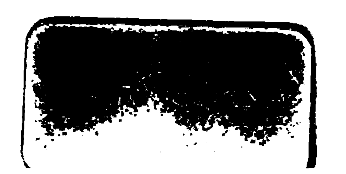
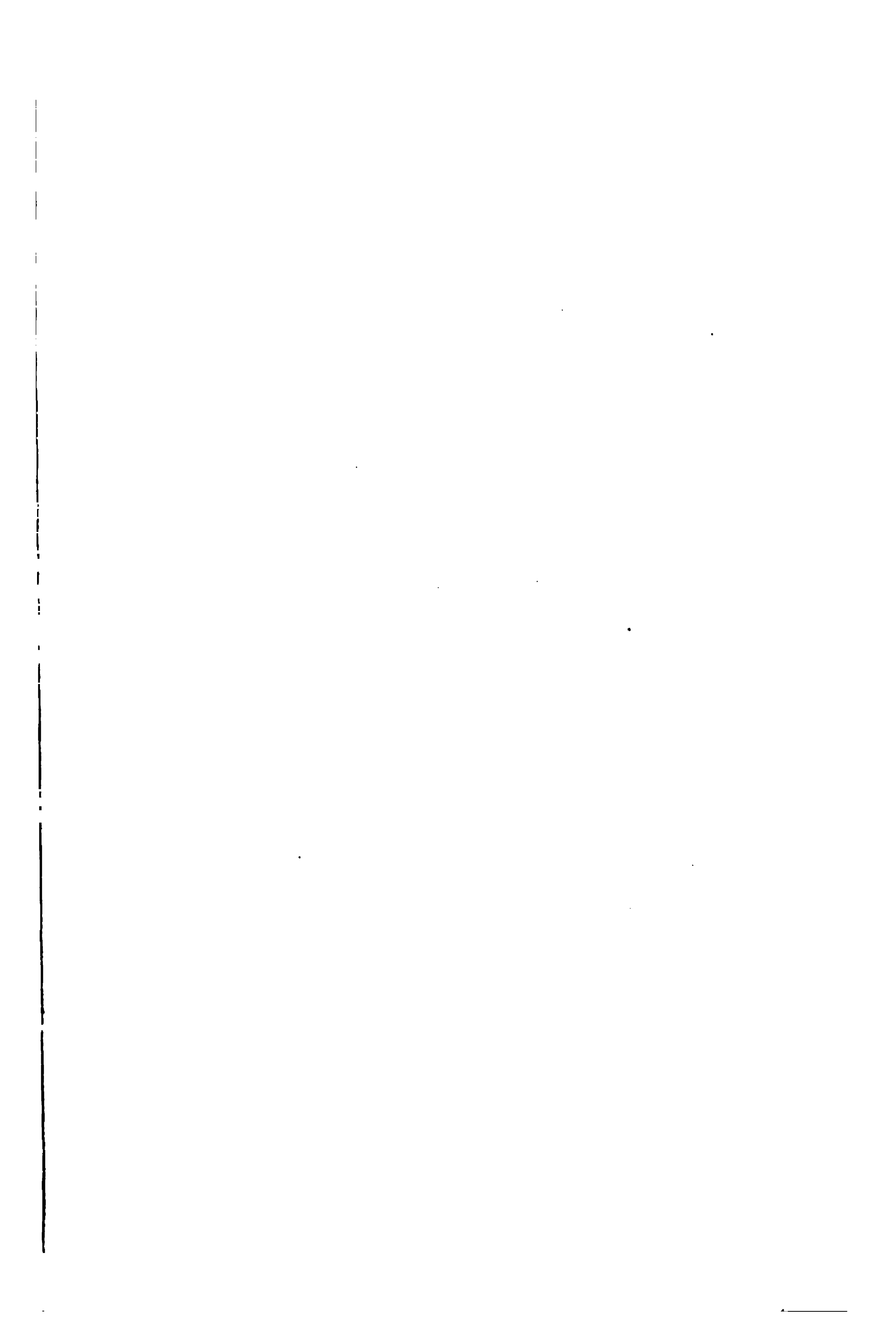




Clemens

Vergleichende Grammatik

der

Griechischen und Lateinischen Sprache

von

LEO MEYER.

Erster Band.

Erste Hälfte.

Zweite Auflage.

BERLIN,
Weidmannsche Buchhandlung.
1882.

Die zweite Hälfte des ersten Bandes wird mit vollständigem griechischen und lateinischen Index Anfangs nächsten Jahres nachfolgen.

Vergleichende Grammatik

der

Griechischen und Lateinischen Sprache

von

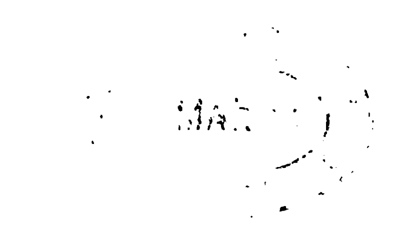
LEO MEYER.

Erster Band

Erste Hälfte.

ZWEITE AUFLAGE.

Berlin,
Weidmannsche Buchhandlung.
1882.



DEM ANDENKEN

JACOB GRIMMS
FRANZ BOPPS
THEODOR BENFEYS.

Inhaltsverzeichniss.

Zu dem Bedeutendsten, was auf dem Gebiete der Wissenschaften in unserm Jahrhundert gewonnen worden ist, gehört der klare Blick in den engen verwandtschaftlichen Zusammenhang derjenigen grossen Völkergruppe, die Europa fast ausschliesslich, in den indischen und persischen und ihnen näher stehenden Völkerschaften aber auch einen grossen Theil Asiens bewohnt. Auf jene Entdeckung leiteten eingehendere Sprachuntersuchungen, die in unmittelbarem Zusammenhang stehen mit dem Bekanntwerden der altindischen Sprache in Europa, um das sich zuerst der Engländer William Jones (geboren 1746, † 1794) besonders verdient machte, der im Jahr 1783 nach Indien ging und schon im Jahre darauf die asiatische Gesellschaft in Kalkutta begründete, in Deutschland aber vornehmlich die Brüder Friedrich und August Wilhelm von Schlegel und Wilhelm von Humboldt.

Den ersten entscheidenden Schritt aber that *Franz Bopp* (geboren in Mainz am 14. September 1791, † in Berlin am 23. October 1867) durch sein im Jahre 1816 in Frankfurt am Main erschienenes Buch 'über das Conjugationssystem der Sanskritsprache in Vergleichung mit jenem der griechischen, lateinischen, persischen und germanischen Sprache. (Nebst Episoden aus dem Ramajan und Mahabharat in genauen metrischen Uebersetzungen aus dem Originaltexte und einigen Abschnitten aus den Veda's)'. Nicht an vielleicht nur zufällig ähnlich klingenden Wörtern, sondern an der reich ausgebildeten Flexion des Verbums zeigte er, dass ihre Verschiedenheit in den genannten Sprachen 'entstanden', also nicht ursprünglich sei, vielmehr eine völlig identische Bildung ihre gemeinsame Grundlage bilde, jene Sprachen also im engsten Zusammenhang unter einander stehen. Eine beträchtlich erweiterte Umarbeitung jener Schrift bildet unter dem Titel Analytical Comparison of the Sanscrit, Greek, Latin and Teutonic Languages, shewing the original identity of their grammatical structure, by F. Bopp, vier Jahre später den

ersten Aufsatz der Annals of Oriental Literature (London 1820, Seite 1 bis 65), aus denen wieder ins Deutsche übersetzt von Doctor Pacht sie dann im zweiten Jahrgang des von Seebode herausgegebenen neuen Archivs für Philologie und Pädagogik erschien (1827, Heft 3 und 4). Schon im Jahre 1824 las Bopp 'Vergleichende Zergliederung des Sanskrits und der mit ihm verwandten Sprachen' in der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften, über weitere Theile der Sprache seine eingehenden Untersuchungen fortführend, womit er noch mehrere Jahre (1825, 1826, 1829, 1831, 1833) fortfuhr, bis er seit dem Jahre 1833 alles Genannte zusammenfasste in seiner '*Vergleichenden Grammatik* des Sanskrit, Zend, Griechischen, Lateinischen, Litauischen', (vom zweiten Heft 1835 an auch 'Altslavischen') 'Gothischen und Deutschen', die in den Jahren 1837, 1842, 1849 weitergeführt und mit dem sechsten Heft im Jahr 1852 zum Abschluss gebracht wurde, dann in den Jahren 1857, 1859 und 1861 in zweiter gänzlich umgearbeiteter Ausgabe erschien, in der zu den genannten Sprachen auch noch das Armenische hinzugezogen worden ist, und endlich auch noch in dritter Ausgabe (1, 1868; 2, 1870; 3, 1871) ans Licht getreten, aber erst mehrere Jahre nach dem Tode des Verfassers vollendet worden ist. Es umfasst das grosse Werk den ganzen formalen Theil der Sprache, die Laute, die Wörter und die Flexion, und auf der andern Seite erstreckt es sich in den auf seinem Titel genannten Sprachen auch über fast alle Hauptäste des grossen in ihm behandelten Sprachstammes. Ergänzend hinzu trat noch im Jahre 1838 die Abhandlung über die keltischen Sprachen vom Standpunkt der vergleichenden Sprachforschung und im Jahre 1854 die 'Ueber das Albanesische in seinen verwandtschaftlichen Beziehungen', die beide auch zuerst in der preussischen Akademie gelesen wurden.

Seit den dreissiger Jahren traten neben Bopp auf dem von ihm zuerst bezeichneten Gebiete auch schon andere bedeutende Forscher auf, und zwar sind hier vor allen zu nennen August Friedrich Pott (geboren 14. November 1802), der in seinen 'Etymologischen Forschungen auf dem Gebiete der Indo-Germanischen Sprachen, mit besonderem Bezug auf die Lautumwandlung im Sanskrit, Griechischen, Lateinischen, Littauischen und Gothischen' (Lemgo 1833 und 1836), von denen in den Jahren 1859 bis 1873 (Register von Bindseil 1876) eine völlig umgearbeitete und ganz ausserordentlich bereicherte zweite Auflage erschienen ist, das von Bopp Gewonnene schon in bedeutendem Maasse erweiterte, und Theodor Benfey (geboren 28. Januar

1809, † 26. Juni 1881 in Göttingen), der in seinem Griechischen Wurzellexikon (Berlin 1839 und 1842) schon den Versuch machte, den ganzen griechischen Wortschatz auf dem neugewonnenen Boden zu erklären mit Berücksichtigung auch einer grossen Anzahl von verwandten Sprachen. Bald erweiterten sich die neuen Forschungen mehr und mehr, und seit dem Jahre 1852 konnte schon eine 'Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutschen, Griechischen und Lateinischen' ins Leben treten, die zuerst von Theodor Aufrecht und Adalbert Kuhn, seit 1854 von letzterem allein herausgegeben wurde, der in den Jahren 1858 bis 1876 die von Adalbert Kuhn und August Schleicher († 1868) herausgegebenen 'Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celtischen und slavischen Sprachen' ergänzend zur Seite gingen und die dann seit dem Jahre 1877 unter dem erweiterten Titel 'Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen' herausgegeben worden ist. Seit dem letztgenannten Jahre ist ihr noch eine nahverwandte Zeitschrift zur Seite getreten, die unter dem Titel 'Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen' in Göttingen erscheint und von Adalbert Bezzenberger (seit 1880 Professor in Königsberg) herausgegeben wird. Von sonstigen hierhergehörenden umfassenderen Publicationen nennen wir hier nur noch die ausgezeichneten Arbeiten von August Fick und zwar insbesondere sein 'Wörterbuch der indogermanischen Grundsprache in ihrem Bestande vor der Völkertrennung; ein sprachgeschichtlicher Versuch; mit einem Vorwort von Theodor Benfey (Göttingen 1868)', das schon nach drei Jahren in zweiter bedeutend erweiterter Auflage als 'Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen' erschien, und in seiner dritten Auflage (1874 und 1876) wieder beträchtlich erweitert nunmehr vier Bände umfasst.

Durch die genannten und noch viele andere in mehr oder weniger naher Beziehung zu ihnen stehende Werke hat sich für die *Sprachvergleichung* oder *vergleichende Sprachforschung* schon ein ganz bestimmter Begriff festgesetzt, der in jener Bezeichnung selbst durchaus nicht deutlich genug ausgeprägt ist. Während noch Wilhelm von Humboldt in seiner Abhandlung 'Ueber das vergleichende Sprachstudium in Beziehung auf die verschiedenen Epochen der Sprachentwicklung', die im Jahre 1820 in der preussischen Akademie gelesen wurde, in grossartiger Weise von der Nothwendigkeit einer 'Erforschung der Grammatiken und des Wortvorrathes aller Nationen'

sprach, hat sich die Sprachvergleichung im engeren Sinne die bestimmten Gränzen gezogen, dass sie zunächst nur solche Sprachen mit einander vergleicht oder gemeinsam behandelt, die eng unter sich zusammenhängen oder bestimmter gesagt die mit einander *verwandt* sind. Darauf legte schon Bopp in seinem ersten Werke besonderes Gewicht, und die Vorrede zu seiner vergleichenden Grammatik beginnt mit den Worten 'Ich beabsichtige in diesem Buche eine vergleichende, *alles Verwandte* zusammenfassende Beschreibung des Organismus der auf dem Titel genannten Sprachen'. Was besagt aber Verwandtschaft anders, als, um es kurz zu sagen, eine aus ursprünglicher Einheit hervorgegangene Mehrheit? Wie die Rechtsgelehrten, die aus natürlichem Grunde am Frühesten genöthigt waren den Begriff scharf zu fassen, diejenigen Menschen verwandt nennen, die einen gemeinsamen Stammvater haben, so nennen wir Völker, nennen wir Sprachen verwandt, die wenn auch noch so weit auseinander gegangen und noch so verschieden entwickelt, doch in einer früheren Zeit einmal noch nicht getrennt waren, sondern eine ursprüngliche Einheit bildeten. Wenn wir also zum Beispiel das Griechische und Lateinische mit einander verwandt nennen, so heisst das nichts anderes, als dass es eine Zeit gab, wo das Lateinische und Griechische noch nicht als selbstständige Sprachen von einander getrennt waren oder wo Griechen und Lateiner noch *ein* Volk bildeten.

Damit aber, dass die Sprachvergleichung das Verschiedenartige in den verwandten Sprachen als etwas nicht ursprünglich verschiedenes, sondern als etwas erst mit der Zeit verschieden gewordenes, als etwas verschieden entwickeltes erkennt, ist ihr wichtigstes Kennzeichen angedeutet, die Auffassung des *historischen* Lebens in der Sprache: die vergleichende Sprachwissenschaft ist vor allem eine historische Wissenschaft, wie es jede Wissenschaft ist und sein muss, die sich mit menschlichen Dingen, mit irgend einer Seite des Lebens der Menschheit beschäftigt. Alles Leben der Menschheit ist ja nur eine fortwährende Weiterentwicklung, eine fortlaufende Geschichte. In unserem Jahrhundert aber erst hat man klar erkannt, dass wie auch jeder einzelne Mensch in den verschiedenen Stufen seines Lebens nicht immer genau dieselbe Sprache behält, im Laufe der Zeit manches Neue aufnimmt und manches Neue hervorbringt, manches Alte dagegen verändert oder auch ganz aufgiebt, so auch die Sprachen ganzer Völker und Völkerstämme fortwährenden Veränderungen unterworfen sind. Man hat erkannt, dass diese Veränderungen selbst durch schriftliche Fixirung nicht verhindert

werden können, sondern nur gehemmt, dass sie allerdings vor aller schriftlichen Aufzeichnung in viel bedeutenderem Maasse stattgefunden haben müssen. Zugleich aber hat man auch gelernt und lernt es immer mehr, dass in allen sprachlichen Veränderungen, in aller Sprachgeschichte auch eine strenge Ordnung, eine strenge Gesetzmässigkeit herrscht, nirgend weniger Willkühr, als grade hier.

Das erste grossartige Beispiel aber einer solchen streng historischen Behandlung der Sprache hat Jakob Grimm in seiner deutschen Grammatik, deren erster Theil im Jahre 1819 erschien, gegeben, die viel mehr eine Geschichte der deutschen Sprache, als eine Grammatik im gewöhnlichen Sinn heissen kann. Er zeigte zuerst und in weitem Umfange, dass alle deutschen Sprachen auch mit den verschiedenartigsten Dialekteigenthümlichkeiten aus einer gemeinsamen Grundlage sich entwickelten, die wir im Wesentlichen noch in der gothischen Sprache vor uns haben. Jakob Grimms Werk steht einzig da ebensowohl durch die gewaltige geistige Kraft, mit der sein Schöpfer die unendliche Fülle beherrscht, als namentlich durch die hingebende Liebe, mit der er seinen Stoff behandelt. Die aber hat ihren Grund vornehmlich darin, dass er ausging vom heimischen Boden und an ihm stets fest hielt, wie weit auch oft seine späteren Forschungen über deutsche Gränze hinausgriffen. So ist er denn auch einer der bedeutendsten Begründer der neueren Sprachwissenschaft überhaupt und durch niemanden ist die vergleichende Sprachforschung mehr gefördert worden, als durch ihn, fast keiner hat wie er auch die Kenntniss des ganzen Sprachstammes erweitert, dem auch die deutsche Sprache angehört und den wir noch im Umriss betrachten müssen, um auch die Stellung derjenigen Sprachen, mit denen das Folgende sich noch eingehender zu beschäftigen hat, klar vor Augen zu bringen.

Der grosse Völker- und Sprachstamm nun aber, dem ausser den Griechen und Römern auch wir Deutschen angehören, den man jetzt am Gewöhnlichsten den indogermanischen nennt, und der unbestritten die hervorragendste Stelle unter allen Völkern der Erde einnimmt, zerfällt abgesehen von seiner seit wenigen Jahrhunderten auch über die neue Welt sich ausdehnenden Erweiterung, in zwei grosse Hauptabtheilungen, die europäische und die asiatische, die wunderbarer Weise äusserlich unter sich gar nicht mehr zusammenhängen, sondern durch unverwandte Völkerschaften am Kaukasus getrennt werden, und deren beider grösseste Längenausdehnung fast ganz dieselbe ist. Sie beträgt etwa sechshundert und

siebzig deutsche Meilen von der armenischen Stadt Erserun bis zu den Mündungen des Ganges und fast ebensoviel von Lissabon bis zur Stadt Wiatka im nordöstlichen Russland, in deren Nähe schon ugro-finnische Völkerschaften sesshaft sind. Es sind diese Sprachgränzen so wie auch die weiteren innerhalb des grossen Sprachstammes selbst in neuerer Zeit zum Theil schon sehr genau untersucht und festgestellt, daneben hat man vielfach auch beobachtet, wie die Sprachgränzen gar nicht immer dieselben bleiben, sondern sich nach und nach verändern, wie manche Sprache im Vorrücken begriffen ist, manche andere hingegen allmählich zurückweicht. Uns aber kann hier genügen, nur die allgemeinsten Umrisse der einzelnen Gebiete anzugeben.

Die *asiatische Abtheilung* unseres Sprachstammes zerfällt wieder in zwei Haupttheile, den südöstlichen vorzugsweise indischen und den nordwestlichen vorzugsweise persischen. Von besonderer Wichtigkeit für die vergleichende Sprachforschung ist die älteste Sprache des *indischen* Volkes, theils wegen des hohen Alters der überaus zahlreichen in ihr erhaltenen schriftlichen Denkmäler, unter denen zugleich die ältesten des ganzen Stammes sich befinden, die sogenannten *Weden* (altindisch *védá-*, eigentlich 'das Wissen'), deren älteste Theile etwa anderthalb tausend Jahre vor Christus zurück reichen, und deren Sprache überhaupt von der der übrigen altindischen Litteratur noch viele Abweichungen zeigt, theils aber auch namentlich wegen ihrer grossen Alterthümlichkeit, wegen der ausserordentlichen Durchsichtigkeit und Ursprünglichkeit ihrer meisten Formen, deren Kenntniss zu einem tieferen Eindringen in den ganzen sprachlichen Bau auch der verwandten Sprachen daher als unumgänglich nothwendig bezeichnet werden darf. Der früh für sie gebrauchte heimische Name ist das *Sanskrit* (altindisch *sam-skṛtá-*, 'richtig gebildet, fein', eigentlich 'bereitet, zusammengemacht', von *sam-* 'zusammen' und *kar*, ursprünglich *skar* 'machen', mit dem das lateinische *credre* 'schaffen' eng zusammenhängt), den man wegen seiner bestimmten Abgränzung auch in neuerer Zeit gern festgehalten hat, immerhin aber durch das allgemeiner verständliche *Altindisch* ersetzen mag. Wahrscheinlich hörte das Sanskrit schon mehrere Jahrhunderte vor Christus auf, Volkssprache zu sein, sein schriftlicher Gebrauch aber reicht noch viel weiter herab.

Die nächstjüngere Form der alten indischen Sprache, von der wir wissen und die wir zum Theil schon aus Inschriften des dritten vorchristlichen Jahrhunderts kennen, haben die Alten mit dem Namen

Prâkrit (altindisch *prá'kṛta-* 'natürlich, gewöhnlich, gemein') bezeichnet. Es wird darunter aber gar kein einheitlicher Dialekt verstanden, sondern verschiedene mundartliche Formen werden darunter zusammengefasst, von denen hier noch besonders namhaft gemacht sein mögen das *Magadhische*, die Sprache Magadhas oder des heutigen Bihar, und das *Sûrasênische* (altindisch *Çáurasainí*), das von der Völkerschaft, die um die Stadt Mathurâ an der Jamunâ ihre Wohnsitze hatte, gesprochen wurde. Das eigentlich sogenannte *Prâkrit* wurde wahrscheinlich in Mâhârâshtram, dem Gebiet der heutigen Mahratten gesprochen. Die altindische Litteratur weist das Prâkrit namentlich in einer Anzahl von Dramen neben dem Sanskrit auf und zwar als die Sprache der Frauen und der niederen Stände. Zu den prâkritischen Dialekten gehört auch die Kirchensprache der südlichen Buddhisten, das sogenannte *Pâli*, nach Ernst Kuhns Ausführungen wahrscheinlich ursprünglich die Sprache des Gebietes Mâlava, östlich von Guzerat, die durch die Buddhisten schon im dritten Jahrhundert vor Christus nach Ceylon und darnach auch weit über die Gränzen Indiens hinausgetragen wurde, bis in die neueste Zeit künstlich am Leben erhalten, wenn auch nicht ohne vielfache Beeinträchtigung ihrer alten Formen.

Die indische Sprache des Mittelalters, gemeiniglich *Hinduî* genannt, die auch in manchen Litteraturdenkmälern erhalten ist und in ihrer bestimmter ausgebildeten Form schon über das zehnte Jahrhundert zurückreicht, bildet den Uebergang zu den *neuindischen Sprachen*, wie sie gegenwärtig noch von nahezu anderthalbhundert Millionen Menschen gesprochen werden. Lassen zählt ihrer (Institutiones linguae Prâcriticae, Bonn 1837, Anhang, Seite 20 und 21) vierundzwanzig auf, Friedrich Müller theilt sie im Linguistischen Theil der Beschreibung der österreichischen Novara-Expedition in sechs Gruppen; darnach umfasst die *östliche Gruppe* das *Bengalische*, das ihm nächstverwandte *Assamische* am Fernsten in Osten und die Sprache von *Orîya;* die *nördliche Gruppe* die Sprache von *Nipâl*, von *Kaçmîr* und von *Pandschâb;* die *westliche Gruppe* die ziemlich alterthümliche Sprache von *Sindh* und die von *Multan.* Die *mittlere Gruppe* begreift das sogenannte *Hindî*, die Sprache der eingeborenen Hindubevölkerung im mittleren Theil des nördlichen Indiens, aus der sich auch das sogenannte *Urdu* oder *Hindustânische* (*Hindustân* enthält das Wort *stân*, 'Ort, Gegend, Land', altindisch *sthâ'na-*, äusserlich ganz übereinstimmend mit unserem Infinitiv *stehn*) entwickelte, das stark mit arabischen und persischen Elementen ver-

setzt, als Sprache der Muhamedaner Indiens über ganz Indien verbreitet und zur allgemeinen Sprache aller Gebildeten in Indien geworden ist, und von dem der südliche Dialekt, das *Dakhanische*, manche beachtenswerthe Abweichungen zeigt; die *südwestliche Gruppe* umfasst das *Gudschardtische* nebst verwandten Dialekten, die *südliche* endlich das *Mahrattische*. Von den angeführten Sprachen sind sieben in der vergleichenden Grammatik von John Beames, die den Titel führt 'A comparative Grammar of the modern Aryan Languages of India: to wit Hindi, Panjabi, Sindhi, Gujarati, Marathi, Oriya and Bangali (London 1872 und 1875)', etwas eingehender behandelt.

Den neuindischen Sprachen stellt sich, wie erst in neuerer Zeit erkannt ist, unmittelbar zur Seite die Sprache der über Europa weitzerstreuten *Zigeuner*, um deren Erforschung sich der schon oben genannte August Friedrich Pott durch sein Werk 'die Zigeuner in Europa und Asien (Halle 1844 und 1845)' das grösseste Verdienst erworben hat, während sie neuerdings (seit 1872) namentlich durch mehrere reiche Abhandlungen von Franz Miklosich gefördert worden ist.

Neben dem umfangreichen indischen Sprachgebiet dehnen sich weiter im Nordwesten die kleineren Gebiete der *afghanischen* Sprache oder, wie es in heimischer Spache heisst, des *Puschtô* oder *Puchtô* im Norden, und im Süden davon bis zum Meere hin das der *belutschischen* aus, die von etwa sechs Millionen Menschen gesprochen werden und nach Friedrich Müllers Urtheil sich näher an die eranischen als an die indischen Sprachen anschliessen, während Spiegel nur das Belutschische als entschieden eranisch bezeichnet. Das Afghanische, um dessen Studium sich in neuerer Zeit besonders Ernst Trumpp verdient gemacht hat, lässt sich durch mehrere Jahrhunderte in litterarischen Denkmälern zurückverfolgen, bei den Belutschen ist von Schriftthum so gut wie gar keine Rede.

Durch zum Theil recht alt erhaltene schriftliche Denkmäler ist weiter im Nordwesten wieder das persische Sprachgebiet von besonderer Bedeutung, das man nebst dem schon genannten Belutschischen und Afghanischen und noch einigen weiterhin zu nennenden auch wohl mit dem Namen des *eranischen Sprachgebietes* zusammenzufassen pflegt. Die ältesten Denkmäler des *Persischen* gehören verschiedenen geographischen Gebieten an, es sind zunächst die im *Altwestpersischen* oder, wie Spiegel will, *Süderanischen* oder auch kurz sogenannten *Altpersischen* abgefassten Keilinschriften aus der Zeit der Achämeniden, der Mehrzahl nach des ersten Darius (altpersisch

Dârajavus) und ersten Xerxes (altpersisch *Khsajârsâ*), dem sechsten und fünften vorchristlichen Jahrhundert, deren Verständniss zuerst durch Georg Friedrich Grotefend ermöglicht, nach ihm aber besonders durch Christian Lassen gefördert wurde. Nach dem östlichen Persien, dem alten Baktrien, weisen die alten, ihrem Alter nach aber noch nicht genauer zu bestimmenden, religiösen Schriften, das sogenannte Avesta, dessen Sprache man nach Opperts Vorgang jetzt gewöhnlich als das *Altbaktrische* oder nach alter Ueberlieferung auch noch als das *Zend* bezeichnet, das aber nach Spiegels Urtheil passender als *Norderanisch* bezeichnet werden würde und in dem zwei verschiedene Dialekte, ein alterthümlicherer und ein jüngerer unterschieden werden können. Jüngere Sprachstufen des Persischen sind das *Pehlewi* oder *Pahlawi*, worin vielleicht noch der Name der alten Parther steckt, oder *Huzwaresch*, das sehr viel fremde Elemente enthält, und dann das sogenannte *Pazend* oder *Pârsi*, das den Uebergang zum Neupersischen bildet. Bearbeitet sind beide von Spiegel, dessen Grammatik der Pârsisprache nebst Sprachproben Leipzig 1851 und Grammatik der Huzvâreschsprache Wien 1856 erschien. Die ältesten Denkmäler des *Neupersischen* reichen bis ins neunte Jahrhundert zurück und unter ihnen ragt das Königsbuch (*Schâhnâme*) des berühmten Dichters Firdosi (940 bis 1020) besonders hervor durch die noch sehr reine Sprache, die in späterer Zeit durch arabischen Einfluss sehr beeinträchtigt wurde.

Nordwestlich vom persischen und im Norden an das armenische gränzend liegt das Gebiet der *kurdischen* Sprache, die keine eigentliche Litteratur entwickelt hat, übrigens der persischen Sprache besonders nahe verwandt ist.

Aeusserlich von ihm und auch allen weiteren Verwandten abgerissen gehört zum eranischen Sprachgebiet auch noch das *Ossetische* oder *Ossische*, das auf der Höhe des Kaukasus eine kleine Sprachinsel bildet und in älteren schriftlichen Denkmälern nicht bewahrt worden ist. Die Osseten selbst nennen sich Iron und ihr Land Ironistan.

In etwas fernerem verwandtschaftlichem Zusammenhange mit den eranischen Sprachen lebt nördlich vom Persischen, bis zu ganz unverwandten Kaukasusvölkern sich hinauf erstreckend, das *Armenische*, dessen an Poesie auffällig arme Litteratur in ihren ältesten Stücken bis in das fünfte und vierte nachchristliche Jahrhundert zurück reicht.

Europa wird fast ausschliesslich von indogermanischen Völkern

bewohnt. Dazwischen geschoben sind nur die finnischen Völker im Norden von Russland und Schweden, von denen die Esten bis an den Meerbusen von Riga herabreichen, die mit ihnen verwandten aber von allen Verwandten äusserlich ganz abgerissenen Ungarn und die auch noch in verwandtschaftlichem Zusammenhange mit ihnen stehenden verhältnissmässig wenigen Türken in der europäischen Türkei, deren Hauptbevölkerung aus slavischen Bulgaren und Serben, an dem südöstlichen Küstenstrich aber aus Griechen besteht. Ausser den genannten gehören dann auch noch fast alle Ostvölker des europäischen Russlands dem sogenannten finnisch-tatarischen Völkerstamm an. Völlig isolirt besteht als auch nicht indogermanisch in Europa ausserdem noch die kleine Sprachinsel der Basken in dem Winkel, den Frankreich und Spanien am sogenannten biscayschen Meerbusen bilden.

Soweit man in so schwieriger Frage schon zu urtheilen wagen darf, hängen alle indogermanischen Sprachen Europas unter sich verwandtschaftlich enger zusammen, als mit den eranischen und indischen, die wieder ihrerseits einen viel engeren verwandtschaftlichen Zusammenhang zeigen und deshalb neuerdings auch gern mit einem alten überlieferten, wenn auch früher nicht so zusammenfassend gedachten Namen als *arische* Sprachen zusammengefasst werden. Sieben besondere indogermanische Sprachgebiete kann man in Europa unterscheiden und zwar drei grössere, das *slavische*, das *germanische* und das *romanische*, die einander ungefähr gleich eine Bevölkerung von je achtzig bis neunzig Millionen Menschen in sich schliessen, und vier kleinere einander auch ungefähr gleiche, das *littauisch-lettische*, das *keltische*, das *albanesische* und das *griechische*, die zusammen nur ungefähr zehn Millionen Menschen umfassen. Nach ihrem näheren oder ferneren verwandtschaftlichen Zusammenhang lassen sie sich noch etwas genauer gruppiren.

Im nördlichen Europa gehören die *germanischen*, *slavischen* und *littauisch-lettischen* Sprachen näher zusammen, und innerhalb ihres Gebietes zeigen wieder die *slavischen* und *littauisch-lettischen* Sprachen einen näheren verwandtschaftlichen Zusammenhang unter einander. Das Gebiet der *Slaven* dehnt sich weit im Osten aus. Ihre Sprache hat mehrere hervorragende einheimische Bearbeiter gefunden, von denen hier genannt sein dürfen *Josef Dobrowsky* (geboren 1753, † 1829), der Begründer der slavischen Sprachforschung, dann der um slavische Völkerkunde so hochverdiente Forscher *Paul Josef Schafarik* (geboren 1795, † 1861) und *Franz Miklosich* (geboren

am 20. November 1813), der Herausgeber der vergleichenden Grammatik der slavischen Sprachen (Band 1, Wien 1852; Band 2, 1875; Band 3, 1856, zweite Augabe 1876; Band 4 (Syntax), 1868—1874). Ihnen schliesst sich dann deutscherseits zunächst August Schleicher an, namentlich in seiner Formenlehre der kirchenslavischen Sprache (Bonn 1852), dem wir in der Eintheilung des slavischen Sprachgebiets uns anschliessen. Von den beiden Hauptabtheilungen des *Slavischen* umfasst die *südöstliche* zunächst das *Russische* mit den drei Unterabtheilungen des *Grossrusischen* oder des eigentlich *Russischen*, des *Kleinrussischen* in Südrussland und des *Weissrussischen* im westlichen Russland, deren letztere beide nur wenig in schriftlichen Denkmälern vertreten sind. Als ältestes Denkmal des Russischen überhaupt gilt ein kleines Heldengedicht aus dem zwölften Jahrhundert, das Lied vom Heereszuge Igors. Neben dem Russischen, wenn auch geographisch ganz davon getrennt, steht das *Bulgarische*, im Gebiete der Türkei, das wie sehr es auch in seiner jetzigen Form verwildert ist, doch dadurch für uns von besonderer Bedeutung ist, dass das überhaupt älteste slavische Sprachdenkmal in der ihm zunächst zu Grunde liegenden älteren Form abgefasst ist, die angeblich aus dem neunten Jahrhundert stammende Uebersetzung der Bibel, deren Sprache sehr gewöhnlich als *kirchenslavisch*, in neuer Zeit aber nach ihrem geographischen Boden lieber als *altbulgarisch* bezeichnet wird. Neben dem Bulgarischen lebt das *Serbische* oder *Illyrische*, von dem Spuren bis ins neunte Jahrhundert hinauf nachgewiesen sind, an das sich das *Kroatische* eng anschliesst, und noch weiter im Westen, an deutsches und südlicher auch italienisches Sprachgebiet angränzend, das *Slovenische*, die Sprache der slavischen Bewohner von Kärnthen, Steiermark und Krain, deren ältestes Sprachdenkmal aus dem zehnten Jahrhundert stammt.

Die westliche Hauptabtheilung der slavischen Sprachen umfasst zunächst das *Polnische*, dessen ältestes Sprachdenkmal erst aus dem vierzehnten Jahrhundert herrührt. Nach dem Urtheil August Schleichers, dessen letzte, erst nach seinem Tode veröffentlichte Arbeit (Laut- und Formenlehre der polabischen Sprache; St. Petersburg 1871) dem *Polabischen* gewidmet ist, bildet das Polnische eine enger unter sich zusammenhängende Gruppe mit dem im nordöstlichen Pommern lebenden *Kaschubischen* und dem diesem am Nächsten stehenden eben genannten *Polabischen* oder *Elbslavischen*, das sich im nordwestlichen Deutschland bis in das sogenannte Wendland des nordöstlichen Hannovers erstreckte, seit der ersten Hälfte des vori-

gen Jahrhunderts aber erloschen und nur in spärlichen litterarischen Resten erhalten ist. Weiter umfasst die westliche Abtheilung des Slavischen das *Böhmische* oder *Tschechische* mit Denkmälern noch aus dem zehnten Jahrhundert, neben dem das *Mährische* als Dialekt zu nennen ist, und das *Slovakische* in Ungarn. Ausserdem aber gehört zu dieser Abtheilung noch das *Sorbische* oder *Wendische*, in *Obersorbisch* und *Untersorbisch* eingetheilt, in der slavischen Sprachinsel der Lausitz mit spärlichen, bis ins sechszehnte Jahrhundert zurückreichenden, Schriftdenkmälern.

Für das dem Slavischen nächstverwandte *Littauisch-lettische* ist eine vortreffliche Grundlage wissenschaftlicher Bearbeitung von August Schleicher in seiner Litauischen Grammatik (Prag 1856) gegeben. Voran stellt er das eigentlich *Littauische*, dessen ältestes Denkmal ein kleiner Katechismus vom Jahre 1547 ist, mit den Unterabtheilungen des *Hochlittauischen* und *Niederlittauischen* oder *Semaitischen* (von *žémas*, niedrig, verwandt mit dem lateinischen *humilis*), daneben das erst in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts im Deutschen untergegangene *Preussische* oder *Altpreussische*, dessen Heimath der Küstenstrich zwischen der Weichsel und der Memel war, und dann noch das *Lettische*, von schon jüngerem Gepräge, das in Kurland und dem Süden von Livland gesprochen wird.

Den geistvollsten und gewaltigsten Bearbeiter hat die *Deutsche Sprache* gefunden in Jakob Grimm (geboren am 4. Januar 1785 in Hanau, 1830 bis 1837 in Göttingen, seit 1841 in Berlin, wo er am 20. Sept. 1863 starb), dessen schon oben genannte deutsche Grammatik (Theil 1, Göttingen 1819, 1822, 1840. Theil 2, 1826. Theil 3, 1831. Theil 4, 1837) in ihrer Art einzig dasteht und vielmehr eine Geschichte sämmtlicher germanischen Sprachen, als eine Grammatik im gewöhnlichen Sinne heissen kann, leider aber bei ihrer grossartigen Anlage unvollendet geblieben ist, in gewisser Weise aber ergänzt durch die 'Geschichte der deutschen Sprache' (Leipzig 1848; zweite Auflage 1853).

Die alterthümlichste Form deutscher Sprache haben wir im *Gothischen*, das wir vornehmlich aus den umfangreichen Bruchstücken der Bibelübersetzung des Bischofs Wulfila († um den Beginn des Jahres 381 in Constantinopel, siebzig Jahre alt) kennen. Es spricht manches dafür, dass dem Gothischen verwandtschaftlich am Nächsten das Germanisch der scandinavischen Welt steht, dessen alterthümlichste Gestalt wir im sogenannten *Altnordischen* haben, das man mit einigem Recht auch als *Altnorwegisch* bezeichnen könnte und

dessen älteste Denkmäler in der sogenannten älteren Edda zusammengefasst sind, von der einzelne Theile vielleicht noch dem achten Jahrhundert angehören. Neben dem Altnorwegischen, auf das nicht nur das neuere *Norwegische* und *Isländische*, sondern auch das *Dänische* zurückführt, steht als nächstverwandt das *Altschwedische*, die ältere Form des jetzigen *Schwedischen*.

Gegenüber dem Gothischen und dem skandinavischen oder nordischen Germanisch besteht wahrscheinlich wieder ein engerer verwandtschaftlicher Zusammenhang zwischen allen übrigen germanischen Sprachen, also namentlich denen des Westens. Wir nennen zuerst das *Althochdeutsche*, mit welcher Bezeichnung Jakob Grimm die Sprache der Denkmäler Süddeutschlands vom achten etwa bis zum zwölften Jahrhundert zusammenfasste, die aber genauer nach *Fränkisch* mit auch wieder besonderen Unterabtheilungen, *Alemannisch* und *Bairisch* würde auseinander zu theilen sein. Die nachfolgende Stufe des Hochdeutschen, die mit dem Aufblühen der Litteratur eine bestimmtere Einheit zeigt, ist mit dem Namen des *Mittelhochdeutschen* bezeichnet; davon weicht aber die in ziemlich vielen Denkmälern erhaltene mittelalterliche hochdeutsche Sprache des mittleren Deutschlands vielfach ab, die man deshalb auch gern mit besonderem Namen als *mitteldeutsch* unterschieden hat. In manchen Einzelheiten ist gerade diese mitteldeutsche Form später zur Herrschaft gelangt in dem übrigens als Fortsetzung des Mitteldeutschen anzusehenden *Neuhochdeutschen*, das seit dem vierzehnten und funfzehnten Jahrhundert sein bestimmteres Gepräge zeigt und jetzt so gut wie ausschliesslich die Sprache der gesammten neuen deutschen Litteratur und aller gebildeten Deutschen ist.

Im Gegensatz zum Hochdeutschen bildet das Germanisch oder Deutsch im weiteren Sinne des ganzen nördlichen Deutschlands, der Niederlande und der brittischen Inseln wieder eine näher unter sich zusammenhängende Gruppe von Sprachen, die wir, so weit sie uns in älteren Denkmälern erhalten sind, genauer sondern können nach *Altniederdeutsch*, *Altfriesisch* und *Angelsächsisch*. Das älteste Denkmal des Altniederdeutschen ist der sogenannte Hêliand (Heiland), der aus dem neunten Jahrhundert stammt und ungefähr dem Gebiete von Münster angehört, weshalb man seine Sprache auch gern bestimmter als *altsächsisch* bezeichnet hat. Die nächstjüngere Stufe des eigentlich Niederdeutschen bildet das *Mittelniederdeutsche*, dem das jüngstvollendete umfangreiche 'Mittelniederdeutsche Wörterbuch von Schiller und Lübben (Bremen 1875—1880)' gewidmet ist und

dem sich weiter dann das *Neuniederdeutsche* anschliesst, das wenn auch nur wenig litterarisch verwerthet, doch in einem grossen Theile Deutschlands, und zwar auch mundartlich reich entfaltet, lebendig ist. Dem Mittelniederdeutschen sehr nah steht das *Mittelniederländische,* die ältere Form des *Neuniederländischen* oder *Holländischen.* Das *Altfriesische* kennen wir fast nur aus Rechtsdenkmälern, die zum Theil noch aus dem dreizehnten Jahrhundert stammen, sonst aber bis zum Anfang des sechszehnten Jahrhunderts herab reichen; das *Neufriesische* ist durch das Niederdeutsche sehr zurückgedrängt und wird jetzt nur noch in einem sehr kleinen Theile des alten Landes der Friesen, theils auf niederländischem, theils auf deutschem Gebiet, gesprochen.

Das *Angelsächsische* hat sich auf den brittischen Inseln ausgebildet, ist aber nicht sowohl, wie sein geläufiger Name zu besagen scheint, eine Mischung aus Anglisch und Sächsisch, als wesentlich Westsächsisch. Wir kennen es aus einer ziemlich reichen Litteratur, die in ihrer erhaltenen Form ganz der christlichen Zeit angehört und bis ins neunte oder achte Jahrhundert hinein reichen mag, ihrem Inhalt nach aber noch vielfach in das Heidenthum hineingreift. Als Gränzpunkt des Angelsächsischen kann man etwa den Ausgang des elften Jahrhunderts bezeichnen, seit welcher Zeit unter nicht unbedeutendem französischem Einfluss sich dann nach und nach das eigentlich *Englische* bildet, das in neuerer Zeit hauptsächlich auch dadurch an Bedeutung gewonnen hat, dass keine andere der neueren Sprachen in gleicher Weise die neue Welt beherrscht.

Wie im nördlichen Europa *slavische, littauisch-lettische* und *germanische* Sprache durch ein engeres verwandtschaftliches Band zusammengehalten werden, so ist auch ein näherer verwandtschaftlicher Zusammenhang wahrscheinlich für die vornehmlich im Süden Europas ausgebreiteten indogermanischen Sprachen, das *Albanesische,* das *Griechische,* die *romanischen* Sprachen oder in älterer Form das *Lateinische* und die *keltischen* Sprachen. Für das *Albanesische,* dessen Gebiet durchschnittlich etwa zwölf Meilen breit sich in einer Längenausdehnung von ungefähr siebenzig Meilen auf der Ostküste des adriatischen Meeres bis zum Meerbusen von Lepanto heraberstreckt, liegen indess bezüglich etwaiger näherer verwandtschaftlicher Beziehungen noch keine eingehenderen Untersuchungen vor. Da das Albanesische gar keine Litteratur besitzt, wir somit nichts von seiner älteren Geschichte wissen, es dazu von seinen Nachbarsprachen insbesondere dem Türkischen nachhaltigen Einfluss erlitten hat, so

bietet seine eingehendere Durchforschung vielfache Schwierigkeit. Es mag hier genügen noch hervorzuheben, dass das Albanesische in zwei ziemlich scharf gesonderte Dialekte zerfällt, das *Gegische* im Norden, und das *Toskische* im Süden.

Für die *keltischen* Sprachen ist ein näherer Zusammenhang mit dem Lateinischen nicht unwahrscheinlich. Das Grund legende Werk für ihre historische Bearbeitung verdanken wir Johann Kaspar Zeuss in seiner 'Grammatica Celtica' (zwei Bände, Leipzig 1853; in zweiter Auflage bearbeitet von Heinrich Ebel, Berlin 1871), für die namentlich alle älteren keltischen Denkmäler gründlich durchforscht sind. Zeuss stellt zwei Hauptzweige des Keltischen auf, den *irischen* und *britannischen*. Zu dem ersteren gehört ausser dem eigentlich *Irischen* in Irland, dessen älteste erhaltene Schriftstücke meist aus Glossen bestehen, die bis in das neunte oder noch achte Jahrhundert zurückreichen, noch das *Gälische* in Schottland. Zum britannischen Zweige gehörte die alte *gallische* Sprache in Gallien, von den neueren aber und grösstentheils noch lebenden gehören dazu das *Kambrische* oder *Welsche* im Westen von England, von dem umfangreichere Denkmäler nicht über das vierzehnte Jahrhundert zurückreichen, das seit dem vorigen Jahrhundert erloschene *Kornische* im südwestlichen England, dessen ältestes Denkmal ein Glossar etwa aus dem dreizehnten Jahrhundert ist, und das *Armorische* im äussersten Westen Frankreichs, dessen ältestes Denkmal in das elfte Jahrhundert gesetzt wird.

Von ganz besonders hervorragender Bedeutung durch ihre Ausbildung in einer schon sehr früh und viele Jahrhunderte weit vor allem übrigen europäischen Schriftthum überaus reich und glänzend entwickelten Litteratur sind die zuletzt noch hier zu nennenden indogermanischen Sprachen des südlichen Europas, das *Griechische* und das *Lateinische*, deren näherer verwandtschaftlicher Zusammenhang im Alterthum schon geahnt, aber erst in neuerer Zeit wirklich wissenschaftlich verstanden worden ist, und eben in diesem Werke noch in genauerer Ausführung zur Darstellung kommen soll.

Die ältesten Wohnsitze der *Griechen* waren, so weit unser Blick in der Geschichte zurückreicht, ebensowohl die eigentlich griechische Halbinsel, als die westliche Küste Kleinasiens und die zwischen beiden liegenden Inseln, von wo aber die griechische Sprache in zahlreichen Uebersiedlungen auch über das Meer getragen wurde, ohne dass sie indess im Laufe der Jahrhunderte vermocht hätte, an einem der so in der Ferne gewonnenen Sitze auf die Dauer sich zu be-

haupten, geschweige denn weitere Ausdehnung zu gewinnen. In unserer Zeit reicht die griechische Sprache nicht hinaus über das eigentliche Griechenland, in dessen Westen sie indess sehr durch das Albanesische beeinträchtigt ist, über die Ostküste der europäischen Türkei und den westlichen Küstensaum Kleinasiens und dann die zwischen liegenden Inseln, so dass der ganze Schwerpunkt des griechischen Lebens recht eigentlich mitten im Meere zu liegen scheint.

Das *Altgriechische* hat man früh in drei Hauptdialekte eingetheilt, den *äolischen, dorischen* und den *ionischen*, ohne dass sich indess bei allen Schriftstellern, namentlich bei den Dichtern, nach jenen Grundformen durchaus streng sondern liesse. Viele Dichter und andere Schriftsteller gebrauchten gar nicht ausschliesslich ihre heimische Mundart, sondern griffen auch in andere hinüber, jenachdem die Art der Dichtung oder Prosagattung, in der sie dichteten und schrieben, in dieser oder jener Mundart früher zu höherer Ausbildung gelangt war. Am Allerwenigsten aber lässt sich die ganze *Fülle dialektischer Formen,* wie sie auf Inschriften und zwar grossen Theils erst in neuerer Zeit ans Licht geholt ist, genau nach jener alten Dreitheilung einreihen und unterordnen.

Den geringsten Umfang haben die erhaltenen Denkmäler des *äolischen Dialekts,* als dessen Hauptvertreter Alkäos und Sappho um den Beginn des sechsten vorchristlichen Jahrhunderts dastehen, von deren Dichtungen aber nur geringe Ueberbleibsel bis auf unsere Zeit erhalten worden sind. Gesprochen wurde äolisch namentlich in Thessalien, in Böotien, dann auf den nördlichen griechischen Inseln und im Norden des westlichen Kleinasiens. Eine ausgezeichnete Bearbeitung des äolischen Dialekts haben wir von Heinrich Ludolf Ahrens in seinem Werke 'de dialectis Aeolicis et Pseudaeolicis (Göttingen 1839)', das den ersten Band eines umfassenderen Werkes über die griechischen Dialekte bildet, von dem aber ausser jenem nur noch der zweite Band erschienen ist: 'de dialecto Dorica (Göttingen 1843)', neuerdings aber eine zweite von Richard Meister besorgte Ausgabe in Aussicht gestellt wird.

Reicher schon als die des äolischen fliessen für uns die Quellen des *dorischen Dialekts,* in dem vornehmlich Pindar im Anfang des fünften und die Bukoliker Theokritos, Bion und Moschos im dritten Jahrhundert dichteten. Von einigen anderen dorischen Schriftstellern, wie Epicharmos, Sophron und Timokreon sind nur Bruchstücke erhalten. Ausserdem aber ist der dorische Dialekt auch in einigen

kleineren Abschnitten nichtdorischer Schriftsteller, wie Thukydides, Demosthenes und Aristophanes, vertreten und dazu in zahlreichen Inschriften. Er erstreckte sich über das eigentlich dorische Gebiet im nördlichen Griechenland, über einen grossen Theil des Peloponnesos, über Kreta und die dorischen Ansiedlungen, namentlich im südwestlichen Kleinasien und auch in Unteritalien und Sicilien.

Der sowohl durch den Reichthum seiner über einen weiten Zeitraum ausgebreiteten Denkmäler, als namentlich durch das sehr hohe Alter einiger unter ihnen wichtigste Dialekt für uns ist der *ionische*, der in alter Zeit namentlich im westlichen Kleinasien, in Attika, auf zahlreichen Inseln des griechischen Meeres und weiter auch in vielen ferneren Ansiedlungen lebte. In ihm sind die weitältesten Denkmäler griechischer Sprache abgefasst, jene alten epischen Dichtungen, die gegen ein Jahrtausend vor unsere Zeitrechnung hinaufreichen und uns in der späteren Zusammenfassung zu zwei grossen Ganzen unter dem sagenhaften Namen des Homeros überliefert worden sind, deren Einfluss ein so bedeutender war, dass ihre Sprache auch noch späterhin, wo ihr wirkliches Leben längst erloschen war, in der epischen Dichtung Verwendung fand. Am Nächsten steht der homerischen Sprache die des Dichters Hesiodos, der im Alterthum für einen Zeitgenossen Homers galt. Als *neuionisch* bezeichnet man schon die Sprache des Herodot im fünften Jahrhundert und die des nicht viel jüngeren Hippokrates.

Zum ionischen Dialekt im weiteren Sinne gehört auch das *Attische*, das mit seinen zahlreichen Besonderheiten sich aber doch schon früh als mehr selbständig hinstellt. Die Sprache der älteren attischen Schriftsteller, der Tragiker Aeschylos, Sophokles und Euripides, des Geschichtschreibers Thukydides und des Komödiendichters Aristophanes, die fast ganz das fünfte vorchristliche Jahrhundert in sich schliesst, wird auch wohl als *älterer attischer Dialekt* bezeichnet im Gegensatz zu dem *mittleren*, als dessen Hauptvertreter Platon, Xenophon und der Redner Isokrates gelten, und dann dem *neueren*, der zum Beispiel durch Demosthenes und andere Redner vertreten wird. Die hervorragende Bedeutung Athens in der griechischen Welt und namentlich auch die vorzügliche Ausbildung der attischen Prosa verschaffte dem attischen Dialekt nach und nach ein solches Uebergewicht, dass er mit einigen besonderen Gestaltungen, seit dem dritten Jahrhundert etwa, die *gemeinsame griechische Mundart* wurde (*ἡ κοινὴ διάλεκτος*), der gegenüber aber doch immerhin manche Schriftsteller auch noch in späterer Zeit sich eines reineren

oder strengeren attischen Dialektes befleissigten. Bei der weiteren Ausdehnung der griechischen Sprache über fremde Gebiete (Aegypten, Aethiopien, Kleinasien) drängte sich mancher fremde Einfluss ein, unter dem sich namentlich seit der Ansiedlung griechischer Gelehrsamkeit in Alexandria eine eigenthümliche *alexandrinische Mundart* ausbildete, die namentlich auch eine weitere Bedeutung erlangt hat als die Sprache der sogenannten 'Siebenzig' (Uebersetzer des alten Bundes) und dadurch wieder grossen Einfluss gewann auf die Sprache der ältesten christlichen Urkunden und darnach der späteren Schriftsteller der christlichen Kirche bis etwa in das sechste Jahrhundert, mit dem ein grösserer Verfall eintritt. Der schriftliche Gebrauch der griechischen Sprache dauerte im byzantinischen Reiche noch fort bis zur Einnahme Constantinopels durch die Türken im Jahre 1453. Gänzlich unter ging aber seit dieser Zeit der Gebrauch der alten Sprache in Griechenland nicht, obwohl die sogenannte *Vulgärsprache* nun mehr in Gebrauch kam, für die erst seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts auch der Name *Neugriechisch* aufkam, sonst meist *Romaika* gebraucht wurde, da die griechischen Unterthanen des oströmischen Reichs sich Romäer (*Ῥωμαῖοι*) nannten. Die Vulgärsprache ist neben der im schriftlichen Gebrauch lange weiter getragenen alterthümlicheren Form lebendiger im Munde des Volkes entwickelt, allerdings mit Aufnahme von vielerlei fremden Elementen. Während die neueren griechischen Schriftsteller sich mehr und mehr bemühen an die alten sich wieder enger anzuschliessen, lebt die griechische Sprache selbst in selbstständiger Entwicklung mit zahlreichen mundartlichen Verschiedenheiten im Munde des Volkes noch fort. Als erste mehr historisch eingehende Behandlung der neueren griechischen Sprache ist hier die 'Grammatik der griechischen Vulgarsprache in historischer Entwicklung' von Professor Mullach (Berlin 1856) zu nennen, deren längere Einleitung einen Ueberblick über die Verbreitung des Griechischen namentlich in schriftlichen Denkmälern, bis auf unsere Zeit herab, giebt.

Während die griechische Sprache sich litterarisch in reicher dialektischer Mannigfaltigkeit entwickelte und dazu uns noch auf zahlreichen Inschriften in fast unübersehbarer Fülle mundartlicher Färbung entgegentritt, bewegt sich das Lateinische schon seit der ältesten Zeit, bis zu der wir seine schriftliche und inschriftliche Ueberlieferung zurückverfolgen können, in einer viel einheitlicheren gleichmässigeren Form. Diese fest ausgebildete lateinische Sprache aber beherrschte keines Weges etwa schon seit uraltester Zeit das

ganze Italien, vielmehr lebte sie ursprünglich nur in dem kleinen Gebiete von Latium im westlichen Mittelitalien, und neben ihr wurden auf italischem Boden und zwar bis fast zur Ausgangszeit der römischen Republik noch mehrere selbstständige, dem Lateinischen aber näher verwandte, Sprachen gesprochen, die man mit dem Lateinischen unter dem Namen der *italischen Sprachen* zusammenzufassen pflegt.

Nordöstlich von Latium lebte das *Umbrische,* dessen Ueberbleibsel, von wenigen kleineren Sachen abgesehen, sich auf die ehernen sogenannten eugubinischen Tafeln beschränken, die im Jahre 1444 im heutigen Gubbio, dem alten Iguvium in Umbrien, aufgefunden wurden und dort auch noch aufbewahrt werden. Das wichtigste Werk darüber ist von Aufrecht und Kirchhoff, erschienen unter dem Titel 'die Umbrischen Sprachdenkmäler, ein Versuch zur Deutung derselben' in zwei Bänden (Berlin 1849 und 1851), deren erster die umbrische Sprachlehre enthält. Als dem Umbrischen sehr nahe stehend hat Wilhelm Corssen in der kleinen Abhandlung 'de Volscorum lingua (Naumburg 1858)' das *Volskische* nachgewiesen, von dem nur wenige Ueberbleibsel erhalten sind.

Nordwestlich von Latium dehnte sich im Alterthum das Gebiet der etruskischen Sprache aus, die nicht in den Kreis der indogermanischen Sprachen hineingehört und später ganz und gar durch das Lateinische verdrängt worden ist.

Dem Lateinischen noch etwas näher stehend als das Umbrische lebte im südlichen Italien das *Oskische,* das in einer ganzen Reihe von Inschriften erhalten ist, von denen ein paar etwas umfangreicher sind und namentlich die Erztafel von Bantia an Bedeutung hervorragt. Nebst einigen anderen in nur kleineren Ueberbleibseln erhaltenen Mundarten, wie der *Sabinischen,* ist das Oskische von Theodor Mommsen eingehend behandelt in seinem Werke 'die unteritalischen Dialekte (Leipzig 1850)'. An neueren bezüglichen Arbeiten sind hier zu nennen 'Versuch einer lautlere der oskischen sprache, von Heinrich Bruppacher (Zürich 1869)' und namentlich 'Versuch einer Formenlehre der oskischen Sprache mit den oskischen Inschriften und Glossar, von Ernst Enderis (Zürich 1871)'.

Als die herrschende Sprache des römischen Reiches erlangte das *Lateinische* unter allen italischen schon früh eine ganz besonders hervorragende Bedeutung, so dass es nach und nach alle anderen Sprachen vom italischen Boden völlig verdrängte und in seiner weiteren Entwicklung auch weit über die Gränzen Italiens hinauswuchs. Insbesondere aber entwickelte sichs auch in einer sehr

reichen Litteratur, die zu einem gründlichen geschichtlichen Studium der Sprache in förderlichster Weise noch durch eine überaus grosse Anzahl von Inschriften ergänzt wird. Das Aelteste, was von der lateinischen Sprache aufbewahrt ist, sind die Bruchstücke des in der Mitte des fünften vorchristlichen Jahrhunderts zusammengestellten Zwölftafelgesetzes (Legis duodecim tabularum reliquiae, edidit constituit prolegomena addidit Rudolfus Schoell, Leipzig 1868), die sich aber bei ihrer praktischen Verwerthung nicht in unversehrter alter Form erhielten. Eigentlich litterarisch erst vom dritten vorchristlichen Jahrhundert an ausgebildet erreichte das Latein noch vor unserer Zeitrechnung seine höchste Blüthe, sank aber dann allmählich von dieser Höhe wieder herab, bis es gegen das sechste Jahrhundert in völligen Verfall gerieth, noch später aber nur als Sprache der Gelehrten, und als solche weit über seine alten Gränzen hinaus und bis in die neueste Zeit hinein, in künstlich erhaltenem Leben weiter verwandt wurde.

Neben dem Latein der Litteratur aber ging das lebendigere Latein des Volkes, dem das besonders zu rühmende Werk von Hugo Schuchardt 'der Vokalismus des Vulgärlateins (Leipzig 1, 1866; 2, 1867; 3, 1868)' gewidmet ist, seinen freien ungebundenen Weg und aus ihm entwickelten sich unter verschiedenartigem Einfluss von aussen her nach und nach diejenigen Sprachen, die man mit dem gemeinsamen Namen der *romanischen* bezeichnet hat und die ein besonders grosses, auch in die neue Welt hinein reichendes, Gebiet einnehmen. Auch die romanischen Sprachen verdanken ihre vorzüglichste Bearbeitung einem deutschen Gelehrten, Friedrich Diez (geboren am 15. März 1794 in Giessen, † am 29. Mai 1876 in Bonn), der sie sämmtlich zusammengefasst hat in seiner Grammatik der Romanischen Sprachen (Theil 1, Bonn 1836, vierte Ausgabe 1875. Theil 2, 1838; vierte Ausgabe 1876. Theil 3, 1844; vierte Ausgabe 1877) und ebenso in seinem Etymologischen Wörterbuch der Romanischen Sprachen (Bonn 1853; vierte Ausgabe, mit einem Anhang von August Scheler 1878).

Voran stellt Diez unter den romanischen Sprachen das *Italienische,* das seit dem Anfang des dreizehnten Jahrhunderts als Schriftsprache erscheint. Im Königreich Rumänien und mehrfach auch über seine politische Gränze hinaus, also im alten Dacien, das Kaiser Trajan im Jahre 107 nach Christi Geburt zur römischen Provinz machte, sprechen mehr als drei Millionen Menschen das *Walachische* oder *Rumänische,* das eine romanische Sprachinsel bildet. Seine längere Zeit hindurch fast ausschliesslich kirchliche Litteratur beginnt gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts. Den grössten Theil

der pyrenäischen Halbinsel nimmt das *Spanische* ein, dessen eigentliche Sprachdenkmäler bis in die Mitte des zwölften Jahrhunderts zurückreichen, ihre ganze Westseite aber das *Portugiesische*, dessen älteste Sprachproben etwas später als die spanischen beginnen. Das *Provenzalische*, dessen schriftliche Denkmäler bis gegen die Mitte des zehnten Jahrhunderts zurückgehen, dehnt sich über den ganzen Süden von Frankreich und dazu über das nordöstliche Spanien aus, während das ganze nördliche Frankreich vom *Französischen* eingenommen wird, dessen älteste Denkmäler dem zehnten und neunten Jahrhundert angehören und das als Litteratursprache schon seit mehreren Jahrhunderten das Provenzalische so gut wie ganz zurückgedrängt hat. Ausserdem ist als selbstständige romanische Sprache noch das *Churwälsche* zu nennen, das hauptsächlich im Schweizer Canton Graubünden gesprochen wird, also nur ein kleineres Gebiet einnimmt und kaum auch als eigentliche Schriftsprache angesehen werden kann. Sein ältestes Denkmal ist eine Uebersetzung des neuen Bundes, vom Jahre 1560.

Als zusammenfassenden Namen für alle aufgeführten verwandtschaftlich eng unter sich zusammenhängenden Sprachen, wie er wissenschaftlich sich sogleich als nothwendig herausstellen musste, hat man früh den der *indogermanischen* vorgeschlagen, der das grosse Ganze in dem Namen seines äussersten Südostens und — von den in früherer Zeit als auch nahzugehörig noch nicht erkannten Kelten und dazu der neuen Welt ganz abgesehen — äussersten Nordwestens zu umschliessen sucht, und vielfachem Widerspruch und manchem abweichendem Vorschlag zum Trotz hat er sich erhalten, und ist nach und nach doch zu dem namentlich in Deutschland beliebtesten geworden. Da nun aber die Europäer fast sämmtlich diesem Sprachstamme angehören, so haben ihn andere als den *indoeuropäischen*, welche Benennung ausserhalb Deutschlands eine grössere Verbreitung gewonnen hat, bezeichnet, wofür sich vorläufig auch Bopp in der Vorrede zur vergleichenden Grammatik (Seite 24) ausspricht, der indessen der Ansicht ist, es möge künftig wohl die von Wilhelm von Humboldt vorgeschlagene Benennung des *sanskritischen* über alle anderen den Sieg davon tragen wegen ihrer Kürze sowohl als auch weil sie sehr passend keine Nationalität hervorhebe, sondern eine Eigenschaft, woran alle Glieder des vollkommensten Sprachstamms mehr oder weniger Theil nehmen. Lassen hat den Namen des *arischen* Sprachstamms in Vorschlag gebracht, da *árja-*, eigentlich 'zu den Treuen gehörig' das ist 'zu dem eigenen Stamme gehörig', als eine alte ehrende Benennung der indischen und auch (in der Form

airja-) der alten persischen Völkerschaften, die den Zarathustra als ihren Religionslehrer verehrten, erscheint, weshalb man also viel passender unter jenem Namen nur die Gruppe der indischen und persischen Völkerschaften zusammenfassen könnte, wie auch mehrfach geschehen ist. Am allerwenigsten empfiehlt sich das von Diefenbach vorgeschlagene *Jafetisch,* wenn gleich der Name des 'semitischen' Sprachstamms in unserer Zeit zu allgemeiner Geltung gekommen ist, wie ja die meisten Völker dieses Stammes im zehnten Kapitel der Genesis wirklich als Nachkommen Sems erscheinen. Nun aber kann der neuern Wissenschaft unmöglich einfallen wollen, alle Völker der Erde unter die Namen von Noahs drei Söhnen einordnen zu wollen. Anzuführen ist auch noch der von Heinrich Ewald in seinem ausführlichen Lehrbuch der hebräischen Sprache vorgeschlagene Name der *mittelländischen* Sprache, 'da die alten Völker derselben recht eigentlich den grossen Mittelkreis der alten Welt bewohnten, umgeben von den semitischen, südindischen, sinesischen, tatarischen und baskischen Sprachen.' Fasst man ganz Asien, Africa und Europa als ein grosses Ganze zusammen, so ziehen sich die Völker unseres Sprachstamms einem breiten Streifen gleich quer hindurch, das ganze Gebiet in zwei ungefähr gleiche Hälften theilend, und könnten daher, wenn nicht eben dieser Ausdruck gewöhnlich in ganz anderer Bedeutung gebraucht würde, sehr wohl als die mittelländischen bezeichnet werden.

Als wirklich unter einander verwandt weisen nach dem bereits oben über den Begriff der Verwandtschaft Ausgesprochenen also die aufgezählten indogermanischen Sprachen bei aller ihrer überaus reichen Mannigfaltigkeit doch auf eine ursprüngliche Einheit, auf eine einheitliche Grundsprache, die sogenannte *indogermanische Ursprache,* zurück. Diese selbst aber liegt weit vor aller unserer Kenntniss schriftlicher Denkmäler, vor aller unserer Kenntniss menschlicher Geschichte überhaupt und kann nur annähernd wissenschaftlich erschlossen und durch Vergleichung aller wenn auch noch so verschieden entwickelter doch immer wieder auf eine gemeinsame Grundform hinweisender Formen der einzelnen von ihr abstammenden Sprachen gleichsam berechnet werden. Wie stufenweise können wir ihr näher und näher kommen, denn nicht auf einmal brach sie in unzählige Sprachen gleichsam auseinander, sondern nach und nach muss jene Vielheit entstanden sein, gleichwie Geschlechter entstehen aus Geschlechtern. Aus der Ursprache entwickelten sich zuerst wenige gesonderte Sprachgruppen, aus diesen neue und wieder

neue Gruppen, weiter fort bis zur unermesslichen Mannigfaltigkeit der neuesten Zeit. Wir können also von einer Genealogie, von einem Stammbaum aller indogermanischen Sprachen sprechen. Diesen Stammbaum aber bis in alle Aeste und Zweige wissenschaftlich zu construiren, ist eine ausserordentlich schwierige, wenn nicht geradezu unmögliche Aufgabe. Diese ausserordentliche Schwierigkeit aber beruht hauptsächlich darin, dass einerseits uns auch in allen erhaltenen schriftlichen Denkmälern von aller in früherer Zeit gesprochenen Sprache doch nur ein verhältnissmässig kleiner Theil erhalten ist und wir daher unermesslich viele Sprachformen, die einst lebendig waren und wieder die Uebergänge zu anderen bildeten, nicht mehr kennen, auf der anderen Seite aber auch alle Sprache, die ihren Nachbaren noch nicht ferner gerückt, sondern ihnen noch mehr mundartlich nah und damit verständlich geblieben ist, im Verkehr vielfach so zu sagen seitlich beeinflusst wird und dadurch ihr rein genealogisches Verhältniss getrübt. Dass aber trotz jener grossen Schwierigkeit nach verschiedenen Richtungen doch schon gelungen ist, das verwandtschaftliche Verhältniss einzelner indogermanischer Sprachen zu einander genauer zu bestimmen, wurde bereits im Vorausgehenden an verschiedenen Stellen angedeutet. So sprechen wir zum Beispiel von einer näheren Verwandtschaft der slavischen und littauisch-lettischen Sprachen und besagen damit, dass die genannten zunächst auf eine gemeinsame Einheit, die wir slavolittauische Sprache nennen können, zurückführen und erst durch diese Einheit mit weiter verwandten Sprachen zusammenhängen.

Auch das Griechische und Lateinische stehen sich verwandtschaftlich sehr nah, freilich nicht so unmittelbar nah, dass, wo sichs um Reconstruction ihrer vorgeschichtlichen Einheit handelt, nicht auch noch andere Sprachen sogleich daneben zu nennen wären. Namentlich das Oskische und Umbrische und noch einige andere italische Sprachen stehen dem Lateinischen noch näher als dem Griechischen und deshalb hat man auch die ihnen zu Grunde liegende einheitliche Sprache gern das Griechisch-italische genannt. Dazu war aber kein ausreichender Grund: denn von den ausserlateinischen Sprachen Italiens wissen wir nur sehr wenig und viel weniger, als dass wir mit ihrer Zuhülfenahme wesentlich Neues construiren könnten, und dazu ist auch noch ein näherer Zusammenhang des Lateinischen oder des weiteren Italischen mit dem Keltischen nicht unwahrscheinlich, das also auch noch genauer zu berücksichtigen sein würde.

Wir suchen im Folgenden vornehmlich die gemeinsame Grund-

lage des Griechischen und Lateinischen zu ermitteln und sprechen deshalb einfach von zu ermittelnder griechisch-lateinischer Sprachform, wobei aber natürlich die übrigen eben genannten Sprachen auch so weit berücksichtigt werden müssen, als sie directe Belehrung schaffen, was aber immer nur in verhältnissmässig geringem Umfang der Fall sein kann. Weitaus am Wichtigsten bleiben für uns immer das Griechische und das Lateinische selbst, weil wir diese beiden Sprachen in weitestem Umfang kennen und namentlich in eine sehr alte Zeit zurückverfolgen können, was beides weder bei den übrigen italischen noch bei den keltischen Sprachen der Fall ist.

Im Einzelnen wird sich in unserer Untersuchung manches herausstellen, das im Lateinischen und Griechischen noch völlig übereinstimmt, vieles, das im Griechischen noch in dem Zustande erscheint, der auch dem Lateinischen zu Grunde liegen konnte, manches auch, das im Lateinischen alterthümlicher dasteht, als im Griechischen, sehr vieles endlich auch, das weder im Griechischen die Form zeigt, die dem Lateinischen zu Grunde liegen konnte, noch umgekehrt, sondern nur in einer von beiden verschiedenen gemeinsamen Grundform seine Erklärung findet. So weist eine Form, wie das lateinische *edunt* 'sie essen', zunächst auf ein älteres *edont*, dessen *o* dort verdumpft wurde, weiter aber auf ein volleres *edonti*, das also seinen auslautenden Vocal einbüsste, während im entsprechenden griechischen *ἔδουσι*, das auch auf ein zu Grunde liegendes *ἔδοντι* hinweist, jene im Lateinischen eingetretenen Lautveränderungen nicht eintraten, vielmehr hier zunächst das *τ* vor folgendem *ι* in *σ* überging und weiter die im Griechischen durchaus unbeliebte Lautfolge *ονς* sich in *ους* umwandelte. Es kann also weder *ἔδουσι* aus *edunt*, noch *edunt* aus *ἔδουσι* entstanden sein, vielmehr liegt beiden zunächst jenes nur wissenschaftlich construirte *edonti* zu Grunde. Weiter vergleichen wir das griechische *ἀγρόν* 'den Acker' mit dem lateinischen *agrum*, von denen weder dieses aus jenem, noch jenes aus diesem hergeleitet werden kann: vielmehr weisen beide auf eine gemeinsame Grundform *agrom*, die im Griechischen, das sein *μ* nie im Auslaut duldet, in *ἀγρόν* überging, während im lateinischen *agrum* nur das *o* vor dem Nasal dumpfer wurde, ganz wie oben in *edunt*. Noch ein paar weitere Beispiele mögen hier angeführt sein. Dem griechischen Pluralgenetiv *μηνῶν* 'der Monate' steht das lateinische *mensum* entsprechend gegenüber; darin wurde ebenso wie im eben angeführten *agrum* altes auslautendes *m*, das der Grieche in *ν* übergehen liess, unversehrt er-

halten, daneben aber das im Griechischen unversehrt gebliebene *ô* (*ω*) verkürzt und dann in *u* verwandelt, was beides im Lateinischen häufiger vorkommt. Ausserdem aber verwandelte der Grieche den alten Wortstamm, worin ihm das *ns* unbequem wurde, in *mên-* (*μην-*), indem er den inneren Vocal dehnte und den Zischlaut verschwinden liess. Auch im griechischen *ὦμος* 'die Schulter' fand in ganz ähnlicher Weise Vocaldehnung und Ausdrängung des Zischlauts Statt; das entsprechende lateinische *umerus* entledigte sich der alten ihm unbequemen Verbindung *ms* durch Zwischenfügung des Vocales *e* und liess dann nach seiner weitgreifenden Regel das *s* zwischen den Vocalen in *r*, weiter aber in seiner ersten und seiner letzten Silbe den Vocal *o* in das dunklere *u* übergehen, wie in den vorher bereits angeführten Beispielen: dem griechischen *ὦμος* und lateinischen *umerus* lag ein griechisch-lateinisches *omsos* zu Grunde. Dann seien hier noch angeführt das griechische *εἰμί* 'ich bin' und das ihm äusserlich sehr unähnliche, trotzdem entsprechende, lateinische *sum*. Das letztere lautet in älterer Form noch *esum*, darin aber wurde der Vocal *u* zu Hülfe geholt, weil *sm*, das nach Abfall eines alten *i* in den Auslaut trat, so nicht sprechbar blieb. Die zu Grunde liegende Form *esmi*, die wir als die noch griechisch-lateinische bezeichnen dürfen, liess im Griechischen das hier nicht bequeme *sm* im Aeolischen durch Assimilation in *mm* (*ἔμμι*) übergehen, während das sonstgriechische *εἰμί* sich durch Ausdrängung des Zischlauts vor dem *m* und in Folge davon diphthongische Umbildung des anlautenden Vocals entwickelte. Die aufgestellten griechisch-lateinischen Formen lauten im Altindischen der Reihe nach *ádanti* 'sie essen', *ágram* 'den Acker', *mâsâ'm* 'der Monate', *ámsas* 'die Schulter' und *ásmi* 'ich bin', haben durch ihre A-Vocale also ein noch alterthümlicheres Gepräge, können aber deshalb doch nicht ohne weiteres als Formen der indogermanischen Ursprache gelten, wie denn z. B. auch *mâsâ'm* einen alten inneren Nasal, den sowohl das lateinische *mensum* als das griechische *μηνῶν* noch zeigen, eingebüsst haben muss.

Bei einer Zusammenstellung des griechischen *ἡμι-* 'halb' mit dem lateinischen *sêmi-* aber könnte man geradezu denken, die griechische Form sei aus der lateinischen hergeleitet, da anlautendes *s* im Griechischen sehr oft in den Hauch übergeht; wir müssen aber vielmehr sagen, dass für beide Wortformen wahrscheinlich *sêmi-* die gemeinsame also die griechisch-lateinische Grundform war, die im Lateinischen nicht weiter verändert wurde, während im Griechischen der angegebene Lautübergang eintrat.

In noch anderen Fällen gebührt der griechischen Wortform der Vorzug unversehrterer Alterthümlichkeit, so zum Beispiel dem adverbiellen ἀπό 'ab, von' dem entsprechenden lateinischen *ab* gegenüber, welches letztere man für hergeleitet aus jenem ansehen könnte; vielmehr müssen wir wieder sagen, die griechisch-lateinische Grundform lautete wahrscheinlich *apo*, das im Griechischen unverändert blieb, im Lateinischen aber den auslautenden Vocal einbüsste und dann noch die Schwächung des harten Lauts in den entsprechenden weichen eintreten liess. Auch dem lateinischen *est* 'es ist' steht im Griechischen eine Form gegenüber, die zugleich die griechisch-lateinische Form gewesen sein wird, das zweisilbige ἐστί, das sein auslautendes *i* nach einem weitergreifenden Gesetz im Lateinischen einbüsste, wie es ganz ähnlich auch in *et* 'und' der Fall war, dem das griechische ἔτι 'noch, ausserdem' entsprechend gegenüber steht, das wahrscheinlich auch wieder zugleich die griechisch-lateinische Form war. Im Altindischen entsprechen den drei letztbesprochenen Formen der Reihe nach *ápa* 'von-weg', *ásti* 'es ist' und *áti* 'über, über-hinaus', die möglicher Weise auch als Formen der indogermanischen Ursprache anzusehen sind, aber doch nicht mit Bestimmtheit als solche bezeichnet werden können.

Wieder andere Wörter, wie ἐγώ und *egó* 'ich', ὀκτώ und *octó* 'acht' (von der Betonung sehen wir hier ganz ab), λέγω und *legó* 'ich sammle', ἄγω und *agó* 'ich treibe', ἐξ und *ex* 'aus', ἄν 'etwa, möglicher Weise' und *an* 'oder', die Vocative πάτερ und *pater* 'Vater', stimmen so ganz mit einander überein, dass wir sie auch als griechisch-lateinische Formen ansehen dürfen. Immer indess nur mit einem mehr oder weniger hohen Grade von Wahrscheinlichkeit, wenn wir von einem bestimmten griechisch-lateinischen Sprachzustande zu sprechen wagen. Bei völliger Identität griechischer und lateinischer Formen bleibt die Möglichkeit, dass eine doch anders lautende Grundform sich nur in beiden Sprachen auf dieselbe Weise entwickelte, dieselbe Möglichkeit, wo die griechische oder auch die lateinische Form mit der Grundform dieselbe zu sein scheint, und ebenso, wenn im Griechischen und Lateinischen verschieden entwickeltes zunächst auf eine gemeinsame Grundform hinweist, die ja auch wieder erst aus einer noch älteren griechisch-lateinischen Form entstanden sein konnte. Uns bezeichnet daher der Ausdruck 'griechisch-lateinisch' im Folgenden immer nur das dem Griechischen und Lateinischen als zunächst zu Grunde liegend zu Vermuthende, keinen in ganz bestimmte Gränzen einzufügenden Sprachzustand.

Die Laute.

Die Consonanten.

Unsere nächste Aufgabe bleibt, mittels Vergleichung der im Griechischen und Lateinischen auftretenden Laute zu ermitteln, welche Laute schon das ihnen zu Grunde liegende Griechisch-lateinische enthalten haben wird. Wir wenden uns zunächst zu den *Consonanten* und unter ihnen zuerst zu den sogenannten Stumm- oder, wie man sie heutzutage gern nennt, den Explosivlauten und unter ihnen wieder an erster Stelle zu den harten oder sogenannten tonlosen, dem *k, p* und *t,* die wir sowohl im Griechischen als im Lateinischen antreffen und von denen wir daher mit Bestimmtheit annehmen können, dass sie auch im Griechisch-lateinischen vorhanden waren. Zur Veranschaulichung des angegebenen Verhältnisses mögen die folgenden im Griechischen und Lateinischen einander genau entsprechenden oder doch nahe mit einander zusammenhängenden Wörter dienen.

K.

Das *k* finden wir übereinstimmend in: *κίκιννος, cincinnus* 'Haarlocke'; — *κοικύλλειν* 'dumm umhergaffen', *caecus* 'blind'; — *κόκκυξ, cucûlus* 'Kuckuck'; — *κικκάβη* und *κίκυβος* 'Nachteule', *cucubâre* 'schreien' (von der Nachteule); — *cicer,* 'Kichererbse', *κέγχρος* 'Hirse'; — *κυκεών, cinnus* 'Mischtrank'; — *κάπτειν* 'schnappen, schlingen', *κάπη* 'Futterkrippe', *capere* 'fassen' *κώπη* 'Griff'; — *κάπρος* 'Eber' = *caper* 'Ziegenbock'; — *campus* 'Feld', *κῆπος* 'Garten, Gegend', littauisch *kâmpas* 'Winkel, Landstrich, Gegend'; — *κύπελλον* 'Becher', *cûpa* 'Kufe, Tonne'; — *ἑ-κατόν, centum* 'hundert'; — *κοτύλη* 'Höhlung, Schale', *catînus* 'Napf, Schüssel'; — *κύτος, cutis* 'Haut', *ἐγ-κυτί* 'bis auf die Haut'; — *κύβωλον, cubitum* 'Ellenbogen'; — *κεκαδών* 'weichen machend', *cêdere* 'weichen'; — *καγχάζειν* 'laut lachen', *cachinnus* 'das laute Lachen', altind. *kákhati* 'er lacht'; — *κυφός* 'gekrümmt', *κύπτειν* 'sich bücken', *in-cumbere*

'sich worauf beugen, sich worauf stemmen', *cubitus* 'Krümmung'; — *κύσθος* 'Höhlung, weibliches Glied', *cunnus* 'weibliches Glied'; — *κεάζειν* 'spalten', *κάστωρ* 'Biber', wohl eigentlich 'Zerspalter', *castrāre* 'entmannen', altind. *çasá-* 'Schlachtmesser'; — *κόνις* 'Staub, Asche', *cinis* 'Asche'; — *καναχή* 'Geräusch, Getön', *canere* 'singen', *κινυρός* 'winselnd, jammernd'; — *κῶνος* 'Kegel', *cuneus* 'Keil'; — *κύων, canis* 'Hund'; — *κέντρων, centō* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — *κιγκλίς, cancer* 'Gitter, Gatter'; — *καμάρα* 'Gewölbe', *camurus* 'gewölbt'; — *κόμη* = *coma* 'Haupthaar'; — *καρδία, cor* 'Herz'; — *κάρᾱ* n. 'Kopf', *cerebrum* 'Gehirn'; — *κέρας, cornū* 'Horn'; — *κεραός* 'gehörnt', *cervus* 'Hirsch'; — *καρκίνος, cancer* 'Krebs'; — *κείρειν* 'schneiden', *curtus* 'verstümmelt, verkürzt'; *carēre* 'getrennt sein, beraubt sein, entbehren'; — *κηρός, cēra* 'Wachs'; — *κόραξ, corvus* 'Rabe'; — *κορώνη, cornix* 'Krähe'; — *κυρτός, κορωνός, curvus* 'gekrümmt, gewölbt'; *cortīna* 'rundes Gefäss'; — *κορώνη* 'Ring' = *corōna* 'Kranz, Ring'; — *καρπός* 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — *κέρδος* 'Gewinn, Vortheil', *crēscere* 'wachsen'; — *κρῖνειν* 'scheiden', *cernere* 'scheiden, unterscheiden', *certus* 'entschieden, bestimmt'; — *cariēs* 'Morschsein, Faulsein', *ἀ-κήρατος* 'unbeschädigt, unversehrt' (bei Homer), altindisch *çar* 'zerbrechen', *çīrná-* 'zerbrochen, zerfallen, verfault'; — *κραδαίνειν* 'schwingen', *cardon-* 'Thürangel'; — *κραίνειν* 'vollenden', *creāre* 'schaffen'; — *κράνον, cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *κρίκος, κίρκος* = *circus* 'Kreis'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *κρώζειν* 'krächzen', *κρωγμός* 'das Krächzen', *crōcīre* 'krähen, krächzen'; — *crassus* 'dick', *κροτώνη* 'Knorren, Astknoten am Baum', *cartilāgo* 'Knorpel'; — *κρέμβαλον* 'Klapper', *crepāre* 'knarren, klappern'; — *κεράμβυξ* 'Feuerschröter' (ein Käfer), *crabrō* 'Hornisse'; — *mus-cerda, μυσ-κέλενδρον* 'Mäusedreck'; — *καλεῖν* 'rufen', *calāre* 'ausrufen'; — *κάλαμος* 'Rohr', *καλάμη* 'Halm', *culmus* 'Halm'; — *colere* 'betreiben', *βου-κόλος* 'Rinderhirt', *δύσ-κολος* 'schwer zu behandeln'; — *καλῑά* 'Hütte', *cella* 'Kammer'; — *κέλευθος, callis* 'Fusssteig, Weg'; — *κέλης* 'Rennpferd', *celer* 'schnell'; — *κέλλειν* 'treiben, stossen', *-cellere, per-cellere* 'erschüttern, stossen'; — *κολωνός, collis* 'Hügel', *celsus* 'hoch'; — *κελαινός* 'schwarz, dunkel', *cālīgo* 'Finsterniss', *κηλίς* 'Fleck, Schmutz', *color* 'Farbe'; — *κηλεῖν* 'bethören, verlocken', *calumnia* 'Ränke, Schikane', *κόλαξ* 'Schmeichler'; *calvī* 'Ränke schmieden', *κωλύειν* 'schwächen, hindern'; — *κολούειν* 'verstümmeln', *in-columis* 'unverletzt'; — *calamitās* 'Schaden, Unheil', *κλάειν* 'brechen, zerbrechen'; — *κύλιξ, calix* 'Becher'; —

καλύπτειν 'verbergen', *clipeus,* alt *clupeus* 'Schild'; — *κόλυμβος* 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — *κύλον* 'unteres Augenlid', *ἐπι-κύλιον* 'oberes Augenlid', *cilium* 'Augenlid, unteres Augenlid', *super-cilium* 'Augenbrauen'; — *καυλός, caulis* 'Stengel'; — *κουλεός* 'Scheide, Behälter', *cûleus* 'Schlauch, Sack'; — *κολοκύνθη* 'runder Kürbis', *culcita* 'Kissen, Polster'; — *κάλπις* oder *κάλπη* 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — *κλαγγή, clangor* 'Klang'; — *κλείς, clâvis* 'Schlüssel', *claudere* 'schliessen'; — *κλέπτειν, clepere* 'stehlen'; — *κλαδαρός* 'zerbrechlich', *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage'; — *κλοιός* 'Fessel, Halseisen', *clâvus* 'Nagel'; — *κλίνειν* 'biegen, neigen', *dê-clînâre* 'abneigen', *cliens* 'Schützling', altindisch *çri*: *çrâjatai* 'er lehnt sich an, findet Halt, begiebt sich wohin um Schutz zu suchen'; — *κλιτύς, clîvus* 'Hügel'; — *κλύειν* 'hören', *cluère* 'gepriesen werden, genannt werden', *κλείειν* 'berühmt machen, verkünden', *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; — *κλύζειν* 'bespülen', *cluere* 'reinigen', *clodca* 'Abzugsgraben'; — *κλόνις* 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken'; — *κοῖλος* 'hohl', *caula* 'Höhlung', *cavus* 'gewölbt, hohl', *κύαρ* 'Höhlung'; — *κυεῖν* 'schwanger sein', *in-ciens* 'schwanger'; — *cavêre* 'sich hüten', *κοεῖν* 'merken, hören'; — *κιών* 'gehend', *κίνυμαι* 'ich rege mich', *ciêre, cire, κινεῖν* 'in Bewegung setzen'; — *κεῖθεν* 'von da', *κεῖθι* 'dort', *cis* 'diesseits', *citrâ* 'diesseits'. — Hier mögen auch noch genannt sein: *σκάπτειν* 'graben, hacken', *scabere* 'kratzen'; — *σκαιός* = *scaevus* 'link'; — *σκήπων, σκῖπων, scîpiô* 'Stab'; — *σκῦτος* 'Haut', *scûtum* 'Schild'; — *σκάλοψ* 'Maulwurf', *κολάπτειν* 'behacken, behauen', *scalpere* 'kratzen, scharren'; — *σκιερός* 'schattig, dunkel', *ob-scûrus* 'dunkel'.

Im Inlaut entsprechen sich die *k* in *ἄκων* 'Wurfspiess', *ἄκαινα* 'Dorn, Spitze', *ἄκανθα* 'Dorn', *ἀκίς* 'Spitze, Stachel', *ἄκρος* 'spitz, scharf', *âcer* 'scharf', *ἀκμή* 'Spitze, Schneide, Schärfe, Gipfel, Blüthe', *ἄκρις* 'Spitze, Bergspitze', *ὄκρις* 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; *ἀκωκή* 'Spitze', *acus* 'Nadel', *aciês* 'Schärfe, Spitze', *occâre* 'eggen'; — *acer, ἄκαστος* (bei Hesych) 'Ahorn'; — *ὀκτώ* = *octô* 'acht'; — *ὠκύς* 'schnell', *ôcius* 'schneller'; — *ἀγκύλος* 'gekrümmt', *ὄγκος* 'Widerhaken' = *uncus* 'Haken', *ἀγκάλη* 'gebogener Arm', *ἀγκάς* 'in die Arme', *ἄγκος* 'Vertiefung, Bergschlucht, Schlucht' = altind. *ankas* 'Biegung, Krümmung', *ἀγκοίνη* 'Arm', *ἀγκών* 'Armbug, Ellenbogen', *ἄγκυρα* 'Anker'; — *ἄρκτος* = *ursus* (aus *urksus*) 'Bär'; — *ἀρκεῖν* = *arcère* 'abwehren'; — *ἀλκυών, alcêdô* 'Eisvogel'; — *ὄκνος* 'Rohrdommel', *ὀγκᾶσθαι* 'brüllen', *uncâre* 'brüllen' (vom Bären); — *ἱκνέομαι, ἱκάνειν, ἵκειν* 'erreichen, ankommen',

ἴκταρ 'zugleich, nahe bei', *icere* 'treffen'; — ἄξων, *axis* (ξ = *x* für *ks*) 'Wagenachse'; — ἐξ = *ex* 'aus'; — ἕλκος = *ulcus* 'Geschwür, eiternde Wunde'; — ἀλαλκεῖν (Aorist) 'wehren, abwehren', *ulcisci* 'rächen'; — ἀξίνη 'Axt', *ascia* 'Axt, Maurerkelle'; — ἰξός, *viscus* 'Vogelleim'; — ἰξύς 'die Weichen', *viscera* 'Eingeweide, Weichtheile'; — κόκκῡξ, *cucûlus* 'Kuckuck'; — κίκιννος, *cincinnus* 'Haarlocke'; — κοικύλλειν 'dumm umhergaffen', *caecus* 'blind'; — κικκάβη und κίκυβος 'Nachteule', *cucubâre* 'schreien' (von der Nachteule); — καρκίνος, *cancer* 'Krebs'; — κιγκλίς, *cancer* 'Gatter, Gitter'; — κύλικ-, *calic-* 'Becher'; — κρίκος, κίρκος = *circus* 'Kreis'; — κολοκύνθη 'runder Kürbis', *culcita* 'Kissen, Polster; — *calc-* 'Ferse', *calcâre* 'treten', λάξ 'mit der Ferse'; — πείκειν, πέκειν, *pectere* 'kämmen'; — πόρκος = *porcus* 'Schwein'; — πλέκειν, *plectere* 'flechten'; — δι-πλακ-, *du-plec-* 'doppelt', *sim-plec-* 'einfach'; — πλάκ- 'Fläche, Ebene', *plâcâre* 'ebenen, beruhigen'; — ἀ-τρεκής 'unverhohlen, zuverlässig', *trîcae* 'Verwirrung, Possen'; — γιγνώσκειν, *nôscere* 'kennen lernen, erkennen'; — γάλακτ- = *lact-* 'Milch'; — βάκτρον, *baculum* 'Stab'; — *dulcis*, γλυκύς 'süss'; — δέκα = *decem* 'zehn'; — δείκνῡμι 'ich zeige', *dîcô* 'ich sage'; — δάκρυ, *lacrima* 'Thräne'; — δοκεῖ 'es scheint, es gefällt', δόξα 'Schein, Meinung, Ruhm', *decet* 'es schmückt, es ziemt', *decus* 'Zierde'; — δεξιτερό- = *dextero-* 'rechts befindlich, recht'; — δικεῖν (Aorist) 'werfen', *jacere* 'werfen'; — φάκελος 'Bündel', *fac-* 'Fackel'; — *formica*, μύρμηκ- 'Ameise'; — ἑκυρό- = *socero-* 'Schwiegervater'; — ἕξ = *sex* 'sechs'; — *sêcius* = ἧσσον (aus ἧκιον) 'weniger' neben ἥκιστα 'am Wenigsten'; — ἑλίκη, *salic-* 'Salweide'; — ἑκάς 'fern', *secus* 'anders'; — *sorec-*, ὕρακ- 'Spitzmaus'; — σηκός 'Hürde', σηκάζειν 'absperren', *sacer* 'geweiht, heilig'; — νέκυς 'Leichnam, Todter', *necâre* 'tödten', *nec-* 'Ermordung', *nocêre* 'schaden', *per-niciês* 'Verderben'; — νύκτ- = *noct-* 'Nacht'; — ἀνάγκη 'Zwang', *necesse* 'nothwendig'; — μύξα 'Schleim, Rotz', μύκης 'Pilz', *mûcus* 'Rotz'; — μύκηρος 'Mandel', *nuc-* 'Nuss'; — μαλακός 'weich', *mulcêre* 'streicheln'; — μύακ- 'Miesmuschel', *mûrec-* 'Purpurschnecke'; — μικρός 'klein', *macer* 'mager'; — ῥυκάνη, *runcîna* 'Hobel'; — ῥέγκειν 'schnarchen, schnauben', *rancâre* 'brüllen' (vom Tiger); — ῥάδῑκ- 'Zweig, Ast', *râdîc-* 'Wurzel'; — ἐρείκειν 'zerreissen, zerbrechen, zerspalten', *ricinus* 'Viehlaus'; — λάκος, λακίς 'Fetzen, Lumpen', *lacerâre* 'zerfetzen, zerreissen'; — λεκάνη, *lanc-* 'Schüssel'; — λευκός 'glänzend, leuchtend', *lûcêre* 'leuchten'; — λάκκος 'Grube, Vertiefung', *lacus* 'Grube, Vertiefung, Teich'; —

λοξός 'schief, schräg' = *luxus* verrenkt'; — *ὠλέκρανον* 'Ellbogen', *lacertus* 'Oberarm'; — *οἶκος*, alt *Ϝοῖκος* 'Haus, Wohnung' = *vīcus* 'Wohnort, Dorf'; — *ὄκνος* (aus *Ϝόκνος*) 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit', *vacillāre* 'wanken'; — *vincere* 'siegen', *νίκη* 'Sieg'; — *vescī* 'sich nähren, essen', *βόσκειν* 'nähren'; — *viciēs* 'zwanzigmal', *εἴκοσι* 'zwanzig'.

Neben den aufgeführten Uebereinstimmungen des Griechischen und Lateinischen nennen wir nun auch noch einige Wörter mit dem harten Ka-laut, die entweder im Griechischen auftreten, ohne dass ihnen Formen im Lateinischen entsprächen, oder umgekehrt im Lateinischen begegnen, ohne dass sie ihre Abbilder im Griechischen hätten, denen aber in ferner verwandten Sprachen Wörter mit dem *k* oder einem historisch ihm gleichwerthigen Laute entsprechend gegenüberstehen, die also dadurch auch als Formen erwiesen werden, die im Griechisch-lateinischen den Laut *k* enthielten: *κεῖσθαι* 'liegen', altind. *çī*: *çḗtai* = *κεῖται* 'er liegt'; — *κακός* 'schlecht, schädlich', litt. *kènkti* 'schaden'; — *κύκλος* 'Rad, Kreis' = altind. *cakrá-* 'Rad, Kreis'; — *κότος* 'Groll, Feindschaft', altind. *çátru-* 'Feind'; — *κωτίλος* 'geschwätzig', litt. *katilìnti* 'plappern'; — *κέκασμαι* 'ich zeichne mich aus', dorisch *κέκαδμαι*, altind. *çad* 'sich auszeichnen, sich hervorthun'; — *καθαρός* 'rein', altind. *çudh*: *çúndhati* 'er reinigt'; — *κονίδ-*, angelsächsisch *hnitu*, hochdeutsch *Nisse*; — *κίνδῡνος* 'Gefahr', altind. *khid*: *khidáti* oder *khindáti* 'er drückt'; — *κόγχη*, altind. *çankhá-* 'Muschel'; — *κέν*, *κέ* 'wohl, etwa' = altind. *kám* 'wohl, etwa'; — *κενεός*, altind. *çūnyá-* 'leer'; — *κάνναβις*, deutsch *Hanf*; — *κάμνειν* 'sich mühen', altind. *çam* 'sich abmühen, wirken'; — *κάμπη*, altind. *kapaná* 'Raupe'; — *κύμβη* 'Gefäss, Becher', altind. *kumbhá-* 'Topf, Krug'; — *κεράννῡμι* 'ich mische', altind. *çrī*: *çrīnā́ti* 'er mischt'; — *κῆρυξ* 'Herold', altind. *kārú-* 'Sänger, Lobsänger'; — *κεραυνός* 'Donnerkeil, Donnerschlag', altind. *çára-* 'Donnerkeil'; — *κρεμάννῡμι* 'ich hänge', gothisch *hramjan* 'kreuzigen'; — *κῆλα* (Mehrzahl) 'Pfeile', altind. *çará-* 'Pfeil', *çalyá-* 'Pfeilspitze'; — *κᾱλός* 'schön', altind. *kalyā́ṇa-* 'schön, lieblìng, erspriesslich'; — *κέλαδος* 'Geräusch, Geschrei', altind. *krand* 'brüllen, rauschen'; — *coxa* 'Hüfte', altind. *kákshа-* 'Gurt, Achsel, Versteck'; — *caput*, altnordisch *höfudh* 'Haupt'; — *catus* 'scharf', altind. *çātá-* 'scharf', *çitá-* 'gewetzt, geschärft'; — *caesariēs* 'Haupthaar', altind. *kḗsara-* 'Haar'; — *cassis* 'Helm', altind. *chad* (aus *skad*) 'bedecken'; — *castīgāre* 'züchtigen, strafen' nebst *castus* 'unschuldig, züchtig', altind. *çās* 'zurechtweisen, strafen, züchtigen',

Particip *çishtá-* 'angewiesen, gelehrt, gebildet, wohlgesittet', — *cêna* 'Mahlzeit', altind. *khâd* 'beissen, essen'; — *canâlis* 'Röhre, Rinne', *cuniculus* 'Grube, Röhre', altind. *khan* 'graben'; — *cunctâri* 'zögern', altind. *çank*: *çánkatai* 'er bedenkt sich'; — *cârere* 'Wolle kratzen, krämpeln', altind. *kash* 'reiben, schaben, kratzen, jucken'; — *cortex* 'Rinde, Hülle', altind. *kr'tti-*, 'Fell, Haut'; — *corpus* 'Körper', altbaktrisch *kehrpa-* 'Leib'; — *ac-cersere* 'herbeihohlen', altind. *karsh* 'ziehen, anziehen, an sich ziehen'; — *crêdere* 'glauben', altind. *çrád-dadhâmi* 'ich glaube'; — *crêna* 'Einschnitt', altind. *kart* 'schneiden'; — *crûdus* 'roh', *crûdêlis* 'grausam', altind. *krûrá-* 'wund, blutig, grausam, roh, hart'; — *calvus* 'kahl', altind. *kulva-* 'kahl', *khalati-* 'Kahlkopf'; — *culpa* 'Schuld', altind. *kálpa-* 'Satzung, Regel, Brauch, Verfahren, Art und Weise'; — ἄκμων 'Amboss', altindisch *áçman-* 'Stein'; — ἄκολος 'Bissen, Brocken', altind. *áçana-* 'Essen, Speise'; — ἀκτίς 'Strahl', altind. *aktú* 'lichte Farbe, Licht, Strahl'; — *a-cervus* 'Haufen', altind. *kar* 'ausschütten', *pra-kara-* 'ausgestreuter Haufen, Menge'.

Wie das *k*, soweit es sich in der angegebenen Weise für das Griechisch-lateinische reconstruiren liess, ja wie — können wir ganz allgemein aussprechen — jeder einzelne Laut, den wir im Folgenden noch für das Griechisch-lateinische wiedergewinnen werden, in jedem einzelnen Fall ganz genau gesprochen worden ist, dürfen wir uns nicht einbilden, wissenschaftlich noch fest bestimmen zu können, wenn man sich gemeiniglich auch leicht dabei zu beruhigen pflegt, dass eben ein *k* ein *k* sei, ein *p* ein *p* und so fort. Insbesondere aber in Bezug auf den *Ka*-laut treten in der Geschichte der indogermanischen Sprachen ganz eigenthümliche Erscheinungen hervor, die uns sehr deutlich machen, dass seine Entwicklung eine keines Weges überall gleichmässige und einheitliche gewesen ist. So entspricht zum Beispiel dem griechischen ἄγκος 'Vertiefung, Bergschlucht', mit dem das lateinische *uncus* 'gekrümmt' ganz nah zusammenhängt, genau das altindische *ánkas-* 'Biegung, Krümmung', wir finden hier also ein inneres *k* übereinstimmend im Griechischen, Lateinischen und Altindischen; dem griechischen und lateinischen δέκα = *decem* 'zehn' dagegen steht ein altindisches *dáça* gegenüber, in dem das *ç* den sogenannten palatalen Zischlaut bezeichnet, und wieder dem griechischen λευκός 'glänzend, leuchtend' und dem lateinischen *lûcêre* 'leuchten' steht altindisches *râucatai* 'er leuchtet', worin das *c* einen palatalen Laut (etwa = *tsch*) bezeichnet, nahe zur Seite. Die angeführten griechischen und lateinischen Formen

zeigen übereinstimmend das *k*, dass wir es also auch für ihre jedesmaligen Grundlagen im Griechisch-lateinischen werden vermuthen dürfen, im Altindischen aber entsprechen drei verschiedene Laute. Wenn wir die Geschichte dieser so verschiedenen Laute des Altindischen durch das Gesammtgebiet der indogermanischen Sprachen verfolgen, was im Einzelnen darzulegen uns hier zu weit führen würde, so ergiebt sich als im höchsten Grade wahrscheinlich, dass jene Einheitlichkeit des *k* im Griechischen und Lateinischen keines Weges als etwas uralterthümliches oder ursprüngliches gelten kann, sondern nur als eine jüngere Entwicklung, die ältere Unterscheidungen zerstörte. Es ist aber hervorzuheben, dass dem altindischen *k* verhältnissmässig selten griechisches und lateinisches *k* entspricht, dem letzteren vielmehr besonders häufig jener Zischlaut *ç* im Altindischen gegenüber steht. Dem altindischen palatalen *c* aber und gerade mehrfach auch dem altindischen *k* gegenüber finden wir im Lateinischen und Griechischen einige besondere Entwicklungen, die ihrerseits noch unwiderleglich bestätigen, dass sichs hier um schon uralte lautliche Verschiedenheiten handelt. Anzuführen ist hier insbesondere die im Lateinischen so sehr häufige, auf Grund des übernommenen reicheren phönikischen Alphabets in besonderer Weise (*qv* oder *qu*) bezeichnete, enge Verbindung des *k* mit dem halbvocalen *v*, der gegenüber die verwandten Sprachen sehr oft nur einen einfachen Laut, wie das Altindische insbesondere jenes palatale *c* oder auch reines *k*, das Griechische aber ganz gewöhnlich sein labiales *π*, und nicht selten auch das Lateinische nur einfachen Guttural zeigen. So lautet der fragende und bezügliche Pronominalstamm des Lateinischen *qvo-* (zum Beispiel im Pluralaccusativ *qvós* 'welche', im neutralen *qvod* 'welches', in *qvot* 'wie viel'), im Griechischen *πο-* (in *πότερος* 'welcher von beiden', *πότε* 'wann' und sonst), im Altindischen *ka-* (in *kás* 'wer', *kám* 'welchen', *katarás* 'welcher von beiden' und sonst) und dialektisch auch im Griechischen *κο-* (ionisch *κότερος* 'welcher von beiden', *κότε* 'wann'), während er zum Beispiel im gothischen *hva-* (*hvas* 'wer', *hva* 'was', *hvathar* 'welcher von beiden') auch anlautende Consonantenverbindung aufweist. Als seine griechisch-lateinische Grundform werden wir wohl auch *kvo-* bezeichnen dürfen, möglicher Weise auch ein *ko-* mit irgend besonders gekennzeichneter Aussprache des *k*. An sonstigen Wörtern nennen wir hier noch: das tonschwache *-qve* 'und', dem im Altindischen *ca* genau entspricht; — *-qvam* 'irgend' in *qvis-qvam* 'irgend wer', *nus-qvam* 'nirgends', altind. *caná* 'irgend' in *ná* . . . *kás*

cand 'nicht irgend einer', goth. *-hun* 'irgend' in *ni* ... *ains-hun* 'nicht irgend einer' und sonst; — *qveo* 'ich kann', altind *çvi* : *çvájati* 'er schwillt, er ist stark', *çû* 'zunehmen, gedeihen, stark sein', κῖκυς 'Kraft', κύριος 'herrschend, gültig', κῦρος 'Hauptsache, Entscheidungsmacht', altind. *çûra-* 'Starker, Held', *çávas-* 'Ueberlegenheit, Uebermacht'; — *in-qvam* 'ich sage', *in-qviunt* 'sie sagen', altind. *khjâmi* 'ich verkündige'; — *qviês* 'Ruhe'; *quiêtus* 'ruhig', *tran-qvillus* 'ruhig', κτίζειν 'besiedeln, bebauen, bewohnen', κτίλος 'zahm', altind. *kshi*: *kshâiti* 'er wohnt, er weilt'; — *con-qviniscere* 'niederkauern' mit Perfect *con-qvexî* 'ich kauerte', *coxim* 'hockend', deutsch *hocken*, altind. *kuc* 'sich zusammenziehen, sich krümmen'; — *qvatuor, qvattuor*, homerisch πίσυρες, altind. *catvâras* 'vier'; — *qvatere* 'schütteln, erschüttern, schlagen', πατάσσειν 'schlagen, stossen, anklopfen'; — *vapor* (aus *cvapor*) 'Dunst, Dampf', *vappa* 'kahmiger Wein', καπνός 'Rauch, Dampf', καπύειν 'hauchen', littauisch *kvepti* 'duften', *kvapas* 'Hauch, Athem', *pa-kvimti* 'Geruch bekommen, schal werden'; — *qvisqviliae* 'Abfall, Kleinigkeiten', κοσκυλμάτιον 'Schnitzeln'; — *qveri* 'klagen, wehklagen', altind. *çvas*: *çvásiti* 'er bläst, schnauft, seufzt'; — *qvaerere* 'suchen, erstreben', altind. *ci*: *cikâiti* 'er richtet das Augenmerk worauf, sucht auf, forscht nach'; — *qverqverus* 'kalt' (vom Fieber), 'kaltes Fieber', καρκαίρειν 'zittern, dröhnen, erbeben'; — *qverqvêdula* 'Krickente', κερκιθαλίς 'Reiher', κρέξ (ein Vogel); — κρᾱνίον, goth. *hvairnja-* 'Schädel'; — *in-qvilînus* 'Einwohner', *colere* 'bewohnen, betreiben, pflegen', πέλειν 'sich bewegen, sein'; — *qvâlus* 'geflochtener Korb', litt. *kaszus* 'grosser Korb', altbulg. *koš̆ĭ* 'Korb'; — ποινή 'Busse, Rache, Vergeltung', altind. *ci*: *cájatai* 'er verabscheut, hasst, straft, rächt sich an'; — πινυτός 'verständig', altind. *ci* 'sein Augenmerk worauf richten, wahrnehmen'; — *in-qvinâre* 'besudeln', πίνος 'Schmutz, Koth', *caenum* 'Schmutz, Koth'; — *sqvâlêre* 'rauh sein, starr sein', σκληρός 'trocken, rauh'; — *sqvâtus* und *sqvâtina* 'Haifisch', κῆτος 'Meerungeheuer'.

Inlautend findet sich der besprochene Guttural, der im Lateinischen in der engen Verbindung mit dem halbvocalen *v* aufzutreten pflegt, in folgenden Wörtern: *aqva* 'Wasser' = goth. *ahva* 'Fluss'; — *aqvilus* 'dunkel', ἄκαρος 'blind' (bei Hesych), litt. *aklas* 'blind', lettisch *iklas* 'dunkel'; — *eqvus* = ἵππος = altind. *áçvas* 'Pferd'; — *aeqvus* 'gleich', altind. *âika-* 'ein'; — *oculus* 'Auge', ὀπωπή 'Gesicht', ὀπή 'Oeffnung, Loch', litt. *akas* 'Oeffnung im Eise'; — ἰπνός 'Ofen', goth. *auhns* 'Ofen', altind. *açná-* 'Stein'; —

prop-inqvus 'angränzend, nahe', *long-inqvus* 'lang, weit entfernt', altind. *anc* 'biegen, richten', ἀλλοδ-απός 'fremd, ausländisch'; — ἄμπυξ 'Stirnband', altind. *ankuçá-* 'Haken, Angelhaken'; — *coqvere* 'kochen', πέσσειν (aus πέκϝjειν) 'kochen' mit Futur πέψω, πέπων 'reif', *prae-coqvo-*, *prae-coqvi-* oder *prae-coc-* 'frühreif', altind. *pakvá-* 'reif, gar'; — κόπρος, altind. *çakŕt-* 'Mist, Koth'; — *qvinqve* 'fünf', dialektisch πέμπε 'fünf', πέμπτος 'der fünfte', altind. *páñca* 'fünf'; — κάμπτειν 'biegen', altind. *kankaṇa-* 'Reif, ringförmiger Schmuck'; — θεο-πρόπος 'gottbefragend, Prophet', *precári* 'bitten', altind. *praçná-* 'Frage, Befragung'; — *torqvêre*, τρέπειν 'drehen, wenden'; — *freqvens* 'dicht, häufig', *farcíre* 'vollstopfen, stopfen', φράσσειν (aus φράκjειν) 'einschliessen'; — *seqví*, ἕπεσθαι 'folgen'; — *in-seqve* oder *in-sece* = ἔννεπε (aus ἐν-σεπε) 'melde, sag an', deutsch *sagen*; — ὀπάων, *socius* 'Genosse', altind. *sákhi-*, im Nominativ *sákhá* 'Freund, Genoss'; — *sarcíre* 'flicken, ausbessern', ῥάπτειν 'nähen, zusammennähen'; — *sûcus* 'Saft, dicke Flüssigkeit', οἴ-συπος oder οἰ-σύπη 'Wollsaft, Wollschweiss'; — *sterqvilinium* 'Misthaufen' neben *stercus* (aus *sterqvus*?) 'Mist, Dreck'; — *specere* 'sehen', σκέπτεσθαι 'schauen', altind. *paç* und *spaç* 'sehen'; — μάρπτειν 'berühren, fassen', *merx* 'Waare', *mercári* 'erhandeln, erkaufen', altind. *març* 'berühren, anfassen'; — *linqvere*, λείπειν 'zurücklassen', *licêre* 'frei stehen, feil sein'; — *loqví* 'sprechen', λακάζειν 'tönen, rufen, schreien', λάσκειν (aus λάκσκειν) 'tönen, sprechen'; — *la-qveus* 'Strick, Schlinge', λέπαδνον 'breiter Lederriemen'; — *ob-líqvus* 'schräg', λικριφίς 'seitwärts, schräg'; — *jecur* (aus *jeqvor*?), ἧπαρ, altind. *jakŕt-* 'Leber'; — *vocáre* 'rufen', εἰπεῖν (Aorist) 'sagen', altind. *vac*: *vívakti* 'er spricht', ἔπος 'Wort, Erzählung' = altind. *vácas-* 'Rede, Wort', *vóx*, ὄψ 'Stimme', altind. *vác-* 'Sprache, Stimme'.

Nur in vereinzelten Fällen ist unter besonderen Verhältnissen, die wir hier nicht weiter untersuchen, auch im Lateinischen an die Stelle eines auch für die entsprechenden griechisch-lateinischen Wortformen zu vermuthenden harten Gutturals das *p* getreten, insbesondere in: *lupus* = λύκος = altind. *vŕka-* 'Wolf'; — *prope* 'nah' neben *proximus* 'der nächste', πρόκα 'sogleich', altind. *parc* 'mengen, mischen, in Verbindung setzen', *pṛktá-* 'verbunden, sich berührend'; — (*vesper*, ἑσπέρα und ἕσπερος, altirisch *fescor*, litt. *vákaras*, altbulg. *večerŭ* 'Abend').

In Bezug auf das Griechische ist noch anzuführen, dass hier mehrfach und zwar, wie nicht zu verkennen ist, namentlich vor hellen

Vocalen an die Stelle des Gutturals, so weit dieser im Lateinischen in Verbindung mit dem halbvocalen *v* aufzutreten pflegt, der harte Te-laut getreten ist, so in: *τίς* = *qvis* = oskisch *pis* 'wer' und *τί* = *qvid* = oskisch *pid* 'was'; — *τέ* = *qve* = altind. *ca* 'und'; — *ὅτε* 'als', *τότε* 'damals', *ἄλλοτε* 'sonst', denen der Reihe nach im Dorischen *ὅκα, τόκα* und *ἄλλοκα* gegenüberstehen; — *τίνεσθαι* 'büssen lassen, strafen', altind. *ci*: *cájatai* 'er verabscheut, hasst, straft, rächt sich an', *ποινή* 'Busse, Rache, Vergeltung', *τίσις* 'Strafe, Busse', *ἀπό-τισις* 'Strafe, Busse, Schadenersatz' = altind. *ápa-citi-* 'Strafe, Busse'; *τίειν* 'verehren', *τῑμή* 'Ehre', altind. *cá'jati* oder *cá'jatai* 'er verehrt, hat Scheu', *cájú-* 'Scheu bezeugend, Ehrfurcht bezeugend'; dazu auch wohl *caerimónia* 'Verehrung, Ehrfurcht, religiöser Brauch'; — *τέσσαρες, qvattuor* 'vier', oskisch *petiro-pert* 'viermal'; — *περι-τέλλεσθαι* 'herumrollen, umlaufen', altind. *car* 'sich bewegen, gehen'; — *ἀτμήν* 'Diener, Knecht', *anculus* 'Diener, Knecht', *ancilla* 'Magd'; — *ἀντλεῖν* 'schöpfen', *anclâre* 'schöpfen' (nach Fick), altind. *anc* und *ud-anc* 'schöpfen, Wasser schöpfen', *ud-anká-* 'Schöpfgefäss'; — *πέντε*, dialektisch *πέμπε, qvinque* 'fünf'; — *ἄντυξ* 'Rundung, Schildrand, Wagenrand', altind. *ankuçá-* 'Haken, Angelhaken', *ἄμπυξ* 'Stirnband' (nach Bezzenberger).

Im Lateinischen haben einige zum Frage- und Relativstamm gehörige Formen den altanlautenden harten Ka-laut ganz verloren, so *ubi* 'wo' neben *ali-cubî* 'irgendwo' und *si-cubî* 'wenn irgendwo', oskisch *puf* 'wo'; — *unde* 'woher' neben *ali-cunde* 'irgend woher' und *si-cunde* 'wenn irgendwoher'; — *uter* 'welcher von beiden' neben *πότερος* und altind. *katarás*; — *uti* und *ut* 'wie, dass'; — *umqvam, unquam* 'jemals'; — *usquam* 'irgend wo', *usqve* 'in einem fort, bis ... hin, stets'. — Möglicher Weise ist der selbe Lautverlust auch eingetreten in *amâre* 'lieben' und es schliesst sich dann an altind. *kam* 'begehren, lieben'.

Um das *k* für die griechisch-lateinische Sprache in weiterem Umfange wieder zu gewinnen, ist endlich auch noch zu prüfen, in welchen griechischen oder lateinischen Wortformen etwa der weiche oder auch gehauchte Guttural an die Stelle eines älteren *k* getreten sein kann, Erscheinungen, die auch auf dem Gebiete der Pe- und Te-laute ganz ähnlich wieder begegnen werden. Welchen Grund solche Lauterweichung, beziehungsweise Aspirirung, in jedem einzelnen Fall gehabt haben kann, untersuchen wir hier nicht weiter: einen bestimmten Grund aber muss unbedingt jede Lautgestaltung oder Lautveränderung gehabt haben und wir legen gar kein Ge-

wicht darauf, ob man sonst geneigt ist, mehr oder weniger häufig auftretende Lauterscheinungen als Lautgesetze oder als Ausnahmen von solchen Gesetzen zu bezeichnen. Im Inlaut finden wir das *g* an Stelle von älterem *k* in: ὄγδοος neben *octâvus* 'der achte'; — κρώζειν (aus κρώγjειν, wie κρωγμός 'das Krächzen' zeigt) neben *crôcîre* 'krächzen'; — κραυγή 'Geschrei' neben altind. *krâuçati* 'er schreit'; — παγίς 'Schlinge, Falle' neben altind. *pấça-* 'Schlinge, Fessel', an das auch πηγνύναι und *pangere* 'heften, fest machen' sich anschliessen, in denen das innere *g* wohl schon griechisch-lateinisch war; — τήγανον 'Schmelztiegel' neben τήκειν 'schmelzen'; — φράγνῦμι neben φράσσω (aus φράκjω) 'ich schliesse ein' und *farcîre* 'vollstopfen, stopfen'; — μιγνύναι 'mischen' neben altind. *miçrá-* 'vermischt' und auch μίσγειν neben *miscêre* 'mischen'; — μάγειρος 'Koch' und μᾶζα (aus μάγjα) 'Teig' neben μάσσειν (aus μάκjειν) 'kneten' und *mâcerâre* 'mürbe machen'; — ῥήγνῦμι 'ich reisse' neben ῥάκος 'Fetzen'; — *angulus* 'Winkel' und *ungulus* 'Fingerring' neben ἀγκύλος 'gebogen, krumm' und ὄγκος 'Haken, Biegung'; — *cingere* 'umgeben, umringen' neben *cancer* 'Gitter, Gatter'; — *piger* 'verdrossen, träg, faul' und *piget* 'es macht verdriesslich' neben πικρός 'spitz, scharf, schmerzhaft, bitter, streng, unwillig'; — *digitus* neben δάκτυλος (aus δάκετυλος?) 'Finger', deutsch *Zehe*; — *frigêre* 'kalt sein' neben φρίσσειν (aus φρίκjειν) 'starren' und φρίκη 'Rauhheit, Schauer, Fieberfrost'; — *neg-ôtium* 'Unmusse, Geschäft' und *neg-legere* 'vernachlässigen' mit *nec* 'nicht' als erstem Theile; — *mûgîre* neben μῦκᾶσθαι 'brüllen'; — *ê-mungere* neben ἀπο-μύσσειν (aus -μύκjειν) 'ausschneuzen' und altind. *muc*: *muncáti* 'er lässt los, wirft, schleudert'; — *rûga* 'Runzel, Hautfalte' neben litt. *raukà* 'Runzel, Falte'; — *langula* 'Schüsselchen' neben *lanc-* 'Schüssel'; — *viginti* neben εἴκοσι und altind. *vinçatí* 'zwanzig', *trigintâ* neben τριάκοντα und altind. *trinçát* 'dreissig', *quadrâgintâ* neben τεσσαράκοντα und altind. *catvârinçát* 'vierzig' und so fort, *vigêsimus* neben üblicherem *vicêsimus* 'der zwanzigste' und *trigêsimus* neben *tricêsimus* 'der dreissigste'; — ὄρτυγ- neben ὄρτυκ- und altind. *vartaka-* 'Wachtel' und λάταγ- 'Tropfen, Neige' (beim Kottabosspiel) neben *latec-* 'Tropfen, Nass'. Wie in den beiden letztangeführten Beispielen, ist das suffixale griechische γ, wie es zum Beispiel noch enthalten ist in πτέρυγ- 'Flügel', ἅρπαγ- 'räuberisch', μάστῑγ- 'Geissel', σάλπιγγ- 'Trompete', στῆριγγ- 'Stütze', σπῆλυγγ- 'Höhle, Grotte', στόρθυγγ- 'Zinke, Zacke', höchst wahrscheinlich im weitesten Umfang aus altem *k* hervorgegangen und ebenso

auch das suffixale lateinische *g* in Bildungen wie *origo* 'Ursprung', *cālīgo* 'Finsterniss', *albūgo* 'weisser Fleck', *vorāgo* 'Schlund' und anderen.

In jedem einzelnen der aufgeführten Fälle wird sich nicht wohl mit Sicherheit feststellen lassen, ob das aus *k* hervorgegangene *g* nicht möglicher Weise schon in die griechisch-lateinische Zeit zurückreicht: am Wenigsten wahrscheinlich wird ein solcher schon sehr früher Ursprung des *g* aber sein, wo der erweichende Einfluss unmittelbar folgender Consonanten deutlich vorliegt, wie in *salignus* 'vom Holz der Weide' (*salic-*); — *larignus* 'vom Lärchenbaum' (*laric-*); — *īlignus* 'von der Steineiche' (*īlec-*); — *dignus* 'würdig' neben *decus* 'Zierde, Ehre'; — *pignus* 'Pfand' neben *paciscī* 'verabreden, sich ausbedingen'; — *tignum* 'Balken' neben *τέκτων* 'Zimmermann'; — *segmen* und *segmentum* 'Abschnitt, Stückchen' neben *secāre* 'schneiden'; — *διωγμός* 'Verfolgung' neben *διώκειν* 'verfolgen'; — *δεῖγμα* 'Probe, Beweis' neben *δεικνύναι* 'zeigen'; — *πλέγμα* 'Geflecht' neben *πλέκειν* 'flechten'. Im Namen der sicilischen Stadt *Agrigentum* neben griechischem *Ἀκράγας* und im entlehnten *cygnus* neben *cycnus* = *κύκνος* 'Schwan' fand der Uebergang von *k* in *g* auch Statt.

Auch im Anlaut ist älteres *k* bisweilen zu *g* erweicht, so in: *γράστις* 'Gras, grünes Futter' neben älterem *κράστις*; — *γρύτη* neben *scrūta* 'altes Gerümpel'; — *γρυπός* 'gekrümmt' neben *curvus* 'krumm'; — *γρυμέα* 'Gefäss' neben *crumēna* 'Geldbeutel'; — *gracilis* neben altem *cracens*, altind. *kr̥çá-* 'mager, schlank', *κολεκάνος* 'langer, hagerer Mensch'; — *graculus* 'Dohle' neben *κράζειν* 'krächzen'; — *glocitāre* 'gackern' und *glōcīre* 'glucken' neben *κλώσσειν* und *κλώζειν* 'glucken'; — *glōria* neben *κλέος* 'Ruhm'; — *gladius* neben altn. *hjálí* 'Schwert'; — *γνόφος* neben *κνέφας* 'Finsterniss'; — *γνίφων* 'Knicker, Geizhals' neben *κνιπός* = *σκνιπός* 'knickerig'; — *γνάπτειν* neben *κνάπτειν* 'kratzen, walken'; — *γναμπτός* 'gekrümmt' und *γαμψός* 'gebogen, krumm' neben *κάμπτειν* 'biegen, krümmen'; — *gibbus* 'Buckel' und *gibber* 'buckelig, höckerig' neben *κύπτειν* 'sich bücken', *κῦφος* 'Krümmung, Buckel'; — *gurguliō* neben älterem *curculiō* 'Kornwurm'; — *gerrae* 'Possen' neben *cerritus* 'verrückt'; — *germen* 'Sprosse' neben *crescere* 'wachsen' (nach Fick); — *gamba* neben altind. *çaphá-* 'Huf', deutschem *Huf*. — Einige Male hat das Lateinische auch in entlehnten Wörtern die Erweichung des *k* eintreten lassen, so in *gubernāre* neben *κυβερνᾶν* 'steuern, lenken'; — *gōbius* oder *gōbio* neben *κωβιός* 'Gründling'; — *Gnidus* neben *Cnidus* = *Κνίδος* (Seestadt in Karien).

Was die oben bereits erwähnte Aspirirung alter harter Stummlaute und also hier zunächst des Gutturals anbetrifft, so ist hervorzuheben, dass dieselbe fast ganz auf das Griechische beschränkt ist. Dabei ist aber gleich zu bemerken, dass keines Wegs in allen Fällen, in denen der gehauchte Laut dem harten gegenübersteht, der letztere als der unbedingt ältere anzusehen ist, wie ja zum Beispiel auch in allen reduplicirten Formen, wie *κέχυται* 'es ist gegossen' neben *χέω* 'ich giesse', *κεχάρηκα* 'ich bin erfreut' neben *χαίρω* 'ich freue mich', erst der harte Laut an die Stelle des gehauchten getreten ist. In den meisten Fällen aber, die ein näheres Verhältniss zwischen dem harten und gehauchten Laut aufweisen, kann man den jüngeren Ursprung des letzteren nicht wohl bezweifeln, und namentlich ist vielfach noch ganz deutlich, wie die Aspirirung durch den Einfluss bestimmter nachbarlicher Laute hervorgerufen worden ist. Möglicher Weise reicht solche Beeinflussung zum Theil schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück, es bleibt aber überaus schwierig, hier historisch genauer abzumessen.

Wir nennen zunächst eine Reihe von Formen mit innerem *χ*, in denen der aspirirende Einfluss nachbarlicher Consonanten, von dem später noch in weiterem Umfang die Rede sein muss, nicht wohl zu verkennen ist, in denen sichs also um die Wiedergewinnung eines alten und ohne Zweifel meist auch griechisch-lateinischen *k* handelt: *πελίχνη* 'kleines Becken' neben *πελίκη* 'Becken'; — *κυλίχνη* 'kleiner Becher' neben *κυλίκ-* 'Becher'; — *λύχνος* 'Lampe' neben *λευκός* 'leuchtend, weiss' und *lûcêre* 'leuchten'; — *τέχνη* 'Kunst, Geschicklichkeit' neben *τεκεῖν* (Aorist) 'erzeugen, hervorbringen'; — *ἀκαχμενός* 'gespitzt, scharf' neben *ἀκωκή* 'Spitze'; — *ἰωχμός* neben *ἰωκή* 'Schlachtgetümmel'; — *πλοχμός* neben *πλόκαμος* 'Haarflechte, Locke' und *πλέκειν* 'flechten'; — *ταχύς* 'schnell' neben altind. *tákvan-*, *takvá-*, *táku* 'dahin schiessend, rasch', litt. *tekìnas* 'laufend, schnell'; — *σαυχμός* neben *σαυκός* 'trocken, dürr, mürbe'; — *λαχμός* 'das Ausschlagen mit der Ferse' neben *λάξ* 'mit der Ferse' und *calcâre* 'treten'; — *νεοχμός* 'neu', das ein suffixales *k* enthält; — *ῥέγχειν* neben *ῥέγκειν* 'schnarchen' und *rancâre* 'brüllen' (vom Tiger); — *λόγχη* 'Lanzenspitze, Lanze' neben *λάκος* 'Fetzen, Riss'; — *σόγχος* neben *σόγκος* 'Gänsedistel'; — *κέγχρος* 'Hirse' neben *cicer* 'Kichererbse'; — *ὄγχνη* 'Birne' neben *acinus* 'Beere'; — *ἄχνη* 'Spreu, Schaum' und *ἄχυρον* 'Spreu, Hülsen' neben *acus* und gothisch *ahana* 'Spreu'; — *μύχλος* neben *μύκλος* 'Sprungesel, Zuchtesel'; — *ἀχλύς* 'Finsterniss' neben *aquilus*

'dunkel' und litt. *aklas* 'blind'; — βληχρός neben βλάκ- 'schwach, kraftlos'; — ἀχράς und ἄχερδος 'wilder Birnbaum' neben *acer* 'Ahorn'; — λέχρις 'schräg, quer' neben *licinus* 'aufwärts gekrümmt'; — ὕρχη 'irdenes Gefäss' neben *urceus* 'Krug'; — ἔρχεσθαι (aus ἔρσκεσθαι) 'kommen' neben altind. *ṛcchā́mi* (aus *arskā́mi*) 'ich erreiche'. — In ἰσχνός neben *siccus* und altbaktrisch *hiku* und *hisku* 'trocken, dürr' und in μίσχος neben μίσκος 'Abfall der Früchte, Stengel' zeigt sich ein aspirirender Einfluss des Zischlautes, wie wir ihn fast überall werden anzunehmen haben, wo die Lautverbindung σχ vorliegt, namentlich auch im Anlaut, so in σχίζειν neben *scindere* 'spalten, zerschneiden'; — σχινδαλμός neben σκινδαλμός und *scandula* 'Schindel'; — σχελίς neben σκελίς 'Hintertheil eines Thieres'. — Weiter mögen hier noch genannt sein: αὐχήν 'Nacken' neben *vakrá-* 'krumm'; — τρύχειν 'zerreissen, zerspalten' und τρῦχος 'Bruchstück' neben *truncus* 'verstümmelt'; — τύχος neben τύκος 'Handwerkszeug'; — διδαχή 'Lehre' neben *docêre* 'lehren'; — δέχεσθαι neben ionischem δέκεσθαι 'annehmen, empfangen'; — ὀρύσσειν (aus ὀρύχjειν) 'graben' und ὀρυχή 'das Graben' neben ῥυκάνη, *runcîna* 'Hobel'. — Zu nennen ist hier auch ῥαφή 'Naht' neben dem schon oben wegen der nahen Beziehung seines Lippenlauts zum Guttural aufgeführten ῥάπτειν 'nähen, zusammennähen' und *sarcîre* 'flicken, ausbessern'.

Auch im Anlaut begegnet das χ bisweilen dem *k*, wie in χόριον und *corium* 'Haut'; — χάλιξ 'Stein, Kiesel' und *calx* 'Stein, Kalkstein'; — χορώνη neben älterem κορώνη und *corôna* 'Kranz'; — χάζεσθαι 'weichen' neben κεκαδών 'weichen machend' und *cêdere* 'weichen'.

Im Lateinischen entspricht dem griechischen χ historisch das schwache *h*, einige Male ist aber auch das stärkere *ch*, das eigentlich nur in entlehnten Wörtern, wie in *charta* = χάρτης 'Papier', *drachma* = δραχμή 'Drachme', an die Stelle von griechischem χ zu treten pflegt, in echt lateinischen Wörtern aus der gutturalen Tenuis hervorgegangen; wie es scheint, unter demselben Einfluss nachbarlicher Consonanten, wie es oben in Bezug auf das Griechische zu bemerken war, so in *pulchro-* 'schön' für *pulcro-* und in *sepulchrum* neben *sepulcrum* 'Grab'.

P.

Griechisch-lateinisches *p* ergiebt sich aus folgenden Combinationen: πίνειν 'trinken', πῶμα 'Trank', *pôculum* 'Trinkgefäss',

pōtus 'Trank'; — πατέομαι 'ich esse', *pascere* 'nähren', *pābulum* 'Futter', ποιμήν 'Hirt', πῶυ 'Heerde'; — πέπᾱμαι 'ich habe erworben, ich besitze', *patrāre* 'zu Stande bringen', *im-petrāre* 'zu Stande bringen, erlangen', ποιεῖν 'machen'; — πείκειν, πέκειν, *pectere* 'kämmen'; — πίσσα, *pix* 'Pech'; — πικρός 'bitter, scharf, schmerzhaft, widerwärtig', *piget* 'es verdriesst', *piger* 'verdrossen, träg, faul'; — ἐχε-πευκής 'spitzig', *pungere* 'stechen'; — πύκτης, *pugil* 'Faustkämpfer', πύξ 'fäustlings', *pugna* 'Schlägerei, Kampf', πυγμή, *pugnus* 'Faust'; — πυγμαῖος 'Däumling', *pūmilus* 'Zwerg'; — πῖπος 'junger Vogel', *pīpāre* 'piepen', *pīpiō* 'junger Vogel'; — πατήρ = *pater* 'Vater'; πάτρως = *patruus* 'Vatersbruder'; — πάτος 'Pfad', *com-pitum* 'Scheideweg', *pons* 'Brücke, Steg'; — πατάνη, *patera* 'Schale, Schüssel'; — πέτεσθαι 'fliegen', πίπτειν 'fallen', *petere* 'hinzueilen, angehen, bitten'; πτερόν 'Flügel', *penna* 'Feder, Flügel'; — δεσ-πότης 'Herr', πόσις 'Herr', πότνια 'Herrin', *potens* 'mächtig', *potior* 'vorzüglicher', *potīrī* 'sich bemächtigen'; — πεταννύναι 'ausbreiten', *patēre* 'offen stehen'; — πίτυς, *pīnus* 'Fichte'; — πηγνύναι, *pangere* 'anheften, befestigen'; — ποδ- = *ped-* 'Fuss'; — πέδη 'Fessel', *pedica* 'Schlinge', ἐμ-ποδίζειν, *im-pedīre* 'verhindern'; — πέδον 'Boden', altind. *padá-* 'Standort, Ort, Stelle', *op-pidum* 'Stadt', altind. *páttana-* 'Feste, Stadt'; — πηδᾶν 'springen, hüpfen', *pendēre* 'hangen, schweben', *pendere* 'abwägen' ('schweben lassen'); — πīδύειν 'quellen, hervorsprudeln', *pītuīta* 'Schleim'; — παχύς, *pingvis* 'dick, feist'; — παφλάζειν 'Blasen werfen', πομφόλυξ 'Blase', *papula* 'Blatter, Bläschen'; — παθεῖν (Aorist), *patī* 'leiden'; — πύθεσθαι 'faulen', *pūtēre* 'faul sein'; — πέος = altind. *pásas-*, lat. *pēnis* 'männliches Glied'; — πτίσσειν, *pinsere* 'zerreiben, zerstampfen'; πιέζειν 'drängen, drücken', altind. *pīḍ : pīḍájati* 'er drückt, er presst'; — πίσος 'Hülsenfrucht, Erbse', *pisum* 'Erbse'; — *post* 'nach', *pōne* 'hinter', *postumus*, πύματος 'der letzte'; — πάσσαλος 'Pflock, Nagel', *pālus* 'Pfahl', *paxillus* 'kleiner Pfahl, Pflock'; — πάνυ 'gar sehr', πάγχυ 'ganz und gar', *penitus* 'völlig'; — πένης 'arm', *pēnūria* 'Mangel'; — πήνη, πῆνος 'Einschlagsfaden', *pannus* 'Gewebe, Tuch, Kleid, Binde'; — παρά, παραί, *prae* 'vor, neben', πάροιθεν 'vor'; — πέρα 'darüber hinaus', *per-egre* 'in anderem Lande', *perendiē* 'übermorgen', *per* 'durch', περί 'um', *per-* 'sehr', πέρ 'sehr, obgleich'; πέρυσι, altind. *parút* 'im anderen Jahre, im vorigen Jahre', περάσσειν 'durchdringen, zu Ende führen'; — πόρρω = *porrō* 'vorwärts, ferner'; — πεῖρας, πέρας 'Gränze', *pariēs* 'Wand'; — πεῖρα, *perīculum* 'Versuch'; —

πορεύειν 'in Bewegung setzen, bringen', *portâre* 'tragen', *πορεῖν* (Aorist) 'spenden', *portiô* 'Theil, Antheil', *pars* 'Theil', *parere* 'gebären', *ἔμ-πορος* 'einführend, Kauffahrer'; — *πορθμός* 'Ueberfahrtsort', *portus* 'Hafer', *porta* 'Eingang, Thor'; — *πορσύνειν, parâre* 'bereiten'; — *πέρνημι* 'ich verkaufe', *ἐ-πριάμην* 'ich kaufte', *pretium* 'Werth, Preis, Lohn', *πόρνη* 'Hure', altind. *paṇa-* 'Vertrag' *paṇa-strî-* 'Hure', eigentlich 'Vertragsfrau', *paṇ*: *pánatai* 'er handelt ein, er kauft'; — *πράσον* = *porrum* 'Lauch'; — *πέρθειν* 'zerstören, zu Grunde richten', *pestis* (aus *pers-tis*?) 'Verderben'; — *πόρκος* = *porcus* 'Schwein'; — *πέρδεσθαι, πέρδειν, pêdere* 'farzen'; — *πῦρ* 'Feuer', *pûrus* 'rein', altind. *pavî-* 'Feuer'; — *πτέρνα* 'Ferse', *pernîx* 'gut zu Fuss'; — *πρό* = *pro-, prô* 'vor', *πρῶτος* (aus *πρόατος*) 'der erste'; — *πρίν* 'zuvor' = *prius* 'früher', *prîmus* 'der erste', *priscus* 'alt', *pristinus* 'vormalig'; — *πρηνής, prônus* 'vorwärts geneigt'; — *θεο-πρόπος* 'gottbefragend, Prophet', *precârî* 'bitten', altind. *praçná-* 'Frage, Befragung', lat. *poscere* 'bitten'; — *πάλλειν* 'schwingen, schleudern, schütteln', *pellere* 'treiben, stossen'; — *παλάμη* = *palma* 'flache Hand'; — *πλανᾶσθαι, pâlârî* 'umherirren'; — *πάλη, pollen* 'feines Mehl, Staub', *παλύνειν* 'bestreuen', *pulvis* 'Staub'; — *πηλός* 'Schlamm, Lehm', *palûs* 'Sumpf'; — *πελλός* 'bleifarbig', *πελιός* 'schwärzlich, grau', *πολιός* 'grau', *pallidus* 'bleich', *pullus* 'grauschwarz, dunkel'; — *πέλλα* 'Melkfass', *pelvis* 'Schüssel, Becken'; — *πέλλα, pellis* 'Haut, Fell', *ἄ-πελος* 'hautlos, unverharscht', *ἐρυσί-πελας* 'Hautröthe', *ἐπί-πλοος* 'Netzhaut'; — *αἰ-πόλος* 'Ziegenhirt', *û-piliô* 'Schafhirt', *οἰο-πόλος* 'Schafe hütend'; — *δικασ-πόλος* 'Rechtspfleger, Richter', *disci-pulus* 'Lernbeflissener, Schüler', altind. *par*: *á-pṛta-* (aus *-parta-*) 'beschäftigt'; — *πολφός* 'Fadennudeln', *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch'; — *πῖλος* 'Filz', *pilleus* 'Filzhut'; — *πόλτος, puls* 'Brei'; — *πολύς* 'viel', *πλεῖον* = *plûs* 'mehr', *populus* 'Volk'; — *πιμπλάναι, im-plêre* 'anfüllen', *πλήθειν* 'voll sein', *πλήρης, plênus* 'voll', *πλῆθος, plêbês, plêbs* 'Menge, Volk'; — *πλέκειν, plectere* 'flechten', *plica* 'Falte'; — *δί-πλαξ* = *du-plex* 'zweifältig', *sim-plex* 'einfach'; — *πλάξ* 'Fläche', *plâcâre* 'beruhigen, ebnen', *plânus* (aus *placnus*) 'flach, eben'; — *πλατύς* 'breit', *planta* 'Fussohle'; — *ἁ-πλοῦς* (aus *-πλόος*), *sim-plus* 'einfach'; *δι-πλόος, du-plus* 'doppelt'; — *πλάγιος* 'quer, schief, auf die Seite gewendet', *plaga* 'Fläche, Teppich, Gegend'; — *πλήσσειν* 'schlagen', *plectere* 'strafen', *πληγή* = *plâga* 'Schlag, Stoss', *plangere* 'schlagen', *πλάζειν* 'irremachen, verschlagen'; — *πλέω* 'ich schiffe', *πλύνειν* 'waschen', *pluere* 'reg-

nen'; — πλεύμων, *pulmô* 'Lunge'; — πῦον, *pûs* 'Eiter'; — παύειν 'aufhören machen, beendigen', παῦρος 'wenig, gering', *paulus* 'gering, wenig', *paucus*, gothisch *fava-* 'wenig'; — παίειν, *pavîre* 'schlagen'; — πτοεῖσθαι, *pavêre* 'sich ängstigen'; — πτύειν = *spuere* 'speien'; — παῖς, alt πάϜις 'Knabe, Kind', *putus*, *pûsus* 'Knabe', *pûbês* 'mannbar', *puer* 'Knabe', altind. *pûmans-* 'Mann', *putrá-* 'Sohn'; — σπείρειν, *spargere* 'ausstreuen, säen'; — σπυρίς, *sporta* 'Korb'; — σπέος 'Grotte, Höhle', *spatium* 'Raum'; — σποδός 'Asche', *splendêre* 'glänzen'; — σπλήν, *liên* (aus *spliên*) 'Milz'.

Inlautend entsprechen sich die *p* in ἀπό 'ab, von', *ap-erîre* 'abdecken, öffnen', ὄπισθε 'hinten'; — ἐπί 'auf', *op-erîre* 'bedecken'; — ἔποπ-, *upupa* 'Wiedehopf'; — ἐμπίς 'Stechmücke', *apis* 'Biene'; — ἤπιος 'mild, freundlich, passend', *optimus* 'der beste'; — κάπρος 'Eber' = *caper* 'Ziegenbock'; — κάπτειν 'schnappen, schlingen', κάπη 'Futterkrippe', *capere* 'fassen', κώπη 'Griff'; — καπνός 'Rauch, Dampf', *vapor* 'Dunst, Dampf', καπύειν 'hauchen'; — κῆπος 'Garten', *campus* 'Feld'; — κύπελλον 'Becher', *cûpa* 'Kufe, Tonne'; — καρπός 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — κάλπις, κάλπη 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — κλέπτειν, *clepere* 'stehlen'; — πῖπος, *pîpio* 'junger Vogel', *pîpâre* 'piepen'; — τόπος, *templum* 'Ort, Stelle'; — δαπάνη 'Aufwand', *daps* 'Festmahl', δεῖπνον 'Mahl'; — ἑπτά, *septem* 'sieben'; — ὕπνος 'Schlaf', *sôpîre* 'einschläfern'; — ὑπέρ = *super* 'über', ὕπατος 'der höchste'; — ἕρπειν, *serpere* 'schleichen, kriechen'; — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden'; — σιπύη 'Behälter, Beutel', *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel', *simpuvium* 'Opferschaale'; — *scâpus* 'Schaft', σκῆπτρον 'Stütze, Stab'; σκήπων, σκίπων, *scîpiô* 'Stab'; — σκάλοπ- 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren'; — στύπη = *stûpa* 'Werg, Hede'; — ἀνεψιός 'Geschwistersohn', *nepôs* 'Enkel, Neffe', *neptis* 'Enkelinn, Nichte'; — ῥάπυς, *râpum*, *râpa* 'Rübe'; — *rapere*, ἁρπάζειν 'raffen, wegreissen'; — *rîpa* 'Ufer', ἐρίπνα 'jäher Felsen'; — λέπας 'kahler Fels, Klippe', *lapis* 'Stein'; — *lepor* 'Feinheit, Anmuth', λέπειν 'schälen, abschälen', λεπτός 'fein, zierlich'; — λιπαρός 'fett, blank', *lippus* 'triefäugig'; — *lepus*, äolisch λέπορις 'Hase'; — λάμπειν 'glänzen', *limpidus* 'klar, hell'; — ἕσπερος, ἑσπέρα, *vesper* 'Abend'; — ἔλπεσθαι 'hoffen', *volup* 'vergnüglich'; — ῥάπις 'Stab', ῥόπαλον 'Keule', *verpa* 'männliches Glied'.

In ganz der nämlichen Weise, wie wir es oben in Bezug auf den Guttural gethan, ziehen wir zur Wiedergewinnung des griechisch-lateinischen *p* auch hier wieder, wo entweder im Lateinischen oder

im Griechischen Entsprechendes abgeht, eine Anzahl von Formen aus ferner verwandten Sprachen zur Vergleichung heran: ποικίλος ‘bunt’, altind. *paiçalá* ‘künstlich verziert’; — παρθένος ‘Jungfrau’, altind. *pṛ́thukā́-* ‘Mädchen’, *pṛ́thuka-* ‘Kind, Knabe, Thierjunges’, πόρτις ‘junges Rind’; — πάρος = altind. *purás* ‘vor, voran’; — περκνός ‘schwärzlich, bunt’, altind. *pṛ́çni-* ‘gesprenkelt, bunt, scheckig’; — πέλεκυς = altind. *paraçú-* ‘Axt’; — πόλις, altind. *púr-, púra-, purí-* ‘Stadt’; — πῶλος, goth. *fula* ‘Füllen’; — πτόλεμος ‘Krieg’, altind. *pṛtaná-* ‘Kampf, Treffen’; — πλίνθος ‘Ziegel’, althochdeutsch *flins* ‘Kiesel’; — δι-πλάσιος ‘zweifältig’, deutsch *falten*; — πίων ‘fett’ = altind. *pī́van-* ‘fett’; dazu wohl *pītuīta* ‘Schleim, zähe Feuchtigkeit’; — *pecus*, altind. *paçú-* ‘Vieh’; — *pacīscī* ‘verabreden, sich ausbedingen’, altind. *pā́ça-* ‘Fessel, Band’; — *pēdis* ‘Laus’, altind. *pā́di-* ‘laufendes Thier’; — *pessum* (aus *ped-tum*) *īre* ‘zu Grunde gehen’, *pējus* ‘schlimmer’, *pessimus* ‘der schlimmste, der schlechteste’, altind. *pad*: *pádjatai* ‘er kommt zu Fall, er kommt um’, *pādájati* ‘er bringt zu Fall’; — *pingere* ‘malen’, altind. *pinǧ* ‘malen’; — *piscis*, goth. *fisks* ‘Fisch’, zu altind. *picchā́-* ‘Schleim’, *picchala-* ‘schleimig, schlüpferig’; — πυρός ‘Waizen’, litt. *pūraĭ* ‘Winterwaizen’; — *pruīna* ‘Reif’, altind. *prúshvā-* oder *prushvā́-* ‘gefrorener Tropfen, Reif’; — *prūna* ‘glühende Kohle’, altind. *plush* ‘brennen’; — *prīvāre* ‘berauben, befreien’, deutsch *frei, be-freien*; — *prope* ‘nah’ und *proximus* ‘der nächste’, altind. *parc* ‘mischen, in Verbindung setzen’; — προτί, πρός ‘zu, bei’ = altind. *práti* ‘gegen, zu’; — *spūma*, althochdeutsch *feim*, altind. *phḗna-* ‘Schaum’; — *aper* ‘Eber’, deutsch *Eber*, altbulg. *v-eprĭ*; — *apīscī* ‘erlangen’, altind. *āp* ‘erreichen’, *āptá-* ‘erreicht habend, geeignet, geschickt, befreundet, vertraut’, lat. *aptus* ‘passend’, *ad-optāre* ‘ausersehen, annehmen, an Kindes Statt annehmen’, *optāre* ‘wünschen, wählen’; — *opus* = altind. *āpas-* ‘Werk, That, Handlung’, *opera* ‘Bemühung’, angelsächsisch *āfian, ĕfnan* ‘wirken, machen, thun’, deutsch *üben*; — *ops* ‘Macht, Vermögen, Reichthum’, altind. *āpnas* ‘Ertrag, Besitz, Habe’, lat. *oportet* ‘es ist nöthig, es ist erspriesslich, es fördert’, *opus est* ‘es ist Hülfe, es ist Förderung’, *opīmus* ‘fett, wohlgenährt’.

Wie beim Guttural, so begegnet nach dem bereits oben Bemerkten auch beim Labial öfter die Erweichung, also der Uebergang des *p* in das *b*, der möglicher Weise hier und da auch schon in das Griechisch-lateinische zurückreicht. Ohne im Einzelnen seinem Grunde weiter nachzuforschen, führen wir die folgenden Beispiele

an: *κρέμβαλον* 'Klapper' neben *crepáre* 'knarren, klappern'; — *στείβειν* 'treten, betreten' und *στιβαρός* 'fest, kräftig' neben *stîpáre* 'stopfen, zusammenpressen'; — *ἕβδομος* neben *septimus*, altind. *saptamás* 'der siebente'; — *ἀ-κρῑβής* 'ohne Ungenauigkeit, genau' neben *scrûpulus* oder *scrîpulus* 'spitzes Steinchen, Bedenklichkeit, Zweifel'; — *στίλβειν* 'glänzen' neben *στιλπνός* 'glänzend'; — *λεβηρίς* 'Haut, Balg, Schale' und *liber* 'Bast' neben *λέπειν* 'abschälen'; — *ab* = *ἀπό* 'ab, von' und *abs* 'von weg' = *ἄψ* 'zurück, von weg'; — *sub* = *ὑπό* 'unter'; — *ob* = *ἐπί* 'auf, über' nebst *obiter* 'oberwärts, drüber hin, gelegentlich'; — *scabere* 'kratzen, reiben' neben *σκάπτειν* 'graben' und *σκάπετος* 'Graben'; — *scrobis* 'Grube' neben *σκορπίος* 'Skorpion'; — *publicus* 'das Volk betreffend, öffentlich' neben *populus* 'Volk'; — *scabrére* neben *scaprére* 'rauh sein' und *scabrês* neben *scaprês* 'Rauhigkeit'; — *habêre* 'haben, halten' neben oskischem *hapiest* 'er wird haben' und *hîpust* 'er wird gehabt haben'. — Auch *bibó* = altind. *píbámi* oder *pívámi* 'ich trinke' ist hier noch zu nennen, neben dem für die angeführten beiden altindischen Formen in ihrem Innern die Schwächung eines alten *p* auch nicht zu bezweifeln ist, da ein reduplicirtes *pí-pâmi* (zu altind. *pá* 'trinken', lat. *pótus* 'Trank', *πῶμα* 'Trank') zu Grunde liegen wird.

Häufiger noch als der weiche Laut, also das *b*, im Griechischen und Lateinischen einem *p* entsprechend gegenüber steht und zwar wahrscheinlich überall als der jünger entwickelte Laut, zeigt das Griechische ein Wechselverhältniss zwischen dem harten und dem gehauchten Labial. Der letztere scheint hier wieder regelmässig der jüngere Laut zu sein und nirgend in die griechisch-lateinische Sprache zurückzureichen. Wir geben als Beispiele, ohne den Grund des fraglichen Lautwandels im Einzelnen weiter zu prüfen, die folgenden Formen: *ἄφενος* 'Ertrag, Gut, Habe' und *ἀφνειός* 'reich' neben *ops* 'Macht, Vermögen, Reichthum', altind. *ápnas-* 'Ertrag, Besitz, Habe'; — *ὀφέλλειν* 'fördern' neben *oportet* 'es ist nöthig, es ist erspriesslich, es fördert', *opus est* 'es ist Hülfe, es ist Förderung', altnordisch *afl* 'Kraft, Hülfe'; — *ἁφή* 'das Berühren, das Ergreifen' neben *apiscî* 'erreichen'; — *κοῦφος* 'leicht' neben altind. *capalá-* 'beweglich, leichtfertig'; — *κνέφας* 'Dunkelheit' neben *crepusculum* 'Dämmerung'; — *κολοφών* 'Gipfel, Kuppe' neben *κόλπος* 'Wölbung, Busen'; — *πολφός* 'Fadennudeln' neben *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch'; — *ψηλαφᾶν* 'berühren' neben *palpáre* 'streicheln, schmeicheln'; — *πομφόλυξ* 'Blase' und *παφλάζειν* 'Blasen werfen'

neben *papula* 'Blatter, Bläschen'; — τίφη neben *tipula* 'Wasserspinne'; — τέφρα 'Asche' neben *tepêre* 'warm sein'; — τράφηξ neben τράπηξ 'Balken'; — τραφερός 'starr' und τρόφις 'dick' neben *torpêre* 'starren'; — γνίφων 'Knicker, Geizhals' neben κνῖπός = σκνῖπός 'knickerig'; — γρῖφος neben γρῖπος 'Fischernetz'; — βλέφαρον 'Augenlid' neben βλέπειν 'blicken'; — ῥαφή 'die Naht' neben ῥάπτειν 'nähen, zusammennähen' und *sarcîre* 'flicken, ausbessern'; — σκαφεῖον 'Grabscheit' neben σκάπετος 'Graben'; — σοφός 'weise' und σαφής 'deutlich' neben *sapere* 'verstehen, schmecken', *sapiens* 'weise'; — σίφνις 'ein Gefäss' neben σιπύη 'Behälter, Beutel' und *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel'; — στιφρός 'zusammengedrängt, gedrungen' und ἀ-στεμφής 'unerschütterlich, fest' neben *stîpes* 'Stamm, Pfahl', litt. *stiprus* 'stark, fest'; — στυφελίζειν 'schlagen, drängen, treiben' neben *stuprâre* 'schänden'; — κόλαφος neben *scloppus* 'Ohrfeige', κολάπτειν 'behacken, behauen, einmeisseln', *scalpere* 'kratzen, schneiden'; — ῥαφάνη 'Rettig, Rübe' und ῥάφυς neben ῥάπυς und *râpum* 'Rübe'; — ἀλείφειν 'salben, beschmieren' neben λιπαρός 'fett, blank' und *lippus* 'triefäugig'. — In ἀσφάραγος neben ἀσπάραγος 'Spargel' zeigt sich wieder der aspirirende Einfluss des Zischlauts, wie er wahrscheinlich überall in der Verbindung σφ vorliegt, wie in: σφόγγος neben σπόγγος 'Schwamm'; — σφόνδυλος neben σπόνδυλος 'Wirbelknochen, Wirbel'; — σφονδύλη neben σπονδύλη 'Erdkäfer'; — σφριγᾶν neben σπαργᾶν 'schwellen, strotzen'; — σφυρίς neben σπυρίς 'geflochtener Korb'; — σφυράς neben σπυράς 'Mistkügelchen'; — σφαῖρα 'Kugel' neben σπεῖρα 'Gewundenes, Gedrehtes'; — σφιδής 'ausgedehnt' neben σπιθαμή 'Spanne' und äolischem σπάδιον 'Rennbahn'.

T.

Griechisch-lateinisches *t* gewinnt man aus den Demonstrativformen τόν, *is-tum* 'den' τό, *is-tud* 'das', *tam* 'so, so sehr', *tamen* 'doch, dennoch', *tum* 'dann', τῆμος 'dann', τέως, homerisch τῆϝος 'so lange', *tot* 'so viel', *tantus* 'so gross', *tâlis* 'solch', τηλίκος 'solch, so alt'; — ferner aus *tû* 'du', τεός, *tuus* 'dein', τοί 'dir'; — τέκνον 'Kind', τίκτειν 'zeugen, gebären', altind. *tâkman* 'Kind', τέκτων 'Verfertiger, Zimmermann', altind. *tâkshan-* 'Werkmeister, Zimmermann', lat. *tignum* 'Baumaterial, Balken'; τέχνη 'Kunst', *texere* 'weben'; — τόξον 'Schiessgeräth, Bogen', *têlum* 'Geschoss'; — *tepêre* 'warm sein', τέφρα 'Asche'; — *tipula*, τίφη 'Wasserspinne'; —

τόπος, templum ‘Ort, Stelle’; — *τιτώ* ‘Tag’, *titiô* ‘Feuerbrand’; — *τετράζειν* ‘gackern’, *tetrinnīre* ‘schnattern’; — *τέττα* (Ilias 4, 412), *tata* ‘Väterchen’; — *τεταγών* ‘fassend’, *tangere* ‘berühren’; — *τέγος* ‘Dach, Decke’, *tectum* ‘Dach’, *στέγειν, tegere* ‘bedecken’; — *τανύειν, τείνειν, tendere* ‘spannen, dehnen’; *tenêre* ‘halten’; *ταναός* ‘gestreckt’, *tenuis* ‘dünn’, *tener* ‘zart’; *τένων* ‘Sehne, Flechse’, *tenus* ‘ausgespannte Schnur, Dohne’; — *τένδειν* ‘benagen’, *τενθεύειν* ‘naschen’, *tondêre* ‘schaben, scheeren’; — *τέγγειν* = *tingere* ‘benetzen’; — *τινθός* ‘kochend, sengend, heiss’, ‘Rauch des Kessels’, *taeda* ‘Kienholz, Kienfackel; — *τείρειν* ‘quälen’, *terere* ‘reiben’; *τέρην* ‘zart’, altind. *táruṇa-* ‘zart, jung’; *τέρετρον, terebra* ‘Bohrer’; — *τορεῖν* ‘durchbohren’, *tarmes* ‘Bohrwurm’, *teres* ‘rund’; — *τέρμα, terminus* ‘Gränze, Ziel’; — *τέρσεσθαι* ‘trocknen’, *torrêre* ‘dörren’; *terra* ‘Erde’, *testa* ‘Scherbe, Schale, irdenes Geschirr’; — *τύρβη* = *turba* ‘Verwirrung, Getümmel’; — *ταρβεῖν* ‘erschrecken’, altind. *tarǰ* ‘drohen, schmähen, erschrecken’, lat. *torvus* ‘wild, scharf, grimmig’; — *τύρσις* = *turris* ‘Thurm’; — *τρεῖς* = *três* ‘drei’, *τρίς* = *ter* ‘dreimal’; — *τρέπειν, torquêre* ‘drehen, wenden’, *ἄτρακτος* ‘Spindel’; — *ἀ-τρεκής* ‘unverhohlen, zuverlässig’, *trîcae* ‘Verwirrung, Possen, Ränke’, *trîcārî* ‘verworren reden’; — *τραφερός* ‘starr’, *τρόφις* ‘dick’, *torpêre* ‘starren’; — *τρόπηξ, τράφηξ, trabs* ‘Balken’; — *τρέμειν, tremere* ‘zittern’; *τρεῖν* ‘zittern’, *terrêre* ‘schrecken’; — *τρύχειν* ‘zerspalten, zerreissen’, *τρῦχος* ‘Bruchstück’, *truncus* ‘verstümmelt’; — *ταῦρος* = *taurus* ‘Stier’; — *ταλᾶν, τλῆναι* (Aorist) ‘ertragen’, *tollere* ‘aufheben’, *tolerāre* ‘ertragen’, *tulî* ‘ich trug’, *τολμᾶν* ‘wagen’; — *τῆλε* ‘fern, weit’, *prô-têlāre* ‘fort treiben’, lit. *tólas, tólus* ‘weit, fern’; — *ταΰς* ‘stark, mächtig’, *τύλον, τύλη* ‘Anschwellung’, *tumêre* ‘schwellen’, *tumulus* ‘Anschwellung, Hügel’, *tûber* ‘Höcker, Buckel, Beule’; — *στᾱ-* = *stā-* ‘stehen’: *stāre* ‘stehen’, *ἱστάναι, sistere* ‘stellen’, *ἕστηκα* ‘ich stehe’, *στήλη* ‘Säule’, *statua* ‘Standbild’; — *στεῖρος, sterilis* ‘unfruchtbar’; — *στύπη* = *stûpa* ‘Werg’; — *στυφελίζειν* ‘schlagen, drängen, treiben’, *stuprāre* ‘schänden’, *τύπτειν* ‘schlagen’, *τύπος* ‘Schlag’; — *στίζειν* (aus *στιγjειν*) ‘stechen’, *stimulus* ‘Stachel’, *in-stîgāre, in-stingere* ‘anstacheln, anreizen’; — *στείβειν* ‘treten, betreten’, *stîpāre* ‘stopfen, zusammenpressen’; — *στένειν* ‘seufzen, brausen, tosen’, *tonāre* ‘ertönen, donnern’; — *στορεννύναι, sternere* ‘ausbreiten’; — *σταλᾶν* ‘tröpfeln’, *stilla* ‘Tropfen’; — *ἀ-στήρ, stella* ‘Stern’; — *στλεγγίς, strigilis* ‘Streicheisen’; — *στάλιξ* ‘Stellholz’, *locus*, alt *stlocus* ‘Ort, Stelle’.

An Wörtern, die durch ihre Uebereinstimmung in Bezug auf inlautendes *t* diesen Laut auch für das Griechisch-lateinische ergeben, nennen wir: *ἔτι* 'noch' = *et* 'und'; — *ἀτάρ, at* 'aber'; — *ἀντί* 'vor, entgegen' = *ante* 'vor'; — *ἄττα* = *atta* 'Väterchen'; — *ἑκατόν, centum* 'hundert'; — *κοτύλη* 'Höhlung, Schale', *catînus* 'Napf, Schüssel'; — *κέντρων, centô* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — *κροτώνη* 'Knorren, Astknoten am Baum', *cartilâgo* 'Knorpel'; — *qvatere* 'schütteln, erschüttern, schlagen', *πατάσσειν* 'schlagen, stossen, anklopfen'; — *qvattuor, τέτταρες* 'vier'; — *πέτεσθαι* 'fliegen', *πίπτειν* 'fallen', *petere* 'hinzueilen, angehen, bitten'; — *πεταννύναι* 'ausbreiten', *patêre* 'offen stehen'; — *δεσ-πότης* 'Herr'; *πότνια* 'Herrinn', *potens* 'mächtig'; — *πατάνη, patera* 'Schale, Schüssel'; — *πάτος* 'Pfad', *com-pitum* 'Scheideweg', *pont-* 'Brücke, Steg'; — *πλατύς* 'breit', *planta* 'Fusssohle'; — *τιτώ* 'Tag', *tîtiô* 'Feuerbrand'; — *βάτραχος* 'Frosch', *blaterâre* 'plappern' (auch von Fröschen gebraucht); — *λάταξ* 'Tropfen, Neige' (beim Kottabosspiel) = *latex* 'Tropfen, Nass'; — *Λητώ, Lâtôna* (Name einer Göttinn); — *ἔτος* 'Jahr', *vetus* und *vetustus* 'alt'; — *ἰταλός* = *vitulus* 'Kalb'; — *ἰτέᾱ, vîtex* 'Keuschlamm'; — *ῥατάνη* 'Rührkelle', *vertere* 'drehen, wenden'.

Besonders häufig findet die Uebereinstimmung bezüglich des griechischen und lateinischen *t* in suffixalen Worttheilen Statt, so in: *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; — *γνωτός* = *nôtus* 'bekannt'; — *τλητός* 'erträglich' = *lâtus* 'getragen'; — *θραυστός* 'zerbrochen, zerbrechlich', *frustum* 'Brocken, Stückchen'; — *χόρτος* 'Weideplatz, Gehege', *hortus* 'Garten'; — *κῆτος* 'Meerungeheuer', *sqvâtus* 'Haifisch'; — *σκῦτος* 'Haut', *scûtum* 'Schild'; — *κύτος, cutis* 'Haut'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *δάκτυλος, digitus* 'Finger'; — *ἑπτά* = *septem* 'sieben'; — *τριάκοντα* = *trîgintâ* 'dreissig'; — *ὀδόντ-* = *dent-* 'Zahn'; — *γάλακτ-* = *lact-* 'Milch'; — *νύκτ-* = *noct-* 'Nacht'; — *μῆτις* 'Verstand, Einsicht', *menti-* 'Verstand, Einsicht, Geist, Gesinnung'; — *μητίεσθαι* 'ersinnen', *mentîrî* 'lügen'; — *βιοτή* = *vîta* 'Leben'; — *μίτυλος, mutilus* 'verstümmelt'; — *ἐρετμόν* neben *rêmus.* (aus *retmus*), 'Ruder'; — *ἴτυς* = *vitus* 'Radfelge'; — *ἐντός* = *intus* 'innen'; — *ἔντερον* 'Gedärme', eigentlich 'das Innere', *interior* 'der innere'; — *πότερος* = *uter* 'welcher von beiden'; — *δεξιτερός, dextero-* 'rechts befindlich'; — *πατήρ* = *pater* 'Vater'; — *μήτηρ* = *mâter* 'Mutter'; — *φρᾱτήρ* 'Mitglied einer Bruderschaft (*φρᾱτρᾱ*)' = *frâter* 'Bruder'; — *δοτήρ, dator* 'Geber'; — *ἐνάτηρ, janitrîx* 'Brudersfrau'; —

λάτρις 'Söldner, Knecht', *latrō* 'Söldner, Räuber'; — *γαστήρ*, *venter* 'Bauch', — und in vielen anderen Bildungen.

Zu weiterer Bestimmung des Gebietes des *t* im Griechisch-lateinischen ziehen wir aus ferner verwandten Sprachen noch die folgenden Formen heran: *τητᾶν* 'berauben', altind. *tājú-* = *stājú-* 'Dieb'; — *τετράων* 'Auerhahn', altind. *tittíri-* 'Rebhuhn'; — *ταχύς* 'schnell', altind. *tákvan-*, *takvá-*, *táku-* 'dahin schiessend, rasch', litt. *tekinas* 'laufend, schnell'; — *τορός* 'laut, hell, deutlich, vernehmlich', altind. *tārá-* 'hoch, laut, laut tönend, gellend'; — *τηρεῖν* 'im Auge haben, beobachten, behüten', altind. *trā* 'behüten, beschützen'; — *τύραννος* 'Gebieter, Gewaltherrscher', altind. *turá-* 'vermögend, kräftig, stark, überlegen', *tar* (Optativ *turjā't*) 'Herr werden, bemeistern'; — *τυρός* 'Käse', altind. *tīvrá-* 'streng, scharf, stechend', *tuvara* oder *tûvara-* 'adstringirend, zusammenziehend'; — *τρέχειν*, goth. *thragjan* 'laufen'; — *τρᾱχύς* 'rauh', litt. *trankus* 'stossend' (vom Wege), 'rauh'; — *τέρπειν* 'befriedigen, erquicken', altind. *tarp* 'sättigen, laben, erfreuen'; *τρέφειν* 'nähren, füttern', altind. *tarp* 'sich sättigen, satt sein'; — *τραπεῖν* 'Wein austreten, keltern', litt. *trepti* 'mit den Füssen scharren, stampfen', altpreussisch *trapt* 'treten'; — *τρύφος* 'Brocken', *τρυφή* 'Lockerheit, Ueppigkeit', litt. *trupeti* 'bröckeln', *trupas* 'locker'; — *tacēre*, goth. *thahan* 'schweigen'; — *texere* 'weben', altind. *taksh*: *tákshati* 'er behaut, verfertigt, schafft'; — *tābēre* 'schmelzen, verwesen', altbulg. *tajati* 'schmelzen, sich auflösen'; — *tībia* 'Schienbein', litt. *staibas* und *staibîs* 'Schienbein'; — *tessera* 'Würfel', altind. *tans*: *tánsati* 'er schüttelt, er zieht hin und her' (nach Fick); — *tesqva* 'leere Oerter, Leere, Oede', altind. *tuccha-* 'leer'; — *tussis* 'Husten', altbaktr. *tuç* 'Husten'; — altlat. *tongēre* 'kennen lernen, kennen', osk. *tangino* 'Erkenntniss, Beschluss', goth. *thagkjan* 'denken'; — *tundere*, altind. *tud* 'stossen'; — *tenebrae* 'Finsterniss', altind. *támas-* 'Finsterniss', deutsch *Dämmerung*; *temerē* 'blindlings, ohne Ueberlegung; *temerāre* 'schänden, beflecken', *con-temnere* 'verachten'; — *tēmulentus* 'berauscht', altind. *tam*: *tā́mjati* 'er verliert den Athem, erstickt, wird ohnmächtig'; — *tumultus* 'Getöse, Getümmel', altind. *tumula-* 'Lärm, verworrenes Geräusch'; — *tristis* 'traurig', litt. *tirsztas* 'trübe'; — *trans* 'jenseit', altind. *tirás* 'durch, über hin'; — *trabea* 'prächtiges Staatskleid', altind. *tārpia-* 'Mantel, Gewand'; — *trūdere* 'stossen', altbulg. *trudŭ* 'Bedrängniss, Mühe'; — *tellūs* 'Erde', altind. *tala-* 'Fläche, Boden'; — *ἦτορ* 'Lunge, Herz', *ἦτρον* 'Unterleib', altind. *antrá-* 'Eingeweide', deutsch *Ader*; — *at-avus* 'Urgrossvater' und

at-nepôs 'Urgrossenkel', altind. *áti* 'darüber, noch dazu'; — *iterum* 'zum anderen Male, wiederum', *ítara-s* 'der Andere'; — ἀτμός 'Dampf, Dunst', altind. *âtmán-* 'Hauch', deutsch *Athem*; — ἄττα, *atta* 'Väterchen', goth. *atta* 'Vater'.

Im Griechischen ist das alte Gebiet des *t* dadurch vielfach beeinträchtigt, dass der Zischlaut an seine Stelle getreten ist, ein Lautübergang, der sich dadurch, dass das *t* dialektisch in weitem Umfang unversehrt geblieben ist, als ein verhältnissmässig junger erweist und ausserdem auch nur innerhalb bestimmter Gränzen vorkommt. Vornehmlich findet er sich inlautend vor dem Vocal *i*, so in den zahlreichen weiblichen Abstracten auf -σι, wie γένεσις 'Ursprung, Geschlecht' neben *genti-* 'Geschlecht, Volk' und altind. *ǧáti-* (aus *ǧanti-*) 'Geburt, Familie, Gattung'; φύσις 'Natur, Wesen' neben altind. *bhûtí-* oder *bhû́ti-* 'kräftiges Dasein, Tüchtigkeit, Wohlfahrt'; θέσις 'Setzung, Stellung, Satz' neben altind. *vásu-dhiti-* 'Güterspende'; — ferner in πόσις = altind. *pátis* 'Herr, Gemahl' neben πότνια 'Herrinn', *potior* 'vorzüglicher'; — Ποσειδῶν neben dorischem Ποτῑδᾶς; — εἴκοσι neben dorischem εἴκατι, *vîginti* und altind. *vinçatí* 'zwanzig'; — πέρυσι neben dorischem πέρυτι 'im vorigen Jahre'; — in Bildungen wie ἀμβρόσιος neben ἄμβροτος 'unsterblich'; ἀνεψιός 'Neffe' neben *neptis* 'Enkelinn, Nichte'; πλούσιος 'reich' neben πλοῦτος 'Reichthum'; πλησίος neben dorischem πλᾱτίος 'nah'; διακόσιοι 'zweihundert' neben ἑκατόν 'hundert'; ἐπιούσιος 'zukömmlich, ausreichend' (nur Matthäus 6, 11 u. Lucas 11, 3) neben ὄντ- 'seiend'; — in Bildungen wie ἀγνωσίᾱ 'Unbekanntschaft' neben ἄγνωτος 'unbekannt'; εὐεργεσίᾱ 'Wohlthätigheit' neben εὐεργέτης 'Wohlthäter'; συνθεσίᾱ 'Verabredung' neben σύνθετος 'verabredet'; — in Femininbildungen wie φέρουσα (aus φέροντια) neben φέροντ- 'tragend'; ἰοῦσα (aus ἰόντια) neben ἰόντ- 'gehend'; θεῖσα (aus θέντια) neben θέντ- 'legend'; ἐνδῦσα (aus ἐν-δύντια) 'sich einhüllend'; — in vielen Verbalformen, wie φέρουσι 'sie tragen' aus φέροντι = *ferunt*; δίδωσι 'er giebt' neben dorischem δίδωτι, altindischem *dádâti*; τίθησι 'er legt' neben altindischem *dádhâti*; φησί 'er spricht' neben dorischem φᾱτί, und anderen.

Vor *υ* hat der Uebergang des *t* in den Zischlaut seltener Statt gefunden, doch findet er sich in: πίσυρες neben *qvattuor* und altindischem *catúr-* (*cátur-daçan* 'vierzehn') 'vier'; — οἰσύα 'Dotterweide', aus Ϝοιτύα, neben preussischem *witwo* 'Weide'; — den Bildungen auf συνη, wie δουλοσύνη 'Knechtschaft', εὐφροσύνη 'Froh-

sinn', *δικαιοσύνη* 'Gerechtigkeit', die sich an altindische auf *tvana*, wie *mahitvaná-* 'Grösse' eng anschliessen; — und ausserdem anlautend noch in *σύ* = *tû* 'du', an das sich dann auch die Casusformen *σοῦ* 'deiner', *σοί* 'dir', *σέ* 'dich' und das possessive *σός* 'dein' anschliessen: dialektisch begegnen daneben noch manche Formen mit *τ*, wie das homerische *τύνη* 'du'. — Die Formen, die sonst noch anlautendes *σ* an der Stelle von altem *t* haben, sind ungewöhnlicher, so *σίλφη* 'Schabe, Büchermotte' neben *τίλφη*; — *σύρβη* neben attischem *τύρβη* 'Lärm, Geräusch'; — ionisches *σεῦτλον* neben *τεῦτλον* 'Mangold', und ionisches *σευτλίς* neben *τευτλίς* (eine Gemüseart). — Ausserdem sind hier zu nennen *σήμερον*, dorisch *σάμερον*, neben attischem *τήμερον* 'heute' und *σῆτες*, dorisch *σᾶτες*, neben attischem *τῆτες* 'in diesem Jahre'.

Auch dem Lateinischen ist der Uebergang des harten Dentals in den Zischlaut nicht ganz fremd, er findet sich in ihm aber nur unter dem Einfluss nachbarlicher Consonanten, wie in *lapsus* 'Fall' aus *lab-tus*, *ipse* 'selbst' aus *ipte*, *fixus* 'geheftet, fest' aus *fig-tus*, *anxius* 'ängstlich' aus *anctius*, *missus* 'gesandt' aus *mit-tus*, wovon weiterhin noch die Rede sein wird.

Ebenso wird weiterhin noch zur Sprache kommen, dass altes auslautendes *t* im Griechischen mehrfach auch in den Zischlaut übergegangen, oft aber auch ganz abgefallen ist, wie in Verbalformen wie *ἔφερε* neben altind. *ábharat* 'er trug', *ἔπεσε* 'er fiel' aus *ἔπεσετ*, in *οὕτω* neben *οὕτως* 'so' aus ablativischem *οὕτωτ*, und sonst. Für das Griechisch-lateinische, dürfen wir noch hervorheben, ist dieser Abfall des auslautenden Dentals ebensowenig als sein Uebergang in den Zischlaut irgendwo wahrscheinlich.

Es bleibt weiter noch zu prüfen übrig, in welchem Umfang etwa der alte harte Dental ähnlich wie wir es früher beim Guttural und Labial zu beobachten Gelegenheit hatten, erweicht oder auch aspirirt worden ist. Die Erweichung fand Statt in den bereits oben genannten *ἕβδομος* = *septimus* = altind. *saptamás* 'der siebente' und *ὄγδοος* = *octâvus*, altind. *ashṭamás* 'der achte'; — ferner wahrscheinlich überhaupt in weiterem Umfange in griechischen Suffixen, wie in *δεκάδ-* = altind. *daçát-* (neben *daçati-*) 'Zehnzahl'; *λαμπάδ-* 'Fackel, Leuchte', *γραφίδ-* 'Griffel', *ἔριδ-* 'Streit' und ähnlichen neben altindischen Bildungen wie *sarít-* 'Fluss'; *θέμιδ-* neben *θέμιστ-* 'Gesetz, Recht'; *ἐνώδιον* neben *ἐνώτιον* 'Ohrgehänge'; *ἀμφάδιος* 'öffentlich', *ἐκτάδιος* 'ausgedehnt' und ähnlichen neben altindischen Formen, wie *stútja-* 'zu lobendes', an die sich auch die

adverbiellen *ἀμφαδίην* 'öffentlich', *σχεδίην* 'nah', *βάδην* (aus *βάδιην*) 'schrittweise' und die übrigen anschliessen, mit denen wahrscheinlich die lateinischen auf *tim*, wie *statim* (aus *statiem*?) 'sogleich', *raptim* 'reissend, hastig', und andere übereinstimmen. In *ὀνομάζω* 'ich nenne', von *ὄνοματ-* 'Name', *θαυμάζω* 'ich bewundere', von *θαῦματ-* 'Wunder' und ähnlichen Bildungen wurde auch zunächst ein *t* zu *d* erweicht, da hier das *ζ* nur aus *dj* hervorgehen konnte. Dann liegt die gleiche Lauterweichung auch noch vor in dem griechischen und lateinischen und daher auch vermuthlich schon griechisch-lateinischen Suffix *don* von *τηκεδόν-* 'Auszehrung', *ἀλγηδόν-* 'Schmerzgefühl', *cupîdon-* 'Verlangen' und andern Formen, das wahrscheinlich aufs engste mit dem schon oben erwähnten altindischen Suffix *tvana* in *mahitvaná-* 'Grösse, Herrlichkeit' und anderen Bildungen übereinstimmt.

Aus dem Lateinischen dürfen hier sonst noch genannt werden: *qvadrîga* 'Viergespann', *qvadrupês* 'vierfüssig', *qvâdrâgintâ* 'vierzig' neben *qvattuor* 'vier', *τετράπους* 'vierfüssig', *τετράς* 'Vierzahl'; — *suppeditâre* neben *suppetere* 'hinlänglich vorhanden sein'; — vielleicht *red-* 'zurück' (in *red-îre* 'zurückgehen' und sonst), das sich wohl anschliesst an *πρός, προτί* = altind. *práti* 'gegen, zu'.

Die Aspirirung des alten *t* findet sich im Griechischen öfters und zwar vorwiegend in Suffixen, wo in der Regel der aspirirende Einfluss nachbarlicher Consonanten nicht zu verkennen ist. Wir nennen als Beispiele dialektische Formen wie *ἔχωνθι* 'sie haben' für *ἔχουσι* (aus *ἔχοντι*); — ferner *αὖθις* 'wiederum' neben ionischem und dorischem *αὖτις*; — *πόθεν* 'woher', *ἄλλοθεν* 'anderswoher' und andere adverbielle Formen auf *θεν* neben *funditus* 'von Grund aus', altind. *kútas* 'woher', *anjátas* 'anderwärts, anders wohin'; — *κίσθος* neben *κίστος* (ein strauchartiges Gewächs); — *κολοκύνθη* neben *κολοκύντη* 'runder Kürbis' und *culcita* 'Polster', womit auch Bildungen wie *φάλανθος* 'kahlköpfig', *ἄκανθος* 'Bärenklau', *ἄκανθα* 'Dorn, Stachel', *αἴγινθος* 'ein Vogel', *κήρινθον* 'Bienenbrot', *μήρινθος* 'Faden, Schnur', *ὑάκινθος* 'Hyacinthe', *ἐρέβινθος* 'Kichererbse', *τερέβινθος* 'Terpentinbaum', *ἕλμινθ-* 'Wurm' und andere ähnliche sich unmittelbar werden zusammenstellen lassen; — *πορθμός* 'Ueberfahrt, Furth, Meerenge', *ἰσθμός* 'Hals, Landenge', *ῥυθμός* 'tactmässige Bewegung', *ὀρχηθμός* 'Tanz' und andere Formen auf *θμο* neben *ἐρετμόν* 'Ruder'; — *ἄρθρον* 'Glied, Gelenk', *βάραθρον* 'Schlund', *ῥέεθρον* 'Fluth, Strömung', *μέλπηθρον* 'Ergötzlichkeit', *θέμεθλα* 'Grundlage',

γενέθλη 'Geschlecht' und anderes Aehnliche neben *μέτρον* 'Maass', *ἄροτρον, arâtrum* 'Pflug' und den übrigen Bildungen mit der alten Suffixform *tro*; — *ἀθρόος* 'versammelt' neben altind. *satrâ* 'zusammt, ganz und gar, überhaupt'.

Es ergiebt sich aus allem bisher Ausgeführten, dass das Gebiet der drei harten Stummlaute im Griechisch-lateinischen noch um etwas ausgedehnter gewesen sein muss, als im Griechischen ebensowohl als im Lateinischen, immerhin aber ist es auch in diesen beiden Sprachen noch ein sehr weites und insbesondere auch weiteres, als das der drei weichen oder, wie man sie heutzutage zu nennen liebt, tönenden Stummlaute, deren nähere Betrachtung wir zunächst anschliessen. Nach einer Zählung in der homerischen Sprache machen die ersteren von allen Lauten etwa dreizehn Procent, nach einer Zählung im Plautus aber beinahe achtzehn Procent aus, während die weichen Stummlaute bei Homer weniger als sechs, im Lateinischen sogar weniger als fünf Procent ausmachen.

G.

Für das Griechisch-lateinische ergiebt sich der weiche Guttural, das *g*, aus folgenden Zusammenstellungen: *γηθεῖν, gaudêre* 'sich freuen'; — *γεύεσθαι* 'kosten, geniessen', *gustâre*, alt *gûnere* 'kosten'; — *γένος* = *genus* 'Geschlecht'; *γένεσις* 'Geschlecht, Erzeugung' = *gens* 'Geschlecht'; *γίγνεσθαι* 'erzeugt werden, entstehen, werden', *gignere* 'erzeugen'; — *γόνυ* = *genû* 'Knie'; — *γένυς* 'Kinnbacke', *gena* 'Wange'; — *γιγνώσκειν, co-gnôscere* 'erkennen', *γνώριμος* 'bekannt', *gnârus* 'kundig, bekannt'; *ἀ-γνοεῖν* 'unkundig sein', *nâvus*, als *gnâvus* 'regsam, rührig, tüchtig', altnord. *knâr* 'tüchtig'; *γέγωνα* 'ich bin erkennbar, ich bin vernehmlich'; — *ἀγαθίς* (aus *ἀ-γανθίς*) 'Knäuel', *nôdus* (aus *gnôdus*), deutsch *Knoten*; — *γάνος* 'Glanz, Schmuck', *gemma* 'Edelstein'; — *γαμβρό-* = *genero-* 'Schwiegersohn'; — *γέρανος, grûs* 'Kranich'; — *γῆρυς* 'Stimme, Schall', *garrîre* 'schwatzen'; — *ἀ-γείρειν* 'versammeln', *grex* 'Heerde'; — *γαργαρεών* 'Kehlkopf', *gurguliô* 'Luftröhre', *gurges* 'Strudel', altind. *gárgara-* 'Strudel, Schlund'; — *γρυλίζειν, grunnîre* 'grunzen'; — *ἀγ-γέλλειν* 'verkündigen', *γλῶσσα* 'Zunge', *gallus* 'Hahn'; — *γάλοως, γάλως, glôs* 'Schwägerinn'; — *γλία* 'Leim', *γλοιός* 'klebrige Feuchtigkeit', *glûten* 'Leim'; — *γλαφυρός* 'hohl, geglättet', *glaber* 'glatt, kahl'; — *γλύφειν* 'aushöhlen', *glûbere* 'schaben, abschälen'; — *γλήμη* (oft *λήμη*), *grâmiae* 'Augenbutter'; — *γλουτός*

'Hinterbacken', *globus* 'Kugel, Klumpen'; — γάλακτ- = *lact-* (aus *glact-*) 'Milch'.

Mit inlautendem *g* nennen wir die folgenden Wörter: ἄγειν, *agere* 'treiben, führen'; ἄγε = *age* 'wohlan'; ἀγών 'Wettlauf, Wettkampf', altind. *âǵi-* 'Wettlauf, Wettkampf, Rennbahn, Kampfplatz'; — ἀγρό- = *agro-* 'Acker'; — ἐγώ = *egô* 'ich'; — αὐγή 'Glanz', ἐρι-αυγής 'sehr glänzend', *augêre* 'mehren', altind. *ôǵas-* 'Kraft, Glanz', lat. *augustus* 'machtbegabt, glanzbegabt'; — ἄργυρος, *argentum* 'Silber'; — ἀργός 'weiss', *arguere* 'hell machen, erweisen'; — κλαγγή, *clangor* 'Klang'; — πηγνύναι, *pangere* 'anheften, befestigen'; — πυγμή, *pugnus* 'Faust'; — πλάγιος 'quer, schief', *plaga* 'Fläche, Gegend'; — πλάζειν (aus πλάγγjειν) 'verschlagen', *plangere* 'schlagen'; — τεταγών 'fassend', *tangere* 'berühren'; — τέγγειν, *tingere* 'benetzen'; — γαργαρεών 'Kehlkopf', *gurguliô* 'Luftröhre', *gurges* 'Strudel'; — φεύγειν, *fugere* 'fliehen'; — φηγός 'Speiseiche' = *fâgus* 'Buche'; — φλέγειν, *flagrâre* 'brennen', *fulgere* 'blitzen, leuchten'; — φρύγειν, *frîgere* 'rösten'; — θιγγάνειν 'berühren', *fingere* 'streichen, bilden'; — φρυγίλος (ein kleiner Vogel), *fringilla* 'Finke', *frigûtîre* 'zwitschern'; — σάγη 'Bedeckung, Kleidung', *sagum* 'Mantel'; — στέγειν, *tegere* 'bedecken'; — σφάραγος, *fragor* 'Geräusch, Getöse'; — σφίγγειν 'schnüren, einengen', *fîgere* 'anheften'; — σφόγγος 'Schwamm' = *fungus* 'Erdschwamm, Pilz'; — στίζειν (aus στίγjειν) 'stechen', στιγμός 'das Stechen', *in-stîgâre* 'anstacheln, reizen'; — στρογγύλος 'rund', στραγγάλη 'Strang, Strick', *stringere* 'streichen, streifen'; στλεγγίς, *strigilis* 'Schabeisen'; — μέγας, *magnus* 'gross'; — ἀμέλγειν, *mulgêre* 'melken'; — ἀμέργειν 'abpflücken, abbrechen', *merga* 'Getraidegabel'; — ὀρέγειν 'recken, strecken', *regere* 'richten, lenken'; — ἐρυγεῖν (Aorist), *rugîre* 'brüllen'; — ἐρεύγεσθαι 'ausspeien, ausbrechen', *ê-rûgere* 'ausrülpsen'; — λαγγάζειν 'zögern', λήγειν 'aufhören', *langvidus* 'langsam, träge'; — λέγειν 'lesen, sammeln, sagen', *legere* 'sammeln, lesen'; ἀλέγειν 'sich kümmern', *neg-legere* 'sich nicht kümmern'; — λυγρός 'traurig, elend', *lûgêre* 'trauern'; — λυγοῦν 'biegen, flechten', *ligâre* 'binden, knüpfen'; — ζευγνύναι 'verbinden, anbinden', *jungere* 'verbinden'; ζυγόν = *jugum* 'Joch, Verbindung'; — εἴργειν, alt Ϝέργειν 'abschliessen, absperren', *urgêre* 'drängen, drücken'; — ἀγνύναι 'zerbrechen', *vagus* 'unstät'; — ὑγιής 'gesund, wohlbehalten', *vegetus* 'belebt, munter'.

Zur weiteren Wiedergewinnung des griechisch-lateinischen *g* reihen wir wieder eine Anzahl von Formen aus ferner verwandten

Sprachen an, wo Entsprechendes entweder im Lateinischen oder im Griechischen abgeht: γυνή 'Weib', altind. *gnā́-* und *ganā́-*, goth. *qinô* 'Weib'; — γνάθος 'Kinnbacke', altind. *gaṇḍá-* 'Wange'; — γογγύζειν 'murmeln', altbulg. *gągnivŭ* 'murmelnd'; — γαμφηλαί und γαμφαί 'Kinnbacken', altind. *ǵámbha-* 'Gebiss, Rachen, Kinnbacken'; γομφίος 'Backenzahn', altind. *ǵámbhja-* 'Augenzahn, Fangzahn', *ǵámbha-* 'Gebiss'; — γέροντ- 'Greis', altind. *ǵárant-* 'alt'; — γέρας 'Auszeichnung, Ehrengeschenk', altbaktr. *garaṅh* 'Ehre, Ehrerbietung'; — Γοργώ 'Schrecken einjagendes gespenstisches Ungethüm', altind. *garǵ* 'brüllen, toben', *garǵitá-* 'Gebrüll, Getöse, Donner', *garǵi-* 'das Getöse des Donners', γοργός 'heftig, wild, drohend', altbulg. *groza* 'Schrecken', *groziti* 'drohen'; — γράφειν 'ritzen, schreiben', goth. *graban* 'graben'; — γράειν 'essen, nagen', altind. *gras*: *grásati* 'er verzehrt, er verschlingt'; — γρόνθος 'Faust', *granthí* 'Knoten, Knopf, Anschwellung, Ballen'; — γαυλός 'rundes Gefäss, Kübel', altind. *gaulá-* 'kugelförmiges Gefäss'; — γλίχεσθαι 'verlangen, trachten', *gardh* 'gierig sein, verlangen'; — γόος 'Klage', altind. *gu*: *gávatai*, Causale 'ertönen lassen, laut verkünden'; — γαῖα und γῆ 'Erde', altbaktr. *zao*, altind. *gáv-* 'Erde'; — *garrîre* 'schwatzen, plaudern', litt. *garsas* 'Ton, Stimme, Rede'; — *grânum*, altbulg. *zrŭno* 'Korn', deutsch *Korn*; — *gradî* 'schreiten', altbulg. *grędą* 'schreiten, gehen', goth. *grids* 'Schritt'; — *in-gruere* 'hineinbrechen, hineinstürzen, litt. *griúti* 'stürzen'; — *gelidus* 'eiskalt', deutsch *kalt*; — *glûtîre* 'verschlingen', *gula* 'Kehle', altbulg. *po-glŭtati* 'verschlingen', altind. *gar* 'verschlingen'; — *gliscere* 'sich ausdehnen', altind- *ǵri*: *ǵrájati* 'er dehnt sich aus', *ǵrájas-* 'Ausdehnung, Fläche'; — ἄγος 'schwere Schuld, Sünde', altind. *ā́gas-* 'Fehl, Schuld, Sünde'; — ἄγρα 'das Jagen, Jagd', altbaktr. *azra* 'Jagd'; — αἴξ, αἰγ- 'Ziege', altind. *aǵá-*, litt. *ożýs* 'Bock'; — ἐγείρειν (für γεγέρjειν) 'wecken', altind. *ǵágárti* 'er wacht'; — ἐπ-είγειν 'treiben, drücken', altind. *aiǵ*: *áiǵati* 'er setzt sich in Bewegung', causal 'er setzt in Bewegung'; — *agnus*, altbulg. *agnę* 'Lamm'; — *ignis*, litt. *ugnis*, altbulg. *ognĭ*, altind. *agní-* 'Feuer'; — *aeger* 'unwohl, beschwerlich, verdriesslich', lett. *igt* 'innerlich Schmerz haben, verdrossen sein', altbulg. *jęza* 'Krankheit, Schwachheit', οἶκτος 'Mitleiden'.

Was bereits oben in Bezug auf die mannigfaltige Entwicklung der Gutturale überhaupt und insbesondere des *k* ausgeführt wurde, gilt in ganz entsprechender Weise auch von dem *g*. So steht ihm im Altindischen, ganz wie dem *k* sein palatales *c*, ein palatales *ǵ*,

das lautlich etwa durch *dsch* ausgedrückt werden könnte, nah zur Seite, wie es zum Beispiel in *ǧâti-* (aus *ǧanti-*) 'Geburt, Gattung' erscheint, dem die oben schon genannten *γένεσις* 'Geschlecht, Erzeugung' = *gens* 'Geschlecht' entsprechen. Wenn daneben freilich dem altindischen harten palatalen Zischlaut *ç*, wie es zum Beispiel in *dáçan* = *δέκα* = *decem* 'zehn' enthalten ist, ein nah zum *g* sich stellender weicher palataler Zischlaut nicht zu entsprechen scheint, so ist doch, wie auch bereits von anderer Seite und zwar namentlich durch den italienischen Forscher Ascoli geschehen ist, hervorzuheben, dass das gleichmässig bezeichnete altindische *ǧ* unmöglich überall den gleichen Werth gehabt haben kann. Besonders deutlich zeigt das seine verschiedene Behandlung vor suffixalem *t*: während das *ǧ* vor folgendem *t* in der Regel ebenso wie das palatale *c* (*siktá-* 'ausgegossen' von *sic* 'giessen') in *k* übergeht, wie in *tjaktá-* 'verlassen, aufgegeben' von *tjaǧ* 'verlassen', *juktá-* 'verbunden' von *juǧ* 'verbinden', *vṛktá-* 'abgewandt' von *varǧ* 'abwenden' und sonst, sehen wir es in anderen Formen vor dem *t* zum Zischlaut werden, so in *mṛshṭá-* 'gereinigt, geputzt' von *marǧ* 'abreiben, putzen', *bhṛshṭá-* 'geröstet' von *bhraǧǧ* 'rösten', *sṛshṭá-* 'erschaffen' von *sarǧ* 'erschaffen, erzeugen' und *ishṭa-* 'geopfert, durch Opfer geehrt' von *jaǧ* 'opfern, verehren', was nicht wohl möglich gewesen wäre, wenn das *ǧ* in allen angeführten Verbalgrundformen ganz den nämlichen Werth gehabt hätte. Die letztgenannten Participformen enthalten dieselbe Lautverbindung, wie zum Beispiel *dṛshṭá-* 'gesehen' von *darç* 'sehen', *spṛshṭa-* 'berührt' von *sparç* 'berühren', und darnach möchte man geneigt sein, in den letztgenannten Verbalgrundformen auf *ǧ* (*marǧ, bhraǧǧ, sarǧ* und *jaǧ*) diesen Laut zunächst als Vertreter eines weichen palatalen Zischlauts anzusehen.

Im Griechischen und Lateinischen finden wir hier auch ganz ähnliche Lautverhältnisse, wie wir sie oben auf dem Gebiet des harten Gutturals kennen lernten. Wie nämlich dort im Griechischen oft das *π* an der Stelle eines *k* erschien und dann im Lateinischen oft die Verbindung des *k* mit dem *v* (*qv*) entsprach, so finden wir hier öfters das griechische *β* und im Lateinischen *v* oder bisweilen auch *b*. Das *v* darf hier als Ueberbleibsel der zu vermuthenden alten Verbindung *gv* gelten, die selbst im Lateinischen sonst nur in einigen Formen sich findet, in denen ihr der Nasal oder auch *r* vorausgeht, wie in *angvis* 'Schlange', *sangvis* 'Blut', *langvêre* 'matt sein, schlaff sein', *pingvis* 'feist', *exstingvere* 'auslöschen', *ningvere* neben *ningere* 'schneien', *lingva* 'Zunge', *ingven* 'Leistengegend,

Weichen', *ungvis* 'Nagel, Kralle', *ungvere* neben *ungere* 'salben', *urgvêre* neben *urgêre* 'drängen'. Anzuführen sind hier ἔβη = altind. *ágât* 'er ging', woneben wir auch nennen βαδίζειν 'schreiten', *vâdere* 'gehen', dem vielleicht ein griechisches *βήθειν entsprach, *bêtere* 'gehen', βαίνειν 'schreiten', *venîre* 'kommen', altind. *gam* 'gehen', goth. *qviman* 'kommen', ἄ-βατος = altind. *á-gata-* 'unbetreten'; — βιός 'Bogen' neben altind. *ǵjá-* 'Bogensehne'; — βία 'Gewalt', altind. *ǵjá-* 'Uebergewalt, Gewalt', *ǵjâ*: *ǵinâ'ti* 'er überwältigt, er unterdrückt', βῑνεῖν 'nothzüchtigen', *violâre* 'gewaltsam behandeln, verletzen', *violentus* 'gewaltsam, heftig'; — *viêtus* 'welk, verschrumpft', altind. *ǵjâ* 'altern', *ǵjá'jans-* 'älter', *ǵjâni-* 'Vergänglichkeit, Gebrechlichkeit'; — βάπτειν 'eintauchen, taufen' neben altind. *gambhîrá-* und *gabhîrá-* 'tief, unerschöpflich' (von geistigen Eigenschaften), lat. *vafro-* 'verschmitzt, pfiffig'; — βαθύς 'tief' neben altind. *gâhana-* 'tief, Abgrund, Tiefe', *gâh* 'sich eintauchen, sich vertiefen'; — βαστάζειν 'tragen, bringen', *gerere* 'führen, bringen', *gestâre* 'tragen'; — γαστήρ, *venter*, altind. *ǵaṭhára-* 'Bauch', goth. *qvithra-* 'Magen', γάστρᾱ 'Gefässbauch', an das sich wohl auch anschliessen *vâs*, goth. *kas* 'Gefäss' und lat. *vêsîca* 'Blase'; — dialektisches βάνᾱ neben γυνή, altind. *gnâ-* und *ganá'-*, goth. *qvinô* 'Weib'; — βαρύς, *gravis*, altind. *gurú-* 'schwer'; — βορός 'gefrässig', βιβρώσκειν 'essen, verzehren', *vorâre*, altind. *gar* 'verschlingen', litt. *gerti*, altbulg. *žrêti* 'schlingen'; βάραθρον 'Abgrund', *vorâgo* 'Schlund, Abgrund', *gurges* 'Strudel, Wirbel'; — βρέφος, altind. *gárbha-* 'Leibesfrucht, Kind'; — βάλλειν 'werfen', *volâre* 'fliegen', altind. *gal* 'herabfallen'; — βάλανος, *glans* 'Eichel'; — βῶλος, *glêba* 'Scholle', βολβός 'Zwiebel, knollige Wurzel', *globus* 'Kugel', altind. *glâ'u-* 'Ballen'; — *vultur*, altind. *gŕdhra-* 'Geier'; — βλάξ 'schlaff, träge, kraftlos' und βληχρός 'schwach, kraftlos', altind. *glâ*: *glâ'jati* 'er empfindet Unlust, ist verdrossen, fühlt sich erschöpft', Causalform *glâpájati* 'er erschöpft, nimmt mit, setzt jemandem zu', βλάπτειν 'schädigen'; — βλέπειν 'blicken', altbulg. *glipati* 'blicken'; dazu βλέφαρον 'Augenlid', dorisch γλέφαρον; — βλήχων 'Polei' neben ionischem γλήχων; — βόϝ- (βοῦς) = *bov-* (*bôs*) = altind. *gâv-* 'Rind, Kuh'; — βουβών 'Leisten, Leistengeschwulst', *bova*, *boa* 'Schenkelgeschwulst', altind. *gavînî-*, *gavînî'-* 'die Leisten, Schamgegend'; — βίος 'Leben', *vîvus* = altind. *ǵîvá-* = goth. *qviva-* 'lebendig', βιοτή, *vîta* 'Leben', βέομαι 'ich werde leben'.

Weiter sind hier zu nennen: *ûva* 'Traube, Weintraube' neben

litt. *ůga* 'Beere, Traube', altbulg. *jaga* 'Beere', *vin-jaga* 'Weinbeere', — *ůvěre* 'feucht sein' neben ὑγρός 'feucht'; — ὕβρις 'Uebermuth, Frechheit, Gewaltthat, Frevelthat' neben altind. *ugrá-* 'gewaltig, heftig, über die Maassen stark, gewaltthätig'; — θλίβειν 'drücken, drängen, quälen' neben *fligere* 'schlagen'; — φέβεσθαι 'verscheucht werden, flüchten' neben altind. *bhanǵ* 'zerbrechen, schlagen, Niederlage beibringen', *bhangá-* 'Zerbrechen, panischer Schreck, Fluchtergreifung'; — σιβύνη 'Jagdspiess' neben σιγύνη; — χέρ-νιβον 'Handwaschgefäss, Waschbecken', νίπτειν 'waschen' neben altind. *niǵ* 'reinigen, waschen'; — ἔρεβος = altind. *rágas-* = goth. *riqvis* 'Finsterniss'; — ῥέμβεσθαι 'sich drehen', ῥόμβος 'Kreisel', *vergere* 'sich wenden, sich neigen',' altind. *varǵ* 'wenden, drehen'; ῥαιβός 'krumm, krummbeinig', altind. *vr̥ǵiná-* goth. *vraiqva-* 'krumm'.

Welchen Laut wir als Grundlage des griechischen β und lateinischen *v*, so weit diese dem weichen Guttural und mehrfach auch dem altindischen weichen Palatal parallel gehen, anzunehmen haben, wird sich schwerlich ganz genau bestimmen lassen. Am Nächsten liegt vielleicht der Gedanke an die Lautverbindung *gv*, möglicher Weise wurde auch ein besonders charakterisirter weicher Guttural gesprochen.

Für das Griechische ist hier wieder besonders zu bemerken, dass der Guttural, wie es ganz entsprechend auch schon oben bei dem harten Guttural der Fall war, und zwar namentlich wo neben ihm nach der eben besprochenen Weise sonst auch das griechische β oder lateinische *v* oder auch *b* erscheint, einige Male auch in den Dental übergegangen ist, so in: δοχμός neben altind. *ǵihmá-* 'schräg, schief'; — dialektisch διφοῦρα und βέφυρα neben γέφυρα 'Damm, Brücke'; — δειρή 'Hals' neben altind. *grīvá-* 'Hinterhals, Nacken'; — δελφύς neben altind. *gárbha-* 'Mutterleib', nebst ἀδελφεός, ἀδελφός und altind. *ságarbhja-* 'dem selben Mutterleibe entstammend, leiblicher Bruder'; — δύεσθαι 'eingehen' und δύειν 'eintauchen' neben *im-buere* 'eintauchen'; — dialektisch ὀδελός neben ὀβελός 'Bratspiess, Spiess' und altind. *ágra-* 'Spitze'. — Auch δνόφος neben γνόφος 'Dunkelheit' darf hier wohl genannt werden und möglicher Weise auch noch δεσπότης 'Hausherr' neben altind. *ǵáspati-* 'Hausvater, Familienhaupt'.

Ein weiter hier noch anzuführender dem Griechischen eigenthümlicher Lautübergang ist der des Gutturals in das späterhin noch näher zu betrachtende dem weichen Palatal (*dsch*) lautlich vergleich-

bare ζ (= *ds*), der auch wieder in näherer Beziehung zu den letztbesprochenen besonderen Entwickelungen des Gutturals zu stehen scheint. Er liegt vor in den dialektischen ζέλλειν für βάλλειν 'werfen'; — ζέρεθρον für βάραθρον 'Abgrund, Schlund' und ἐπι-ζαρεῖν für ἐπι-βαρεῖν 'beschweren' und weiter möglicher Weise noch in der Participform πεφυζότες 'flüchtige' (Ilias 21, 6 und 528), das aus πεφυγϜότες entstanden scheint, und in ζῆν 'leben', das vielleicht zum oben schon genannten βέομαι 'ich werde leben' und altind. *ǧīv* 'leben' gehört.

B.

Das *b* scheint in einigen der oben angeführten Formen, in denen es mit dem Guttural in Wechselverhältniss steht, bei seinem Uebereinstimmen im Griechischen und Lateinischen schon in die griechisch-lateinische Zeit hinaufzureichen, so in βοῦς, *bôs* 'Rind, Kuh', βουβών 'Leisten, Leistengeschwulst' neben *bova*, *boa* 'Schenkelgeschwulst' und *bêtere* neben βαίνειν 'gehen'. Im Uebrigen ist zu bemerken, dass es nur in verhältnissmässig wenigen griechischen und lateinischen Wörtern übereinstimmend auftritt, wie es denn auch schon in ältester indogermanischer Zeit nur eine mässige Ausbreitung gehabt zu haben scheint. Zu nennen sind hier: βάκτρον, *baculum* 'Stab'; — βάρβαρος 'fremd, ausländisch', *balbus* 'stotternd, undeutlich sprechend'; — βραχύς, *brevis* 'kurz'; — βραχίων, *brâchium* (wohl entlehnt) 'Arm'; — βάτραχος 'Frosch', *blaterâre* 'plappern' (auch von Fröschen gebraucht); — βομβυλίς (bei Hesych), *bulla* 'Wasserblase'; — βληχή 'Geblök', *blacterâre* 'blöken'; — βοᾶν, *boare*, *bodre*, *bovâre* 'laut rufen'; — βύας, *bûbô* 'Uhu'.

Mit übereinstimmendem inlautendem *b* sind zu nennen: ἄβις 'Fichte' (bei Hesych), *abiês* 'Tanne'; — ἁβρός 'üppig', *ebrius* 'trunken' (nach Fick); — ὄμβρος = *imber* 'Regen, Regenguss'; — ἄμβων 'Buckel mitten im Schilde, erhabene Rundung' = *umbô* 'Erhöhung, erhöhter Rand'; — ἄμβιξ 'Becher', *obba* 'Gefäss'; — κικκάβη und κίκυβος 'Nachteule', *cucubâre* 'schreien' (von der Nachteule); — κύβωλον, *cubitum* 'Ellenbogen'; — κεράμβυξ 'Feuerschröter', *crabrô* 'Hornisse'; — κόλυμβος 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — τύρβη = *turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — βολβός 'Zwiebel, knollige Wurzel', *globus* 'Kugel'; — φάβα = *faba* 'Bohne'; — φόβη 'flatterndes Haar', *fibra* 'Faser', *fimbria* 'Fransen'; — φοῖβος 'rein, hell, klar', *fêbruus* 'reinigend' (nach Fick); — θιβρόν 'schön, vortrefflich' (bei Hesych), *fabro-* 'künst-

lich, zierlich, Werkmeister, Zimmermann' (nach Fick); — *στείβειν* 'treten, fest treten', *tībia* 'Schienbein'; — *σύβαξ* 'brünstig', *subāre* 'brünstig sein'; — *μόλυβδος, plumbum* 'Blei'; — *rabiēs* 'Wuth, Tollheit', *λάβρος* 'heftig'; — *λεβηρίς* 'Haut, Balg, Schale', *liber* 'Bast, Rind'; — *λέβης* 'Kessel, Becken', *labrum* 'Wanne'; — *λοβός* 'Ohrläppchen, Leberlappen, Leber', *limbus* 'Saum'; — *λαμβάνειν* 'nehmen', *labor* 'Arbeit' (nach Fick); — *ὀλιβρός, lūbricus* 'schlüpfrig'; — *λείβειν, lībāre* 'ausgiessen'; — *λώβη* 'Beschimpfung, Schandfleck, Schande', *lābēs* 'Fleck, Schandfleck'; — *ῥάβδος* 'Ruthe, Stab', *verber* 'Ruthe, Geissel, Schlag', litt. *virbas* 'Reis, Ruthe'.

Aus ferner verwandten Sprachen mögen noch zum Vergleich herangezogen sein: *βαίτη* 'Hirtenrock aus Fellen', goth. *paida* 'Rock' (nach Fick); — *βδέειν* 'heimlichen Wind lassen', *βδόλος* 'Gestank', litt. *bezdėti* 'stänkern'; — *βομβεῖν* 'dumpf tönen, summen, brummen', litt. *bambėti* 'in den Bart brummen', *βαμβαίνειν* 'stammeln', altbulg. *bąbĭnŭ* 'Trommel'; — *bātuere* 'schlagen', althochdeutsch *badu* 'Schlacht, Kampf'; — *baubārī* 'bäffen' (von Hunden), litt. *baubti* 'brüllen, brummen'; — *barba*, litt. *barzdà*, altbulg. *brada*, deutsch *Bart*.

D.

Griechisches und lateinisches *d* stehen einander entsprechend gegenüber und weisen somit auch auf griechisch-lateinisches *d* in: *δι-δόναι, dare* 'geben'; — *δή, dē-mum* 'jetzt, nun, schon, gerade'; — *ὅ-δε* 'dieser', *ī-dem* 'derselbe'; — *δύω* = *duo* 'zwei'; — *δύη* 'Elend', *δαΐς* 'Schlacht, Kampf', *δήιος* 'feindlich', alt *duellum* 'Krieg', *ὀ-δύνη* 'Schmerz, Betrübniss, Trauer', altind. *du*, causal 'brennen, in Trauer versetzen, hart mitnehmen', angelsächsisch *týnan* 'schädigen, quälen'; — *δέκα* = *decem* 'zehn'; — *δοκεῖ* 'es scheint, es passt, es steht an', *decet* 'es ziemt, es steht an', *δόξα* 'Meinung, Ehre, Ansehen', *decus* 'Zierde, Ehre', *dignus* 'würdig, werth'; — *δι-δάσκειν, docēre* 'lehren'; — *δεξιός, δεξιτερός* = *dexter* 'rechts befindlich'; — *δάκτυλος, digitus* 'Finger'; — *δεικνύναι* 'zeigen', *dīcere* 'sagen', altind. *diç* 'zeigen', f. 'Richtung, Himmelsrichtung', Hinweis, Vorschrift, Art und Weise', lat. *dicis caussā* 'der Form wegen, des Brauchs wegen', altind. *diçā* 'Richtung' = *δίκη* 'Brauch, Ordnung, Recht'; — *δαπάνη* 'Aufwand', *daps* 'Festmahl, Mahl', *δεῖπνον* 'Mahl'; — *δασύς, densus* 'dicht'; — *διά* 'durch', *dis-* 'auseinander'; — *ὀ-δόντ-* = *dent-* 'Zahn'; — *δεινός* 'furchtbar', *dīrus* 'unheilvoll'; — *δαμάζειν, domāre* 'zähmen'; — *δέμειν* 'bauen',

δόμος, domus 'Haus'; — *δαρθάνειν, dormîre* 'schlafen'; — *δηρός*, alt *δϝηρός* 'lange dauernd', *dûrâre* 'dauern'; — *δαι-δάλλειν* 'künstlich bearbeiten', *dolâre* 'behauen, bearbeiten'; — *δέλεαρ* 'Köder', *δόλος* 'Köder, List' = *dolus* 'List, Trug'; — *δηλεῖσθαι* 'beschädigen, zerstören', *dêlêre* 'zerstören'; — *δῖος, dîvus* 'göttlich, himmlisch'; — *Διώνη* = *Diâna, Dîâna* (Göttinnennamen).

Mit inlautendem *d* sind anzuführen: *ἔδειν, edere* 'essen'; — *ὄζειν* (aus *ὄδjειν*) 'riechen', *ὀδωδή, odor* 'Geruch'; — *ὕδωρ, unda* 'Wasser'; — *ἄζειν* (aus *ἀδjειν, ἄσδjειν*) 'dörren', *ardêre* 'brennen' (nach Fick); — *ἔνδον* 'drinnen', alt *endo, indu* 'drin, in'; — *ἐρωδιός, ardea* 'Reiher'; — *οἰδαίνειν* 'schwellen', *aemidus* (aus *aedmidus*) 'geschwollen' (nach Fick), altnordisch *eitill* 'Drüse'; — *κεκαδών* 'weichen machend', *cêdere* 'weichen'; — *καρδία, cord-* 'Herz'; — *κραδαίνειν* 'schwingen', *cardô* 'Thürangel'; — *κλειδ-* 'Schlüssel', *claudere* 'schliessen'; — *κλαδαρός* 'zerbrechlich', *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage'; — *ποδ-* = *ped-* 'Fuss'; — *πέρδεσθαι, πέρδειν, pêdere* 'farzen'; — *πέδη* 'Fessel', *pedica* 'Schlinge', *ἐμ-ποδίζειν, im-pedîre* 'verhindern'; — *πέδον* 'Boden', *op-pidum* 'Stadt'; — *πηδᾶν* 'springen, hüpfen', *pendêre* 'hangen, schweben', *pendere* 'abwägen'; — *τένδειν* 'benagen', *tondêre* 'schaben, scheeren'; — *χανδάνειν, pre-hendere* 'fassen, ergreifen', *praeda* 'Beute'; *-χελῑδών* = *hirundô* 'Schwalbe'; — *χάλαζα* (aus *χάλαδjα*), *grandô* 'Hagel'; — *ἕζεσθαι* (aus *ἕδjεσθαι*) 'sich setzen', *sedêre* 'sitzen', *ἕδος, sêdês* 'Sitz'; — *σμερδνός, σμερδαλέος* 'entsetzlich, scheusslich', *merda* 'Koth'; — *σκινδάλαμος, σχινδάλαμος* 'Schindel, Splitter', *scandula* 'Schindel'; — *σχίζειν* (aus *σχίδjειν*) 'spalten', *scindere* 'zerschneiden', *σχίδαξ* 'Splitter'; — *σκάνδαλον* 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen'; — *σπεύδειν* 'sich beeilen', *studêre* 'sich befleissigen'; — *σπληδός* 'Asche', *splendêre* 'glänzen'; — *σφενδόνη, funda* 'Schleuder'; — *σφίδη* 'Darm, Darmsaite', *fidês* 'Saite'; — *ἁνδάνειν* 'gefallen', *suâdêre* 'bereden'; — *ἡδύς* = *suâvis* (aus *suâdvis*) 'süss'; — *ἰδίειν, sûdâre* 'schwitzen'; — *μαδᾶν* 'nass sein, zerfliessen', *madêre* 'triefen'; — *μέδιμνος* 'Getraidemaass', *modus* 'Maass', *modius* 'Scheffel'; — *μέδεσθαι* 'Sorge tragen', *meditârî* 'nachdenken'; — *μάνδαλος* 'Thürriegel', *μάνδρα* 'Hürde', *mendum* 'Fehler', altind. *manda-* 'langsam, träge, schwach, gering'; — *μυσκέλενδρον, muscerda* 'Mäusedreck'; — *ῥάδῑξ* 'Zweig, Rettig', *râdîx* 'Wurzel'; — *ῥάδαμνος* 'junger Zweig, Reis', *radius* 'Stäbchen, Radspeiche, Strahl; — *λῆδος* 'dünnes Sommerzeug', *lôdîx* 'Laken, Bettdecke'; — *ἰδεῖν* (Aorist), *vidêre* 'sehen', *οἶδα* 'ich weiss'.

Aus ferner verwandten Sprachen reihen wir noch folgende Vergleichungen an, die für das Griechisch-lateinische auch das *d* ergeben: *δαίεσθαι* 'Antheil nehmen', *δαίνῦμι* 'ich theile aus, ich bewirthe', altind. *daj*: *dájatai* 'er theilt, er theilt zu, er nimmt Antheil'; — *δαῆναι* 'wissen', altbaktr. *dâ* 'wissen'; — *δαίειν*, altind. *du* 'brennen', *dava-* 'Brand'; — *-δε* 'zu, hin', deutsch *zu*, angelsächsich *tô* 'zu'; — *δέατο* 'es schien', altind. *dî* 'scheinen, glänzen', *δῆλος* 'deutlich', *diês* 'Tag'; — *δέειν* 'binden', altind. *djáti* 'er bindet', *dáman-* 'Band'; — *δίειν* 'laufen, fliehen', *δίεσθαι* 'scheuchen, jagen', altind. *dju*: *djáuti* 'er jagt, er fährt los auf'; *dî*: *dî́jati* 'er schwebt, er fliegt', *δίεσθαι* 'fliehen', *δί́νη* 'Wirbel'; — *δάκνειν* 'beissen', altind. *danç*: *dáçati* 'er beisst'; — *δεικανᾶσθαι* 'begrüssen', altind. *dâç*: *dấçati* 'er huldigt einem Gott mit etwas, verehrt, dient, bringt verehrend dar'; — *δέχεσθαι*, ionisch *δέκεσθαι* 'annehmen', altbulg. *desiti* 'finden, erhalten', angelsächsisch *tigdhian* 'gewähren'; — *δυσ-* = altind. *dus-* 'übel, miss-'; — *ὀ-δυσσάμενος* 'zürnend', altind. *dvish* 'anfeinden, hassen'; — *δεσπότης* 'Hausherr', altind. *dámpati-* (wohl aus *dámspati-*) 'gebietender Herr von Haus und Hof'; — *δήνεα* 'Rathschläge, Anschläge, Beschlüsse', altind. *dánsas-* 'Wunderkraft, Geschicklichkeit'; — *δένδρον* 'Baum, Baumstamm' = altind. *danda-* (aus *dandra-*) 'Stab, Stengel, Stamm' (nach Fick); — *δέρειν* 'schinden', *δέρας, δέρος, δέρμα* 'Haut', altind. *dar* 'zerreissen, zerbersten', *dṛ́ti-* 'Balg, Schlauch'; — *δόρυ* 'Holz, Balken, Lanze' = altind. *dấru-* 'Holzstück, Holz', *δρῦς* 'Eiche'; — *δέρκεσθαι*, altind. *darç* 'sehen', goth. *tarhjan* 'auszeichnen'; — *διδράσκειν* 'entlaufen', altind. *drâ*: *drấti* 'er läuft, eilt'; — *δραμεῖν* (Aorist), altind. *dram* 'laufen'; — *δράειν* 'thun, thätig sein', litt. *darýti* 'thun, machen'; — *δολιχός, longus* (aus *dlongus*), altbulg. *dlŭgŭ*, altind. *dîrghá-* 'lang' mit Comparativ *drấghîjans-* 'länger'; — *dê* 'von, herab', altirisch *di, de* 'von, ab'; — *diû* 'bei Tage', 'lange dauernd', altind. *divâ* 'bei Tage', lat. *diûtinus* 'lange dauernd', altind. *divấtana-* oder *divâtána-* 'einen Tag dauernd'; — *nun-dinus* 'neuntägig', altind. *dína-* 'Tag'; — *dûcere* 'ziehen, führen', goth. *tiuhan* 'führen', hochdeutsch *ziehen*; — *dôlium*, altbulg. *delŭva* und *dly* 'Fass'; — *ὕδρα, ὕδρος* 'Wasserschlange', altind. *udrá-* 'Wasserthier', litt. *udrà* 'Otter', deutsch *Otter*; — *αὐδή* 'Stimme', *ἀείδειν* 'singen', altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — *ἄρδειν* 'anfeuchten', altind. *ardrá-* 'feucht'; — *ad* 'zu, nach, an', altir. *ad* 'zu', goth. *at* 'zu, bei'.

Ein beachtenswerther Lautübergang, der dem Lateinischen eigen-

thümlich ist, aber, da er sich im Griechischen nicht findet, nicht in die griechisch-lateinische Zeit zurückreichen kann, ist der von *d* zum liquiden *l*. Er liegt vor in: *lacrima* neben altem *dacrima* und *δάκρυ* 'Thräne'; — *lingva* aus altem *dingva* neben goth. *tuggô* 'Zunge'; — *lêvir* neben *δāήρ* und altind. *daivár-* und *daivará-* 'Schwager, Mannes Bruder'; — möglicher Weise auch in *laurus* neben *δάφνη* (aus *δάghϝνη*?), 'Lorbeerbaum'; — ferner in *impelîmentum* neben *impedîmentum* 'Hinderniss'; — *olfacere* 'riechen' neben *odor* 'Geruch' — und wahrscheinlich in einer Anzahl von Eigennamen, wie *Popîlius* neben *Popîdius*, *Hostîlius* neben *Hostîdius*, *Petîlius* neben *Petîdius*. — Auch in dem griechischen Namen *Ulixês* neben Ὀδυσσεύς ist *l* an die Stelle von *d* getreten. — Einige Male ist im Lateinischen auch *r* aus *d* hervorgegangen, so in alten Formen wie *arvolâre* aus *advolâre* 'herzufliegen' und *arfuisse* aus *adfuisse* 'dagewesen sein' und durch dissimilirenden Einfluss des nachbarlichen *d* in *merîdiês* 'Mittag' neben *medius*, altind. *mádhja-* 'in der Mitte befindlich'.

Aus dem Lateinischen ist hier sonst auch noch anzuführen, dass in einigen Wörtern vor unmittelbar folgendem *v* ein anlautendes *d* eingebüsst worden ist, nachdem vorher durch Einfluss des *d* das *v* in *b* verwandelt worden, so in *bis* neben *δίς* (aus *δϝίς*) und altind. *dvis* 'zweimal'; — in *bi-* neben *δι-* (aus *δϝι-*) und altind. *dvi-* 'zwei' in *bi-ped* = *-δι-ποδ-* = altind. *dvi-pád-* 'zweifüssig' und anderen Zusammensetzungen; — in *bellum* (zunächst aus *dvellum*) neben altem *duellum* 'Krieg'; — in *bonus* neben alterthümlichem *duonos* 'gut' und altind. *duvasjáti* 'er beschenkt, er belohnt, er schenkt', womit auch wohl *beâre* 'beglücken' eng zusammen hängt.

Von Wechselbeziehungen zwischen *d* und *t* und weiter überhaupt zwischen den weichen und harten Stummlauten war schon im Vorausgehenden die Rede: die weichen ergaben sich dabei für das Griechische und Lateinische überall als die jünger entwickelten Laute, wie weiterhin sich auch noch zeigen wird, dass sie gar nicht selten aus den gehauchten hervorgingen. Der umgekehrte Uebergang vom weichen zum harten Laut, der die deutschen Sprachen in weitem Umfang charakterisirt, wie er zum Beispiel vorliegt im gothischen *tvai* neben *δύω* = *duó* 'zwei' und im hochdeutschen *Tag* neben gothischem *dags*, scheint im Griechischen und Lateinischen niemals vorgekommen zu sein, und nur sehr selten der Uebergang des weichen Lauts in den gehauchten. Deutlich vor

liegt aber der letztere in *πρό-χνυ* 'knielings, auf den Knieen' neben *γόνυ* 'Knie'. Vielleicht ist hier auch anzuführen *ἄνθρωπος* 'Mensch', eigentlich 'Mannesangesicht habend', neben Casusformen wie *ἀνδρός* 'des Mannes', in welchen beiden Formen die Dentale allerdings nur eingeschobene Laute sind und weiter keinen etymologischen Boden haben. Weiter aber nennen wir hier noch *θεός* (aus *δειϝός*?) neben *deus* und altind. *daivá-* 'Gott', eine Combination, die trotz ihres auffälligeren Lautverhältnisses noch durch keine irgendwie wahrscheinlichere ersetzt ist.

Die gehauchten Laute.

Neben den schon betrachteten drei harten und drei weichen Lauten, also dem *k, p, t* und dem *g, b, d*, hat das Griechische und, dürfen wir sogleich hinzusetzen, hatte unzweifelhaft auch das Griechisch-lateinische noch drei gehauchte, in Bezug auf die aber das Lateinische starke Einbusse erlitten hat. Noch grösseren Reichthum aber als das Griechische weist hier das Altindische auf, da es neben den beiden ihm auch eigenen Reihen der harten und weichen Stummlaute ebenso wohl noch harte gehauchte (*kh, ph, th*) als weiche gehauchte (*gh, bh, dh*) hat. Dass die griechischen gehauchten Laute nur als harte gehauchte anzusehen sind, ergiebt sich ganz deutlich aus ihrer Stellvertretung in Reduplicationssilben, wie *κέ-χυται* 'es ist gegossen', *πέ-φῡκα* 'ich bin geworden', *τί-θημι* 'ich setze', historisch aber entsprechen ihnen die altindischen weichen gehauchten, wie zum Beispiel jenem *τίθημι* genau das altindische *dá-dhâmi* 'ich setze, ich mache' entspricht und dem *πέφῡκα* das altindische *ba-bhûva* 'ich wurde, ich war' sich nah zur Seite stellt. Dass nun aber auch im Griechisch-lateinischen die gehauchten Laute noch als weiche bestanden, ergiebt sich aus der weiterhin noch in weiterem Umfange zu besprechenden besonders nahen Beziehung der gehauchten Laute zu den griechischen und lateinischen weichen.

Mit ganzer Entschiedenheit allerdings lässt sich das angegebene Verhältniss für alle einzelnen Fälle nicht behaupten, und zwar ist hier insbesondere hervorzuheben, dass die altindischen harten gehauchten Laute, die im Allgemeinen den einfachen harten des Griechischen und Lateinischen an historischem Werth gleich erscheinen, doch mehrfach auch den griechischen gehauchten gegenüberstehen. So ist es der Fall in *χαλῑνός* 'Zaum, Zügel, Gebiss' neben altind. *khalîna-* 'Gebiss eines Zaumes'; — *καγχάζειν* und *cachinnâre* 'laut

lachen' neben altind. *kákhati* 'er lacht'; — κόγχη und κόγχος neben altind. *çankhá-* 'Muschel'; — ὄνυχ- 'Klaue, Kralle, Nagel' neben altind. *nakhá-* 'Nagel, Kralle', zu dem auch wohl νύσσειν (aus νύχjειν) 'stechen' und νύχμα 'Stich' gehören; — μάχεσθαι 'kämpfen' neben altind. *makhá-* 'Kämpfer' und *makhasjátai* 'er kämpft'; — σφαραγεῖν 'rauschen, Getöse machen' neben altind. *sphurğ* 'brummen, dröhnen'; — σφάλλειν 'zu Falle bringen' neben altind. *sphal* 'anprallen lassen, schleudern'; — σφαῖρα 'Ball' neben altind. *sphar* 'spannen, schnellen'; — ἀθήρ 'Hachel der Aehre' neben altind. *athari-* 'Spitze' (nach Grassmann); — παρθένος 'Jungfrau' neben altind. *pṛthuká-* 'Mädchen'; — γρόνθος 'geballte Faust' neben altind. *granthí-* 'Knoten, durch Verschlingung entstandener Knopf'; — μόθος 'Schlachtgetümmel' neben altind. *math* 'umrühren, schütteln' (nach Grassmann); — im Suffix -θα neben altind. *-tha*, zum Beispiel in οἶσθα neben altind. *váittha* 'du weisst'.

Das Lateinische hat den gehauchten Telaut, das *dh*, in seiner Besonderheit ganz aufgegeben und sind ihm an der Stelle der alten gehauchten Laute überhaupt nur die Laute *h* und *f* übrig geblieben, die thatsächlich doch einen völlig anderen Werth haben als die griechischen χ und φ oder alte *gh* und *bh*. Besonders deutlich zeigt sich diese Verschiedenwerthigkeit darin, dass zum Beispiel das *f* ebenso wohl in Reduplicationssilben, wie *fe-felli* 'ich täuschte' auftreten als auch verdoppelt werden kann, wie in *afferre* 'herbeibringen', *offerre* 'darbieten', *differre* 'aufschieben' und *offa* 'Bissen', und dass das *h* als blosser Hauch nicht nur öfters ganz aufgegeben, wie in *anser* (für *hanser*) neben χήν 'Gans', sondern mehrfach auch ohne tiefern etymologischen Grund zugefügt ist, wie in *haurîre* neben altnordischem *ausa* 'schöpfen', lauter Erscheinungen, die dem Gebiet des griechischen χ und φ völlig fremd sind.

Gh.

Griechisch-lateinisches *gh* ergiebt sich am deutlichsten, wo griechisches χ und lateinisches *h* einander entsprechend gegenüber stehen, so in: χθές, *herî* 'gestern'; — χαίνειν, *hiâre*, χάσκειν, *hiscere*, *hiascere* 'klaffen, gähnen'; — χανδάνειν, *pre-hendere* 'fassen, ergreifen'; — χιών 'Schnee, Schneewetter' = *hiems* 'Sturm, Winter', χεῖμα 'Unwetter', χειμών 'Winter', δύσ-χιμος 'stürmisch, schaurig', *bîmus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', χειμερινός = *hîbernus* 'winterlich'; — χαμαί 'auf der Erde', *humus* 'Erde', wozu auch *homo* 'Mensch' gehört, χθών 'Erde'; — χθαμαλός, χαμαλός = *humilis* 'niedrig';

— *χείρ* = alt *hîr* 'Hand'; — *εὐ-χερής* 'leicht zu handhaben', altind. *har* (aus *ghar*) 'nehmen', *co-hors* 'Sammlung, Schaar'; — *χόρτος* 'Gehege, Hof' = *hortus* 'Garten', *hara* 'kleiner Stall'; — *χήρ* = *hêr* 'Igel'; — *χέρσος* 'starr, hart, fest', *horrêre* 'starren', *hirsûtus* 'struppig, rauh, stachlig'; — *χαίρειν* 'sich erfreuen an', *hortârî* 'Lust machen, ermuntern zu', altind. *har*: *harjáti* 'er hat gerne, er liebt'; — *χελῑδών* = *hirundô* 'Schwalbe'; — *χολάς*, *hira*, *hilla* 'Darm', *χορδή* 'Darm, Darmsaite', *haru-spex* 'Darmbeschauer', *hirûdô* 'Blutegel'; — *χλόη* 'grünes Kraut', *holus* 'Kraut, Kohl', *χλοερός*, *χλωρός* 'grünlich, gelblich', *χλόος* 'grüngelbe Farbe, das Grün', *helvus* 'gelb'.

Im Inlaut begegnet das lateinische *h* überhaupt nur sehr selten und somit lassen sich auch nur wenige Formen anführen, in denen inlautende *χ* und *h* einander entsprechend gegenüber stehen. Vor allem ist hier *vehere* 'fahren, bringen' zu nennen, für das der alte gutturale Werth seines *h* sich noch sehr deutlich im Perfect *vexî* (aus *veghsî*) 'ich fuhr' und Particip *vectus* (aus *veghtus*) 'gefahren', wie ganz entsprechend sonst nur noch in *traxî* 'ich zog' und *tractus* 'gezogen' neben *trahere* 'ziehen', zeigt: im Griechischen entspricht *ὄχος* 'Wagen', nebst *ὀχεῖσθαι* 'sich tragen lassen, schwimmen, fahren, reiten' und *ὀχλέειν* 'fortwälzen, fortrollen', im Altindischen genau *vah* (aus *vagh*): *váhati* (aus *vághati*) 'er fährt, er bringt'.

Aus ferner verwandten Sprachen ziehen wir zur Wiedergewinnung des griechisch-lateinischen *gh* noch die folgenden Formen heran, bezüglich deren noch hervorgehoben werden mag, dass im Altindischen das alte *gh* sehr gewöhnlich in blosses *h* übergegangen ist, wie denn das letztere, das einzelne Male aber auch aus *bh* oder *dh* entstanden ist, im Altindischen überhaupt nirgend als ursprünglicher Laut wird gelten können: *χῆτος* 'Mangel', *χῆρος* 'beraubt', goth. *gaidv* 'Mangel', altind. *hâ* (aus *ghâ*) 'verlassen'; — *χέζειν* (aus *χέδjειν*) mit Perfect *κέχοδα*, altind. *had* (aus *ghad*) 'scheissen'; — *χήν*, altind. *hansá-* (aus *ghansá-*), deutsch *Gans*; — *χορός* 'Rundtanz, Reigen', altind. *ghûrn* 'hin und her schwanken, sich hin und her bewegen'; — *χωρίς* 'abgesondert, getrennt', altind. *hiruk* 'ausgenommen, ausser', *hurúk* 'abseits'; — *χαράδρη* 'Wildwasser, Sturzbach', altind. *hradinî-* oder *hrâdinî-* 'Fluss', *hradá-* 'Teich, See'; — *χρίειν*, altind. *gharsh* 'reiben'; — *χρεμετίζειν* 'wiehern', *χρόμαδος* 'das Knirschen' (Ilias 23, 688), angelsächsisch *grimman* 'toben, knirschen'; — *χρῡσός*, goth. *gulth*, hochdeutsch *Gold*, lat. *lûtum* (aus *ghlûtum*) 'gelbes Färbekraut'; — *χόλος* 'Zorn', altind. *hâras* 'Flamme,

Gluth, Zorn', *hṛṇâjánt-* 'grollend'; — χωλός 'lahm, hinkend', altind. *hval* 'schief gehen, straucheln, schwanken'; — χῑλός 'Futter, Stallfutter' zu altind. *ghas* 'essen, fressen'; — χίλιοι 'tausend', zu altind. *sa-hásra-* 'tausend' (nach Fick); — χέλυς, altbulg. *žily*, *želuvĭ*, *želŭva* 'Schildkröte'; — χαλκός 'Erz', litt. *geležis*, altbulg. *želězo* 'Eisen'; — κε-χλᾱδώς 'strotzend, frisch', altind. *hlâd* 'sich erfrischen, sich erquicken'; — χλεύη 'Scherz, Hohn', angelsächsisch *gleov* 'Scherz, Heiterkeit, Spass'; — χλούνης (Beiwort des wilden Ebers), altind. *ghṛshvi-* und *ghṛshṭi-* 'Eber'; — *hic* 'dieser' zu altind. *ha* oder *gha* 'gerade, besonders'; — *haedus* 'Bock', goth. *gaits* 'Ziege'; — *hostis* 'Fremdling, Feind', goth. *gasts*, hochdeutsch *Gast*; — *hospes* 'Gastfreund, Gast, Wirth', altbulg. *gospodĭ* 'Herr', *gospoda* 'Herrschaft, Bewirthung'; — *haerêre* 'stecken, kleben, stocken, festsitzen, haften', litt. *gaiszóti* 'säumen, zaudern, zurückbleiben'; vielleicht zu altind. *hi* 'verlassen, aufgeben' = *hâ* 'verlassen, im Stich lassen', passiv *hîjatai* 'er wird verlassen, er bleibt zurück'; — *hasta* 'Speer', goth. *gazds* 'Stachel'; — *homo* 'Mensch' = goth. *guma* 'Mann'; — *hêrês* 'Erbe', wohl zu altind. *har* 'wegnehmen, in Empfang nehmen, in den Besitz von etwas treten' (besonders als Erbe), 'rechtmässiger Weise sich aneignen'; — *hordeum*, κρῑθή (für *gharsdhâ-*), deutsch *Gerste*.

Mit inlautendem χ oder auch *h* nennen wir hier ferner noch: ἔχιδνα 'Natter', ἔχις = *áhi-* (aus *ághi-*) 'Schlange'; — ἐχῖνος, litt. *ežys*, altbulg. *ježĭ*, deutsch *Igel*; — ἄγχειν 'würgen, zusammendrücken', altind. *anhú-* (aus *anghú-*) 'eng'; — ἄχος 'Schmerz, Betrübniss', altind. *ánhas-* (aus *ánghas-*) 'Angst, Bedrängniss'; — αἰχμή 'Lanzenspitze, Lanze', litt. *ëszmas*, preussisch *aysmis* 'Spiess'; — ἰχανᾶν 'begehren' (Ilias 17, 572; 23, 300; Odyssee 8, 288), altind. *îh* 'sich bestreben, begehren', *aihá-* 'begierig, verlangend', litt. *igiti* 'erstreben, sich Mühe geben'; — ἰχθύς, litt. *žuvis* 'Fisch' (nach Fick); — ἄρχειν 'der Erste sein', ἄρχεσθαι 'beginnen', altind. *arh* (aus *argh*) 'werth sein, vermögen, können', *arghá-* 'Werth, Geltung'; — ὀρχεῖσθαι 'hüpfen, tanzen', altind. *argh*: *ṛghâvant-* 'tobend, stürmend', *ṛghâjáti* oder *ṛghâjátai* 'er bebt, bebt vor Leidenschaft'; — ὄρχις, altbaktr. *erezi* 'Hode'; — εὔχεσθαι 'wünschen, beten, geloben', altind. *vâghát-* 'der Gelobende'; — κοχώνη 'Leistengegend', altind. *ǵaghána-* 'Schamgegend, Hinterbacke'; — πῆχυς = altind. *bâhú-* 'Arm'; — τεῖχος 'Wall, Mauer', τοῖχος 'Wand, Mauer', altind. *daihî-* 'Aufwurf, Damm, Wall', *dih* 'bestreichen'; — τρέχειν, goth. *thragjan* 'laufen'; — τριγχός 'Mauerkranz, Ummauerung,

Befriedigung', altind. *darh*: *dṛ́nhati* 'er macht fest, er macht dauerhaft'; — βρέχειν 'benetzen', goth. *rign* 'Regen'; — δολιχός, altind. *dîrghá*- 'lang' mit dem Comparativ *drấghîjans*- 'länger'; — δοχμός, altind. *ǵihmá*- 'schräg, schief'; — ἔχειν 'haben, halten', altind. *sah* 'vermögen, bewältigen', *sáhas*- 'Macht, Sieg' = goth. *sigis*, hochdeutsch *Sieg*; — στείχειν 'gehen, schreiten', altind. *stigh*, goth. *steigan*, hochdeutsch *steigen*; — στάχυς 'Aehre', litt. *stegerys* 'Halm'; — σπέρχεσθαι 'eilen, streben', altind. *sparh* 'streben'; — ὀμιχεῖν, altind. *mih* 'pissen', μοιχός 'Ehebrecher', ὀμίχλη 'Nebel', altind. *maighá*- 'Wolke'; — λείχειν, altind. *lih*, goth. *laigôn* 'lecken'; — ἐλαχύς 'klein, gering', altind. *laghú* 'rasch, behende, leicht, gering'; — ἔλεγχος 'Schimpf, Schande, Schandfleck', altind. *langh*: *langhájati* 'er überschreitet, er übertritt, er verletzt'. Kaum wird man hier auch noch nennen dürfen: *mihi* neben altindischem *máhjam* 'mir', da das letztere sich unmittelbar zu *túbhjam* = lat. *tibi* 'dir' stellt und wohl aus einem älteren *mábhjam* entstanden sein wird.

Wie bereits oben bei den beiden schon betrachteten Gutturalen, dem harten sowohl als dem weichen, von der eigenthümlichen Lautentwicklung zu sprechen war, nach der im Lateinischen dem Guttural oft der Halbvocal *v*, vor dem nicht selten dann auch der Guttural selbst eingebüsst wurde, beigesellt erscheint, im Griechischen aber ganz gewöhnlich der Lippenlaut an der Stelle des Gutturals hervortritt, so ist dieselbe Entwicklung auch wieder hier anzuführen. Im Griechischen erscheint nämlich einige Male auch das labiale φ an der Stelle des aspirirten Gutturals, während ihm gegenüber der Lateiner bei seiner grossen Abneigung gegen Hauchlaute im Inneren die Verbindung *gv*, von der schon oben die Rede war, oder auch blosses *v* aufweist. So ists der Fall in νείφειν und *ningvere* (gewöhnlich mit Verlust des *v*: *ningere*) 'schneien' und dem substantivischen νίφ- und *niv*- 'Schnee', neben welchem letzteren der Nominativ *nix* den Guttural, der auch im zugehörigen gothischen *snaivs*, unserm *Schnee*, ganz eingebüsst wurde, sich bewahrte. Weiter ist hier zu nennen: ὄφις neben *angvis* und den schon oben aufgeführten ἔχις und altind. *áhi*- (aus *ághi*-) 'Schlange'; — dialektische ἄμφην und αὔφην neben αὐχήν 'Nacken'; — ἐλαφρός 'leicht, behend' neben ἐλαχύς 'leicht, gering', *levis* (zunächst für *legvis*) 'leicht' und altind. *laghú*- 'rasch, leicht, gering'; — und vielleicht auch δάφνη (aus δάghϝνη?) neben *laurus* (aus *dahvrus*?) 'Lorbeerbaum'.

Im Anlaut liegt das angeführte Lautverhältniss vor in: φόνος

'Mord' nebst den zugehörigen Formen, wie *ἔπεφνον* 'ich tödtete', neben altind. *han* (aus *ghan*) 'schlagen, tödten', *ghaná-* 'Zermalmer, Vernichter'. Uebrigens ist im Lateinischen bei dem hier überhaupt so vielfach umgestalteten Gebiet der alten aspirirten Laute das *f* auch sonst noch öfter für den aspirirten Guttural eingetreten, so in: *fatisci* 'zerfallen, ermatten', neben *χαλᾶν* 'nachlassen, erschlaffen', altind. *há* 'verlassen', passiv *hījatai* 'er bleibt zurück, nimmt ab, schwindet hin, vergeht'; — *fundere* neben goth. *giutan*, *χέειν* 'giessen'; — *fūnis* 'Strick, Seil' neben *σχοῖνος* 'Binse, Flechtwerk, Strick, Seil'; — *formus* 'warm' neben altind. *gharmá-* 'Gluth, Wärme', hochdeutsch *warm*; — *friāre* und *fricāre* 'zerreiben, reiben' nebst *farīna* 'Mehl' und *farr-* 'grobes Mehl, Dinkel, Spelt', neben *χρίειν*, altind. *gharsh* 'reiben, zerreiben'; — *fornix* 'Wölbung, Bogen' neben altind. *hvar* 'krumme Wege machen, sich beugen', *hrutá-*, 'krumm, Engpass'; — *frendere* 'knirschen (mit den Zähnen), wüthen', neben *χρόμαδος* 'knirschendes Geräusch', *χρεμίζειν, χρεμετίζειν* 'wiehern' und deutschem *Grimm*; — *fell-* neben *χολή* und deutschem *Galle*; — *fovea* 'Grube' und *favissae* 'Steingrube' neben *χειά, χειή* 'Grube, Loch'; — *faux* 'Schlund, Kluft' neben *χάος* 'der leere unermessliche Raum'. — Hier und da erscheint auch das anlautende *f* in alterthümlichen oder dialektischen Formen, wo in den Formen der classischen Zeit das *h* begegnet, so in *fostis* neben *hostis* 'Feind', *faedus* neben *haedus* 'Bock', *fordeum* neben *hordeum* 'Gerste' und sonst.

Auch der Uebergang in den Dental, den wir schon auf dem Gebiete des harten und des weichen Gutturals kennen lernten, wiederholt sich bei dem aspirirten Guttural; er liegt vor in: *θείνειν* 'schlagen, stossen' neben altind. *han* (aus *ghan*) 'schlagen, tödten' und *φόνος* 'Mord'; — *θερμός* 'warm, heiss' und *θέρος* 'Sommer' neben altind. *gharmá-* 'Gluth, Wärme'; — *θύειν*, altind. *hu* (aus *ghu*) 'opfern'; — vielleicht in *θόλος* 'Kuppel, Kuppeldach' neben altind. *hvāras* (aus *ghvāras*?) (Mehrzahl) 'Bögen, Bügel', *hvar* (aus *ghvar*?) 'von der geraden Richtung abbiegen', *hrutá-* (aus *ghrutá-*?) 'krumm'; — und auch wohl in *θέλειν, ἐθέλειν* 'wollen' neben altbulg. *želěti* 'begehren, verlangen'. — Kaum aber wird man unmittelbar daneben auch nennen dürfen *ὀρνῑθ-* 'Vogel', das im Dorischen als *ὀρνῑχ-* begegnet. — Wahrscheinlich aber liegt da, wo im Aeolischen, was öfters der Fall ist, *φ* an der Stelle von sonst griechischem *θ* erscheint, wie in *φλίβω* = *θλίβω* 'ich drücke', *φλάω* = *θλάω* 'ich zerdrücke', das sich vielleicht an altind. *gharsh*

'reiben, zerreiben' anschliesst, in der Regel aspirirter Guttural zu Grunde.

Im Lateinischen ist das an die Stelle des alten *gh* gerückte *h* bisweilen so schwach geworden, dass es vollständig erlosch, so in: *anser* neben χήν und altind. *ghansá-* 'Gans'; — *ēr* und *ērinâceus* neben χήρ (bei Hesychios) 'Igel'; — *olus* neben *holus* 'Kraut, Kohl'. — Umgekehrt ist dann auch mehrfach das *h* vorgetreten, wo es gar keinen etymologischen Grund hatte, so in *haurîre* neben altnord. *ausa* 'schöpfen'; — *hâmus* 'Haken, Angelhaken' neben *âmâtus* 'hakig' (Lucrez 2, 405. 445) und altind. *akna-* 'gekrümmt, gebogen'; — *herus* 'Herr' neben *erus*, alt *esus*; — *humerus* neben besserem *umerus* = ὦμος 'Schulter'; — *hûmor* und *hûmidus* neben besseren *ûmor* 'Feuchtigkeit' und *ûmidus* 'feucht'; — *harêna* (Lucrez 6, 726) neben *arêna* 'Sand'; — *hâlâre* 'hauchen' neben *âlâre* (*ex-âlâre* 'aushauchen' Lucrez 3, 433; 5, 463), das nach Fick aus **anlâre* entstand und sich anschliesst an altind. *an* 'hauchen'. Hie und da wird durch dieses Schwanken im Gebrauch des *h* das Urtheil über den Ursprung bestimmter Wörter unsicher werden. — Vor folgenden Consonanten ist anlautendes *h* aufgegeben in *râvus* 'grau' neben deutschem *grau*; — *lûtum* 'Gelbfärbekraut' und *lûridus* 'blassgelb, fahl' neben χλοερός, χλωρός 'blassgrün, gelblich', goth. *gulth*, χρῦσός 'Gold'; — *vârus* 'auswärts gebogen, krummbeinig, entgegengesetzt' neben altind. *hvar* 'von der graden Richtung abbiegen, schief gehen, sich beugen', *hvârá-* 'Schlange', *vi-hruta-* 'gebogen, geknickt'; — *vetâre* (aus *hvetâre*?) 'widerrathen, verbieten' neben altind. *han* 'schlagen', *prati-han* 'entgegenschlagen, hindern, hemmen' *vi-han* 'verstören, hindern, hemmen'.

Im Inlaut oder bestimmter gesagt eigentlich nur zwischen Vocalen ist das *h*, das sich im Lateinischen überhaupt nie unmittelbar mit Consonanten verbindet, auch öfters ausgefallen, so in: *dêbêre* 'schuldig sein' aus *de-hibêre*, *praebêre* 'darreichen' aus *prae-hibêre* und *diribêre* 'vertheilen, austheilen, sondern' aus *dis-hibêre*; — *prendere* 'ergreifen' aus *prae-hendere*, an das sich eng auch anschliesst *praeda* 'Beute' aus *prae-hida*; — *nêmô* 'Niemand' aus *ne-homô*; — *cors* aus *cohors* 'Sammlung, Menge, Schaar'; — *nîl* aus *nihil* 'nichts'; — *mî* aus *mihi* 'mir'; — *miâre* neben ὀμιχεῖν, *mingere* 'pissen'; — vielleicht auch in *stria* 'Falte, Streifen' neben *striga* 'Strich, Landstreifen'. — Sehr alt und ohne Zweifel schon in die griechisch-lateinische Zeit zurückreichend ist der Verlust des gehauchten Gutturals in *liên* (zunächst aus *lihên*) 'Milz', da er auch im entsprechenden griechischen

σπλήν (aus *σπλιghην*) vorliegt, während im Altindischen noch *plihan-* (aus *splihan-*) entsprechend gegenüber steht. Im Griechischen findet sich derselbe Verlust noch in *ἦ* 'er sprach', *ἦν* 'ich sprach', *ἠμί* (aus *ἠghμί*) 'ich spreche' neben altind. *ah* (aus *agh*) 'sprechen', *āha* 'er sprach' — und wohl auch im Göttinnennamen *Μαῖα* neben altind. *mahī́* 'Erde', — und in *ἦμαρ* neben altind. *áhan-* 'Tag'; — vielleicht auch in *αὔειν* (aus *αghύειν?*) 'laut rufen' neben altind. *hū*: *hávatai* 'er ruft'.

Besonders hervorzuheben ist nun noch das sehr nahe Verhältniss der aspirirten Laute zu den weichen, auf Grund dessen, wie wir schon oben bemerkten, auch für das Griechisch-lateinische der weiche Charakter der aspirirten Laute wahrscheinlich ist, obwohl ihnen im Griechischen die harten Aspiraten *χ φ ϑ* historisch entsprechen. Im Lateinischen, das von zusammengesetzten Wörtern abgesehen nur selten ein inlautendes *h* oder *f* aufweist, sind die alten gehauchten Laute im Inlaut so gut wie regelmässig ihres Hauches beraubt und in die weichen übergegangen, also das *gh* in *g*. So war es der Fall in: *egēnus* neben *ἀχήν* 'dürftig'; — *n-egāre* 'nicht sagen, leugnen' und *ad-agiō* oder *ad-agium* 'Sprichwort' neben altind. *ah* (aus *agh*) 'sagen, sprechen'; — *igitur* 'daher', das wahrscheinlich das nämliche suffixale Element enthält, wie *παντα-χό-ϑεν* 'von allen Seiten' und *ἀλλα-χο-ῦ* 'anderswo'; — *angere* neben *ἄγχειν* 'würgen, zusammendrücken' und *ἀγχοῦ, ἄγχι* 'nah'; *angor* 'Angst' und *angustus* 'eng' neben *ἄχος* 'Schmerz, Unmuth', *ἄχνυμαι, ἀχεύειν, ἀχέειν* 'trauern', altind. *anhú-* (aus *anghú-*) 'eng', *ánhas-* 'Bedrängniss', *aghá-* 'Beängstiger', 'Schmerz, Kummer'; — *angvis* neben *ἔχις* und *ὄφις* und altind. *áhi-* 'Schlange'; — *angvilla* neben *ἔγχελυς* 'Aal'; — *ungvis* neben den schon oben genannten *ὄνυχ-* und altind. *nakhá-* 'Nagel, Kralle'; — *ergō* 'wegen', 'deshalb, also', eigentlich 'in Veranlassung', neben *ἀρχή* 'Beginnen, Ursprung', altind. *arghá-* 'Werth, Geltung, Preis', *arh* (aus *argh*) 'verdienen, werth sein'; — *pingvis* neben *παχύς* 'feist, fett'; — *sūgere* neben deutschem *saugen*, dessen *g* auf altes *gh* zurückweist; — *stagnāre* 'fest machen' neben *στόχος* 'Aufgestelltes, Ziel' und deutschem *Stange*; — *ningere* oder *ningvere* neben *νείφειν* 'schneien', *νίφ-* 'Schnee'; — *mingere* neben *ὀμιχεῖν*, altind. *mih* 'pissen'; — *mangō* 'Zurichter, Aufputzer' neben *μηχανή* 'Hülfsmittel, Werkzeug'; — *rigāre* 'benetzen, bewässern' neben *βρέχειν* 'benetzen', gothischem *rign*, hochdeutschem *Regen*; — *cor-rūgus* 'Wasserstollen' und *ar-rūgia* 'Stollen im Bergwerk' neben *ὀρύσσειν* (aus *ὀρύχjειν*) 'gra-

ben' und ὀρυχή 'das Graben'; — *lingere* neben λείχειν, altind. *lih* 'lecken'; — *longus* neben δολιχός, altind. *dîrghá-*, altbulg. *dlŭgŭ*, deutschem *lang*; — *lingva* neben gothischem *tuggô*, altind. *ǧihvá'-*, hochdeutschem *Zunge*; — *sacri-legus* 'das Heilige beschimpfend, tempelräuberisch, gottlos' wohl neben ἐλέγχειν 'beschimpfen'.

Im Anlaut fand der gleiche Uebergang seltener Statt, doch einige Male vor folgenden Consonanten, so in *grandô* neben χάλαζα 'Hagel'; — *grâtus* 'erwünscht, angenehm, dankbar' und *grâtia* 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank' neben χάρις 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank', altind. *hárjâmi* 'ich liebe'; — *grâmen* 'Gras' neben χόρτος 'Gras' und altind. *harít-* 'gelblich, grünlich, Gras'; — *glârea* 'Kies' neben χέραδος und χεράς 'Geröll, Kies'. — Auch *gilvus* 'gelb' wird hier noch zu nennen sein neben *helvus* 'gelb', χλόος 'grüngelbe Farbe, das Grün', altind. *hári-* 'gelblich, grünlich'. — In *gena* 'Wange' steht das anlautende *g* in Uebereinstimmung mit dem griechischen γένυς 'Kinnbacke' sowie auch dem deutschen *Kinn*, so dass auch die entsprechende griechisch-lateinische Form das *g* enthalten haben wird, während im Altindischen die Form *hánu-* (aus *ghánu-*) 'Kinnbacke' mit der Aspirata entsprechend gegenüber steht. Das nämliche Lautverhältniss tritt noch entgegen in ἐγώ = *egô*, goth. *ik* neben altind. *ahám* (aus *aghám*) 'ich', in der Partikel γέ 'gerade, wenigstens', die auch in den gothischen *mi-k* 'mich', *thu-k* 'dich' und *si-k* 'sich' enthalten ist, neben altind. *ha* oder älter noch *gha* 'gerade, wenigstens' (ὅ γε = altind. *sá gha, sa ha* 'der da'), und in μέγας, *magnus*, goth. *mikils* neben altind. *mahánt-, mahá-, máh-* 'gross'.

Sichere Beispiele für das Eintreten des *g* an die Stelle des aspirirten Gutturals scheinen sich aus dem Griechischen sonst kaum anführen zu lassen, doch gehören vielleicht hierher ἐγγύς neben ἄγχι 'nah'; — λαγώς 'Hase', das wohl mit ἐλαχύς 'klein, gering' = altind. *laghú-* 'rasch, behende, leicht' eng zusammenhängt; — σῖγᾶν 'schweigen', das neben deutschem *schweigen* auf eine alte Form mit innerem *gh* zurückzuführen scheint; — und auch γίννος neben *hinnus* 'Maulthier' — und γύαλον 'Wölbung, Höhlung' neben altind. *hvâras* (Mehrzahl) 'Wölbung, Bucht, Krümme'.

Von einzelnen Berührungen der gehauchten Laute mit den harten war bereits bei der Betrachtung der letzteren im Vorausgehenden die Rede. Wir kommen hier nicht wieder darauf zurück, wenn auch gewiss die Möglichkeit zugestanden werden muss, dass hier und da bei jenen Berührungen der harte Laut erst aus dem

gehauchten, also etwa ein harter griechischer oder lateinischer aus einem gehauchten griechisch-lateinischen, hervorging. Dass der bezeichnete Lautübergang unter dem Einfluss nachbarlicher Laute überhaupt öfter eintrat, machen Formen wie *κέ-χυται* 'es ist gegossen', worin das *κ* nur stellvertretend für *χ* steht, *lectus* (für *leghtus*) neben *λέχος* 'Bett', *vectus* (aus *veghtus*) 'gefahren' neben *vehere* 'fahren' und andere zur Genüge klar, wenn wir auch in Fällen der angeführten Art keine griechisch-lateinischen Formen mehr mit unversehrter Aspirata werden annehmen können.

Bh.

Griechisch-lateinisches *bh* ist aus der Uebereinstimmung von griechischem *φ* und lateinischem *f* zu entnehmen, wie sie vorliegt in: *φάναι*, *fârî* 'sagen', *fatêrî* 'bekennen', *φωνή* 'Stimme', *φήμη* 'Stimme, Rede' = *fâma* 'Ruf, Sage'; — *φύεσθαι* 'entstehen', *πέ-φῡκα* 'ich bin geworden', *fuî* 'ich war', *futûrus* 'der sein wird', *φιτύειν* 'erzeugen', *futuere* 'beschlafen', *φοιτᾶν* 'umherwandeln, sich wiederholt bewegen'; — *φάκελος* 'Bündel', *fax* 'Fackel'; — *φηγός* 'Speiseiche' = *fâgus* 'Buche'; — *φεύγειν*, *fugere* 'fliehen'; — *φώγειν* 'rösten, braten', *fômes* 'Zunder', *fômentum* 'Bähung, Linderungsmittel', *fovêre* 'wärmen', *focus* 'Heerd, Feuerfass'; — *φάβα* = *faba* 'Bohne'; — *φόβη* 'flatterndes Haar', *fibra* 'Faser', *fimbria* 'Fransen'; — *φοῖβος* 'rein, hell, klar', *februus* 'reinigend' (nach Fick); — *φιδάκνη* (attisch für *πιθάκνη*) 'Fässchen', *fidêlia* 'Fass'; — *φαίνεσθαι* 'scheinen, leuchten', *fenestra* 'Fenster'; — *φέρω* = *ferô* 'ich trage', *φόρτος* 'Last, Bürde'; — *φήρ* 'Unthier', *ferus* 'wild', *fera* 'wildes Thier', deutsch *Bär*; — *φάρσος* 'Abschnitt', *forus* 'Abtheilung, Gang, Fach, Gartenbeet, Spielbrett', litt. *baras* 'Stück Feldes, Abtheilung'; — *φώρ* = *fûr* 'Dieb'; — *πορ-φύρειν* 'sich unruhig bewegen', *furere* 'wüthen', altind. *bhur* 'zappeln, zucken', *bhuranjá-* 'unruhig sein, umrühren', *φύρειν* 'umrühren, kneten', *φυρᾶν* 'umrühren, vermischen', *furfur* 'Kleie, Gemeng'; — *πορ-φύρεος* 'dunkel', *furvus* 'dunkel, finster, schwarz', altind. *ba-bhrú-* 'braun, rothbraun'; — *φάραγξ* 'Schlucht, Schlund, Abgrund', *forâre* 'bohren, durchbohren', *forâmen* 'Loch'; — *φάρυγξ*, *frûmen* 'Schlund, Kehle'; — *φρᾱτήρ* oder *φρά́τωρ* 'Mitglied einer *φρά́τρᾱ* (*φρήτρη* Ilias 2, 363) 'Bruderschaft', nach Hesychios auch 'Bruder' = *frâter* = altind. *bhrá'tar-* 'Bruder'; — *φρέαρ* 'Brunnen', *fervêre* 'wallen, brausen', *fretum* 'Brandung, Meerenge'; —

φράσσειν 'einschliessen', *farcīre* 'voll stopfen, stopfen, *frequens* 'dicht, häufig'; — *φρίσσειν* 'starren, schaudern', *frīgēre* 'kalt sein, frieren'; — *φρύγειν* = *frīgere* 'rösten, dörren', *ferctum* oder *fertum* 'Opferkuchen'; — *φρυγίλος* (ein kleiner Vogel), *fringilla* 'Finke', *frigûtīre* 'zwitschern'; — *ὀ-φρύς* 'Augenbraue', *frons* 'Stirn', deutsch *Braue*; — *φαλιός* 'licht, weiss, mit Blässe versehen', *fulica* 'Blässhuhn', *flāvus* 'blond, gelb'; — *φηλητής* 'Betrüger', *fallere* 'täuschen, betrügen'; *σφάλλειν* 'stürzen, täuschen'; — *φύλλον* = *folium* 'Blatt'; — *φλέγειν*, *flagrāre* 'brennen', *flamma* 'Flamme', *fulgēre* 'glänzen, blitzen'; — *φλύειν* 'sprudeln, wallen, überfliessen', *fluere* 'fliessen', *φλύζειν* 'überwallen'; — *φλέειν* 'strotzen, hervortreiben, hervorbringen', *flōs* 'Blume', deutsch *blühen* und *Blume*; — *favilla* 'dünne Asche, Flugasche', *φέψαλος* 'Sprühasche, fliegende Feuerfunken', altind. *bhásman-* 'Asche'; — *σφόγγος* 'Schwamm' = *fungus* 'Erdschwamm, Pilz'; — *σφίγγειν* 'schnüren, einengen', *fīgere* 'anheften'; — *σφενδόνη*, *funda* 'Schleuder'; — *σφάραγος*, *fragor* 'Geräusch, Getöse'; — *σφίδη* 'Darm, Darmsaite', *fidēs* 'Saite'.

Durch assimilirenden Einfluss des inneren *m* ist ein altes anlautendes *bh* umgestaltet in *μύρμηξ* neben *formīca* 'Ameise' und ganz ebenso auch in *μορμώ* 'Popanz' und *μορμύσσεσθαι* 'schrecken' neben *formīdo* 'Furcht, Grausen'.

Eine andere lautliche Eigenthümlichkeit, bei der sichs auch um gegenseitige Beeinflussung einander nicht unmittelbar benachbarter Consonanten handelt, von der weiterhin noch die Rede sein wird, tritt heraus in: *fodere* 'graben' neben *βόθρος* 'Grube'; — *fundus* 'Grund, Boden' neben *βυθός* 'Tiefe, Boden' und *πυθμήν* 'Tiefe, Boden', altind. *budhná-* 'Boden, Grund', deutsch *Boden*; — *of-fendere* 'Schaden leiden, anstossen, beschädigen, beleidigen', *dē-fendere* 'abwehren, vertheidigen' neben *πάσχειν* (aus *πάθσκειν*) 'leiden, erleiden', altind. *bâdh* 'bedrängen, belästigen, peinigen', *bâdhá-* 'Widerstand, Bedrängniss, Pein, Schmerz, Beschwerde, Leiden'; — *fīdere* vertrauen' und *foedus* 'Bündniss' neben *πείθειν* 'vertrauen machen, bereden', *πέποιθα* 'ich vertraue'. Die lateinischen Formen zeigen hier anlautenden Hauch, während die griechischen und auch die verglichenen altindischen den gehauchten Laut im Innern haben. Im gleichen Lautverhältniss zu einander stehen auch *of-fendix* 'Kinnband an der Priestermütze' und altind. *bandh* 'binden', und vielleicht auch noch *flāmen* und das altindische *brahmán-* (zunächst aus *braghmán-*) 'Priester'. Es drängt sich die Frage auf, ob die entsprechenden griechisch-lateinischen Formen den gehauchten Laut

möglicher Weise noch an beiden Stellen enthielten, wonach dann also zum Beispiel dem *fodere* 'graben' noch ein *bhodh-* zu Grunde gelegen haben würde.

Im Inlaut ist das lateinische *f*, was wir in gleicher Weise auch oben vom *h* zu bemerken hatten, ein sehr seltener Laut, doch steht er griechischem *φ* gegenüber in *scrôfa* neben *γρομφάς* 'Mutterschwein'; — *vafer* 'verschmitzt, pfiffig' neben altind. *gabhîrá-* oder *gambhîrá-* 'tief, unerschöpflich' (von geistigen Eigenschaften) und *βαφή* 'das Eintauchen' nebst *βάπτειν* (aus *βάφjειν*) 'eintauchen, taufen', — und in *nefrônês*, das als pränestinisch angeführt wird, neben *νεφροί* 'Nieren, Hoden'.

Noch weitere griechisch-lateinische *bh* lassen sich mittels folgender Formen aus ferner verwandten Sprachen feststellen: *φάος* 'Licht', altind. *bhâ* 'scheinen, leuchten'; — *φώς* 'Mann, edler Mann', altind. *bhávant-* 'Edler, Herr' (in der Anrede); — *φαγεῖν* (Aorist) 'essen, verzehren', altind. *bhağ* 'theilhaftig werden, zu geniessen haben', *bhaktá-* 'Speise, Nahrung', *bhaksh* 'geniessen, verzehren'; — *φέβεσθαι* 'fliehen', *φόβος* 'Furcht', altind. *bhangá-* 'Zerbrechen, panischer Schreck, Fluchtergreifung', *bhanğ* 'zerbrechen, schlagen, Niederlage beibringen'; — *φήνη* (eine Adlerart), altind. *bhâsa-* (wohl aus *bhansa-*) (ein Raubvogel); — *φέρβειν* 'füttern, weiden', altind. *bharb* 'kauen, verzehren'; — *φλαυρός* 'gering, werthlos', deutsch *blöde* 'gebrechlich, zerbrechlich, zaghaft'. — *factiô* 'Partei, Abtheilung', altind. *bhakti-* 'Zugehörigkeit, Hingebung, Ergebenheit', *bhağ* 'zutheilen, vertheilen', *bhaktá-* 'zu etwas gehörig, zugethan, ergeben', goth. *and-bahts*, lat. *famulus* (aus *fagmulus*) 'Diener'; — *fiber*, deutsch *Biber*; — *fastîgium* 'Spitze, Gipfel', altind. *bhṛshṭi-* (aus *bharshti-*) 'Zacke, Spitze, Kante, Ecke'; — *festus* 'festlich, feierlich', altind. *bhâs* 'leuchten, glänzen'; — *findere* 'spalten', goth. *beitan* 'beissen', altind. *bhid* 'spalten', *bhitti-* 'Wand', lat. *fînis* (aus *fidnis*) 'Gränze'; — *fungî* 'geniessen, vollbringen, leisten', altind. *bhug* 'geniessen'; — *ferîre* 'schlagen', althochdeutsch *berjan* 'schlagen'; — *fermentum* 'Gährung, Sauerteig', angelsächsisch *beorma* 'Gährstoff, Gest'; — *fervere* oder *fervêre* 'glühen, sieden', *fornâx* 'Ofen', deutsch *brennen*; — *fruî* 'geniessen', *frûgês* 'Früchte', goth. *brûkjan*, neuhochdeutsch *brauchen*; — *frangere*, gothisch *brikan*, hochdeutsch *brechen*; — *fremere* 'brummen, brausen', altind. *bhram* 'umherschwirren, umherirren'; — *flêre* 'weinen', altbulg. *blĕti* 'schreien'; — *flâre* 'blasen, blähen', deutsch *blähen* und *blasen*; — *flaccus* 'welk, schlapp', litt. *blukti* 'schlaff werden'; — *flagrum* und *flagellum* 'Geissel', goth.

bliggvan 'schlagen'; — *flectere* 'biegen, krümmen', angelsächsisch *bregdan* 'schwingen, zücken, knüpfen, flechten'.

Mit inlautendem *φ* reihen wir noch folgende Formen an: *ἀφρός* 'Schaum' = altind. *abhrá-* 'Wolke, Dunst'; — *οἴφειν*, altind. *jabh* 'beschlafen'; — *ὑφαίνειν* 'weben', *ὕφος* 'Gewebe', deutsch *weben* altind. *ûrṇa-vá'bhi-* ('wollewebend' =) 'Spinne'; — *ὀμφή* 'Stimme, Laut, Ton', altind. *ambh* 'tönen', litt. *ambìti* 'schelten'; — *ἄμφω*, altind. *ubhá-* 'beide'; — *ἀμφί* 'auf beiden Seiten, um', althochdeutsch *umbi* 'um', altind. *abhí* 'hinzu, zu'; — *ὀμφαλός*, altind. *ná'bhi-*, deutsch *Nabel*; — *ἀλφαίνειν* 'gewinnen', *λάφυρον* 'Beute', altind. *labh* 'erwischen, fassen'; — *γαμφηλαί* oder *γαμφαί* 'Kinnbacken', altind. *ǧámbha-* 'Gebiss, Rachen, Kinnbacken'; *γομφίος* 'Backenzahn', altind. *ǧámbhja-* 'Augenzahn, Fangzahn', *ǧámbha-* 'Gebiss'; — *γράφειν* 'ritzen, schreiben', goth. *graban*, hochdeutsch *graben*; — *γλύφειν* 'aushöhlen', althochdeutsch *clioban*, mittelhochdeutsch *klieben* 'spalten'; — *δελφύς*, altind. *gárbha-* 'Mutterleib', nebst *ἐ-δελφεός*, *ἀ-δελφός*, altind. *sá-garbhja-* 'dem selben Mutterleibe entstammend, leiblicher Bruder'; — *νέφος* = altind. *nábhas* 'Wolke', *νεφέλη* 'Gewölk', deutsch *Nebel*. — Das Suffix stimmt überein in *ἔρι-φο-ς* 'Böckchen' und altind. *ṛsha-bhá-* 'Stier', so wie bezüglich ihrer Suffixform hier weiter auch noch homerische Casus-Bildungen, wie *ναῦ-φιν* 'den Schiffen', *ὄρεσ-φιν* 'den Bergen', *ὀστεό-φιν* 'den Gebeinen' und ähnliche namhaft zu machen sind, denen altindische Instrumentale, wie *gáu-bhis* 'mit den Kühen', *nâu-bhis* 'mit den Schiffen' und Dativ-Ablative wie *gáu-bhjas* 'den Kühen', *ví-bhjas* 'den Vögeln' unmittelbar nahe stehen.

Im Lateinischen ist im Inlaut, wie schon oben bemerkt wurde, so gut wie regelmässig der weiche Laut an die Stelle des gehauchten getreten, also an die Stelle des alten und wahrscheinlich auch griechisch-lateinischen *bh* das *b*, wie wir es finden in: *ambô* = *ἄμφω*, altind. *ubhá-* 'beide'; — *ambi-*, *amb-* 'um' in *ambi-dens* 'oben und unten Zähne habend', *amb-îre* 'herumgehen' und sonst, = *ἀμφί* 'auf beiden Seiten, um', altind. *abhí* 'hinzu, zu'; — *umbilîcus* neben *ὀμφαλός*, altind. *ná'bhi-*, deutsch *Nabel*; — *orbus* neben *ὀρφανός* 'beraubt, verwaist'; — *albus* 'weiss' neben *ἀλφός* 'weisser Hautfleck'; — *in-cumbere* 'sich worauf beugen, sich worauf stemmen' und *cubitus* 'Krümmung, Ellenbogen' neben *κυφός* 'gekrümmt', *κῦφος* 'Krümmung, Höcker', wozu auch *gibber* 'Höcker' und *gibber* 'höckerig, buckelig'; — *glaber* 'glatt, kahl' = *γλαφυρός* 'ausgehöhlt, glatt'; — *glûbere* 'abschälen' neben *γλύφειν* 'aushöhlen,

schnitzen'; — *in-subidus* 'ungeschickt, einfältig' neben σοφός 'weise'; — *sûber* 'Korkeiche, Kork' neben σῦφαρ 'Runzelhaut'; — *sorbêre* neben ῥοφεῖν 'schlürfen'; — *scrîbere* 'schreiben' neben σκαρῑφᾶσθαι 'aufritzen'; — *nimbus* 'Regenwolke' neben νέφος = altind. *nábhas* 'Wolke', und lat. *nebula* 'Dunst, Nebel, Wolke' neben νεφέλη 'Gewölk'; — *nûbere* neben νυμφεύειν 'vermählen, heirathen'; — *nebrundinês* neben pränestinischem *nefronés* und νεφροί 'Nieren, Hoden'; — *rabiês* 'Wuth, Tollheit' neben altind. *rábhas* 'Ungestüm, Gewalt' und *rabh* 'fassen'; — *libidô* 'Verlangen', *libet* 'es beliebt' neben altind. *lubh* 'heftig verlangen', goth. *liubs*, neuhochdeutsch *lieb*; — *dê-libuere* 'bestreichen, benetzen' neben ἀ-λεί-φειν 'salben'; — *lambere* 'lecken' neben λαφύσσειν 'verschlingen'. — Weiter sind hier noch zu nennen *superbus* 'hochmüthig, übermüthig' und *probus* 'tüchtig, gut' neben altind. *pra-bhú-* 'hervorragend, übertreffend, vermögend, mächtig', deren Schlusstheil mit altind. *bhû* 'werden, sein', φύ-εσθαι 'entstehen'; *fu-î* 'ich war', *fu-tûrus* 'der sein wird' übereinstimmt; von derselben Grundlage gingen die Endungen des Imperfects *-bam* (= altind. *á-bhavam* 'ich war', also *amâ-bam* eigentlich 'ich war liebend'), *-bâs*, *-bat* und so fort und die des Futurs auf *-bô* (*amâ-bô* eigentlich 'ich werde liebend') aus. — Von Suffixen des Lateinischen gehören sonst noch hieher *-bi* in *sibi* neben oskischem *sifei* 'sich' und *tibi* neben altind. *túbhjam* 'dir', — und *-bîs* in *nôbîs* 'uns' und *vôbîs* 'euch'. Die beiden letzteren Formen hängen eng zusammen mit den pluralen Dativ-Ablativen auf *-bus*, wie *nâvibus* 'den Schiffen', *cîvibus* 'den Bürgern', deren Suffixform im altindischen Gewande *bhjas* lautet, wie in den oben (Seite 78) bereits genannten *gáubhjas* 'den Kühen' und *víbhjas* 'den Vögeln', mit denen auch die oben auch schon genannten altgriechischen Bildungen auf φιν wie ναῦφιν 'den Schiffen' eng zusammenhängen.

Auch das Griechische zeigt den Uebergang des gehauchten Labials in den weichen in manchen Wörtern, so in: ὄβριμος und ὄμβριμος 'gewaltig, mächtig' neben altind. *ambhrna-* 'gewaltig'; — ὄλβος 'Besitz, Habe' neben ἀλφαίνειν 'gewinnen', altind. *labh* 'erwischen, fassen, bekommen, besitzen', litt. *labas* 'gut, Gut', *lôbis* 'Besitz, Habe'; — ἀ-τέμβειν 'in Schaden bringen, verletzen, täuschen, berauben', neben altind. *dabh* 'schädigen, verletzen, täuschen', *dambhá-* 'Betrug'; — κόρυμβος 'Spitze, Kuppe' neben κορυφή 'Gipfel'; — κύμβος 'Gefäss, Becken' neben altind. *kumbhá-* 'Topf, Krug'; — κρυβάζειν 'verbergen' neben κρυφῇ 'heimlich'; — στει-

βειν und *στέμβειν* 'treten, stampfen', neben *ἀστεμφής* 'unerschütterlich, unbeweglich' mit der selteneren Nebenform *ἀστεμβής* und neben altind. *stambh* 'stützen, fest machen'; — *στιβαρός* neben *στιφρός* 'derb, fest, hart' und neben *στῖφος* 'Masse, Schaar'; — *στραβός* 'verdreht, schielend', *στρεβλός* 'gedreht, gewunden' und *στρόμβος* 'gedrehter Körper, Kreisel' neben *στρέφειν* 'drehen'; — *ῥαβάσσειν* 'lärmen, aufstampfen' und *ἄραβος* 'Gerassel' neben altind. *rambh* (auch *ramb* wird angeführt) 'brüllen', causal 'erschallen lassen'; — *λαμβάνειν* 'nehmen, ergreifen' neben *λάφυρον* 'Beute' und altind. *grabh* 'ergreifen, fassen'.

Die Uebereinstimmung von *ὄμβρος* und *imber* 'Regenguss' neben altind. *ámbhas* 'Wasser' und *abhrá-* 'Wolke, Dunst' macht schon eine griechisch-lateinische Form mit innerem *b* wahrscheinlich, und ebenso ists der Fall bei *ἄμβων* 'Buckel mitten im Schilde, erhabene Rundung' = *umbó* 'Erhöhung, erhöhter Rand' neben *ὀμφαλός* und altind. *nā́bhi-* 'Nabel'; — bei *κύβωλον* und *cubitum* 'Ellenbogen' neben *κυφός* 'gekrümmt'; — bei *λάβρος* 'heftig' und *rabiês* 'Wuth, Tollheit' neben altind. *rábhas* 'Ungestüm, Gewalt'.

Einige Male erscheint auch anlautendes *β* dem gehauchten Lippenlaut gegenüber, so in *βάσκιοι* 'Reisigbündel' (bei Hesych) neben *fascis* 'Bündel, Ruthenbündel' und *fascia* 'Binde, Band'; — *βάσκανος* 'bezaubernd' neben *fascinum* 'Behexung'; — *βρέμειν* 'brausen, dröhnen' neben *fremere* 'brummen, brausen' und altind. *bhram* 'umherschwirren, umherirren'; — *βράσσειν* (aus *βράτjειν*) 'sieden, brausen' neben *fervere* 'sieden, wallen', *fretum* 'Meerenge'; — *βρύειν* 'schwellen, wallen, überfliessen' und *βρῦτον* (Art Bier) neben *dê-frûtum* 'Mostsaft' und deutschem *brauen*; — *βλύειν* neben *φλύειν* 'sprudeln, wallen' und *fluere* 'fliessen'. — Im Lateinischen scheint ganz Entsprechendes nicht vorzukommen: *balaena* 'Wallfisch' kommt als dem griechischen *φάλαινα* entlehnte Form dabei nicht in Betracht.

Einiger Beziehungen des gehauchten Lippenlautes zum harten geschah schon oben Erwähnung; dabei bleibt schwer genauer zu bestimmen, wie weit hie oder da der gehauchte Laut etwa schon als der griechisch-lateinische anzusehen ist, an dessen Stelle dann erst griechisches *π* oder lateinisches *p* eingerückt wäre. Ob ein solches Verhältniss möglicher Weise *amplus* 'umfangreich, ansehnlich' mit altind. *ábhva-* 'ungeheuer, ungeheure Macht, ungeheure Grösse' verbindet?

Dh.

Auf das griechisch-lateinische *dh* weist das griechische *ϑ* zurück; im Lateinischen aber ist, wie schon oben bemerkt wurde, der entsprechende Laut in seiner Besonderheit ganz aufgegeben und sein Gebiet von dem *f*, das wir oben schon als den regelmässigen Vertreter des alten gehauchten Lippenlautes kennen lernten, mit übernommen. Vom Boden des Lateinischen allein aus ist daher die historische Beurtheilung des *f* nicht wohl möglich, wo es aber griechischem *ϑ* gegenübersteht, dürfen wir auf griechisch-lateinisches *dh* schliessen, so in: *τί-ϑημι* = altind. *dá-dhámi* 'ich setze', *ϑήκη* 'Behältniss', *facere* 'machen', an das auch *fieri* 'werden' sich anschliessen wird; — *ϑύειν* 'sich heftig bewegen, wüthen, toben', altind. *dhû* 'schütteln, rasch hinundherbewegen', *vi-dhû* 'verscheuchen, verstossen', *ϑύνειν* 'daher stürmen', *ϑύσανος* 'Troddel, Quaste', *re-fûtâre* 'zurückdrängen, abweisen', *con-fûtâre* 'niederschlagen, beschwichtigen'; — *ϑύος* 'Räucherwerk', *suf-fîre* 'räuchern', altind. *dhûp* 'räuchern'; *ϑέειον* 'Schwefel', *fûligô* 'Russ, Lichtschwalch', altind. *dhûli-* 'Staub', *ϑυμιᾶν* 'räuchern', altind. *dhavítra-* 'Fächer', lat. *foetêre* 'stinken', *foedus* 'ekelhaft, abscheulich', eig. 'stinkend'; — *ϑυμός* 'Geist, Muth' = *fûmus* = altind. *dhûmá-* 'Rauch'; — *ϑέμις* 'Satzung, Brauch, Recht', *fâs* 'göttliches Recht, heiliges Recht'; — *ϑιβρόν* 'schön, vortrefflich' (bei Hesychios), *fabro-* 'künstlich, zierlich', 'Werkmeister, Zimmermann', altbulg. *dobrŭ* 'schön, gut', goth. *ga-daban* 'begegnen, widerfahren, sich ziemen' (nach Fick); — *ϑύρα, foris* 'Thür', *forâs* 'hinaus', deutsch *Thür* und *Thor*; — *ϑραύειν* 'zerbrechen', *ϑραυστός* 'zerbrechlich', *frustum* 'Stück'; — *ϑηλή* 'Mutterbrust, Euter', *ϑῆλυς* 'weiblich', altind. *dhârú-* 'saugend', *ϑῆσϑαι* 'saugen', *ἔϑησα* 'ich säugte', *ϑηλάζειν* 'saugen, säugen', *fêlâre* oder *fellâre* 'saugen'; — *ϑύλλις, follis* 'Schlauch'; — *ϑλίβειν* 'drücken, drängen, quälen', *flîgere* 'schlagen'.

Das gleiche Lautverhältniss verbindet auch *ϑιγγάνειν* 'berühren' und *fingere* 'streichen, bilden', so dass ihnen also auch wohl ein griechisch-lateinisches *dhing-* zu Grunde lag. Darin aber liegt auch schon die Umgestaltung eines noch älteren Lautbestandes, da im Altindischen *dih* (aus *digh*) 'streichen, beschmieren' entspricht, wonach ein altes und möglicher Weise auch noch griechisch-lateinisches *dhigh* angesetzt werden kann. Im gleichen Verhältniss aber, wie jenes *ϑιγγάνειν* zum altindischen *dih*, steht *ϑυγάτηρ* zum altindischen *duhitár-* (aus *dhughitár-*) 'Tochter', dessen Abbild dem

Lateinischen abgeht. Im Lateinischen zeigt ein ganz ähnliches Lautverhältniss noch *fortis* (aus altem *forctis*) 'tapfer, stark, tüchtig', das sich an altind. *darh* (aus *dhargh*?) 'fest stehen' mit dem Particip *dṛḍhá-* (zunächst aus *darh-tá-*) 'fest, nicht wankend, Widerstand leistend' anschliesst.

Inlautend begegnen sich *ϑ* und lateinisches *f*, die also auch so auf griechisch-lateinisches *dh* zurück weisen, in *ἐρεύϑειν* 'röthen, roth färben', und *rûfus* 'roth', die mit altind. *rúhita-* (aus *rúdhita-*) 'roth' in nächstem Zusammenhang stehen.

Wir ziehen wieder, wo entsprechende Formen entweder im Lateinischen oder im Griechischen mangeln, einige Formen aus ferner verwandten Sprachen zum Vergleich herbei, die griechisch-lateinisches *dh* zu construiren mit geeignet sind: *ϑεῖος* 'Oheim', litt. *dėdė* 'Oheim, Tante', altbulg. *dědŭ* 'Grossvater'; — *ϑάνατος* 'Tod', altind. *dhvans* 'zerfallen, zu Grunde gehen', *dhvansa-* 'Untergang, Verfall, Verschwinden'; — *ϑέναρ*, althochdeutsch *tĕnar* 'Flachhand'; — *ϑίν-* 'Haufe, Sandhaufe, Gestade', deutsch *Düne*, altind. *dhánvan-* 'trocknes Land' (im Gegensatz zum Wasser); — *ϑοίνη* 'Schmaus', *ϑῶσϑαι* 'sich sättigen, speisen', altind. *dhi* 'sättigen'; — *ϑαρσεῖν* 'muthig sein', *ϑρασύς* 'kühn, muthig', goth. *ga-dars* 'er wagt', altind. *dharsh* 'muthig sein, wagen'; — *ϑρέεσϑαι* 'ertönen lassen', *ϑρόος* 'Lärm', altirisch *dord* 'Geräusch, Geflüster', goth. *drunjus* 'Schall', altind. *dhran* 'tönen'; — *ϑάλαμος* 'Schlafgemach, Frauengemach, Vorrathskammer', altind. *dhâraka-* 'Behälter', *dharúṇa-* 'Grundlage, Stütze, Behältniss', wozu auch *ϑώρᾱξ* 'Brustharnisch'; — *ϑέειν* 'laufen', altind. *dhav* 'laufen, rinnen'; — *fêmina* 'Frau', *fêcundus* 'fruchtbar', *fêtus* 'befruchtet, schwanger, geboren habend', *fêtus* 'das Gebären, Ertrag, Frucht', *faenus* 'Ertrag, Zinsen', altind. *dhâtrí-* 'Amme, Mutter', *dhâ* 'setzen, machen, Frucht tragen, empfangen, gebären', wozu auch *fîlius* 'Sohn', lettisch *dêls* 'Sohn', altbulg. *dĕto* 'Kind'; — *af-fatim* 'zur Genüge', altind. *dhi* 'sättigen'; — *forma*, altind. *dharimán-* 'Gestalt'; — *firmus*, altind. *dhîra-* und *dhruvá-* 'fest'; — *frênum* 'Gebiss, Zaum, Zügel, Band', altind. *dharaṇa-* 'das Halten, Befestigung, Stütze', *dhar* 'halten, zurückhalten, behaupten', 'sich halten, Stand halten, bleiben'; dazu auch *frêtus* 'sich verlassend, fest vertrauend'; — *fraus* 'Betrug, Täuschung', altind. *dhrúti-* 'Verführung', *dhûrv* 'beugen, zu Falle bringen, beschädigen', *dhûrti-* 'angethanes Uebel, Beschädigung'.

Mit inlautendem *ϑ* oder *f* reihen sich an: *αἴϑειν* 'flammen, brennen', altind. *idh*, *indh* 'entzünden, entflammen', *aidhá-* 'entzün-

dend' = *αἰθός* 'verbrannt, feuerfarbig', altirisch *aed* 'Feuer', *αἴθαλος* 'Russ', *αἰθήρ* 'Aether, Himmel', *αἴθρα* 'Himmelsheitre'; — *οὖθαρ*, altind. *ū́dhar-* mit den Nebenformen *ū́dhan-*, *ū́dhas-* und *audhas-*, deutsch *Euter*; — *ὀρθός* 'aufrecht, gerade' = altind. *ūrdhvá-* 'aufrecht'; — *ἄνθος* 'Blüthe' = altind. *ándhas-* 'Kraut, Grün'; — *ἄλθεσθαι* 'wachsen, stark werden', altind. *ardh* 'wachsen, gedeihen' *ṛddhá-* (aus *ardhtá-*) 'aufgehäuft', *ἤλιθα*, adv. 'reichlich, sehr'; — *ἐλυθ*: *ἤλυθον* (Aorist) 'ich kam', altind. *ruh* (aus *rudh*) 'in die Höhe steigen'; — *ἠίθεος* 'unverheiratheter Mann', altind. *vidhává-* 'Wittwe', *vidh* 'leer werden an, Mangel haben an'; — *καθαρός* 'rein', altind. *çudh*: *çúndhati* 'er reinigt'; — *κεύθειν*, altind. *guh* (aus *gudh*?) 'verbergen'; — *πένθος* 'Trauer', *πάθος* 'Leid', *πάσχειν* (aus *πάθσκειν*) 'leiden', altind. *bādh* 'bedrängen, belästigen, peinigen'; — *πενθερός* 'Schwiegervater', altind. *bándhu-* 'Verbindung, Verwandtschaft, Verwandter'; — *πυνθάνεσθαι* und *πεύθεσθαι* 'erforschen', altind. *budh* 'beachten, erkennen'; — *βαθύς* 'tief' neben altind. *gāhana-* (aus *gadhana-*?) 'tief, Abgrund, Tiefe'; — *βλωθρός* 'hoch' neben altind. *vardh* 'wachsen'; — *ἰθύς* 'gerade' = altind. *sādhú-* 'gerade, richtig'; — *ἔθος* 'Sitte, Gewohnheit' und *ἦθος* 'gewohnter Aufenthalt, Sitte, Brauch', goth. *sidus*, neuhochdeutsch *Sitte*, altind. *svadhā́-* 'Eigenthümlichkeit, Gewohnheit, Sitte'; — *μέθυ* 'berauschendes Getränk', deutsch *Meth*, altind. *mádhu-* 'süss', 'Honig, Meth'; — *μισθός*, goth. *mizdô* 'Lohn'; — *λαθεῖν* (Aorist) 'verborgen sein', *λάθρα* 'heimlich, verborgen', *rah* (aus *radh*; oder aus *ragh*?) 'verlassen', *ráhas-* 'Einsamkeit, heimlicher Ort'; — *ὀθόνη* 'Gewand, Leinwand', althochdeutsch *wât* 'Gewand, Kleidung'; — *ἶθρις*, altind. *vádhri-* 'verschnitten'; — *ὠθεῖν* 'drängen, wegtreiben', altind. *vadh* 'schlagen', *prati-vadh* 'zurückschlagen, abwehren'; — *inferus* = altind. *ádhara-* (aus *ándhara-*) 'der untere', goth. *undar*, neuhochdeutsch *unter*, altind. *adhás* (aus *andhás*) 'unten', lat. *infrâ* 'unten, unter', *infimus* 'der unterste, letzte' = altind. *adhamá-* (aus *andhamá-*) 'der unterste, der niedrigste, der geringste'.

Im Lateinischen tritt, wie wir auch schon oben bei den Labialen und Gutturalen hervorhoben, im Inlaut an die Stelle des gehauchten Lautes gewöhnlich der weiche, hier also das *d* an die Stelle des zu vermuthenden griechisch-lateinischen *dh*, so in *ador* 'Spelt, Dinkel' neben *ἀθήρ* 'Hachel, Granne'; — *aedês* 'Zimmer' neben *αἴθουσα* 'Halle'; — *audîre* 'hören' neben *αἰσθάνεσθαι* 'wahrnehmen, bemerken'; — *arduus* 'steil', altirisch *ardda* 'erhabenes', neben altind. *ardh* 'wachsen, gedeihen'; — *candidus* 'glän-

zend weiss' neben ξανϑός 'glänzend, gelb', dem aber auch altindisches *candrá-* 'schimmernd, lichtfarbig', 'Mond' gegenüber steht, wie ganz ähnlich dem griechischen γνάϑος und littauischem *żandas* 'Kinnbacke' altindisches *gaṇḍa-* 'Wange' entspricht; — *querquedula* neben κερκιϑαλίς 'Krickente'; — *nîdor* (für *cnîdor*) 'Duft, Dunst', κνίσσᾱ (aus κνίϑjᾰ) 'Fettdampf', altind. *gandhá-* 'Geruch, Duft'; — *gaudêre* neben γηϑεῖν 'sich freuen'; — *nôdus* 'Knoten' neben ἀγαϑίς (aus ἀγανϑίς) 'Knäuel'; — *hordeum* neben κρῑϑή 'Gerste'; — *fodere* 'graben' neben βόϑρος 'Grube'; — *fundus* 'Grund, Boden' neben πυϑμήν 'Tiefe, Boden', βυϑός 'Tiefe, Grund', altind. *budhná-* 'Boden, Grund'; — *of-fendere* 'Schaden leiden, anstossen, beschädigen, beleidigen', πένϑος 'Trauer', πάϑος 'Leid', altind. *bâdh* 'bedrängen, belästigen, peinigen'; — *medius* neben μέσος, μέσσος (aus μέϑjος), gothischem *midja-* = altind. *mádhja-* 'in der Mitte befindlich'; — *vidua* neben goth. *viduvô*, altind. *vidhávâ-* 'Wittwe' und ἠίϑεος 'unverheiratheter Mann'. — Dann ist hier noch zu nennen *crêdô* 'ich glaube', dessen getreues altindisches Abbild *çrad-dádhâmi* 'ich vertraue, ich glaube' sich deutlich als eine Zusammensetzung aus *çráth-* 'Vertrauen' und *dadhâ'mi* = τίϑημι 'ich setze' ergiebt. Zu beiden letztgenannten Formen gehören auch die lateinischen *ab-dere* 'wegthun, verbergen', *con-dere* 'begründen, bewahren, verbergen', *in-dere* 'hineinthun, hineinlegen', *per-dere* 'zu Grunde richten', in denen das *d* möglicher Weise auch in einer Verwirrung mit *dare* 'geben' seinen Grund hat.

Auch im Griechischen begegnet einige Male das δ an der Stelle des aspirirten Dentals, so in ἀλδήσκειν 'wachsen, gedeihen' und ἀλδαίνειν 'gedeihen lassen, fördern, nähren' neben ἄλϑεσϑαι 'wachsen, stark werden', altind. *ardh* 'wachsen, gedeihen'; — ἔπ-ηλυδ- 'Ankömmling' neben ἤλυϑον 'ich kam'; — πύνδαξ 'Gefässboden' neben πυϑμήν 'Tiefe, Boden'; — ψαδυρός neben ψαϑυρός 'zerbrechlich, mürbe'.

In engstem Zusammenhang mit dem Uebergang des alten aspirirten Dentals in lateinisches *f*, wie er vorwiegend oder fast ausschliesslich im Wortanlaut vorkommt, steht der des inlautenden aspirirten Dentals in *b*, der sich auch auf das Lateinische beschränkt und sich ohne Zweifel unter dem Einfluss der grossen Abneigung des Lateinischen gegen inlautende Hauchlaute überhaupt überall erst auf dem Grunde eines nächst vorher entwickelten *f* gestaltet hat. So findet er sich in: *über* neben οὖϑαρ, altind. *û'dhar-*, deutschem *Euter*, mit dem auch wohl *über* 'reichlich, reichhaltig' und goth. *audags* 'selig' (eigentlich 'reich'?) zusammenhängen; — *arbor* 'Baum'

neben altind. *ardh* 'wachsen, gedeihen'; — *corbis* möglicher Weise neben *κάλαθος* 'Korb'; — *plêbês* und *plêbs* 'Menge, Volk' neben *πλῆθος* 'Fülle, Menge', *πλήθειν* 'voll sein'; — *rubro-* neben *ἐρυθρός* 'roth', altind. *rudhirá-* 'roth', 'Blut'; — *rôbur* 'Kraft', 'Eiche' neben altind. *vardh* 'wachsen, sich stärken, gedeihen'; — *lîbero-* neben *ἐλεύθερος* 'frei'. — Auch in *jubêre* 'heissen, auffordern' entstand wohl *b* aus *dh*, da das Perfect *jussî* 'ich hiess' und das Passivparticip *jussus* 'geheissen' kaum einen alten Lippenlaut enthalten haben werden: *jussus* 'geheissen' würde sich zu *jubêre* 'heissen' verhalten, wie *russus* (aus *rudh-tus*) zu *ruber* 'roth'. — Da altes *dh* im Gothischen durch *d* vertreten zu werden pflegt und weiter im Hochdeutschen durch *t*, so begegnet das letztere auch mehrfach einem lateinischen *b*, wie in den schon genannten *Euter* und *über* und zum Beispiel in *roth* neben *ruber* 'roth'; das deutsche *t* kann dann auch mit lateinischem *b* griechisch-lateinisches *dh* wieder construiren helfen, wo die entsprechenden griechischen Formen, in denen das *ϑ* würde zu erwarten sein, abgehen, so in *Bart*, altbulg. *brada*, litt. *barzdà* neben lat. *barba* und in *Wort*, goth. *vaurd* neben lat. *verbum*. — Möglicher Weise weisen auch *lumbus* 'Lende' und unser *Lende* auf eine griechisch-lateinische Form mit innerem *dh* zurück. — Noch sind ein paar Formen zu nennen, die das *b* in suffixalen Wortelementen an der Stelle von altem *dh* enthalten, so: *ubî* neben oskischem *puf* und *πόθι* 'wo'; *alibî* neben *ἄλλοθι* 'anderswo' und so auch *ibî* 'dort'; — ferner Bildungen wie *crîbrum* 'Sieb', *ventilâbrum* 'Wurfschaufel', *terebra* 'Bohrer', *latebra* 'Schlupfwinkel', denen griechische wie *ἄρθρον* 'Gelenk, Glied', *κήληθρον* 'Zaubermittel', *κοιμήθρα* 'Schlafstätte' und ähnliche gegenüberstehen, in deren Suffix das *ϑ* unter unverkennbarem aspirirendem Einfluss des nachbarlichen *r* aus altem *t* hervorging, wie es unversehrt zum Beispiel in *λέκτρον* 'Lager', *rostrum* 'Schnabel', altind. *vástram* 'Kleid' vorliegt; — *sobrînus* 'Vetter', als dessen wahrscheinliche Grundlage ein altes *sosϑrînus*, *sostrînus*, neben *soror* (aus *svosor*) 'Schwester' vermuthet worden ist; — und weiter auch die Bildungen auf *bili*, wie *nôbilis* 'kenntlich, edel', *terribilis* 'schrecklich', *amâbilis* 'liebenswürdig', die sich wahrscheinlich in der oben besprochenen ähnlicher Weise auch aus alten Formen auf *tra*, wie altind. *jâǵatra-* 'verehrungswürdig, anbetungswürdig' entwickelten, so dass als einzelne Uebergangsformen des Suffixes würden zu denken sein: *tro, ϑro, ϑlo, flo, fli, bli, bili.*

Beziehungen des alten *dh* zur dentalen Tenuis, die ebenso wie

die entsprechenden von harten und gehauchten Lauten auf dem Gebiete der Kehl- und Lippenlaute schon im Vorausgehenden erwähnt wurden, sind hier schliesslich auch noch anzuführen, da, wo wir sie glauben annehmen zu dürfen, mehrere Male der gehauchte Laut der ältere und also aus irgendwelchem hier nicht weiter zu prüfenden Grunde seines Hauchs beraubt worden zu sein scheint, so in *pati* neben παθεῖν (Aorist) 'leiden'; — *pûtêre* 'faul sein', das aber möglicher Weise ein altes suffixales *t* enthält, neben πύθεσθαι 'faulen'; — *rutilus* 'röthlich, gelbroth' neben ἐρυθρός und altind. *rudhirá-* 'roth'; — *latêre* neben λαθεῖν (Aorist) 'verborgen sein'; — *vultur* neben altind. *gṛ́dhra-* 'Geier'; — γείτων 'Nachbar' neben altind. *gandhá-* 'Verbindung, Verwandtschaft', 'Nachbar', an das sich wahrscheinlich auch goth. *gadiliggs* 'Vetter' und hochdeutsches *Gatte* anschliessen; — λιτέσθαι (Aorist) 'dringend bitten, anflehen' neben altind. *gardh*: *gṛ́dhjati* 'er ist gierig, verlangt heftig'. — Möglicher Weise gehört auch *truc-* 'wild, drohend, trotzig' unmittelbar zu altind. *druh-* (aus *dhrugh-*?) 'beschädigend, feindselig'.

Die nach unserer bisherigen Ausführung für das Griechisch-lateinische wiedergewonnenen Laute bilden im weiteren Gebiete der Consonanten als die sogenannten *Stumm-* oder *Explosivlaute* eine enger zusammengehörige Gruppe, die sich weiter wieder theilt in die Gruppe der Gutturale oder Kehllaute, denen sich die Laute sehr nah stellen, die für das Griechisch-lateinische möglicher Weise als ganz ähnlich wie im Lateinischen als die sehr enge Verbindung eines gutturalen Elements mit dem *v* zu denken sind, die Gruppe der Labiale oder Lippenlaute und die Gruppe der Dentale oder Zahnlaute, auf der anderen Seite aber wieder drei Reihen bildet nach harten oder sogenannten tonlosen (*k, kv, p, t*), weichen oder sogenannten tönenden (*g, gv, b, d*) und aspirirten oder gehauchten (*gh, ghv, bh, dh*) Lauten. Wir schliessen ihnen die Betrachtung des *Zischlautes,* dessen, da er im Griechischen und in bestimmten consonantischen Verbindungen auch im Lateinischen öfter aus älterem Dental hervorging, auch im Vorausgehenden bereits Erwähnung geschah, zunächst an.

Der Zischlaut.

Im Altindischen unterscheidet man drei Zischlaute, das palatale *ç*, von dessen naher Beziehung zur gutturalen Tenuis schon oben die Rede war, das cerebrale *sh,* das so gut wie nur unter dem Einfluss bestimmter nachbarlicher Laute aus dem dentalen *s* entspringt,

und das dentale oder gewöhnliche *s*. Verschiedenartige Zischlaute des Deutschen zeigen sich zum Beispiel in *reisen* und *reissen*: das scharfe *ss* des letzteren entsprang aus älterem Dental, den das entsprechende niederdeutsche *rîten* bewahrte. Auch im Griechischen, wenigstens der späteren Zeit, könnte man neben dem σ noch einen zweiten Laut, das ζ, als besonderen einfachen Zischlaut bezeichnen. Für das Griechisch-lateinische aber können wir auf Grund der Vergleichung des Griechischen und Lateinischen nur einen einzigen Zischlaut aufstellen, wenn wir auch da natürlich wieder nicht behaupten dürfen, dass dieser Zischlaut ohne alle Modification in jeder Stellung und jeder Verbindung auf ganz dieselbe Weise gesprochen worden sei.

S.

Was schon bei der Betrachtung der Stummlaute an verschiedenen Stellen und namentlich im Gebiete der aspirirten Stummlaute hervortrat, dass sie nämlich im Anlaut und Inlaut sich nicht auf die ganz gleiche Weise entwickeln, zeigt sich beim Zischlaut in noch viel höherem Grade, so dass wir hier sogleich bestimmter darnach scheiden müssen, ob der alte Zischlaut im Anlaut oder im Inlaut, oder, was hier noch hinzukömmt, im Auslaut seine Stelle hat; ja, es ist für seine Entwicklung weiter auch noch von besonderer Wichtigkeit, ob der Zischlaut unmittelbar vor folgendem Vocal oder vor folgendem Consonanten steht.

Anlautend vor folgendem Vocal ist der alte und dürfen wir auch gleich sagen griechisch-lateinische Zischlaut, das *s*, im Lateinischen durchaus unversehrt erhalten, im Griechischen aber in weitem Umfang wunderbar umgestaltet, nämlich in den starken oder harten Hauch (*spiritus asper*) verwandelt, so in ὅ = altind. *sá* = goth. *sa* 'der' und ἥ = altind. *sá* = goth. *sô* 'die' neben den alten und zum Beispiel noch bei Ennius begegnenden Casusformen *sum* 'ihn', *sam* 'sie', *sôs* 'sie', *sâs* 'sie'; — ἵημι 'ich werfe, ich sende', ἧμα 'Wurf', neben *serere* 'säen', *satus* 'gesäet', *sêmen* 'Samen', altind. *sâ'jaka-* 'zum Schleudern bestimmt, Wurfgeschoss, Pfeil'; — ὗς neben σῦς und *sûs* 'Schwein', deutch *Sau*; — ἕπεσθαι neben *sequî* 'folgen', *sequester* 'vermittelnd', altind. *sac* 'vereint sein mit, vertraut sein mit, sich zu thun machen mit'; — ἑπτά = *septem* 'sieben'; — ὕπνος (zunächst aus σύπνος) neben *somnus* = altind. *svápna-* 'Schlaf', lat. *sôpîre* 'einschläfern'; — ἕζεσθαι (aus ἑδjεσθαι) 'sich setzen', *sedêre* 'sitzen', ἕδος, *sêdês* 'Sitz', *sêdâre* 'sinken machen, beruhigen';

ἕδρα, *sella* 'Sitz, Stuhl'; — ἵστημι (aus σίστημι), *sistô* 'ich stelle'; Perfect ἕστηκα (aus σέστηκα) 'ich stehe'; — ἕνος 'alt', ἕνη καὶ νέα (ἡμέρα) 'der alte und der neue Tag des Monats', *senex* 'Greis', altind. *sána-* und *sanaká-* 'alt'; — αὐθ-έντης (aus αὐτ-ἕντης) 'Urheber, Thäter' (auch einer bösen That), *sons* 'schuldig', deutsch *Sünde* (nach Fick); — εἷς (aus ἕνς, noch älterem ἕμς) 'einer', ἕν 'eins', *semel* 'einmal', *sim-plex* 'einfach', *singulus* 'einzeln', ἁ-πλόος 'einfach', ἅ-παξ 'einmal', ἑ-κατόν 'einhundert'; ὁμός 'ähnlich, gleich', ἅμα, *simul* 'zugleich', altind. *samá-* 'der selbe'; ἁμόθεν 'irgend woher', ἁμῶς 'irgend wie', altind. *sama-*, goth. *suma-* 'irgend einer'; — ὁμαλός 'gleich, eben' = *similis* 'ähnlich'; — ἡμι- = *sêmi-* 'halb'; — ἱμαλιά 'Mehlstaub', *simila* 'feinstes Weizenmehl'; — ὕραξ = *sorex* 'Spitzmaus'; — ὅρμος 'Halsband', *serere* 'reihen, verknüpfen', *seriês* 'Reihe', εἱρμός 'Verknüpfung', *sermô* 'Gespräch'; — ἕρπειν, *serpere* 'schleichen, kriechen'; *serpens*, altind. *sarpá-* 'Schlange'; — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden', altbulg. *srŭpŭ* 'Sichel'; — ἅλς, *sâl* 'Salz'; — ἅλς 'Meer', ἔν-αλος 'im Meer gelegen', *in-sula* 'Insel'; — ἅλλεσθαι, *salîre* 'springen'; — ὅλος 'ganz', *salvus* 'heil, ganz', altind. *sárva-* 'all, ganz'; — ἑλίκη, *salix* 'Salweide'; — ἥλιος, *sôl* 'Sonne'; — ὑλία 'Sohle', *solea* 'Schnürsohle, Sandale'; — ὕλη = *silva* 'Wald'; — ἑϝός (homerisch) = *suus*, alt *sovos*, altind. *svá*, *sud-* 'sein'.

Scheinbar hieher gehören auch noch ὑπό neben *sub* 'unter', ὑπέρ neben *super* 'über' und ὕπατος neben *summus* 'der höchste', weiter verwandte Formen aber, wie goth. *uf* 'unter' = altind. *úpa* 'hinzu, dazu', 'unter' 'an, bei', goth. *ufar* = altind. *upári* 'über' und altind. *upamá-* 'der oberste, der höchste', zeigen kein anlautendes *s*, das also in den angeführten lateinischen Formen jedenfalls ein später zugefügtes Element sein wird, es möglicher Weise auch schon in den entsprechenden Formen des Griechisch-lateinischen war. Darüber bestimmter zu entscheiden, erlauben die griechischen Formen mit ihrem anlautenden Hauch nicht, da im Griechischen — von dialektischen Formen abgesehen — überhaupt jedes anlautende υ den starken Hauch annimmt, wie zum Beispiel in ὕδωρ neben *unda* und altind. *udán-* 'Wasser'.

Wir ziehen auch aus ferner verwandten Sprachen wieder einige Formen zum Vergleich herbei und zwar zunächst solche, deren anlautendem Zischlaut in den entsprechenden griechischen Formen der starke Hauch gegenüber steht, die aber im Lateinischen ihre Abbilder nicht mehr haben: υἱός, goth. *sunus* = altind. *sûnú-*

'Sohn', altind. *su* 'erzeugen, gebären', wohl eigentlich 'ausgiessen' und dann auch mit ὕειν 'regnen' nah zusammenhängend; — ὁδός, altbulg. *chodŭ* 'Weg, Gang', *choditi* 'gehen'; — ἕξω (Futur zu ἔχω, für ἕχω) 'ich werde haben, ich werde halten', altind. *sah* 'vermögen, im Stande sein, bewältigen'; — ἱμάς 'Riemen', ἱμονία 'Seil, Brunnenseil', altsächsisch *sîmo* 'Band, Seil, Riemen', altind. *si* 'binden'; — αἷμα 'Blut', deutsch *Seim* 'dickflüssiger Saft'; — αἵμων 'kundig' (Ilias 5, 49), wohl zu altind. *saiv* 'sich einer Sache hingeben, pflegen, üben'; — Ἑρμῆς, Ἑρμείας, altind. *Sâramaijá-* (mythischer Name); — ὁρμᾶν 'sich rasch bewegen, eilen', altind. *sar* 'laufen, gleiten, fliessen'; — ἥρως 'Held', altind. *sấra-* 'Festigkeit, Härte, Kraft'; — ἕλος 'Sumpf, Teich', 'Wiesengrund, Au' = altind. *sáras-* 'See, Teich', 'Wasser'.

Wo wir lateinischen Formen mit anlautendem *s* nur aus ferner verwandten Sprachen entsprechende Formen mit dem *s* oder dessen regelmässigen Vertretern zur Seite stellen können, lässt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, welchen Anlaut wir für entsprechende griechische würden anzunehmen haben, da nicht jedes alte vor Vocal anlautende *s* im Griechischen zum harten Hauch geworden ist, wohl aber können wir da mit Sicherheit auf entsprechende griechisch-lateinische mit anlautendem *s* schliessen, so bei: *secâre* 'schneiden', altbulg. *sěką* 'ich haue, ich spalte', deutsch *sägen* und *Sense*, alt *segansa*, lat. *secûris*, altbulg. *sěkyra* 'Beil'; — *in-sipere* 'hinein werfen', *dis-supâre*, *dis-sipâre* 'auseinanderwerfen, auseinanderstreuen', litt. *supti* 'schwingen, schaukeln'; — *situs* 'Lage, Ort', altbaktr. *hithu*, *hitha* 'Wohnung'; — lat. *sitis* 'Verlangen, Durst', altbulg. *chotĭ* 'Verlangen, Begehr', *chotiti* 'begehren, wollen'; — *sûgere*, deutsch *saugen*, litt. *suzu* 'ich sauge'; — *sinus* 'Krümmung, Bauch, Busen', 'Landspitze', altind. *sấnu-* und *snú-* 'Oberfläche, Fläche', 'Höhe, Rücken'; — *sentîre* 'wahrnehmen, einsehen', altbulg. *sęštĭ* 'weise', deutsch *sinnen*; — *sêrus* 'spät', altind. *sâjá-* 'Abend, Ende'; — *silêre*, goth. *silan* 'still sein, schweigen'.

Im Griechischen ist das alte vor Vocal anlautende *s* nicht selten auch ganz erloschen oder, wie man nach der Bezeichnung der griechischen Schrift auch sagen kann, in den gelinden Hauch (*spîritus lênis*) übergegangen. Welche Gründe zu dieser von der oben betrachteten wesentlich abweichenden Behandlung des alten Zischlauts in allen einzelnen Fällen vorgelegen haben, ist uns nicht klar: hervorzuheben ist aber, dass einige Male der harte und gelinde Hauch sich nach Dialekten auseinanderstellen, so im homerischen ἠϝέλιος

neben ηλιος und *sôl* 'Sonne'; — im homerischen οὖλος (oder wohl noch ὄλϝος) 'ganz, unversehrt' neben ὅλος 'ganz', *salvus* 'heil, ganz'; — ἀμόθεν 'irgendwoher' und ἀμῶς 'irgendwie' neben den obengenannten attischen ἁμόθεν und ἁμῶς, altind. *sama-*, goth. *suma-* 'irgend einer'; — ἀθρόος neben ἁθρόος 'versammelt, dichtgedrängt', altind. *satrá* 'zusammt, ganz und gar'; — ἄνειν 'fördern, schaffen' und ἀνύειν 'zum Ziele bringen, zu Stande bringen' neben attischem ἁνύειν 'erlangen, gewinnen, glücklich zum Ziele gelangen'; — ὄρπηξ 'Sprössling, Schössling' neben attischem ὅρπηξ, für das wohl eine Grundlage mit anlautendem Zischlaut zu vermuthen ist. — Weiter sind hier zu nennen: ἀ-δελφεός, ἀ-δελφός, altind. *sá-garbhja-* 'dem selben Mutterleibe (δελφύς, altind. *gárbha-* 'Mutterleib') entstammend, Bruder', ἀ-τάλαντος 'gleiches Gewicht (τάλαντον) habend', ἀ-γάλακτος 'blutsverwandt', eigentlich 'die selbe Milch (γάλακτ-) habend', ἀ-κόλουθος 'den selben Weg (κέλευθος) gehend, Begleiter', ἀ-κοίτης 'Lagergenoss' und ἄ-κοιτις 'Lagergenossinn' (von κοίτη 'Lager'), ἄ-λοχος 'Lagergenossinn' (von zu vermuthendem *λόχος 'Lager'), ἀ-λίγκιος, altind. *sa-dṛ́ça-* 'gleichaussehend, gleich, ähnlich', ὄ-πατρος 'vom selben Vater (πατήρ) stammend'; ὄ-τριχας ὀ-ϝέτεας 'gleichhaarige, gleichaltrige' (Ilias 2, 765; von τρίχ- 'Haar' und ϝέτος 'Jahr'), die in ihren ersten Gliedern mit dem *sa-* in altindischen Zusammensetzungen, wie den schon genannten *sá-garbhja-* und *sa-dṛ́ça-* und zum Beispiel *sa-vidha-* 'von der selben Art (*vidhá-*)' und *sá-nîḍa-* 'aus dem selben Nest (*nîḍá-*) stammend, engvereint' genau übereinstimmen; — ἄ-βρομος 'mit lautem Geräusch (βρόμος) verbunden, brausend', dem sich eine Zusammensetzung wie altind. *sa-visha-* 'mit Gift (*vishá-*) versehen, giftig' unmittelbar vergleicht; — ἄμεναι 'sättigen' (Ilias 21, 70), ἄ-ατος (aus ἄ-σατος), ἆτος 'unersättlich', ἄδην 'hinlänglich, genug', *satur* 'satt', *satiâre* 'sättigen', *satis* 'hinreichend, genug', deutsch *satt*; — ἰκμάς 'Feuchtigkeit', ἰκμαίνειν 'befeuchten', deutsch *seihen*, altind. *sic* 'ausgiessen, begiessen'; — ἔν-επε (oder ἔν-ἑπε?), ἔννεπε, *in-sece* 'sag' an', deutsch *sagen*; — ὀπάων, *socius* 'Genoss', altind. *sákhi-* mit Nominativ *sákhâ* 'Freund, Genoss'; — ὀπός, alt- und mittelhochdeutsch *saf* 'Saft'; — ἐτεός, altind. *satjá-* 'wahr, wirklich'; — ἔδεθλον 'Sitz', ἔδαφος 'Grund, Grundlage' und οὖδας 'Boden, Erdboden' neben ἕδος 'Sitz' = altind. *sádas* 'Sitz, Ort, Stelle', lat. *sedêre* 'sitzen'; — ἄνευ und ἄνευθε 'ohne', altind. *sanutár* 'weg, abseits'; — ἔνιοι 'einige', altind. *sama-*, goth. *suma-* 'irgend einer'; — ἐνα-λίγκιος 'gleichartig, ähnlich',

altind. *sama-dṛç-* 'gleich, ähnlich'; — εἴρειν, *serere* 'aneinander reihen'; — ὀρός, *serum* 'Molken'; — Ἐρῑνύς 'Rachegöttinn', altind. *Saraṇjú-* (Name einer Göttinn); — ἐρύεσθαι, *servâre* 'schützen, bewahren'; — ἄλσος 'Hain', *saltus* 'Waldgebirge'; — die homerischen ἄλσο 'du sprangest' (Ilias 16, 754) und ἆλτο 'er sprang' (Ilias 1, 532; 3, 29 und sonst) neben ἅλλεσθαι, *salîre* 'springen'; — ἐάω, alt ἐϝάω 'ich lasse', *dê-sivâre* 'ablassen' (bei Festus), altind. *su*: *sávati* 'er setzt in Bewegung, veranlasst'.

Einige Male liegt der Grund der Beseitigung des anlautenden starken Hauchs an der Stelle von altem Zischlaut offenbar in der Nachbarschaft eines gehauchten Lautes, so in ἔχειν 'haben' neben dem schon genannten Futur ἕξω 'ich werde haben', altind. *sah* 'vermögen, im Stande sein'; — im reduplicirten ἴσχειν (für ἵσχειν, σί-σχειν) 'halten, zurückhalten' neben dem eben genannten ἔχειν 'halten' mit der Aoristform ἔσχον 'ich hielt'; — ἰσχνός 'dürr, trocken', *siccus*, altbaktr. *hiku* und *hisku* 'trocken'; — ἰθύς 'gerade' = altind. *sâdhú-* 'gerade, richtig'; ἰθύς 'Unternehmen, Vorhaben, Streben', altind. *sâdh* 'stracks zum Ziele schreiten, zum Ziele gelangen', *sâ'dhana-* 'fördernd', *sidh* 'von Statten gehen, nützen, helfen', *sidhmá-* 'gerade drauf los gehend'.

Neben solchem Schwanken zwischen völligem Aufgeben des alten anlautenden Zischlauts und seiner Verwandlung in den harten Hauch ist nun auch noch anzuführen, dass der anlautende harte Hauch, den wir im Folgenden auch noch als Stellvertreter einzelner anderer alter Laute kennen lernen werden, mehrere Male auch da im Griechischen hervorgetreten ist, wo ursprünglich gar kein Consonant anlautete, sondern rein vocalischer Anlaut bestand. So sehen wir es ausser regelmässig vor anlautendem υ, worauf oben schon hingewiesen wurde, noch in: ἱκνεῖσθαι, ἱκάνειν, ἵκειν 'erreichen, ankommen, kommen' neben altind. *açnúmi* 'ich erreiche, ich gelange wohin', wozu vielleicht auch ἥκω 'ich komme' gehört; — ἵππος 'Pferd' neben ἴππος in Eigennamen wie Ἀρίστ-ιππος, Λεύκ-ιππος und dialektischem ἴκκος, *equus*, altind. *áçva-*; — ἡγεῖσθαι 'führen' und ἡγεμών 'Führer' neben ἄγειν 'führen, bringen, treiben', altind. *ag̃* 'treiben'; — ἧσθαι 'sitzen', ἧσται = altind. *â'stai* 'er sitzt' von *âs* 'sitzen'.

Es ist weiter in Bezug auf den vor Vocal anlautenden Zischlaut noch zu bemerken, dass er doch auch dem Griechischen keines Weges ganz abgeht. Die Zahl aber der Wörter, die mit solchem *s* im Griechischen und Lateinischen einander entsprechend gegen-

überstehen, ist nicht sehr gross; es können genannt werden: σῦς, *sûs* 'Schwein', dessen häufige Nebenform ὗς schon oben genannt wurde; — σηκός 'Hürde, Umzäunung, Pferch', 'Gitter, Einfassung von Götterbildern', 'Tempel', σηκάζειν 'absperren, einsperren', *sacer* 'heilig, geweiht', 'verflucht', eigentlich 'abgesperrt', *sancîre* 'heiligen', *sanctus* 'geheiligt, unverletzlich'; — σιπύη 'Behälter, Beutel', σίφνις 'Art Gefäss', *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel', *simpuvium* 'Opferschaale'; — οἴ-συπος oder οἰ-σύπη 'Wollsaft, Wollschweiss', *sûcus* 'Saft, dicke Flüssigkeit'; — σάγη 'Bedeckung, Kleid, Rüstung', σάγμα 'Packsattel, Kleid, Decke', σάττειν (aus σάγjειν) 'fest machen, stopfen, packen', *sagum* und *sagus* 'Mantel, Kriegskleid', *sagâx* 'spürend, scharfsichtig', *sâgîre* 'spüren, wittern', goth. *sakan* 'streiten', *sôkjan,* neuhochdeutsch *suchen,* altind. *sang̃* 'anhängen, hängen bleiben, geheftet sein auf, sich hingeben, beschäftigt sein mit'; — σύβαξ 'brünstig' neben ὑβάλης 'geil', *subâre* 'brünstig sein'; — σοφός 'weise' neben *in-subidus* 'ungeschickt, einfältig', *sapiens* 'weise'; σαφής 'deutlich, verständlich', *sapere* 'schmecken, verstehen'; — σῦφαρ 'Runzelhaut', *sûber* 'Kork, Korkeiche'; — σάος, σῶς 'heil, gesund', *sospes* 'wohlbehalten, unversehrt'; — σαίρειν 'fegen, wegfegen', *sarrîre* 'scharren, behacken, jäten', *sarculum* 'Hacke'; — Σειρήν (singende Meergottheit), *susurrus* 'säuselnd, flüsternd', σῦριγξ 'Pfeife', altind. *svar* 'tönen'; — σείρινος, σείριος 'heiss, brennend', *serênus* 'heiter, hell'; — σάλος 'unruhige Bewegung, Schwanken, Wogen', *salum* 'Bewegung, hohes Meer'; — σελίς 'Bank', σέλμα 'Ruderbank', *solum* 'Boden, Grund', *solium* 'Sitz, Stuhl, Thron', altbulg. *selo* 'Grund, Wohnung', deutsch *Saal.*

Ohne entsprechende lateinische Formen hinzufügen zu können, nennen wir hier noch folgende griechische Bildungen mit anlautendem σ: σάειν und σήθειν 'sieben', altbulg. *sito* 'Sieb', litt. *sijóti* 'sieben, sichten'; — σαπρός 'faul', σήπεσθαι 'faulen', litt. *suszupęs* 'faul'; — σῖγᾶν, deutsch *schweigen*; — σίνεσθαι 'wegraffen, rauben', althochdeutsch *swînan* 'schwinden'; — σίφων 'hohler Körper, Röhre', σιφλός 'hohl, gebrechlich', altbulg. *soplĭ* 'Pfeife, Röhre'; — σαίνειν 'wedeln' neben deutschem *Schwanz* (nach Delbrück); — σειρά 'Seil, Tau' neben deutschem *Seil*; — σέλας 'Glanz', σελήνη 'Mond', altirisch *solus, solas* 'hell', angelsächsisch *svelan* 'glühen', litt. *swelt* 'glänzen, sengen'; — σωλήν 'Rinne, Röhre', altind. *sûrmí-* 'Röhre, röhrenartiges Gefäss'; — σάλπιγξ 'Trompete', litt. *szvelpti* 'pfeifen'.

Auf welchem Grunde in den angeführten und auch allen übrigen

griechischen Wörtern mit vor Vocal anlautendem *σ*, wie also zum Beispiel noch *σάρξ* 'Fleisch', *σαύρᾱ* 'Eidechse', *σέβειν*, *σέβεσθαι* 'anstaunen, verehren', *σείειν* 'schütteln', *σίδηρος* 'Eisen', *σῖμός* 'stumpfnasig', *σῖτος* 'Getraide, Nahrung, Brot', *σοβεῖν* 'scheuchen, erregen', *σῶμα* 'Leib, Körper', im Gegensatz zu den früher betrachteten Formen, in denen der alte anlautende Zischlaut im Griechischen in den harten Hauch überging oder auch ganz verschwand, jedesmal das *σ* beruht, können wir uns nicht anmassen, mit Bestimmtheit angeben zu wollen. Ohne Zweifel war der Grund gar nicht überall der nämliche. In einigen Fällen wurde wahrscheinlich der Zischlaut durch die frühere Nachbarschaft eines anderen Consonanten geschützt, so in *σύν* neben *ξύν* 'mit', in *σαθρός* 'zerbrochen, schadhaft, gebrechlich, nichtig', das mit altind. *kshi* 'vernichten, zerstören' und *kshan* 'verletzen, verwunden' zusammenhängen wird. Hie und da führt er vielleicht noch auf alten Dental zurück, wie wir es schon oben zum Beispiel in *σύ* neben *tû* 'du' bemerkten, so wohl in *σάκος* 'Schild', das zu altind. *tvácas-* = *tvác-* 'Haut, Fell, Decke, Schild' zu gehören scheint. In anderen Fällen beruht der Zischlaut wahrscheinlich auf alten Lautassimilationen, wie sie im Inlaut der Wörter so sehr häufig sind und weiterhin noch werden besprochen werden. Manche homerische Formen weisen noch sehr deutlich darauf hin, so *ἔ-σσευε* 'er setzte in Bewegung, er warf' (Ilias 11, 147; 14, 413), *ἐ-σσεύοντο* 'sie eilten' (Ilias 2, 808; 11, 167, 419 und sonst), *ἐπι-σσεύεσθαι* 'hinzueilen' (Ilias 15, 347), *ἔ-σσυτο* 'er eilte' (Ilias 8, 58; 14, 519 und sonst), *ἐ-σσύμενος* 'strebend, gierig' (Ilias 11, 334; 13, 142 und sonst) und anderes von *σεύεσθαι* 'eilen', *σεύειν* 'in Bewegung setzen, treiben', an das sich auch anschliesst *λαϝο-σσόϝος* 'volkantreibend, volkerregend' (Ilias 11, 554; 13, 142 und sonst). Das letztere vergleicht sich seinem Schlusstheil nach unmittelbar mit altind. *bhuvana-çjavá-* 'welterschütternd' (Rgvedas 10, 103, 9): das *σσ* darin wird aus *κj* entstanden sein, wie zum Beispiel in *κηρύσσω* (aus *κηρύκjω*) 'ich rufe aus', und somit stellt sich *σεύεσθαι* zu altind. *çju*: *çjávatai* 'er bewegt sich, er regt sich, er geht fort'. — Weiter sind zu nennen: *περι-σσαίνοντες* 'umwedelnd' (Odyssee 10, 215) von *σαίνειν* (aus *σϝαίνειν*?) 'wedeln', das mit deutschem *Schwanz* zusammengestellt worden ist; — *ἐσσείοντο* 'es bewegten sich, es schwankten' (Ilias 20, 59), *περι-σσείοντο* 'herumflatterten' (Ilias 19, 382; 23, 315), *ἐπι-σσείων* 'entgegenschwingend' (Ilias 15, 230), *ἐπι-σσείησιν* 'entgegen schwingt' (Ilias 4, 167) von *σείειν*

'schütteln, schwingen', das vielleicht zu altind. *tvish* 'in heftiger Bewegung sein, erregt sein', *tvaishá-* 'ungestüm, heftig' gehört und dann in Bezug auf seinen Doppelzischlaut also mit *τέσσαρες* (aus *τέτϜαρες*) 'vier' unmittelbar zu vergleichen sein würde; — *ἐΰ-σσελμο-* 'mit gutem Verdeck (*σέλμα*) versehen' (Ilias 2, 170; 358; 613 und sonst); — *κονί-σσαλος, κονί-σαλος* 'Staubwirbel' (Ilias 3, 13; 22, 401) von *σάλος* 'unruhige Bewegung'; — *ἐπί-σσωτρον* 'Radbeschlag, Radreif' (Ilias 5, 725; 11, 537 und sonst), von *σῶτρον* 'Radfelge'; — *Ἐύ-σσωρο-* Ilias 6, 8, wohl von *σωρός* 'Haufen, Menge'.

Am Festesten gehalten hat das Griechische den alten Zischlaut vor unmittelbar folgendem Stummlaut und zwar insbesondere in den Verbindungen *σκ, σπ, στ,* die namentlich auch im Anlaut häufig vorkommen und hier in zahlreichen Beispielen auch einem *sk*, *sp* und *st* des Lateinischen und auch weiter verwandter Sprachen gegenüberstehen, wodurch sie sich also auch für das Griechisch-lateinische deutlich ergeben. So sind zu nennen: *σκαιός* = *scaevus* 'link'; — *σκιά* 'Schatten', altind. *chájá-* (aus *skájá-*) 'Schatten', *σκιερός* 'schattig, dunkel', *ob-scûrus* 'dunkel, verborgen', *σκότος* 'Dunkelheit', goth. *skadus* 'Schatten'; — *σκύνιον* und *ἐπι-σκύνιον* 'Haut über dem Auge', *σκῦτος* 'Haut, Fell', *scûtum* 'Schild', altind. *sku* 'bedecken'; — *σκαπετός* 'Graben', *σκάπτειν* 'graben, hacken', *scabere* 'schaben'; — *σκήπτειν* 'stützen', *scamnum* und *scabellum* 'Bank, Fussschemel'; *σκῆπτρον* 'Stütze, Stab', *scâpus* 'Schaft'; *σκήπων, σκίπων, scîpió* 'Stab'; — *σκεδαννύναι* 'zerstreuen, aus einander treiben', *scandula* 'Schindel', *σχάζειν* (aus *σκάζειν*) 'ritzen, spalten', altind. *skhad* 'zerspalten', *σχεδάριον* (aus *σκεδάριον*) 'Täfelchen'; *σκινδάλαμος, σχινδάλαμος* 'Schindel, Splitter'; — *σκίδνασθαι* 'sich zerstreuen, sich vertheilen', *scindere* 'spalten, zerschneiden', *σχίζειν* (aus *σκίδjειν*) 'spalten'; — *σκάνδαλον* 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen', altind. *skand* 'springen, fallen'; — *σκαίρειν* 'springen', *scurra* 'Possenreisser'; — *σκορπίος* 'Scorpion', *scrobs* 'Grube'; — *σκάριφος* 'Stift zum Einritzen', *scrîbere* 'schreiben'; — *σκολιός* 'krumm', *σκαληνός* 'schief', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen', altind. *skhal* 'wanken, straucheln', *skhálana-* 'Straucheln, Fehltritt, Sünde'; — *σκάλοψ* 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren, einschneiden'.

Wir reihen mit Heranziehung ferner verwandter Sprachen noch an: *σκοῖπος* 'Töpferscheibe', althochdeutsch *scîbâ*, neuhochdeutsch *Scheibe*; — *σκώπτειν* 'spotten, höhnen', deutsch *schimpfen*, alt-

hochdeutsch *scimph* 'Scherz, Spass, Spott'; — σκάφη 'Trog, Wanne, Kahn', gothisch *skip* 'Schiff', althochdeutsch *scafo* 'Schöpfgefäss'; — σκάζειν 'hinken', altnordisch *skakkr* 'hinkend'; — σκώρ 'Koth, Mist', altbulg. *skvara* 'Schmutz', angelsächsisch *scearn* 'Mist'; — σκάλλειν 'kratzen, behacken', litt. *skelti* 'spalten', altnord. *skilja* 'trennen, scheiden'; — σκάλμη 'Messer, Schwert' = altnord. *skálm* 'kurzes breites Schwert'; — *scatere*, *scatêre* 'hervorsprudeln', litt. *skasti* (aus *skat-ti*; erste Person *skatau*) 'springen, hüpfen'.

Mit *sp* sind anzuführen: σπάειν 'ziehen', *spatium* 'Raum', altind. *sphâ* 'sich dehnen, schwellen, gedeihen', *sphârá-* 'ausgedehnt, weit, gross', σπέος und σπῆλυγξ 'Höhle, Grotte'; — σκέπτεσθαι (aus σπέκτεσθαι), *specere* 'schauen'; — σπείρειν, *spargere* 'ausstreuen'; — σπαίρειν 'zucken, zappeln', *spernere* 'verachten'; — σπυρίς, *sporta* 'Korb'; — σπληδός 'Asche', *splendêre*, litt. *splendėti* 'glänzen'; — σπεύδειν 'sich beeilen', *studêre* 'sich befleissigen'.

Dazu stellen sich mit Heranziehung ferner verwandter Sprachen noch: *spuere* neben goth. *speivan* 'speien'; — σφίγγειν (aus σπίγγειν) 'zusammenschnüren, drücken' neben deutschem *Spange*; — σφαδάζειν (aus σπαδάζειν) 'zucken, zappeln', altind. *spand* 'zucken, zappeln, vibriren'; — *spissus* 'dicht' neben litt. *spistas* 'gedrängt', *spiczu* 'ich dränge' und altind. *sphâj* 'feist werden, zunehmen'; — σπινθήρ 'Funke', litt. *spindėti* 'glänzen'; — σπάρτη 'Seil, Band, Tau', litt. *spartas* 'Band'; — σπαρνός 'wenig, dünn, einzeln', altbulg. *sporŭ*, mittelhochdeutsch *spar* 'sparsam'; — σπύραθος 'Mistkügelchen', litt. *spira* 'Kügelchen, Pille'; — σπέργουλος 'kleiner Vogel', preussisch *spurglis*, niederdeutsch *spark* 'Sperling'; — σπαργᾶν und σφριγᾶν (aus σπριγᾶν) 'strotzen', litt. *sprogti* 'ausschlagen, sprossen', *spurgas* 'Sprosse, Auge, Knoten', altind. *sphurǵ* 'schwellen, strotzen'; — σφαραγεῖν 'rauschen', altind. *sphurǵ* 'donnern', deutsch *sprechen*; — σπέρχεσθαι 'eilen, streben', altind. *sparh* 'streben'; — *spoliâre* 'entkleiden, berauben', neben unserm *spalten*; — σφάλλειν 'zu Fall bringen', altind. *sphal* 'anschlagen, anprallen'; — σπῖλος 'Fleck, Schmutz', altböhmisch *spina* 'Schmutz'.

Sehr häufig ist dem anlautenden Zischlaut der harte Dental verbunden, so in folgenden Formen des Griechischen und Lateinischen: στῆναι (Aorist) 'sich stellen', *stâre*, altind. *sthâ* 'stehen'; στατός 'stehend' = *status* 'festgesetzt, bestimmt', altind. *sthitá-* 'stehend'; στάσις 'das Aufstellen, Standort', *statim* 'sogleich'; στήλη 'Säule', στήμων, *stâmen* 'Aufzug, Faden', στῆριγξ 'Stütze'; — στύπη = *stûpa* 'Werg'; — στίζειν (aus στίγjειν) 'stechen', *in-stingvere* und *in-*

-*stîgâre* 'anreizen, antreiben', deutsch *stechen*, *στιγμός* 'das Stechen', *stimulus* 'Stachel', *stilus* 'Stengel, Stiel, Griffel zum Schreiben', deutsch *Stichel*; — *στείβειν* 'treten, festtreten', *stîpâre* 'dicht zusammendrängen, zusammenpressen'; *στέμβειν* 'erschüttern, misshandeln', *ἀ-στεμφής* 'unerschütterlich, fest', *στιφρός* 'zusammengedrängt, gedrungen', litt. *stiprus* 'stark, fest', lat. *stîpes* 'Stamm, Pfahl'; — *στόχος* 'Aufgestelltes, Ziel', *stagnâre* 'fest machen', deutsch *Stange*; — *στυφελίζειν* 'schlagen, stossen, drängen', *stuprâre* 'schänden'; — *στορέννῡμι*, *στόρνῡμι*, *στρώννῡμι* 'ich breite aus', *sternere* 'ausbreiten, ausstreuen'; — *σταυρός* 'Pfahl, Stab', *in-staurâre* und *re-staurâre* 'wiederholen, wieder herstellen', altind. *sthâvará-* 'fest'; *στῦλος* 'Säule, Pfeiler, Pfahl', *στύεσθαι* 'sich emporrichten'; — *στεῖρα*, altind. *starî-* 'Unfruchtbare', *sterilis* 'unfruchtbar', *στερεός* 'stark, fest'; — *ἀ-στήρ*, *stella*, altind. *stár-*, deutsch *Stern*; — *στραγγάλη* 'Strang, Strick', *στρογγύλος* 'rund', *stringere* 'streichen, streifen', *strâgês* 'das Hinstrecken, Niederstrecken', deutsch *strecken*; *στλεγγίς*, *strigilis* 'Streicheisen'; — *σταλᾶν* 'tröpfeln', *stilla* 'Stropfen', *stîria* 'gefrorener Tropfen'; — *στάλιξ* 'Stellholz', *stlocus*, alte Form für *locus* 'Ort, Stelle', altind. *sthala-*, *sthalá-* 'Ort, Stelle, Festland', *στέλλειν* 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten', deutsch *stellen*, altind. *sthal* 'fest stehen'.

Ferner verwandte Sprachen ziehen wir noch herzu in folgenden Vergleichungen: *στῖᾶ*, goth. *stains*, hochdeutsch *Stein*; — *στόμα* 'Mund', altbaktr. *çtaman* 'Maul', altind. *stâmú-* 'preisend'; — *σταγών* 'Tropfen', altnord. *stökkva* 'benetzen'; — *στέγειν* 'decken', altind. *sthag* 'bedecken', litt. *stėgti* 'Dach decken'; — *στάχυς* 'Aehre', litt. *stegerys* 'Halm'; — *στείχειν* 'schreiten, gehen', goth. *steigan*, altind. *stigh* 'steigen'; — *στένειν* 'stöhnen, laut ertönen', altind. *stan* 'laut brausen, donnern'; — *στέρνον* 'Brust', deutsch *Stirn*; — *στόρθυγξ* 'Spitze', deutsch *Sterz*; — *στρεύγεσθαι* 'erschöpft werden, hinschmachten', altbulg. *strŭgati* 'schaben, scheeren, quälen'; — *strîdere* 'zischen, knarren', althochdeutsch *strëdan* 'brausen, strudeln'; — *sturnus*, deutsch *Staar*; — *stlîs*, alte Form für *lîs*, deutsch *Streit*.

Neben den aufgeführten und noch zahlreichen anderen Bildungen mit den anlautenden Verbindungen *sk*, *sp* und *st* giebt es, und zwar im Lateinischen ebensowohl als auch im Griechischen, beachtenswerther Weise nun doch auch noch manche, die den alten anlautenden Zischlaut vor dem Stummlaut nicht fest hielten, sondern völlig einbüssten. Was solche Lautzerstörung, die übrigens auch

ausserhalb des griechischen und lateinischen Gebietes öfter vorgekommen ist, im Einzelnen veranlasst haben mag, können wir hier nicht weiter untersuchen; es mag darauf hinzuweisen genügen, dass der Zischlaut in seiner Verbindung mit anderen Consonanten als eben den Stummlauten im Griechischen und Lateinischen überhaupt im weitesten Umfange aufgegeben worden ist. Zum Theil reicht das Erlöschen des Zischlauts vor den Stummlauten ohne Zweifel schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück, in anderen Fällen macht seine Unversehrtheit auf griechischer oder lateinischer Seite wahrscheinlich, dass es erst später eintrat. So wird es der Fall gewesen sein in *κολάπτειν* 'behacken, behauen, einmeisseln' und *κόλαφος* 'Ohrfeige' neben altem *scloppus* 'Ohrfeige', *scalpere* 'kratzen, schneiden' und *sculpere* 'schnitzen, meisseln', litt. *sklempti* 'behauen'; auch *σκάλοψ* 'Maulwurf'; — *κῆτος* 'Meerungeheuer, grosser Seefisch' neben *squâtus* 'Hai'; — *χρέμπτεσθαι* 'sich räuspern' neben *screâre* 'sich räuspern, ausspucken', litt. *skrèplei* 'Auswurf, Schleim'; — *γρομφάς* neben *scrôfa* 'Mutterschwein'; — *γρύτη* neben *scrûta* 'Gerümpel, Trödelwaare'; — *γρῖφος* 'Fischernetz', 'Räthsel' neben *scirpus* 'Binsen', 'Räthsel'; — *χροά* und *χρώς* 'Haut' neben *scrôtum* 'Hodensack', altnord. *skrâ* 'Haut', an die aber auch noch *crumêna* 'Geldbeutel' sich anschliesst; — *χραύειν* 'ritzen, leicht verwunden' neben *scrûtârî* 'durchwühlen, durchforschen', althochdeutsch *scrôtan* 'hauen, schneiden'; — *πτύειν* neben *spuere*, deutschem *speien*; — *φυσᾶν* neben *spîrâre* 'blasen, hauchen, wehen'; — *τρίζειν* 'schwirren', neben *strîdêre* 'schnarren, zischen, rauschen'.

Mehrfach liegen die Bildungen mit bewahrtem und geschwundenem Zischlaut noch innerhalb des Griechischen neben einander, wodurch ganz deutlich wird, dass der Zischlaut hier erst in verhältnissmässig später Zeit erloschen sein kann, so in *κίδνασθαι* neben *σκίδνασθαι* 'sich zerstreuen, sich ausbreiten'; — *κεδάννυμι* neben *σκεδάννυμι* 'ich zerstreue'; — *κάραβος* neben *σκάραβος* 'Käfer'; — *καλαβώτης* neben *σκαλαβώτης* und *ἀ-σκαλαβώτης* 'Eidechse'; — *κύλλαρος* neben *σκύλλαρος* (eine Krabbenart); — *καφώρη* neben *σκαφώρη* 'Fuchsinn'; — *κνήφη* neben *σκνήφη* 'Nessel'; — *κνιπός* neben *σκνιπός* 'geizig, filzig'; — *κνέφας* neben *σκνίφος* 'Dunkel'; — *κνίψ* neben *σκνίψ* (eine Ameisenart); — *χελυνάζειν* neben *σχελυνάζειν* 'scherzen, spotten'; — *πνίγειν* 'ersticken' neben *σφίγγειν* (aus *σπίγγειν*) 'zusammenschnüren, würgen'; — *πίνος* 'Schmutz' neben *σπῖλος* 'Fleck, Schmutz' und auch altböhm. *spina* 'Schmutz'; — *πέλεθος* neben *σπέλεθος* 'Koth';

— *πύραθος* neben *σπύραθος* und *σπυράς* 'Mistkügelchen'; — *πέργουλος* neben *σπέργουλος* 'kleiner Vogel'; — *πῆλυξ* 'Riss, Spalt' neben *σπῆλυγξ* 'Kluft, Grotte'; — dialektischem *Φίξ* neben *Σφίγξ* (Name eines weiblichen Ungethümes); — dial. *φαιρίδδειν* neben *σφαιρίζειν* 'Ball spielen'; — dial. *φαιρωτήρ* neben *σφαιρωτήρ* 'lederner Schuhriemen'; — *φέκλη* neben *σφέκλη* 'gebrannter Weinstein, Weinsteinsalz'; — *τύπτειν* 'schlagen' neben *στυφελίζειν* 'schlagen, stossen'.

Aus dem Lateinischen sind die folgenden Formen als ihres alten anlautenden Zischlauts beraubt hier aufzuführen: *caedere* 'zerhauen, tödten' neben *σχίζειν* (aus *σκίζειν*) 'spalten' und *scindere* 'zerscheiden, zertheilen'; — *castrum* neben *σκηνή* 'Zelt' und altind. *chad* (aus *skad*) 'bedecken', *chắttra-* (aus *skắd-tra-*) 'Sonnenschirm'; — *pandere* 'ausbreiten' neben *σφιδής* 'ausgedehnt' und äolischem *σπάδιον* 'Stadion, Rennbahn'; — *parum* 'zu wenig', *parcus* 'sparsam, gering, wenig', neben *σπαρνός* 'selten, wenig, dünn, einzeln'; — *liên* (zunächst aus *pliên*) neben *σπλήν* 'Milz', dessen entsprechende altindische Form *plīhán-* oder *plihan-* auch schon den Verlust des anlautenden Zischlauts zeigt; dazu auch *lactês* neben *σπλάγχνα* 'Eingeweide'; — *tîbia* 'Schienbeinknochen, Schienbein' neben *στείβειν* 'treten, stampfen', litt. *staibja-* 'Schienbein'; — *tonâre* 'donnern' neben *στένειν* 'ertönen, stöhnen, seufzen', 'brausen', altind. *stánati* und *stanájati* 'er dröhnt, donnert'; — *tîrô* 'Recrut, Neuling' neben *στεῖρος* 'starr, dumm'; — *fungus* 'Pilz' neben *σφόγγος* und *σπόγγος* 'Schwamm'; — *fidês* neben *σφίδη* 'Saite'; — *funda* neben *σφενδόνη* 'Schleuder'; — *fragor* neben *σφάραγος* 'Geräusch, Getöse'; — *fûnis* 'Seil, Strick' neben *σχοῖνος* 'Binse, Flechtwerk', 'Strick, Seil'; — ferner noch *cauda* 'Schwanz' neben goth. *skauts* 'Zipfel'; — *tergere* 'abwischen' neben *strigilis* 'Schabeisen'.

In einigen Fällen stimmt das Griechische mit dem Lateinischen in Bezug auf die Einbusse des anlautenden Zischlauts überein, so dass man sie schon für das Griechisch-lateinische scheint annehmen zu dürfen, so in *κείρειν* 'scheeren, abschneiden' und *curtus* 'verstümmelt, verkürzt' neben altnordischem *skëra*, unserem *scheeren*; — *κοεῖν* 'merken, hören' und *cavêre* 'sich hüten' neben altsächsischem *scawôn*, unserem *schauen*; — *ταῦρος* und *taurus* neben unserem *Stier*; — *Τυδεύς* und *tundere* neben griechischem *stautan*, neuhochdeutschem *stossen*. — Einzelne Male treten im Griechischen auch noch Bildungen mit dem Zischlaut auf, wo unmittelbar zugehörige schon im Griechischen und Lateinischen übereinstimmend

den Verlust des Zischlauts aufweisen, so *σκῦτος* 'Haut, Leder' neben *κύτος* und *cutis* 'Haut'; — *στυρβάζειν* neben *τυρβάζειν* und *turbare* 'verwirren'; — *σφάλλειν* 'zu Falle bringen, in Schaden bringen' neben *φηλητής* 'Betrüger' und *fallere* 'täuschen'. — Wie schwankend und in bestimmten Gesetzen noch nicht zu verstehen das Erlöschen des Zischlautes vor den Stummlauten ist, zeigen weiter auch noch solche Formen, die über das Griechische und Lateinische hinaus ohne den Zischlaut erscheinen, ihn aber in Formen der genannten oder auch einzelner anderer verwandter Sprachen noch aufweisen. So stimmt das lateinische *tegere* 'decken, bedecken' bezüglich seines Anlautes lautgeschichtlich genau mit dem deutschen *decken* überein und daran schliesst sich auch *τέγος* 'Dach, Haus', daneben aber besteht im Griechischen noch *στέγος* 'Dach' und *στέγειν* 'decken, bergen' und im Altindischen *sthag* 'bedecken, verbergen'; — das lateinische *tonáre* 'donnern' mit unserm *Donner*, während im Griechischen das eben schon genannte *στένειν* 'ertönen, stöhnen, seufzen', 'brausen' entspricht und im Altindischen *stánati* und *standjati* 'er dröhnt, er donnert'; — ferner das schon genannte lateinische *tundere* 'stossen', an das auch der Name *Τυδεύς* sich anschliessen wird, mit dem altindischen *tud* 'stossen', während im Gothischen *stautan*, neuhochdeutsches *stossen* gegenüber steht. —

Ausser den Verbindungen des anlautenden Zischlauts mit den Stumm- oder Explosivlauten und deren historischen Vertretern sind nun auch noch diejenigen, in denen das anlautende *s* mit einem Nasal oder liquiden Laut oder Halbvocal verbunden ist, also die Verbindungen *sn* und *sm*, *sr* und *sl*, *sj* und *sv* zu betrachten und darauf hin zu prüfen, ob ihr Vorhandensein für die griechisch-lateinische Sprache wahrscheinlich ist oder nicht. Dass in Bezug auf die aufgeführten Lautverbindungen weder im Griechischen noch im Lateinischen der alte Zustand unversehrt bewahrt worden ist, kann schon daraus entnommen werden, dass das letztere nur das *sv*, das Griechische nur noch das *sm* in einigen Wörtern aufweist, aber auch auf diese beiden Verbindungen unter den aufgeführten sechs beschränkte sich das Griechisch-lateinische höchstwahrscheinlich nicht. Prüfen wir sie der Reihe nach.

Im Altindischen begegnet die Anlautsgruppe *sn* mehrfach, so namentlich in *snā* 'sich baden', *snasá-* 'Band, Sehne', *snā́ju-* 'Band', *snā́van-* 'Band, Sehne', *snih* 'fett werden, feucht werden, sich hingezogen fühlen', *snu* 'Flüssigkeit entlassen', *snú-* 'Fläche, Höhe'

und *snushá-* 'Schwiegertochter' und zum Beispiel auch im Deutschen findet sie sich oft, wie in den gothischen Bildungen *sneithan* 'schneiden, ernten', *snivan* 'gehen, zuvorkommen', *sniumjan* 'eilen', *snaivs* 'Schnee', *snutrs* 'klug, weise', *snórjó* 'geflochtener Korb', *snaga* 'Mantel' und *at-snarpjan* 'nagen', im Griechischen und im Lateinischen hat sie überall, wo ihr einstiges Vorhandensein angenommen werden kann, ihren Zischlaut eingebüsst, so in: *νήχειν, nâre* 'schwimmen' und *νᾶμα* 'das Nass' neben altind. *snâ* 'sich waschen, sich baden'; — *νείφειν* und *ningere* 'schneien', *νίφα* = *nivem* 'den Schnee' neben jenem gothischen *snaivs* 'Schnee'; — *νυός* und *nurus* neben jenem altin. *snushá-* und dem deutschen *Schnur* 'Schwiegertochter'; — *νεῦρον* 'Sehne' neben altind. *snâvan-* 'Sehne, Band' und dem deutschen *Sehne*, althochdeutschen *sënwa* oder *sënawa*; — *νότος* 'Südwestwind', *νότιος* 'nass, feucht, südlich' neben deutschem *Süden*, althochdeutschem *sundana*, mittelhochdeutschem *sunden* oder *sûden* 'von Süden her'; — *νόος* 'Verstand' neben goth. *snutrs* 'klug, weise', deutschem *sinnen*, lat. *sentîre* 'empfinden', 'einsehen'; — *napurae* 'Strohseile' (bei Festus) neben altbulg. *snopŭ* 'Band, Bündel' und althochdeutschen *snuobili* 'Fessel, Band'; — *nervus* 'Sehne, Muskel', 'Band' neben mittelhochdeutschem *snuor*, unserm *Schnur*; — *nûtrîre* 'nähren' und *nûtrix* 'Nährerinn, Amme' neben altind. *snu* 'Flüssigkeit entlassen, Muttermilch entlassen' und *snava-* 'das Triefen'. Zu dem letzteren gehört auch *νάειν*, äolisch *ναύειν* 'fliessen, bewässern' und *νέειν, νέϝειν* 'schwimmen'. Da nun aber von *νέϝειν* noch bei Homer (Ilias 21, 11) die Imperfectform *ἔννεϝον* (aus *ἔ-σνεϝον*) 'sie schwammen' begegnet, so kann sein Anlaut nicht wohl schon viel früher zu einfachem *ν* verstümmelt worden sein und wir können darnach weiter vermuthen, dass im Griechisch-lateinischen die Anlautsgruppe *sn* überhaupt noch nicht aufgegeben war. Auch aus dem homerischen *ἀγά-ννιφος* (aus *-σνιφος*) 'sehr beschneit' (Ilias 1, 420 und 18, 186) vom oben schon genannten *νίφ-* (aus *σνιφ-*) 'Schnee' ergiebt sie sich noch deutlich.

Die Anlautsgruppe *sm* begegnet im Altindischen in: *smar* 'sich erinnern', *smi* 'lächeln', in der enklitischen Bekräftigungspartikel *sma*, in *smát* 'gleichzeitig', 'mit'; im Gothischen in *smals* 'klein, gering', *smakka* 'Feige', *smeitan* 'schmieren', *smitha* 'Schmied', *smarna* 'Koth, Mist' und *smairthr* 'Fett', ausserdem aber, wie bereits oben angegeben wurde, auch noch ziemlich häufig im Griechischen, wodurch also auch ihr Vorhandensein im Griechisch-latei-

nischen als erwiesen gelten darf. Ein weiterer Beweis für dieses Vorhandensein aber liegt noch in der älteren lateinischen Form *cosmittere* für *committere*, eigentlich 'zusammenschicken', die nicht gut anders aufgefasst werden kann, als *co[m]-smittere*, so dass sich daraus also ein älteres **smittere* für *mittere* 'senden, schicken' ergiebt. An griechischen Formen mit *σμ* mögen die homerischen voranstehen: *σμερδαλέος* und *σμερδνός* 'entsetzlich, scheusslich' neben *merda* 'Koth, Excremente', litt. *smirdas*, altbulg. *smradŭ* 'Gestank, Unflath, Unrath'; — *σμαραγεῖν* 'erdröhnen, brausen'; — *σμῶδιγξ* 'Beule, Schwiele'; — *σμήχειν* 'abwischen, abreiben' (Odyssee 6, 226) neben litt. *smogti* 'streichen, hauen'; — *σμύχειν* 'allmählich verbrennen' (Ilias 22, 411) neben litt. *smaugti* 'würgen, sticken, rauchen', deutschem *schmauchen*; — *Σμινθεύς* (Beiname des Apollon, Ilias 1, 39); — *σμικρός* 'klein' (Ilias 17, 757). — Daneben nennen wir noch: *σμῆν* 'streichen, schmieren'; — *σμάραγδος* 'Smaragd'; — *σμαρίς* (ein kleiner Meerfisch); — *σμῆνος* 'Bienenstock, Bienenschwarm'; — *σμῖλαξ* und *σμῖλος* 'Taxusbaum'; — *σμίλη* 'Messer, Schnitzmesser'; — *σμώχειν* 'reiben, abreiben'; — *σμύρνα* 'Myrrhe'; — *σμώνη* und *σμώς* 'Windstoss'.

Neben einigen der aufgeführten Wörter begegnen schon die des Zischlauts beraubten Formen, so *μῖλαξ* und *μῖλος* und namentlich *μικρός* 'klein', das auch schon in unserm Homertext (Ilias 5, 801 und Odyssee 3, 296, wo aber wohl beide Male *σμικρός* zu lesen sein wird) erscheint, und zu dem auch *mica* 'Krümchen' gehört. — In gleicher Beziehung sind noch zu nennen: *μαλερός* (Ilias 9, 242; 20, 316; 21, 375) neben *σμαλερός* (Beiwort des Feuers); — *μαρίλη* neben *σμαρίλη* 'Kohlenstaub, kleine Gluthkohle'; — *μήρινθος* (Ilias 23, 854; 857; 866; 867; 869) neben *σμήρινθος* 'Faden, Schnur'; — *μογερός* neben *σμογερός* und *σμυγερός* 'mühselig, kümmerlich'; — *μύδρος* neben *σμύδρος* (bei Hesych) 'glühende Masse'; — *μυκτήρ* 'Nasenloch' neben *σμυκτήρ* (bei Hesych); — *μύξων* neben *σμύξων* 'schleimig'; — *μύραινα* neben *σμύραινα* 'Meeraal'; — *μῦρος* neben *σμῦρος* 'Meeraal'; — *μυρίζειν* neben vereinzeltem *σμυρίζειν* 'salben', goth. *smairthr* 'Fett'; — *μύσσειν* 'ausschneuzen' neben *σμύσσειν* (bei Hesych); — *μῆριγξ* neben *σμῆριγξ* 'Borsten'; — *μαράσσειν* neben *σμαράσσειν* 'erdröhnen'; — *μοιός* neben *σμοιός* und *σμνός* 'mürrisch'. — Dem oben angeführten *σμάραγδος* steht im Altindischen *marakata-* gegenüber, bei dem die Annahme des Abfalles des alten anlautenden Zischlauts gewiss auch nicht zu kühn ist, zumal im Altindischen das anlautende *sm* nur noch in verhältniss-

mässig wenigen Wortstämmen auftritt. Man darf daher vielleicht auch auf Grund jenes von Hesych aufgeführten *σμύσσειν* im entsprechenden altindischen *muc* 'loslassen, fahren lassen, schleudern' den Abfall eines alten anlautenden *s* vermuthen. — In *φιλο-μμειδής* 'gern lächelnd', neben *μειδιᾶν* 'lächeln', *mîrus* 'wunderbar', altind. *smi* 'lachen', mittelhochdeutschem *smielen* 'lächeln' deutet noch das durch Assimilation entstandene *μμ* auf das alte *σμ*, wie sonst noch in den dialektischen *ἄμμες* 'wir' neben altind. *asmân* 'uns' (Accusativ) und *ὔμμες* 'ihr' neben altind. *jushmân* 'euch' (Accusativ), ferner in *ἔμμορα* (aus *ἔσμορα*) 'ich habe zu Theil erhalten' neben *merêre* und *merêri* 'verdienen, erwerben, erlangen'. Zu den letztgenannten Formen stellt sich auch die passive Perfectform *εἵμαρται* (aus *ἕ-σμαρται*) 'es ist durchs Schicksal bestimmt': sie verhält sich ganz ähnlich zu dem activen *ἔμμορα*, wie zum Beispiel das gewöhnliche *ἡμεῖς* 'wir' zu dem eben genannten dialektischen *ἄμμες*, oder wie *ἵμερος* (aus *ἴσμερος*) 'Verlangen' zum altindischen *ishmá-* 'Liebesgott' von *ish* 'suchen, erwünschen, verlangen'. In Bildungen der angegebenen Art scheint der Zischlaut zunächst in den Hauch übergegangen und dieser dann auf den Anlaut des Wortes übergetreten zu sein. Auch in *ἧμαι* (aus *ἦσμαι*) 'ich sitze' und *ἥμεθα* (aus *ἥσμεθα*) 'wir sitzen' liegt der gleiche Lautübergang vor. Wahrscheinlich dürfen wir für alle solche Formen im Griechisch-lateinischen noch Grundlagen mit unversehrtem *sm* annehmen. — Verlust des anlautenden Zischlauts vor *μ* hat offenbar auch noch Statt gefunden in *μέλδειν* 'erweichen machen, schmelzen machen' neben deutschem *schmelzen*, — und in *μία* 'eine' neben *εἷς* (aus *ἕνς, σέμς*) 'einer' und *semel* 'einmal'.

Die Verbindung des *r* mit anlautendem Zischlaut begegnet im Altindischen auch mehrfach, so insbesondere in *srans* 'abfallen, zerfallen', *srâshṭum* (zu *sarǵ*) 'entlassen, ausgiessen, schaffen', *srakti-* 'Zacke, Ecke', *srákva-* 'Mund, Rachen', *sraǵ-* 'Gewinde, Kranz', *srâmá-* 'lahm', *srâma-* 'Siechthum', *sridh* 'fehl gehen, irren', *srav* (*sru*) 'fliessen', *srúc-* 'Opferlöffel' und *sruvá-* 'kleiner Löffel'; im Deutschen aber gehen ähnliche Bildungen beachtenswerther Weise vollständig ab. Dass nun aber im Griechisch-lateinischen die anlautende Consonantengruppe *sr* noch vorhanden war, wird dadurch im höchsten Grade wahrscheinlich, dass das Griechische an der Stelle jener Gruppe mehrfach noch ein durch Assimilation aus ihr entstandenes *ρρ* aufweist. So schliessen sich an *ῥέω, ῥέϝω* = altind. *srávâmi* 'ich fliesse' homerische Formen wie *ἔρρεϝον* (aus

ἔ-σρεϝον = altind. *ásravan*) 'sie flossen' Odyssee 10, 393; ἔρρεϝεν 'es floss' Ilias 4, 140; 16, 110 und sonst; κατα-ρρέϝον 'herabfliessend' Ilias 4, 149 und 5, 870; βαθύ-ρροϝος 'tief strömend' Ilias 7, 422 = Odyssee 19, 434; Ilias 14, 311 und sonst, und καλλί-ρροϝος 'schön fliessend' Ilias 2, 752; 12, 33 und sonst; — an ῥύεσθαι 'retten', das aus σρύεσθαι hervorging und sich unmittelbar an ἐρύεσθαι (aus σερύεσθαι) und *servâre* 'retten, schützen, bewahren' anschliesst: ἐρρύσατο 'er rettete' Ilias 15, 290; 20, 194 und Odyssee 1, 6; — an ῥάπτειν 'zusammennähen, anzetteln, listig bereiten', das, wie die Zusammengehörigkeit mit *sarcîre* 'flicken' ergiebt, aus σράπτειν hervorging: ἐυ-ρραφής 'gut genäht, fest genäht' Odyssee 2, 354 und 380; κακο-ρραφίη 'Arglist, Hinterlist' Ilias 15, 16; Odyssee 2, 236 und 12, 26. — Für ῥοφεῖν 'schlürfen' wird der alte anlautende Zischlaut durch das zugehörige *sorbêre* und litt. *srėbti* 'schlürfen' erwiesen, wie innerhalb des Griechischen dafür auch noch αἱματο-ρρόφος 'blutschlürfend' bei Aeschylos spricht; — für ῥίς, ῥίν- 'Nase' durch das zugehörige altirische *srón* 'Nase' und *srenim* 'ich schnarche'. Vielleicht darf man daher die homerischen Verbindungen ἀνὰ ῥῖνας 'durch die Nase' (Odyssee 22, 18 und 24, 318) und κατὰ ῥινῶν 'in die Nase' (Ilias 19, 39) auch noch lesen ἀνὰ-ρρῖνας (aus -σρῖνας) und κατὰ-ρρινῶν (aus σρινῶν).

Während die Anlautsgruppe *sr* im Altindischen gar nicht selten, dagegen niemals im Deutschen sich fand, begegnet umgekehrt *sl* niemals im Altindischen, wohl aber öfters im Deutschen. So finden wir es im Gothischen in: *slahan* 'schlagen', *slêpan* 'schlafen', *slindan* 'schlingen', *sliupan* 'schlüpfen', *slaupjan* 'in Bewegung setzen, erschüttern', *sleitha* 'Schaden, Strafe', *slavan* 'still sein, schweigen' und *slaihts* 'schlicht, eben'. Dass es auch im Griechisch-lateinischen vorhanden war, machen wieder einige homerische Formen im höchsten Grade wahrscheinlich, in denen das λλ seine natürliche Erklärung in der Entstehung durch Assimilation aus σλ findet; so ἄ-λληκτος (aus ἄ-σληκτος) 'unablässig, unaufhörlich' (Ilias 2, 452 = 11, 12 = 14, 152; 9, 636; Odyssee 12, 325), μετα-λλήξαντ- 'ablassend' (Ilias 9, 157; 261; 299), ἀπο-λλήξεις 'du wirst ablassen' (Odyssee 19, 166), die aoristischen ἀπο-λλήξουσι (Odyssee 13, 151), ἀπο-λλήξεις (Ilias 15, 31) und ἀπο-λλήξειαν (Odyssee 12, 224), sämmtlich von λήγειν 'ablassen, aufhören', das sich eng anschliesst an angelsächsisches *sleac* und altnordisches *slakr* 'schlaff, nachlässig, träge' und an das altindische *sarǵ* 'entlassen, loslassen, fahren lassen, aufgeben' mit dem Infinitiv *srásh-ṭum* (zunächst aus

srdĝtum). Weiter hängen damit zusammen noch λαγαρός (aus σλαγαρός) 'schlaff', λαγγάζειν 'lässig sein, zögern' und *langvêre* 'matt sein'. Auch für λύγξ 'Schlucken' und λύζειν (aus λύγjειν) 'Schlucken haben, schluchzen' ist durch die Zugehörigkeit zu den deutschen *schlucken* und *schluchzen* altes anlautendes σλ durchaus wahrscheinlich.

Dass die Anlautsgruppe *sj* im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen ist, lässt sich schwer bestimmt erweisen, aber doch ist es auch nicht ganz unwahrscheinlich. Im Deutschen fehlt sie ebenso wie jenes *sr* ganz, im Altindischen ist sie wenigstens nicht sehr gewöhnlich: sie begegnet vornehmlich im Optativ *sjâ'm* 'ich sei', der in der Vedensprache auch noch als *siâ'm* auftritt und so also dem altlateinischen *siem*, späterem *sim* 'ich sei', sehr ähnlich sieht, in den Pronominalformen *sjâ* 'der' und *sjâ'* 'die', die in alter Zeit vereinzelt auch als *siâ* und *siâ'* begegnen, in *sjand* 'laufen, fahren', *sjâlá-* (vedisch *siâlá-*) 'Bruder der Frau, Schwager', *sjaunâ-* (vedisch *siaunâ-*) 'weich, mild, zart, freundlich', *sjûman-* 'Band, Riemen, Zügel' und *sjûti-* 'das Nähen'. Die beiden letztgenannten Formen gingen aus von *siv*: *sîvjati* 'er näht'. Dem aber entspricht gothisches *siujan* 'nähen', lat. *suere* 'nähen, zusammennähen' und κασ-σύειν (zunächst auch κατ-σύειν) 'zusammenflicken'. Da nun das dem *suere* 'nähen' ganz ähnlich gebildete *spuere* 'speien', wie sich aus den entsprechenden goth. *speivan* mit der Wurzelform *spiv-*, gr. πτύειν (aus σ-πjύειν) und altind. *shṭhiv* 'speien' ergiebt, aus *spjuere* hervorging, sich also so überhaupt eine consonantische Consonantengruppe mit dem *j* für das Griechisch-lateinische mit grosser Wahrscheinlichkeit ergiebt, so wird dadurch weiter auch wahrscheinlich, dass *suere* 'nähen' aus *sjuere* und jenes -σύειν aus σjύειν hervorging, beiden also auch wohl noch eine griechisch-lateinische Bildung mit der Anlautsgruppe *sj* zu Grunde lag.

Im Gegensatz zu dem *sj* ist die anlautende Consonantenverbindung *sv* eine recht häufige. Im Gothischen findet sie sich insbesondere in *sva* 'so', *svê* 'wie', *svês* 'eigen', *svistar* 'Schwester', *svaihra* 'Schwiegervater', *sveiban* 'ablassen', *sviltan* 'sterben', *svairban* 'wischen', *svêgnjan* 'frohlocken', *svaran* 'schwören', *svaggvjan* 'in Schwanken bringen', *sveipains* 'Ueberfluthung', *sviglôn* 'pfeifen', *svamms* 'Schwamm', *svein* 'Schwein', *svibls* 'Schwefel', *svêrs* 'geehrt', *svarts* 'schwarz', *sviknS* 'unschuldig,' *svinths* 'stark' und *svarê* 'vergebens'. Auch im Altindischen giebt es zahlreiche Wortstämme mit anlautendem *sv*, kaum aber mehr, als in den germanischen

Sprachen; genannt sein mögen hier: *svá-*, vedisch oft *suá-* 'eigen', das auch in sehr vielen Zusammensetzungen, zu denen auch *svadhá-* 'Sitte, Gewohnheit, gewohnter Ort, Heimathstätte, Behagen, Wohlbefinden' gehört, auftritt; *svajám* 'selbst', *svağ* 'umarmen', *svad* 'schmecken, schmackhaft sein, schmackhaft machen', *svâdú-* 'süss', *svan* 'schallen, dröhnen', *svap* 'schlafen', *svar* 'erschallen, tönen', *svar* 'leuchten', *svid* 'schwitzen', *svadhá-* 'süsser Trank, Opfertrank', *svádhiti-* 'Beil, Messer', (ein Baum), *svásar-* 'Schwester', *svdru-* 'Opferpfosten', *svar-*, vedisch *súar-* 'Sonne, Sonnenlicht, Himmel', *svá'hâ*, vedisch auch *suá'hâ* 'Heil, Segen'.

Soweit im Griechischen der halbvocalische Laut *v*, das sogenannte Digamma, sich noch erhielt, wovon weiterhin noch eingehender die Rede sein wird, hat die alte anlautende Consonantenverbindung *sv* ganz wie wir es oben bei den Lautgruppen *sn*, *sm*, *sr* und *sl* zu bemerken hatten, in der Regel nur den Zischlaut eingebüsst, später aber erscheint im Griechischen regelmässig nur der starke Hauch an der Stelle von *sv*. Dass diese Verbindung aber im Griechisch-lateinischen wirklich noch unversehrt vorhanden gewesen sein muss, folgt mit Sicherheit daraus, dass sie im Lateinischen noch in einigen Wörtern entgegentritt. Es sind das *svâvis* (aus *svâdvis*; *svâvis* steht zum Beispiel versbeginnend Ennius 250, *svâvês* Horaz Satiren 2, 8, 92) 'lieblich, angenehm', das mit ἡδύς, älter ϝηδύς (aus σϝηδύς) 'süss' = altind. *svâdú-* 'wohlschmeckend' übereinstimmt, und *svâdêre* (*svâdet* steht versbeginnend Vergils Aeneide 9, 338 und 10, 724, Ovids Fasten 5, 704) 'rathen', das zu ἁνδάνειν, älter ϝανδάνειν (aus σϝανδάνειν) 'gefallen', ἥδεσθαι, homerisch ϝήδεσθαι 'sich freuen', und altind. *svad* 'schmackhaft sein, schmecken, schmackhaft machen' gehört; — ferner *svescere* 'gewohnt werden' nebst *svêtus* 'gewohnt', die sich eng an altind. *svadhá-* 'Sitte, Gewohnheit' und ἔθος (älter ϝέθος, aus σϝέθος) 'Gewohnheit', also auch an den Pronominalstamm altind. *svá-*, vedisch auch *suá-*, lat. *suo-* 'sein, eigen' anschliessen. Neben der letzt angeführten lateinischen Form mit innerem Vocal begegnet bei alten Dichtern hie und da auch *svo-*, wie zum Beispiel in *svôs* ... *puellôs* 'ihre Knäblein' Ennius 278, dem gr. ὅς, alt ϝός (aus σϝός) 'sein, eigen' genau entspricht.

In den meisten Formen, die ursprünglich mit *sv* anlauteten, hat der Lateiner den Halbvocal ganz aufgegeben, so dass also ein auf lateinische und griechische Formen beschränkter Vergleich jene alte Consonantenverbindung nur noch da erweisen kann, wo neben

lateinischen Formen mit anlautendem einfachem Zischlaut noch ältere griechische mit dem *F* sich finden. So führt zum Beispiel ἕξ, älter *F*έξ, neben *sex* 'sechs' mit Sicherheit auf ein griechisch-lateinisches *svex*, obwohl auch weder das entsprechende altind. *shásh* noch goth. *saihs*, unser *sechs*, das alte *v* bewahrten. In einzelnen Formen wie *svâvium* und *sâvium* 'Mündchen, Kuss' und *svâviârî* oder *svâviâre* und *sâviârî* oder *sâviâre* 'küssen' schwankt die Sprache noch zwischen Bewahrung und Tilgung des *v*, wie vereinzelt auch neben dem pronominellen *suo-* 'sein, eigen' schon alte Casusformen wie *sôs* (zunächst aus *svôs*) und *sîs* (zunächst aus *svîs*) auftreten. Sonst sind an lateinischen Formen, in denen neben anlautendem *s* altes *v* verdrängt wurde, hier noch zu nennen: *sê* 'sich, von sich' und *sibî* 'sich' (Dativ), in Uebereinstimmung mit denen auch goth. *sik*, unser *sich*, goth. *sis* 'sich' (Dativ) und das possessive *seina-*, unser *sein*, ihr altes *v* einbüssten, neben οὗ, homerisch *F*εῖο, *F*έο, *F*εῦ 'sein' (Genetiv), οἷ, homerisch *F*οῖ 'ihm, sich' (Dativ) und ἕ, homerisch *F*έ 'ihn, sich', altind. *svá-* 'sein, eigen' und *svajám* 'selbst', zu denen auch lat. *sêd-* 'abseits, für sich' (in *sêd-itiô* 'Zwietracht, Aufruhr', eigentlich 'das Abseitsgehen', *sê-clûdere* für *sêd-clûdere* 'abschliessen' und sonst) und *sed* 'aber', eigentlich 'für sich' gehören; — *sî* neben osk. *svai* oder *svae* 'wenn', ὡς, homerisch *F*ώς (aus σ*F*ώς) 'wie' und goth. *svê* 'wie', *sva* 'so'; — *secus* 'anders', neben ἑκάς, homerisch *F*εκάς 'entfernt, fern', dem im Altindischen ein **svaçás* entsprechen würde, das aber nicht begegnet, und zu dem auch ἑκάτερος, homer. *F*εκάτερος 'jeder von zweien' und ἕκαστος, homer. *F*έκαστος (auch inschriftl.) 'jeder' gehören; — *sêcius* = ἧσσον, alt *F*ῆσσον (aus *F*ήκιον, noch älterem σ*F*ήκιον) 'weniger' neben ἥκιστος, homerisch *F*ήκιστος 'der geringste' und ἦκα, homerisch *F*ῆκα 'sanft, schwach'; — *socer* neben ἑκυρός, alt *F*εκυρός, goth. *svaihra*, deutschem *Schwäher*, altind. *çváçura-* (aus *sváçura-*) 'Schwiegervater' und *socrus* = altind. *çvaçrû´-* (aus *svaçrû´-*) neben ἑκυρά, homerisch *F*εκυρή, goth. *svaihrô*, deutschem *Schwieger* 'Schwiegermutter'; — *somnus* 'Schlaf' und *sôpîre* 'einschläfern' neben ὕπνος (aus σ*F*όπνος) = altind. *svápna-* 'Schlaf', *svápiti* 'er schläft' und *svâpáyati* 'er schläfert ein'; — *soror* neben altind. *svásar-*, goth. *svistar*, unserm *Schwester*, mit denen auch wohl das homerische *F*όαρ (aus σ*F*όσαρ?) 'Gattinn' (Ilias 5, 486 und 9, 327) übereinstimmt; — *sûdor* (aus *svoidôs* oder *sveidôs*) neben ἱδρώς (aus σ*F*ιδρώς), altind. *svéda-*, unserm *Schweiss*, und altind. *svid* 'schwitzen'; — *sonere* und *sonâre* 'tönen' und *sonus* 'Schall, Ton' neben alt-

ind. *svan* 'schallen, dröhnen' und *svaná-* 'Schall, Brausen'; — *serēnus* 'heiter, hell' neben altind. *svar* 'leuchten', *pratjá-svara-* 'zurückstrahlend'; — *sordidus* 'schmutzig' neben goth. *svarts*, unserm *schwarz*; — *serere* 'zusammenfügen, reihen' und *seriēs* 'Reihe, Kette' neben *ἕρματα*, homerisch *Ϝέρματα* (Ilias 14, 182 und Odyssee 18, 297) 'Ohrgehänge', *εἱρμός* 'Verbindung, Reihe', *ὅρμος* 'Kette, Schnur', *ὁρμαθός* 'Reihe, Schwarm' (Odyssee 24, 8), womit möglicher Weise das deutsche *Schwarm* unmittelbar zusammenhängt, und altnord. *svörvi* 'Hals- oder Armkette aus Glaskügelchen'; — *sorex* neben *ὕραξ* (aus *σϜόραξ*) 'Spitzmaus'; — *solea* neben *ὑλλᾱ́* (aus *σϜολλᾱ́*) und goth. *sulja-* (aus *svalja-*) 'Schuhsohle, Sandale'.

In einigen griechischen Bildungen mit ursprünglich anlautendem *sv* sind diese beiden Laute ganz eingebüsst und bezeichnet die Schrift nur noch den linden Hauch, so in *ἦκα*, homerisch noch *Ϝῆκα* 'schwach, sanft, leise', neben den schon oben genannten *ἧσσον* = *sēcius* 'weniger'; — *ἴδιος* 'eigen' aus *σϜίδιος, σϜέδιος* neben den oben genannten *ἕ*, homerisch *Ϝέ* 'ihn, sich' und altind. *svá-* 'sein, eigen'; — *ἰδίειν* 'schwitzen', bei Homer nur einmal (Odyssee 20, 204) versbeginnend und wohl schon ohne *Ϝ*, da das zugehörige oben schon genannte *ἱδρώς* 'Schweiss' bei Homer auch kein *Ϝ* mehr zeigt; — *ὤρ* 'Gattinn', homerisch *Ϝόαρ* (Ilias 5, 486 und 9, 327) neben den schon oben genannten *soror* und altind. *svásar-* 'Schwester'; — *εἴρειν* 'reihen, zusammenfügen' mit den homerischen Formen *ϜέϜερτο* 'es war gereiht, gefügt' (Odyssee 15, 460) und *ϜεϜερμένος* 'gereiht, gefügt' (Odyssee 18, 296) neben den schon oben genannten *serere* 'zusammenfügen, reihen', *εἱρμός* 'Verbindung, Reihe', *ἕρματα*, homerisch *Ϝέρματα* 'Ohrgehänge' und altnord. *svörvi* 'Hals- oder Armkette'. — In *ἔθειν*, homerisch *Ϝέθειν* 'gewohnt sein' (Homer hat daneben das Perfect *ἔϜωθα* aus *ἔσϜωθα* 'ich bin gewohnt' mit dem Particip *εἰωθώς* aus *ἐσϜωθώς* 'gewohnt'), *ἔθος* 'Sitte' und *ἦθος*, homerisch *Ϝῆθος* 'gewohnter Aufenthalt', 'Sitte, Gewohnheit' neben altind. *svadhá-* 'Sitte, Gewohnheit, Heimathstätte' und goth. *sidus* (aus *svidus*) 'Sitte, Gewohnheit' wurde der anlautende starke Hauch ohne Zweifel durch das innere *θ* verschlungen. Zu *ἦθος* 'gewohnter Aufenthalt', 'Sitte, Gewohnheit' gehört auch *ἠθεῖος* 'traut, lieb' nebst *sodālis* (aus *svodālis*) 'Kamerad', und wahrscheinlich auch *ἔθνος*, homerisch *Ϝέθνος* 'Genossenschaft, Schaar, Volk, Sippschaft'. — Aus den letzt gegebenen Zusammenstellungen ergiebt sich die Möglichkeit, dass auch *εἰ* 'wenn' nebst *αἴ κε* 'wenn etwa' und *αἲ γάρ* 'wenn doch',

obwohl sie in der homerischen Sprache kein anlautendes *F* zeigen, mit *ei*, osk. *svai* oder *svae* 'wenn' übereinstimmen.

Dass von der alten anlautenden Verbindung *sv* in einigen griechischen Formen wie zum Beispiel in *σῑγᾶν* neben unserm *schweigen* nur das *σ* übrig geblieben ist, wurde schon oben (Seite 92) gesagt.

Für das Griechisch-lateinische dürfen wir, wenn wir das Ergebniss unserer letzten Ausführungen kurz zusammenfassen, also ausser den Verbindungen des anlautenden Zischlauts mit den harten Stummlauten, mit höchster Wahrscheinlichkeit auch noch *sn, sm, sr, sl, sj* und *sv* als mehr oder weniger häufig vorkommende Anlautsverbindungen annehmen. Damit aber ist die Verwendung des Zischlauts in den sogenannten Anlautsgruppen noch nicht erschöpft. Das Griechische — und zwar unter den europäischen Sprachen dieses ausschliesslich — kennt in einer nicht so ganz geringen Anzahl von Wörtern auch die enge Verbindung des Zischlauts mit einem anlautenden *x* oder mit einem anlautenden *π*, also die Verbindungen *xσ* und *πσ*, für die in der griechischen Schrift bekanntlich die einheitlichen Zeichen *ξ* und *ψ* geläufig geworden sind. Da ganz entsprechende Verbindungen nun auch im Altindischen, wie in *kshatrá-* 'Herrschaft, Macht', *kshan* 'verletzen', *ksháp-* 'Nacht', *kshám-* 'Erde', *kshi* 'wohnen', *kshi* 'beherrschen', *kshi* 'vernichten', *kship* 'werfen', *kshud* 'anstossen, stampfen', *kshudh* 'hungern' und vielen anderen Wörtern mit *ksh*, in *psá* 'zerkauen, aufzehren', *psáras-* 'Schmaus, Genuss', *psar-* 'Nahrung' und *psa-* 'Ansehen, Aussehen', im Altbaktrischen wie in *khshathra-* 'Reich, Herrschaft', *khshap-* 'Nacht', *khshud* 'zerstampfen', *khshnu* 'zufrieden sein', *khshvas* 'sechs', *fshu* 'thätig sein', 'gedeihen, fett werden', *fshaṅh* und *fshu* 'Vieh', und im Altwestpersischen (in den Keilinschriften), wie in *khsatra-* 'Herrschaft, Reich', *khsatrapâvan-* 'Satrape', *khsajârsâ* 'Xerxes' vorkommen, so können wir, wenn auch echtlateinische Wörter mit anlautenden *x* oder *ps* ganz abgehen, nicht zweifeln, dass die anlautenden Verbindungen *ks* und *ps* im Griechisch-lateinischen vorhanden waren. Genauere Uebereinstimmung zwischen griechischen und altindischen Bildungen mit den fraglichen Verbindungen sind allerdings doch selten, doch können genannt werden *ξυρόν* = altind. *kshurá-* 'Scheermesser', wornach also wohl ein griechisch-lateinisches *ksuró-* angesetzt werden darf, *ξύειν* 'schaben' neben altind. *kshnu* 'wetzen, reiben', *ξεῖνος* 'Gastfreund', 'Fremdling' neben altind. *kshaimjá-* 'ruhend, rastend', 'Ruhe und Frieden verleihend',

und ξηρός 'trocken' neben altind. *kshdrá-* 'brennend, ätzend' und *kshdma-* 'versengt, ausgedorrt, abgemagert'.

Das Lateinische hat, so weit sich Formen vergleichen lassen, in der Regel den Zischlaut aufgegeben, so in *cum* neben ξύν 'mit', *candidus* 'glänzend' neben ξανθός 'gelb, goldgelb', *pûlex* neben ψύλλα und ψύλλαξ 'Floh', *pârus* 'Meise' neben ψάρ und ψᾶρος 'Staar', *palpâre* 'streicheln' neben ψηλαφᾶν 'streicheln, betasten', *com-pîlâre* 'berauben, plündern' neben ψῑλός 'kahl' und ψῑλοῦν 'kahl machen, berauben'. — Von sonstigen Umgestaltungen der alten Verbindungen *ks* und *ps* wird weiterhin noch die Rede sein, wo im weiteren Umfange von den anlautenden Consonantenverbindungen des Griechischen und Lateinischen gehandelt werden wird.

Im Inlaut ist das alte *s* im Griechischen und Lateinischen in weitestem Umfang nur vor *den* Lauten unversehrt erhalten geblieben, mit denen wir es auch im Anlaut besonders häufig verbunden fanden, vor den Stummlauten; im Uebrigen hat es und zwar im Lateinischen nicht minder als im Griechischen sehr starke Einbussen erlitten. Während es im Griechischen und zwar namentlich zwischen Vocalen, nachdem es ohne Zweifel zunächst in den Hauch übergangen war, in der Regel ganz erloschen ist, hat es in der selben Stellung der Lateiner gewöhnlich in *r* verwandelt, ein Uebergang, der wahrscheinlich erst gegen das Ende des vierten vorchristlichen Jahrhunderts weiter um sich griff, da aus älterer Zeit noch manche alterthümliche Formen mit innerem *s* erhalten worden sind, und der auch im Umbrischen sehr häufig, seltener aber im Oskischen vorkommt, während von ferner Verwandten ihn zum Beispiel auch das Deutsche in ausgedehntem Maasse aufweist. So finden wir also sehr oft inneres lateinisches *r* da, wo das Griechische gar keinen Consonanten gegenüber stellt, und wo dieses Lautverhältniss Statt findet, dürfen wir auch ohne jedesmalige Bestätigung weiter verwandter Sprachen, mit Sicherheit auf altes, also auch griechisch-lateinisches, *s* zurückschliessen.

An Beispielen nennen wir: εἶ (aus ἐσι, homerisch noch ἐσσί) 'du bist', εἴην (aus ἐσίην) 'ich sei', ὄντ-, alt ἐόντ- (aus ἐσόντ-) 'seiend', ἦν, homerisch ἦα 'ich war', *eram* (aus *esâm*) 'ich war', *erô* (aus *esô*) 'ich werde sein' neben ἐστί = *est* = altind. *ásti* 'es ist', ἐστέ, *estis* 'ihr seid', ἔστω = *estô* 'er sei', *esse* 'sein'; — ἄατος (aus ἄ-σατος) 'unersättlich' neben *satur* 'satt', *in-satiâbilis* 'unersättlich'; — ἔαρ, alt *assir* (für *asir*?), litt. *assins*, altind. *asán-* 'Blut'; — ἠιών (aus ἠσιών) 'Küste', *ôra* 'Rand, Saum, Küste'; —

αὔειν 'anzünden' (Odyssee 5, 490), *ἐν-αύειν* 'anzünden', *εὕειν* oder *εὔειν* 'sengen, brennen' neben *αὐσταλέος* 'trocken, dürr', *εὕστρα* 'Platz zum Absengen der gemästeten Schweine', *ustus* 'gebrannt'; — *οὖς, οὖας* (aus *οὖσας*), *auris*, alt *ausis*, goth. *ausan-* 'Ohr'; — *ἀΐειν*, alt *ἀϜίειν* (aus *ἀϜίσjειν*), *audîre* (aus *ausdîre*) 'hören' neben *αἰσθάνεσθαι* 'wahrnehmen'; — *ἕως*, alt *ἠϜώς*, *αὔως* (aus *αὔσως*), *aurôra* (aus *ausôsa*), altind. *ushás* 'Morgenröthe'; — *ἀκούειν* 'hören' neben *ἀκουστός* 'hörbar', goth. *hausjan* 'hören'; — *καίειν* (aus *καύσjειν*) 'anzünden, brennen' neben *καυστός* 'verbrannt', 'brennbar'; — *κεάζειν* 'spalten', neben *κάστωρ* 'Biber', eigentlich 'Zerspalter', *castrâre* 'entmannen', altind. *çástar-* 'Zerschneider, Schlächter', *á-ças* und *vi-ças* 'zerschneiden, zertheilen'; — *κρούειν* 'stossen, klopfen' neben *κρουστέον* 'man muss klopfen'; — *παύειν* 'beruhigen, besänftigen' neben *παυστήρ* 'Besänftiger'; — *τρέω* 'ich zittere' neben homerischem *τρέσσε* 'er zitterte' (Ilias 11, 546; 17, 603), *terrêre* (aus *tersêre*) 'schrecken', altind. *tras*: *trásati* 'er erzittert'; — *γεύεσθαι* neben *gustâre* 'kosten'; — *χρίειν* 'streichen, bestreichen, salben' neben *χριστός* 'gestrichen', 'gesalbt', altind. *gharsh* 'reiben'; — *θραύειν* 'zerbrechen' neben *θραυστός* 'zerbrechlich' und *frustum* 'Stück'; — *ἵημι* (aus *σί-σημι*) 'ich sende, ich werfe' und *serô* (aus *si-sô*) 'ich werfe aus, ich säe'; — *ξέω* 'ich schabe' neben *ξεστός* 'geschabt, geglättet'; — *ὤρ*, alt *Ϝόαρ* (aus *σϜόσαρ*) 'Gattinn', *soror* neben altind. *svásar-* 'Schwester'; — *νέομαι* 'ich komme, ich kehre zurück' neben *νόστος* 'Rückkehr', altind. *násatai* 'er kommt'; — *νυός*, *nurus* neben altind. *snushá-* 'Schwiegertochter'; — Casusformen wie *μυός* = *mûris* 'der Maus' und *μυών* 'Muskelknoten' neben *μῦς* = *mûs*, altind. *mûsha-* und *mûshiká-* 'Maus', *μυσκέλενδρον*, *muscerda* 'Mäusekoth', *musculus* 'Mäuschen', 'Muskel'; — *μυῖα* (aus *μύσια*) neben *musca* 'Fliege'; — *μαίεσθαι* 'suchen, begehren' neben *μαστύς* 'das Suchen'; — *ῥαίειν* 'zerschmettern, zerstören' neben *ῥαιστήρ* 'Hammer'; — *λῶ* (aus *λάω*, *λάσω*) 'ich will, ich wünsche', *λιλαίεσθαι* (aus *λιλάσjεσθαι*) 'begehren', neben *λάστρις* 'üppig, geil', *lascîvus* 'muthwillig', altind. *lash* 'begehren'; — *ζέειν* 'sieden' neben *ζεστότης* 'Siedhitze', altind. *jas* 'sich anstrengen', *pra-jas* 'überwallen'; — *ἰός*, alt *Ϝιός*, *vîrus* neben altind. *vishá-* 'Gift'; — *ἦρ*, alt *Ϝέαρ*, *vêr* (aus *veser*) neben altind. *vasantá-* 'Frühling'; — *ἑανός*, alt *Ϝεανός* 'Gewand' neben *ἐσθής*, *vestis* 'Kleid', altind. *vas* 'sich bekleiden, anziehen'; — *ῥίον*, alt *Ϝρίον* (aus *Ϝρίσον*) 'Höhe, Bergvorsprung', *verrûca* (aus *versûca*) 'Anhöhe, Warze', neben litt. *virszus*,

altbulg. *vrŭchŭ*, altind. *várshman-* 'Gipfel, Höhe'; — *âra* neben altem *âsa* 'Altar, Erhöhung', osk. *aaso* 'Altar'; — *arêna* neben altem *asêna* (auch *hasêna*) 'Sand'; — *erus* neben altem *esus* 'Herr'; — Casusformen wie *ôris* 'des Mundes' neben *ôs*, altind. *âsán-* und *âsía-* 'Mund'; — *umerus* neben ὦμος (aus ὄμσος) und altind. *ámsa-* 'Schulter'; — *queri* 'sich beklagen' neben *questus* 'das Klagen', altind. *çvas* 'blasen, schnaufen, seufzen'; — *quaerere* 'suchen' neben *quaestió* 'das Suchen, Untersuchung'; — *gerere* neben *gestâre* und βαστάζειν 'tragen'; — *herî* 'gestern' neben *hesternus* 'gestrig' und χθές 'gestern'; — *haurîre* 'schöpfen' neben *haustus* 'geschöpft' und altnord. *ausa* 'schöpfen'; — *haerêre* 'hangen' neben *haesitâre* 'stecken bleiben'; — *nefârius* 'gottlos, ruchlos' neben *nefastus* 'unheilig, unglücklich'; — *fêriae* 'Feiertage' neben *festus* 'festlich, feierlich', altind. *bhâs* 'leuchten, glänzen'; — *nârês* 'Nasenlöcher, Nase', neben *nâsus*, altind. *nâ'sâ*, deutschem *Nase*; — *maerêre* 'trauern' neben *maestus* 'traurig'; — Casusformen wie *marem* 'den Männlichen' und *marîtus* 'verehelicht, Ehemann' neben *mâs* und *masculus* 'männlich'; — Casusformen wie *rôris* 'des Thaues' neben *rôs*, litt. *rasà*, altbulg. *rosa* 'Thau'; — *Larês* neben altem *Lasés* 'Schutzgötter des Hauses'; — Casusformen wie *jûris* 'der Brühe' neben *jûsculum*, altind. *jûsha-* 'Brühe'.

Besonders häufig tritt das Verhältniss von lateinischem *r* zu griechischem Consonantenverlust auf Grundlage eines alten gemeinsamen Zischlauts in Casus- und Ableitungsendungen heraus. So haben γένος = *genus* = altind. *ǵánas-* 'Geschlecht' Casusformen zur Seite wie γένεος (aus γένεσος) = *generis* (aus *genesis*) = altind. *ǵánasas* 'des Geschlechts' und das abgeleitete *generâre* (aus *genesâre*) 'erzeugen'; — *corpus* 'Körper': *corporis* 'des Körpers', und *corpusculum* 'Körperchen'; — τέλος 'Ende': τέλεος 'des Endes', τέλειος (aus τελέσιος) 'vollkommen', τελέω (aus τελέσjω) 'ich vollende', τελεστός 'vollendet'; — *honôs*, spätere Form *honor* 'Ehre': *honôrâre* 'ehren'; — *rûmôs*, alte Form für *rûmor* 'Gerücht': *rûmôris* 'des Gerüchts', *rûmusculus* 'Gerede, Geschwätz'; — *opus* 'Werk': *operârî* 'thätig sein, verrichten'; — ἀληθές 'wahr': ἀλήθεια (aus ἀληθέσια) 'Wahrheit'; — κλέος, alt κλέϝος = altind. *çrávas* 'Ruhm': κλέϝεος 'des Ruhms', *glôria* (aus *glôsia*) 'Ruhm'; — *Ligus*, später *Ligur* 'Ligurier': *Ligurês* 'die Ligurier' und *Ligusticus* 'ligurisch'; — *jûs* 'Recht': *jûris* 'des Rechts', *in-jûria* 'Unrecht', *jûrâre* 'schwören' neben *justus* 'gerecht'; — *aes* 'Erz' = altind. *ájas* 'Metall, Eisen': lat. *aeris* 'des Erzes'; — *flôs* 'Blume':

flôris 'der Blume' und *flôsculus* 'Blümchen'. — Der Name *Valerius* lautet alt *Valesius* (Quintilian 1, 4, 13) und als ihm zu Grunde liegend kann man ein ungeschlechtiges **valus* oder etwa auch männliches **valós* 'Kraft' muthmassen; — *tolerâre* 'ertragen' liegt neben homerischen Aoristformen wie *ἐτάλασσας* 'du ertrugst' (Ilias 17, 166) von einem zu vermuthenden Präsens *ταλάω* (aus *ταλάσjω*) 'ich ertrage'. — Auch die Comparative, wie *mâjor* 'grösser', *gravior* 'schwerer', haben ursprünglich den Zischlaut im Suffix, den die ungeschlechtige Nominativform, wie *mâjus* 'grösser', *gravius* 'schwerer' immer festhielt, während er im Griechischen neben dem alten Nasal, den seinerseits das Lateinische durchweg einbüsste, ganz erlosch; so lautet zu jenen *mâjor* und *mâjus* 'grösser' zum Beispiel der Genetiv: *mâjôris* (aus altem *mâjôsis*) = *μείζονος* (aus *μείζονσος*) = altind. *mâhîjasas* (aus *mâhîjansas*) 'des grösseren'. — Weiter sind hier weibliche Pluralgenetive wie *τῶν*, alt *τάων* (aus *τάσων*) = *is-târum* (aus *-tâsum*) = altind. *tâ'sâm* 'der', an die sich im Lateinischen auch die männlichen und ungeschlechtigen auf *-ôrum* (*is-tôrum* 'der') unmittelbar anschliessen, noch aufzuführen und die griechischen Singulargenetive auf *ου*, alt *οιο*, wie *ἀγροῦ*, alt *ἀγροῖο* (aus *ἀγρόσιο*) = altind. *ágrasja* 'des Ackers'. — Noch andere hier zu nennende Bildungen sind *πετεηνός* (aus *πετεσηνός*) 'geflügelt, fliegend' neben altind. *sahasâná-* 'mächtig' und *çavasâná-* 'stark' — und die weiblichen Formen des griechischen Perfectparticips, wie *πεπηγυῖα* (aus *-υσια*) 'haftend', *εἰδυῖα* 'wissend' neben altindischen wie *rurudúshî* 'geweint habend'. — Auch die zusammengesetzten *dir-imere* (aus *dis-imere*) 'trennen' und *dir-ibêre* (aus *dis-hibêre*) 'vertheilen' neben *dis-currere* 'auseinanderlaufen' und anderen sind hier noch zu nennen.

Auch die Flexion des Verbs bietet im Griechischen sowohl als im Lateinischen manche Beispiele der oben angeführten Umwandlung des alten inneren *s*. So schwand es in Medialformen zweiter Person wie *φέρῃ*, alt *φέρεαι* (aus *φέρεσαι*) = altind. *bhárasai* 'du trägst', conjunctivisch *φέρῃ*, alt *φέρηαι* (aus *φέρησαι*), optativisch *φέροιο* (aus *φέροισο*), imperativisch *φέρου*, alt *φέρεο* (aus *φέρεσο*) = altind. *bhárasva* 'trage', aoristisch *ἐδέξω*, alt *ἐδέξαο* (aus *ἐδέξασο*) 'du empfingest' und anderen, wogegen anderartige wie *ἵστασαι* 'du stellst dich', *τίθεσαι* 'du verschaffst dir' und perfectische wie *μέμνησαι* 'du gedenkst' (Ilias 23, 648), *μέμνησο* 'gedenke', *κεχόλωσο* 'du zürntest' (Ilias 16, 585), den Zischlaut immer bewahrten. — Im Lateinischen sind es auch die zweiten Personen

des Deponens oder Passivs, die die Umgestaltung des alten inneren Zischlauts aufweisen, so steht *amâris* 'du wirst geliebt' für *amâsis*, *amêris* 'du werdest geliebt' für *amêsis* und so fort; auch imperativisches *amâre* für *amâse*, *loqvere* 'rede' für *loqvese*. In den beiden letztangeführten Formen ist das suffixale *-se* das Reflexiv, das in den meisten Deponential- und Passivformen, wie in *vescor* 'ich nähre mich, ich esse', aus *vescore*, *vesco-se* eigentlich 'ich nähre sich', seines Vocals ganz verlustig ging. — Der Conditionalis (Conjunctiv des Imperfects) wie *amârem* 'ich würde lieben', aus *amâsem*, und mehrere perfectische Bildungen, nämlich das Perfectfutur, wie *amâverô* 'ich werde geliebt haben' aus *amâvesô*, der Perfectoptativ, wie *amâverim* 'ich habe geliebt' aus *amâvesim*, und das Perfectpräteritum, wie *amâverâm* 'ich hatte geliebt' aus *amâvesam* enthalten auch ein *r* an der Stelle des alten Zischlauts. — In aoristischen Bildungen, wie ἔκηϝα (aus ἔκαυσα?) 'ich verbrannte' Ilias 1, 40 und 8, 240, ἔσσευα (aus ἔσσευσα?) 'ich brachte in Bewegung' Ilias 5, 208, und ἔχεϝαν (aus ἔχευσαν?) 'sie gossen', 'sie schütteten auf' Ilias 18, 347 und 24, 799, ist der Ausfall des Zischlauts auch sehr wahrscheinlich, aber auch eine andere Lautentwicklung nicht ganz undenkbar. — Sonst sind wegen des Verlustes eines inneren *s* hier noch anzuführen das reduplicirte ἵημι (aus σίσημι) 'ich werfe, ich sende' neben *serô* (aus *si-sô*) 'ich säe', wo also zugleich wieder für das Lateinische der Uebergang des inneren *s* in *r* hervorzuheben ist, und die augmentirten εἶχον (aus ἔεχον, ἔσεχον) neben dem Aorist ἔσχον 'ich hatte, ich hielt', εἱπόμην (aus ἐεπόμην, ἐσεπόμην) 'ich folgte', εἷρπον (aus ἔερπον, ἔσερπον) 'ich kroch', εἷων (aus ἐέϝαον, ἐσέϝαον) 'ich liess' und εἷσα (aus ἔεδσα, ἔσεδσα) 'ich setzte'. — Der lateinische Infinitiv des Activs wie *amâre* (aus *amâse*) 'lieben', *vîvere* = altind. *ǵîvâsai* 'leben', enthält auch *r* an Stelle des älteren Zischlauts, wie er zum Beispiel in *es-se* 'sein' und allen perfectischen Formen, wie *amâvis-se* 'geliebt haben', *vîdis-se* 'gesehen haben' immer bewahrt blieb. Auch die passivischen Infinitive, wie *amârî* 'geliebt werden', *habêrî* 'gehalten werden', *vestîrî* 'bekleidet werden', die der Reihe nach in älterer Form lauteten *amârier*, *habêrier*, *vestîrier*, hatten ursprünglich ohne Zweifel an der Stelle ihres inneren so wohl, als des in ihren älteren Formen auslautenden *r* den Zischlaut.

Durch den Vergleich mit ferner verwandten Sprachen ergiebt sich alter innerer Zischlaut auch noch für andere griechische Formen mit innerem Hiatus und lateinische mit innerem *r*, so für εὖ, alt

ἐύ 'gut' neben altind. *vásu-* 'gut', *vásjans-* 'besser', *vásishṭha-* 'best'; — *ἰαίνειν* 'erquicken, beleben, wärmen' neben altind. *ishanjáti* 'er erregt, er treibt auf', *ishájati* 'er erfrischt, stärkt, belebt', wozu auch *ἰᾶσθαι* 'heilen'; — *ἱερός* 'frisch, kräftig, heilig' neben altind. *ishirá-* 'saftig, erfrischend, erquickend', 'frisch, blühend', 'kräftig, muthig, rasch'; — *ἰότης* 'Wille' neben altind. *ish* 'suchen, begehren, wünschen', wozu auch *ἵμερος* (aus *ἴσμερος*) 'Verlangen', altind. *ishmá-* 'Liebesgott'; — *ἰός* neben altind. *ishu-* 'Pfeil'; — *πέος* neben altind. *pásas-*, lat. *pênis* (aus *pesnis*) 'männliches Glied'; — *γράειν* neben altind. *gras* 'essen'; — *λίαν* 'sehr' neben altbulg. *lichŭ* (aus *lisŭ*) 'übermässig'; — *arêre* 'trocken sein' neben goth. *az-gó* 'Asche'; — *aurum* neben litt. *aukshas* (für *ausas*) 'Gold'; — *cárere* 'Wolle kratzen, krämpeln' neben altind. *kash* 'reiben, schaben, kratzen, jucken'; — *líra* 'Ackerbeet, Furche' neben althochdeutschem *leisa* 'Geleise, Furche'.

Einige Male ist im Lateinischen auch vor Consonanten das alte *s* in *r* übergegangen, wie in *veternus* neben *vetus* und *vetustus* 'alt'; — *Minerva* neben altind. *mánasvant-* 'muthvoll, verstandvoll'; — *mergere* 'eintauchen' neben litt. *mazgóti* 'waschen', altind. *maǵǵ* (aus *masǵ*) 'untertauchen'; — *ardêre* 'brennen' aus *asdêre* (nach Fick) neben *ἄζειν* (aus *ἄσδjειν*?) 'dörren', goth. *azgó* 'Asche'; — vielleicht auch in *carmen* 'Lied' neben altind. *ças* 'preisen' — und damit dürfen wir wieder vergleichen, dass in griechischen Formen wie *κυνέω* (aus *κυσνέω*) 'ich küsse' neben dem alten Aorist *ἔκυσσε* 'er küsste' und *ὄνος* (aus *ὄσνος*) neben *asinus* 'Esel' und anderen der Zischlaut in gleicher Stelle öfters ganz eingebüsst ist. In weiterem Umfange wird von solchen Lautumgestaltungen später noch bei der Betrachtung der Consonantenverbindungen die Rede sein.

Wie im Anlaut, so hat sich auch im Inlaut das alte *s* am Festesten behauptet vor den harten Stummlauten, ausserdem aber auch häufig in seiner Verdopplung; so mögen ausser den bereits im Vorausgehenden herangezogenen Beispielen hier noch genannt sein: *ὀστέον*, *oss-* (aus *ost-*) neben altind. *ásthi-* 'Knochen'; — *κοσκυλμάτιον* 'Schnitzeln' neben *quisquiliae* 'Abfall, Kleinigkeiten'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *πτίσσειν*, *pinsere* 'zerstampfen'; — *ὄπισθεν* 'hinten', *post* 'nach'; — *γιγνώσκειν*, *noscere* 'kennen lernen'; — *βόσκειν* 'nähren', *vesci* 'sich nähren, essen'; — *βάσκιοι* 'Reisigbündel', *fascis* 'Bündel, Ruthenbündel'; — *βάσκανος* 'bezaubernd', *fascinum* 'Behexung'; — *ἵστημι*, *sistó* 'ich stelle'; — *miscêre*, *μίσγειν* 'mischen'; — *ἕσπερος*, *vesper*

'Abend'. — Mit Heranziehung ferner verwandter Sprachen nennen wir noch: ὀδύσσασθαι (Aorist) 'zürnen', altind. *dvish* 'hassen'; — μισθός, goth. *mizdô* 'Lohn'; — ἄστυ 'Stadt', altind. *vấstu* 'Stätte, Haus'; — ζωστήρ 'Gürtel', litt. *josmû* 'Gurt'; — *aestimâre* 'schätzen', goth. *aistan* 'achten'; — *esca* 'Speise, Futter', litt. *ėska* 'Futter, Frass'; — *castus* 'unschuldig, züchtig', altind. *çâs* 'zurecht weisen, strafen, züchtigen'; — *piscis*, goth. *fiska-* 'Fisch'; — *poscere* 'bitten', althochdeutsch *forscôn*, neuhochdeutsch *forschen*; — *tristis* 'traurig', litt. *tirsztas* 'trübe'; — *hostis* 'Feind', goth. *gasts* 'Gast'; — *hospes* 'Gastfreund, Gast', 'Wirth', altbulg. *gospodĭ* 'Herr'; — *hasta* 'Speer', goth. *gazds* 'Stachel'; — *fastigium* 'Spitze, Gipfel', altind. *bhṛshṭi-* 'Zacke, Spitze, Ecke'; — *ind-ustria* 'Fleiss, Betriebsamkeit' neben altind. *vish* 'wirken, thätig sein, betreiben'.

Oefters ist das inlautende *s* auch unter dem Schutze eines vorausgehenden nachbarlichen Consonanten bewahrt, so in ἄξων, *axis* 'Achse'; — ἀλέξειν 'wehren', altind. *raksh* 'wehren, schützen'; — ἀέξεσθαι und αὐξάνεσθαι 'zunehmen', deutsch *wachsen*, altind. *vaksh* 'wachsen'; — δεξιός, δεξιτερός = *dexter* 'rechts befindlich'; — λοξός 'schief, schräg' = *luxus* 'verrenkt'; — θαρσεῖν 'muthig sein', goth. *ga-dars* 'er wagt', altind. *dharsh* 'muthig sein, wagen'; — πτίσσειν, *pinsere* 'zerreiben, zerstampfen'; — *anser*, altind. *hansá-*, χήν (aus χάνσο-) 'Gans'; — *ensis*, altind. *así-* 'Schwert'; — *coxa* 'Hüfte', altind. *káksha-* 'Gurt, Achsel, Versteck'; — *ac-cersere* 'herbeiholen', altind. *karsh* 'ziehen, anziehen, an sich ziehen'; — *texere* 'weben', altind. *taksh* 'behauen, verfertigen, schaffen'; — *mensis*, *mens-* = altind. *mâs-*, μήν (aus μενς) 'Monat'.

Zwischen Vocalen steht ebensowohl im Griechischen — abgesehen von den oben besprochenen Fällen, in denen es aus dem harten Dental hervorging, wie zum Beispiel in πόσις neben altind. *páti-* 'Herr' — als im Lateinischen das *s* nur mehr ausnahmsweise. Im Griechischen ging es mehrfach aus doppel-σ hervor, das selbst auf verschiedene Weise entstanden sein konnte, so in μέσος, bei Homer gewöhnlich noch μέσσος (aus μέθjος) = altind. *mádhja-* 'in der Mitte befindlich'; — κνῖσα neben κνίσσα (aus κνίθja) 'Fettdampf', zu altind. *gandhá-* 'Geruch, Duft'; — Ὀδυσεύς (Ilias 4, 494; 501; 6, 30 und sonst oft) neben Ὀδυσσεύς; — ὀπίσω 'zurück, rückwärts', 'hernach' neben homerischem ὀπίσσω; — ὅσος 'wie gross' und τόσος 'so gross' neben den homerischen ὅσσος und τόσσος; — in zahlreichen Futur- und Aoristformen, wie ἔσομαι 'ich werde sein', homerisch ἔσσομαι (aus ἔσ-σjομαι),

ἕσω, 'ich werde bekleiden', homerisch *Ϝέσσω* (Odyssee 17, 550), *ἔτρεσα* 'ich zitterte, ich flüchtete', homerisch *ἔτρεσσα* (*τρέσσαν* 'sie flüchteten' Odyssee 6, 138), *ἄϜεσα* 'ich verbrachte die Nacht' (Odyssee 19, 342) aus *ἄϜεσσα* neben altind. *vas* 'verweilen, übernachten', *ἐτέλεσα* 'ich vollendete', homerisch *ἐτέλεσσα*, *νεικέσω* 'ich werde schelten' (Ilias 10, 115) aus *νεικέσσω*, *αἰδέσομαι* 'ich werde scheuen, ich werde ehren', homerisch *αἰδέσσομαι* (Odyssee 14, 388). — Ohne weiter im Einzelnen noch die Gründe zu untersuchen, aus denen das *s* gegen die umfassendere Regel zwischen Vocale gestellt wurde, führen wir an Beispielen noch an: *δασύς* neben *densus* 'dicht'; — *θρασύς* 'muthig' neben *θάρσος* 'Muth'; — *πράσον* neben *porrum* (aus *porsum*) 'Lauch'; — *λάσιος* 'zottig' neben altbulg. *vlasŭ* 'Haar'; — *δρόσος* 'Thau'; — *βλαισός* 'auswärts gebogen'; — *πῖσος* 'feuchte Niederung, Au'; — *νῆσος* 'Insel'; — *πίσος* 'Hülsenfrucht, Erbse', *pîsum* 'Erbse'; — *νόσος*, homerisch *νοῦσος* 'Krankheit'; — *μασᾶσθαι* (aus *μασσᾶσθαι*) 'kauen'; — *μισεῖν* 'hassen'; — *μύσος* 'ruchlose Handlung'; — *ἥμισυς* 'halb'; — *ἶσος*, alt *Ϝῖσος*, *ϜισϜος* 'gleich' neben altind. *vishu-* 'nach beiden Seiten, nach verschiedenen Seiten'. — Im Lateinischen ist *s* zwischen Vocalen in manchen Fällen offenbar durch den Einfluss eines nachbarlichen *r* vor dem Uebergang in *r* bewahrt, wie in *miser* 'unglücklich, elend'; — *laser* (ein harziger Pflanzensaft); — *caesariês* 'Haupthaar' neben altind. *kâisara-* 'Haar'; — *dis-ertus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt' neben zum Beispiel *dir-imere* (aus *dis-imere*) 'trennen, absondern'; — einige Male scheint die Bewahrung des *s* im Ausfall eines nachbarlichen Nasals ihren Grund zu haben, so in *pîsere* neben gewöhnlichem *pinsere* 'zerstossen, zerstampfen'; — *vêsîca* neben *vensîca* 'Blase'. — Sonst mögen noch genannt sein: *qvasillus* oder *qvasillum* 'Körbchen' neben litt. *kaszus* 'grosser Korb'; — *casa* 'Hütte'; — *câseus* 'Käse'; — *qvaesô* 'ich bitte' neben *qvaerô* (aus *qvaesô*) 'ich suche' mit dem Perfect *qvaesîvî* 'ich suchte'; — *bâsium* 'Kuss' nebst *bâsiâre* 'küssen'; — *cisium* 'zweiräderiger Reisewagen'; — *pusillus* 'sehr klein'; — *nâsus* 'Nase' neben *nâris* (aus *nâsis*) 'Nasenloch, Nase', altind. *nâsâ-*, deutschem *Nase*; — *vâsa* (Mehrzahl zu *vâs*) 'Gefässe'.

Zu den selteneren Ausnahmsfällen, deren jedesmaligen besonderen Grund eingehender zu prüfen unsere Aufgabe indess hier nicht sein kann, gehört es, dass auch im Lateinischen das *s* zwischen Vocalen ganz verdrängt ist. So steht *Cereâlis* 'zur Ceres (*Ceres-*) gehörig' für *Ceresâlis*; — *pruîna* 'Reif' für *prusîna*, neben

altind. *prúshvá-* oder *prushvá-* 'gefrorener Tropfen, Reif'; — *vêr* 'Frühling', für *veser*, neben ἦρ, alt ϝέαρ (aus ϝέσαρ). — Sehr wahrscheinlich ist der Ausfall des Zischlauts in Genetivformen wie *agrî* 'des Ackers' neben altem ἀγροῖο (aus ἀγρόσιο), altind. *ágrasja*; *equî* 'des Pferdes' neben altem ἵπποιο (aus ἵπποσιο), altind. *áçvasja* und den ähnlichen, an die sich dann auch die weiblichen wie *terrae* 'der Erde', alt *terrâî*, anschliessen. Neben Formen der letzteren Art ist auch für die Genetive und Dative von Grundformen auf *ê*, wie *facieî* 'des Gesichts' und 'dem Gesicht', die gleiche Verdrängung des Zischlauts sehr wahrscheinlich, weiterhin aber überhaupt wahrscheinlich, dass die dem Lateinischen eigenthümlichen Grundformen auf *ê* aus solchen auf *es* hervorgingen, wie denn zum Beispiel auch das alte *plêbê-* (*plêbês*) 'Volksmenge, Volk' im Griechischen noch πλῆϑες- (πλῆϑος) 'Fülle, Menge' zur Seite hat und *diê-* (*diês*) 'Tag' im nächsten Zusammenhang mit altind. *divasá-* 'Himmel', 'Tag' steht. Aehnliche Verstümmlungen liegen zum Theil vielleicht auch vor in weiblichen Bildungen, wie *nûbês* 'Wolke', *sêdês* 'Sitz' und den ähnlichen; dem letzteren steht ἕδες- (ἕδος) 'Sitz' sehr nah. Wie leicht die Grundformen auf *s* dieses Lautes auch sonst verlustig gehen, zeigen Bildungen wie *corpulentus* 'wohlbeleibt' von *corpus* 'Körper, Leib', *opi-fex* 'Werkmeister, Arbeiter' von *opus* 'Werk', *foedi-fragus* 'bundbrüchig' von *foedus* 'Bündniss', *rûmi-ficâre* 'preisen' von *rûmor* (aus *rûmôs-*) 'Gerücht, Ruf'. Möglicher Weise darf man auch bei den Verben auf *êre*, die in so weitem Umfange intransitive Bedeutung zeigen, wie *liqvêre* 'flüssig sein', *hebêre* 'stumpf sein', *patêre* 'offen sein', *langvêre* 'matt sein', *valêre* 'stark sein', vielfach zu Grunde liegende Formen auf *es*, also etwa ein **langves-* 'ermattet' und ähnliches, annehmen, wie zu gleicher Anschauung auch einige griechische Verba auf εῖν hindrängen, wie zum Beispiel εὐδαιμονεῖν 'glücklich sein', dem zunächst wohl das selbe εὐδαιμονές- zu Grunde liegt, wie es zum Beispiel im Comparativ εὐδαιμονέστερος 'glücklicher' enthalten ist. — Weiter dürfen hier auch noch Bildungen angeführt werden, wie *scî-licet* 'natürlich, versteht sich', eigentlich 'man kann wissen', *vidê-licet* 'es ist offenbar, natürlich', eigentlich 'man kann sehen', *cale-facere* 'warm machen', *âre-facere* 'trocken machen' und ähnliche, deren erste Theile (*scî-*, *vidê-*, *cale-*, *âre-*) als verkürzte, das heisst des alten Suffixes *re* (aus *se*) beraubte, Infinitive gelten dürfen. — Noch andere Verbalformen, in denen der Verlust eines inneren Zischlauts scheint angenommen werden zu dürfen, sind die passivischen In-

finitive unabgeleiteter Verben, wie *dûcî* 'geführt werden', alt *dûcier*, *dîcî* 'gesagt werden', alt *dîcier*; in Vergleich mit Infinitiven wie *amârî* 'geliebt werden', alt *amârier*, neben activem *amâre* oder *audîrî* 'gehört werden', alt *audîrier*, neben activem *audîre* 'hören' und anderen scheinen Bildungen wie die genannten *dûcier* und *dîcier* aus volleren *dûcerier* und *dîcerier*, deren inneres *r* auf *s* zurückweisen würde, verkürzt zu sein.

Im Auslaut der Wörter hat ebensowohl das Griechische als das Lateinische ausser bei einzelnen Collisionen mit bestimmten nachbarlichen Consonanten, von denen weiterhin noch die Rede sein wird, in der Regel den Zischlaut bewahrt, so in Nominativen wie ἵππος = *equus* = altind. *áçvas* 'Pferd'; ὄφις = *angvis* = altind. *áhis* 'Schlange'; τίς = *qvis* 'wer'; βοῦς = *bôs* 'Rind'; — in Genetiven wie ποδός = *pedis* = altind. *padás* 'des Fusses', βοός = *bovis* 'des Rindes'; — in Pluralnominativen wie τρεῖς = *três* = altind. *trájas* 'drei'; ἄνδρες 'Männer', *patrês* 'Väter'; — in Pluralaccusativen wie ἀγρούς (aus ἀγρόνς) = *agrôs* = goth. *akrans* 'Aecker', νέκυς 'Todte', *fructûs* 'Früchte'; — in ungeschlechtigen Formen wie γένος = *genus* 'Geschlecht' und ähnlichen; — in Adverbien wie ἑκάς 'entfernt, fern' = *secus* 'anders'; ἐξ = *ex* 'aus'; ἄψ 'weg, zurück' = *abs* 'von, weg'; — in ἕξ = *sex* 'sechs'; — in Verbalformen zweiter Person wie φέροις 'du mögest tragen' = *ferês* 'du wirst tragen'; ἔφερες, *ferêbâs* 'du trugest' und anderen. — Ausnahmsweise ist das alte auslautende *s* im Lateinischen auch abgefallen, wie in *mage* neben *magis* 'mehr', im alten *pote* neben *potis* 'vermögend, mächtig'; — in Passiv- und Deponentialformen wie *verêbâre* 'du fürchtetest' für *verêbâris*, *amêre* 'du werdest geliebt' für *amêris*; — in Nominativen wie *ager* 'Acker' für *agrus*, *ruber* 'roth' für *rubrus*, *miser* 'unglücklich, elend' für *miserus*, *imber* 'Regenguss' für *imbris* und ähnlichen, in denen der Zischlaut unter dem Einfluss des nah vorausgehenden *r* stand. — Einige Male scheint altes auslautendes *s* im Griechischen geradezu durch den Nasal vertreten zu werden, so in den Verbalformen der ersten Pluralperson wie φέρομεν neben *ferimus* = altind. *bhárâmas*, aber auch dialektischem (altdorischem) φέρομες 'wir tragen'; — in homerischen Casusformen, wie θεόφιν 'den Göttern', ὀστεόφιν 'den Gebeinen', ναῦφιν 'den Schiffen', deren Suffix mit dem altindischen *bhis* in Pluralinstrumentalen wie *nâubhis* 'mit den Schiffen' übereinzustimmen scheint; — ferner vielleicht auch in den ablativischen Formen auf θεν, wie ἀγρόθεν 'vom Acker her', ἱππόθεν 'vom Pferde her', πόθεν 'woher', deren

suffixales *θεν* mit dem *tus* = altind. *tas* in *caelitus* 'vom Himmel her', *funditus* 'von Grund aus', altind. *viçvátas* 'von allen Seiten' übereinzustimmen scheint. — Dialektisch ist im Griechischen auslautendes *s* bisweilen in *ρ* übergegangen, so im lakonischen *τίρ* 'wer' = *τίς*, *νέκυρ* 'Leichnam' = *νέκυς*, *ἀβώρ* 'Morgenröthe' = homerisch. *ἠϝώς*, im elischen *οὗτορ* 'dieser' = *οὗτος*, *ἵππορ* 'Pferd' = *ἵππος* und sonst. Wo der gleiche Lautübergang im Lateinischen angetroffen wird, stand er unter dem Einfluss nahzugehöriger Formen mit ursprünglich inlautendem *s*, oder das fragliche *s* stand selbst ursprünglich noch im Inlaut, so in Bildungen wie *amor* 'Liebe' (aus *amôs*) neben *amôris* (aus *amôsis*) 'der Liebe', *amôrem* (aus *amôsem*) 'Liebe'; — in Comparativen wie *mdjor* 'grösser' (aus *mdjôs*) neben *mdjôrem* 'den grösseren' (aus *mdjôsem*); — in allen passivischen und Deponentialbildungen auf *r*, wie *vescor* 'ich esse, ich nähre mich' aus *vescôs*, *vescô-se*, *vescitur* 'er nährt sich' aus *vescit-u-se*, *amor* 'ich werde geliebt' aus *amôs*, *amô-se*, und anderen.

Die Nasale.

Die griechische Schrift unterscheidet drei Nasale, nämlich ausser dem dentalen *ν* = *n* und dem labialen *μ* = *m*, neben denen das Lateinische keine weitere Unterschiede in der Schrift macht, den stets durch unmittelbar folgenden Guttural bedingten gutturalen Nasal, der äusserlich mit dem weichen Guttural übereinstimmt, wie in *ὄγκος* 'Widerhaken' neben *uncus* 'Haken', *ἄγχειν* neben *ángere* 'zusammendrücken, einengen' und sonst. Dass etwa auch im Griechisch-lateinischen diese drei Unterscheidungen des Nasals und nicht auch noch weitere gemacht worden seien, haben wir weder zu behaupten noch zu leugnen die ausreichenden Mittel. Als wirklich selbstständige Nasale, das heisst solche, die ein Wort anlauten oder auch frei zwischen Vocalen sich bewegen können, dürfen wir hier nur das dentale *n* und das labiale *m* bezeichnen nnd von ihnen ist zunächst auch noch weiter zu handeln.

N.

Griechisch-lateinisches *n* können wir aus ziemlich vielen Formen des Griechischen und Lateinischen entnehmen, die den Nasal an der selben Stelle enthalten. So finden wir ihn anlautend in mehreren Zusammensetzungen, deren erster Theil weder im Griechischen noch im Lateinischen mehr ganz selbstständig auftritt, aber

zum Beispiel mit dem Gothischen *ni* = altind. *ná* 'nicht' übereinstimmt, so in νή-ποινος 'ungestraft', νη-πενθής 'kummerlos, Kummer lindernd', ν-ήνεμος 'windstill', ν-ώνυμος und ν-ώνυμνος namenlos', νη-κερδής 'nutzlos', νῆ-ις, homerisch νῆ-Ϝις 'unwissend', *ne-qve* 'und nicht', *ne-scîre* 'nicht wissen', *ne-qvîre* 'nicht können', *ni-mius* (für *ne-mius*) 'unmässig, übermässig', *n-olle* (aus *ne-velle*) 'nicht wollen', *n-egâre* 'leugnen', *nêmô* (aus *ne-homô*) 'niemand', *ne-uter* 'keiner von beiden', *n-ullus* 'keiner', *n-unqvam* 'nie', *n-ôn* 'nicht'; — ferner in: νῶι, νώ 'wir beiden', *nôs* 'wir'; — ναί, attisch νή 'traun', *né* oder *nae* 'traun'; — νύ = goth. *nu* = altind. *nú* 'nun, jetzt', νῦν 'jetzt', *nunc* 'jetzt', *nû-per* 'neulich', *num* 'nun, noch'; — νέω = *neô* 'ich spinne', νήθειν 'spinnen', deutsch *nähen*; — νέκυς und νεκρός 'Leichnam', *necâre* 'tödten', *nocêre* 'schaden'; — νύξ = *nox* 'Nacht'; — νέφος 'Wolke', νεφέλη = *nebula* 'Nebel, Wolke'; — νεφροί, dialektisch *nefronês* 'Nieren'; — νύμφη 'jungfräuliche Braut', νυμφεύειν, *nûbere* 'vermählen, heirathen'; — νέμειν 'vertheilen, zutheilen', 'füttern, weiden', 'besitzen, innehaben', νέμεσθαι 'innehaben, bewohnen', 'weiden, sich nähren', goth. *niman* 'nehmen', *numerus* 'Zahl', νέμος 'Weideplatz, Hain' = *nemus* 'Wald, Hain'; — νέος = *novus*, deutsch *neu*; — ναῦς, *nâvis*, altind. *nâ'us* 'Schiff'; — νεύειν 'nicken, winken', *an-nuere* 'zunicken', *ab-nuere* 'abschlagen, verneinen', *nûtâre* 'winken', 'schwanken, wanken'.

Mehrfach ist das *n* erst dadurch anlautend geworden, dass ein ihm vorausgehender ursprünglich anlautender und wahrscheinlich auch im Griechisch-lateinischen noch unversehrter Consonant aufgegeben wurde. Solche Beeinträchtigung aber traf, wie wir schon oben gesehen, insbesondere den Zischlaut und so sind hier zu nennen: νᾶμα 'das Nass', νήχειν 'schwimmen', *nâre* 'schwimmen', νᾱρός 'fliessend', νότιος 'nass, feucht', 'südlich', νῆσος 'Insel', νῆσσα 'Ente', altind. *snâ* 'sich waschen, sich baden'; — νάειν, äolisch ναύειν 'fliessen, bewässern', *nûtrîre* 'säugen, nähren', altind. *snu* 'Flüssigkeit entlassen', insbesondere 'Muttermilch entlassen'; dazu νέειν 'schwimmen'; — νιφ-, *nix*, deutsch *Schnee*, νείφειν, *ningvere* 'schneien'; — νυός = *nurus*, deutsch *Schnur*, altind. *snushâ'*- 'Schwiegertochter'; — νόος 'Verstand' neben goth. *snutrs* 'klug, weise', deutschem *sinnen*, lat. *sentîre* 'empfinden, einsehen'. — Daneben sind weiter auch noch namhaft zu machen: *nîdor* 'Dunst, Duft' neben κνῖσσα 'Fettdampf'; — *naucum* oder *naucus* 'etwas Geringes', das wohl zu κνῆν 'schaben, reiben' gehört; — *nâsci*

'geboren werden', neben älterem *gnâsci* und γίγνεσθαι 'entstehen'; — *nôscere* neben älterem *gnôscere* und γιγνώσκειν 'kennen lernen, erkennen'; — *nôdus* 'Knoten' aus *gnôdus* neben deutschem *Knoten* und ἄγαθίς (aus ἀ-γανθίς) 'Knäuel'; — νίκη 'Sieg' aus Ϝνίκη neben *vincere* 'besiegen'.

Eine hier noch zu erwähnende eigenthümliche Erscheinung, die in weitem Umfange das Griechische kennzeichnet, besteht darin, dass ein ursprünglich anlautender Consonant durch den Vortritt eines Vocales in den Inlaut geschoben wird. Sie betrifft übrigens nicht bloss die Nasale — auch das *m* —, sondern auch die weiterhin noch zu betrachtenden liquiden Laute *r* und *l* und die beiden Halbvocale *j* und *v*, ja vereinzelt scheint sie auch im Gebiete der Stummlaute sich beobachten zu lassen, wie wenn zum Beispiel dem gothischen *hausjan* griechisches ἀ-κούειν (aus ἀκούσειν; ἀκουστός 'hörbar') 'hören' gegenübersteht. In einzelnen Fällen mag der fragliche Vocal als Bruchstück eines ursprünglich vollen Präfixes übrig geblieben sein, in einzelnen anderen darf er vielleicht auch als Rest einer alten Reduplication gelten, da die Bildung durch Reduplication in der älteren Geschichte der indogermanischen Sprachen ohne Zweifel eine viel grössere Rolle gespielt hat, als in späterer Zeit, und hie und da mag er auch sonst noch als wirklich alt und einer ursprünglicheren volleren Wortform angehörig angesehen werden müssen, in den meisten anzuführenden Wörtern aber glauben wir entschieden von dem wirklichen Vortritt eines Vocales sprechen zu dürfen, über dessen Entwicklung weitere Untersuchungen anzustellen hier indessen nicht der Ort ist. Vor dem *ν* finden wir den vorgetretenen Vocal in: ἀνήρ 'Mann' neben oskischem und umbrischem *ner-* 'Mann', dem sabinischen Namen *Nerô*, altir. *nert* 'Kraft, Gewalt' und altind. *nár-* 'Mann'; — ἀνεψιός 'Geschwistersohn' neben *nepôt-* 'Neffe, Enkel' = altind. *nápât-* und *náptar-* 'Abkömmling', 'Enkel', 'Sohn', goth. *nithjis* 'Verwandter' = altbulg. *netij* 'Neffe', lat. *neptis* = altind. *naptî-*, *naptî-*, 'Nichte, Enkelinn'; — ἀνάγκη 'Zwang' neben *necesse* 'nothwendig'; — ἐνεγκεῖν (Aorist) 'tragen' neben litt. *nesszti* und altbulg. *nesti* 'tragen'; — *ἐνεκές- in den homerischen δι-ηνεκής 'weithinreichend', ποδ-ηνεκής 'bis auf die Füsse reichend', δουρ-ηνεκής 'vom Speer erreicht' und κεντρ-ηνεκής 'vom Stachel erreicht' neben *nancisci* 'erreichen, erlangen', altind. *naç* 'erreichen'; — ὄνειδος 'Schimpf, Schande' neben altind. *nind* und *nid* 'schmähen', *níd-* 'Spott, Schmähung'; — ἔνεροι 'die unteren', ἐνέρτερος neben νέρτερος 'der untere', ἔνερθεν

neben *νέρθεν* 'von unten' und wohl deutschem *Nord*, mittelhochd. *norder* 'nördlich'; — *ὄνομα* neben *nômen* = goth. *namô* = altind. *nấman-* 'Name', für welche letzteren drei Formen durch die lateinischen *co-gnômen* 'Zuname, Beiname' und *i-gnôminia* 'Schimpf, Beschimpfung', eigentlich 'Namenlosigkeit' (*ἀν-ωνυμίᾱ*), der Abfall eines ursprünglich anlautenden Gutturals erwiesen zu werden scheint; — *ἐννέα* (für *ἐνέϝα*) 'neun', *ἔνατος* (aus *ἔνϝατος*, *ἐνέϝατος*?) 'der neunte' und *ἐνενήκοντα* (wohl zunächst aus *ἐνϝενήκοντα*) 'neunzig' neben *novem*, goth. *niun*, altind. *návan-* 'neun'. — Dazu sind hier auch noch zu nennen: *ὄνυξ* (*ὄνυχ-*) nebst *ungvis* 'Nagel, Kralle, Klaue' und *ungula* 'Klaue, Kralle, Huf', die also bezüglich ihres vocalischen Anlauts mit einander übereinstimmen, neben deutschem *Nagel* und altind. *nakhá-* 'Nagel, Kralle', — und mit ganz ähnlichem Lautverhältniss noch *ὀμφαλός* und *umbilicus* 'Nabel' neben den deutschen *Nabel* und *Nabe* und altind. *nấbhi-* 'Nabel', 'Radnabe'. Bei der beachtenswerthen Uebereinstimmung mit dem Latein werden wir für *ὄνυξ* und *ὀμφαλός* auch schon griechisch-lateinische Grundlagen mit anlautendem Vocal annehmen dürfen.

Mit Hinzuziehung zugehöriger Formen aus ferner verwandten Sprachen nennen wir noch folgende Wörter mit anlautendem Nasal: *νίζειν* 'waschen', altind. *niǵ* 'abwaschen, abspülen, reinigen'; — *νύσσειν* (aus *νύχjειν*) 'stossen, stechen', litt. *nëżëti* 'stechen, jucken'; — *νέεσθαι* und *νίσσεσθαι* 'herzugehen, kommen, heimkehren', goth. *ga-nisan* 'genesen, gerettet werden', altind. *nas* 'zusammen kommen, wohnen mit'; dazu auch *ναίειν* (aus *νάσjειν*) 'wohnen, bewohnt sein'; — *nâsus* 'Nase' und *nâris* 'Nasenloch', deutsch *Nase*, altind. *nấsâ-* 'Nase'; — *nîdus*, deutsch *Nest*, altind. *nîḍá-* 'Ruheplatz, Lager, Nest'; — *nûdus* 'nackt', goth. *naqvads*, altind. *nagná-* 'nackt, bloss'. — Erst in Folge der Einbusse eines ursprünglich anlautenden nachbarlichen Consonanten wurde der Nasal anlautend in: *νεῦρον* 'Sehne' neben altbaktr. *çnavare* 'Sehne' und altind. *snấvan-* 'Band, Sehne'; — *ναρκᾶν* 'erstarren' neben althochd. *snerhan* 'zusammenziehen'; — *napurae* 'Strohseile' (bei Festus), neben altbulg. *snopŭ* 'Band, Bündel', althochd. *snuobili* 'Fessel, Band'; — *nectere* 'knüpfen', aus *knectere*, neben altind. *kanc*, *kac* 'binden'; — *nicere* 'winken' (mit den Augen) und *cô-nîvêre* 'sich schliessen' (oft von Augen), altbulg. *po-nikŭ* 'das Niederschlagen der Augen', neben goth. *hneivan* 'sich neigen'; dazu auch wohl *nîti* 'sich stützen, sich stemmen'.

Inlautendes oder auch auslautendes *n* entspricht sich in folgen-

den griechischen und lateinischen Wörtern: *ἄν* 'etwa, vielleicht' — *an* 'oder' = goth. *an* 'denn' (fragend); — *ἐν*, alt *ἐνί* = *in* = deutsch *in*; — *ἀνά* 'auf' = *an-* in *an-hêlâre* 'aufathmen, schnaufen', goth. *ana* 'an, auf', altbaktr. *ana* 'auf'; — *ἀν-* = *in-* = deutsch *un-* in *ἀν-ώνυμος* 'namenlos, ungenannt', *ἀν-αίτιος* 'schuldlos', *ἄν-αλτος* = *in-sulsus* 'ungesalzen', *ἄν-υδρος* = altind. *an-udrá-* 'wasserlos', *in-animus* 'leblos', *in-ermis* 'unbewaffnet', *in-eptus* 'unpassend', *un-rein, un-schuldig* und anderen Zusammensetzungen; — *ἄνεμος* 'Wind' = *animus* 'Geist', *anima* 'Lufthauch, Seele'; — *οἴνη*, *οἶνος* 'die Eins auf dem Würfel', *ûnus*, goth. *ains* 'einer'; — *καναχή* 'Geräusch, Getön', *canere* 'singen', *κινυρός* 'winselnd, jammernd'; — *κόνις* 'Staub, Asche', *cinis* 'Asche'; — *κῶνος* 'Kegel', *cuneus* 'Keil'; — *κύων, canis* 'Hund'; — *κλόνις* 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken'; — *κρίνειν* 'scheiden', *cernere* 'scheiden, unterscheiden'; — *κορώνη* 'Ring' = *corôna* 'Kranz, Ring'; — *κορώνη, cornix* 'Krähe'; — *κράνον, cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *πάνυ* 'gar sehr', *penitus* 'völlig'; — *πένης* 'arm', *pênûria* 'Mangel'; — *πήνη, πῆνος* 'Einschlagsfaden', *pannus* 'Gewebe, Tuch, Kleid, Binde'; — *πτέρνα* 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — *πρηνής, prônus* 'vorwärts geneigt'; — *τανύειν, τείνειν, tendere* 'spannen, dehnen', *tenêre* 'halten', *ταναός* 'gestreckt', *tenuis* 'dünn', *tener* 'zart', *τένων* 'Sehne, Flechse', *tenus* 'ausgespannte Schnur, Dohne'; — *γένος* = *genus* 'Geschlecht', *γένεσις* 'Geschlecht, Erzeugung' = *gens* 'Geschlecht', *γίγνεσθαι* 'erzeugt werden, entstehen', *gignere* 'erzeugen'; — *γένυς* 'Kinnbacken', *gena* 'Wange'; — *γόνυ* = *genû* 'Knie'; — *γέγωνα* 'ich bin erkennbar, ich bin vernehmlich', *γνωτός* = *nôtus* (aus *gnôtus*) 'bekannt'; — *Διώνη* = *Diâna, Dîâna*; — *φαίνεσθαι* 'scheinen, leuchten', *fenestra* 'Fenster'; — *σχοῖνος* 'Binse, Flechtwerk, Strick, Seil', *fûnis* 'Strick, Seil'; — *γίννος, hinnus* 'Maulthier'; — *ἕνος* 'alt', *senex* 'Greis'; — *σπλήν* = *liên* 'Milz'; — *στένειν* 'ertönen', 'stöhnen, seufzen', 'brausen', *tonâre* 'donnern'; — *ὕπνος* = *somnus* 'Schlaf'; — *μένειν, manêre* 'bleiben'; — *μέμονα* 'ich gedenke, ich will', *meminisse* 'sich erinnern', *μιμνήσκειν* 'erinnern', *μαίνεσθαι* 'rasen', *μένος* 'Muth, Zorn', *mens* 'Sinn, Verstand', *monêre* 'ermahnen'; — *μινύθειν, minuere* 'vermindern', *minus* 'weniger'; — *μάννος, μόννος, monîle* 'Halsband'; — *μινύρεσθαι* 'wimmern, winseln, girren', *minurîre* 'piepen, zwitschern'; — *ἀράχνη, arânea* 'Spinne, Spinngewebe'; — *λάχνη, lâna* 'Wolle'; — *λίνον, lînum* 'Flachs, Lein'; — *οἶνος*, alt *Ϝοῖνος, vînum* 'Wein'; — *ἶν-, ἴς* 'Sehne, Nerv, Muskel', *ἴνιον* 'Genick', *vêna* 'Ader'; —

ὦνος 'Kaufpreis', *vênum* (Accusativ) 'Verkauf'; — ὀνίνημι 'ich erfreue, ich fördere', *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss'.

Wir stellen diejenigen Formen besonders, deren innerer Nasal sich an einen unmittelbar folgenden Consonanten anschliesst. Dass der Nasal in solcher Stellung dem besonderen Einfluss des je folgenden Consonanten unterliegt, also gleichsam gebunden oder unfrei auftritt, hat die reiche altindische Schrift mit ihren zahlreichen verschiedenen Nasalen auch äusserlich zum Ausdruck gebracht. Die griechische Schrift unterscheidet, wie schon oben bemerkt wurde, wenigstens auch den gutturalen Nasal; ausserdem aber wird in weiterem Umfange der durch unmittelbar folgenden Labial hervorgerufene Nasal, das *m*, das sonst auch als selbstständiger Nasal in den indogermanischen Sprachen häufig auftritt, äusserlich bezeichnet. Die Formen, die es in dieser gebundenen oder unfreien Stellung enthalten, führen wir hier gleich mit auf, wenn auch der weiteren Betrachtung des *m* weiterhin noch ein besonderer Abschnitt von uns gewidmet werden muss. Die haupsächlichsten Formen aber, in denen bezüglich des unmittelbar vor folgenden Consonanten stehenden Nasals das Griechische und Lateinische übereinstimmen, wornach wir dann auch für das Griechisch-lateinische zurückschliessen können, sind die folgenden: ἀγκύλος 'gekrümmt', ὄγκος 'Widerhaken' = *uncus* 'Haken', ἀγκάλη 'gebogener Arm', ἀγκάς 'in die Arme', ἄγκος 'Vertiefung, Bergschlucht, Schlucht', ἀγκοίνη 'Arm', ἀγκών 'Armbug, Ellenbogen', ἄγκῡρα 'Anker', *angulus* 'Winkel', ὀγκύλος 'gewölbt, geschwollen', *ungulus* 'Fingerring'; — ὀγκᾶσθαι 'brüllen', *uncâre* 'brüllen' (vom Bären); — ἀντλεῖν, *anclâre* 'schöpfen'; — ἄγχειν, *angere* 'würgen, zusammendrücken', ἀγχοῦ, ἄγχι 'nah', *angor* 'Angst', *angustus* 'eng'; — ἔγχελυς, *angvilla* 'Aal'; — ἀντί 'vor, entgegen' = *ante* 'vor'; — ἐντός = *intus* 'innen'; ἔντερον 'Gedärme', eigentlich 'das Innere', *interior* 'der innere'; — ἔνδον, ἔνδοθι 'drinnen', alt *endo*, *indu* 'drin, in'; — χήν (aus χάνσο-), *anser*, altind. *hansá-* 'Gans'; — ἄμβων 'Buckel mitten im Schilde, erhabene Rundung' = *umbô* 'Erhöhung, erhöhter Rand'; — ὄμβρος = *imber* 'Regen, Regenguss'; — ἄμφω = *ambô* 'beide'; — ἀμφι = *ambi-*, *amb-* 'auf beiden Seiten, um'; — ὀμφαλός, *umbilîcus* 'Nabel'; — κέντρων, *centô* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — κιγκλίς, *cancer* 'Gitter, Gatter'; — κλαγγή, *clangor* 'Klang'; — κόλυμβος 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — ξανθός 'glänzend, gelb', *candidus* 'glänzend weiss'; — *qvinqve* = πέντε, dialektisch πέμπε 'fünf'; πέμπτος = *qvintus* (aus *qvinctus*) 'der

fünfte'; — *τριά-κοντα* = *tri-ginta* 'dreissig', *τεσσαρά-κοντα*, *quadrá-ginta* 'vierzig' ff.; — *πένθος* 'Trauer', *πείσομαι* (aus *πένθ-σομαι*) 'ich werde leiden', *of-fendere* 'Schaden leiden', 'anstossen, beschädigen, beleidigen'; — *τέγγειν* = *tingere* 'benetzen'; — *τένθειν* 'benagen', *τενθεύειν* 'naschen', *tondêre* 'schaben, scheeren'; — *ὀδόντ-* = *dent-* 'Zahn'; — *χανδάνειν*, *pre-hendere* 'fassen, ergreifen'; — *σπόγγος*, *σφόγγος* 'Schwamm' = *fungus* 'Erdschwamm, Pilz'; — *σφενδόνη*, *funda* 'Schleuder'; — *θιγγάνειν* 'berühren', *fingere* 'streichen, bilden'; — *αὐθ-έντης* 'Urheber, Thäter', *sons* 'schuldig'; — *στρογγύλος* 'rund', *στραγγάλη* 'Strang, Strick', *stringere* 'streichen, streifen'; — *σκάνδαλον* 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen'; — *μήν* (aus *μένσ*) = *mens-*, *mensis* 'Monat'; — *μάνδαλος* 'Riegel, Thürriegel', *μάνδρα* 'Hürde', *mendum* 'Fehler', altind. *mand* 'zögern, still stehen, hemmen'; — *ῥέγκειν*, *ῥέγχειν* 'schnarchen, schnauben', *rancâre* 'brüllen' (vom Tiger); — *λαγγάζειν* 'zögern', *langvêre* 'matt sein', *langvidus* 'matt, träge'; — *λάμπειν* 'glänzen', *limpidus* 'klar, hell'; — dazu die activen Participformen, wie *φέροντ-* = *ferent-* = goth. *bairand-* = altind. *bhárant-* 'tragend', *ἄγοντ-* = *agent-* 'treibend', und die übrigen.

Neben den Formen der aufgeführten Art, ist noch besonders hervorzuheben, giebt es nun auch noch ziemlich viele, in denen der Nasal vor seinem nachbarlichen Consonanten wie es scheint eine minder sichere Stellung einnimmt. Wir finden ihn in manchen griechischen Formen, denen gegenüber die lateinischen ihn nicht zeigen, und umgekehrt, ja sehr oft besteht solches Schwanken in Formen ein und derselben Sprache. Es ist eine Erscheinung, die aber keines Weges auf das Griechische und Lateinische sich beschränkt, die vielmehr weit über ihre engeren Gränzen hinausreicht und sich als eine allgemein indogermanische herausstellt. So lauten zum Beispiel neben dem oben angeführten altindischen *bhárant-* 'tragend' die meisten zugehörigen Casusformen ohne inneren Nasal, wie der Genetiv *bháratas* (im Gegensatz zu *φέροντος* = *ferentis*) 'des tragenden', der Locativ *bhárati* (im Gegensatz zu *φέροντι* und *ferentî*) 'in dem Tragenden', der Pluralgenetiv *bháratâm* (im Gegensatz zu *φερόντων* = *ferentum*) 'der Tragenden', wobei wir nicht werden zu bezweifeln haben, dass hier ein alter Nasal aus irgend welchem Grunde ausgedrängt worden ist. In sehr vielen anderen Fällen gehört der innere Nasal, wovon später noch genauer zu handeln sein wird, bestimmten Bildungen präsentischer Formen an, über deren engeres Gebiet er dann aber auch oft hinaus griff.

So ist es der Fall in *θιγγάνω* 'ich berühre' mit dem Aorist *ἔθιγον* 'ich berührte', *ἐρυγγάνω* neben *ἐρεύγομαι* 'ich rülpse', *φυγγάνω* neben *φεύγω* 'ich fliehe', *λαγχάνω* 'ich erlange' neben dem Aorist *ἔλαχον* 'ich erlangte', *τυγχάνω* 'ich treffe' neben dem Aorist *ἔτυχον* 'ich traf', *ἁνδάνω* 'ich gefalle' neben dem Aorist *ἕαδον* 'ich gefiel' und *svâdêre* 'rathen', *χανδάνω* 'ich fasse' neben *ἔχαδον* 'ich fasste', *μανθάνω* 'ich lerne' neben dem Aorist *ἔμαθαν* 'ich lernte', *λανθάνω* 'ich bin verborgen' neben dem Aorist *ἔλαθον* 'ich war verborgen' und *latêre* 'verborgen sein', *πυνθάνομαι* 'ich forsche' neben dem Aorist *ἐπυθόμην* 'ich forschte', *λιμπάνω* neben *λείπω* 'ich lasse', *λαμβάνω* 'ich nehme' neben dem Aorist *ἔλαβον*; ferner in *vincó* 'ich siege' neben dem Perfect *vící* 'ich siegte', *linqvó* 'ich lasse' neben *líqví* 'ich liess', *frangó* 'ich breche' neben *frégí* 'ich brach', *tangó* 'ich berühre' neben *tetigí* 'ich berührte' und *τεταγών* 'fassend', *ringor* 'ich sperre den Mund weit auf' neben *rictus* 'aufgesperrter Rachen', *findó* 'ich spalte' neben *fidí* 'ich spaltete', *scindó* 'ich zerreisse' neben *scidí* 'ich zerriss' und *σχίζω* (aus *σχίδjω*) 'ich zerspalte', *fundó* 'ich giesse' neben *fûdí* 'ich goss', *in-cumbó* 'ich stemme mich worauf' neben *in-cubuí* 'ich stemmte mich worauf' und *κύπτειν* 'sich bücken'.

Wie der innere Nasal über das Präsensgebiet hinausdrang, zeigen unter anderen: *jungó* 'ich verbinde' mit Perfect *junxí* 'ich verband' und Particip *junctus* 'verbunden' neben *jugum* = *ζυγόν* 'Joch' und *ζεύγνῡμι* 'ich verbinde', altind. *juǵ* 'anspannen': *junáǵmi* 'ich spanne an'; — *pangó* 'ich befestige' mit Perfect *panxí* 'ich befestigte' neben *pepigí* 'ich befestigte' (bildlich), dem Particip *pactus* 'befestigt', *πήγνῡμι* 'ich befestige'; — *pungó* 'ich steche' mit Particip *punctus* 'gestochen' neben dem Perfect *pupugí* 'ich stach'; — *plangó* 'ich schlage, ich betraure' mit *planxí* 'ich schlug' neben *plâga* = *πληγή* 'Schlag, Stoss', *πλήσσειν* 'schlagen'; — *fingó* 'ich streiche, ich bilde' mit *finxí* 'ich bildete' neben *fictus* 'gebildet' und dem schon genannten *θιγγάνω* 'ich berühre' mit Aorist *ἔθιγον* 'ich berührte'; — *pingó* 'ich male' mit *pinxí* 'ich malte' neben *pictus* 'gemalt'; — *stringó* 'ich ziehe straff an, ich streife' mit *strinxí* 'ich streifte' neben *strictus* 'straff, eng'; — *pinsere* 'zerstampfen' mit *pinsuí* 'ich zerstampfte' und *pinsitus* 'zerstampft' neben *pistus* 'zerstampft', *pistor* 'Stampfer, Müller, Bäcker' und *πτίσσειν* 'zerstossen, zerstampfen'; — *in-stingere* 'anreizen, antreiben' mit *in-stinxí* 'ich reizte' und *in-stinctus* 'gereizt' neben *in-stigâre* 'aufhetzen, anreizen', *stimulus* (aus *stigmulus*) 'Stachel' und *στίζειν* (aus *στίγjειν*)

'stechen'; — *ningere, ningvere* 'schneien' mit *ninxit* 'es schneiete' neben *niv-* (aus *nigv-*), *nix* 'Schnee' und *νείφειν* 'schneien'; — *mingô* 'ich harne' mit *minxî* und *minctus* neben *mictus* 'geharnt', *ὀμιχεῖν* 'harnen'; — *pandô* 'ich breite aus' mit Perfect *pandî* 'ich breitete aus' und Particip *pansus* neben *passus* (aus *pad-tus*) 'ausgebreitet'; — *pre-hendô* 'ich ergreife' mit *pre-hendî* 'ich ergriff' und *pre-hensus* 'ergriffen' neben *praeda* (aus *prae-heda*) 'Beute' und dem schon genannten *χανδάνω* 'ich fasse' mit Aorist *ἔχαδον* 'ich fasste'; — *lingô* 'ich lecke' mit *linxî* 'ich leckte' und *linctus* 'geleckt' neben *ligûrîre* 'lecken, belecken' und *λείχειν* 'lecken'; — *sancîre* 'heiligen' mit *sanxî* 'ich heiligte' und *sanctus* 'heilig' neben *sacer* 'heilig' und *σηκός* 'Hürde, Umzäunung', 'Tempel'; — *nanciscor* 'ich erlange' neben *nanctus sum* und *nactus sum* 'ich habe erlangt' und *ποδ-ηνεκής* 'bis auf die Füsse reichend'; — *ê-mungô* 'ich schneuze aus' mit *-munxî* 'ich schneuzte' und *-munctus* 'geschneuzt' neben *ἀπο-μύσσω* (aus *-μύκjω*) 'ich schneuze aus' und altind. *muc* 'auslassen, loslassen' mit Präsens *muncámi* 'ich lasse aus'; — *νίκη* (zunächst aus *Fνίκη*) 'Sieg' nebst dem schon oben genannten *vincô* 'ich siege, ich besiege' neben *vîcî* 'ich siegte' und *victus* 'besiegt'; — *κύμβαχος* 'sich kopfüber bewegend' nebst dem schon oben genannten *in-cumbô* 'ich stemme mich worauf' neben dem Perfect *in-cubuî* 'ich stemmte mich' und *κύπτειν* 'sich bücken'.

Ohne den Grund der Erscheinung in jedem einzelnen Falle genauer zu prüfen, führen wir an Beispielen für das Schwanken des inneren Nasals noch die folgenden an: *anculus* 'Diener, Knecht', *ancilla* 'Magd' neben *ἀτμήν* 'Diener, Knecht'; — *ὄγχνη* 'Birne' neben *acinus* 'Beere'; — *ἄγχειν, angere* 'würgen, zusammendrücken', *ἀγχοῦ* und *ἄγχι* 'nah', *angor* 'Angst', *angustus* 'eng', altind. *anhú-* 'eng', *ánhas-* 'Bedrängniss', neben *ἄχος* 'Schmerz, Unmuth', *ἄχνυμαι, ἀχεύειν, ἀχέειν* 'trauern', altind. *aghá-* 'Beängstiger', 'Schmerz, Kummer'; — *anguis* neben *ἔχις* und *ὄφις* und altind. *áhi-* 'Schlange'; — *ἐμπίς* 'Stechmücke, deutsch *Imme*, älter *imbe*, neben lat. *apis* 'Biene'; — *ἄμβιξ* 'Becher' neben *obba* 'Gefäss'; — *unda* neben *ὕδωρ* 'Wasser'; — *ensis* neben altind. *así-* 'Schwert'; — *cincinnus* neben *κίκιννος* 'Haarlocke'; — *καγχάζειν* 'laut lachen' neben *cachinnus* 'das laute Lachen' und altind. *kákhati* 'er lacht'; — *centum* neben *ἑ-κατόν* 'hundert'; — *campus* 'Feld' neben *κῆπος* 'Garten, Gegend' und litt. *kámpas* 'Winkel, Landstrich, Gegend'; — *κέγχρος* 'Hirse' neben *cicer* 'Kichererbse'; — *cancer* neben *καρκίνος* 'Krebs'; — *κρέμβαλον* 'Klapper' neben *crepâre* 'knarren,

klappern'; — *κεράμβυξ* 'Feuerschröter' neben *crabró* 'Hornisse'; — *κολοκύνθη* 'runder Kürbis' neben *culcita* 'Kissen, Polster'; — *κόρυμβος* 'das Oberste, das Aeusserste' neben *κορυφή* 'Gipfel, Spitze'; — *pons* 'Brücke, Steg' neben *πάτος* 'Pfad' und *com-pitum* 'Scheideweg'; — *pingvis* neben *παχύς* 'dick, feist'; — *pendêre* 'hangen, schweben' und *pendere* 'abwägen' neben *πηδᾶν* 'springen, hüpfen'; — *πομφόλυξ* 'Blase' neben *παφλάζειν* 'Blasen werfen' und *papula* 'Blattern, Bläschen'; — *planta* 'Fusssohle' neben *πλατύς* 'breit'; — *plumbum* neben *μόλυβδος* 'Blei'; — *τινθός* 'kochend, sengend, heiss' neben *taeda* 'Kienholz, Kienfackel'; — *truncus* 'verstümmelt' neben *τρῦχος* 'Bruchstück', *τρύχειν* 'zerspalten, zerreissen'; — *templum* neben *τόπος* 'Ort, Stelle'; — *nódus* (aus *gnódus, gondus*?) 'Knoten' neben *ἀγαθίς* 'Knäuel'; — *densus* neben *δασύς* 'dicht'; — *longus* (aus *dlongus*) neben *δολιχός* 'lang'; — *hirundó* neben *χελῑδών* 'Schwalbe'; — *grandó* neben *χάλαζα* 'Hagel'; — *fundus* 'Grund, Boden' neben *πυθμήν* 'Tiefe, Boden', *βυθός* 'Tiefe, Grund', altind. *budhná-* 'Boden, Grund'; — *fringilla* 'Finke' neben *φρυγίλος* (ein kleiner Vogel); — *fimbria* 'Fransen' neben *fibra* 'Faser' und *φόβη* 'flatterndes Haar'; — *σφίγγειν* 'schnüren, einengen' neben *fīgere* 'anheften'; — *γρομφάς* neben *scrófa* 'Mutterschwein'; — *στέμβειν* 'erschüttern, misshandeln' und *ἀ-στεμφής* 'unerschütterlich, fest' neben *στείβειν* 'treten, festtreten', *stīpáre* 'dicht zusammendrängen, zusammenpressen'; — *στλεγγίς* neben *strigilis* 'Streicheisen'; *στραγγάλη* 'Strang, Strick', *στρογγύλος* 'rund' und *stringere* 'streichen, streifen' neben *strágês* 'das Hinstrecken, Niederstrecken'; — *splendêre* und litt. *splendėti* 'glänzen' neben *σπληδός* 'Asche'; — *σπλάγχνον* neben *lactês* (aus *splactês*) 'Eingeweide'; — *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel' und *simpuvium* 'Opferschale' neben *σιπύη* 'Behälter, Beutel', *σίφνις* 'Art Gefäss'; — *νύμφη* 'jungfräuliche Braut', *νυμφεύειν* 'vermählen, heirathen' neben *nūbere* 'vermählen, heirathen'; — *nimbus* 'Regenguss', 'Regenwolke, Nebelhülle' neben *νέφος, νεφέλη* = *nebula* 'Wolke'; — *ἀνάγκη* 'Zwang' neben *necesse* 'nothwendig'; — *mentīri* 'lügen' neben *μητίεσθαι* 'ersinnen'; — *mangó* 'Zurichter, Aufputzer' neben *μηχανή* 'Hülfsmittel, Werkzeug', *μῆχος* 'Hülfsmittel'; — *mandere* 'kauen' neben *μασᾶσθαι* 'kauen, essen'; — *μυσκέλενδρον* neben *muscerda* 'Mäusedreck'; — *runcīna* neben *ῥυκάνη* 'Hobel'; — *ῥέμβειν* 'drehen, wälzen, rollen' und *ῥόμβος* 'Kreisel' neben *vergere* 'sich neigen, sich drehen'; — *lanx* neben *λεκάνη* 'Schüssel'; — *langvére* 'matt sein, schlaff sein' und *λαγγάζειν* 'zögern' neben

λαγαρός 'schlaff' und *λήγειν* 'aufhören'; — *limbus* 'Saum' neben *λοβός* 'Ohrläppchen, Leberlappen, Leber'; — *lambere* 'lecken' neben *λάπτειν* 'lecken, schlürfen' und *λαφύσσειν* 'verschlingen'; — *vîginti* neben *εἴκοσι* und altind. *vinçati* 'zwanzig'.

Der Rückschluss für das Griechisch-lateinische ist bei den einzelnen Zusammenstellungen nicht mit Sicherheit zu ziehen; mehrfach mag ein alter präsentischer Nasal später übergegriffen haben, in anderen Formen mag ein alter Nasal später ausgedrängt sein, noch andere Bildungen mögen auch schon innerhalb des Griechisch-lateinischen mit und ohne Nasal neben einander gelegen haben, wie innerhalb des Griechischen zum Beispiel *πένθος* 'Trauer' neben *πάθος* 'Missgeschick, Leid, Betrübniss', *βένθος* neben *βάθος* 'Tiefe', *στρόμβος* 'Kreisel, Wirbelwind' neben *στρέφειν* 'drehen' und andere.

Noch bleibt zu erwägen, welche andere Laute etwa hie und da an die Stelle eines älteren Nasals eingetreten sind. Dabei handelt sichs aber so gut wie ausschliesslich um die flüssigen *l* und *r*. Dass diese wirklich gelegentlich für alten Nasal eingetreten sind, stellen manche neuere namentlich romanische Wörter ganz ausser Zweifel, so entsprang das italienische *Bologna* aus *Bononia* und *Palermo* aus altem *Panormus*, das französische *Londres* aus *London* und *ordre* 'Ordnung' aus lateinischem *ordinem*. Sehr frühe schon scheint das *l* aus altem *n* entsprungen zu sein in *alius* = *ἄλλος* (aus *ἄλjος*) = goth. *aljis* 'der andere', die schwerlich vom altindischen *anjás* 'der andere' weit abliegen. Für *λίκμος* oder *λίκνον* 'Getraideschwinge' und *λικμᾶν* 'Getraide reinigen, Getraide schwingen' ist ursprünglich anlautender Nasal von Bugge wahrscheinlich gemacht durch den Hinweis auf litt. *nėkóti* 'Getraide in einer Mulde schwingen um es von Staub und Streu zu befreien'; für *elementum* 'Grundstoff, Kleinstes' wird alter inlautender Nasal wahrscheinlich durch die altindischen *aṇiman-* 'das kleinste Stück', *aṇimán-* 'Dünne, Feinheit', 'Magerkeit', 'die feinen Bestandtheile eines Dinges', *aṇishṭha-* 'feinstes'. Innerhalb des Griechischen zeigen das Nebeneinanderliegen von Nasal und *λ* das attische *λίτρον* und das alterthümlichere *νίτρον* 'Laugensalz' und ausserdem noch *πλεύμων* und *πνεύμων* 'Lunge'. In der letzteren Zusammenstellung aber macht schon durch die Zugehörigkeit des lateinischen *pulmôn-* 'Lunge' die Form mit dem inneren Nasal den Eindruck geringeren Alters und entsprang dieselbe vielleicht erst durch Anlehnung an *πνέω* 'ich hauche'. Ob möglicher Weise *pol-lingere* 'Leichen abwaschen

und einsalben' zu *νίζειν* und altind. *nig̃* 'abwaschen, reinigen' gehört? Manche Beispiele für den Uebergang des Nasals in *l* oder *r* finden sich wahrscheinlich noch unter den wortbildenden Suffixen, wie etwa in *formîdolôsus* 'sich grausend, scheu' neben *formîdon-* 'Grausen, Furcht', es wird aber immer schwer zu entscheiden sein, wie weit sich etwa Suffixformen mit *l* oder *r* überhaupt aus solchen mit dem Nasal herausgebildet haben und wie weit man den betreffenden Lautübergang noch im einzelnen Fall annehmen darf. Sehr wahrscheinlich ist der Ursprung des *ϱ* aus altem Nasal in Bildungen wie *ὕδωϱ* (Genetiv *ὕδατος*) und deutschem *Wasser* neben altind. *udán-* und goth. *vatan-* 'Wasser', und so weiter auch in *πῖαϱ* 'Fett, Talg' neben *πίων* = altind. *pívan-* 'fett', *ἄλκαϱ* 'Schutzwehr, Abwehr' und ähnlichen Bildungen. Für das Lateinische ist das Entspringen eines *r* aus *n* vor unmittelbar folgendem *m* in *carmen* 'Lied, Gesang' neben *canere* 'singen' und in *germen* 'Keim, Spross, Abkömmling' neben *genus* 'Geschlecht' nicht ganz unwahrscheinlich.

Einige Male scheint im Lateinischen und zwar unter dem Einflusse überwiegend vieler Wortausgänge auf *m* dieser Laut aus älterem dentalem *n*, der in den entsprechenden griechischen Formen ganz erlosch, entsprungen zu sein, nämlich in den Zahlen *septem* neben *ἑπτά*, goth. *sibun*, altind. *saptán-* 'sieben', *novem* neben *ἐννέα*, goth. *niun*, altind. *návan-* 'neun' und *decem* neben *δέκα*, goth. *taihun*, altind. *dáçan-* 'zehn' und in dem enklitischen *-qvam* 'irgend', das mit goth. *-hun* und altind. *caná* übereinstimmt, wie sie zum Beispiel verwandt sind in lat. *qvis-qvam*, goth. *hvas-hun* = altind. *kás-caná* 'irgend wer'.

Im Griechischen ist in beachtenswerther Weise das *ν* einige Male zwischen Vocalen ausgestossen, namentlich in comparativischen Casusformen, wie *μείζω* (zunächst aus *μείζοα*) neben *μείζονα* 'den grösseren', *μείζους* (zunächst aus *μείζοες*) neben *μείζονες* 'die grösseren', in denen ursprünglich der Nasal auch noch vom Zischlaut begleitet war, wie es entsprechende altindische Formen wie *máhîjânsam* 'den grösseren' noch zeigen. Dass die Formen mit *ns* auch noch die griechisch-lateinischen waren, ergiebt sich mit Bestimmtheit daraus, dass das Lateinische in seinen Comparativen den Zischlaut bewahrte, wie in *mâjôrem* (zunächst aus *mâjôsem*) 'den grösseren'. Auch noch in einzelnen anderen griechischen Bildungen mit dem Nasal ist dieser im Inlaut ausgefallen, wie in den Accusativen *Ἀπόλλω* 'den Apollon', zunächst aus *Ἀπόλλωα*, weiter *Ἀπόλλωνα*, und *Ποσειδῶ* 'den Poseidon', aus *Ποσειδῶα*,

weiter *Ποσειδῶνα*. Sehr wahrscheinlich haben auch die weiblichen Wörter auf *ω*, älter *ῳ*, wie zum Beispiel *Λητώ* (*Λητῴ*) 'Leto' und *ἠχώ* (*ἠχῴ*) 'Schall, Klang' in Folge des Ausfalles eines alten Nasals ihre besondere Gestaltung gewonnen, so dass also *Λητώ* auf ein altes *Λητώνι* zurückführen und sich damit dem lateinischen *Lâtôna* unmittelbar zur Seite stellen würde.

M.

Der labiale Nasal, das *m*, tritt im Griechischen und Lateinischen im Anlaut weit häufiger entgegen, als das dentale *n*; so findet sichs in: *μέ*, *mê* 'mich', *μοί*, *mihi* 'mir', *μοῦ*, *meî* 'meiner'; — *μάσσειν* 'kneten', *μάγειρος* 'Koch', *μᾶζα* 'Teig', *mâcerâre* 'mürbe machen', *mâla* 'Kinnbacke', *magmentum* 'Opferzusatz'; — *ἀπο-μύσσειν*, *ê-mungere* 'ausschneuzen', altind. *muc* 'auslassen, loslassen'; — *μικρός*, *σμικρός* 'klein', *macer* 'mager'; — *μυκᾶσθαι*, *mûgîre* 'brüllen'; — *μύκης* 'Pilz', *μύξα* 'Schleim', *mûcus* 'Rotz, Schleim'; — *μυκός* (bei Hesych), *μυττός*, *mûtus* 'stumm'; — *μύκλος*, *μύχλος* 'Sprungesel, Zuchtesel', *mûlus* 'Maulesel'; — *μάκαρ* 'selig', *mactus* 'verherrlicht, beglückt', *mactâre* 'verherrlichen, beschenken', altind. *mah* 'verherrlichen, beglücken, erfreuen', *manh* 'schenken' *maghá-* 'Reichthum, Fülle', 'Gabe, Geschenk'; — *μήτηρ* = *mâter* 'Mutter'; — *μέτρον* 'Maass', *mêtîrî* 'messen', *môs* 'Sitte, Art und Weise', altind. *mâ'ti* 'er misst'; — *μίτυλος*, *mutilus* 'verstümmelt'; — *μητίεσθαι* 'ersinnen', *mentîrî* 'lügen', *ματᾶν* 'vergeblich thun, fehlen', 'zögern, zaudern'; — *μίτος* 'Faden, Garn', *mittere* 'werfen', altbulg. *mesti* (aus *met-ti*) 'werfen', litt. *mesti* 'werfen, Garn werfen, aufziehen'; — *μοῖτος* 'Vergeltung', *mûtâre* 'verändern', *mûtuus* 'geborgt, wechselseitig'; — *μέγας*, *magnus* 'gross', *μεῖζον* = *mâjus* 'grösser'; — *μέδιμνος* 'Getraidemaass', *modus* 'Maass', *modius* 'Scheffel'; — *μαδᾶν* 'nass sein, zerfliessen', *madêre* 'triefen'; — *μέδεσθαι* 'Sorge tragen', *μήδεσθαι* 'ersinnen, bedenken', *meditârî* 'nachdenken', *medêrî* 'heilen'; — *μειδᾶν*, *μειδιᾶν* 'lächeln', *mîrârî* 'sich wundern', litt. *smit* 'lachen', altind. *smi* 'lächeln', *vi-smi* 'bestürzt werden, erstaunen'; — *μαζός*, *μαστός* 'Brustwarze', *mamma* (aus *madma*, nach Fick) 'Brustwarze, Brust'; — *μάχεσθαι* 'kämpfen', *μάχαιρα* 'Schlachtmesser', *mactâre* 'schlachten'; — *μῆχος*, *μηχανή* 'Hülfsmittel, Werkzeug', *mangô* 'Zurichter, Aufputzer'; — *μοχλός* 'Pfahl, Hebel', *mâlus* 'Mastbaum'; — *μοιχός* 'Ehebrecher', *ὀ-μιχεῖν*, *mingere*, *mêjere* 'harnen'; — *μάχλος* 'üppig, geil', litt. *mangà* 'Hure', *mêgus* 'wollüstig', altind.

mahilá- 'üppiges Weib', lat. *mulier* 'Weib' (?); — μῦθος 'Wort', *mûtire* 'leise reden, mucksen', *mussâre* 'murmeln, leise reden'; — μασᾶσθαι 'kauen, essen', μάσταξ 'Mundvoll, Mund', *mandere* 'kauen'; — μίσγειν, μιγνύναι, *miscêre* 'mischen'; — μέσσος, μέσος = *medius* 'in der Mitte befindlich'; — μῦς = *mûs* 'Maus'; — μύαξ 'Miesmuschel', *mûrex* 'Purpurmuschel'; — μυῖα, *musca* 'Fliege'; — μέμονα 'ich gedenke, ich will', μιμνήσκειν 'erinnern', *meminisse* 'sich erinnern', *monêre* 'ermahnen', μένος 'Muth, Zorn', *mens* 'Sinn, Verstand', μνῆμα 'Andenken, Denkmal', *monumentum* 'Denkmal', μνεία 'Erinnerung', μνᾶσθαι 'werben, freien', μῆτις 'Sinn, Einsicht', μαίνεσθαι 'rasen'; — μένειν, *manêre* 'bleiben'; — μήν = *mens-*, *mensis* 'Monat', μήνη 'Mond'; — μινύθειν, *minuere* 'vermindern', *minus* 'minder, weniger', μείων 'geringer'; — μινύρεσθαι 'wimmern, winseln, girren', *minurîre* 'piepen, zwitschern', *mintrâre* 'piepen' (von der Maus); — μάννος, μόννος, *monîle* 'Halsband'; — μάνδαλος 'Riegel, Thürriegel', μάνδρα 'Hürde', *mendum* 'Fehler', *mendîcus* 'dürftig', altind. *mand* 'zögern, still stehen, hemmen', *manda-* 'langsam, träge', 'schwach, gering', 'unglücklich, schlecht', *mandirá-* 'Haus', *mindá-* 'Fehler, Gebrechen'; — μάμμα, μάμμη = *mamma* 'Mutter, Grossmutter', μαμμία 'Mutter'; — μαραίνειν 'aufreiben, vernichten', *mortârium* 'Mörser', μάρνασθαι 'kämpfen', μαραίνεσθαι 'verzehrt werden, hinschwinden, aufhören', *mora* 'Verzug'; — μάρτυς 'Zeuge', μέριμνα 'Sorge', μερμηρίζειν 'sorgen', *memor* 'eingedenk'; — μείρεσθαι 'zu Theil erhalten', μέρος 'Loos, Geschick', *merêri* 'sich verschaffen'; — μορμύρειν, *murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — μορτός 'sterblich', *mori* 'sterben', ἄ-μβροτος 'unsterblich'; — μωρός = *môrus* 'närrisch', altind. *mûrá-* 'thöricht'; — μαρμαίρειν 'flimmern', *merus* 'lauter, rein'; — μόρον, *môrum* 'Brombeere, Maulbeere'; — μάρπτειν 'berühren, fassen', *merx* 'Waare', *mercâri* 'erhandeln, erkaufen', altind. *març* 'berühren, anfassen'; — μέλι, *mel* 'Honig'; — μαλακός 'weich', *mulcêre* 'streichen, streicheln', 'besänftigen, mildern'; — μύλη = *mola* 'Mühle', μυλωθρός, *molitor* 'Müller'; — μαλάχη, *malva* 'Malve'; — μάλα 'in hohem Grade', μάλιστα 'am Meisten', *multus* 'viel'; μᾶλλον 'mehr', *melior* 'besser'; — μῆλον = *mâlum* 'Apfel'; — μελίνη, *milium*, litt. *malnà* 'Hirse'; — μόλις 'mit Mühe', *molestus* 'lästig, beschwerlich'; — μῶλος, *môlês* 'Mühe, Beschwerlichkeit'; — μέλεος 'vergeblich, unglücklich', μύλη 'Fehlgeburt, Missgeburt', ἀμβλίσκειν (aus ἀμλίσκειν) 'eine Fehlgeburt thun', ἀμβλύς (aus ἀμλύς) 'stumpf, schwach', *malus* 'schlecht', litt. *milṭi*

sich verfehlen, sich versehen, irren'; — μία (aus ἐμία) 'eine'; *semel* 'einmal'.

Es wurde schon oben bei Betrachtung des *n* bemerkt, dass auch ein ursprünglich anlautendes *m* im Griechischen öfters durch den Vortritt eines Vocals in den Inlaut geschoben worden ist, so zeigt sichs in: ἐμέ neben μέ, *mê* 'mich', ἐμοί neben μοί, *mihî* 'mir', ἐμοῦ neben μοῦ, *meî* 'meiner', ἐμός neben *meus*, 'mein'; — ἀμᾶν neben *metere* 'mähen, ernten' und deutschem *mähen*; — ἀμύσσειν 'ritzen, kratzen' neben *mucró* 'Spitze, Schneide, Degen'; — ἀμυγδάλη 'Mandel, Mandelkern' neben *nucleus* 'Kern' (nach Fick); — ὀμιχεῖν neben *mingere* 'harnen' und μοιχός 'Ehebrecher', wozu auch ὀμίχλη 'Nebel' und altind. *maighá-* 'Wolke'; — ἀμεύεσθαι und ἀμείβεσθαι 'wechseln' neben *mûtâre* 'verändern, wechseln', *movêre* 'schieben, bewegen', litt. *mauti* 'streifen, schieben' und altind. *mív* 'schieben, streifen, rücken'; — ἀμύνειν 'abwehren' neben μύνη 'Vorwand' und *mûnîre* 'befestigen', *moenia* 'Mauern'; — ἀμέργειν 'abstreifen, pflücken' und ὀμοργνύναι 'abwischen, auspressen' neben *merga* 'Getraidegabel', *merges* 'Garbe' und altind. *marğ* 'wischen, streichen, streifen'; — ἀμαυρός neben μαῦρος 'dunkel'; — ἀμαλός 'weich, zart' neben *mollis* 'weich'; — ἀμέλγειν neben *mulgêre* und deutschem *melken* und βου-μολγός 'Kühe melkend'; — ἀμολγός 'Dunkel' (νυκτὸς ἀμολγῷ 'im Dunkel der Nacht' bei Homer) neben altnordischem *myrkr* 'dunkel' und altbulgarischem *mrŭknonti* 'dunkel werden'; — ἀμαλδύνειν 'zerstören' neben *mordêre* 'beissen'. — Die entsprechenden griechisch-lateinischen Formen wird man als mit *m* anlautend vermuthen dürfen.

Wo entweder im Griechischen oder im Lateinischen unmittelbar zu vergleichende Formen abgehen, ziehen wir, um das Gebiet der griechisch-lateinischen Bildungen mit anlautendem *m* noch weiter zu bestimmen, wieder ferner verwandte Sprachen zur Vergleichung heran: μή, altind. *má* 'dass nicht'; — μηκᾶσθαι 'blöken', litt. *mekenti* 'stammeln, meckern'; — μήκων, altbulg. *makŭ* 'Mohn'; — ματεύειν 'suchen, erstreben', litt. *matýti* 'wahrnehmen, sehen'; — μάτην 'vergeblich', altind. *mithjá* 'falsch, irrig'; — μετά, goth. *mith* 'mit'; — -μοτο 'ermüdet' in ἄ-μοτον 'unermüdlich', deutsch *müde*, altind. *mî* 'mindern, aufheben'; — μέγαρον, deutsch *Ge-mach*; — μόγος 'Mühe, Anstrengung', μόχθος 'Mühsal', litt. *mózu*, *makt* 'plagen', altbulg. *mąka* 'Qual'; — μήδεα und μέζεα 'Geschlechtsglieder', altbulg. *mądo* 'Hode'; — μέθυ 'berauschendes Getränk', litt. *medus* 'Honig', deutsch *Meth*, altind. *mádhu-*

'süss, lieblich', 'süsse Speise, Honig, Meth'; — μισθός, goth. *mizdô*, altbulg. *misda* 'Lohn'; — μόνον 'allein, nur', altind. *manâk* 'ein Wenig, etwas, in geringem Maasse', 'bloss'; — μνίον 'Moos, Seegras', litt. *mìnavà* 'Filzgras'; — μέμφεσθαι 'tadeln, schmähen', goth. *bi-mampjan* 'verspotten, verhöhnen'; — μειράκιον 'Knabe, Bursche', μεῖραξ 'Mädchen', altind. *marjakà-* 'Männchen', *márja-*, *mária* 'junger blühender Mann'; — μέλᾱς 'schwarz', altind. *mála-* 'Schmutz, Fleck'; — μαλλός 'Wollflocke', litt. *milas* 'Wollstoff, Wollenzeug'; — μείλια 'Liebesgabe', μειλιχος 'liebreich, freundlich', litt. *mẽlas*, altbulg. *milŭ* 'lieb'; — μέλει 'es liegt am Herzen', litt. *mylèti* 'lieben', *su-si-milstu* 'sich erbarmen'; — μιαίνειν 'benetzen, besudeln', μύδος 'Nässe', altbulg. *myti* 'waschen', altind. *mû'tra-* 'Urin' = altbaktr. *mûthra-* 'Unreinigkeit, Schmutz'. — *mox*, altind. *makshú* 'bald, alsbald'; — *mêta* 'Aufgerichtetes, Pfahl, Heuschober, Spitzsäule', litt. *mẽtas* 'Zaunpfahl', altind. *maithi-* 'Pfeiler, Pfosten'; — *migrâre* 'wegziehen', sich verändern', 'übertreten', altind. *mi* 'ändern, aufheben', 'verfehlen' (die Richtung), 'übertreten, verletzen', 'vereiteln, verändern'; — *muscus*, altbulg. *mŭchŭ*, deutsch *Moos*; — *mûnia* 'Gaben, Geschenke', 'Dienste, Pflichten', *mûnus* 'Amt, Gabe', litt. *máinas*, altbulg. *mĕna* 'Tausch, Wechsel', goth. *ga-mains* 'gemeinsam'; — *mundus* 'rein, sauber, fein', 'Schmuck, Putz', altind. *mandá-* 'Schmuck'; — *mergere* 'eintauchen', litt. *mazgóti* 'waschen', altind. *maǧǧ* (aus *masǧ*) 'untertauchen'; — *mulcâre* 'misshandeln, zerpeitschen, zerschlagen', *mulcta* 'Strafe', altind. *marc* 'beschädigen, versehren'.

Anlautendes griechisch-lateinisches *m* darf man weiter auch noch aus einer Anzahl griechischer Bildungen folgern, in denen es unter dem Einfluss eines nachbarlichen λ oder ρ durch das labiale β verdrängt worden ist, so aus βλίττειν (aus μλίττειν) 'Honigscheiben ausschneiden, zeideln' neben μέλι, *mel* 'Honig'; — βλώσκειν neben dem aoristischen μολεῖν 'kommen'; — βροτός (aus μροτός) 'sterblich' neben *morî* 'sterben'; — βραδύς 'langsam' neben altind. *mṛdú-* 'weich, schwach'. — Für βραχύς 'kurz' neben gothischem *ga-maurgjan-* 'abkürzen' wird durch die Uebereinstimmung mit *brevis* 'kurz' das anlautende *b* als schon griechisch-lateinisch wahrscheinlich gemacht. — Zu erwähnen ist hier weiter auch noch *plumbum* 'Blei', dessen Entstehung aus einem alten *mlumbum* durch das zugehörige μόλυβδος 'Blei' wahrscheinlich gemacht wird.

Dass neben manchem anlautenden lateinischem *m*, wie in *merda*,

'Koth, Excremente' neben *σμερδαλέος* und *σμερδνός* 'entsetzlich, scheusslich' und auch neben manchem griechischen, wie in *μικρός* neben *σμικρός* 'klein', für das Griechisch-lateinische noch ein anlautender Zischlaut vermuthet werden muss, wurde schon Seite 101 genauer dargelegt.

Inlautendes griechisch-lateinisches *m* ergiebt sich aus der Uebereinstimmung folgender Formen: *ἄμη* 'Schaufel, Rechen', *emere*, altbulg. *imti* 'nehmen'; — *ὠμός* = altind. *āmá-* 'roh, ungekocht', lat. *amārus* 'bitter', altind. *amlá-* 'sauer'; — *ὦμος* = *umerus* = altind. *ánsa-* 'Schulter'; — *ἄνεμος* 'Wind' = *animus* 'Geist'; — *κόμη* = *coma* 'Haupthaar'; — *καμάρα* 'Gewölbe', *camurus* 'gewölbt'; — *κάλαμος* 'Rohr', *culmus* 'Halm'; — *πυγμαῖος* 'Däumling', *pūmilus* 'Zwerg'; — *παλάμη* = *palma* 'flache Hand'; — *πλεύμων*, *pulmō* 'Lunge'; — *τρέμειν* = *tremere* 'zittern'; — *τέρμα*, *terminus* 'Gränze, Ziel'; — *γλήμη*, *λήμη*, *grāmiae* 'Augenbutter'; — *γρυμέα* 'Gefäss', *crumēna* 'Geldbeutel'; — *βρέμειν*, *fremere* 'brummen, brausen, rauschen'; — *δαμάζειν*, *domāre* 'zähmen'; — *δόμος* = *domus* 'Haus'; — *χαμαί* 'auf der Erde', *humus* 'Erde'; — *χθαμαλός* = *humilis* 'niedrig'; — *δύσ-χιμος* 'winterlich, stürmisch', *bīmus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', *trīmus* (aus *tri-himus*) 'dreijährig'; — *φήμη* 'Stimme, Rede' = *fāma* 'Ruf, Sage'; — *θυμός* 'Geist, Muth' = *fūmus* 'Rauch'; — *θερμός*, *formus* 'warm, heiss', altind. *gharmá-* 'Gluth, Wärme'; — *ὁμαλός* 'glatt, eben' = *similis* 'ähnlich'; — *ἅμα*, *simul* 'zugleich'; — *ἡμι-* = *sēmi-* 'halb'; — *ἰμαλιά* 'Mehlstaub', *simila* 'feinstes Waizenmehl'; — *ἕβδομος* = *septimus* 'der siebente'; — *στιγμός* 'das Stechen', *stimulus* 'Stachel'; — *στήμων*, *stāmen* 'Aufzug, Faden'; — *ὄνομα*, *nōmen* 'Namen'; — *νέμειν* 'vertheilen, zutheilen', *numerus* 'Zahl', *νέμος* 'Weideplatz, Hain' = *nemus* 'Hain'; — *μάμμη*, *μάμμα* = *mamma* 'Mutter'; — *μύρμηξ*, *formīca* 'Ameise'; — *μορμύσσεσθαι* 'schrecken', *μορμώ* 'Popanz', *formīdō* 'Furcht'; — *μιμεῖσθαι*, *imitārī* 'nachahmen'; — *μορμύρειν*, *murmurāre* 'murmeln, rauschen'; — *μνῆμα* 'Andenken, Denkmal', *monumentum* 'Denkmal'; — *ἐρετμόν*, *rēmus* 'Ruder'; — *ζεῦγμα* 'Jochung', *jūmentum* 'Jochthier'; — *ἐμεῖν*, *vomere* 'ausspeien, ausbrechen'; — *εἴλυμα* 'Hülle, Bedeckung', *volūmen* 'Windung, Schriftrolle'; — *ῥόμος*, *vermis* 'Wurm'; — *φέρομεν*, *ferimus* 'wir tragen', *ἐσμέν*, *sumus* 'wir sind'; — *εἰμί* = *sum* 'ich bin'. — Neben *ἡμεῖς* 'wir' und altind. *asmā́n* 'uns' gehen entsprechende lateinische Formen ab.

Bildungen, in denen inneres *m* unmittelbar vor nachfolgendem

Consonanten seine Stelle hat, wie zum Beispiel in ἄμφω = *ambô* 'beide' sind schon oben zur Betrachtung gekommen.

Was noch besondere Beziehungen des *m* zu anderen Consonanten anbetrifft, so ist anzuführen, dass ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen mehrere Male das *n* an die Stelle eines inlautenden *m* getreten ist. Ohne in jedem einzelnen Fall nach dem besonderen Grunde solcher mehr vereinzelten Lautvertretung zu fragen, nennen wir hier folgende Beispiele: χθόν- (χθόνα Accusativ) neben *humus*, altind. *kshám-* 'Erde', χαμαί 'auf der Erde' und χιόν- (Accusativ χιόνα) 'Schnee' neben *hiems* 'Winter, Sturm', altind. *himá-* (aus *hjamá-*) 'Kälte, Winter, Schnee', in denen das inlautende ν von dem auslautenden ν der Nominative χθών und χιών ausgegangen sein wird; — ἕν- 'eins' (ἕνα 'einen') neben μία (aus σμία, σεμία) 'eine', *semel* 'einmal', goth. *sama* 'derselbe', altind. *samá-* 'gleich', worin wohl das auslautende ν des ungeschlechtigen ἕν 'eins' weiter wirkte; dazu auch wohl ἐναλίγκιος 'gleichartig, ähnlich' sowie auch ἔνιοι 'einige' nebst goth. *suma-* 'irgend einer'; — ἀνίᾱ 'Plage, Beschwerde' = altind. *ámîvâ* 'Plage, Drangsal, Krankheit'; — ὕννη, ὕννις neben *vômis* 'Pflugschar'; — ξεῖνος, ξένος 'Gastfreund, Fremder' neben altind. *kshaimjá-* 'rastend, ruhend, Ruhe und Frieden verleihend' und *ksháima-* 'ruhiges Verweilen, Rast, Ruhe, Frieden'; — χλαῖνα und χλανίς neben χλαμύς 'Oberkleid'; — ἐνιαυτός neben altind. *samvatsará-* 'Jahr' und *samvát* 'im Jahre'; — ἡνία 'Zügel' neben ἥμερος 'zahm' und altind. *jam* 'zähmen, bändigen, zügeln', *jáma-* 'Zügel'; — *janitrîx* und ἐνάτηρ 'Brudersfrau' neben altind. *jâmâtar-* 'Schwiegersohn' und *jâ'tar-* (aus *jámtar-*) 'Frau des Bruders des Gatten'; — ἐνενή-κοντα (aus ἐνϜεμή-κοντα?), *nônâginta* 'neunzig' und *nônus* 'der neunte' neben altind. *navamá-* 'der neunte'; — βαίνειν 'gehen' und *venîre* 'kommen' neben goth. *qviman* 'kommen' und altind. *gam* 'gehen'; — *tenebrae* neben altind. *támas-* 'Finsterniss' und deutschem *Dämmerung*; — *gener* neben γαμβρός (aus γαμρός) 'Schwiegersohn'; — *aêneus* neben altind. *ajasmája-* 'ehern' und noch andere Bildungen mit den gleichen Suffixen, zu denen sich auch ἀνδρό-μεο- 'aus Menschen bestehend' stellt. So weit in den aufgeführten Bildungen das Lateinische und Griechische in Bezug auf das innere *n* übereinstimmen, reicht dieses in seiner besonderen Entwicklung wohl schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück.

In vereinzelten Ausnahmefällen hat der Uebergang von *m* in *n* möglicher Weise auch den Anlaut betroffen, so in *nux* 'Nuss' und

nucleus 'Kern' neben *μύκηρος* 'Mandel', 'Nuss' und *ἀ-μυγδαλή* 'Mandel', falls Fick mit dieser Zusammenstellung das Rechte trifft, und in *nē* neben *μή* 'dass nicht' und altind. *mā́* 'nicht' (imperativisch), das vielleicht durch zahlreiche andere lateinische Negativwörter mit anlautendem *n* wie *nōn* 'nicht' und *nullus* 'keiner' beeinflusst wurde.

Regelmässig ist altes auslautendes *m* im Griechischen in *ν* übergegangen, da das Griechische überhaupt kein auslautendes *μ* duldet, so in Accusativen wie *τόν* neben *is-tum* und altind. *tám* 'den', *ἀγρόν* neben *agrum* = altind. *ágram* 'den Acker', *φυγήν* neben *fugam* 'Flucht', *μῆτιν* 'Einsicht' neben *mentem* 'Verstand, Gesinnung'; — in Neutralformen wie *ᾠόν* neben *ōvum* 'Ei'; — in Pluralgenetiven wie *θεῶν* neben *deōrum* und altind. *daivā́nām* 'der Götter'; *τάων*, *τῶν* neben *is-tārum* und altind. *tā́sām* 'der selben' (weiblich); — in Verbalformen erster Person wie *ἔφερον* neben *ferēbam* 'ich trug' und anderen.

Von besonderen Beziehungen des *m* zu anderen Lauten ist hier noch die zu den reinen Lippenlauten insbesondere dem *b* zu erwähnen. Dass neben unmittelbar folgendem *r* und *l* altes anlautendes *m* namentlich im Griechischen mehrfach durch *β* vertreten ist, wurde bereits oben angeführt. Im Inlaut ist zwischen *μ* und *ρ* das *β* oft eingeschoben, wie in *ἄμβροτος* (für *ἄ-μροτος*) 'unsterblich' und anderen Bildungen, von denen weiterhin noch die Rede sein muss. Einige Male aber scheint im Inlaut altes *m* auch direct in *b* übergegangen zu sein, nämlich im lateinischen *hībernus* neben *χειμερινός* 'winterlich' und in *pūbēs* 'mannbar' neben altind. *pú-mans-* 'Mann', zu denen sich vielleicht auch noch stellen *tūber* 'Höcker, Geschwulst' neben *tumulus* 'Hügel' und *sabulum* neben *ψάμαθος* 'Sand'.

Noch ist anzuführen, dass auslautendes *m* in manchen Wörtern im Griechischen auch ganz erloschen ist und zwar ist das mehrfach geschehen, wo das neben dem erloschenen Nasal in der Regel entgegentretende *α* als blosser Hülfslaut gelten darf, was neuerdings manche lieber so ansehen wollen, dass der alte Nasal direct in den Vocal *a* übergegangen sei. Solche Erscheinung findet sich namentlich in den Accusativen consonantisch auslautender Grundformen, wie *πόδα* (für theoretisches *πόδμ*) neben *pedem* und altind. *pā́dam* 'den Fuss', *πατέρα* neben *patrem* und altind. *pitáram* 'den Vater'; — in Verbalformen erster Person, wie *ἔδειξα* 'ich zeigte' (für theoretisches *ἔδειξμ*) neben altind. *ákarsham* 'ich machte', *ἦα* (Odyssee

4, 427 = 572 = 10, 309 und 4, 433) neben altind. *ájam* 'ich ging'; — ferner in ἑπτά neben *septem* und altind. *saptán-* 'sieben', ἐννέα neben *novem* und altind. *návan-* und δέκα neben *decem* und altind. *dáçan-*, in welchen drei Zahlwörtern aber ein dentales *n* den alten Auslaut gebildet zu haben scheint; — dann noch in κέ neben κέν = altind. *kam* 'wohl'; — ἕνεκα neben ἕνεκεν 'wegen', — und möglicher Weise auch in Bildungen wie ἄνευθε neben ἄνευθεν 'ohne', ὄπισθε neben ὄπισθεν 'hinten', πρόσθε neben πρόσθεν 'vor' und ähnlichen.

Wie in vereinzelten Formen des Griechischen das ν zwischen Vocalen aufgegeben wurde, so scheint in *einem* Falle auch das inlautende μ verdrängt worden zu sein, nämlich in den meisten infinitivischen Ausgängen. Abgesehen von den kurzen Aoristinfinitiven wie δεῖξαι (= δεικ-σ-αι) 'zeigen' und allen medialen auf σθαι (θαι) bietet die homerische Sprache für alle Tempusstämme ein volles Infinitivsuffix μεναι, das später nirgend mehr unversehrt erscheint, oft aber auch schon bei Homer solche kürzere Nebenformen zur Seite hat, die unseres Erachtens eben nur Verstümmelungen aus jenen vollen Formen sind; so entsprang στῆναι 'sich stellen' (Odyssee 17, 439) aus στήμεναι (Odyssee 5, 414), βῆναι 'sich in Bewegung setzen' (Ilias 3, 252) aus βήμεναι (Ilias 17, 504), γνῶναι 'erkennen' (Ilias 7, 424) aus γνώμεναι (Ilias 2, 349), φανῆναι 'erscheinen' (Odyssee 16, 410) aus φανήμεναι (Ilias 9, 240), ἀριθμηθῆναι 'gezählt werden' aus ἀριθμηθήμεναι (Ilias 2, 124), τεθνάναι 'todt sein' oder τεθνάμεν (Ilias 15, 497) aus τεθνάμεναι (Ilias 24, 225), ὀρνύναι 'erregen' oder ὀρνύμεν (Odyssee 10, 22) aus ὀρνύμεναι (Ilias 17, 546), εἶναι 'sein' aus ἔμεναι (Ilias 3, 40 und sonst), das auch ἔμμεναι zur Seite hat und nebst ihm aus ἔσμεναι entstand, φεύγειν 'fliehen' aus φευγέμεν (Ilias 10, 147 = 327) und weiterhin φευγέμεναι (Ilias 10, 359), θήσειν 'setzen werden, machen werden' aus θησέμεν und weiterhin θησέμεναι (Ilias 12, 35 und sonst) und andere Formen ähnlich. Im Altindischen hat man bezüglich des angenommenen Lautverlustes erste Personen wie *bhárai* verglichen, das wie griechisches φέρεται 'es wird getragen' altindischem *bhάratai* entspricht, griechischem φέρομαι 'ich werde getragen' gegenübersteht und das so als aus vollerem **bhάramai* verstümmelt scheint angesehen werden zu dürfen. Aus dem Lateinischen kann man hier wohl *septuágintá* (aus *septumá-gintá* = ἑβδομήκοντα) 'siebenzig' vergleichen und *septu-ennis* 'siebenjährig', die auch ein inneres *m* verloren; weiter aber etwa auch

Zusammensetzungen, wie *circu-îre* neben *circum-îre* 'herumgehen', *co-ercêre* 'einschränken' aus *com-ercêre*, *co-emere* 'zusammenkaufen' aus *com-emere*, *co-itus* 'Vereinigung' aus *com-itus*, *co-actus* 'zusammengedrängt, gezwungen' aus *com-actus*, *co-haerêre* 'zusammenhangen' aus *com-haerere* und andere ähnliche. Dass solches Schwinden des inlautenden *m* auch im Griechisch-lateinischen schon vorgekommen sei, ist durchaus unwahrscheinlich.

Die flüssigen Laute R und L.

Bei einem weiteren Ueberblick über die indogermanischen Sprachen ergiebt sich für die Laute *r* und *l* eine besonders nahe Verwandtschaft. So lautet zum Beispiel das altindische *lih* 'lecken' im ältesten Indisch *rih* und *lamb* 'schlaff herabhängen' entsprechend *ramb*, und im Altpersischen und Altbaktrischen begegnet statt beider Laute überhaupt nur *r*, wodurch aber ganz gewiss nicht das *l* als überhaupt erst später entwickelter Laut erwiesen wird. Für die europäischen Glieder der indogermanischen Sprachen aber sind die Gebiete des *r* und des *l* im Wesentlichen deutlich gesondert, wenn auch einzelne Berührungen zwischen ihnen immer noch vorkommen.

R.

Uebereinstimmungen des Griechischen und Lateinischen, aus denen sich für das Griechisch-lateinische ein anlautendes *r* ergiebt, sind nicht besonders zahlreich; wir nennen: *ῥυκάνη, runcîna* 'Hobel'; — *ῥάπυς, ῥάφυς, râpum, râpa* 'Rübe', *ῥαφάνη* 'Rettig, Kohl'; — *ῥάξ* 'Weinbeere', *ῥώξ* 'Traube', *racêmus* 'Traube, Weintraube'; — *ῥάδαμνος* 'junger Zweig, Reis', *râmus* 'Ast, Zweig', *radius* 'Stäbchen, Radspeiche', 'Strahl'; — *ῥέγκειν, ῥέγχειν* 'schnarchen, schnauben', *runcâre* 'brüllen' (vom Tiger).

In manchen Wörtern ist das *r* erst dadurch zum anlautenden geworden, dass ein ihm ursprünglich vorausgehender Consonant aufgegeben wurde, so in *ῥάπτειν* 'zusammennähen, anzetteln, listig bereiten', dessen Entstehen aus altem *σράπτειν* durch das nebenliegende *sarcîre* 'flicken' erwiesen wird, und in *ῥοφεῖν* 'schlürfen', für das der entsprechende Beweis durch die zugehörigen gleichbedeutenden *sorbêre* und litt. *srėbti* geführt wird. — Von denjenigen Bildungen, deren anlautendem *r* ein altes *υ* vorausging, wird weiterhin

noch die Rede sein. Vielleicht hängt es eng mit diesen Lautentwicklungen zusammen, dass, wie die griechische Schrift erweist, jedes anlautende griechische *ρ* mit dem starken Hauch gesprochen wurde, der auch sonst ebensowohl an der Stelle eines alten anlautenden Zischlauts als auch des *v* erscheint. Der Lateiner stellt bei Wiedergabe griechischer Wörter mit anlautendem *ρ* das hauchende *h* bekanntlich hinter das *r* wie in *Rhodus* für Ῥόδος und *Rhêsus* für Ῥῆσος.

Wie bei den beiden Nasalen, so ist es gleicherweise auch für das *r* ebensowohl als das *l* zu bemerken, dass ihnen im Griechischen nicht selten ein Vocal vorausgeht, den entsprechende Formen des Lateinischen, des Griechischen selbst oder auch weiter verwandter Sprachen nicht zeigen und für den kein anderer etymologischer Grund scheint angegeben werden zu können, als er eben in der besonderen Natur der fraglichen Consonanten selbst liegt. So sind hier mit ursprünglichem und aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch im Griechisch-lateinischen anlautendem *r* zu nennen: *ἐρείκειν* 'zerreissen, zerbrechen, zerspalten' neben *ricinus* 'Viehlaus', *rîma* (aus *rikma*) 'Ritze, Riss, Spalte' und altind. *rikh* = *likh* 'ritzen, aufreissen, furchen'; — *ἐρείπειν* 'umstürzen, niederwerfen' und *ἐρίπνη* 'jäher Fels' neben *rîpa* 'Ufer', altnordisch *rîfa* 'zerbrechen, zerreissen' und deutschem *Riff* (Klippenbank im Meere); — *ἐρέπτεσθαι* 'abrupfen, fressen, verzehren' und *ὑπ-ερέπτειν* 'unten wegreissen' neben *rapere* 'raffen, wegreissen'; — *ἐρέτης* 'Ruderer' und *ἐρετμόν* 'Ruder' neben *rêmus*, deutschem *Ruder* und althochdeutschem *rûejen* 'rudern', denen gegenüber aber auch schon das altindische *aritár-* 'Ruderer' und littauisches *irti* 'rudern' in beachtenswerther Weise anlautenden Vocal zeigen; — *ὀρέγειν* 'recken, strecken' neben *regere* 'richten, lenken'; auch *rogâre* 'bittend verlangen, bitten, fragen', altind. *ṛngáti* (aus *arngáti*) 'er streckt sich, er verlangt wornach'; — *ἐρεύγεσθαι* neben *ructâre* 'rülpsen, ausbrechen', *ê-rûgere* 'ausrülpsen', *ructus* 'Rülpsen, Aufstossen' und *rûmindre* 'wiederkäuen'; — *ἐρυγεῖν* (Aorist) 'brüllen' und *ὠρυγμός* 'Gebrüll' neben *rugîre* 'brüllen'; — *ἔρεβος* neben gothischem *riqvis* und altind. *rágas-* 'Finsterniss'; — *ἄραβος* 'Gerassel' neben *ῥαβάσσειν* 'lärmen, aufstampfen' und altind. *rambh* oder *ramb* 'brüllen', causal 'erschallen lassen'; — *ὀρόδαμνος* neben *ῥόδαμνος* 'Zweig', *ῥάδαμνος* 'junger Zweig, Reis', *râmus* 'Ast, Zweig'; — *ὀρεχθεῖν* 'brüllen' neben *ῥοχθεῖν* 'brausen'; — *ὀρύσσειν* (aus *ὀρύχjειν*) 'graben' neben *cor-rûgus* 'Wasserstollen', *runcîna* und *ῥυκάνη* 'Ho-

bel', *rûga*, litt. *raukà* 'Runzel, Hautfalte', altind. *lunc* 'reissen, ausreissen, ausraufen'; — ἐρέφειν 'überdecken, überdachen' und ὄροφος 'Dachrohr, Rohr' neben altnord. *raefr* 'Dach', lett. *repis* 'Heilhaut'; — ἐρυθρός 'roth' und ἐρεύθειν 'röthen' neben *rubro-* 'roth'; — ἀριθμός 'Zahl' und νήριτος (aus νη-άριτος?) 'ungezählt' neben *rêri* 'wofür halten, meinen', *ratiô* 'Rechnung, Rücksicht, Vernunft' = goth. *rathjô* 'Rechnung, Zahl' und *rathjan* 'zählen, rechnen'; — ἔρευνα 'das Nachspüren, Nachforschen' neben altnord. *raun* 'Versuch, Probe, Untersuchung, Prüfung, Erfahrung'; — ἤρεμα 'ruhig' und ἠρεμέστερος 'ruhiger' neben goth. *rimis* 'Ruhe', altind. *ram* 'ruhen'; — ἔρημος 'verlassen, öde' und ἀραιός 'locker, dünn, hinfällig' neben *rârus* 'einzeln stehend, dünn'; — ἔραμαι 'ich liebe' nebst ἐρατός 'liebenswürdig, lieblich' und ἔρανος 'Schmaus auf gemeinschaftliche Kosten' neben altind. *ran* 'sich gütlich thun, sich behagen lassen, sich woran vergnügen', *ratá-* 'liebend, erfreuend, sich behagend, geliebt'; — ὠρύειν 'heulen, brüllen' neben *râvus* 'heiser', *rûmor* 'Getöse, Gerücht', altbulg. *rjuti* 'brüllen', und altind. *ru* 'brüllen, heulen'; — ἐρωεῖν 'ablassen, ausruhen' neben mittelhochdeutschem *ruowe*, neuhochdeutschem *Ruhe*.

Auf Grund der Vergleichung auch noch weiter verwandter Sprachen ergeben sich für das Griechisch-lateinische als wahrscheinlich mit *r* anlautende Formen noch aus folgenden Zusammenstellungen: ῥέζειν 'färben', ῥῆγος 'farbige Decke', altind. *rag̃* 'sich färben, sich röthen'; — *rêpere* 'kriechen, schleichen', litt. *rėploti*, lett. *râpât* 'kriechen'; — *rumpere* 'reissen, brechen', angelsächsisch *reofan* 'brechen'; — *rota* 'Rad', litt. *ratas*, deutsch *Rad*; — *rête* 'Netz', litt. *rėtas* oder *rėtis* 'Sieb, Bastsieb, Netzbeutel'; — *rîtus* 'religiöser Gebrauch', 'Sitte, Gewohnheit, Art', altind. *rîti-* 'Strom, Lauf, Strich, Linie', 'Art und Weise', 'Stil, Diction'; — *rêx* 'König', goth. *reiks* 'Herrscher', altind. *rág̃an-* 'König'; — *ringî* 'den Mund weit aufsperren', *rictus* 'aufgesperrter Rachen', *rixa* 'Hader, Streit', althochdeutsch *racho* 'Rachen, Schlund', altbulg. *ręgnąti* 'klaffen, sich öffnen'; — *rogus* 'Scheiterhaufen', goth. *rikan* 'aufhäufen'; — *rabiês* 'Wuth, Tollheit', altind. *rábhas-* 'Ungestüm, Gewalt', *rabh* 'fassen'; — *râdere* 'scharren, schaben, kratzen', altind. *rad* 'kratzen, ritzen, hacken, nagen'; — *rûdere* oder *rudere* 'brüllen', litt. *raudóti* 'wehklagen, jammern, weinen', altind. *rud* 'jammern, heulen, weinen'; — *rôs*, litt. *rasà*, altbulg. *rosa* 'Thau', — *rîvâlis* 'Nebenbuhler', altbulg. *revĭnŭ*, *rĭvĭnŭ* 'eifernd, wetteifernd'; — *rûs* 'Land', altbaktr. *ravanh* 'freier Raum', goth. *rûms*, neuhochdeutsch *Raum*

(nach Fick); — *ruere* 'fortraffen, wegreissen', 'aufwühlen', *rutrum* 'Schaufel', *rutābulum* 'Scharre, Rührlöffel', litt. *rauti* 'ausreissen, ausjäten', altbulg. *ryti* 'ausziehen, ausreissen'; — *rēs* 'Sache, Gegenstand', altind. *rā́s* (Grundform *rā́i-*) 'Besitz, Habe, Gut'. — Wir fügen noch einige Bildungen zu, die anlautenden Vocal vor *r* haben: ἄρνυμαι 'ich erstrebe', 'ich erreiche, erlange, gewinne', altind. *ar* 'sich erheben, aufstreben', 'erreichen, erlangen', *arí-* 'verlangend, begierig, aufstrebend'; ἆρος 'Nutzen, Gewinn', altind. *ártha-* 'Gewinn, Nutzen'; — ἀρημένος 'betroffen, versehrt', gothisch *arms* 'elend, bemitleidenswerth', altind. *ā́rta-* 'geschädigt'; — ὑπ-ηρέτης 'Diener', altind. *aratí-* 'Diener, Gehülfe'; — αἶρα 'Lolch, Trespe, eine Grasart', altind. *airakā́-* 'eine Grasart'; — ὄρνις 'Vogel', althochd. *arn* 'Adler'; — ἔρχεσθαι 'gehen, kommen', altind. *arch* 'gehen', 'feindlich entgegentreten, angreifen', 'erreichen, erlangen'; — ὄρχις 'Hode', ἔν-ορχος 'mit Hoden versehen', altbaktr. *erezi* 'Hode'; — ὀρχεῖσθαι 'hüpfen, tanzen', altind. *ṛgh* (aus *argh*): *ṛghā́jāti*, *ṛghā́jātai* 'er bebt, er bebt vor Leidenschaft', *ṛ́ghāvant-* 'tobend, stürmend'; — ὀρφνός 'finster, dunkel', angelsächsisch *earp*, altnord. *iarpr* 'dunkel'; — ἀρχός (aus ἀρσκός) und ὄρρος, mittelhochd. *ars* 'der Hintere'; — *ārea* 'freier Platz', litt. *oras* 'das Freie, das Draussen', altind. *ārā́i* 'in der Ferne'; — *arduus* 'steil', altir. *ardda* 'erhaben', altind. *ardh* 'gedeihen'; — *errāre* 'irren', goth. *airzjan* 'irre führen', hochdeutsch *irren*.

Inlautendes griechisch-lateinisches *r* lässt sich aus folgenden Uebereinstimmungen des Griechischen und Lateinischen entnehmen: ἀροῦν, *arāre* 'pflügen'; ἄρουρα 'Ackerland', *arvus* 'pflügbar', wozu wohl auch ἔρα- 'Erde', ἔραζε 'zur Erde', deutsches *Erde*; — ὀρνύναι 'erregen, aufregen', *orīrī* 'sich erheben, entstehen'; — ἀραρίσκειν 'anfügen', ἄρμενος 'passend', *artāre* 'fest einfügen', *artus* 'eng', eigentlich 'eingefügt', *armāre* 'waffnen, rüsten', ἀρτύνειν 'zusammenfügen, anordnen'; ἄρθρον 'Glied', ἀρτύς 'Band, Verbindung' = *artus* 'Gelenk, Glied'; — ἀρείων 'besser, mächtiger', ἄριστος 'der beste', ἀρετή 'Tüchtigkeit', *ars* 'Kunst', ἄρτιος 'verständig, vernünftig', altind. *rtá-* (aus *artá-*) 'ordentlich, gehörig, recht'; — ἄρον 'Art Schilfrohr', *arundō* 'Rohr'; — ἔρις 'Streit', ἐρέθειν 'reizen', *īra* 'Zorn', altind. *irasjáti* 'er benimmt sich gewaltthätig, ist übel gesinnt, zürnt', *írin-* 'gewaltthätig, gewaltig', *írja-* 'rührig, kräftig, energisch'; — *ariēs* 'Widder', ἔριφος 'Böckchen', litt. *ėras*, *ėrys* 'Lamm'; — ἀρμός 'Fuge, Gelenk, Schulter', *armus* 'Schulter, Vorderblatt, Oberarm', deutsch *Arm*, altind. *īrmá-* 'Arm, Vorderbug

der Thiere'; — ἐπ-αυρίσκεσθαι 'erlangen, geniessen', *ad-órea* 'Siegesgewinn, Sieg, Beute'; — οὖρον, *ûrina* 'Harn'; — ἀρκεῖν, *arcêre* 'abwehren', *arx* 'Burg'; — ἄρκτος = *ursus* 'Bär'; — ὕρχη 'irdenes Gefäss', *urceus* 'Krug'; — ἀργός 'weiss', *arguere* 'hell machen, erweisen', ἄργυρος, *argentum* 'Silber'; — ὄροβος, ἐρέβινθος, *ervum* 'Kichererbse'; — ἐρωδιός, *ardea* 'Reiher'; — ἀράχνη, *arânea* 'Spinne, Spinngewebe'; — ὀρφανός, *orbus* 'beraubt, verwaist'; — κηρός, *céra* 'Wachs'; — κείρειν 'schneiden', *curtus* 'verstümmelt, verkürzt', *carêre* 'getrennt sein, beraubt sein, entbehren'; — κάρᾱ n., 'Kopf', *cerebrum* 'Gehirn'; — κέρας, *cornû* 'Horn', κεραός 'gehörnt', *cervus* 'Hirsch'; — κόραξ, *corvus* 'Rabe'; κορώνη, *cornîx* 'Krähe'; — κυρτός, κορωνός, *curvus* 'gekrümmt, gewölbt, κορώνη 'Ring' — *coróna* 'Kranz, Ring', *cortîna* 'rundes Gefäss'; — ἀ-κήρατος 'unbeschädigt, unversehrt', *cariês* 'Morschsein, Faulsein'; — κρίνειν 'scheiden', *cernere* 'scheiden, unterscheiden', *certus* 'entschieden, bestimmt'; — καρπός 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — καρδία, *cor* 'Herz'; — κέρδος 'Gewinn, Vortheil', *crêscere* 'wachsen'; — καμάρα 'Gewölbe', *camurus* 'gewölbt'; — κραδαίνειν 'schwingen', *cardó* 'Thürangel'; — κραίνειν 'vollenden', *creâre* 'schaffen'; — κρίκος, κίρκος = *circus* 'Kreis'; — κρώζειν 'krächzen', *crócîre* 'krähen, krächzen'; — κρέμβαλον 'Klapper', *crepâre* 'knarren, klappern'; — κροτώνη 'Knorren, Astknoten am Baum', *cartilágó* 'Knorpel', *crassus* 'dick'; — κεράμβυξ 'Feuerschröter', *crabró* 'Hornisse'; — κρύσταλλος 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — κράνον, *cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — κερκιθαλίς 'Reiher', κρέξ (ein Vogel), *querquêdula* 'Krickente'; — καρκαίρειν 'zittern, dröhnen, erbeben', *querquerus* 'kalt' (vom Fieber), 'kaltes Fieber'; — παρά, παραί, *prae* 'vor, neben', πάροιθεν 'vor'; — πέρα 'darüber hinaus', *per-egre* 'in anderem Lande', *perendiê* 'übermorgen', *per* 'durch', περί 'um', *per-* 'sehr', πέρ 'sehr', 'obgleich', πέρυσι 'im anderen Jahre, im vorigen Jahre', περάσσειν 'durchdringen, zu Ende führen'; — πόρρω = *porró* 'vorwärts, ferner'; — πεῖρας, πέρας 'Gränze', *pariês* 'Wand'; — πεῖρα, *periculum* 'Versuch'; — πορεύειν 'in Bewegung setzen, bringen', *portâre* 'tragen', πορεῖν (Aorist) 'spenden', *portió* 'Theil, Antheil', *pars* 'Theil', *parere* 'gebären', ἔμ-πορος 'einführend, Kauffahrer'; — πορθμός 'Ueberfahrtsort', *portus* 'Hafen', *porta* 'Eingang, Thor'; — πορσύνειν, *parâre* 'bereiten'; — πόρκος = *porcus* 'Schwein'; — πέρνημι 'ich verkaufe', ἐ-πριάμην 'ich kaufte', *pretium* 'Werth, Preis', πόρνη 'Hure'; — πράσον = *porrum* 'Lauch'; — πῦρ 'Feuer',

pûrus 'rein'; — πτέρνα 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — πρό- = *pro-*, *prô* 'vor', πρῶτος 'der erste'; — πρίν 'zuvor' = *prius* 'früher', *primus* 'der erste', *priscus* 'alt', *pristinus* 'vormalig'; — πρηνής, *prônus* 'vorwärts geneigt'; — θεο-πρόπος 'Gott befragend, Prophet', *precârî* 'bitten'; — τείρειν 'quälen', *terere* 'reiben', τέρην 'zart'; τέρετρον, *terebra* 'Bohrer'; — τορεῖν 'durchbohren', *tarmes* 'Bohrwurm', *teres* 'rund'; — τέρμα, *terminus* 'Gränze, Ziel'; — τύρβη = *turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — ταρβεῖν 'erschrecken', *torvus* 'wild, scharf, grimmig'; — τέρσεσθαι 'trocknen', *torrêre* 'dörren', *terra* 'Erde'; — τύρσις = *turris* 'Thurm'; — τρεῖς = *três* 'drei', τρίς = *ter* 'dreimal'; — τρέπειν, *torquêre* 'drehen, wenden', ἄ-τρακτος 'Spindel'; — ἀ-τρεκής 'unverhohlen, zuverlässig', *trîcae* 'Verwirrung, Possen, Ränke', *trîcârî* 'verworren reden'; — ταῦρος = *taurus* 'Stier'; — τραφερός 'starr', τρόφις 'dick', *torpêre* 'starren'; — τράπηξ, τράφηξ, *trabs* 'Balken'; — τρέμειν, *tremere* 'zittern'; — τρεῖν 'zittern', *terrêre* 'schrecken'; — τρύχειν 'zerspalten, zerreissen', τρῦχος 'Bruchstück', *truncus* 'verstümmelt'; — τετράζειν 'gackern', *tetrinnîre* 'schnattern'; — γῆρυς 'Stimme, Schall', *garrîre* 'schwatzen'; — γέρανος, *grûs* 'Kranich'; — ἀ-γείρειν 'versammeln', *grex* 'Heerde'; — γαργαρεών 'Kehlkopf', *gurguliô* 'Luftröhre', *gurges* 'Strudel'; — γρυλλίζειν, *grunnîre* 'grunzen'; — βαρύς, *gravis* 'schwer'; — βορός 'gefrässig', βιβρώσκειν 'essen, verzehren', *vorâre* 'verschlingen'; βάραθρον 'Abgrund', *vorâgo* 'Schlund, Abgrund', *gurges* 'Strudel, Wirbel'; — βραχύς, *brevis* 'kurz'; — βραχίων, *brâchium* 'Arm'; — βρέμειν 'brausen, dröhnen', *fremere* 'brummen, brausen'; — δαρθάνειν, *dormîre* 'schlafen'; — δηρός 'lange dauernd', *dûrâre* 'dauern'; — χείρ, alt *hir* 'Hand'; — εὐ-χερής 'leicht zu handhaben', *co-hors* 'Sammlung, Schaar'; — χόρτος 'Gehege, Hof' = *hortus* 'Garten', *hara* 'kleiner Stall'; — χήρ = *hêr* 'Igel'; — χέρσος 'starr, hart, fest', *horrêre* 'starren', *hirsûtus* 'struppig, rauh, stachlig'; — χαίρειν 'sich erfreuen an', *hortârî* 'Lust machen, ermuntern zu'; — χορδή 'Darm, Darmsaite', *hira* 'Darm', *haru-spex* 'Darmbeschauer', *hirûdô* 'Blutegel'; — χόριον, *corium* 'Haut'; — χρόμαδος 'knirschendes Geräusch', χρεμίζειν 'wiehern', *frendere* 'knirschen'; — θερμός 'warm, heiss', *formus* 'warm'; — χρίειν, *friâre*, *fricâre* 'reiben, zerreiben', *farîna* 'Mehl', *farr-* 'grobes Mehl, Dinkel, Spelt'; — κρῖθή, *hordeum* 'Gerste'; — χάρις, *grâtia* 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank'; — φέρω = *ferô* 'ich trage', φόρτος 'Last, Bürde'; — φήρ 'Unthier', *ferus* 'wild', *fera* 'wildes Thier'; — φάρσος 'Abschnitt', *forus* 'Abtheilung, Gang,

Fach, Gartenbeet, Spielbrett'; — φώρ = *fûr* 'Dieb'; — πορ-φύρειν 'sich unruhig bewegen', *furere* 'wüthen'; φύρειν 'umrühren, kneten', φυρᾶν 'umrühren, vermischen', *furfur* 'Kleie, Gemeng'; — πορφύρεος 'dunkel', *furvus* 'dunkel, finster, schwarz'; — φάραγξ 'Schlucht, Schlund, Abgrund', *forâre* 'bohren, durchbohren', *forâmen* 'Loch'; — φάρυγξ, *frûmen* 'Schlund, Kehle'; — φρᾱτήρ, φράτωρ 'Mitglied einer Bruderschaft', *frâter* 'Bruder'; — φρέαρ 'Brunnen', *fervêre* 'wallen, brausen', *fretum* 'Brandung, Meerenge'; — φράσσειν 'einschliessen', *farcîre* 'voll stopfen, stopfen', *freqvens* 'dicht, häufig'; — φρίσσειν 'starren, schaudern', *frigêre* 'kalt sein, frieren'; — φρύγειν = *frigere* 'rösten, dörren', *ferctum* oder *fertum* 'Opferkuchen'; — φρυγίλος (ein kleiner Vogel), *fringilla* 'Finke', *frigûtîre* 'zwitschern'; — ὀ-φρύς 'Augenbraue', *frons* 'Stirn'; — θύρα, *foris* 'Thür', *forâs* 'hinaus'; — θραύειν 'zerbrechen', *frustum* 'Stück'; — ὕραξ = *sorex* 'Spitzmaus'; — ὅρμος 'Halsband', εἴρειν 'aneinander reihen', *serere* 'reihen, verknüpfen', εἱρμός 'Verknüpfung', *sermô* 'Gespräch'; — ἕρπειν, *serpere* 'schleichen, kriechen'; — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden'; — ὀρός, *serum* 'Molken'; — ἐρύεσθαι, *servâre* 'schützen, bewahren'; — ῥοφεῖν (aus σροφεῖν), *sorbêre* 'schlürfen'; — σαίρειν 'fegen, wegfegen', *sarrîre* 'scharren, hacken, jäten'; — Σειρήν (singende Meergottheit), *susurrus* 'säuselnd, flüsternd', σῦριγξ 'Pfeife'; — σείρινος, σείριος 'heiss, brennend', *serênus* 'heiter, hell'; — σκαίρειν 'springen', *scurra* 'Possenreisser'; — σκορπίος 'Scorpion', *scrobs* 'Grube'; — σκάρῑφος 'Stift zum Einritzen', *scrîbere* 'schreiben'; — σπείρειν, *spargere* 'ausstreuen'; — σπαίρειν 'zucken, zappeln', *spernere* 'verachten'; — σπυρίς, *sporta* 'Korb'; — στορέννῡμι, στόρνῡμι, στρώννῡμι 'ich breite aus', *sternere* 'ausbreiten, ausstreuen'; — σταυρός 'Pfahl, Stab', *in-staurâre* und *re-staurâre* 'wiederholen, wieder herstellen'; — στεῖρα 'Unfruchtbare', *sterilis* 'unfruchtbar', στερεός 'starr, fest'; — στραγγάλη 'Strang, Strick', στρογγύλος 'rund', *stringere* 'streichen, streifen', *strâgês* 'das Hinstrecken, Niederstrecken'; — σφάραγος, *fragor* 'Geräusch, Getöse'; — χρέμπτεσθαι 'sich räuspern', *screâre* 'sich räuspern, ausspucken'; — γρομφάς, *scrôfa* 'Mutterschwein'; — γρύτη, *scrûta* 'Gerümpel, Trödelkram'; — γρῖφος 'Fischernetz', 'Räthsel', *scirpus* 'Binsen', 'Räthsel'; — χροά, χρώς 'Haut', *scrôtum* 'Hodensack'; — χραύειν 'ritzen, leicht verwunden', *scrûtârî* 'durchwühlen, durchforschen'; — τρίζειν 'schwirren', *strîdêre* 'schnarren, zischen, rauschen'; — σπαρνός 'selten, wenig,

dünn, einzeln', *parum* 'zu wenig', *parcus* 'sparsam, gering, wenig'; — *στεῖρος* 'starr, dumm', *tîrô* 'Recrut, Neuling'; — *κείρειν* 'scheeren, abschneiden', *curtus* 'verstümmelt, verkürzt'; — *ταῦρος* = *taurus* 'Stier'; — *στυρβάζειν, τυρβάζειν, turbâre* 'verwirren'; — *σμερδαλέος, σμερδνός* 'entsetzlich, scheusslich', *merda* 'Koth, Excremente'; — *sarcîre* 'flicken', *ῥάπτειν* (aus *σράπτειν*) 'zusammennähen, anzetteln, listig bereiten'; — *ψᾶρος, ψάρ* 'Staar', *pârus* 'Meise'; — *νεφροί*, dialektisch *nefronês* 'Nieren'; — *μαραίνειν* 'aufreiben, vernichten', *mortârium* 'Mörser', *μάρνασθαι* 'kämpfen', *μαραίνεσθαι* 'verzehrt werden, hinschwinden, aufhören', *mora* 'Verzug'; — *μάρτυς* 'Zeuge', *μέριμνα* 'Sorge', *μερμηρίζειν* 'sorgen', *memor* 'eingedenk'; — *μείρεσθαι* 'zu Theil erhalten', *μέρος* 'Loos, Geschick', *merêrî* 'sich verschaffen'; — *μορμύρειν, murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — *μορτός* und *βροτός* 'sterblich', *morî* 'sterben', *ἄ-μβροτος* 'unsterblich'; — *μωρός* = *môrus* 'närrisch'; — *μαρμαίρειν* 'flimmern', *merus* 'lauter, rein'; — *μόρον, môrum* 'Brombeere, Maulbeere'; — *μύρμηξ, formîca* 'Ameise'; — *μορμύσσεσθαι* 'schrecken', *formîdô* 'Furcht, Grausen'; — *μάρπτειν* 'ergreifen, fassen', *merx* 'Waare', *mercârî* 'erhandeln, erkaufen'; — *ἀμέργειν* 'abstreifen, pflücken', *ὀμοργνύναι* 'abwischen, auspressen', *merga* 'Getraidegabel', *merges* 'Garbe'; — *ἐλώριος* (ein Wasservogel), *olor* 'Schwan'; — *εὔληρα, αὔληρα* 'Zügel', *lôrum* 'Riemen'; — *ὁρᾶν* (aus *Ϝορᾶν*) 'sehen', *οὖρος* 'Wächter', *verêrî* 'sich scheuen, sich fürchten', 'Ehrfurcht haben'; — *εἴρειν*, alt *Ϝείρειν* 'sagen', *verbum* 'Wort'; — *ῥάπις*, alt *Ϝράπις* 'Stab', *ῥόπαλον*, alt *Ϝρόπαλον* 'Keule', *verpa* 'männliches Glied'; — *ῥατάνη* (aus *Ϝρατάνη*) 'Rührkelle', *vertere* 'drehen, wenden'; — *εἴργειν*, alt *Ϝέργειν* 'abschliessen, absperren', *urgêre* 'drängen, drücken'; — *ῥέμβεσθαι* (aus *Ϝρέμβεσθαι*) 'sich drehen', *ῥόμβος* 'Kreisel', *ῥαιβός* (aus *Ϝραιβός*) 'krumm, krummbeinig', *vergere* 'sich neigen'; — *ῥάβδος* (aus *Ϝράβδος*) 'Ruthe, Stab', *verber* 'Ruthe, Geissel, Schlag'; — *ῥίζα*, alt *Ϝρίζα* 'Wurzel', *ῥάδιξ* (aus *Ϝράδιξ*) 'Zweig', *râdîx* (aus *vrâdîx*) 'Wurzel'; — *ῥίον*, alt *Ϝρίον* 'Höhe, Bergvorsprung', *verrûca* 'Anhöhe, Warze'; — *ἄρσην*, alt *Ϝάρσην* 'männlich', *verrês* 'Eber'; — *vermis* 'Wurm', *ῥόμος* (aus *Ϝρόμος*) 'Holzwurm'.

Zahlreiche Bildungen des Griechischen und Lateinischen haben ausser einigen auch schon im Vorausgehenden genannten in übereinstimmender Weise das *r* noch in suffixalen Worttheilen, in denen es öfter auch in den Auslaut gerückt ist; so mögen noch genannt sein: *ἐρυθρός* = *ruber* (aus *rubrus*) 'roth'; — *ἄκρος* 'spitz, scharf',

âcer (aus *acris* 'scharf'); — ὄκρις 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; — κάπρος 'Eber' = *caper* 'Ziegenbock'; — κέγχρος 'Hirse', *cicer* 'Kichererbse'; — ἀγρός = *ager* 'Acker'; — γαμβρός = *gener* 'Schwiegersohn'; — πικρός 'bitter, scharf, schmerzhaft, widerwärtig', *piger* 'verdrossen, träg, faul'; — ἁβρός 'üppig', *ebrius* 'trunken'; — θιβρόν 'schön, vortrefflich' (bei Hesych), *faber* 'künstlich, zierlich', 'Werkmeister, Zimmermann'; — μικρός 'klein', *macer* 'mager'; — γλαφυρός 'ausgehöhlt, glatt', *glaber* 'glatt, kahl'; — σκιερός 'schattig, dunkel', *ob-scûrus* 'dunkel, verborgen'; — ὄμβρος, *imber* 'Regen, Regenguss'; — δᾱήρ, *lêvir* 'Schwager, Mannes Bruder'; — ἐλεύθερος, *liber* 'frei'; — ἑκυρός, *socer* 'Schwiegervater'; — ἕσπερος, *vesper* 'Abend'; — δάκρυ, *lacrima* 'Thräne'; — ἧπαρ, *jecur* 'Leber'; — οὖθαρ = *ûber* 'Euter'; — ἦρ, alt Ϝέαρ = *vêr* 'Frühling'; — ὑπέρ, *super* 'über'; — τέσσαρες, *quattuor* 'vier'; — χειμερινός = *hîbernus* 'winterlich'; — πότερος = *uter* 'welcher von beiden'; — δεξιτερός = *dexter* 'rechts befindlich'; — μήτηρ = *mâter* 'Mutter'; — πατήρ = *pater* 'Vater'; — πάτρως = *patruus* 'Vaters Bruder'; — γαστήρ, *venter* 'Bauch'; — ἄροτρον, *arâtrum* 'Pflug'; — τέρετρον, *terebra* 'Bohrer'.

Im Grossen und Ganzen sind, wie schon oben bemerkt wurde, die Gebiete des *r* und des *l* nicht bloss im Griechischen und Lateinischen, sondern in den europäischen Gruppen der indogermanischen Sprachen überhaupt scharf gesondert, gleichwohl finden sich vielfach auch noch die Zeichen ihrer nahen Verwandtschaft und selbst innerhalb der einzelnen Sprachen finden sich noch mehrfache Berührungen zwischen ihnen, so dass wir auch für das Griechisch-lateinische ihr Vorkommen nicht bezweifeln können. So liegen innerhalb des Griechischen neben einander: ῥάκος 'Lumpen, Fetzen' und λακίς 'Fetzen, Lumpen, Riss'; — ἀρκεῖν 'abwehren, schützen, helfen' und ἀλέξειν 'abwehren, vertheidigen'; — Ἀνεμώρεια und Ἀνεμώλεια (Name einer Stadt); — ἀμέργειν 'abstreifen, abpflücken', ὀμοργνύναι 'abwischen, abreiben' und ἀμέλγειν 'melken'; — κόρυμβος 'das Oberste, Aeusserste', 'Spitze, Gipfel' und κολοφών 'Gipfel, Spitze', 'das Höchste'; — κρύπτειν 'verbergen' und καλύπτειν 'verdecken, verhüllen'; — κρῶμαξ und κλῶμαξ 'Steinhaufen'; — κυρτός und κυλλός 'gekrümmt, gebogen'; — τέρμα 'Ziel' und τέλμα 'Ende'; — γῆρυς 'Stimme' und ἄγ-γελος 'Bote', ἀγγέλλειν 'verkünden'; — βιβρώσκειν 'essen, verzehren' und βλωμός 'Bissen'; — τη-λίκος (aus -δλίκος) 'so alt', altind. *tâ-dr̥ça-* 'so beschaffen', eigentlich 'so aussehend' und δέρ-

κεσθαι 'sehen'; — *βρέφος* 'Leibesfrucht, Kind' und *δελφύς* 'Mutterleib'; — *χορδή* 'Darm, Darmsaite' und *χολάς* 'Darm', — *χρῡσός* 'Gold' und *χλωρός* 'grünlich, gelblich'; — *θώρᾱξ* 'Brustharnisch' und *θάλαμος* 'Schlafgemach, Frauengemach, Vorrathskammer'; — *θερμός* 'warm, heiss' und *θάλπειν* 'wärmen'; — *στεροπή* 'Blitz, Glanz' und *στιλπνός* 'glänzend', *στίλβειν* 'glänzen, schimmern'; — dialektisches *στρεγγίς* und gemeingriechisches *στλεγγίς* 'Schabeisen, Streicheisen'; — Bildungen wie *ἄρθρον* 'Gelenk, Glied' und *γένεθλον* 'Abstammung' und andere.

Auch das Lateinische weist die gleiche Lautschwankung einige Male auf, so in: *gracillāre* 'gackern' und *glōcīre* 'glucken'; — *gula* 'Kehle, Schlund' und *vorāre* 'verschlingen'; — *hira* 'Leerdarm' und *hilla* 'kleiner Darm, Darm', das aber vielleicht als Verkleinerungsform aus *hir-la* hervorging, wie man ähnliches auch wohl vermuthen darf für *stilla* (aus *stir-la*?) 'Tropfen' neben *stīria* 'gefrorener Tropfen'; — *servāre* 'bewahren' und *salvus* 'heil, ganz'; — *vergere* 'sich neigen' und *valgus* 'krumm, kummbeinig'; — Bildungen wie *lucrum* 'Gewinn', *sepulcrum* 'Grab' und *pōclum*, *pōculum* 'Becher'; *crībrum* 'Sieb' und *trībulum* 'Dreschwerkzeug'; *singulāris* 'vereinzelte, einzelne betreffend' und *plūrālis* 'mehrere betreffend' und anderen.

Mehrfach zeigt sich das Schwanken zwischen *r* und *l* auch in der Weise, dass lateinische Formen da das *l* enthalten, wo nahzugehörige griechische das *ρ* haben, oder umgekehrt. Für das Griechisch-lateinische wird an der entsprechenden Stelle im Allgemeinen das Vorhandensein eines *r* grössere Wahrscheinlichkeit haben, daneben aber bleibt die Möglichkeit, dass das Schwanken zwischen *r* und *l* in den fraglichen Formen auch schon in alte Zeit zurückreicht und hie und da die beiden Laute auch schon im Griechischlateinischen neben einander lebten. Das Griechische zeigt in folgenden Wörtern sein *ρ* einem lateinischen *l* gegenüber: *οὐρᾱ́* 'Schwanz' neben *ad-ūlārī* 'sich anschmiegen (von Thieren), schmeicheln'; — *γαργαρεών* 'Kehlkopf' neben *gurguliō* 'Luftröhre'; — *βάρβαρος* 'fremd, ausländisch' neben *balbus* 'stotternd, undeutlich sprechend'; — *χέραδος* neben *glārea* 'Kies'; — *ἕδρᾱ* 'Sitz, Sessel' neben *sella* 'Sessel, Stuhl'; — *λείριον* neben *līlium* 'Lilie', welches letztere aber wohl nur entlehnt wurde; — *εἶρος* 'Wolle' neben *vellus* 'Wolle, Vliess'.

Das umgekehrte Verhältniss von griechischem *λ* zu lateinischem *r* zeigen folgende Wörter: *κιγκλίς* und *cancer* 'Gitter, Gatter'; —

γλήμη oder *λήμη* und *grâmiae* 'Augenbutter'; — *βαλιός* 'gefleckt, scheckig, bunt' und *varius* 'scheckig, bunt, mannichfaltig'; — *χελῑδών* und *hirundô* 'Schwalbe'; — *χάλαζα* und *grandô* 'Hagel'; — *στλεγγίς* und *strigilis* 'Streicheisen'; — *ἀμαλδύνειν* 'zerstören' und *mordêre* 'beissen'; — *μυσκέλενδρον* und *mûscerda* 'Mäusedreck'.

Es bleibt noch anzuführen, dass ein altes inneres *r* einige Male, wo wir sein Vorhandensein auch für das Griechisch-lateinische noch werden annehmen dürfen, ganz verdrängt worden ist. Im Lateinischen ist es geschehen in *poscere* (aus *porscere*) 'bitten' neben deutschem *forschen* und altind. *prach* 'fragen'; — *tostus* (aus *torstus*) 'gedörrt' neben *torrêre* (aus *torsêre*) 'dörren', zu dem auch *testa* (aus *tersta*) 'irdenes Geschirr' gehört; — *pestis* (zunächst aus *perstis*) 'Verderben' neben *πέρθειν* 'zerstören'; — *fastigium* (aus *farstîgium*) 'Giebel' neben altind. *bhrshṭi-* 'Spitze'; — *testâmentum* (aus *terstâmentum*) neben dem gleichbedeutenden oskischen *tristaamentum* 'letzter Wille, Vermächtniss'; — *prôsus* neben *prorsus* 'gerade aus gekehrt, ungebunden'; — *pêdere* neben *πέρδεσθαι* 'farzen'; — *pê-jerâre* neben *per-jûrâre* 'falsch schwören' und andern Bildungen. Auch im Griechischen hat der gleiche Lautverlust einige Male Statt gefunden, wie im homerischen *ποτί* neben *προτί* = *πρός* 'zu'; — im Aorist *μαπέειν* neben *μάρπτειν* 'fassen, ergreifen'; — in dem reduplicirten *δαρδάπτειν* (für *δαρδάρπτειν*) 'fressen, zerreissen'.

L.

Viel häufiger als das *r* finden wir im griechischen und lateinischen Anlaut übereinstimmend das *l* und dürfen es darnach auch für das Griechisch-lateinische vermuthen; so in: *λακίς* 'Fetzen, Lumpen', *lacer* 'zerfetzt, zerrissen', *lacûna* 'Graben, Lücke'; — *λάκκος* 'Grube, Vertiefung', *lacus* 'Grube, Vertiefung, Teich'; — *λεκάνη* und *λακάνη*, *lanx* 'Schüssel'; — *λακάζειν* 'tönen, rufen, schreien', *λάσκειν* (aus *λάκσκειν*) 'tönen, sprechen', *loqvi* 'sprechen'; — *λοξός* 'schief, schräg', *luxus* 'verrenkt'; — *λικριφίς* 'seitwärts, schräg', *λέχρις* 'schräg, quer', *ob-lîqvus* 'schräg', *licinus* 'aufwärts gekrümmt', *limus* (aus *licmus*) 'schief'; — *λύκος*, *lupus* 'Wolf'; — *λευκός* 'leuchtend, glänzend', *lûcêre* 'leuchten'; — *λείπειν*, *linqvere* 'lassen, verlassen', *licêre* 'feil sein, frei stehen'; — *λέπας* 'kahler Fels, Klippe', *lapis* 'Stein'; — *λέπειν* 'schälen, abschälen', *λεπτός* 'fein, zierlich', *lepor* 'Feinheit, Anmuth' (nach Fick); — *λιπαρός* 'fett, blank', *λίπα* 'fett', *lippus* 'triefäugig', litt. *lipti* 'kleben, haften',

lepŭ 'Schmier'; — λέπαδνον 'breiter Lederriemen', *laqveus* 'Strick, Schlinge'; — λάταξ 'Tropfen, Neige' (beim Kottabosspiel), *latex* 'Tropfen, Nass'; — λάτρις oder auch λατρεύς 'Söldner, Knecht', *latrô* 'Söldner, Räuber'; — Λητώ, *Lâtôna* (Göttinn); — λοιγός 'Verderben, Untergang, Tod', *lîctor* 'öffentlicher Diener', eigentlich 'Gerichtsvollzieher, Hinrichter'; — λυγρός und λευγαλέος 'traurig', *lûgêre* 'trauern'; — λέγειν 'zählen, sagen', *legere* 'sammeln, lesen', — λυγοῦν 'biegen, knüpfen', λυγίζειν 'biegen, winden', *ligâre* 'binden', *luctârî* 'ringen'; — λαγαρός 'schlaff', λήγειν 'aufhören', λαγγάζειν 'zögern', *langvêre* 'matt sein', *laxus* 'schlaff, locker'; — λείβειν, *lîbâre* 'ausgiessen', *dê-libuere* 'benetzen, bestreichen'; — λώβη 'Schandfleck, Schande, Beschimpfung', *lâbês* 'Fleck, Schandfleck', 'Fall, Sturz, Schaden'; — λέβης 'Kessel, Becken', *labrum* 'Wanne', λοπάς 'Napf, Schale'; — λεβηρίς 'Haut, Balg, Schale', *libro-* 'Bast, Rinde'; — λοβός 'Ohrläppchen, Leberlappen, Leber', *limbus* 'Saum'; altind. *ramb* = *lamb* 'schlaff herabhangen'; — λῇδος 'dünnes Sommerzeug', *lôdîx* 'Laken, Bettdecke'; — λέχος, *lectus* 'Bett', λόχος 'Lager, Lauer, Hinterhalt'; — λαχαίνειν 'behacken, aufreissen', *ligô* 'Hacke, Karst'; — λάχνη, *lâna* 'Wolle'; — λείχειν, *lingere* 'lecken'; — λαφύσσειν 'verschlingen', λάπτειν 'lecken, schlürfen', *lambere* 'lecken'; — λανθάνειν, *latêre* 'verborgen sein'; — λιλαίεσθαι (aus λι-λάσjεσθαι) 'begehren', *lascîvus* 'muthwillig', λάω 'ich will', ἀ-λαστεῖν 'unwillig sein', altind. *a-lasa-* 'ohne Energie, stumpf, träge'; — λίνον, *lînum* 'Flachs, Lein'; — λάμπειν 'glänzen', *limpidus* 'klar, hell'; — λοιμός 'Pest, Seuche', *lêtum* 'Tod', altind. *lâja-* 'Untergang, Tod', *vi-lî* 'zergehen, schmelzen'; — λῆρος 'Geschwätz', *latrâre* 'bellen', altbulg. *lajati* 'bellen, schimpfen', altind. *râ* 'bellen'; — λαύρα 'Gasse, Hohlweg', *lûra* 'Oeffnung eines Sackes, Schlauch', λευρός 'offen, eben'; — λάρυγξ 'Kehle, Schlund', *lurcârî* 'mit Gier fressen'; — λαλεῖν 'schwatzen', *lallâre* 'trällern', deutsch *lallen*; — λούειν, alt λοϝεῖν, *lavere*, *lavâre* 'waschen', *lûstrum* 'Reinigungsopfer, Sühnopfer'; — ληίς, λεία 'Beute', *Laverna* 'Schutzgöttinn des Gewinnes', altbulg. *lovŭ* 'Jagd, Fang, Beute'; — λεῖος = *lêvis* 'glatt'; — λαιός = *laevus* 'link'; — λύειν, *so-lvere* 'lösen'; — ἀπο-λαύειν 'geniessen', *lucrum* 'Gewinn'; — *luere* 'abwaschen, reinigen, büssen', λῦμα 'Besudelung', 'Sühnmittel', *pol-luere* 'besudeln', *luês* 'unreine Flüssigkeit, Pest', λύθρον 'Besudelung', *lutum* 'Koth'; — λέων, *leô* (wohl Lehnwort) 'Löwe'.

Dass das Griechische ebenso wie dem *r* auch dem *l* öfter einen

anlautenden Vocal vorausgehen lässt, wo dieser nahzugehörigen Bildungen des Lateinischen oder weiter verwandter Sprachen oder auch des Griechischen selbst abgeht und daher auch dem Griechisch-lateinischen aller Wahrscheinlichkeit nach fremd war, wurde schon oben bemerkt. Wir geben wieder einige betreffende Beispiele, ohne etwa den Versuch zu machen in den einzelnen Fällen nach dem besonderen Grunde der eigenthümlichen Erscheinung zu suchen: ἠλακάτη 'Spindel', Rocken' neben litt. *lenktuvė* 'Haspel, Garnwinde' und *lanktis, lanktátis, lenkėtas* 'Haspelstock' (nach Bezzenberger); — ὠλέκρᾱνον 'Ellbogen' neben *lacertus* 'Oberarm' und altbulg. *lakŭtĭ* 'Ellbogen' (nach Fick); — ἀλέξειν 'wehren' neben altind. *raksh* 'wehren, schützen'; — ἀλέγειν 'sich kümmern' neben *re-ligens* 'sich kümmernd, Rücksicht nehmend' und *neg-legens* 'sich nicht kümmernd'; — ὀλίγος 'wenig, gering, klein, kurz' neben λοιγός 'Verderben, Untergang', litt. *ligà* 'Krankheit'; — ἐλελίζειν 'erzittern machen, vibriren machen' neben *libra* 'Wage', altind. *raiğ* 'hüpfen, beben, zittern'; — ὀλιβρός neben *lūbricus* 'schlüpfrig'; — ἐλαχύς 'klein, kurz, geringfügig, leicht' neben λαχύ-φλοιος 'mit dünner Rinde', *levis* und altind. *laghú-* 'leicht'; — ἐλέγχειν 'schmähen, schimpfen' neben deutschem *Laster*, alt *lahster* und altind. *langh* 'übertreten, gering schätzen'; — ἀλείφειν 'salben, beschmieren' neben λιπαρός 'fett, blank', *lippus* 'triefäugig'; — ἀλφαίνειν 'gewinnen' neben λάφυρον 'Beute', *labor* 'Arbeit', altind. *labh* 'erwischen, fassen'; — ἐλεύθερος neben *liber* 'frei'; — ἐλυθ- 'kommen': ἤλυθον 'ich kam' neben altind. *ruh* (aus *rudh*) 'in die Höhe steigen'; — ὀλισθάνειν 'ausgleiten' neben λῑτός und λισσός 'glatt'; — ἀλίνειν 'bestreichen' neben *linere* 'schmieren, bestreichen'; — *ὄλεμος 'Erschlaffung', das aus νωλεμές 'unablässig, unaufhörlich' zu entnehmen ist, neben deutschem *lahm*, mittel- und althochdeutschem *lam* 'gliederschwach, lahm'.

Mit Zuhülfenahme auch ferner verwandter Sprachen lassen sich für das Griechisch-lateinische auch noch aus folgenden Zusammenstellungen Bildungen mit anlautendem *l* entnehmen: λίπτεσθαι 'begehren', λιμβός 'Leckermaul', altpreuss. *pa-laip-si-twei* 'begehren'; — λύζειν 'Schlucken haben, schluchzen', λύγξ 'Schlucken', deutsch *schlucken* und *schluchzen*; — λόφος 'Nacken, Helmbusch, Anhöhe', altbulg. *lŭbŭ* 'Schädel, Kopf'; — λεύσσειν 'sehen', litt. *laukti* 'warten, harren', altind. *lauk* 'erblicken, gewahr werden'; — λίσσεσθαι (aus λιτjεσθαι) 'bitten, anflehen', altind. *gardh* 'gierig sein, heftig verlangen'; — λάσιος 'zottig', altbulg. *vlasŭ* 'Haar'; —

λάσθη 'Schmähung, Spott', altind. *lad* (aus *lasdh*) 'schmähen' (nach Benfey); — *λίαν* 'sehr, zu sehr', altbulg. *lichŭ* 'übermässig'; — *λύσσα* 'Wuth, Raserei', altind. *rush* 'unwirsch sein, zürnen'; — *λαγχάνειν* 'erlangen, erhalten', altbulg. *po-lęčiti* 'erlangen', altpreuss. *per-lánkei* 'es gehört, es gebührt'; — *λύγξ*, litt. *luszis*, deutsch *Luchs*; — *λαμβάνειν* 'nehmen', altind. *grabh* 'greifen'; — *λορδός* 'einwärts gebogen', althochd. *lerz*, *lurz* 'link'; — *λᾶας*, alt *λᾶϝας*, altind. *grávan-* 'Stein'; — *λαός* 'Kriegsvolk', altind. *gráma-* 'Anzahl von Menschen, Schaar, Haufe, Heerhaufe'; — *λέων*, deutsch *Löwe*; — *lacere* 'locken', altbulg. *lęcati* 'fangen, bestricken', *lęka* 'Bausch, Biegung, List, Trug'; — *lûcus* 'Hain', althochd. *lôh* 'Buschwald'; — *lâma* (aus *lacma*) 'Morast, Sumpf', litt. *lekmenė* 'Pfuhl, Pfütze', altbulg. *lęka* = litt. *lanka* 'Wiese, Sumpf'; — *latus*, altirisch *leth* 'Seite'; — *ob-lîterâre* 'in Vergessenheit bringen, vergessen machen', altind. *lî* 'sich verstecken, verschwinden'; — *lêx* 'Gesetz, Regel, Vorschrift', 'Art und Weise', altind. *linga-* 'Kennzeichen, Merkmal', lat. *col-lêga* 'Amtsgenoss', goth. *ga-leiks* 'gleich'; — *labea*, *labium*, *labrum*, deutsch *Lippe*; — *lâbî* 'gleiten', angelsächsisch *limpan* 'zufallen', altind. *lamb* 'niederhangen, gleiten, fallen'; — *libet* 'es beliebt', *libîdô* 'Verlangen', goth. *liubs* 'lieb', altind. *lubh* 'heftig verlangen'; — *linter* 'Trog, Wanne, Nachen', altnord. *lûdhr* 'Trog, Wanne'; — *lumbus* (aus *lundhus*?), deutsch *Lende*; — *lûna* (aus *lucna*), altbulg. *luna* 'Mond'; — *limus* 'Schlamm, Koth, Schmutz', deutsch *Lehm* und *Leim*; — *lens* (aus *ghlend-*), litt. *glìndas* 'Lausei, Nisse'; — *lîma* 'Feile', altind. *likh* 'kratzen, einritzen, schreiben, malen, glätten'; — *lîra* 'Ackerbeet, Furche', althochd. *leisa* 'Geleise, Furche'. — Noch mögen einige Bildungen zugefügt sein, die anlautenden Vocal vor ihrem *l* haben: *ἀλαπαδνός* 'schwach, kraftlos', *ἀλαπάζειν* 'vernichten, stören', litt. *alpsti* 'schwach werden, ohnmächtig werden', altind. *álpa-* 'klein, gering, schwach'; — *ἔλαφος* und *ἐλλός* 'Hirsch', litt. *elnes*, *elnis*, altbulg. *alŭnĭ*, *jelenĭ* 'Hirsch'; — *ἠλέκτωρ* 'strahlende Sonne', *ἤλεκτρον* 'Glanzmetall', später 'Bernstein', altind. *arká-* 'Strahl, Glanz', 'Blitzstrahl', 'Sonne'; *árcati* 'er strahlt'; — *ἅλιθα* 'reichlich, sehr', altind. *ardh* 'gedeihen', *ṛddhá-* (aus *ardh-tá-*) 'aufgehäuft'; — *ἰάλλειν* 'werfen, schicken', altind. *ír* 'sich in Bewegung setzen', causal *irájati* 'er setzt in Bewegung, schleudert, erregt'; — *ad-olêre* 'verbrennen' transitiv, angelsächsisch *ǽlan* 'brennen', *eld* 'Feuer'; — *alnus*, litt. *alksznis* 'Erle, Eller'; — *ulmus*, alt- und mittelhochd. *elm* 'Ulme'; — *ulula* 'Kauz', und *ulucus* 'Eule, Kauz', altind. *ulûka-* 'Eule, Käuzchen'.

Uebereinstimmung zwischen griechischem und lateinischem inlautendem *l*, die also auch dafür spricht, dass dieser Laut schon in den entsprechenden Formen des Griechisch-lateinischen als inlautend lebendig war, findet sich in: *ἐλαύνειν* 'in Bewegung setzen, treiben', *alacer* 'lebhaft, rasch, munter', neben altind. *âlarti* 'er setzt sich in schnelle Bewegung, er regt sich'; — *ἄλλος* = *alius* neben goth. *aljis* 'anderer'; — *ὠλένη*, *ulna* 'Ellbogen, Elle' neben goth. *aleina* 'Elle', altind. *aratnî* 'Ellbogen, Elle'; — *ἔλαιον*, *oleum* 'Oel'; — *ὀλολύζειν* 'schreien, jauchzen', *ὑλᾶν* 'bellen', *ululâre* 'schreien, heulen', litt. *ulûti* 'heulen'; — *ἀπ-ολλύναι*, *ab-olêre* 'zerstören, vernichten'; — *ἄν-αλτος* 'nicht zu ernähren, unersättlich', *alere* 'nähren', *alescere* 'wachsen', *altus* 'hoch', *ἀλθαίνειν* 'heilen'; — *ἐλώριος* (ein Wasservogel), *olor* 'Schwan'; — *ἀλκυών* 'Meereisvogel', *alcêdô* 'Eisvogel'; — *ἀλαλκεῖν* (Aorist) 'abwehren', *ἄλκη* 'Wehr, Wehrkraft', *ἔπ-αλξις* 'Brustwehr', *ulcisci* 'Rache nehmen, rächen'; — *ἕλκος* 'Wunde, eiternde Wunde', 'Schaden, Unheil' = *ulcus* 'Geschwür' = altind. *arças-* 'Hämorrhoiden', *arça-* 'Verletzung, Hämorrhoiden'; — *ἀλφός* 'weisser Hautfleck', *albus* 'weiss'; — *καλεῖν* 'rufen', *calâre* 'ausrufen'; — *κάλαμος* 'Rohr', *καλάμη*, *culmus* 'Halm'; — *καλῑά* 'Hütte', *cella* 'Kammer'; — *καλύπτειν* 'verbergen', *clipeus*, alt *clupeus* 'Schild'; — *κάλπις*, *κάλπη* 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — *κέλευθος*, *callis* 'Fusssteig, Weg'; — *κέλης* 'Rennpferd', *celer* 'schnell'; — *κέλλειν* 'treiben, stossen', *-cellere*, *per-cellere* 'erschüttern, stossen'; — *κελαινός* 'schwarz, dunkel', *câligô* 'Finsterniss', *κηλίς* 'Fleck, Schmutz', *color* 'Farbe'; — *κηλεῖν* 'bethören, verlocken', *calumnia* 'Ränke, Schikane', *κόλαξ* 'Schmeichler', *calvi* 'Ränke schmieden', *κωλύειν* 'schwächen, hindern'; — *κολούειν* 'verstümmeln', *in-columis* 'unverletzt'; — *κλάειν* 'brechen, zerbrechen', *calamitâs* 'Schaden, Unheil'; — *colere* 'betreiben', *βου-κόλος* 'Rinderhirt', *δύσ-κολος* 'schwer zu behandeln'; — *κολωνός*, *collis* 'Hügel', *celsus* 'hoch'; — *κόλυμβος* 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — *κολοκύνθη* 'runder Kürbis', *culcita* 'Kissen, Polster'; — *κύλιξ*, *calix* 'Becher'; — *κύλον* 'unteres Augenlid', *ἐπι-κύλιον* 'oberes Augenlid', *cilium* 'Augenlid, unteres Augenlid', *super-cilium* 'Augenbrauen'; — *καυλός*, *caulis* 'Stengel'; — *κουλεός* 'Scheide, Behälter', *cûleus* 'Schlauch, Sack'; — *λάξ* (aus *κλάξ*) 'mit der Ferse', *calx* 'Ferse', *λακτίζειν* (aus *κλακτίζειν*), *calcitrâre* 'mit der Ferse ausschlagen'; — *κλαγγή*, *clangor* 'Klang'; — *κλαδαρός* 'zerbrechlich', *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage'; — *κλέπτειν*, *clepere* 'stehlen'; — *κλείς*, *clâvis* 'Schlüssel',

claudere 'schliessen'; — *κλοιός* 'Fessel, Halseisen', *clâvus* 'Nagel'; — *κλόνις* 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken'; — *κλίνειν* 'biegen, neigen', *dê-clînâre* 'abneigen', *cliens* 'Schützling'; — *κλῑτύς, clîvus* 'Hügel'; — *κλύειν* 'hören', *cluêre* 'gepriesen werden, genannt werden', *κλείειν* 'berühmt machen, verkünden', *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; — *κλύζειν* 'bespülen', *cluere* 'reinigen', *cloâca* 'Abzugsgraben'; — *κοσκυλμάτιον* 'Schnitzeln', *quisquiliae* 'Abfall, Kleinigkeiten'; — *πάλλειν* 'schwingen, schleudern, schütteln', *pellere* 'treiben, stossen'; — *παλάμη* = *palma* 'flache Hand'; — *πάλη, pollen* 'feines Mehl, Staub', *παλΰνειν* 'bestreuen', *pulvis* 'Staub'; — *πελλός* 'bleifarbig', *πελιός* 'schwärzlich, grau', *πολιός* 'grau', *pallidus* 'bleich', *pullus* 'grauschwarz, dunkel'; — *πέλλα* 'Melkfass', *pelvis* 'Schüssel, Becken'; — *πέλλα, pellis* 'Haut, Fell', *ἄ-πελος* 'hautlos, unverharscht', *ἐρυσί-πελας* 'Hautröthe', *ἐπί-πλοος* 'Netzhaut'; — *πολύς* 'viel', *πλεῖον* = *plûs* 'mehr', *populus* 'Volk'; — *πόλτος, puls* 'Brei'; — *αἰ-πόλος* 'Ziegenhirt', *û-pilió* 'Schafhirt', *οἰο-πόλος* 'Schafe hütend'; — *πολφός* 'Fadennudeln', *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch'; — *πηλός* 'Schlamm, Lehm', *palûs* 'Sumpf'; — *πῖλος* 'Filz', *pilleus* 'Filzhut'; — *πιμπλάναι, im-plêre* 'anfüllen', *πλήθειν* 'voll sein', *πλήρης, plênus* 'voll', *πλῆθος, plêbês, plêbs* 'Menge, Volk'; — *πλανᾶσθαι, pâlârî* 'umherirren'; — *πλάξ* 'Fläche', *plâcâre* 'beruhigen, ebnen', *plânus* 'flach, eben'; — *πλατύς* 'breit', *planta* 'Fusssohle'; — *πλάγιος* 'quer, schief, auf die Seite gewendet', *plaga* 'Fläche, Teppich, Gegend'; — *πλέκειν, plectere* 'flechten', *plica* 'Falte'; — *δί-πλαξ* = *du-plex* 'zweifältig', *sim-plex* 'einfach'; — *ἁ-πλοῦς* (aus *-πλόος*), *sim-plus* 'einfach', *δι-πλόος, du-plus* 'doppelt'; — *πλήσσειν* 'schlagen', *plectere* 'strafen', *πληγή* = *plâga* 'Schlag, Stoss', *plangere* 'schlagen', *πλάζειν* 'irre machen, verschlagen'; — *πλέω* 'ich schiffe', *πλΰνειν* 'waschen', *pluere* 'regnen'; — *πλεύμων, pulmô* 'Lunge'; — *ταλᾶν, τλῆναι* (Aorist) 'ertragen', *tollere* 'aufheben', *tolerâre* 'ertragen', *tulî* 'ich trug', *τλητός* 'getragen, erträglich' = *lâtus* (aus *tlâtus*) 'getragen', *τολμᾶν* 'wagen'; — *τῆλε* 'fern', *prô-têlâre* 'forttreiben'; — *γάλοως, γάλως, glôs* 'Schwägerinn'; — *ἄγ-γελος* 'Bote', *γλῶσσα* 'Zunge', *gallus* 'Hahn'; — *γάλακτ-* = *lact-* (aus *glact-*) 'Milch'; — *γύαλον* 'Wölbung, Höhlung', *vola* 'hohle Hand'; — *γλαφυρός* 'hohl, geglättet', *glaber* 'glatt, kahl'; — *γλοιός* 'klebrige Feuchtigkeit', *γλία, glûten* 'Leim'; — *γλύφειν* 'aushöhlen', *glûbere* 'schaben, abschälen'; — *γλουτός* 'Hinterbacken', *globus* 'Kugel, Klumpen'; — *γλυκύς, dulcis* 'süss'; — *βάλλειν* 'wer-

fen, *volâre* 'fliegen'; — *βάλανος, glans* 'Eichel'; — *βῶλος, glêba* 'Scholle', *βολβός* 'Zwiebel, knollige Wurzel'; — *βληχή* 'Geblök', *blacterâre* 'blöken'; — *δαι-δάλλειν* 'künstlich bearbeiten', *dolâre* 'behauen, bearbeiten'; — *δέλεαρ* 'Köder', *δόλος* 'Köder, List' = *dolus* 'List, Trug'; — *δηλεῖσθαι* 'beschädigen, zerstören', *dêlêre* 'zerstören'; — *δολιχός, longus* (aus *dlongus*), altbulg. *dlŭgŭ* 'lang'; — *χλόη* 'grünes Kraut', *holus* 'Kraut, Kohl', *χλοερός, χλωρός* 'grünlich, gelblich', *lûridus* (aus *ghlûridus*) 'blassgelb', *χλόος* 'grüngelbe Farbe, das Grün', *helvus* 'gelb'; — *φαλιός* 'licht, weiss, mit Blässe versehen', *fulica* 'Blässhuhn', *flâvus* 'blond, gelb'; — *χολή, fel* 'Galle'; — *φηλητής* 'Betrüger', *fallere* 'täuschen, betrügen', *σφάλλειν* 'stürzen, täuschen'; — *φύλλον* = *folium* 'Blatt'; — *φλέγειν, flagrâre* 'brennen', *flamma* 'Flamme', *fulgêre* 'glänzen, blitzen'; — *φλύειν* 'sprudeln, wallen, überfliessen', *fluere* 'fliessen', *φλύζειν* 'überwallen'; — *φλέειν* 'strotzen', 'hervortreiben, hervorbringen', *flôs* 'Blume'; — *θηλή* 'Mutterbrust, Euter', *θηλάζειν* 'saugen', 'säugen', *fêlâre* oder *fellâre* 'saugen'; — *θλίβειν* 'drücken, drängen, quälen', *flîgere* 'schlagen'; — *ἅλς, sâl* 'Salz'; — *ἅλς* 'Meer', *ἔν-αλος* 'im Meere gelegen', *in-sula* 'Insel'; — *ἅλλεσθαι, salîre* 'springen'; — *ὅλος* 'ganz', *salvus* 'heil, ganz'; — *ἑλίκη, salix* 'Salweide'; — *ἥλιος, sôl* 'Sonne'; — *ὑλία* 'Sohle', *solea* 'Schnürsohle, Sandale'; — *ὕλη* = *silva* 'Wald'; — *ἄλσος* 'Hain', *saltus* 'Waldgebirge'; — *σάλος* 'unruhige Bewegung, Schwanken, Wogen', *salum* 'Bewegung, hohes Meer'; — *σελίς* 'Bank', *σέλμα* 'Ruderbank', *solum* 'Boden, Grund', *solium* 'Sitz, Stuhl, Thron'; — *σκολιός* 'krumm', *σκαληνός* 'schief', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'; — *σκάλοψ* 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren, einschneiden', *sculpere* 'schnitzen, meisseln', *κολάπτειν* 'behacken, behauen, einmeisseln', *κόλαφος*, alt *scloppus* 'Ohrfeige'; — *σκληρός* 'trocken, rauh', *squâlêre* 'rauh sein, starr sein'; — *σπληδός* 'Asche', *splendêre* 'glänzen'; — *σπλήν, liên* (aus *spliên*) 'Milz'; — *σπλάγχνον, lactês* (aus *splactês*) 'Eingeweide'; — *σταλᾶν* 'tröpfeln', *stilla* 'Tropfen'; — *στάλιξ* 'Stellholz', *locus*, alt *stlocus* 'Ort, Stelle', *στέλλειν* 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten'; — *λήγειν* (aus *σλήγειν*) 'ablassen, aufhören', *λαγαρός* (aus *σλαγαρός*) 'schlaff', *λαγγάζειν* (aus *σλαγγάζειν*) 'lästig sein, zögern', *langvêre* (aus *slangvêre*) 'matt sein'; — *ψηλαφᾶν* 'streicheln, betasten', *palpâre* 'streicheln'; — *ψιλός* 'kahl', *ψιλοῦν* 'kahl machen, berauben', *com-pilâre* 'berauben, plündern'; — *ψύλλα, pûlex* 'Floh'; — *μαλάχη, malva* 'Malve'; — *μαλακός* 'weich', *mulcêre* 'streichen, streicheln', 'besänftigen, mildern'; — *μάλα* 'in hohem Grade',

μάλιστα 'am Meisten', *multus* 'viel'; *μᾶλλον* 'mehr', *melior* 'besser'; — *μῆλον* = *mālum* 'Apfel'; — *μέλι*, *mel* 'Honig'; — *μελίνη*, *milium* 'Hirse'; — *μέλεος* 'vergeblich, unglücklich', *μύλη* 'Fehlgeburt, Missgeburt', *ἀμβλίσκειν* 'eine Fehlgeburt thun', *ἀμβλύς* 'stumpf, schwach', *malus* 'schlecht'; — *μόλις* 'mit Mühe', *molestus* 'lästig, beschwerlich'; — *μῶλος*, *mōlēs* 'Mühe, Beschwerlichkeit'; — *μύλη* = *mola* 'Mühle'; — *ἀμαλός* 'weich, zart', *mollis* 'weich'; — *ἀμέλγειν*, *mulgēre* 'melken'; — *μόλυβδος*, *plumbum* 'Blei'; — *λαλεῖν* 'schwatzen', *lallāre* 'trällern'; — *ἕλωρ*, alt *Fέλωρ* 'Beute, Raub', *vellere* 'reissen, abreissen'; — *ἔλδεσθαι*, alt *Fέλδεσθαι* 'wünschen, verlangen', *βούλεσθαι*, *velle* 'wollen'; — *εἰλύειν*, alt *Fειλύειν* 'winden, wälzen', 'umhüllen', *ἑλίσσειν*, als *Fελίσσειν* 'drehen, wälzen', *ὅλμος*, alt *Fόλμος* 'runder Stein', *volvere* 'wälzen, drehen', *vēlāre* 'umhüllen'; — *εἶλαρ*, alt *Fεῖλαρ* 'Schutzwehr, Abwehr', *vallum* 'Wall, Schutzwehr, Damm', lettisch *walnis* 'Wall' altind. *varaṇá-* 'Wall, Damm'; — *ἧλος*, alt *Fῆλος* 'Nagel', *vallus* 'Pflock, Pfahl'; — *Ἦλις*, dialektisch *Fᾶλις* (Landschaft im Peloponnes), *vallis* 'Thal'; — *οὐλή* 'Wunde, Narbe', *vulnus* 'Wunde', — *εὔληρα* 'Zügel', *lōrum* (aus *vlōrum*) 'Riemen'; — *βλοσυρός* 'bedeutend, ansehnlich', *vultus* 'Gesichtsausdruck, Gesicht'; — *λῆνος* (aus *Fλῆνος*) 'Wolle', *vellus* 'Vliess'.

Eine Anzahl von Bildungen mit deutlich suffixalem *l* stellen wir noch besonders: *νεφέλη* 'Wolke' = *nebula* 'Nebel'; — *ἀγκύλος* 'krumm', *angulus* 'Winkel'; — *ὀγκύλος* 'gewölbt, geschwollen', *ungulus* 'Ring'; — *χθαμαλός* = *humilis* 'niedrig'; — *ὁμαλός* 'gleich, eben' = *similis* 'ähnlich'; — *ὀμφαλός*, *umbilicus* 'Nabel'; — *ἰταλός* = *vitulus* 'Kalk'; — *ἔγχελυς*, *angvilla* 'Aal'; — *φρυγίλος* (ein kleiner Vogel), *fringilla* 'Finke'; — *κερκιθαλίς* 'Reiher', *querquēdula* 'Krickente'; — *ἰμαλιά* 'Mehlstaub', *simila* 'feinstes Waizenmehl'; — *κτίλος* 'zahm', *tran-quillus* 'ruhig'; — *κοῖλος* 'hohl', *caula* 'Höhlung'; — *μοχλός* 'Pfahl, Hebel', *mālus* 'Mastbaum'; — *μύκλος*, *μύχλος* 'Sprungesel, Zuchtesel', *mūlus* 'Maulesel'.

Die beiden Halbvocale J und V.

Die beiden letzten noch zu betrachtenden Consonanten, die sich aus der speciellen Vergleichung des Griechischen und Lateinischen als einst auch im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesene Laute ergeben, sind *j* und *v*, die man mit dem Namen der Halbvocale zu bezeichnen sich gewöhnt hat, da sie schon etwas von

vocalischer Natur an sich zu haben scheinen und so gewisser Massen den Uebergang zu den Vocalen bilden. Insbesondere zeigt sich diese halbvocalische Natur darin, dass in den indogermanischen Sprachen sehr oft das *j* an die Stelle eines *i* und das *v* an die Stelle eines *u* rückt und umgekehrt, und zwar im Allgemeinen in der Weise, dass der Halbvocal vor je folgendem Vocal, der entsprechende Vocal aber vor je folgendem Consonanten oder im Auslaut seine Stelle nimmt, ein Gesetz, das namentlich im Altindischen in weitem Umfang gilt, wo zum Beispiel *abhí-gacchati* 'er geht hinzu', aber *abhj-agacchat* 'er ging hinzu', und *ánu-gacchati* 'er geht nach', aber *ánv-agacchat* 'er ging nach' gesprochen wird. Für die besonderen Gebiete des Griechischen und Lateinischen ist eine der auffälligsten Erscheinungen, dass die Laute *j* und *v*, die manche Schädigung auch im Lateinischen erlitten haben, im Griechischen zu existiren ganz aufgehört haben. An die Stelle des alten *j* ist hier vielfach ein ganz neuer Laut, das ζ (ungefähr = *ds*), getreten, während das alte *v* von wenigen im Folgenden noch namhaft zu machenden Ausnahmen abgesehen im weitesten Umfang ganz und gar erloschen ist.

J.

Altes anlautendes *j* scheint im Lateinischen überall unversehrt geblieben zu sein, im Griechischen ist es nicht immer auf dieselbe Weise vertreten, was auf eine alte Verschiedenheit der Aussprache hinweist. Mehrfach ist, wie bereits erwähnt wurde, an seine Stelle das neuentwickelte ζ getreten, so in: ζευγνύναι neben *jungere* und altind. *juǧ* 'verbinden' und dem dazugehörigen ζυγόν = *jugum* = altind. *jugám* = goth. *juk* = hochdeutschem *Joch*; — ζύμη 'Sauerteig' und ζωμός 'Brühe, Suppe' neben *jûs* = altind. *jûs-* und *jûsha-* 'Brühe'. — Neben Ζεύς und *Ju-ppiter* (*Jû-piter*) zeigt der altindische Nominativ *djáus* 'Himmel', und neben dem zugehörigen homerischen Accusativ Ζῆν (Ilias 8, 206; 14, 265 und 24, 331 versschliessend) das altindische *djá'm* 'den Himmel' vor dem *j* noch ein *d*, das auch sonst öfter von dem ζ mit verschlungen ist, wie später bei Betrachtung des alten inlautenden *j* noch weiter gezeigt werden wird. Wie nahe auch sonst das ζ gerade dem *d* verwandt ist, tritt auch darin hervor, dass an Stelle des ζ in dialektischen Formen öfter einfaches δ entgegentritt, wie zum Beispiel böotisches δυγόν für ζυγόν 'Joch' und ähnliches angeführt wird.

Das griechische ζ steht so gut wie immer für altes *j*, und nur als Ausnahme erscheint es uns, wenn dialektisches ζέλλειν für

βάλλειν 'werfen' neben altindischem *gal* 'herabfallen' und ζέρεθρον für βέρεθρον oder βάραθρον 'Schlund, Abgrund' neben altind. *gar* 'verschlingen', auftritt oder ein Perfectparticip πεφυζότες 'auf der Flucht befindlich' (Ilias 21, 6; 528; 532 und 22, 1), das aus πεφυγϝότες entstanden zu sein scheint. So finden wir das ζ noch für das *j* auch Formen entfernter verwandter Sprachen gegenüber, wo das Lateinische genau Entsprechendes nicht bietet, in: ζητεῖν 'suchen' neben altind. *jat* 'sich bemühen, wonach streben'; — ζεῖν (aus ζέσειν) 'sieden' neben althochd. *jesan*, neuhochd. *gähren* (aus *jähren*) und altind. *jas* 'sprudeln, Schaum auswerfen', wozu auch noch ζῆλος 'Eifer' und ζάλη 'Wallung, heftige Bewegung' zu gehören scheinen; — ζώννυμι (aus ζώσνυμι) 'ich gürte' mit ζῶμα 'Gurt' und ζώνη 'Gürtel' neben litt. *josmů* 'Gurt' und altbulg. *po-jasŭ* 'Gürtel'; — ζημιᾱ 'Verlust, Strafe' neben altind. *jam* 'zügeln, bändigen'; — ζειά und ζέα 'eine Getraideart, Spelt' neben altind. *jáva-* 'Getraide, Gerste'; — ἀ-ζηχής 'unablässig' neben altind. *jahvá-* 'beständig, beständig fliessend'.

Oftmals ist das alte *j* im Griechischen auch durch den blossen Hauch, der, wie früher bereits bemerkt wurde, in den meisten Fällen an die Stelle eines alten Zischlauts rückte, vertreten, so in den Relativwörtern ὅς = altind. *jás* 'welcher', ἥ = altind. *já'* 'welche', ὅ = altind. *jád* 'welches' und den dazu gehörigen ὅθεν 'woher', ὅθι und οὗ 'wo', ὅτι 'dass, weil', ὅτε 'als', ὅσος, ὅσσος 'wie gross', ὅπως, ὅππως 'wie', ὅπου 'wo', ὡς 'wie', ἡνίκα 'wann, als', ἡλίκος 'wie gross, wie alt', ἕως, homerisch ἧος oder ἦϝος 'während, so lange als, bis dass' = altind. *jávat* 'wie weit, wie viel', 'wie lange, während', 'bis dass', denen goth. *jabai* 'wenn', altbulg. *jakŭ* 'wie beschaffen' und litt. *jei* 'wenn' unmittelbar zur Seite stehen, während das Lateinische, da in ihm der pronominelle Fragestamm ein für alle Mal das Relative mit übernommen, nichts genau Entsprechendes bietet; — ausserdem in ἧπαρ neben *jecur*, litt. *jekna* und altind. *jakán-* und *jakŕt-* 'Leber', — und noch in einigen anderen Bildungen, neben denen entsprechende im Lateinischen auch wieder abgehen, nämlich in: ἅζεσθαι 'verehren, scheuen' nebst ἅγιος 'verehrungswürdig, heilig' und ἁγνός 'rein, lauter, heilig' neben *jag* 'verehren'; — ὑσμίνη (aus ὑθμίνη) 'Schlacht' neben altind. *judh* 'kämpfen' und *judhmá-* 'streitbar, Kämpfer'; — ἥμερος 'zahm' und auch wohl ἡνίᾱ 'Zügel' neben altind. *jam* 'zügeln, bändigen'; — ὑμεῖς 'ihr' neben goth. *jus* 'ihr' und altind. *jûjám* 'ihr' und *jushmán* 'euch' (Accusativ).

Ganz wie wir es oben in Bezug auf den anlautenden alten Zischlaut zu bemerken hatten, dass er, wenn auch in der Regel zu blossem Hauch umgestaltet, doch bisweilen im Griechischen auch ganz erlosch oder zu dem sogenannten linden Hauche wurde, gilt es auch von dem alten aulautenden *j*: es ist in einzelnen griechischen Bildungen ganz erloschen; so im dialektischen, auch homerischen ὔμμες neben dem eben schon genannten ὑμεῖς 'ihr' und dem altindischen *jushmā́n* 'euch'; — in ἄκος 'Heilung' und ἀκέεσθαι 'heilen' neben *jáças* 'Herrlichkeit', 'Segen, Heil, Wohlstand', falls dieselben wirklich zusammen gehören, — und in ἐνάτηρ (Homer hat nur die pluralen εἰνατέρες Ilias 22, 473 und εἰνατέρων Ilias 6, 378; 383 und 24, 769 mit metrischem εἰ) neben *janitrix* 'Bruders Frau', altbulg. *jętry*, altind. *já'tar* (aus *jámtar-*) 'Frau des Bruders des Gatten'.

In einzelnen Fällen scheint altes anlautendes *j* im Griechischen in den Vocal ι übergegangen zu sein, nämlich in ἰυγή 'Geschrei, Jauchzen', ἰυγμός 'Jubelgeschrei', 'Wehgeschrei' und ἰύζειν 'schreien, laut rufen' neben *jugere* 'schreien' (vom Hühnergeier) und *jûbilum* 'Geschrei, Jauchzen', es ist aber vielmehr sehr wahrscheinlich, dass in diesen onomatopoetischen Wörtern der vocalische Anlaut der ältere ist. — Noch anders ist das Verhältniss von οἴφειν zu altind. *jabh* 'beschlafen', das auf einer Umstellung von altem *ja* zu *ai*, wie ähnlich oft *va* zu *au* sich umgestaltet, zu beruhen scheint.

Das lateinische *jacere* 'werfen' scheint ebenso wie das oben angeführte *Ju-ppiter* ein altes anlautendes *d* vor dem *j* verloren zu haben, da es wohl zum aoristischen διχεῖν (aus δjακεῖν?) 'werfen' gehört und mit ihm weiter zu διώκειν 'verfolgen' und auch zu altind. *dî*: *dî́jati* 'er schwebt, er fliegt'. — Auch in *jubar* 'Glanz, strahlendes Licht' scheint der gleiche Lautverlust eingetreten zu sein, da man es zum altindischen *djumná-* 'Glanz, Herrlichkeit' wird stellen dürfen.

Wir nennen noch ein paar lateinische Formen mit anlautendem *j*, denen Entsprechendes im Griechischen nicht gegenübersteht, deren *j* aber durch zugehörige Bildungen weiter verwandter Sprachen auch für das Griechisch-lateinische wahrscheinlich gemacht wird: *jam* 'jetzt, schon' neben litt. *jau* und goth. *ju* 'schon'; — *jânua* 'Eingang, Zugang, Thür' neben altind. *jâ* 'gehen', *jâ'na-* 'Bahn, gebahnter Weg'; — *jocus* 'Scherz' neben litt. *jûkas* 'Scherz, Spass'; — *juvenis* 'jung, Jüngling' und *juvencus* 'jung' neben deutschem *jung* und altind. *júvan-* 'jung'; — *jûs* 'Recht' und *jubêre*

'gut heissen, heissen' neben altind. *jáus-* 'Heil, Wohl'; — *jentáre* 'frühstücken' vielleicht neben altind. *jam* 'zügeln, bändigen, anhalten', 'zurückhalten, sich mässigen'.

Mit unmittelbar folgenden Consonanten, wie man sie doch zum Beispiel öfters neben anlautendem halbvocalischem *v* findet, verbindet sich das anlautende *j* nie, wohl aber ist es hie und da und zwar namentlich im Altindischen als selbst nachfolgender Laut mit anlautenden Consonanten in unmittelbare Verbindung getreten. Da bleibt noch zu prüfen, wie weit solche consonantische Verbindungen etwa auch im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen sein können. Dass *suere* 'nähen' aus *sjuere* und das entsprechende *-σύειν* in *κασ-σύειν* 'zusammenflicken' aus *-σjύειν* hervorging, beiden also auch wohl eine gemeinsame griechisch-lateinische Form mit *sj-* zu Grunde lag, wurde bereits oben (Seite 104) bemerkt. Dagegen wird für *sim*, alt *siêm* = *εἴην* (aus *ἐ-σίην*) durch das entsprechende altindische *sjám* 'ich sei' ein etwaiges griechisch-lateinisches *sjêm* keineswegs erwiesen, da die alterthümlichere altindische Form *siám* (Rgvedas 6, 50, 9 und 8, 14, 2) lautet, also mit jenen *siêm* und *εἴην* in ihrem *i*-Vocal übereinstimmt. Vor folgendem Vocal ist auch sonst gelegentlich der Vocal *i* erst später in das halbvocalische *j* übergegangen, wie zum Beispiel Horaz einmal (Epode 12, 7) *vjêtis* von dem sonst nur üblichen *viêtus* 'eingeschrumpft, welk' gebraucht. Dass *σεύεσθαι* 'eilen' zum altindischen *cjávatai* 'er bewegt sich, er regt sich, er geht fort' gehört, also sein anlautendes *σ* an die Stelle von altem *kj* rücken liess, wurde Seite 93 bemerkt; der Anlaut *kj* gehörte also wohl auch noch der entsprechenden griechisch-lateinischen Form an. Die anlautende Verbindung *spj-* ergiebt sich, wie schon Seite 104 angegeben wurde, für das Griechisch-lateinische mit grosser Wahrscheinlichkeit aus dem Zusammenhang von *πτύειν* (aus *σ-πjύειν*) mit *spuere* (aus *spjuere*) 'speien'. Wie in *πτύειν* der Dental noch auf altes *j* hinweist, so ist es auch in *χθές* 'gestern' der Fall, das in Vergleich mit dem entsprechenden *herî* (aus *hesî*) und altind. *hjás* ein zu Grunde liegendes griechisch-lateinisches *ghjes* 'gestern' und darin also auch wieder eine besondere Anlautsverbindung mit *j*, das *ghj-*, für das Griechisch-lateinische wahrscheinlich macht. Der Uebereinstimmung von *Ζεύς* und *Ju-ppiter* mit dem altindischen *djáus* 'der Himmel' geschah schon Seite 157 Erwähnung. Die Frage, ob das hier anlautende alte *d* auch noch dem Griechisch-lateinischen angehörte, ist schon deshalb mit aller Wahrscheinlichkeit zu bejahen,

weil auch zugehörige ältere lateinische Formen (Corssen 1, Seite 211) jenen Laut noch enthalten, wie der Accusativ *Diovem* (= *Djovem*, später *Jovem*) und der Genetiv *Diovis* (= *Djovis*, später *Jovis*). Es ist daneben noch anzuführen, dass in *dûdum* 'lange für jetzt, schon früher', da es aus *diû* 'lange' und *dum* 'noch' entstanden zu sein scheint, neben seinem anlautenden *d* wahrscheinlich zunächst ein *j* verdrängt worden ist. Vielleicht darf man für das Griechisch-lateinische auch noch die Anlautsverbindung *kvj* annehmen, da das lateinische *in-qvam* (aus *-qvjâm*) 'ich sage' nebst *in-qviunt* 'sie sagen' und zum Beispiel dem Futur *in-qviet* 'er wird sagen' eng mit dem altindischen *khjâmi* 'ich verkünde' zusammenhängt. Es wird freilich schwerlich zu erweisen sein, dass die in Frage stehenden lateinischen Formen nicht sollten ein ganz altes vocalisches *i* enthalten haben.

Was das alte *inlautende j* anbetrifft, so betrachten wir das selbe zunächst nur in so weit, als es zwischen Vocale gestellt war. In solcher Stellung aber hat es nicht allein im Griechischen, sondern auch im Lateinischen eine so weitgreifende Schädigung erlitten, dass wir nicht daran zweifeln können, dass dieselbe, wenigstens zum Theil, schon bis in die griechisch-lateinische Zeit zurückreicht. Im Griechischen ist das alte *j* zwischen Vocalen regelmässig ausgeworfen, im Lateinischen in den meisten Fällen. Bewahrt ist das lateinische *j* zwischen Vocalen ausser in zahlreichen Zusammensetzungen, in denen ihm öfters auch griechisches ζ gegenüberstehen kann, wie in *qvadri-jugus* (doch daneben: *qvadrîga* 'Viergespann', aus *qvadri-juga*) = *τετρά-ζυγος* neben altind. *catur-juǧ-* 'vierspännig', in mehreren Bildungen, die vor ihrem inneren *j* ein *g* oder auch *d* einbüssten, so in: *mâjor* (aus *magjor*) 'grösser', an das wahrscheinlich auch die Götternamen *Mâjus* und *Mâja* sich anschliessen; — *âjô* (aus *agjô*) 'ich sage'; — *mêjô* (zunächst wohl aus *meigjô*) 'ich harne'; — *pûlêjum* (zunächst aus *pûlegjum*) 'Flohkraut'; — *pêjor* (aus *pedjor*) 'schlechter'; — *mâjâlis* (wohl aus *madjâlis*, neben altind. *manda-* 'langsam, schwach, schwächlich') 'verschnittenes Schwein'; — ferner in den pronominellen Genetiven *cûjus* (aus altem *qvotus*) 'wessen', *êjus* (aus *ejtus*, *ajtus*) 'dessen' und *hûjus* 'dieses'; — in dem adjectivischen *cûjus* und *cûjâs* 'wem angehörend'; — in mehreren Adjectiven und Eigennamen auf *-êjus*, wie *plêbêjus* 'bürgerlich', *locûtulêjus* 'Schwätzer', *lêgulêjus* 'gesetzkrämerischer Anwalt', *Pompêjus*, *Vellêjus*, *Appulêjus*; — und ausserdem zum Beispiel noch in folgenden Wörtern, deren einige deutlich das Gepräge des Ausländischen tragen: *jêjûnus* 'nüchtern' (wohl reduplicirte Form),

êjulâre 'laut wehklagen', *bâjulus* 'Lastträger', *câja* 'Prügel', *râja* 'Roche' (ein Seefisch), *bôja* 'rindslederner Riemen, Handfessel', *ambubêja* 'wilde Cichorie', *Gâjus*, *Bâjae*, *Trâjânus*, *Ambûbâja*, *Âjâx* (*Αἴᾱς*), *Câjêta*, *Vêjt*, *Sêja* (Göttinn des Säens), *Circêjt*, *Vêjovis* (altrömische Gottheit), *Trôja* (*Τρῳᾱ́* aus *Τρωΐᾱ*).

Der Ausfall des inneren *j* hat vornehmlich in den zahlreichen abgeleiteten Verben Statt gefunden, deren kennzeichnende Silbe *ja* sich an einen vocalisch auslautenden Nominalstamm anfügte, so in: *ἀνῑάω* 'ich belästige', aus *ἀνῑά-jω* (*ἀνίᾱ-* 'Belästigung, Plage'), *τῑμάω* 'ich ehre', aus *τιμά-jω* (*τῑμή-* 'Werthschätzung'), *fugô* 'ich schlage in die Flucht', aus *fugaô*, *fuga-jô* (*fugâ-* 'Flucht'), *domô* 'ich zähme', aus *domaô*, *doma-jô* (**doma-*) = goth. *tamja* (aus *tamija*, noch älterem *tamaja*) = altind. *damájâmi* 'ich zähme, ich bändige', *sêdô* 'ich stille, ich beruhige', aus *sêdaô*, *sêdajô* = altind. *sâdájâmi* 'ich setze, ich bringe zum Sitzen' (*sâdá-* 'das Sitzen', 'Ermattung, Erschlaffung'); — *φιλέω* 'ich liebe', aus *φιλέ-jω* (*φίλο-* 'lieb'); *ῥοφέω* 'ich schlürfe', aus *ῥοφέ-jω, σροφέ-jω* (**σροφο-*, **σορφο-*) = *sorbeô* 'ich schlürfe', aus *sorbe-jô*; — *ὀρϑόω* 'ich richte auf', aus *ὀρϑό-jω* (*ὀρϑό-* 'aufgerichtet'); — *μηνίω* 'ich zürne', aus *μηνί-jω* (*μῆνι-* 'Zorn'); *vestiô* 'ich bekleide', aus *vesti-jô* (*vesti-* 'Kleid'); — *δακρῡ́ω* 'ich weine, ich vergiesse Thränen', aus *δακρύ-jω* (*δάκρυ-* 'Thräne'); *metuô* 'ich bin besorgt', aus *metu-jô* (*metu-* 'Besorgniss'), neben altind. *gâtu-játi* 'er bringt in Gang, er fördert', von *gâtú-* 'Gang'; — *πομπεύω* 'ich geleite', aus *πομπεύ-jω* (*πομπεύ-* 'Geleiter'). — Ausserdem fiel ein inneres *j* aus: im Suffix von *ἀνδρό-μεο-ς* 'von Menschen herrührend', dessen altindische Form *maja* lautet und zum Beispiel vorliegt in *ajas-mája-* 'eisern, ehern'; — in *κρέας* 'Fleisch', das, wie das zugehörige altindische *kravja-* zeigt, auch ein inneres *υ* einbüsste; — in *aêneus* 'ehern', dessen Entstehung aus *ajesneus* durch *aes* 'Erz' = altind. *ájas-* 'Erz, Metall, Eisen' erwiesen wird; — in *hiâre* 'klaffen' (aus *hijâre*) neben altbulg. *zijati* 'klaffen' und *zijajoñ* 'ich klaffe'; — in *meâre* 'gehen', aus *mejâre*, und anderen ähnlichen lateinischen Bildungen.

Aus dem Griechischen mag hier noch eine Anzahl von Wörtern genannt sein, in deren älteren Formen sich in weitem Umfang noch ein später geschwundenes vocalisches *ι* zeigt, für dessen erst späteres Hervorgehen aus halbvocalischem *j* keines Weges endgültig beweisend ist, dass etwa entsprechende altindische Bildungen an der Stelle jenes *ι* den Halbvocal enthalten; so Genetivformen wie *ἵππου* 'des Pferdes', das zunächst aus einem *ἵπποο*, weiter aber aus dem

noch bei Homer begegnenden *ἵπποιο* (Ilias 8, 87) hervorging, dem das Altindische sein *açvasja* 'des Pferdes' gegenüberstellt; — Verbalformen wie *νεικέω* 'ich zanke, ich schelte', aus älterem *νεικείω* (Ilias 4, 359), das aus *νεικέσjω* hervorging, oder *τελεῖ, τελέει* 'er vollendet', aus älterem *τελείει* (Odyssee 6, 234 = 23, 161), das auf ein *τελέσjει* zurückführt; — adjectivische Bildungen wie *χρύσεος* neben älterem *χρύσειος* (vielleicht aus *χρύσεjος*) 'golden' oder *χάλκεος* neben älterem *χάλκειος* 'ehern', in Uebereinstimmung mit denen wohl auch lateinisches *ferreus* 'eisern' aus einem alten *ferrējus*, *aureus* 'golden' aus *aurējus* hervorging und anderes ähnlich. — Weiter sind hier noch zu nennen die Bildungen auf *-τεο-*, wie *δοτέον* '*dandum*, was zu geben ist' oder *φατέον* 'was auszusprechen ist', das bei Hesiodos (Götter 310; Schild 144 und 161) noch in der alterthümlicheren Form *φατειό-* begegnet. Das entsprechende altindische Suffix lautet *-tavja*, wie in *dâtávja-* 'das zu gebende'; — ferner führen wir an: *πλέος* 'voll' neben dem älteren *πλεῖος*, das comparativische *πλέον* 'mehr' neben dem älteren *πλεῖον* und die vorwiegend attischen Formen *ἀεί* 'immer' (so auch Ilias 12, 211; 23, 648 und Odyssee 15, 379), *κάειν* 'brennen' und *κλάειν* 'klagen, weinen' neben den alterthümlicheren *αἰεί, καίειν* und *κλαίειν*.

So weit die Verbindung eines inneren *j* mit unmittelbar vorausgehendem Consonanten für das Griechisch-lateinische anzunehmen einiger Grund ist, weist das Lateinische an der Stelle des alten *j* in der Regel sein *i* auf, über dessen streng vocalischen Charakter wir aber schon deshalb im Unsichern sind, weil die lateinische Schrift halbvocalisches *j* und vocalisches *i* gar nicht unterscheidet. Auf halbvocalischen Werth des *i* aber vor je folgendem Vocal zu schliessen, scheint die zischende Aussprache des vor solches *i* gestellten *t*, wie in *nâtiô* 'Geschlecht, Volksstamm', das frühe wie *nâsiô* gesprochen wurde, zu nöthigen, da solche Aussprache des *t* durch folgendes einfaches *i* nie hervorgerufen wird, der zum Zischlaut hindrängende Einfluss des halbvocalischen *j* aber auch sonst in den indogermanischen Sprachen zum Beispiel namentlich im Griechischen vielfach zu beobachten ist. Im Allgemeinen gilt aber doch die Regel, dass der Lateiner ausser in Zusammensetzungen, wie *dis-jungere* 'trennen' und *con-jûrâre* 'sich verschwören', kein *j* unmittelbar an vorausgehende Consonanten anschliesst und deshalb zum Beispiel auch *etiam* 'auch noch' (aus *et-jam*) und *quoniam* 'da ja' (aus *quom-jam*) neben das einfache *jam* 'jetzt, schon' stellt.

Im Griechischen sind nach Beschaffenheit des dem *j* benach-

barten Consonanten sehr verschiedenartige Lautgebilde entstanden; wir müssen desshalb im Folgenden nach diesem Gesichtspunct ordnen. Aus *κj* entstand in der Regel *σσ* oder im Attischen sehr gewöhnlich *ττ*, so dass also entweder die Hinneigung des halbvocalischen *j* zum Zischlaut oder die zum Dental, wie sie auch sonst vielfach zu Tage tritt, mehr zur Geltung kam, so in: *κηρύσσω* (aus *κηρύκ-jω*, von *κήρῡκ-* 'Herold'), attisch *κηρύττω* 'ich verkünde', — *θωρήσσειν* (aus *θωρήκjειν*, von *θώρηκ-* 'Panzer') 'ich rüste, ich bepanzere'; — *φυλάσσειν* (aus *φυλάκjειν*, von *φύλακ-* 'Wächter, Hüter'), attisch *φυλάττειν* 'bewachen, bewahren'; — *φαρμάσσειν* (aus *φαρμάκjειν*, von *φάρμακο-* 'Heilmittel, Zaubermittel'), attisch *φαρμάττειν* 'künstlich bearbeiten, bezaubern'; — *ἀλλάσσειν* (aus *ἀλλάκjειν*, von einem muthmasslichen *ἀλλακο-* 'anderartig'), attisch *ἀλλάττειν* 'vertauschen, verwechseln'; — *λεύσσειν* (aus *λεύκjειν*; altind. *láukatai* 'er erblickt') 'sehen, erblicken'; — *πλήσσειν* (aus ursprünglichem *πλήκjειν*), attisch *πλήττειν* 'schlagen, stossen'; — *φράσσειν* (aus altem *φράκjειν*, neben *farcīre* 'voll stopfen, stopfen'), attisch *φράττειν*, 'einschliessen'; — *ἀίσσειν* (aus *ἀίκjειν*, neben *ἀΐκή* 'heftiger Andrang'), attisch *ᾄττειν* 'sich rasch bewegen, eilen'; — *πτώσσειν* (aus *πτώκjειν*, neben *πτώκ-* 'scheu, schüchtern') 'sich fürchten, sich niederducken'; — *ἧσσον* (zunächst aus *ἧκjον*, aus älterem *ἥκιον*, neben *ἥκιστος* 'der geringste') = *sēcius* 'weniger'; — *μάσσων* (aus *μάκjων*, *μακίων*, neben *μακρός* 'lang') 'länger'; — *πίσσα* (aus *πίκjα*, wie das zugehörige gleichbedeutende *pic-* zeigt), attisch *πίττα* 'Pech'. — Weiter sind hier zu nennen *πέσσειν*, attisch *πέττειν* 'kochen, backen', das zunächst auch aus einem alten *πέκjειν* hervorgegangen sein wird, durch seinen nahen Zusammenhang mit *πέπων* 'reif', *coqvere* 'kochen' und altind. *pac* 'kochen, braten, reifen lassen' aber zeigt, dass sichs bei ihm nicht um einen alten einfachen inneren Guttural handelt; — und *ὄσσα* (zunächst aus *ὄκjα*) 'Stimme, Gerücht, Gerede', das zu *ὀπ-*, *vōc-* 'Stimme', *ἔπος* 'Wort' und *vocāre* 'rufen' gehört. — In *ἀνάσσειν* (aus *ἀνάκτjειν*) 'herrschen' und dem nahzugehörigen *ἄνασσα* (aus *ἄνακτjα*, wahrscheinlich älterem *ἄνακτια*, neben *ἄνακτ-* 'Herrscher') 'Herrscherinn' wurde durch den Zischlaut auch ein alter innerer Dental verschlungen. — Aus dem Lateinischen sind an vergleichbaren Formen ausser dem schon genannten *sēcius* 'weniger' hier anzuführen: *laciō* 'ich locke' und *al-liciō* 'ich locke an', *faciō* 'ich mache', *jaciō* 'ich werfe' und *speciō* = altind. *páçjâmi* (aus *spáçjâmi*) 'ich sehe'.

Ebenso wie das *κ* wird neben dem alten *j* das *χ* behandelt, so zeigen es: *ὀρύσσειν* (aus *ὀρύχjειν*, neben *ὀρυχή* 'Graben'), attisch *ὀρύττειν* 'graben'; — *μειλίσσειν* (aus *μειλίχjειν*, neben *μείλιχος* 'sanft, milde') 'besänftigen, begütigen'; — *ταράσσειν* (aus *ταράχjειν*, neben *ταραχή* 'Verwirrung'), attisch *ταράττειν* 'verwirren, beunruhigen'; — *βήσσειν* (aus *βήχjειν*, neben *βήχ-* 'Husten'), attisch *βήττειν* 'husten'; — *πτύσσειν* (aus *πτύχjειν*, neben *πτύχ-* 'Falte') 'falten'; — *ἐλάσσων* (aus *ἐλάχjων*, neben *ἐλαχύς* 'gering') 'geringer'. — Aus dem Lateinischen lässt sich nichts unmittelbar Vergleichbares anführen.

Neben innerem *π* hat sich die Verwandtschaft des *j* mit den Dentalen so sehr zur Geltung gebracht, dass sich daraus, ganz wie wir es oben bereits in *πτύειν* (aus *σ-πjύειν*) 'speien' sahen, das *τ* entwickelte und so also die Lautverbindung *πτ* entstand, so in: *χαλέπτειν* (aus *χαλέπjειν*, neben *χαλεπό-* 'schwer, schwierig') 'bedrücken, bedrängen'; — *ἐνίπτειν* (aus *ἐνίπjειν*, neben *ἐνῑπή* 'harte Anrede, Schmähung') 'hart anreden, schmähen'; — *ἰλλώπτειν* (aus *ἰλλώπjειν*, von einem aus *ἰλλός* 'schielend' und *ὤπ-* 'Gesicht' gebildeten muthmasslichen **ἰλλωπ-* 'schieläugig') 'schielen'; — *κλέπτειν* (aus *κλέπjειν*, neben *κλοπή* 'Diebstahl') 'stehlen'; — *κόπτειν* (aus *κόπjειν*, neben *κόπος* 'Schlag, Ermüdung') 'schlagen, hauen'; — *τύπτειν* (aus *τύπjειν*, neben *τύπος* 'Schlag, Eindruck, Gepräge') 'schlagen'; — *ἀστράπτειν* (aus *ἀστράπjειν*, neben *ἀστραπή* 'Blitz') 'blitzen'; — *σκήπτειν* (aus *σκήπjειν*, neben *σκηπάνιον* 'Stab, Scepter') 'stützen'; — *σκώπτειν* (aus *σκώπjειν*, neben *σκωπαλέος* 'spöttisch') 'spotten, höhnen'; — *μάρπτειν* (aus *μάρπjειν*, neben Aorist *μαπέειν* Hesiodos Schild 231 und 304) 'berühren, fassen'. Vergleichbare Formen des Lateinischen sind: *capiô* 'ich nehme' = goth. *hafja* 'ich hebe', *cupiô* 'ich wünsche' und *rapiô* 'ich raffe, ich raube'.

Wie neben dem *j* das innere *χ* ebenso behandelt wurde wie das *κ*, so herrscht auch in der Behandlung des *φ* und des *π* neben dem *j* Uebereinstimmung, so dass also auch *πτ* aus der alten Verbindung *φj* entspringt, so in: *βάπτειν* (aus *βάφjειν*, neben *βαφή* 'das Eintauchen') 'eintauchen'; — *ἅπτειν* (aus *ἅφjειν*, neben *ἁφή* 'das Berühren, Festhalten, Zusammenhang') 'anknüpfen'; — *θάπτειν* (aus *θάφjειν*, neben *ταφή* 'Beerdigung') 'begraben'; — *θρύπτειν* (aus *θρύφjειν*, neben *τρυφή* 'Weichlichkeit') 'zerreiben, erweichen, verweichlichen'; — *κνάπτειν* (aus *κνάφjειν*, neben *κνάφαλον* 'abgekratzte Wolle') 'kratzen, aufkratzen'; — *δρύπτειν* (aus

δρύφjειν, neben *δρυφή* 'das Zerkratzen') 'zerkratzen'. — Aus dem Lateinischen ist hier anzuführen das alte *rabiô* (aus *rabhiô*; zu altind. *rábhas-* 'Gewalt, Ungestüm') 'ich rase, ich wüthe'.

Aus altem innerem *tj* entwickelte sich, ganz wie wir es oben in Bezug auf altes *kj* zu bemerken hatten, in der Regel *σσ*, daneben aber im Attischen gewöhnlich mit einfacher Assimilation *ττ*, so in *ἐρέσσειν* (aus *ἐρέτjειν*, neben *ἐρέτης* 'Ruderer'), attisch *ἐρέττειν* 'rudern'; — *ἀγνώσσειν* (aus *ἀγνώτjειν*, neben *ἀγνῶτ-* 'nicht kennend') 'nicht kennen'; — *πυρέσσειν* (aus *πυρέτjειν*, neben *πυρετό-* 'Fieberhitze') 'Fieberhitze haben'; — *ἱμάσσειν* (zunächst aus *ἱμάτjειν*, worin, wie das zugehörige *ἱμάντ-* 'Riemen' erweist, auch ein innerer Nasal aufgegeben wurde) 'geisseln, peitschen'; — *βλίττειν* (aus *βλίτjειν*, neben *μέλιτ-* 'Honig') 'Honigscheiben ausschneiden, zeideln', an das sich auch *μέλισσα* (aus *μέλιτjα*), attisch *μέλιττα* 'Biene' anschliesst; — *λίσσεσθαι* (aus *λίτjεσθαι*, wie der Aorist *λιτέσθαι* zeigt) 'bitten, flehen'; — *βράσσειν* (aus *βράτjειν*, neben *fretum* 'Meerenge'), attisch *βράττειν* 'sieden, brausen'; — ferner in Femininbildungen wie *γλῶσσα* (wahrscheinlich aus *γλῶτjα*) 'Zunge'; — *πρό-φρασσα* (zunächst aus *πρό-φρατjα*) 'geneigt, willfährig'; — *χαρίεσσα* (zunächst aus *χαρίετjα*, neben dem männlichen und ungeschlechtigen *χαρίεντ-*) 'anmuthig, hold'; — *δολόεσσα* (zunächst aus *δολόετjα* neben dem männlichen und ungeschlechtigen *δολόεντ-*) 'listig' und anderen. — Aus dem Lateinischen sind an vergleichbaren Formen zu nennen: *qvatiô* 'ich schüttle, 'ich erschüttere'; — *patior* 'ich dulde, ich leide' — und *potior* 'ich bemächtige mich'. — In *mittô* 'ich sende' ist wahrscheinlich das *tt* durch Assimilation aus altem *tj* hervorgegangen.

Die Behandlung der alten inneren Verbindung *θj* stimmt mit der von *τj* überein: es geht *σσ* daraus hervor; so zeigt sichs in: *κορύσσειν* (aus *κορύθjειν*, neben *κεκορυθμένος* 'ausgerüstet') 'ausrüsten, rüsten, waffnen'; — dial. *βάσσων* (aus *βάθjων*) 'tiefer' und *βῆσσα* (aus *βῆθjα*, neben *βαθύς* 'tief') 'Thal, Schlucht'; — *βυσσός* (aus *βυθjός*, neben gleichbedeutendem *βυθός*) 'Meerestiefe, Grund' nebst *ἄ-βυσσος* 'grundlos, sehr tief'; — *μέσσος* (aus *μέθjος*, neben gleichbedeutendem *medius*, goth. *midja-* und altind. *mádhja-*), später *μέσος* 'in der Mitte befindlich'; — *κνίσσα* (aus *κνίθjα*, neben *nîdor* 'Dampf' und altind. *gandhá-* 'Duft, Geruch') 'Fettdampf'. — Aus dem Lateinischen wird man *fodiô* 'ich grabe' hier anführen dürfen, da es als mit *βόθρος* 'Grube' im Zusammenhang stehend aus *fodhjô* entstanden sein wird, und wohl auch *gradior* 'ich schreite' (aus *gradhjor*?).

Die Entwicklung der alten Verbindung des inneren *j* mit unmittelbar vorhergehenden weichen Lauten weicht von der der bereits betrachteten Verbindungen des *j* mit unmittelbar vorausgehenden Consonanten wesentlich ab: aus altem *gj* sowohl als *dj* (möglicher Weise in vereinzelten Fällen auch aus altem *bj*) ist im Griechischen regelmässig *ζ* entstanden, und überhaupt hat dieser griechische Laut im Wortinnern auch so gut wie niemals einen anderen Ursprung als den angegebenen gehabt. Aus altem *gj* entsprang das *ζ* in: *ἁρπάζειν* (aus *ἁρπάγjειν*) 'rauben' neben *ἅρπαγ-* 'räuberisch'; — *σταλάζειν* 'tröpfeln' neben *σταλαγμός* 'das Tröpfeln'; — *στενάζειν* 'seufzen' neben *στεναγμός* 'das Seufzen'; — *μαστίζειν* 'geisseln' neben *μάστῑγ-* 'Geissel'; — *ὀλολύζειν* 'laut schreien' neben *ὀλολῡγή* 'lautes Geschrei'; — *στίζειν* 'stechen' neben *στιγμή* 'Punct, Fleck'; — *κλάζειν* (zunächst aus *κλάγjειν*, weiter aus *κλάγγjειν*) 'tönen, erklingen' neben *κλαγγή* 'Ton, Klang'; — *στάζειν* 'träufeln, tröpfeln' neben *στάγ-* und *σταγών* 'Tropfen'; — *ἅζειν* und *ἅζεσθαι* 'verehren, scheuen' nebst *ἅγιος* 'verehrungswürdig, heilig' und *ἁγνός* 'rein, lauter, heilig'; — *σφάζειν* 'schlachten' neben *σφαγή* 'das Schlachten, Mord'; — *τρίζειν* 'schwirren, zwitschern' neben dem Perfect *τέτρῑγα* 'ich schwirre'; — *λύζειν* 'Schlucken haben, schluchzen' neben *λύγγ-* 'der Schlucken'; — *ῥέζειν* 'färben' neben *ῥηγεύς* oder *ῥεγεύς* 'Färber'; — *ῥέζειν* (aus *ϝρέγjειν*, *ϝέργjειν*) 'thun, vollbringen'; — *σίζειν* 'zischen' neben *σιγμός* 'das Zischen'; — *κράζειν* neben dem aoristischen *κραγεῖν* 'schreien'; — *κλώζειν* 'glucken' neben *κλωγμός* 'das Glucken'; — *μείζων* (zunächst aus *μέγjων*) 'grösser' neben *μέγας* 'gross'; — *ὀλίζων* 'kleiner' neben *ὀλίγος* 'klein, gering'; — *φύζα* 'Flucht' neben *φεύγειν* 'fliehen'; — *ὄζος* 'Zweig, Ast, Spross' neben litt. *ûgis* 'Wachsthum, einjähriger Schössling, Reis, Spross am Baum'. — Aus dem Lateinischen sind hier zu vergleichen *fugiô* 'ich fliehe'; — ausserdem aber die schon oben Seite 161 genannten *mâjor* (aus *magjor*) 'grösser' neben *magnus* 'gross'; — *âjô* (aus *agjô*) 'ich sage' neben *ad-agium* 'Sprichwort'; — *mêjô* (zunächst wohl aus *meigjô*) 'ich harne' neben dem gleichbedeutenden *mingô*; — *pûlêjum* oder *pûlêgium* 'Flohkraut', neben *pûlec-* 'Floh', aus denen also hervorgeht, dass inneres *g* vor folgendem *j* im Lateinischen öfter aufgegeben worden ist.

Aus der Verbindung *dj* ist inneres *ζ* hervorgegangen in: *πεμπάζειν* 'nach Fünfen abzählen' neben *πεμπάδ-* 'die Zahl fünf'; — *μιγάζεσθαι* 'sich vereinigen' neben *μιγάδ-* 'gemischt, vermischt'; —

θαυμάζειν (zunächst aus *θαυμάδjειν*) 'sich wundern' neben *θαῦ-ματ-* 'Wunder'; — *ὀνομάζειν* 'nennen' neben *ὄνοματ-* 'Name'; — *ἐλπίζειν* 'hoffen' neben *ἐλπίδ-* 'Hoffnung'; — *κομίζειν* 'besorgen, pflegen' neben *κομιδή* 'Besorgung, Pflege'; — *σχίζω* 'ich spalte' und *σχίζα* 'gespaltenes Holz, Scheit' neben *σχίδ-* 'abgespaltenes Stück'; — *ὄζειν* 'riechen' neben *ὀδωδή* und *odor* 'Geruch'; — *ἕζεσθαι* 'sich setzen' neben *ἕδος* 'Sitz' und *sedēre* 'sitzen'; — *φράζειν* 'anzeigen, zu erkennen geben' neben *φράδμων* 'verständig, einsichtsvoll'; — *χέζειν* 'kacken' neben *χόδανος* 'der Hintere'; — *κλύζειν* 'spülen, anspülen' neben *κλύδων* 'Woge'; — *σκύζεσθαι* neben gleichbedeutendem *σκυδμαίνειν* 'zürnen'; — *πεζός* 'Fussgänger', *ἀργυρό-πεζα* 'silberfüssig' (weiblich) und *τρά-πεζα* 'Tisch', eigentlich 'Vierfuss' neben *πόδ-* = *ped-* 'Fuss'; — *χάλαζα* neben gleichbedeutendem *grandô* 'Hagel'; — *ῥίζα* neben gleichbedeutendem *râdîx* 'Wurzel'; — *μέζεα* neben *μήδεα* 'Geschlechtsglieder'; — *μαζός* 'Brustwarze' neben *madēre* 'nass sein, feucht sein'. — In manchen Fällen ist nicht leicht zu entscheiden, ob inneres *ζ* auf altes *dj* oder *gj* zurückführt, um so mehr, als das Griechische öfter in der lautlichen Behandlung je zugehöriger Formen schwankt, wie zum Beispiel neben *βαστάζω* 'ich hebe, ich trage' das Futur *βαστάσω* 'ich werde tragen' begegnet, das nur aus *βαστάδ-σω* entstanden sein kann, aber auch das substantivische *βάσταγμα* 'Tracht, Last', oder neben *ἁρμόζω* 'ich füge zusammen' das Futur *ἁρμόσω* (aus *ἁρμόδ-σω*) 'ich werde zusammenfügen' und das substantivische *ἁρμογή* 'Zusammenfügung'. — Das Lateinische bietet an vergleichbaren Formen die schon oben genannten *pêjor* (aus *pedjor*) 'schlechter' neben *pessimus* (aus *ped-tumus*) 'der schlechteste', — und *mâjâlis* 'verschnittenes Schwein', das wohl aus *madjâlis* hervorging und zu altind. *manda-* 'langsam, schwach, schwächlich' gehört.

Aus altem *bj* scheint inneres *ζ* sich entwickelt zu haben in *λάζεσθαι* 'nehmen, fassen', da es schwerlich von dem gleichbedeutenden *λαμβάνειν* loszureissen ist. — In *νίζειν* 'waschen', dem *χέρ-νιβ-* 'Waschwasser' unmittelbar zur Seite liegt, ist der Lippenlaut nicht alt, wie das zugehörige altindische *nig̃* 'abwaschen, reinigen' erweist. Die Nebenform *νίπτειν* 'waschen' und das zugehörige abgeleitete *χερνίπτεσθαι* 'sich die Hände waschen' zeigen die regelmässig aus altem *bj* entwickelte Lautgruppe *πτ*, wie wir sie oben auch aus altem *pj* oder *φj* in der Regel hervorgehen sahen. Dabei ist aber zu bemerken, dass für keine der hier noch zu nennenden Formen mit *πτ*, so weit auch das Griechische diese

Lautverbindung durch zugehörige Bildungen als aus *βj* entstanden wahrscheinlich macht, ein wirklich altes inneres *b* erwiesen ist; wir nennen: *βλάπτειν* 'schwächen, schädigen' neben *βλάβη* 'Schaden, Nachtheil'; — *καλύπτειν* 'verhüllen' neben *καλύβη* 'Hütte, Laube, Zelt'; — *κρύπτειν* 'verbergen' neben *κρυβηλός* 'verborgen'; — *κύπτειν* 'sich bücken' neben *κυβιστᾶν* 'sich kopfüber stürzen' und *in-cumbere* 'sich worauf stemmen'. — Möglicher Weise darf man an lateinischen Formen hier das alte *labia* 'Lippe' vergleichen, da unser *Lippe* mit ihm übereinstimmt, das selbst mit Sicherheit auf ein gothisches *libja* zurückführt.

So weit ein griechisch-lateinisches inneres *sj* scheint angenommen werden zu dürfen, ist im Griechischen nicht bloss der Zischlaut vor dem *j*, sondern auch das *j* selbst in der Regel erloschen, daneben aber zu bemerken, dass das *j* in einigen älteren Formen noch als vocalisches *ι* entgegentritt; so steht *νεικέω* 'ich zanke, ich schelte', wie bereits Seite 163 bemerkt wurde, für älteres *νεικείω* (Ilias 4, 359) und dieses führt auf *νεικέσjω* (von *νεῖκος-* 'Streit, Hader') zurück; — *τελέω* 'ich vollende' für älteres *τελείω* (*τελείει* 'er vollendet' Odyssee 6, 234 = 23, 161), das aus *τελέσjω* (von *τέλος-* 'Ende') hervorging; — *ἀκέομαι* 'ich heile' für älteres *ἀκείομαι* (*ἀκειόμενον* 'heilend, ausbessernd' Odyssee 14, 383), aus *ἀκέσjομαι* (von *ἄκος-* 'Heilmittel'); — *αἰδέομαι* 'ich scheue mich' für *αἰδείομαι*, weiter *αἰδέσjομαι* (von *αἰδός-* 'Scham, Scheu'); — *γελάω* 'ich lache' für altes *γελάσjω*, wie zum Beispiel noch der Aorist *γέλασσεν* 'sie lachte' (Ilias 15, 101) deutlich macht; — *ταλάω* 'ich erkühne mich, ich wage' für altes *ταλάσjω*, wie noch der Aorist *ἐτάλασσας* 'du wagtest' (Ilias 17, 166) zeigt; — *ζέω* 'ich siede' wohl für alterthümlicheres *ζείω* und dieses weiter für *ζέσjω*, wie das aoristische *ζέσσεν* 'er siedete' (Ilias 18, 349 und sonst) wahrscheinlich macht; — *ὀΐομαι* 'ich meine, ich glaube' (Ilias 1, 78; 5, 644; 11, 834 und sonst), wohl zunächst für *ὀιίομαι*, aus *ὀίσjομαι*, neben dem Aorist *ὠίσθην* 'ich glaubte'; — ferner stehen, wie auch schon Seite 162 angegeben wurde, Genetivformen wie *ἵππου* 'des Pferdes' zunächst für *ἵπποο*, weiter aber für *ἵπποιο*, wie ähnliche in der homerischen Sprache noch sehr gewöhnlich sind, und dieses, wie das entsprechende altindische *áçvasja* 'des Pferdes' deutlich macht, für *ἵπποσjο*. — Ausnahmsweise scheint das homerische *ἀϝήθεσσον* 'sie waren ungewohnt' (Ilias 10, 493; von *ἀϝηθές-* 'ungewohnt') aus einem alten *ἀϝήθεσjον* entstanden, in ihm also das *σσ* durch Assimilation aus *σj* hervorge-

gangen zu sein. — Aus dem Lateinischen lässt sich kaum etwas unmittelbar vergleichen, ausser etwa den Genetivformen wie *equî* 'des Pferdes', in Bezug auf die schon Seite 117 die Vermuthung ausgesprochen wurde, dass ein alter Zischlaut in ihrem Suffix ausgedrängt worden sei, wornach denn also das beispielsweise angeführte *equî* geschichtlich mit ἵππου und ἵπποιο und dem altindischen *áçvasja* 'des Pferdes' genau übereinstimmen würde.

Wesentlich abweichend von der Behandlung des *j* in den bisher betrachteten Consonantenverbindungen ist die von altem *nj*. Einige Male und namentlich dialektisch begegnet dafür allerdings auf Grund einfacher Assimilation νν, in der Regel aber ist das *j* an seiner alten Stelle völlig geschwunden und statt dessen erscheint vor dem Nasal das vocalische ι, eine Erscheinung, die in gewisser Weise auch als Assimilation bezeichnet werden kann und selbst in ausserindogermanischen Sprachen manche Analogieen hat. An Beispielen mögen genannt sein: μελαίνειν 'schwärzen' aus μελάνjειν, neben μέλαν- 'schwarz'; — τεκταίνεσθαι 'zimmern, verfertigen' aus τεκτάνjεσθαι, neben τέκτον- 'Zimmermann'; — πῑαίνειν 'fett machen, mästen' aus πῑάνjειν, neben πῖον- 'fett'; — εὐφραίνειν 'erheitern' aus εὐφράνjειν, neben εὔφρον- 'heiter, fröhlich'; — ὀνομαίνειν 'nennen', aus ὀνομάνjειν, neben ὄνομα, *nômen* 'Namen'; — σημαίνειν 'bezeichnen' aus σημάνjειν, neben σῆμα 'Zeichen' und zum Beispiel ἄ-σημον- 'ohne Zeichen, undeutlich'; — κῡμαίνειν 'wallen, wogen' aus κυμάνjειν, neben κῦμα 'Woge' und ἄ-κῡμον- 'wogenlos, ruhig'; — κτείνω, dialektisch κτέννω 'ich tödte' aus κτένjω, neben dem Aorist ἔκτανον 'ich tödtete'; — φαίνω 'ich bringe ans Licht, ich zeige' aus φάνjω, neben φαντάζω 'ich zeige an, ich stelle dar'; — τείνειν 'dehnen, ausspannen' aus τένjειν, neben τανύω 'ich dehne, ich spanne'; — θείνειν 'schlagen' aus θένjειν neben dem Futur θενῶ 'ich werde schlagen'; — μαίνεσθαι 'rasen, wüthen' aus μάνjεσθαι, neben μανίᾱ 'Raserei, Wuth'; — πλῡ́νειν (für πλύινειν) 'waschen' aus πλύνjειν, neben πλύντρια 'Wäscherinn'; — weibliche Bildungen wie μέλαινα (aus μέλανjα) neben μέλαν- 'schwarz'; — τέρεινα (aus τέρενjα) neben τέρεν- 'zart'; — δέσποινα 'Herrinn' zunächst aus δέσπονjα, neben πότνια 'Herrinn'; — Ἐρῑνύς (für Ἐριινύς) 'Rachegöttinn', zunächst aus Ἐρινjύς, woraus auch mit Assimilirung des νj zu νν die Form Ἐριννύς entsprang, neben altind. *saraṇjú-* 'eilend, daherstürmend'.

Die alte Verbindung *mj* kann keine sehr häufige gewesen sein.

Neben dem hier zu nennenden *βαίνω* 'ich schreite', das, wenn auch zunächst aus *βάνjω* hervorgegangen, doch als unmittelbar zu goth. *qviman* 'kommen' und altind. *gam* 'gehen' gehörig aus noch älterem *βάμjω* entstanden sein muss, bietet das Griechische keine einzige zugehörige Form mehr mit innerem *μ* und auch das zugehörige *venire* 'kommen' zeigt nur noch *n* an der Stelle des alten inneren *m*. — Wahrscheinlich entsprang auch *χλαῖνα* 'Oberkleid' aus einem alten *χλάμjα*, da ihm ausser *χλανίς* auch das gleichbedeutende *χλαμύς* unmittelbar zur Seite liegt. — In scharfsinniger Weise ist von Ahrens vermuthet worden, dass *κάμνω* 'ich bemühe mich' aus altem *κάμjω* entstanden sei und der weibliche Name *Πολύ-δαμνα* (Odyssee 4, 228) aus *-δαμjα*. Da würde auch noch *τέμνω* (aus *τέμjω*) 'ich schneide' zuzufügen sein und es sich in den angegebenen Formen also um eine besondere Art von Assimilation, die von altem *mj* zu *μν*, handeln.

In ganz der nämlichen Weise wie das alte *nj*, ist die alte Verbindung *rj* im Griechischen umgebildet, so zeigen es: *τεκμαίρεσθαι* (aus *τεκμάρjεσθαι*) 'festsetzen, bestimmen' neben *τέκμαρ* 'Gränze, Ziel, Bestimmung'; — *καθαίρειν* (aus *καθάρjειν*) 'reinigen' neben *καθαρό-* 'rein'; — *ἱμείρειν* (aus *ἱμέρjειν*) 'sich sehnen, verlangen' neben *ἵμερο-* 'Sehnsucht, Verlangen'; — *μαρτύρεσθαι* (für *μαρτύιρεσθαι*, aus *μαρτύρjεσθαι*) 'zum Zeugen anrufen' neben *μάρτυρ-* 'Zeuge'; — *κείρειν*, dial. *κέρρειν* (aus *κέρjειν*) 'scheeren' neben dem Passivaorist *ἐκάρην* 'ich wurde geschoren'; — *χαίρω* (aus *χάρjω*) 'ich freue mich' neben *χάρμα* 'Freude'; — *σπείρω*, dialektisch *σπέρρω* (aus *σπέρjω*) 'ich streue aus, ich säe' neben *σπέρμα* 'Same'; — *φθείρω*, dial. *φθέρρω* (aus *φθέρjω*) 'ich verderbe' neben *φθορά* 'Verderben'; — *εἴρομαι* (aus *ἔρjομαι*) neben *ἔρομαι* 'ich frage'; — *τείρειν* (aus *τέρjειν*) 'aufreiben, mitnehmen, belästigen' neben *terere* 'reiben'; — *σύρω* (für *σύιρω*, aus *σύρjω*) 'ich ziehe, ich schleppe' neben dem Passivaorist *ἐσύρην* 'ich wurde gezogen'; — *χείρων* (aus *χέρjων*) 'schlechter' neben *χέρης* 'schlecht, gering'; — *στεῖρα* (aus *στέρjα*) 'die Unfruchtbare' neben *sterilis* 'unfruchtbar'; — *ἀντι-άνειρα* (aus *-ἀνερjα*) 'die männergleiche' neben *ἀνέρ-* 'Mann'; — *δμήτειρα* (aus *δμήτερjα*) 'die Bezwingerinn' neben *δμητήρ* 'Bezwinger'; — *μεῖραξ* (aus *μέρjαξ*) 'Mädchen' neben altind. *marjaká-* 'Männchen'. — Aus dem Lateinischen lassen sich hier vergleichen *pariō* 'ich gebäre', *morior* 'ich sterbe' und auch *orior* 'ich erhebe mich, ich entstehe'; — möglicher Weise auch noch *pariēs* 'Wand' neben *πεῖρας* (aus *πέρjας*?) 'Gränze'.

Einem nachbarlichen *l* ist das alte *j* im Griechischen regelmässig assimilirt, so in: ἀγγέλλειν (aus ἀγγέλjειν) 'verkünden' neben ἄγγελο- 'Bote'; — ὀφέλλειν (aus ὀφέλjειν) 'mehren, vergrössern, verstärken', von dem ὀφείλειν 'schuldig sein' vielleicht nur in künstlicher Weise unterschieden worden ist, neben ὄφελος 'Förderung, Nutzen'; — δαιδάλλειν (aus δαιδάλjειν) 'künstlich arbeiten' neben δαίδαλο- 'künstlich gearbeitet'; — αἰόλλειν (aus αἰόλjειν) 'schnell hin und her bewegen', neben αἰόλο- 'beweglich'; — ναυτίλλεσθαι (aus ναυτίλjεσθαι) 'zu Schiffe sein, auf der See fahren' neben ναυτίλο- 'Seefahrer'; — καμπύλλειν (aus καμπύλjειν) 'krümmen' neben καμπύλο- 'gekrümmt'; — ἅλλεσθαι (aus ἅλjεσθαι) 'springen' neben ἅλμα 'Sprung' und *salîre* 'springen'; — βάλλειν (aus βάλjειν) 'werfen' neben dem Aorist ἔβαλον 'ich warf'; — μᾶλλον (aus μάλjον) 'mehr', mit dem ohne Zweifel *melius* 'besser' unmittelbar zusammenhängt; — ἄλλος (aus ἄλjος) neben *alius* 'ein anderer'; — φύλλον (aus φύλjον) neben *folium* 'Blatt'. — Während das Lateinische in den eben aufgeführten *melius* 'besser', *alius* 'ein anderer' und *folium* 'Blatt' an der Stelle von altem *j* das vocalische *i* zeigt, scheint im alten *sallere* (aus *saljere*?) 'salzen' auch ein Beispiel der im Griechischen so häufigen Assimilation vorzuliegen.

Mit unmittelbar vorausgehendem innerem *v* ist das alte *j* auch mehrfach verbunden gewesen, und es wurde schon Seite 163 angegeben, dass zum Beispiel δοτέον 'zu gebendes' und φατέον 'auszusprechendes', das bei Hesiodos noch als φατειόν auftritt, eine alte Suffixform *-tavja* enthalten, wie sie zum Beispiel die altindischen *dâtávja-m* 'zu gebendes' und *kartávja-m* 'zu machendes' aufweisen. Das Griechische hat also beide innere Halbvocale, von denen das *j* in der angeführten hesiodischen Form noch als ι entgegentritt, später einfach aufgegeben. — Das selbe Lautverhältniss liegt wahrscheinlich in κρέας (aus κρέϝjας?) 'Fleisch' vor, da sich dieses unmittelbar an das altindische *kravja-* 'rohes Fleisch' anschliesst.

Die gegebene Uebersicht über die Umgestaltung der alten Verbindung des *j* mit vorausgehenden Consonanten zeigt, dass das *j* im Griechischen, wenn es hier auch in seinem alten Werthe ganz aufgegeben worden ist, doch in seiner Einwirkung auf seine consonantischen Nachbaren noch im weitesten Umfang zu erkennen ist, und dass es im Lateinischen, wenn auch in mehr vocalischem Werthe, in der Regel erhalten geblieben ist. Daneben sind nun aber auch noch einige Bildungen aufzuführen, in denen das *j* neben anderen

Consonanten spurlos verschwunden ist: so wars der Fall in den griechischen Futuren, wie δώσω (aus δώσjω) = altind. *dâsjâmi* 'ich werde geben', δείξω (aus δείξjω) = altind. *daikshjâmi* 'ich werde zeigen', neben denen manche dialektische Formen wie πρᾱξίομες 'wir werden vollbringen' das alte *j* noch als vocalisches ι fest halten. Aus dem Lateinischen lässt sich nur *erô* (zunächst aus *esjô*) 'ich werde sein' vergleichen, dem gegenüber das gleichbedeutende ἔσομαι zunächst aus ἔσσομαι (Ilias 4, 267; 10, 324; 16, 499; 17, 180), dieses aber wahrscheinlich aus ἔσσjομαι, hervorging. — Möglicher Weise entsprang ἔσθω 'ich esse' aus einem alten ἔσθjω, da die Form ἐσθίω daneben liegt. — In ἔρδω 'ich thue, ich mache', das für altes ἔργjω steht und sich eng an ἔργον 'Werk' schliesst, ist das ζ, das sonst an die Stelle der alten Verbindung γj zu treten pflegt, in dem δ gewisser Massen nur zur Hälfte vertreten, da sich ζ ausser in einigen Zusammensetzungen und vereinzelten dialektischen Formen nie unmittelbar an vorausgehende Consonanten anschliesst. Mit ἔρδω vergleichen aber lässt sich κυλίνδω 'ich wälze', das als abgeleitetes Verbum für κυλίνδjω steht, daraus aber nicht zu κυλίνζω werden konnte, da doch sonst aus altem δj auch das ζ zu entspringen pflegt. Im Lateinischen verlor vielleicht *claudô* 'ich schliesse' neben seinem *d* ein altes *j*, da man es neben *clâvi-*, κλειδ-, alt κληϝῑδ- 'Schlüssel' nur für ein abgeleitetes Verbum halten kann. — Möglicher Weise fand der nämliche Verlust auch in ἤδη (aus ἤδjη?) 'schon' Statt, das unmittelbar zum altind. *adjâ´* oder *adjá* 'heute' zu gehören scheint. — Im Lateinischen ist neben inlautenden Consonanten altes *j* noch ausgedrängt in: den Plural-Dativen und -Ablativen auf *bus*, denen das Altindische Formen auf *bhjas* gegenüberstellt, wie in *navibus* neben altind. *nâubhjás* 'den Schiffen'; — ferner im Comparativ *minor* (aus *minjor*) und *minus* (aus *minjus*) 'minder, kleiner'; — in *ôvum* (aus *ôvjum*) neben ᾠόν (zunächst aus ὠιόν, weiter aus ὠϝιόν) 'Ei' und vielleicht in *dîvus* (aus *dîvjus*?) 'göttlich'; — ausserdem aber in mehreren Bildungen, in denen durch Ausdrängung des *j* die nicht beliebte Lautfolge *ji* oder *jĕ* vermieden wurde, wie in *abiciô* (für *abjiciô*) 'ich werfe weg' neben dem Perfect *ab-jêcî* 'ich warf weg'; in den Casusformen wie *obicis* (für *objicis*), *obicem* (für *objicem*) von *objex* 'Riegel', und insbesondere in den betreffenden Flexionsformen der durch präsentisches *j* gebildeten Verba, wie *capis* (für *capjis*), *capit* (für *capjit*), *capimus* (für *capjimus*), *capitis* (für *capjitis*) neben *capiô* 'ich nehme' und *capiunt* 'sie nehmen',

wie dem Infinitiv *capere* (für *capjere*) 'nehmen' und dem Conditional *caperem* (für *capjerem*) 'ich würde nehmen'.

Während nach dem so weit Ausgeführten das für das Griechisch-lateinische neben inlautenden Consonanten zu muthmassende *j* im Lateinischen in der Regel als vocalisches *i*, wobei freilich nicht wohl möglich ist, in jedem einzelnen Fall über den wirklich vocalischen Werth dieses *i* bestimmt zu entscheiden, entgegentritt, bietet das Griechische nur sehr wenige Fälle, in denen der gleiche Uebergang scheint angenommen werden zu können, wie etwa das S. 173 genannte ἐσθίω (aus ἐσθjω?) 'ich esse' und dialektische Futurformen wie πρᾱξίομες (aus πρᾱ́ξjομες) 'wir werden vollbringen', bei denen zudem zweifelhaft bleibt, ob hier nicht auch der vocalische Laut ι der ältere war. Dagegen scheint im Griechischen einige Male jenes *j* neben Consonanten zu ε vocalisirt zu sein, wie in ἐτεός neben altind. *satjá-* 'wahr, wirklich'; — κενεός neben *çûnjá-* (wahrscheinlich aus *çvânjá-*) 'leer', das im Griechischen auch als κεινός und κενός auftritt'; — στερεός neben στεῤῥός 'starr, fest', die auf ein gemeinsames στερjός zurückzuführen scheinen; — ἀδελφεός, später ἀδελφός 'Bruder' neben altind. *sâgarbhja-* 'leiblicher Bruder'; — ἔλεος 'Mitleid, Erbarmen', das vielleicht zu altind. *arjá-* 'gütig, hold' gehört; — in dialektischen Futurformen wie ἐσσέεται (aus ἔσ-σjεται) 'es wird sein' (Ilias 2, 393 und 13, 317, wo die Ausgaben ἐσσεῖται bieten) und οἰσεῦμες (zunächst aus οἰσέομες, weiter für οἴσjομες) 'wir werden tragen' (Theokrit 15, 132). In all solchen Bildungen ist nicht leicht mit voller Sicherheit zu entscheiden, ob das εο wirklich geradezu einem alten *ja* entspricht oder ob es zunächst auf εjο (*aja*) zurückführt und dann also der allgemeinen Regel entsprechend ein altes *j* zwischen Vocalen auswarf, wie es in den oben Seite 162 und 163 aufgeführten ἀνδρόμεος 'von Menschen herrührend', χρύσεος neben älterem χρύσειος 'golden', χάλκεος neben älterem χάλκειος 'ehern' der Fall war und ausserdem zum Beispiel in Casusformen von πόλις 'Stadt', wie dem Genetiv πόλεως, homerisch πόληος (Ilias 22, 110; 417; Odyssee 1, 185 und sonst), der zunächst aus πόλεjος hervorging, oder dem Dativ πόλει, homerisch auch πόληι (Ilias 3, 50), der auf πόλεjι zurückführt, und in vielen ähnlichen.

V.

Es ist schon oben bemerkt, dass beide sogenannte Halbvocale, während sie im Lateinischen nur vielfache Einschränkungen erlitten,

dem Griechischen völlig abhanden gekommen sind. Während nun aber das alte *j* im Griechischen selbst nirgend mehr begegnet, wohl aber in vielen Fällen einen ganz neu entwickelten Laut, das *ζ*, hat an seine Stelle rücken lassen, findet sich das *v* in den ältesten und auf manchen alten dialektischen Denkmälern der griechischen Sprache noch in weitem Umfange als lebendiger Laut vor, ist dann aber und namentlich in der gesammten attischen Litteratursprache so gut wie spurlos aufgegeben. Geschrieben findet sich das *v*, das sogenannte Digamma (*F*), nur auf einer Anzahl dialektischer Inschriften, weiter aber ergiebt es sich für die älteste und namentlich die homerische Dichtersprache als ein im weitesten Umfang noch lebendiger Laut aus dem Bau der alten Verse, da in ihnen der alte Halbvocal, auch ohne dass ihn die Ueberlieferung äusserlich festgehalten, sich als vollwerthiger Consonant noch durchaus wirksam erweist. So ergiebt sich zum Beispiel Ilias 4: *αὐτοὺς δὲ Ϝελώρια*, 108: *οὔτε τί πω Ϝεῖπας Ϝέπος*, 79: *κρατέει καί Ϝοι πείθονται* und anderes ähnlich. Soweit sich aber auf diese Weise für homerische Wörter das *Ϝ* entnehmen lässt, schreiben wir es im Folgenden ohne weitere besondere Bezeichnung. Ganz ohne Einbusse, ist dabei zu bemerken, blieb das *Ϝ* aber auch in der homerischen Sprache nicht, und so ist zum Beispiel sehr deutlich zu erkennen, dass vor folgendem *ο* oder *ω* das anlautende *Ϝ* in vielen Fällen schon früher erloschen sein muss, als sonst. Genauere Untersuchungen darüber anzustellen aber ist hier nicht der Ort, wo unsere nächste Aufgabe vielmehr nur bleibt, auf Grund specieller Vergleichung des Griechischen und Lateinischen das Gebiet des griechisch-lateinischen *v* genauer zu ermitteln.

Anlautendes griechisch-lateinisches *v* lässt sich aus den folgenden Zusammenstellungen entnehmen, in Bezug auf die wir noch bemerken, dass wir an griechischen Wörtern zunächst nur solche heranziehen, die das alte anlautende *Ϝ* später so vollständig einbüssten, dass die griechische Schrift nach der bekannten Weise ihren Anlaut mit dem sogenannten linden Hauch (spiritus lenis) bezeichnete: *Ϝίον, ἴον, viola* 'Veilchen'; — *Ϝίς, ἴς* = *vîs* 'Kraft', *Ϝῖφι, ἶφι* 'mit Kraft, gewaltsam'; *vehemens* oder auch *vêmens* 'heftig, stark, wirksam', altind. *vájas-* 'Kraft'; *vîrá-* 'kraftvoller Mann', lat. *vir* 'Mann', *virâgô* 'mannhafte Jungfrau', goth. *vair*, litt. *výras* 'Mann'; — homer. *ὄκνος* (aus *Ϝόκνος*) 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit', *vacillâre*, altind. *vanc* 'wanken'; — *Ϝείκοσι, εἴκοσι, vîginti*, altind. *vinçati* 'zwanzig'; — *Ϝοῖκος* (auch inschriftlich), *οἶκος*

'Haus' = *vîcus* 'Dorf, Gehöft, Quartier', goth. *veihs* 'Flecken', altind. *vaiçá-* 'Zelt, Haus', *víç-* 'Niederlassung, Wohnsitz, Haus' = lat. *vic-* 'Platz, Stelle, Rolle', 'Wechsel, Abwechslung', altind. *viç* 'eingehen, eindringen', nebst *abhi-ni-vishṭá-* (aus *-viçtá-*) und *prati-ni-vishṭá-* (aus *-viçtá-*) 'hartnäckig, verstockt', eig. 'eingedrungen', lat. *per-vicâx* 'beharrlich, hartnäckig'; — *ἰξός* (aus *ϝιξός*), *viscus* und *viscum* 'Mistel, Vogelleim'; — *ϝειπεῖν*, *εἰπεῖν* (Aorist), altind. *vac* 'sagen', *ϝέπος*, *ἔπος* = altind. *vácas-* 'Wort', *ϝόψ*, *ὄψ*, *vôx* = altind. *vấc-* 'Stimme', *ϝόσσα*, *ὄσσα* 'Stimme', *vocâre* 'rufen, nennen'; — *ϝέτος* (auch inschr.), *ἔτος* 'Jahr', *vetus* und *vetustus* 'alt', altind. *vatsá-* 'Jahr'; — *ϝίτυς*, *ἴτυς*, äol. *βίτυς* 'Radkreis, Felge', *vîtus* 'Radfelge'; — *ϝῑτέη*, *ἰτέη* 'Weide', *vîtex* 'Keuschbaum', *vîtis* 'Weinstock', deutsch *Weide*, lat. *vîtis* 'Weinstock', *οἰσύα* (aus *ϝοισύα*) 'Weide', homer. *οἰσύινος* (aus *ϝοισύινος*) 'weiden'; — *ἰταλός* (aus *ϝιταλός*) = *vitulus* 'Kalb'; — *ἦτριον* (aus *ϝήτριον*) 'Aufzug, Gewebe', *viêre* 'binden, flechten', *vîmen* 'Geschlecht', litt. *výti* 'drehen', altbulg. *viti* 'drehen, flechten, winden', altind. *vấjati* 'er webt, er flicht', *vâjaka-* 'Näher, Weber', *vjâ*: *vjájatai* 'er umwindet, hüllt sich ein in'; — *ϝάγνῡμι*, *ἄγνῡμι* 'ich zerbreche, ich knicke ein', *ἀ-ϝᾱγής*, *ἀ-ᾱγής* 'unzerbrechlich, stark', *vagus* 'unstet, schwankend', deutsch *wanken*, litt. *vingė* 'Krümmung, Biegung', *vengiu* 'ich meide' (nach Fick); — *ϝιδεῖν*, *ἰδεῖν* (Aorist), *vidêre* 'sehen', *ϝείδεσθαι*, *εἴδεσθαι* 'erscheinen', *ϝεῖδος*, *εἶδος* 'Ansehn, Gestalt', *ϝείδωλον*, *εἴδωλον* 'Bild, Schatten', *ϝινδάλλεσθαι*, *ἰνδάλλεσθαι* 'scheinen, sich zeigen'; — *ἰδέᾱ* (aus *ϝιδέᾱ*) 'Aussehen, Erscheinung', *ἄ-ϝιστος*, *ἄ-ιστος* 'verschwunden'; *ϝοῖδα*, *οἶδα* = altind. *vḗda* = goth. *vait* = neuhochd. ich *weiss*, *ϝίδρις*, *ἴδρις* 'kundig', *ἄ-ϝιδρις*, *ἄ-ιδρις* 'unkundig'; — homer. *ὄχος* (aus *ϝόχος*) 'Wagen', homer. *ὀχέεσθαι* (aus *ϝοχέεσθαι*) 'einherfahren', homer. *ὀχέειν* (aus *ϝοχέειν*) 'führen, tragen', homer. *ὀχλέειν* (aus *ϝοχλέειν*) und *ὀχλίζειν* (aus *ϝοχλίζειν*) 'fortwälzen, fortrollen', *vehere*, altind. *vah* 'fahren, ziehen', deutsch *be-wegen*, *Wagen*, lat. *vectis* 'Hebel'; — *ϝηχή*, *ἠχή* 'Schall, Geräusch', *ϝιϝαχή*, *ἰαχή* 'Geschrei', *ἦχος* (aus *ϝῆχος*) 'Schall, Getön', *vâgor* 'Getön, Geschrei, Gewimmer', *ob-vâgulâre* 'Geschrei erheben'; — *ϝάστυ*, *ἄστυ* 'Stadt' = altind. *vấstu-* 'Stätte', 'Hofstatt', 'heimathliche Flur', 'Haus', *vestibulum* 'Vorhof, Vorplatz', *Vesta* 'Göttinn des Hauses und Herdes', goth. *visan* 'bleiben, sein', neuhochd. *wesen*, altind. *vas* 'weilen, wohnen'; — *ϝέαρ* (aus *ϝέσαρ*), *ἔαρ*, *ἦρ* = *vêr*, altind. *vasantá-* 'Frühling'; — *ϝῑός* (aus *ϝισός*), *ἰός* = *vîrus*, altind. *vishá-* 'Gift'; —

Ϝοῖνος, οἶνος, vīnum 'Wein'; — *Ϝίς, Ϝῖν-, ἴς ἴν-* 'Sehne, Nerv, Muskel, Pflanzenfaser', *Ϝίνιον, ἴνιον* 'Genick', *ἶναι* (aus *Ϝῖναι*) 'Pflanzenfasern', *vēna* (aus *vesna*) 'Ader', litt. *gysla* 'Ader, Sehne'; — homer. *ὀνίνημι* (aus *Ϝονίνημι*) 'ich erfreue, ich fördere', homer. *ὄνειαρ* (aus *Ϝόνειαρ*) 'Hülfe, Erquickung', *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss', goth. *un-vunands* 'sich nicht freuend'; — *ὠνεῖσθαι* (aus *Ϝωνεῖσθαι*, wie noch das augmentirte *ἐωνούμην* 'ich kaufte' zeigt) 'kaufen', homer. *ὠνητός* (aus *Ϝωνητός*) 'gekauft', homer. *ὦνος* (aus *Ϝῶνος*) 'Kaufpreis', *vēnus* 'Verkauf', *vēnum dare* oder *vendere* 'verkaufen', *vēnum īre* oder *vēnīre* 'verkauft werden', altind. *vasná-* 'Kaufpreis, Werth'; — *Ϝεμεῖν* (*αἷμα Ϝεμῶν* 'Blut ausspeiend' Ilias 15, 11), *ἐμεῖν, vomere*, altind. *vam* 'ausspeien, ausbrechen'; — homer. *ὄρεσθαι* (aus *Ϝόρεσθαι*) 'Acht geben, die Aufsicht führen', *ὤρᾱ* (aus *Ϝώρᾱ*) 'Sorge, Fürsorge', *verērī* 'sich fürchten, sich scheuen, Ehrfurcht haben', deutsch *wahr-nehmen* und *ge-wahren*; — *Ϝέριον, ἔριον* und homer. *εἶρος* (aus *Ϝεῖρος*) 'Wolle', *vellus* 'Wolle, Vliess'; — *Ϝείρειν, εἴρειν* 'sagen', *verbum*, deutsch *Wort*; — *Ϝάρσην* (Odyssee 9, 438; auch inschr.), *ἄρσην* 'männlich', *verrēs* 'Eber', altind. *vṛ́shan-* 'männlich, Mann', 'Hengst, Stier, Eber'; — *ἀπό-Ϝερσε* 'es riss fort' (Ilias 6, 348; *ἀπο-Ϝέρσῃ* 21, 283; *ἀπο-Ϝέρσειε* 21, 329), *verrere* 'fegen, kehren, auskehren'; — *Ϝέργειν, ἔργειν* 'einschliessen, absperren', *vergere* 'sich neigen', goth. *vrikan* 'verfolgen', altind. *varǵ* 'wenden, abwenden, vorenthalten'; — homer. *ὀλοοί-τροχος* (Ilias 13, 137, aus *Ϝολοοί-τροχος*, das möglicher Weise noch homerische Form ist) 'Rollstein, runder Stein', *volvere* 'rollen, wälzen, drehen', *Ϝειλῡφάζειν, εἰλῡφάζειν* 'wirbeln, umhertreiben', homer. *εἰλυφόων* (Ilias 11, 156, aus *Ϝειλυφόων*) 'wirbelnd', goth. *valvjan* 'wälzen', litt. *volóti* 'herumwälzen', *εἰλεός* (aus *Ϝειλεός*) 'Darmverschlingung', *ἴλιγξ* (aus *Ϝῖλιγξ*) 'Wirbel, Strudel, Schwindel'; — *Ϝειλύειν, εἰλύειν* 'umhüllen, bedecken', *vēlum* 'Hülle, Vorhang', *vēlāre* 'umhüllen', altind. *ū́rṇu-* (aus *varṇu-*): *ūrṇáuti* 'er verhüllt, er bedeckt'; *Ϝείλειν, εἴλειν* und *εἰλεῖν* 'wehren, zurück drängen'; *Ϝεῖλαρ, εἶλαρ* 'Umhegung, Schutzwehr', *vallum* 'Wall, Schutzwehr, Damm', litt. *walnis* 'Wall', altind. *varaṇḍ-* 'Wall, Damm', *ἀ-Ϝελλής, ἀ-ελλής* 'dicht zusammengedrängt', *ἀ-Ϝολλής* 'zusammengedrängt, zusammen', *Ϝουλαμός, οὐλαμός* 'Gedränge, Getümmel', *Ϝῑλαδόν, ἰλαδόν* 'schaarenweise'; altind. *var* 'wehren'; — *Ϝέλδεσθαι, ἔλδεσθαι* 'wünschen, verlangen', *velle* 'wollen, wünschen'; *vel* 'oder', 'auch sogar, selbst', 'zumal, besonders', altbulg. *vole, volje* 'wohl, wohlan', goth. *vaila*, neuhochdeutsch *wohl*; — homer.

Ἦλις (aus *Ϝῆλις*), dial. *Ϝᾶλις* (Landschaft im Peloponnes), *vallis* 'Thal'; — *ϝέλπεσθαι, ἔλπεσθαι* 'hoffen', *volup* 'vergnüglich'.

Ohne entsprechende lateinische Formen beifügen zu können, nennen wir noch: homer. *οἴσω* (aus *ϝοίσω*) 'ich werde tragen', altind. *vî* 'antreiben, in Gang setzen, fördern'; *ϝοιήιον* (Ilias 19, 43), *οἰήιον* 'Steuerruder', litt. *vaira* 'Ruder', altind. *pra-vaitar-* 'Wagenlenker', *pra-vajana-* 'Stachelstock zum Viehtreiben', homer. *ϝοίηξ* oder *οἴηξ* 'Jochring'; — *ϝείκειν, εἴκειν* 'zurückweichen', altind. *vic* 'trennen, aussondern'; — homer. *ὀπυίειν* (aus *ϝοπυίειν*) 'heirathen, eine Frau nehmen', altind. *vap* 'hinstreuen, hinwerfen' (Samen), *vaptar-* 'Säemann, Befruchter'; — *ϝέτης, ἔτης* 'Angehöriger, Freund', altind. *vatsalá-* 'zärtlich, liebevoll, Freund'; — homer. *ὠτειλή* (aus *ϝωτειλή*) 'Wunde', litt. *votélis* 'kleine Wunde'; homer. *οὐτᾶν* (aus *ϝουτᾶν*) 'verwunden', *ἄ-ουτος* (aus *ἄ-ϝουτος*) 'unverwundet' = altind. *á-vâta-* 'unangefochten, unangetastet', *vâ* oder *van* 'erstreben, angreifen', goth. *vunds*, neuhochd. *wund*; — homer. *οἴχεσθαι* (aus *ϝοίχεσθαι*) 'kommen, gehen, fortgehen' und *ϝοιχνέειν* (Odyssee 3, 322), *οἰχνεῖν* 'gehen, kommen', altind. *vî* 'verlangend aufsuchen, worauf los gehen'; — *ἶθρις* (aus *ϝῖθρις*) 'Verschnittener', altind. *vádhri-* 'verschnitten'; — homer. *ὀθόνη* (aus *ϝοθόνη*) 'Gewand, Leinwand', althochd. *wât* 'Gewand, Kleidung'; — homer. *ὠθεῖν* (aus *ϝωθεῖν*, wie zum Beispiel das augmentirte *ἐώθουν* 'ich stiess', aus *ἐϝώθεον*, zeigt) 'stossen, fortstossen', altind. *vadh* 'schlagen, erschlagen', altbaktr. *vâdha-* 'Schlagen, Tödtung'; — *ϝῖσος, ἶσος* 'gleich' nebst *ἐϝίση* 'gleichmässig', altind. *vishu-* 'nach beiden Seiten, nach verschiedenen Seiten'; — *ἐύς* (aus *ϝεσύς*) 'gut', *vásu-* 'herrlich, gut'; — *ϝάρν, ἄρν-*, altind. *úrana-* (aus *várana-*) 'Widder'; — *ϝῆρα φέρειν, ἦρα φέρειν* 'Gunst erweisen, willfahren', *ἐπι-ϝήρανος, ἐπι-ήρανος* 'wohlgefällig, erwünscht', *ἐρί-ϝηρος, ἐρί-ηρος* 'lieb, traut', goth. *vairths*, neuhochd. *werth*, altind. *var* 'wählen, erwünschen, lieben'; — *ὄρτυξ* (aus *ϝόρτυξ*), altind. *vartaka-* oder *vártikâ* 'Wachtel'; homer. *Ὀρτυγίη* (aus *Ϝορτυγίη*) (Ortsname); — *ϝέρδειν, ἔρδειν* 'thun' mit dem Perfect *ϝέϝοργα, ἔοργα* 'ich that', *ϝέργον* (auch inschr.), *ἔργον* 'Werk', *ϝεργάζεσθαι, ἐργάζεσθαι* 'arbeiten', *ἀ-ϝεργός, ἀ-εργός* 'unthätig', *ὄργανον* (aus *ϝόργανον*) 'Werkzeug', deutsch *Werk*; — *ὀργάς* (aus *ϝοργάς*) 'schwellend, üppiges Land', altindisch *ûrgá-* (aus *vargá-*) 'strotzend'; — *ὀργή* (aus *ϝοργή*) 'Trieb, Drang, Zorn', altir. *ferc* 'Zorn'; — homer. *ὀρθός* (aus *ϝορθός*) = altind. *ûrdhvá-* (aus *vardhvá-*) 'aufgerichtet'; — *ϝῶλξ* (Ilias 13, 707 und Odyssee 18,

375), ὦλξ 'Furche', litt. *velkti* 'schleppen, ziehen', altind. *vṛka-* 'Pflug'.

Wir reihen noch eine Anzahl vocalisch anlautender griechischer Wörter an, für die ein anlautendes *F* insbesondere aus der homerischen Sprache wahrscheinlich wird, ohne dass wir entsprechende Bildungen aus verwandten Sprachen hinzuzufügen wüssten: *Fιονθάς* (Odyssee 14, 50), *ἰονθάς* 'haarig, zottig'; — *Fιωή, ἰωή* 'Getöse, Gebrause'; — *Fιωκή* (Ilias 5, 521 und 740), *ἰωκή* 'Schlachtgetümmel'; — *Fιόμωρος* (Ilias 4, 242 und 14, 479 dunkler Bedeutung); — *Fικάριος* (Eigenname) (Odyssee 1, 329; 4, 840 und sonst); — *Fεῖκε* (Ilias 18, 520), *εἶκε* 'es gefiel' mit dem Perfect *FέFοικε, ἔοικε* 'es gleicht, es scheint, es geziemt'; *Fείκελος, εἴκελος* und *Fίκελος, ἴκελος* 'ähnlich', *Fεικών* (inschriftlich), *εἰκών* 'Bild'; — *Fἴτων* (Ortsname) (Ilias 2, 696); — *Fετώσιος, ἐτώσιος* 'vergeblich, ohne Erfolg'; — *Fιδέ, ἰδέ* 'und'; — *Fέθειρα, ἔθειρα* 'Haar'; — *Fίσκειν, ἴσκειν* 'gleich achten'; — *Fάναξ* (auch inschriftlich), *ἄναξ* 'Herrscher'; — *Fῆνοψ* 'funkelnd' (? Ilias 16, 408; 18, 349; Odyssee 10, 360); — *Fαραιός, ἀραιός* 'dünn, schwach, schmal'; — *Fερύειν, ἐρύειν* 'ziehen, reissen, herausreissen'; — *Fέρρειν, ἔρρειν* 'fortgehen'; — *Fάρνη* (Ilias 2, 507), *Ἄρνη* (Stadtname); — *Fηρίον, ἠρίον* 'Grabhügel'; — homer. *εἰρήνη* (? aus *Fειρήνη*, da Priscian *Fειρήναν* anführt) 'Friede'; — *Fῖρις, ἶρις* 'Götterbotinn, Regenbogen'; — *Fῖρος* (Bettlername) nebst *Ἄ-Fιρος* 'Unglücksiros'; — *Fίλιος, Ἴλιος* (Stadtname); — *Fῖλος, Ἶλος* (Personenname).

Seltener, als das anlautende *v* im Griechischen später ganz erloschen oder nur durch den schwachen Hauch wiedergegeben ist, finden wir an seiner Stelle in der jüngeren des *v* ganz entrathenden griechischen Sprache den harten Hauch, so in: *Fίεσθαι, ἵεσθαι* 'begehren, verlangen', *in-vītus* 'widerwillig, ungern', altind. *vī* 'verlangend aufsuchen, gern annehmen'; — *Fίστωρ, ἵστωρ* 'kundig' neben oben schon genanntem *Fοῖδα, οἶδα* = altind. *vḗda* 'ich weiss', lat. *vidêre* 'sehen'; — *Fέσπερος, ἕσπερος* = *vesper* 'Abend'; — *Fέννῡμι, ἕννῡμι* 'ich bekleide', *Fεανός* oder *Fειανός, ἑανός* 'Gewand', *Fεῖμα, εἷμα* 'Kleid, Gewand', *Fέσθος, ἔσθος, vestis* 'Kleid', *ἱμάτιον* (aus *Fιμάτιον*) 'Kleid, Oberkleid', goth. *vasjan* 'bekleiden', altind. *vas* 'anziehen, sich bekleiden'; — homer. *ἱστίη* (aus *Fιστίη, Fεστίη*) 'Heerd' und *Ἱστίη, Ἑστίᾱ* (aus *Fεστίᾱ*) 'Göttinn des Hauses und Heerdes' neben den schon oben genannten *Vesta* und *Fάστυ, ἄστυ* 'Stadt' und anderen Formen; — homer. *ὁρᾶν* (aus *Fορᾶν*,

wie noch das augmentirte spätere *ἑώρων* 'ich sah', aus *ἐϝόρaov,* zeigt) 'sehen' neben dem schon oben genannten *ὅρεσθαι* (aus *ϝόρεσθαι*) 'Acht geben, die Aufsicht führen', *verêrî* 'sich scheuen, Ehrfurcht haben', deutsch *ge-wahren*; — *ϝέλωρ, ἕλωρ* 'Beute', *vellere* 'reissen, abreissen'; — homer. *ὅλμος* (aus *ϝόλμος*) oder noch *ϝόλμος* 'runder Stein', *ϝέλιξ, ἕλιξ* 'gewunden, gebogen', *ϝελίσσειν, ἑλίσσειν* 'wälzen, drehen' und *ἕλμινς* (aus *ϝέλμινς*) 'Wurm' neben den schon oben genannten *ὁλοοί-τροχος* (aus *ϝολοοί-τροχος*) 'Rollstein, runder Stein' und *volvere* 'rollen, wälzen, drehen'; — *ϝῆλος, ἧλος* 'Nagel', *vallus* 'Pflock, Pfahl'.

Weiter reihen sich noch folgende Formen an, deren entsprechende lateinische uns entgehen: *ϝεκών, ἑκών* 'willig, freiwillig', *ϝέκητι, ἕκητι* 'nach dem Willen' und *ϝέκηλος, ἕκηλος* 'ruhig, ungestört', altbulg. *veselŭ* 'behaglich, heiter, froh', altind. *váçmi* 'ich will, ich verlange, ich liebe', *uçánt-* (aus *vaçánt-*) 'willig, freudig, folgsam'; — *ϝέταρος, ἕταρος* 'Genosse, Gefährte' neben den schon oben genannten *ϝέτης, ἔτης* 'Angehöriger, Freund' und altind. *vatsalá-* 'zärtlich, liebevoll, Freund'; — *ϝέρση, ἕρση* 'Thau', altind. *varshá-* 'Regen', *varsh* 'regnen'; — homer. *ὥρη* (aus *ϝώρη*, wie noch hervorgeht aus *παν-α-ώριος* Ilias 24, 540 'ganz unzeitig, zu früh sterbend', aus *παν-α-ϝώριος*) 'Zeit, Zeitabschnitt', altind. *vâra-* 'passende Zeit, an die Reihe kommende Zeit'; — *ϝαλέη* (Odyssee 17, 23), *ἀλέη*, attisch *ἁλέᾱ* 'Wärme', *ἕλη* (aus *ϝέλη*), lakonisch *βέλα* 'Wärme' und *ἑλάνη* (aus *ϝελάνη*) 'Fackel', goth. *vulan* 'wallen, heiss sein'; — homer. *ἕλκειν* (aus *ϝέλκειν*, wie noch aus dem augmentirten nachhomerischen *εἷλκον* 'ich zog' für *ἔελκον, ἐϝελκον,* zu entnehmen ist) 'ziehen' nebst *ὁλκός* (aus *ϝολκός*) 'Zug', litt. *velkti* 'schleppen, ziehen'.

Ohne entsprechende Formen aus den verwandten Sprachen zufügen zu können, nennen wir noch folgende Wörter mit dem starken Hauch, für deren alten Anlaut sich namentlich aus der homerischen Sprache das *ϝ* als wahrscheinlich ergiebt: *ϝεκάϝεργος, ἑκάεργος, ϝεκη-βόλος, ἑκη-βόλος, ϝέκατος, ἕκατος* und *ϝεκατη-βόλος, ἑκατη-βόλος* (noch unerklärte Beinamen Apollons); — *ϝεκαμήδη, Ἑκαμήδη* (Frauenname); — *ϝεκάβη, Ἑκάβη* (Gemahlinn des Priamos); — *ϝέδνα, ἕδνα* 'Brautgeschenke, Ausstattung'; — *ϝάδος* (Ilias 11, 88), *ἅδος* 'Ueberdruss' und *ϝαδηκώς, ἀδηκώς* 'überdrüssig'; — *ϝίρηξ, ἵρηξ* oder *ἴρηξ*, attisch *ἱέρᾱξ*, dial. *βειρᾱξ* 'Habicht'; — homer. *ὅρκος* (wohl aus *ϝόρκος*, da daneben liegt homer. *ἐπί-ορκος* 'falsch geschworen', für *ἐπί-ϝορκος*?) 'Eid'; — *ϝαλίσκεσ-*

-*θαι*, *ἁλίσκεσθαι* 'gefangen werden' mit dem Aorist *ἑ-Ϝάλω* 'es wurde gefangen' (Odyssee 22, 230); — *Ϝάλις, ἅλις* 'gedrängt, zahlreich, in Menge' neben dem schon oben genannten *Ϝείλειν, εἴλειν* 'drängen'; — *Ϝελικώνιος* (Ilias 20, 404), *Ἑλικώνιος* und wohl auch *Ϝελικάων* (Ilias 3, 123), *Ἑλικάων* (Eigennamen); — *Ϝελένη, Ἑλένη* (Frauenname); — *Ϝέλος* (Ilias 4, 483 und 15, 631), *ἕλος* 'Sumpfgebiet, feuchte Niederung'.

Ganz ähnlich wie wir es oben schon in Bezug auf die beiden Nasale *ν* und *μ* und weiter auch die liquiden *ρ* und *λ* zu bemerken hatten, ist im Griechischen vor ursprünglich anlautendes *v* öfters ein Vocal, gewöhnlich *α*, getreten, der in einzelnen Fällen vielleicht einen besonderen etymologischen Grund hat, im Allgemeinen aber doch nur der besonderen Lautbeschaffenheit des alten *v* seinen Ursprung zu verdanken scheint, so in *ἄϜημι, ἄημι* 'ich wehe' neben *ventus* 'Wind', deutschem *wehen* und *Wind*, altind. *vâ*: *vâmi* 'ich wehe', *vâta-* 'Wind'; *ἄϜελλα, ἄελλα* 'Sturm', *ἀϜήρ, ἀήρ*, dial. *ἀβήρ* und *αὔηρ* 'Luft', *ἀητεῖσθαι* (aus *ἀϜητεῖσθαι*) 'fliegen', *vannus* 'Getraideschwinge'; — *ἄϜεσα* (Aorist; Odyssee 19, 342 und sonst) 'ich hielt mich auf, ich verweilte', *Vesta* (Göttinn des Hauses und Heerdes), goth. *visan* 'bleiben, sein', altind. *vas* 'verweilen, sich aufhalten'; — *ἀίτυρον* (aus *ἀϜίτυρον*), *vitrum* 'Glas'; — *ἠϜίθεϜος, ἠίθεος* 'unverheiratheter Jüngling', *viduus* 'gattenlos', *vidua*, goth. *viduvô*, altind. *vidhávâ-* 'Wittwe'; — *ἀϜέξεσθαι, ἀέξεσθαι* 'wachsen', neben goth. *vahsjan*, neuhochd. *wachsen*, altind. *uksh* (aus *vaksh*) 'wachsen' mit dem Perfect *vavákṣha* 'ich wuchs'; — *ἀϜείδω, ἀείδω*, dial. *ἀβείδω* 'ich singe' und *ἀϜηδών, ἀηδών*, dial. *ἀβηδών* 'Nachtigall' neben altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — *ἀϜάω, ἀάω* 'ich schädige' nebst *ἀϜάτη, ἄτη*, dial. *αὐάτα* 'Verderben' neben altind. *vâ* oder *van* 'angreifen, schädigen', goth. *vunds* 'verwundet'; — *ἀϜίσσειν, ἀίσσειν* 'sich schnell bewegen, stürmen', litt. *veik* 'geschwind', altind. *vic* 'schütteln, schwingen'; — *ὀϜίγνυμι, οἴγνυμι* 'ich öffne', deutsch *weichen*, altind. *viğ* 'zurückfahren, flüchtig davon eilen', causal 'schnellen', *vâiga-* 'schnellende Bewegung, Anstoss'.

Der homerischen Sprache eigenthümlich ist, dass eine Anzahl von Wörtern, für die mit Sicherheit ein altes anlautendes *v* anzunehmen ist, vor diesem Halbvocal in sehr vielen Formen ein anlautendes *ε* zeigt, das gewiss nicht für einen etwaigen directen Vertreter des alten *v*, so dass dieser Laut dann also noch selbstständig zu existiren ganz aufgehört haben würde, gelten kann. Die in Frage

kommenden Wörter sind lauter solche, die auch als inneren Nachbar ihres ϝ den Vocal ε haben, denn das weibliche ἐϝίση 'gleichartig, gleichmässig' kann man unmöglich als ganz gleichwerthige Nebenform von ϝῖσος 'gleich' etwa auch noch in ihre Reihe hineinstellen wollen. Es sind hier zu nennen: ἐϝείκοσι neben ϝείκοσι, *vīginti* 'zwanzig'; — ἐϝείσασθαι (Aorist) neben ϝείδεσ-‑θαι 'erscheinen', *vidēre* 'sehen'; — ἐϝέλδεσθαι neben seltenerem ϝέλδεσθαι 'wünschen', *velle* 'wollen, wünschen'; — ἐϝέλπεσθαι neben häufigerem ϝέλπεσθαι 'hoffen', *volup* 'vergnüglich'; — ἐϝέλσαι (Aorist; Ilias 21, 295) vereinzelt neben ϝείλειν 'zurückdrängen', *vallum* 'Wall'; — ἐϝέρση 'Thau' und ἐϝερσήϝεις 'thauig' neben ϝερσήϝεις 'thauig', altind. *varshá-* 'Regen'; — ἐϝέργειν neben häufigerem ϝέργειν 'einschliessen, absperren', goth. *vrikan* 'verfolgen'; ἐϝέργαθεν (Ilias 5, 147) neben ϝέργαθεν (Ilias 11, 437) 'es schloss ab' und ἐϝέργνῡ 'es schloss ein' (Odyssee 10, 238) dürfen wohl als augmentirt gelten; — ἔϝεδνα 'Brautgeschenke' nebst ἐϝεδνοῦσθαι 'eine Tochter ausstatten' (nur Odyssee 2, 53) und ἐϝεδνωτής 'Ausstatter, Brautvater' (nur Ilias 18, 382) neben ϝέδνα 'Brautgeschenke'.

Unmittelbar neben diejenigen griechischen Wörter, die vor ursprünglich anlautendem υ einen neuen Vocal zeigen, stellen sich die, in denen sich aus jenem Lautverhältniss weiter ein diphthongischer Laut entwickelte, scheinbar also das alte υ mit dem je folgenden Vocal einfach seine Stelle wechselte und dann selbst zu *u* vocalisirt wurde. So sind zu nennen αὐξάνεσθαι 'wachsen' und αὐξάνειν 'mehren, vergrössern' neben dem homerischen ἀϝέξεσθαι 'wachsen' und deutschem *wachsen*; — αὐδή 'Stimme, Sprache' und αὐδᾶν 'sprechen, reden' neben ἀϝείδειν 'singen', ἀϝηδών 'Nachtigall' und altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — αὔρᾱ 'Hauch, Luftzug' neben ἀϝήρ 'Luft'; — αὖλις 'Aufenthaltsort, Nachtlager' und αὐλή 'Wohnung' neben ἄϝεσα 'ich hielt mich auf, ich verweilte' und goth. *visan* 'bleiben, sein'; — αὖλαξ neben ϝῶλξ 'Furche' und altind. *vṛka-* 'Pflug'; — αὐχήν 'Nacken' neben altind. *vakrá-* 'krumm'; — ἐνι-αυτός 'Jahr' neben den gleichbedeutenden altind. *sam-vatsará-* und *vatsá-*, und *sam-vát* 'im Jahre'; — αὔληρα und εὔληρα 'Zügel' neben *lōrum* (aus *vlōrum*) 'Riemen'; — εὔκηλος neben ϝέκηλος 'ruhig, ungestört'; — εὖνις 'beraubt' neben goth. *vans* 'ermangelnd', altind. *ūná-* (aus *vāná-*) 'unzureichend, zu wenig'; — εὐρύς 'weit, breit' neben altind. *várījans-* 'weiter' und *urú-* (aus *varú-*) 'weit'; — εὔχεσθαι 'wünschen, beten,

geloben' neben *vovēre* 'geloben, wünschen', altind. *vâghánt-* 'betend, opfernd'; — εὐλή 'Wurm, Made' neben ἕλμινς (aus Fέλμινς) 'Wurm'; — εὐνή 'Lager, Bett' vielleicht neben deutschem *wohnen* und altind. *vana-* 'Aufenthaltsort'; — οὐλή 'Wunde, Narbe' neben *vulnus*, altind. *vraná-* 'Wunde'; — οὖρος und ἐπί-ουρος 'Wächter, Hüter' neben ὅρεσθαι (aus Fόρεσθαι) 'Acht geben, die Aufsicht führen', *verērī* 'sich scheuen, Ehrfurcht haben' und deutschem *wahr-nehmen* und *ge-wahren*; — ἐρι-ούνης oder ἐρι-ούνιος 'Heilbringer, Segenspender' neben ὀνίνημι (aus Fονίνημι) 'ich erfreue', *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss' und goth. *un-vunands* 'sich nicht freuend'; — οὐτᾶν 'verwunden' und ἄ-ουτος 'unverwundet' neben ἀFάω 'ich schädige', goth. *vunds* 'wund', altind. *vâ* oder *van* 'angreifen, schädigen', *á-vâta-* 'unangefochten'; — οὐρά neben altind. *vā́ra-* 'Schwanz'; — οὐρανός 'Himmel' neben altind. *Váruṇa-* (Gott des Himmels); — οὖρον 'Harn' neben altind. *vā́ri-* oder *vā́r-* 'Wasser', an das sich auch noch anschliessen lat. *ūrīnārī* 'unters Wasser tauchen', *ūrīna* 'Harn' und altnord. *ûr* 'Feuchtigkeit, feiner Regen', woraus also entnommen werden kann, dass die in Frage stehende Erscheinung hie und da auch über die engere Gränze des griechischen Gebietes hinausgreift. Für solches Hinausgreifen sprechen zum Beispiel auch noch *ōtium* (für *autium*) 'Musse, Ruhe von Geschäften' nebst *ind-ūtiae* (für *-autiae*) 'Ruhe vom Kampf, Waffenstillstand' und goth. *authja-* 'öde, leer' neben lat. *vacāre* 'leer sein, frei sein'.

In einigen Bildungen mit ursprünglich anlautendem *v* ist neben diesem halbvocalischen Laut der nachbarliche Vocal ganz eingebüsst und dann der einfache Vocal *u* (griechisch υ) entsprungen, eine Erscheinung, die übrigens gar nicht auf das Griechische beschränkt ist, sondern auch im Lateinischen hie und da entgegentritt, und der wir später auch bei der Betrachtung des alten inlautenden *v* noch wieder begegnen werden. So sind hier zu nennen: ὕπαρ 'wirkliche Erscheinung' neben altind. *vápus-* 'schöne Gestalt', 'Gestalt, Aussehen, Leib, Körper'; — ὑγιής 'gesund' neben *vegēre* 'lebhaft sein, munter sein', *vigēre* 'lebenskräftig sein', *vigil* 'wachend', goth. *vakan* 'wachen', altind. *vā́ǵa-* 'Raschheit, Muth'; — ὕδειν oder ὑδεῖν 'singen, besingen, preisen' neben altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — ὑφαίνειν 'weben' und ὕφος 'Gewebe' neben deutsch. *weben*; — ὕννη, ὕννις neben *vōmis* (aus *vosmis*) 'Pflugschar'; — ὑγρός 'feucht' und *ūmor* (aus *ugmor*) 'Feuchtigkeit' neben altnord. *vökr* 'feucht'; — ὕδωρ 'Wasser', *unda* 'Wasser, Welle' neben goth.

vatan-, neuhochd. *Wasser*, altind. *udán-* (aus *vadán-*) 'Wasser'; — *urgêre* 'drängen, bedrängen' neben *Ϝέργειν*, *ἔργειν* 'einschliessen, absperren', goth. *vrikan* 'verfolgen', litt. *vargti* 'bedrängt sein', *vargas* 'Bedrängniss, Elend', altind. *varǵ* 'wenden, abwenden, vorenthalten, verdrängen, ausschliessen'; — *ὑμήν* 'dünne Haut, Netzhaut, Membrane', *ind-uere* 'anziehen' neben altind. *vâ*: *vájati* 'er webt, er flicht' mit Particip *utá-* (aus *vatá-*) 'gewebt, geflochten'; — *ind-ustria* 'Fleiss, Betriebsamkeit' neben altind. *vish* 'wirken, thätig sein, betreiben, dienen'; — *ind-ulgêre* 'willfährig sein, nachsehen' neben altind. *valgú-* 'artig, zierlich, lieblich', *valgûjáti* 'er behandelt artig'. — Bei der mehrfachen Uebereinstimmung zwischen dem Griechischen und Lateinischen und zum Theil auch noch ferner verwandten Sprachen in Bezug auf die Vocalisation eines ursprünglich anlautenden *v* ist nicht zu bezweifeln, dass diese Erscheinung auch im Griechisch-lateinischen schon mehrfach vorgekommen ist; hie und da mögen die Formen mit *v* und die zugehörigen mit dem vocalischen *u* in alter Zeit auch schon neben einander gelebt haben.

Zu weiterer Wiedergewinnung griechisch-lateinischer Wortformen mit anlautendem *v* können noch die folgenden lateinischen Wörter dienen, als denen genauer entsprechend sich wenn auch nicht griechische, doch solche aus ferner verwandten Sprachen anführen lassen: *-ve* (enklitisch) 'oder' = goth. *-u* (aus *-va*, enklitische Fragepartikel), z. B. in *vitud-u* 'wisst ihr', — altind. *-vâ* (enklitisch) 'oder', das wohl auch enthalten ist in homer. *ἠϜέ* 'oder'; — *vôs* 'ihr' und *vester* 'euer', altind. *vas* 'euch' (Accusativ oder Dativ) oder 'euer' (Genetiv); — *vê-* 'übel' in *vê-sânus* 'wahnsinnig' und *vé-cors* 'unsinnig', goth. *vai* 'wehe', *vai-dêdja* 'Uebelthäter', *vaja-* 'übel' in *vaja-mêrjan* 'lästern'; — *vacca* 'Kuh', altind. *vaçấ-* 'Kuh', *vâçrá-* 'brüllend, blökend' (vom Rinde), *vâçrấ-* 'brüllende Kuh, Kuh'; — *vectîgal* 'Abgabe, Zoll', 'Einkünfte', goth. *vôkrs*, neuhochd. *Wucher* 'Ertrag, Gewinn', altind. *vấǵa-* 'Beute, Gewinn, Lohn, werthvolles Gut'; — *vâtês* 'Dichter, Weissager', altir. *faith* 'Seher, Prophet'; — *veterînus* 'zum Zugvieh gehörig', *vitulus* 'Kalb', altind. *vatsá-* 'Kalb, Junges'; — *vitium* 'Hinderniss, Fehler', 'Vergehen', altind. *vjath* 'schwanken, fehl treten', *vjáthâ* 'Fehlgehen, Schaden, Verlust'; — *vibrâre* 'in zitternde Bewegung setzen' neben altind. *vip* 'zittern, in zitternder, schwingender Bewegung sein'; — *vâdere* 'gehen, schreiten' neben angels. *vadan*, althochd. *watan*, neuhochd. *waten* 'gehen'; — *vadum* 'Furth' neben angels. *vád* 'Furth, Sund, Meer', neuhochd. *Watt*; — *vad-* (*vás*) 'Bürge', goth.

vadi 'Pfand', litt. *vadóti* 'etwas Verpfändetes einlösen'; — *di-videre* 'theilen, scheiden' neben altind. *vidh*: *vindhátai* 'er wird leer von, hat Mangel an'; — *vespa* 'Wespe', litt. *vapsá* 'Bremse', althochd. *wafsa*, neuhochd. *Wespe*; — *venustus* 'anmuthig, lieblich', altind. *vandnâ f.* 'Verlangen, Begierde', *vánanvant-* 'verlangend', 'lieblich, schön'; — *vincîre* 'umbinden, fesseln, umschlingen', altind. *vjac*: *vicáti* 'er fasst in sich, umfasst'; — *vindex* 'Rächer, Beschützer, der in Anspruch Nehmende', goth. *fra-veitan* 'rächen', litt. *waidas* 'Hader, Zank, Streit', altind. *vid* 'sich aneignen, habhaft werden'; — *vêrus* 'wahr, echt', altir. *fír*, neuhochd. *wahr*; — *valêre* 'stark sein', altir. *fláth*, 'Macht, Herrschaft', goth. *valdan* 'walten, herrschen', litt. *vald* 'Macht, Gewalt'; — *volgus* 'Gedränge, Haufen, Volk', altind. *vragá-* 'Heerde, Trupp, Schwarm'.

Unmittelbar vor folgenden Consonanten findet sich anlautendes *v* im Lateinischen, obwohl der Halbvocal sich hier in weitem Umfange erhalten hat, niemals, für das Griechisch-lateinische aber lassen sich consonantische Verbindungen mit anlautendem *v* doch mit Sicherheit annehmen, da sich namentlich *Ϝρ* im Griechischen, so weit hier das *Ϝ* überhaupt unverloren geblieben ist, also in der homerischen Sprache und auf Inschriften und in dialektischen Formen, noch in zahlreichen Wörtern vorfindet. Geschrieben wird das anlautende griechische *ρ* immer mit dem harten Hauch, der also in den hiehergehörigen Formen als Vertreter des alten *v*, das im Lateinischen dagegen spurlos abfiel, wird gelten dürfen. Es lassen sich namhaft machen: *Ϝρίζα* (*ἐπὶ δὲ Ϝρίζαν βάλε* 'legte eine Wurzel darauf' Ilias 11, 846), *ῥίζα*, dial. *βρίζα* 'Wurzel', *ῥάδῑξ* (aus *Ϝρά-δῑξ*) 'Zweig' und *râdîx* (aus *vrâdîx*) neben goth. *vaurts*, neuhochd. *Wurzel*. Wie es hier die zugehörigen deutschen Wörter sehr wahrscheinlich machen, dass in *Ϝρίζα* und **vrādīx* die anlautende Consonantenverbindung erst dadurch entsprang, dass das innere *r* mit dem ihm ursprünglich vorausgehenden Vocal seinen Platz wechselte, so ergiebt sich die gleiche Lautentwicklung auch noch sonst, so in *Ϝρητήρ* (*μύθων τε Ϝρητῆρα* 'Sprecher von Worten' Ilias 9, 443), *ῥητήρ*, *ῥήτωρ*, dial. *βρήτωρ* 'Sprecher, Redner', *Ϝρηθείς*, *ῥηθείς* 'gesagt', *Ϝρῆσις*, *ῥῆσις* 'das Sprechen, Gespräch', *Ϝρητός*, *ῥητός* 'gesagt, verabredet, bestimmt', *ἄ-Ϝρητος*, *ἄ-ρρητος* 'ungesagt, ungesprochen', *παρα-Ϝρητός*, *παρα-ρρητός*, 'der sich bereden lässt', 'Zureden, Ermahnungen', *Ϝρήτρη*, *ῥήτρη*, dial. inschr. *Ϝράτρα* 'Verabredung, Vergleich', und *Ϝρήτας* (inschr.) 'Verträge' neben *Ϝείρειν*, *εἴρειν* 'sagen' und *verbum* 'Wort'; — *Ϝρέζειν*,

ῥέζειν 'wirken, machen, opfern', *ἄ-Ϝρεκτος, ἄ-ρρεκτος* 'ungethan' neben *Ϝέργον, ἔργον*, deutsch *Werk*; — *Ϝρυτήρ, ῥυτήρ*, dial. *βρύτηρ* 'Riemen, Zugseil', *Ϝρυστάζω, ῥυστάζω* 'ich schleife, ich zerre' und *Ϝρυτός, ῥυτός* 'herbeigeschleppt' neben *Ϝερύειν, ἐρύειν* 'ziehen, reissen'; — *-Ϝρην* 'Schaf, Lamm' in *πολύ-Ϝρηνος, πολύ-ρρηνος* und *πολύ-Ϝρηνες, πολύ-ρρηνες* 'schafreich' und *ὑπό-Ϝρηνος, ὑπό-ρρηνος* 'ein Lamm unter sich habend' neben *Ϝάρν-*, altind. *úrana-* (aus *varana-*) 'Widder'; — *Ϝρίον* (aus *Ϝέρσο-*), *ῥίον* 'Höhe' neben *verrûca* 'steile Anhöhe, Höhe, Warze', litt. *viršus*, altbulg. *vrŭchŭ* 'Gipfel, Höhe' und altind. *várshman-* 'Höhe, das Oberste'; — *Ϝρόδον, ῥόδον*, dial. *βρόδον* 'Rose' nebst *Ϝροδο-δάκτυλος* 'rosenfingerig' neben armen. *ward* und arab. *verd* 'Rose'; — *Ϝρίπτειν, ῥίπτειν* 'werfen' und *Ϝριπή, ῥιπή* 'Wurf, Schwung, Andrang' neben goth. *vairpan* 'werfen'; — *-Ϝραπις, ῥάπις* 'Stab' in *χρυσό-Ϝραπις, χρυσό-ρραπις* 'mit goldenem Stabe', *Ϝρόπαλον, ῥόπαλον* 'Keule' neben *verpa* 'männliches Glied'; — *Ϝρᾶ, Ϝρέα, Ϝρεῖα*, dial. *βρᾶ* 'leicht, ohne Mühe' und *Ϝρηΐδιος, ῥηΐδιος*, dial. *βραΐδιος*, attisch *ῥᾴδιος* 'leicht' neben altind. *vára-* 'Wunsch, Belieben'; — *Ϝρινός, ῥινός*, dial. *γρῖνος* 'Fell, Haut, Schild' und *Ϝρινόν* 'Fell' (Ilias 10, 155), *Ϝρινο-τόρος, ῥινο-τόρος* 'schilddurchbohrend' und *ταλαύρινος* (aus *ταλά-Ϝρινος*) 'schildhaltend, standhaft, unüberwindlich' neben altind. *várṇa-* 'Farbe'; — *ῥάβδος* (aus *Ϝράβδος*, das auch noch homerische Form sein wird) 'Ruthe, Stab' neben litt. *virbas* 'Reis, Ruthe', lat. *verber* 'Ruthe', 'Geissel', 'Schlag' und *verbêna* 'Kräuterig, Blätter und zarte Zweige'; — *ῥατάνη* (aus *Ϝρατάνη*), dial. *βρατάνα* 'Rührkelle' neben lat. *vertere* 'wenden, drehen', altind. *vart* 'sich drehen'; — *ῥόμος* (aus *Ϝρόμος*) 'Holzwurm' neben *vermis*, deutsch *Wurm*; — *ῥέμβειν* (aus *Ϝρέμβειν*) 'drehen, wälzen, rollen' und *ῥόμβος* (aus *Ϝρόμβος*) 'Kreisel' neben *vergere* 'sich neigen, sich drehen'; *ῥαιβός* (aus *Ϝραιβός*) 'krumm, gebogen, krummbeinig' neben *valgus* 'krummbeinig', goth. *vraiqvs* 'krumm', altind. *vr̥giná-* 'krumm'; — *Ϝράκος, ῥάκος*, dial. *βράκος* 'Fetzen' neben altind. *vraçc*: *vr̥çáti* 'er haut ab, er zerschneidet'; dazu auch *Ϝρήγνυμι, ῥήγνυμι* 'ich reisse', *Ϝρηκτός, ῥηκτός* 'zerreissbar, verletzbar', *ἄ-Ϝρηκτος, ἄ-ρρηκτος* 'unzerreissbar, unverwüstlich', *Ϝρῆξις, ῥῆξις* 'Riss', *Ϝρηξήνωρ, ῥηξήνωρ* 'Männer vernichtend', *Ϝρώξ, ῥώξ* 'Durchgang' nebst *ἀπο-Ϝρώξ, ἀπο-ρρώξ* 'abgerissen, steil', 'Ausfluss', *Ϝρωγαλέος, ῥωγαλέος* 'zerrissen', *Ϝρωχμός, ῥωχμός* 'Riss, Spalte, Kluft' und *Ϝρηγμίς, ῥηγμίς* 'Brandung, Wogenschlag, Strand'.

Weiter sind hier auch noch anzuführen: *ϝρῦτίς, ῥῦτίς*, dial. *βρύτις* 'Runzel' und *ϝρυσός, ῥυσός* 'runzlig'; — *Ϝραδάμανθυς, Ῥαδάμανθυς*, dial. *Βραδάμανθυς*; — *ϝραδινός, ῥαδινός*, dial. *βράδινος* 'beweglich, schwankend, schlank' und *ϝροδανός, ῥοδανός* 'schwankend'; — *ϝροχθέω, ῥοχθέω* 'ich rausche, brause'; — *ϝροιζέω, ῥοιζέω* 'ich pfeife' und *ϝροῖζος, ῥοῖζος* 'das Pfeifen, das Schwirren'; — und die Eigennamen *Ϝρᾶ, Ῥᾶ* und *Ϝρεία, Ῥεία; Ϝρεῖθρον, Ῥεῖθρον* (Hafen in Ithake); *Ϝρόδιος, Ῥόδιος*, (Fluss in Troas); *Ϝρύτιον, Ῥύτιον* (Stadt auf Kreta). — Nach Massgabe ihres Gebrauchs im homerischen Verse können auch die folgenden Wörter noch altanlautendes *ϝ* enthalten haben: *ῥέπω* (*ϝρέπω*?) 'ich neige mich, ich sinke'; — *ῥίψ* (*ϝρίψ*?) 'Flechtwerk, Matten'; — *ῥώψ* (*ϝρώψ*?) 'Gebüsch, Gesträuch, Reisig' und *ῥωπήιον* 'Busch, Gesträuch'; — *ῥῆγος* 'Decke, Teppich'; — *ῥόθιος* 'rauschend, brausend' nebst *παλιρρόθιος* (*παλι-ϝρόθιος*?) 'zurückrauschend, zurückfluthend'; — *ῥοιή* (*ϝροιή*?) 'Granate'; — *ῥυμός* (*ϝρυμός*) 'Deichsel'; — *ῥύσιον* (*ϝρύσιον*) 'Entschädigungsbeute, Geissel'; — *ῥώονται* (*ϝρώομαι*?) 'ich bewege mich rasch, ich eile'; — dazu die Eigennamen: *Ῥήνη* (*Ϝρήνη*?), Frauenname; *Ῥίγμος* (*Ϝρίγμος*?); *Ῥῆσος* (*Ϝρῆσος*?), Fluss in Troas; *Ῥῆσος* (*Ϝρῆσος*), Personenname; *Ῥιπή* (*Ϝριπή*), Stadt in Arkadien; *Ῥόδος* (*Ϝρόδος*), Insel.

An lateinischen Wörtern stellen sich hieher noch: *rôdere* (aus *vrôdere*) 'nagen, benagen', 'aufzehren' mit *rostrum* 'Schnabel, Schnauze, Rüssel' neben angels. *wrôt* 'Elefantenrüssel, Rüssel'; — *ir-rîtâre* (aus *-vrîtâre*) 'reizen, erbittern' neben altnord. *reidhr* (aus *vreidhr*), angels. *vrâdh* 'erzürnt, erbittert'; — *rûga* 'Runzel', das wohl aus *vrûga* entstand und mit dem obengenannten altind. *vr̥ginâ-* 'krumm' zusammenhängt; — *rôbur* (aus *vrôbhur*?) 'Kraft, Stärke', das vielleicht zu altind. *vardh* 'wachsen, erwachsen', 'sich stärken, gedeihen' gehört.

Dass die anlautende Consonantenverbindung *vl* dem Griechisch-lateinischen nicht gefehlt haben wird, lässt sich schon nach der kretischen Namensform *Βλισσή* (Ahrens 2, Seite 50) vermuthen, da sie neben *Λισσή* deutlich auf ein altes *Ϝλισσή* zurückweist. Auch *βλαστάνειν* 'hervorsprossen' wird man als aus altem *ϝλαστάνειν* und *βλωθρός* 'hoch' als aus *ϝλωθρός* hervorgegangen ansehen dürfen, da beide sich an altind. *vardh* 'wachsen' anschliessen. Weitere bestimmte Beweise aber jenes *vl* lassen sich nicht beibringen und namentlich nicht aus der homerischen Sprache. Vermuthen lässt sich altes anlautendes *ϝ* aber wohl für: *λάσιος* 'zottig'

neben altbulg. *vlasŭ* 'Haar'; — λῆνος und *lâna* (aus *vlâna*) 'Wolle' neben *vellus* 'zusammenhängende Wolle, Schaffell, Vliess', goth. *vullô* und altind. *ū́rnâ* (aus *várnâ*) 'Wolle'. An lateinischen Wörtern, die vor ihrem anlautenden *l* ein altes *v* einbüssten, sind hier noch zu nennen: *lôrum* 'Riemen' neben εὔληρα oder αὔληρα 'Zügel'; — *laniâre* 'zerfleischen, zerreissen' neben *vulnus* und altind. *vraṇá-* 'Wunde'.

Die anlautende Verbindung *vn* für das Griechisch-lateinische anzunehmen fehlt jeder bestimmtere Grund, wenn auch νίκη 'Sieg', da es schwerlich von *vincere* 'siegen, besiegen' weit abliegt, zunächst aus Ϝνίκη wird hervorgegangen sein.

Wie nach dem im Nächstvorhergehenden Ausgeführten das halbvocalische *v* also mehrfach bei alten consonantischen Anlautsverbindungen die erste Stelle eingenommen hat, so hat sichs andererseits auch öfter an anlautende Consonanten als nachfolgender Laut unmittelbar angeschlossen, und wir haben noch zu prüfen, welche solcher Lautverbindungen schon dem Griechisch-lateinischen angehört haben können. Dass im Lateinischen das *v* oft eng verbunden mit anlautendem *k* erscheint, in der Schreibweise *qu* oder *qv*, wurde schon oben bei Betrachtung des *k* angegeben und ebenso auch, dass die Alterthümlichkeit jener Verbindung durch manche Formen verwandter Sprachen, wie zum Beispiel das gothische *hva* (für *hvat*) 'was' dem lateinischen *qvod* 'welches' gegenüber, sehr wahrscheinlich gemacht wird. Daneben trat als besonders beachtenswerthe Erscheinung aber auch die entgegen, dass die Wiederspiegelung jener Verbindung in den verwandten Sprachen eine sehr mannichfaltige ist, so dass zum Beispiel neben jenem *qvod* 'was' und dem comparativisch dazu gebildeten *uter* (aus *qvoterus*) 'welcher von beiden' wohl goth. *hvathar*, aber griech. πότερος, dial. κότερος und altind. *katarás* (nicht *kvatarás*) 'welcher von beiden' erscheint, neben *qvattuor* das griech. τέσσαρες, dial. πίσυρες, goth. *fidvôr*, altind. *catvā́ras* 'vier', und anderes mehr, was auch wieder die Anschauung in etwas zu stützen scheint, dass an der Stelle von lat. *kv* (*qv*) und goth. *hv* ursprünglich und also vielleicht auch im Griechisch-lateinischen irgend ein dem *k* nahverwandter eigenthümlicher Laut gestanden habe, den aber das Lateinische und Gothische nicht besser als mit einer Vereinigung des Kehllautes und des *v* wiederzugeben vermocht haben. Wir wiederholen hier aus der früheren Ausführung die einzelnen lateinischen Bildungen nicht, die auf griechisch-lateinische mit der anlautenden Consonantenverbindung

kv zurückzuweisen scheinen. Für das Griechische ist zu bemerken, dass auch da, wo das *F* sonst unversehrt sich erhalten hat, kein *κF* erscheint, ausser etwa einmal in *κFενεός* 'leer', das unmittelbar zum gleichbedeutenden altind. *çûnjá-* (aus *çvanjá-*) gehört, nämlich in dem homerischen Verse *Fοίκαδε νισσόμεθα κενεάς* (*κFενεάς?*) *ξὺν χεῖρας ἔχοντες* 'nach Hause kehren wir mit leeren Händen' (Odyssee 10, 42). In *canis* 'Hund' ist neben dem *c* zunächst ein *v* ausgedrängt, an dessen Stelle aber wohl das Griechisch-lateinische noch vocalisches *u* enthielt, da in Bezug darauf die unmittelbar zugehörigen *κύων* und ältestind. *çuán-* (Nominativ *çuā́* Rgvedas 10, 86, 4) 'Hund' noch mit einander übereinstimmen.

Mit der Frage über das Vorhandensein eines griechisch-lateinischen *kv* hängt aufs Engste zusammen, ob etwa die Verbindungen *gv* und *ghv* (*χF*) im Anlaut griechisch-lateinischer Wörter vorgekommen sein mögen. Es wäre nach dem früher (Seite 85) Ausgeführten denkbar, dass zum Beispiel dem griechischen *βορός* 'gefrässig' und dem lateinischen *vorâre* 'verschlingen' griechisch-lateinische Formen mit *gv-* zu Grunde gelegen hätten, ein bestimmterer Beweis aber für das Vorhandensein jener Anlautsgruppe im Griechisch-lateinischen bietet sich nicht und statt ihrer gab es möglicher Weise einen besondern dem gutturalen nah verwandten Laut. Eben so ist es zweifelhaft, ob dem mit altind. *ghaná-* 'Zermalmer' eng zusammenhängenden *φόνος* 'Mord' und weiter dazu gehörigen Formen und ähnlichen griechisch-lateinische Gebilde mit anlautendem *ghv* oder einem einheitlicheren aspirirten Laut zu Grunde lagen.

Wie schon Seite 94 bemerkt wurde, gehört *σείειν* 'schütteln, schwingen' vielleicht zum altind. *tvish* 'in heftiger Bewegung sein, erregt sein' und würde somit als ihm zu Grunde liegend auch eine griechisch-lateinische Form mit anlautendem *tv* zu vermuthen sein, das dann auch wohl noch im Anlaut anderer griechisch-lateinischer Formen vorgekommen sein dürfte.

Sichereren Grund hat man, für das Griechisch-lateinische die Verbindung eines *v* mit anlautendem *d* anzunehmen. Am deutlichsten weisen auf sie Formen, in denen, wie schon Seite 65 besprochen wurde, anlautendes lateinisches *b* direct einem griechischen *δ* zu entsprechen scheint, in Wirklichkeit aber das *b* an die Stelle eines *v* trat, neben dem das alte anlautende *d* eingebüsst wurde, während der Grieche neben dem *δ* sein *F*, wie auch sonst im weitesten Umfang, einfach erlöschen liess, so *bis* neben *δίς* und altind. *dvis* 'zweimal' und *bi-* neben *δι-* und altind. *dvi-* 'zwei' in zahl-

reichen Zusammensetzungen wie *bi-ped-* = *δί-ποδ-* = altind. *dvi-pád-* 'zweifüssig'. — Auch für das *b* von *bellum* 'Krieg' und *bonus* 'gut' ergeben die alten inschriftlichen Schreibungen *duellum* und *duenos* den gleichen Ursprung, wenn auch die ihnen zu Grunde liegenden Formen im Griechisch-lateinischen möglicher Weise wirklich noch mit *du-* (statt *dv*) begannen, was im älteren Latein bestimmter auseinander zu halten die Schrift allein keine Sicherheit bietet. Für das Griechische ist die Anlautsgruppe *δϝ* inschriftlich durch die Namensform *Δϝεινία* bezeugt, ausserdem aber ergiebt sie sich für zahlreiche homerische Formen noch aus der Metrik, so für: den Aorist *ἔ-δϝεισε* oder *δϝεῖσε* 'er fürchtete' mit dem Perfect *δέ-δϝοικα* (in den Ausgaben *δείδοικα*) oder *δέ-δϝια* (in den Ausgaben *δείδια*) 'ich fürchte' nebst *Δϝεῖμος* 'Schrecken', dem Eigennamen *Δϝεισήνωρ*, *δϝεῖμα* 'Furcht, Entsetzen', *δϝέος* 'Furcht', *δϝεινός* 'furchtbar' und *δϝειλός* 'feige', *δϝήν* 'lange' und *δϝηρός* 'lange dauernd'. Wahrscheinlich lautet auch die homerische Nebenform zu *δυώδεκα* 'zwölf' noch *δϝώδεκα* (*δώδεκα* in den Ausgaben). Für *δεύτερος* 'der zweite' darf man wohl eine alte vielleicht noch griechisch-lateinische Form *δϝέτερος* 'vermuthen', so dass also dort das *ευ* ähnlich würde aufzufassen sein wie in *εὔκηλος* neben *ϝέκηλος* 'ruhig, ungestört' und den übrigen Seite 182 genannten Formen.

An sonstigen hieher gehörigen Anlautsgruppen mit *v* ist nur noch das gar nicht ungewöhnliche *sv* zu nennen, das im Lateinischen in manchen Wörtern ganz unversehrt erhalten ist, im Griechischen aber in der Regel den Zischlaut einbüsste und in der Sprache, die das *ϝ* nicht mehr hat, nur noch den harten Hauch an seiner Stelle aufzuweisen pflegt, wie in *ἡδύς*, alt *ϝηδύς* 'süss' neben *suāvis* (aus *suādvis*) 'lieblich, angenehm' und altind. *svādú-* 'wohlschmeckend'. Da von diesen Verhältnissen bereits oben von Seite 105—108 eingehender gehandelt worden ist, genügt es hier darauf zu verweisen. Es wurde ebenda auch schon angegeben, dass in einigen griechischen Bildungen von dem alten anlautenden *sv* nichts übrig geblieben ist, als der in der Schrift noch bezeichnete schwache Hauch, wie in *ἰδίειν* 'schwitzen' neben *sūdor* (aus *svoidôs* oder *sveidôs*) und altind. *svḗda-* 'Schweiss', und dass im Lateinischen das *v* neben dem anlautenden Zischlaut sehr oft ganz aufgegeben worden ist, wie in *somnus* neben *ὕπνος* (aus *σόϝπνος*) und altind. *svápna-* 'Schlaf'. In einzelnen Fällen scheint auch das Griechische von der alten Verbindung *sv* den Zischlaut gerettet zu haben, wie in *Σειρήν* (singende

Meergottheit) und σῦριγξ 'Pfeife' neben altind. *svar* 'tönen' und lat. *susurrus* 'säuselnd, flüsternd'.

Für den Inlaut ist das griechische ϝ in weitem Umfang auch durch dialektische Formen alter Inschriften erwiesen, wie κλέϝος 'Ruhm', ἐποίϝηἐ 'er machte', ῥοϝαῖσι 'Fluthen', στονόϝεσαν 'seufzerreiche, traurige', τιμήϝεσα 'geehrte, werthvolle', ἱλέϝῳ 'gnädigem', πεδάϝοικοι 'Ansiedler', ἐπίϝοικον 'Ansiedler', πρόξενϝος 'Schutzherr' und zum Beispiel die Eigennamen Ἀῖϝας, Διϝί, Πολυνόϝας, Ὀϝατίης, Γαρυϝόνης. Daneben aber weisen auf altes inneres ϝ noch sehr deutlich solche dialektische Formen, in denen, während das Attische und Ionische es völlig verschwinden liessen, das labiale β oder das vocalische υ an seine Stelle trat, wie ἀβείδω neben ἀείδω (aus ἀϝείδω) 'ich singe' und ἀβηδών neben ἀηδών (aus ἀϝηδών) 'Nachtigall'; — ἐβάω neben ἐάω (aus ἐϝάω) 'ich lasse'; — αἰβετός neben αἰετός (aus αἰϝετός) 'Adler'; — ἀκροβᾶσθαι neben ἀκροᾶσθαι (aus ἀκροϝᾶσθαι) 'hören'; — φάβος oder φαῦος neben φάος (aus φάϝος) 'Licht'; — ἁβώρ oder αὐώς neben ἠώς (aus ἠϝώς) 'Morgenröthe'; — αὐήρ neben ἀήρ (aus ἀϝήρ) 'Luft'; — ἀβέλιος neben ἠέλιος (aus ἠϝέλιος) 'Sonne'; — ὠβεά neben ὠά, ὠιά (aus ὠϝιά) 'Eier' und andere.

Weiter aber ist das inlautende und insbesondere zwischen Vocale gestellte ϝ in der homerischen Sprache noch in vielen Formen zu erkennen. Am deutlichsten in denjenigen, deren ursprünglich anlautendes ϝ durch Zusammensetzung, durch Augmentirung oder auch Reduplication in den Inlaut gedrängt wurde, wie in den zum Theil schon oben genannten: ἀ-έκων, ἀ-ϝέκων 'unwillig' neben ϝεκών 'willig, freiwillig'; — ἀ-εικής, ἀ-ϝεικής und ἀ-εικέλιος, ἀ-ϝεικέλιος 'unziemlich, schmählich' und ἐπι-εικής, ἐπι-ϝεικής 'angemessen, schicklich' neben ϝέϝοικε 'es scheint, es geziemt' und ϝείκελος 'ähnlich'; — ἀ-εργός, ἀ-ϝεργός 'unthätig, müssig' und κλυτο-εργός, κλυτο-ϝεργός 'berühmte Werke schaffend' neben ϝέργον 'Werk'; — ἀ-ᾱγής, ἀ-ϝᾱγής 'unzerbrechlich' neben ϝάγνῡμι 'ich zerbreche'; — ἄ-ιστος, ἄ-ϝιστος 'ungesehen' neben ϝιδεῖν (Aorist) 'sehen'; — ἀ-ελπής, ἀ-ϝελπής 'unverhofft, unerwartet' neben ϝέλπεσθαι 'hoffen'; — ὑπο-είκειν, ὑπο-ϝείκειν (Ilias 20, 266) 'zurückweichen' neben ϝείκειν 'weichen'; — ἀπο-έργειν, ἀπο-ϝέργειν 'trennen, abhalten' neben ϝέργειν 'einschliessen, absperren'; — αὐτο-ετές, αὐτό-ϝετες 'im selben Jahre' neben ϝέτος 'Jahr'; — ἀργυρό-ηλος, ἀργυρό-ϝηλος 'silbernagelig' neben ϝῆλος 'Nagel'; — κακο-είμων, κακο-ϝείμων 'schlechtgekleidet' neben

ϝεῖμα 'Kleid, Gewand'; — ἔ-ειπεν, ἔϝειπεν 'er sprach' (Ilias 2, 194; 5, 632; 683; 7, 66 und sonst) neben ϝέπος 'Wort'; — ἑελίσσετο, ἐϝελίσσετο 'er drehete sich' (Ilias 12, 49) von ϝελίσσειν 'wälzen, drehen'; — ἔαξε, ἔϝαξε 'er zerbrach' (Ilias 7, 270; 11, 175 und sonst) von ϝάγνυμι 'ich zerbreche'; — ἐϝάλη 'er zog sich zusammen, er duckte sich' (Ilias 13, 408; 20, 168; 278) neben ϝείλειν 'wehren, zurückdrängen'; — ἑάνδανε, ἐϝάνδανε 'es gefiel' (Ilias 24, 25 und Odyssee 3, 143) neben ϝανδάνειν 'gefallen'; — ἐοινοχόει, ἐϝοινοχόϝει 'er schenkte Wein' (Ilias 4, 3 und Odyssee 20, 255) neben ϝοῖνος 'Wein'; — ἔοικε, ϝέϝοικε 'es scheint, es geziemt' (Ilias 1, 119 und öfter) neben ϝεῖκε 'es gefiel' (Ilias 18, 520); — ἔοργας, ϝέϝοργας 'du thatest' (Ilias 3, 57; 21, 399; 22, 347) neben ϝέργον 'Werk'; — ἔολπα, ϝέϝολπα 'ich hoffe' (Ilias 20, 186; 22, 216 und sonst) neben ϝέλπεσθαι 'hoffen'.

Wie in den aufgeführten Beispielen theils das unversehrte Augment oder das deutlich zutretende ε der Reduplicationssilbe, theils der unversehrte Vocal im Innern der Zusammensetzungen, oder, wie in ἀ-έκων (nicht ἀν-έκων im Gegensatz zum Beispiel zu ἀν-αιδής 'schamlos') 'unwillig' die Verdrängung des innern Nasals noch deutlich auf das je folgende consonantische ϝ hinweisen, so wird sein Vorhandensein für viele andere homerische Wörter noch dadurch wahrscheinlich gemacht, dass in ihnen Vocale sich noch selbstständig neben einander bewegen, die bei der weitverbreiteten Abneigung der griechischen Sprache gegen den Zusammenstoss von Vocalen überhaupt später zusammengezogen wurden, wie für ἀείδω (ἀϝείδω) neben dial. ἀβείδω, aber attischem ᾄδω 'ich singe'; — ἠέλιος (ἠϝέλιος) neben dial. ἀβέλιος, aber att. ἥλιος; — πάϊς (πάϝις) neben παῖς 'Sohn'; — Ὀπόεντ- (Ὀπόϝεντ-) neben späterem Ὀποῦντ- (Stadtname), eig. 'saftreich' und andere. Vom griechischen Boden selbst aus aber weisen auf das alte zwischen Vocale gestellte ϝ namentlich solche Wörter, neben denen nahzugehörige Bildungen nach dem schon oben angeführten Gesetz vor je folgendem Consonanten das vocalische υ an der Stelle jenes ϝ enthalten, wie πλέω (πλέϝω) 'ich schiffe' neben πλεύσομαι 'ich werde schiffen'; — θέω (θέϝω) 'ich laufe' neben θεύσομαι 'ich werde laufen'; — νηός (νηϝός) 'des Schiffes' neben νηῦς 'Schiff'; — Ἀτρέος (Ἀτρέϝος) 'des Atreus' und Ἀτρεΐδης (Ἀτρεϝίδης) 'Atreus' Sohn' neben Ἀτρεύς; — βοός (βοϝός) 'des Rindes' neben βοῦς 'Rind' und andere.

Wir werden im Folgenden *die* homerischen Wörter, für die das Vorhandensein eines inlautenden *F*, auch ohne dass bestimmtere Beweise, als wir sie im Vorausgehenden gekennzeichnet haben, dafür beigebracht werden könnten, unseres Erachtens angenommen werden darf, ohne Weiteres mit dem Halbvocal schreiben, dessen Ausbreitung im Griechischen aber zunächst noch an der Hand der verwandten Sprachen genauer zu prüfen bleibt. Wir nennen zuerst solche Bildungen, für die durch entsprechende lateinische das alte innere *F* erwiesen wird und damit also auch für das Griechisch-lateinische der Halbvocal als nachgewiesen gelten darf: *ὄFις, ὄις, οἶς* = *ovis* = altind. *dvi-s* 'Schaf'; — *ᾠόν, ὠιόν* (aus *ὠFιόν*), dial. *ὤβεον* = *ôvum* 'Ei'; — *ἀFίειν, ἀίειν* 'merken, wahrnehmen, hören', *αἰσθάνεσθαι* (aus *ἀFισθάνεσθαι*) 'wahrnehmen, bemerken', *ὀFίω, ὀίω* und *ὀFίομαι, ὀίομαι* 'ich glaube', *avêre* 'verlangen', *audîre* (aus *ausdîre, avisdîre*) 'hören' nebst *ob-oedîre* (aus *-oisdîre, -ovisdîre*) 'gehorchen', altind. *av* 'gern haben, begünstigen', *ud-av* oder *pra-av* 'beachten, merken auf', *dvi-* 'beachtend'; — *αἰFών, αἰών* 'Lebenszeit, lange Zeit', *aevum* 'Dauer, Zeit, Lebenszeit, Ewigkeit', deutsch *ewig*; *αἰFεί* (auch inschr.), *αἰεί, ἀεί, αἰέν*, dial. *αἰές* 'immer'; — *ὄγδοFος, ὄγδοος, octâvus* 'der achte'; — *ἠFέ, ἠέ* 'oder', dessen Schlusstheil übereinstimmt mit *-ve* (auch enthalten in *sî-ve* = *seu* 'oder wenn' und *nê-ve* = *neu* 'und nicht') = altind. *vâ* 'oder'; — *ἐλαίFη, ἐλαίη, olîva* 'Oelbaum' nebst *ἔλαιFον, ἔλαιον, oleum* (aus *olêvum*) 'Oel'; — *κόFιλος, κόιλος, κοῖλος, cavus* 'hohl'; — *θυοσ-κόFος, θυοσ-κόος* 'Opferschauer', *cavêre* 'sich hüten, sich vorsichtig umschauen'; — *κληFίς, κληίς, κλείς, clâvis* 'Schlüssel', *claudere* (aus *clavidere*) 'schliessen'; — *κεραFός, κεραός* 'gehörnt' (*ἔλαφον κεραFόν* 'gehörnten Hirsch' Ilias 3, 24) = *cervus* 'Hirsch'; — *παίω* (aus *παFίω*) = *pavió* 'ich schlage, ich stampfe'; — *πτοιFεῖν, πτοεῖν* 'schrecken, scheuchen, ängstigen', *pavêre* 'sich ängstigen'; — *βοFός, βοός* = *bovis* 'des Rindes' und die übrigen Casus von *βοῦς* = *bôs* 'Rind'; — *βίFος, βίος* 'Leben', *vîvus*, goth. *qviva-*, altind. *ǧivá-* 'lebendig'; — *βοFᾶν, βοᾶν, bovâre* 'schreien'; — *δᾱFήρ, δᾱήρ, lêvir* 'Mannes Bruder, Schwager'; — *χάος* (aus *χάFος*) 'Kluft, leerer Raum', *χαῦνος* (aus *χάFνος*) 'klaffend, schlaff, locker', *faux* (aus *favx*) 'Schlund'; — *χειFή, χειή* 'Loch, Höhle', *fovea* 'Grube'; — *χλόος* (aus *χλόFος*) 'grüngelbe Farbe, das Grün', *helvus* 'gelb'; — *φρέFαρ, φρέαρ* 'Brunnen', *fervere* oder *fervêre* 'wallen, brausen, sieden'; — *θεFός* (?), *θεός, deus*, alt *deivos* 'Gott',

dîvînus 'göttlich'; — ἑϝός, ἑός, ὅς, *suus*, alt *sovos*, altind. *svá-* 'sein, eigen'; — ἐϝάω, ἐάω, dial. ἐβάω 'ich lasse', alt *dê-sivâre* 'ablassen', altind. *sû*: *suvdti* 'er erregt, er bringt in Bewegung'; — σκαιϝός, σκαιός = *scaevus* 'link'; — νέϝος, νέος = *novus* = altind. *náva-s* 'neu'; — ἐννέϝα, ἐννέα = *novem* = altind. *návan* 'neun'; — νηϝός, νηός = *nâvis* = altind. *nâvás* 'des Schiffes' und die übrigen Casus von νηῦς, attisch ναῦς = altind. *nấus*, lat. *nâvis* 'Schiff'; ναυ-ᾱγός (aus ναυ-ϝᾱγός) und *nau-fragus* 'schiffbrüchig'; — λαιός (aus λαιϝός) = *laevus* 'link'; — λεῖϝος, λεῖος = *lêvis* 'glatt'; — λοϝέω, λοέω, λούω 'ich wasche, ich bade', *lavere*, *lavâre* 'waschen, baden', *lautus* (aus *lavtus*) 'gewaschen, sauber, ansehnlich'; — ληϝίς, ληΐς 'Beute', *Laverna* 'Schutzgöttinn des Gewinnes', altbulg. *lovŭ* 'Jagd, Fang, Beute'; — Διϝός und *Jovis*, Genetive von Ζεύς und *Jû-piter* (aus *Jov-piter*) und die übrigen Casus neben altind. *divás* 'des Himmels', *djávi* 'im Himmel' und den übrigen.

In einzelnen Fällen weist ein altgriechisches ϝ auf noch älteres und auch als griechisch-lateinisch zu vermuthendes *u* zurück, so in: ἠϝώς, ἠώς, attisch ἕως, lakon. ἀβώρ, neben äolisch αὔως (aus αὔσως), *aurôra* (aus *ausôsâ*), altind. *ushás-* 'Morgenröthe'; — Casusformen wie *ὄϝατος 'des Ohres', das aus älterem und noch homerischem οὔατος (Ilias 13, 177; 671 und sonst) sich gebildet haben musste, ehe das spätere ὠτός (zunächst aus ὀατός) daraus entstehen konnte, neben οὖας (aus οὖσας), später οὖς, *auris* (aus *ausis*), goth. *ausô* 'Ohr', lakon. ἐξ-ωβάδια (aus ἐξ-ωϝάτια) 'Ohrgehänge'; — dem Perfect ἀκ-ήκοα (aus ἀκ-ήκοϝα) 'ich habe gehört' neben ἀκούω (aus ἀκούσω) 'ich höre' und ἀκουστός 'hörbar'; — ferner κροϝαίνω, κροαίνω 'ich stosse, ich stampfe' neben κρούω (aus κρούσω) 'ich stosse' und zum Beispiel κρουστέον 'man muss stossen'. — Ganz den nämlichen Lautübergang darf man vermuthen für καίω (aus καίϝω? καϝίω; καύσjω) 'ich brenne, ich zünde an' neben καυστός 'verbrannt, angebrannt' und für κλαίω (aus κλαίϝω? κλαϝίω; κλαύσjω) 'ich weine, ich klage' neben κλαυστήρ 'der Weinende'.

Auch durch lateinisches inneres *u* wird für nahzugehörige griechische Wörter einige Male altes inneres ϝ wahrscheinlich gemacht, so für: πάϝις, πάις, παῖς 'Kind, Knabe' durch *puer* 'Knabe', altind. *putrá-* 'Sohn'; — ταναϝός, τανaός 'gedehnt, lang' durch *tenuis* (aus *tenovis*?) 'dünn, schmal'; — δαϝίς, δαΐς 'Schlacht' und δήϝιος, δήιος 'feindlich' durch *duellum*, die ältere Form für *bellum*

'Krieg'; — *θέϝειον, θέειον,* später *θεῖον* 'Schwefel' durch *fūligō* 'Russ', 'Lichtschwalch'.

Für manche andere griechische Bildungen wird das innere *ϝ* nicht mehr durch zugehörige lateinische Formen, aber doch solche aus ferner verwandten Sprachen erwiesen, so für: *ἠϝέλιος, ἠέλιος, ἥλιος,* dial. *ἀβέλιος,* goth. ***sauil*** (aus ***sāvil***), lat. ***sōl*** (aus ***sōvel?***), altind. ***sū́rja-*** (aus ***sávaria-***) 'Sonne'; — *ὀϊζύϝη, ὀϊζύη,* attisch *ἀνίᾱ* 'Plage, Beschwerde' = altind. ***ámīvā*** 'Plage, Drangsal, Krankheit'; — *οἶϝος* (auch inschr.), *οἶος* 'allein, einzig', altbaktr. ***aêva-*** 'einer'; — *αἰϝόλος, αἰόλος* 'beweglich', altind. ***êva-*** 'eilend, rasch', 'Lauf, Gang'; — *κλέϝος, κλέος* = altind. ***çrávas-***, lat. ***glōria*** (aus ***glovosia***) 'Ruhm', von *κλύειν,* altind. ***çru*** 'hören'; — *κλοιός* (aus *κλοιϝός*) 'Fessel, Halseisen', ***clāvus*** 'Nagel'; — *πρώϝων, πρώων, πρών,* 'Hügel', altind. ***pravát-*** 'Bergabhang, Berg, Höhe'; — *πλέϝω, πλέω* 'ich schiffe' mit Futur *πλεύσομαι* (aus *πλέϝσομαι*) 'ich werde schiffen', altind. ***plávai*** 'ich schwimme, ich schiffe'; — *πίϝων, πίων,* altind. ***pī́van-*** 'fett'; — *τεϝός, τεός,* ***tuus*** (aus ***tovos?***) 'dein', altind. ***táva*** (Genetiv) 'deiner'; — *γόϝος, γόος* 'Klage', altind. ***gu***: ***gávatai*** 'er tönt'; — *ἀ-γνοϝεῖν, ἀ-γνοεῖν* 'nicht kennen', ***gnāvus, nāvus*** 'regsam, thätig'; — *γαλόϝως, γαλόως,* später *γάλως,* ***glōs*** (aus ***glovōs***), altbulg. ***zlŭva***, böhm. ***zelva*** 'Mannesschwester'; — *δαίϝω* (aus *δαϝίω*), *δαίω* 'ich brenne, ich zünde an', Perfect *δέδηϝε, δέδηε* 'es ist entbrannt, es brennt', *δαϝίς, δαΐς* 'Brand, Fackel', *δήϊος, δήιος* 'flammend, brennend' (Ilias 2, 415; 6, 331 und sonst vom Feuer), altind. ***dava-*** 'Brand, Waldbrand', ***du***: ***dunṓti*** 'es brennt' (intransitiv oder transitiv); — *θέϝω, θέω,* äolisch *θεύω* 'ich laufe', *θεύσομαι* 'ich werde laufen', altind. ***dhā́vāmi*** 'ich laufe', ***dhávāmi*** 'ich rinne, ich renne'; — *θηϝέομαι, θηέομαι,* attisch *θεάομαι* 'ich betrachte staunend', *θαῦμα* (aus *θᾶϝμα*) 'Wunder', altbulg. ***diviti*** 'sich wundern', ***divo*** oder ***divŭ*** 'Wunder', böhmisch ***divadlo*** 'Schauspiel'; — *λᾱϝο-σσόϝος, -σσόος* 'volkantreibend, volkerregend', *δορυ-σσόος* (aus *-σόϝος*) 'speerschwingend', *σεύειν* (aus *σέϝειν?*) 'in Bewegung setzen, treiben', altind. ***çju***: ***çjávatai*** 'er bewegt sich, er regt sich, er geht fort'; — *νέϝω, νέω,* äol. *νεύω* 'ich schwimme', mit Aorist *ἔνευσα* (aus *ἔνεϝσα*) 'ich schwamm' und *νάϝω, νάω,* äol. *ναύω* 'ich entlasse Flüssigkeit, ich fliesse', altind. ***snava-*** 'das Triefen', ***snu***: ***snáumi*** (aus ***snávmi***) 'ich entlasse Flüssigkeit'; — *ῥέϝω, ῥέω* 'ich fliesse', *ῥεῦμα* (aus *ῥέϝμα*) 'Fluss', altind. ***srávāmi*** 'ich fliesse'; — *λᾶϝας, λᾶας,* altind. ***grā́van-*** 'Stein'; — *λέϝων, λέων,* mittelhochd. ***lewe*** 'Löwe'; — *ζειϝά, ζειά, ζέα*

'Getraide, Dinkel, Spelt', altind. *jáva-* 'Getraide, Gerste'; — ἦϝος, ἦος, attisch ἕως, = altind. *jā́vat* .... τῆϝος, τῆος, attisch τέως, = altind. *tā́vat* 'so lange als, während .... unterdessen'; — Bildungen wie νιφόϝεντ-, νιφόεντ- 'schneeig', δολόϝεντ-, δολόεντ- 'listig', αὐδήϝεντ-, αὐδήεντ- 'stimmbegabt' neben altindischen wie *himávant-* 'schneereich', *ū́rṇāvant-* 'mit Wolle versehen', — und wie δοτέον (aus δοτέϝjον) neben altind. *dātávja-* 'zu gebendes', von denen schon Seite 172 die Rede war.

Noch reihen wir einige griechische Wörter an, für deren alte Formen das innere ϝ durch inschriftliche Ueberlieferung erwiesen oder durch dialektische oder auch sonst nah zugehörige griechische Bildungen wahrscheinlich gemacht wird: ἀϝάτη, ἀάτη, äol. αὐάτᾱ 'Verblendung, Vergehen, Verderben'; — αἰϝετός, αἰετός, dorisch αἰβετός 'Adler'; — ἀκροᾶσθαι (aus ἀκροϝᾶσθαι), dorisch ἀκροβᾶσθαι 'hören, zuhören'; — ἀλέϝομαι, ἀλέομαι und ἀλεύομαι 'ich meide, ich entfliehe'; — Αἴϝας (auch inschr.), Αἴας, Eigenname; — Ὠρίϝων (auch inschr.), Ὠρίων (mythischer Name); — -κόϝων, -κόων in Eigennamen wie Δημο-κόϝων (Ilias 4, 499), Ἱππο-κόϝων (Ilias 10, 518) und Λᾱϝο-κόϝων (inschr.); — ποιϝέω, ποιέω 'ich mache', ἐποίϝηἑ (inschr.) 'er machte'; — πνέϝω, πνέω, äol. πνεύω 'ich hauche', πνεύσομαι (aus πνέϝσομαι) 'ich werde hauchen', πνεῦμα (aus πνέϝμα) 'Hauch'; — γρηϝί, γρηΐ 'der Greisinn' und andre Casus von γρηῦς, attisch γραῦς 'Greisinn'; — χέϝω, χέω, dial. χεύω 'ich giesse', χεῦμα (aus χέϝμα) 'Guss', ἰο-χέϝαιρα (Ilias 5, 53; 447; 6, 428 und sonst) 'pfeilschiessend'; — φάϝος, φάος, dial. φαῦος und φάβος 'Licht'; — θαϝάσσειν 'sitzen' (Ilias 9, 194; 15, 124; Odyssee 3, 336), θόϝωκος, att. θᾶκος, lakon. θάβακος 'Sitz'; — νηϝός, νηός, att. νᾱός, lesbisch ναῦος 'Tempel'; — νόϝος, νόος 'Verstand, Einsicht, Gesinnung', Πολυ-νόϝας (inschriftlich), Eigenname; — λᾱϝός, λᾱός 'Volk, Kriegsvolk', Λᾱϝο-κόϝων (inschr.), Eigenname; — Casusformen wie ἱππῆϝος, ἱππῆος 'des Rosselenkers' von ἱππεύς 'Rosselenker', βασιλῆϝος, βασιλῆος 'des Königs' von βασιλεύς 'König', Πηλῆϝος, Πηλῆος 'des Peleus' von Πηλεύς, Ἀτρέϝος, Ἀτρέος 'des Atreus' von Ἀτρεύς und ausserdem zahlreiche Ableitungen von Grundformen auf ευ, wie χαλκίϝιος, χαλκήιος 'Erzarbeiter (χαλκεύς) betreffend', βασιληϝίδ- 'königlich' (Ilias 6, 193) von βασιλεύ- 'König' und die zahlreichen Vaternamen wie Ἀτρεϝίδης 'Atreus' Sohn', Πηλεϝίδης 'Peleus' Sohn', Τυδεϝίδης 'Tydeus' Sohn' und die übrigen.

Ohne entsprechende griechische Bildungen zufügen zu können, nennen wir noch folgende lateinische mit innerem *v*: *avus* 'Grossvater', *avia* 'Grossmutter', *avunculus* 'Mutterbruder, Oheim', goth. *avô* 'Grossmutter'; — *avêna*, altbulg. *ovĭsŭ* 'Hafer'; — *avis*, altind. *vi-* (aus *avi-*?) 'Vogel'; — *clivus* 'Hügel, Anhöhe', goth. *hlaiva-* 'Grab'; — *juvenis* 'jung, Jüngling', *juvencus*, goth. *juggs* 'jung', altind. *júvan-* 'jung, jugendlich'.

Aus dem so weit Ausgeführten ergiebt sich, dass wie im Lateinischen so auch im älteren Griechisch das *v* zwischen Vocalen noch in weiter Ausdehnung lebendig war. Zugleich aber lassen sich die ersten Spuren jener Zerstörung, der es im Griechischen später vollständig zum Opfer fiel, auch schon bis in die homerische Sprache zurückverfolgen. In manchen homerischen Bildungen ist das *F* zwischen den Vocalen, die es ursprünglich trennte, so vollständig verdrängt, dass die Vocale zur Einheit zusammen flossen, so in *ἄτη* 'Verblendung, Vergehen, Verderben' das dreimal versschliessend für *ἀFάτη* steht; *ἄσατο* 'er liess sich bethören' Ilias 19, 95 für *ἀFάσατο*; — *ἄϑλων* 'der Kämpfe' Odyssee 8, 160 für *ἀFέϑλων*; — *δᾱλός* 'Feuerbrand' (Ilias 13, 320; 15, 421; Odyssee 5, 488; 19, 69) für *δαFελός*, wie das lakonische *δάβελος* zeigt; — *ἄσαμεν* 'wir verweilten' Odyssee 16, 367 für *ἀFέσαμεν*; — *δᾶρων* 'der Schwäger' Ilias 24, 769 (in den Ausgaben *δαέρων*) für *δᾱFέρων*; — *γηϑεῖν* 'sich freuen' für *γαFεϑεῖν*, wie das zugehörige *gaudêre* (zunächst aus *gavdêre*) 'sich freuen' nebst *gavîsus* 'erfreut' zeigt; — *ἐννῆμαρ* 'neun Tage lang' (Ilias 1, 53 und sonst) für *ἐννεFα-ῆμαρ*; — *Ζῆν* 'den Zeus' (Ilias 8, 206; 14, 265 und 24, 331 versschliessend) = altind. *djā́m* 'den Himmel', das aus *djâvam* hervorging, ganz wie das accusativische *gā́m* 'Kuh' aus *gâvam*, während andere Casus daneben, wie zum Beispiel die locativischen *djâvi* 'im Himmel' und *gâvi* 'in der Kuh' ihr inneres *v* unversehrt bewahrten; — den Accusativen *Τυδῆ* 'den Tydeus' (Ilias 4, 384), *Μηκιστῆ* 'den Mekisteus' (Ilias 15, 339) und *Ὀδυσῆ* 'den Odysseus' (Odyssee 19, 136 und 24, 497) für *ΤυδῆFα, ΜηκιστῆFα, ὈδυσῆFα*; — *ϑησαίατο* 'sie mögen schauen' (Odyssee 18, 191) für *ϑηFησαίατο*; — *ἤ* 'oder', wahrscheinlich für *ἠFέ*; — *ϑῶκος* 'Sitz' (Ilias 8, 439; Odyssee 2, 14; 5, 3; 15, 468) für *ϑόFωκος* (Odyssee 2, 26 und 12, 318); — *ἔFειπον* = altind. *ávôcam* 'ich sprach' (reduplicirte Aoristformen) für *ἔFεFεπον* und *ávavacam*, neben *Fέπος* = altind. *vácas* 'Wort'; — im Vocativ *Πατρόκλεις* (Ilias 16, 693 und 859) für *ΠατρόκλεFες*; — *παῖς* 'Sohn' (Ilias 7, 44;

14, 346; 21, 216; Odyssee 7, 300 und sonst) für *πάϝις*; — den Dativen *Ἀχιλλεῖ* 'dem Achilleus' (Ilias 23, 792 versschliessend) und *Ὀδυσεῖ* 'dem Odysseus' (Odyssee 5, 398 und 13, 35) für *Ἀχιλλέϝι* und *Ὀδυσέϝι*; — *εἶδον* 'ich sah' (Ilias 19, 292; Odyssee 10, 194), *εἶδες* 'du sahest' (Odyssee 11, 162), *εἶδεν* 'er sah' (Ilias 11, 112), *εἴδομεν* 'wir sahen' (Odyssee 9, 182), für *ἔϝιδον* und so fort; — *κοῖλον* 'hohl, bauchig' (Odyssee 22, 385) für das häufige *κόϝιλος*; — *φοιτᾶν* 'sich wiederholt bewegen' für *φοϝιτᾶν*, das möglicher Weise noch Ilias 14, 296 (*φοϝιτῶντε*?) lebt, zu *ἔφυ* 'er wurde', altind. *bhávati* 'er wird, er ist'; — *ἄψοῤῥος* 'sich zurückbewegend' neben *ἀψόῤῥοϝος* 'zurückströmend', und *χειμάῤῥος* (Ilias 4, 452 und 5, 88) und *χειμάῤῥους* (Ilias 11, 493) neben *χειμάῤῥοϝος* (Ilias 13, 138) 'durch Regengüsse angeschwellt', — und in dem Eigennamen *Πάτροκλος* neben *Πατροκλέϝης*.

Auch im Lateinischen kam der Ausfall des *v* zwischen Vocalen öfters vor und nicht selten so, dass hinterher Vocalzusammenziehung eintrat, so namentlich in Perfectformen bei unmittelbar folgendem *s* oder aus solchem *s* entstandenem *r*, wie in *amâsse* 'geliebt haben' aus *amâvisse*, *amâstî* 'du hast geliebt' aus *amâvistî*, *amâram* 'ich hatte geliebt' aus *amâveram* (*amâvesam*), *amârô* 'ich werde geliebt haben' aus *amâverô*, *dêlêsse* 'vernichtet haben' aus *dêlêvisse*, *dêlêram* 'ich hatte vernichtet' aus *dêlêveram*, *suêsse* 'gewohnt gewesen sein' (Lucrez 5, 912) aus *suêvisse*, *complêsse* 'erfüllt haben' (Lucrez 4, 171 und 6, 252) aus *complêvisse*, *nôsse* 'kennen gelernt haben, kennen' aus *nôvisse*, *re-môsse* 'entfernt haben' (Lucrez 3, 69) aus *-môvisse*, *ex-îsse* 'hinausgegangen sein' (Lucrez 5, 341) aus *-îvisse*, *qvîsse* 'gekonnt haben' (Lucrez 5, 1045 und 1422) aus *qvîvisse* und andern, *adjûrô* 'ich werde unterstützt haben' aus *adjûverô*; — ferner in *tantus* 'so gross' aus *ta-vantus* neben altind. *tâvant-* 'so gross, so viel' und ebenso lat. *qvantus* 'wie gross' aus *qva-vantus*; — *mâlô* 'ich will lieber' aus *mâ-volô*, *mag-volô*; — *lâtrîna* 'Bad', 'Abtritt, Kloake' aus *lavâtrîna*; — *aetâs* 'Lebenszeit, Alter' aus *aevitâs*, und *aeternus* 'ewig' aus *aeviternus*; — *praes* 'Bürge' aus *prae-vês* neben *vad-* 'Bürge': — *praecô* 'Herold' aus *prae-vocô*; — *nôlô* 'ich will nicht' aus *no-volô*, *ne-volô*; — *glôs* aus *glovôs*, neben *γαλόϝως* 'Mannesschwester'; — *nônus* 'der neunte' aus *novenus*, *nôngentî* 'neunzig' aus *novem-gentî*, *nôn-ussis* 'neun Ass' aus *novem-ussis*; — *glôria* aus *glovosia* neben *κλέϝος* 'Ruhm'; — *plôrâre* 'weinen, fliessen machen' vielleicht aus *plovosâre*; — *vînôsus* 'voll Weines' aus *vîno-vensus* und entsprechend alle übrigen Adjectiva auf *-ôsus*; —

vîta aus *vivita* neben βιοτή 'Leben'; — *dîtior* aus *dîvitior* 'reicher'; — *ob-lîtus* 'vergessend' aus *ob-lîvitus*; — *sîs* 'wenn du willst' aus *sî vîs*; — *jûnior* 'jünger' aus *juvenior*; — *rursum* 'zurück' aus *re-vorsum*; — *sûrsum* 'aufwärts' aus *sû-vorsum, sus-vorsum*; — *ûdus* aus *ûvidus* 'feucht'; — *prûdens* 'einsichtsvoll' aus *pro-videns*; — *nundinae* 'der an jedem neunten Tage abgehaltene Markt' aus *novem-dinae*; — *ob-oedîre* 'gehorchen' aus *-ovidîre*; — *ûti* 'gebrauchen', alt *oitier*, wahrscheinlich aus *ovitier*; — *proelium* 'Kampf, Treffen', wahrscheinlich aus *pro-vilium*; — *foetêre* 'stinken' aus *fovitêre*, und *foedus* 'scheusslich, ekelhaft' aus *fovidus*, neben altind. *dhavitra-* 'Fächer, Wedel' und anderen Bildungen.

In anderen hier noch zu nennenden lateinischen Formen trat nach Ausfall des *v* eine Vocalzusammenziehung nicht ein, so in Perfectformen wie *audiêrunt* 'sie haben gehört' aus *audîvêrunt*; *audieram* 'ich hatte gehört' aus *audîveram*, *petiisti* 'du hast gebeten' aus *petîvisti*; *rediisse* aus *redîvisse* 'zurückgekehrt sein' und anderen; — in *cloâca* 'Abzugsgraben' aus altem *clovâca* (Corssen 1, 668), neben *cluere* 'reinigen', — ferner in: *deus* aus altem *deivos* = altind. *daivá-s* 'Gott'; — *oleum* 'Oel' aus *olêvum*, neben ἔλαιϝον 'Oel' und *olîva* 'Oelbaum'; — *palea* 'Spreu' aus *palêva*, neben altbulg. *plêva* und altind. *palấva-* 'Spreu, Hülse'; — *deorsum* 'abwärts' aus *dê-vorsum*; — *seorsum* 'besonders' aus *sê-vorsum*; — *Gnaeus* aus *Gnaevus*; — *boere* oder *boâre* 'laut schreien' aus *bovere, bovâre*; — dem Pluralgenetiv *boum* 'der Rinder' aus *bovum*; — *diês* 'Tag' aus *divês*, neben altind. *divan-* 'Tag'; — *sub diô* 'unter freiem Himmel' aus *sub divô*, neben altind. *div-* 'Himmel'; — *cruentus* 'blutig' aus *cruventus*, und *cruor* 'Blut' aus *cruvor*, neben altind. *kravis-* 'rohes Fleisch'; — *struere* 'errichten, bauen' aus *struvere, strugvere*, neben *structus* (aus *strugvtus*) 'errichtet, gebaut'; — *fluere* 'fliessen' aus *fluvere, flugvere* neben *fluctus* 'Fluth'; — *frui* 'geniessen' aus *fruvi, frugvi* neben *fructus* 'Genuss'; — *vidua* 'Wittwe' aus *viduva, vidova*; — *dênuô* 'von Neuem', aus *dê-nuvô, dê-novô*; — *suus* 'sein, eigen' aus altem *sovos*.

Möglicher Weise fand der Ausfall des *v* zwischen Vocalen, da er im Lateinischen und auch im ältesten Griechisch schon so vielfach zu beobachten ist, hie und da auch schon im Griechisch-lateinischen Statt, bestimmter wahrscheinlich machen lässt er sich aber für jene alte Sprache durch keine der aufgeführten Formen, ausser etwa durch den Accusativ Ζῆν 'Zeus', da mit ihm bezüglich des verlorenen *v* auch das altind. *djấm* (aus *djâvam*) 'den Himmel' übereinstimmt.

Neben inlautenden Consonanten begegnet das *v* nicht so häufig, als das *j*, aber doch ist eine Reihe derartiger Verbindungen auch hier noch aufzuführen. Auf eine griechisch-lateinische Form mit innerem *-kv* weisen am deutlichsten *equus* = ἵππος (aus altem ἔκϝος) neben altind. *áçva-s* 'Pferd'. Im Uebrigen ist bezüglich alter Verbindungen der Gutturale mit je folgendem *v* auf das oben Seite 35, 58, 70 Ausgeführte und zum Beispiel dort genannte Formen wie ῥαιβός (aus ϝραιγϝός?) 'krumm, krummbeinig' neben goth. *vraiqva-* 'krumm' und νιφ- = *niv-* (aus *snighv*?) 'Schnee' hinzuweisen, in Bezug auf die nicht mit voller Sicherheit zu entscheiden ist, ob sichs in ihnen wirklich um griechisch-lateinische Consonantenverbindungen oder um besonders geartete den Gutturalen näher stehende einfache Consonanten handelt.

Verbindungen des *v* mit unmittelbar vorausgehendem Lippenlaut, also *pv*, *bv* oder *bhv*, scheinen im Griechisch-lateinischen nicht vorgekommen zu sein, dagegen weisen auf altes inneres *tv* sehr deutlich τέσσαρες (aus τέτϝαρες) und *quattuor* neben altind. *catvā́r-as* 'vier'. Möglicher Weise bestand die selbe Verbindung auch in ἀστός (aus ἀστϝός?) 'Städter', da sich dieses eng an ἄστυ 'Stadt' anschliesst. — Inneres θϝ bestand in ὀρθός (aus ϝορθϝός) = altind. *ūrdhvá-* 'aufrecht'. — Für altes inneres *dv* lassen sich aus der homerischen Sprache das reduplicirte δέδϝοικα (in den Ausgaben δείδοικα) 'ich fürchte' und augmentirtes ἔδϝεισεν (Ilias 1, 33; 568; 3, 418 und sonst; in den Ausgaben ἔδεισεν oder ἔδδεισεν) 'es fürchtete' anführen. Vielleicht lautete auch εἶδαρ 'Speise' in der homerischen Sprache noch ἔδϝαρ. Im Lateinischen ist möglicher Weise *pedes* 'Fussgänger' aus *pedves* verstümmelt, da das altind. *padvánt-* 'mit Füssen versehen, gehend' mit ihm übereinzustimmen scheint.

Auch die innere Verbindung *sv* wird in augmentirten und reduplicirten Formen öfter begegnet sein, wie auf solche zum Beispiel noch hinweisen die homerischen ἐϝάνδανεν (aus ἐσϝάνδανεν) 'es gefiel' (Ilias 24, 25 und Odyssee 3, 143; in den Ausgaben ἑήνδανεν) und εἴϝωθε (aus ἔσϝωθε, für σϝέσϝωθε) 'es pflegt' (Ilias 5, 766 und Odyssee 17, 394). Ausserdem aber ist inneres σϝ auch durchaus wahrscheinlich noch für ein homerisches ϝίσϝος (in den Ausgaben ἶσος, bei Bekker ϝῖσος) 'gleich', da Hesych dafür γίσγος bietet und im Altindischen *víshu-* (aus *víshva-*?) 'nach beiden Seiten' zur Seite steht.

Die alte Verbindung *nv* ergiebt sich aus dem inschriftlich be-

zeugten ξένϜος 'Gastfreund, Fremder', das homerisch wohl noch ξεῖνϜος lautete. Für die homerische Sprache wird sie auch noch anzunehmen sein in Casusformen wie γόνϜα (Ilias 6, 511 = 15, 268; 14, 437; 468 und sonst; in den Ausgaben γοῦνα) 'Kniee' und den übrigen von γόνυ 'Knie'. — Der Lateiner liebt ausser in den oben erwähnten engen Verbindungen mit Gutturalen und in den Verbindungen *rv* (wie in *arvum* 'Ackerfeld', *servus* 'Diener', *corvus* 'Rabe', *furvus* 'dunkel') und *lv* das *v* nicht neben Consonanten, sondern pflegt das vocalische *u* dafür eintreten zu lassen, wie sichs oben schon in *quattuor* neben τέσσαρες (aus τέτϜαρες) zeigte. Bei den Dichtern aber begegnen manche Ausnahmen von dieser Regel und so bietet zum Beispiel Lucrez (1, 875; 3, 232; 448; 4, 748 und noch sonst) *tenvis* statt des gewöhnlichen *tenuis* 'dünn, schwach, gering'; — Vergil (Aeneide 5, 432 und sonst) *genva* statt *genua* 'Kniee'.

Ausser der Verbindung νϜ sind für die homerische Sprache ohne Zweifel auch noch ϱϜ und λϜ anzunehmen, die alle drei im späteren Griechisch regelmässig ihren Halbvocal einfach einbüssten. Homerisches ϱϜ wird vor allem lebendig gewesen sein in Casusformen wie δόϱϜα (Ilias 6, 3; 11, 571; 15, 314 und sonst; in den Ausgaben δοῦϱα) 'Speere' und den übrigen von δόϱυ 'Speer'; — ferner in: δεϱϜή (in den Ausgaben δειϱή) neben altind. *grîvá*- 'Hals, Nacken'; — κόϱϜη (in den Ausgaben κούϱη; inschriftlich κόϱϜα) 'Mädchen, Jungfrau' und κόϱϜος (in den Ausgaben κοῦϱος) 'Jüngling, Knabe'; — ὄϱϜος (auch inschriftlich; Ilias 12, 421 und 21, 405; in den Ausgaben οὖϱος), attisch ὅϱος 'Gränze'.

Die Verbindung λϜ wird bestanden haben in ὄλϜος (Odyssee 17, 343 und 24, 118; in den Ausgaben οὖλος), attisch ὅλος 'ganz' und ὄλϜε (Odyssee 24, 402; in den Ausgaben οὖλε) 'sei gesund, Heil' neben *salvus* 'heil, unbeschädigt' und altind. *sárva*- 'all, ganz, unversehrt'; — ferner in ὕλϜη, attisch ὕλη 'Wald, Holz' neben *silva* 'Wald', — und vielleicht auch in einem alten βόλϜιτος, da sich nur aus ihm als gemeinsamer Grundform die späteren βόλιτος und βόλβιτος 'Mist, Koth' zu erklären scheinen. — Im Lateinischen ist einige Male das *v* neben *l* erst aus älterem *u* hervorgegangen, wie in *so-lvô* neben λύω 'ich löse' und wahrscheinlich in *volvô* 'ich rolle, ich wälze'; — ferner zum Beispiel in *nolveris* 'du wirst nicht gewollt haben', das Gellius (18, 8, 2) aus Lucilius anführt, für *nôlueris*, — und wahrscheinlich auch in *milvus* 'Weihe, Taubenfalke' neben älterem *miluus*. — Umgekehrt begegnet bei Horaz

(Oden 1, 23, 4 und Epoden 13, 2) die Form *silua* 'Wald' statt des gewöhnlichen *silva*.

Dass altes *v* mehrfach, zum Theil schon in sehr früher Zeit, zu *u* vocalisirt worden ist, wurde bereits Seite 183 bemerkt, wo sichs aber nur um ursprünglich anlautendes *v* handelte. Die nämliche Erscheinung tritt aber auch zum Oeftern im Inlaut entgegen. Am Gewöhnlichsten nach der oben angegebenen Regel, dass die Halbvocale vor unmittelbar folgenden Consonanten ihre vocalische Gestalt annehmen, wie zum Beispiel in πνεῦμα (aus πνέϝμα) 'Hauch' neben πνέϝω, πνέω 'ich hauche', — *nau-fragus* (aus *nâv-fragus*) 'schiffbrüchig' von *nâvis* 'Schiff'; — *auceps* (aus *av-ceps*) 'Vogelfänger' von *avis* 'Vogel'; — oder noch ἀπούρᾱς (aus ἀπό-ϝρᾱς) 'entreissend' (Ilias 1, 356 = 507 = 2, 240 und sonst) und ἀπηύρᾱ (aus ἀπ-έϝρᾱ) 'er raubte' (Ilias 6, 17; 9, 273; 10, 495 und sonst); — ἀυτμή (aus ἀϝτμή) 'Hauch, Athem' neben ἄϝημι, ἄημι 'ich hauche'; — ταναύ-ποδ- (zunächst aus ταναϝ-ποδ-) 'die Füsse ausstreckend' (Odyssee 9, 464) neben ταναϝός, ταναός 'gestreckt, gedehnt'; — ἀύειν (wohl aus ἀϝjειν) 'schreien, rufen' neben altbulg. *vyti* 'tönen, heulen', altind. *u*: *ávatai* 'er brüllt' (nach Fick). — Einige Male scheint die Vocalisation auch zwischen Vocalen eingetreten zu sein, wie im augmentirten εὔαδεν, εὔαδε (aus ἔϝαδεν; vielleicht zu lesen ἥϝαδεν?) 'es gefiel' (Ilias 14, 340; 17, 647 und Odyssee 16, 28) von ϝανδάνω, ἁνδάνω 'ich gefalle' und möglicher Weise in αὐίαχος (aus ἀϝίαχος?) 'schreiend' (Ilias 13, 41) von ϝιϝάχω, ἰάχω 'ich schreie, ich tose'.

Weiter aber findet sich diese Vocalisation des alten *v* auch neben unmittelbar vorausgehenden Consonanten und zwar sowohl neben anlautenden als neben inlautenden. Das erstere ist der Fall in den schon oben (Seite 106 und 107) genannten ὕπνος (aus σϝόπνος) = *somnus* (aus *svopnus*) = altind. *svápna-s* 'Schlaf', — ὑλίᾱ (aus σϝολίᾱ) neben *solea* (aus *svolea*) 'Schuhsohle, Sandale', — ὕραξ (aus σϝόραξ) neben *sorex* (aus *svorex*) 'Spitzmaus', — und *sûdor* (aus *svoidôs* oder *sveidôs*) neben ἱδρώς (aus σϝιδρώς) und altind. *svḗda-* 'Schweiss'; — ferner in ϑύρη und auch deutschem *Thür*, goth. *daur* (zunächst für *dur*) neben altind. *dvā́r-* oder *dvā́ra-* 'Thür'; — in γυνή 'Frau', aus γϝανή, wie das dialektische βάνᾱ wahrscheinlich macht; — im genetivischen *cûjus* (aus *quoius*) 'wessen', im meist suffixal gebrauchten *cumqve* (aus *qvomqve*) 'irgend' (*qvicumqve* 'wer irgend, wer nur immer') und in den Conjunctionen *cum* (aus *qvom*) 'als' und *ubi* (aus *qvobi*) 'wo'; — in *du-plex* neben δί-πλαξ (aus δϝί-πλαξ) 'doppelt,

zweifältig'; — *dûrâre* 'dauern, währen' neben δϝηρός, δηρός 'lange dauernd'. — Neben inlautenden Consonanten aber ist altes *v* zu seinem Vocal geworden in πίσυρες (aus πίτϝαρες) neben τέσσαρες (aus τέτϝαρες) 'vier'; — πέρυσι, altind. *parút* (aus *parvát*) 'im vergangenen Jahre' neben ϝέτος, ἔτος 'Jahr'; — ὀδύσσασθαι (Aorist) 'hassen, zürnen' neben altind. *dvish* 'hassen'; — im Suffix -σύνη (δικαιοσύνη 'Gerechtigkeit'), dessen nächstverwandte Suffixform im Altindischen *tvana* (*mahitvaná-* 'Grösse') lautet; — *con-cutere* 'erschüttern' neben *qvatere* 'schütteln'; — *salûs* 'Heil, Wohlbefinden' nebst *salvus* 'heil, unversehrt'; — *lacûnar* neben *laqvear* 'Felderdecke'; — *secûtus* 'folgend' neben *seqvî* 'folgen'; — *cocus* neben *coqvus* 'Koch'; — *stercus* (wohl für *sterqvus*) 'Mist, Koth' neben *sterqvilînium* 'Mistgrube'; — *hircus* neben *hirqvus* 'Bock'; — *arcus* neben *arqvus* 'Bogen'.

Es bleibt am Schluss unserer Betrachtung des *v* nun noch zu prüfen, wie weit etwa auch andere Consonanten an die Stelle eines alten *v* getreten sind. Dabei handelt sichs aber vornehmlich um das *b*, das gar nicht selten in dialektischen griechischen Formen, namentlich in äolischen, auf altes *v* zurückweist, wie deren im Vorausgehenden schon mehrere namhaft gemacht worden sind, wie βίτυς (aus ϝίτυς) 'Radkreis, Felge', βείρᾶξ (aus ϝίρᾶξ) 'Habicht', ἀβήρ (aus ἀϝήρ) 'Luft', ἀβείδω (aus ἀϝείδω) 'ich singe', βρόδον (aus ϝρόδον) 'Rose', βρίζα (aus ϝρίζα) 'Wurzel', βρῡτήρ (aus ϝρῡτήρ) 'Riemen, Zugseil' und andere. Ueber das engere Gebiet von Dialekten aber hinaus reichen in fraglicher Beziehung: βούλομαι 'ich wünsche, ich will', aus ϝούλομαι, neben *volô* 'ich will', deutschem *wollen*, altind. *var* 'wählen', an die auch βέλτερος 'besser' und βέλτιστος 'der beste' sich anschliessen; — βόσκειν 'nähren, füttern' neben *vescî* 'sich nähren, essen'; — βαλιός 'gefleckt, scheckig, bunt' neben *varius* 'scheckig, bunt, mannichfaltig'; — βῖκιον neben *vicia* 'Wicke'; — βλαστάνειν 'hervorsprossen' und βλωθρός 'hoch' neben altind. *vardh* 'wachsen'; — βλοσυρός 'bedeutend, ansehnlich' neben *vultus* 'Ausdruck, Blick', goth. *vulthus* 'Herrlichkeit'; — ὄροβος und ἐρέβινθος neben *ervum* 'eine Erbsenart, Kichererbse'. — Aus dem Lateinischen lässt sich etwa das Perfect *ferbuî* (aus *fervuî*) 'ich sott' neben *fervêre* 'sieden' hier anführen. — Ueber die Entwicklung von lateinischem *b* aus der alten Verbindung *dv*, wie in *bis* (aus *dvis*) 'zweimal' wurde bereits Seite 65 gehandelt.

Den Uebergang eines alten *v* in φ hat man früher geglaubt

in *σφεῖς* 'sie' (Mehrzahl), *σφέτερος* 'ihr' (auf Mehrzahl bezüglich) und *σφός* 'sein' annehmen zu dürfen, da man dieselben für zusammenhängend mit *suus*, altind. *svá-s* 'sein, eigen' hielt, es ist aber für solchen wenig wahrscheinlichen Lautübergang gar nichts weiter Bestätigendes beigebracht, ebenso wenig freilich auch für weitere Erklärung jener pronominellen Gebilde.

Auch das Entspringen von griechischem *μ* aus altem *v*, wie es öfters angenommen worden ist, erscheint wenig glaublich. In *πῑμελή* 'Fett' neben dem weiblich adjectivischen *πίϝειρα, πίειρα* = altind. *pívart* 'fett' handelt es sich eher um verschiedene Suffixformen, als directen Lautübergang, und die Zusammenstellung von *μορφή* 'Gestalt' mit altind. *várpas-* 'Gestalt, schöne Gestalt' trifft wohl nicht das Rechte. Eher scheint in dem Perfectparticip *λελειχμότες* 'leckend' (Hesiodos' Götter 826) von *λείχειν* 'lecken' eine Umformung des alten Suffixes *vant*, *vat* enthalten zu sein.

Völlig wunderbar bleibt, dass in einzelnen Wörtern an die Stelle eines alten *v* das *r* getreten zu sein scheint, nämlich in *crás* neben altind. *çvás* 'morgen' und in den dialektischen *δεδροικώς* 'fürchtend' neben *δέδϝοικα* 'ich fürchte' (Ilias 1, 555; 9, 244; 10, 538 und sonst; in den Ausgaben *δείδοικα*), und *τρέ* neben *σέ* (aus *τϝε*) = *tē* (aus *tvē*), altind. *tvám* 'dich'.

Consonanten im Auslaut.

Bei der Betrachtung aller der Consonanten, deren Vorhandensein im Griechisch-lateinischen auf Grund der Vergleichung des Griechischen und Lateinischen als im höchsten Grade wahrscheinlich gelten darf, hat sich mehrfach gezeigt, dass ihre Behandlung im Griechischen und Lateinischen, je nachdem sie ihre Stellung im Anlaut oder im Inlaut hatten, nicht ganz die nämliche war. So pflegte zum Beispiel der *anlautende* Zischlaut vor folgendem Vocal im Lateinischen durchaus unversehrt zu bleiben, im Griechischen aber gewöhnlich in den starken Hauch überzugehen, wie in *ἑπτά* = *septem* = altind. *saptán-* 'sieben', der *inlautende* dagegen zwischen Vocalen im Lateinischen in *r* überzugehen, im Griechischen aber ganz auszufallen, wie in *γένεος* = *generis* = altind. *ǵánasas* 'des Geschlechts'. Noch eigenthümlicher nun aber erweist sich die Behandlung der Consonanten im griechischen und lateinischen Auslaut, so dass sichs empfiehlt, in Bezug auf ihn das Wichtigste noch kurz zusammen zu fassen.

Es sind überhaupt nur drei Consonanten, nämlich *s*, *r* und *n*, die ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen wortauslautend stehen können, bezüglich der übrigen ist, namentlich im Griechischen, der Gebrauch im Auslaut sehr eingeschränkt. So gilt insbesondere die Regel, dass keiner der sogenannten Stummlaute das Wortende bilden kann. Ausrufwörtchen, wie ὠόπ (Aristophanes' Vögel 1395), ὢ ὀπὸπ ὢ ὀπόπ (Aristophanes' Frösche 208 im Munde des Charon), ἰόφ (Aeschylos' Schutzflehende 827) können freilich daneben ihren besonderen Weg gehen. Eine andere scheinbare Ausnahme bilden die unbetonten und daher mit je folgenden Wörtern stets engverbundenen Wörtchen ἐκ 'aus' und οὐκ 'nicht', deren ersteres nur vor folgendem Consonanten an die Stelle von ἐξ = *ex* 'aus' tritt, οὐκ aber nur vor folgendem Vocal seinen Guttural bewahrt: οὐκ ἦν 'er war nicht', aber οὐ μόνον 'nicht allein'; ἐξ ἁλός 'aus dem Meere', aber ἐκ τῆς ἁλός 'aus dem Meere'. Ebenso wie ἐξ 'aus' werden auch behandelt ὑπέξ 'unter her, weg' (Ilias 8, 504; Odyssee 11, 37 und sonst; ὑπέκ vor Consonanten Ilias 4, 465; 5, 854; 18, 232 und sonst), παρέξ 'neben hin' (Ilias 9, 7; 10, 349 und sonst; παρέκ Iliss 23, 762; Odyssee 9, 116; 16, 165 und sonst), διέξ 'durch' (διέκ Ilias 15, 124; Odyssee 17, 460; 18, 386; 21, 299) und ἀπέξ 'aus' (ἀπέκ im Hymnus auf Apollon 110 vor μεγάροιο 'Gemach'). Ausser in οὐ (für οὐκ) 'nicht' ist das unbequeme auslautende κ noch abgeworfen in den Vocativen γύναι 'Weib' (Genetiv γυναικ-ός 'des Weibes') und Ϝάνα (Ilias 3, 351; 16, 233; Odyssee 17, 354), ἄνα 'Herr' (zunächst für Ϝάνακ, weiter für Ϝάνακτ; Genetiv Ϝάνακτος 'des Herrn'), und in dem ungeschlechtigen γάλα 'Milch' (zunächst für γάλακ, weiter für γάλακτ; Genetiv γάλακτος 'der Milch'). Dem letzteren steht im Lateinischen *lác* 'Milch' gegenüber, das zunächst für *lact* und weiter wahrscheinlich für *lacte* eintrat. Sonst bietet das Lateinische mit auslautendem *k* noch: *ac* (= *atqve*) 'und auch, und', *nec* (= *neqve*) 'und nicht'; die demonstrativen *hic*, *haec*, *hóc* 'dieser, diese, dieses' nebst den zugehörigen Formen und *húc* 'hieher', *istúc* 'dorthin', *illúc* 'dorthin', ferner *síc* 'so', *dónec* 'bis' mit der alterthümlichen Nebenform *dóniqve* (auch *dónicum*) und die Imperative *dic* 'sage', *dúc* 'führe' und *fac* 'mache', welche Formen sämmtlich ein altes auslautendes *e* einbüssten.

Mit auslautendem *p* bietet sich im Lateinischen das ältere *volup* 'vergnüglich, wonniglich, nach Lust', daneben bestehn mit auslautendem *b*, das offenbar erst aus *p* erweicht wurde, die drei einsilbigen *ab* = ἀπό 'ab, von', *sub* = ὑπό 'unter' und *ob* = ἐπί

'auf, über', die sich durch die entsprechenden griechischen Formen als auslautender Vocale beraubt erweisen.

Häufiger begegnet auslautendes *t*, so in *at* 'aber'; *et* 'und' = ἔτι 'noch'; *ut* neben älterem *uti* 'wie, dass, damit'; *aut* 'oder' neben oskischem *auti*, *tot* = altind. *táti* 'so viele' und *qvot* = altind. *káti* 'wie viele', in dem pronominell suffixalen *met* (*mé-met* 'mich', *sé-met* 'sich'), in *sat* neben *satis* 'genug' und *frit* 'Oberstes der Aehre' (von Varro angeführt), die wohl sämmtlich für irgendwie verstümmelte Formen werden gelten dürfen, und ausserdem in den zahlreichen Verbalformen dritter Person, wie *amat* 'er liebt', *mordet* 'er beisst', *regit* 'er lenkt' und weiter *fuit* 'er war', *dixit* 'er sagte', *amābat* 'er liebte', *erat* 'er war', *amet* 'er liebe', *sit* 'er sei', *amāret* 'er würde lieben' und den übrigen. Auch auslautendes *d* fehlt dem Lateinischen nicht, es steht in *ad* 'zu', *apud* 'bei', *haud* 'nicht', *sed* 'aber', in den ungeschlechtigen Pronominalformen *id* 'es', *qvid* 'was', *qvod* 'welches', *illud* und *istud* 'jenes', *aliud* 'anderes' und ausserdem in vorclassischen Ablativen, wie *agrōd* (später *agrō*) 'vom Acker', *peded* (später *pede*) 'vom Fuss', *marīd* (später *marī*) 'vom Meere' und anderen. Die letzteren Formen zeigen, wie auslautender Dental im Lateinischen zum Theil aufgegeben wurde, im Griechischen ist dieses Aufgeben allgemeine Regel. So zeigen es die ungeschlechtigen Pronominalformen τό neben altind. *tád* 'das', ὅ neben altind. *jád* 'welches', ἄλλο neben altind. *anjád* 'anderes', τοῦτο 'dieses' und andere neben den angeführten lateinischen und τί neben *qvid* 'was'; — der Nominativ μέλι 'Honig' von μέλιτ- und möglicher Weise auch die ungeschlechtigen Nomina auf α, wie σῶμα 'Leib' von σώματ-, ὄνομα 'Namen' von ὀνόματ-, deren weitere Geschichte allerdings auf altes auslautendes *n* hinzuweisen scheint; — ferner der Vocativ παῖ, alt πάϝι (Odyssee 24, 192) 'Kind' von der Grundform πάϝιδ-; — das verkürzte κρῖ (aus κρίθ-) neben κριθή 'Gerste'; — Adverbia auf ω, wie οὕτω 'so', ἄφνω 'plötzlich', denen wahrscheinlich alte Ablativformen auf ωτ zu Grunde liegen — und zahlreiche Verbalformen dritter Person, wie: ἔφῡ = altind. *ábhūt* 'er war'; — ἔφερε = altind. *ábharat* 'er trug'; — ἔδειξε neben altind. *ádikshat* 'er zeigte'; — φέροι = altind. *bhárait* 'er trage'; — εἴη (aus ἐσίητ) = *sit*, alt *siēt* = altind. *sjā́t* 'er sei' und andere. In Formen wie ἔφερεν neben altind. *ábharat* 'er trug', ἔϝειπεν neben altind. *ávaucat* 'er sprach' und ähnlichen erscheint der auslautende Nasal geradezu wie ein Vertreter des alten Dentals.

In manchen Fällen ist an die Stelle eines auslautenden Dentals im Griechischen auch der Zischlaut getreten, von dessen häufigem Hervorgehen aus einem *t* im Inlaut, wie zum Beispiel in πόσις = altind. *páti-s* 'Herr, Gemahl', schon oben die Rede gewesen ist. So in ἦϝος, ἦος, attisch ἕως . . . τῆϝος, τῆος, attisch τέως = altind. *jávat* . . . *távat* 'während, so lange als . . . unterdessen'; — ferner wahrscheinlich in den Adverbien auf ως, wie καλῶς 'schön', φίλως 'lieb', οὕτως 'so', ὥς 'wie', σαφέως 'deutlich', die aus alten Ablativen auf *-ât* (altind. *ágrât* = altlat. *agrôd* 'vom Acker') hervorgegangen zu sein scheinen, deren auslautender Dental wie in den oben schon genannten οὕτω 'so' und ἄφνω 'plötzlich' bisweilen auch ganz eingebüsst wurde; — in der ungeschlechtigen Nominativ- (und Accusativ-) -Form des activen Perfectparticips, wie τεθηλός 'blühend' von der Grundform τεθηλότ- (Genetiv: τεθηλότος 'des blühenden'); — ferner in ungeschlechtigen Formen wie φῶς 'Licht' von der Grundform φῶτ- (Genetiv: φωτός 'des Lichts'), οὖας, οὖς 'Ohr' von οὖατ- (Genetiv οὔατος, später ὠτός 'des Ohres'), τέρας 'Wunderzeichen, Wahrzeichen' von τέρατ- (attischer Genetiv τέρατος 'des Wunderzeichens'), κέρας 'Horn' von κέρατ- (Genetiv κέρατος 'des Hornes'); — in πρός (zunächst aus πρότ-) 'zu' neben altem προτί = altind. *práti* 'gegen, zu . . . hin'; — und in den Imperativen δός (zunächst für δόθ, weiter für δόθι) 'gieb', θές (für θέθ, θέθι) 'setze', σχές (für σχέθ, σχέθι) 'halte', ἕς (für ἕθ, ἕθι) 'sende' und εἴσ-φρες (für -φρεθ, -φρεθι) 'lass hinein' von εἰσ-φρεῖν 'hineinlassen'. — Im Lateinischen begegnet der gleiche Lautübergang nicht, und zum Beispiel participielle Neutralformen wie *ferens* 'tragend' gingen ohne Zweifel nicht direct aus Grundformen auf *-nt* (*ferent-*) hervor, sondern entnahmen ebenso gut wie die zugehörigen weiblichgeschlechtigen Nominative ihre Form von dem männlichgeschlechtigen Nominativ, wie es ganz entsprechend auch bei den Adjectiven mit consonantisch auslautender Grundform der Fall ist, wenn zum Beispiel *fêlix* (Grundform *fêlîc-*) 'glücklich', das zunächst nur männlichgeschlechtig ist, zugleich auch weiblichgeschlechtig oder ungeschlechtig gebraucht wird. Ganz die nämliche Bewandtniss wird es mit *trans* 'jenseit, über . . . hinaus' haben, das zunächst eine participielle Neutralform zu sein scheint, und auch mit *quotiens*, *quotiês* 'wie oft' und *totiens*, *totiês* 'so oft', denen altindisches *kíjant-* 'wie gross, wie viel' zur Seite steht.

Für das Griechisch-lateinische ergiebt sich aus dem Ausgeführten das *t* mit höchster Wahrscheinlichkeit als ein sehr gewöhnlicher

Auslaut, während vom *k* und namentlich vom *p* sich ein Gleiches nicht behaupten lässt. Die Möglichkeit aber, dass auch *p* und *k* im Griechisch-lateinischen auslauteten, ist nicht zu leugnen. Dagegen spricht nichts dafür, dass etwa auch die weichen oder die gehauchten Stummlaute den griechisch-lateinischen Auslaut hätten bilden können.

Dass der Zischlaut ebensowohl im Griechischen als auch im Lateinischen sehr häufig auslautend steht und daher auch im Griechisch-lateinischen so gestanden haben wird, wurde schon oben Seite 118 bemerkt. So genügen hier wenige Beispiele: γέρας 'Ehrengeschenk'; ἔφερες = altind. *ábharas* 'du trugest', ἵππος = altind. *áçvas* 'Pferd', πόλις 'Stadt', πολύς 'viel', νεᾱνίᾱς 'Jüngling', σαφής 'deutlich', τρεῖς 'drei', ναῦς 'Schiff'; — *es* 'du bist', *is* 'er', *nâvis* 'Schiff', *equus*, alt *eqvos* = altind. *áçvas* 'Pferd', *fructus* 'Frucht', *fâs* 'Recht', *rês* 'Sache', *vîs* 'Gewalt', *jûs* 'Recht', *aes* 'Erz'. — Wo ursprünglich auslautendes *s* im Lateinischen als in *r* verwandelt entgegentritt, wie es einige Male der Fall ist, machte sich unverkennbar der Einfluss nahzugehöriger Formen geltend, in denen nach einem sehr weitgreifenden lateinischen Gesetz inlautendes *s* zwischen Vocalen in *r* überging, so in Comparativformen wie *mâjor* (aus altem *mâjôs*) 'grösser' neben Casusformen wie *mâjôris* (aus *mâjôsis*) 'des grösseren', — in den Abstractbildungen auf *or*, wie *amor* (aus altem *amôs*) 'Liebe' oder *honor* 'Ehre', aus *honôs*, das lange daneben lebendig blieb, neben Casusformen wie *amôris* (aus *amôsis*) 'der Liebe' und *honôris* (aus *honôsis*) 'der Ehre', — und in Passiv-, ursprünglich Reflexivbildungen, wie *amor* (aus *amôs*, *amôse*) 'ich werde geliebt', *amâtur* (aus *amâti-s*, *amâti-se*) 'er wird geliebt', *amâbar* (aus *amabâr*, *amâbam-se*) 'ich wurde geliebt'. — Der Abfall eines auslautenden alten *s* ist ungewöhnlicher, kömmt aber doch einige Male auch vor, wie in μέχρι neben μέχρις 'bis'; — ἄχρι neben dem erst später auftauchenden ἄχρις; — in dem selteneren ἔμπα neben ἔμπᾱς 'doch, gleichwohl'; — πολλάκι neben πολλάκις 'oft', — und in den Adverbien auf -θε mit der häufigeren Nebenform -θεν, wie ὄπισθε, ὄπισθεν, deren Suffix im Grunde das selbe ist, wie das altindische *tas* zum Beispiel in *anjátas* 'anderswoher', mit dem das gleichbedeutende ἄλλοθεν, dorisch ἄλλοθα, wahrscheinlich genau übereinstimmt. — Im Lateinischen wurde das auslautende *s* eingebüsst in dem alten comparativen *mage*, der Nebenform von *magis* 'mehr', mittels dessen *mâlô* (zunächst aus *mag-volô*) 'ich will lieber' gebildet wurde; — ferner

in Passivformen wie *amâbâre* (aus *amâbâris*) 'du wurdest geliebt', *amêre* (aus *amêris*) 'du mögest geliebt werden' und anderen; — ausserdem in Nominativen wie *ager* (aus *agrus* = ἀγρός) 'Acker', *socer* (für *socerus* = ἑκυρός) 'Schwiegervater', *imber* (für *imbris*) 'Regenguss' und ähnlichen, in denen dem auslautenden nominativischen *s* ein *r* nah vorausging, — und in männlichgeschlechtigen Wörtern wie *scrîba* (für *scrîbâs*) 'Schreiber', in denen ohne Zweifel die sonst ganz übereinstimmende Flexion der weiblichen Wörter auf *a*, wie *terra* 'Erde', einwirkte.

Von den Nasalen ist es nur das dentale *n*, das ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen öfters den Wortauslaut bildet; so in ἄν 'etwa, wohl' = *an* 'oder', μέλαν 'schwarz', ἦσαν 'sie waren', ἐν = *in* 'in', *tamen* 'dennoch', *nômen* 'Name', τέρεν 'zart', ἔφερον = altind. *ábharan* 'sie trugen', δαῖμον 'o Gottheit', ποιμήν 'Hirt', *ên* 'siehe', *rên* 'Niere', σπλήν = *liên* 'Milz', γείτων 'Nachbar', αἰών 'Lebenszeit, Zeit', *qvîn* 'dass nicht' und anderen Formen.

Auslautendes *m* ist nur im Lateinischen sehr gewöhnlich geblieben, wie in *tam* 'so, so sehr', *clam* 'heimlich', *lûnam* 'den Mond', *eram* 'ich war', *inqvam* 'ich sage', *pedem* 'den Fuss', *amem* 'ich möge lieben', *vim* 'die Gewalt', *turrim* 'den Thurm', *ôvum* 'Ei', *eqvum* 'das Pferd', *canum* 'der Hunde', *sum* 'ich bin' und sonst. Einige Male scheint es, wie schon Seite 130 bemerkt wurde, auch erst aus älterem *n* entsprungen zu sein, nämlich in *decem* neben δέκα = goth. *taihun* = altind. *dáçan-* 'zehn', *qvis-qvam* neben goth. *hvas-hun* und altind. *kás-caná* 'irgend einer' und noch ein paar andern Bildungen. — Im Griechischen ist auslautendes *m*, wie schon Seite 137 angegeben wurde, in der Regel in ν übergegangen, wie in τὸν ἀγρόν neben *is-tum agrum*, altind. *tám ágram* 'den Acker', in Pluralgenetiven wie τῶν ἀνδρῶν 'der Männer', in Verbalformen erster Person, wie ἔφερον = altind. *ábharam* 'ich trug', εἴην = *sim*, alt *siêm* 'ich sei'; — in anderen Fällen aber auch ganz aufgegeben, wie in κέ neben κέν = altind. *kám* 'wohl, etwa'; — ἕνεκα neben ἕνεκεν 'wegen'; — in Accusativen wie πατέρα neben *patrem* = altind. *pitáram* 'den Vater', πόδα neben *pedem* 'den Fuss'; — in Verbalformen erster Person wie ἔδειξα 'ich zeigte' neben altind. *ádiksham* 'ich zeigte'; — in δέκα neben *decem* 'zehn', deren ursprünglicher Auslaut, wie noch eben bemerkt wurde, indess wahrscheinlich *n* war, und sonst. — Vielleicht erlosch ein altes auslautendes *m* auch in δῶ 'Haus' (Ilias 1, 426; 7, 363; 14, 173 und sonst), da das selbe aus δῶμ ent-

standen zu sein und zum gleichbedeutenden *δόμος* zu gehören scheint; — auch wohl in *ἐγώ* = *egó* 'ich', da ihm ein volleres *ἐγών* (aus *ἐγώμ*?) und altind. *ahám* zur Seite stehen. — In *μέ* = *mé* 'mich' und *σέ* = *té* 'dich' fiel ein auslautendes accusativisches *m* wohl schon in uralter Zeit ab, da auch im Altindischen *má* (neben *mám*) 'mich' und *tvá* (neben *tvám*) 'dich' zur Seite stehen, wie auch der Verlust des Suffixes *-mi* für die erste Person in Formen wie *φέρω* — *feró* = goth. *baira* neben altind. *bhárá-mi* 'ich trage' schon ein uralter und weit vor der griechisch-lateinischen Zeit liegender sein wird.

Auslautendes *r* steht in manchen griechischen und lateinischen Formen, namentlich in vielen Nominativen, übereinstimmend, so dass mans also auch für das Griechisch-lateinische wird annehmen dürfen, so in *πατήρ* = *pater* 'Vater', *μήτηρ* — *máter* 'Mutter', *γαστήρ, venter* 'Bauch, Unterleib', *μήστωρ* 'Berather', *ῥήτωρ* 'Redner', *doctor* 'Lehrer', *victor* 'Sieger', *ὕδωρ* 'Wasser', *Ϝέαρ,* später *ἦρ* 'Frühling', *νέκταρ* 'Göttertrank', *far* 'Getraide', *ador* 'Spelt', *aeqvor* 'Fläche, Meeresfläche'; — ferner in *αὐτάρ* 'aber', *ἀτάρ* 'aber', *γάρ* 'denn', *εἶθαρ* 'sogleich', *ἄφαρ* 'alsbald, sogleich', *ἴκταρ* 'zugleich, nahe bei', *μάκαρ* 'glücklich', *instar* 'gleichwie', *ἄτερ* 'ohne', *ὑπέρ* = *super* 'über' neben altind. *upári* 'oben, über', *πέρ* 'sehr, durchaus', *νύκτωρ* 'bei Nacht', *celer* 'schnell', *πῦρ* 'Feuer', *cûr* 'warum' und noch anderen Formen.

Nur in wenigen Formen weist das Lateinische auslautendes *l* auf, so in den adverbiellen Wörtchen *vel* (aus *vele*) 'oder', *semel* 'einmal', *simul* 'zugleich', *facul* 'leicht'; — in *mel* (aus *melle*?) 'Honig' und *fel* (aus *felle*?) 'Galle', *subtel* 'Fussfläche' (von Priscian angeführt) und ungeschlechtigen Formen wie *animal* (aus *animáli*) 'Thier', *cervical* 'Kopfkissen' und ähnlichen — und auch in einigen männlichen Nominativen wie *sál* (auch ungeschlechtig) 'Salz', *sól* 'Sonne', *consul* 'Consul', *praesul* 'Vortänzer', 'Priesteroberst', *exsul* 'Verbannter', *famul* (alt neben *famulus*) 'Diener', *pugil* 'Faustkämpfer', *mûgil* (neben *mûgilis*), ein Meerfisch, *vigil* 'wach'. — Das Griechische hat gar keine ähnliche Formen, ausser dem aus Euphorion angeführten *ἧλ,* das für *ἧλος* 'Nagel' stehen soll. Da die einzige bekanntere griechische Grundform auf *λ,* nämlich *ἅλ-* 'Salz, Meer', im Singularnominativ aber den Zischlaut fest hält und *ἅλς* bildet, so ist es sehr wenig wahrscheinlich, dass das Griechisch-lateinische Wörter mit auslautendem *l* gehabt hat.

Die beiden Halbvocale *j* und *v* stehen nach dem schon oben

Seite 157 angeführten Gesetz weder im Griechischen noch im Lateinischen je im Auslaut, sind also auch für das Griechisch-lateinische nicht so zu denken.

Die Vocale.

Aus der gesammten bisherigen Ausführung ergeben sich als Consonanten des Griechisch-lateinischen also die drei Kehllaute *k*, *g*, *gh*, drei den Kehllauten sehr nahe stehende Laute, die wir, weil sie möglicher Weise nur mit je folgendem *v* eng verbundene Kehllaute waren, *kv*, *gv*, *ghv* schreiben, dann die Lippenlaute *p*, *b*, *bh* und die Zahnlaute *t*, *d*, *dh*, ferner der Zischlaut *s*, die beiden Nasale *n* und *m*, die beiden sogenannten flüssigen Laute *r* und *l* und die beiden Halbvocale *j* und *v*. Den physiologischen Werth der einzelnen Consonanten und ihr physiologisches Verhältniss unter einander genauer bestimmen zu wollen, liegt uns hier völlig fern. Es genügt uns, ihre äussere Bewegung in der überlieferten Sprache und was sich daraus für ihre Geschichte ergiebt, zur Darstellung zu bringen, und wir wollen uns nicht etwa einbilden, auch die genaue Aussprache jedes einzelnen für die griechisch-lateinische Sprache erschlossenen consonantischen Lautes in jedem einzelnen Falle noch feststellen zu können. Ihre Nüancirungen waren, wie in jeder lebendigen Sprache, ohne Zweifel zahllos, und ebenso oder vielleicht in noch höherem Grade war es der Fall im Gebiete der Vocale.

Bisher freilich war die Anschauung sehr verbreitet, dass der Vocalismus der zu construirenden indogermanischen Ursprache ein ganz ausserordentlich einfacher gewesen sein müsse, ja man ist vereinzelt so weit gegangen zu vermuthen, dass in dieser Ursprache ursprünglich nur der Vocal *a* vorhanden gewesen sei. Die wirklich überlieferten indogermanischen Sprachen aber erlauben diesen Schluss keinesweges, ja man darf vielmehr mit Bestimmtheit annehmen, dass die einzelnen bei allem wenn scheinbar auch noch so grossem Reichthum an Vocalen doch ausserordentlich viele Nüancirungen der einzelnen äusserlich ganz unbezeichnet liessen. Insbesondere werden wir eine solche Unvollkommenheit der schriftlichen Bezeichnung wohl im Altindischen annehmen dürfen, das zum Beispiel nur den einen Vocal *a* bietet, wo fast alle verwandten Sprachen auch die E-Vocale und O-Vocale aufweisen. Eine weitgehende Uebereinstimmung in der Vertheilung der vocalischen Laute *a*, *e* und *o* in den indogermanischen Sprachen macht es sehr wahr-

scheinlich, dass ihre Unterscheidung schon in eine uralte Zeit zurückreicht, und doch erweist ihre Gesammtgeschichte auf der andern Seite auch ganz klar, dass sie aufs Engste unter einander zusammenhängen und wie aus einem gemeinsamen Urquell entsprossen, also als wirkliche Verwandte, sich bewegen.

Wir gehen von der Betrachtung des Vocales *a* aus.

A.

Ein griechisch-lateinisches *a* ergiebt sich zunächst deutlich aus denjenigen griechischen und lateinischen Wörtergruppen, die das *a* übereinstimmend zeigen, so *πατήρ* = *pater* 'Vater'; — *δάνος* 'Gabe', *δανείζω* 'ich verleihe, ich verborge', *dare* 'geben'; — *χαλᾶν* 'nachlassen', 'erschlaffen', *fatisci* 'zerfallen, ermatten'; — *φαμέν* 'wir sagen', *fatêri* 'bekennen'; — *ἄμεναι* (Ilias 21, 70; aus *ἀέμεναι*) 'sättigen', *ἄ-ατος* 'ungesättigt, unersättlich', *sátur* 'satt'; — *ἵ-σταμεν* 'wir stellen', *στάσις* 'das Stehen', 'das Aufstellen', *statiô* 'Stillstand', 'Standort'.

Weiter nennen wir: *ἄκων* 'Wurfspiess', *ἄκαινα* 'Dorn, Spitze', *ἀκωκή* 'Spitze', *ἄκρος* 'spitz, scharf', *ἀκμή* 'Spitze, Schneide, Schärfe, Gipfel, Blüthe', *aciês* 'Schärfe, Spitze', *acus* 'Nadel'; — *ἄκαστος, acer* 'Ahorn'; — *ἄξων, axis* 'Wagenachse'; — *ἀξίνη* 'Axt', *ascia* 'Axt, Maurerkelle'; — *λάξ* (aus *κλάξ*) 'mit der Ferse', *calx* 'Ferse', *calcâre* 'treten'; — *πλάξ* 'Fläche, Ebene', *plânus* (aus *placnus*) 'flach, eben'; — *γάλακτ-* (aus *γλάκτ-*) = *lact-* 'Milch'; — *βάκτρον, baculum* 'Stab'; — *δάκρυ, lacrima* 'Thräne'; — *φάκελος* 'Bündel', *fax* 'Fackel'; — *μάκαρ* 'selig', *mactus* 'verherrlicht, beglückt', *mactâre* 'verherrlichen, beschenken'; — *λάκος, λακίς* 'Fetzen, Lumpen', *lacerâre* 'zerfetzen, zerreissen'; — *λάκκος* 'Grube, Vertiefung', *lacus* 'Grube, Vertiefung, Teich'; — *ἄκαρος* 'blind' (bei Hesych), *aqvilus* 'dunkel'; — *ἀτμήν, anculus* 'Diener, Knecht'; — *φράσσειν* (aus *φράκjειν*) 'einschliessen', *farcîre* 'vollstopfen, stopfen'; — *ῥάπτειν* 'nähen, zusammennähen', *sarcîre* 'flicken, ausbessern'; — *ἀπό* = *ab* 'ab, von', *ap-erîre* 'abdecken, öffnen'; — *κάπρος* 'Eber' = *caper* 'Ziegenbock'; — *κάπτειν* 'schnappen, schlingen', *κάπη* 'Futterkrippe', *capere* 'fassen'; — *καπνός* 'Rauch, Dampf', *vapor* 'Dunst, Dampf', *καπύειν* 'hauchen'; — *τράπηξ, τράφηξ, trabs* 'Balken'; — *δαπάνη* 'Aufwand', *daps* 'Festmahl'; — *σκαπετός* 'Graben', *σκάπτειν* 'graben, hacken', *scabere* 'schaben'; — *rapere, ἁρπάζειν* 'raffen, wegreissen'; — *ἀτάρ, at* 'aber'; — *ἄττα* = *atta* 'Väterchen'; — *πατάσσειν* 'schlagen, stossen, anklopfen', *qvatere* 'schütteln, erschüttern, schlagen'; —

πατάνη, patera 'Schale, Schüssel'; — *πλατύς* 'breit', *planta* 'Fusssohle'; — *βάτραχος* 'Frosch', *blaterāre* 'plappern'; — *λάταξ* 'Tropfen, Neige' = *latex* 'Tropfen, Nass'; — *λάτρις* 'Söldner, Knecht', *latro* 'Söldner, Räuber'; — *ἄγειν, agere* 'treiben, führen', *ἄγε* = *age* 'wohlan'; — *ἀγρό-* = *agro-* 'Acker'; — *παγῆναι* (Passivaorist) 'fest sein', *pangere* 'heften'; — *πλάγιος* 'quer, schief', *plaga* 'Fläche, Gegend'; — *πλάζειν* (aus *πλάγγjειν*) 'verschlagen', *plangere* 'schlagen', *ἐξ-επλάγην* (Passivaorist) 'ich erschrak'; — *τεταγών* 'fassend', *tangere* 'berühren'; — *σάγη* 'Bedeckung, Kleidung', *sagum* 'Mantel', *σάττειν* (für *σάγjειν*) 'bepacken', 'ausfüllen'; — *σφάραγος, fragor* 'Geräusch, Getöse'; — *μάσσειν* (aus *μάκjειν*) 'kneten', *μάγειρος* 'Koch', *magmentum* 'Opferzusatz'; — *ἀγνύναι* 'zerbrechen', *vagus* 'unstät'; — *ἄβις* 'Fichte', *abiēs* 'Tanne'; — *κεράμβυξ* 'Feuerschröter', *crabrō* 'Hornisse'; — *φάβα, faba* 'Bohne'; — *λάβρος* 'heftig', *rabiō* 'ich rase, ich wüthe', *rabiēs* 'Wuth, Tollheit'; — *λαμβάνειν* 'nehmen', *labor* 'Arbeit'; — *κραδαίνειν* 'schwingen', *cardō* 'Thürangel'; — *χάλαζα* (aus *χάλαδjα, χλάδjα*), *grandō* 'Hagel'; — *μαδᾶν* 'nass sein, zerfliessen', *madēre* 'triefen'; — *ῥάδαμνος* 'junger Zweig, Reis', *radius* 'Stäbchen, Radspeiche, Strahl'; — *ἄχος* 'Schmerz, Unmuth', *ἄχνυσθαι, ἄχεσθαι, ἀχεύειν, ἀχέειν* 'trauern', *ἄγχειν, angere* 'würgen, zusammendrücken', *ἀγχοῦ, ἄγχι* 'nah', *angor* 'Angst', *angustus* 'eng'; — *μάχεσθαι* 'kämpfen', *μάχαιρα* 'Schlachtmesser', *mactāre* 'schlachten'; — *λάχνη, lāna* (aus *laghna*) 'Wolle'; — *βάπτειν* 'eintauchen, taufen', *vafer* 'verschmitzt, pfiffig'; — *γλαφυρός* 'ausgehöhlt, glatt' = *glaber* 'glatt, kahl'; — *λαφύσσειν* 'verschlingen', *λάπτειν* 'schlürfen, lecken', *lambere* 'lecken'; — *ἀθήρ* 'Hachel, Granne', *ador* 'Spelt, Dinkel'; — *παθεῖν* (Aorist), *patī* 'leiden'; — *λαθεῖν* (Aorist), *latēre* 'verborgen sein'; — *ἄζειν* (aus *ἄσδjειν*) 'dörren', *ardēre* 'brennen'; — *λάστρις* 'üppig, geil', *λιλαίεσθαι* (aus *λιλάσjεσθαι*) 'begehren', *λῶ* (aus *λάω, λάσω*) 'ich will', *lascivus* 'muthwillig'; — *ἄν* 'etwa, vielleicht' = *an* 'oder'; — *ἀνά* 'auf', *an-* in *an-hēlāre* 'aufathmen, schnaufen'; — *ἄνεμος* 'Wind' = *animus* 'Geist', *anima* 'Lufthauch, Seele'; — *καναχή* 'Geräusch, Getön', *canere* 'singen'; — *βάλανος, glans* 'Eichel'; — *ἀντλεῖν, anclāre* 'schöpfen'; — *ἀντί* 'vor, entgegen' = *ante* 'vor'; — *χήν* (aus *χᾱνο-, χανσο-*), *anser* 'Gans'; — *ἄμφω* = *ambō* 'beide'; — *ἀμφί* = *ambi-, amb-* 'auf beiden Seiten, um'; — *ἀγκύλος* 'gekrümmt', *ἀγκάλη* 'gebogener Arm', *angulus* 'Winkel'; — *κλάζειν* (aus *κλάγγjειν*), *clangere* 'ertönen, klingen', *κλαγγή, clangor* 'Klang'; — *ξανθός* 'glänzend, gelb', *candidus* 'glänzend

weiss'; — σκάνδαλον 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen'; — λαγγάζειν 'zögern'; *langvēre* 'matt sein'; — καμάρα 'Gewölbe', *camurus* 'gewölbt'; — μαζός, μαστός 'Brustwarze', *mamma* (aus *madma*) 'Brustwarze, Brust'; — μασᾶσθαι 'kauen, essen', μάσταξ 'Mundvoll, Mund', *mandere* 'kauen'; — μάμμα, μάμμη = *mamma* 'Mutter, Grossmutter', μαμμῖα 'Mutter'; — ἀροῦν, *arāre* 'pflügen', ἄρουρα 'Ackerland', *arvus* 'pflügbar'; — ἀραρίσκειν 'anfügen', ἄρμενος 'passend', *artāre* 'fest einfügen', *armāre* 'waffnen, rüsten', ἀρτύνειν 'zusammenfügen, anordnen'; — ἄρθρον 'Glied', ἀρτύς 'Band, Verbindung' = *artus* 'Gelenk, Glied'; — ἀρετή 'Tüchtigkeit', ἀρείων 'besser, mächtiger', ἄριστος 'der beste', ἄρτιος 'verständig, vernünftig', *ars* 'Kunst'; — ἄρον 'Art Schilfrohr', *arundō* 'Rohr'; — ἁρμός 'Fuge, Gelenk, Schulter', *armus* 'Schulter, Vorderblatt, Oberarm'; — ἀρκεῖν, *arcēre* 'abwehren', *arx* 'Burg'; — ἀργός 'weiss', *arguere* 'hell machen, erweisen'; ἄργυρος, *argentum* 'Silber'; — ἀράχνη, *arānea* (letzteres vielleicht Lehnwort) 'Spinne, Spinngewebe'; — καρῆναι (Passivaorist) 'geschnitten sein', *carēre* 'getrennt sein, beraubt sein, entbehren'; — καρκίνος, *cancer* 'Krebs'; — καρπός 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — βάρυς, *gravis* 'schwer'; — βάρβαρος 'fremd, ausländisch', *balbus* 'stotternd, undeutlich sprechend'; — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden'; — σαίρειν (aus σάρjειν) 'fegen, wegfegen', *sarrīre* 'scharren, behacken, jäten'; — σπαρνός 'selten, wenig, dünn, einzeln', *parum* 'zu wenig', *parcus* 'sparsam, gering, wenig'; — ἄλλος = *alius* 'ein anderer'; — ἄν-αλτος 'nicht zu ernähren, unersättlich', *alere* 'nähren', *alescere* 'wachsen', *altus* 'hoch', ἄλθεσθαι 'heilen'; — ἀλκυών 'Meereisvogel', *alcēdō* 'Eisvogel'; — ἀλφός 'weisser Hautfleck', *albus* 'weiss'; — καλεῖν 'rufen', *calāre* 'ausrufen'; — κάλπις, κάλπη 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — κλάειν 'brechen, zerbrechen', *calamitās* 'Schaden, Unheil'; — παλάμη, *palma* 'flache Hand'; — σφάλλειν 'stürzen, täuschen', *fallere* 'täuschen, betrügen'; — ἁλ- = *sal-* 'Salz'; — ἅλλεσθαι, *salīre* 'springen'; — ἄλσος 'Hain', *saltus* 'Waldgebirge'; — σάλος 'unruhige Bewegung, Schwanken, Wogen', *salum* 'Bewegung, hohes Meer'; — σκάλοψ 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren'; — σπλάγχνον, *lactēs* 'Eingeweide'; — μαλάχη, *malva* 'Malve'; — λαλεῖν 'schwatzen', *lallāre* 'trällern'; — ἀϝίειν, ἀίειν 'merken, wahrnehmen, hören', αἰσθάνεσθαι (aus ἀϝισθάνεσθαι) 'wahrnehmen, bemerken', *avēre* 'verlangen', *audīre* (aus *avisdīre*) 'hören'; — παίειν (aus παϝίειν), *pavīre* 'schlagen, stampfen'; — γηθεῖν (aus γαϝεθεῖν), *gaudēre* (aus

gavidêre) 'sich freuen'; — χάος (aus χάϜος) 'Kluft, leerer Raum', *faux* (aus *favx*) 'Schlund'.

Wir fügen noch die hauptsächlichsten unabgeleiteten Verba mit innerem *a* hinzu, die — von ferner verwandten Sprachen hier ganz abgesehen — entweder nur im Griechischen oder nur im Lateinischen vorkommen und für deren griechisch-lateinische Form man auch mit aller Wahrscheinlichkeit den Vocal *a* muthmassen kann: κτάμεναι (Aorist) 'tödten' (Ilias 5, 301 = 17, 8 und sonst), ἔκτᾰ 'er tödtete' (Ilias 6, 205; 12, 46 und sonst); — φα- 'tödten': πέφαται (Passivperfect) 'ist getödtet' (Ilias 17, 689; 19, 27 und sonst); — φθα: φθάνω (alt φθᾱ́νω) 'ich komme zuvor'; — μα: μέμαα (Perfect) 'ich begehre', μέμαμεν 'wir begehren' (Ilias 9, 641; 15, 105); — *reor* (aus *rajor*) 'ich meine', *ratus* 'meinend'; — πτακ-: κατα-πτακών (Aoristparticip) 'sich ängstlich niederduckend' (Aeschylos' Eumeniden 252), Präsens πτήσσω 'ich erschrecke'; — ἀμπλακεῖν (Aorist) 'fehlen, irren'; — τακῆναι (Passivaorist) 'geschmolzen sein' mit Präsens τήκειν 'schmelzen', — δάκνειν 'beissen'; — νάσσειν (aus νάκjειν?) 'fest stampfen, fest drücken'; — μακών (Aoristparticip) 'schreiend' mit dem Präsens μηκᾶσθαι 'schreien, blöken'; — μάσσω (aus μάκjω) 'ich drücke, ich knete'; — ῥάσσω (aus ῥακjω) 'ich stosse, ich schlage'; — ἀράσσω (aus ἀράκjω?) 'ich rassele, ich schlage mit Geräusch'; — *paciscî* und alt auch *pacere* 'verabreden, sich vertragen'; — *facio* 'ich mache'; — *sancîre* 'heiligen, als unverbrüchlich festsetzen' mit dem Particip *sanctus* 'geheiligt, festgesetzt'; — *jaciô* 'ich werfe', wohl zu δικεῖν (aus δjακεῖν?) 'werfen'; — σαπῆναι (Passivaorist) 'faul geworden sein' mit Präsens σήπειν 'in Fäulniss bringen'; — ἀστράπτειν 'blitzen'; — *apiscî* 'erreichen'; — *capiô* 'ich fasse, ich nehme'; — *sapiô* 'ich schmecke', 'ich verstehe'; — πατ: πάσσασθαι (Aorist; Odyssee 10, 384) 'geniessen'; — βράσσειν (aus βράτjειν), vereinzelt βράζειν 'sieden, brausen'; — *scatere* 'hervorsprudeln', 'ganz voll sein'; — κράζειν (aus κράγjειν) 'krächzen, schreien'; — τάσσειν (für τάγjειν) 'ordnen'; — τραγεῖν (Aorist) mit dem Präsens τρώγειν 'nagen'; — βάζειν (aus βάγjειν) 'sprechen'; — φαγεῖν (Aorist) 'essen'; — σκάζειν (aus σκάγjειν) 'hinken'; — στάζειν (aus στάγjειν) 'träufeln'; — σφάζειν (aus σφάγjειν) 'schlachten'; — ῥαγῆναι (Passivaorist) 'zerrissen sein' mit Präsens ῥήγνῡμι 'ich reisse, ich zerbreche'; — ἅζειν (aus ἅγjειν) 'scheuen, verehren'; — *frangere* 'brechen'; — βλάπτειν (für βλάβjειν) 'schädigen'; — λαμβάνειν 'nehmen'; — χλαδ: κεχλᾱδώς (Perfectparticip) 'strotzend'; —

φράζειν (aus *φράδjειν*) ‘anzeigen, sagen’; — *φλαδεῖν* (Aorist) ‘zerreissen’; — *σχάζειν* (aus *σχάδjειν*) ‘spalten, öffnen, loslassen’; — *ἁνδάνειν* ‘gefallen’; — *καίνυσθαι* (aus *κάδνυσθαι*) ‘übertreffen’, ‘sich auszeichnen’; — *ῥαίνειν* (aus *ῥάδνειν*?) ‘bespritzen’; — *cadere* ‘fallen’; — *gradî* ‘schreiten’; — *παλάσσειν* (aus *παλάχjειν*) ‘bespritzen’, ‘loosen’; — *ταράσσειν* (aus *ταράχjειν*) ‘beunruhigen’; — *βραχεῖν* (Aorist) ‘krachen, dröhnen’; — *διδάσκειν* (aus *διδάχσκειν*) ‘lehren’; — *δράσσεσθαι* (aus *δράχjεσθαι*) ‘ergreifen’; — *λαγχάνειν* ‘erlangen’; — *ἄχθεσθαι* ‘belastet sein’; — *âjô* (aus *aghjô*) ‘ich sage’; — *ἅπτειν* (aus *ἅφjειν*) ‘anheften’; — *ἅπτειν* (aus *ἅφjειν*) ‘anzünden’; — *ἀπαφεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *ἀπαφίσκειν* ‘betrügen’; — *κνάπτειν* (aus *κνάφjειν*) ‘krempeln, walken’; — *ταφεῖν* (Aorist) ‘staunen’; — *θάπτειν* (aus *θάφjειν*) ‘begraben’; — *γράφειν* ‘einritzen, schreiben’; — *γλάφειν* ‘aushöhlen’; — *βάπτειν* (aus *βάφjειν*) ‘eintauchen’; — *πλάσσω* (aus *πλάθjω*) ‘ich bilde’; — *μανθάνειν* ‘lernen’; — *κλάω* (aus *κλάσω*) ‘ich breche’; — *πάσσειν* (aus *πάσjειν*?) ‘streuen, sprengen’; — *θλάω* (aus *θλάσω*) ‘ich zerschmettere, ich zerstosse’; — *σπάω* (aus *σπάσω*) ‘ich ziehe’; — *δαίω* (aus *δάσjω*) ‘ich zertheile’; — *ναίω* (aus *νάσjω*) ‘ich wohne, ich bewohne’; — *μαίομαι* (aus *μάσjομαι*) ‘ich trachte, ich strebe’; — *ἄνειν*, gewöhnlich *ἄνειν* ‘vollenden’; — *θανεῖν* (Aorist) mit Präsens *θνήσκειν* ‘sterben’; — *κανεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *καίνειν* ‘tödten’; — *χανεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *χάσκειν*, später auch *χαίνειν* (aus *χάνjειν*) ‘klaffen’; — *μαίνεσθαι* (aus *μάνjεσθαι*) ‘rasen’; — *κραίνειν* (aus *κράνjειν*) ‘vollenden’; — *ξαίνειν* (aus *ξάνjειν*) ‘kratzen, kämmen’; — *φαίνειν* (aus *φάνjειν*) ‘ans Licht bringen’; — *χραίνειν* (aus *χράνjειν*) ‘leicht berühren’; — *σαίνειν* (aus *σάνjειν*) ‘wedeln’; — *λάμπειν* ‘leuchten, glänzen’; — *κάμπτειν* ‘biegen’; — *γνάμπτειν* ‘krümmen’; — *ἄντεσθαι* ‘begegnen’; — *candere* ‘anzünden’ (aus *ac-cendere* ‘anzünden’ zu entnehmen); — *prandêre* ‘frühstücken’ mit dem Perfect *prandî* ‘ich frühstückte’; — *vannere* ‘schwingen, worfeln’; — *γαμεῖν* ‘heirathen’ mit dem Aorist *ἔγημα* (aus *ἔγαμσα*) ‘ich heirathete’; — *κάμνειν* ‘müde werden, mit Anstrengung arbeiten’; — *δάμνημι* ‘ich bezähme’; — *δραμεῖν* (Aorist) ‘laufen’; — *ἄρνυσθαι* ‘sich verschaffen, bekommen’; — *μάρνασθαι* ‘kämpfen’; — *πτάρνυσθαι* ‘niesen’; — *αἴρειν* (aus *ἄρjειν*) ‘aufheben’; — *χαίρειν* (aus *χάρjειν*) ‘sich freuen’; — *ψαίρειν* (aus *ψάρjειν*) ‘säuseln, vibriren’; — *σαίρειν* (aus *σάρjειν*) ‘fegen’; — *σκαίρειν* (aus *σκάρjειν*) ‘hüpfen’; — *ἐναίρειν* (aus *ἐνάρjειν*) ‘tödten’; — *ἄρδειν* ‘benetzen’; — *ἄρχειν*

'der Erste sein'; — *κάρφειν* 'zusammenschrumpfen lassen'; — *δαρθάνειν* 'schlafen'; — *σπάργειν* 'einwickeln'; — *μάρπτειν* 'ergreifen'; — *ἁμαρτάνειν* 'fehlen, irren'; — *ὁμαρτεῖν* (Aorist) 'zusammentreffen, zusammengehen'; — *βλαστάνειν* 'entsprossen'; — *pariô* 'ich gebäre'; — *parcere* 'schonen'; — *spargere* 'ausstreuen'; — *βάλλειν* (aus *βάλjειν*) 'werfen'; — *θάλλειν* (aus *θάλjειν*) 'blühen'; — *σκάλλειν* (aus *σκάλjειν*) 'scharren, graben'; — *ψάλλειν* (aus *ψάλjειν*) 'zupfen, die Saite schnellen'; — *ἰάλλειν* (aus *ἰάλjειν*) 'werfen, senden'; — *θάλπειν* 'wärmen'; — *ἀλφάνειν* 'erwerben'; — *ἄλθεσθαι* 'heilen, gesund werden'; — *ê-vallere* 'enthülsen'; — *scalpere* 'kratzen, einschneiden'; — *calvî* 'Ränke schmieden'; — *γαίειν* (aus *γαϝίειν*) 'sich freuen, stolz sein'; — *δαίειν* (aus *δαϝίειν*) 'anzünden, brennen'; — *δα-* (aus *δαϝ-*): *δέδαε* (Aorist) 'er lehrte', *δαήμεναι* (Aorist) 'lernen, wissen'; — *χραέιν* (aus *χράϝειν*) 'anfallen, bedrängen'; — *νάειν* (aus *νάϝειν*) 'fliessen'; — *λάειν* (aus *λάϝειν*) 'sehen, anblicken'; — *cavêre* 'sich hüten' mit dem Particip *cautus* (aus *cavtus*) 'sich hütend, vorsichtig'; — *pavêre* 'sich ängstigen' mit dem Perfect *pâvî* 'ich ängstigte mich'.

In Suffixen entspricht griechischem *α* lateinisches *a* kaum irgendwo und werden auch *βάλανος* neben *glans* 'Eichel' und *ἀράχνη* neben *arânea* 'Spinne', 'Spinngewebe', deren letzteres dem Griechischen wohl nur entlehnt wurde, in dieser Beziehung nicht angeführt werden können. Eher dürfte man hier noch der abgeleiteten Verba auf *ᾶν* und *âre* gedenken, wie *ὁρῶ* 'ich sehe' aus *ὁράω* oder *amô* 'ich liebe' aus *amaô*, deren inneres *a* aber wahrscheinlich ursprünglich ein gedehntes war.

Man hat früher vielfach angenommen, dass jedes *a*, das sich in den indogermanischen Sprachen zeige, unbedingt ein ursprünglicher Laut sei, also beispielsweise auch in der urindogermanischen Form aller eben aufgeführten griechischen und lateinischen Wörter schon vorhanden gewesen sei. Das ist aber in dieser Allgemeinheit keineswegs richtig, und so führen wir hier insbesondere noch an, dass im Griechischen ein *α* nicht selten da steht, wo ursprünglich gar kein oder vielleicht nur ein unvollkommener vocalischer Laut seine Stelle hatte. So ist es der Fall im ganzen griechischen *σ*-Aorist, wie zum Beispiel in *ἐδήσαμεν* 'wir banden', *ἐδήσατε* 'ihr bandet', denen altindische Formen wie *ájâsma* 'wir gingen', *ájâsta* 'ihr ginget' gegenüberstehen, auch in *ϝείπατε* 'saget' (Odyssee 3, 427 und 21, 198) und *ϝεῖπας* 'du sagtest' (Ilias 1, 106 und 108); — wahrscheinlich auch im ganzen Perfect wie zum Beispiel in *πεποί-*

θαμεν 'wir vertrauen', für *πέποιθμεν*. — Oefters findet sich ein solches *α* im Griechischen auch auslautend und zwar da, wo theoretisch nur *μ*, das dann selbst aufgegeben wurde, zu erwarten gewesen wäre, so in Accusativen wie *πόδα* (für theoretisches *πόδμ*) 'den Fuss' im Gegensatz zum Beispiel zu *ἀγρό-ν* (für *ἀγρό-μ*) = altind. *ágra-m* 'den Acker', in denen die *o* = *a* zur Wortgrundform gehören, und in ersten Personen wie *ἦα* (Ilias 5, 808; Odyssee 2, 313 und sonst) = altind. *â'sam* (für theoretisches *â's-m*) 'ich war' und *ἤια* (Odyssee 4, 427; 433; 572 und 10, 309) = altind. *â'jam* (für theoretisches *â'i-m*) 'ich ging' im Gegensatz zu *ἔφερο-ν* = altind. *ábhara-m* 'ich trug', in denen die *o* = *a* vor dem auslautenden Nasal zum Präsensstamm gehören.

A (neben) E.

Die nächsten Beziehungen hat das *a* zum *e*. Das ergiebt sich einmal schon daraus, dass das Altindische auch an der Stelle von griechischem und lateinischem *e* überhaupt nur den Vocal *a* zeigt, wie in *saptán-* neben *ἑπτά* = *septem* 'sieben', dann aber insbesondere auch daraus, dass im Gebiet des Griechischen und Lateinischen in nah zu einander gehörigen Formen das *e* häufig an die Stelle des *a* tritt und umgekehrt; den Grund solchen Lautwandels in jedem einzelnen Fall zu ermitteln, ist unsere Aufgabe nicht; uns genügt eine grössere Anzahl betreffender Beispiele vorzuführen.

Nicht selten zeigt das Griechische den Vocal *α*, wo das Lateinische sein *e* bietet, oder auch das Griechische bietet den Vocal *ε*, wo das Lateinische das alterthümlichere *a* hat. So ist es der Fall in *πιμ-πλά-ναι* 'füllen' neben *im-ple-o* (oder aus *im-plêô*?) 'ich erfülle'; — *χανδάνειν*, *pre-hendere* 'fassen, ergreifen'; — *τανύειν* neben *tendere* und auch *τείνειν* (aus *τένjειν*) 'spannen, dehnen' und *tenêre* 'halten'; *ταναός* 'gestreckt' neben *tenuis* 'dünn'; — *βαίνειν* (aus *βάνjειν*) 'schreiten' neben *venîre* 'kommen'; — *βαστάζειν* 'tragen, bringen' neben *gestâre* 'tragen', *gerere* 'führen, bringen'; — *πτάρνυσθαι* neben *sternuere* 'niesen'; — *σπαίρειν* (aus *σπέρjειν*) 'zucken, zappeln' neben *spernere* 'verachten'; — *πάλλειν* 'schwingen, schleudern, schütteln' neben *pellere* 'treiben, stossen'; — ferner in *ἱ-έ-ναι* 'auswerfen, senden' neben *sa-*: *satus* 'gesäet', *serô* (aus *si-sô*) 'ich säe'; — *πεταννύναι* 'ausbreiten' neben *patêre* 'offen stehen'; — *μένειν* neben *manêre* 'bleiben'. — Bei der Frage nach der Beschaffenheit der in den gegebenen Zusammenstellungen je zu Grunde liegenden griechisch-lateinischen Form bezüglich ihres

inneren Vocales wird man es im Allgemeinen entschieden als wahrscheinlich bezeichnen dürfen, dass jener Vocal kein anderer als das reine *a* war und aus ihm sich auf dieser oder jener Seite das *e* erst entwickelte, dass also zum Beispiel nur ein *pallô* 'ich schwinge, ich schüttele' griechisch-lateinisch war und nicht etwa eine mit dem lateinischen *pellô* 'ich treibe, ich stosse' genau übereinstimmende Form, in manchen Fällen aber hatte das Griechisch-lateinische auch wohl schon die Vocale *a* und *e* neben einander, wie zum Beispiel das Griechische in den oben angeführten *τανύειν* und *τείνειν* (aus *τένjειν*) 'spannen, dehnen'.

Wir geben noch einige weitere griechische und lateinische Formen, in denen die Vocale *a* und *e* einander gegenüberstehen: *δί-πλαξ, du-plex* 'doppelt', *sim-plex* 'einfach'; — *ἀνάγκη* 'Zwang', *necesse* 'nothwendig'; — *φράσσειν* (aus *φράκjειν*) 'einschliessen' und *farcîre* 'vollstopfen, stopfen' neben *freqvens* 'dicht, häufig'; — *ῥάπις* (aus *Ϝράπις*) 'Stab', *verpa* 'männliches Glied'; — *ἑ-κατόν, centum* 'hundert'; — *ῥατάνη* (aus *Ϝρατάνη*) 'Rührkelle', *vertere* 'drehen, wenden'; — *γαστήρ, venter* 'Bauch'; — *ἁβρός* 'üppig', *ebrius* 'trunken'; — *ῥάβδος* (aus *Ϝράβδος*) 'Ruthe, Stab', *verber* 'Ruthe, Geissel, Schlag'; — *μάνδαλος* 'Thürriegel', *μάνδρα* 'Hürde', *mendum* 'Fehler'; — *ἀχήν, egênus* 'dürftig'; — *βραχύς, brevis* 'kurz'; — *ἐλαχύς* 'klein, kurz, gering', *levis* 'leicht'; — *ἀρχή* 'Beginnen, Ursprung', *ergô* 'wegen', 'desshalb, also'; — *βράσσειν* 'sieden, brausen', *fervere* 'sieden, wallen', *fretum* 'Meerenge'; — *δασύς, densus* 'dicht'; — *πάνυ* 'gar sehr', *penitus* 'völlig'; — *γάνος* 'Glanz, Schmuck', *gemma* 'Edelstein'; — *φαίνεσθαι* (aus *φάνjεσθαι*) 'scheinen, leuchten', *fenestra* 'Fenster'; — *ἅμη* 'Schaufel, Rechen', *emere* 'nehmen'; — *γαμβρός, gener* 'Schwiegersohn'; — *ἀμάω* neben *metô* 'ich mähe, ich ernte'; — *κάρᾱ* 'Kopf', *cerebrum* 'Gehirn'; — *καρκαίρειν* 'zittern, dröhnen, erbeben', *qverqverus* 'kalt', 'kaltes Fieber'; — *μαρμαίρειν* (aus *μαρμάρjειν*) 'flimmern', *merus* 'lauter, rein'; — *μάρπτειν* 'ergreifen, fassen', *merx* 'Waare', *mercârî* 'erhandeln, erkaufen'; — *ἄρσην* 'männlich', *verrês* 'Eber'; — *καλῑά* 'Hütte', *cella* 'Kammer'; — *σκαληνός* 'schief', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'; — *μᾶλλον* (aus *μάλjον*) 'mehr', *μάλιστα* 'am Meisten', *melior* 'besser'.

Auf der Seite des Lateinischen steht das *a* in: *lanx* neben *λεκάνη*, dial. *λακάνη* 'Schüssel'; — *lacertus* 'Oberarm' neben *ὠλέκρανον* 'Ellbogen'; — *laqveus* 'Strick, Schlinge' neben *λέπαδνον* 'breiter Lederriemen'; — *apis* 'Biene' neben *ἐμπίς* 'Stechmücke'; —

daps 'Festmahl' und auch δαπάνη 'Aufwand' neben δεῖπνον (aus δέπινον?) 'Mahl'; — *rapere* 'raffen, wegreissen', ἐρέπτεσθαι 'abrupfen, fressen, verzehren', ὑπ-ερέπτειν 'unten wegreissen'; — *lapis* 'Stein', λέπας 'kahler Fels, Klippe'; — *qvattuor*, τέτταρες, τέσσαρες 'vier'; — *flagrâre*, φλέγειν 'brennen'; — *magnus*, μέγας 'gross'; — *labrum* 'Wanne', λέβης 'Kessel, Becken'; — alt *assir*, ἔαρ (aus ἔσαρ) 'Blut'; — *castrâre* 'entmannen' und κάστωρ 'Biber' neben κεάζειν (aus κεσάζειν) 'spalten'; — *janitrîx*, ἐνάτηρ 'Bruders Frau'; — *angvis*, ἔχις 'Schlange'; — *angvilla*, ἔγχελυς 'Aal'; — *nancisci* 'erlangen', ποδ-ηνεκής 'auf die Füsse reichend'; — *rancâre* 'brüllen', ῥέγκειν 'schnarchen, schnauben'; — *ariês* 'Widder', ἔριφος 'Böckchen'; — *ardea*, ἐρωδιός 'Reiher'; — *pariês* 'Wand', πέρας, πεῖρας (aus πέρjας) 'Gränze'; — *tarmes* 'Bohrwurm' neben τέρετρον und auch *terebra* 'Bohrer'; — *spargere*, σπείρειν (aus σπέρjειν) 'ausstreuen'; — *alacer* 'lebhaft, rasch, munter', ἐλαύνειν 'in Bewegung setzen, treiben'; — *callis*, κέλευθος 'Fusssteig, Weg'; — *pallidus* 'bleich', πελλός 'bleifarbig', πελιός 'schwärzlich, grau'; — *gallus* 'Hahn' neben ἄγ-γελος 'Bote', ἀγγέλλειν 'verkünden'; — *salix*, ἑλίκη 'Salweide'; — *malus* 'schlecht', μέλεος 'vergeblich, unglücklich'; — *vallum* 'Wall, Schutzwehr, Damm', εἶλαρ (aus Ϝέλναρ?) 'Schutzwehr, Abwehr'; — *favissae* 'Steingrube', χειή, χειϜή (aus χεϜιή?) 'Grube, Loch'; — *favilla* 'dünne Asche, Flugasche', φέψαλος 'Sprühasche, fliegende Feuerfunken'.

Auch in Suffixen begegnet das Nebeneinanderliegen der Vocale *a* und *e*, so in ὕραξ neben *sorex* 'Spitzmaus'; — μύαξ 'Miesmuschel', *mûrex* 'Purpurschnecke'; — λάταξ 'Tropfen, Neige', *latex* 'Tropfen, Nass'; — οὖθαρ neben *über* 'Euter'; — in den ungeschlechtigen Bildungen auf μα und *men* wie ὄνομα neben *nômen* 'Namen'; — in den Zahlwörtern ἑπτά, *septem* 'sieben', ἐννέα, *novem* 'neun' und δέκα, *decem* 'zehn'; — in Accusativen wie πόδα und *pedem* 'Fuss'; πατέρα und *patrem* 'den Vater' und anderen. — Mehrfach hat der Lateiner auch in suffixalen Theilen von Wörtern, die er dem Griechischen entlehnte, den Vocal *e* für α eintreten lassen, so in *paelex* = πάλλαξ 'Kebsweib, Geliebte'; — *talentum* = τάλαντον 'Talent, ein bestimmtes Gewicht'; — *camera* = καμάρα 'Gewölbe'; — *phalerae* = φάλαρα 'Pferdeschmuck, Schmuck'; — *siser* = σίσαρον 'Zuckerwurzel, Möhre'.

Sehr deutlich fällt das Eintreten des lateinischen *e* für das *a* in den letztaufgeführten Formen unter den Gesichtspunct der Laut-

schwächung. Das *a* ist hier der unbedingt ältere Laut und wird unter dem Einfluss schwächerer Betonung in *e* übergegangen sein. Ebenso geschah es auch in zahlreichen Zusammensetzungen, wie *dis-jectus* 'auseinandergeworfen, zerstreut' und *con-jectûra* 'Muthmassung' neben *jacere* 'werfen'; — *in-fectus* 'ungethan' und *arti-fex* 'Künstler' neben *facere* 'machen'; — *al-lectâre* 'anlocken' und *dê-lectâre* 'anziehen, ergötzen' neben *lacere* 'locken'; — *in-eptus* 'unpassend' neben *aptus* 'passend'; — *con-ceptus* 'Empfängniss' und *au-ceps* 'Vogelfänger' neben *capere* 'fassen, fangen'; — *an-ceps* 'zweiköpfig', 'unentschieden' und *prae-ceps* 'vorgeneigt, eilig' neben *caput* 'Kopf'; — *per-petrâre* neben *patrâre* 'vollbringen'; — *in-tegro* 'unverletzt' neben *tangere* 'berühren'; — *per-egrînus* 'fremd, ausländisch' neben *agro-* 'Acker'; — *in-cestus* 'unsittlich, unkeusch' neben *castus* 'unschuldig, keusch'; — *con-centus* 'Melodie' neben *cantus* 'Gesang'; — *con-scendere* 'besteigen' neben *scandere* 'steigen'; — *con-demnâre* neben *damnâre* 'verurtheilen'; — *im-percere* neben *parcere* 'schonen'; — *con-fercîre* 'zusammenstopfen' neben *farcîre* 'stopfen'; — *dis-cerpere* 'zerreissen' neben *carpere* 'pflücken, zerreissen'; — *dis-ertus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt' neben *artus* 'eng, knapp'; — *in-ers* 'ungeschickt, träge' neben *ars* 'Kunst'; — *ex-pers* 'untheilhaft' neben *pars* 'Theil'; — *con-spergere* 'bestreuen, besprengen' neben *spargere* 'ausstreuen'; — *im-berbis* 'unbärtig' neben *barba* 'Bart'; — *in-ermis* 'unbewaffnet' von *arma* 'Waffen'; — ferner: *pel-lecebra* 'Verführerinn' neben *lacere* 'locken'; — *dê-pecisci* neben *dê-pacisci* und *pacisci* 'einen Vertrag schliessen'; — *per-peti* 'standhaft aushalten' neben *pati* 'leiden'; — *dê-fetisci* neben *fatisci* 'ermatten, ermüden'; — *in-gredi* 'hineinschreiten' neben *gradi* 'schreiten'. — *tibi-cen* 'Flötenbläser' und *corni-cen* 'Hornbläser' neben *canere* 'singen, blasen'.

Auch bei denjenigen Verben, die ihr Perfect durch Reduplication bilden, bietet sich eine ganz entsprechende Erscheinung, indem sie an der Stelle ihres inneren *a* in der Reduplicationssilbe regelmässig ein *e* aufweisen, bei je folgender Consonantenverbindung oder folgendem *r* aber auch das wurzelhafte *a* in *e* übergehen lassen, so in *cecidî* 'ich fiel' von *cadere* 'fallen'; — *cecinî* 'ich sang' von *canere* 'singen'; — *tetigî* 'ich berührte' von *tangere* 'berühren'; — *pepigî* 'ich setzte fest' von *pangere* 'festsetzen'; — *fefellî* 'ich täuschte' von *fallere* 'täuschen'; — *pepercî* 'ich schonte' von *parcere* 'schonen'; — *peperî* 'ich gebar' von *parere* 'gebären'. Da im Griechischen die Reduplicationssilbe des Perfects regelmässig den Vocal *ε* enthält

und auch das Lateinische ein paar alte reduplicirte Perfectformen mit *e* in der Reduplicationssilbe aufweist, ohne dass daneben der innere Vocal auch *e* oder *a* lautete, wie *memordî* 'ich biss' von *mordêre* 'beissen' und *pepugî* 'ich stach' von *pungere* 'stechen', so reicht die Perfectreduplication mit durchgehendem Vocal *e* möglicher Weise schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück.

Ausser in den aufgeführten Fällen ist der Wechsel von *a* und *e* innerhalb des Lateinischen sehr selten; er findet sich aber zum Beispiel noch in *gressus* 'Schritt' neben *gradî* 'schreiten'; — *fessus* 'ermüdet' neben *fatiscî* 'ermüden'; — *perinde* neben *pariter* 'ebenso'.

Innerhalb des Griechischen findet sich der Wechsel von *α* und *ε* namentlich in einer bestimmten Anzahl unabgeleiteter Verba, die das *ε* als inneren präsentischen Vocal und zwar in unmittelbarer Nachbarschaft eines *ϱ*, *λ* oder Nasals, enthalten und im sogenannten zweiten Aorist, mehrfach auch im passiven Perfect, das *α* an die Stelle jenes *ε* treten lassen. Der Grund dieser Vocalveränderung beruht ohne Zweifel in alten Betonungsverhältnissen, was genauer zu verfolgen hier indessen nicht der Ort ist. Weiterhin bieten sich auch deutsche Verbalformen wie *helfen* — *half*, *gelten* — *galt*, *bergen* — *barg*, *bersten* — *barst*, *sterben* — *starb*, *werfen* — *warf* zum Vergleich und sprechen noch besonders dafür, dass solche Lautverhältnisse, wenn sich auch nichts Lateinisches mehr unmittelbar vergleichen lässt, wahrscheinlich noch über die griechisch-lateinische Zeit hinausreichten. Es sind hier anzuführen: *κείϱειν* (aus *κέϱjειν*) 'scheeren' mit dem Passivaorist *καϱῆναι* 'geschoren sein'; — *πείϱειν* (aus *πέϱjειν*) 'durchbohren': *ἐπάϱην* 'ich wurde durchbohrt'; — *δέϱειν* 'schinden': *ἐδάϱην* 'ich wurde geschunden'; — *σπείϱειν* (aus *σπέϱjειν*) 'ausstreuen': *ἐσπάϱην* 'ich wurde ausgestreut' und Perfect *ἔσπαϱται* 'es ist ausgestreut'; — *φϑείϱειν* (aus *φϑέϱjειν*) 'zerstören': *ἐφϑάϱην* 'ich wurde zerstört' und *ἔφϑαϱται* 'es ist zerstört'; — *δέϱκεσϑαι*: Aorist *δϱακεῖν* 'sehen'; — *τέϱπειν* 'erfreuen': *ἐτάϱπην* und auch *ἐτάϱφϑην* 'ich wurde erfreut'; — *πέϱδεσϑαι*: *παϱδεῖν* 'furzen'; — *πέϱϑειν*: *πϱαϑεῖν* 'zerstören'; — *τϱέπειν* 'drehen, wenden': *ἔτϱαπον* 'ich drehete', *τϱαφϑείς* und Perfect *τετϱαμμένος* 'gewandt'; — *δϱέπειν* 'abpflücken': *δϱαπών* 'abpflückend'; — *βϱέχειν* 'benetzen': *ἐβϱάχην* 'ich wurde benetzt'; — *τϱέφειν* 'ernähren': *ἔτϱαφον* 'ich ernährte' und Perfect *τέϑϱαμμαι* 'ich bin ernährt'; — *στϱέφειν* 'wenden': *ἐστϱάφην* 'ich wurde gewandt' und Perfect *ἔστϱαπται* 'es ist gewandt'; — *στέλλειν* 'in Stand setzen, ausrüsten': *ἐστάλην* 'ich wurde in Stand gesetzt'

und ἔσταλται 'es ist in Stand gesetzt'; — ἐν-τέλλειν 'auftragen': ἐν-τέταλται 'es ist aufgetragen'; — εἴλειν (aus Ϝέλjειν) 'drängen': ἐϜάλην 'ich wurde gedrängt'; — πλέκειν 'flechten': ἐπλάκην 'ich wurde geflochten'; — κλέπτειν 'stehlen': κλαπῆναι 'gestohlen sein'; — λέπειν 'abschälen': λαπῆναι 'abgeschält sein'; — τέμνειν (auch τάμνειν) 'schneiden': ἔταμον 'ich schnitt'; — κτείνειν (aus κτένjειν) 'tödten': ἔκτανον 'ich tödtete'; — φεν- 'tödten' mit dem Aorist ἔπεφνον (aus ἔπεφενον) 'ich tödtete', aber dem Perfect πέφαται 'er ist getödtet'. — Neben dem aoristischen ἔδραμον 'ich lief' wird wohl auch ein altes präsentisches δρέμειν bestanden haben. — Sonst sind hier noch als mehr vereinzelt stehende Verbalformen anzuführen: πάσχειν (aus πάϑσκειν) 'leiden' neben dem Futur πείσομαι (aus πένϑσομαι) 'ich werde leiden' — und χανδάνω 'ich fasse' neben dem Futur χείσομαι (aus χένδσομαι) 'ich werde fassen'. — Die öfter angenommene Zugehörigkeit des homerischen ἐπὶ . . . ἑάφϑη (?) (für ἕαφϑη) 'es folgte nach' (Ilias 13, 543 und 14, 419) zu ἕπεσϑαι 'folgen' ist wenig wahrscheinlich.

Noch andere griechische Bildungen, die das Wechselverhältniss zwischen α und ε zeigen, sind die schon genannten: τανύειν und τείνειν (aus τένjειν) 'spannen, dehnen', τάμνειν und τέμνειν 'schneiden' und κάστωρ 'Biber' und κεάζειν (aus κεσάζειν) 'spalten'; — ferner: ἄτρακτος 'Spindel' neben τρέπειν 'drehen, wenden'; — σκάπτειν 'graben, hacken' und σκέπαρνον 'Beil'; — κράτιστος 'der Stärkste' neben κρείσσων (aus κρέτjων) 'stärker'; — ἀγρ-υπνίᾱ 'Schlaflosigkeit' und ἐγείρειν 'wecken'; — βάϑος neben βένϑος 'Tiefe' und πάϑος 'Leiden, Schmerz' neben πένϑος 'Trauer'; — ἄστυ, Ϝάστυ 'Stadt' neben homerischem ἄ-Ϝεσα 'ich verweilte'; — ἄγχουσα und ἔγχουσα (ein Färbekraut); — ἄγχι neben ἐγγύς 'nahe'; — νάννας und νέννος 'Oheim'; — ταρσός 'Darre zum Trocknen' und τέρσεσϑαι 'trocken werden'; — μάρτυρ 'Zeuge' und μέριμνα 'Sorge'; — φαρέτρᾱ 'Köcher' und φέρειν 'tragen'; — βδάλλειν 'saugen, melken' und βδέλλα 'Blutegel'. — Mehrfach tritt der Wechsel zwischen α und ε in Suffixen hervor, so in πεντα-ετής 'fünfjährig', πεντά-γραμμον 'aus fünf Linien gebildete Figur' und andern Zusammensetzungen neben πέντε 'fünf'; — ἀ-πειρέσιος 'unbegränzt, unendlich' neben πεῖρας 'Gränze'; — ἑλάνη und ἑλένη (bei Hesych) 'Fackel'; — ποιμαίνειν (aus ποιμάνjειν) 'weiden, hüten' und ποιμέν- 'Hirt'; — ἀχράδ- und ἄχερδος 'wilder Birnbaum'; — Pluraldativen wie πατράσι 'Vätern' neben πατέρ- 'Vater' und ἀνδράσι 'Männern' neben ἀνέρ- 'Mann'.

Sehr gewöhnlich und wahrscheinlich auch in manchen der bereits aufgeführten Fälle beruht der Wechsel zwischen α und ε auf dialektischer Verschiedenheit, die in grösserer Ausführlichkeit zur Darstellung zu bringen uns zu weit führen würde. Es mag hier zu bemerken genügen, dass in den Formen, die überhaupt den in Frage stehenden Vocalwechsel zeigen, das Dorische mehr den Vocal α, das Ionische das ε bevorzugt. An einzelnen Bildungen mögen genannt sein: τρέπω 'ich wende', dorisch τράπω; — τρέχω 'ich laufe', dorisch τράχω; — τρέφω 'ich ernähre', dorisch τράφω; — στρέφω 'ich wende', dorisch στράφω; — λεκάνη 'Schüssel, Becken', dorisch λακάνη; — ἄρσην 'männlich', ionisch ἔρσην. — ῥάμφος 'krummer Schnabel', ionisch ῥέμφος; — ἀττέλαβος 'ungeflügelte Heuschrecke', ionisch ἀττέλεβος; — βάραθρον 'Abgrund', ionisch βέρεθρον; — θάρσος 'Muth', äolisch θέρσος. — Die homerische Sprache hat neben θάρσος 'Muth' und πολυ-θαρσής 'muthvoll' die zugehörigen Eigennamen Θερσίτης, etwa 'Frechling', Πολυ-θερσεΐδης (Odyssee 22, 287) und Ἁλι-θέρσης. — In suffixalen Worttheilen zeigen den dialektischen Wechsel zwischen α und ε: μέγεθος 'Grösse', dorisch μέγαθος; — ψίαθος 'Binsendecke', ionisch ψίεθος; — Ἄρτεμις, dorisch Ἄρταμις; — τέσσαρες 'vier', ionisch τέσσερες; — ψαφαρός 'rauh, struppig', ionisch ψαφερός; — ἱερός 'heilig', dorisch ἱαρός; — σκιερός 'schattig', dorisch σκιαρός; — φιαρός 'glänzend', ionisch φιερός; — χλιαρός 'lauwarm', ionisch χλιερός; — φέψαλος 'fliegende Asche', ionisch φέψελος; — σίαλον 'Speichel', ionisch σίελον; — φιάλη 'Trinkschaale', ionisch φιέλη; — πιέζω 'ich drücke', dorisch πιάζω. — Die abgeleiteten Verba auf άω pflegen im Ionischen auf έω auszugehen und so lautet zum Beispiel ὁράω 'ich sehe' ionisch ὁρέω. — Weiter schliessen sich an: ὅτε 'als', dial. ὅκα; τότε 'damals', dial. τόκα; — ἄλλοτε 'zu einer anderen Zeit', äolisch ἄλλοτα; — ἔπειτα 'darauf', ionisch ἔπειτεν; — ἕνεκα und ἕνεκεν 'wegen', neben denen auch noch das adverbielle κέν 'etwa, wohl', dorisch κά, genannt sein mag.

E.

Die Uebereinstimmung des Griechischen und Lateinischen in der Verwendung des *e* tritt in ausserordentlich vielen Bildungen entgegen, für deren im Griechisch-lateinischen zu Grunde liegende Formen wir also auch das *e* annehmen dürfen. Ja in weitem Umfange wird auch noch weit über die griechisch-lateinische Zeit

hinaus die gleiche Vocalfärbung durch ferner verwandte Sprachen als eine schon uralte erwiesen, was wir hier nicht genauer verfolgen. Wir nennen zunächst eine Anzahl von unabgeleiteten Verbalformen, die im Griechischen und Lateinischen übereinstimmend inneres *e* enthalten: *τι-θέ-ναι* 'setzen, legen, stellen, machen', *-dere* (oder zunächst aus *-dare*?) 'legen, thun', in *crê-dere* 'glauben', *ad-dere* 'hinzuthun, hinzufügen', *ab-dere* 'wegthun, verbergen', *con-dere* 'errichten, begründen', *per-dere* 'zu Grunde richten'; — *νέω* = *neô* 'ich spinne, ich webe'; — *πέκειν, pectere* 'kämmen'; — *πλέκειν, plectere* 'flechten', *am-plecti* und *com-plecti* 'umschliessen, umfangen'; — *ἕπεσθαι, sequi* 'folgen'; — *σκέπτεσθαι, specere* 'schauen'; — *ἐν-έπειν* 'sagen, melden', *ἔννεπε* (aus *ἔν-σεπε*) = *in-sece* 'sage, melde'; — *κλέπτειν, clepere* 'stehlen'; — *πέτεσθαι* 'fliegen', *πίπτειν* (aus *πι-πετειν*) 'fallen', *petere* 'hinzueilen, angehen, bitten'; — *λέγειν* 'lesen, sammeln, sagen', *legere* 'sammeln, lesen'; — *ἀλέγειν* 'sich kümmern', *neg-legere* 'sich nicht kümmern'; — *στέγειν, tegere* 'bedecken'; — *ὀρέγειν, ὀρεγνύναι* 'recken, strecken', *regere* 'richten, lenken'; — *ἔδειν, edere* 'essen'; — *ἕζεσθαι* (aus *ἕδjεσθαι*) 'sich setzen', *sedêre* 'sitzen', *ἵζειν* (aus *σι-σεδjειν*) 'setzen, sich setzen', *sîdere* (aus *sisdere, sisedere*) 'sich setzen'; — *μέδεσθαι* 'Sorge tragen, bedenken', *μέδειν* 'walten, schalten', *meditârî* 'überdenken, sinnen'; — *εἶναι* (aus *ἔσμεναι*), *esse* 'sein', *ἐστί* = *est* 'es ist'; — *τρεῖν* (aus *τρέσειν*) 'zittern', *terrêre* (aus *tersêre*) 'schrecken'; — *τείνειν* (aus *τένjειν*), auch *τανύειν, tendere* 'spannen, dehnen', *tenêre* 'halten'; — *γίγνεσθαι* (aus *γιγενεσθαι*) 'entstehen' mit Aorist *γενέσθαι* 'entstanden sein', *gignere* (aus *gigenere*) 'erzeugen' mit Perfect *genuî* 'ich erzeugte'; *γένος* = *genus* 'Geschlecht'; — *τέγγειν, tingere* (für *tengere*) 'benetzen, färben'; — *πενθ*: *πείσομαι* (aus *πένθσομαι*) 'ich werde leiden', *of-fendere* 'Schaden leiden', 'anstossen, beschädigen', *dê-fendere* 'abwehren, vertheidigen'; — *ῥέμβειν* 'herumdrehen', *vergere* 'sich wenden, sich neigen'; — *τρέμειν, tremere* 'zittern'; — *βρέμειν, fremere* 'brummen, brausen, rauschen'; — *χρεμίζειν* 'wiehern', *frendere* 'knirschen' (mit den Zähnen); — *φέρειν, ferre* 'tragen'; — *εἴρειν* (aus *ἔρjειν*), *serere* 'an einander reihen'; — *τείρειν* (aus *τέρjειν*) 'quälen', *terere* 'reiben'; — *μείρεσθαι* (aus *μέρjεσθαι*) 'zu Theil erhalten', *merêrî* 'sich verschaffen, verdienen'; — homer. *ἀπό-Ϝερσε* (Aorist) 'er riss fort', *verrere* 'fegen, kehren, auskehren'; — *ἕρπειν, serpere* 'schleichen, kriechen'; — *πέρδεσθαι, pêdere* (aus *perdere*) 'furzen'; — *κέλλειν* 'treiben, antreiben, landen',

ὀ-κέλλειν 'stranden lassen, stranden', *per-cellere* 'erschüttern, niederwerfen', *re-cellere* 'zurückschnellen', 'zurückbeugen'; — *ἑλεῖν* (Aorist) 'nehmen, wegnehmen', *vellere* 'rupfen, ausreissen'.

Die hauptsächlichsten übrigen unabgeleiteten Verba, die so entweder nur im Griechischen oder nur im Lateinischen begegnen, reihen wir noch an: *δέω* 'ich binde'; — *δέατο* 'er schien' (Odyssee 6, 242); — *φρε-* 'lassen' (in Verbindung mit *δια-*, *εἰς-* oder *ἐκ-*): *-φρές* 'lasse'; — *φλέω* 'ich fliesse über, ich strotze'; — *θρέομαι* 'ich lasse ertönen'; — *fleô* 'ich weine', 'ich beweine'; — *τίκτειν* (aus *τίτεκειν*) mit Aorist *τεκεῖν* 'erzeugen, gebären'; — *ἐνεκ-* 'tragen', in den Aoristformen *ἐνεγκεῖν* und *ἐνεῖκαι*; — *ἀλέξειν* 'abwehren'; — *ἀέξειν, ἀϝέξειν* 'mehren, vergrössern'; — *texere* 'weben'; — *plectere* 'strafen'; — *flectere* 'biegen'; — *nectere* 'knüpfen'; — *τρέπειν* 'wenden'; — *ϝεπ-*: *εἰπεῖν* (aus *ϝεϝεπεῖν*; Aorist) 'sagen'; — *πρέπειν* 'sich auszeichnen'; — *βλέπειν* 'blicken, sehen'; — *δρέπειν* 'abpflücken'; — *σκέπειν* 'bedecken'; — *ῥέπειν* 'sich neigen, sich senken'; — *λέπειν* 'abschälen'; — *ἕψειν* 'kochen'; — *δέψειν* 'kneten' (*depsere* ist entlehnt); — *strepere* 'rauschen'; — *crepâre* 'klappern' mit Perfect *crepuî* 'ich klapperte'; — *κεντ-*: Aorist *κένσαι* (aus *κέντσαι*; Ilias 23, 337) 'stacheln'; — *metere* 'mähen, ernten'; — *vetâre* 'verbieten' mit Perfect *vetuî* 'ich verbot'; — *φλέγειν* 'brennen'; — *ψέγειν* 'tadeln'; — *ῥέζειν* (aus *ῥέγjειν*) mit der Nebenform *ἔρδειν* 'thun'; — dial. *ῥέζειν* (aus *ῥέγjειν*) 'färben'; — *σέβειν, σέβεσθαι* 'scheuen, verehren'; — *σκεδάννῡμι* und *κεδάννῡμι* 'ich zerstreue'; — *χέζειν* (aus *χέδjειν*) 'scheissen'; — *τρέχειν* 'laufen'; — *βρέχειν* 'benetzen'; — *δέχεσθαι* 'annehmen'; — *ἔχειν* (aus *σέχειν*) 'haben, halten' und *ἴσχειν* (aus *σίσεχειν*) 'halten, hemmen'; — *λεχ-* 'legen': Aorist *ἔλεξε* 'er legte' und *ἐλέξατο* 'er legte sich'; — *vehere* 'tragen, bringen'; — *ἔχθειν* 'hassen'; — *ἐρέχθειν* 'zerreissen'; — *τρέφειν* 'ernähren'; — *δέφειν* 'kneten, drücken'; — *στέφειν* 'bekränzen'; — *στρέφειν* 'drehen'; — *ἐρέφειν* 'überdecken'; — *ψέφειν* 'zerreiben'; — *σχεθεῖν* (Aorist) 'halten, zurückhalten'; — *ἔθειν* 'gewohnt sein'; — *ἐρέθειν* 'reizen'; — *βδέω* (aus *βδέσω*) 'ich lasse Wind'; — *θέσσασθαι* (Aorist) 'anflehen'; — *σβέννῡμι* (aus *σβέσνῡμι*) 'ich lösche'; — *νέομαι* (aus *νέσομαι*) 'ich kehre zurück, ich komme'; — *ζέω* (aus *ζέσω*) 'ich siede'; — *ἕννῡμι* (aus *ϝέσνῡμι*) 'ich bekleide'; — homer. *ἄϝεσα* (Aorist) 'ich hielt mich auf'; — *ξέω* (aus *ξέσω*) 'ich schabe, ich kratze'; — *querî* (aus *quesî*) 'sich beklagen'; — *gerere* (aus *gesere*) 'führen, tragen'; — *com-pescere* (aus *-pedscere*) 'ein-

zwängen, bezähmen'; — *κτείνειν* (aus *κτένjειν*) 'tödten'; — *πένεσθαι* 'arbeiten, dürftig sein'; — *φεν-* 'tödten': Aorist *ἔπεφνον* (aus *ἔπεφενον*) 'ich tödtete'; — *θείνειν* (aus *θένjειν*) 'schlagen'; — *στένειν* 'seufzen'; — *στείνειν* (aus *στένjειν*) 'verengen, voll stopfen'; — *σθένειν* 'stark sein'; — *men-* 'denken' in *re-minisci* (aus *-menisci*) 'sich erinnern', *meminî* (aus *memenî*) 'ich erinnere mich'; — *γέντο* 'er ergriff'; — *ῥέγκειν* oder *ῥέγχειν* 'schnarchen'; — *φέγγειν* 'leuchten, glänzen'; — *φθέγγεσθαι* 'einen Laut von sich geben'; — *ἐλέγχειν* 'beschimpfen, überführen'; — *σπένδειν* 'Trankopfer ausgiessen'; — *τένδειν* 'benagen, verzehren'; — *πέμπειν* 'schicken'; — *χρέμπτεσθαι* 'sich räuspern'; — *ἀτέμβειν* 'verletzen'; — *στέμβειν* 'stampfend erschüttern'; — *μέμφεσθαι* 'tadeln'; — *pendere* 'wägen, abwägen'; — *pendêre* 'hangen' mit Perfect *pependî* 'ich hing'; — *censêre* 'schätzen' mit Perfect *census* 'geschätzt'; — *sentîre* 'fühlen, empfinden' mit dem Particip *sensî* 'ich fühlte, ich empfand'; — *τέμνειν* 'schneiden'; — *τεμ-*: Aorist *τετμεῖν* (aus *τετεμεῖν*) 'treffen, antreffen'; — *γέμειν* 'voll sein'; — *δέμειν* 'bauen'; — *νέμειν* 'austheilen'; — *κρεμάννῡμι* 'ich hänge', *κρέμαμαι* 'ich hange, ich schwebe'; — *emere* 'nehmen, kaufen' nebst den Zusammensetzungen *prômere* (aus *prô-emere*) 'hervorholen', *cômere* (aus *com-emere*) 'zusammennehmen, ordnen', *dêmere* (aus *dê-emere*) 'wegnehmen', *sûmere* (aus *sus-emere*) 'annehmen, nehmen' und anderen; — *premere* 'drücken'; — *con-temnere* 'verachten'; — *gemere* 'seufzen'; — *ἔρεσθαι* und *εἴρεσθαι* (aus *ἔρjεσθαι*) 'fragen'; — *κείρειν* (aus *κέρjειν*) 'scheeren', 'abnagen, aufzehren'; — *κεράννῡμι* 'ich mische'; — *πέρνημι* 'ich verkaufe'; — *ἀγείρειν* (aus *ἀγέρjειν*) 'versammeln'; — *δέρειν* und *δείρειν* (aus *δέρjειν*) 'schinden, quälen'; — *φθείρειν* (aus *φθέρjειν*) 'verderben, zu Grunde richten'; — *θέρειν* 'erwärmen'; — *σπείρειν* (aus *σπέρjειν*) 'säen'; — *στέρεσθαι* 'beraubt sein'; — *εἴρειν* (aus *Ϝέρjειν*) 'sagen'; — *ἀείρειν* (aus *ἀϜέρjειν*) 'erheben'; — *ἔρρειν* 'gehen, fortgehen'; — *cernere* 'scheiden, unterscheiden'; — *com-perîre* 'erfahren' mit Perfect *com-perî* 'ich erfuhr' und *re-perîre* 'auffinden' mit Perfect *re-perî* 'ich fand auf'; — *δέρκεσθαι* 'sehen'; — *τέρπειν* 'erfreuen'; — *στέργειν* 'lieben'; — *ἀμέργειν* 'abpflücken'; — *ἔργειν* und *εἴργειν* (aus *ἐϜέργειν*?) 'einschliessen, abhalten'; — *φέρβειν* 'weiden, füttern'; — *ἀμέρδειν* 'berauben'; — *ἔρδειν*, Nebenform von *ῥέζειν* (aus *Ϝρέγjειν*, *Ϝέργjειν*) 'thun'; — *ἔρχεσθαι* 'kommen'; — *κέρχνειν* 'trocken machen, heiser machen'; — *σπέρχεσθαι* 'sich drängen, eilen'; — *πέρθειν* 'zerstören'; —

τέρσεσθαι 'trocken werden'; — *vertere* 'wenden, drehen'; — *ster-tere* 'schnarchen'; — *tergere* 'abwischen'; — *mergere* 'eintauchen'; — *fervere* 'sieden'; — κέλεσθαι 'antreiben'; — πέλειν und πέλεσθαι 'sich bewegen, sein'; — τέλλειν 'aufgehen', ἀνα-τέλλεσθαι 'aufgehen', περι-τέλλεσθαι 'herumlaufen'; — θέλειν und ἐθέλειν 'wollen, bereit sein'; — σκέλλειν 'trocken machen'; — στέλλειν 'zu Stande bringen, ausrüsten'; — μέλειν 'am Herzen liegen'; — μέλλειν 'beabsichtigen, im Begriff sein'; — εἴλειν (aus Ϝέλjειν) 'drängen, einschliessen'; — *ex-cellere* 'hervorragen'; — μέλπειν 'singen, besingen'; — ἔλπεσθαι 'hoffen, vermuthen', ἔλπειν 'hoffen lassen'; — θέλγειν 'streicheln, bezaubern'; — ἀμέλγειν 'melken'; — μέλδεσθαι 'zerschmelzen', μέλδειν 'schmelzen machen'; — ἔλδεσθαι 'wünschen'; — πνέω, πνέϜω 'ich wehe, ich hauche'; — πλέω, πλέϜω 'ich schiffe'; — δέομαι, δέϜομαι 'ich bedarf, ich verlange', δέω, δέϜω 'ich bedarf, ich ermangele', δεῖ, δέϜει 'es ist nöthig'; — χέω, χέϜω 'ich giesse'; — θέω, θέϜω 'ich laufe'; — νέω, νέϜω 'ich schwimme'; — ῥέω, ῥέϜω 'ich fliesse'; — ἀλέομαι, ἀλέϜομαι 'ich vermeide'.

An weiteren griechischen und lateinischen Formen mit übereinstimmendem *e*, die also so auch auf zu Grunde liegende griechisch-lateinische Bildungen mit innerem *e* zurückweisen, nennen wir noch: δέκα = *decem* 'zehn'; — ἐξ = *ex* 'aus'; — δεξιός, δεξιτερός, *dexter* 'rechts befindlich'; — ἕξ = *sex* 'sechs'; — ἕκας 'fern', *secus* 'anders'; — νέκυς 'Leichnam, Todter', *necâre* 'tödten', *nex* 'Ermordung'; — τέκτων 'Verfertiger, Zimmermann', τέχνη 'Kunst', *texere* 'weben'; — ἑπτά = *septem* 'sieben'; — ἀνεψιός 'Geschwistersohn', *nepôs* 'Enkel, Neffe', *neptis* 'Enkelin, Nichte'; — λέπειν 'schälen, abschälen', λεπτός 'fein, zierlich', *lepor* 'Feinheit, Anmuth'; — *lepus*, dial. λέπορις 'Hase'; — κρέμβαλον 'Klapper', *crepâre* 'knarren, klappern'; — κνέφας 'Dunkelheit', *crepusculum* 'Dämmerung'; — τέφρα 'Asche', *tepêre* 'warm sein'; — ἔτι 'noch' = *et* 'und'; — τετράζειν 'gackern', *tetrinnîre* 'schnattern'; — ἔτος 'Jahr', *vetus* und *vetustus* 'alt'; — ἐρετμόν, *rêmus* (aus *retmus*) 'Ruder'; — ἐγώ = *egô* 'ich'; — πέδη 'Fessel', *pedica* 'Schlinge', *im-pedîre* 'verhindern', *com-pescere* (aus *com-pedscere*) 'einzwängen, bezähmen'; — πεζός, *pedes* 'Fussgänger', *ped-* 'Fuss', ἀργυρό-πεζα 'silberfüssige'; — λέχος, *lectus* 'Bett'; — νέφος, νεφέλη 'Gewölk', *nebula* 'Dunst, Nebel, Wolke'; — μέσσος, μέσος, *medius* 'in der Mitte befindlich'; — ἔθειν 'gewohnt sein', *suescere* 'gewohnt werden'; — ἐσθής, *vestis* 'Kleid'; — ἑσπέρα, ἕσπερος, *vesper*

'Abend'; — ἔαρ, Fέαρ, *vêr* (aus *veser*) 'Frühling'; — χθές, *heri* 'gestern', *hesternus* 'gestrig'; — Ἑστία, *Vesta* 'Göttinn des Hauses und Heerdes'; — πέος, *pênis* (aus *pesnis*) 'männliches Glied'; — ἔνδον 'drinnen', alt *endo* 'in, drin'; — κέντρων, *centô* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — γένεσις 'Geschlecht, Erzeugung' = *gens* 'Geschlecht'; — γένυς 'Kinnbacke', *gena* 'Wange'; — ἕνος 'alt', *senex* 'Greis'; — μένος 'Muth, Zorn', *mens* 'Sinn, Verstand', *re-minisci* (für *re-menisci*) 'sich erinnern'; — μήν (aus μένς) = *mens-*, *mensis* 'Monat'; — ἄελλα, ἄFελλα 'Sturm', *ventus* 'Wind'; — νέμος 'Weideplatz, Hain' = *nemus* 'Hain'; — ἕν 'eins', *semel* 'einmal'; — ἐρέβινθος, *ervum* 'Kichererbse'; — κεραός 'gehörnt', *cervus* 'Hirsch'; — *mus-cerda*, μυσ-κέλενδρον 'Mäusedreck'; — κερκιθαλίς 'Reiher', *querquêdula* 'Krickente'; — πέρα 'drüber hinaus', *per-egre* 'in anderem Lande', *perendiê* 'übermorgen', *per* 'durch', περί 'um', *per-* 'sehr', πέρ 'sehr', 'obgleich', πέρυσι 'im anderen Jahre, im vorigen Jahre'; — πεῖρα (aus πέρια), *periculum* 'Versuch'; — πέρνημι 'ich verkaufe', *pretium* 'Werth, Preis'; — πτέρνα 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — πέρθειν 'zerstören, zu Grunde richten', *pestis* (aus *perstis*) 'Verderben'; — τέρμα, *terminus* 'Gränze, Ziel'; — τέρσεσθαι 'trocken werden', *terra* 'Erde'; — ἀ-γείρειν 'versammeln', *grex* 'Heerde'; — φρέαρ 'Brunnen', *fervêre* oder *fervere* 'wallen, brausen', *fretum* 'Brandung'; — ἐρύεσθαι, *servâre* 'schützen, bewahren'; — στεῖρα (aus στέρια) 'Unfruchtbare', *sterilis* 'unfruchtbar', στερεός 'starr, fest'; — ἀ-στέρ-, *stella* 'Stern'; — σμερδαλέος, σμερδνός 'entsetzlich, scheusslich', *merda* 'Koth'; — νεφροί, dial. *nefronês* 'Nieren'; — ἀμέργειν 'abstreifen, pflücken', *merga* 'Getraidegabel', *merges* 'Garbe'; — εἴρειν (aus Fέρjειν) 'sagen', *verbum* 'Wort'; — κέλης 'Rennpferd', *celer* 'schnell'; — πέλλα 'Melkfass', *pelvis* 'Schüssel, Becken'; — πέλλα, *pellis* 'Haut, Fell', ἄ-πελος 'hautlos, unverharscht', ἐρυσί-πελας 'Hautröthe'; — μέλι, *mel* 'Honig'; — ἕλωρ, Fέλωρ 'Beute, Raub', *vellere* 'raufen, abreissen, ausreissen'; — ἔλδεσθαι 'wünschen, verlangen', *velle* 'wollen'; — λέων, λέFων, *leô* (letzteres aber wohl entlehnt) 'Löwe'.

Auch in suffixalen Worttheilen und im Auslaut stehen griechisches und lateinisches *e* öfter einander gegenüber, so in: *uter* = πότερος 'welcher von beiden'; — δεξιτερό-, *dextero-* 'rechts befindlich'; — ἐλεύθερος, *libero-* 'frei'; — χειμερινός, *hibernus* 'winterlich'; — τέρετρον, *terebra* 'Bohrer'; — πατέρ- = *pater-* 'Vater'; — μῆτερ- = *mâter-* 'Mutter'; — γαστέρ-, *venter* 'Bauch'; —

ἕσπερο- = *vespero-* 'Abend', — *ὑπέρ, super* 'über'; — in *τέ* = *qve* 'und'; — *ἤ-έ, ἤ-Fέ, ve* 'oder'; — *πέντε* = *qvinqve* 'fünf'; — in Vocativen wie *ἄνθρωπε* 'Mensch', *domine* 'Herr'; — in *ῥοφέω* (aus *σροφέω*) = *sorbeō* 'ich schlürfe' und den übrigen ebenso abgeleiteten Verben; — in imperativischen Formen wie *λέγε* 'sage' = *lege* 'lies', *ἄγε* = *age* 'treib', 'wohlan', *ἔστε* = *este* 'seid', *φέρετε* = *ferte* 'tragt, bringt', und anderen.

A (neben) O.

In ganz ähnlicher Weise wie das *e* zeigt auch das *o*, das ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen ein sehr gewöhnlicher Laut ist, die nächsten Beziehungen zum *a*, ja es scheint, wenn wir das Altindische zum Vergleich heranziehen, auch im *a* seine einzige Quelle zu haben: das Altindische bietet dem griechischen und lateinischen *o* gegenüber regelmässig sein *a*, wie zum Beispiel in *avi-s* neben *ὄις, ὄFις* = *ovis* 'Schaf' oder in *ashtâu* neben *ὀκτώ* = *octō* 'acht'. Wie weit nun aber bei solcher Schreibweise besondere Lautmodificationen unbezeichnet geblieben sein mögen und in wie fern etwa auch für die älteste indogermanische Sprache schon von einem Vocal *o* gesprochen werden kann, das genauer zu bestimmen, haben wir keine Mittel mehr in Händen. Unsere Aufgabe beschränkt sich darauf, aus dem unmittelbaren Vergleich von Griechisch und Lateinisch und aus diesen einzelnen Sprachen selbst zu ermitteln, was sich für die Beziehungsverhältnisse, für die Geschichte des *o* ergiebt. Nach allen Richtungen aber tritt seine nächste Verwandtschaft mit dem *a* entgegen.

In manchen Formen haben wir das *o* entweder nur auf lateinischer Seite und im Griechischen ihm gegenüber noch das *a*, oder auch umgekehrt. Wir nennen zunächst ein paar Verba, die dieses Verhältniss zeigen: *δι-δόναι* neben *dare* 'geben'; — *πορεῖν* (Aorist) 'geben, spenden' neben *parere* 'gebären'; — *λοεῖν, λοFεῖν* und *λούειν* neben *lavere* und *lavâre* 'waschen, baden'; — *πτοεῖν* 'scheuchen, schrecken' neben *pavêre* 'sich ängstigen' mit dem Perfect *pâvî* 'ich ängstigte mich'; — *λάσκειν* (aus *λάκσειν*) mit Aorist *λακεῖν* 'tönen, sprechen' neben *loqvî* 'sprechen'; — *δι-δάσκειν* (aus *δι-δάχσκειν*) neben *docêre* 'lehren' mit dem Particip *doctus* 'gelehrt'; — *δάμνημι, δαμάω* und *δαμάζω* neben *domō* (aus *domaō*) 'ich zähme'; — *χαίρειν* (aus *χάρjειν*) 'sich freuen', *horî* und *hortârî* 'Lust machen, ermuntern'; — *βάλλειν* 'werfen' neben *volâre* 'fliegen'. — Es scheint natürlich, bei solchem Nebenein-

anderliegen von *a* und *o* die je zu Grunde liegenden griechisch-lateinischen Formen sich nur mit dem Vocal *a* zu denken, der auf der einen Seite später unversehrt erhalten geblieben, auf der anderen aber zum dunkleren *o* entwickelt wäre. Gleich das Verhältniss von *δι-δόναι* zu *dare* 'geben' aber erweist, dass so zu schliessen nicht erlaubt ist. Das Lateinische hat neben *dare* 'geben' auch alte Formen wie *duint* 'sie mögen geben', das aus *do-int* (= *δοῖεν*) hervorgegangen sein wird, und im Griechischen schliesst sich an *δι-δόναι* 'geben' auch *δάνος* 'Gabe'. So werden also wohl schon im Griechisch-lateinischen die Wurzelformen *da-* und *do-* 'geben' neben einander gelegen haben und ähnlich wirds in vielen anderen Fällen wohl auch der Fall gewesen sein.

An sonstigen griechischen und lateinischen Formen mit neben einander liegenden *a* und *o* führen wir an: *ἀκωκή* 'Spitze' und auch *aciês* 'Schärfe', *acus* 'Nadel', *acêtum* 'Essig' neben *occâre* 'eggen' und auch *ὀξύς* 'scharf', *ὄξος* 'Essig'; — *ἄφενος* 'Ertrag, Gut, Habe', *ἀφνειός* 'reich', *ops* 'Macht, Vermögen, Reichthum'; — *τραφερός* 'starr' neben *torpêre* 'starren' und auch *τρόφις* 'dick'; — *κολάπτειν* 'behacken, behauen, einmeisseln' und *κόλαφος* neben *scloppus* 'Ohrfeige'; — *πάτος* 'Pfad', *pons* 'Brücke, Steg'; — *ἀγαθίς* 'Knäuel', *nôdus* (aus *gnôdus, gondus*?) 'Knoten'; — *ἄμβιξ* 'Becher', *obba* 'Gefäss'; — *πράσον, porrum* (aus *porsum*) 'Lauch'; — *μάννος* (auch *μόννος*), *monîle* 'Halsband'; — *κράνος, cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *καρδία, cord-* 'Herz'; — *ταρβεῖν* 'erschrecken', *torvus* 'wild, scharf, grimmig'; — *βάραθρον* 'Abgrund', *vorâre* 'verschlingen' und auch *βορός* 'gefrässig'; — *δαρθάνειν, dormîre* 'schlafen'; — *φάρσος* 'Abschnitt', *forus* 'Abtheilung, Gang, Fach, Gartenbeet, Spielbrett'; — *φάραγξ* 'Schlucht, Schlund, Abgrund', *forâre* 'bohren, durchbohren'; — *μαραίνειν* 'aufreiben, vernichten', *mortârium* 'Mörser', *mora* 'Verzug'; — *μάρτυς* 'Zeuge', *me-mor* 'eingedenk'; — *ἀμαλός* 'weich, zart', *mollis* 'weich'; — *ἀμαλδύνειν* 'zerstören', *mordêre* 'beissen'; — *κάλαθος, corbis* 'Korb'; — *πάλη, pollen* 'feinstes Mehl, Staub'; — *ταλᾶν* 'wagen', *tolerâre* 'ertragen', *tollere* 'aufheben'; — *δαι-δάλλειν* 'künstlich bearbeiten', *dolâre* 'behauen, bearbeiten'; — *στάλιξ* 'Stellholz', *locus*, alt *stlocus* 'Ort, Stelle'. — Dazu: *τέσσαρες, τέτταρες, quattuor* 'vier' — und *ὄαρ, Ϝόαρ* 'Gattinn', *soror* 'Schwester'.

Mit dem umgekehrten Vocalverhältniss, das den Vocal *a* auf lateinischer Seite, das *o* aber auf der griechischen zeigt, schliessen sich noch an: *acinus* 'Beere', *ὄγχνη* 'Birne'; — *vacillâre* 'wanken',

ὄκνος 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit'; — *papula* 'Blatter, Bläschen', *πομφόλυξ* 'Blase' und auch *παφλάζειν* 'Blasen werfen'; — *sapiens* 'weise' neben *σοφός* 'weise' und auch *σαφής* 'deutlich'; — *catinus* 'Napf, Schüssel', *κοτύλη* 'Höhlung, Schaale'; — *mâlus* (aus *maghlus*?) 'Mastbaum', *μοχλός* 'Pfahl, Hebel'; — *asinus*, *ὄνος* (aus *ὄσνος*) 'Esel'; — *canis*, *κύον-* 'Hund'; — *angvis*, *ὄφις* 'Schlange'; — *angulus* 'Winkel' und auch *ἀγκύλος* 'gekrümmt' neben *ὄγκος* 'Widerhaken', *ὀγκύλος* 'gewölbt, geschwollen'; — *cartilâgô* 'Knorpel' und *crassus* 'dick', *κροτώνη* 'Knorren, Astknoten'; — *parâre*, *πορσύνειν* 'bereiten'; — *tarmes* 'Bohrwurm', *τορεῖν* 'durchbohren'; — *haru-spex* 'Darmbeschauer', *χορδή* 'Darm'; — *calvî* 'Ränke schmieden', *calumnia* 'Ränke, Schikane', *κόλαξ* 'Schmeichler'; — *pallidus* 'bleich', *πολιός* 'grau'; — *salvus* 'heil, ganz', *ὅλος* 'ganz'; — *cavus*, *κοῖλος*, *κόϝιλος* 'hohl'; — *cavêre* 'sich hüten, sich vorsichtig umschauen', *θυοσ-κόος* 'Opferschauer'. — In *arô* (aus *araô*) neben *ἀρόω* 'ich pflüge' stehen die fraglichen Vocale in suffixalen Worttheilen.

Innerhalb des Griechischen tritt der Wechsel zwischen *α* und *ο* einige Male in der Verbalflexion entgegen, in einer ganz ähnlichen Weise, wie es schon oben bei den Vocalen *α* und *ε* sich zeigte; so in den Perfecten *λέλογχα* 'ich habe erhalten' neben *λαγχάνειν* 'durchs Loos erhalten, erlangen' und *πέπονθα* 'ich habe gelitten' neben *πάσχειν* (aus *πάθσχειν*) 'leiden'; — ausserdem im Aorist *ἤμβροτον* (aus *ἤμορτον*) 'ich fehlte' neben *ἁμαρτάνειν* 'fehlen'. — In einigen Fällen enthalten Verbalformen den Vocal *α* und in zugehörigen Nominalformen tritt an seiner Stelle das *ο* heraus, so in: *κονή* 'Mord' neben *καίνειν* (aus *κάνjειν*) 'tödten'; — *ῥομφεύς* 'Schuhdrath' neben *ῥάπτειν* 'zusammennähen'; — *ὄρχαμος* 'der Erste, der Führer' neben *ἄρχειν* 'der Erste sein, Führer sein'; — *πτόρος* 'das Niesen' neben *πτάρνυσθαι* 'niesen'; — *στεροπή* und *ἀστεροπή* 'Blitz' neben *ἀστράπτειν* 'blitzen'; — *βολή* und *βόλος* 'Wurf' neben *βάλλειν* 'werfen'.

Ausserdem findet sich der Wechsel zwischen *α* und *ο* zum Beispiel noch in folgenden griechischen Bildungen: *λάκος* 'Fetzen, Riss' und *λόγχη* 'Lanzenspitze, Lanze'; — *ῥάπις* 'Stab' und *ῥόπαλον* 'Keule'; — *ἀπό* 'ab, von' und *ὄπισθε* 'hinten' nebst *ὀψίᾱ* 'Abend'; — *ῥάδαμνος* und *ὀρόδαμνος*, *ῥόδαμνος* 'Zweig'; — *καναχή* 'Geräusch' und *κόναβος* 'Geräusch, Getöse'; — *ἄγωνις* und *ὄνωνις* (ein wohlriechendes Kraut); — *μάννος* und *μόννος* nebst *monîle* 'Halsband'; — *γαμφηλαί*, *γαμφαί* 'Kinnbacken' und

γομφίος 'Backenzahn'; — *στραγγάλη* 'Strang, Strick' und *στρογγύλος* 'rund'; — *ἀμέργειν* 'abstreifen, pflücken' und *ὀμοργνύναι* 'abwischen, auspressen'; — *ἅμα* 'zugleich' und *ὁμός* 'der gleiche, der selbe'; — *χαμαί* 'auf der Erde' und *χθόν-* 'Erde'; — *πάρδαλις* und *πόρδαλις* 'Panther'; — *ἀρχός* (aus *ἀρσκός*) und *ὄρρος* 'der Hintere'; — *καλεῖν* 'rufen' und *κολῳός* 'Geschrei'; — *ταλᾶν* und *τολμᾶν* 'wagen'; — *σκαληνός* 'schief' und *σκολιός* 'krumm'; — *ἀλφαίνειν* 'gewinnen' und *ὄλβος* 'Besitz, Habe'; — *ἀίειν, ἀϝίειν* 'hören', *αἰσθάνεσθαι* (aus *ἀϝισθάνεσθαι*) 'wahrnehmen, bemerken' und *ὀΐεσθαι, ὀϝίεσθαι* 'glauben'; — *θαάσσειν, θαϝάσσειν* 'sitzen' und *θόωκος, θόϝωκος* 'Sitz'. — Mehrfach findet sich der fragliche Wechsel auch in suffixalen Worttheilen, so in *λέαινα* (aus *λέανjα*) 'Löwinn' neben *λέοντ-* 'Löwe'; — in *τέκταινα* (aus *τέκτανjα*) 'Holzarbeiterinn', *τεκταίνεσθαι* (aus *τεκτάνjεσθαι*) 'zimmern, verfertigen' und *τέκτον-* 'Zimmermann, Holzarbeiter'; — *ἀπάτερθε* 'abgesondert, getrennt' von *ἀπό* 'ab, von'; — *κόλλαβος* neben *κόλλοψ* 'Wirbel an der Lyra'; — in Bildungen wie *Πηληϝιάδης* 'Peleus' Sohn' von *Πελήϝιος*, und ähnlichen, — wie *βιβλιακός* 'in Büchern bewandert' von *βιβλίον* 'Buch' und ähnlichen — und anderen.

In einzelnen der aufgeführten Formen beruht der Vocalwechsel wahrscheinlich auf dialektischer Unterscheidung, wie es auch sonst noch häufiger der Fall ist. So sind in *der* Beziehung noch zu nennen: *στρατός* 'Herr', äol. *στρότος*; — *βραχέως* 'kurz', äol. *βροχέως*; — *καθαρός* 'rein', äol. *κόθαρος*; — *ἀνίᾱ* 'Plage, Beschwerde' und *ἀνιᾱρός* 'beschwerlich', lesbisch *ὀνία* und *ὀνιαρός*; — *ἀνά* 'hinauf, auf', äol. *ὀν*, und *ἄνω* 'hinauf', äolisch *ὄνω*; — *ὄνειρον* 'Traumbild', kretisch *ἄνειρον*; — *δάμαρ* 'Gattinn', äol. *δόμορτις*; — *ὀρρωδεῖν* 'fürchten', ionisch *ἀρρωδεῖν*; — *ὀιστός* 'Pfeil', attisch *οἰστός* (aus *ὀιστός*); — *τέτταρες* 'vier', dorisch *τέτορες* (wohl zunächst aus *τέτϝαρες*); — *εἴκοσι* 'zwanzig', dor. *ϝίκατι* oder *ϝείκατι*; — *διᾱκόσιοι* 'zweihundert', dor. *διᾱκάτιοι*; — *ὁμαλός* 'gleich, eben', äol. *ὅμολος*; — *ὑπό* 'unter', äol. *ὑπά*.

Im Lateinischen ist das Nebeneinanderliegen der Vocale *a* und *o* seltener, doch können ausser bereits im Vorausgehenden angeführten vereinzelten Formen, wie *occāre* 'eggen' neben *acus* 'Nadel' in der Beziehung hier noch namhaft gemacht werden: *apisci* 'erlangen', *aptus* 'passend' und *optāre* 'wünschen, wählen', *ad-optāre* 'ausersehen, annehmen, an Kindes Statt annehmen', *optimus* 'der beste'; — *scabere* 'kratzen, schaben' und *scobis* 'Sägespäne'; — *pars* 'Theil'

und *portió* 'Theil, Verhältniss'; — *hara* 'kleiner Stall' und *hortus* 'Garten' = χόρτος 'Gehege, Hof'; — *salvus* 'heil, ganz' neben *solli-ferreum* 'ganz eisernes Geschoss'; — *favissae* 'Steingrube' neben *fovea* 'Grube'. — In *ob-oedîre* (aus *-oidîre*, *-ovidîre*) 'gehorchen' neben *audîre* (aus *avidîre*) 'hören' fällt das Eintreten des *o* deutlich unter den Gesichtspunct der Lautschwächung, wie derartiges bei der Betrachtung des *e* oben schon mehreres entgegentrat, — und ebenso in *ad-olescere* 'heranwachsen', *ind-olês* 'angeborne Eigenschaft, Anlagen', *sub-olês* und *prôlês* (aus *pro-olês*) 'Nachkommenschaft' neben *alescere* 'heranwachsen' und auch *co-alescere* 'zusammenwachsen, verwachsen'.

O.

Der Vocal *o* zeigt sich in zahlreichen griechischen und lateinischen Wörtern an der gleichen Stelle, so dass wir sein Vorhandensein also auch für die zu Grunde liegenden griechisch-lateinischen Wortformen vermuthen dürfen. Wir nennen zunächst die unabgegeleiteten Verba, in denen die fragliche Uebereinstimmung Statt findet: ὄζειν (aus ὄδjειν) und *olere* (aus *odere*; meist *olêre*) 'riechen, duften'; — ὄρνυσθαι 'sich regen, sich erheben', ὀρνύναι 'erregen' und *orior* 'ich erhebe mich, ich entstehe'; — βορεῖν (Aorist) mit dem Präsens βιβρώσκειν 'essen, verzehren' und *vorâre* 'verschlingen'; — βόλομαι 'ich will, ich wünsche' (βόλεται 'er will' Ilias 11, 319; βόλεσθε 'ihr wollt' Odyssee 16, 387; und ἐβόλοντο 'sie wollten' Odyssee 1, 234; sonst nur βούλομαι und äolisch βόλλομαι) und *voló* 'ich will'; — ὄλλῡμι (aus ὄλνῡμι) 'ich verderbe, ich vernichte' und *ab-olêre* 'vernichten, abschaffen'. — Auch *torqvêre* 'drehen', 'quälen, martern' mit dem Perfect *torsî* (aus *torqvsî*) 'ich drehete, ich quälte' und τροπεῖν 'drehen' (nur Ilias 18, 224: τρόπεον 'sie wandten um') dürfen daneben vielleicht noch angeführt werden.

Die übrigen unabgeleiteten Verba mit innerem *o*, deren entsprechende Formen entweder im Lateinischen oder im Griechischen nicht begegnen, mögen noch angeschlossen sein: δοκεῖν 'glauben, meinen', 'scheinen' mit dem Aorist ἔδοξε 'er glaubte', 'er schien'; — κόπτειν 'schlagen'; — ὀπ-: 'sehen': Perfect ὄπωπα 'ich habe gesehen' und Futur ὄψομαι 'ich werde sehen'; ὄσσεσθαι (aus ὄκϝjεσθαι) 'ahnen'; — ὀλόπτειν 'zupfen, rupfen'; — *potî* (gewöhnlich *potîrî*) 'sich bemächtigen'; — βροχ: κατα-βρόχειν 'verschlingen' und ἀνα-βρόχειν 'zurückschlürfen' (Odyssee 11, 586

und 12, 240); — *ὄθεσθαι* 'Bedenken tragen, sich kümmern'; — *od*: Perfect *ôdisse* 'hassen', *odium* 'Hass'; — *fodere* 'graben'; — *pônere* (aus *posnere*) 'niederlegen'; — *poscere* 'bitten, erbitten'; — *ὄνομαι* 'ich schelte, ich tadle'; — *ὀνίνημι* (aus *ὀν-όνημι*) 'ich fördere, ich unterstütze'; — *sonere* 'klingen, ertönen'; — *spondêre* 'geloben' mit Perfect *spopondî* 'ich gelobte'; — *ὄμνῡμι* 'ich schwöre'; — *τορ-* 'durchbohren': Aorist *ἔτορε* 'er durchbohrte' (Ilias 11, 236); — *θορεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *θρώσκειν* 'springen'; — *morî* 'sterben'; — *κορέννῡμι* (aus *κορέσνῡμι*) 'ich sättige'; — *ὀμόργνῡμι* 'ich wische ab'; — *mordêre* 'beissen' mit Perfect *momordî* 'ich biss'; — *ordîrî* 'beginnen' mit Particip *orsus* 'begonnen habend'; — *μολεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *βλώσκειν* (aus *μλώσκειν*) 'kommen'; — *colere* 'pflegen', 'bewohnen'; — *molere* 'mahlen'; — *volvere* 'wälzen'; — *fovêre* 'wärmen, pflegen' mit Perfect *fôvî* 'ich wärmte'; — *movêre* 'bewegen' mit Perfect *môvî* 'ich bewegte'; — *vovêre* 'geloben' mit Perfect *vôvî* 'ich gelobte'.

Weitere Beispiele von übereinstimmendem griechischem und lateinischem *o* sind: *ὀκτώ* = *octô* 'acht'; — *ὄκρις* 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; — *ὄσσεσθαι* (aus *ὀκϝjεσθαι*) 'ahnen', *ὄψομαι* 'ich werde sehen', *ὀπωπή* 'Gesicht', *ὀφθαλμός*, *oculus* 'Auge'; — *θεο-πρόπος* 'Gott befragend' und *poscere* (aus *porscere*) 'bitten, erbitten'; — *ὀπάων*, *socius* 'Genosse'; — *ὄψ* 'Stimme', *vocâre* 'rufen'; — *πόσις* 'Herr, Gemahl', *πότνια* 'Herrinn', *potens* 'mächtig', *potior* 'vorzüglicher', *potîrî* 'sich bemächtigen'; — *βόθρος* 'Grube', *fodere* 'graben'; — *γρομφάς*, *scrôfa* (aus *scromfa*) 'Mutterschwein' — *ὄαρ*, *ϝόαρ* 'Gattinn', *soror* (aus *svosor*) 'Schwester'; — *ὀστέον*, *oss-* mit Nominativ *os* 'Knochen'; — *στόνος* 'Getöse', 'Geseufz', *tonâre* 'donnern'; — *μόννος* (auch *μάννος*), *monîle* 'Halsband'; — *ὦμος* (aus *ὄμσος*) = *umerus* (aus *omesus*) 'Schulter'; — *κόμη* = *coma* 'Haar'; — *δόμος* = *domus* 'Haus'; — *ὀρφανός*, *orbus* 'beraubt, verwaist'; — *κόραξ*, *corvus* 'Rabe'; *κορώνη*, *cornîx* 'Krähe'; — *κορώνη* 'Ring' = *corôna* 'Kranz, Ring', *cortîna* 'rundes Gefäss'; — *πόρκος* = *porcus* 'Schwein'; — *πόρρω* = *porrô* 'vorwärts, ferner'; — *πορεύειν* 'in Bewegung setzen, bringen', *portâre* 'tragen', *ἔμ-πορος* 'einführend, Kauffahrer'; *πορεῖν* (Aorist) 'spenden', *portiô* 'Theil, Antheil'; — *πορθμός* 'Ueberfahrtsort', *portus* 'Hafen', *porta* 'Eingang, Thor'; — *τορεῖν* 'durchbohren', *τορνοῦν* abrunden', *tornâre* 'drechseln'; — *τρόφις* 'dick', *torpêre* 'starren'; — *χόρτος* 'Gehege, Hof' = *hortus* 'Garten'; — *χόριον*,

corium 'Haut'; — μορμώ 'Popanz', μορμύσσεσθαι 'schrecken', *formīdō* 'Furcht, Grausen'; — ῥοφεῖν (aus σροφεῖν), *sorbēre* 'schlürfen'; — σκορπίος 'Skorpion', *scrobis* 'Grube'; — μορτός und βροτός (für μροτός) 'sterblich', ἄ-μβροτος 'unsterblich', *morī* 'sterben'; — κολούειν 'verstümmeln', *in-columis* 'unverletzt'; — *colere* 'betreiben, pflegen', βου-κόλος 'Rinderhirt', δύσ-κολος 'schwer zu behandeln'; — κολωνός, *collis* 'Hügel'; — κόλυμβος 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — τολμᾶν 'wagen', *tollere* 'aufheben', *tolerāre* 'ertragen', — βολβός 'Zwiebel, knollige Wurzel', *globus* 'Kugel'; — δόλος 'Köder, List' = *dolus* 'List, Trug'; — χλόη 'grünes Kraut', *holus* 'Kraut, Kohl', χλόος 'grüngelbe Farbe, das Grün'; — ὅλος, *sollus* (bei Festus) 'ganz'; — μόλις 'mit Mühe', *molestus* 'lästig, beschwerlich'; — ὅλμος, Ϝόλμος 'runder Stein', *volvere* 'wälzen, drehen'; — ὄις, ὄϜις = *ovis* 'Schaf'; — βό-, βοϜ- = *bov-* 'Rind'; — βοᾶν, βοϜᾶν, *bovāre* 'schreien'.

Auslautendes griechisches *o* entspricht lateinischem *o* wohl nur in πρό 'vor, für' = *pro-* 'vor' (in *pro-avus* 'Urgrossvater', *pro-ficīscī* 'sich fortmachen, reisen', *pro-fitērī* 'bekennen', *pro-fugere* 'fortfliehen', *pro-jicere* 'vorwerfen', 'wegwerfen' und sonst). — Sonst steht das *o* mehrfach noch übereinstimmend in Suffixen; so in Bildungen wie τηκεδόν- 'Auszehrung', μελεδόν- 'Sorge', *cupīdon-* 'Verlangen', *dulcēdon-* 'Süssigkeit', χελῑδόν- = *hirundon-* 'Schwalbe' und anderen auf δον = *don*; — in ἄξον- 'Achse', κίον- 'Säule, Pfeiler', εἰκόν- 'Bild', σταγόν- 'Tropfen', *homon-* 'Mensch', *margon-* 'Rand', *grandon-* 'Hagel' und anderen auf ον = *on*. Das Lateinische hat indess bei den hiehergehörigen Bildungen in der classischen Zeit den *o*-Laut nur im Nominativ (*homō* 'der Mensch') bewahrt, sonst regelmässig zu *i* geschwächt (*hominēs* 'Menschen' aus *homonēs*), wovon später noch die Rede sein wird. — In den zahlreichen Bildungen auf *o*, die im Griechischen und Lateinischen übereinstimmend lebendig sind, wie ἐρυθρό- = *rubro-* 'roth', σκαιό- = *scaevo-* 'link', ἵππο- = *eqvo-* 'Pferd', γαμβρό- = *genero-* 'Schwiegersohn', δόλο- = *dolo-* 'List', γνωτο- = *nōto-* 'bekannt', hat das classische Latein das kurze *o* auch fast nirgend unversehrt bewahrt, sondern es entweder in *u* verwandelt wie in *eqvus*, alt *eqvos* = ἵππος 'Pferd' und *eqvum*, alt *eqvom* = ἵππον (Accusativ), oder in gedehnten Vocalen aufgehen lassen, wie im Pluralaccusativ *eqvōs* (aus *eqvons*) = ἵππους, dial. ἵππονς 'Pferde' oder im Pluralnominativ *eqvī* (aus *eqvoi*) = ἵπποι (aus ἵππο-ι). — Der Uebergang des suffixalen *o* in *u* hatte auch in den zahlreichen

ungeschlechtigen Formen auf *s*, wie *genus*, alt *genos* = *γένος* 'Geschlecht' Statt. — Auch das Comparativsuffix *ῑον* = *iôs* (aus *ions*), wie es zum Beispiel in *ἥδῑον* neben *suaviôs-* 'süsser' vorliegt, kann hier noch angeführt werden. Als seine griechisch-lateinische Form wird man noch *îons* vermuthen dürfen, deren Zischlaut im Griechischen spurlos eingebüsst wurde, während der Lateiner den Nasal vor dem Zischlaut aufgab und nun den Vocal *o* dehnte.

E (neben) O.

Bei den sehr nahen Beziehungen des *e* sowohl als des *o* zum Vocal *a*, wie sie im Vorausgehenden ausführlicher dargelegt worden sind, muss es als sehr natürlich erscheinen, dass auch die *e* und *o* im Griechischen und Lateinischen einander häufig entsprechen. So ist es zum Beispiel der Fall in *γόνυ* = *genû* 'Knie' und in *νέος*, *νέϝος* = *novus* 'neu', bei welcher letzteren Zusammenstellung sich also das hellere *e* auf der griechischen Seite (*νέος*), das dunklere *o* auf der lateinischen findet, während bei dem *γόνυ* = *genû* das umgekehrte Verhältniss Statt hat. Es ist schwer zu bestimmen, welcher Vocal bei solchen Verhältnissen jedes Mal im Griechisch-lateinischen zu Grunde gelegen haben mag, und hat schwerlich auch in allen Fällen die gleiche Entwicklung Statt gefunden. Vielfach lagen wohl schon im Griechisch-lateinischen die *e* und *o* neben einander, in anderen Fällen lag auch vielleicht ein gemeinsames *a* zu Grunde, das sich später hier zum *e* und dort zum *o* erst entwickelte, in manchen anderen Formen mag sich auch ein älteres *e* zu jüngerem *o* umgebildet haben oder etwa auch ein älteres *o* zum jüngeren *e*. Wir wollen hier nicht versuchen, die schwierige Frage in weiterer Ausdehnung zu lösen, sondern beschränken uns darauf, eine Anzahl von Zusammenstellungen zu geben, in denen die Vocale *e* und *o* einander gegenüberstehen.

An erster Stelle nennen wir wieder einige unabgeleitete Verba: *πέσσειν* (aus *πέκϝjειν*) und *coqvere* 'kochen'; — *ἐπ-*, *ϝεπ-*: Aorist *εἰπεῖν* (aus *ϝε-ϝεπεῖν*) 'sagen' und *vocâre* 'rufen'; — *τρέπειν* 'drehen' und *torqvêre* 'drehen', 'martern' mit dem Perfect *torsî* (aus *torqvsî*) 'ich drehte', dem aber vielleicht das abgeleitete *τροπεῖν* 'drehen' zunächst steht; — *στένειν* 'ertönen, stöhnen, seufzen, brausen' und *tonere* (gewöhnlich *tonâre*) 'erschallen, donnern'; — *τένδειν* 'benagen', *tondêre* 'schaben, scheeren' mit Perfect *totondî* 'ich schor'; — das abgeleitete *ἐμεῖν* und *vomere* 'brechen, ausspeien'; — *τέρσεσθαι* 'trocken werden' und *torrêre* 'trocken

machen, dörren' mit dem Particip *tostus* (aus *torstus*) 'gedörrt'; — *ἔργειν, Fέργειν* 'abschliessen, absperren' und *urgêre* (aus *vorgêre*?) 'drängen, drücken' mit dem Perfect *ursî* (aus *urgsî*) 'ich drängte'; — *ἀμέλγειν* und *mulgêre* (aus *molgêre*) 'melken' mit dem Perfect *mulsî* (aus *mulgsî*) 'ich melkte'; — *φλέγειν* 'brennen' und *fulgere* (aus *folgere*), gewöhnlich *fulgêre* 'leuchten, blitzen'; — *πλέειν, πλέFειν* 'schiffen', schwimmen' und *pluere* (wohl aus *plovere*) 'regnen'; — das abgeleitete *ἑλίσσειν* 'wälzen, drehen' und *volvere* 'rollen, wälzen, drehen'. — Auf griechischer Seite steht das *o* in: *δοκεῖ* 'es scheint, es passt, es steht an' mit dem Aorist *ἔδοξε* 'es schien' neben *decet* 'es ziemt, es steht an'; — *βόσκειν* 'weiden, nähren' neben *vescî* 'sich nähren, essen'; — *στορεννύναι* und *στορνύναι* neben *sternere* 'ausstreuen, ausbreiten'; — *βόλεσθαι* 'wollen, wünschen' neben *velle* 'wollen', von dem mehrere Formen, wie *volô* 'ich will', *volêbam* 'ich wollte' aber auch inneres *o* haben.

An sonstigen griechischen und lateinischen Bildungen, in denen *e* und *o* einander gegenüberstehen, nennen wir: *ἕλκος* = *ulcus* (zunächst aus *olcus*) 'Geschwür, eiternde Wunde'; — *ἑκυρό-* = *socero-* (zunächst aus *svecuro-*?) 'Schwiegervater'; — *πέπων* 'reif', *prae-coqvis, prae-cox* 'frühreif'; — *ἐπί* = *ob* 'auf, über', *op-erîre* 'bedecken'; — *μέδιμνος* 'Getraidemaass', *modus* 'Maass', *modius* 'Scheffel'; — *ἔθος* 'Sitte, Gewohnheit', *sodâlis* 'Genosse, Gefährte, Kamerad'; — *αὐθ-έντης* 'Urheber, Thäter', *sons* 'schuldig'; — *θερμός, formus* 'warm'; — *κέρας, cornû* 'Horn'; — *εὐ-χερής* 'leicht zu handhaben', *co-hors* 'Sammlung, Schaar'; — *χέρσος* 'starr, hart, fest', *horrêre* 'starren'; — *μέριμνα* 'Sorge', *me-mor* 'eingedenk'; — *ἔλαιον, oleum* 'Oel'; — *ἐλώριος* (ein Wasservogel), *olor* 'Schwan'; — *κελαινός* 'schwarz, dunkel', *color* 'Farbe'; — *σελίς* 'Bank', *σέλμα* 'Ruderbank', *solum* 'Boden', *solium* 'Sitz, Stuhl, Thron'; — *ἔλπεσθαι* 'hoffen', *volup* 'vergnüglich'; — *χειή* (aus *χεFιή*?), *fovea* 'Grube, Loch'; — *κλέος, κλέFος, glôria* (aus *glovosiâ*) 'Ruhm'; — *τεός, τεFός, tuus* (aus *tovos*?) 'dein'; — *ἑός, ἑFός, suus*, alt *sovos* 'sein'; — *νέος, νέFος* = *novus* 'neu'; — *ἐννέα, ἐννέFα* = *novem* 'neun'.

Dazu kommen noch folgende Bildungen, die auf griechischer Seite das *o* haben: *θεο-πρόπος* 'Gott befragend', *precârî* 'bitten' und auch *procus* 'Freier'; — *τόπος, templum* 'Ort, Stelle'; — *ῥόπαλον* 'Keule', *verpa* 'männliches Glied'; — *πρός, προτί* 'gegen, zu', *red-* 'zurück'; — *πόδ-* = *ped-* 'Fuss'; — *ἐμ-ποδίζειν, im-*

-pedîre 'verhindern'; — ὄχος 'Wagen' nebst ὀχεῖσθαι 'sich tragen lassen, schwimmen, fahren, reiten', *vehere* 'fahren, bringen'; — γόνυ = *genû* 'Knie'; — ὀνίνημι (aus ὀν-όνημι) 'ich erfreue, ich fördere', *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss'; — τριά-κοντα, *trî-gintâ* (aus *-gentâ*, wie noch *trîgêsimus* 'der dreissigste' zeigt); — χιόν- 'Schnee', *hiems* 'Winter, Sturm'; — ὀδόντ-, *dent-* 'Zahn'; — ῥόμος (aus Ϝρόμος), *vermis* 'Wurm'; — ὄροβος, *ervum* (oder *herbum*) und auch ἐρέβινθος 'Kichererbse'; — ὀρός, *serum* 'Molken'; — ὁρᾶν 'sehen', *verêrî* 'sich scheuen, sich fürchten, Ehrfurcht haben'; — χολή, *fel* 'Galle'; — σκολιός 'krumm', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'. — Unter den Suffixen zeigen die participiellen *-οντ* und *-ent* das selbe Vocalverhältniss, wie in φέροντ- = *ferent-* 'tragend', neben denen vereinzelt auch *eunt-* (zunächst aus *eont-*) 'gehend' ausser im Nominativ *iens* die dunkle Vocalfärbung zeigt.

Im griechischen Sprachgebiet erweist sich der Wechsel von *ε* und *ο* wieder von besonderer Wichtigkeit für die Gestaltung der Verbalflexion und zwar insbesondere in *der* Weise, dass viele Zeitwörter mit präsentischem innerem *ε* an dessen Stelle im *Perfect* das dunklere *ο* einrücken lassen, womit sich unmittelbar vergleichen lässt, dass zum Beispiel unser *helfen* das Präteritum *half* bildet, oder *werfen*: *warf*, *sterben*: *starb*, *binden*: *band* und anderes ähnlich. So lautet das Perfect zu τίκτειν (aus τίτεκειν) mit dem Aorist τεκεῖν 'gebären, erzeugen': τέτοκα 'ich habe geboren'; — zu πλέκειν 'flechten': πέπλοχα 'ich habe geflochten'; — ἐνεκ-: ἐνεγκεῖν (Aorist) 'tragen': ἐνήνοχα 'ich habe getragen'; — κλέπτειν 'stehlen': κέκλοφα 'ich habe gestohlen': — τρέπειν 'wenden': τέτροφα; — λέγειν 'sammeln': εἴλοχα; — χέζειν 'scheissen': κέχοδα; — ἔδειν 'essen': ἐδήδοκα; — τρέφειν 'nähren': τέτροφα; — στρέφειν 'wenden': ἔστροφα; — νεφ- (νέφος 'Wolke'): συν-νένοφε 'es ist bewölkt'; — ἐνεθ: ἐπ-ενήνοθε 'es sitzt darauf' (Ilias 2, 219; 10, 134 und Odyssee 8, 365); — γίγνεσθαι 'entstehen': γέγονα; — κτείνειν (aus κτένjειν) 'tödten': ἔκτονα; — μεν- (μένος 'Muth, Kraft, Wunsch'): μέμονα 'ich trachte, ich strebe'; — πέμπειν 'senden': πέπομφα; — δρεμ- 'laufen': δέδρομα 'ich bin gelaufen'; — μείρεσθαι (aus μέρjεσθαι) 'zu Theil erhalten': ἔμμορα; — φθείρειν (aus φθέρjειν) 'zu Grunde richten': ἔφθορα 'ich bin zu Grunde gerichtet'; — ἐγείρειν (aus ἐγέρjειν) 'erwecken': ἐγρήγορα 'ich bin wach'; — δέρκεσθαι 'sehen': δέδορκα 'ich sehe'; — ἔρδειν (aus Ϝέργjειν) 'thun, wirken': ἔοργα, ϜέϜοργα 'ich habe gethan'; — στέργειν 'lieben': ἔστοργα; — φέρβειν 'weiden, füttern':

πέφορβα; — *πέρδεσθαι* 'farzen': *πέπορδα*; — *ἔλπεσθαι* 'hoffen': *ἔολπα*.

Sehr häufig liegen neben den präsentischen Formen mit innerem *ε* auch *Nominalbildungen* mit innerem *ο* und zwar namentlich solche, deren suffixales Element nur aus dem *a*-Vocal besteht. Auch da haben wir wieder ein unmittelbar vergleichbares Vocalverhältniss in deutschen Bildungen wie *klingen* und *Klang*, *binden* und *Band*, *trinken* und *Trank* und vielen anderen. So sind anzuführen: *πέκειν* 'kämmen', 'scheeren': *πόκος* 'abgeschorene Wolle, Vliess'; — *πλέκειν* 'flechten': *πλοκή* 'Geflecht', *πλόκος* und *πλόκαμος* 'Haargeflecht, Locke'; — *κρέκειν* 'klopfen, das Gewebe festschlagen': *κρόκη* 'Einschlagsfaden, Faden'; — *τίκτειν* (aus *τί-τεκειν*) 'gebären, erzeugen': *τόκος* 'das Gebären', *τοκεύς* 'Erzeuger'; — *εἰπεῖν* (aus *ϝεϝεπεῖν*; Aorist) 'sagen': *ὄψ* 'Stimme'; — *σκέπτεσθαι* 'schauen': *σκοπός* 'Späher, Kundschafter', *σκοπιά* 'Warte, Anhöhe'; — *κλέπτειν* 'stehlen': *κλοπή* 'Diebstahl'; — *ῥέπειν* 'sich neigen, sich senken': *ῥοπή* 'Neigung, Entscheidung'; — *λέπειν* 'abschälen': *λοπός* 'Schale, Hülse'; — *πέσσειν* (aus *πέκϝjειν*) 'kochen, backen': *πόπανον* 'Gebäck'; — *τρέπειν* 'drehen, wenden': *τρόπος* 'Wendung, Richtung, Art und Weise'; — *ἕψειν* 'kochen': *ὄψον* 'Gekochtes', *ὀπτᾶν* 'braten, rösten'; — *πέτεσθαι* 'fliegen': *ποτή* 'Flug'; — *πίπτειν* (aus *πι-πετειν*) 'fallen': *πότμος* 'Zufall, Schicksal', *ποταμός* 'Fluss'; — *λέγειν* 'sagen': *λόγος* 'Wort, Rede'; — *ψέγειν* 'tadeln': *ψόγος* 'Tadel'; — *φλέγειν* 'brennen': *φλόξ* 'Flamme'; — *ὀρέγειν* 'recken, strecken': *ὀρόγυια* 'Armausdehnung, Klafter'; — *ῥέζειν* (aus *ῥέγjειν*) 'färben': *ῥογεύς* (neben *ῥεγεύς*) 'Färber'; — *φέβεσθαι* 'sich fürchten, fliehen': *φόβος* 'Furcht'; — *χέζειν* (aus *χέδjειν*) 'scheissen': *χόδος* 'Koth'; — *τρέχειν* 'laufen': *τρόχος* 'Lauf', *τροχός* 'Rad'; — *βρέχειν* 'benetzen': *βροχή* 'Benetzung'; — *ἔχειν* 'halten': *ἐπ-οχή* 'das Anhalten', *ὀχυρός* (neben *ἐχυρός*) 'fest, haltbar', *ἔξ-οχα* und *ὄχα* 'sehr'; — *δέχεσθαι* 'aufnehmen': *δοχή* 'Aufnahme'; — *λεχ*: *ἐλέξατο* (Aorist) 'er legte sich': *λόχος* 'Versteck, Hinterhalt', *ἄ-λοχος* 'Bettgenossinn, Gattinn'; — *ἐρέφειν* 'überdecken, überdachen': *ὀροφή* 'Zimmerdecke', *ὄροφος* 'Dachrohr, Dach'; — *τρέφειν* 'ernähren': *τροφή* 'Ernährung, Erziehung, Nahrung', *τροφός* 'Ernährer, Erzieher'; — *στρέφειν* 'wenden': *στροφή* 'Wendung'; — *νέεσθαι* 'kommen, zurückkehren': *νόστος* 'Heimkehr'; — *κτείνειν* (aus *κτένjειν*) tödten': *πατρο-κτόνος* 'vatertödtend'; — *πένεσθαι* 'sich anstrengen, arbeiten': *πόνος* 'Arbeit, Mühsal'; — *τείνειν* (aus *τένjειν*)

'dehnen, spannen', *τόνος* 'Spannung, Kraft'; — *στένειν* 'stöhnen, seufzen', 'brausen': *στόνος* 'Seufzen', 'Getöse'; — *γίγνεσθαι* (aus *γί-γενεσθαι*) 'entstehen': *γονή* 'Zeugung, Geburt, Nachkommenschaft', *γονεύς* 'Erzeuger'; — *φεν*: (Aorist) *ἔπεφνον* (aus *ἔ-πε-φενον*) 'ich tödtete': *φόνος* 'Mord'; — *πέμπειν* 'senden, begleiten': *πομπός* 'Begleiter', *πομπή* 'Sendung, Geleit, feierlicher Aufzug'; — *φθέγγεσθαι* 'tönen, klingen': *φθόγγος* 'Ton, Klang'; — *ῥέμβεσθαι* 'sich drehen': *ῥόμβος* 'Kreisel'; — *κεντ-* (gewöhnlich *κεντεῖν*) 'stacheln': *κοντός* 'Stange'; — *σπένδειν* 'ausgiessen, Trankopfer bringen': *σπονδή* 'Trankopfer'; — *ῥέγχειν* (auch *ῥέγκειν*) 'schnarchen': *ῥογχάζειν* 'schnarchen'; — *μέμφεσθαι* 'tadeln, schelten': *μομφή* 'Tadel, Vorwurf'; — *τέμνειν* 'schneiden': *τομή* 'Schnitt'; — *τρέμειν* 'zittern': *τρόμος* 'das Zittern, Furcht'; — *γέμειν* 'voll sein': *γόμος* 'Schiffsladung, Fracht'; — *δέμειν* 'bauen': *δόμος* 'Haus'; — *βρέμειν* 'brausen, rauschen': *βρόμος* 'starkes Geräusch'; — *δρεμ-* 'laufen' (Aorist *ἔδραμον* 'ich lief'): *δρόμος* 'Lauf'; — *χρεμ*: *χρεμέθειν* 'wiehern': *χρόμη* und *χρόμος* 'Gewieher, Knirschen'; — *νέμειν* 'zutheilen', 'weiden, füttern': *νομός* 'Weide, Futter', *νόμος* 'Gebrauch, Sitte, Gesetz'; — *πέρνημι* 'ich verkaufe': *πόρνη* 'Hure'; — *ἀγείρειν* (aus *ἀγέρjειν*) 'versammeln': *ἀγορά* 'Versammlung'; — *δέρειν* 'schinden': *δορά* 'Haut'; — *φέρειν* 'tragen': *φόρος* 'Dargebrachtes, Tribut', *φόρτος* 'Last'; — *φθείρειν* (aus *φθέρjειν*) 'zu Grunde richten': *φθορά* 'Verderben, Vernichtung'; — *εἴρειν* (aus *ἔρjειν*) 'aneinanderreihen': *ὅρμος* 'Schnur, Halsband'; — *σπείρειν* (aus *σπέρjειν*) 'ausstreuen, säen': *σπορά* 'Saat, Zeugung, Ursprung'; — *μείρεσθαι* (aus *μέρjεσθαι*) 'zu Theil erhalten': *μοῖρα* (aus *μόρια*) 'Theil, Antheil'; — *ἀείρειν* (aus *ἀέρjειν*) 'in die Höhe heben': *ἀορτήρ* 'Tragband, Wehrgehenk', *μετ-ήορος* 'in der Höhe schwebend'; — *πέρθειν* 'zerstören': *πτολί-πορθος* 'Städte zerstörend', *πορθεῖν* 'zerstören, verwüsten'; — *στέργειν* 'lieben': *στοργή* 'Liebe, Zuneigung'; — *φέρβειν* 'füttern, nähren': *φορβή* 'Weide, Futter'; — *ἀμέργειν* 'abbrechen, pflücken': *ἀμοργμός* 'das Pflücken'; — *ἔρδειν* (aus *Ϝέργjειν*) 'machen, thun': *ὄργανον* 'Werkzeug'; — *πέρδεσθαι* 'farzen': *πορδή* 'Furz'; — *πέλεσθαι*, *πέλειν* 'sich drehen, sich bewegen': *πόλος* 'Achse, Himmelsachse'; — *στέλλειν* 'in Stand setzen, ausrüsten': *στόλος* 'Rüstung, Heereszug, Heeresmacht'; — *ἀνα-τέλλεσθαι* 'aufgehen': *ἀνα-τολή* 'Aufgang' und *ἐν-τέλλειν*, *ἐν-τέλλεσθαι* 'auftragen, befehlen': *ἐν-τολή* 'Auftrag'; — *ἕλκειν* 'ziehen': *ὁλκός* 'Zug'; — *μέλπειν* 'singen': *μολπή* 'Gesang'; — *ἀμέλγειν* 'melken': *ἀμολγεύς*

'Melkeimer'; — θρέομαι 'ich erhebe Geschrei': θρόος 'Geschrei, Gerücht'; — πλέω 'ich schiffe': πλόος, πλοῦς 'Schifffahrt'; — πνέω 'ich wehe, ich hauche': πνοή 'das Wehen, Hauchen'; — χέω 'ich giesse': χοή 'Guss, Trankopfer'; — θέω 'ich laufe': θοός 'rasch, geschwind'; — ῥέω 'ich fliesse': ῥόος 'Strömung, Fluth'; — σεύειν (für σέϝειν?) 'in Bewegung setzen, treiben': λᾱο-σσόος, λᾱϝο-σσόϝος 'volkantreibend, volkerregend'.

Oefters findet sich das Nebeneinanderliegen von ε und ο auch in solchen griechischen Formen, denen ein zugehöriges Verb mit innerem ε, deren man aber wohl das ein und andere noch vermuthen darf, nicht mehr zur Seite steht, so in μέδιμνος und μόδιος 'Getraidemaass', neben denen ein *μέδειν 'messen' sich vermuthen lässt, das mit unserm *messen* = goth. *mitan* genau übereinstimmen würde; — πεζός (aus πεδjός) 'Fussgänger', ἀργυρό-πεζα (aus -πεδια) 'silberfüssige' und πόδ- 'Fuss'; — πέδη 'Fessel' und ἐμ-ποδίζειν 'hindern'; — σφεδανός und σφοδρός 'heftig, ungestüm'; — ἔχις und ὄφις 'Schlange'; — ἰο-δνεφής 'veilchenfarbig' und δνόφος 'Dunkelheit'; — φρέν- (Nominativ φρήν) 'Geist, Sinn, Verstand' und εὔ-φρον- 'wohlwollend', 'verständig', φρονεῖν 'denken'; — τενθρηδών 'Waldbiene' und τονθορύζειν 'murmeln, brummen'; — χλεμυρός 'aufkeimend' und χλόη 'grüner Keim, Kraut'; — ἐρέτης 'Ruderer' und πεντηκόντ-ορος 'Lastschiff von fünfzig Rudern'; — ἐρέβενθος und ὄροβος 'Erbse, Kichererbse'; — τέρετρον 'Bohrer' und τόρνος 'Dreheisen, Rundung', neben denen ein *τέρειν 'drehen' zu vermuthen ist, das aber wohl im Grunde mit τείρειν (aus τέρjειν) 'bedrängen, quälen, aufreiben' das selbe ist; — ἕρκος, ἑρκάνη und ὁρκάνη 'Einschluss, Umfriedigung', πολι-ορκεῖν 'eine Stadt einschliessen, belagern'; — βέλος 'Wurfgeschoss' und βολή 'Wurf'; — κέλευθος 'Weg' und ἀ-κόλουθος 'Weggenosse, Begleiter'; — πελλός 'schwärzlich, fahl' und πολιός 'grau'; — βδελύσσεσθαι 'Ekel haben', βδελύσσειν 'Gestank verursachen, Ekel verursachen' und βδόλος 'Gestank'; — δέλεαρ 'Köder, Lockspeise' und δόλος 'List, Trug'; — ἐν-δελεχής 'fortdauernd' und δολιχός 'lang'; — σκελλός 'krummbeinig' und σκολιός 'krumm'.

In suffixalen Wortelementen ist der Wechsel von ε und ο auch nicht ungewöhnlich und können in der Beziehung hier angeführt werden: ὀβελός 'Spiess, Bratspiess' und πεμπ-ώβολον 'fünfzackige Gabel'; — ὄλεθρος 'Verderben' und ὀλοθρεύειν 'verderben, zerstören'; — αἰδός- 'Scham' und ἀν-αιδές- 'schamlos, unverschämt',

αἰδέομαι (aus *αἰδέσjομαι*) 'ich schäme mich, ich scheue'; — *πατέρ-* 'Vater' und *εὐ-πατορ-* 'von edlem Vater abstammend'; — *ἀνέρ-* 'Mann' und *φθισ-ηνορ-* 'Männer verderbend', *εὐ-ηνορ-* 'Männern zuträglich'; — ferner Verbalformen wie *φέρομεν* 'wir tragen' und *φέρετε* 'ihr traget', *ἔφερον* 'ich trug' und *ἔφερες* 'du trugest', *φέρεται* 'er wird getragen' und *φέρονται* 'sie werden getragen' und andere. — Die Unterscheidung des Vocativs von Grundformen auf *o* im Vocal stimmt im Griechischen und Lateinischen genau überein, wie in *ἄνθρωπε* 'o Mensch' von *ἄνθρωπο-ς* 'Mensch' und *domine* 'o Herr' von *dominus* (aus *domino-s*) 'Herr'; — ebenso der Vocalwechsel in der Flexion der ungeschlechtigen Wörter auf *ος*, wie *γένος* = *genus* (alt *genos*) 'Geschlecht', Genetiv *γένεος* (aus *γένεσος*) = *generis* 'des Geschlechts', Mehrzahl *γένεα* (aus *γένεσα*) = *genera* 'Geschlechter'.

Es ist dann noch anzuführen, dass der Wechsel zwischen *ε* und *ο* im Griechischen vielfach nur dialektisch ist, wie sichs zum Beispiel zeigt in *ὀδόντ-* 'Zahn' neben äol. *ἔδοντ-*; — *ὀδύνη* 'Schmerz' neben äol. *ἐδύνᾱ*; — *ἑβδομήκοντα* 'siebenzig' neben dor. *ἑβδεμήκοντα*; — *κνέφας* neben dial. *γνόφος* 'Dunkelheit'; — *ὀβολός* 'eine Münze' neben dor. *ὀδελός*; — *γοργύρα* 'unterirdisches Gefängniss' neben dor. *γεργύρᾱ*; — *ἑρπετόν* 'kriechendes Thier', äol. *ὄρπετον*; — *ἀνδροφόνος* 'Mörder', dor. *ἀνδρεφόνος*; — *Ἀπόλλων*, dor. *Ἀπέλλων*; — *Κέρκῡρα*, dor. *Κόρκῡρα*; — *Ὀρχομενός*, böot. *Ἐρχομενός*.

Dass der lebendige Vocalwechsel zwischen *e* und *o* und weiterhin auch dem *a*, wie ihn das Griechische zeigt, sich nicht etwa erst im Griechischen ausgebildet haben kann, wird durch die Vocalverhältnisse ferner verwandter Sprachen und zum Beispiel namentlich die unmittelbar vergleichbaren deutschen Ablautsverhältnisse mehr als wahrscheinlich gemacht. Gleichwohl bietet das Lateinische nur weniges, das sich hier unmittelbar vergleichen lässt, wird also grössere Einbussen in der fraglichen Beziehung erlitten haben. An Bildungen, die den Wechsel von *e* und *o* zeigen, lassen sich hier anführen: *precârî* 'bitten, wünschen' und *procus* 'Freier'; — *necâre* 'tödten' und *nocêre* 'schaden'; — das Perfect *con-quexî* 'ich kauerte' und *coxim* (etwa aus *quoxim*?) 'hockend'; — *tegere* 'bedecken' und *toga* 'Oberkleid, Mantel'; — *regere* 'richten, lenken', *ὀρέγειν* 'recken, strecken', *ὀρέγεσθαι* 'sich ausstrecken, wornach langen, trachten' und *rogâre* 'bittend verlangen, bitten'; — *mens* 'Geist, Einsicht' und *monêre* 'mahnen'; — *pendere* 'wägen' und *pondus* 'Gewicht'; —

pêdere (aus *perdere*) 'farzen' und *pôdex* (aus *pordex*) 'der Hintere'; — *terra* 'Erde, Land' und *ex-torris* 'aus dem Lande vertrieben'; — *celsus* 'erhaben, hoch' und *collis* 'Hügel'; — *helvus* 'gelb, grünlich', *helvella* 'Küchenkraut' und *holus* 'Kohl, Kraut'; — *melius* 'besser' und *ê-molumentum* 'Vortheil, Gewinn'; — *mel* 'Honig' und *mulsus* (aus *molsus*) 'mit Honig vermischt'. — Im Adverb *bene* 'gut' neben *bonus* 'gut' wirkte vocalische Assimilation, von der weiterhin noch die Rede sein wird, und ebenso in *velle* 'wollen' neben *volô* 'ich will'. — Auch Schwankungen wie zwischen *vester* und dem alterthümlicheren *voster* 'euer', zwischen *vertere* und *vortere* 'wenden, drehen' und ähnliche dürfen hier noch erwähnt werden. — Des Wechsels von *e* und *o* in der Flexion der ungeschlechtigen Wörter auf *us*, wie *genus* (alt *genos*) 'Geschlecht' mit dem Genetiv *generis* (aus *genesis*) 'des Geschlechts' wurde schon oben gedacht. Es ist daneben noch anzuführen, dass zum Beispiel *scelus* (aus *scelos*) 'Verbrechen' das Adjectiv *scelestus* 'verbrecherisch, lasterhaft', *fûnus* (aus *fûnos*) 'Leichenbegängniss' das Adjectiv *fûnestus* 'unheilvoll, trauervoll' zur Seite hat. Ganz ähnlich liegt das Adjectiv *intestînus* 'innerlich, inwendig' neben dem Adverb *intus* (aus *intos*) 'innen, drinnen'.

A neben E und O.

Der Wechsel zwischen *a* und *e* einerseits und andererseits der zwischen *a* und *o*, wie wir sie im Vorausgehenden näher kennen gelernt, begegnen sich in manchen Wörtergruppen in der Weise, dass alle drei genannten Vocale neben einander liegen. Insbesondere aber ist dieses der Fall in den Flexionsformen bestimmter unabgeleiteter Zeitwörter, die also als in ganz ähnlicher Weise unterschieden erscheinen, wie die deutschen *berge* — *barg* — *geborgen*, *werbe* — *warb* — *geworben*, *werde* — *ward* — *geworden*, *werfe* — *warf* — *geworfen*, *gelte* — *galt* — *gegolten*, *helfe* — *half* — *geholfen* oder auch *binde* — *band* — *gebunden*, *singe* — *sang* — *gesungen* und andere ähnliche. Im Griechischen zeigen die vergleichbaren Zeitwörter, wie es auch im Vorausgehenden schon ans Licht trat, den Vocal *ε* namentlich in den präsentischen Bildungen, das *α* im Aorist und auch im passiven oder medialen Perfect und das *ο* im Perfect des Activs. So sind hier namhaft zu machen: *κτείνειν* (aus *κτένjειν*) 'tödten': *ἔκτανον* 'ich tödtete', *ἔκτονα* 'ich habe getödtet'; — *φθείρειν* (aus *φθέρjειν*) 'zu Grunde richten': *ἐφθάρην* 'ich wurde zu Grunde gerichtet', *ἔφθαρμαι* und *ἔφθορα* 'ich

bin zu Grunde gerichtet’; — *δέρκεσθαι* ‘sehen’: *ἔδρακον* ‘ich sah’, *δέδορκα* ‘ich sehe’; — *πέρδεσθαι* ‘farzen’: *ἔπαρδον* ‘ich farzte’, *πέπορδα* ‘ich habe gefarzt’; — *τρέπειν* ‘wenden’: *ἔτραπον* ‘ich wandte’, *τέτραμμαι* (aus *τέτραπμαι*) ‘ich bin gewandt worden’, *τέτροφα* ‘ich habe gewandt’; — *τρέφειν* ‘ernähren’: *ἐτράφην* ‘ich wurde ernährt’, *τέθραμμαι* (für *τέτραφμαι*) ‘ich bin ernährt worden’, *τέτροφα* ‘ich bin gewachsen’; — *στρέφειν* ‘drehen’: *ἐστράφην* ‘ich wurde gedreht’, *ἔστραμμαι* (aus *ἔστραφμαι*) ‘ich bin gedreht worden’, *ἔστροφα* ‘ich habe gedreht’; — *πλέκειν* ‘flechten’: *ἐπλέκην* ‘ich wurde geflochten’, *πέπλοχα* ‘ich habe geflochten’; — *κλέπτειν* ‘stehlen’: *ἐκλάπην* ‘ich wurde gestohlen’, *κέκλοφα* ‘ich habe gestohlen’, — *εἴλειν* (aus *Ϝέλjειν*), gewöhnlich *εἰλεῖν* ‘drängen’: *ἐάλην* ‘ich wurde gedrängt’, *ἔολα* ‘ich habe gedrängt’ (sehr unsicher). — Neben dem Aorist *ἔπαθον* ‘ich litt’ und dem Perfect *πέπονθα* ‘ich habe gelitten’ liegt das Futur *πείσομαι* (aus *πένθσομαι*) ‘ich werde leiden’, doch das Präsens *πάσχειν* (aus *πάθσκειν*) ‘leiden’.

Dass neben manchen der aufgeführten Verba auch Nominalformen mit anderem als dem präsentischen Vocal und namentlich solche, die bezüglich ihres inneren Vocales mit den Perfectformen übereinstimmen, also inneres *o* enthalten, wie *πλοκή* ‘Geflecht’ neben *πλέκειν* ‘flechten’, *τροφός* ‘Ernährer, Erzieher’ neben *τρέφειν* ‘ernähren’ und andere vorkommen, wurde schon oben Seite 240 gezeigt. Mehrere andere sind hier noch anzuführen, neben denen nur solche Nominalformen, aber nicht mehr die entsprechenden Perfectformen auftreten, so *τέμνειν* ‘schneiden’: *ἔταμον* ‘ich schnitt’ und *τομή* ‘Schnitt’; — *δέρειν* ‘schinden’: *ἐδάρην* ‘ich wurde geschunden’, *δέδαρμαι* ‘ich bin geschunden’ und *δορά* ‘abgezogene Haut’; — *σπείρειν* (aus *σπέρjειν*) ‘ausstreuen, säen’: *ἐσπάρην* ‘ich wurde ausgestreut’, *ἔσπαρμαι* ‘ich bin ausgestreut’ und *σπορά* ‘Saat, Zeugung, Ursprung’; — *πέρθειν* ‘zerstören’: *ἔπραθον* ‘ich zerstörte’ und *πτολί-πορθος* ‘Städte zerstörend’, *πορθεῖν* ‘zerstören, verwüsten’; — *βρέχειν* ‘benetzen’: *ἐβράχην* ‘ich wurde benetzt’ und *βροχή* ‘Benetzung’; — *στέλλειν* ‘in Stand setzen, ausrüsten’: *ἐστάλην* ‘ich wurde ausgerüstet’, *ἔσταλται* ‘es ist ausgerüstet’ und *στόλος* ‘Rüstung, Heereszug, Heeresmacht’; — *ἐν-τέλλειν* ‘auftragen, befehlen’: *-τέταλται* ‘es ist aufgetragen’ und *-τολή* ‘Auftrag’; — *εἴλειν* (aus *Ϝέλjειν*) ‘drängen’: *ἐάλην* ‘ich wurde gedrängt’ und *ἀολλής* nebst *ἀελλής* ‘dicht zusammengedrängt’.

Neben *γίγνεσθαι* (aus *γι-γενεσθαι*) ‘entstehen, werden’ mit

dem Aorist ἐγενόμην 'ich wurde' und dem Perfect γέγονα 'ich bin entstanden' fehlt eine unmittelbar zugehörige Form mit innerem α, in nahem Zusammenhang aber steht das Perfect γέ-γαα 'ich bin geworden', wie ganz ähnlich die Perfecta μέμαα und μέμονα 'ich strebe, ich begehre' nahe neben einander liegen, zu welchem letzteren nicht wohl eine andere Präsensform als μένειν 'in den Zustand des Begehrens gerathen' (?) vermuthet werden kann. Als nahzugehörige Formen mögen noch μένος 'Muth, Zorn' und μαίνεσθαι (aus μάνjεσθαι) 'rasen' daneben genannt sein. — Auch zum Aorist ἔδραμον 'ich lief', dem Perfect δέδρομα 'ich bin gelaufen' und dem nominalen δρόμος 'Lauf' ist ein altes präsentisches δρέμειν 'laufen' zu muthmassen. — Zum Aorist ἔβαλον 'ich warf' lautet das Präsens mit dem selben inneren Vocal βάλλειν 'werfen'; daneben aber begegnet ausser einem βολή 'Wurf' auch das substantivische βέλος 'Geschoss' mit innerem ε.

Das Verbum φέρειν lebt nur in präsentischen Formen, bietet desshalb gar keine Flexionsform mit innerem α oder ο; doch liegen Nominalbildungen wie φαρέτρᾱ 'Köcher', ἰσο-φαρίζειν 'sich gleich stellen, es jemandem gleich thun' und ἰσο-φόρος 'gleich stark', φόρος 'Tribut, Abgabe' ihm zur Seite. — Auch φέβεσθαι 'gescheucht werden' zeigt den fraglichen Vocalwechsel nur in zugehörigen Nominalformen wie φάψ (φάβ-) 'wilde Taube' und φόβος 'Flucht, Furcht', — und ebenso στρέφειν 'drehen' in στρεβλός 'gedreht, gewunden', στραβός 'verdreht, schielend' und στρόμβος 'gedrehter Körper, Kreisel'. — Andere vereinzelte Gruppen von Nominalbildungen zeigen das Nebeneinanderliegen der drei Vocale α, ε und ο, ohne noch ein unabgeleitetes Zeitwort zur Seite zu haben, so βένθος und βάθος 'Tiefe', βαθύς 'tief' und βόθρος 'Grube'; — φρέν- 'Geist, Sinn, Verstand', εὔ-φρον- 'wohlwollend', 'verständig', ἄ-φρον- 'unvernünftig' und ἀ-φραίνειν (aus ἀ-φράνjειν) 'unvernünftig sein'; — dazu die pronominellen ἕν- (aus ἕμ-) 'ein', ἅμα 'zugleich' und ὁμός 'der selbe'.

Ohne Zweifel reicht die beschriebene Vocalmannichfaltigkeit, das Nebeneinanderliegen von *a*, *e* und *o*, in zusammengehörigen Wörtergruppen, wie wir schon oben aussprachen, nicht bloss bis in die griechisch-lateinische Zeit zurück, sondern auch noch weit darüber hinaus. Gleichwohl bieten sich nur wenige Wörterfamilien, in denen die fragliche vocalische Dreiheit sich erst bei Zusammenstellung griechischer und lateinischer abschliesst, so τέρσεσθαι 'trocken werden', an das auch *terra* (aus *tersa*) 'Erde' sich an-

schliesst, *ταρσός* 'Darre' und *torrêre* 'dörren'; — *ῥάπις* (aus *Ϝρά-πις*) 'Stab', *ῥόπαλον* 'Keule' und *verpa* 'männliches Glied'; — *ἑ-κατόν* 'hundert', *διᾱ-κόσιοι* 'zweihundert' und *centum* 'hundert'; — dial. *Ϝίκατι, εἴκοσι* und *viginti* (aus *vigenti*) 'zwanzig'; — *ἄρ-χειν* 'der Erste sein', *ὄρχαμος* 'der Erste' und *ergô* 'in Veranlassung, wegen', 'also'; — *σκαληνός* 'schief', *σκολιός* 'krumm' und *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'. — Weiter sind zu nennen: *ἔχις*, *ὄφις* und *anguis* 'Schlange'; — *πελλός* 'bleifarbig', *πελιός* 'schwärzlich, grau', *πολιός* 'grau' und *pallidus* 'bleich', vielleicht auch *pullus* (aus *pollos*?) 'grauschwarz, dunkel'; — *ἑλίσσειν, Ϝελίσσειν* 'drehen, wälzen', *ὅλμος, Ϝόλμος* 'runder Stein' und *volvere* 'wälzen, drehen', auch *vallum* 'Wall, Schutzwehr, Damm'; — *χειή* (aus *χεϜιή*) 'Loch, Höhle' und *fovea* 'Grube' und *favissae* 'Steingrube'.

Das Lateinische für sich scheint kaum ein Beispiel der in Frage stehenden Vocaldreiheit zu enthalten, doch lassen sich dafür wohl nennen: *terere* 'reiben', *terebra* und *τέρετρον* 'Bohrer', *tarmes* (auch *termes*) 'Holzwurm', *tornâre* 'drechseln' und auch *τόρνος* 'Dreheisen', 'Kreis'.

I neben A-Vocalen.

Die Vocale *a*, *e* und *o* bilden durch den innigen Zusammenhang, in dem sie mit einander stehen, einen gewissen Gegensatz zu den noch zu betrachtenden Vocalen *i* und *u*. Daneben aber zeigen die letzteren doch auch wieder mancherlei eigenthümliche Berührungen mit jenen drei A-Vocalen, wie wir sie zusammenfassend nennen können, ja der Zusammenhang zwischen *a* und *i* einerseits und andererseits zwischen *a* und *u* scheint in manchen Fällen schon ein uralter zu sein. Er tritt vielfach schon im Altindischen auf. Das altindische *i* scheint nämlich ebenso wie auch das altindische *u* in vielen Wörtern erst aus einem älteren *a* hervorgegangen zu sein. So in *pitár-* neben *πατέρ-* = *pater-* 'Vater', deren inneres *a* unmöglich jünger sein kann, als das *i* jener entsprechenden altindischen Form; — in *duhitár-* neben *θύγατερ-* 'Tochter'; — *ǵihmá* neben *δοχμός* 'schräg, schief'; — *çishtá-* 'angewiesen, gelehrt, gebildet, wohlgesittet' neben *castus* 'unschuldig, züchtig'; — in *çiras-* neben *κάρᾱ* 'Kopf'; — in *niçấ* neben *nákta-*, lat. *nox* und deutschem *Nacht*; — in *timirá-* neben *támas-* und lat. *tenebrae* 'Finsterniss'; — in Perfectformen wie *dadṛçimá* 'wir sahen' neben *δεδόρκαμεν* 'wir sahen'; — in den Participformen *sthitá-* 'stehend'

von *sthâ-* 'stehen' neben *στατό-* 'stehend' und *hitá-* (zunächst für *dhitá-*) 'gesetzt' von *dhâ-* 'setzen' neben *θετό-* 'gesetzt, gestellt', 'adoptirt'. — Auch in reduplicirten Präsensformen wie *pibâmi* (für *pi-pâmi*) 'ich trinke' von *pâ-* 'trinken', *ǵighrâmi* (für *gi-ghrâmi*) 'ich rieche' von *ghrâ-* 'riechen', *tishṭhâmi* (für *ti-sthâmi*) 'ich stehe' = *ἵ-στημι* 'ich stelle', von *sthâ-* 'stehen' und anderen ähnlichen steht das *i* der Reduplicationssilbe als Vertreter des *a*, das in *dá-dâmi* (= *δίδωμι*) 'ich gebe' von *dâ-* 'geben' und *dádhâmi* (= *τί-θημι*) 'ich setze' von *dhâ-* 'setzen' ausnahmsweise unversehrt blieb. — In manchen altindischen Bildungen, wie zum Beispiel *duhitár-* neben *θύγατερ-* 'Tochter' oder Perfectformen wie *dadṛçimá* 'wir sahen' neben *δεδόρκαμεν* 'wir sahen' und anderen, in denen das *i* einem griechischen *α* gegenübersteht, also auch den in Frage stehenden Ursprung zu haben scheint, darf aber vielleicht eher angenommen werden, dass das *i* in der nämlichen Weise an eine ursprünglich ganz vocallose Stelle einrückte, wie es in Bezug auf das griechische *α* schon Seite 217 ausgesprochen wurde.

Abgesehen von den reduplicirten präsentischen Formen wie *tishṭhâmi* 'ich stehe' = *ἵστημι* 'ich stelle' und *pibâmi* = lat. *bibô* 'ich trinke', in deren jeder einzelnen aber auch gewiss nicht mehr von einem unmittelbaren Hervorgehen des *i* aus einem *A*-Vocal die Rede sein kann, erweisen altindische Formen der angeführten Art das aus *a* entstandene *i* doch durchaus nicht als uralt und als etwa bereits der urindogermanischen Zeit angehörig, ja selbst im Griechischen und Lateinischen kann in Bezug auf das Entspringen des *i* aus den *A*-Vocalen kaum von irgend einer besonderen in ältere Zeit zurückweisenden Uebereinstimmung die Rede sein, es scheint vielmehr überall, wo es sich findet, erst der Sondergeschichte des Griechischen und Lateinischen anzugehören. Besonders häufig beobachten wir es im Lateinischen und zwar gilt hier das weitgreifende Gesetz, dass fast jeder kurze Vocal in der vorletzten Silbe mehrsilbiger Wörter zu kurzem *i* herabgeschwächt wird. So liegen neben Grundformen auf *ec* (*cortex* 'Rinde', *pûlex* 'Floh' und vielen anderen), *et* (*mîles* 'Krieger', *dîves* 'reich'), *en* (*lûmen* 'Licht', *nômen* 'Name'), *ep* (*adep-s* 'Fett') und *eb* (*caeleb-s* 'unverheirathet') Casusformen wie *corticis* (aus *cortecis*) 'der Rinde', *pûlicem* 'den Floh', *mîlitis* (aus *mîletis*) 'des Kriegers', *dîvitem* 'den reichen', *nôminis* (aus *nômenis*) 'des Namens', *lûmina* 'Lichter', *adipis* (aus *adepis*) 'des Fettes', *caelibem* (aus *caelebem*) 'den unverheiratheten'; — *asinus* (aus *asenus*) 'Esel' neben *asellus* (aus *asenlus*) 'Eselchen', *fêmina*

(aus *fêmena*) 'Frau' neben *fêmella* (aus *fêmenla*) 'kleine Frau', *animus* 'Geist' neben *ἄνεμος* 'Wind', *lêvir* (für *lêvirus*) neben *δαέρ-* 'Schwager', *dônicum* neben *dônec* 'bis'; — Verbalformen wie *agite* neben *ἄγετε* 'treibet', *agitis* neben *ἄγετε* 'ihr treibet', *agitô* neben *ἀγέτω* 'er treibe', *agitur* neben *ἄγεται* 'er wird getrieben', *agiminî* 'ihr werdet getrieben' neben *ἀγόμενοι* 'getriebene' und andere; — die reduplicirten *meminî* (aus *memenî*) 'ich erinnere mich' neben *mens* 'Einsicht, Verstand' und *mentiô* 'Erwähnung' und das alte *tetinî* (aus *tetenî*) 'ich hielt' neben *tenêre* 'halten'. — Weiter sind hier zu nennen zusammengesetzte Wörter wie *aspicit* (aus *ad-specit*) 'er erblickt', *per-spicit* 'er durchschaut', *haru-spicem* 'den Darmbeschauer' neben *specere* 'schauen' und *haru-spex* 'Darmbeschauer'; — *sim-plicem* 'den einfachen' neben *sim-plex* 'einfach' und *plectere* 'flechten'; — *ê-nicat* neben gewöhnlicherem *ê-necat* und einfachem *necat* 'er tödtet'; — *prae-sicat* (bei Varro) neben gewöhnlichem *prae-secat* 'er schneidet vorn ab' und *secat* 'er schneidet'; — *ind-iget* 'er bedarf' neben *egêre* 'bedürfen'; — *col-ligit* (aus *con-legit*) 'er sammelt', *dî-ligit* 'er liebt' neben *legere* 'lesen'; — *ê-rigit* (aus *ê-regit*) 'er richtet auf', *cor-rigit* 'er verbessert' neben *regere* 'lenken'; — neben *sedêre* 'sitzen': *in-sidet* (aus *in-sedet*) 'er sitzt auf', *as-sidet* 'er sitzt neben', *prae-sidem* 'den Vorsitzenden'; — *op-pidum* neben altem *op-pedum* 'Stadt' und *πέδον* 'Boden'; — neben *tenêre* 'halten': *con-tinet* 'er hält zusammen, er enthält', *re-tinet* 'er hält zurück', *per-tinâx* 'hartnäckig'; — neben *tenus* 'bis': *prô-tinus* 'sogleich'; — *ê-minet* (aus *ê-menet*?) und *prô-minet* 'er ragt hervor' neben *mentum* 'Kinn', eigentlich 'das Hervorragende'; — neben *premere* 'drücken': *com-primit* 'er drückt zusammen', *ex-primit* 'er drückt aus'; — neben *emere* 'kaufen, nehmen': *ad-imit* (aus *ad-emit*) 'er nimmt', *dir-imit* 'er trennt'; — neben *ἐᾶν, ἐϜᾶν* 'lassen': *dê-sivat* 'er lässt ab'. — Auch auslautendes *e*, das durch irgendwelche Zusätze in die vorletzte Silbe gebracht wurde, ist mehrfach zu *i* geschwächt, so in *undi-qve* 'von allen Seiten' neben *unde* 'woher'; — *indi-dem* 'ebendaher' neben *inde* 'daher'; — den fragenden *hîci-ne* (aus *hîce-ne*) 'dieser', *hûci-ne* (aus *hûce-ne*) 'hieher' und in anderen Formen.

Sehr häufig haben Bildungen mit dem Vocal *i* in vorletzter Silbe auch noch Formen mit unversehrtem *a* zur Seite, das in zusammengesetzten Wörtern nicht selten, wo es vor Consonantenverbindung oder auch vor einfache auslautende Consonanten zu stehen kam, daneben auch noch in der Schwächung zu *e* — von

der schon Seite 220 die Rede war — erscheint. So stehen neben *facere* 'machen': *ef-ficit* (aus *ef-facit*) 'er bewirkt', *per-ficit* 'er vollendet', *arti-ficem* 'den Künstler', und zum Beispiel: *ef-fectus* 'bewirkt' und *arti-fex* 'Künstler'; — neben *lacere* 'locken': *al-licit* 'er lockt an' und *al-lectus* 'angelockt'; — neben *jacere* 'werfen': *ab-jicit* 'er wirft weg', *sub-jicit* 'er unterwirft' und *ab-jectus* 'weggeworfen', *sub-jectus* 'unterworfen'; — neben *capere* 'fassen, nehmen': *ac-cipit* 'er empfängt', *in-cipit* 'er beginnt', *parti-cipem* 'den Theilnehmer' und *ac-ceptus* 'empfangen, angenommen', *in-ceptus* 'begonnen', *parti-ceps* 'Theilnehmer'; — neben *rapere* 'raffen, reissen': *ab-ripit* 'er reisst ab', *ê-ripit* 'er reisst heraus' und *ab-reptus* 'abgerissen', *ê-reptus* 'herausgerissen'; — neben *caput* 'Kopf': *oc-ciput* 'Hinterkopf' und *prae-ceps* 'vorgeneigt'; — neben *canere* 'singen': *prae-cinit* 'er singt vor', *ac-cinit* 'er singt zu', *corni-cinem* 'den Hornbläser' und *ac-centus* 'Klang', 'Betonung', *corni-cen* 'Hornbläser'. — Auch die reduplicirten Perfectformen *dedit* 'er gab' und *ad-didit* (aus *ad-dedit*) 'er fügte zu', *trâ-didit* 'er übergab' neben *dare* 'geben' — und *stetit* 'er stand' und *ex-stitit* 'er bestand, er war vorhanden', *ob-stitit* 'er widerstand' neben *stat* 'er steht', *status* 'Zustand' nebst *super-stitem* 'den überlebenden' und *super-stes* (aus *-stets*) 'überlebend' reihen sich hier noch an. — Weiter aber sind hier noch Formen zu nennen wie: *con-ticet* (aus *con-tacet*) neben *tacet* 'er schweigt'; — *dis-plicet* 'er missfällt' neben *placet* 'er gefällt'; — *ab-igit* 'er treibt fort', *ex-igit* 'er fordert', *prôd-igus* 'verschwenderisch' neben *agere* 'treiben'; — *dê-sipit* 'er ist unvernünftig' neben *sapit* 'er ist vernünftig'; — *co-hibet* (aus *com-habet*) 'er hält im Zaum', *pro-hibet* 'er hindert' neben *habêre* 'halten'; — *con-cidit* 'er fällt zusammen', *dê-cidit* 'er fällt herab' neben *cadit* 'er fällt'; — *dê-silit* 'er springt herab', *in-silit* 'er springt auf' neben *salîre* 'springen'; — *trâ-ditus* 'übergeben', *ad-ditus* 'hinzugefügt' neben *datus* 'gegeben'; — *prae-stitus* 'geleistet' neben *prae-stat* 'er leistet', *in-stitor* 'Budenvorsteher, Umträger' neben *stator* 'der Stehende'; — *con-situs* 'besäet' neben *satus* 'gesäet'; — *ir-ritus* 'ungültig' neben *ratus* 'gültig'; — *Juppiter*, *Jû-piter* 'Himmel-vater' neben *pater* 'Vater'; — *com-pitum* 'Scheideweg' neben *πάτος* 'Pfad' und *pons* 'Brücke, Steg'.

An reduplicirten Perfectformen gehören hieher: *tetigit* (aus *tetagit*) 'er berührte' neben *tangere* 'berühren'; — *pepigit* (aus *pepagit*) 'er machte fest' neben *pangere* 'fest machen'; — *cecidit* 'er fiel' neben *cadere* 'fallen'; — *cecinit* 'er sang' neben *canere* 'singen'. —

Suffixales *a* aber, das in Casusformen in *i* übergegangen wäre, zeigt das Lateinische so gut wie gar nicht, und alterthümliche Casusformen wie *anitis* statt des gewöhnlichen *anatis* 'der Ente' von *anas* (aus *anats*) 'Ente' stehen sehr vereinzelt. Dagegen wird noch manches lateinische innere suffixale *i* durch Formen der verwandten Sprachen als aus altem *a*-Vocal hervorgegangen erwiesen, so in *similis* 'ähnlich' neben ὁμαλός 'gleich, ähnlich'; — *humilis* neben χθαμαλός 'niedrig'; — *janitrix* neben ἐνάτηρ 'Brudersfrau'; — *dominus* 'Herr' neben altind. *dámana-* 'Bändiger' und anderen. Selbst in entlehnten Wörtern ist die Schwächung des *a* zu *i* nicht selten, wie in *mâchina-* = μηχανή 'Werkzeug, Maschine', *trutina* = τρυτάνη 'Wage' und anderen.

Aus kurzem *o* vorletzter Silbe ist das *i* hervorgegangen in Casusformen wie *hominem* (aus *homonem*) 'den Menschen', *hominis* 'des Menschen', *hominês* 'Menschen', *virginis* (aus *virgonis*) 'der Jungfrau', neben denen das Lateinische den alten *O*-Vocal allerdings nur in den zugehörigen Nominativen, wie hier *homô* (für *homôn*) 'Mensch' und *virgô* 'Jungfrau' bewahrte, das Griechische aber noch zahlreiche entsprechend gebildete Formen wie δαίμονος 'der Gottheit', δαίμονες 'Götter' und andere aufweist; — ferner in *igitur* 'daher' neben griechischen Bildungen wie παντακόθεν 'von allen Seiten'. — Für *septimus* 'der siebente' wird altes inneres *o* durch das entsprechende ἕβδομος (= altind. *saptamá-s*) sehr wahrscheinlich gemacht und darnach dürfen wir auch schliessen auf *decimus* (= altind. *daçamá-s*) 'der zehnte' und weiter auch auf alle superlativischen Bildungen, wie *optimus* (aus altem *optomos*?) 'der beste', *infimus* 'der unterste', *dulcissimus* 'der süsseste'. Dass das alte *o* zunächst in *u* überging, zeigen die alterthümlichen *septumus*, *optumus*, *dulcissumus* und andere ähnliche Bildungen, deren inneres *u* sich erst noch zu einem Mittellaut zwischen *u* und *i*, für den Kaiser Claudius bekanntlich ein besonderes Schriftzeichen einzuführen versuchte, umbildete, ehe das *i* daraus wurde. Auch *aestimat*, älter *aestumat* 'er schätzt', wird die nämliche Vocalentwicklung durchgemacht haben. Das gleiche darf man für Verbalformen erster Person wie *ferimus* neben φέρομεν 'wir tragen' und passivisches *ferimur* 'wir werden getragen' vermuthen, neben denen *volumus* 'wir wollen' alterthümlicheres inneres *u* festhielt. — Der entlehnte Name *Proserpina* = Περσεφόνη hat auch das innere *i* an der Stelle von älterem *o*. — Zusammensetzungen wie *ilico* oder *illico* (aus *in-locô*) 'auf der Stelle, sogleich' neben *locus* 'Ort, Stelle', und *co-gnitus*

'erkannt, bekannt' neben *nôtus* (aus *gnôtus*) 'bekannt' und *nota* 'Kennzeichen, Merkmal' mit der Schwächung von älterem *o* zu *i* sind selten, dagegen ist ganz gewöhnlich grundformauslautendes *o* im Innern der Zusammensetzungen zu *i* geworden, wie in *armi-fer* (aus *armo-fer*) 'waffentragend', *auri-ger* (aus *auro-ger*) 'goldführend' und sonst.

Ohne Zweifel hängt die nach den gegebenen Ausführungen im Lateinischen also sehr weit verbreitete Neigung, kurze Vocale in vorletzter Silbe mehrsilbiger Wörter zu *i* zu schwächen oder das Gesetz der vorletzten Silbe, wie wir es kurz nennen möchten, aufs Engste mit dem bekannten lateinischen Betonungsgesetz zusammen, nach dem in mehrsilbigen Wörtern bei Vocalkürze der vorletzten Silbe die drittletzte Silbe den Hauptton trägt, daneben aber die vorletzte selbst nur ganz schwach betont wird. Doch aber greift die Abschwächung anderer und namentlich der *A*-Vocale zu *i* vielfach auch über die vorletzte Silbe zurück, und man möchte daher geneigt sein, von dieser Erscheinung auf alte lateinische Betonungsverhältnisse, die von den bekannten wesentlich abwichen, zurückzuschliessen. Solches aber weiter untersuchend zu verfolgen würde hier viel zu weit führen. Unseres Erachtens ist jenes Gesetz der Vocalschwächung in vorletzter kurzer Silbe zu *i* kein so uraltes, um auf ganz und gar von den bekannten abweichende Betonungsverhältnisse schliessen lassen zu können, und wir halten für wahrscheinlicher, dass Wörter mit dem Vocal *i* in vorletzter Silbe vielfach den gleichen Vocal auch in weiter zurückliegenden entsprechenden Silben erst hervorriefen, so dass also zum Beispiel der Pluraldativ und -Ablativ *nôminibus* (für *nômenibus*) 'den Namen' von *nômen* 'Namen' durch das Aeussere der übrigen Casus, wie *nôminis* (aus *nomenis*) 'des Namens', *nôminî* 'dem Namen', *nômina* 'die Namen' und die übrigen beeinflusst worden wäre. Ganz ähnlich liegen zum Beispiel *mîlitibus* 'den Kriegern' neben *mîlitem* (aus *mîletem*) 'den Krieger'; — *fêminârum* 'der Frauen' neben *fêmina* (aus *fêmena*) 'Frau'; — *aspicimus* 'wir erblicken' und *aspiciuntur* 'sie werden erblickt' neben *aspicit* (aus *ad-specit*) 'er erblickt'; — *accipio* 'ich empfange' und *accipimus* 'wir empfangen' neben *accipit* (aus *ad-capit*) 'er empfängt'; — *praecipitibus* 'den vorgeneigten' neben *oc-ciput* (aus *oc-caput*) 'Hinterkopf'; — *prohibêmus* 'wir hindern' neben *prohibet* (aus *pro-habet*) 'er hindert'; — *cecidimus* 'wir fielen' neben *cecidit* 'er fiel', von *cadere* 'fallen'; — *hominibus* 'den Menschen' neben *hominis* (aus *homonis*) 'des Menschen'; — *feriminî*

'ihr werdet getragen' neben *ferimur* 'wir werden getragen' und *ferimus* (= *φέρομεν*) 'wir tragen'.

Weiter schliessen sich hier dann auch noch Bildungen an wie *com-minisci* (aus *com-menisci*) 'aussinnen, erdichten' nebst *ê-minisc* 'aussinnen, erdenken' und *re-minisci* 'zurückdenken, sich erinnern' neben *com-mentum* 'Ersonnenes' und *mens* 'Geist, Gesinnung'; — *di-midius* 'halb' neben *medius* 'in der Mitte befindlich'; — *ad-ipisci* neben *apisci* 'erlangen' und auch *ad-eptiô* 'Erlangung'; — *con-fitêri* neben *fatêri* 'bekennen' und auch *con-fessus* 'bekennend'; — *in-sipiens* 'unweise' neben *sapiens* 'weise'; — *dif-ficilis* 'schwer' neben *facilis* 'leicht'; — *super-ficiês* 'Oberfläche' neben *faciês* 'Antlitz'; — *per-niciês* 'Verderben' neben *necâre* 'tödten' und *nocêre* 'schaden'; — *dê-litescere* neben *latescere* 'sich verbergen'; — *con-stituere* 'errichten, veranstalten' neben *statuere* 'fest setzen'; — *trâ-ditiô* 'die Uebergabe' neben *datiô* 'das Geben'; — *in-stitiô* 'das Stillstehen' neben *statiô* 'das Stehen'; — *in-imîcus* 'der Feind' neben *amîcus* 'Freund'; — *con-qviniscere* (aus *-qveniscere*) 'niederkauern' neben dem Perfect *con-qvexi* 'ich kauerte nieder'; — *û-piliô* 'Schafhirt' neben *αἰ-πόλος* 'Ziegenhirt'; — *in-qvilînus* 'Bewohner' neben *in-colere* 'bewohnen'; — namentlich aber die zahlreichen Zusammensetzungen mit mehrsilbigen Schlussgliedern, für die sich in weitestem Umfang die Regel ausgebildet, dass der auslautende Vocal — meist *o* — ihres vorderen Gliedes zu *i* geschwächt wurde, wie *lucri-ficus* (aus *lucro-ficus*) 'Gewinn bringend' neben *auri-fex* (aus *auro-fex*) 'Gold bearbeitend', — *laeti-ficus* (aus *laeto-ficus*) 'froh machend, erfreuend'; — *agri-cola* (aus *agro-cola*) 'Ackerbauer' neben griechischen Zusammensetzungen wie *ἀγρο-νόμος* 'landbewohnend', *ôvi-parus* (aus *ôvo-parus*) 'eierlegend', *terri-cola* (vielleicht zunächst aus *terro-cola*) 'erdbewohnend' neben *terra* 'Erde'.

Bisweilen hat sich das *i* in Zusammensetzungen auch vor Consonantenverbindungen aus anderen Vocalen entwickelt, so in *vîginti* 'zwanzig', *trîgintâ* 'dreissig' und den übrigen ähnlichen Zahlwörtern, die, wie die Ordnungszahlen *vîgêsimus* (aus *vîgent-timus*) 'der zwanzigste', *trîcêsimus* (aus *trîcent-timus*) 'der dreissigste' zeigen, zunächst aus *vîgentî*, *trîgentâ* und so fort hervorgingen; — *prô-lixus* 'weit, breit' neben *laxus* 'weit, geräumig'; — Casusformen wie dem Genetiv *sêm-issis* von *sêm-is* 'halber As' neben *as* 'As' mit dem Genetiv *assis*; — *anti-stes* 'Vorsteher' neben *ante* 'vor'. — Insbesondere aber findet sich das *i* so vor dem mit Gutturalen verbundenen Nasal, wie in *con-fringere* 'zerbrechen' neben *con-fractus* 'zerbrochen' und

dem einfachen *frangere* ʻbrechenʼ; — *con-tingere* ʻberühren, begegnen, zu Theil werdenʼ neben *tangere* ʻberührenʼ; — *com-pingere* ʻzusammenfügenʼ neben *pangere* ʻbefestigenʼ; — *prop-inqvus* ʻangränzend, naheʼ und *long-inqvus* ʻlang, weit entferntʼ neben ἀλλοδ-απός ʻfremd, ausländischʼ und altind. *anc* ʻsich biegen, sich neigenʼ; — denen gegenüber zum Beispiel aus *carpere* ʻpflückenʼ nach der allgemeineren Regel sich mit der Schwächung von *a* zu *e dis-cerpere* ʻzerreissenʼ bildete.

Nicht selten ist das lateinische *i* auch in Schlusssilben aus anderen Vocalen entsprungen, so in Verbalformen wie *agis* ʻdu treibstʼ und *agit* ʻer treibtʼ, die neben den entsprechenden ἄγεις und ἄγει aber wohl auf griechisch-lateinische *agesi* und *ageti* zurückführen und zum Beispiel im Altindischen in *á̆gasi* ʻdu treibstʼ und *á̆gati* ʻer treibtʼ ihre Abbilder haben; — in den Zahlwörtern, die *decem* ʻzehnʼ als Schlusstheil enthalten, wie *un-decim* ʻelfʼ, *duô-decim* ʻzwölfʼ; — in zusammengesetzten Adjectiven wie *in-ermis* ʻunbewaffnetʼ neben *armo-* ʻWaffeʼ und *im-bellis* ʻunkriegerischʼ neben *bello-* ʻKriegʼ; — in den Genetivformen wie *patris* neben πατρός ʻdes Vatersʼ, *hominis* ʻdes Menschenʼ neben δαίμονος ʻder Gottheitʼ, *pedis* neben ποδός ʻdes Fussesʼ und den übrigen, neben denen aber die pronominellen *êjus* ʻdes selbenʼ, *cûjus* ʻwessenʼ, *illîus* ʻjenesʼ und die ähnlichen bei dem schon vorausgehenden I-Laut in ihrem Suffix den dunklen Vocal bewahrten; — und ausserdem noch in manchen anderen Bildungen wie *lêvis* neben λεῖος ʻglattʼ; *caulis* neben καυλός ʻStengel, Stielʼ; *imber* (zunächst für *imbris*) neben ὄμβρος ʻRegen, Regengussʼ; *âcer* (zunächst für *acris*) ʻscharfʼ neben ἄκρος ʻspitz, scharfʼ; *tenuis* ʻdünnʼ neben ταναός, alt ταναϝός ʻgestreckt, ausgedehntʼ; *similis* ʻähnlichʼ neben ὁμαλός ʻgleich, ähnlichʼ; *humilis* neben χθαμαλός ʻniedrigʼ; den Adjectiven auf *âris* und *âlis*, wie *mîlitâris* ʻkriegerischʼ, *populâris* ʻvolksmässigʼ, *animâlis* ʻbelebtʼ neben den griechischen auf ηρός wie λυπηρός ʻbetrübendʼ, ὀκνηρός ʻträge, zögerndʼ, πεντα-ϝέτηρος ʻfünfjährigʼ (Ilias 2, 403 und sonst), mit welchem letzteren das gleichbedeutende *qvinqv-ennâlis* verglichen sein mag.

Die aufgeführten Formen mit dem unursprünglichen *i*, wie wir das aus anderen, namentlich aus den A-Vocalen, entsprungene *i* kurz nennen können, haben diesen Vocal sämmtlich in schwachbetonten oder doch nicht wortbeginnenden Silben; doch aber ist sein Hervortreten im Lateinischen auch nicht auf Wortstellen der angeführten Art beschränkt. Wir haben noch eine ganze Reihe

von Wörtern anzuführen, die das unursprüngliche *i* in ihrer ersten Silbe enthalten, unter denen einige allerdings wieder diese erste Silbe doch nicht als höchstbetonte haben, wie *hirundô* neben χελιδών 'Schwalbe'; — *Minerva* neben μένος 'Muth, Sinn', altind. *mánasvant-* 'sinnbegabt'; — *umbilicus*, das wohl zunächst auf ein kürzeres **umbilus* zurückführt, neben ὀμφαλός 'Nabel'; — *iligneus* 'von der Steineiche' (*ilex*); — *hirsûtus* 'struppig, rauh, stachelig' neben *horrêre* (aus *horsêre*) 'starren' und χέρσος 'starr, hart, fest'; — *quisquiliae* 'Abfall, Kleinigkeiten' neben κοσκυλμάτιον 'Schnitzeln'. — Ausserdem aber können hier noch genannt werden: *in* neben ἐν 'in'; — *cicer* 'Kichererbse' neben κέγχρος 'Hirse'; — *plicâre* 'zusammenfalten' neben *plectere*, πλέκειν 'flechten'; — *rigâre* 'benetzen, bewässern' neben βρέχειν 'benetzen'; — *liber* 'Bast' neben λεβηρίς 'Haut, Balg, Schale'; — *piper* neben πέπερι 'Pfeffer'; — *ditiô* 'Macht und Gewalt eines Herrn über andere' neben δέσις 'das Binden'; — *strigilis* neben στλεγγίς 'Streicheisen'; — *vigil* 'wachend' und *vigêre* 'lebenskräftig sein' neben *vegêre* 'lebhaft sein, munter sein' und goth. *vakan* 'wachen'; — *sitis* 'Verlangen, Durst' neben altbulg. *chotĭ* 'Verlangen, Begehr'; — *mihi* 'mir' neben *mê*, ἐμέ 'mich'; — *sinus* 'Krümmung, Bausch, Busen', 'Landspitze' neben altind. *sắnu-* (aus *sánva-*?) 'Oberfläche, Fläche', 'Höhe, Rücken'; — *milium* neben μελίνη 'Hirse'; — *in-* 'un-' in *in-ermis* 'unbewaffnet', *in-eptus* 'unpassend' neben ἀν- 'un-' in ἄν-οδος 'unwegsam' und anderen Formen; — *ligô* 'Hacke, Karst' neben λαχαίνειν 'behacken'; — *digitus* neben δάκτυλος 'Finger'; — *cinis* 'Asche' neben κόνις 'Staub', 'Asche'; — *hira* 'Darm' neben χορδή 'Darm, Darmsaite' und *haru-spex* 'Darmbeschauer'; — *similis* 'ähnlich' und *simul*, alt *semol* 'zugleich' neben ὁμαλός 'gleich, ähnlich'. — In manchen hier zu nennenden Wörtern mit unursprünglichem *i* ist dieses auch vor eine Consonantenverbindung gestellt und zwar handelt sichs dabei insbesondere um Verbindungen mit dem Nasal, so in *quinque* neben πέντε 'fünf'; — *tingere* neben τέγγειν 'benetzen, färben'; — *singulus* 'einzeln' und *simplex* 'einfach' neben *semel* 'einmal' und ἕν 'eins'; — *sin-ciput* 'halber Kopf' neben *sêmi-* 'halb'; — *cingere* 'umgeben, umringen' neben *cancer* 'Gitter, Gatter'; — *pingvis* neben παχύς 'dick, feist'; — *stringere* 'streichen, streifen' neben στραγγάλη 'Strang, Strick', στρογγύλος 'rund' und *strâgês* 'das Hinstrecken, das Niederstrecken'; — *ringî* 'den Mund weit aufsperren' und *rictus* 'aufgesperrter Rachen' neben deutschem *Rachen* und altbulg. *regnąti* 'klaffen, sich öffnen'; — *lingva* (wohl

zunächst für *lengva*) neben goth. *tuggô* 'Zunge'; — *fringilla* 'Finke' neben φρυγίλος 'kleiner Vogel'; — *limpidus* 'klar, hell' neben λάμπειν 'glänzen'; — *nimbus* 'Regenwolke' neben νέφος 'Wolke' und *nebula* 'Dunst, Nebel, Wolke'; — *limbus* 'Saum' neben λοβός 'Ohrläppchen, Leberlappen, Leber'; — *imber* neben ὄμβρος 'Regen, Regenguss'; — *fimbria* 'Fransen' und auch *fibra* 'Faser' neben φόβη 'flatterndes Haar'; — *infimus* neben altind. *adhamá-s* (aus *andhamá-s*) 'der unterste' und *infrâ* 'unten, unter' neben altind. *adhás* 'unten'; — *intus* neben ἐντός 'innen' und *inter* 'zwischen, unter' und *interior* 'der innere' neben ἔντερον 'Gedärm'; altes *indu* neben altem *endo* 'drin, in' und ἔνδον 'drinnen'; — *linter* 'Trog, Wanne, Nachen' neben altnord. *lûdhr* 'Trog, Wanne'; — *pinna* 'Feder, Flügel' neben *penna* 'Flügel', *bi-pennis* 'zweischneidig', eigentlich 'zweiflügelig'; — *tinnîre* 'klingen, klingeln', 'schreien, singen' neben *tonâre* 'donnern'; — *dignus* 'würdig, werth' neben *decus* 'Zierde, Ehre'; — *tignum* 'Balken' neben τέκτων 'Zimmermann'; — *pignus* 'Pfand' neben *pangere* 'befestigen'; — *ignis* neben altind. *agní-* 'Feuer'. — Dazu sind noch zu nennen: *hiscere* neben χάσκειν 'gähnen, klaffen'; — *ille* neben altem *ollus* 'jener'; — *stilla* 'Tropfen' neben σταλᾶν 'tröpfeln'; — *gilvus* neben *helvus* 'gelb'.

Das Eintreten des *i* an die Stelle anderer Vocale ist im Griechischen weit weniger häufig und hat auch ein wesentlich anderes Gepräge als im Lateinischen, was, wie wir schon oben bemerkten, darauf deutet, dass es im Griechisch-lateinischen jedenfalls noch keine sehr gewöhnliche Erscheinung gewesen sein kann. In griechischen Präsensbildungen wie δίδωμι = altind. *dádâmi* 'ich gebe' und τίθημι = altind. *dádhâmi* 'ich setze' scheint das ι der Reduplicationssilbe, da ihm altindisches *a* gegenüber steht, ein verhältnissmässig jung entwickelter Laut zu sein, ausser den beiden angeführten Formen aber haben alle reduplicirenden Präsensformen auch des Altindischen übereinstimmend mit denen des Griechischen und Lateinischen den Vocal *i* in ihrer Reduplicationssilbe, wie ἵστημι (aus σί-στημι) und *sistô* 'ich stelle' neben altind. *tishthâmi* (für *ti-sthâmi*) 'ich stehe', altind. *pibâmi* (für *pi-pâmi*) neben *bibô* 'ich trinke', altind. *ǵighrâmi* (für *gi-ghrâmi*) 'ich rieche', γίγνεσθαι (aus γι-γενεσθαι) 'entstehen' neben *gignere* (aus *gi-genere*) 'erzeugen', ἵζειν (aus σί-σεδjειν) 'sitzen, sich setzen' neben *sîdere* (aus *si-sedere*) 'sich setzen', und zahlreiche andere, so dass diese Lautentwicklung also schon eine recht alte sein wird und jene altindische *dádâmi*

'ich gebe' und *dádhâmi* 'ich setze', in denen der A-Vocal der zu Grunde liegenden Verbalstämme *dâ* 'geben' und *dhâ* 'setzen' wirklich nur wiederholt zu sein scheint, nur noch als Ausnahmen dastehen. — Vereinzelte andere Formen haben auch auf griechischer und lateinischer Seite ein übereinstimmendes *i*, das sich durch sonst zugehörige Bildungen mit A-Vocalen als erst jünger entwickelter Laut erweist, so μίτος 'Faden, Garn', und *mittere* 'werfen' neben altbulg. *mesti* (aus *met-ti*) 'werfen', litt. *mesti* 'werfen, Garn werfen, aufziehen'; — ἰταλός und *vitulus* 'Kalb' neben *veterinus* 'zum Zugvieh gehörig' und altind. *vatsá-* 'Kalb, Junges'; — μινύθειν und *minuere* 'vermindern' neben μεῖον (aus μέ-ιον) weniger', — und λικριφίς 'seitwärts, schräg' und *licinus* 'aufwärts gekrümmt' neben λέχρις 'schräg, quer'.

Am Gewöhnlichsten findet sich das griechische ι als jünger entwickelter Laut vor Consonantenverbindungen, so in: ἵππος neben *equus*, altind. *áçva-s* 'Pferd'; — ἱκνεῖσθαι 'erreichen, ankommen, kommen' mit dem Aorist ἱκέσθαι, der Nebenform ἱκάνειν 'kommen' und dem Adjectiv ἱκανός 'hinreichend, genügend' neben altind. *açnâuti* oder *açnutái* 'er erreicht, er langt an'; — ἰπνός neben goth. *auhns* 'Ofen' und altind. *açná-* 'Stein'; — μικρός 'klein' neben *macer* 'mager'; — λικροί neben λέκροι 'Aeste des Hirschgeweihs'; — στιφρός 'zusammengedrängt, gedrungen' neben ἀ-στεμφής 'unerschütterlich, fest'; — θιβρός 'schön, vortrefflich' neben *fabro-* 'künstlich, zierlich', 'Werkmeister, Zimmermann' und altbulg. *dobrŭ* 'schön, gut'; — σιφλός 'hohl, gebrechlich' und σίφων 'hohler Körper, Röhre' neben altbulg. *soplĭ* 'Pfeife, Röhre'; — ἶθρις neben altind. *vádhri-* 'Verschnittener'; — ὀριγνᾶσθαι 'sich strecken' neben ὀρέγειν 'recken, strecken'; — πίτνημι neben πετάννῡμι 'ich breite aus'; — σκίδνασθαι 'sich zerstreuen' neben σκεδάννῡμι 'ich zerstreue'; — κίρνημι neben κεράννῡμι 'ich mische'; — πίλνασθαι 'sich nähern' neben πελάζειν 'nähern'; — οἰκτιρμός 'Mitleid' neben οἰκτείρειν (aus οἰκτέρjειν) 'bemitleiden'; — ἴσθι 'sei' neben ἔστω 'er sei', ἐστί 'er ist'; — νίσσομαι neben νέομαι (aus νέσομαι) 'ich komme, ich komme zurück'; — ἱδρύειν 'niedersetzen' neben ἕδος 'Sitz'; — ὄπισθε 'hinten' und ὀπίσσω 'zurück' neben ἀπό = altind. *ápa* 'ab, von'; — Ἐριννύς 'Rachegottheit' neben altind. *saranjú-* 'stürmische Wetterwolke'; — κιγκλίς neben *cancer* 'Gitter, Gatter'; — σκινδάλαμος 'Schindel, Splitter' neben *scandula* 'Schindel'; — ἰλλάς 'Strick, Seil' neben ἐλλεδανός 'Strohseil, Band'; — ἴλλειν 'wälzen, drehen'

und *ἰλλός* 'schielend' neben *εἴλειν* (aus *Ϝέλjειν*) 'zurückdrängen'; — *ῥίζα* (aus *ῥίδjα*) neben *râdix* 'Wurzel'; — *χθιζός* 'gestrig' neben *χθές* 'gestern'; — *σκιρτᾶν* neben *σκαίρειν* (aus *σκάρjειν*) 'springen'. — Auch in den suffixalen Theilen von *θέμιστ-* 'Satzung, Brauch, Recht', *ἐρέβινθος* 'Kichererbse', *τερέβινθος* 'Terpentinbaum', *ἕλμινθ-* 'Wurm' und anderen ähnlichen Bildungen ist die Entstehung des *ι* aus älterem A-Vocal durchaus wahrscheinlich.

Einige Male hat sich in Folge von Ausdrängung consonantischer Laute gedehntes *ι* an der Stelle von A-Vocalen entwickelt, so in *ἱμάτιον* (aus *Ϝεσμάτιον*) 'Oberkleid, Mantel' neben *ἕννῡμι* (aus *Ϝέσνῡμι*) 'ich bekleide'; — *ἶν-* (aus *Ϝέσν-*) 'Sehne, Nerv, Muskel' neben *vêna* (aus *vesna*) 'Ader'; — *θῑν-* 'Haufen, Sandhaufen, Gestade' neben deutschem *Düne* und altind. *dhánvan-* 'trocknes Land'; — *χῑλός* (aus *χεσλός*) 'Futter, Stallfutter' neben altind. *ghas* 'essen, fressen'; — *χίλιοι* neben lesbischem *χέλλιοι* (aus *χέσλιοι*) und altind. *sa-hásra-* 'tausend'. — Daneben mögen auch *ῥῑν* neben altir. *srón* 'Nase' — und *ἰθύς* 'gerade' neben altind. *sâdhú-* 'gerade, richtig' noch genannt werden.

Vor einfacher Consonanz findet sich griechisches *ι*, das auf A-Vocal zurückweist, seltener, doch können in dieser Beziehung genannt werden: *ἴδιος* 'eigen' neben der Accusativform *ἕ* 'sich'; — *κινυρός* 'winselnd, jammernd' neben *καναχή* 'Geräusch, Getön' und *canere* 'singen'; — *σφιδής* 'ausgedehnt' und *σπιθαμή* 'Spanne' neben äol. *σπάδιον* 'Rennbahn'; — weiter auch wohl noch ein paar reduplicirende Verbalformen, die sich bezüglich ihres *ι* mit oben genannten wie *δί-δωμι* 'ich gebe' vergleichen lassen, den fraglichen Vocal aber, da ihre Stämme vocalisch anlauten, nicht in der eigentlichen Reduplicationssilbe, sondern im Innern eintreten liessen, nämlich *ὀνίνημι* (für *ὀν-όνημι*) 'ich fördere, ich erfreue'; — *ὀπιπτεύειν* (für *ὀπ-οπτεύειν*) 'umherblicken' neben *ὄψομαι* 'ich werde sehen' — und *ἀτιτάλλειν* (für *ἀτ-ατάλλειν*) neben *ἀτάλλειν* 'ernähren, pflegen, warten'.

Nicht selten ist das *ι* rein dialektisch für *ε* eingetreten und sind vielleicht auch einige der schon angeführten Formen von diesem Gesichtspunct aus zu beurtheilen. Es mag genügen hier zu nennen: *πίσυρες* (auch homerisch; zunächst für *πέτϜαρες*) neben *τέσσαρες* 'vier'; — ion. *ἱστίη*, dor. *ἱστίᾱ* neben *ἑστίᾱ* 'Heerd'; — dorisch *ὄστιον* neben *ὀστέον* 'Knochen'; — dorisch *σῡκίᾱ* neben *σῡκέᾱ* 'Feigenbaum'; — äol. *χρύσιος* neben *χρύσεος* 'golden' und andere ähnliche Formen; — böotisch und kretisch *θιός* neben *θεός* 'Gott'; —

böotisch *κλίος* neben *κλέος* 'Ruhm'; — böot. *ἱών* neben *ἐγών*, *ἐγώ* 'ich'; — böot. *ἴωνϑι* neben *ὦσι*, alt *ἔωσι* 'sie seien'; — böotisch *αὐλίω* neben *αὐλέω* 'ich blase die Flöte' und andre ähnliche Verbalformen.

U neben A-Vocalen.

In ganz ähnlicher Weise wie das *i* ist öfters auch das *u* an die Stelle älterer A-Vocale, unter denen das dunklere *o* ihm zunächst steht und auch nicht selten die nächstvorhergehende Vocalstufe bildete, eingerückt. Der Uebergang ist weit weniger häufig und hat namentlich unter dem unverkennbaren Einfluss bestimmter nachbarlicher Consonanten Statt gefunden; im Uebrigen zeigen sich manche Aehnlichkeiten. So lässt er sich ebenso wie der Uebergang zum *i* wohl über das Lateinische und Griechische hinaus bis in das Altindische zurückverfolgen und doch finden sich im Einzelnen so gut wie gar keine Uebereinstimmungen in Bezug auf ihn, so dass er sich also in den einzelnen Sprachgebieten mehr selbstständig entwickelt haben wird.

Im Altindischen findet sich jenes unursprüngliche *u*, wie wir es kurz nennen können und das gewiss nicht überall auf ein deutliches reines *a* zurückführt, unter anderem in *purú-*, alt auch *pulú-*, neben *πολύ-* 'viel'; — *gurú-* 'schwer' neben dem Comparativ *gárîjans-* 'schwerer' und neben *βαρύ-* 'schwer'; — *purí-* neben *πόλις* 'Stadt'; — *purás* neben dem alterthümlicheren *parás* 'voran, früher' und neben *πάρος* 'vormals'; — *kurmás* 'wir machen', *kurvánti* 'sie machen' und anderen zugehörigen Formen neben *karómi* 'ich mache' und *kártum* 'machen'; — *turjā́t* 'er möge Herr werden, er möge bemeistern', *turá-* 'vermögend, kräftig, stark, überlegen' und anderen Formen, in Uebereinstimmung mit denen auch *τύραννος* 'Gebieter, Gewaltherrscher' den inneren U-Vocal aufweist, neben der Wurzelform *tar* 'Herr werden, bemeistern'; — in Genetivbildungen wie *pitúr-* (zunächst aus *pitúrs*?) 'des Vaters', *mâtúr* 'der Mutter' und ähnlichen neben *pitár-* 'Vater', *mâtár-* 'Mutter', welche Formen sämmtlich das *u* vor folgendem *r* enthalten, dessen besonderer Einfluss auf den nachbarlichen U-laut nicht wohl bezweifelt werden kann. Weiter können hier noch aoristische und perfectische dritte Pluralpersonen genannt werden, in denen die Entstehung das *u* unter Einfluss eines ursprünglichen Nasals auf der Hand liegt, so *ákârshus* 'sie machten', *ándishus* 'sie führten' neben Formen wie *ἔδειξαν* 'sie zeigten', *ἔδησαν* 'sie banden' oder *bibhi-*

dús 'sie spalteten', *tutudús* 'sis stiessen' neben *γεγόνασι* 'sie sind entstanden' und anderen.

Im Lateinischen ist namentlich vor Lippenlauten und vor *l* das *u* häufig aus älteren A-Vocalen hervorgegangen, im Uebrigen findet sich manche Aehnlichkeit mit den oben bei dem unursprünglichen *i* beobachteten Verhältnissen. So ist das *u* zum Oeftern auch in der vorletzten Silbe mehrsilbiger Wörter entsprungen; aus *o* in den ersten Pluralpersonen *quaesumus* 'wir bitten' und *volumus* 'wir wollen' nebst *mâlumus* 'wir wollen lieber' und *nôlumus* 'wir wollen nicht', neben denen aber fast alle übrigen, wie *ferimus* neben *φέρομεν* 'wir tragen' das *u* noch weiter in *i* übergehen liessen; — in den alterthümlicheren Ordinalzahlformen und Superlativen, wie *septumus* neben *ἕβδομος* 'der siebente', *decumus* = altind. *daçamá-s* 'der zehnte', *optumus* 'der beste', *maxumus* 'der grösseste', *dulcissumus* 'der süsseste' und anderen, die später auch, wie schon Seite 251 angegeben wurde, inneres *i* annahmen. — Wahrscheinlich führt auf älteres *o* zurück auch das *u* in Bildungen wie *tegumen* (neben *tegimen*) 'Decke' und *documen* (neben späterem *docimen*) 'Beweis, Lehre, Probe'; — ferner *maritumus* (neben *maritimus*) 'an der See befindlich'; — *aestumat* (später *aestimat*) 'er schätzt', — wie neben *in-columis* 'unverletzt' sich älteres *in-colomis* auch noch findet. — Weiter aber sind hier die zahlreichen, grossentheils deminutivischen, Bildungen mit suffixalem *l* zu nennen, wie *circulus* 'kleiner Kreis' neben *circus* 'Kreis', *nîdulus* 'Nestchen' neben *nîdus* 'Nest', *lectulus* 'Bettchen' neben *lectus* 'Bett', *guttula* 'Tröpfchen' neben *gutta* 'Tropfen', *corpusculum* 'Körperchen', *frâterculus* 'Brüderchen', *oculus* 'Auge', *crêdulus* 'leichtgläubig', *vinculum* 'Band, Fessel', neben denen in *filiolus* 'Söhnchen' neben *filius* 'Sohn', *alveolus* 'Mulde, Wanne', *viola* 'Veilchen', *parvolus* 'etwas klein', *servolus* 'kleiner Diener' und ähnlichen Formen unter dem Schutze je vorausgehender *i* oder *e* oder auch des *v* das ältere *o* erhalten blieb. — Auch *pâbulum* 'Futter', *fâbula* 'Erzählung', *periculum* 'Gefahr' und die zahlreichen ähnlichen Bildungen dürfen hier erwähnt werden. — Dazu mögen noch genannt sein: *volucer* 'geflügelt, fliegend' neben *volâre* 'fliegen'; — *utrubî* neben *utrobî* 'auf welcher von beiden Seiten' nebst *neutrubî* 'auf keiner von beiden Seiten'; — *upupa* neben *ἔποπ-* 'Wiedehopf'; — *vidua* (für *viduva, vidova*) neben altind. *vidhávâ* 'Wittwe'; — das entlehnte *epistula* = *ἐπιστολή* 'Auftrag, Brief'; — an zusammengesetzten Wörtern: *con-sulem* 'den Consul' und *ex-sulem* 'den Verbannten', die sich wahrscheinlich

an *solum* ʻBodenʼ anschliessen; — *locu-plês* ʻreichʼ neben *locus* ʻOrtʼ; — *centu-plex* ʻhundertfältigʼ neben *centum* (aus *centom*) ʻhundertʼ; — *octu-plus* ʻachtfachʼ neben *octo* ʻachtʼ; — *qvadru-pês* (wohl zunächst aus *qvadro-pês*) neben *qvadri-pês* ʻvierfüssigʼ; *qvadru-plex* und *qvadru-plus* ʻvierfachʼ; — *opi-tulor* oder *opi-tulô* ʻich bringe Hülfeʼ neben *tollere* ʻaufhebenʼ, an das sich auch das alte reduplicirte *tetulî* ʻich trugʼ nahe anschliesst, das durch das der Reduplication beraubte *tulî* ʻich trugʼ frühe verdrängt wurde.

In manchen anderen Bildungen weist das innere *u*, wenn auch hier wohl erst wieder das *o* den Uebergang vermittelte, auf altes reines *a* zurück, so in: *oc-cupat* ʻer nimmt einʼ, *nun-cupat* ʻer benenntʼ, *man-cupat* ʻer giebt zu Eigenʼ, *au-cupat* ʻer fängt Vögelʼ und *au-cupem* (neben dem Nominativ *au-ceps*) ʻden Vogelstellerʼ neben *capere* ʻfassen, nehmenʼ; — *in-sula* ʻInselʼ neben ἔν-αλος ʻim Meere befindlichʼ, — *vitulus* neben ἰταλός ʻKalbʼ; — *camurus* ʻgewölbtʼ neben καμάρα ʻGewölbeʼ, — und zum Beispiel in den entlehnten *pessulus* ʻRiegelʼ neben πάσσαλος ʻPflock, Nagelʼ, — *strangulât* ʻer erwürgtʼ neben στραγγαλοῦν ʻzusammendrehen, erwürgenʼ — und dem Eigennamen *Hecuba* neben Ἑκάβη.

Auch wo das *u* als jünger entwickelter Laut neben dem *e* liegt, mag das *o* die Vermittlung gebildet haben, so in den Perfecten *pepulit* (zunächst aus *pepolit*?) ʻer triebʼ neben *pellere* ʻtreibenʼ — und *per-culit* ʻer durchbohrteʼ neben *per-cellit* ʻer durchbohrtʼ; — in *con-tumâx* ʻschmähsüchtigʼ neben *con-temnere* ʻschmähen, verachtenʼ, — *nebula* neben νεφέλη ʻNebel, Wolkeʼ; — und in dem entlehnten *scopulus* neben σκόπελος ʻBergspitze, Klippeʼ.

Ganz ebenso wie wir es oben in Bezug auf das *i* zu bemerken hatten, kann das *u* bei erweiterten Bildungen dann auch über die vorletzte Silbe zurücktreten, wie im Pluralgenetiv *optumôrum* ʻder bestenʼ neben *optumus* ʻder besteʼ oder in der Passivform *nuncupâminî* ʻihr werdet benanntʼ neben *nuncupat* ʻer benenntʼ, und so entstanden weiter auch Bildungen wie *con-tumêlia* ʻBeschimpfungʼ neben *con-temnere* ʻverachtenʼ; — *re-cuperâre* ʻwieder erlangenʼ neben *capere* ʻfassen, nehmenʼ; — *ad-ulescens* ʻJünglingʼ neben *ad-olescere* ʻheranwachsenʼ und *alescere* ʻwachsenʼ; — *mal-luviae* ʻWaschwasserʼ neben *lavere* ʻwaschenʼ; — *con-tubernium* ʻGenossenschaftʼ neben *taberna* ʻHütteʼ; — *in-subidus* ʻungeschickt, einfältigʼ neben σοφός ʻweiseʼ; — *monumentum* ʻDenkmalʼ und *tegumentum* ʻDeckeʼ neben dem schon oben genannten *tegumen* ʻDeckeʼ.

In beachtenswerther Verschiedenheit vom *i* tritt das *u* auch

leicht vor Consonantenverbindungen ein, wie in *ad-ultus* 'herangewachsen' neben *ad-olescere* 'heranwachsen' und *alescere* 'wachsen'; — *ex-sultâre* 'aufspringen' neben *saltâre* 'tanzen'; — *in-sulsus* 'ungesalzen' neben *salsus* 'gesalzen'; — *in-culcâre* 'niedertreten' neben *calcâre* 'treten'; — ferner in *homunculus* 'Menschlein' neben *homon-* 'Mensch'; — *ratiuncula* 'kleiner Grund' neben *ratiôn-* 'Grund'; — *pectunculus* 'Kammmuschel' neben *pecten* 'Kamm'; — *arbuscula* 'Bäumchen' neben *arbor*, älter *arbos* 'Baum'; — *rûmusculus* 'Gerede, Geschwätz' neben *rûmor* 'Gerücht'; — *aprugnus* 'vom Eber (*apro-*)'; — *hirundô* neben χελῑδών (aus χελευδών?) 'Schwalbe'; — *eburneus* 'elfenbeinern' neben *ebur*, älterem *ebor* 'Elfenbein'; — *nocturnus* neben νυκτερινός 'nächtlich'; — *sepultus* 'begraben' und *sepulcrum* 'Grab' neben *sepelîre* 'begraben'; — *alumnus* 'Zögling' neben griechischen Participformen wie τρεφόμενος 'ernährt'; — in den Casusformen zum participiellen *iens* 'gehend', wie *euntis* 'des gehenden' neben φέροντος 'des tragenden' und anderen.

Sehr häufig ist das *u* in Endsilben an die Stelle von A-Vocalen und insbesondere wieder von *o* getreten, so vor auslautendem *s* in den vielen Nominativen auf *us*, wie *animus* 'Geist' = ἄνεμος 'Wind'; — *equus*, älter *equos*, neben ἵππος 'Pferd', — *nôtus*, älter *gnôtos* = γνωτός 'bekannt'; — in den ungeschlechtigen Formen wie *genus*, älter *genos* = γένος 'Geschlecht'; — den ungeschlechtigen Comparativformen wie *melius* neben dem männlichen und weiblichen *melior* 'besser'; — in den pluralen Dativen und Ablativen auf *bus*, alt *bos*, altind. *bhjas*, wie *nâvibus* neben altind. *nâubhjâs* 'den Schiffen'; — in Adverbien wie *caelitus* 'vom Himmel' neben altind. *sarvâtas* 'von allen Seiten'; — *secus* 'anders' neben ἑκάς 'entfernt, fern'; — in ersten Pluralpersonen wie *ferimus* neben φέρομεν, dial. φέρομες, altind. *bhárâmas* 'wir tragen'; — vor auslautendem *m* in den vielen Accusativ- und Neutralformen wie *agrum*, alt *agrom* = ἀγρόν 'den Acker', *ôvum*, älter *ôvom* = gr. ᾠόν 'das Ei'; — in allen Pluralgenetiven wie *patrum* (zunächst aus *patrom*) neben πατέρων und πατρῶν 'der Väter', *agrôrum* (aus altem *agrôsôm*) 'der Aecker'; — *cum* 'mit, zusammen mit' neben *com-* oder *con-* in Zusammensetzungen wie *com-pônere* 'zusammensetzen', *con-venîre* 'zusammenkommen' und oskischem *com* 'mit'; — *cum* (für *quum*, *quom*) 'als, wenn' neben *quon-dam* 'einst' und *quon-iam* 'da ja'; — ferner in den dritten Pluralpersonen wie *ferunt*, alt *feront*, neben φέρουσι (aus φέροντι) und altind. *bhâranti* 'sie tragen'; *sunt* neben altem *sont* und altind. *sânti* 'sie sind'; *dedêrunt* neben älterem *de-*

dêront 'sie gaben' (Quintilian 1, 4, 16); — in *simul* neben älterem *semol* 'zugleich'; — *ebur* neben älterem *ebor* 'Elfenbein'; — *jecur* (aus *jeqvor*) neben ἧπαρ 'Leber'; — in den ungeschlechtigen *istud* 'das', *illud* 'jenes', *aliud* 'anderes' neben τό (aus τόδ) 'das' und ἄλλο (aus ἄλλοδ) 'anderes'.

Nicht selten ist vor consonantischen Gruppen mit *l* und einzelnen anderen das *u* auch in Stammsilben unzusammengesetzter Wörter an die Stelle älterer A-Vocale getreten, so in: *cultus* 'gepflegt' und *cultus* 'Pflege' neben *colere* 'warten, pflegen'; — *stultus* 'thöricht' neben *stolô* 'Tölpel'; — *pulsus* 'getrieben' neben *pellere* 'treiben'; — *vulsus*, älter *volsus* 'abgerissen' neben *vellere* 'rupfen, abreissen'; — *puls* neben πόλτος 'Brei'; — *vult*, älter *volt* 'er will' neben *volô* 'ich will'; — *multa* neben oskisch *molta* 'Geldstrafe'; — *multus* 'viel' neben μᾶλλον 'mehr' und *melius* 'besser'; — *vultus* 'Gesichtsausdruck, Gesicht' neben älterem *voltus* und βλοσυρός 'ansehnlich, bedeutend'; — *ultimus* 'der letzte' neben altem *ollus* 'jener' und *ôlim* (aus *ollim*) 'einst'; — *vultur* neben altind. *gṛ́dhra-* (aus *gárdhra-*) 'Geier'; — *mulgêre* neben ἀμέλγειν 'melken'; — *fulgere* oder *fulgêre* 'blitzen, glänzen' neben φλέγειν 'brennen' und φλόξ 'Flamme'; — *vulnus* neben älterem *volnus* 'Wunde' und οὐλή (aus Ϝολνή) 'Wunde, Narbe'; — *pulvis* 'Staub' neben *pollen* und πάλη 'Staubmehl'; — *vulgus* neben älterem *volgus* 'Gedränge, Haufen, Volk' neben altind. *vrağá-* 'Heerde, Trupp, Schwarm'; — *ulmus* neben mittelhochd. *elm* 'Ulme'; — *ulna* neben ὠλένη 'Ellbogen, Elle'; — *sculpere* 'schnitzen, meisseln' neben κολάπτειν (aus σκολάπτειν) 'behacken, behauen, einmeisseln'; — *culpa* 'Schuld' neben altind. *kálpa-* 'Satzung, Regel, Brauch, Verfahren, Art und Weise'; — *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch' neben πολφός 'Fadennudeln'; — *culmus* 'Halm' neben κάλαμος 'Rohr', καλάμη 'Halm'; — *culcita* 'Kissen, Polster' neben κολοκύνθη 'runder Kürbis'; — *ulcisci* 'rächen' neben ἀλαλκεῖν (Aorist) 'wehren, abwehren'; — *mulcêre* 'streicheln, besänftigen, mildern' neben μαλακός 'weich'; — *pullus* 'grauschwarz, dunkel' neben πολιός 'grau', πελιός 'schwärzlich grau', *pallidus* 'bleich'; — *curvus* neben κορωνός 'gekrümmt, gewölbt'; — *curtus* 'verstümmelt, verkürzt' neben κείρειν (aus κέρjειν) 'schneiden'; — *ursus* neben ἄρκτος 'Bär'; — *gurges* 'Strudel' und *gurguliô* 'Luftröhre' neben γαργαρεών 'Kehlkopf'; — *lurcâri* 'mit Gier fressen' neben λάρυγξ 'Kehle, Schlund'; — *furnus* neben *fornâx* 'Ofen'; — *scurra* 'Possenreisser' neben σκαίρειν (aus σκάρjειν) 'springen'; — *umbilicus* neben

ὀμφαλός 'Nabel'; — *umbô* 'Erhöhung, erhöhter Rand' neben *ἄμβων* 'Buckel mitten im Schilde, erhabene Rundung'; — *lumbus* (aus *lundhus*?) neben deutschem *Lende*; — *ungvis* neben *ὄνυξ* 'Nagel, Kralle'; — *uncâre* 'brüllen' (vom Bären) neben *ὀγκᾶσθαι* 'brüllen'; — *uncus* neben *ὄγκος* 'Haken, Biegung'; — *ungulus* 'Fingerring' neben *ὀγκύλος* 'gewölbt, geschwollen', *angulus* 'Winkel', *ἀγκύλος* 'gekrümmt'; — *nuncupâre* 'benennen' neben *nômen* 'Namen'; — *cunctârî* 'zögern' neben altind. *çáṅkatai* 'er bedenkt sich'; — *fungus* 'Erdschwamm, Pilz' neben *σπόγγος* und *σφόγγος* 'Schwamm'; — *funda* neben *σφενδόνη* 'Schleuder'; — *mundus* 'rein, sauber, fein' neben altind. *maṇḍá-* 'Schmuck'; — *luxus* 'verrenkt' neben *λοξός* 'schief, schräg'; — *publicus* 'das Volk betreffend, öffentlich' neben *populus* 'Volk'.

Auch vor einfacher Consonanz ist das *u* in Stammsilben bisweilen an die Stelle älterer A-Vocale getreten, so in: *gula* (etwa aus *gvola*?) neben deutschen *Kehle* und altind. *gar* 'verschlingen'; — *fulica* 'Blässhuhn' neben *φαλιός* 'licht, weiss, mit Blässe versehen'; — *cuniculus* 'Grube, Röhre' neben *canâlis* 'Röhre, Rinne' und altind. *khan* 'graben', — *cuneus* 'Keil' neben *κῶνος* 'Kegel'; — *umerus* neben *ὦμος* (aus *ὄμσος*) 'Schulter'; — *humus* 'Erde' neben *χαμαί* 'auf der Erde' und *χθόν-* 'Erde'; *humilis* neben *χθαμαλός, χαμαλός* 'niedrig'; — *numerus* 'Zahl' neben *νέμειν* 'vertheilen, zutheilen'; — *rutundus* neben *rotundus* 'rund' und *rota* 'Rad'; — *suus* (zunächst aus *suvus*?) neben altem *sovos* = *ἑϜός* 'sein', und *tuus* neben *τεϜός* 'dein'; — altem *duim* (aus *doim*) neben *δοίην* (aus *δο-ίην*) 'ich möge geben'; — dem entlehnten *Ulixês* = *Ὀδυσσεύς*.

Dass auch im Griechischen der Uebergang von A-Vocalen zu *u* — das im Griechischen aber regelmässig als *υ* auftritt — mehrfach vorkommt, sich bezüglich des selben im Einzelnen aber doch nur wenige Uebereinstimmungen zwischen dem Griechischen und Lateinischen finden, er dem weiteren Umfang nach also doch erst der nach-griechisch-lateinischen Sprache angehören kann, wurde schon oben bemerkt. An Uebereinstimmungen lassen sich *λύκος* und *lupus* neben goth. *vulfs* und altind. *vṙka-s* (aus *várka-s*) 'Wolf' nennen, denen also wohl schon griechisch-lateinisches *luko-* oder noch *vluko-* zu Grunde gelegen haben wird. Weiter auch wohl noch *κυρτός* und *curvus* 'gekrümmt, gewölbt', neben denen im Griechischen aber auch noch gleichbedeutendes *κορωνός* mit innerem *o* liegt. Nur scheinbar übereinstimmen *ξύν* oder *σύν* und

cum 'mit', da neben dem letzteren in Zusammensetzungen noch die Formen *com-*, *con-* (*com-primere* 'zusammendrücken', *con-ventre* 'zusammenkommen') lebendig blieben. Weiter aber scheint noch für das griechische τύραννος 'Gebieter, Gewaltherrscher' durch altindische Formen wie das optativische *turjā́t* 'er möge Herr werden, er möge bemeistern' und *turá-* 'vermögend, kräftig, stark, überlegen' der U-Vocal als sehr alt erwiesen zu werden; neben den letzteren aber haben die meisten zugehörigen altindischen Formen noch den A-Vocal oder auch *i*, wie das präsentische *tárati* oder *tiráti* 'er setzt über, er überwindet, er wird Herr' und beweisende lateinische Formen gehen ab.

Weiter aber sind an griechischen Wörtern hier zu nennen: μύλη neben *mola* 'Mühle'; — μύλη 'Fehlgeburt, Missgeburt' neben μέλεος 'vergeblich, unglücklich'; — κύλιξ neben *calix* 'Becher'; — φύλλον neben *folium* 'Blatt'; — σπυρίς neben *sporta* 'Korb'; — σμυρίζειν oder μυρίζειν 'salben' neben goth. *smairthr* 'Fett'; — ἄγυρις 'Versammlung', ἀγυρμός 'das Einsammeln' und ἀγυρτάζειν 'einsammeln' (Odyssee 19, 284) neben ἀγορά 'Versammlung' und ἀγείρειν (aus ἀγέρjειν) 'versammeln'; — μύρμηξ neben *formîca* 'Ameise'; — μάρτυρ- 'Zeuge' neben Bildungen wie δώτορ- = altind. *dâtár-* 'Geber' und vielen ähnlichen; — γυνή (wohl eher aus γϝανά, als direct aus einem γανά) neben dial. βάνā, goth. *qvinô* und altind. *gnā́-* oder *gnā́-* 'Frau'; — ἀν-ώνυμος und ν-ώνυμος oder ν-ώνυμνος 'namenlos, unberühmt' neben ὄνομα 'Name'; — πύματος neben *postumus* 'der letzte'; — νύξ neben *nox* und deutschem *Nacht*; — ὄνυχ- 'Nagel, Kralle', mit dem auch wohl νύσσειν (aus νύχjειν) 'stossen, stechen' eng zusammenhängt neben deutschem *Nagel* und altind. *nakhá-* 'Nagel, Kralle'; — κύκλος neben altind. *cakrá-* 'Rad, Kreis'; — ὄρτυξ 'Wachtel' und ähnlich gewiss auch noch manche andere Bildungen mit suffixalem υ, wie πτέρυξ 'Flügel' und λάρυγξ 'Kehlkopf, Kehle, Schlund', neben altind. *vartaka-* 'Wachtel'; — σμυγερός neben σμογερός und μογερός 'mühselig, kümmerlich'; — μυδᾶν neben μαδᾶν 'nass sein, zerfliessen' und *madêre* 'triefen'.

Nicht selten ist das Eintreten des υ an die Stelle von A-Vocalen und namentlich des ο nur dialektisch; es findet sich namentlich im Aeolischen (Ahrens 1, 81—84), so in ὄνυμα, das auch dorisch ist, neben ὄνομα 'Name', neben dem Zusammensetzungen wie ἀν-ώνυμος 'namenlos, unberühmt' schon oben genannt werden konnten; — ὔμοιος neben ὁμοῖος 'ähnlich'; — στύμα neben στόμα 'Mund'; —

ὕμφαλος neben *ὀμφαλός* 'Nabel'; — *Ὕλυμπος* neben *Ὄλυμπος* (Bergname); — *ὕρνις* neben *ὄρνις* 'Vogel'; — *σύρξ* neben *σάρξ* 'Fleisch'; — *Ὑδύσσευς* neben *Ὀδυσσεύς*; — *ὕσδος* neben *ὄζος* 'Zweig'; — *ὕσδω* neben *ὄζω* 'ich rieche'; — *πύταμος* neben *ποταμός* 'Fluss'; — *τύτε* neben *τότε* 'damals'; — *μύγις* neben *μόγις* 'mit Mühe, kaum'; — *ξύανον* neben *ξόανον* 'Schnitzbild'; — *δεῦρυ* neben *δεῦρο* 'hieher'; — *ἀπύ* neben *ἀπό* 'ab, von'. — Dazu mögen noch genannt sein lakon. *ἔγκυτα* neben *ἔγκατα* 'Eingeweide' — ion. *ῥυφέω* neben *ῥοφέω* 'ich schlürfe'; — dor. *μύσταξ* neben *μάσταξ* 'Schnurrbart'.

I.

Die letztvorausgehende Betrachtung hat erwiesen, dass die griechischen und lateinischen Vocale *i* und *u* (*υ*) in weitem Umfang erst jünger entwickelte sind und als solche bis auf vereinzelte Ausnahmen noch nicht bis in die griechisch-lateinische Zeit zurückreichen. Daneben aber gehören sie in sehr vielen Fällen doch auch schon zu sehr altem indogermanischem und somit auch griechisch-lateinischem Sprachgut. Die *i* und *u* der ersteren Art konnten wir oben kurz als die „unursprünglichen" bezeichnen und mögen im Gegensatz zu ihnen nun die *i* und *u*, so weit sie als schon der indogermanischen Sprache angehörig angesehen werden können, die „ursprünglichen" heissen, wenn damit auch nicht behauptet werden kann, dass sie überall als wirklich unsprüngliche Laute gelten dürfen.

Sehr häufig hat man die drei Vocale *a*, *i*, *u* als die Grundlage des gesammten indogermanischen Vocalismus angesehen, ja Benfey ist so weit gegangen, die geistvolle Vermuthung auszusprechen, als wirklich ursprünglicher Vocal der indogermanischen Sprache könne nur das *a* bezeichnet werden, unserer Aufgabe liegt es durchaus fern, solche Vermuthungen weiter zu verfolgen, da, wie sich bereits aus dem Vorausgehenden ergeben, die Zahl der griechisch-lateinischen Vocale jedenfalls mehr als die eben genannten drei umfasst haben muss.

Der verschiedene Charakter der griechischen und lateinischen Vocale *i* und *u* (*υ*), die wir also kurz als „unursprüngliche" und „ursprüngliche" unterscheiden, tritt insbesondere in ihren Beziehungen zu anderen Vocalen ans Licht. Während nämlich die unursprünglichen *i* und *u* meist noch ihre Zusammengehörigkeit mit den A-Vocalen deutlich erkennen lassen, stehen die ursprünglichen

i und *u* in engstem Zusammenhang mit den weiterhin noch zu betrachtenden diphthongischen oder zweilautigen Vocalen.

Ausser in den schon oben Seite 257 genannten *μινύθειν* und *minuere* 'vermindern', *μίτος* 'Faden, Garn' und *mittere* 'werfen', *ἰταλός* und *vitulus* 'Kalb', *λικριφίς* 'seitwärts, schräg' und *licinus* 'aufwärts gekrümmt' und reduplicirenden Präsensformen, wie *ἵστημι* und *sistô* 'ich stelle', *γίγνεσθαι* 'entstehen' und *gignere* 'erzeugen' und ähnlichen, in denen allen das *i* nicht eigentlich als ursprünglicher Laut angesehen werden kann, besteht in Bezug auf das *i* zwischen dem Griechischen und Lateinischen in den folgenden Formen Uebereinstimmung, von der wir dann auch auf das Griechischlateinische zurückschliessen können, so wie weiter die Ursprünglichkeit des *i* in vielen von ihnen auch noch durch weiteren Zubehör aus ferner verwandten indogermanischen Sprachen erwiesen wird: im hinweisenden Pronominalstamm *i-*, der zum Beispiel enthalten ist in *is* = goth. *is* 'er' und *id* = goth. *ita* 'es', in *iterum* 'wiederum' neben altind. *ítara-s* 'der andere', *ita* und altind. *itthá* 'so', *item* und altind. *itthám* 'ebenso', *itidem* 'ebenso' und altind. *iti* 'so', in *i-pse* 'er selbst', dial. *ἴν* = altlat. *im* 'ihn', *ἴ* 'er'; — in dem Verbalstamm *i-* 'gehen', der enthalten ist in *ἰέναι* 'gehen', *ἴμεν* = altind. *imás* 'wir gehen', *ἰών*, *iens* 'gehend', *ἴθμα* 'Gang, Schritt', *iter* 'Weg, Gang' und anderen Formen; — ferner in: *τίς* = *qvis* 'wer', *τί* = *qvid*, altind. *kím* 'was'; — *δι-* = *bi-* = altind. *dvi-* 'zwei' in *δί-ποδ-* = *bi-ped-* = altind. *dvi-pád-* 'zweifüssig' und sonst; *δίς* = *bis* = altind. *dvis* 'zweimal'; — *τρι-* = *tri-* = altin. *tri-* 'drei' in *τρί-ποδ-* = *tri-ped-* = altind. *tri-pád-* 'dreifüssig' und sonst; — *κιών* 'gehend', *ciêre* 'in Bewegung setzen, erregen'; — *ἴον*, *Fίον*, *viola* 'Veilchen'; — *χιών*, *hiems* 'Winter, Schnee', altind. *himá-* (aus *hiamá-*) 'Frost, Schnee'; — *κλι-* 'neigen, beugen': *κέ-κλιται* 'es ist geneigt', *κλισίᾱ* 'Lagerhütte', 'Lehnstuhl', *cliens* 'Schützling'; — *κτίζειν* 'besiedeln, bebauen, bewohnen', *κτίλος* 'zahm', *qviês* 'Ruhe', *tran-qvillus* 'ruhig'; — *βία* 'Gewalt', *violâre* 'gewaltsam behandeln, verletzen'; — *πίσσα* (aus *πίκjα*), *pix* 'Pech'; — *ἐρικεῖν* (Aorist zu *ἐρείκειν* 'zerreissen, zerbrechen') 'zerreissen' (intransitiv), *ricinus* 'Viehlaus'; — *πικρός* 'spitz, scharf, streng, unwillig', *piger* 'verdrossen, träg, faul'; — *ἰξός*, *viscus* 'Vogelleim'; — *ἰξύς* 'Weichen', *viscera* 'Eingeweide, Weichtheile'; — *λιπεῖν* (Aorist zu *λείπειν*) und *λιμπάνειν*, *linqvere* 'lassen, verlassen', *licêre* 'feil sein, frei stehen'; — *δικ-*: *δείκνῡμι* 'ich zeige', *δίκη* 'Weisung', 'Recht', *dictus* 'gesagt', *in-*

-dicâre 'ansagen, anzeigen'; — λιπαρός 'fett, blank', *lippus* 'triefäugig'; — σιπύη 'Behälter, Beutel', σίφνις 'Art Gefäss', *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel', *simpuvium* 'Opferschale'; — τίφη, *tipula* 'Wasserspinne'; — ἴτυς, *vitus* 'Radfelge'; — στίζειν (aus στίγjειν) 'stechen', *in-stingvere* 'anstacheln, anreizen', *stimulus* 'Stachel'; — σφίγγειν 'schnüren, zusammenbinden', *fixus* (aus *fig-tus*) 'fest'; — λιβάς 'Tropfen, Nass', *dê-libuere* 'benetzen, bestreichen'; — ἰδεῖν (Aorist), *vidêre* 'sehen'; — σφίδη 'Darm, Darmsaite', *fidês* 'Saite'; — φιδάκνη oder πιθάκνη 'Fässchen', πίθος, *fidêlia* 'Fass'; — σχίζειν (aus σχίδjειν), *scindere* 'spalten, zerschneiden'; — λιχμᾶν, *lingere* 'lecken', altind. *lihmás* 'wir lecken'; — ὀμιχεῖν, *mingere* 'pissen', altind. *mih-* 'ausgiessen'; — νίφ- = *niv-* 'Schnee', *ningere* 'schneien'; — πιθέσθαι (Aorist) 'folgen', πίστις (aus πίθτις), *fidês* 'Vertrauen'; — ἠ-ίθεος 'unverheiratheter Jüngling', *vidua* 'Wittwe'; — διά 'durch', *dis-* 'auseinander'; — μίσγειν, *miscêre*, μιγνύναι 'mischen'; — πτίσσειν, *pinsere* 'zerreiben, zerstampfen'; — ἰσχνός, *siccus*, altbaktr. *hiku* oder *hisku* 'dürr, trocken'; — κίκιννος, *cincinnus* 'Haarlocke'; — θιγγάνειν 'berühren', *fingere* 'streichen, bilden'; — γίννος, *hinnus* 'Maulthier'; — μινύρεσθαι 'wimmern, winseln, girren', *minurîre* 'piepen, zwitschern', *mintrâre* 'piepen' (von der Maus); — ἀ-λίνειν 'bestreichen', *linere* 'schmieren, bestreichen'; — ἰμαλιά 'Mehlstaub', *simila* 'feinstes Waizenmehl'; — κίρκος, κρίκος, *circus* 'Kreis'.

Auch in Suffixen findet sich das *i* mehrfach in übereinstimmender Weise, so in ὄις, ὄϝις = *ovis* = altind. *ávi-s* 'Schaf'; — ἐμπίς 'Stechmücke', *apis* 'Biene'; — ἔχις, ὄφις, *angvis*, altind. *áhi-s* 'Schlange'; — τύρσις = *turris* 'Thurm'; — ὄκρις 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; — γένεσις 'Ursprung, Geschlecht' = *genti-* (*gens* mit Pluralgenetiv *genti-um*) 'Geschlecht, Volk'; — μῆτις 'Verstand, Einsicht', *menti-* (*mens* mit Pluralgenetiv *menti-um*) 'Verstand, Einsicht, Geist, Gesinnung'; — κλόνις 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken', altind. *çrôṇi-s* 'Hinterbacke, Hüfte'; — ἀμφί 'auf beiden Seiten, um' = *ambi-* in *ambi-dens* 'oben und unten Zähne habend'; — ἡμι- = *sêmi-* 'halb'; — ferner in κύλιξ, *calix* 'Becher', — ἑλίκη, *salix* 'Salweide'; — in den meisten Superlativen wie ἥδιστος 'der süsseste' und *altissimus* (aus *altisto-mus*) 'der höchste' — und in den zahlreichen Bildungen auf ικός und *icus* wie ἱππικός 'Pferde betreffend', *publicus* 'das Volk (*populo-*) betreffend'. — Daneben nennen wir noch *hostis* 'Feind' und goth. *gasti-* 'Gast'; — *ensis* und altind. *así-* 'Schwert'; — πόσις und altind. *páti-*

'Herr'; — ἶϑρις und altind. *vádhri-* 'Verschnittener', aus denen sich auch noch griechisch-lateinische Formen mit suffixalem *i* erschliessen lassen.

Auslautendes kurzes *i*, das im Griechischen gar nicht ungewöhnlich ist, wird vom Lateinischen in auffälliger Weise fast ganz gemieden, so dass es einige Male ebenso wie es regelmässig beim auslautenden *u* geschieht sogar gedehnt worden zu sein scheint. So in *vigintî* neben εἴκοσι und altind. *vinçati* 'zwanzig', die aber möglicher Weise uraltes gedehntes *î* im Auslaut hatten; — in *mihî* (neben *mihi*) 'mir', *tibî* (neben *tibi*), 'dir' und *sibî* (neben *sibi*) 'sich', denen altindische *máhjam* (aus *máhi-am*?) 'mir' und *túbhjam* (aus *túbhi-am*?) 'dir' gegenüberstehen; — in *ibî* (neben *ibi*) 'dort' und *ubî* (neben *ubi*) 'wo', welches letztere vielleicht im Grunde mit πόϑι 'wo' übereinstimmt; — in *utî* (neben *uti*) 'wie', dessen Suffix von dem des altindischen *íti* 'so' nicht verschieden zu sein scheint. — Vergleichen liesse sich mit dieser Erscheinung etwa, dass der Grieche manchen Formen auf ι unter Umständen gern einen Nasal, für den wir keinen tieferen etymologischen Grund kennen, zufügt, so Verbalformen wie ἐστίν neben ἐστί = *est* = altind. *ásti* 'er ist', δίδωσιν neben δίδωσι = altind. *dádâti* 'er giebt', φέρουσιν neben φέρουσι = *ferunt* = altind. *bhárandi* 'sie tragen', und Pluraldativen wie πατράσιν neben πατράσι 'den Vätern' oder ἵπποισιν neben ἵπποισι und jüngerem ἵπποις 'den Pferden'.

Sehr häufig ist altes auslautendes *i* im Lateinischen ganz abgeworfen, wie in den schon genannten *est* = ἐστί 'er ist', *ferunt* = φέρουσι (aus φέροντι) 'sie tragen' und vielen anderen Verbalformen, — in Bildungen wie *animal* (aus *animâli*) 'Thier' und *calcar* (aus *calcâri*) 'Sporn' und vielen ähnlichen, — in *quot* = altind. *káti* 'wie viel' und *tot* = altind. *táti* 'so viel', — in *et* 'und' = ἔτι 'noch', *ob* = ἐπί 'auf, über', *ut* = *uti* 'wie' und sonst. — Ungewöhnlicher ist das Eintreten eines *e* für auslautendes *i*, aber doch nicht wohl zu leugnen in den ungeschlechtigen Formen, wie *mare* (für *mari* neben dem Pluralgenetiv *mari-um*) 'Meer', *rête* (für *rêti*) 'Netz', *facile* (für *facili*) 'leicht', während Accusative wie *piscem* 'den Fisch' von *pisci-* 'Fisch', *facilem* 'den leichten' von *facili-* 'leicht' wohl nur durch solche wie *pedem* 'den Fuss' von *ped-* 'Fuss' und ähnliche beeinflusst wurden, und Nominative wie *jû-dex* 'Richter', *in-dex* 'Anzeiger' und die ähnlichen von der Wurzelform *dic-* 'sagen' ihr *e* wohl nur dem Einfluss der zahlreichen ähnlich ausgehenden Formen, wie *arti-fex* 'Künstler' (mit Genetiv

arti-ficis 'des Künstlers') von *facere* 'machen' oder *cortex* 'Rinde' mit dem Genetiv *corticis* 'der Rinde' verdanken. Vielleicht dürfen hier auch noch passive und deponentiale zweite Personen genannt werden, wie *amâre* (neben *amâris*) 'du wirst geliebt', *amâbâre* (neben *amâbâris*) 'du wurdest geliebt', *hortâbâre* (neben *hortâbâris*) 'du ermuntertest', in denen nach Abfall des auslautenden Zischlauts auch ein *e* an die Stelle des *i* getreten zu sein scheint.

Aus dem Griechischen lassen sich Beispiele von dem Uebergang eines *ι* in *ε* kaum anführen. In ionischen Formen wie dem Futur *δέξω* (neben *δείξω*) 'ich werde zeigen', dem Aorist *ἔδεξα* (neben *ἔδειξα*) 'ich zeigte' und Abstracten wie *ἀπό-δεξις* (neben *ἀπό-δειξις*) 'Aufzeigung, Darlegung' von *δείκνῡμι* 'ich zeige' mit der Wurzelform *δικ-* wird das innere *ε* weniger als Stellvertreter eines *ι*, denn als durch eigenthümliche Verkürzung aus *ει* entstanden gelten dürfen und ähnlich ists auch wohl mit dem inneren *ε* von *ἔρεγμα* 'zerschrotene Hülsenfrucht', einer Nebenform von *ἔριγμα*, das sich an *ἐρείκειν* 'zerreissen, zerschroten' anschliesst. — Daneben darf auch wohl die homerische Perfectform *ἐρηρέδαται* 'sie lehnen sich, sie stützen sich' (Ilias 23, 284 und 329), die sich an *ἐρείδειν* 'stützen, anlehnen' anschliesst, noch genannt werden.

U.

In Bezug auf das *u* darf als besonders beachtenswerthe Eigenthümlichkeit angeführt werden, dass es, was bekanntlich ebenso zum Beispiel auch im Französischen und Niederländischen geschehen ist, im Griechischen seinen durch das Lateinische und auch alle weiter verwandten Sprachen als entschieden alt erwiesenen dunkeln Klang eingebüsst hat und ganz zum *ü* (= *υ*) geworden ist. Dialektisch ist indess der *U*-Laut mehrfach unversehrt bewahrt und namentlich böotische (Ahrens 1, 180 und 181) und lakonische (Ahrens 2, 124 und 126) Formen werden angeführt, in denen das seinem Werth nach sonst diphthongische *ου* nichts anderes als das alte unversehrte *u* ist, so die böotischen *οὔδωρ* für *ὕδωρ* 'Wasser', *κούνες* für *κύνες* 'Hunde', *τού* für *σύ* 'du', *γλουκού* für *γλυκύ* 'süss' und die lakonischen *κάρουα* für *κάρυα* 'Nüsse', *μοῦιαι* für *μυῖαι* 'Fliegen', *οὐδραίνει* für *ὑδραίνει* 'er wäscht', *πούανοι* für *πύανοι* 'gekochte Bohnen', *τούνη* für *σύ* 'du'.

Die hauptsächlichsten griechischen und lateinischen Formen, in denen *υ* und *u* einander entsprechen, wodurch wir also auf griechisch-lateinisches *u* zurückgeführt werden, sind ausser den

Seite 264 schon genannten *λύκος* = *lupus* 'Wolf' und *κυρτός, curvus* 'gekrümmt, gewölbt', deren innere *υ* = *u* durch weiter zugehörige Formen sich als unursprüngliche ergaben, etwa folgende: *δύω* = *duo* 'zwei'; — *κλύειν* 'hören', *cluēre* 'gepriesen werden, genannt werden', *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; — *κλύζειν* 'bespülen', *cluere* 'reinigen'; — *δύειν* 'versenken, eintauchen', *δύεσθαι* 'eingehen, eindringen', *im-buere* 'eintauchen'; — *ex-uere* 'ausziehen', *ind-uere* 'anziehen', *ὑμήν* 'dünne Haut, Netzhaut, Membrane', an das sich wohl *uterus* 'Leib, Unterleib', 'Mutterleib, Gebärmutter' und *utriculus* 'Bauch, Mutterleib', 'Balg, Hülle' anschliessen; — *πτύειν, spuere* 'speien'; — *δύη* 'Elend', *ὀ-δύνη* 'Schmerz, Betrübniss, Trauer', alt *duellum* 'Krieg'; — *φύεσθαι* 'entstehen', *φύειν* 'erzeugen', *φύσις* 'Wesen, Beschaffenheit', *futurus* 'zukünftig'; — *φλύειν* 'sprudeln, wallen, überfliessen', *φλύζειν* 'überwallen', *fluere* 'fliessen'; — *κασ-σύειν* 'zusammenflicken', *suere* 'nähen, zusammennähen'; — *πλυ*: *πλῡ́νειν* (aus *πλύνjειν*) 'waschen', *ἐπλύθην* 'ich wurde gewaschen', *pluere* 'regnen'; — *λύθρον* 'Besudelung', *luere* 'abwaschen, reinigen, büssen', *pol-luere* 'besudeln', *lutum* 'Koth', *luës* 'unreine Flüssigkeit, Pest'; — *νύ* = altind. *nú* 'nun, jetzt', lat. *nunc* 'jetzt', *num* 'nun, noch'; — *γλυκύς, dulcis* 'süss'; — *μύκηρος* 'Mandel', *nuc-* 'Nuss'; — *ῥυκάνη, runcīna* 'Hobel', *ὀ-ρύσσειν* (aus *ὀ-ρύχjειν*) 'graben'; — *ἀπο-μύσσειν* (aus *-μύκjειν*), *é-mungere* 'ausschneuzen'; — *πύκτης, pugil* 'Faustkämpfer', *πύξ* 'fäustlings', *pugna* 'Schlägerei, Kampf', *πυγμή, pugnus* 'Faust'; — *ἀ-μύσσειν* (aus *ἀμύκjειν*) 'ritzen, kratzen', *mucrō* 'Spitze, Schneide, Degen'; — *λύχνος* 'Lampe', *lucerna* 'Oellampe, Leuchte'; — *κύπτειν* 'sich bücken', *in-cumbere* 'sich worauf beugen, sich worauf stemmen', *cubitus* 'Krümmung'; *κύβωλον, cubitum* 'Ellbogen'; — *καλύπτειν* 'verbergen', alt *clupeus* 'Schild'; — *ὑπό, sub* 'unter'; — *ὑπέρ, super* 'über'; — *κύτος, cutis* 'Haut', *ἐγ-κυτί* 'bis auf die Haut'; — *χύσις* 'Guss, das Ausgiessen', *fundere* 'giessen'; — *φυγή* = *fuga* 'Flucht', *fugere*, *φυγεῖν* (Aorist) 'fliehen'; — *ἐρυγεῖν* (Aorist), *rugīre* 'brüllen', *ὠ-ρυγμός*, 'Gebrüll'; — *ἐρυγγάνειν* 'ausbrechen, rülpsen', *ἐρυγή* 'das Erbrechen, das Rülpsen', *ructus* 'Rülpsen, Aufstossen'; — *λυγρός* 'traurig, elend', *luctus* 'Trauer'; — *ζυγῆναι* (Passivaorist) 'verbunden sein', *jungere* 'verbinden'; *ζυγόν* = *jugum* 'Verbindung, Joch'; — *κίκυβος* 'Nachteule', *cucubāre* 'schreien' (von der Nachteule); — *σύβαξ* 'brünstig', *ὑβάλης* 'geil', *subāre* 'brünstig sein'; — *βου-βυλίς, bulla* 'Wasserblase'; — *μόλυβδος, plumbum* 'Blei'; — *ὕδωρ, unda* 'Wasser'; — *στυφελίζειν*

'schlagen, drängen, treiben', *stuprâre* 'schänden', τύπτειν 'schlagen', τύπος 'Schlag'; — γλύφειν 'aushöhlen', *gluptus* 'geschabt, abgeschält'; — πυθμήν, βυθός 'Tiefe, Boden', βυσσός 'Meerestiefe, Grund', *fundus* 'Grund, Boden'; — ἐρυθρός, *rubro-* 'roth'; — κύσθος 'Höhlung, weibliches Glied', *cunnus* 'weibliches Glied'; — κρύσταλλος 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — μυῖα (aus μύσια), *musca* 'Fliege'; — νυός, *nurus* 'Schwiegertochter'; — γρυμέα 'Gefäss', *cruména* 'Geldbeutel'; — κόλυμβος 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — νύμφη 'jungfräuliche Braut', νυμφεύειν 'vermählen, heirathen', *nuptiae* 'Hochzeit', *sub-nuba* 'Kebsweib'; — ὕρχη 'irdenes Gefäss', *urceus* 'Krug'; — τύρβη, *turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — τύρσις, *turris* 'Thurm'; — πορ-φύρεος 'dunkel', *furvus* 'dunkel, finster, schwarz'; — μορμύρειν (aus μορμύρjειν), *murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — τύλον, τύλη 'Anschwellung', *tumêre* 'schwellen', *tumulus* 'Anschwellung, Hügel'.

Auch in suffixalen Worttheilen findet sich die Uebereinstimmung zwischen υ und lateinischem *u* mehrfach, so in ἀρτύς 'Band, Verbindung' = *artus* 'Gelenk, Glied'; — γόνυ = *genu-* 'Knie'; — δάκρυ neben altem *lacruma* 'Thräne'; — μινύθειν neben *minuere* 'vermindern'; — μινυρός 'wimmernd, winselnd, girrend' neben *minurîre* 'piepen, zwitschern'; — ἀγκύλος 'krumm' und *angulus* 'Winkel'; ὀγκύλος 'gewölbt, geschwollen' und *ungulus* 'Fingerring'.

Auslautendes kurzes *u* ist in ganz ähnlicher Weise, wie wir es oben Seite 269 in Bezug auf das auslautende *i* zu bemerken hatten, im Lateinischen durchaus gemieden und so finden wir es namentlich überall gedehnt in den ungeschlechtigen Wörtern auf *u*, wie zum Beispiel in *genû* neben γόνυ 'Knie' und ausserdem auch in *tû* neben σύ 'du'.

Was die Beziehungen des *u* oder υ zu anderen Lauten anbetrifft, so ist für das Griechische zu bemerken, dass dialektisch und namentlich im Aeolischen (Ahrens 1, 81) mehrere Male ein *i* an die Stelle von υ getreten ist, so in ἴψος für ὕψος 'Höhe' und ἴψηλος für ὑψηλος 'hoch'; — in ἰπέρ für ὑπέρ 'über'; — ἴπαρ für ὕπαρ 'Wirklichkeit'. — In μίτυλος neben *mutilus* 'verstümmelt' wurde das ι ohne Zweifel durch den dissimilirenden Einfluss des nachfolgenden υ hervorgerufen; sonst trat das ι für υ zum Beispiel noch ein in βίβλος 'Papyrusbast, Papier, Buch' neben βύβλος.

Im Lateinischen ist das *i* öfters unter ganz den nämlichen Verhältnissen aus *u* entsprungen, wie wir es Seite 248—256 so häufig

aus A-Vocalen hervorgehen sahen, so in Casusformen wie *capitis* (aus *caputis*) 'des Kopfes', *capita* 'Köpfe' neben *caput* 'Kopf'; — in Pluraldativen und Ablativen wie *cornibus* 'den Hörnern' von *cornu-* 'Horn', *fructibus* 'den Früchten' von *fructu-* 'Frucht' und den ähnlichen'; — in *lacrima* neben älterem *lacruma* und δάκρυ 'Thräne'; — in *in-clitus* neben *in-clutus* und κλυτός 'berühmt'; — *in-sipit* 'er wirft hinein' und *dis-sipit* neben älterem *dis-supat* 'er wirft auseinander, er zerstreut'; — *in-ciens* 'schwanger' neben κυεῖν 'schwanger sein'; — *corni-ger* (aus *cornu-ger*) 'horntragend', *corni-cen* 'Hornbläser' neben *cornu-* 'Horn'; — *arci-tenens* 'bogenhaltend' neben *arcu-* 'Bogen'; — ferner in *lucti-ficus* (aus *luctu-ficus*) 'trauerbringend' neben *luctu-* 'Trauer', und ähnlichen Zusammensetzungen; — ferner noch in *clipeus* neben altem *clupeus* 'Schild' und καλύπτειν 'verhüllen, verbergen'; — *cilium* 'Augenlid, unteres Augenlid' neben κύλον 'unteres Augenlid'; — *ligâre* 'binden, knüpfen' neben λυγοῦν 'biegen, flechten'; — *tibi* neben altind. *túbhjam* 'dir'; — *libet* neben älterem *lubet* 'es beliebt' und altind. *lubh* 'heftig verlangen'; — *cinnus* neben κυκεών 'Mischtrank'; — *gibbus* 'Buckel' und *gibber* 'buckelig, höckerig' neben κύπτειν 'sich bücken'; — *silva* neben ὕλη (aus ὕλϝη) 'Wald'.

In *socero-* neben ἑκυρό- und altind. *çváçura-* 'Schwiegervater' trat unter dem Einfluss des nachbarlichen *r* an die Stelle des alten inneren *u* statt des sonst zu erwartenden *i* das kurze *e*, wie in ganz ähnlicher Weise auch in *pé-jerâre* 'meineidig sein' und *dé-jerâre* 'schwören' neben *jûrâre* 'schwören', dessen *û* also in jenen Zusammensetzungen zunächst verkürzt sein muss.

Die langen Vocale.

Wie wir neben den kurzen Vocalen überhaupt, so weit wir die Geschichte der indogermanischen Sprachen zurückverfolgen können, auch schon die gedehnten oder langen antreffen, so können wir insbesondere auch neben den fünf kurzen, die wir als im Griechisch-lateinischen vorhandene vocalische Laute erkannt haben, also neben dem *a*, *e*, *o*, *i* und *u*, die entsprechenden gedehnten, da wir dieselben ebenso wohl im Lateinischen als im Griechischen (hier wieder ῡ statt *û*) vorfinden, für das Griechisch-lateinische aufstellen.

Nicht selten freilich sehen wir die gedehnten Vocale erst innerhalb des Griechischen oder Lateinischen aus den kurzen hervorgehen. So dehnt zum Beispiel die homerische Poesie das an

und für sich kurze erste *α* in *ἀθάνατος* 'unsterblich' (Ilias 2, 741; 8, 539; 14, 434 und sonst), das an und für sich kurze *ι* in *ἴομεν* 'wir wollen gehen' (Ilias 2, 440; 9, 625 und sonst), das *ε* in *ἐπίτονος* 'Schiffstau' (Odyssee 12, 423) und ähnlich andere kurze Vocale aus rein metrischem Grunde. In anderen Formen sehen wir zwei ursprünglich neben einanderliegende Vocalkürzen zur Dehnung zusammenfliessen, wie in *ἄ̄τη* 'Verblendung, Vergehen, Verderben' aus *ἀάτη*, *ἀϝάτη*; *ἆτος* 'unersättlich' aus älterem *ἄατος* (für *ἄ-σατος*); in *tībī-cen* 'Flötenbläser' aus *tibii-cen*, und sonst. Noch häufiger verdanken gedehnte Vocale ihren Ursprung der Ausdrängung unbequemer Consonanten, deren Zeitdauer also auf die nachbarlichen kurzen Vocale übertragen wurde, wie in *μέλᾱς* 'schwarz' für *μέλανς*, im Pluralaccusativ *agrōs* 'Aecker' für *agrons*, in *rēmus* 'Ruder' für *resmus*, weiter für *retmus*, wie das entsprechende griechische *ἐρετμό-* zeigt, in *ὦμος* 'Schulter' für *ὄμμος*, weiter für *ὄμσος* = altind. *ámsa-s* 'Schulter' und sonst. Mehrfach ist die Beziehung zwischen kurzem und gedehntem Vocal noch ganz deutlich, wie in *τίθημι* 'ich setze' neben *τίθεμεν* 'wir setzen', *δίδωμι* 'ich gebe' neben *δίδομεν* 'wir geben', *sāgīre* 'leicht spüren, wittern' neben *sagax* 'leicht spürend, scharfsinnig', ohne dass wir einen bestimmten Grund der Dehnung, die gewiss oft auch unter dem Einfluss alter Betonungsverhältnisse eingetreten ist, anzugeben vermöchten. Ohne Zweifel hat in vielen Fällen die Betonung auch eine Verkürzung gedehnter älterer Vocale hervorgerufen, wie zum Beispiel in der Casusform *πυρός* 'des Feuers' neben *πῦρ* 'Feuer', wovon weiterhin noch die Rede sein wird.

Genauere Untersuchungen aber darüber anzustellen, aus welchem Grunde jeder einzelne gedehnte Vocal gedehnt worden ist oder warum auch in anderen Fällen etwa früher gedehnte Vocale gekürzt worden sind, ist hier nicht der Ort. Uns liegt nur daran, einiger Massen zu veranschaulichen, in wie weit in Bezug auf die Dehnung der Vocale zwischen dem Griechischen und Lateinischen eine Uebereinstimmung Statt findet und wir darnach dann auch auf das Griechisch-lateinische zurückschliessen dürfen.

Â.

Griechisches und lateinisches *â* stehen ziemlich häufig einander entsprechend gegenüber, dabei ist aber sogleich zu bemerken, dass das Griechische *ᾱ* vorwiegend nur dialektisch ist, namentlich dorischen und äolischen Formen angehört, in denen das Attische und namentlich das Ionische an die Stelle des *â* das gedehnte *ê* (*η*) hat

eintreten lassen. Wir nennen an hergehörigen Formen: τηλίκος, dorisch τᾱλίκος 'solch, so alt', *tâlis* 'solch'; — τλητός, dorisch τλᾱτός 'erträglich', 'standhaft' — *lâtus* (aus *tlâtus*) 'getragen'; — στᾱ- — *stâ-* 'stehen': στῆθι, dorisch στᾶθι 'stell dich', ἕστηκα, dorisch ἕστᾱκα 'ich stehe', *stâre* 'stehen', στήλη, dorisch στάλᾱ 'Säule'; στήμων, *stâmen* 'Aufzug, Faden'; — φημί, dorisch φᾱμί 'ich sage', *fârî* 'sagen'; φήμη, dor. φάμᾱ 'Stimme, Rede' — *fâma* 'Ruf, Sage'; — μήτηρ, dor. μάτηρ — *mâter* 'Mutter'; — φρᾱτήρ, ion. φρητήρ 'Mitglied einer Bruderschaft' (φρᾱτρᾱ, ion. φρήτρη), 'Bruder' — *frâter* 'Bruder'; — νᾶμα 'das Nass', νᾱρός 'fliessend', νήχειν, dor. νάχειν, *nâre* 'schwimmen'; — γνήσιος (dor. γνάτιος?) 'echt, ehelich, rechtmässig', *nâtus* 'geboren', *nâscî* 'geboren werden'; — κῆτος (dor. κᾶτος?) 'Meerungeheuer', *squâtus* 'Haifisch'; — σκῆπος, dor. σκᾶπος — *scâpus* 'Schaft', 'Stab, Stock'; σκῆπτρον, dor. σκᾶπτον 'Stütze, Stab'; — Λητώ, dor. Λᾱτώ, *Lâtôna*, Name einer Göttinn; — πληγή, dor. πλᾱγά — *plâga* 'Schlag, Stoss'; — πήγνῡμι 'ich mache fest, ich hefte an', Perfect πέπηγα, dor. πέπᾱγα 'ich bin fest', *com-pâgês* 'Zusammenfügung, Verbindung'; — φηγός (dor. φᾱγός?) 'Speiseiche' — *fâgus* 'Buche'; — ἥδεσθαι, dor. ἅδεσθαι 'sich freuen', *suâdêre* 'überreden'; ἡδύς, dor. ἁδύς, *suâvis* 'süss'; — ῥάδῑξ 'Zweig, Ast', *râdix* 'Wurzel'; — ἠχή, dor. ἀχά 'Schall, Geräusch', *vâgor* 'Getön, Geschrei, Gewimmer', *ob-vâgulâre* 'Geschrei erheben'; — γλήμη (dor. γλάμᾱ?), *grâmiae* 'Augenbutter'; — ψᾶρος und ψάρ 'Staar', *pârus* 'Meise'; — μῆλον, dor. μᾶλον — *mâlum* 'Apfel'; — κηλίς, dor. κᾱλίς 'Fleck, Schmutz', *câlîgô* 'Finsterniss'; — κλείς, ion. κληίς, dor. κλᾱίς, *clâvis* 'Schlüssel'; — ναῦς, ion. νηῦς 'Schiff' mit Genetiv νηός, dor. νᾱός 'des Schiffes', *nâvis* 'Schiff'. — Ohne entsprechende lateinische Formen zufügen zu können, nennen wir noch: κήρῡξ, dor. κάρῡξ 'Herold' neben altind. *kârú-* 'Sänger, Lobsänger'; — πῆχυς (dor. πᾶχυς?) neben altind. *bâhú-* 'Arm'; — λᾶας neben altind. *grâvan-* 'Stein'; — λᾱός 'Kriegsvolk' neben altind. *grâma-* 'Anzahl von Menschen, Schaar, Haufen, Heerhaufen'.

Auch in suffixalen Worttheilen begegnet die Uebereinstimmung zwischen dem Griechischen und Lateinischen in Bezug auf das gedehnte *â* mehrfach, so in den zahlreichen weiblichen Wörtern auf τητ, dor. τᾱτ und *tât* wie νεότης, dor. νεότᾱς — *novitâs* 'Neuheit', μεσότης, dor. μεσότᾱς 'Mitte', 'Mässigkeit, Mässigung'; βραχύτης, *brevitâs* 'Kürze', und dann in den zahlreichen weiblichen Wörtern auf altes *â*, das selbst aber durchaus nicht in allen Casus

bewahrt blieb und zum Beispiel im lateinischen Nominativ regelmässig verkürzt wurde und auf dem griechischen Gebiet ausser im Dorischen und Aeolischen fast nur im Attischen bei unmittelbar vorausgehendem ϱ oder Vocal gegen den Uebergang in η geschützt blieb wie in *fâma* (aus *fâmâ*; daneben lautet der Ablativ noch *fâmâ* und der Pluralgenetiv *fâmârum*, dem ein homerisches φημάων entsprechen würde) 'Ruf, Sage' = φήμη, dor. φᾱ́μᾱ 'Stimme, Rede', σοφίᾱ, ion. σοφίη 'Weisheit', ἀγορᾱ́, ion. ἀγορή 'Versammlung' und vielen anderen.

Die Verdrängung des alten *â* durch η hat besonders im Ionischen um sich gegriffen und so auch in der homerischen Sprache, die daneben aber auch noch manches ᾱ sich unversehrt bewahrte, wie in den eben schon (Seite 275) genannten λᾶας, λᾶϝας 'Stein' und λᾱός, λᾱϝός 'Kriegsvolk'; ferner zum Beispiel noch in ᾱ̓ίσσειν, ᾱ̓ϝίσσειν 'sich schnell bewegen, sich schwingen' nebst ᾱ̓ϊκή, ᾱ̓ϝϊκή 'der heftige Andrang' (Ilias 15, 709), ᾱ̓́νω 'ich vollende', δᾱνός 'trocken' (Odyssee 15, 322), κρᾱνίον 'Schädel' (Ilias 8, 84), ᾱ̓μᾶν 'mähen, ernten', πολυπᾱ́μων 'begütert' (Ilias 4, 433), ᾱ̓ρᾶσθαι 'beten, flehen, wünschen', λᾱρός 'angenehm, wohlschmeckend', φᾶρος 'Gewand, Laken', ψᾱ́ρ 'Staar' (nur im Pluralgenetiv ψᾱρῶν 'der Staare' Ilias 17, 755, neben dem Pluralaccusativ ψῆρας 'Staare' Ilias 16, 583), δᾱλός 'Brand, Feuerbrand', κᾱλός 'schön', ξᾱνός 'weich' (?), ἱκᾱ́νω 'ich erreiche', διδυμᾱ́ων 'Zwilling', θεᾱ́ 'Göttinn'; — ausserdem in manchen Eigennamen wie Φᾶρις (Ilias 2, 582), Λᾱ́ρισσα, Μᾱ́σης, Ἀ̄σωπός, Ἀ̄σαῖος, Ἀ̄σιος, Ἑρμείᾱς, Μαχᾱ́ων, Λυκᾱ́ων und anderen. — Besonders häufig aber findet sich das gedehnte ᾱ bei Homer noch da, wo sein unmittelbarer Ursprung aus kurzem α, das in vielen Fällen unverkennbar auch nur durch metrischen Einfluss gedehnt wurde, auf der Hand liegt, so in ᾱ̓θάνατος 'unsterblich', das schon Seite 274 erwähnt wurde, ᾱ̓κάματος 'unermüdlich' und ᾱ̓νέφελος 'unbewölkt' (Odyssee 6, 45); in den Casusformen Ἀ̄πόλλωνος, Ἀ̄πόλλωνα und Ἀ̄πόλλωνι neben Ἀπόλλων; ἀϝᾱγές 'unzerbrechlich' (Odyssee 11, 575) neben ϝάγνῡμι 'ich zerbreche'; ᾱ̓νήρ 'Mann' (Ilias 12, 382) und mehrsilbigen Casusformen wie ᾱ̓νέρες 'Männer' (Ilias 5, 861 und sonst) neben ἀνήρ; δυσᾱϝής 'schlimm wehend' und anderen Zusammensetzungen neben ᾱ̓́ϝημι 'ich wehe'; φᾱ́ϝεα 'Lichter' (Odyssee 16, 15 = 17, 39 und sonst) neben φάϝος 'Licht'; ᾱ̓ϝείδῃ 'er singt' (Odyssee 17, 519 versbeginnend) neben ἀϝείδειν 'singen'; Casusformen wie ᾱ̓́ορι 'dem Schwert' (Ilias 10, 484; 11, 265 und sonst) neben ἄορ

'Schwert'; τρέψᾱς (Ilias 22, 16) von der Grundform τρέψαντ- 'wendend' und in zahlreichen anderen Formen.

In vielen Fällen ist ein enger Zusammenhang zwischen kurzem *a* und gedehntem *ā* sehr deutlich geblieben und zwar namentlich in der Conjugation. Insbesondere ist es das active Perfect, das durch gedehnten Vocal gekennzeichnet zu werden pflegt, so: τέτηκα, dor. τέτᾱκα 'ich bin geschmolzen' neben τακ: ἐτάκην 'ich wurde geschmelzt'; — δέδηχα 'ich habe gebissen' neben δάκνω 'ich beisse'; — μέμηκα 'ich schreie, ich blöke' neben dem Aorist μακών 'schreiend'; — λέλᾱκα, ion. λέληκα 'ich schreie, ich mache Lärm' neben λάσκειν 'lärmen'; — ἔπτηχα 'ich habe in Schrecken gesetzt' neben dem Aorist ἔπτακον 'ich erschrak'; — σέσηπα 'ich bin verfault' neben dem Passivaorist ἐσάπην 'ich wurde in Fäulniss gebracht'; — τέθηπα 'ich bin erstaunt' neben dem Aorist ἔταφον 'ich wurde stutzig'; — ἔρρηχα 'ich habe zerrissen' neben dem Passivaorist ἐρράγην 'ich wurde zerrissen'; — κέκρᾱγα 'ich schreie' neben κράζειν 'schreien'; — κέκληγα 'ich schreie' neben κλάζειν 'schreien'; — ἔᾱγα, ion. ἔηγα 'ich bin zerbrochen' neben ἄγνῡμι 'ich zerbreche'; — πέπηγα, dor. πέπᾱγα 'ich bin fest' neben ἐπάγην 'ich wurde befestigt'; — πέπληγα 'ich habe geschlagen' neben ἐξ-επλάγην 'ich wurde betroffen'; — εἴληφα, dor. εἴλᾱφα 'ich habe ergriffen' neben λαμβάνειν 'ergreifen'; — ἕᾱδα 'ich gefalle' neben ἁνδάνειν 'gefallen'; — εἴληχα 'ich habe erlangt' neben λαγχάνειν 'erlangen'; — τέτρηχα 'ich bin verwirrt' (?) neben ταράσσειν 'in Verwirrung bringen'; — λέληθα, dor. λέλᾱθα 'ich bin verborgen' neben λανθάνειν 'verborgen sein'; — πέφηνα, dor. πέφᾱνα 'ich bin sichtbar' neben φαίνειν (aus φάνjειν) 'zeigen'; — κέχηνα, dor. κέχᾱνα 'ich klaffe' neben dem Aorist ἔχανον 'ich klaffte'; — μέμηνα 'ich rase' neben μαίνειν (aus μάνjειν) 'rasend machen'; — σέσηρα, dor. σέσᾱρα 'ich klaffe' neben der weiblichen Participform σεσαρυῖα 'klaffend' (Hesiods Schild 268) und σάρμα 'Schlund'; — τέθηλα, dor. τέθᾱλα 'ich blühe' neben θάλλειν 'blühen'; — δέδηα 'ich bin entbrannt' neben δαίειν (aus δαϜίειν) 'entzünden'; — ἀκήκοα 'ich habe gehört' neben ἀκούειν 'hören'.

Ausser den aufgeführten Perfectformen haben auch noch manche andere ihnen sich anschliessende Verbalformen gedehnten innern Vocal, so namentlich die präsentischen τήκειν, dor. τάκειν 'schmelzen, flüssig machen', σήπειν 'in Fäulniss bringen', λήθειν 'verborgen sein'; — μηκᾶσθαι 'schreien, blöken'; — πτήσσειν 'in

Schrecken setzen'; πλήσσειν 'schlagen'; ῥήσσειν und ῥηγνύναι 'zerreissen, zerbrechen'; — πήγνῡμι 'ich befestige', neben denen auch noch τμήγειν 'schneiden' mit dem Aorist ἔτμαγον 'ich schnitt' zu nennen ist; — ferner futurische wie δήξομαι 'ich werde beissen', λήψομαι 'ich werde ergreifen', λήξομαι 'ich werde erlangen'; — passivaoristische wie ἐδήχϑην, dor. ἐδάχϑην 'ich wurde gebissen', ἐσήφϑην 'ich wurde in Fäulniss gebracht', ἐπήχϑην 'ich wurde befestigt', ἐπλήχϑην 'ich wurde geschlagen', ἐλήφϑην 'ich wurde ergriffen', ἐλήχϑην 'ich wurde erlangt'; — und andere.

Im Lateinischen haben ein paar eigenthümlich gleichartig gebildete Perfectformen auch inneres *â* im Gegensatz zu dem kurzen *a* ihrer Präsensformen, nämlich *lâvi* 'ich wusch' neben *lavere* 'waschen'; — *câvi* 'ich hütete mich' neben *cavêre* 'sich hüten'; — *fâvi* 'ich begünstigte' neben *favêre* 'begünstigen' — und *pâvi* 'ich zagte' neben *pavêre* 'zagen'.

Weiter aber mögen an Bildungen, in denen das Wechselverhältniss zwischen gedehntem *â* und kurzem *a* deutlich entgegentritt, noch die folgenden genannt sein: ἵστημι 'ich stelle', ἵσταμεν 'wir stellen', στῆϑι, dor. στᾶϑι 'stell dich', στάσις 'das Aufstellen', 'das Feststehen', *stâre* 'stehen', *status* 'Stand, Zustand', *statua* 'Standbild'; — φημί, dor. φᾱμί 'ich sage', φαμέν 'wir sagen', *fâri* 'sagen', *fatêri* 'bekennen'; — κῆπος, dor. κᾶπος 'Garten, Gegend', *campus* 'Feld'; — ἀ-κήρατος 'unbeschädigt, unversehrt', *cariês* 'Morschsein, Faulsein'; — σηκός, dor. σακός 'Hürde', σηκάζειν 'absperren', *sacer* 'geweiht, heilig'; — πηγνύναι 'befestigen' mit dem Perfect πέπηγα, dor. πέπᾱγα 'ich bin fest', *com-pâgês* 'Zusammenfügung, Verbindung', ἐπάγην 'ich wurde befestigt', παγίς 'Schlinge, Falle', *pangere* 'fest machen, anheften'; — πέπᾱμαι 'ich habe erworben, ich besitze', *patrâre* 'zu Stande bringen'; — πήνη, dor. πάνᾱ 'Einschlagsfaden', *pannus* 'Gewebe, Tuch, Kleid, Binde'; — κηλεῖν 'bethören, verlocken', *calvi* 'Ränke schmieden', *calumnia* 'Ränke, Schikane'; — πηλός, dor. πᾱλός 'Schlamm, Lehm', *palûs* 'Sumpf'; — πλήσσειν 'schlagen' mit dem Aorist ἔπληξα, dorisch ἔπλᾱξα 'ich schlug', πλάζειν 'irre machen, verschlagen', *plangere* 'schlagen'; — γῆρυς, dor. γᾶρυς 'Stimme', *garrîre* 'schwatzen'; — λήγειν 'aufhören lassen', 'aufhören', λαγαρός 'schlaff', λαγγάζειν 'zögern', *languidus* 'langsam, träge'; — βληχή, dor. βλᾱχά 'Geblök', *blacterâre* 'blöken'; — χήν, dor. χάν (aus χάνσο-), *anser*, altind. *hansá-*, deutsch *Gans*; — δήνεα 'Rathschläge, Anschläge, Beschlüsse', altind. *dánsas-* 'Wunderkraft, Geschicklichkeit'; — φηλη-

τής 'Betrüger', *fallere* 'täuschen, betrügen', *σφάλλειν* 'stürzen, täuschen'; — *ἡγεῖσθαι,* dor. *ἁγεῖσθαι* 'führen', *στρατ-ηγός* 'Heerführer', *amb-âgês* 'Umweg, Weitläufigkeit', *co-âgulum* 'gerinnen machendes Mittel', 'das Gerinnen', *ἄγειν, agere* 'führen, bringen, treiben'; — *σκήπτεσθαι* 'sich stützen', *σκῆπτρον,* dor. *σκᾶπτον* 'Stütze, Stab', *scâpus* 'Schaft, Stock', *scamnum, scabellum* 'Bank, Fussschemel'; — *σκηνή, castrum* (aus *cadtrum*) 'Zelt'; — *μηχανή,* dor. *μᾱχανά* 'Hülfsmittel, Werkzeug', *μῆχος* 'Hülfsmittel', *mangô* 'Zurichter, Aufputzer'; — *ῥάξ* 'Weinbeere', *racêmus* 'Weinbeere, Weintraube'; — *λῆρος* 'Geschwätz', *latrâre* 'bellen'; — ion. *ληΐς* 'Beute', *Laverna* 'Schutzgöttinn des Gewinnes'; — *ψηλαφᾶν* 'streicheln, betasten', *palpâre* 'streicheln'; — *ἧλος,* dor. *ἆλος* 'Nagel', *vallus* 'Pflock, Pfahl'; — *Ἦλις,* äol. *Fᾶλις,* Landschaft im Peloponnes, *vallis* 'Thal'; — *ἀαγής* 'unzerbrechlich, stark', *ἄγνῡμι* 'ich zerbreche, ich knicke ein', *vagus* 'unstet, schwankend'; — ferner: *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage', *κλαδαρός* 'zerbrechlich'; — *plâcâre* 'ebnen, beruhigen', *πλάξ* 'Fläche, Ebene'; — *mâcerâre* 'mürbe machen', *μάσσειν* (aus *μάκjειν*) 'kneten', *μάγειρος* 'Koch'; — *strâgês* 'das Hinstrecken, das Niederstrecken', *στραγγάλη* 'Strang, Strick'; — *pâbulum* 'Futter', *πατεῖσθαι* 'essen'; — *pâlus* 'Pfahl', *paxillus* 'kleiner Pfahl, Pflock', *πάσσαλος* 'Pflock, Nagel'; — *pâlârî, πλανᾶσθαι* 'umherirren'; — *râpum, râpa* 'Rübe', *ῥάπυς, ῥάφυς, ῥαφάνη* 'Rettig, Rübe'; — *vâs* 'Gefäss', *γάστρᾱ* 'Gefässbauch'; — *suâdêre* 'bereden', *ἁνδάνειν* 'gefallen'; — *grâtus* 'angenehm, erwünscht', 'dankbar', *χάρις* 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank'; — *glârea, χέραδος, χεράς* 'Geröll, Kies'; — *flâvus* 'blond, gelb', *φαλιός* 'licht, weiss', 'mit Blässe versehen'; — *arânea, ἀράχνη* 'Spinne, Spinngewebe'; — *lâna, λάχνη* 'Wolle'; — *râmus* 'Ast, Zweig', *ῥάδαμνος* 'junger Zweig, Reis', *radius* 'Stäbchen, Radspeiche, Strahl'.

Innerhalb des Griechischen liegen an Formen mit *ᾱ* (*η*) und *α* neben einander noch: *μήκιστος,* dor. *μάκιστος* 'der längste', *μῆκος,* dor. *μᾶκος* 'Länge' und *μακρός* 'lang'; — *ῥήγνῡμι* 'ich zerreisse, ich zerbreche', *ἐρράγην* 'ich wurde zerrissen', *ῥαγάς* 'Riss, Ritze', *ῥάκος* 'Fetzen'; — *γλήμη* 'Augenbutter und *γλάμων* 'triefäugig'; — *ἧλιθα* 'reichlich, sehr', *ἄλθεσθαι* 'heilen, stark werden'; — *βῆσσα* 'Schlucht' und *βαθύς* 'tief'; — *σήπεσθαι* 'faulen' und *σαπρός* 'faul'; — *ζῆλος,* dor. *ζᾶλος* 'Eifer' und *ζάλη* 'Wallung, heftige Bewegung'; — *ἠχή,* dor. *ἀχᾱ* 'Schall, Geräusch', *ἰ-άχη* 'Geschrei'; — *δᾱ́ιος,* ion. *δήιος* 'flammend, brennend' und *δαΐς* 'Brand, Fackel'; — *ἡμεῖς,* dor. *ἁμές,* äol. *ἄμμες* 'wir'; — *ἀθήρη*

und ἀϑάρη oder ἀϑάρᾱ 'Brei aus Spelt oder Waizengraupen'; — ἱππότης und ἱππότα 'Wagenlenker'; — ἠνεμόεις 'windig, luftig' neben ἄνεμος 'Wind'; — ἠνορέη 'Mannhaftigkeit, Kraft' neben ἀνήρ 'Mann', und andere. — Aus dem Lateinischen nennen wir an Parallelformen mit *â* und *a* noch: *pâc-* 'Frieden' und *paciscî* 'verabreden, sich ausbedingen'; — *con-tâgiô* 'Berührung, Ansteckung' und *tangere* 'berühren'; — *sâgîre* 'leicht spüren', *prae-sâgîre* 'voraus empfinden, prophezeien' und *sagâx* 'leicht spürend, scharfsichtig'; — *nâre* und *natâre* 'schwimmen'; — *pel-lâc-* 'verführerisch' (Vergils Aeneide 2, 90) und *pel-licit* (aus *-lacit*) 'er verlockt'; — *mâs* 'männlich' und zugehörige Casusformen wie den Accusativ *marem* (aus *masem*).

Bei der schon oben ausführlicher dargelegten nahen Verwandtschaft der Vocale *a*, *e* und *o* kann es nicht auffallen, dass neben dem gedehnten *â* in manchen nah zu einander gehörigen Formen auch *e* oder *o* auftritt. So liegen πηδᾶν, dor. πᾱδᾶν 'springen, hüpfen' neben *pendêre* 'hangen, schweben' und *pendere* 'abwägen'; — πλήσσειν 'schlagen' mit dem Aorist ἔπληξα, dor. ἔπλᾱξα 'ich schlug' neben *plectere* 'strafen'; — κηλίς, dor. κᾱλίς 'Fleck, Schmutz' und *câlîgô* 'Finsterniss' neben κελαινός 'schwarz, dunkel' und auch *color* 'Farbe'; — κηλεῖν (dor. κᾱλεῖν?) 'bethören, verlocken' neben κόλαξ 'Schmeichler'; — zahlreiche weibliche Wörter auf η (ᾱ) neben männlichen und ungeschlechtigen Grundformen auf *o*, wie ἥ, dor. ἅ 'die' neben ὅ 'der', φίλη, dor. φίλᾱ 'liebe' neben φιλο- 'lieb'; — *fâs* 'göttliches Recht, heiliges Recht' neben ϑέμις 'Satzung, Brauch, Recht'; — *mâlus* 'Mastbaum' neben μοχλός 'Pfahl, Hebel'; — *clâvus* 'Nagel' neben κλοιός 'Fessel, Halseisen'; — *gnârus* 'kundig, bekannt' und *gnâvus* 'regsam, rührig, tüchtig' neben ἀ-γνοεῖν 'unkundig sein'; — *grâmen* neben χόρτος 'Gras'; — *octâvus* neben ὄγδοος 'der achte'. — Auch *strâgês* 'das Hinstrecken, das Niederstrecken' neben *stringere* (ob zunächst für *strengere*?) 'streichen, streifen' mag hier noch genannt sein.

Ê.

Innerhalb des Griechischen ist, wie im Vorausgehenden gezeigt worden ist, der Wechsel zwischen η̄ und ᾱ in weitem Umfange nur ein dialektischer, und wir haben deshalb auch bei der Betrachtung des Gebietes des gedehnten *â* schon manche griechische Formen mit η mit heranziehen dürfen, im Uebrigen aber hat das gedehnte *ê* im Griechischen und Lateinischen, von denen wir dann

auch auf das Griechisch-lateinische zurückschliessen können, doch schon ein bestimmter abgegränztes Gebiet. Es giebt manche Formen, in denen das *η* auch einem lateinischen *ē* gegenüber steht, so: *δή*, *dē-mum* 'jetzt, nun, schon, gerade'; — *νή* = *nē* 'traun'; — *πλη-* = *plē*: *πίμπλημι* 'ich fülle' (doch daneben *πίμπλαμεν* 'wir füllen' und *πιμπλάναι* 'füllen'), *πλήθειν* (auch äolisch) 'voll sein', *im-plēre* 'anfüllen', *πλῆθος* (auch dorisch und äolisch), *plēbēs, plēbs* 'Menge, Volk', *πλήρης* (auch dorisch und äolisch), *plēnus* 'voll'; — *ἧμα* 'Wurf', *sēmen* 'Samen' (daneben aber *satus* 'gesäet'); — *θηλή* 'Mutterbrust, Euter', *θηλάζειν* (auch dorisch) 'saugen', 'säugen', *fēlāre* (auch *fellāre*) 'saugen'; — *δηλεῖσθαι* (doch dorisch *δᾱλεῖσθαι*) 'beschädigen, zerstören', *dēlēre* 'zerstören'; — *τῆλε* 'fern', *prō-tēlāre* 'forttreiben'; — *ἧσσον* (aus *ἥκjον*), *sēcius* 'weniger', *ἥκιστα* 'am Wenigsten'; — *ἀμφισ-βητεῖν* 'nach verschiedenen Seiten gehen, zweifeln' und *bētere* 'gehen'; — *ἡμι-* (aber dorisch *ἁμι-*) = *sēmi-* 'halb'; — *κηρός* (auch dorisch), *cēra* 'Wachs'; — *χήρ* (bei Hesych), *hēr* und *ērināceus* 'Igel'; — *σπλήν* (aus *σπλιήν*) = *liēn* 'Milz'; — *ἥν* = *ēn* 'siehe'; — der Optativ *εἴην* (auch dorisch) und altes *siem* (aus *siēm*) 'ich sei'. — Die Uebereinstimmung von *ἦρ* und *vēr* 'Frühling' ist für das Griechisch-lateinische in Bezug auf das *ē* nicht beweisend, da die entsprechende homerische Form noch *Ϝέαρ* (aus *Ϝέσαρ*) lautet.

Die ausgeprägtere Selbstständigkeit des gedehnten *ē* tritt am deutlichsten da heraus, wo die Beziehung zu einem zu Grunde liegenden kurzen *e* noch eine sehr naheliegende ist, so im Perfect *μέμηλε* neben *μέλει* 'es liegt am Herzen'; — im Perfect *ἔδηδα* 'ich habe gegessen' neben *ἔδειν* 'essen'; — in reduplicirten präsentischen Formen wie *τίθημι* 'ich setze, ich lege' neben *τίθεμεν* 'wir setzen, wir legen', oder *ἵημι* 'ich werfe, ich sende' neben *ἵεμεν* 'wir werfen, wir senden', und den weiter zugehörigen Tempusformen wie *θήσω* (auch dorisch) 'ich werde setzen, ich werde legen' und anderen; — in zahlreichen Formen der abgeleiteten Verben auf *έω*, wie *κινήσω* (auch dorisch) 'ich werde bewegen' neben *κινέω* 'ich bewege', *φιλήσω* 'ich werde lieben', *ἐφίλησα* 'ich liebte', *ἐφιλήθην* 'ich wurde geliebt' und anderen neben *φιλέω* 'ich liebe' mit der äolischen Nebenform *φίλημι*. — Aus dem Lateinischen lassen sich hier Perfectformen anführen, wie *sēdī* 'ich sass' neben *sedēre* 'sitzen'; — *lēgī* 'ich las' neben *legere* 'lesen'; — *vēnī* 'ich kam' neben *venīre* 'kommen'; — *ēdī* 'ich ass' neben *edere* 'essen'; — *ēmī* 'ich kaufte' neben *emere* 'kaufen'. — Weiter

haben wir das lebendige Wechselverhältniss zwischen *ê* und *e* noch in manchen nominalen Flexionsformen und namentlich Nominativen wie *πατήρ* (auch dorisch) neben der Grundform *πατέρ-* 'Vater'; *μήτηρ*, dorisch *μάτηρ*, neben *μῆτερ-* (dor. *μᾶτερ-*) 'Mutter', *σωτήρ* neben dem Vocativ *σῶτερ* 'Retter'; *ποιμήν* (auch dorisch) neben der Grundform *ποιμέν-* 'Hirt'; — *ἀθήρ* 'Hachel, Granne' und auch *ἀθηρηλοιγός* 'Hachelverderber' (= 'Wurfschaufel') neben *ἀθέρ-* 'Hachel, Granne'; — *εὐγενής* (auch dorisch) 'wohlgeboren, edel' neben der Grundform *εὐγενές-*; *σαφής* 'deutlich' neben *σαφές-*; *ἀλώπηξ* 'Fuchs' neben zum Beispiel dem Accusativ *ἀλώπεκα*.

An weiteren Formen nennen wir hier noch: *ἧπαρ* neben *jecur* 'Leber'; — *σπληδός* 'Asche' neben *splendêre* 'glänzen'; — *μήνη* 'Mond'; *μήν* (auch dorisch) neben *mensis* 'Monat'; — *φήρ* 'Unthier' neben *ferus* 'wild' und *fera* 'wildes Thier'; — *νήθω* neben *νέω* = *neô* 'ich spinne'; — *μητίεσθαι* 'ersinnen' neben *mentîrî* 'lügen' und *μένος* 'Geist, Kraft'; — *μήδεσθαι* 'ersinnen, bedenken' neben *μέδεσθαι* 'Sorge tragen', *meditârî* 'nachdenken', *medêrî* 'heilen'; — *λῆνος* (aus *ϝλῆνος*) 'Wolle' neben *vellus* 'Vliess'; — *ῥητός*, *ϝρητός* 'gesagt, verabredet, bestimmt', *ῥήτρη* (äol. *ϝρᾶτρᾱ*) 'Verabredung, Vergleich', *ῥήτωρ* 'Sprecher, Redner' neben *εἴρειν* (aus *ϝέρjειν*) 'sagen', *verbum* 'Wort'; — *ἄημι* (aus *ἄϝημι*) 'ich wehe' neben *ἀέντ-* 'wehend' und *ventus* 'Wind'; — *sêdês* 'Sitz' und *sêdâre* 'sinken machen, beruhigen' neben *sedêre* 'sitzen', *ἕδος* 'Sitz'; — *pêdere* neben *πέρδεσθαι* und *πέρδειν* 'farzen'; — *mêtîrî* 'messen' neben *mensûra* und *μέτρον* 'Maass'; — *pênûria* 'Mangel' neben *πένης* 'arm'; — *rêmus* neben *ἐρετμόν* 'Ruder'; — *pênis* neben *πέος*, altind. *pásas-* 'männliches Glied'; — *mê* neben *μέ* 'mich'; *tê* neben *σέ* 'dich' und *sê* neben *ἕ* 'sich'; — *μήδεα* neben *μέζεα* 'Geschlechtsglieder'; — *ῥηγεύς* neben *ῥεγεύς* 'Färber' und *ῥέζειν* 'färben'; — *ἦθος* 'Wohnort', 'Sitte, Gebrauch' neben *ἔθος* 'Gewohnheit, Sitte'; — *γῆρας* 'Alter' neben *γεραιός* 'alt'; — *ἀκήρατος* (auch dorisch) 'ungemischt, rein' neben *κεράννῡμι* 'ich mische'; — *ἀηδών* 'Nachtigall' neben *ἀείδειν* (aus *ἀϝέδjειν*?) 'singen'; — *διά-δημα* 'Binde, Diadem' neben *δέω* 'ich binde', *δέσις* 'das Binden, Verbindung'; — *δῆλος* 'deutlich' neben *δέατο* 'es schien'; — *σπῆλυγξ* neben *σπέος* 'Höhle, Grotte'; — *ληΐς* neben *λεία* (aus *λεϝία*) 'Beute' und *ληΐζεσθαι* neben *λεΐζεσθαι* 'erbeuten'; — *ἠύς* neben *ἐύς* 'gut'; — *θηέομαι* neben attischem *θεάομαι* 'ich betrachte staunend' und auch neben *θαῦμα* (aus *θᾶϝμα*) 'Wunder'; — *vêsîca* neben *vensîca* 'Blase'.

Im Lateinischen liegt das *ê* hie und da neben dem *â*, ohne dass man es, wie im Griechischen so oft, als dialektische Nebenform des selben ansehen könnte, so in *an-hêlâre* 'stark athmen, keuchen' neben *hâlâre* 'hauchen', wo wohl der selbe Einfluss der Zusammensetzung wirkte, durch den wir Seite 221 so häufig das kurze *e* aus *a* hervorgerufen sahen; — ferner im alten *bêlâre* neben *bâlâre* 'blöken'; — in den weiblichen Abstracten auf *tiê* neben solchen auf *tiâ*, wie in *amîcitiê-s* neben *amîcitia* (aus *amîcitiâ*) 'Freundschaft', *plânitiê-s* neben *plânitia* (aus *plânitiâ*) 'Ebene, Fläche'. — Oefters steht das lateinische *ê* auch noch in sehr naher Beziehung zum kurzen *a*, so in den Perfecten *cêpî* 'ich fasste' neben *capere* 'fassen', *fêcî* 'ich machte' neben *facere* 'machen', *jêcî* 'ich warf' neben *jacere* 'werfen', *frêgî* 'ich brach' neben *frangere* 'brechen', *êgî* 'ich trieb' neben *agere* 'treiben'; — ferner in *cêdere* 'weichen' neben *κεκαδών* 'weichen machend' und *χάζεσθαι* 'weichen'; — in *sêmen* 'Samen' und dem Perfect *sêvî* 'ich säete' neben *satus* 'gesäet'. — Bisweilen steht auch das kurze *o*, von dessen nahen Beziehungen zum *e* sowohl als zum *a* des Weiteren schon oben die Rede war, neben dem *ê*, so in *têlum* 'Geschoss' neben *τόξον* 'Schiessgeräth, Bogen' und in *glêba* 'Scholle' neben *βολβός* 'Zwiebel, knollige Wurzel' und *globus* 'Kugel'.

Wie wir oben den Vocal *e* nicht selten den Uebergang des *a* in das *i* vermitteln sahn, wie zum Beispiel in *arti-fex* 'Künstler' neben seinem Accusativ *arti-ficem* 'den Künstler' einerseits und andererseits dem einfachen *facere* 'machen' so darf im Anschluss an die letzte Ausführung über das *ê* hier nun auch noch darauf hingewiesen sein, dass nicht selten auch das gedehnte *î* aus A-Vocalen sich entwickelt hat. Unmittelbar aus *ê* hervor ging das *î* in *dê-lînîre* neben *dê-lênîre* 'besänftigen' und *lênis* 'sanft, milde'; — in *succîdâneus* neben *succêdâneus* 'stellvertretend' und *succêdere* 'nachfolgen'; — in *bîtere* 'gehen' und *â-bîtere* 'weggehen' (bei Plautus) neben *bêtere* 'gehen'; — in *fîlius* 'Sohn' neben *fêtus* 'das Gebären, Ertrag, Frucht', litt. *dêls* 'Sohn'; — vielleicht auch in *ἶν-* 'Sehne, Nerv, Muskel' neben *vêna* 'Ader'. — Möglicher Weise stand auch an der Stelle des suffixalen *î* in Bildungen wie *vîcînus* 'benachbart' früher ein *ê*, da vereinzelte Formen wie *aliênus* 'fremd', in denen das *ê* durch den Einfluss des unmittelbar vorausgehenden *i* geschützt wurde, noch daneben liegen. — Weiter sind hier noch zu nennen *formîca* neben *μύρμηκ-*, dor. *μύρμᾱκ-* 'Ameise', — *σκίπων*, *scîpiô* neben *σκήπων*, *σκῆπτρον*, dor. *σκᾶπτον* 'Stab' und *σκῆπος*, dor. *σκᾶπος* 'Stab', *scâpus* 'Schaft,

Stiel, Stab', welche letzteren Formen ausser σκήπτειν 'stützen' aber auch schon eine Verbalform σκίμπτεσθαι 'sich stemmen, sich stützen' mit dem I-Vocal zur Seite haben, — und ἰθύς 'gerade' neben altind. *sâdhú-* 'gerade, richtig', dem aber auch *sidhmá-* 'gerade darauf los gehend' nah zur Seite liegt. — Auch in Bildungen wie *juvenîlis* 'jugendlich' neben *juvenis* 'Jüngling', dessen Grundform nur *juven-* = altind. *jûvan-* 'jung' lautet, scheint das *î* auf älteren A-Vocal zurückzuführen, wie denn auch ein gleichbedeutendes *juvenâlis* ihm zur Seite liegt; ebenso das *î* in Bildungen wie *virîtim* 'Mann für Mann, einzeln' neben *viro-* 'Mann'. — Wie im letzteren Beispiel dem *î* das *o* unmittelbar zur Seite liegt, so scheint in einigen anderen Fällen auch eine unmittelbare Beziehung zwischen *î* und *ô* zu bestehen, wie in πίνω 'ich trinke' neben dem Perfect πέπωκα 'ich habe getrunken' und altind. *pâ'tum* 'trinken'; — in παρθεν-οπίπης 'Mädchenbegaffer' neben ὀπωπή 'Gesicht'; — *con-vîcium* 'lautes Geschrei, Zankgeschrei, Schimpfrede' neben *vôc-* 'Stimme'. — Zum Schluss sei hier noch kurz erwähnt, dass die Entstehung des gedehnten *î* aus A-Vocalen nicht selten auch mit Ausdrängung von Consonanten, wie in χελῑδών (zunächst wohl aus χελινδών) neben *hirundô* 'Schwalbe' oder auch mit einer eigenthümlichen Umstellung von Consonanten, von der weiterhin noch die Rede sein muss, wie in κρῑθή neben *hordeum* 'Gerste', *crîbrum* 'Sieb' neben *cernere* 'scheiden', ῥῑπή, (alt Ϝρῑπή) 'Wurf' neben goth. *vairpan* 'werfen', ῥῑνός, alt Ϝρῑνός 'Fell, Haut, Schild' neben altind. *várna-* 'Farbe', χρίειν (aus χρίσειν) neben altind. *gharsh* 'reiben, zerreiben', κνῖσσα, κνῖσα (aus κνῖθjα) 'Fettdampf' und *nîdor* (für *cnîdor*) 'Dunst, Duft' neben altind. *gandhá-* 'Duft, Geruch' in unmittelbarem Zusammenhang steht.

Ô.

Uebereinstimmung zwischen griechischem und lateinischem *ô*, von der wir dann auch auf das Griechisch-lateinische zurückschliessen können, findet Statt in: νῶϊ, νώ 'wir beide', *nôs* 'wir'; — πέπωκα 'ich habe getrunken', πῶμα, *pôtus* 'Trank', *pôculum* 'Trinkgefäss'; — γιγνώσκειν, *nôscere* 'kennen lernen, erkennen', γνωτός = *nôtus* 'bekannt', γέγωνα 'ich bin erkennbar, ich bin vernehmlich'; — δῶρον, *dônum* 'Gabe'; — χρώς 'Haut', *scrôtum* 'Hodensack'; — ὠκύς 'schnell', *ôcior* 'schneller'; — κρώζειν 'krächzen', *crôcîre* 'krähen, krächzen'; — κλώσσειν, κλώζειν, *glôcîre* 'glucken'; — φώγειν 'rösten, braten', *fômes* 'Zunder', *fômentum* 'Bähung,

Linderungsmittel'; — μωρός = *mórus* 'närrisch'; — μῶλος, *mólés* 'Mühe, Beschwerlichkeit'; — ᾠόν = *óvum* 'Ei'. — In γάλως, *glós* 'Schwägerinn' entstand, wie das homerische γάλοϝως (oder γάλοϝος? Ilias 22, 473 begegnet der Pluralnominativ γαλόῳ, ob richtig überliefert?) zeigt, das *ó* erst durch Vocalzusammenziehung.

Auch in Wortausgängen und suffixalen Worttheilen findet sich die Uebereinstimmung öfter, so in κορώνη 'Ring' = *coróna* 'Kranz, Ring'; — μήστωρ- 'Berather' und vielen lateinischen Bildungen auf *tór* wie *doctór-* 'Lehrer', *cantór-* 'Sänger' und anderen; — χελῑδών = *hirundó* 'Schwalbe', πλεύμων, *pulmó* 'Lunge' ἄμβων 'Schildbuckel' = *umbó* 'erhöheter Rand' und vielen ähnlichen Bildungen; — Λητώ, *Látóna*, eine Göttinn; — ἠϝώς, att. ἕως, *auróra* 'Morgenröthe'; — ἄμφω = *ambó* 'beide'; — ὀκτώ = *octó* 'acht'; — ἐγών, ἐγώ = *egó* 'ich'; — πόρρω, *porró* 'vorwärts, ferner'; — in der Mehrzahl der präsentischen ersten Personen, wie φέρω = *feró* = altind. *bhárámi* 'ich trage' und λέγω 'ich sage' = *legó* 'ich lese' — und imperativischen Formen wie ἔστω = *estó* 'er sei', ἀγέτω = *agitó* 'er treibe' und andern.

Ein lebendiges Wechselverhältniss zwischen *ó* und *o*, wie wir ein ähnliches zwischen *é* und *e* einerseits und andererseits *á* und *a* in zahlreichen Beispielen oben kennen lernten, zeigt sich noch in: δίδωμι 'ich gebe', dem Futur δώσω 'ich werde geben', dem Aorist ἔδωκα 'ich gab' und δίδομεν 'wir geben', ἐδόθην 'ich wurde gegeben'; — in den Perfecten ὄπωπα 'ich sehe' (auch den Substantiven ὀπωπή und ὤψ 'Gesicht') neben dem Futur ὄψομαι 'ich werde sehen'; — ὄδωδα 'ich rieche, ich dufte' (auch dem Substantiv ὀδωδή 'Geruch' und εὐ-ώδης 'wohlriechend') neben ὄζειν 'riechen'; — ὄρωρα 'ich bin erregt' neben ὄρνῡμι 'ich errege' und ὄλωλα 'ich bin zu Grunde gerichtet' (dazu auch ὠλεσί-καρπος 'fruchtverlierend') neben ὄλλῡμι 'ich richte zu Grunde'; — in den zahlreichen Tempus- und anderen Bildungen von Verben auf οω, wie ὀρθώσω 'ich werde aufrichten', ὀρθωθείς 'aufgerichtet', ὄρθωσις 'Richtung, Lenkung' und anderen von ὀρθόω 'ich richte auf'. — Aus dem Lateinischen sind auch einige Perfecta hier anzuführen: *fódí* 'ich grub' neben *fodere* 'graben'; *móví* 'ich bewegte' neben *movére* 'bewegen'; *vóví* 'ich gelobte' neben *vovére* 'geloben'. — Weiter mögen noch folgende Bildungen hier genannt sein: κῶνος 'Kegel' und *cuneus* (aus *coneus*?) 'Keil'; — ὦμος (aus ὄμσος), *umerus* (aus *omerus*) 'Schulter'; — ὠλένη, *ulna* (aus *olna*) 'Elle, Ellbogen'; — κωλύειν 'schwächen, hindern', κόλαξ 'Schmeichler';

— *βῶλος* 'Scholle' neben *βολβός* 'Zwiebel, knollige Wurzel' und *globus* 'Kugel'; — *πῶλος* neben goth. *fula* (aus *fola*?) 'Füllen'; — *scrôfa* neben *γρομφάς* 'Mutterschwein'; — *nômen* neben *ὄνομα* 'Namen'; — *môrum* neben *μόρον* 'Brombeere, Maulbeere'; — *vômis* (aus *vosmis*) neben *ὕννη* (aus *Ϝόννη*?), *ὕννις* (aus *Ϝόννις*?) 'Pflugschaar'; — die Comparativformen wie *meliôr-* (aus *melions-*) und *βέλτιον-* (aus *βέλτιονς-*) 'besser'.

Innerhalb des Griechischen liegt das *ω* neben *ο* noch in: *πέπωκα* 'ich habe getrunken' und *ἄμ-πωτις* 'Ebbe', eigentlich 'Auftrinkung' neben *πόσις* 'Trinken, Trank' und Passivformen wie *πέποται* 'es ist getrunken'; — *βλώσκειν* (aus *μλώσκειν*) 'kommen' und dem Aorist *ἔμολον* 'ich kam'; — *βιβρώσκω* 'ich esse, ich verzehre' und dem Aorist *ἔβορον* 'ich verzehrte' und *βορός* 'gefrässig'; — *στρώννυμι* und *στορέννυμι* nebst *στόρνυμι* 'ich breite aus'; — *ὠθέω* 'ich stosse' neben *εἰν-οσί-φυλλος* 'laubschüttelnd' und *ἐνν-οσί-γαιος* 'Erderschüttrer', altind. *vadh* 'schlagen', *vadhá-* 'Geschoss, Mordwaffe'; — *ὤρα* 'Sorge, Fürsorge', *θυρα-ωρός* und *πυλα-ωρός* 'Thürhüter' und *δυσ-ωρέειν* 'beschwerliche Nachtwache haben' neben *ὄρεσθαι* 'Acht haben, die Aufsicht führen'; — *ἀν-ώιστος* 'unvermuthet' neben *ὀίεσθαι* 'meinen, glauben'; — *στώμυλος* 'geschwätzig' und *στόμα* 'Mund'; — *χρώς* und *χροά* 'Haut'; — *πῶυ* 'Heerde' und *ποιμήν* (aus *πο-ι-μήν*) 'Hirt'; — *ἀν-ώνυμος* 'namenlos, ruhmlos' neben *ὄνομα* 'Name'; — *ὠτειλή* 'Wunde' und *οὐτᾶν* (aus *Ϝοντᾶν*?) 'verwunden'; — in Comparativ- und Superlativformen wie *σοφώτερος* 'weiser' und *σοφώτατος* 'der weiseste' neben *σοφός* 'weise' und vielen ähnlichen; — ausserdem in vielen Flexionsformen wie *δαίμων* und seiner Grundform *δαῖμον-* 'Gottheit'; den zahlreichen Comparativen wie *βελτίων* und *βέλτιον-* 'besser'; Perfectparticipen wie *εἰδώς* und *εἰδότ-* 'wissend'; *αἰδώς* und *αἰδός-* 'Scham'; dem homerischen *ἠϜώς* und *ἠϜός-* 'Morgenröthe'; *δώτωρ* und *δῶτορ-* 'Geber' und zahlreichen ähnlichen. — An lateinischen Formen sind daneben noch zu nennen: *vôc-* 'Stimme' neben *vocâre* 'rufen' und *ὄψ* 'Stimme'; — *sôpîre* 'einschläfern' neben *sopor* 'Schläfrigkeit, 'Schlaf', *somnus* (aus *sopnus*) 'Schlaf'; — *ôlim* 'einst' neben altem *ollus* und *olle* 'jener'; — *fômes* 'Zunder' und *fômentum* 'Bähung, Linderungsmittel' neben *fovêre* 'wärmen' und *focus* 'Heerd, Feuerstätte'; — *pône* (aus *posne*) 'hinter' neben *post* 'nach'; — *bôs* (aus *bovs*) 'Rind' neben Casusformen wie *bovis* 'des Rindes'. — In Casusformen wie den Dativen *ἀγρῷ* = *agrô* 'dem Acker', dem Ablativ *agrô*, alt *agrôd* 'vom Acker',

dem Pluralgenetiv *ἀγρῶν* 'der Aecker', von *ἀγρό-* = *agro-* 'Acker' entstanden die gedehnten Vocale durch Verschmelzung vocalisch-anlautender Casussuffixe mit dem *o* der je zu Grunde liegenden Nominalform.

Was noch Beziehungen des *ó* zu anderen Vocalen anbetrifft, so sind sowohl solche zu den gedehnten, namentlich *á* und *é*, als auch zu den kurzen *a* und *e* anzuführen. Die griechische Verbalflexion bietet das Perfect *ἔρρωγα* 'ich bin zerrissen' neben *ῥήγνυμι* 'ich zerreisse, ich zerbreche', an die sich weiter noch anschliessen *ῥωγαλέος* 'zerrissen', *ῥωχμός* 'Riss', *ῥώξ* 'Durchgang' und *ἀπό-ρρωξ* 'abgerissen, steil', 'Ausfluss'; — die Perfectformen *πέπτωκα* 'ich bin gefallen' und das Particip *πεπτηώς* 'gefallen' (Odyssee 14, 354) neben *πίπτειν* (für *πί-πετειν*) 'fallen', an das sich auch *πτῶμα* und *πτῶσις* 'Fall' anschliessen. — Daneben nennen wir *ἀρωγός* 'hülfreich' und *ἀρήγειν* 'helfen'; — *πτωχός* 'bettelnd' und *πτώκ-* 'scheu, schüchtern' nebst *πτώσσειν* 'sich ängstlich ducken, sich fürchten' und *πτήσσειν* 'in Schrecken gerathen'; — *σμώχειν* neben *σμήχειν* 'reiben, abreiben'; — *ῥώξ* 'Traube' neben *ῥάξ* 'Weinbeere'; — *κωλύειν* 'schwächen, hindern' neben *κηλεῖν* 'bethören, verlocken'; — *φωνή* 'Stimme' neben *φήμη* 'Stimme, Rede' und *φημί* 'ich sage'. — Ferner gehören hierher: *πῶυ* 'Heerde' und *pábulum* 'Futter', *páscere* 'nähren'; — *στρώννυμι* 'ich breite aus', *στρωτός* neben *strátus* 'ausgebreitet' und dem Perfect *strávi* 'ich breitete aus'; — *γνώριμος* 'bekannt' neben *gnárus* 'kundig', 'bekannt' und auch *i-gnóráre* 'unwissend sein'; — *λώβη* 'Beschimpfung', 'Schandfleck, Schande' neben *lábés* 'Fleck, Schandfleck'; — *ὦνος* 'Kaufpreis' und *ὠνεῖσθαι* 'kaufen' neben *vénus* 'Verkauf'; — der Göttinnenname *Διώνη* neben *Diána, Diána*; — auch wohl Bildungen wie *εὐχωλή* 'das Prahlen, das Gelübde' neben *queréla* 'Klage', *candéla* 'Licht, Kerze' und ähnlichen; — *óra* 'Rand, Saum, Küste' neben *ἠιών* (aus *ἠσιών*) 'Küste'; — *lódix* 'Laken, Bettdecke' neben *λῆδος* 'dünnes Sommerzeug'; — *prónus* neben *πρηνής*, dor. *πρᾱνής* 'vorwärts geneigt'; — *lórum* 'Riemen' neben *εὔληρα* und *αὔληρα* 'Zügel'; — *pódex* 'der Hintere' neben *pédere* (aus *perdere*) 'farzen'; — die Flussnamensformen *Anión-* und *Anién-*.

Im Griechischen ergiebt sich der Wechsel zwischen *ω* und *ᾱ* mehrfach als ein nur dialektischer, und pflegt dann das *ᾱ* gewöhnlich in dorischen (Ahrens 2, 181 und 182) Formen entgegenzutreten; so in *πρᾶτος* neben *πρῶτος* 'der erste'; — *θεᾱρός* neben

θεωρός 'Zuschauer'; — *θᾶκος* (auch attisch) neben *θῶκος* 'Sitz'; — *πρᾶν* neben *πρώην, πρών* 'kürzlich'.

Dass ausser den im Vorausgehenden dargelegten nahen Beziehungen des *ô* zum *â* und *ê* sowohl als auch zum kurzen *o*, von welchen letzteren schon etwas früher die Rede war, nun auch noch solche zu den kurzen *a* und *e* vielfach heraustreten, wurde schon oben erwähnt. Insbesondere ist es wieder das Griechische, das das angegebene Verhältniss in manchen Bildungen aufweist; so hat *τρώγειν* 'nagen, essen, fressen' den Aorist *ἔτραγον* 'ich ass' zur Seite; — das Perfect *ἔρρωγα* 'ich bin zerrissen' hat den Passivaorist *ἐρράγην* 'ich wurde zerrissen' zur Seite; — das Perfect *ἔωθα* 'ich bin gewohnt' schliesst sich an das präsentische *ἔθειν* 'gewohnt sein', — *ἄωρτο* 'es hing' (Ilias 3, 272) an *ἀείρειν* (aus *ἀέρjειν*) 'aufheben'. — Weiter sind hier anzuführen die durch Wurzelwiederholung gebildeten *ἀγωγός* 'Führer' und *ἀγωγή* 'Führung' neben *ἄγειν* 'treiben, führen', — *ἀκωκή* 'Spitze' neben *ἄκων* 'Wurfspiess' und *acus* 'Nadel' — und *ἐδωδή* 'Speise' neben *ἔδειν* 'essen'; — ferner *τρωπᾶν* neben *τρέπειν* 'wenden, drehen, umkehren'; — *στρωφᾶν* neben *στρέφειν* 'drehen, wenden'; — *δρῶπαξ* 'Pechmütze zum Haarausreissen' neben *δρέπειν* 'abpflücken, abreissen'; — *κρώζειν* 'krächzen' neben *κράζειν* 'krächzen, schreien' mit dem Aorist *ἔκραγον* 'ich schrie'; — *πτώσσειν* 'sich ängstlich ducken, sich fürchten' neben *πτάξ* 'scheu, schüchtern'; — *κώπη* 'Griff' neben *κάπτειν* 'schnappen, schlingen' und *capere* 'fassen'; — *σωρός* 'Haufen' neben *σάρμα* 'Kehricht, Erdhaufen'; — *ὀκτώ* 'acht' neben *ὀκτα-κόσιοι* 'achthundert'; — *γλῶσσα* 'Zunge' neben *ἀγ-γέλλειν* 'verkündigen' und *gallus* 'Hahn'; — *ὠρυγμός* 'Gebrüll' neben *ἐρυγεῖν* (Aorist) 'brüllen'; — *σκώψ* 'Gebärde beim Sehen in die Ferne' neben *σκέπτεσθαι* 'schauen'; — *ἀπ-οφώλιος* 'wirkungslos, erfolglos' neben *ὄφελος* 'Nutzen, Förderung'. — Die ungeschlechtigen *ὕδωρ* 'Wasser' und *σκώρ* 'Koth' zeigen in ganz übereinstimmender Weise kurzes *α* in ihren Casusformen, wie *ὕδατος* 'des Wassers', *σκατός* 'des Kothes'. — Ausserdem mögen noch genannt sein: *ὠμός* 'roh, ungekocht' neben *amârus* 'bitter'; — *κωλύειν* 'schwächen, hindern' neben *calumnia* 'Ränke, Schikane', *calvi* 'Ränke schmieden'; — *ὠκύς* 'schnell', *ὠκυ-πέτης* 'schnell fliegend' neben *acci-piter* 'Habicht', eigentlich 'schnell fliegend'; — *nôdus* (aus *gnôdus*) 'Knoten' neben *ἀγαθίς* (aus *ἀγανθίς*) 'Knäuel'; — *flôs* 'Blume' neben *φλέειν* 'strotzen', 'hervortreiben, hervorbringen'.

Wie wir oben (Seite 283) im Anschluss an die Betrachtung des gedehnten *é* einer mehrfach hervortretenden Entwicklung auch des *í* aus A-Vocalen und namentlich zunächst aus *é*, was wieder unmittelbar mit dem so häufigen Hervorgehen des kurzen *i* aus den kurzen A-Vocalen sich vergleichen liess, zu erwähnen hatten, so dürfen wir an die Betrachtung des *ó*, da aus den kurzen A-Vocalen und insbesondere zunächst aus dem *o* sich das kurze *u* so häufig entwickelte, nun auch noch die Frage schliessen, ob sich nicht auch das gedehnte *ú* mehrfach aus dem *ó* entwickelt hat. Deutlich scheint es der Fall zu sein in *fûr* neben φώϱ 'Dieb'; es bleibt aber doch noch fraglich, ob nicht etwa schon der ursprüngliche Vocal dieser beiden Formen ein U-Laut war. — Auch das unmittelbare Hervorgehen der Futurparticipe auf *tûro* und der weiblichen Substantive auf *tûra* aus den Bildungen auf *tór*, wie etwa *scriptûro-* 'der schreiben wird' und *scriptûra* 'Schriftwerk', 'Darlegung, Abfassung' aus *scriptór-* 'Schreiber', wie es allgemein angenommen zu werden pflegt, ist durchaus nicht über allen Zweifel erhaben.

Im Griechischen ist das ῡ einige Male dialektisch an die Stelle des ω getreten, namentlich im Aeolischen (Ahrens 1, 97) und insbesondere im Böotischen (Ahrens 1, 193), so lautet χελώνη 'Schildkröte' äolisch χελῡ́νη, τέκτων 'Zimmermann' äolisch τέκτῡν, und ähnlich gehen auch andere Bildungen auf ων im Aeolischen auf ῡν aus; — im Böotischen aber begegnen zum Beispiel Dativformen, wie αὐτῡ͂ für αὐτῷ 'ihm'; τῡ͂ δᾱ́μῡ für τῷ δήμῳ 'dem Volke' und andre.

Ī.

Wie wir schon oben sahen, dass die kurzen „ursprünglichen" *i* und *u* an Häufigkeit des Vorkommens den A-Vocalen sehr nachstehen, so ist solches noch in weit höherem Grade bei den gedehnten *í* und *ú* der Fall; doch aber finden auch in Bezug auf sie zwischen dem Griechischen und Lateinischen manche Uebereinstimmungen Statt, die uns erlauben, an den betreffenden Stellen die entsprechenden Laute auch für das Griechisch-lateinische anzunehmen. Gedehntes *í* findet sich ausser in den schon Seite 283 genannten σκῑ́πων und *scípió* 'Stab' und in *c-rîbrum* 'Sieb', das sich ausser an *cernere* 'scheiden' doch auch nebst *crímen* 'Beschuldigung' an κϱῖμα 'Urtheil, Urtheilsspruch' und κϱῑ́νειν 'scheiden' anschliesst, übereinstimmend noch in: ῑ̓́ς, Ϝῑ́ς = *vîs* 'Kraft', ῑ̓͂φι, Ϝῖφι 'mit Kraft, gewaltsam'; — ῑ̔́εσθαι, Ϝῑ́εσθαι 'begehren, verlangen', *in-vítus*

'widerwillig, ungern'; — *δῖος* = *dīvus* 'göttlich, himmlisch'; — *κλίνειν* 'biegen, neigen', *κλίνη* 'Lager, Bett', *κλῖμαξ* 'Treppe, Leiter', *dē-clīnāre* 'abneigen, ablenken'; — *κλῖτύς*, *clīvus* 'Hügel'; — *πῖδύειν* 'quellen, hervorsprudeln', *pītuīta* 'Schleim'; *πίων*, altind. *pī́van-* 'fett'; — *ἵκειν* 'erreichen, ankommen', *īcere* 'treffen'; — *πῖπος*, *pīpiō* 'junger Vogel', *pīpāre* 'piepen'; — *scrīpulus* (neben *scrūpulus*) 'spitzes Steinchen', 'Bedenklichkeit, Zweifel', *ἀ-κρῖβής* 'ohne Ungenauigkeit, genau'; — *ἰτέα* 'Weide', *vītex* 'Keuschlamm', *vītis* 'Weinstock'; — *φρίκη* 'Rauhheit, Schauer, Fieberfrost', *φρίσσειν* 'starren', *frīgēre* 'kalt sein'; — *θλίβειν* 'drücken, drängen, quälen', *flīgere* 'schlagen'; — *σκαρῖφᾶσθαι* 'aufritzen', *scrībere* 'schreiben'; — *ἰός*, *vīrus* 'Gift'; — *ψῑλός* 'kahl', *ψῑλοῦν* 'kahl machen, berauben', *com-pīlāre* 'berauben, plündern'; — *ῥάδῑκ-* 'Zweig, Ast' = *rādīc-* 'Wurzel'.

Wir reihen wieder eine Anzahl von Bildungen an, in denen dem gedehnten *ī* das kurze *i* zur Seite liegt, ohne in den einzelnen Fällen zu untersuchen, aus welchem Grunde etwa auf der einen Seite die Dehnung eines zu Grunde liegenden kurzen *i* oder auf der andern auch die Verkürzung eines schon älteren gedehnten *ī* Statt gefunden: *κίνυμαι* 'ich rege mich', *κῑνεῖν* 'in Bewegung setzen', das Perfect *cīvī* 'ich setzte in Bewegung' neben *κιών* 'gehend', *ciēre* 'in Bewegung setzen', *citus* 'in Bewegung gesetzt, erregt'; — *πῖλος* 'Filz' neben *pilleus* 'Filzhut'; — *τῑτώ* 'Tag' neben *tītiō* 'Feuerbrand'; — *μῑμεῖσθαι* neben *imitārī* (aus *mimitārī*) 'nachahmen'; — *βῖκιον* neben *vicia* 'Wicke'; — *γρῖφος* 'Fischernetz', 'Räthsel' neben *scirpus* 'Binsen', 'Räthsel'; — *νίκη* (aus *Ϝνίκη*) 'Sieg' neben *vincere* 'siegen'; — *ἰός* (aus *ἰσϜός*?) neben altind. *ishu-* 'Pfeil'; — *ob-līquus* 'schräg' neben *λικριφίς* 'seitwärts, schräg' und *licinus* 'aufwärts gekrümmt'; — *pīnus* neben *πίτυς* 'Fichte'; — *pīsum* 'Erbse' neben *πίσος* 'Hülsenfrucht, Erbse'; — *rīpa* 'Ufer' neben *ἐρίπνα* 'jäher Felsen'; — *stīpāre* 'stopfen, zusammenpressen' und *stīpes* 'Stamm, Pfahl' neben *στιφρός* 'zusammengedrängt, gedrungen' und *στιβαρός* 'fest, kräftig'; — *fīgere* 'anheften' neben *σφίγγειν* 'schnüren, einengen'; — *līnum* neben *λίνον* 'Flachs, Lein'; — *in-stīgāre* neben *instinguere* 'anreizen, antreiben' und *στίζειν* (aus *στίγjειν*) 'stechen'; — *vīvus* 'lebendig' neben *βίος* 'Leben', in welchem letzteren wohl eine Verkürzung des I-Vocals eintrat, da auch altind. *ǵīvá-* 'lebendig' zur Seite steht, neben dem freilich auch das entsprechende goth. *qviva-* 'lebendig' kurzes *i* enthält; — *Dīāna* neben *Diāna* und *Διώνη* (Göttinnen-

name); — die Perfecta *sîvî* 'ich liess' neben *sinere* 'lassen' — und *dî-vîsî* (aus *-vidsî*) 'ich theilte' neben *dî-vidĕre* 'theilen'; — *vîsere* (aus *vidsere*) 'sehen, besuchen' neben *vidēre* 'sehen'. — Innerhalb des Griechischen liegen ῑ und ι ziemlich häufig neben einander, so in τίνω (auch τἰνω) 'ich büsse, ich zahle' mit dem Futur τίσω 'ich werde zahlen' und dem Aorist ἔτῑσα 'ich zahlte', auch τῑμή 'Schätzung, Achtung, Ehre' neben τἰσις 'Strafe, Busse'; — φθίνω (auch φθἰνω) 'ich vergehe, ich sterbe' mit Futur φθίσω 'ich werde zu Grunde richten', φθῑσί-μβροτος 'Menschen vernichtend' neben φθἰσις 'das Schwinden, Schwindsucht'; — κλίνειν 'neigen, biegen' neben dem Passivaorist ἐκλἰθην 'ich wurde geneigt' und κλἰσις 'Neigung'; — κρίνειν 'scheiden' neben dem Passivaorist ἐκρἰθην 'ich wurde geschieden' und κρἰσις 'Scheidung, Entscheidung'; — πίνω 'ich trinke' mit Futur πίομαι 'ich werde trinken' neben der jüngeren Futurform πἰομαι; — δίνη 'Wirbel' neben δἰεσθαι 'fliehen'; — στῖφος 'Masse, Schaar' neben στιφρός, στιβαρός 'derb, fest, hart'; — σίφων 'hohler Körper, Röhre' neben σιφλός 'hohl, gebrechlich'; — πνίγειν (aus σπνίγειν) 'ersticken' neben σφἰγγειν 'zusammenschnüren, würgen'; — χλῑαίνειν neben χλιαίνειν 'erwärmen'.

U.

Wie dem kurzen *u* das υ, so entspricht dem *û* das gedehnte ῡ, was die folgenden Zusammenstellungen, von denen wir also auf griechisch-lateinische Grundlagen mit innerem *û* zurückschliessen dürfen, veranschaulichen mögen: ὗς und σῦς = *sûs* 'Schwein'; — μῦς = *mûs* 'Maus'; — ζύμη 'Sauerteig', *jûs*, altind. *jûshá-* 'Brühe'; — θύειν 'sich heftig bewegen, wüthen, toben', θύνειν 'daher stürmen', *re-fûtâre* 'zurückdrängen, abweisen', *con-fûtâre* 'niederschlagen, beschwichtigen'; — ὠρύειν, ὠρύεσθαι 'brüllen', *rûmor* 'Getöse, Gerücht'; — πύθεσθαι 'faulen', *pûtére* 'faul sein', altind. *pûtá-* 'faul'; — πύον, *pûs* 'Eiter'; — μῦθος 'Wort', *mûtire* 'leise reden, mucksen'; — μυκᾶσθαι, *mûgire* 'brüllen'; — στύπη = *stûpa* 'Werg, Heede'; — σκῦτος 'Haut', *scûtum* 'Schild'; — γρύτη, *scrûta* 'altes Gerümpel'; — βρῦτον 'Art Bier', *dé-frûtum* 'Mostsaft'; — σῦφαρ 'Runzelhaut', *sûber* 'Korkeiche, Kork'; — ἀμύνειν 'abwehren', μύνη 'Vorwand', *mûnire* 'befestigen'; — θυμιᾶν 'räuchern', *fûligô* 'Russ, Lichtschwalch'; — θυμός 'Geist, Muth' = *fûmus* = altind. *dhûmá-s* 'Rauch'; — πῦρ 'Feuer', *pûrus* 'rein'; — ἰυγή, *jûbilum* 'Geschrei, Jauchzen'; — κόκκυγ-, *cucûlus* 'Kuckuck'.

Ein Nebeneinanderliegen des gedehnten und kurzen U-Vocals ist auch sehr gewöhnlich und zeigt sich zum Beispiel in: *τρῦχος* 'Bruchstück', *τρύχειν* 'zerreissen, zerspalten' neben *truncus* 'verstümmelt'; — *κῡφός* 'gekrümmt', *κύπτειν* 'sich bücken', *cubitus* 'Krümmung'; — *γρῡπός* neben *curvus* 'krumm'; — in dem Namen *Τῡδεύς* neben *tundere* 'stossen'; — *μῦθος* 'Wort' und *mûtîre* 'leise reden, mucksen' neben *mussâre* 'murmeln, leise reden'; — *σῦριγξ* 'Pfeife' neben *susurrus* 'säuselnd, flüsternd'; — *μορμύρειν*, *murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — *μινύρεσθαι* 'wimmern, winseln, girren', *minurîre* 'piepen, zwitschern'; — *πορφύρειν* 'sich unruhig bewegen', *φύρειν* 'umrühren, kneten', *φῡρᾶν* 'umrühren, vermischen' neben *furere* 'wüthen', *furfur* 'Gemeng, Kleie'; — *γρῡλίζειν* neben *grunnîre* 'grunzen'; — *πλύνειν* 'waschen' neben *pluere* 'regnen'; — *λῦμα* neben *λύθρον* 'Besudelung' und *lutum* 'Koth'; — *νῦν* neben *νύν*, *νύ*, *nunc*, goth. *nu* und altind. *nu* 'nun, jetzt'; — *cûpa* 'Kufe, Tonne', *κύπελλον* 'Becher'; — *mûcus* 'Rotz' neben *μύξα* 'Schleim, Rotz', *μύκης* 'Pilz'; — *mûrex* 'Purpurschnecke' neben *μύαξ* 'Miesmuschel'; — *sûcus* 'Saft, dicke Flüssigkeit' neben *οἴ-συπος* oder *οἰ-σύπη* 'Wollsaft, Wollschweiss'; — *mûtus* neben *μυττός*, *μυκός* 'stumm'; — *mûlus* (aus *muclus*) 'Maulesel' neben *μύκλος* oder *μύχλος* 'Sprungesel, Zuchtesel'; — *pûmilus* (aus *pugmilus*) 'Zwerg' neben *πυγμαῖος* 'Däumling'; — *tûber* 'Höcker, Buckel, Beule' neben *τύλον*, *τύλη* 'Anschwellung' und *tumére* 'schwellen'; — *bûbô* neben *βύας* 'Uhu'; — *cor-rûgus* 'Wasserstollen' und *ar-rûgia* 'Stollen im Bergwerk' neben *ὀρύσσειν* (aus *ὀρύχjειν*) 'graben', *ὀρυχή* 'das Graben'; — *pûlex* neben *ψύλλα* 'Floh'; — *frûmen* (aus *frugmen*) neben *φάρυγξ* 'Schlund, Kehle'; — *ûmor* (aus *ugmor*) 'Feuchtigkeit' neben *ὑγρός* 'feucht'; — *lûc-* (oder aus *leuc-*? *louc-*?) 'Licht' neben *lucerna* 'Lampe'; — *pûbês* 'mannbar' und *pûsus* 'Knabe' neben *putus* und *puer* 'Knabe'; — *sub-ûcula* 'Untergewand, Männerhemd' und *ind-ûcula* 'Frauenunterkleid' neben *ind-uere* 'anziehen' und *ὑμήν* 'dünne Haut, Netzhaut, Membrane'; — *frûgês* 'Früchte' neben *fruî* (aus *frugvî*) 'geniessen'; — *glûtîre* 'verschlingen' neben *gula* 'Kehle'; — *so-lûtus* 'gelöst' neben *solvere* (aus *so-luere*) und *λύειν* 'lösen'.

Innerhalb des Griechischen ist das Wechselverhältniss von kurzem *υ* und gedehntem *ῡ* sehr lebendig und tritt, wie wirs auch schon oben bei allen gedehnten Vocalen beobachten konnten, namentlich in der Verbalflexion entgegen; so in: *μῡκᾶσθαι* 'brüllen, dröhnen' mit dem Perfect *μέμῡκε* 'er brüllt' neben dem Aorist

ἔμυκε 'er brüllte, er dröhnte'; — *λῡ́ειν* (auch *λύειν*) 'lösen' mit dem Futur *λῡ́σω* 'ich werde lösen' neben dem Passivaorist *ἐλύθην* 'ich wurde gelöst', *λύσις* 'Lösung' und *λύτρον* 'Lösegeld'; — *πτῡ́ειν* (bisweilen *πτύειν*) 'speien' neben dem Futur *πτύσω* 'ich werde speien' und *πτύσις* 'das Speien'; — *φῡ́ειν* (gewöhnlich *φύειν*) 'erzeugen' und *φῡ́εσθαι* (gewöhnlich *φύεσθαι*) 'entstehen' mit dem Aorist *ἔφῡ* 'er wurde', dem Perfect *πέφῡκα* 'ich bin geworden' und *φῦλον* 'Stamm, Geschlecht' neben *φύσις* 'Beschaffenheit', 'Natur', *φυτόν* 'Pflanze, Gewächs' und *fûtûrus* 'der sein wird'; — dem Futur *δῡ́σομαι* 'ich werde eindringen', dem Aorist *ἔδῡ* 'er drang ein' neben *δύεσθαι* 'eindringen' und *δύσις* 'Untergang'; — dem Futur *θῡ́σω* 'ich werde opfern' neben *θῡ́ειν* (selten *θύειν*) 'opfern', dem Passivaorist *ἐτύθην* (für *ἐ-θύ-θην*) 'ich wurde geopfert', *θυτήρ* 'Opferer' und *θυσία* 'Opfer'; — dem aoristischen Imperativ *κλῦθι* 'höre' neben *κλύειν* 'hören' und *κλυτός* 'berühmt'; — *πλῡ́νειν* 'waschen' neben dem Passivaorist *ἐπλύθην* 'ich wurde gewaschen', *πλύσις* 'das Waschen' und *πλύμα* 'Spülwasser'. — Weiter mögen hier noch genannt sein: *βρῦτον* 'eine Art Bier' und *dê-frûtum* 'Mostsaft' neben *βρύειν* 'schwellen, wallen, überfliessen'; — *ὕειν* 'regnen, befeuchten' und *ὑετός* 'Regen' neben *υἱός* 'Sohn'; — *θῡ́ειν* 'sich heftig bewegen, wüthen, toben' und *θῡ́νειν* 'daher stürmen' neben *θύσανος* 'Troddel, Quaste'; — *θῡμιᾶν* 'räuchern' und *fûligô* 'Russ, Lichtschwalch' neben *θύος* 'Räucherwerk'; — *σκῦτος* 'Haut' und *scûtum* 'Schild' neben *ἐπι-σκύνιον* 'Haut über dem Auge'; — *κρῦμος* neben *κρύος* 'Eiskälte'; — *πῦρ* 'Feuer' neben Casusformen wie *πυρός* 'des Feuers'; — *μῦς* 'Maus' neben Casusformen wie *μυός* 'der Maus'; — *δρῦς* 'Eiche' neben Casusformen wie *δρυός* 'der Eiche'; — *ὑμεῖς* neben dial. *ὔμμες* (aus *jύσμες*) 'ihr'; — dial. *τῡ́νη* neben *σύ* 'du'.

Hervorzuheben ist hier noch, dass, wie oben (Seite 273) schon hie und da ein Uebergang des U-Vocales zu *i* sich zeigte, einige Male auch ein gedehntes *î* an die Stelle von *û* getreten ist; so war es der Fall in *φῖτυς* 'Vater' und *φῑτύειν* 'erzeugen' neben *φῡ́ειν* (gewöhnlich *φύειν*) 'erzeugen'; — in *frîgere* neben *φρῡ́γειν* 'rösten, braten'; — und *suf-fîre* 'räuchern' und *suf-fîmentum* 'Räucherwerk' neben *θῡμιᾶν* 'räuchern', *fûligô* 'Russ, Lichtschwalch' und *θύος* 'Räucherwerk'. — Dann sind hier auch *scrûpulus* neben *scrîpulus* 'spitzes Steinchen', 'Bedenklichkeit, Zweifel' und *scrîpulum* neben *scrûpulum* 'kleinster Gewichtstheil' noch zu nennen, von denen *ἀ-κρῑβής* 'ohne Ungenauigkeit, genau' schwerlich weit ab-

liegt. — In *liber* neben ἐλεύθερος 'frei' scheint das *i* an die Stelle eines diphthongischen U-Lautes getreten zu sein.

Die diphthongischen oder zweilautigen Vocale.

Mit den im Vorausgenden aufgeführten zehn Vocalen, den fünf kurzen *a*, *e*, *o*, *i*, *u* und den fünf ihnen entsprechenden gedehnten *á*, *é*, *ó*, *í*, *ú*, ist der einfache Lautbestand, den wir für das Griechisch-lateinische construiren dürfen, abgeschlossen. Daneben aber ist sogleich auch noch eine Anzahl enger Vocalverbindungen zu nennen, die den Vocalismus des Griechischen und Lateinischen nicht allein, sondern den der indogermanischen Sprachen überhaupt in ganz besonderer Weise kennzeichnen, wir meinen die Verbindungen, die den Vocal *i* oder *u* im Altindischen mit vorhergehendem *a*, also zu den diphthongischen oder wie wir sagen können zweilautigen Vocalen *ai* und *au*, im Griechischen und Lateinischen aber mit den vorhergehenden A-Vocalen *a*, *e* oder *o*, also zu den zweilautigen *ai*, *ei*, *oi* und *au*, *eu*, *ou*, die wir darnach auch für das Griechisch-lateinische vermuthen dürfen, zusammenschliessen. Sie entstehen am Einfachsten, wo ihre einzelnen Elemente äusserlich zusammenstossen, wie zum Beispiel in den altindischen *ápaimas* (aus *ápa* + *imás*) 'wir gehen weg', und *ápaudaka-* (aus *ápa* + *udaká-*) 'vom Wasser entfernt', oder in den griechischen παῖς (aus πάϊς, πάϝις) 'Kind', οἶς (aus ὄις, ὄϝις) 'Schaf', γένει (aus γένεϊ, γένεσι) 'dem Geschlecht', τοῦτο (aus το + υ + το) 'dieses', *neuter* (aus *ne* + *uter*) 'keiner von beiden' und anderen Formen. Oefters sehen wir sie auch entspringen, wo ein auf den A-Vocal folgender Halbvocal, namentlich das *v*, vocalisirt wurde und dann sich mit jenem Vocal vereinigte, wie in ἱππεύς (aus ἱππέϝς) 'Reiter', βοῦς (aus βόϝς) 'Rind', in dem Pluraldativ *bûbus* (für *boubus*, aus *bovbus*) 'den Rindern', in *auceps* (aus *av-ceps*) 'Vogelfänger', *neu* (aus *nev*, für *néve*) 'oder nicht', und sonst.

Die eigenartigste Entstehung aber der zweilautigen Vocale, um deretwillen wir dieselben hier auch schon zur Betrachtung ziehen müssen, ist die, wornach wir sie innerhalb einheitlicher Wörter finden und zwar den einfachen Vocalen *i* oder *u* in nahzugehörigen Worten parallel gehend, wie zum Beispiel in λείπω 'ich lasse' neben dem Aorist ἔλιπον 'ich liess' oder in φεύγω 'ich fliehe' neben dem Aorist ἔφυγον 'ich floh'. Den tieferen Grund solcher Vocalumgestaltung hat zuerst Benfey und zwar in der alten Betonung

der Wörter erkannt. Wenn nämlich auch durch die spätere Geschichte der Wortbetonung wieder manche Unregelmässigkeiten entstanden sind, so ist doch in weitem Umfang namentlich im Altindischen unverkennbar deutlich, dass die zweilautigen Vocale in betonten, die einfachen aber in den unbetonten Silben ihre Stelle haben. So zeigt sichs zum Beispiel in den altindischen *ḗmi* (= εἶμι) 'ich gehe', *ḗshi* 'du gehst', *ḗti* (= εἶσι) 'er geht' neben *imás* (abweichend ἴμεν) 'wir gehen', *ithá* (abweichend ἴτε) 'ihr gebet', *jánti* (aus *iánti*; abweichend ἴᾱσι) 'sie gehen'; — in Bildungen wie *ṛṇômi* (abweichend ὄρνῡμι) 'ich setze in Bewegung' neben *ṛṇumás* (ähnlich ὄρνυμεν) 'wir setzen in Bewegung'; — in Perfectformen wie *tutáuda* 'ich stiess' neben *tutudimá* 'wir stiessen' und dem Particip *tunná-* (aus *tudná-*) 'gestossen', oder *bibhḗida* 'ich spaltete' neben *bibhidimá* 'wir spalteten' und dem Particip *bhinná-* (aus *bhidná-*) 'gespalten', und zahlreichen anderen.

Für das Lateinische ist noch besonders zu bemerken, dass es die alten zweilautigen Vocale, wie es in besonders reicher Weise in dem umfangreichen Werke von Wilhelm Corssen über Aussprache, Vocalismus und Betonung der lateinischen Sprache (zweiter Ausgabe 1, 655—792) zur Anschauung gebracht worden ist, fast nur in älterer Zeit, also inschriftlich, bewahrt hat, in der erblüheten Litteratur aber bis auf das in weitem Umfange immer bewahrte *au* gedehnte Vocale, die in einzelnen Fällen später auch noch verkürzt wurden, an ihre Stelle hat treten lassen, wie durch solche auch im Umbrischen und Volskischen die alten Diphthonge verdrängt worden sind, während das Oskische und Sabinische die zweilautigen Vocale ziemlich fest hielten.

AI.

Dem griechischen αι steht im Lateinischen in der Regel das gedehnte (aber zweilautig geschriebene) *ae* gegenüber, für das in zahlreichen alten Formen aber noch *ai* erhalten ist, wie in *aidîlis* 'Aedil', *praidâ* 'Beute', *qvaistor* 'Quästor', *aiqvom* 'gleich', *Caisar, Aimilius* und sonst (Corssen 1, 674—702). Ohne den Ursprung des *ai* hier im Einzelnen weiter zu untersuchen, nennen wir an Uebereinstimmungen: αἴθειν 'brennen, anzünden', αἴθαλος 'Russ', αἰθήρ 'Aether, Himmel', *aestus* (aus *aidh-tus*) 'Brand, Gluth', *aestâs* 'Sommerhitze, Sommer'; — αἴθουσα 'Halle', *aedês* 'Zimmer'; — αἴνυμαι 'ich nehme', ἔξ-αιτος 'auserwählt', αἰτεῖν 'bitten', *aeruscâre* 'heischen, betteln'; — αἰνός 'furchtbar, entsetzlich, mühselig',

aerumna 'Mühseligkeit, Drangsal'; — *αἰών* 'Lebenszeit, lange Zeit', *aevum* 'Dauer, Zeit, Lebenszeit, Ewigkeit'; — *σκαιός* = *scaevus* 'link, links befindlich'; — *λαιός* = *laevus* 'link, links befindlich'; — *ναί* = *nae* 'traun'; — weibliche Pluralformen wie *στῆλαι* 'Säulen' und *stellae* 'Sterne', und weibliche Dativformen wie *στήλῃ*, dor. *στάλᾳ* (für *στάλᾱι*) 'der Säule', und *stellae* 'dem Stern'. — Ohne das eine Mal entsprechende lateinische oder das andere Mal die griechischen Formen zufügen zu können, nennen wir noch: *βαίτη* 'Hirtenrock aus Fellen', goth. *paida* 'Rock' (nach Fick); — *αἰόλος* 'beweglich', altind. *áiva* 'eilend, rasch', 'Lauf, Gang'; — *ῥαιβός* 'krumm, krummbeinig' = goth. *vraiqvs* 'krumm'; — *αἰτία* 'Grund, Schuld', altind. *áinas-* 'Schuld'; — *αἰχμή* 'Lanzenspitze, Lanze', litt. *íesmas*, preuss. *aysmis* 'Spiess'; — *αἴμων* 'kundig', altind. *saiv* 'sich einer Sache hingeben, pflegen, üben'; — *aes* = goth. *ais* 'Erz'; — *aestimáre* 'schätzen', goth. *aistan* 'achten'; — *aequus* 'gleich', altind. *áika-s* 'einer'; — *caesariés* 'Haupthaar', altind. *káisara-* 'Haar'; — *haedus* 'Bock', goth. *gaits* 'Ziege'; — *haerére* 'stecken, kleben, stocken, festsitzen, haften', litt. *gaisszúti* 'säumen, zaudern, zurückbleiben'.

In *δαήρ* (für *δαιϝήρ*) neben altind. *daivár-* oder *daivará-* 'Schwager' wurde mit dem alten *ϝ* auch der innere I-Vocal aufgegeben, während im entsprechenden *lêvir* das alte *ai* zu *é* zusammengedrängt wurde. Das Letztere geschah auch in *vé-cors* 'unsinnig' neben goth. *vai-dédja* 'Uebelthäter' — und in *méta* 'Aufgerichtetes, Pfahl, Spitzsäule' neben litt. *mëtas* 'Zaunpfahl' und altind. *maíthi-* 'Pfeiler, Pfosten'. — In *oleum* (zunächst für *oléum*) neben *ἔλαιον*, alt *ἔλαιϝον* 'Oel' wurde weiter noch der innere Vocal verkürzt.

Im Gegensatz zu den zweilautigen *ει* und *οι*, deren nahe Beziehung zum einfachen *ι* namentlich im Griechischen in vielen Fällen noch ganz deutlich vorliegt, ist ein wirklich lebendiges Wechselverhältniss zwischen *ai* und dem einfachen *i* nirgend mehr zu erkennen; ein fernerer Zusammenhang aber zeigt sich zum Beispiel noch in: *αἴθειν* 'brennen', *aestus* 'Gluth, Brand', *aestás* 'Sommerhitze, Sommer', altind. *áidha-* oder *áidhas-* 'Brennholz' und altind. *idh* oder *indh* 'entzünden' und *idhmá-* 'Brennholz'; — *caedere* (aus *scaidere*) 'zerhauen, tödten' und *σχίζειν* (aus *σχίδjειν, σκίδjειν*) 'spalten', *scindere* 'zerschneiden'; — *taeda* 'Kienholz, Kienfackel' und *τιθός* 'kochend, sengend, heiss', 'Rauch des Kessels'; — *aestimáre* 'schätzen', altind. *aishá-* 'Wunsch, Begehren' und *ish* 'begehren,

wünschen', *ishtá-* 'erwünscht'; — *aemulus* 'nacheifernd', altind. *aiká-* 'begierig, verlangend' und ἰχανᾶν 'begehren' (bei Hesych), altind. *ik* 'sich bestreben, begehren'; — *caenum* 'Schmutz, Koth' und *in-quinâre* 'besudeln', πίνος 'Schmutz, Koth'; — *quaerere* 'suchen, erstreben' und altind. *ci: cikáiti* 'er richtet das Augenmerk worauf, sucht auf, forscht nach', *ni-citá-* 'wahrgenommen, bemerkt'.

Ein paar Formen mit *ai* mögen noch einfach genannt sein, an erster Stelle einige wenige unabgeleitete Zeitwörter: αἴδεσθαι neben dem häufigeren unabgeleiteten αἰδεῖσθαι 'sich schämen, sich scheuen'; — πταίειν (aus πταίσειν) 'anstossen', 'straucheln, fallen'; — ῥαίειν (aus ῥαίσειν) 'zerstören, zerbrechen'; — αἰσθάνεσθαι (aus ἀϜισθάνεσθαι) mit dem Aorist αἰσθέσθαι 'wahrnehmen'; — *laedere* 'verletzen'; — *quaesere* 'bitten, erbitten'; — *taedére* 'mit Ekel erfüllen' mit dem Perfect *taesum est* 'es ekelte'; — *maerére* 'trauern' mit der Participform *maestus* 'traurig'; — *saepîre* 'umzäunen, einschliessen' mit dem Particip *saeptus* 'umzäunt'. — Ausserdem: αἰκίζειν oder gewöhnlich αἰκίζεσθαι 'beschimpfen'; — αἴγειρος 'Schwarzpappel'; — αἰγίς 'Wetterwolke', 'Götterschild'; — αἴγλη 'Glanz'; — αἰγυπιός 'Geier'; — αἶψα 'schnell'; — κραιπνός 'reissend, rasch'; — αἰπύς 'hoch, steil'; — λαιψηρός 'schnell, geschwind, leicht'; — λαῖφος 'lumpiges Kleid'; — ἐξαίφνης plötzlich'; — χαίτη 'Haar'; — φαιδρός 'leuchtend' und φαίδιμος 'leuchtend', 'ruhmvoll'; — αἶσα 'Antheil, Geschick'; — αἴσυλος 'freventlich'; — αἶσχος 'Schande'; — βλαισός 'gekrümmt'; — λαισήιον 'Schild'; — χραισμεῖν 'nützen, helfen'; — αἰετός, alt αἰϜετός 'Adler'; — αἰζηός 'jugendlich, rüstig'; — αἷμα 'Blut'; — αἱρεῖν 'nehmen, wegnehmen'; — *faex* 'Bodensatz, Hefe'; — *caecus* 'blind'; — *praecô* 'Herold, Ausrufer'; — *aeger* 'krank'; — *caepe* 'Zwiebel'; — *glaeba* 'Erdkloss, Scholle'; — *paetus* 'zärtlich blickend'; — *saeta* 'Borste'; — *taeter* 'hässlich, abscheulich'; — *paedor* 'Schmutz, Unflath'; — *aesculus* 'Wintereiche' oder 'Speiseiche'; — *caespes* 'Rasenstück' (ob zu altind. *çáshpa-* n. 'Graskeime'?); — *faenum* 'Heu'; — *faenus* 'Zinsen'; — *paene* 'beinah'; — *paenitet* 'es reut'; — *caerimônia* 'Verehrung', 'Verehrungswürdigkeit', 'heiliger Gebrauch'; — *caelum* 'Himmel'; — *caelebs* 'unvermählt'.

EI.

Die alte Form des unversehrten *ei* zeigt das Lateinische wieder nur in seinen ältesten Denkmälern, wie in den Wörtern *leiber*

'frei', *deicere* 'sagen', *eidus* 'Monatsmitte', *ceivis* 'Bürger', *eire* 'gehen', *meilitês* 'Krieger' (Corssen 1, 715—790), die der Reihe nach später *līber*, *dīcere*, *īdus*, *cīvis*, *īre* und *mīlitēs* lauten, da in der Regel an die Stelle des alten *ei* später gedehntes *ī* getreten ist. Gedehntes lateinisches *ī* kann also ganz verschiedenen Ursprung haben: es kann durch einfache Dehnung entstanden sein, wie in *dīmittere* (aus *dis-mittere*) 'entlassen' und in *nīdus* (aus *nisdus*) 'Nest', das mit dem gleichbedeutenden altind. *nīḍá-* und auch mit unserem *Nest* übereinstimmt, oder auf den in Frage stehenden Diphthong *ei*, wie zum Beispiel in *dīcere*, alt *deicere* 'sagen' neben δείκνῡμι 'ich zeige', zurückführen oder, wie weiterhin gezeigt werden wird, auch noch anderen Ursprung haben. Bisweilen findet sich dialektisch auch im Griechischen gedehntes ῑ an der Stelle von altem ει, wie in dem böotischen ἶμι = εἶμι 'ich gehe' und Ϝῖξαι = εἶξαι (Aorist) 'weichen' und sonst.

Uebereinstimmung zwischen griechischem ει und lateinischem *ī*, aus der dann auch auf griechisch-lateinisches *ei* zurückzuschliessen sein würde, scheint Statt zu finden in: εἴκοσι und *vīgintī* 'zwanzig', neben denen aber die dialektischen Ϝίκατι und ἴκατι und das altind. *vinçatí* auch keinen Diphthong zeigen; — λείριον und *līlium* 'Lilie', welches letztere aber wohl nur entlehnt ist; — χειμερινός und *hībernus* 'winterlich'; — in χείρ und dem alten *hīr* 'Hand'; — δεινός 'furchtbar' und *dīrus* 'grausig, grässlich'; — μειδᾶν oder μειδιᾶν 'lächeln' und *mīrārī* 'sich wundern'; — λείβειν und *lībāre* 'ausgiessen'; — στείβειν 'treten, betreten' und *stīpāre* 'stopfen, zusammenpressen', in deren einigen aber vielleicht auch anderartige Bildungen stecken.

Einige Male hat das Lateinische auch gedehntes *ē* an die Stelle von altem *ei* treten lassen, nämlich in *lēvis* = λεῖος 'glatt'; — *vēlāre* 'umhüllen', neben εἰλύειν, Ϝειλύειν 'umhüllen'; — *deus* (zunächst für *dēus*) 'Gott', das nebst *dīvīnus* (alt *deivīnos*) 'göttlich' auf altes *deivos* — altind. *daivá-s* 'Gott' zurück führt, — und in Pluralformen wie *trēs* = τρεῖς 'drei', *nāvēs* 'Schiffe' neben πόλεις 'Städte' und auch den accusativischen wie *nāvēs* 'Schiffe', *turrēs* 'Thürme' und anderen ähnlichen, die sich alt sehr gewöhnlich *nāveis*, *turreis* und so fort geschrieben finden.

Als Hauptsitz des griechisch-lateinischen *ei* dürfen wir auf Grundlage griechischer und lateinischer Formen, mit denen dann aber auch viele Bildungen weiter verwandter Sprachen in Uebereinstimmung stehen, präsentische und ihnen sich näher anschliessende

Verbalformen und auch Nominalformen ansehen, die von Verbalgrundformen mit dem I-Vocal, an dessen Stelle in manchen zugehörigen Formen auch das einfache *i*, in anderen auch das zweilautige *oi* hervortritt, ausgingen. So hat *πείθειν* 'überreden' mit dem Futur *πείσω* 'ich werde überreden', dem Aorist *ἔπεισα* 'ich überredete', dem weiblichen Nomen *πειθώ* 'Ueberredungsgabe, Ueberredung' den Aorist *ἐπιθόμην* 'ich folgte, ich gehorchte', das Nomen *πίστις* (aus *πίθτις*) 'Vertrauen, Glauben' und das Perfect *πέποιθα* 'ich vertraue' zur Seite und ganz ähnlich das nahverwandte *fîdere* (aus *feidere*) 'trauen' das Nomen *fidês* 'Treue', 'Vertrauen', mit denen bezüglich des inneren Vocals zum Beispiel auch zu vergleichen sind das Gothische *beita* (für *biita*) 'ich beisse' mit dem Perfect *bait* 'ich biss' und dem Passivparticip *bitans* 'gebissen' und das altindische *bhidâmi* 'ich spalte' mit dem Perfect *bibhêida* 'ich spaltete' und das Passivparticip *bhinná-* (aus *bhidná-*) 'gespalten'. — Weiter aber sind hier noch zu nennen: *λείπειν* 'verlassen' neben dem Aorist *ἔλιπον* 'ich verliess' und *linqvere* 'lassen' und *licêre* 'feil sein, feil stehen'; — *ἐρείκειν* 'zerreissen, zerbrechen' neben dem Aorist *ἤρικον* 'ich zerriss' (intransitiv); — *εἴκειν*, alt *Fείκειν* 'gut scheinen', 'gleichen' (*Fεῖκε* 'es schien gut' Ilias 18, 520; *εἴξεις* 'du wirst gleichen' Aristophanes' Wolken 1001) mit dem Perfect *ἔοικε* 'es gleicht', 'es ziemt', dem Adjectiv *εἴκελος* 'ähnlich' und dem Substantiv *εἰκών* 'Bild' neben dem Perfectdual *FέFικτον* 'die beiden gleichen' (Odyssee 4, 27) und dem Adjectiv *ἴκελος* 'ähnlich'; — *ἐρείπειν* 'umwerfen, umstürzen' mit dem Nomen *ἐρείπια* 'Trümmer, Bruchstücke', neben dem Aorist *ἤριπον* 'ich fiel um'; — *λείβειν* und *lîbâre* 'ausgiessen, opfern' neben dem Nomen *λιβάς* 'Tropfen, Nass'; — *στείβειν* 'treten, fest treten' neben dem Nomen *στίβος* 'Fusspfad, Fährte'; — *εἴδεσθαι* 'erscheinen' mit dem Perfect *εἰδέναι* 'wissen', dem Nomen *εἶδος* 'Ansehen, Gestalt' neben Perfectformen wie *ἴδμεν* 'wir wissen', dem Aorist *ἰδεῖν* und *vidêre* 'sehen'; — *φείδεσθαι* neben dem reduplicirten Aorist *πεφιδέσθαι* 'schonen'; — *δείδω* (vielleicht aus dem Perfect *δείδια*, aus *δέδFια*, entwickelt) 'ich fürchte' mit dem Futur *δείσω* 'ich werde fürchten' und den Nominalbildungen *δεινός* 'furchtbar' und *δειλός* 'feige' neben Perfectformen wie *δείδιμεν*, hom. *δέδFιμεν* 'wir fürchten'; — *λείχειν* neben *λιχμᾶν*, *λιχμάζειν* und *lingere* 'lecken'; — *στείχειν* 'schreiten, gehen' und deutsches *steigen* neben dem Aorist *ἔστιχον* 'ich schritt' und dem Nomen *στίχος* 'Reihe'; — *νείφειν* neben *ningvere* 'schneien' und

den Nominalbildungen *νίφ-* = *niv-* 'Schnee'; — *ἀλείφειν* 'salben' mit dem Futur *ἀλείψω* 'ich werde salben' und dem Nomen *ἄλειφαρ* 'Salbe, Oel' neben dem passiven Perfect *ἀλήλιπται* 'es ist gesalbt' und *dē-libuere* 'bestreichen, benetzen'; — *δείκνῡμι* 'ich zeige' mit dem Futur *δείξω* 'ich werde zeigen' und *dīcō* 'ich sage' neben Nominalbildungen wie *δίκη* 'Weisung, Sitte, Recht' und *vēri-dicus* 'wahrredend'; — *εἶμι* = altind. *áimi* 'ich gehe', *īre* 'gehen' neben Bildungen wie *ἴμεν* = altind. *imás* 'wir gehen' und den nominalen *ἴθμα* 'Gang, Tritt' und *iter* 'Gang, Reise'; — *līquī* 'flüssig sein, schmelzen' neben *liquāre* 'flüssig machen, schmelzen' und dem Nomen *liquor* 'Flüssigkeit'.

Ein paar weitere unabgeleitete Verba mit präsentischem *ει* reihen wir noch an: *κεῖσθαι* 'liegen': *κεῖται* = altind. *çáitai* 'er liegt' neben altindischen Nominalformen wie *madhjama-çî-* 'in der Mitte liegend'; — *εἴκειν*, alt *ϝείκειν* 'weichen'; — *ἐπείγειν* 'drücken, drängen, treiben'; — *ἀμείβειν* 'wechseln'; — *εἴβειν* 'vergiessen'; — *ἐρείδειν* 'anstemmen, stützen'; — *ἀείδειν*, attisch *ᾄδειν* 'singen'; — *σείειν* (aus *σείσειν*) 'schütteln'; — *fīgere* (aus *feigere*?) 'anheften' neben *σφίγγειν* 'schnüren, einengen'; — *strīdere* (ob aus *streidere*?) oder *strīdēre* 'zischen, knarren'; — *rīdēre* (ob aus *reidēre*?) 'lachen' mit Perfect *rīsī* 'ich lachte'; — *nīcere* (aus *neicere*?) 'winken'; — *nītī* (aus *neitī* oder vielleicht eher *nictī*) 'sich stemmen, sich anstrengen'; — *cō-nīvēre* (aus *-neivēre*?) 'sich schliessen, die Augen schliessen' mit dem Perfect *-nīvī* oder *-nīxī* 'ich schloss mich'.

Ausserdem aber mögen auch noch folgende Wörter mit innerem *ei* einfach genannt sein: *νεῖκος* 'Zank, Streit'; — *δεῖπνον* (vielleicht aus *δέπινον*) 'Mahlzeit'; — *ὄνειδος* 'Schimpf, Schande' neben altind. *nid*: *níndati* 'er schimpft, er schilt', *níd-* 'Spott, Schmähung'; — *μειδᾶν* oder *μειδιᾶν* 'lächeln', neben altind. *smi*: *smájatai* 'er lächelt', *smitám* 'das Lächeln'; — *τεῖχος* 'Mauer' neben deutschem *Deich*, altind. *dáihí-* 'Aufwurf, Damm, Wall', *dih* 'bestreichen': *digdhá-* 'bestrichen, beschmiert', an das auch *θιγγάνειν* 'berühren' und *fingere* 'streichen, bilden' sich anschliessen; — *γεῖσον* oder *γεῖσσον* 'Dachvorsprung, Sims'; — *ἄλεισον* 'Becher'; — *ξεῖνος* 'Gastfreund, Fremder' neben altind. *kshaimjá-* 'rastend, ruhend, Ruhe und Frieden verleihend', *ksháima-* 'Aufenthalt, Rast', *kshi*: *ksháiti* oder *kshijáti* 'er wohnt'; — *λειμών* 'Wiese'; — *χεῖμα* 'Unwetter' und *χειμών* 'Winter' neben *δύσ-χιμος* 'stürmisch, schaurig', *bīmus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', altind. *himá-* 'Frost, Schnee';

— *μείλιχος* 'mild, liebreich'. — *tîbia* (zunächst aus *teibia*) neben litt. *staibas* oder *staibis* 'Schienbein'; — *lîra* 'Ackerbeet, Furche' neben althochd. *leisa* 'Geleise, Furche'; — *ir-rîtâre* 'reizen, erbittern' neben altnord. *reidhr* 'erzürnt, erbittert'.

Im Lateinischen lässt sich die Entstehung des *î* aus älterem *ei* in manchen Bildungen unmittelbar mit dem Uebergang von einfachem *a* zu *e* vergleichen, der in oben (Seite 220 und 222) betrachteten Formen unter dem unverkennbaren Einfluss von Zusammensetzung oder auch vortretender Reduplicationssilbe eintrat, wie in *con-scendere* (aus *-scandere*) 'besteigen' neben *scandere* 'steigen' oder *pe-perci* 'ich schonte' von *parcere* 'schonen'. Ganz wie hier das *e* aus *a*, so entstand mehrfach *î* (für älteres *ei*) aus *ae* (für älteres *ai*), so in: *con-cîdere* (aus *-ceidere*) 'zerhauen, zernichten' und anderen Zusammensetzungen und dem Perfect *cecîdî* (aus *ce-ceidî*) 'ich hieb, ich tödtete' neben *caedere* (alt *caidere*) 'hauen, tödten'; — *col-lîdere* 'zusammenstossen' neben *laedere* 'verletzen'; — *per-quîrere* 'durchsuchen, untersuchen' neben *quaerere* 'suchen'; — *per-tîsus* neben *per-taesus* 'überdrüssig' und *taedet* 'es ekelt'; — *ex-îstimâre* 'erachten, glauben' neben *aestimâre* 'schätzen, achten'; — *in-îquus* 'ungleich' neben *aequus* 'gleich'. — Wegen des gleichen Lautübergangs mögen hier auch noch angeführt sein *olîva* (zunächst für *oleiva*) neben *ἐλαία*, alt *ἐλαιϜᾶ* 'Oelbaum' — und *sî* (für *sei*, *svei*) neben oskischem *svae* oder *svai* 'wenn'.

OI.

In ganz ähnlicher Weise wie dem alten *ai* das *ae*, entspricht im Lateinischen ein *oe* dem alten *oi*, das auf alten Denkmälern aber auch wieder vielfach erhalten wurde, wie in *foidos* 'Bündniss', das später *foedus* lautet, in *moiros* 'Mauer', das später *moeros* und noch später *mûrus* lautet, und sonst (Corssen 1, 702—715), woraus wir also mit Sicherheit auch auf das Vorhandensein eines griechisch-lateinischen *oi* schliessen dürfen. Ein unmittelbares Entsprechen von jenem *oe* und griechischem *οι* scheint aber doch nur noch bei entlehnten Wörtern vorzukommen wie in *poena* 'Strafe' = *ποινή* 'Büsse, Strafe', — in *prooemium* = *προοίμιον* 'Eingang, Vorrede', — in *Croesus* = *Κροῖσος* und anderen Formen.

Häufig aber hat sich das *oe* noch weiter umgestaltet zu gedehntem *û*, so in *ûnus*, älter *oenos* und *oinos* 'einer' = *οἶνος* und *οἴνη* 'Eins auf dem Würfel', goth. *ains* 'einer'; — *fûnis* 'Strick, Seil' neben *σχοῖνος* 'Binse, Flechtwerk, Strick, Seil'; — *mûtâre*

'verändern, umtauschen' und *mûtuus* 'geborgt, geliehen', 'wechselseitig' neben dial. *μοῖτος* 'Vergeltung', altind. *mâ*: *mâjatai* 'er tauscht'; — *mûnus* neben altem *moenos* 'Amt, Gabe', *mûnia* neben altem *moenia* 'Gaben, Geschenke', 'Dienste, Pflichten', litt. *mainas*, altbulg. *měna* 'Tausch, Wechsel', *im-mûnis* neben altem *in-moenis* 'abgabenfrei, dienstfrei, frei', *com-mûnis* neben altem *cô-moinis* und goth. *ga-mainja-* 'gemeinsam'; — *lûdus* neben altem *loedos* und *loidos* 'Spiel' und altind. *krîḍ* 'spielen, scherzen'; — *glûten* 'Leim' neben *γλοιός* 'klebrige Feuchtigkeit'; — *ûti* neben altem *oetier* und *oitier* 'gebrauchen'; — *pûnîre* neben altem *poenîre* 'strafen' und auch *im-pûnis* 'straflos' neben *poena* 'Strafe'; — *Pûnicus* neben altem *Poenicus* 'punisch' und neben *Poenus* 'Punier'; — *mûnîre* 'befestigen' neben *moenia* (Mehrzahl) 'Mauer'; — *mûrus* neben altem *moeros* und *moiros* 'Mauer'; — *cûrâre* neben altem *coerâre* und *coirâre* 'besorgen'; — *plûrimî* neben altem *ploirumî* 'die meisten'; — *spûma* neben angels. *fâm* (gothisch würde es *faim* lauten) und altind. *phâina-s* (aus *sphâina-s*) 'Schaum'. — Dialektisch ist auch im Griechischen bisweilen ein *ῡ* an die Stelle von älterem *οι* getreten, wie in den böotischen (Ahrens 1, 191 und 192) *Ϝῡκία* = *οἰκία* 'Haus' und *αὐλαϜῡδός* = *αὐλαοιδός* 'zur Flöte singend'.

In einzelnen Fällen weist das Lateinische dem griechischen *οι* gegenüber das aus altem zweilautigem *ai* hervorgegangene *ae* auf, so in *caecus* 'blind' neben *κοικύλλειν* 'dumm umhergaffen' und goth. *haihs* 'einäugig'; — *aeger* 'unwohl, beschwerlich, verdriesslich' neben *οἶκτος* 'Mitleiden'; — *aemidus* (aus *aedmidus*) 'geschwollen' neben *οἰδαίνειν* 'schwellen' und altnord. *eitill* 'Drüse' (nach Fick). — Auch gedehntes *ê*, das, wie wir Seite 296 sahen, bisweilen auch aus *ai* hervorging, steht einige Male dem griechischen *οι* gegenüber, so in *fêbruus* 'reinigend' neben *φοῖβος* 'rein, hell, klar' (nach Fick); — *lêtum* 'Tod' neben *λοιμός* 'Pest, Seuche' und altind. *lâja-* 'Untergang, Tod'. — Est ist damit zu vergleichen, dass das nachclassische *ob-êdîre* aus älterem *ob-oedîre* 'gehorchen' hervorging.

Es ist dann noch zu bemerken, dass dem griechischen *οι* gegenüber in einigen Bildungen, in denen das zweilautige *ei* wohl jedesmal die Uebergansstufe bildete, sich auch gedehntes *î* zeigt; so sind zu nennen: *vîcus*, alt *veicus* 'Wohnort, Dorf' neben *οἶκος* 'Haus, Wohnung'; — *vînum* neben *οἶνος* 'Wein'; — *lîbâre* (aus *loibâre*?) 'ausgiessen, opfern' neben *λοιβή* 'das Ausgiessen, Trankopfer'; — *lîctor* 'öffentlicher Diener', eigentlich 'Gerichtsvollzieher, Hinrichter'

neben *λοιγός* 'Verderben, Untergang, Tod' und *ἀθηρη-λοιγός* 'hachelverderbend, Wurfschaufel'. — Auch Casusformen wie das plurale *agrî* neben *ἀγροί* 'Aecker' und der plurale Dativ und Ablativ *agrîs* neben *ἀγροῖς* 'den Aeckern' und die ähnlichen zeigen das selbe Lautverhältniss. — Möglicher Weise entstand auch *sûdor* 'Schweiss' neben *ἰδίειν* 'schwitzen' und altind. *svâida-* 'Schweiss' aus einem alten *svîdôs* und noch älterem *svoidôs*. — Auch *lîber* 'frei' mag hier noch genannt sein, da zum Beispiel dem zugehörigen *lîbertâs* 'Freiheit' älteres *loebertâs* gegenübersteht, wenn gleich das entsprechende *ἐλεύθερος* 'frei' in seinem betreffenden Vocal eigenthümlich abweicht.

Das griechische *οι* zeigt im Gegensatz zu dem starreren *αι*, aber in Uebereinstimmung mit dem schon betrachteten *ει* in weitem Umfang noch eine lebendigere Wechselbeziehung zum einfachen *ι* und auch zu jenem schon betrachteten *ει*, und so ist insbesondere hervorzuheben, dass viele perfectische Bildungen das zweilautige *οι* zeigen, wo zugehörige namentlich präsentische *ει* aufweisen, was unmittelbar damit zu vergleichen ist, dass, wie schon Seite 239 besprochen wurde, zahlreiche präsentische Bildungen mit innerem *ε* perfectische mit innerem *ο* zur Seite haben, wie zum Beispiel *τέτροφα* 'ich habe ernährt' neben *τρέφειν* 'ernähren' liegt. Wo dann weiter in zugehörigen Formen auch noch das einfache *ι* heraustritt, wie im Aorist *ἔλιπον* 'ich verliess' neben dem Perfect *λέλοιπα* 'ich habe verlassen' und dem präsentischen *λείπω* 'ich verlasse', haben wir ein ganz entsprechendes Vocalverhältniss wie in dem deutschen sogenannten Ablaut zum Beispiel des gothischen *bitum* 'wir bissen' neben *bait* 'ich biss' und *beita* (für *biita*) 'ich beisse'. Ausser dem eben genannten *λέλοιπα* 'ich habe verlassen' sind an hiehergehörigen perfectischen Bildungen noch anzuführen: *πέποιθα* 'ich vertraue' neben *πείθω* 'ich überrede' und dem Aorist *ἐπιθόμην* 'ich folgte'; — *ἔοικα* 'ich bin ähnlich, ich gleiche' neben *εἴκειν* 'gut scheinen', 'gleichen' und zum Beispiel dem homerischen Dual *ϝέϝικτον* 'die beiden gleichen'; — *οἶδα* 'ich weiss', eigentlich 'ich habe gesehen' neben *εἴδεσθαι* 'erscheinen' und dem Aorist *ἰδεῖν* 'sehen'; — homer. *δέδϝοικα* 'ich fürchte' neben dem Aorist *ἔδϝεισα* 'ich fürchtete' und dem perfectischen Plural *δέδϝιμεν* 'wir fürchten'. — Auch *πεφλοιδέναι* 'zur Blase geworden sein, aufgeschwollen sein' (bei Hesych) mag hier noch genannt sein. — Aus den angeführten griechischen Perfecten werden wir wohl auch auf entsprechende griechisch-lateinische

mit innerem *oi* zurückschliessen dürfen, ob aber lateinische Perfecta wie *vîdî* 'ich habe gesehen' neben *vidêre* 'sehen', — *vîcî* 'ich habe gesiegt' neben *vincere* 'siegen' — und *lîquî* 'ich habe gelassen' neben *linquere* 'lassen', in denen zunächst allerdings nur gedehntes *î* vorliegt, weiter zurück aber sehr wohl zweilautige innere *ei* oder *oi* enthalten gewesen sein könnten, unmittelbar verglichen werden dürfen, ist sehr zweifelhaft, da die Bildung des lateinischen Perfects mit der des griechischen durchaus nicht genau übereinstimmt.

Es ist weiter hier noch anzuführen, dass, wie wir oben zahlreiche Nominalbildungen mit innerem einfachen *o* neben zugehörigen namentlich präsentischen mit innerem *ε* kennen lernten, zum Beispiel *μολπή* 'Gesang' neben *μέλπειν* 'singen', auch zahlreiche Nominalbildungen inneres *οι* zeigen, wo das *ει* namentlich in den zugehörigen präsentischen oder auch einfaches *ι* in weiter verwandten Formen heraustritt. So liegt *λοιπός* 'übrig' neben dem eben bereits genannten *λείπειν* 'verlassen, zurücklassen' mit dem Perfect *λέλοιπα* 'ich habe verlassen'; — *ἀλοιτός* neben *ἀλείτης* 'Frevler' und *ἀλιταίνειν* 'fehlen, sündigen'; — *στοιβή* 'das Vollstopfen' neben *στείβειν* 'fest treten, stampfen'; — *ἀμοιβή* 'Wechsel, Vergeltung' und *ἀμοιβός* 'stellvertretend' neben *ἀμείβειν* 'wechseln'; — *λοιβή* 'Ausgiessen, Trankopfer' neben *λείβειν* 'ausgiessen' und *λιβάς* 'Tropfen, Nass'; — *ἀοιδή* 'Gesang' und *ἀοιδός* 'Sänger' neben *ἀείδειν* 'singen'; — *στοῖχος* 'Reihe, Linie' neben *στείχειν* 'schreiten, gehen' und *στίχος* 'Reihe'; — *αἱματο-λοιχός* 'blutleckend' neben *λείχειν* und *λιχμᾶν* 'lecken'; — *μοιχός* 'Ehebrecher' neben *ὀ-μιχεῖν* 'harnen' mit dem Aorist *ὤ-μιξα* 'ich harnte' und altind. *mih* 'harnen', 'Samen entlassen'; — *τοῖχος* 'Wand, Mauer' neben den schon Seite 300 genannten *τεῖχος* 'Mauer', altind. *dahí-* 'Aufwurf, Damm, Wall' und *dih* 'bestreichen'; — *ἀλοιφή* 'Salbe' neben *ἀλείφειν* 'salben'; — *κοίτη* 'Lager' und *κοιμᾶν* 'einschläfern' neben *κεῖσθαι* 'liegen'; — *οἶμος* 'Weg, Gang, Bahn' neben *εἶμι* = altind. *êmi* 'ich gehe', *ἴμεν* = altind. *imás* 'wir gehen', altind. *éman-* 'Gang'. — Da *μείρομαι* 'ich erhalte zu Theil' aus einem alten *μέρjομαι* hervorgegangen ist, so kann das zugehörige *μοῖρα* (aus *μόρjα*) 'Antheil, Theil' hier nicht unmittelbar verglichen werden. Weiter aber nennen wir hier noch: *οἶκος* 'Haus' = *vîcus* 'Dorf' neben *vic-* 'Platz, Stelle, Rolle', 'Wechsel, Abwechslung' = altind. *víç-* 'Niederlassung, Wohnsitz, Haus', altind. *vêçá-* und *vêçman-* 'Haus', altind. *viç*: *viçáti* 'er geht ein, er tritt ein'; — *ποικίλος* 'bunt, kunstreich verziert' und altind.

paiçalá- 'künstlich verziert' neben *piç*: *pinçáti* 'er schmückt, er bildet'; — σκοῖπος 'Töpferscheibe' neben althochd. *scîbâ* 'Scheibe', altind. *kshaipa-* 'das Werfen, Hinundherbewegen' und *kship*: *kshipáti* 'er wirft, er schnellt'; — οἶκτος 'Mitleiden' und *aeger* 'unwohl, beschwerlich, verdriesslich' neben litt. *igt* 'innerlich Schmerz haben, verdrossen sein'; — οἰσύα 'Dotterweide' neben ἰτέη und preuss. *witwo* 'Weide'; — ποινή 'Busse, Rache, Vergeltung' neben τίσις 'Strafe, Busse' und altind. *ci*: *cájatai* 'er verabscheut, hasst, straft, rächt sich an'; — θοίνη 'Schmaus' neben altind. *dhi* 'sättigen'; — οἴχεσθαι 'kommen, gehen, fortgehn' und οἰχνεῖν 'gehen, kommen' neben altind. *vî* 'verlangend aufsuchen, worauf losgehen'; — Futur οἴσω 'ich werde tragen', οἰήιον 'Steuerruder' und οἴηξ 'Jochring' neben altind. *vî* 'antreiben, in Gang setzen, fördern'.

Im Lateinischen liegt das entsprechende Verhältniss wechselnder innerer Vocale vor in *foedus*, alt *foidos* 'Bündniss' neben *fîdere*, alt *feidere* 'trauen' und *fidês* 'Zutrauen, Treue'.

Wir schliessen noch einige Wörter mit innerem *oi*, ohne über dessen Ursprung in den einzelnen weiter nachzuforschen, einfach an; ausser den schon genannten οἴχεσθαι 'kommen, gehen, fortgehen', *ûti*, alt *oitier* 'gebrauchen' und *lûdere*, alt *loidere* 'spielen' sind an unabgeleiteten Verben noch anzuführen: οἴγνυμι 'ich öffne', das homerische Formen wie das aoristische ὤϝιξε 'er öffnete' (Ilias 24, 446; Odyssee 3, 392 und sonst) als aus ὀϝίγνυμι entstanden ergeben — οἴφειν (auch οἰφεῖν und οἰφᾶν) 'beschlafen', das, wie schon Seite 159 bemerkt wurde, zum gleichbedeutenden altind. *jabh* zu gehören scheint; — und das perfectische *coepisse* (aus *co-ipisse*?) 'beginnen'. — Weiter mögen genannt sein: ῥοικός 'gekrümmt'; — φοιτᾶν (aus φοϝιτᾶν?) 'umherwandeln, sich wiederholt bewegen'; — οἶτος 'unglückliches Geschick, Unglück'; — οἶβας 'ein Stück vom Ochsenhalse'; — ῥοῖβδος 'Geräusch'; — στροιβός 'Wirbel' (bei Hesych); — λοιδορεῖν 'schmähen'; — φλοῖσβος 'Gebrause'; — φοινός 'blutig'; — χοῖνιξ 'Getraidemaass, tägliches Brot'; — ποιμήν 'Hirt'; — κοίρανος 'Herrscher'; — χοῖρος 'Schwein'; — οἶος, alt οἶϝος 'allein' neben altbaktr. *aêva* 'einer'; — ποιεῖν, alt ποιϝεῖν 'machen'; — ποίη, attisch πόα 'Gras'; — ῥοῖζος 'Geräusch'; — *foedus* (aus *fovidus*?) 'hässlich, abscheulich'; — *foetêre* (aus *fovitêre*?) 'stinken'; — *ob-oedîre* (aus *-ovidîre*) 'gehorchen', neben *audîre* (aus *avidîre*) 'hören'; — *coetus* (aus *co-itus*) 'Zusammenkunft, Versammlung'; — *moenia* (Mehrzahl) 'Mauer'; — *mûrus*, alt *moiros* 'Mauer'; — *proelium* (wohl aus *provilium*) 'Gefecht, Treffen'.

Au.

Von den sechs oben zusammengestellten Diphthongen, die als im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesene Laute anzunehmen aller Grund ist, hat das Lateinische in der Blüthezeit seines Schriftthums nur das *au*, obwohl auch ihm mancherlei Beeinträchtigung nicht erspart blieb, sich zu bewahren gewusst. In sehr vielen Fällen aber ist das selbe ohne alle etwaige Beziehung zu nebenliegendem *u* ganz äusserlich so entstanden, dass ein auf *a* folgendes halbvocalisches *v* vor folgenden Consonanten vocalisirt wurde und also in *u* überging, so in: *raucus* (aus *ravcus*) neben *râvus* 'heiser'; — *paucus* (aus *pavcus*) neben goth. *fava-* 'wenig', an das auch *pauper* 'arm' sich anschliesst; — *faux* 'Schlund, Kluft' neben *χάος*, alt *χάϜος* 'der leere unermessliche Raum'; — *cautus* 'vorsichtig' neben *cavêre* 'sich hüten'; — *fautor* 'Gönner' und *faustus* 'begünstigt' neben *favor* 'Gunst'; — *autumâre* (aus *avtumâre*) 'meinen, glauben, wofür halten', das sich an *οἴομαι*, alt *ὀϜίομαι* 'ich glaube' anschliessen wird; — *gaudêre* 'sich freuen' neben dem Particip *gavîsus* (aus *gavid-tus*) 'erfreut'; — *claudere* 'schliessen', wie die zugehörigen *clâvis* und *κλειδ-*, homer. *κληϜῖδ-* 'Schlüssel' wahrscheinlich machen; — *audêre* 'wagen' neben *avidus* 'gierig, kampfbegierig'; — *laud-* 'Lob' neben *κλέος*, alt *κλέϜος* = altind. *çrávas-* 'Ruhm'; — *audîre* (aus *ausdîre*, *avisdîre*) 'hören' neben *αἰσθάνεσθαι* (aus *ἀϜισθάνεσθαι*) 'wahrnehmen'; — *caulae* (Mehrzahl) 'Höhlung, Stall, Gehege' neben *cavus* 'hohl'; — *au-ceps* 'Vogelfänger' und *au-spex* 'Vogelschauer' neben *avis* 'Vogel'; — *nau-fragus* 'schiffbrüchig' neben *nâvis* 'Schiff'. — Auch in *auferre* 'forttragen' und *aufugere* 'entfliehen' steht *au-* für *av-*, das sich wohl eher aus altem *ab-* entwickelte, als dass man dabei an einen unmittelbaren Zusammenhang mit altind. *áva* 'ab' denken dürfte.

Auch im Griechischen, wo das alte *u* auch in den zweilautigen Vocalen als *υ*, der alte Diphthong *au* also als *αυ* wieder entgegentritt, ergiebt sich derselbe mehrfach als aus altem *αϜ* entstanden, so in *χαῦνος* (aus *χάϜνος*) 'klaffend, schlaff, locker', das sich an die eben schon genannten *χάος*, alt *χάϜος* 'der leere unermessliche Raum' und *faux* 'Schlund, Kluft' anschliesst, — und in *σταυρός* 'Pfahl, Stab', mit dem auch *in-staurâre* und *re-staurâre* 'wiederherstellen, wiederholen' eng zusammenhängen, neben altind. *sthâvará-* 'stehend, unbeweglich, fest'. — In den beiden letztgenannten Formen entsprang das *au* möglicher Weise aus altem *áv*,

wie es sonst noch der Fall war in *θαῦμα*, dial. *θώϋμα* 'Wunder' neben homer. *θηϜέομαι* 'ich betrachte staunend'; — *γραῦς*, homer. *γρηῦς* (Odyssee 2, 377; 7, 8; 18, 185 und sonst noch *γρῆϋς*) 'alte Frau' neben Casusformen wie dem Dativ *γρᾱΐ* (aus *γρᾱϜί*), homer. *γρηϜί* 'der alten Frau' — und auch in *ναῦς* = altind. *nā́us*, homer. *νηῦς* 'Schiff' neben Casusformen wie dem pluralen Nominativ *νῆες*, homer. *νῆϜες* = altind. *nā́vas* 'Schiffe'.

Dass einige Male anlautendes *αυ* sich da entwickelte, wo ursprünglich ein halbvocalisches *v*, meist vor folgendem *a*, den Anlaut bildete, wurde schon Seite 182 angeführt und wurden dort an Beispielen genannt *αὐξάνεσθαι* 'wachsen' und *αὐξάνειν* 'mehren, vergrössern' neben deutschem *wachsen*; — *αὐδή* 'Stimme, Sprache' neben altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — *αὖρᾱ* 'Hauch, Luftzug' neben *ventus* 'Wind' und altind. *vâ* 'wehen'; — *αὖλις* 'Aufenthaltsort, Nachtlager' und *αὐλή* 'Wohnung' neben goth. *visan* 'bleiben, sein' und altind. *vas* 'verweilen, wohnen'; — *αὖλαξ* 'Furche' neben altind. *vṛ́ka-* (aus *várka-*) 'Pflug'; — *αὐχήν* 'Nacken' neben altind. *vakrá-* 'krumm'; — *ἐνι-αυτός* neben altind. *vatsá-* 'Jahr' und *sam-vát* 'im Jahre' — und *αὔληρα* 'Zügel' neben *lōrum* (aus *vlōrum*) 'Riemen'.

Vielleicht gehört in einigen der eben aufgeführten Bildungen das zweilautige *au* schon der griechisch-lateinischen Zeit an, wie es gar nicht zu bezweifeln ist für *aurōra* 'Morgenröthe', mit dem auch *auster* 'Südwind', *αὔριον* 'morgen' und *aurum*, litt. *aukshas* 'Gold' eng zusammenhängen, neben äol. *αὔως*, homer. *ἠϜώς*, att. *ἕως* 'Morgenröthe', die sich anschliessen an altind. *ushás-* (aus *vasás-*) 'Morgenröthe' und *vas* 'aufleuchten, hell werden'. — Ausser in ihnen und in den auch schon genannten *σταυρός* 'Pfahl, Stab' und *re-staurāre* und *in-staurare* 'wiederherstellen', und *χαῦνος* 'klaffend, schlaff, locker' und *faux* 'Schlund, Kluft' begegnet lateinisches *au* noch dem griechischen *αυ* in *taurus* = *ταῦρος*, neben denen auch das zugehörige goth. *stiur* 'Stier' den U-Diphthong zeigt; — *caulis* = *καυλός* 'Stengel, Stiel'; — *autem* 'dagegen, aber' neben *αὖτις* und *αὖτε* 'wiederum', *αὐτός* 'er selbst'; — *paulus* 'gering, wenig' neben *παῦρος* 'gering, wenig' und *παύειν* 'aufhören machen, beendigen'.

Im Lateinischen ist altes *au* in manchen Formen und zwar zum Theil schon in recht früher Zeit (Corssen 1, 657—659) zu *ô*, das im Französischen durchgehend die Aussprache von *au* geworden ist, zusammengedrängt. Schon Varro bietet Formen wie *ōrīga* neben

aurîga 'Wagenlenker'; — *côda* neben *cauda* 'Schwanz'; — *côlis* neben *caulis* 'Stengel, Stiel'; — *clôstrum* neben *claustrum* 'Riegel, Schranken'; — *côpô* neben *caupô* 'Schenkwirth'; — *pôlulus* neben *paululus* 'klein'; — *plôdere* neben *plaudere* 'klatschen, schlagen'; — *plôstrum* neben *plaustrum* 'Lastwagen'; — *pôsea* neben *pausea* (eine Olivenart). — Sonst mögen hier noch erwähnt werden: der Name *Plôtus* neben *Plautus*; — *clôdicâre* neben *claudicâre* 'hinken'; — *ôspicârî* neben *auspicârî* 'Vogelschau anstellen, beginnen'; — *hôrîre* neben *haurîre* 'schöpfen'; — *côtês* neben *cautês* 'spitziger Fels'; — der Name *Clôdius* neben *Claudius*; — *côdex* neben *caudex* 'Baumstamm', 'Schreibtafel, Buch'; — *lôtiô* (aus *lautiô*) 'das Waschen' von *lavere* 'waschen', wozu das passive Particip ebensowohl *lôtus* als noch *lautus* 'gewaschen' lautet und wozu weiter auch *lôtium* 'Urin' gehören wird, wie weiterhin auch λύμη 'Schmach', 'Unrath'; — *rôdus* neben *raudus* 'Erzstückchen'; — *olla* für *ôla* neben altem *aula* 'Topf' und *auxilla* 'Töpfchen'; — *ôreae* 'Zaum' neben altem *aureae*, woher *aurîga* 'Zügelhalter, Wagenlenker'; — *côrus* neben *caurus* 'Nordwestwind'; — *sôdês* 'wenn es gefällig ist, wenn es beliebt' aus *sî audiês* 'wenn du hören wirst'; — *ad-ôrea* 'Siegergewinn, Sieg, Beute' neben ἐπ-αυρίσκεσθαι 'erlangen, geniessen'; — *ôcrea* 'Beinschiene' neben litt. *aukla* 'Fussbinde', das nebst *ômentum* 'Haut, Netzhaut, Membrane' sich an *ind-uere* 'anziehen' anschliesst; — *rôbîgô* 'Rost, Kornbrand' neben goth. *rauds* 'roth' und ἔρευθος 'Röthe'; — *ôtium* 'Musse, Ruhe von Geschäften' neben goth. *authja-* 'öde, wüst'. — In den zusammengesetzten *ex-plôdere* 'ausklatschen, missbilligen' neben *plaudere* (seltener *plôdere*) 'klatschen' und *suf-fôcâre* 'ersticken' neben *faux* 'Schlund' erscheint das *ô* an der Stelle von *au* deutlich als eine jener Vocalschwächungen, wie sie so häufig in lateinischen Zusammensetzungen eintreten.

Noch deutlicher als das *ô* erscheint als die eigentliche Schwächung des alten *au* in Zusammensetzungen im Lateinischen das gedehnte *û*, was wieder damit unmittelbar sich vergleichen lässt, dass im selben Verhältniss oft das *î* eintrat für altes *ae* (aus *ai*) wie zum Beispiel in *con-cîdere* 'zerhauen' neben *caedere* (aus *caidere*) 'hauen'. So sind hier zu nennen: *ac-cûsare* 'anklagen' und *ex-cûsâre* 'entschuldigen' neben *causa* 'Veranlassung, Grund'; — *con-clûdere* 'verschliessen' und *in-clûdere* 'einschliessen' neben *claudere* (später auch *clûdere*) 'schliessen'; — *dê-frûdâre* neben *dê-fraudâre* 'betrügen' neben *fraudâre* 'vorenthalten, unterschlagen'; — *il-lûtus* neben

il-lôtus und *il-lautus* 'ungewaschen'; — *ind-ûtiae* 'Ruhe vom Kampf, Waffenstillstand' neben *ôtium* (aus *autium*) 'Musse, Ruhe von Geschäften'. — Weiter sind dann noch anzuschliessen: *rûdus* neben *rôdus* und *raudus* 'Erzstückchen'; — *lûra* 'Oeffnung eines Sackes, Schlauch' neben λαῦρα 'Gasse, Hohlweg'; — *frûstum* 'Brocken, Stückchen' neben θραυστός 'zerbrochen, zerbrechlich' und θραύειν 'zerbrechen'; — *scrûtârî* 'durchwühlen, durchforschen' neben χραύειν 'ritzen, leicht verwunden'; — *lûcus* 'Hain' neben althochdeutschem *lôh* 'Buschwald', das gothisch *lauha-* gelautet haben würde. — Auch in *rûbîgô* 'Rost' wird, da *rôbîgô* zur Seite steht, *û* aus *au* entstanden sein — und ebenso in *ûdô* 'Filzschuh' da seine Nebenform *ôdô* lautet. — Das Verhältniss von *ob-oedîre* 'gehorchen' zu *audîre* 'hören' erklärt sich, wie schon Seite 234 angegeben wurde, aus altem *ob-ovidîre* neben *avidîre*, so dass sich das von κλείειν (aus κλεΐειν, κλεϜίειν) und *claudere* (aus *clâvidere*) 'schliessen' in gewisser Weise vergleichen lässt.

Ein wirklich lebendiges Wechselverhältniss zwischen *au* und dem einfachen *u* erscheint, wie dasselbe auch in Bezug auf *ai* (*ae*) und *i* zu bemerken war, nirgend mehr, wenn auch ihr Zusammenhang unter einander hie und da noch zu erkennen ist. So in αὔειν und ἐν-αύειν 'anzünden' neben *ustus* = altind. *ushṭá-* 'gebrannt' von altind. *ush* 'brennen'; — ἀπο-λαύειν 'geniessen' und goth. *laun* 'Lohn' neben *lucrum* 'Gewinn'; — *fraus* 'Betrug, Täuschung' neben altind. *dhrúti* 'Verführung'; — κραυγή 'Geschrei' und altind. *kruç*: *krṓçati* 'er schreit', *kruçvan-* ('Schreier' =) 'Schakal'; — παύειν 'aufhören machen, beendigen', παῦρος und *paulus* 'gering, wenig' neben den vielleicht unmittelbar dazu gehörigen *pusillus* 'sehr klein' und *puer* 'Knabe'.

Wir stellen zum Schluss wieder einige Wörter mit innerem *au*, ohne dessen Ursprung im Einzelnen zu untersuchen, zusammen, darunter voran ein paar unabgeleitete Verba: ἰαύειν 'übernachten, schlafen'; — χναύειν 'schaben, nagen'; — πιφαύσκειν (vielleicht unmittelbar von φάος, φάϜος 'Licht') 'zeigen, anzeigen, sagen'; — ψαύειν (aus ψαύσειν, wie ψαυστός 'berührbar' zeigt) 'berühren'; — καυς: καίω (aus καύσjω) 'ich brenne an, ich zünde an', καυστός 'verbrannt, brennbar'; — κλαυς: κλαίω (aus κλαύσjω) 'ich klage, ich weine', κλαυστός 'zu weinen'; — *claudere* (neben *claudêre*) 'hinken'; — *augêre* 'vermehren, vergrössern' mit dem Perfect *auxî* 'ich vermehrte' neben goth. *aukan* 'vermehren'; — *haurîre* 'schöpfen' mit dem Perfect *hausî* 'ich schöpfte' neben

altnord. *ausa* 'schöpfen'; — ferner: *γλαυκός* 'funkelnd'; — *γλαύξ* 'Nachteule'; — *βαύκαλις* 'ein Gefäss aus Thon oder Kupfer'; — *δαῦκος* (eine Pflanze); — *καυκαλίς* (eine Gartenpflanze); — *λαυκανίᾱ* 'Kehle, Schlund'; — *αὐγή* 'Glanz'; — *αὐχεῖν* 'sich rühmen, sich brüsten'; — *αὐχμός* 'Trockenheit, Dürre'; — *καυχᾶσθαι* 'grossprahlen'; — *καυνός* 'Loos'; — *φλαυρός* 'gering, werthlos' neben deutschem *blöde* 'gebrechlich, zerbrechlich, zaghaft', das gothisch *blauthja-* lauten würde; — *σαυρωτήρ* 'unteres Ende der Lanze'; — *θησαυρός* 'Schatz, Schatzkammer'; — *αὐλός* 'Flöte'; — *γαυλός* 'rundes Gefäss, Kübel' neben altind. *gauḍá* 'kugelförmiges Gefäss'; — *φαῦλος* 'leicht, gering, werthlos'; — *αὖος* 'trocken, dürr'; — *naucum* oder *naucus* 'etwas Geringes, Kleinigkeit', vielleicht zu *χναύειν* 'schaben, nagen'; — *saucius* 'verwundet'; — *augustus* 'machtbegabt' und *auctor* 'Urheber, Schöpfer, Gewährsmann' neben altind. *ṓǵas-* 'Kraft, Stärke, Macht', vielleicht auch zu *αὐγή* 'Glanz'; — *baubārī* 'bäffen' (von Hunden) neben litt. *baubti* 'brüllen, brummen'; — *cauda* 'Schwanz'; — *haud* oder *haut* 'nicht'; — *causa* 'Grund, Ursache'; — *auris* neben goth. *ausô* 'Ohr'; — *laurus* 'Lorbeerbaum'.

Eu.

Von allen oben aufgezählten zweilautigen Vocalen erscheint auf den älteren lateinischen Denkmälern keiner seltener als das *eu*; Corssen (1, 672) führt die Namensformen *Leucesie* und *Leucetio* auf, die es enthalten. In manchen alten Formen aber, wie zum Beispiel *doucere* 'führen' (Corssen 1, 667), das später *dūcere* lautet, zeigt sich, wo der Vergleich mit dem Griechischen, wie weiterhin noch deutlicher werden wird, zunächst ein *eu* hätte erwarten lassen, wohl durch einen besonderen assimilirenden Einfluss des *u* auf das nachbarliche *e* ein zweilautiges *ou*, und rückte an dessen Stelle später, wie auch das angeführte Beispiel erweist, das gedehnte *ū*, eine Lautentwicklung, die wahrscheinlich in weitem Umfang die gewöhnliche war.

Ganz ohne *eu* ist indess auch in seiner Blüthezeit das Lateinische nicht: wir finden es ausser in den Ausrufswörtchen *heu* und *eheu* 'ach', die hier weniger in Betracht kommen, in ein paar Wörtern, in denen es durch ganz äusserliches Zusammentreffen von *e* und *u* entstanden ist, nämlich in *neuter* 'keiner von beiden', aus *ne* 'nicht' und *uter* 'welcher von beiden', und in *neutiqvam* 'keineswegs', in dem jenes *ne* 'nicht' mit *uti* 'wie' zusammenstiess. In

drei anderen Formen entstand das *eu* durch Vocalisation eines neben vorausgehendem *e* stehenden *v* zu *u*, nämlich in *neu* (aus *nev*, für *nêve*) 'oder nicht', in *seu* (zunächst für *siu*, aus *siv*, für *sîve*) 'oder wenn' und ohne Zweifel auch *ceu* (aus *ceve*?) 'gleichwie'.

Die Zusammendrängung eines alten U-Diphthongs und zwar wahrscheinlich des zweilautigen *eu* zu gedehntem Vocal haben wir vereinzelt auch im Griechischen, nämlich in den präsentischen Bildungen mit *νυ*, wie *δείκνῡμι* 'ich zeige', *ὄλλῡμι* (aus *ὄλ-νῡ-μι*) 'ich richte zu Grunde', die mit altindischen wie *áp-nâu-mi* 'ich erreiche' übereinstimmen.

Da der gewöhnliche Vertreter des alten *eu* im Lateinischen, das *û*, abgesehen davon, dass es einfach gedehnter Laut sein kann, auch, wie wir Seite 308 gesehen haben und wie es zum Beispiel in *in-clûdere* 'einschliessen' neben *claudere* 'schliessen' sich zeigte, für das zweilautige *au* und, wie wir später noch sehen werden, auch für älteres *ou* eingetreten sein kann, so ist in den einzelnen Fällen nicht leicht zu bestimmen, welche ältere und insbesondere auch griechisch-lateinische Form der U-Diphthonge wir auf dem Grunde des lateinischen *û* vermuthen dürfen. Vielleicht aber steht das *û* für älteres *eu* in *lûcêre* 'leuchten' neben *λευκός* 'glänzend, leuchtend'; — *lûgêre* 'trauern' neben *λευγαλέος* 'traurig, elend'; — *jûmentum* 'Jochthier' neben *ζεῦγμα* 'Jochung, Verbindung'; — *rûfus* 'roth' neben *ἔρευθος* 'Röthe'; — *lûra* 'Oeffnung eines Sackes, Schlauch', dem, wie wir oben Seite 309 anführten, aber auch *λαύρᾱ* 'Gasse, Hohlweg' zur Seite steht, neben *λευρός* 'offen, eben'. — Wie im letztangeführten Beispiele, so steht im Griechischen hie und da auch sonst noch das *ευ* neben *αυ*, wie in *εὔληρα* und *αὔληρα* 'Zügel', *πέτευρον* und *πέταυρον* 'Stange, Gerüst', in denen die Schwankung wohl nur eine dialektische ist, — im Anschluss an welche Formen auch noch *εὖρος* 'Südostwind' neben *auster* 'Südwind' hier angeführt sein mag.

Ungewöhnlicher ist das Verhältniss vom *i* zum *ευ* in *liber* neben *ἐλεύθερος* 'frei', von denen schon Seite 303 die Rede war.

Ganz dasselbe was Seite 298 in Bezug auf das *ei* im Gebiete der I-Diphthonge bemerkt wurde, dass wir nämlich als Hauptsitz des selben im Griechisch-lateinischen auf Grundlage griechischer und lateinischer Formen, mit denen dann aber auch viele Bildungen weiter verwandter Sprachen in Uebereinstimmung stehen, präsentische und ihnen sich näher anschliessende Verbalformen und auch Nominalformen ansehen dürfen, neben denen in manchen zugehörigen

Formen an Stelle des *ei* auch das einfache *i* heraustrete, gilt im Gebiete der U-Diphthonge vom *eu*: es erscheint vorwiegend in präsentischen und ihnen sich näher anschliessenden Formen und daneben tritt in nahzugehörigen Bildungen in lebendigem Wechselverhältniss vielfach auch das einfache *u* entgegen. So erscheint *ευ* in *φεύγω* 'ich fliehe', in dem zugehörigen Futur *φεύξομαι* 'ich werde fliehen', dem Perfect *πέφευγα* 'ich bin entflohen' und zum Beispiel den nominalen *φεῦξις* 'Flucht' und *φευκτέον* 'was man fliehen muss' und daneben *υ* im Aorist *ἔφυγον* 'ich floh' und in *φυγή* 'die Flucht' und *u* im zugehörigen *fugere* 'fliehen'. Aus dem Lateinischen mag zunächst das präsentische *dûcô* 'ich führe' verglichen sein, das in alter Form *doucô* lautete und noch älter *deucô* gelautet haben wird und neben dem in den zugehörigen Nominalbildungen *duc-* 'Führer' und *ê-ducâre* 'aufziehen, erziehen' noch das einfache *u* heraustritt. Mit dem lateinischen *dûcô* stimmt im Gothischen *tiuha* 'ich ziehe' genau überein, an das die Perfectformen *táuh* 'ich zog' und *taúhum* (für *tuhum*) 'wir zogen' und zum Beispiel auch unser substantivisches *Zug* sich eng anschliessen; aus dem Altindischen bieten sich Bildungen wie das präsentische *bódhâmi* 'ich erkenne' nebst den perfectischen *bu-báudha* 'ich erkannte' und *bu-budhimá* 'wir erkannten' und zahlreiche andere zum Vergleich.

Weiter sind hier zu nennen: *ἐρεύγεσθαι* 'ausspeien, erbrechen' mit dem Futur *ἐρεύξομαι* 'ich werde ausspeien' neben dem Aorist *ἤρυγον* 'ich spie aus' und dem mit innerem Nasal gebildeten Präsens *ἐρυγγάνειν* 'ausbrechen', 'aufstossen', an das auch *ê-rûgere* (aus altem *-reugere*?) und *ructâre* 'rülpsen, ausspeien' sich eng anschliessen; — *ἐρεύγεσθαι* 'brüllen' neben dem Aorist *ἤρυγον* 'ich brüllte' und neben *rugîre* 'brüllen'; — *ζεύγνῡμι* 'ich spanne an, ich verbinde' mit dem Futur *ζεύξω* 'ich werde verbinden' und dem passiven Perfect *ἔζευγμαι* 'ich bin verbunden', neben dem passiven Aorist *ἐζύγην* 'ich wurde verbunden', dem Nomen *ζυγόν* = *jugum* = goth. *juk* = altind. *jugá-m* 'Joch, Gespann, Verbindung' und dem lateinischen *jungere* 'verbinden'; — *τεύχειν* 'bereiten, machen', mit dem Aorist *ἔτευξα* 'ich bereitete' und dem Perfect *τετευχώς* 'bereitet' (Odyssee 12, 423) neben dem Passivperfect *τέτυκται* 'es ist bereitet' und *ἐτύχθη* 'es wurde bereitet'; — *κεύθειν* 'verbergen' mit dem Futur *κεύσω* 'ich werde verbergen' und dem Perfect *κέκευθα* 'ich habe verborgen' neben dem Aorist *ἔκυθον* 'ich verbarg'; — *πεύθεσθαι* 'erfahren' mit dem

Futur πεύσομαι 'ich werde erfahren', neben dem Perfect πέπυσμαι (aus πέπυθμαι) 'ich habe erfahren', dem Aorist ἐπυθόμην 'ich erfuhr' und der mit innerem Nasal gebildeten Präsensform πυνθάνομαι 'ich erfahre'; — das Futur ἐλεύσομαι 'ich werde kommen', aus dem ein altes präsentisches ἐλεύθεσθαι 'kommen' entnommen werden kann, mit dem nominalen ἔλευσις 'das Kommen' neben dem Aorist ἤλυθον 'ich kam' und dem Perfect ἐλήλυθα 'ich bin gekommen'.

Auch noch manche andere Bildungen, die allerdings nicht innerhalb einer bestimmten Verbalflexion liegen, von denen aus aber nahe liegt auf alte Verba mit jenem lebendigen Wechsel von *eu* und *u* zurückzuschliessen, lassen sich bezüglich des selben hier anreihen, so: γλεῦκος 'Most, ungegorner Wein' und ἀ-γλευκής 'ohne Süssigkeit' neben γλυκύς 'süss'; — λευκός 'leuchtend', *lûcêre* (aus *leucêre*?) 'leuchten' und *lûc-* (aus *leuc-*?) 'Licht' neben λύχνος (aus λύκνος) und *lucerna* 'Lampe'; — πευκάλιμος (nur Ilias 8, 366; 14, 165; 15, 81 und 20, 35, vom Verstande gebraucht) neben πυκινός 'fest, tüchtig' (auch öfter vom Verstande gebraucht); — ἐχε-πευκής 'spitzig', mit dem wohl πύξ 'fäustlings', πύκτης und *pugil* 'Faustkämpfer' und *pungere* 'stechen' eng zusammenhängen; — λευγαλέος 'traurig, elend' und *lûgêre* (aus *leugêre*) 'trauern' neben λυγρός 'traurig, elend'; — ψεύδειν 'täuschen' und ψεύδεσθαι 'lügen' mit dem Futur ψεύσομαι 'ich werde lügen' und dem Nomen ψεῦδος 'Lüge' neben ψυδρός 'lügenhaft, falsch'; — ἐρεύθειν 'röthen, roth färben', ἔρευθος 'Röthe' und *rûfus* (aus *reufos*?) 'roth', neben ἐρυθρό- = *rubro-* 'roth'; — σπεύδειν 'sich beeilen', 'beschleunigen' mit dem Aorist ἔσπευσα 'ich beschleunigte' neben *studêre* (aus *spudêre*) 'sich befleissigen'; — εὕειν (aus εὕσειν) oder εὔειν 'sengen, brennen' und *ûrere* (wohl aus *eusere*) 'brennen' neben *ustus* 'gebrannt'; — γεύεσθαι 'kosten, schmecken' und γεύειν 'kosten lassen' neben *gustâre* 'kosten' und dem gothischen *kiusan* 'prüfen' mit den Perfectformen *kaus* 'ich prüfte' und *kusum* 'wir prüften'. — Auch πλεύμων neben *pulmô* 'Lunge', in welcher letzteren Bildung eine innere Lautumstellung Statt gefunden zu haben scheint, werden hier noch genannt werden dürfen.

Aus dem Lateinischen wird man ausser den bereits genannten *dûcô* (aus altem *deucô*) 'ich führe', *ê-rûgere* (aus *-reugere*?) 'rülpsen, ausspeien' und *ûrere* (wohl aus *eusere*) 'brennen' hier unmittelbar vergleichen dürfen *nûbere* (aus *neubere*?) 'heirathen' neben *sub-nuba* 'Kebsweib' und νυμφεύειν 'zur Frau geben', 'heirathen' —

und ferner auch wohl noch *sûgere* (aus *seugere*?) neben unserem *saugen*, das im Gothischen wahrscheinlich **sûgan* mit Perfectformen **saug* 'ich sog' und **sugum* 'wir sogen' lautete; — *glûbere* (aus *gleubere*?) 'schaben, abschälen' neben γλύφειν 'aushöhlen' und althochd. *clioban* 'spalten', das in gothischem Gewande **kliuban* würde gelautet haben; — *trûdere* (aus *treudere*?) 'stossen, fortstossen' neben *trudis* 'Stange zum Stossen' und altbulg. *trudŭ* 'Bedrängniss, Mühe'; — *cûdere* (aus *ceudere*?) 'schlagen, stampfen' und *in-cûd-* (aus *-ceud-*?) 'Amboss'; — *rûdere* (Persius 3, 9; aus *reudere*?) neben *rudere* 'brüllen', mittelhochd. *riezen* 'weinen, jammern', das gothisch **riutan* lauten würde, litt. *raudóti* 'wehklagen, jammern, weinen' und altind. *rud* 'weinen'.

Das Wechselverhältniss zwischen *eu* und *u* besteht ursprünglich auch in den mittels der Silbe νυ gebildeten Präsensformen, da, wie schon Seite 311 angegeben wurde, Singularformen wie δείκ-νῡ-μι 'ich zeige' nach Ausweis entsprechender altindischer Formen wie *áp-náumi* 'ich erreiche' an der Stelle ihres gedehnten ῡ früher einen zweilautigen Vocal und zwar wahrscheinlich ευ enthielten, daneben aber zum Beispiel Pluralformen wie δείκ-νυ-μεν 'wir zeigen' und altind. *áp-nu-más* 'wir erreichen' inneren kurzen U-Vocal enthalten.

Weiter aber scheinen bezüglich des lebendigen Wechsels zwischen ευ und υ hieher auch noch eine Anzahl von Verben zu gehören, deren Grundform nach der gewöhnlichen Anschauung auf *u* ausgeht, wie zum Beispiel ῥέω, ῥέϝω = altind. *srávámi* 'ich fliesse', deren Grundform als ῥυ = *sru* 'fliessen' angeführt zu werden pflegt. Die angeführten ῥέϝω = altind. *srávámi* 'ich fliesse' stehen eben nach der gewöhnlichen Anschauung für alte ῥεύω und altind. *sráumi*, wornach sie also in Bezug auf ihre inneren Vocale von den oben Seite 312 schon genannten φεύγω 'ich fliehe' und *báudhámi* 'ich erkenne' gar nicht verschieden sein und weiter auch mit zugehörigen Bildungen wie dem Futur ῥεύσομαι 'ich werde fliessen', dem Aorist ἔρρευσα 'ich floss' und zum Beispiel dem nominalen ῥεῦμα 'Strömung', so wie weiter mit Formen wie dem altind. Perfect *susráutha* 'du flossest' und zum Beispiel dem Nomen *sráutas-* 'Strömung, Fluss' übereinstimmen würden, neben denen das aoristische ἐρρύην 'ich floss' und das nominale ῥύσις 'das Fliessen' = altind. *srutí-s* 'Ausfluss', 'Weg, Strasse' wieder ebenso den kurzen U-Vocal enthalten, wie der obengenannte Aorist ἔφυγον 'ich floh' neben φεύγω 'ich fliehe'. Möglicher Weise ist deshalb auch die angeführte Anschauung richtig. Ein jedes abschliessende

Urtheil über wirkliche Verbalgrundformen oder Wurzeln aber bleibt immer misslich und wir wollen, ohne der schwierigen Frage hier weiter nachzugehen, zu betonen nicht unterlassen, dass wir es immer für viel wahrscheinlicher halten, dass die näher bezeichneten Verba keine Grundformen auf *u*, sondern solche auf *av* (altind. *srav* = ῥεϝ) enthalten, daraus aber das altind. *au* = ευ durch Vocalisation des Halbvocales, der einfache U-Vocal aber durch eine weitere Verkürzung entsprang. Ausser ῥέω, ῥέϝω = *srávâmi* 'ich fliesse' gehören noch hieher: πνέω, πνέϝω 'ich hauche, ich blase, ich athme' mit dem Aorist ἔπνευσα (wohl aus ἔπνεϝσα) 'ich hauchte' und dem nominalen πνεῦμα (wohl aus πνέϝμα) 'Hauch' neben dem aoristischen ἄμ-πνυε 'athme auf, erhole dich' (Ilias 22, 222); — πλέω, πλέϝω 'ich schiffe' mit dem Futur πλεύσομαι oder πλευσοῦμαι 'ich werde schiffen' neben altind. *plávatai* 'er schwimmt' und dem Nomen *pluti-* 'das Ueberfliessen', 'Sprung' und lat. *pluere* (aus altem *plovere*?) 'regnen'; — χέω, χέϝω 'ich giesse' mit aoristischen Formen wie ἔχευα (oder ἔχεα, ἔχεϝα) 'ich goss' und dem Nomen χεῦμα 'Guss' neben dem Passivaorist ἐχύθη 'es wurde gegossen', dem Passivperfect κέχυται 'es ist gegossen' und dem nominalen χύσις 'das Ausgiessen'; — θέω, θέϝω 'ich laufe' mit dem Futur θεύσομαι 'ich werde laufen' neben altind. *dhav*: *dhávatai* 'er rennt'; — νέω, νέϝω 'ich schwimme' mit dem Aorist ἔνευσα 'ich schwamm' neben altind. *snav*: *snáuti* 'er trieft'; — δεῖ (aus δέϝει) 'es ist nöthig' neben altind. *davájati* 'er entfernt' und δέομαι, dial. δεύομαι (aus δέϝjομαι?) 'ich bedarf', 'ich verlange'; — φλέω (aus φλέϝω?) 'ich sprudle, ich fliesse über' neben φλύειν 'überfliessen'. — Mit fester gewordenem ευ sind daneben noch zu nennen: σεύειν (aus σεύjειν, σέϝjειν?) 'treiben, scheuchen' und σεύεσθαι 'eilen' mit dem Aorist ἔσσευα 'ich trieb' neben dem Perfect ἔσσυμαι 'ich eile', dem Aorist ἔσσυτο 'er eilte' und altind. *cjav*: *cjávatai* 'er bewegt sich, er regt sich', *cjuti-* 'rasche Bewegung' — und νεύειν (aus νεύjειν?) 'nicken, winken' mit dem Futur νεύσω 'ich werde nicken' und dem Nomen νεῦμα 'Wink' neben *in-nuere* 'zunicken'.

Von Nominalbildungen dürfen mit den letztangeführten Verben unmittelbar verglichen werden der Name Ζεύς (wohl aus Ζέϝς) und das ihm entsprechende *Ju-ppiter*, *Jû-piter*, eigentlich 'Himmelvater', welches letztere, wie zum Beispiel der Accusativ *Jovem* 'den Jupiter' klar erweist, aus *Jov-piter* entstanden ist. Im Altindischen entspricht der Nominativ *djáus* (aus *djávs*) 'Himmel', 'Tag', an das

sich Casusformen, wie der Locativ *djávi* 'im Himmel' nah anschliessen' und weiter auch solche wie der Pluralinstrumental *djúbhis* 'mit Tagen'.

In einigen Wörtern ist ευ und namentlich das anlautende, wie schon Seite 182 bemerkt wurde, wo auch von einer ganz entsprechenden mehrfach vorkommenden Entstehung des αυ aus ϝα die Rede war, aus älterem ϝε hervorgegangen, so in εὔκηλος neben ϝέκηλος 'ruhig, ungestört'; — εὖνις 'beraubt' neben goth. *vans* 'mangelnd'; — εὐρύς 'weit, breit' neben dem altind. Comparativ *várījans-* 'weiter'; — εὔχεσθαι 'wünschen, beten, geloben' neben *vovére* 'geloben, wünschen'; — εὐλή 'Wurm, Made' neben ἕλμινς (aus ϝέλμινς) 'Wurm'; — εὐνή 'Lager, Bett' neben deutschem *wohnen* — und auch in δεύτερος 'der zweite' neben δύο und altind. *dvá-* 'zwei'.

Zum Schluss nennen wir wieder eine Anzahl von Bildungen mit ευ — über aus dem Lateinischen noch hergehörige Formen lässt sich schwer entscheiden —, ohne über das selbe weitere Untersuchungen anzustellen, voran ein paar unabgeleitete Verba: δεύειν 'benetzen, befeuchten'; — λεύσσειν (aus λεύκϳειν) 'sehen' neben litt. *laukti* 'warten, harren' und altind. *lauk* 'erblicken, gewahr werden'; — στρεύγεσθαι 'erschöpft werden, hinschmachten' neben altbulg. *strŭgati* 'schaben, scheeren, quälen'; — εὕδειν 'schlafen'; — εὑρίσκειν mit dem Aorist εὑρεῖν 'finden'; — στεῦσθαι 'verheissen, drohen'; — ferner: πεύκη 'Fichte'; — ἀ-δευκής 'unerfreulich (?)'; — τεῦχος 'Geräth, Rüstung'; — βεῦδος (eine Weiberkleidung); — εὐθύς 'gerade, recht'; — τευθίς 'Tintenfisch'; — ἔρευνα 'das Nachspüren, das Nachforschen' neben altnord. *raun* 'Versuch, Probe, Untersuchung, Prüfung, Erfahrung'; — πλευρά 'Körperseite, Rippe'; — δεῦρο 'hieher' und δεῦτε 'kommt hieher'; — σκεῦος 'Geräth, Geräthschaft'; — χλεύη 'Spott, Hohn' neben angels. *gleov* 'Scherz, Heiterkeit, Spass'.

Ou.

Das alte zweilautige *ou*, das in der Blüthezeit des Lateinischen regelmässig in gedehntes *ū* übergegangen ist, muss auch im Griechischen, wo es doch in der Schrift in weitem Umfang unversehrt erhalten blieb, früh in den reinen gedehnten U-Laut übergegangen sein, da es dialektisch, zum Beispiel im böotischen οὔδωρ an Stelle des gemeingriechischen ὕδωρ 'Wasser', sogar für das kurze *u* geschrieben vorkommt. Auf den älteren lateinischen Denkmälern be-

gegnet das *ou* (Corssen 1, 667—670) gar nicht selten, wie in *doucere* für späteres *dûcere* 'führen', *jous* für späteres *jûs* 'Recht', *loumen* für *lûmen* 'Licht', *plous* für *plûs* 'mehr' und sonst.

An lateinischen Formen mit innerem *û*, denen griechisches *ου* gegenüber steht und von denen wir dann auch auf griechisch-lateinisches *ou* zurückschliessen dürfen, können genannt werden: *ûber* = οὖθαρ, denen auch im deutschen *Euter* eine Bildung mit U-Diphthong entspricht, während im Altindischen die Formen *û'dhar-* und *û'dhan-* mit *û* gegenüberstehen; — *ûrus* = οὖρος 'Auerochs', in welcher Zusammenstellung die lateinische Form aber wohl nur als entlehnte gelten kann; — *cûleus* 'Schlauch, Sack' = κουλεός 'Scheide, Behälter'. — Wie neben οὖρον und *ûrîna* 'Harn' im Altindischen ein *vâ'ri-* 'Wasser' — und neben οὐρά 'Schwanz' und *ad-ûlârî* 'sich anschmiegen, schmeicheln' ein altind. *vâ'ra-* 'Schwanz' steht, für deren entsprechende Formen wir im Griechisch-lateinischen bei der betreffenden Uebereinstimmung im Griechischen und Lateinischen gewiss schon fertig entwickeltes zweilautiges *ou* annehmen dürfen, so finden wir auch sonst noch einige Male anlautendes *ου* in griechischen Wörtern, wo ursprünglich halbvocalisches *v* mit nachbarlichem A-Vocal den Anlaut bildete, wie schon Seite 183, wo auch von einer entsprechenden Entwicklung der zweilautigen *αυ* und *ευ* die Rede war, gezeigt wurde, so in οὐλή 'Wunde, Narbe' neben *vulnus*, älterem *volnus* 'Wunde'; — οὖρος 'Wächter, Hüter' neben ὄρεσθαι (aus Ϝόρεσθαι) 'Acht geben, die Aufsicht führen' und *verêrî* 'sich scheuen, Ehrfurcht haben'; — ἐρι-ούνης 'Heilbringer, Segenspender' neben ὀνίνημι (aus Ϝονίνημι) 'ich erfreue' und *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss'; — οὐτᾶν 'verwunden' neben goth. *vunds* 'wund' und altind. *vâ* oder *van* 'angreifen, schädigen'; — οὐρανός 'Himmel' neben altind. *Vâruṇa-* (Gott des Himmels).

In βοῦς = *bôs* 'Rind', denen auch griechisch-lateinisches *bous* zu Grunde gelegen haben wird, entstand das zweilautige *ou* durch Vocalisation eines alten *v* aus *ov*, wie es zum Beispiel noch in Casusformen wie βοϜός = *bovis* 'des Rindes' steckt. Das lateinische *bôs* 'Rind' büsste ganz ähnlich wie wahrscheinlich φώρ neben *fûr* 'Dieb' den U-Laut ganz ein, der im Pluraldativ *bûbus* (aus *boubus*, *bovbus*) 'den Rindern' unverdrängt blieb, wie wir auch in *ô-piliô* und *û-piliô* (Vergils Ecloge 10, 19) 'Schäfer', die beide aus einem alten *ou-piliô* (für *ov-piliô*, von *ovis* 'Schaf') hervorgegangen sein werden, beide Lautentwicklungen neben einander haben. Ebenso wie in *bôs* 'Rind' ging auch in *môtus* (für altes *movtus*) 'bewegt'

und *mótió* (für *movtió*) 'Bewegung' neben *movére* 'bewegen' und in *vótum* (für altes *vovtum*) 'Gelübde' neben *vovère* 'geloben' der an Stelle des alten halbvocalischen *v* zunächst zu erwartende U-Laut ganz verloren. — In *κλόνις* 'Steissbein' neben *clûnis* (wahrscheinlich aus altem *clounis*) und altind. *çrónis-* 'Lende, Hinterbacke' wurde der alte U-Laut des zweilautigen *ou* ohne weiteren Einfluss eingebüsst.

Dem griechischen *οὖας* 'Ohr', aus dem später einsilbiges *οὖς* entsprang, gegenüber zeigt das entsprechende *auris* in Uebereinstimmung mit dem gothischen *ausó* noch das zweilautige *au*, das wir auch für die hier zu Grunde liegende griechisch-lateinische Form werden vermuthen dürfen.

Im Gegensatz zu dem zweilautigen *oi*, das, wie Seite 303 gezeigt wurde, in manchen Wörtergruppen und namentlich Verbalformen mit dem zweilautigen *ei* und auch dem einfachen *i* noch lebendig wechselt, zeigt das zweilautige *ou* ein solches lebendiges Wechselverhältniss nur noch selten und wie es scheint lässt sich an Verbalformen in der Beziehung nur noch das alte Perfect *εἰλήλουθα* 'ich bin gekommen' anführen, das noch das Futur *ἐλεύσομαι* 'ich werde kommen' mit innerem *ευ* und den Aorist *ἤλυθον* 'ich kam' mit innerem einfachen *υ* zur Seite hat. In der Regel haben präsentische Bildungen mit innerem *ευ* perfectische mit demselben Diphthong zur Seite und so stehen zum Beispiel *φεύγω* 'ich fliehe' und das Perfect *πέφευγα* 'ich bin entflohn' neben einander. Möglicher Weise hatte das Griechisch-lateinische statt dessen noch eine Perfectform mit innerem *ου*, was dann auch für die übrigen ähnlichen Bildungen würde zu vermuthen sein. Für lateinische Perfecta wie *rûpî* 'ich brach' von *rumpere* 'brechen', *fûdî* 'ich goss' von *fundere* 'giessen', *rûdî* 'ich brüllte' von *rudere* oder *rûdere* 'brüllen' und *jûvî* 'ich erfreute, ich unterstützte' von *juvâre* 'erfreuen' wird man vielleicht auch alte innere *ou* annehmen dürfen.

Einzelne Nominalbildungen mit innerem *ou*, denen gegenüber zugehörige Formen an der betreffenden Stelle das zweilautige *eu* oder auch noch einfachen U-Vocal zeigen, lassen sich auch noch nennen, so: *σπουδή* 'Eile, Eifer' neben *σπεύδειν* 'sich beeilen', 'beschleunigen' und *studére* (aus *spudére*) 'sich befleissigen'; — *γδουπεῖν* 'dumpf tönen, krachen' neben *κτύπος* 'Getöse, Lärm, Donnern'; — *ἀ-κόλουθος* 'Weggenosse, Begleiter' neben *κέλευθος* 'Weg', in welchen letzteren beiden Formen die Diphthonge den

suffixalen Worttheilen angehören. — Dazu mögen auch noch angeführt sein *οὖρον* (homerisch vielleicht noch *Ϝοῦρον*) 'Raum, Vorsprung, Wurfweite' neben *εὐρύς* 'breit, weit', die auf alte Bildungen mit anlautendem *v* zurückführen, da sie sich an altind. *urú-* (aus *varú-*) 'weit' und *várījans-* 'weiter' anschliessen.

Zum Schluss stellen wir wieder einige Wörter zusammen, die auch das zweilautige *ou* enthalten, im Vorausgehenden aber noch keine Stelle fanden: *βροῦκος* oder *βροῦχος* 'geflügelte Heuschrecke'; — *γλουτός* 'der Hintere'; — *ὀλούφειν* neben *ὀλόπτειν* 'rupfen, zupfen'; — *κοῦφος* 'leicht', das sich an altind. *capalá-* 'beweglich, leichtfertig' anschliesst; — *ξουθός* 'gelblich, bräunlich'; — *στρουθός* 'kleiner Vogel, Sperling'; — *ῥούσιος* 'röthlich, roth'; — *ἀκούειν* (aus *ἀκούσειν*) neben goth. *hausjan* 'hören'; — *κρούειν* (aus *κρούσειν*) 'stossen, schlagen, klopfen'; — *κρουνός* 'Quelle'; — *βουνός* 'Hügel'; — *χλούνης* 'wilder Eber'; — *προῦμνον* 'wilde Pflaume'; — *δοῦλος* 'Knecht, Diener'; — *ἴουλος* 'Milchhaar'; — *οὖλος* 'kraus'; — *βούλεσθαι* neben seltenerem *βόλεσθαι* 'wünschen, wollen'; — *λούειν* (aus *λοϜεῖν*) 'baden, waschen'; — *jûs*, alt *jous* 'Recht'.

Vocalverkürzung.

Im Anschluss an die im Letztvorausgehenden gegebene Darstellung der für die griechisch-lateinische Sprache mit Wahrscheinlichkeit anzusetzenden vocalischen Laute haben wir nun noch ein paar Vocalveränderungen zu betrachten, die sich nicht auf einzelne bestimmte Vocale beziehen, sondern mehr oder weniger alle betreffen und desshalb noch im Zusammenhang zu behandeln sind, nämlich die Vocalkürzung und Vocaltilgung. Beide Erscheinungen gehören in weitem Umfang erst einer verhältnissmässig späten Geschichte der Sprache an, ja in dem Gebiet, in dem sich unsere Untersuchungen fast ausschliesslich bewegen, im Wesentlichen erst der Sondergeschichte des Griechischen und noch besonders des Lateinischen, wir müssen sie aber noch etwas genauer ins Auge fassen, um auch so wieder den in die griechisch-lateinische Zeit zurückgehenden Urtheilen festeren Boden zu schaffen. Gar nicht selten begegnen wir in den älteren lateinischen Denkmälern noch gedehnten Vocalen, wo in späterer Zeit Verkürzungen eingetreten sind, worüber namentlich von Corssen (1, 436—518) schon in reicher Weise gehandelt ist.

Ehe wir die einzelnen Fälle von Vocalverkürzungen näher zur Betrachtung ziehen, ist noch zu bemerken, dass es, wo kurze und gedehnte Vocale neben einander liegen, wie es schon oben bei der Darstellung der gedehnten Vocale in vielen Beispielen gezeigt wurde, sehr oft gar nicht leicht oder mit den bis jetzt vorliegenden Mitteln auch geradezu unmöglich zu entscheiden ist, ob der gedehnte Vocal als der ältere und der kurze als erst daraus entstanden anzusehen ist, oder ob umgekehrt der kurze als der ältere und der gedehnte als aus ihm entwickelt gelten darf, also ob zum Beispiel in *δίδωμι* (= altind. *dádâmi*) 'ich gebe' neben *δίδομεν* (= altind. *dadmás*) 'wir geben' das *ω* als alt oder als erst durch Dehnung aus zu Grunde liegendem *ο* entstanden und ob auf der anderen Seite das *ο* ursprünglich oder erst durch Verkürzung aus zu Grunde liegendem *ω* hervorgegangen sei.

Im Auslaut

ist die Vocalverkürzung besonders häufig eingetreten und so auch in manchen Flexionsformen ganz durchgedrungen. Das letztere war der Fall in den lateinischen weiblichgeschlechtigen Wörtern auf altes und sicher auch noch griechisch-lateinisches *â*, die in der Blüthezeit des Lateinischen nur auslautendes kurzes *a* zeigen, wie zum Beispiel in *terra* 'Erde' neben altem *terrâ* (Corssen 2, 449) und griechischen Formen wie *στήλη*, dor. *στάλᾱ* 'Säule' oder weiter auch altindischen wie *vaçấ* 'Kuh'. Auch das Griechische hat zahlreiche weibliche Wörter auf kurzes *α* im Nominativ und daneben auch *αν* im Accusativ, wie *λέαινα* (aus *λέανια*) 'Löwinn' mit dem Accusativ *λέαιναν* aber zum Beispiel dem Genetiv *λεαίνης* 'der Löwinn', *βασίλεια* (aus *βασίλεϝια*) 'Königinn', *φύζα* (aus *φύγja*) 'Flucht', *πίσσα* (aus *πίκja*) 'Pech', *δόξα* 'Ehre, Ruhm', 'Schein, Meinung', *αἶσα* 'Antheil, Lebensloos' und andre, für die alle sehr wahrscheinlich ist, dass sie nicht etwa von Grundformen auf kurzen A-Vocal ausgingen, sondern an consonantisch auslautende Grundformen direct ein altes weibliches Suffix *iâ* oder *jâ*, das im Altindischen zu gedehntem *î* zusammenfloss, anfügten, wie es beispielsweise sehr deutlich ist in *πότνια* = altind. *pátnî* (aus *pátniâ* und noch älterem *pátan-iâ*) 'Herrinn', *φέρουσα* = altind. *bhárantî* (aus *bhárant-iâ*) 'die tragende', homer. *Ϝιδυῖα* (Odyssee 1, 428; 11, 432 und sonst) = altind. *vidúshî* (aus *vidús-iâ*) 'die wissende'. — Vereinzelt steht die Kürzung im homerischen Vocativ *νύμφα* (Ilias 3, 130 und Odyssee 4, 743) neben dem Nominativ

νύμφη 'junge Frau'; bei den männlichen Wörtern auf της aber tritt das kurze α im Vocativ regelmässig heraus, wie in πολῖτα neben πολίτης 'Bürger', ἱππότα neben ἱππότης 'Wagenlenker', δέσποτα neben δεσπότης 'Herr' und ähnlich zum Beispiel auch in κυνῶπα (Ilias 1, 159) neben κυνώπης 'hundsgesichtiger'. Die homerische Sprache bietet auch eine Reihe zugehöriger Nominativformen mit kurzem α, nämlich νεφεληγερέτα 'Wolkensammler' (Ilias 1, 511; 517; 560; 4, 30 und sonst), ἱππηλάτα 'Rossetreiber' (Ilias 4, 387; 7, 125; 9, 432 und sonst), στεροπηγερέτα 'Blitzesammler' (Ilias 16, 298), αἰχμητά 'Lanzenschwinger' (Ilias 5, 197), ἱππότα 'Rosselenker' (Ilias 2, 336; 433; 5, 126 und sonst), μητιέτα 'Gebieter' (Ilias 1, 175; 2, 197; 324; 6, 198 und sonst), ἠπύτα 'Rufer' (Ilias 7, 384), κυανοχαῖτα 'Dunkelhaariger' (Ilias 13, 563 und 14, 390) und ausserdem εὐρύϝοπα 'weitdonnernd' (Ilias 14, 203; 15, 724 und sonst). Entsprechend ausgehende männliche Wörter im Lateinischen, wie *nauta* 'Schiffer', *scrība* 'Schreiber', *agricola* 'Ackermann' haben ihr nominativisches *a* wohl unmittelbar von den weiblichgeschlechtigen Wörtern bei der auch in allen übrigen Casus bestehenden Uebereinstimmung herübergenommen. Auch bei Zusammensetzungen wie ὑλο-τόμος 'Holz fällend' (Ilias 23, 114 und 123; von ὕλη 'Holz'), ψῡχο-πομπός 'Seelen geleitend' (von ψῡχή 'Seele') oder *terri-gena* 'Erdenkind' (von *terra*, alt *terrā* 'Erde') dürfte, da die Sprache hier nicht einmal den reinen A-Laut fest hielt, gewiss nicht von einer Vocalverkürzung im Innern die Rede sein, sondern nur von einem engen äusseren Anschluss an die zahlreichen Zusammensetzungen, wie ἱππό-δαμος 'Rosse bändigend' (von ἵππο-ς 'Pferd') oder τεκνο-κτόνος 'Kinder tödtend' mit männlichem oder ungeschlechtigem erstem Theile.

In Uebereinstimmung mit den betrachteten weiblichgeschlechtigen Formen haben die ungeschlechtigen Pluralnominative von Grundformen auf *a* ursprünglich auch gedehntes *ā*, wie zum Beispiel altind. *jugā́* 'Joche, Gespanne' (Rgvedas 2, 2, 2; 5, 52, 4; 5, 73, 3 und sonst) oder *tā́* 'die' (Rgvedas 1, 15, 8; 1, 51, 13 und sonst). Auch im Gothischen entspricht der letztaufgeführten Form noch ein langvocalisches *thô* 'die', während sonst der Ausgang der entsprechenden ungeschlechtigen Formen zu *a* verkürzt ist, wie in *barna* 'Kinder'. Die letztere Erscheinung finden wir übereinstimmend auch im Griechischen (τὰ τέκνα 'die Kinder') und Lateinischen (*dōna* 'Gaben'), wornach wir dann auch auf schon

eingetretene Vocalkürze in den entsprechenden griechisch-lateinischen Formen schliessen dürfen. Bewahrt blieb indess das alte neutrale *á* in den starrer gewordenen Zahlwörtern mit dem Schlusstheil *-gintá* wie *trígintá* 'dreissig' und *quadrágintá* 'vierzig', während das Griechische in den entsprechenden Bildungen wie *τριάκοντα* 'dreissig' den auslautenden Vocal verkürzte. Dass auch in *ant-eá* 'vordem', *inter-eá* 'inzwischen' und den ähnlichen Bildungen alte ungeschlechtige Plurale enthalten seien, erscheint uns durchaus nicht so sicher, wie Corssen (1, 455) es hinstellt; anderenfalls würde wohl noch für alle ungeschlechtigen Pluralnominative des Griechisch-lateinischen auslautendes *á* anzunehmen sein. Für *ita* 'so' ergiebt sich ein altes auslautendes *á* noch aus dem Lateinischen selbst; es stimmt überein mit dem altind. *itthá'* 'so', dem im Altindischen noch manche ähnliche Bildungen zur Seite stehen, wie *kathá'* 'wie', *táthá* 'so' und *játhá* 'wie'.

Auslautendes griechisch-lateinisches *é* an der Stelle von jüngerem *e* scheint sich kaum irgendwo annehmen zu lassen, wo es nicht auch noch in der Sondersprache sich nachweisen liesse; so wurde in imperativischen Formen wie *tace* 'schweig' und *mane* 'bleib' das auslautende *e* erst innerhalb des Lateinischen verkürzt und ebenso zum Beispiel das *e* der adverbiellen *bene* 'gut' und *male* 'schlecht'. — In den pronominellen Accusativen *μέ, ἐμέ* neben *mé* 'mich', *σέ* neben *té* 'dich' und *ἕ* neben *sé* 'sich' wird das auslautende *ε* kaum für verkürzt aus *é* gelten können. — Eine sehr alte und über das Griechisch-lateinische hinausreichende Vocalverkürzung scheint vorzuliegen in *ἠέ, ἠϝέ* und dem enklitischen *-ve* 'oder', da im Gothischen *-u* (aus altem *va*), im Altindischen aber *-vá* 'oder' entspricht.

Auch die Verkürzung des auslautenden *ó*, die im Lateinischen sehr gewöhnlich ist, liegt so gut wie ausnahmslos erst innerhalb seiner Sondergeschichte. Sie betrifft namentlich erste Verbalpersonen, wie *fero* neben *feró* = *φέρω* 'ich trage', *lego* neben *legó* 'ich sammle' = *λέγω* 'ich sage', *volo* neben *voló* 'ich will', *puto* neben *putó* 'ich glaube', *ero* neben *eró* 'ich werde sein', *dixero* neben *dixeró* 'ich werde gesagt haben'; — ferner Nominative von Grundformen auf *on* oder *ón*, wie *virgo* neben *virgó* 'Jungfrau', *némo* neben *némó* 'Niemand', *occásio* neben *occásió* 'Gelegenheit', denen gegenüber entsprechende Nominative im Griechischen wie *μήκων* (Grundform *μήκων-*) 'Mohn' oder *εἰκών* (Grundform *εἰκόν-*) 'Bild' auslautenden Nasal zeigen, der aber wohl erst verhältniss-

mässig spät aus den Casusformen wieder hervorgeholt wurde, da auch ferner verwandte Sprachen wie das Gothische, zum Beispiel in *manna* 'Mann' (von der Grundform *mannan-*), oder das Altindische, zum Beispiel in *rā́ǵā* 'König' (von der Grundform *rā́ǵan-*) durchaus keinen auslautenden Nasal mehr im Nominativ zeigen; — dann noch *ego* neben *egó* = ἐγώ, ἐγών 'ich'; — *octo* neben *octó* = ὀκτώ 'acht'; — *ambo* neben *ambó* = ἄμφω 'beide', im Gegensatz zu denen die auch dualischen δύο = *duo* 'zwei' ältere Uebereinstimmung im kurzen vocalischen Auslaut zeigen. — Auch imperativische Formen wie *esto* neben *estó* = ἔστω 'sei', und adverbielle, wie *modo* neben seltenem *modó* 'nur', *ergo* neben *ergó* 'also', *sêro* neben *sêró* 'spät', *qvando* neben *qvandó* 'wann', welches letztere in seinem suffixalen Theile möglicher Weise mit altind. *kadā́* 'wann' und *tadā́* 'damals' übereinstimmt, zeigen die Verkürzung von auslautendem *ó* zu *o*.

Verkürzung von auslautendem *í* ist ungewöhnlicher, doch lassen sich als Beispiele dafür anführen *nisi* 'wenn nicht' und *qvasi* 'als wenn, gleichsam' neben *sí* 'wenn'. Nur sehr vereinzelt begegnen Formen wie *domi* neben *domí* 'zu Haus', *heri* neben *herí* 'gestern', passivische Infinitive wie *dari* für *darí* 'gegeben werden' und anderes. — Eigenthümlich ist das Verhältniss von *vîgintí* zu εἴκοσι 'zwanzig', welches letztere eine Vocalverkürzung zu enthalten scheint, in Bezug auf dieselbe aber schon mit altind. *vinçati* 'zwanzig' übereinstimmt.

Es darf hier noch angeführt werden, dass im Lateinischen einige weibliche Grundformen auf älteres *í* oder *ú* diese Vocale in ihrer ganzen Flexion als verkürzte erscheinen lassen, so namentlich *socru-s* neben altind. *çvaçrū́-* 'Schwiegermutter' und *nepti-s* 'Enkelinn, Nichte' neben altind. *naptī́-* 'Enkelinn, Tochter'. Das letztere schliesst sich eng an das männliche altind. *náptar* und *nápát-* 'Enkel, Sohn' = lat. *nepót-* 'Enkel, Neffe', während altind. *çvaçrū́-* 'Schwiegermutter' vom männlichen *çváçura-* = ἑκυρός 'Schwiegervater', im engen Anschluss an welche letztere Form der Grieche sich ein neues ἑκυρά 'Schwiegermutter' bildete, ausging. Es ist nicht zu bezweifeln, dass beide in Frage stehende weibliche Wörter ursprünglich durch das noch Seite 320 erwähnte Suffix *iá* oder *já* gebildet wurden, das im Altindischen regelmässig zu *í* zusammenschmolz, solches Zusammenschmelzen nach dem Ausweis von *neptis* 'Enkelinn, Nichte' und *socrus* 'Schwiegermutter' aber auch in einigen lateinischen Bildungen schon recht früh erfahren haben muss: altind.

naptî- 'Enkelinn, Tochter' ging unmittelbar aus einem alten **naptiâ* hervor, während *çvaçrû-* 'Schwiegermutter' auf ein zu vermuthendes **çvaçrúiâ* zurückweist, in dem, wie *çvâçura-* 'Schwiegervater' zeigt, zunächst eine Umstellung der Laute *u* und *r* Statt gehabt haben muss. Mit *neptis* 'Enkelinn, Nichte' stimmen in ihrer Bildung wahrscheinlich auch die weiblichen adjectivischen Formen überein, die im Gegensatz zu nebenliegenden männlichen auf *er* im Singularnominativ den Ausgang *is* haben, wie *âcris* 'scharf' neben männlichem *âcer*, *celeris* 'schnell' neben männlichem *celer* und andre. Möglicher Weise bietet Uebereinstimmendes auch das Griechische in seinen zahlreichen weiblichen Bildungen auf *ις*, wie *κυνῶπις* 'hundsäugige' (Odyssee 11, 424), die in ihren Casusformen dann gern das *δ* zunahmen, wie im Genetiv *κυνώπιδος* 'der hundsäugigen' (Ilias 3, 180; 18, 396 und sonst), neben männlichem *κυνώπης* 'hundsäugig'.

Vor einzelnen bestimmten auslautenden Consonanten sind lange Vocale im Lateinischen (Corssen 2, 487—511) regelmässig verkürzt; dass solche Verkürzung aber auch nur der Sondergeschichte des Lateinischen angehört, machen ältere Formen mit unversehrter Vocallänge in weitem Umfang noch ganz deutlich. Insbesondere aber sind es das auslautende *t*, das *r* und *l* und ausserdem das *m*, die jenen verkürzenden Einfluss ausübten, so zeigen es dritte Verbalpersonen wie *erat* neben altem *erât* 'er war' und zum Beispiel neben *erâs* 'du warst', *arat* neben altem *arât* 'er pflügt', *pônêbat* neben altem *pônêbât* 'er legte', *videt* neben alten *vidêt* 'er sieht' und zum Beispiel neben *vidês* 'du siehst', *vixit* neben altem *vixît* 'er lebte'; — ferner: Passiv- und Deponentialformen wie *loqvor* 'ich rede' neben altem *loqvôr*, *amer* 'ich werde geliebt' neben *amêris* 'du werdest geliebt', *fateor* 'ich bekenne' neben altem *fateôr*, *amor* 'ich werde geliebt' aus *amôr*, — Nominalformen wie *calcar* 'Sporn' neben der Grundform *calcâri-*, *pater* neben *πατήρ* 'Vater', *mâter* neben *μήτηρ* 'Mutter', *uxor* neben altem *uxôr* 'Gattinn', *amâtor* 'Liebhaber' neben altem *amâtôr*, *honor* neben *honôs* 'Ehre', *longior* 'länger' neben altem *longiôr*; — ferner *animal* 'Thier' neben der Grundform *animâli-*, *nihil* 'nichts' neben altem *nihîl*; — Accusative wie *terram* 'die Erde' neben der Grundform *terrâ*, *diem* 'den Tag' neben *diês* 'Tag'; — Pluralgenetive wie *patrum* neben *πατρῶν* 'der Väter', *deôrum* oder alterthümlicher *deum* neben *θεῶν* 'der Götter'; — erste Verbalpersonen wie *legam* 'ich lese', aus *legâm*,

neben *legâs* 'du lesest', *eram* 'ich war', aus *erâm*, *dicêbam* 'ich sagte' aus *dicêbâm*, *amem* 'ich möge lieben' aus *amêm*, *velim* 'ich möchte' aus *velîm* und andere. — Ganz ungewöhnlich ist Vocalverkürzung vor auslautendem *s* und auch in zweiten Personen des Perfectoptativs oder Perfectfuturs, wie *accêperis* 'du wirst empfangen', *dixeris* 'du sagest' neben *fueris* 'du seiest' durchaus nicht so selbstverständlich, wie Corssen (2, 497) annimmt, da die betreffenden Suffixalformen gar kein uraltes *î* enthalten, sondern ein kurzes *i* mit nachbarlichem — im Perfectfutur kurzem, im Perfectoptativ langem — A-Vocal, wobei später eine verschiedenartige Behandlung eintreten konnte. — Auch vor auslautendem *n* kommt die Verkürzung nur in einigen Ausnahmsfällen vor, wie in *viden* (aus *vidês-ne*) 'siehst du nicht' (Vergils Aeneide 6, 779), das auch Ennius, wie Servius zur angeführten Stelle angiebt, mit jener Verkürzung brauchte.

Das Griechische zeigt nirgend einen ähnlich vocalverkürzenden Einfluss bestimmter auslautender Consonanten. Wenn aber zum Beispiel neben dem Pluralaccusativ *νόμους* 'die Gesetze' dialektisches *νόμος* (Ahrens 2, 172 und 173) liegt, so erklären sich diese Formen daraus, dass beiden ein altes *νόμονς* zu Grunde lag und in jenem *νόμος* nur der Nasal ganz ausfiel, und nicht etwa in einer alten Verkürzung von *ου* zu *ο*, und ganz ähnlich führt zum Beispiel ein dialektisches *ἀμέλγες* (Ahrens 2, 175) neben *ἀμέλγεις* 'du melkst' auf ein beiden Formen zu Grunde liegendes muthmassliches **ἀμέλγεσι*. — Auch in dritten Pluralpersonen wie *εἶεν* 'sie seien' neben *εἴην* 'ich sei', *ἔδαμεν* (*δάμεν* Ilias 8, 344; 15, 2 und sonst) 'sie wurden niedergemacht' neben *ἐδάμην* 'ich wurde niedergemacht' und ähnlichen liegt keine Verkürzung griechischer Vocale vor, vielmehr sind die Vocalkürzen in den angeführten Formen schon uralt und ebenso ists der Fall in participiellen Bildungen wie *δαμέντ-* 'bewältigt, niedergemacht' neben dem eben genannten *ἐδάμην* 'ich wurde niedergemacht' oder *διδόντ-* 'gebend' neben *δίδωμι* 'ich gebe'. In den letztgenannten Formen bildete sich die alte Vocalkürze unter dem Einfluss der nachbarlichen Consonantenverbindung (*nt*) und daneben mag noch angeführt werden, dass auslautende Consonantenverbindungen einige Male auch innerhalb des griechischen Sprachgebietes Vocalverkürzungen hervorgerufen haben, so in: *κῆρυξ* von der Grundform *κήρῡκ-* 'Herold' und in *πολυ-ᾶιξ* (Ilias 5, 811) neben der Grundform *πολυ-άῑκ-* 'sturmvoll, mühevoll'.

Vocalverkürzung im Wortinnern

findet sich namentlich häufig vor folgenden Vocalen und zwar vorwiegend wieder im Lateinischen, wie unter Anderen (Corssen 2, 671—682) genauer nachweist. Selbst in Fremdwörtern hat sie sich hier geltend gemacht, wie in *platea* neben *platéa* = πλατεῖα 'Strasse'; — *balineum* oder *bälneum* neben βαλανεῖον 'Badeort', — in der Namensform *Seleucia* neben *Seleucía* = Σελεύκεια und anderen. Sonst mögen hier noch genannt werden *ait* 'er sagt' und *ais* neben altem *âis* (aus *ajis*) 'du sagst'; — Casusformen von Grundformen auf *ê* wie *rei* 'der Sache' neben *rês* 'Sache', *spei* 'der Hoffnung' neben *spês* 'Hoffnung', *fidei* 'der Treue' neben *fidês* 'Treue'; — *deus* 'Gott', zunächst aus *dêus*, wie das alte *deivos* erweist, und *oleum* 'Oel', aus *olêum*, wie das entsprechende ἔλαιον deutlich macht; — abgeleitete Verbalformen wie *doceô* 'ich lehre' neben *docêmus* 'wir lehren', und *audiô* 'ich höre' und *audiunt* 'sie hören' neben *audîmus* 'wir hören'; — Namensformen wie *Lûcius* neben altem *Lûcîus*; — ferner *Diâna* neben *Dîâna*; — Verbalformen wie *fieri* 'werden' und *fierem* 'ich würde' neben *fîô* 'ich werde'; — Pronominalgenetive wie *ûnius, illius* und ähnliche neben den gewöhnlichen *ûnîus* 'eines', *illîus* 'jenes'; — Perfectformen wie *fui* 'ich war' neben altem *fûî* und *fûvî*, *imbuî* 'ich tauchte ein' neben altem *imbûî* und ähnliche; — *fluidus* 'fliessend, flüssig, wallend' neben altem *flûvidus* (Lucrez 2, 464; 466). — Auch in Zusammensetzungen wie *de-orsum* 'abwärts', *de-amâre* 'sehr lieben' von *dê* 'ab', *pre-hendere* (zunächst für *prê-hendere*) 'ergreifen', in dem das *h* wie ganz ohne consonantischen Werth steht, mit *prae* 'vor' als erstem Theile und ähnlichen trat die Verkürzung gedehnter Vocale vor anderen Vocalen ein.

Auch das Griechische bietet manches Vergleichbare, so Casusformen wie μυός 'der Maus' von μῦς 'Maus'; — βίος 'Leben' neben *vîvere* 'leben'; — λίην neben λί̄ην 'sehr'; — ἤια neben ἤῑα 'Reisekost, Kost, Speise, Nahrung'; — Comparativformen wie die homerischen ἄλγιον 'schlimmer', κέρδιον 'vortheilhafter', γλύκιον 'süsser', φιλίων 'lieber' und andere neben attischen wie ἡδί̄ων 'süsser' und altindischen wie *svâdîjans-* 'süsser'; — patronymische Bildungen wie Κρονίων- neben Κρόνῑον- 'Kronos' Sohn', die homerischen Ἀτρεϝίων 'Atreus' Sohn' und Πηλεϝίων 'Peleus' Sohn' neben Μολί̄ων 'Molos' Sohn oder Enkel' und andere ähnliche; — Verbalformen wie ἴδιον 'ich schwitzte' neben ἰδί̄ειν 'schwitzen'; — μήνιε

'er grollte' (Ilias 2, 488; 18, 257) und andere neben *μήνῑεν* 'er grollte' (Ilias 2, 779).

Vocalverkürzung vor inlautenden Consonanten findet sich auch sehr häufig und zwar namentlich in solchen Wörtern, die durch Anfügung consonantisch anlautender Suffixe an vocalisch auslautende Wurzelformen gebildet wurden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Wurzelformen mit auslautendem A-Vocal, in Bezug auf die freilich nicht mit ausreichender Sicherheit anzugeben ist, ob hier wirklich von der Verkürzung eines alten gedehnten Vocales die Rede sein kann oder ob etwa auch ein kurzer Vocal als der zu Grunde liegende und später aus irgend einem Grunde gedehnte anzusehen ist. Engster Zusammenhang der verschiedenen Vocalquantität mit alten Betonungsverhältnissen ist nicht wohl zu bezweifeln und da erscheint uns das Natürlichste, an Verkürzung gedehnter Wurzelvocale in Folge betonter Suffixe zu denken. Solche Vocalumgestaltung aber reicht im Gegensatz zu den oben betrachteten Vocalverkürzungen, die vorwiegend erst der Sondergeschichte des Lateinischen oder Griechischen angehören können, im weiten Umfang ohne Zweifel schon bis in die griechisch-lateinische Zeit zurück nicht bloss, sondern auch noch darüber hinaus. Angeführt werden können hier: *ἵ-στα-μεν* 'wir stellen' nebst *στάσις* 'das Feststellen', 'Feststehen, Standort, Stätte', *στατός* 'stehend', *σταθμός* 'Standort, Gehöft', *statim* 'auf der Stelle, sogleich', *status* 'Stellung, Stand', *statuere* 'feststellen', *statua* 'Bildsäule' neben *ἵ-στη-μι* 'ich stelle', *στήλη* 'Säule', *stāre* 'stehen', *stāmus* 'wir stehen', altind. *sthā́tum* 'stehen', *sthā́na-* 'Aufenthalt', 'Standort, Wohnstätte'; — *φάμεν* 'wir sagen', *φάτις* 'Kunde, Botschaft', *fatērī* 'bekennen' neben *φημί* 'ich sage', *ἔφη* 'er sagte', *φήμη* = *fāma* 'Gerücht', *fārī* 'sagen', *fābula* 'Erzählung'; — *βι-βάντ-* 'schreitend', *βάσις* = altind. *gáti-s* 'Gang' neben *ἔ-βη* = altind. *ágāt* 'er ging', *βῆμα* 'Tritt, Schritt'; — *φθάμενος* 'zuvorkommend' neben *ἔφθη* 'er kam zuvor'; — *χατεῖν* 'verlangen, begehren, bedürfen' neben *χῆρος* 'beraubt, entblösst', *χῆτος* 'Mangel, Bedürfniss'; — *natāre* neben *nāre* 'schwimmen', *νᾱρός* 'fliessend', altind. *snā́tum* 'sich baden'; — *τί-θεμεν* 'wir setzen', *θέμα* 'Satz', *θέσις* 'Stellung, Lage', *θεσμός* 'Satzung, Anordnung, Brauch', *cré-dere* (aus *cred-dere*) 'glauben' neben *τί-θημι* = altind. *dá-dhāmi* 'ich setze', *θήκη* 'Behälter', altind. *çrad-dhā́-* 'Glauben, Vertrauen'; — *ἵ-εμεν* 'wir werfen, wir senden', *ἐξ-εσίη* 'Gesandtschaft', *ἐφ-*

-στμή 'Auftrag', *satus* 'gesäet' neben *ἵ-ημι* 'ich werfe, ich sende', *ἧμα* 'Wurf', *ἥμων* 'werfend, schleudernd', *sêmen* 'Samen'; — *δέ-δεται* 'es ist gebunden', *δέμα* 'Band', *δέσις* 'Verbindung', *δεσμός* Bande, Fessel' neben *δί-δη* 'er band' (Ilias 11, 105), *ὑπό-δημα* 'Sohle, Sandale', *διά-δημα* 'Binde, Diadem', altind. *dâman-* 'Band, Fessel, Schnur'; — *ἀ-έντ-* 'wehend', *ἄ-ελλα* 'Sturm', *ventus* 'Wind' neben *ἄ-ησι* 'er weht', altind. *vâtum* 'wehen'; — *δί-δομεν* = altind. *dadmás* (zunächst aus *da-damás*) 'wir geben', *δόσις* 'Gabe', *δοτήρ* 'Geber', *δάνος* 'Gabe', *dare* 'geben', *damus* 'wir geben', *datus* 'gegeben' neben *δί-δωμι* = altind. *dá-dâmi* 'ich gebe', *dâtum* 'geben', *δωτήρ* oder *δώτωρ* 'Geber', *δῶρον*, *dônum* 'Gabe, Geschenk', *dâ* 'gieb', *dâs* 'du giebst'; — *πέ-ποται* 'es ist getrunken , *ἐ-πόθη* 'es wurde getrunken', *πόσις* 'Trank', *ποτής* 'das Trinken', *ποτήριον* 'Trinkgefäss' *ποτίζειν* 'tränken, begiessen' neben *πέπωκα* 'ich habe getrunken', *πῶμα* 'Trank', *pôtus* 'Trank', *pôculum* 'Trinkgeschirr', altind. *pâtum* 'trinken'; — *a-gnitus* (zunächst aus *a-gnotus*) 'erkannt', *co-gnitus* 'bekannt', *nota* 'Kennzeichen, Merkmal' neben *γι-γνώσκειν*, *nôscere* 'kennen lernen', *co-gnôscere* 'erkennen', *nôtus* 'bekannt', altind. *ǵnâtum* 'erkennen, kennen', mit denen auch *ὄ-νομα*, *nômen* = altind. *nâman-* 'Namen' in nahem Zusammenhang stehen werden; — *κέ-κλιται* 'es ist geneigt', *κλίσις* 'Neigung, Senkung', *κλισίᾱ* 'Lagerhütte', *παρα-κλιδόν* 'sich abneigend, ausweichend' neben *κλίνειν* 'neigen, biegen', *dê-clînâre* 'abneigen, ablenken', *κλῖμαξ* 'Leiter', *κλῖτύς*, *clîvus* 'Abhang, Hügel'; — *ἔ-κιον* 'ich ging', *ciêre* 'in Bewegung setzen', *con-ci-lium* 'Zusammenkunft, Versammlung' neben *κἴνυμαι* 'ich bewege mich', *κῑνέω* 'ich bewege'; — *φθίμενος* 'getödtet' (Ilias 8, 359), *ἔ-φθιται* 'er ist umgekommen' (Odyssee 20, 340), *φθίσις* 'das Schwinden, Schwindsucht' neben *φθίνειν* 'schwinden, vergehen', *φθῑσί-μβροτος* 'Menschen vernichtend'; — *φύσις* 'Beschaffenheit', 'Natur', *φυτόν* 'Gewächs, Pflanze', *φυτεύειν* 'pflanzen, erzeugen', *futûrus* 'zukünftig' *futuere* 'beschlafen' neben *πέ-φῡκα* 'ich bin geworden', *φῦλον* 'Geschlecht, Stamm', altind. *bhûtá-* 'Wesen, Geschöpf', *bhûti* 'Wohlsein, guter Zustand'; — *λέ-λυται* 'es ist gelöst', *λύσις* 'Lösung, Befreiung' neben *so-lûtus* 'gelöst', altind. *lûná-* 'abgeschnitten'.

Ungewöhnlicher ist die Vocalverkürzung in homerischen Casusformen wie *νεϜός* neben *νηϜός* 'des Schiffes' und *νέϜες* neben *νῆϜες* 'Schiffe' und neben *nâvis* 'Schiff', mit denen etwa *κλείς* (zunächst aus *κλεῖς*) neben altem *κληΐς* und *clâvis* 'Schlüssel', und *λειτουργός* 'öffentlicher Diener' neben *λήϊτον* (aus *λήϜιτον*) 'Ge-

meindeangelegenheit, Staat' sich vergleichen lassen; — auch in *jubêre* 'gut heissen, verordnen', das durch die alte Form *joubêre* (Corssen 1, 667) sich als zunächst aus *jûbêre* entstanden ergiebt, und in *dê-jerâre* (zunächst aus *dê-jurâre*) 'einen hohen Eid leisten' und *pê-jerâre* 'falsch schwören' neben *jûrâre* 'schwören'. — Daneben nennen wir auch noch das ionische *ἕσσον* neben *ἧσσον* = *sêcius* 'weniger'.

In participiellen Bildungen wie *domitus* 'gezähmt' neben *domâre* 'zähmen', *monitus* 'ermahnt' neben *monêre* 'ermahnen' und ähnlichen ist die Annahme einer inneren Vocalverkürzung, in den genannten Beispielen also die Entstehung des kurzen *i* aus *â* oder *ê*, nicht gerechtfertigt, da zum Beispiel die vergleichbaren Formen im Altindischen überhaupt nur kurzen Vocal haben, wie *damitá-* 'gezähmt' neben *damájâmi* 'ich zähme' oder auch *svâpitá-* 'eingeschläfert', von dem sich das sonst genau entsprechende lat. *sôpîtu-s* durch innere Vocaldehnung unterscheidet, neben *svâpájâmi* = lat. *sôpiô* 'ich schläfere ein'. — Auch in reduplicirten Perfectformen wie *tutudî* 'ich stiess' neben *tundere* 'stossen', *didicî* 'ich lernte' neben *discere* (aus *dicscere*) 'lernen', *cecidî* 'ich fiel' neben *cadere* 'fallen' und ähnlichen kann man nicht ohne weiteres die Verkürzung des inneren Vocales annehmen, da die unmittelbare Vergleichung von Perfectformen wie *πέφευγα* 'ich bin geflohen', *πέποιθα* 'ich vertraue', *τέτηκα* 'ich bin geschmolzen' oder altind. *tutâuda* 'ich stiess' neben *tudáti* 'er stösst' und *bibhâida* 'er spaltete' neben *bhinádmi* 'ich spalte' gar nicht gerechtfertigt ist. — Eher darf man vielleicht in perfectischen dritten Pluralpersonen wie *dederunt* 'sie gaben' oder *steterunt* 'sie standen', denen Formen wie hier *dedêrunt* und *stetêrunt* als die gewöhnlicheren zur Seite stehen, eine wirkliche Verkürzung des inneren langen Vocales annehmen. — Dann lassen sich hier wohl auch noch Verbalzusammensetzungen wie *lique-facere* 'flüssig machen, schmelzen', *pate-facere* 'öffnen', *tepe-facere* 'erwärmen' nennen, da daneben auftretende Formen wie *liquê-faciens* 'flüssig machend' und *tepê-faciet* 'er wird erwärmen' (Corssen 1, 514) sehr wahrscheinlich machen, dass dort das kurze innere *e* aus älterem *ê* hervorging. — Für *ὄγδοος* 'der achte' wird durch das entsprechende *octâvus* mit seinem inneren langen Vocal die Entstehung seines inneren *o* durch Kürzung wahrscheinlich gemacht.

Vocaltilgung.

Im engsten Zusammenhang mit der Vocalverkürzung steht die gänzliche Tilgung der Vocale: sie ist eigentlich nur eine besondere

Art derselben und ruht mit ihr auf gleichem Grunde. Wenn lange oder wie man auch sagen kann doppelzeitige Vocale durch Formenabnutzung zu einzeitigen oder kurzen werden, so werden an und für sich kurze durch den gleichen Einfluss völlig aufgerieben, also getilgt.

Eine weitere Aehnlichkeit beider Vocalumgestaltungen aber beruht darin, dass sie vorwiegend erst der Sondergeschichte des Griechischen und namentlich des Lateinischen angehören und dass sie besonders häufig im Auslaut der Wörter zu beobachten sind. Während das Griechische in weitem Umfange alte auslautende Consonanten völlig zerstört, auslautende Vocale aber viel mehr geschützt hat, zeigt das Lateinische in ausgedehntem Maasse die umgekehrte Neigung, auslautende Vocale zu unterdrücken, auslautende Consonanten dagegen fester zu halten. So steht dem griechischen *ἐστί* 'es ist' im Lateinischen ein des auslautenden Vocals beraubtes *est* entsprechend gegenüber, dem lateinischen *septem* 'sieben' aber zum Beispiel im Griechischen ein des auslautenden Consonanten beraubtes *ἑπτά* und dem lateinischen *qvid* 'was' ein des auslautenden Consonanten beraubtes *τί*, wobei gar nicht ausdrücklich hervorgehoben zu werden braucht, dass bei jeder der angeführten Vergleichungen die bezeichnete Lautzerstörung noch nicht der griechisch-lateinischen Zeit angehören kann.

Im Auslaut

hat, wie schon bemerkt wurde, Vocaltilgung besonders häufig Statt gefunden. Wir nennen zunächst eine Reihe von Formen, in denen kurzes *i*, das im lateinischen Wortauslaut überhaupt nur selten unversehrt geblieben ist, untergegangen ist. Von Verbalformen zeigen die Einbusse des *i* zweite und dritte Personen, wie *dîcis* 'du sagst', *dîcit* 'er sagt' oder *fers* neben altind. *bhárasi* 'du trägst', *fert* neben altind. *bhárati* 'er trägt', oder *es* neben homer. *ἐσσί* = altind. *ási* 'du bist', das schon genannte *est* neben *ἐστί* = altind. *ásti* 'es ist' und dritte Pluralpersonen wie *dîcunt* 'sie sagen' oder *ferunt* neben altind. *bháranti* 'sie tragen'. Formen der letzteren Art gegenüber schützte das Griechische das auslautende *i*, wie in *φέρουσι* (aus *φέροντι*) 'sie tragen', während in zweiten und dritten Singularpersonen, wie *φέρεις* (aus *φέρεσι*) 'du trägst' und *φέρει* (für *φέρειτ*, aus *φέρετι*) 'er trägt' das alte auslautende *i* durch die bezeichnete eigenthümliche Umstellung in den Inlaut gebracht und nur so geschützt wurde. Mit dem Lateinischen zeigt das Griechische den Verlust übereinstimmend in zweiten Personen wie *τίθης* neben

altind. *dádhâsi* 'du setzest', δίδως neben altind. *dádâsi* 'du giebst', δείκνῦς 'du zeigst' und ähnlichen, die sämmtlich in der dem alten *i* vorausgehenden Silbe gedehnten Vocal haben.

Auch in ersten Personen wie φέρω = *ferô* neben altind. *bhárâmi* 'ich trage' können wir den Abfall eines alten auslautenden *i*, dem dann aber auch das nachbarliche *m* nachfolgte, nicht bezweifeln: hier wird die Einbusse aber schon eine sehr alte sein, da den eben angeführten Formen zum Beispiel auch ein goth. *baira* (aus *bairâ*) 'ich trage' gegenübersteht. Geschützt aber blieb das alte suffixale *mi* im Griechischen in allen denjenigen präsentischen Formen, in denen sichs nicht an jenes präsentische *ô*, wie es in φέρω (für φέρωμι) = *ferô* 'ich trage' entgegentrat, anschloss, so in ἵστημι 'ich stelle', δίδωμι (das ω ist hier wurzelhaft) = altind. *dádâmi* 'ich gebe', τίθημι = altind. *dádhâmi* 'ich setze', εἶμι = altind. *êmi* 'ich gehe', εἰμί (aus ἐσμί) = altind. *ásmi* 'ich bin', δείκνῦμι 'ich zeige', κίρνημι 'ich mische'. Bezüglich des bewahrten *m* in diesen letzteren Formen, neben dem das auslautende *i* dann aber doch eingebüsst wurde, zeigen im Lateinischen Uebereinstimmung noch *sum* (aus *esum*, *esm*, *esmi*) 'ich bin' und *in-quam* 'ich sage'.

Von Verbalformen gehören sonst noch hieher die kurzen Aoristimperative δός (zunächst für δόθ, weiter aber für δόθι) 'gieb', θές (aus θέθι) 'lege' und ἕς (für ἕθι) 'sende' in πρό-ες 'sende fort' (Ilias 1, 127; 16, 38 und 241), ἔφ-ες 'wirf zu, sende hin' (Ilias 5, 174) und ξύν-ες 'vernimm' (Ilias 2, 26 = 63 und 24, 133); — ausserdem noch die nachhomerischen σχές 'halte' und ἐνί-σπες 'sage', im Gegensatz zu denen allen langvocalige Formen wie στῆθι 'stell dich' und κατά-βηθι 'geh hinab' ihr auslautendes ι fest hielten.

Aus der Flexion der Nomina sind hier anzuführen Plural-Dative (und lateinisch -Ablative) wie *equîs* = ἵπποις 'Pferden' und *nymphîs* = νύμφαις, homer. νύμφης (Odyssee 13, 355) 'Nymphen', an deren Stelle, wo die Formen nicht vor je folgenden Vocal gestellt sind, die homerische Sprache in der Regel noch die unversehrten ἵπποισι, νύμφησι (Odyssee 13, 350 und 14, 435) und so fort aufweist.

Im Lateinischen sind substantivisch gewordene ungeschlechtige Wörter mit Grundformen auf *i*, wenn sie mehr als zwei Silben enthielten, im Nominativ regelmässig ihres auslautenden Vocales beraubt, wie *animal* 'Thier' für *animâli* neben dem Pluralgenetiv

animâli-um 'der Thiere', — *vectîgal* (für *vectîgâli*) 'Einkünfte'; — *calcar* (für *calcâri*) 'Sporn'; — *pulvinar* (für *pulvinâri*) 'Polstersitz'. — Auch die adverbiellen *facul* (aus *faculi*) = *facile* 'leicht' und *simul* (zunächst für *simuli*, neben *simili-s* 'ähnlich') 'zugleich' erlitten die gleiche Einbusse, während die ungeschlechtigen Nominative adjectivischer Grundformen auf *i* an der Stelle dieses Vocales regelmässig ein *e* zeigen, wie *simile* neben *simili-s* 'ähnlich', *aeqvâle* neben *aeqvâli-s* 'gleich beschaffen, gleich' und andere. — Es mag daneben darauf hingewiesen sein, wenn sichs auch nicht unmittelbar vergleichen lässt, dass manche Grundformen auf *ri* und einzelne auf *li* auch bei männlichem Geschlecht jenes *i* — aber zugleich mit dem auslautenden nominativischen *s* — abwarfen, wie *imber* (für *imbri-s*) 'Regenguss', *âcer* (für *acri-s*) 'scharf', *salûber* (für *salûbri-s*) 'heilsam', *pugil* (für *pugili-s*) 'Faustkämpfer', *vigil* (für *vigili-s*) 'wachsam' und andre. — Noch manche andere Bildungen auf *i*, namentlich einsilbige, haben bei vorausgehender Silbenlänge vor dem auslautenden nominativischen *s* jenen Vocal eingebüsst, wie *gens* (für *gentis*, wie noch der Pluralgenetiv *genti-um* 'der Geschlechter' deutlich macht) 'Geschlecht', *stirps* (für *stirpis*, mit dem Pluralgenetiv *stirpi-um* 'der Stämme') 'Stamm', *mors* (für *mortis*) 'Tod', *mens* (für *mentis*) 'Geist', *cîvitâs* (aus *cîvitâtis*) 'Bürgerschaft', *nostrâs* neben altem *nostrâtis* 'zu den Unsern gehörig, inländisch' und andre. Daneben kann auch noch *sat* mit der volleren Nebenform *satis* 'genug' genannt werden.

Dann sind hier noch eine Anzahl kleinerer meist adverbieller Wörtchen als eines alten auslautenden *i* beraubt anzuführen, nämlich *tot* 'so viel' neben *toti-dem* 'ebenso viel' und altind. *tâti* 'so viel'; — *qvot* 'wie viel' neben *qvoti-diê* 'täglich' und altind. *kâti* 'wie viel'; — *ut* = *uti* 'wie' nebst *vel-ut* = *vel-uti* 'wie, gleichwie' und *sîc-ut* = *sîc-uti* 'so wie', die in ihrem Suffix mit altind. *iti* 'auf diese Weise, so' genau übereinstimmen; — *aut* neben oskischem *auti* 'oder'; — *et* 'und' = ἔτι 'noch'; — *ob* = ἐπί 'auf, über'; — *per* 'durch' = περί 'um'; — ὑπέρ (alt auch ὑπείρ, aus ὑπέρι) und ebenso *super* neben altind. *upári* 'über'; — *in* neben ἐν 'in', für das in älterer Zeit aber auch noch oft ἐνί gebraucht wird; — πρός (zunächst für πρότ) neben älterem προτί 'zu' und altind. *práti* 'gegen, zu — hin', an das sich wohl auch das nur in Zusammensetzungen wie *red-îre* 'zurückgehen' und *re-pellere* 'zurückstossen' vorkommende *red-* oder *re-* 'zurück' anschliesst.

Gar nicht selten ist im Lateinischen auch auslautendes *e* ab-

gefallen; so in den imperativischen *dīc* (aus *dīce*) 'sage', *dūc* 'führe', *fac* 'mache', *fer* 'trage' und *in-ger* 'bringe herein' (Catull 27, 2). — Ausserdem haben alle Deponential- oder Passivformen auf *r* oder in den zweiten Personen auf *s* ein auslautendes *e* eingebüsst, da sie ursprünglich Reflexivbildungen sind und mittels eines angefügten *-se* 'sich' gebildet wurden. Wie in zahlreichen anderen lateinischen Bildungen ging ihr zwischen Vocale gestelltes *s* ausser in den Personen, in denen das nahvorausgehende *r* dissimilirend einwirkte, überall in *r* über, neben dem das auslautende *e* nur in der zweiten Person des Imperativs, wie in *laetāre* (aus *laetā-se*) 'freue dich', eigentlich 'freue sich', unversehrt erhalten blieb. So entsprang also zum Beispiel *laetor* 'ich freue mich', eigentlich 'ich freue sich' aus *laetō-re*, *laetō-se*, — *laetāris* 'du freust dich' aus *laetāsi-se*, — *laetātur* 'er freut sich' aus *laetāti-se*, — *laetāmur* 'wir freuen uns' aus *laetāmu(s)-se*, — *laetābar* 'ich freute mich' aus *laetābā(m)-se*. Auch der passivische oder deponentiale Infinitiv, dessen alte volle Form auf *ier* ausgeht, schliesst sich ohne Zweifel eng an die oben erläuterte Bildung, wie *amārier* (später *amārī*) 'geliebt werden', das aus *amāsie-se* entstanden sein wird, *dūcier* (später *dūcī*) 'geführt werden', *audīrier* (später *audīrī*) 'gehört werden'.

Aus der Nominalflexion scheint kaum etwas hieherzugehören, da zum Beispiel Vocative wie *faber* 'Schmied' gewiss eher an den Nominativ, wie *faber* (für *fabrus*) 'der Schmied', sich unmittelbar anschlossen, als dass sie ein auslautendes *e* (**fabre*) eingebüsst hätten, und solche wie *fīlī* (aus *fīlie*) 'Sohn' in ihrem Auslaut gewiss keinen einfachen Vocalverlust erlitten, sondern eine Vocalzusammenziehunng eintreten liessen, was ohne Zweifel ebenso von imperativischen Formen wie *audī* (aus *audīe*) 'höre' gilt.

Sehr gewöhnlich ist auslautendes *e* in einigen sehr eng an vorausgehende Wörter sich anschliessenden Wörtchen eingebüsst, so in den hinweisenden *hīc* 'dieser', *haec* 'diese', *hōc* 'dieses', *hunc* 'diesen', *huic* 'diesem', *hīc* 'hier', *hūc* 'hieher', *hinc* 'von hier', *istīc* 'dort', *illūc* 'dorthin', *sīc* 'so' und einigen andern, die sämmtlich ein altes enklitisches *-ce* enthalten. — Ganz ähnlich ist die Verkürzung von *atque* 'und' zu *ac* und von *neque* 'und nicht' zu *nec*. — Weiter sind hier zu nennen das verkürzte *neu* neben *nēve* 'oder nicht' und *seu* neben *sīve* 'oder wenn', an die sich ohne Zweifel auch *ceu* (aus *ceve*?) 'gleichwie' eng anschliesst. — Zu blossem *n* ist in vielen Formen ein altes Fragewörtchen *-ne* verkürzt, wie in *quīn* (aus *quī-ne*) 'warum nicht'?, *vidēn* (aus *vidēs-ne*)

'siehst du nicht'?, *audin* (aus *audis-ne*) 'hörst du nicht'?, *nōvistin* (aus *nōvistine*) 'weisst du nicht'? und anderen. — Vielleicht büssten auch die Adverbien auf *ter*, wie *aliter* (aus *alitre*?) 'anders', dem altindisches *anjátra* 'anderswo, anderswie' genau zu entsprechen scheint, zunächst ein altes auslautendes *e* ein.

Der Abfall anderer auslautender Vocale als des *e* oder *i* ist ungewöhnlich, doch liegt der eines *o* deutlich vor in *ab* neben *ἀπό* = altind. *ápa* 'von' und in *sub* neben *ὑπό* 'unter' = altind. *úpa* 'an, auf, unter'. In Genetiven aber wie *agrī* neben dem alten *ἀγροῖο* (aus *ἀγρόσιο*) wird weniger vom Abfall eines auslautenden *o*, als von einer Vocalzusammenziehung die Rede sein können. — Daneben mag wieder erwähnt sein, dass, wie wir oben Seite 332 Bildungen wie *imber* 'Regenguss' aus einem alten *imbris* mit Abfall des auslautenden Zischlauts nebst dem ihm unmittelbar vorausgehenden *i* entstehen sahen, bei unmittelbar vorausgehendem *r* in der Regel auch der alte Nominativausgang *os* (*us*) eingebüsst ist, wie in *vesper* neben *ἕσπερος* 'Abend' oder in *ager* (zunächst für *agr*) neben *ἀγρός* 'Acker'. — In *nōn* 'nicht', das aus altem *ne-oinom* 'nicht eins' hervorging, schwand das alte auslautende *m* nebst dem nachbarlichen *o*.

Verkürzungen von *παρά* 'neben' zu *πάρ*, von *ἀνά* 'auf, entlang' zu *ἄν* und von *κατά* 'herab von, entlang' zu *κάτ*, also um ein auslautendes *α*, wie in *ἂν στόμα* 'durch den Mund hin' (Odyssee 5, 456), *ἂμ* (für *ἂν*) *φόνον, ἂν νέκυας* 'über Mord, über Leichen' (Ilias 10, 298), *πὰρ ξίφεος* 'neben dem Schwert' (Ilias 3, 272), *πὰρ νηϜῶν* 'von den Schiffen' (Ilias 8, 533; 13, 744), *κὰκ* (für *κὰτ*) *κεφαλῆς* 'über den Kopf herab' (Odyssee 8, 85), sind hier kaum anzuführen, da sichs bei ihnen gar nicht um wirklich freien Auslaut, sondern eigentlich nur um das Innere engerer Wortverbindungen handelt, wie denn jene Verdrängung des *α* auch innerhalb zusammengesetzter Wörter öfter Statt gefunden hat, wie in *ἀν-τολή* 'Aufgang' (Odyssee 12, 4), *παρ-πεπιθών* 'überredend' (Odyssee 14, 290), *κακ-κείοντες* (für *κατ-*) 'sich niederlegen wollend' und anderen. — Auch bei der Verkürzung der Partikel *ἄρα* 'nun' zu *ἄρ*, die bei Homer öfter entgegentritt, wie in *οὔτ' ἄρ πω* 'noch nicht' (Ilias 7, 433), *ἄρ μοι* 'nun mir' (Ilias 18, 79), *ἄρ μύθοισιν* 'nun mit Worten' (Ilias 18, 252), handelt sichs eigentlich immer um den engeren Anschluss an ein je folgendes Wort.

Sehr vereinzelt steht der Abfall des auslautenden *αι* in den Infinitivformen auf *μεναι*, der in der homerischen Sprache sehr

gewöhnlich ist, wie in *φευγέμεν* (Ilias 10, 147 — 327; Odyssee 9, 43) neben *φευγέμεναι* 'fliehen' (Ilias 10, 359; 16, 658; 21, 13), *ναιέμεν* (Ilias 15, 190) neben *ναιέμεναι* 'wohnen, bewohnen' (Odyssee 15, 240), *μενέμεν* 'Stand halten' (Ilias 5, 486) und sonst. Es wurde schon oben Seite 138 bemerkt, dass aus dem so gestalteten infinitivischen Ausgang *-έμεν* wahrscheinlich nach Ausfall des *μ* das spätere *ειν*, wie in *φεύγειν* 'fliehen', entstanden ist.

Im Inlaut

sind kurze Vocale nicht selten auch ganz verdrängt. Es darf hier zunächst wieder an die schon Seite 248 erwähnte im Lateinischen weit verbreitete Neigung erinnert werden, kurze Vocale in vorletzter — in nahzugehörigen Formen dann auch nicht selten weiter zurückgeschobener — Silbe mehrsilbiger Wörter zu *i* zu schwächen; die Sprache ging dabei sehr leicht noch den einen Schritt weiter, jenen geschwächten Vocal, zumal wo dann sehr bequeme Consonantenverbindungen sich bildeten, ganz auszudrängen. So steht *caldus* neben *calidus* 'warm, heiss'; — *valdê* neben *validê* 'kräftig, sehr'; — *soldus* bei Varro neben *solidus* 'gediegen, fest'; — *alter* 'der andere' wahrscheinlich für *aliter*; — *difficulter* 'schwierig' für *difficiliter*; — *facultâs* 'Möglichkeit', 'Befähigung' für *facilitâs* und *difficultâs* 'Schwierigkeit' für *difficilitâs*; — *petulcus* 'stossend', 'muthwillig' für *petulicus*; — *palma* zunächst für *palima* neben *παλάμη* 'flache Hand'; — *culmus* 'Halm' für *culimus* neben *κάλαμος* 'Rohr'; — *surgit* 'er steht auf, er erhebt sich' für *surrigit*; — *pergit* 'er schreitet fort' für *perrigit*; — *purgat* 'er reinigt' für *pûrigat*; — *jurgat* 'er zankt' für *jûrigat*; — *surpit* für gewöhnliches *surripit* 'er entreisst'; — *ûsurpat* 'er gebraucht' für *ûsûripat*; — *virtûs* 'Mannheit, Tapferkeit' zunächst für *viritûs*, weiter aber für *virotûs*, da sichs eng anschliesst an *viro-* 'Mann', wie an das entsprechende altind. *virá-* 'Mann, Held' das abstracte *virátá-* 'Männlichkeit, Heldenmuth'; — *carnis* 'des Fleisches' für *carinis* und entsprechend die weiteren Casus von *caron-* 'Fleisch'; — *cervus* 'Hirsch' zunächst für *cerivus* neben *κεραϝός* 'gehörnt'; — *manceps* 'Käufer, Pächter' für *maniceps* und *mansvés* 'handgewöhnt, zahm' für *mani-svés*; — *princeps* 'der Erste, der Vornehmste' für *primi-ceps*; — *an-ceps* 'zweiköpfig, zweiseitig, zweifelhaft' für *amb-ceps*, *ambi-ceps*; — *alumnus* 'Zögling' für *aluminus*, weiter für *alumenos*, da das selbe Suffix darin enthalten ist, wie in griechischen Participien wie *τρεφόμενος* 'ernährt'; — *columna* 'Säule' zunächst für

columina; — *audacter* neben *audâciter* 'kühn'; — *propter* 'neben', 'wegen' für *propiter*, neben *prope* 'nahe'; — *gaudet* 'er freut sich' für *gavidet*, wie das participielle *gavîsus* 'erfreut' noch deutlich macht; — *audet* 'er wagt' für *avidet*, neben *avidus* 'begierig'; — *au-ceps* 'Vogelfänger' für *aviceps*, und *au-spex* 'Vogelschauer' für *avi-spex*, von *avi-* 'Vogel'.

Unmittelbar daneben sind Formen zu nennen wie *dextro-* neben *dextero-* = δεξιτερό-ς 'rechts befindlich', — *extrâ* 'ausserhalb' neben *extero-* 'aussen befindlich', — *intrâ* 'innerhalb' und *intrô* 'hinein' neben *interim* 'inzwischen, unterdessen', in denen das alte Comparativsuffix *tero* enthalten ist, so wie ferner die auch comparativischen *infrâ* 'unten' neben *infero-* 'unten befindlich'. — In Casusformen wie *patris-* = πατρός 'des Vaters' neben *pater* = πατήρ 'Vater', *mâtris* = μητρός 'der Mutter' neben *mâter* = μήτηρ 'Mutter', ἀνδρός (für ἀνρός) 'des Mannes' neben ἀνήρ 'Mann', γαστρός = *ventris* 'des Bauchs' neben γαστήρ = *venter* 'Bauch' ist der Ausfall des suffixalen Vocales ohne Zweifel schon sehr alt, obwohl innerhalb des Griechischen noch volle Formen wie πατέρος 'des Vaters' (Odyssee 11, 501), μητέρος 'der Mutter' (Ilias 19, 422; Odyssee 3, 212 und sonst), ἀνέρος 'des Mannes' (Ilias 3, 61; 5, 649; 15, 80 und sonst), γαστέρος 'des Bauchs' (Odyssee 17, 473) und andre daneben gebraucht werden.

Vielleicht stehen auch Perfecta wie *domui* 'ich zähmte' von *domâre* 'zähmen', *monui* 'ich ermahnte' von *monêre* 'ermahnen', *habui* 'ich hatte' von *habêre* 'haben' zunächst für *domivî, manivî, habivî* und so weiter, und schliessen sich eng an Seite 329 schon genannte Participformen wie *domitus* 'gezähmt' und *monitus* 'ermahnt'. — In *fertis* 'ihr traget', dem imperativischen *ferte* 'traget' und in den singularischen *fers* 'du trägst' und *fert* 'er trägt' lassen gegenüberstehende Formen wie φέρετε auch den Ausfall innerer Vocale vermuthen, unmöglich ist aber auch nicht, dass dort die Personalendungen unmittelbar an die Wurzel traten, wie in *est* 'es ist' und in *estis* 'ihr seid' und wie weiter zum Beispiel auch noch in *est* (aus *edt*) = altind. *átti* (aus *ádti*) 'er isst' und *estis* (aus *edtis*) 'ihr esst' und wahrscheinlich auch in *voltis* oder *vultis* 'ihr wollt', *volt* oder *vult* 'er will' und *vîs* (zunächst aus *vils*) 'du willst'. — Dann sind aber aus der Verbalflexion auch noch eine Reihe perfectischer Formen zu nennen, in denen innerer I-Vocal und zwar stets vor folgendem Zischlaut und öfters auch in positionslanger Silbe ausgedrängt wurde, so: *dixtî* für *dixistî* 'du hast ge-

sagt', — *immersti* für *immersisti* 'du hast eingetaucht', — *scripstis* für *scripsistis* 'ihr schriebet'; — *faxô* (aus *facsiô*) neben *fêcerô* 'ich werde gemacht haben', *dixis* (aus *dixisis*) neben *dixeris* 'du wirst gesagt haben', *prômisse* neben *prômisisse* 'versprochen haben' und zahlreiche andere (Kühner 1, 507—512), die namentlich bei den älteren Dichtern häufig gebraucht sind. — Auch *posse* 'können' neben dem alten *potesse* mag hier genannt werden. — Zahlreiche Singularnominative wie *gens* (aus *gentis*; Pluralgenetiv: *genti-um*) 'Geschlecht, Volk', *mors* (aus *mortis*) 'Tod', *ars* (aus *artis*) 'Kunst', *urbs* (aus *urbis*; Pluralgenetiv: *urbi-um*) 'Stadt' haben vor dem auslautenden nominativischen *s* ihr suffixales *i* eingebüsst.

Weiter sind hier wegen des Ausfalls eines inneren *i* noch anzuführen: *nau-fragus* (für *nâvi-fragus*) 'schiffbrüchig'; — *sin-ciput* (aus *sêmi-ciput* 'der halbe Kopf'; — *man-svêtus* (zunächst für *mani-svêtus*) 'handgewöhnt, zahm'; — *solstitium* (für *sôli-stitium*) 'Sonnenwende'; — *vin-dêmia* (zunächst für *vîni-dêmia*) 'Weinlese'; — *un-decim* (zunächst für *ûni-decim*) 'elf' und *un-dê-vîginti* (zunächst für *ûni-dê-vîginti*) 'neunzehn'; — *nun-cupâre* (wohl aus *nômi-cupâre*) 'benennen'; — *dextero-* oder *dextro-* (für *dexitero-* = δεξιτερό-) 'rechts befindlich'; — *hîbernus* neben χειμερινός 'winterlich'; — *balneum* neben *balineum* 'Bad'. — Inneres *e* wurde ausgedrängt in den Perfecten *reppulî* (aus *re-pepulî*) 'ich trieb zurück' und *rettulî* (aus altem *retetulî*) 'ich trug zurück'; — ferner in *mâvolô* 'ich will lieber', aus dem weiter noch *mâlô* entsprang und das selbst aus *mage-volô* hervorging; — *cal-facere* neben *cale-facere* 'erwärmen'. — Neben suffixalem *l* ist öfter ein kurzes *u* oder auch noch *o* ausgedrängt, so in *publicus* 'Volk betreffend, öffentlich' neben *populus* 'Volk', — *disciplîna* 'Unterweisung, Lehre' neben *discipulus* 'Schüler', — *catlîtiô* 'Brunst' (Plinius 16, 25, 94) und *catlaster* 'erwachsener Knabe' neben *catulus* 'das Junge', — und namentlich in vielen Verkleinerungswörtern wie *asellus* (für *asenlus*, *asenolus*) 'Eselchen', *puella* (für *puerla*, *puerola*) 'Mädchen', *agellus* (zunächst aus *agerlus*, weiter aus *agerolus*) 'Aeckerchen, Gütchen'; — *corolla* (für *coronla*, *corônola*) 'Kränzchen' und zahlreichen andern.

In *neptis* 'Enkelinn, Nichte' neben *nepôt-* 'Enkel, Neffe' ist die Ausdrängung des inneren, zunächst ohne Zweifel gekürzten, Vocals schon sehr alt, da auch im Altindischen schon *naptî-* 'Enkelinn, Tochter' und *nápât-* 'Enkel, Sohn' entsprechend neben einander liegen — und ebenso ists der Fall in zahlreichen weib-

lichen Bildungen, wie *victrix* 'Siegerinn' neben *victór-* 'Sieger', *cantrix* 'Sängerinn' neben *cantór-* 'Sänger' und ähnlichen, da auch im Griechischen zahlreiche Bildungen, wie *αὐλητρίς* 'Flötenbläserinn' und *αὐλητήρ* 'Flötenbläser', *ὀρχηστρίς* oder *ὀρχήστρια* 'Tänzerinn' und *ὀρχηστήρ* 'Tänzer', *συλλήπτρια* 'Gehülfinn' und *συλλήπτωρ* 'Gehülfe', *τυμπανίστρια* 'Paukenschlägerinn' und *τυμπανιστής* (= **τυμπανιστήρ*) 'Paukenschläger' und ebenso im Altindischen solche wie *naitrí-* 'Führerinn' neben *naitár-* 'Führer' (Accusativ *naitár-am* 'den Führer') und *avitrí-* 'Helferinn' neben *avitár-* 'Helfer' entsprechend gegenüberstehen.

Auch in präsentischen Bildungen wie *μίμνω* (für *μίμενω*) neben *μένω* 'ich bleibe', *ἴσχω* (für *σίσεχω*) neben *ἔχω* (aus *σέχω*) 'ich halte', *πίπτω* (für *πίπετω*) 'ich falle' neben *πέτομαι* 'ich fliege' und andern ist die Ausdrängung des inneren Vocales schon sehr alt, da zum Beispiel *γίγνεσθαι* (für *γίγενεσθαι*, neben dem aoristischen *γενέσθαι* 'geworden sein') 'entstehen' und *gignere* (für *gigenere*, neben dem Perfect *genuî* 'ich erzeugte') 'erzeugen' darin genaue Uebereinstimmung mit einander zeigen. — Die ganz ähnliche Verkürzung aoristischer Formen wie *σχεῖν* (für *σεχεῖν*) 'halten' mit dem indicativischen *ἔ-σχον* (für *ἔ-σεχον*) 'ich hielt', *πτέσθαι* (für *πετέσθαι*) 'fliegen', *πεφνεῖν* (für *πεφενεῖν*) 'tödten', *ἑσπέσθαι* (für *σεσεπέσθαι*) 'folgen' reicht ohne Zweifel auch schon über die Sondergeschichte des Griechischen hinaus, da ganz ähnlich gebildete aoristische Formen auch im Altindischen begegnen, wie *ápaptam* (für *ápapatam*) 'ich flog' und *ávaucam* (für *ávavacam*) 'ich sprach'. — Auch in *γνύξ* 'mit gebogenem Knie' neben *γόνυ* 'Knie' ist der schon sehr alte Ausfall des inneren Vocales nicht zu bezweifeln, da gothisches *kniu* 'Knie' und altindische Bildungen wie *ǧnu-bádh-* 'kniedrückend' neben *ǧánu-* 'Knie' zur Seite stehen. — Weiter mögen an griechischen Formen, die einen inneren Vocal einbüssten, hier noch genannt sein: das gewöhnliche *ἔσται* 'es wird sein' neben *ἔσεται* (Ilias 1, 211; 14, 480 und sonst); — *δάκτυλος* 'Finger', das wahrscheinlich aus einem alten *δάκετυλος* hervorging; — *ὄργυια* 'Klafter' neben *ὀρέγειν* 'ausstrecken'; — *ἀφνειός* 'reich' neben *ἄφενος* 'Reichthum'; — *ἄλγος* 'Kummer, Leid' neben *ἀλεγεινός* 'kummervoll'; — *θεράπνη* 'Dienerinn' neben *θεράποντ-* 'Diener'; — *ἑκάτερθε* 'von beiden Seiten' neben *ἑκάτερο-* 'jedes von beiden'; — *φίλτερος* 'lieber' und *φίλτατος* 'der liebste' neben *φιλο-* 'lieb'; — *κραται-γύαλος* 'mit starker (*κραταιός*) Wölbung' (nur Ilias 19, 361), *κραταί-πεδος* 'mit hartem Fussboden' (nur Odyssee

23, 46) und das nachhomerische κραταί-πους 'starkfüssig'; — ζεί-δωρος (wohl für ζειό-δωρος) 'Getraide gebend'. — Ein inneres υ scheint im aoristischen ἦλθον neben ἤλυθον 'ich kam' ausgedrängt zu sein.

Vor anderen Vocalen sind inlautende Vocale regelmässig ausgefallen in Zusammensetzungen wie μον-όφθαλμος (für μονο-) 'einäugig', — φίλ-υδρος (für φιλο-) 'wasserliebend', — κάλλ-ιππος (für κάλλι-) 'schöne Pferde habend'; — ûn-oculus (zunächst für ûni-) 'einäugig'; — magn-animus (zunächst für magni-) 'hochherzig', und ähnlichen; — auch in n-ullus 'keiner', n-usqvam 'nirgend', n-unqvam 'niemals' und n-ôn (aus ne-oinom) 'nicht', die ebenso gut als ne-uter 'keiner von beiden' als ersten Theil das Wörtchen ne- 'nicht' enthalten. — Die Verdrängung eines griechischen ε vor folgendem Vocal zeigen Formen wie ἀδελφός neben dem älteren ἀδελφεός 'Bruder'; — ἠλέ 'verwirrter' (Ilias 15, 128) neben ἠλεός 'verwirrt'; — der spätere Vocativ Ἥρακλες neben der alten Namensform Ἡρακλέης, und andere. — Dass aber adverbielle Formen wie ὦκα 'schnell', τάχα 'bald' und ähnliche aus ungeschlechtigen Pluralformen wie ὠκέα, ὠκέϝα 'schnelle' hervorgegangen seien, steht nicht zweifellos fest.

Häufiger ist das i vor anderen Vocalen ausgedrängt, was sich unmittelbar mit dem schon oben erwähnten Schwinden des halbvocalischen j zwischen Vocalen (Seite 161 ff.) oder neben Consonanten (Seite 172 ff.) berührt; in den einzelnen Fällen wird die Entscheidung schwer bleiben, ob man wirklich von dem Verdrängen eines vocalischen i oder noch eines consonantischen j zu sprechen hat. Genannt sein mögen hier: πότνα neben πότνια 'Herrinn'; — σπλήν 'Milz', das, wie das entsprechende liên zeigt, für σπλίην steht; — πάτρη 'Vaterland', das für πάτριη stehen wird, wie φρήτρη 'Bruderschaft' für φρήτριη; — σωπᾶν neben σιωπᾶν 'schweigen'; — die Adverbien auf δην wie κρύβδην 'heimlich', βάδην 'schrittweise', denen vollere Formen auf δίην, wie ἀμφαδίην 'öffentlich' und σχεδίην 'nahe' unmittelbar zur Seite stehen. — Mehrfach ergiebt sich ein ι als zwischen Vocalen geschwunden, wobei aber auch wieder über seine wirklich vocalische Natur gestritten werden könnte, so in: ἑξῆς (aus ἑξέης, ἑξείης) 'der Reihe nach'; — Ἑρμῆς (aus Ἑρμείᾱς); — Αἰνῆς (aus Αἰνείᾱς); — ἀεί 'immer' (schon Ilias 12, 211) neben αἰεί; — und in weiblichgeschlechtigen Wörtern wie: στοά neben στοιά 'Säulenhalle'; — ψόα neben ψοιά 'Lendenfleisch'; — χνόη neben χνοίη 'eiserne

Radbüchse zum Aufnehmen der Achse'; — *χρόα* neben *χροιά* oder *χροιή* 'Haut, Oberfläche, Farbe'.

Ein Ausfall von Vocalen im Innern hat mehrfach auch nach vorausgehenden Vocalen Statt gefunden; dabei aber handelt sichs vornehmlich um solche Fälle, in denen ein *i* oder ein *u* vor folgendem A-Vocal stand und dieser letztere unterdrückt wurde. So geschah es in dem comparativischen *magis* 'mehr', das aus altem *magios* hervorging; — in dem selteneren *alid* (für *aliud*, *aliod*) 'anderes', das aber öfter bei Lucrez auftritt, und den zugehörigen Zusammensetzungen wie *ali-quis* (für *alio-quis*) 'irgend einer' und *ali-cunde* (für *alio-*) 'irgendwoher'; — in *pristinus* 'vormalig', *priscus* 'alt, alterthümlich' und *pridem* (zunächst für *prisdem*) 'vor langer Zeit', die sich eng an *prius* (aus altem *prios*) 'früher, eher' anschliessen, mit dem auch *πρίν* oder *πρῖν* 'früher', das aus altem **πρῖον* hervorgegangen sein wird, im Grunde das selbe ist.

Ferner sind hier zu nennen Casusformen wie *κυνός* 'des Hundes' oder *κυνί* 'dem Hunde' neben der Grundform *κύον-* 'Hund', die bezüglich ihrer inneren Verkürzungen mit altindischen Formen wie dem Genetiv *çúnas* 'des Hundes' neben dem Nominativ *çvá* (für *çván*; jüngere Form *çvá*) 'Hund' genau übereinstimmen, während das entsprechende *canis* (für *cvanis*, *cuanis*) 'Hund' im Anschluss an die alte Nominativform den A-Vocal in alle Casusformen wieder eindringen liess, — und zum Beispiel die zusammengesetzten *du-plus* (zunächst für *dui-plus*) und *du-plex* (für *dui-plex*) 'zweifach, doppelt'.

Im Anlaut

ist Vocalabfall am Wenigsten häufig eingetreten; immerhin aber giebts doch eine Reihe von Bildungen, die alte anlautende Vocale eingebüsst haben. So sind hier namentlich anzuführen *sum* (für altes *esum* = altind. *ásmi*) 'ich bin', *sumus* = altind. *smási* (aus *asmási*) oder *smás* 'wir sind', *sunt* = goth. *sind* = altind. *sánti* (aus *asánti*) 'sie sind', das optativische *sim* = altind. *siám* (aus *asiám*) oder *sjám* 'ich sei' und das participielle *-sent-* = altind. *sánt-* (aus *asánt-*) 'seiend' in *ab-sent-* 'abwesend' und *prae-sent-* 'anwesend, gegenwärtig', für die die fast durchgehende Uebereinstimmung zwischen dem Lateinischen und Altindischen den betreffenden Vocalabfall als schon sehr alt erweist. Das Griechische hat in den der Reihe nach entsprechenden *ἐσμέν* 'wir sind', *εἰσί* (aus *ἐσντί*) oder *ἔασι* (aus *ἔσαντι*) 'sie sind', *εἴην* (aus *ἐσίην*) 'ich sei' und *ἐόντ-* (aus *ἐσόντ-*) 'seiend' in gleichförmiger Weise den anlautenden

Vocal wiederhergestellt, daneben aber doch auch wieder jüngere Formen wie das Particip *ὄντ-* 'seiend' entstehen lassen.

An sonstigen Formen sind hier vielleicht noch zu nennen *θέλω* neben *ἐθέλω* 'ich will, ich bin bereit'; — *κεῖνος* neben *ἐκεῖνος* 'jener'; — *ός*, homer. *Ϝός* neben dem homer. *ἑϜός* und altlat. *sovos*, jüngerem *suus* 'sein, eigen'. — Wie in *ὅς* 'sein', so ist auch in *μία* (aus *ἑμία*) 'eine' neben *εἷς* (aus *ἕνς*, *ἕμς*) 'einer' — und im dial. *ὀρτή* neben *ἑορτή* 'Fest' anlautender Vocal mit dem starken Hauch eingebüsst. — In *rêmus* (aus *resmus*, *retmus*) neben *ἐρετμόν* 'Ruder' scheint auch anlautender Vocal eingebüsst zu sein, da aber ebensowohl deutsches *Ruder* als altindisches *arítra-s* 'Ruder' zur Seite stehen, so lagen vielleicht schon in ganz alter Zeit entsprechende Formen mit und ohne anlautenden Vocal neben einander. — Im perfectischen *οἶδα* 'ich weiss' kann von dem etwaigen Abfall eines Reduplications-*ε* nicht die Rede sein, da ausser gothischem *vάit* auch schon altind. *vḗda* (für *vi-vḗda*) 'ich weiss', eigentlich 'ich habe gesehen', entsprechend gegenübersteht; — anders aber verhält sichs offenbar mit dem dial. *οἶκα* neben *ἔοικα* 'ich gleiche'. — Sehr zweifelhaft ist, ob, wie doch oft angenommen worden ist, das adverbielle *ῥά* 'nun, also' durch Verstümmlung aus *ἄρα* 'nun, also' hervorgegangen ist, — und ebenso, ob *post* 'nach' und *pône* 'hinten, hinter' nebst altind. *paçcā́* (für *pas-cā́*) 'hinten', 'zurück', 'später' mit *ab* = *ἀπό* = altind. *ápa* 'ab, von' und auch *ὄπισθε* 'hinten' in einem näheren Zusammenhang stehen.

Angeführt werden mag hier auch noch, obgleich sichs dabei gewiss weniger um den blossen Abfall eines anlautenden Vocals, als um eine wirklich verschiedene Bildung handelt, dass das Griechische und in eigenthümlicher Uebereinstimmung mit ihm auch das Altindische in der älteren Dichtersprache sehr häufig in denjenigen Verbalformen, als deren wesentlichen Bestandtheil man gewöhnlich den anlautenden Augments-Vocal betrachtet, diesen Vocal gar nicht zeigen, wie in *τεῦχε* (Ilias 1, 4) neben *ἔτευχε* (Odyssee 18, 350) 'er machte', *λίσσετο* 'er flehete an' (Ilias 1, 15), *διαστήτην* 'sie entzweiten sich' (Ilias 1, 6), *βῆ* 'er ging' (Ilias 1, 34), *τέκε* 'sie gebar' (Ilias 1, 36), *ὁρᾶτο* 'sie sah' (Ilias 1, 56), *ἔθελον* 'ich wollte' (Ilias 1, 112) oder in den altindischen — dem Rgvêdas angehörigen — *kar* (für *akar*) 'er machte' (1, 24, 8; 1, 33, 15), *dárçam* (für *ádarçam*) 'ich sah' (1, 25, 18), *bhavas* 'du wurdest' (1, 31, 3), *vasta* 'er zog an' (1, 25, 13), *bhûs* 'du warst' (6, 64, 5), *bhaid* 'er spaltete' (1, 33, 13; 7, 18, 20), *vádhîs* (1, 33, 4) neben *avadhîs*

(1, 33, 12) 'du erschlugst'. Das Lateinische hat das Augment überall aufgegeben.

Consonantenverbindungen.

Welche Consonanten überhaupt im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen sein werden, ist schon im Vorausgehenden dargelegt, es ist zur weiteren Charakterisirung der griechisch-lateinischen Sprache aus der speciellen Vergleichung des Griechischen und Lateinischen nun aber auch noch zu ermitteln, in welchen Verbindungen die Consonanten mit einander vorgekommen sind. Für jede einzelne Sprache haben sich in Bezug auf solche Verbindungen bestimmtere Beschränkungen ausgebildet und auch im Griechischen und Lateinischen stimmen dieselben nicht ganz mit einander überein. Es ist auch auf diesem Gebiet eine vielfache spätere Umgestaltung früherer Zustände nicht zu verkennen: manche Consonantenverbindungen sind unverkennbar schon sehr alt, werden später dann auch wohl wieder gemieden, manche andere bilden sich erst in späterer Zeit. In fast allen aber handelt sichs um festere, gleichsam stehende Elemente, an die sich andere leichtere, beweglichere anlehnen; die ersteren sind im Wesentlichen die sogenannten Stummlaute, die anderen vornehmlich die sogenannten flüssigen, die Nasale oder auch der Zischlaut.

Um eine klarere Uebersicht über das sehr ausgedehnte Material zu gewinnen, sondern wir nach Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlautende Consonantenverbindungen.

Als besonders alte und häufige Consonantenverbindungen im Anlaut der Wörter ergeben sich die der harten Stummlaute *k, p* oder *t* mit vorausgehendem Zischlaut, also die Verbindungen

Sk, sp, st,

die ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen sehr häufig auftreten und daher auch im Griechisch-lateinischen sehr geläufige werden gewesen sein. Wir nennen als Beispiele: *σκιά* 'Schatten', *σκιερός* 'schattig, dunkel', *ob-scûrus* 'dunkel, verborgen', *σκότος* 'Dunkelheit'; — *σκαπετός* 'Graben', *σκάπτειν* 'graben, hacken', *σκέπαρνον* 'Axt', *scabere* 'schaben', *scaber* 'rauh, schäbig'; — *σκή-πτειν* 'stützen', *scamnum* und *scabellum* 'Bank, Fussschemel'; *σκῆ-*

πτρον 'Stütze, Stab', *scâpus* 'Schaft', *σκήπων, σκίπων, scîpiô* 'Stab'; — *σκεδαννύναι* 'zerstreuen, aus einander treiben', *scandula* 'Schindel', *σκινδάλαμος* 'Schindel, Splitter'; — *σκίδνασθαι* 'sich zerstreuen, sich vertheilen', *scindere* 'spalten, zerschneiden'; — *σκάνδαλον* 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen', *scâlae* 'Leiter, Treppe'; — *σκύνιον* und *ἐπι-σκύνιον* 'Haut über dem Auge', *σκῦτος* 'Haut, Fell', *scûtum* 'Schild'; — *σκαίρειν* 'springen', *scurra* 'Possenreisser'; — *σκολιός* 'krumm', *σκαληνός* 'schief', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'; — *σκάλοψ* 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren, einschneiden'; — *σκαιός* = *scaevus* 'link'; — *σκέπας* und *σκέπη* 'Decke, Schutz'; — *σκέπτεσθαι* neben *specere* 'schauen', *σκόπελος* 'Warte, Bergspitze', *σκώψ* 'Eule, Kauz'; — *σκώπτειν* 'spotten'; — *σκυτάλη* 'Stock, Stab', 'Mittheilung'; — *σκάζειν* 'hinken'; — *σκύβαλον* 'Koth, Mist'; — *σκύφος* 'Becher'; — *σκυθρός* 'unwillig', *σκυδμαίνειν* und *σκύζεσθαι* 'zürnen, unwillig sein'; — *σκηνή* 'Zelt'; — *σκίναξ* 'behend, schnell'; — *σκύμνος* 'Thierjunges'; — *σκιμᾱλίζειν* 'Nasenstüber geben, verächtlich behandeln'; — *σκώρ* 'Dreck, Koth'; — *σκαρδαμύσσειν* 'blinzeln'; — *σκορπίος* 'Skorpion'; — *σκορδινᾶσθαι* 'sich recken, gähnen'; — *σκόροδον* oder auch *σκόρδον* 'Knoblauch'; — *σκίραφος* 'Würfelbecher'; — *σκέλλεσθαι* 'trocken werden'; — *σκέλος* 'Schenkel'; — *σκάλλειν* 'scharren, kratzen, hacken', *σκάλμη* 'Messer'; — *σκολόπαξ* 'Waldschnepfe'; — *σκολόπενδρα* 'Tausendfuss'; — *σκόλοψ* 'Pfahl, Spitzpfahl'; — *σκύλαξ* 'junger Hund'; — *σκῦλον* 'Beute'; — *σκώληξ* 'Wurm'; — *σκεῦος* 'Geräth'; — *scîre* 'wissen'; — *scôpa* 'Zweig, Reis', Mehrzahl 'Besen'; — *scapulae* 'Schulterblätter, Schultern'; — *scatere* oder *scatêre* 'hervorquellen, wimmeln'; — *scutra* 'flache Schüssel'; — *scortum* 'Fell', 'Hure'; — *scirpus* 'Binsen' neben *γρῖφος* 'Fischernetz'; — *sculpere* 'meisseln, schnitzen, bilden'.

Von den noch anzureihenden dreilautigen Verbindungen *skl*, *skn*, *skr* und *skv* begegnen die ersteren beiden fast ausschliesslich im Griechischen, namentlich in *σκληφρός* 'schmächtig, mager' und *σκληρός* 'trocken, hart', neben *σκέλλεσθαι* 'trocken werden', — daneben auch in *scloppus* 'Ohrfeige' neben *κόλαφος* 'Ohrfeige' und *scalpere* 'kratzen, schneiden', — in *σκνῑπός* knickrig, knauserig', *σκνίψ* 'Ameise', 'Holzwurm', *σκνῑπαῖος* 'im Dunkel befindlich', — die beiden anderen nur im Lateinischen, wie in *scrîbere* 'schreiben' neben *σκάρῖφος* 'Stift zum Einritzen', — *scrobs* 'Grube' neben *σκορπίος* 'Skorpion'; — *screâre* neben *χρέμπτεσθαι* 'sich räuspern'; — *scrînium* 'Kapsel'; — *scrîpulum* 'kleiner Gewichtstheil', *scrûpulus*

'Steinchen', 'Bedenklichkeit', *scrûpeus* 'schroff, rauh'; — *scrôtum* 'Hodensack' neben *χρώς* 'Haut'; — *scrûta* neben *γρύτη* 'altes Gerümpel'; — *scrûtârî* 'durchwühlen, durchforschen' neben *χραύειν* 'ritzen, leicht verwunden'; — *scrôfa* neben *γρομφάς* 'Mutterschwein' — und in *squâlêre* 'starren, schmutzig sein'; — *squâma* 'Schuppe'; — *squâtus* 'Hai' und *squatina* 'Engelfisch' neben *κῆτος* 'Meerungeheuer, grosser Seefisch'; — *squalus* 'Meersaufisch'; — *squarrôsus* 'grindig'. — Dass das Griechisch-lateinische die aufgeführten vier dreilautigen Consonantenverbindungen auch enthalten hat, lässt sich, wenn auch nicht im ganzen Umfange behaupten, so doch vermuthen. Das Griechische hat einige von ihnen, wie die beigefügten Formen deutlich zeigen, umgeformt und zwar namentlich durch Aufgeben des Zischlautes, von dem schon Seite 96 die Rede war.

Mit *sp* sind anzuführen: *σπάειν* 'ziehen', *spatium* 'Raum', *σπέος* und *σπῆλυγξ* 'Höhle, Grotte'; — *specere* neben *σκέπτεσθαι* 'schauen'; — *σπείρειν*, *spargere* 'ausstreuen'; — *σπαίρειν* 'zucken, zappeln', *spernere* 'verachten'; — *σπυρίς*, *sporta* 'Korb'; — *σπατάλη* 'Schwelgerei, Ueppigkeit'; — *σπάδιξ* 'abgerissener Zweig', *σπάδων* 'Verschnittener'; — *σποδός* 'Asche'; — *σπεύδειν* 'sich beeilen' neben *studêre* 'sich befleissigen'; — *σπάθη* 'Spatel, Weberholz'; — *σπάνις* 'Mangel'; — *σπένδειν* 'ausgiessen, Trankopfer darbringen'; — *σπόγγος* 'Schwamm'; — *σπινθήρ* 'Funken'; — *σπαράσσειν* 'zerren, reissen, zerreissen'; — *σπάρτον* 'Strick, Seil'; — *σπάργειν* 'einwickeln', *σπάργανον* 'Windel'; — *σπαργᾶν* 'schwellen, strotzen'; — *σπέρχεσθαι* 'eilen, laufen'; — *σπιλάς* 'Fels, Klippe'; — *σπολάς* 'Fell, Lederüberwurf'; — *specus* 'Grotte'; — *spîca* 'Aehre'; — *spîna* 'Dorn'; — *spissus* 'dicht'; — *spondêre* 'geloben'; — *sponte* 'mit Willen, von selbst'; — *spûma* 'Schaum'; — *spês* 'Hoffnung', *spêrâre* 'hoffen'; — *sparus* 'Speer'; — *spîrâre* 'wehen, hauchen'; — *spurius* 'unehelich, unecht'; *spurcus* 'unrein'; — *spolium* 'abgezogene Haut'; — *spuere* neben *πτύειν* (aus *σπjύειν*) 'speien'.

Die dreilautige Verbindung *spr* hat sich in *sprêtus* 'verachtet' neben *spernere* 'verachten' gebildet, kommt aber nicht im Griechischen vor, *spl* dagegen begegnet in *σπληδός* 'Asche' neben *splendêre* 'glänzen'; — *σπλήν* neben *liên* (aus *spliên*) 'Milz' und *σπλάγχνα* 'Eingeweide'; — *σπληνίον* 'Verband'; — *σπλεκοῦν* 'Beischlaf üben', wird also auch schon im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen sein. — Daneben ist dann auch noch die Verbindung *spj* zu nennen, auf die *spuere* (aus *spjuere*) und *πτύειν* (aus *σπjύειν*) 'speien' zurückweisen.

Eine recht geläufige Verbindung ist *st* und findet sich so in: *stāre* 'stehen', *στῆναι* (Aorist) 'sich stellen', *στάσις* 'das Aufstellen, Standort', *statim* 'sogleich'; *στήλη* 'Säule', *στήμων*, *stāmen* 'Aufzug, Faden, *στήριγξ* 'Stütze'; *σταυρός* 'Pfahl', *in-staurāre* und *re-staurāre* 'wiederholen, wiederherstellen', *στῦλος* 'Säule, Pfeiler, Pfahl', *στύεσθαι* 'sich emporrichten'; — *στύπη* = *stūpa* 'Werg'; — *στίζειν* 'stechen', *in-stinguere* und *in-stīgāre* 'anreizen, antreiben', *stimulus* 'Stachel', *stilus* 'Stengel, Stiel, Griffel zum Schreiben'; — *στείβειν* 'treten, festtreten', *stīpāre* 'dicht zusammendrängen, zusammenpressen', *στέμβειν* 'erschüttern, misshandeln', *στιφρός* 'zusammengedrängt, gedrungen', *στῖφος* 'Haufe, Masse'; *stipes* 'Stamm, Pfahl'; — *στόχος* 'Aufgestelltes, Ziel', *στοχάζεσθαι* 'bezwecken, berücksichtigen'; *stagnāre* 'festmachen'; — *στυφελίζειν* 'schlagen, stossen, drängen', *stuprāre* 'schänden'; — *στορέννῡμι*, *στόρνῡμι* 'ich breite aus', *sternere* 'ausbreiten, ausstreuen'; — *στεῖρα* 'Unfruchtbare', *sterilis* 'unfruchtbar', *στερεός* 'starr, fest'; — *σταλᾶν* 'tröpfeln', *stilla* 'Tropfen', *stiria* 'gefrorener Tropfen'; — *σταγών* 'Tropfen', *στάζειν* 'träufeln'; — *στέγειν* neben *tegere* 'bedecken'; — *στυγεῖν* 'verabscheuen'; — *στάδιον* 'Rennbahn'; — *στάχυς* 'Aehre'; — *στείχειν* 'steigen, schreiten'; *στίχος* und *στοῖχος* 'Reihe'; — *σταφυλή* 'Weintraube'; — *στέφειν* 'umgeben, bekränzen'; — *στυφελός* 'dicht, fest'; — *στῆθος* 'Brust'; — *στένειν* 'seufzen'; — *στενός* 'eng'; — *στόμα* 'Mund', *στωμύλος* 'geschwätzig'; — *στάμνος* 'Krug'; — *στερεῖν* 'berauben'; — *στέρνον* 'Brust'; — *στέργειν* 'lieben'; — *στεροπή* 'Blitz'; — *στέρφος* 'Fell, Haut'; — *στύραξ* 'Lanzenschaft, Lanze'; — *στέλλειν* 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten', *στάλιξ* 'Stellholz'; — *στειλειόν* und *στελεόν* 'Stiel'; — *στέλεχος* 'Stamm'; — *στίλβειν* 'glänzen'; — *στοά* 'Säulenhalle'; — *στέαρ* 'Talg'; — *stips* 'Geldbeitrag, Ertrag', *stipendium* 'Steuer, Sold', 'Kriegsdienst'; — *stipula* 'Halm'; — *stupēre* 'stutzen, staunen'; — *studēre* 'sich befleissigen' neben *σπεύδειν* 'sich beeilen'; — *stannum* 'Werkblei'; — *sternuere* 'niesen'; — *stertere* 'schnarchen'; — *stercus* 'Koth, Mist'; — *sturnus* 'Staar'; — *stella* neben *ἀ-στήρ* 'Stern'; — *stolidus* 'tölpelhaft', *stultus* 'thöricht'; — *stiva* 'Pflugsterz'.

An dreilautigen Verbindungen mit dem *st* als erstem Theile sind hier noch zu nennen das sowohl im Griechischen als im Lateinischen häufige *str* und daneben das seltenere aber doch auch in beiden Sprachen begegnende *stl*, die wahrscheinlich beide auch im Griechisch-lateinischen verkamen. Wir nennen an betreffenden

Wörtern: *στρώννῡμι* 'ich breite aus' und *strātus* 'ausgebreitet', *στρῶμα* 'Bettdecke' und *strāmen* 'Streu, Stroh' neben *στορέννῡμι* oder *στόρνῡμι* 'ich breite aus', *sternere* 'ausbreiten, ausstreuen'; — *στραγγάλη* 'Strang, Strick', *στρογγύλος* 'rund', *stringere* 'streichen, streifen', *strigilis* 'Streicheisen', *striga* 'Strich, Landstreifen', *strigōsus* 'schmächtig, mager', *stria* 'Falte, Streifen'; *strāgēs* 'das Hinstrecken, Niederstrecken', *stragulum* 'Decke', *στραγγεύειν* 'hindurchdrehen, hindurchwinden', *στράγξ* 'Tropfen'; — *στρίγξ* oder *στρίξ* = *strix* 'Nachteule'; — *στρέφειν* 'drehen, wenden', *στρεβλός* 'gekrümmt', *στροβεῖν* 'herumdrehen', *στρόμβος* 'Kreisel', *στραβός* 'schielend', *struppus* 'gedreheter Riemen'; — *στρηνής* 'scharf, rauh', *strēnuus* 'unternehmend, eifrig'; — *στράπτειν* 'blitzen' neben *στεροπή* 'Blitz'; — *στρατός* 'Lager, Kriegsheer'; — *στρεύγεσθαι* 'erschöpft werden, hinschmachten'; — *στρύχνος* 'Nachtschatten'; — *στριφνός* 'zusammengedrängt, dicht'; — *στρυφνός* 'herb, sauer, spröde'; — *στρουθός* 'Sperling'; — *στραγγίας* 'Waizen'; — *strepere* 'rauschen'; — *strittāre* 'langsam einhergehen'; — *striblīgō* 'Sprachfehler'; — *strīdere* oder *strīdēre* 'knarren, schnarren'; — *strēna* 'Wahrzeichen, Neujahrsgeschenk'; — *strūma* 'angeschwollene Drüsen'; — *struere* 'aufschichten, aufbauen', *struēs* 'Haufen'. — Mit *stl* sind daneben aufzuführen: *στλεγγίς* neben *strigilis* 'Streicheisen'; — *stlāta* 'Kauffahrteischiff' und die älterlateinischen *stlocus* 'Ort, Stelle' neben *στάλιξ* 'Stellholz', *στέλλειν* 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten', unserm *Stelle*, und *stlīs* 'Streit', an deren Stelle später mit gänzlicher Einbusse des *st* die Formen *locus* 'Ort, Stelle' und *līs* 'Streit' traten.

Eine sehr eigenthümliche Erscheinung ist, dass die anlautenden Consonantenverbindungen *sk*, *sp* und *st* einige Male unter einander gewechselt haben, so in *σκέπτεσθαι* neben *specere* 'schauen', deutschem *spähen* und altind. *spaç* oder gewöhnlich *paç* 'sehen, betrachten'; — *studēre* 'sich befleissigen' neben *σπεύδειν* 'sich beeilen'; — *spuere* und *πτύειν* (aus *σπjύειν*) neben altind. *shṭhîv* (für *sthîv*) 'speien'; — *turgēre* (aus *sturgēre*) neben *σπαργᾶν* 'schwellen, strotzen'. — Innerhalb des Griechischen liegen neben einander: *σπάλαξ* und *σκάλοψ* 'Maulwurf'; — *σπάλαθρον* und *σκάλευθρον* oder *σκάλανθρον* 'Kohlenschaufel, Schürstange'; — *σπόρθυγγες* neben *στόρθυγγες* 'Weichselzopf'; — äolisch *σπάδιον* neben gewöhnlichem *στάδιον* 'Rennbahn'.

Dass die consonantischen Verbindungen mit anlautendem Zisch-

laut diesen letzteren öfters ganz einbüssten, ist schon oben von Seite 96 an dargelegt worden, eine andere jene Verbindungen betreffende Eigenthümlichkeit aber ist die, dass der Stummlaut in ihnen mehrfach nicht als der harte, sondern als der gehauchte entgegentritt, dass also statt der *sk*, *sp*, *st* die Verbindungen

Σχ, σφ, σϑ

erscheinen. Der enge Zusammenhang dieser neuen Consonantenverbindungen mit jenen erstbetrachteten ist in zahlreichen Bildungen sehr deutlich, so dass man hier also von einem alten aspirirenden Einfluss des Zischlauts auf seinen Nachbarconsonanten wird sprechen dürfen. Schwieriger aber scheint die Frage, wie weit man jene Verbindungen mit dem gehauchten Stummlaut schon für das Griechisch-lateinische wird muthmassen dürfen. Unmittelbar Entsprechendes hat das Lateinische gar nicht, wohl aber das Altindische, wie in *skhal* 'wanken, straucheln' neben σκαληνός 'schief' und *scelus* 'Vergehen, Verbrechen', *sphâ* 'schwellen, sich dehnen' neben σπέος 'Höhle' und *spatium* 'Raum' und in *sthâ* neben lat. *stâre* 'stehen' und στῆναι (Aorist) 'sich stellen', wodurch also die gleiche Erscheinung von vorn herein auch für das Griechisch-lateinische wahrscheinlich gemacht wird.

Der enge Zusammenhang zwischen *sk* und der Verbindung σχ einerseits und andererseits der zwischen *sp* und σφ — die Verbindung σϑ ist wenig häufig — ergiebt sich aus σχίζειν (aus σχίδjειν) 'spalten' neben *scindere* 'spalten, zerschneiden' und σκίδνασϑαι 'sich zerstreuen, sich vertheilen'; — σχεδάριον 'Täfelchen' und σχάζειν (aus σχάδjειν) 'ritzen, spalten' neben *scandula* 'Schindel' und σκεδαννύναι 'auseinander treiben, zerstreuen'; — σφαδάζειν neben altind. *spand* 'zucken, zappeln'; — σφιδής 'ausgedehnt' neben *spatium* 'Raum', σπιϑάμη 'Spanne' und dial. σπάδιον 'Rennbahn'; — σφυρίς neben *sporta* und σπυρίς 'geflochtener Korb'; — attischem ἀ-σφάραγος neben ἀ-σπάραγος 'Spargel, Sprosse' neben litt. *spurgas* 'Sprosse, Auge, Knoten', σπαργᾶν und auch σφριγᾶν 'strotzen, schwellen'; — ferner noch innerhalb des Griechischen, wo der Unterschied vielfach ein dialektischer ist und zwar so, dass namentlich das Attische die Formen mit dem gehauchten Laut bevorzugt, aus: σχελίς neben σκελίς 'Thierhintertheil'; — σχενδύλη neben σκενδύλη 'Werkzeug der Schiffszimmerleute und Schmiede'; — σχέραφος neben σκέραφος 'Schmähung, Lästerung'; — σχινδάλαμος neben σκινδάλαμος 'Schindel, Splitter';

— σφονδύλη neben σπονδύλη 'ein Erdkäfer'; — σφόνδυλος neben σπόνδυλος 'Wirbel, Wirbelknochen'; — σφόγγος neben σπόγγος 'Schwamm'; — σφαῖρα 'Kugel, Ball' neben σπεῖρα 'Windung, geflochtenes Band'; — σφυράς neben σπυράς 'Mistkügelchen'. — Ausserdem mögen hier noch genannt sein: σχάειν 'ritzen, aufschlitzen' neben altind. *chá* (aus *çcá*): *chjáti* 'er schneidet, er trennt'; — σχέτλιος 'rücksichtslos, verletzend'; — σχαδών 'Bienenlarve', 'Brutzelle', 'Wachsscheibe'; — σχῖνος 'Mastixbaum'; — σχοῖνος 'Binse'; — σχαλίς 'gabelförmige Stütze'; — σχολή 'Musse'. — In σχεθεῖν 'halten', σχέσις 'Haltung, Verhältniss', σχῆμα 'Haltung, Gestalt' und weiter zugehörigen Formen bildete sich das σχ in Folge des Ausfalls von ε in ἔχειν (aus σέχειν) 'halten'.

Mit σφ führen wir noch an: σφεῖς 'sie' (Mehrzahl), σφέτερος 'ihr'; — σφάκος 'Salbei'; — σφάκελος 'Knochenfrass'; — σφήξ 'Wespe'; — σφάζειν (aus σφάγjειν) 'schlachten'; — σφύζειν (aus σφύγjειν) 'in heftiger innerer Bewegung sein'; — σφεδανός und σφοδρός 'heftig'; — σφίδη 'Darmsaite'; — σφενδόνη 'Schleuder'; — σφένδαμνος 'Ahorn'; — σφήν 'Keil'; — σφίγγειν 'einschnüren, würgen'; — σφαραγεῖν 'rauschen, zischen'; — σφυρόν 'Knöchel'; — σφῦρα 'Hammer'; — σφάλλειν 'zu Falle bringen, täuschen'; — σφέλας 'Schemel'; — σφάλαξ 'Stechdorn'; — σφαλός 'Wurfscheibe', 'Fussblock'. — Für das Griechisch-lateinische wird das Vorhandensein der Verbindung σφ dadurch einigermassen wahrscheinlich gemacht, dass das Lateinische dem griechischen σφ wenn auch nie mehr ein etwaiges unversehrtes *sf*, so doch noch das *f*, vor dem der Zischlaut eingebüsst wurde, gegenübergestellt, wie in *fungus* 'Pilz' neben σφόγγος 'Schwamm'; — *fidés* neben σφίδη 'Saite'; — *funda* neben σφενδόνη 'Schleuder'; — *fragor* 'Geräusch, Getöse' neben σφαραγεῖν 'rauschen, zittern'; — *fallere* 'täuschen' neben σφάλλειν 'zu Schaden bringen, täuschen'. — Griechisch-lateinisches σχ wird durch das Nebeneinanderliegen von σχοῖνος 'Binse, Flechtwerk, Strick, Seil' und *fūnis* (zunächst aus *sfoinis*) 'Strick, Seil' wahrscheinlich gemacht.

Die Consonantenverbindung σθ findet sich nur in σθένος 'Kraft' und den unmittelbar dazu gehörigen Wörtern.

An dreilautigen Consonantenverbindungen ist hier nur σφρ anzuführen, das sich vornehmlich findet in σφριγᾶν 'schwellen, strotzen', das schon oben neben dem gleichbedeutenden σπαργᾶν genannt wurde, und in σφραγίς 'Siegel'.

[*σγ*], *σβ*, *σδ*

sind ungewöhnlichere Verbindungen, die das Griechische auch besitzt, ohne dass sie sich indess über seine Gränze hinaus verfolgen liessen. Das *σγ* aber begegnet nur im Inlaut, wie in *φάσγανον* 'Schwert' und *μίσγειν* 'mischen', kommt also hier nicht weiter in Betracht. — Die Verbindung *σδ* ist nur dialektisch, namentlich äolisch (Ahrens 1, 47), und begegnet so zum Beispiel in *Σδεύς* neben *Ζεύς* und in *σδυγός* neben *ζυγός* oder *ζυγόν* 'Joch'. — Etwas gewöhnlicher von den genannten Consonantenverbindungen ist nur *σβ*, das anlautend aber doch auch nur in *σβέννῡμι* (aus *σβέσνῡμι*) 'ich lösche' und den unmittelbar dazu gehörigen Formen vorkommt, die möglicher Weise mit dem altindischen *ǧas* 'erschöpft sein, matt sein' in nahem Zusammenhang stehen. — Dass die Consonantenverbindungen

sn*, *sm*, *sr*, *sl*, *sj und ***sv***,

obwohl das Lateinische von ihnen nur noch das *sv* und in einer einzigen schwachen Spur das *sm*, das Griechische aber nur das *σμ* in einigen Formen noch wirklich aufweist, im griechisch-lateinischen Anlaut höchstwahrscheinlich noch mehrfach auftraten, ist oben von Seite 99—108 näher auseinandergesetzt worden. Hier genügt, von jenen Ausführungen das Hauptsächlichste kurz zusammen zu fassen. Auf griechisch-lateinische Formen mit anlautendem *sn* weisen: *νήχειν*, *nāre* 'schwimmen' und *νᾶμα* 'das Nass' neben altind. *snâ* 'sich waschen, sich baden'; — *νείφειν*, *ningere* 'schneien'; — *νυός*, *nurus* 'Schwiegertochter'; — *νεῦρον* 'Sehne'; — *νότος* 'Südwestwind' und *νότιος* 'nass, feucht, südlich'; — *νόος* 'Verstand'; — *napurae* 'Strohseile'; — *nervus* 'Sehne, Muskel, Band'; — *nūtrīre* 'nähren' und *nūtrīx* 'Nährerinn, Amme'; — *νάειν* 'fliessen, bewässern' und *νέειν* 'schwimmen'.

Anlautendes *sm* scheint im Lateinischen noch erhalten zu sein in dem vereinzelten älteren *co-smittere* 'zusammenschicken' neben *mittere* 'schicken'; — griechische Bildungen aber enthalten es noch mehrere, so die homerischen *σμικρός* neben *μικρός* 'klein' und *mīca* 'Krümchen'; — *σμῶδιγξ* 'Beule, Schwiele'; — *σμήχειν* 'abwischen, abreiben'; — *σμύχειν* 'allmählich verbrennen'; — *Σμινθεύς* (Beiname des Apollon); — *σμερδαλέος* und *σμερδνός* 'entsetzlich, scheusslich' neben *merda* 'Koth, Excremente'; — *σμαραγεῖν* 'erdröhnen, brausen'. — Ausserdem sind zu nennen: *σμῆν*

'streichen, schmieren'; — *σμάραγδος* 'Smaragd'; — *σμαρίς* (ein kleiner Meerfisch); — *σμῆνος* 'Bienenstock, Bienenschwarm'; — *σμίνθος* oder *σμίνθα* 'Maus'; — *σμῖλαξ* und *σμῖλος* 'Taxusbaum'; — *σμινύη* 'Karst, Hacke'; — *σμίλη* 'Messer, Schnitzmesser'; — *σμώχειν* 'reiben, abreiben'; — *σμύρνα* 'Myrrhe'; — *σμύλα* (ein Fisch); — *σμώνη* und *σμώς* 'Windstoss'; — ferner *σμαλερός* neben homer. *μαλερός* (Beiwort des Feuers); — *σμαρίλη* 'Kohlenstaub, kleine Glühkohle'; — *σμύρις* 'Schmirgel'; — *σμήρινθος* neben homer. *μήρινθος* 'Faden, Schnur'; — *σμογερός* und *σμυγερός* neben *μογερός* 'mühselig, kümmerlich'; — *σμύδρος* neben *μύδρος* 'glühende Masse'; — *σμυκτήρ* neben *μυκτήρ* 'Nasenloch'; *σμύσσειν* neben *μύσσειν* 'ausschneuzen'; — *σμύξων* neben *μύξων* 'schleimig'; — *σμύραινα* neben *μύραινα* 'Meeraal'; — *σμῦρος* neben *μῦρος* 'Meeraal'; — *σμυρίζειν* neben *μυρίζειν* 'salben'; — — *σμῆριγξ* neben *μῆριγξ* 'Borsten'; — *σμαράσσειν* neben *μαράσσειν* 'erdröhnen'; — *σμοιός* und *σμυός* neben *μοιός* 'mürrisch'. — Altes anlautendes *sm* ist weiter auch noch wahrscheinlich für *μειδιᾶν* 'lächeln' und *mîrus* 'wunderbar'; — *μείρεσθαι* 'zu Theil erhalten' neben *merêre* oder *merêrî* 'verdienen, erwerben, erlangen'; — *μέλδειν* 'erweichen machen, schmelzen machen' — und *μέριμνα* 'Sorge' neben *memor* 'eingedenk' und altind. *smar* 'sich erinnern'.

Auf altes anlautendes *sr* weisen *ῥέω* = altind. *srávâmi* 'ich fliesse'; — *ῥοφεῖν* neben *sorbêre* 'schlürfen'; — *ῥάπτειν* 'zusammennähen, anzetteln, listig bereiten' neben *sarcîre* 'flicken'; — *ῥύεσθαι* 'retten' neben *ἐρύεσθαι* und *servâre* 'retten, schützen, bewahren'; — *ῥίς* neben altir. *srón* 'Nase'; — auf altes *sl* aber *λήγειν* 'ablassen, aufhören' nebst *λαγαρός* 'schlaff', *λαγγάζειν* 'lässig sein, zögern' und *langvêre* 'matt sein', — und *λύζειν* 'Schlucken haben, schluchzen' neben *λύγξ* 'Schlucken'.

Altes anlautendes *sj* bestand wahrscheinlich in *suere* (aus *sjuere*) 'nähen' neben *κασ-σύειν* (aus *-σjύειν*) 'zusammenflicken'; — *sv* aber hat das Lateinische sich noch in manchen Formen bewahrt, wie in *svâvis* 'lieblich, angenehm' neben *ἡδύς*, *Fηδύς* (aus *σFηδύς*) 'süss' = altind. *svâdú-* 'wohlschmeckend' und *svâdêre* 'rathen' neben *ἁνδάνειν*, *Fανδάνειν* 'gefallen' und *ἥδεσθαι*, *Fήδεσθαι* 'sich freuen'; — *svescere* 'gewohnt sein' nebst *svêtus* 'gewohnt' neben *ἔθος*, *Fέθος* (aus *σFέθος*) 'Gewohnheit'; — auch in dem hie und da begegnenden *svo-* neben *suo-* und *ὅς*, *Fός* (aus *σFός*) 'sein, eigen'. — Zahlreiche andere lateinische Bildungen aber haben neben

dem anlautenden Zischlaut das *v* ganz aufgegeben, so *sex* neben ἕξ, *F*έξ 'sechs'; — *sâvium* neben *svâvium* 'Mündchen, Kuss' und *sâviâri* neben *svâviâri* 'küssen'; — *sê* 'sich' und *sibi* 'sich' (Dativ) neben ἕ, *F*έ 'sich', an das auch ἕκαστος, *F*έκαστος 'jeder' sich anschliesst'; — *secus* 'anders' neben ἑκάς, *F*εκάς 'entfernt, fern'; — *si* neben osk. *svai* oder *svae* 'wenn'; — *sêcius* neben ἧσσον, *F*ῆσσον 'geringer', ἥκιστος, *F*ήκιστος 'der geringste' und ἦκα, *F*ῆκα 'sanft, schwach'; — *socer* neben ἑκυρός, *F*εκυρός 'Schwiegervater' und *socrus* 'Schwiegermutter'; — *somnus* neben ὕπνος (aus σ*F*όπνος) = altind. *svápna-* 'Schlaf' und lat. *sôpire* 'einschläfern'; — *soror* 'Schwester' neben homer. *F*όαρ 'Gattinn' und *svásar-* 'Schwester'; — *sonere* und *sonâre* 'tönen' neben altind. *svan* 'schallen, dröhnen'; — *serênus* 'heiter, hell' neben altind. *svar* 'leuchten'; — *sordidus* schmutzig' neben deutschem *schwarz*; — *serere* 'zusammenfügen, reihen' neben εἴρειν (aus σ*F*έρjειν) 'reihen, zusammenfügen', altnord. *svörvi* 'Halskette'; — *sorex* neben ὕραξ 'Spitzmaus'; — *solea* neben ὑλίᾱ 'Schuhsohle, Sandale'; — *sodâlis* 'Kamerad' neben dem schon oben genannten ἔθος, *F*έθος 'Gewohnheit'; — *sûdor* (aus *svoidôs* oder *sveidôs*) neben ἵδρώς (aus σ*F*ιδρώς) 'Schweiss'.

Ξ (= *ks*) und ψ (= *ps*).

Die bis dahin gegebene Uebersicht über die für das Griechisch-lateinische wahrscheinlichen Consonantenverbindungen mit anlautendem Zischlaut hat ergeben, dass der selbe fast mit jedem einzelnen Consonanten vereinigt vorgekommen ist, ja in manchen Formen auch noch zwei andere Consonanten in enger Vereinigung neben sich gehabt hat. Neben all diesen anlautenden Verbindungen sind nun aber auch noch zwei anzuführen, in denen der Zischlaut nicht an erster, sondern an zweiter Stelle steht, nämlich *ks* und *ps*, die im Griechischen ziemlich häufig sind, auch mit einheitlichen Schriftzeichen wiedergegeben werden, dem Lateinischen aber ganz abgehen. Gewöhnlich hat man sie als durch Umstellung — das *ks* aus älterem *sk*, das *ps* aus *sp* — entstanden angesehen, und es ist nicht zu leugnen, dass ähnliches wirklich hie und da in der Sprache vorkommt, wie zum Beispiel *mixtus* 'gemischt' neben *miscêre* 'mischen' sich gebildet hat oder angels. *väps* neben lat. *vespa* und unserm *Wespe*. Auch im Anlaut kommen Berührungen zwischen *sk* und *ks*, *sp* und *ps* vor, wie in ξίφος 'Schwert', das dial. σκίφος lautet, wie ähnlich σκίφα 'Eisen am Hobel' neben ξίφα steht; — ξύειν 'schaben' neben litt. *skutu* 'ich schabe, ich scheere'; —

ξανθός 'gelb' neben altind. *candrá-* und noch alterthümlicherem *çcandrá-* 'schimmernd, leuchtend'; — ferner in ψαλίς 'Scheere' neben äol. σπαλίς; — ψέλλιον 'Armband' neben dial. σπέλλιον; — dial. ψένδυλος neben σπόνδυλος und auch σφόνδυλος 'Gelenk'; — dial. ψύττειν neben lat. *spuere* und deutschem *speien* und dorisch. ἐπι-σφύσδω 'ich speie dazu aus'; — ψεκάς und ψακάς 'Tröpfchen, Krümchen' neben litt. *spakas* 'Tropfen'; — dial. ψέ für σφέ 'sie'; — ψόα 'Lendengegend' neben ὀ-σφύς 'Hüfte'; — ψύχειν 'hauchen, athmen, kühlen', zu dem ψυχρός 'kalt, frisch' und ψυχή 'Hauch, Seele' gehören, neben *spirāre* 'hauchen'; — ψῆν 'abreiben', an das ψεδνός 'abgeschabt, mager, dünn', und auch ψωμός 'Bissen, Brocken' und ψώρᾱ 'Krätze, Räude' sich eng anschliessen, neben deutschem *Spahn*.

Neben all solchen Berührungen aber deutet doch auch wieder vieles darauf hin, dass die anlautenden Verbindungen *ks* und *ps* schon sehr alte waren, und namentlich das, dass sie selbst oder ganz ähnliche Verbindungen auch im Altindischen und Altbaktrischen, die Verbindung des Zischlauts mit dem Guttural auch im Altwestpersischen, vorkommen. Anlautendes *ps* allerdings ist im Altindischen nur selten, es findet sich in *psā*: *psā́ti* 'er kaut, er zehrt auf', das sich wahrscheinlich an *bhas*: *bábhasti* 'er kaut, verzehrt' anschliesst und aus *bhsā* entstanden sein wird, in *psáras-* 'Schmaus, Mahl', und wenigen anderen Formen, während im Altbaktrischen ein dem *ps* nahe stehendes *fsh* in *fshu* 'thätig sein', 'gedeihen, fett sein', *fsharema* 'Scham', *fshā* 'gehen', *fshaih* 'Fessel' und *fshu* 'Vieh' begegnet. — Die Verbindung des anlautenden Gutturals mit dem Zischlaut aber begegnet als *ksh* im Altindischen und als *khsh* im Altbaktrischen ziemlich häufig, wie in *kshi*, altb. *khshi* 'herrschen'; — *kshap* und *kshapā*, altb. *khshap*, altwestp. *khsapa* 'Nacht'; — *kshi*, altb. *khshi* 'wohnen'; — *kshud*, altb. *khshud* 'zerstossen, zerstampfen'; — *kship* 'werfen', altb. *khshvip* 'werfen, giessen'; — *kshi*, altb. *khshi* 'vernichten', 'hinschwinden'; — *kshudh* 'hungern'; — *ksham* 'sich gedulden, ertragen'; — altb. *khshvas* 'sechs'.

Genauere Uebereinstimmung zwischen dem Griechischen und Altindischen bezüglich des *ks* liegt vor in ξυρό-ν = altind. *kshurá-s* 'Scheermesser'; — ξύειν 'schaben', wozu wohl ξύλον 'Holz' gehört, und altind. *kshṇu* 'wetzen, reiben'; — ξηρός oder ξερός 'trocken' und *kshārá-* 'brennend, ätzend' nebst *kshāti-* 'Gluth' und *kshā́ma-* 'versengt, ausgedörrt, abgemagert', wobei angeführt sein

mag, dass Homer jenes ξηρό- nur im abgeleiteten ξηραίνειν hat, das von der ausdörrenden (Ilias 21, 345 und 348: ἐξηράνθη πεδίον) Gluth des Hephaistos und vom ausdörrenden (Ilias 21, 347: ἀγξηράνῃ) Nordwinde gebraucht wird; — und ξεῖνος oder ξένος 'Fremdling, Gastfreund' und altind. *kshaimjá-* 'rastend, ruhend', 'Ruhe und Frieden verleihend', während in Bezug auf das anlautende *ps* angeführt sein darf, dass zum Beispiel ψέφας 'Dunkelheit' (bei Hesych) sich anschliesst an altind. *ksháp-* 'Nacht' und das dialektische ψίνεσθαι 'verschwinden, vergehen' nebst ψίσις = altind. *kshíti-s* 'das Vergehen' an altind. *kshi* 'vernichten', 'hinschwinden', wobei also wieder ganz ähnliche Berührungen zwischen Kehl- und Lippenlauten heraustreten, wie sie schon Seite 35 und später erwähnt wurden. Es kann darnach nicht wohl bezweifelt werden, dass die anlautende Consonantenverbindung *ks* auch im Griechisch-lateinischen vorhanden war, und so darf man auch das Vorhandensein eines griechisch-lateinischen anlautenden *ps*, da nichts besonderes dagegen spricht, wenigstens muthmassen.

Für das Lateinische scheint sich als Regel zu ergeben, dass, wo für das Griechisch-lateinische anlautendes *ks* oder *ps* vermuthet werden kann, der Zischlaut darin erlosch, wie in *cum* oder in Zusammensetzungen noch *com-* neben ξύν 'mit', an das sich das homerische ξυνός und auch das jüngere κοινός 'gemeinsam' anschliessen; — *candére* 'glänzen' neben ξανθός 'gelb, goldgelb', mit dem auch ξουθός 'gelblich, bräunlich' eng zusammenhängen wird; — *cós* 'Wetzstein' und *cautés* 'spitziger Fels' neben ξύειν 'schaben', an das sich ξυστόν 'Speerschaft, Speer' und ξυστίς 'Schleppkleid, Staatskleid' eng anschliessen, und altind. *kshnu* 'wetzen, reiben' nebst *kshnútra-* 'Wetzstein'; — ferner in *púlex* neben ψύλλα und auch ψύλλαξ (bei Hesych) 'Floh'; — *párus* 'Meise' neben ψάρ oder auch ψᾶρος 'Staar'; — *palpáre* 'streicheln' und *palpitáre* 'zucken' neben ψηλαφᾶν 'streicheln, betasten', dem auch ψαλάσσειν 'berühren', ψάλλειν 'rupfen, zupfen, schnellen' und ψελλός 'stammelnd, stotternd' nahe stehen; — *com-piláre* 'berauben, plündern' neben ψιλός 'kahl' und ψιλόειν 'kahl machen, berauben' — und vielleicht auch (nach Fick) in *paedor* 'Schmutz, Unflath' neben ψῶα 'Fäulniss, Verwesungsgeruch'.

Ungewöhnlicher und, wie es scheint, nur mehr dialektisch ist das Aufgeben des Stummlautes in den Verbindungen *ks* oder *ps*, wie in σύν neben ξύν 'mit', die in der homerischen Sprache beide lebendig sind; — in kypr. σόαλα für ξυήλη 'Schabmesser'; — in

ion. *σώχειν* neben *ψώχειν* 'zerreiben'; — *σιττακός* neben *ψιττακός* 'Papagei'; — in dem fremden *σάγδας* neben *ψάγδας* (eine ägyptische Salbe); — auch im Namen *Σαπφώ* neben dem äolischen *Ψάπφω*.

Einige weitere Formen mit anlautendem *ξ* oder *ψ* mögen noch einfach genannt sein: *ξέειν* 'schaben, kratzen' nebst *ξόανον* 'Schnitzwerk, Schnitzbild'; — *ξαίνειν* 'kratzen, kämmen'; — *ξυρίς* (eine gewürzige Pflanze); — *ξύλοχος* 'Dickicht, Gebüsch'; — *ψιά* 'glattes Steinchen, Spielwerk'; — *ψιάς* 'Tropfen'; — *ψαύειν* 'berühren'; — *ψέγειν* 'verkleinern, tadeln'; — *ψεύδειν* 'vereiteln, täuschen', *ψεύδεσθαι* 'lügen', *ψύθος* 'Lüge, Verleumdung' — *ψήχειν* 'berühren, streichen' nebst *ψῆγμα* 'Abgeriebenes, Stäubchen'; — *ψίξ* 'Krümchen, Stückchen'; — *ψαφαρός* 'zerreibbar, trocken'; — *ψῆφος* 'Steinchen'; — *ψόφος* 'Schall, Geräusch'; — *ψαθυρός* 'zerbrechlich, weich, zart' und *ψώθιον* 'Brocken, Bissen'; — *ψοθοιός* 'Schmutz'; — *ψιθυρός* 'zischelnd, flüsternd'; — *ψίαθος* 'Binsenmatte'; — *ψαιστόν* 'Gerstenmehl'; — *ψῆσσα* (ein Fisch); — *ψήν* 'Gallwespe'; — *ψάμαθος* und *ψάμμος* 'Sand, Staub'; — *ψίμυθος* 'Bleiweiss'; — *ψαίρειν* 'streicheln, säuseln, sanft bewegen'; — *ψαρός* 'aschgrau'; — *ψάλιον* 'Kinnkette, Zaum, Gebiss'; — *ψόλος* 'Qualm, Dampf'.

Κτ, πτ; — *χθ, φθ*; — *γδ, βδ*.

Eine sehr eigenthümliche und so gut wie ganz auf das Griechische beschränkte Art von Consonantenverbindungen, die namentlich dem Lateinischen ganz abgeht, ist die des Dentals mit anlautendem Guttural oder Lippenlaut, die wir hier sogleich anreihen, weil einige Berührungen derselben mit den im Letztvorhergehenden betrachteten Consonantenverbindungen, in denen der Zischlaut mit anlautendem Guttural oder Labial vereinigt war, nicht zu verkennen sind. Im Inlaut ist der Zusammenhang von *κτ* und *ks* sehr deutlich in *τέκτον-* = altind. *tákshan-* 'Holzarbeiter', in *ἄρκτος* = *ursus* (aus *urcsus*) = altind. *ŕksha-s* 'Bär' und im böot. *ὄκταλλος* neben altind. *akshán-* 'Auge', mit welchen beiden letzteren Formen auch das gleichbedeutende *ὀφθαλμός* eng zusammenhängt; — im Anlaut aber ist er unverkennbar in *κτέν-* 'Kamm' neben *ξαίνειν* (aus *ξάνjειν*) 'kratzen, kämmen'; in *κτείνειν* (aus *κτένjειν*) 'tödten' neben altind. *kshan* 'verletzen, verwunden'; in *περι-κτίονες* 'Umwohnende', *ἀμφι-κτίονες* 'Umwohner, Nachbaren', *κτίζειν* 'bebauen, gründen', *κτίλος* 'zahm', *κτῆσθαι* 'sich erwerben' und

κτῆνος 'Vermögen, zahmes Vieh' neben altind. *kshi*: *ksháiti* oder *kshijáti* 'er weilt, er wohnt, er hält sich dauernd auf'. — Berührungen zwischen *πτ* und *ps* zeigen sich in *πτύειν* neben dial. *ψύττειν* 'speien' und in *πτίλον* = dorisch. *ψίλον* 'Feder'.

Das Lateinische stellt dem *κτ*, was ebenso oben in Bezug auf das *ks* zu bemerken war, einfaches *k* (*c*), und dem *πτ* ebenso wie dem oben betrachteten *ps* in der Regel einfaches *p* gegenüber, so in *cīvis* 'Bürger' neben *περι-κτίονες* 'Umwohnende', *κτίζειν* 'bebauen, gründen', *κτίλος* 'zahm' und altind. *kshi* 'wohnen', während in den zugehörigen *quiētus* 'ruhig' und *tran-quillus* 'ruhig' dafür die Lautgruppe *kv* (*qv*) erscheint; — in *pinsere* neben *πτίσσειν* 'zerreiben, zerstampfen'; — *pernix* 'gut zu Fuss' neben *πτέρνα* 'Ferse', an die aber auch altind. *párshni-* und unser *Ferse* sich anschliessen; — *pavēre* neben *πτοεῖσθαι* 'sich ängstigen'. — Ganz ähnlich liegen innerhalb des Griechischen neben einander *πόλις* und *πτόλις* nebst *πτολίεθρον* 'Stadt', *πόλεμος* und *πτόλεμος* 'Kampf'.

Es ist nicht leicht zu entscheiden, was den *κτ* und *πτ* im Griechisch-lateinischen zu Grunde gelegen haben kann. Dass sie selbst schon vorhanden gewesen seien, ist bei ihrer Isolirtheit im Griechischen sehr wenig wahrscheinlich. Ebenso wenig aber kann als wirklich beweisbar gelten, dass die Verbindungen *κτ* und *πτ* aus *ks* und *ps* oder etwa auch aus *sk* und *sp*, obwohl mit diesen Verbindungen einzelne Berührungen vorkommen, hervorgegangen seien. Es mag aber wohl dem *κτ* ein altes *k* mit irgend einem eng verbundenen consonantischen Laut zu Grunde gelegen haben und dem *πτ* ein ähnlich begleitetes altes *p*. Sehr wahrscheinlich war die Grundlage gar nicht überall die gleiche. In *πτύειν* neben *spuere* (aus *spjuere*) 'speien' kann das *τ* geradezu als Vertreter des *j* gelten, in Bezug worauf namentlich das zu vergleichen ist, was schon Seite 165 über das *πτ* ausgeführt wurde. In einigen Formen, wie *πτῶμα* 'der Fall', *πτερόν* 'Feder', *πτῆμα* 'Flug' und *πτηνός* 'gefiedert' neben *πέτεσθαι* 'fliegen' und *πίπτειν* (aus *πιπετειν*) 'fallen' bildete sich die Verbindung *πτ*, indem zwischen ihren beiden Elementen ein alter Vocal ausfiel. — Ob *πτάρνυσθαι* und *sternuere* 'niesen' wirklich enger mit einander zusammenhängen und wie dann ihr Lautverhältniss zu einander ist, bleibt noch aufzuklären. — Ein paar Formen mit *κτ* und *πτ* mögen noch einfach genannt sein: *κτυπεῖν* 'laut tönen, krachen'; — *κτίδεος* 'aus Wieselfell' (Ilias 10, 335 und 458); — *κτηδόνες* 'Holzfasern'; —

κτέρεα 'Todtenbestattung'; — *πτακάλα* 'eine Decke auf den Schiffen'; — *πτάξ* oder *πτώξ* 'scheu, schüchtern', *πτήσσειν* 'in Schrecken setzen', 'in Furcht gerathen', *πτώσσειν* 'sich fürchten, sich niederducken'; — *πτωχός* 'bettelarm'; — *πτύχ-*, Nominativ *πτύξ* 'Falte'; — *πταίειν* 'anstossen, fehlen, irren, Unglück haben'; — *πτύγξ* (ein Wasservogel); — *πτόρθος* 'Sprössling, Zweig'; — *πτύρεσθαι* 'scheu werden, erschrecken'; — *πτελέᾱ* 'Ulme'; — *πτέλας* 'Eber'; — *πτύον* 'Wurfschaufel'.

Auch bei den *χθ* und *φθ* kommen Berührungen mit den consonantischen Verbindungen vor, in denen dem Guttural oder Labial der Zischlaut zugesellt ist, dagegen scheinen directe Berührungen von *χθ* und *κτ* einerseits und andererseits von *φθ* und *πτ*, wie man sie etwa vermuthen möchte, nicht zu bestehen. Auf der Hand liegt der Zusammenhang von *χθών* 'Erde' nebst *χθαμαλός* = *humilis* 'niedrig' mit altind. *kshám-* 'Erde', an das sich weiter auch *humus* 'Erde' und *χαμαί* 'auf der Erde' und weiterhin *homó* 'Mensch' = goth. *guma* 'Mann' anschliessen; die letztgenannten Formen zeigen, dass in der Wörtergruppe, zu der sie gehören, sehr früh auch schon einfacher gehauchter Guttural im Anlaut hervorgetreten sein muss. Vielleicht darf man daneben auch einen Zusammenhang von *habére* 'haben' mit altind. *kshi*: *kshéti* 'er weilt, er wohnt' und *kshi*: *kshájati* 'er besitzt, er verfügt über' und dann auch mit *κτῆσθαι* 'sich erwerben' vermuthen. — In *χθές* = altind. *hjás* 'gestern' zeigt sich die nämliche Vertretung eines alten *j* durch den Dental, deren noch auf Seite 355 in Bezug auf *πτύειν* (zunächst aus *πjύειν*) 'speien' Erwähnung geschah; im zugehörigen *heri* 'gestern' fiel neben dem *h* das alte *j* spurlos aus. — Dunkler ist die Form *χθύπτης*, die als ein Beiwort des Käses gebraucht scheint.

In Bezug auf *φθίνειν* 'schwinden, vergehen', neben dem dial. *ψίσις* = *φθίσις* 'das Schwinden, Schwindsucht' erscheint und an das weiterhin auch *φθόη* 'Schwindsucht' sich anschliesst, scheint uns der Zusammenhang mit altind. *kshi* 'vernichten', 'hinschwinden', wobei also auch wieder die schon mehrerwähnte Berührung des Lippenlauts mit dem Kehllaut sich zeigt, ausser Zweifel zu stehen und ein weiterer mit unserm *schwinden*, in Bezug auf das die Entwicklung der anlautenden Consonantengruppe allerdings nicht deutlich ist, nicht unwahrscheinlich zu sein. — Neben *φθείρειν* 'zu Grunde richten, vernichten', zu dem auch *φθείρ* 'Laus' gehören wird, wird von Hesych ein dialektisches *ψείρειν* aufgeführt; — neben *φθάνειν* 'zuvorkommen' wird das von Hesych aufgeführte

ψατᾶσθαι 'vorweg nehmen' als unmittelbar zugehörig gelten dürfen und weiter auch wohl die von Fick noch zugefügten altbulg. *spěti* und angels. *spôvan* 'Erfolg haben' nebst altind. *sphâ* 'sich ausdehnen, zunehmen, gedeihen'. — Einfach genannt sein mögen mit *φθ* noch *φθόνος* 'Neid'; — *φθέγγεσθαι* 'die Stimme erheben, laut reden'; — *φθίνα* 'Mehlthau'; (eine Olivenart); — *φθόϊς* (eine Kuchenart).

Viel weniger gebräuchlich als die Verbindungen des Gutturals oder Labials mit dem gehauchten oder dem harten Dental sind die Consonantenverbindungen *γδ* und *βδ*. Die erstere begegnet nur in einzelnen alterthümlichen Formen neben *δουπεῖν* 'laut tönen, krachen', wie *γδούπησαν* 'sie krachten' (Ilias 11, 45) und dem zusammengesetzten *ἐρί-γδουπος* 'stark donnernd' (Ilias 5, 672; 7, 411; 10, 329; 11, 152; 12, 235; 15, 293; Odyssee 15, 112 und 180; dafür *ἐρί-δουπος* Ilias 20, 50; 24, 323; Odyssee 3, 399 = 7, 345; 3, 493 = 15, 146 = 191; 10, 515), die unzweifelhaft machen, dass jenes *δουπεῖν* 'laut tönen, krachen' einen alten anlautenden Guttural einbüsste und von *κτυπεῖν* 'laut tönen, krachen' nicht weit abliegen wird. — Mit *βδ* sind anzuführen: *βδεῖν* und *βδέννυσθαι* neben *vistre* (ob etwa aus *vjestre*?) 'einen heimlichen Wind lassen'; *βδύλλειν* 'einen Wind lassen, verabscheuen'; — *βδελυρός* 'Ekel erregend, abscheulich', *βδελύσσεσθαι* 'Ekel empfinden, verabscheuen', *βδόλος* 'Gestank'; — *βδάλλειν* 'saugen, melken', *βδέλλα* 'Blutegel'; — *βδέλλιον* (ein wohlriechendes Pflanzenharz).

Verbindungen anlautender Consonanten mit *r*: *kr*, (*skr*), *pr*, (*spr*), *tr*, (*str*), *gr*, *br*, *dr*, *χρ*, *φρ*, *fr*, (*σφρ*), *θρ*, *sr*, *vr*.

Die nun noch zu betrachtenden anlautenden Consonantenverbindungen enthalten an zweiter — oder, wo mit anlautendem Zischlaut sich eine dreilautige Verbindung bildete, an dritter — Stelle einen der flüssigen Laute *r* oder *l*, einen Nasal oder einen Halbvocal; die am Häufigsten auftretenden unter ihnen aber sind die mit dem *r*. Von den betreffenden Wörtern nennen wir zunächst solche, in denen bezüglich des Anlauts zwischen dem Griechischen und Lateinischen diejenige Uebereinstimmung Statt findet, von der wir ohne Weiteres auf das Griechisch-lateinische zurückschliessen dürfen, weiterhin aber heben wir diejenigen noch besonders hervor, neben denen in nahzugehörigen Formen die sonst im Anlaut ver-

bundenen Consonanten noch als durch einen zwischenstehenden Vocal getrennt auftreten. Mit *kr* sind anzuführen: κραίνειν 'vollenden', *creâre* 'schaffen' neben altind. *kártum* 'machen'; — κρίνειν 'scheiden', *crîmen* 'Beschuldigung', *crîbrum* 'Sieb' neben *cernere* 'unterscheiden, sehen'; — κρώζειν 'krächzen', *crôcîre* 'krähen, krächzen'; — κρέμβαλον 'Klapper', *crepâre* 'knarren, klappern'; — κροτώνη 'Knorren, Astknoten', *crassus* 'dick'; — κρύσταλλος 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale' nebst κρύος und κρῡμός 'Eiskälte'; — κρίβανος 'Ofen', *cremâre* 'verbrennen'; — κρείων 'Herrscher'; — κρῑός 'Widder' (wohl zu κέρας 'Horn'); — κρέκειν 'schlagen, klopfen, festklopfen'; κρόκη 'Einschlagsfaden, Faden'; — κρόκη oder κροκάλη 'runder Meereskiesel'; — κρόκος 'Safran'; — κροκόδειλος 'grosse Nileidechse'; — κραιπάλη 'üble Folgen des Rausches'; — κρηπίς 'Fussbekleidung', 'Grundlage'; — κρούπαλα 'Holzschuh'; — κρύπτειν 'verbergen'; — κροτεῖν 'klappern'; — κρόταφος 'Schläfe'; — κράζειν 'krächzen, schreien'; — κραυγή 'Geschrei'; — κρήγυος 'gut, nützlich'; — κρίζειν 'knarren'; — κρωβύλος 'Haarflechte'; — κράδη 'Zweig, Feigenbaum'; — κρῆθμον 'Meerfenchel'; — κράσπεδον 'Saum, Rand'; — κρόσσαι 'Zinnen, Brustwehren'; — κρωσσός 'Wassereimer, Krug'; — κραναός 'hart, rauh, felsig'; — κράνος 'Helm'; — κρήνη 'Quelle'; — κρουνός 'Quelle'; — κρίνον 'Lilie'; — κρεμάννῡμι 'ich hänge'; κρημνός 'Abhang, abschüssiger Rand'; — κρόμυον 'Zwiebel'; — κρώμαξ 'Steinhaufen'; — κρίμνον 'grob geschrotene Gerste'; — κράμβη 'Kohl'; — κραῦρος 'trocken, spröde'; — κρέας 'Fleisch'; — κρούειν 'stossen, schlagen, klopfen', κροαίνειν 'schlagen, stampfen'; — *crux* 'Kreuz'; — *crepusculum* 'Dämmerung'; — *crâtês* 'Flechtwerk'; — *crêdere* 'glauben'; — *crûdus* 'roh', *crûdêlis* 'grausam'; — *cras* 'morgen'; — *crescere* 'wachsen', *crêber* 'dicht, häufig'; — *crispus* 'kraus'; — *crista* 'Kamm'; — *crûs* 'Schenkel, Bein'; — *crêna* 'Einschnitt, Kerbe'; — *crînis* 'Haar'; — *cremor* 'dicker Pflanzensaft'; — *crumêna* 'Geldbeutel'; — *cruor* 'dickes Blut'.

Dazu kommen weiter noch: κρᾶσις 'Mischung' neben κεράννῡμι 'ich mische'; — κρᾶτ- 'Kopf', κρή-δεμνον 'Kopfbinde' neben κάρᾱ 'Kopf'; — κρέξ (ein Wasservogel) neben κερκιθαλίς 'Reiher' und *querquedula* 'Krickente'; — κρίκος neben κίρκος — *circus* 'Kreis'; — κραιπνός (aus κραπινός?) neben καρπάλιμος 'reissend, schnell, eilig'; — κράτος neben κάρτος 'Kraft'; — κραδαίνειν 'schwingen' neben *cardô* 'Thürangel'; — κραδίᾱ neben καρδίᾱ und *cord-* 'Herz'; — κρῑθή neben *hordeum* 'Gerste'; — κράνον

neben *cornus* 'Hartriegel'; — *crabrô* 'Hornisse' neben κεράμβυξ 'Feuerschröter'.

Mit anlautendem Zischlaut begegnet im Lateinischen auch die Verbindung *skr*, von der schon Seite 343 gehandelt wurde.

Mit der Verbindung *pr* sind zu nennen: πρό 'vor', *prô* 'vor, für', *pro-* 'vor' in *prôlês* 'Nachkommen', *pro-fundus* 'tief', *promptus* 'bereit'; πρῶτος 'der erste', πρόμος 'der Vorderste'; πρῷρα 'Schiffsvordertheil'; πρών 'Vorsprung, Vorgebirge', πρώην 'neulich, kürzlich', πρωΐ 'früh'; πρηνής, *prônus* 'vorwärts geneigt, kopfüber'; πρυμνός 'der äusserste, der letzte'; dazu auch πρό-βατον 'Schaf, Vieh', *procella* 'Sturm', *procul* 'fern', *procer* 'ein Vornehmer', *properus* 'eilend', *probus* 'gut, tüchtig', *prosper* 'glücklich', *prôcêrus* 'lang', *prôtêlum* 'Zug, Reihe', *prôdigium* 'Wunder'; — πρίν, *prius* 'früher, eher', *prîmus* 'der erste', *prîdem* 'vorlängst', *priscus* 'alt', *pristinus* 'vormalig'; — θεο-πρόπος 'Gott befragend, Prophet', *precârî* 'bitten', *procus* 'Freier', *procax* 'zudringlich, frech'; — πρυλέες 'Vorkämpfer', πρύλις 'ein Tanz mit Waffen', *proelium* 'Gefecht, Treffen'; — πρᾱΰς 'sanft, milde'; — προκάς oder πρόξ 'Reh'; — πρόκα 'sofort, plötzlich'; — προκνίς 'getrocknete Feige'; — πρώξ 'Tropfen'; — πρωκτός 'der Hintere'; — προίξ 'Geschenk', 'Mitgift'; — πρέπειν 'hervorragen, sich auszeichnen'; — πρέπων (ein Meerfisch); — πραπίδες 'Zwerchfell', 'Verstand'; — πρύτανις 'Herrscher, obrigkeitliche Person'; — πρός, alt προτί 'vor, zu'; πρόσω, homer. auch πρόσσω 'vorwärts'; — πρήθειν 'aufblasen, anschwellen', 'anzünden', πρημαίνειν 'heftig wehen'; — πρέσβυς 'alt'; — πρίειν (aus πρίσειν) 'sägen, knirschen', πρίστις 'grosser Seefisch', 'Kriegsschiff'; — πρασιά 'Gartenbeet'; — πράσιον (eine Pflanze); — πρῖνος 'Steineiche'; — πρέμνον 'Stammende, Klotz'; — πρημνάς oder πρημάς (ein Fisch); — *prope* 'nah', *proximus* 'der nächste'; — *proprius* 'eigen, eigenthümlich'; — *prâtum* 'Wiese'; — *probrum* 'schimpfliche That, Schimpf, Schmähung'; — *praedium* 'Besitzthum, Gut'; — *pruîna* (aus *prusîna*) 'Reif'; — *prandium* 'Frühstück'; — *premere* 'drücken', *prêlum* 'Presse, Kelter'; — *prûrîre* 'jucken'; — *prâvus* 'verkehrt, krumm'; — *prîvus* 'für sich stehend, beraubt', *prîvâre* 'berauben', *prîvignus* 'Stiefsohn'.

Weiter schliessen sich an: πρᾱ́σσειν 'durchdringen, zu Ende führen' neben περᾶν 'durchdringen' und περαίνειν 'vollenden'; — πρᾶσις 'Verkauf', ἐ-πριάμην 'ich kaufte' und *pretium* 'Werth, Preis' neben πέρνημι 'ich verkaufe', πόρνη 'Hure'; — πράσον neben *porrum* 'Lauch'; — *prae* 'vor, neben' nebst *praeter* 'neben

vorbei, ausser', *praetor* 'Anführer, Vorgesetzter', *pre-hendere* (aus *prae-hendere*) 'ergreifen', *praegnans* 'schwanger', *praecō* 'Herold', *praeda* 'Beute', *praes* 'Bürge', *praemium* 'Belohnung'.

Von der nur vereinzelt im Lateinischen auftretenden dreilautigen Verbindung *spr* war schon Seite 344 die Rede.

Die anlautende Verbindung *tr* findet sich in *τρεῖς* = *trēs* 'drei', *τρίαινα* 'Dreizack'; — *ἀ-τρεκής* 'unverhohlen, zuverlässig', *trīcae* 'Verwirrung, Possen, Ränke'; — *τράπηξ*, *τράφηξ*, *trabs* 'Balken'; — *τρύχειν* 'zerspalten, zerreissen', *τρῦχος* 'Bruchstück', *truncus* 'verstümmelt', *truncus* 'Stamm', 'Rumpf'; — *τρέμειν*, *tremere* 'zittern'; — *τρύειν* 'aufreiben, entkräften'; — *τρακτός* (*κηρός*) 'gebleichtes Wachs'; — *τραπεῖν* 'Wein keltern'; — *τρόπις* 'Schiffskiel'; — *τρῡπᾶν* 'durchbohren'; — *τρῡτάνη* 'Wage'; — *τράγος* 'Bock', *τραγᾶν* 'üppig wachsen, keine Frucht tragen'; — *τράγανον* 'Knorpel'; — *τραγικός* 'tragisch'; — *τρώγειν* 'nagen, verzehren', *τράγημα* 'Naschwerk', *τρα'γλη* 'Loch'; — *τρῖγλα* 'Seebarbe'; — *τρυγᾶν* 'ernten'; — *τρύγ-* (Nominativ *τρύξ*) 'Most, Hefen'; — *τρῡγών* 'Turteltaube'; — *τρίβειν* 'reiben, aufreiben'; — *τράχηλος* 'Hals, Nacken'; — *τρέχειν* 'laufen'; — *τρᾱχύς* 'rauh, uneben, hart'; — *τρίχ-* (Nominativ *θρίξ*) 'Haar'; — *τρέφειν* 'nähren'; — *τραφερός* 'trocken'; — *τροφαλίς* 'frischer Käse'; — *τρυφᾶν* 'schwelgen, üppig leben'; — *τρύφος* 'Stück, Bruchstück'; — *τρυφάλεια* 'Helm'; — *τρεῖν* (aus *τρέσειν*) 'zittern', *τρήρων* 'furchtsam'; — *τρῶσις* 'Verwundung', *τραῦμα*, dial. *τρῶμα* 'Wunde'; *τρῆμα* 'Loch, Oeffnung'; *τρᾱνής* 'durchdringend, scharf, verständlich'; — *τραυλός* 'lispelnd, stotternd'; — *τράμπις* 'Schiff'; — *triō* 'Pflugochs'; — *triumphus* 'Siegesfeier'; — *trua* 'Gosse, Rührlöffel'; — *truō* 'Kropfgans'; — *trux* 'drohend, wild, furchtbar'; — *trucīdāre* 'niedermetzeln'; — *trepidāre* 'hin und her laufen, in Unruhe sein'; — *tripudium* 'stampfendes Tanzen'; — *trīticum* 'Waizen'; — *trāgula* 'Wurfspiess mit Schwungriemen'; *trāgum* 'Schleppnetz'; — *trabea* 'Staatskleid'; — *tribus* 'Volksabtheilung'; *tribuere* 'zutheilen'; — *trūdere* 'stossen', *trudis* 'Stange zum Stossen'; — *trahere* 'ziehen', *tractāre* 'schleppen, behandeln'; — *tristis* 'traurig'; — *trans* 'jenseit, überhin', *transtrum* 'Querbalken', *trāmes* 'Querweg, Fusssteig', *tranquillus* 'ruhig'; — *trāma* 'Gewebeaufschlag'; — *trulla* 'Kelle, Schöpfkelle'; — *trulleum* 'Waschbecken'.

Dazu kommen noch *τρασιά* neben *ταρσιά* 'Horde, Darre', neben *τέρσεσθαι* 'trocknen' und *torrēre* 'dörren'; — *τρέχνος* neben *τέρχνος* 'Zweig'; — *τρέμιθος* neben *τέρμινθος* 'Terpentin-

baum'; — *τράπεζα* (für *τετράπεζα* 'vierfüssiger') 'Tisch' neben *τέσσαρες* 'vier'; — *τρέπειν* 'drehen, wenden' neben *torquêre* 'drehen'; — *tribulum* 'Dreschwalze', *trîtus* 'zerrieben' und das Perfect *trîvî* 'ich zerrieb' neben *terere* 'zerreiben'.

Mit anlautendem Zischlaut vereinigt sich das *tr* zum dreilautigen *str*, das ebenso wohl im Griechischen als im Lateinischen sehr gewöhnlich ist und von uns schon Seite 345 betrachtet wurde.

Nicht ganz so häufig wie mit anlautendem hartem Stummlaut findet sich das *r* mit anlautendem *g*, *b* oder *d* verbunden und fand sich so ohne Zweifel auch im Griechisch-lateinischen mehrfach. Mit *gr* sind anzuführen: *γρυλλίζειν*, *grunnîre* 'grunzen'; — *γραπίς* 'abgestreifte Haut'; — *γρυπός* 'gekrümmt'; — *γρύψ* 'Greif'; — *γράφειν* 'schreiben'; — *γράσος* 'Gestank, Schmutz'; — *γρόσφος* 'eine Art Wurfspiess'; — *γράειν* (aus *γράσειν*) oder *γραίνειν* 'essen, nagen'; — *γρόνθος* 'geballte Faust'; — *γρυνός* oder *γρουνός* 'dürres Holz, Feuerbrand'; — *γρῶνος* 'ausgehöhlt, vertieft'; — *gracilis* 'schlank, mager'; — *graculus* 'Dohle'; — *gracillâre* 'gackern'; — *grex* 'Heerde'; — *gradî* 'schreiten'; *grallae* (aus *gradlae*) 'Stelzen'; — *grossus* 'unreife Feige'; — *grânum* 'Korn'; — *grandis* 'gross'; — *gremium* 'Schooss'; — *grôma* 'Messinstrument'; — *grûmus* 'Erdhaufen, Hügel'.

Daneben nennen wir noch: *γραῦς* 'alte Frau' neben *γέρων* 'Greis'; — das späte *γρηγορεῖν* 'wachen' neben *ἐγείρειν* (aus *ἐγέρjειν*) 'wecken' mit dem Perfect *ἐγρήγορα* 'ich bin wach'; — *gravis* neben *βαρύς* 'schwer'; — *grus* neben *γέρανος* 'Kranich'.

Die anlautende Verbindung *br* ist im Griechischen mehrfach erst aus *gr* (*gvr*) hervorgegangen, wie in *βρῶμα* 'Speise' neben *βορός* 'gefrässig' und *vorâre* (aus *gvorâre*) 'verschlingen', *βρέφος* neben altind. *gárbha-* 'Leibesfrucht, Kind', *βρί̄θειν* 'schwer sein' und *βρί̄μη* 'Kraft, Wucht, Zorn' neben *βαρύς* und *gravis* 'schwer', oder auch aus *mr*, wie in *βροτός* 'sterblich' neben *morî* 'sterben' und *βραδύς* 'langsam' neben altind. *mṛdú-* 'weich, schwach', in anderen Fällen aber scheint sie schon älter zu sein und bis in die griechisch-lateinische Zeit zurückzureichen, wie in *βραχύς* neben *brevis* 'kurz' und *brûma* 'kürzester Tag'; — oder auch in *βριαρός* 'stark, fest'; — *βρύειν* 'strotzen, spriessen', *βρυάζειν* 'strotzen, überfliessen', *βρύον* 'Moos', *βρυώνη* 'wildes Rankengewächs'; — *βρύ̄κειν* 'beissen, zerbeissen'; — *βρέτας* 'hölzernes Götterbild'; — *βρότος* 'Blut'; — *βρῦτον* 'eine Art Bier'; — *βρίζειν* 'einschlafen, schläfrig sein'; — *βραβεύς* 'Kampfrichter'; — *βράβυλον* 'wilde

Pflaume'; — *βράζειν* oder *βράσσειν* 'sieden, aufbrausen'; — *βραχεῖν* (Aorist) 'rasseln, dröhnen'; — *βρέχειν* 'benetzen'; — *βρόχος* 'Schlinge'; — *βρόχθος* 'Kehle', 'ein Schluck'; — *βρύχ-* 'Meeresschlund, Tiefe'; — *βρύχειν* 'mit den Zähnen knirschen'; — *βρυχᾶσθαι* 'brüllen'; — *βροντή* 'Donner'; — *βρένθος* (ein Wasservogel); — *βρενθύεσθαι* 'sich brüsten'; — *βρίγκος* (ein grosser Seefisch); — *βραγχᾶν* 'heiser sein'; — *βρόγχος* 'Kehle, Schlund', 'ein Schluck'; — *brâcae* 'weite Beinkleider'; — *bractea* 'dünnes Metallblech'; — *brûtus* 'schwerfällig, dumm'; — *bruscum* 'Schwamm am Ahornbaum'.

Anlautendes *dr* ist in echt lateinischen Wörtern sehr selten, begegnet aber so zum Beispiel in *drensâre* 'schreien' (vom Schwan) und *drindîre* 'schreien' (vom Wiesel). Im Griechischen ist es gar nicht ungewöhnlich und da es daneben auch in ferner verwandten Sprachen häufiger auftritt, können wir nicht bezweifeln, dass es auch dem Griechisch-lateinischen nicht gefehlt haben wird. An betreffenden griechischen Wörtern bieten sich: *δρᾶν* 'thun, vollbringen', *δρᾱστήρ* 'Arbeiter, Diener'; — *δρᾶναι* (Aorist) 'entlaufen' neben altind. *drâ* 'laufen'; — *δρίος* 'Dickicht, Gebüsch'; — *δράκων* 'Drache, Schlange'; — *δρέπειν* 'abpflücken', *δρέπανον* und *δρεπάνη* 'Sichel'; *δρῶπαξ* 'Pechmütze zum Haarausziehen'; — *δρᾱπέτης* 'Ausreisser'; — *δρωπάζειν* 'umhersehen'; — *δρύπτειν* 'kratzen, zerkratzen'; — *δροίτη* 'hölzerne Badewanne'; — *δράσσεσθαι* 'greifen, fassen'; — *δραχμή* (eine Münze); — *δρόσος* 'Thau'; — *δραμεῖν* (Aorist) 'laufen' neben altind. *dram* 'hin und her laufen'; — *δρῑμύς* 'durchdringend, scharf'. — Manche andre haben noch Bildungen zur Seite, in denen *δ* und *ρ* durch einen Vocal auseinander gehalten werden, wie *δρακεῖν* (Aorist) neben *δέρκεσθαι* 'sehen', denen altind. *drâshṭum* (für *drâçtum*) 'sehen' neben dem reduplicirten *dadárça* 'ich sah' sich unmittelbar vergleichen; — *δρατός* 'geschunden' neben *δέρειν* 'schinden'; — *δρῦς* 'Eiche, Baum' nebst *δρῡμός* 'Waldung', *δρύοχοι* 'Stützhölzer' und *δρύφακτον* 'Unfriedigung' neben *δόρυ* 'Holz, Balken, Speer', denen auch altind. *dru-* 'Holz', 'Baum' neben *dấru-* 'Holzstück' gegenüberstehen.

Die anlautenden Verbindungen *χρ, φρ* und *θρ,* die im Griechischen ziemlich häufig entgegentreten, dürfen wir in getreuen Abbildern mit Bestimmtheit auch wieder für das Griechisch-lateinische vermuthen, da auch das Lateinische, obwohl es, wie früher gezeigt wurde, die alte Ordnung der gehauchten Laute vielfach ge-

trübt hat, noch manches Beweisende dafür bietet. So liegt *frendere* 'knirschen' neben χρόμαδος 'knirschendes Geräusch' und χρεμίζειν 'wiehern'; — *friâre* oder *fricâre* neben χρίειν 'reiben, zerreiben', auch χραίνειν 'berühren, bestreichen' und χρίμπτειν 'bestreichen', 'anstossen'. — Weiter nennen wir mit χρ: χρή 'es ist nöthig', χρῆσθαι 'gebrauchen', χρῆμα 'Sache, Besitz, Vermögen'; — χράειν 'Orakel ertheilen'; — χράειν 'angreifen, verletzen'; — χραισμεῖν 'abwehren, helfen'; — χρυσός 'Gold'; — χρόνος 'Zeit'; — χρόμις und χρέμυς neben κρεμύς (ein Meerfisch). — Das lateinische *h*, das in der Regel dem einfachen griechischen χ entspricht, vereinigt sich mit je folgenden Consonanten nie unmittelbar; öfter aber ist in solcher Verbindung statt seiner das ungehauchte *g* eingetreten, so in: *grandô* neben χάλαζα 'Hagel'; — *grâmen* neben χόρτος 'Gras'; — *grâtus* 'angenehm, lieblich', 'dankbar' und *grâtia* neben χάρις 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank'.

Griechischem φρ steht lateinisches *fr*, das nach früheren Auseinandersetzungen sonst auch griechischem χρ oder θρ entsprechen kann, gegenüber in φρᾱτήρ oder φράτωρ 'Mitglied einer Bruderschaft' und *frâter* 'Bruder'; — φράσσειν 'einschliessen' und *frequens* 'dicht, häufig' neben *farcîre* 'vollstopfen, stopfen'; — φρύγειν und *frîgere* 'rösten, dörren' neben *ferctum* oder *fertum* 'Opferkuchen'; — φρίσσειν 'starren, schaudern' neben *frîgêre* 'kalt sein, frieren'; — φρυγίλος (ein kleiner Vogel) und *fringilla* 'Finke' nebst *frigûtîre* 'zwitschern'; — ὀ-φρύς 'Augenbraue' und *frons* 'Stirn'; — φρέαρ 'Brunnen' und *fretum* 'Brandung, Meerenge' neben *fervêre* 'wallen, brausen'. — Sonst mögen mit dem Anlaut φρ und *fr* hier noch genannt sein: φρήν 'das Innere des Körpers', 'Seele, Geist', φρονεῖν 'denken'; — φρύνη 'Kröte'; — φριμάσσεσθαι oder φρυάσσεσθαι 'schnauben, sich unruhig gebärden'; — *fracês* 'Oelhefen', *frâcescere* 'moll werden, faulen'; — *fraxinus* 'Esche'; — *fritilla* 'Opferbrei'; — *fritillus* 'Würfelbecher'; — *frutex* 'Strauch, Staude, Gebüsch'; — *frâgum* 'Erdbeere'; — *fragrâre* 'riechen, duften'; — *fragor* neben σφάραγος 'Geräusch, Getöse'; — *fruî* 'geniessen', *frûx* 'Frucht', 'Tauglichkeit'; — *frangere* 'brechen'; — *frons* 'Laub'; — *frûmen* neben φάρυγξ 'Schlund, Kehle'; — *frîvolus* 'zerbrechlich, werthlos'. — Neben *fremere* 'brummen, brausen' verlor der alte Anlaut in βρέμειν 'brausen, dröhnen' seinen Hauch, während andererseits in φρουρά 'Wache' neben προ-ὁρᾶν 'vorsichtig sein', φροῦδος 'fort, entflohen' neben πρὸ ὁδοῦ 'vorwärts des Weges, weiter' (Ilias 4, 382) und in φροίμιον

= προοίμιον 'Eingang, Anfang' der Hauch erst innerhalb des Griechischen auf den Anlaut übertragen wurde.

Die dreilautige Verbindung σφρ wurde schon Seite 348 angeführt.

Dem griechischen θρ gegenüber ist im Lateinischen auch *fr* zu erwarten und so findet sichs in *frustum* 'Stück' neben θραύειν 'zerbrechen', wornach wir also auch auf griechisch-lateinische Formen mit der entsprechenden Anlautsverbindung zurückschliessen können. Sonst nennen wir mit anlautendem θρ noch: θρεῖσθαι 'ertönen lassen', θροεῖν 'Geräusch machen, schreien, reden', θρῆνος 'Wehklagen'; — θρίαμβος 'Festgesang', θριαμβεύειν 'Sieg feiern'; — θρῖον 'Feigenlaub', (ein Backwerk); — θρύον 'Binse', 'Tollkraut'; — θρυαλλίς 'Lampendocht'; — θρίψ 'Holzwurm'; — θρᾶττα (ein bunter Seefisch); — θραγμός 'das Krachen'; — θρῖδαξ 'Lattich'; — θρίξ mit der Grundform τριχ- 'Haar'; — θρίσσα (ein Fisch); — θρύπτειν 'zerreiben, zermalmen, zerbrechen' mit dem Passivaorist ἐτρύφην 'ich wurde zerrieben'; — θρησκός 'gottesfürchtig, fromm', θρησκεύειν 'gottesdienstliche Handlungen verrichten, verehren'; — θρῶσις 'Strick, Seil'; — θρόνος 'Sessel', θρᾶνος 'Sitz, Bank', θρῆνυς 'Fussschemel', 'Ruderbank'; — θρανίς 'Schwertfisch'; — θρανύσσειν 'zerbrechen, zerschlagen'; — θρόνα 'Blumenverzierungen in Geweben'; — θριγκός 'Mauerkranz, Mauerzinne'; — θρῖναξ 'dreizackige Gabel'; — θρόμβος 'geronnene Flüssigkeit'; — θρέμμα 'Zögling' neben τρέφειν 'ernähren'; — θρῦλεῖν 'viel Geräusch machen, schwatzen'. — Von lateinischen Formen mit anlautendem *fr* gehören noch hieher *fraus* 'Betrug, Täuschung' und *frustrā* 'irrthümlicher Weise, vergebens' neben altind. *dhûrti-* 'angethanes Uebel, Beschädigung'; — *frēnum* 'Gebiss, Zaum, Zügel' neben altind. *dharaṇa-* 'das Halten, Befestigung, Stütze' und *frētus* 'sich verlassend, fest vertrauend' neben altind. *dhar* 'halten'. — Neben einigen Bildungen mit θρ hat das Griechische auch noch zugehörige, in denen ein Vocal das θ und ρ auseinander hält, so: θορεῖν (Aorist) neben θρώσκειν 'springen, hüpfen'; — θράσος neben θάρσος 'Muth' und θρασύνειν neben θαρσύνειν 'ermuthigen', 'muthig sein'; — θράσσειν neben ταράσσειν 'beunruhigen'; — θρίζειν neben dem gewöhnlichen θερίζειν 'einernten'.

Die anlautende Verbindung *sr*, die weder im Griechischen noch im Lateinischen bewahrt geblieben ist, doch aber mit aller Wahrscheinlichkeit noch für das Griechisch-lateinische angenommen werden kann, wurde schon Seite 350 betrachtet.

Als letzte consonantische Anlautsverbindung mit dem *r* an zweiter Stelle ist hier *vr* anzuführen, in Betreff dessen aber auf das zurückzuweisen genügt, was oben von Seite 185—187 ausführlicher dargelegt worden ist. Es ist dort namentlich hervorgehoben, dass wenn auch niemals im Lateinischen, so doch im Griechischen noch oft in älteren dialektischen und namentlich homerischen Formen wie *Ϝρηκτός* 'zerreissbar, verletzbar', *Ϝρίζα* 'Wurzel', *Ϝρηθείς* 'gesagt' und anderen, neben denen mehrfach auch noch die zugehörigen Bildungen mit unverbundenem *Ϝ* und *ρ* wie *Ϝείρειν* (aus *Ϝέρjειν*) 'sagen' begegnen, die unversehrte Verbindung *vr* sich findet und dadurch auch ihr Vorhandensein im Griechisch-lateinischen ausser Zweifel gestellt wird.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *l*: ***kl***, (***skl***), ***pl***, (***spl***), ***tl***, (***stl***), ***gl***, ***bl***, ***χλ***, ***φλ***, ***θλ***, ***sl***, (***ml***), ***vl***.

Etwas weniger häufig als die Verbindungen anlautender Consonanten mit *r* sind die mit *l*, die sich grossen Theils auch wieder mit Sicherheit in das Griechisch-lateinische zurückverfolgen lassen. Wir nennen zuerst wieder das *kl* und stellen die Wörter voran, die es im Griechischen und Lateinischen übereinstimmend zeigen: *κλύειν* 'hören', *cluêre* 'gepriesen werden, genannt werden', *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; *κλέος*, *glôria* (aus *clôria*) 'Ruhm'; — *κλύζειν* 'bespülen', *cluere* 'reinigen', *cloâca* 'Abzugsgraben'; — *κλέπτειν*, *clepere* 'stehlen'; — *κλαδαρός* 'zerbrechlich', *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage'; — *κλόνις* 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken'; — *κλαγγή*, *clangor* 'Klang'; — *κλίνειν* 'biegen, neigen', *dê-clînâre* 'abneigen', *κλῖμαξ* 'Leiter, Treppe', *cliens* 'Schützling'; — *κλῖτύς*, *clîvus* 'Hügel'; — *κλείς*, *clâvis* 'Schlüssel', *claudere* 'schliessen'; — *κλοιός* 'Fessel, Halseisen', *clâvus* 'Nagel'; — *κλώζειν*, *glôcîre* (aus *clôcîre*) 'glucken'; — *κλάειν* 'abbrechen'; — *κλωβός* 'Käfig'; — *κλίβανος* 'Ofen'; — *κλάδος*, *κλῆμα*, *κλών* 'junger Zweig, Schössling'; — *κλώζειν* 'glucken'; — *κλήθρα* 'Erle'; — *κλώθειν* 'spinnen'; — *κλαίειν* 'weinen, klagen'; — *κλόνος* 'Getümmel'; — *κλανίον* 'Armband'; — *κλῶμαξ* 'Steinhaufen, Felsen'; — *κλεμμύς* 'Schildkröte'; — *κλῆρος* 'Loos'; — *clacendix* (eine Art Muscheln); — *clipeus* 'Schild' neben *καλύπτειν* 'verbergen'; — *clîtellae* 'Packsattel'; — *gladius* (aus *cladius*) 'Schwert'; — *classis* 'Abtheilung', 'Landheer', 'Flotte'; — *clêmens* 'mild, gelind'; — *clârus* 'leuchtend', 'hell, laut'; — *clûra* 'Affe'; — *clâva* 'Keule'. — Dazu kommen noch: *κλῆσις* 'Ruf, Vorladung', *κλητήρ* 'Rufer,

Gerichtsbote' und *clâmâre* 'laut rufen, schreien' neben καλεῖν 'rufen', *calâre* 'ausrufen'; — *clam* 'heimlich' neben *oc-culere* 'verbergen'.

Mit anlautendem Zischlaut vereinigt sich *kl* zu dem dreilautigen *skl*, von dem schon Seite 343 die Rede war.

Die anlautende Verbindung *pl* findet sich in: πλήθειν 'voll sein', πλήρης, *plênus* 'voll', πλῆθος, *plêbês*, *plêbs* 'Menge, Volk'; πλημμυρίς 'Meerfluth'; — πλεῖον, *plûs* 'mehr', *plûrimî* 'die meisten', πλοῦτος 'Reichthum' neben πολύς 'viel'; — πλάξ 'Fläche', *plâcâre* 'beruhigen, ebnen', *plânus* 'flach, eben'; — πλέκειν, *plectere* 'flechten', πλόκαμος 'Haarflechte, Locke', *plica* 'Falte'; — πλατύς 'breit', *planta* 'Fusssohle'; — πλήσσειν 'schlagen', *plectere* 'strafen', πληγή = *plâga* 'Schlag, Stoss', *plangere* 'schlagen', πλάζειν 'irre machen, verschlagen'; — πλάγιος 'quer, schief, auf die Seite gewendet', *plaga* 'Fläche, Teppich, Gegend'; — πλέω 'ich schiffe', πλΰνειν 'waschen', *pluere* 'regnen'; — πλεύμων neben *pulmô* 'Lunge'; — πλίσσεσθαι 'schreiten', πλίγμα 'Schritt'; — πλάτανος 'Platane'; — πλαταγεῖν 'klatschen, schlagen'; — πλάσσειν 'bilden, formen, gestalten'; — πλαδᾶν 'nass sein, faul werden'; — πλάθανον 'Platte, Brett'; — πλέθρον 'ein Längenmaass'; — πλάστιγξ 'Wagschale, Wage'; — πλαίσιον 'Viereck'; — πλήν 'ausser'; — πλίνθος 'Ziegelstein'; — πλάγγος (eine Adlerart); — πλαγγών 'Spielpuppe'; — πλήμνη 'Radnabe'; — πλευρά 'Körperseite, Rippen'; — *placêre* 'gefallen'; — *platea* 'Kropfgans'; — *pluteus* 'Schirmdach, Brustwehr'; — *plaudere* 'klatschen'; — *plaustrum* 'Lastwagen'; — *planta* 'Pflanze'; — *plûma* 'Flaumfeder'; — *plôrâre* 'schreien, weinen'; — ausserdem in πλησίος 'nah' neben πέλας 'nah'; — πλανᾶσθαι neben *pâlârî* (aus *palnârî*) 'umherirren'. — In *plumbum* neben μόλυβδος 'Blei' kann sich *pl* erst später entwickelt haben.

Von der dreilautigen Verbindung *spl* war schon Seite 344 die Rede und wurde ebenda hervorgehoben, dass sie wahrscheinlich schon im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen.

Die anlautende Verbindung *tl* ist sehr selten und kommt im Lateinischen gar nicht mehr vor; ihre Uebereinstimmung aber in τλητός 'erträglich', 'standhaft' = *lâtus* (aus *tlâtus*) 'getragen', an die sich noch τλήμων 'standhaft, kühn', τλῆναι (Aorist) 'aushalten, sich erkühnen' und anderes weiter zu τάλᾶς 'duldend, elend' und *tulî* 'ich trug' Gehörige eng anschliesst, macht doch wahrscheinlich, dass sie auch im Griechisch-lateinischen schon existirte.

Mit anlautendem Zischlaut vereinigt sich *tl* zu dem dreilautigen *stl*, das Seite 346 besprochen wurde und wahrscheinlich auch schon im Griechisch-lateinischen vorhanden war.

Auf altes *gl* zurück weisen die Uebereinstimmungen von *γλοιός* 'klebrige Feuchtigkeit', *γλία*, *glûten* 'Leim'; *γλισχρός* 'klebrig, zäh, filzig'; — *γλαφυρός* 'hohl, geglättet', *glaber* 'glatt, kahl'; — *γλύφειν* 'aushöhlen', *glûbere* 'schaben, abschälen'; — *γλουτός* 'Hinterbacken', *globus* 'Kugel, Klumpen', *glomus* 'Kloss, Knauel'; — *γλάγος, γάλακτ-* (für *γλάκτ-*) und *lact-* (aus *glact-*) 'Milch'. — Weiter nennen wir mit *gl*: *γλυκύς* 'süss' und *γλεῦκος* 'Most' neben *dulcis* 'süss'; — *γλήμη* oder *λήμη* (aus *γλήμη*) neben *grâmiae* 'Augenbutter'; — *γλοίης* 'tückisch'; — *γλάξ* (eine Pflanze); — *γλαυκός* 'funkelnd, glänzend', *γλαύξ* 'Nachteule', *γλαῦκος* (ein Seefisch); — *γλίχεσθαι* 'verlangen, streben'; — *γλῶχες* 'Aehrenhacheln', *γλωχίς* 'hervorragende Spitze'; — dial. *γλήχων* (= *βλήχων*) 'Polei'; — dial. *γλέφαρον* (= *βλέφαρον*) 'Augenlid', *βλέπειν* (aus *γλέπειν*) 'blicken'; — *γλῶσσα* 'Zunge'; — *γλήνη* 'Augenstern', *γλῆνος* 'Schaustück, Prachtstück'; — *γλάνις* (ein Fisch); — *γλάνος* 'Hyäne'; — *γλαρίς* 'Meissel'; — *glaucitâre* 'belfern'; — *glûtus* 'zäh, weich'; — *glêba* 'Erdscholle'; — *glîs* 'Bilchmaus'; — *gliscere* 'sich ausdehnen'; — *glûma* 'Hülse'; — dazu noch: *glaciês* 'Eis' neben *gelû* 'Eiskälte, Eis'; — *glûtîre* 'verschlingen' neben *gula* 'Kehle'; — *glans* neben *βάλανος* 'Eichel'; — *glôs* neben *γάλως* 'Mannes Schwester'.

Bei der sehr verschiedenartigen Entwicklung der griechischen Lippenlaute und insbesondere auch des *β*, das zum Beispiel in *βλώσκειν* neben dem aoristischen *μολεῖν* 'kommen' an die Stelle von *μ* trat, in *βλέπειν* 'blicken', *βλᾶξ* und *βληχρός* 'schlaff, träge, kraftlos', in *βλῆμα* 'Wurf' neben *βάλλειν* 'werfen' und wahrscheinlich auch in *βλάπτειν* 'schädigen' an die Stelle von *g*, in *βλαστάνειν* 'hervorsprossen' und *βλωθρός* 'hoch' an die Stelle von *v*, ist nicht leicht mit Sicherheit anzugeben, wie weit auf Grund jüngerer Formen schon ein anlautendes griechisch-lateinisches *bl* wird angenommen werden dürfen; vielleicht aber weisen darauf doch noch einige der folgenden Formen: *βληχᾶσθαι* neben *blacterâre* 'blöken'; — *βλῆτρον* 'Klammer'; — *βλίτον* 'Melde'; — *βλαῦται* 'Halbschuhe'; — *βλαδαρός* 'schlaff, locker'; — *βλῆχρος* (eine Pflanze); — *βλαισός* 'auswärts gebogen'; — *βλοσυρός* 'ansehnlich' (?); — *βλέννα* 'Schleim, Rotz'; — *βλέννος* (ein Fisch); — *βλεμεαίνειν* 'worauf trotzen, stolz sein'; — *βλῑμάζειν* 'betasten'; —

βλωμός 'ein Bissen'; — *blaterâre* 'plappern, schwatzen'; — *blatta* 'Schabe, Motte'; — *blatta* 'Purpursaft'; — *blandus* 'schmeichelnd, lockend, reizend'.

Anlautendes *dl* ist weder griechisch noch lateinisch, bestand aber doch vielleicht in älterer Zeit, da einige Formen, wie *longus* (für *dlongus*) neben *δολιχός* 'lang' und *γλυκύς* (aus *δλυκύς*?) neben *dulcis* 'süss', darauf zurückzuweisen scheinen.

Die anlautenden Verbindungen *χλ*, *φλ*, *ϑλ* kommen alle drei im Griechischen öfters vor und wenigstens für die ersten beiden von ihnen ist das Vorhandensein auch im Griechisch-lateinischen nicht zu bezweifeln. Auf altes *χλ* weisen *χλόη* 'grünes Kraut', *χλοερός*, *χλωρός* 'grünlich, gelblich' und *lûridus* (aus *ghlûridus*) 'blassgelb' neben *holus* 'Kraut, Kohl' und *helvus* 'gelb'; — *χλεύη* 'Scherz, Hohn' neben angels. *gleov* 'Scherz, Heiterkeit, Spass'; — weiter nennen wir mit *χλ*: *χλῑειν* 'übermüthig sein, prunken'; — *χλῐαίνειν* 'erwärmen'; — *χλῆδος* 'Kehricht, Unrath'; — *χλιδή* 'Ueppigkeit, Schmuck'; — *χλούνης* 'wilder Eber'; — *χλοῦνις* 'das Verschneiden' (?); — *χλαμύς* und *χλαῖνα* 'Obergewand', *χλανίς* 'leichtes Sommergewand'; — dazu *glârea* (aus *ghlârea*?) 'Kies' neben *χέραδος* 'Geröll, Kies'.

Bezüglich der Verbindung des *l* mit anlautendem gehauchtem Lippenlaut besteht zwischen dem Griechischen und Lateinischen Uebereinstimmung, von der auf das Griechisch-lateinische zurückgeschlossen werden darf, in: *φλέγειν*, *flagrâre* 'brennen', *flamma* 'Flamme' neben *fulgêre* 'glänzen, blitzen'; — *φλύειν* und *βλύειν* (aus *φλύειν*) 'sprudeln, wallen, überfliessen', *fluere* 'fliessen', *φλύζειν* 'überwallen', *φλύᾱρος* 'unnützes Geschwätz, Possen'; — *φλέειν* 'strotzen', 'hervortreiben, hervorbringen', *φλοιειν* 'schwellen, strotzen', *φλέως* (eine Sumpfpflanze), *φλοιός* oder *φλόος* 'Baumrinde, Bast', *flôs* 'Blume'. — Weiter nennen wir hier noch: *φλῑᾱ́* 'Thürpfosten'; — *φλύκταινα* 'Blase, Blatter'; — *φλέξις* 'ein Vogel'; — *φλέψ* 'Ader'; — *φλαδεῖν* (Aorist) 'zerreissen, zerbrechen'; — *φλεδών* 'Geschwätzigkeit'; — *φλιδᾶν* 'von Feuchtigkeit strotzen'; — *φλοῖσβος* 'rauschendes Getöse'; — *φληναφᾶν* 'unsinnig schwatzen'; — *φλόμος* 'Wollkraut'; — *φλαῦρος* 'werthlos, gering'; — *flâre* 'blasen'; — *flêre* 'weinen'; — *flaccus* 'welk'; — *flectere* 'beugen, krümmen'; — *floccus* 'Flocke, Wollfaser'; — *floccês* 'Bodensatz im Wein'; — *flagrum* 'Peitsche'; — *flâgitium* 'Schandthat, Schande'; — *flâgitâre* 'zudringlich fordern'; — *flustra* 'Meeresstille'; — *flâvus* 'goldgelb, blond'.

Nur in wenigen griechischen Wörtern findet sich anlautendes *θλ* und darunter ist keins, von dem sich mit Bestimmtheit behaupten liesse, dass sein *θ* auch auf alten aspirirten Dental zurückweise und sich nicht etwa anders entwickelt habe. Neben *θλίβειν* 'drücken, drängen, quälen' liegt dialektisches *φλίβειν* und lateinisches *fligere* 'schlagen', die möglicher Weise alten gehauchten Guttural im Anlaut hatten, und ganz ähnlich neben *θλάω* 'ich quetsche, ich zerdrücke', zu dem wohl auch *θλάσπις* (eine Art Kresse) gehört, dialektisches *φλάω*.

Wie weit griechische und lateinische Formen, in denen selbst nirgend mehr die anlautende Verbindung *sl* vorkommt, doch das Vorhandensein derselben für das Griechisch-lateinische noch sehr wahrscheinlich machen, wurde schon Seite 103 auseinandergesetzt und wieder Seite 350 berührt.

Dass vor folgendem *λ* im Griechischen einige Male *β* an die Stelle eines früher anlautenden *μ* getreten ist, wie in *βλώσκειν* (für *μλώσκειν*) 'kommen' und in *βλίττειν* (für *μλίττειν*) 'Honigscheiben ausschneiden, zeideln' neben *μέλι* 'Honig', wurde schon Seite 134 bemerkt, daraus wird man aber doch ebenso wenig mit Sicherheit eine schon im Griechisch-lateinischen wirklich vorhanden gewesene anlautende Verbindung *ml* folgern dürfen, wie zum Beispiel aus Formen wie *βροτός* (für *μροτός*) 'sterblich' ein anlautendes griechisch-lateinisches *mr*, wenn sich auch die Möglichkeit nicht wird bestreiten lassen, dass beide genannte Consonantenverbindungen im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen seien.

Dass die anlautende Verbindung *vl*, die weder im Lateinischen noch im Griechischen noch irgendwo entgegentritt, im Griechisch-lateinischen höchstwahrscheinlich auch noch vorhanden war, wurde Seite 187 dargelegt und wurden dort insbesondere die Namensform *Λισσή*, ferner *λάσιος* 'zottig', *λῆνος* und *lâna* 'Wolle', *lôrum* 'Riemen' und *laniâre* 'zerfleischen, zerreissen' als Wortformen angegeben, für die der Abfall eines alten anlautenden *v* angenommen werden dürfe, und *βλαστάνειν* 'hervorsprossen' und *βλωθρός* 'hoch' als solche, in denen das *β* an die Stelle des alten anlautenden *v* getreten sei. Vielleicht führen auch *λύκος* und *lupus* 'Wolf' noch auf eine griechisch-lateinische Form mit anlautendem *vl*, da unser *Wolf* und altind. *vṛka-* 'Wolf' unmittelbar dazu gehören.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *n*: *kn*, (*skn*), *pn*, *gn*, *dn*, *χν*, *φν*, *θν*, *sn*, *mn*, [*vn*].

Gegen die Verbindungen anlautender Consonanten mit *l* oder *r* treten die noch zu betrachtenden mit Nasalen oder Halbvocalen sehr zurück und zwar ganz besonders im Lateinischen. So begegnet von den Verbindungen des *n* mit anlautenden anderen Consonanten im Lateinischen ausschliesslich das *gn* und auch das nur noch in einigen wenigen Formen. Die anlautende Verbindung *kn* begegnet nur in einer Anzahl griechischer Wörter, für deren mehrere es nicht unwahrscheinlich ist, dass sie vor ihrem *κ* noch einen alten anlautenden Zischlaut einbüssten. So liegt *κνῖπός* neben *σκνῖπός* 'geizig, filzig'; — *κνέφας* neben *σκνῖφος* 'Dunkel'; — *κνίψ* neben *σκνίψ* 'eine Ameisenart'; — *κνήφη* neben *σκνήφη* 'Nessel'. — Auch für *κνῆν* 'schaben, reiben', *κνύειν* 'kratzen, reiben', *κνάπτειν* 'walken', *κνίζειν* 'ritzen, kratzen', 'ärgern, kränken' und *κνόη* 'Radbüchse', 'das Knarren' ist jener Abfall und weiterhin Zusammenhang mit *ξέειν* 'schaben, kratzen' und *ξύειν* 'schaben, kratzen, abreiben' sehr wahrscheinlich. — Für *κνήμη* 'Schienbein' wird er möglicher Weise durch das althochd. *scina* 'Schienbein', unser *Schiene*, mit dem auch *κάνων* (aus *σκάνων*?) 'gerade Stange, gerader Stab' zusammenhängen könnte, erwiesen. — Sonst nennen wir mit *κν* noch: *κνηκός* 'bleichgelb, fahl'; — *κνύξ* (eine Pflanze); — *κνώδαλον* 'böses Thier'; — *κνώδαξ* 'Zapfen, Achse'; — *κνώδων* 'vorstehende Eisenspitze, Schwertklinge'; — *κνίδη* 'Nessel'; — *κνυζᾶν* 'knurren, winseln'; — *κνυζοῦν* 'dunkel machen, entstellen'; — *κνώσσειν* 'schlafen, schlummern'. — Für *κνίσσα* 'Fettdampf' und *nidor* (ob zunächst für *cnidor*?) 'Dunst, Duft' ist vielleicht eine zu Grunde liegende schon griechisch-lateinische Form mit anlautendem *kn* zu muthmassen; dem zugehörigen altind. *gandhá-* 'Geruch, Duft' gegenüber aber bestehen auch andere Möglichkeiten.

Der dreilautigen Verbindung *skn* wurde schon Seite 343 Erwähnung gethan; sie begegnet nur in den eben noch genannten und unmittelbar zu ihnen gehörigen Formen.

Mit *pn* sind nur zu nennen: *πνέω* 'ich wehe, ich hauche', an das auch *πνεύμων*, die jüngere Nebenform von *πλεύμων* 'Lunge', sich anlehnt; — *πνῖγειν* 'ersticken, erwürgen', das wahrscheinlich mit *σφίγγειν* 'schnüren, einengen' zusammenhängt und dann also alten anlautenden Zischlaut einbüsste, — und *πνύξ* 'Volksversammlungsplatz in Athen', das, wie seine Casusformen *πύκνα*,

πυκνός, πυκνί zeigen, durch Lautumstellung aus **πύκνς* hervorgegangen ist.

Die anlautende Verbindung *gn* erweist sich als eine schon sehr alte, deren Vorhandensein auch im Griechisch-lateinischen daher nicht zu bezweifeln ist. Das Lateinische zeigt ihren anlautenden Guttural ausser in einigen Zusammensetzungen fast nur noch in älteren Formen, die grossen Theils an *nôscere*, alt *gnôscere*, *γι-γνώσκειν* 'kennen lernen' und altind. *ǵnấtum* 'kennen, wissen' sich anschliessen, wie *co-gnôscere* 'erkennen', *i-gnôscere* 'nicht kennen wollen, verzeihen', *gnôtus*, später *nôtus* = *γνωτός* 'bekannt', *gnôbilis*, später *nôbilis* 'kenntlich, berühmt, edel', *gnârus* 'kundig', 'bekannt' neben *narrare* (aus *gnârâre*) 'kund thun, erzählen', *gnâvus*, später *nâvus* 'rührig, betriebsam' neben *i-gnâvus* 'unthätig, lässig' und anderen, während die zugehörigen griechischen, wie *γνώμη* 'Meinung', *γνῶσις* 'Erkenntniss' und das eben schon genannte *γνωτός* 'bekannt' den alten Anlaut unversehrt bewahrten. — Weiter sind hier noch namhaft zu machen: *nâscî*, alt *gnâscî* 'geboren werden', *nâtus*, alt *gnâtus* 'geboren', *co-gnâtus* 'blutsverwandt' und *γνήσιος* 'ehelich, echt' neben *γένος* = *genus* 'Geschlecht'; — *γνύξ* 'mit gebogenem Knie' neben *γόνυ* 'Knie'; — *γνάϑος* 'Kinnbacke' neben altind. *gaṇḍá-* 'Wange', 'Knoten, Beule, Gelenk', an das sich weiter auch noch *nôdus* (aus *gnôdus*) und deutsches *Knoten* nebst *ἄγαϑίς* (zunächst aus *ἀγανϑίς*) 'Knäuel' anschliessen. — In einigen Wörtern scheint das anlautende *γ* vor dem *ν* an die Stelle eines älteren *κ* getreten zu sein, so in: *γνάπτειν* neben *κνάπτειν* 'kratzen, krempeln, walken'; — *γνάμπτειν* neben *κνάμπτειν* und dem gewöhnlichen *κάμπτειν* 'biegen, krümmen'; — *γνόφος* neben *κνέφας* 'Finsterniss'; — *γνῖφων* 'Geizhals' neben *κνιπός* 'filzig, geizig' — und möglicher Weise auch in *γνύϑος* 'Vertiefung'.

Mit anlautendem *δν* begegnen nur *δνοπαλίζειν* 'hinundherschwingen, schütteln' und *δνόφος* 'Finsterniss', welches letztere wieder mit den eben erst genannten *γνόφος* und *κνέφας* 'Finsterniss' in nahem Zusammenhange stehen wird.

Auch anlautendes *χν* ist nur wenig gebraucht: es scheint sich in den wenigen Formen, die es enthalten, mit der anlautenden Verbindung *κν* zu berühren, für die hier weiter auch wieder der Abfall eines alten anlautenden Zischlauts nicht unwahrscheinlich ist. Es sind anzuführen: *χναύειν* 'schaben, kratzen, abnagen' und *χνόος* 'Schaum, leichter Staub' nebst *χνόη* = *κνόη* 'Radbüchse', die mit *κνῆν* 'schaben, reiben' zusammenhängen werden.

Mit anlautendem *φν* ist nur *φνεί* anzuführen, das als nachgeahmter Vogellaut von Aristophanes gebraucht sein soll.

Die anlautende Verbindung *θν* findet sich nur in *θνήσκειν* 'sterben' und den unmittelbar zugehörigen Wörtern, neben denen das aoristische *ἔθανον* 'ich starb' und andere Formen das *θ* und *ν* noch unverbunden aufweisen.

Von der Verbindung *sn* war schon Seite 349 und früher Seite 100 die Rede; sie begegnet weder im Griechischen noch im Lateinischen, fehlte aber aller Wahrscheinlichkeit nach im Griechisch-lateinischen nicht.

Sehr eigenthümlich ist im Griechischen die Verbindung des *ν* mit anlautendem *μ*: sie begegnet namentlich in *μνῆμα* 'Andenken, Denkmal', *μνεία* 'Andenken, Gedächtniss', *μνᾶσθαι* 'werben' und andern Bildungen, die unter anderen mit *μένος* 'Muth, Kraft', 'Gesinnung' eng zusammenhängen; — ausserdem noch in *μνᾶ* (ein Gewicht und eine Münze); — *μνίον* 'Meergras, Seemoos'; — *μνόος* 'Flaum, Daunen'; — und *μνῷα* 'Sklavenstand'.

Dass eine anlautende Verbindung *vn* wahrscheinlich einst in *νίκη* (aus *Ϝνίκη*) 'Sieg', das sich an *vincere* 'siegen, besiegen' anlehnt, lebendig war, damit aber noch nicht als auch dem Griechisch-lateinischen angehörig erwiesen ist, wurde Seite 188 bemerkt.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *m*: *km*, *tm*, *dm*, *sm*.

Die anlautenden Consonantenverbindungen mit *m* an zweiter Stelle begegnen im Lateinischen gar nicht, aber auch im Griechischen, abgesehen von dem noch etwas häufigeren *σμ*, nur selten und man wird sie ausser dem *sm* schwerlich als auch schon griechisch-lateinische ansehen dürfen. Mit *κμ* sind zu nennen *κμέλεθρον*, das als Nebenform von *μέλαθρον* 'Dach, Zimmerdecke', 'Haus, Wohnung' angegeben wird — und das unmittelbar an *κάμνειν* 'mühsam arbeiten, verfertigen' sich anschliessende *κμητός* 'verfertigt', das aber ausser in der Anführung bei Hesych nur in Zusammensetzungen wie *ἀνδρό-κμητος* 'von Menschen verfertigt' (Ilias 11, 371) und *πολύ-κμητος* 'viel bearbeitet' (Ilias 6, 48 = 10, 379 und sonst) vorkommt.

Die Verbindung *τμ* begegnet nur in einigen unmittelbar an *τέμνειν* 'schneiden' sich anlehnenden Bildungen, wie *τμητός* 'geschnitten', 'theilbar', *τμῆσις* 'Schneiden' und *τμήγειν* 'schneiden'.

Das anlautende *δμ* beschränkt sich auf einige zu *δάμνημι* 'ich

bezähme' gehörige Formen, wie das passivische δμηθείς 'bezähmt', δμητήρ 'Bezwinger', δμώς 'Unfreier, Diener'.

Vom *sm*, das im Griechischen mehrfach und in einer schwachen Spur auch noch im Lateinischen sich vorfindet, dem Griechisch-lateinischen aber ohne Zweifel noch ganz geläufig war, war schon Seite 100 eingehender die Rede.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *j*: *kj*, (*spj*), *dj*, *ghj*, *sj*.

Wie weit etwa das halbvocalische *j* im Griechisch-lateinischen mit anlautenden Consonanten verbunden war, wurde schon Seite 160 zu bestimmen gesucht, und es dort als wahrscheinlich ausgesprochen, dass σεύεσθαι 'eilen' auf eine alte Form mit anlautendem *kj* zurückführe, πτύειν und *spuere* 'speien' auf eine griechisch-lateinische Form mit anlautendem *spj*, von dem auch Seite 344 die Rede war, Ζεύς und *Ju-ppiter* auf eine alte Form mit anlautendem *dj*, χθές 'gestern' auf ein altes *ghjes* und *suere* 'nähen' auf eine alte Bildung mit anlautendem *sj*, dessen auch noch Seite 350 Erwähnung geschah. Dass möglicher Weise in *in-qvam* 'ich sage' ein — ursprünglich anlautendes — *kvj* enthalten war, wurde Seite 161 bemerkt.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *v*: *kv*, (*skv*), *tv*, *gv*, *dv*, *ghv*, *sv*.

Was die Verbindung des *v* mit anderen anlautenden Consonanten anbetrifft, so wurde schon Seite 188 und 189 und auch schon früher bei der Betrachtung der Gutturale ausgeführt, dass manches für das Vorhandensein der Verbindungen *kv*, *gv* und auch *ghv* im Griechisch-lateinischen spricht. An das *kv* schloss sich dann wahrscheinlich auch noch ein dreilautiges *skv*, auf das namentlich einige Seite 344 erwähnte lateinische Formen hinzuweisen scheinen. Weiter aber wurde an der erstgenannten Stelle auch schon bemerkt, dass vielleicht auch ein griechisch-lateinisches anlautendes *tv*, sicherer aber die Verbindung *dv* und dann namentlich auch das *sv*, vorhanden war, von welchem letzteren auch wieder Seite 350 bei Betrachtung der Consonantenverbindungen mit anlautendem Zischlaut die Rede sein musste.

Umgestaltungen anlautender Consonantenverbindungen.

Bei der Betrachtung aller der einzelnen anlautenden Consonantenverbindungen, die zugleich im Griechischen und Lateinischen

oder auch nur in einer dieser beiden Sprachen vorkommen, und dem Versuch aus der Vergleichung dieses verschiedenartigen Vorkommens zu bestimmen, welche anlautende Consonantenverbindungen wahrscheinlicher Weise schon das Griechisch-lateinische enthielt, traten verschiedene Arten von lautlichen Umgestaltungen entgegen, auf die wir in zusammenfassendem Ueberblick noch einmal kurz zurückkommen müssen.

Oefters wurde unter dem Einfluss seines Nachbarlauts einer der verbundenen Consonanten nur in etwas verändert; so wurde der ursprünglich harte Laut erweicht in *glôcîre* neben κλώζειν 'glucken'; — *glôria* neben κλέος 'Ruhm'; — *gladius* 'Schwert'; — γρομφάς neben *scrôfa* 'Mutterschwein'; — γνόφος neben κνέφας 'Finsterniss'; — γνάπτειν neben κνάπτειν 'kratzen, krempeln, walken' und sonst, — oder aspirirt wie in χραύειν 'ritzen, leicht verwunden' neben *scrûtârî* 'durchwühlen, durchforschen'; — χναύειν 'schaben, kratzen, abnagen' neben κνῆν 'schaben, reiben', — oder auch in φρουρά 'Wache' neben προ-ὁρᾶν 'vorsichtig sein', — oder es wurde der aspirirte Laut seines Hauchs beraubt, wie in *grandô* neben χάλαζα 'Hagel' und andern Formen.

Neben anlautendem Zischlaut wurde, wie von Seite 347 an genauer besprochen wurde, nicht selten der Stummlaut aspirirt, wie in σχίζειν 'spalten' neben *scindere* 'spalten, zerschneiden'; — σφόγγος neben σπόγγος 'Schwamm'; — σφριγᾶν neben σπαργᾶν 'strozzen, schwellen' und sonst. — In πτύειν 'speien' trat der Dental an die Stelle eines alten *j*, während daneben im dialektischen ψύττειν 'speien' und sonst zum Beispiel in ξαίνειν 'kratzen, kämmen' neben κτείς 'Kamm' Berührungen des Dentals mit dem Zischlaut in den consonantischen Verbindungen entgegentreten. — Der eigenthümlichen Lautschwankungen in Bildungen wie σκέπτεσθαι neben *specere* 'schauen' oder *studêre* 'sich befleissigen' neben σπεύδειν 'sich beeilen' geschah schon Seite 346 Erwähnung.

In Formen wie dem dial. σκίφος neben ξίφος 'Schwert' oder dial. σπαλίς neben ψαλίς 'Scheere' wird von einer Umstellung der anlautenden Consonantenverbindungen die Rede sein dürfen.

Häufiger ist ein Consonant (in manchen Fällen sinds auch ihrer zwei) neben seinem Nachbar als unbequem ganz abgeworfen, so ists namentlich oft, wie von Seite 96 an ausführlicher gezeigt ist, mit dem anlautenden Zischlaut geschehen, wie in κολάπτειν 'behacken, behauen' neben *scalpere* 'kratzen, schneiden', — κίδνασθαι neben σκίδνασθαι 'sich zerstreuen, sich ausbreiten'; — σπέλεθος neben

πέλεθος 'Koth'; — *πτύειν* neben *spuere* 'speien'; — *tegere* 'decken' und *τέγος* 'Dach, Haus' neben *στέγειν* 'decken, bedecken'; — *liên* neben *σπλήν* 'Milz'; — *locus* neben altem *stlocus* 'Ort, Stelle'; — *fungus* 'Pilz' neben *σφόγγος* 'Schwamm'; — *νυός* und *nurus* 'Schwiegertochter'; — *μῑκρός* neben *σμικρός* 'klein'; — *ῥέω* 'ich fliesse'; — *λήγειν* 'ablassen, aufhöhren' und zahlreichen anderen Formen. — Auch anlautende Stummlaute sind vor nachbarlichen Consonanten bisweilen aufgegeben, wie in *λάξ* (aus *κλάξ*) 'mit der Ferse' und *λακτίζειν* 'mit der Ferse treten, ausschlagen' neben *calx* 'Ferse'; — *μέλαθρον* neben *κμέλεθρον* 'Dach, Zimmerdecke, Haus, Wohnung'; — *nîdor* 'Dunst, Duft' neben *κνίσσα* 'Fettdampf'; — *naucum* oder *naucus* 'etwas Geringes' wohl neben *κνῆν* 'schaben, reiben'; — *nectere* wahrscheinlich aus *cnectere* 'knüpfen'; — *vapor* (aus *cvapor*) 'Dunst, Rauch' neben *καπνός* 'Rauch, Dampf'; — *λήμη* neben *γλήμη* und *grâmiae* 'Augenbutter'; — *λάρος* neben *γλάρος* 'Möwe'; — *λᾶας* neben altind. *grâvan-* 'Stein'; — *λόχος* 'Schaar, Kriegerschaar' neben *grex* 'Heerde, Schaar'; — *λαμβάνειν* neben altind. *grabh* 'ergreifen'; — *λᾱός* 'Kriegsvolk' neben altind. *grâma-* 'Schaar, Haufen, Heerhaufen'; — *lâc* neben *γλάγος* 'Milch'; — *nâscî* neben älterem *gnâscî* 'geboren werden'; — *nôscere* neben altem *gnôscere* 'kennen lernen'; — *nôdus* (aus *gnôdus*) neben deutschem *Knoten*; — *lûridus* (aus *ghlûridus*) 'blassgelb' neben *χλοερός* 'grünlich, gelblich'; — *liên* (zunächst aus *pliên*) neben *σπλήν* 'Milz'; — *lâtus* 'getragen' neben *τλητός* 'erträglich', 'standhaft'; — *longus* (aus *dlongus*) 'lang'; — *Ju-ppiter* (aus *Dju-ppiter*) und anderen. — Auch des regelmässigen Abfalles von *v* in Bildungen wie *ῥίζα*, alt *Ϝρίζα* und *râdix* (aus *vrâdix*) 'Wurzel' und *λῆνος* (aus *Ϝλῆνος*), *lâna* (aus *vlânâ*) 'Wolle' ist hier wieder zu gedenken.

Dass an der zweiten Stelle einer anlautenden Consonantenverbindung ein Consonant aufgegeben wurde, dafür giebts auch manche Belege, so *ποτί* neben *πρός*, alt *προτί* 'vor, zu'; — Formen wie *cum* neben *ξύν* 'mit' und *pûlex* neben *ψύλλα* 'Floh'; — *pinsere* neben *πτίσσειν* 'zerreiben, zerstampfen'; — *πόλεμος* neben *πτόλεμος* 'Kampf'; — *cîvis* 'Bürger' neben *περι-κτίονες* 'Umwohnende'; — *humilis* neben *χθαμαλός* 'niedrig'; — *herî* neben *χθές* = altind. *hjds* 'gestern'; — *suere* (aus *sjuere*) 'nähen' und *spuere* (aus *spjuere*) 'speien'; — *canis* (für *cvanis*) neben *κύων* 'Hund'; — *κῆτος* 'Meerungeheuer, grosser Seefisch' neben *sqvâtus* 'Hai'; — *socer* (für *svocer*) 'Schwiegervater'; — *sosor* (für *svosor*) 'Schwester' und andere.

Da einige Male zwischen inlautenden *μ* und *ρ* oder *λ* zur Erleichterung der Aussprache ein *β* eingeschoben worden ist, wie in *ἄ-μβροτος* (für *ἄ-μροτος*) 'unsterblich' neben *mort* 'sterben' oder in *μέμβλεται* (für *μέμλεται*) 'es liegt am Herzen' (Ilias 19, 343), so ist nicht ganz unwahrscheinlich, dass auch da wo im Anlaut die Verbindung *βρ* an die Stelle von *μρ*, wie in *βροτός* 'sterblich' für *μροτός*, oder *βλ* an die Stelle von *μλ*, wie in *βλώσκειν* 'kommen' für *μλώσκειν*, eintrat zunächst ein eingeschobenes *β* (*μβροτός*? *μβλώσκειν*?) die Aussprache vermittelte. — In ganz ähnlicher Weise wird *plumbum* (aus *mlumbum*) neben *μόλυβδος* 'Blei' entstanden sein.

Eine weitere Umgestaltung alter anlautender Consonantenverbindungen, die hier noch zu erwähnen ist und die, wie es scheint, sich ganz auf das Griechische beschränkt, besteht in dem Vortritt eines Vocales, wie er namentlich öfter vor den Verbindungen mit anlautendem Zischlaut Statt gefunden hat; so in: *ἀσκαίρειν* neben dem gewöhnlichen *σκαίρειν* 'hüpfen, springen', und *ἀσκαρίζειν* neben *σκαρίζειν* 'springen, hüpfen'; — *ἀσκαλαβώτης* neben *σκαλαβώτης* (eine Eidechsenart); — *ἀσκάλωψ* neben *σκολόπαξ* (eine grosse Schnepfe); — *ἀσπαίρειν* und *ἀσπαρίζειν* neben *σπαίρειν* 'zucken, zappeln'; — *ἀσπάλαξ* neben *σπάλαξ* 'Maulwurf'; — *ἀσπάραγος*, attisch *ἀσφάραγος* 'Spargel' neben *σπαργᾶν* und *σφριγᾶν* 'strotzen, schwellen' und litt. *spurgas* 'Sprosse, Auge, Knoten'; — *ἄσταχυς* (Ilias 2, 148) neben dem gewöhnlicheren *στάχυς* (Ilias 23, 598) 'Aehre'; — *ἀστράπτειν* neben *στράπτειν* 'blitzen' und *στεροπή* 'Blitz'; — *ἀσταφίς* neben *σταφίς* 'getrocknete Weinbeere'; — *ἀστέρ-* neben *stella*, altind. *stár-* und deutschem *Stern*. — Weiter können hier noch genannt werden: *ὀφρύς* neben altind. *bhrû´-*, deutschem *Braue* und lat. *frons* 'Stirn'; — *ἄτρακτος* 'Spindel' neben *τρέπειν* und *torquêre* 'drehen, wenden'; — *ἄγρειφνα* 'Harke' neben altind. *grabh* 'ergreifen'; — *ἀβληχρός* neben *βληχρός* 'schwach'; — *ἀμβλίσκειν* (zunächst für *ἀ-μλίσκειν*) 'Fehlgeburt thun' neben *μύλη* 'Fehlgeburt, Missgeburt'; — *ἐχθές* neben *χθές* 'gestern'; — *ἰχθύς* neben litt. *žuwìs* 'Fisch' (nach Fick); — *ἴκτις* (eine Wieselart) neben *κτίδεος* 'von Wiesel'.

Im Vorausgehenden ist an verschiedenen Stellen hervorgehoben, wie neben manchen Wörtern mit anlautenden Consonantenverbindungen noch Bildungen auftreten, in denen die dort verbundenen Consonanten als noch durch einen Vocal getrennte erscheinen, zum Beispiel *κεράννῡμι* 'ich mische' neben *κρᾶσις* 'Mischung' oder

πέλας 'nah' neben *πλησίος* 'nah'. In den meisten solcher Fälle ist es unverkennbar klar, dass die getrennte Stellung der Consonanten die ältere ist; auf der anderen Seite aber kommt es auch bisweilen vor, dass wir allen Grund haben, die anlautende Consonantenverbindung — und zwar handelt sichs hier so gut wie ausschliesslich um die Verbindung eines *r* oder *l* mit anlautendem Stummlaut — für die ältere Lautstellung zu halten und die Einschiebung des Vocals in zugehörigen Formen als die jüngere, also auch hier von der Umgestaltung alter anlautender Consonantenverbindungen sprechen können. Nach der einen oder andern Seite bestimmt zu entscheiden, ist in manchen Fällen nicht leicht, vielleicht ist aber doch in allen folgenden eine spätere Trennung ursprünglich verbundener Consonanten anzunehmen: *γάλα* 'Milch' neben *γλακτο-φάγος* 'milchessend', *γλάγος* und *lâc* (aus *glact*) 'Milch'; — *χάλαζα* neben *grandô* 'Hagel' und altind. *hrâda-* 'Getön, Geräusch'; — *κέλαδος* 'Lärm, Getöse' neben altind. *krand* 'rauschen, dröhnen, brüllen'; — *καλύπτειν* 'verbergen' neben altem *clupeus* 'Schild'; — *δολιχός* neben *longus* (aus *dlongus*) 'lang' und altind. *drâghîjans-* 'länger', aber auch *dîrghá-* 'lang'; — *pulmô* neben *πλεύμων* 'Lunge'; — *celebri-* 'berühmt', neben *κλέος* 'Ruhm'; — *tertius* neben *τρίτος* 'der dritte' und *ter* neben *τρίς* 'dreimal' und neben *τρεῖς* = *três* 'drei'; — *terrêre* 'schrecken' neben *τρεῖν* (aus *τρέσειν*) und altind. *tras* 'zittern, zagen'; — *por-rigere* 'ausstrecken, darreichen', *por-tendere* 'anzeigen, vorherverkündigen', *pol-licêrî* (zunächst aus *por-licêrî*) 'sich erbieten, versprechen' und *pol-luere* (aus *por-luere*) 'besudeln, entheiligen' neben *pro-* (zum Beispiel in *pro-fugere* 'fortfliehen') = *πρό* 'vor'; — *βάραγχος* neben *βράγχος* 'Heiserkeit'; — *θόρυβος* 'Lärm, Geräusch' neben *θρῦλος* 'Gemurmel, Gerede'. — In dem entlehnten *mina* = *μνᾶ* (ein Gewicht und eine Münze) wurde die unbequeme anlautende Consonantenverbindung auch durch einen Vocal getrennt.

Inlautende Consonantenverbindungen.

Im Inlaut oder, was hier das selbe sagt, zwischen Vocalen ist die Anzahl der vorkommenden Consonantenverbindungen noch beträchtlich grösser, als der Anlaut sie zeigte, da eine jede inlautende consonantische Verbindung sich gewisser Massen nach zwei verschiedenen vocalischen Seiten anlehnt und eigentlich die Möglichkeiten des consonatischen Anlauts mit denen des weiterhin noch zu be-

trachtenden consonantischen Auslauts vereinigt. Das letztere gilt allerdings doch nur in bestimmten Beschränkungen, da zum Beispiel im Lateinischen nicht unbedingt alle Consonantenverbindungen des Auslauts auch im Inlaut vorkommen und die grösste Anzahl im Inlaut vereinigter Consonanten, während im Anlaut bis zu drei (nur wenn der erste ein Zischlaut ist) und ebensoviel auch im Auslaut (nur wenn der letzte ein Zischlaut ist) mit einander verbunden sein können, nicht etwa sechs oder fünf, sondern nur vier beträgt, wie wir sie zum Beispiel in *θέλκτρον* 'Zaubermittel', *κάμπτρα* 'Korb', *mulctrum* 'Melkfass', *contemptrîx* 'Verächterinn', *monstrum* 'Wundererscheinung', *textrîx* 'Weberinn', *dextra* 'die Rechte' und ähnlichen Bildungen finden.

In der Regel handelt sichs bei den inlautenden Consonantenverbindungen um einfache wenn auch oft mit mehreren Suffixen versehene Wörter, manche der fraglichen Verbindungen aber und zwar einige sonst nicht vorkommende haben sich auch erst, indem ein consonantisch auslautendes mit einem consonantisch anlautenden Worte sich vereinigte, also in Zusammensetzungen gebildet.

Was die Anordnung im Einzelnen anbetrifft, so nennen wir zuerst die ganz auf den Inlaut beschränkten Verbindungen der einzelnen Consonanten mit sich selbst oder die Consonantenverdopplungen.

Verdopplungen der Stummlaute: ***kk***, ***pp***, ***tt***; ***gg***, ***bb***, ***dd***; *κχ*, *πφ*, *τθ*; ***ff***; (***kkl***, ***kkr***, ***kks***, ***kkt***, ***ppl***, ***ppr***, ***ttr***, ***ggl***, ***ggr***, *κχλ*, *κχρ*, ***ffl***, ***ffr***).

Mit *kk* mögen genannt sein: *ἀκκίζεσθαι* 'sich verstellen'; — *κακκάβη* 'Kochtopf'; — *κακκαβίζειν* 'gackern'; — *κάκκη* 'Menschenkoth'; — *λάκκος* 'Vertiefung, Grube'; — *μακκοᾶν* 'dumm sein'; — *βεκκεσέληνος* 'einfältig, dumm'; — *πέλεκκον* 'Axtstiel' (Ilias 13, 612), *πελεκκᾶν* 'behauen' (Odyssee 5, 244); — *κίκκα* 'Henne'; — *κικκάβη* 'Nachteule'; — dial. *μικκός* (= *μικρός*) 'klein'; — *κόκκος* 'Kern', 'Beere', 'Scharlachbeere, Scharlach'; — *κόκκυξ* 'Kuckuck'; — *ὄκκαβος* 'Armband' (bei Hesych); — dazu an lateinischen Wörtern: *bacca* (oder *bâca*) 'Beere'; — *vacca* 'Kuh' (altind. *vaçấ-* 'Kuh', *vấçrấ-* 'brüllende Kuh, Kuh'); — *cracca* 'Vogelwicke'; — *flaccus* 'welk'; — *vaccillâre* (Lucrez 3, 504; gewöhnlich *vacillâre*) 'wanken'; — *accipiter* 'Habicht'; — *ecce* 'siehe da'; — *peccâre* 'fehlen, sündigen'; — *floccês* 'Bodensatz des gekelterten Weins'; — *floccus* 'Flocke, Faser'; — *occâre* 'eggen'; — *occillâre*

'zerschlagen'; — *soccus* 'leichte Sandale'; — *siccus* 'trocken'; — *ciccus* 'Kerngehäuse'; — *bucca* '(volle) Backe'; — *muccus* (besser *mūcus*) 'Rotz'; — *succus* (besser *sūcus*) 'Saft'; — Zusammensetzungen wie *reccidere* (gewöhnlich *re-cidere*) 'zurückfallen', — *accēdere* (aus *ad-cēdere*) 'hinzugehn', — *occīdere* (aus *obcīdere*) 'tödten' und andere.

Der Doppellabial *pp* findet sich in folgenden Formen: κάππαρις 'Kapper, Kapperstaude'; — πάππος 'Grossvater'; πάππας 'Papa, Vater'; — ἄππα 'Vater, Papa'; — homer. ὅππως (aus ὄκϜως) 'wie', ὁπποῖος 'wie beschaffen', ὁππότερος 'welcher von beiden'; — ποππύζειν 'schnalzen, locken, liebkosen'; — ἵππος (dial. ἴκκος = *equus*) 'Pferd'; — δρύππᾱ 'reife Olive'; — στύππη (oder στύπη) = *stuppa* (wohl entlehnt) 'Werg'; — dem zusammengesetzten κάππεσεν (aus κάτ-πεσεν) 'er fiel nieder' (Ilias 4, 523 = 13, 549; 15, 538 und sonst); — *vappa* 'kahmiger Wein', 'Taugenichts'; — *lappa* 'Klette'; — *pappāre* (oder *papāre*) 'essen'; — *sappīnus* 'Fichte, Fichtenschaft'; — *Appius*; — *scloppus* 'Ohrfeige'; — *topper* 'rasch, sofort', 'vielleicht'; — *cippus* 'Spitzsäule'; — *lippus* 'triefend', 'triefäugig'; — *tippula* 'Wasserspinne'; — *quippe* 'freilich, allerdings'; — *cuppes* 'Naschmaul'; — *suppus* 'rückwärtsgebogen' (Lucrez 1, 1061; 3, 173); — *puppis* 'Schiffshintertheil'; — Zusammensetzungen *Ju-ppiter*; — *re-pperi* 'ich fand wieder'; — *oppugnāre* (aus *ob-pugnāre*) 'bekämpfen'; — *oppidum* (aus *ob-pidum*) 'Stadt'; — *suppetere* (aus *sub-petere*) 'vorhanden sein'; — *appārēre* (aus *ad-pārēre*) 'erscheinen'.

Wie weit die gar nicht sehr zahlreichen Formen mit *pp* oder *kk* zurückreichen und ob wir sie als auch schon griechisch-lateinische ansehen dürfen, ist bei dem Mangel an betreffenden Uebereinstimmungen im Griechischen und Lateinischen schwer zu bestimmen. Inneres *tt* ist häufiger, in den weitaus meisten Fällen aber wechselt es im Griechischen dialektisch mit σσ und ist dann, wie namentlich schon bei der Betrachtung des alten inlautenden *j* (Seite 164—166) gezeigt wurde, in der Regel durch Assimilation entstanden. Das ττ ist vorwiegend böotisch, thessalisch und jünger attisch (Thukydides hat immer σσ und die Tragiker haben es fast immer), und Homer zum Beispiel hat es nur in ἄττα (= *atta*) 'Väterchen', τέττα 'Väterchen', τέττιξ 'Baumgrille' (Ilias 3, 151) und den relativen ὅττεο (aus ὅ-κϜεο) 'wessen' (Odyssee 1, 124; 22, 377; ὅττευ 17, 121) und ὅττι (aus ὅ-κϜι) 'welches', 'dass' (Ilias 1, 294; 543; 2, 361 und sonst). Besonders zahlreich sind die hieher

gehörigen Verben, wie *ἀλλάττω* (neben *ἀλλάσσω*, aus *ἀλλάκjω*) 'ich vertausche', — *βράττω* (neben *βράσσω*) 'ich siede', — *πάττω* (neben *πάσσω*) 'ich streue, ich sprenge', — *πράττω* (neben *πράσσω*) 'ich vollführe', — *ταράττω* (neben *ταράσσω*, aus *ταράχjω*) 'ich beunruhige', — *τάττω* (neben *τάσσω*) 'ich ordne', — *πέττω* (neben *πέσσω*) 'ich koche', — *βήττω* (neben *βήσσω*, aus *βήχjω*) 'ich huste', — *πλήττω* (neben *πλήσσω*) 'ich schlage', — *ὑπνώττω* (neben *ὑπνώσσω*) 'ich bin schläfrig', — *ἑλίττω* (neben *ἑλίσσω*) 'ich drehe, ich wende', — *φρίττω* (neben *φρίσσω*) 'ich starre', — *κηρύττω* (neben *κηρύσσω*) 'ich rufe aus', — *ὀρύττω* (neben *ὀρύσσω*) 'ich grabe'. — Sonst sind hier noch zu nennen: weibliche Bildungen wie *θάλαττα* (neben *θάλασσα*) 'Meer', — *φάττα* (neben *φάσσα*) 'Holztaube', — *θῆττα* (neben *θῆσσα*, aus *θῆτjα*) 'Lohnarbeiterinn', — *νῆττα* (neben *νῆσσα*) 'Ente', — *ἧττα* (neben *ἧσσα*) 'Niederlage', — *θράττα* (ein bunter Meerfisch), — *ψῆττα* (neben *ψῆσσα*) 'Butte, Scholle', — *ὄττα* (neben *ὄσσα*) 'Gerücht', — *γλῶττα* (neben *γλῶσσα*) 'Zunge', — *κίττα* (neben *κίσσα*) 'Häher', — *μέλιττα* (neben *μέλισσα*) 'Biene', — *πίττα* (neben *πίσσα*) 'Pech'; — *λύττα* (neben *λύσσα*) 'Wuth'; — *οἰνοῦττα* (neben *οἰνοῦσσα*) 'Weinkuchen'; — Comparative wie *ἔλαττον* (neben *ἔλασσον*, aus *ἔλαχjον*) 'geringer', — *θᾶττον* (neben *θᾶσσον*) 'schneller', — *ἧττον* (neben *ἧσσον*, aus *ἧκjον* = *sécius*) 'weniger'; — ausserdem noch: *ἀτταγᾶς* oder *ἀτταγήν* 'Haselhuhn', — *ἀττάραγος* 'ein Krümchen', — *ἀττέλαβος* 'ungeflügelte Heuschrecke', — *βατταρίζειν* 'stottern'; — *καττίτερος* (neben *κασσίτερος*) 'Zinn', — *ματτύη* (ein leckeres Kräutergericht), — *πάτταλος* (neben *πάσσαλος*) 'Pflock', — *πεττός* (neben *πεσσός*) 'Stein im Brettspiel', — *τέτταρες* (neben *τέσσαρες*, aus *τέτϝαρες*) 'vier', — *κότταβος* (ein Gesellschaftsspiel), — *κόττανον* 'kleine Feige', — *νεοττός* (neben *νεοσσός*) 'Thierjunges', — *διττός* (neben *δισσός*) 'doppelt', — *κιττός* (neben *κισσός*) 'Epheu', — *κυπάριττος* (neben *κυπάρισσος*) 'Cypresse'; — *περιττός* (neben *περισσός*) 'übermässig, reichlich', — *πιττάκιον* 'Blatt aus der Schreibtafel', — *σίττη* 'Specht', — *τριττύς* (auch *τριτύς*) 'Drittheil', 'dreitheiliges Opfer', — *ψιττακός* 'Papagei'; — *κύτταρος* 'Wölbung', 'Bienenzelle', 'Eichelkapsel', — *μυττωτός* 'Knoblauchgericht'.

An lateinischen Wörtern mit innerem *tt* sind anzuführen: *quattuor* 'vier'; — *matta* 'grobe Decke'; — *blatta* 'Schabe'; — *blatta* 'Purpur'; — *catta* 'Katze' (Martial 13, 69); — *scratta* 'Buhldirne'; *cette* (aus *cedite*) 'gebt her'; — *cottidie* (neben *quotidie*) 'täglich'; —

vitta ʻBindeʼ; — *mittere* ʻschickenʼ; — *littera* ʻBuchstabeʼ; — *sagitta* ʻPfeilʼ; — *gutta* ʻTropfenʼ; — *guttus* ʻKanneʼ; — *guttur* ʻKehleʼ; — *gluttīre* (neben *glūtīre*) ʻverschluckenʼ; — *friguttīre* (neben *frigūtīre* und *frigultīre*) ʻzwitschernʼ, ʻstotternʼ; — Zusammensetzungen *attinēre* (aus *ad-tinēre*) ʻfest haltenʼ, ʻsich erstreckenʼ; — *rettuli* (aus *red-tuli*) ʻich trug zurückʼ.

Nur in sehr geringem Umfange begegnen die Verdopplungen *gg*, *bb* und *dd*. Das griechische γγ wird in der Schrift regelmässig für *ng* gebraucht, wird aber noch als Doppelguttural gelten in Verbindungen wie κὰγ γόνυ (für κὰτ γόνυ) ʻans Knieʼ (Ilias 20, 458), in denen ein vorausgehender Consonant dem *g* assimilirt wurde. Im Lateinischen findet sich dieselbe Erscheinung in zusammengesetzten Wörtern wie *aggerere* (aus *ad-gerere*) ʻherbeischaffen, häufenʼ, an das *agger* ʻSchuttʼ, ʻDamm, Erdwallʼ sich eng anschliesst, *suggerere* (aus *sub-gerere*) ʻanfügenʼ, ʻherbeischaffenʼ. — Auch *bb* findet sich fast nur in zusammengesetzten Wörtern, so in ὑββάλλειν (zunächst aus ὑπ-βάλλειν) ʻunterbrechenʼ, κάββαλεν (aus κάτ-βαλεν) ʻes warf niederʼ (Ilias 5, 343; 9, 206 und sonst), *subbibere* ʻetwas trinkenʼ; ausserdem aber in *obba* ʻThongefässʼ, *gibbus* ʻgewölbt, convexʼ und *gibber* ʻBuckel, Höckerʼ. — Das *dd* steht im Griechischen öfters dialektisch für ζ, wie in böol. σφάδδω (= σφάζω) ʻich schlachteʼ, lakon. ψιάδδω ʻich scherzeʼ, sonst nur in κάδδος (neben gewöhnlicherem κάδος) ʻKrug, Eimerʼ und einzelnen Zusammensetzungen, wie: καδδῦσαι (für κατ-δῦσαι) ʻeindringenʼ (Ilias 19, 25), *ad-dere* ʻhinzuthun, zufügenʼ und *red-dere* ʻzurückgebenʼ.

Gegen die Verdopplung gehauchter Laute zeigt sich in den indogermanischen Sprachen eine weiter reichende Abneigung, im Griechischen aber erscheint an ihrer Statt mehrfach die Verbindung des gehauchten Lautes mit vorausgehendem hartem Stummlaut, deren Betrachtung wir hier unmittelbar anreihen. Das κχ begegnet in den mythischen Namen Βάκχος und Ἴακχος; — in βάκχυλος ʻAschenbrotʼ; — ἰακχή (neben ἰαχή) ʻGeschrei, Todtenklageʼ, ʻFestgesangʼ; — ὀρόβακχος ʻFrucht des Paliurosstrauchsʼ; — σάκχαρ oder σάκχαρον ʻZuckerʼ; — σικχός ʻEkel empfindendʼ; — dor. ὀκχέω (= ὀχέω) ʻich stütze, ich trageʼ; — dor. ὄκχος (= ὄχος) ʻWagenʼ; — συκχάς (Art Socken); — νυκχάζω ʻich stosse, ich stecheʼ (bei Hesych). — Mit πφ sind zu nennen: der Name Σαπφώ; — ferner: ἀπφύς ʻVäterchenʼ; — ἀπφά ʻLieberʼ; — σάπφειρος ʻSaphirʼ; — κέπφος ʻein leichter Seevogelʼ, ʻein einfältiger Menschʼ; —

σκύπφος (neben gewöhnlichem *σκύφος*) 'Becher'. — Auch mit *τϑ* sind einige Formen anzuführen: der Name *Ἀτϑίς* 'Attika'; — *τίτϑη* 'Amme', *τιτϑός* 'Brustwarze'; — *τυτϑός* 'klein, jung'. — Das lateinische *f* kommt einige Male verdoppelt vor, nämlich ausser in zusammengesetzten Wörtern wie *afferre* (aus *ad-ferre*) 'herbeibringen', *offerre* (aus *ob-ferre*) 'darbringen' und *suffīre* (aus *sub-fīre*) 'räuchern' noch in *offa* 'Bissen', 'Klösschen'.

Im Innern einfacher Wörter stehen die aufgeführten Doppelconsonanzen stets rein und ohne weitere consonantische Begleitung, in zusammengesetzten Wörtern aber bildet sich mittels Assimilation oder im Griechischen auch Ausdrängung eines unbequemen Consonanten mehrfach auch die Vereinigung einer Doppelconsonanz mit noch einem anderen Consonanten und so entstehen die dreilautigen Verbindungen *kkl* (*ἐκκλίνειν* 'ausbiegen' aus *ἐκσ-κλ.*, *acclīnis* 'sich anlehnend' aus *ad-cl.*, *occlūdere* 'verschliessen' aus *ob-cl.*, *succlāmāre* 'zurufen' aus *sub-cl.*), *kkr* (*ἐκκρίνειν* 'aussondern' aus *ἐκσ-κρ.*, *accrescere* 'zuwachsen' aus *ad-cr.*), *kks* (*ἐκξυλοῦσϑαι* 'ganz zu Holz werden' aus *ἐκσ-κσ.*), *kkt* (*ἐκκτυπεῖν* 'mit Lärm hervorbrechen' aus *ἐκσ-κτ.*), *ppl* (*supplēre* 'ergänzen' aus *sub-pl.*), *ppr* (*approbāre* 'billigen' aus *ad-pr.*), *ttr* (*attrahere* 'herbeiziehen' aus *ad-tr.*), *ggl* (*agglūtināre* 'anheften' aus *ad-gl.*), *ggr* (*aggredī* 'sich nähern, angreifen' aus *ad-gr.*, *suggrandis* 'ziemlich gross' aus *sub-gr.*), *κχλ* (*ἐκχλοιοῦσϑαι* 'gelb werden' aus *ἐκσ-χλ.*), *κχρ* (*ἔκχρη* 'es genügt' aus *ἐκσ-χρ.*), *ffl* (*afflāre* 'anhauchen' aus *ad-fl.*, *sufflāre* 'aufblasen' aus *sub-fl.*) und *ffr* (*affricāre* 'anreiben' aus *ad-fr.*, *suffringere* 'unten zerbrechen' aus *sub-fr.*).

Die übrigen Consonantenverdopplungen: *ss*; *nn*, *mm*; *rr*; *ll*.

Weit häufiger als die Verdopplung der Stummlaute tritt im Griechischen und Lateinischen die des Zischlauts, der Nasale und der flüssigen Laute *r* und *l* auf. Von dem verdoppelten Zischlaut im Griechischen war schon Seite 379 und 380 die Rede, insofern nämlich das *σσ* in den meisten Formen je nach verschiedenen Dialekten mit dem *ττ* wechselt. In manchen anderen Fällen ist an die Stelle von altem *σσ* später einfaches *σ* getreten, wie in *μέσος*, homer. auch *μέσσος* (aus *μέϑjo-ς*) 'in der Mitte befindlich'; — *ἔσομαι*, homer. auch *ἔσσομαι* 'ich werde sein'; — *τόσος*, homer. auch *τόσσος* 'so gross'; — *ὅσος*, homer. auch *ὅσσος* 'wie gross'; — *πρόσω*, homer. auch *πρόσσω* 'vorwärts'; — *ὀπίσω*, homer. auch

ὀπίσσω 'zurück', 'in Zukunft'; — *νεμεσᾶν,* homer. auch *νεμεσσᾶν* 'zürnen'; — *θύσανος,* homer. auch *θύσσανος* 'Troddel, Quaste', — *Ὀδυσεύς* (Ilias 4, 494; 501 und sonst) neben *Ὀδυσσεύς*, — und namentlich in zahlreichen aoristischen und futurischen Formen, wie *γελάσαι,* alt *γελάσσαι* (Odyssee 14, 465) 'lachen', — *ἀγάσεσθαι,* alt *ἀγάσσεσθαι* (Odyssee 4, 181) 'anstaunen', 'missgönnen', — *κεράσαι,* alt *κεράσσαι* 'mischen', — *κλάσαι,* alt *κλάσσαι* 'zerbrechen', — *ζέσαι,* alt *ζέσσαι* 'sieden'; — *καλέσω,* alt *καλέσσω* 'ich werde rufen', — *ὤμοσα* (Odyssee 4, 253), alt *ὤμοσσα* (*ὠμόσσαμεν* 'wir schwuren' Ilias 20, 313) 'ich schwur'; — *τανύσαι,* alt *τανύσσαι* (Odyssee 21, 171) 'dehnen, spannen' — und in den Pluraldativen auf *σι,* wie *φύλαξι,* homer. *φυλάκεσσι* (Ilias 10, 58; 127 und sonst) 'Wächtern', *ποσί,* homer. *πόδεσσι* (Ilias 3, 407; 10, 346 und sonst) 'Füssen' und anderen. — Da zu einer vollständigeren und genauer gruppirten Aufzählung der Bildungen mit *σσ* hier nicht Raum ist, mag genügen nur noch die folgenden zu nennen: *κάσσα* 'Hure'; — *μέτασσαι* 'Schafe mittleren Alters' (Odyssee 9, 221); — *ἐσσήν* 'Artemispriester'; — *ἀοσσεῖν* 'helfen'; — *κολοσσός* 'grosse Bildsäule'; — *κόσσος* 'Ohrfeige'; — *κρόσσαι* 'hervorragende Zinnen', 'Stufen'; — *ὄσσε* 'die beiden Augen'; — *κρωσσός* 'Eimer, Krug'; — *φώσσων* (auch *φώσων*) 'grobe Leinwand'; — *κισσύβιον* 'ländliches Trinkgefäss'; — *κνίσσα* 'Fettdampf'; — *λισσός* 'glatt'; — *νάρκισσος* 'Narcisse'; — *γεῖσσον* (oder *γεῖσον*) 'Mauervorsprung, Sims'; — *βρύσσος* (eine Art Meerigel); — *βυσσός* (aus *βυθjός*) 'Meerestiefe'; — *νύσσα* 'Prallstein', 'Schranken'; — *ὕσσωπος* 'Ysop'.

An lateinischen Wörtern mit *ss* mögen hier genannt sein: Perfectformen wie *amâvisse* oder *amâsse* 'geliebt haben', *audîvisse* oder *audîsse* 'gehört haben'; — ferner Verbalbildungen wie *capessere* 'ergreifen', *lacessere* 'reizen, anfallen', — weiter *facessere* 'machen', 'sich schnell entfernen'; — *assem* 'den As'; — *asser* 'Stange'; — *assula* 'Splitter', — *assus* 'gebraten', 'trocken'; — *brassica* 'Kohl'; — *cassis* 'Jägernetz'; — *cassis* 'Helm'; — *cassus* 'leer', 'eitel, unnütz'; — *classis* 'Abtheilung', 'Flotte'; — *crassus* 'dick, stark'; — *grassârî* (aus *grad-târî*) 'schreiten, ans Werk gehen'; — *lassus* 'matt'; — *nassa* (oder *naxa*) 'Fischreuse'; — *passus* (aus *pad-tus*) 'ausgespannt'; *passus* 'Schritt'; — *passer* 'Sperling', 'Steinbutte'; — *passiô* (aus *pat-tiô*) 'das Leiden'; — *quassus* (aus *quat-tus*) 'erschüttert'; — *esse* 'sein'; — *cessâre* (aus *cêd-târe*) 'zögern, nachlassen'; — *fessus* (aus *fet-tus*) 'müde'; — *gressus* (aus *gred-tus*)

'der Gang'; — *lessus* 'Todtenklage'; — *messis* (aus *met-tis*) 'Ernte'; — *necesse* 'nothwendig'; — *pessum* 'zu Grunde', *pessimus* 'der schlechteste'; — *pressus* (aus *prem-tus*) 'gedrückt'; — *cossus* (eine Art Larven unter der Rinde der Eichen); — *fossus* (aus *fod-tus*) 'gegraben'; — *grossus* 'unreife Feige'; — *ossis* (aus *ostis*, wie ὀστέον und altind. *ásthi-* 'Knochen' zeigen) 'des Knochens'; — *sessió* 'das Sitzen, Sitz'; — *tessera* 'Würfel'; — *crissâre* 'mit den Schenkeln wackeln'; — *fissus* (aus *fid-tus*) 'gespalten'; — *missus* (aus *mit-tus*) 'gesandt'; — *scissus* (aus *scid-tus*) = σχιστός 'gespalten'; — *spissus* 'dicht'; — *vicissim* 'wiederum, gegenseitig'; — *brevissimus* (aus *brevistimus*) 'der kürzeste', womit die ganze Fülle superlativischer Bildungen übereinstimmt; — *amussis* 'Lineal'; — *cérussa* 'Bleiweiss'; — *jussus* (aus *judh-tus*?) 'Befehl'; — *mussâre* 'murmeln'; — *russus* 'roth'; — *tussis* 'Husten'; — *caussa* (neben *causa*) 'Ursache'. — Die Entwicklungsgeschichte des Doppelzischlauts ist im Griechischen und Lateinischen offenbar im weiten Umfange eine wesentlich verschiedene; eine in die griechisch-lateinische Zeit zurückweisende Uebereinstimmung bestand aber unverkennbar da, wo zwei schon ursprüngliche *s* sich zur Doppelung einfach zusammenfügten, wie im homerischen ἐσσί (aus ἐσ + σι) = *es* (aus *essi*) 'du bist' oder in *esse* (aus *es* + *se*) 'sein'.

Griechisches νν ist sehr gewöhnlich in präsentischen Bildungen wie κεράννῡμι (aus κεράσνῡμι) 'ich mische', κορέννῡμι (aus κορέσνῡμι) 'ich sättige', ζώννῡμι (aus ζώσνῡμι) 'ich gürte'; — auch in Adjectiven wie dem homerischen ἀργεννός 'weissschimmernd' und ἐρεβεννός (aus ἐρεβεσνός) 'dunkel', und ähnlichen; — ausserdem mögen noch folgende Formen, die es enthalten, genannt sein: κάνναβις 'Hanf'; — κάνναι (neben κάναι) 'Rohrgeflecht', *canna* 'Rohr, Schilf'; — μάννα 'Krümchen, Körnchen'; — μάννος oder μόννος 'Halsband'; — νάννος 'Zwerg'; — σάννας 'Narr'; — σάννιον 'Schamglied'; — χάννη (ein Meerfisch); — κορίαννον 'Koriander'; — τύραννος (aus τύρασνος?) 'Gebieter, Herrscher'; — ἔννεϝον (aus ἔσνεϝον) 'sie schwammen' (Ilias 21, 11); — βλέννα 'Schleim'; — βλέννος (ein Fisch); — γέννα 'Ursprung, Entstehung', 'Nachkommenschaft'; — δέννος 'Beschimpfung'; — ἐννέα 'neun'; — ἔννηφιν 'übermorgen' (Hesiodos' Werke 410); — νέννος oder νάννας 'Oheim'; — τέννος 'mit Wolle umwickelter Olivenkranz'; — τήβεννα 'Männerkleid, Toga'; — χέννιον (eine Wachtelart); — κόνναρος (ein immer grüner Baum); — κόννος 'Zapfen, Kinnbart'; — χόννος (oder χόνος) 'kupferner Becher'; — γίννος, *hinnus*

'Maulthier'; — *κίκιννος, cincinnus* 'Haarlocke'; — *κίννα* (eine Grasart); — *κιννάβαρι* (eine rothe Pflanzenfarbe) (fremd); — *κιννάμωμον* 'Zimmet' (fremd); — *πίννα* 'Steckmuschel'; — *βασίλιννα* 'Königinn'; — *Ἐριννύς* (gewöhnlich *Ἐρῑνύς*) 'Sturmgottheit, Rachegottheit'; — *σίκιννις* 'Satyrtanz' (fremd); — *γύννις* (oder *γύνις*) 'ein weibischer Mensch'; — *θύννος* 'Thunfisch'; — dor. *τυννός* 'so klein'; — *ὕννις* (oder *ὕνις*) 'Pflugschar'; — *Δίκτυννα* (Beiwort der Artemis).

Im Lateinischen sind die Hauptformen mit *nn*: *annus* 'Jahr', *annôna* 'Lebensmittel, Getraide'; — *gannire* 'kläffen'; — *pannus* 'Gewebe, Tuchstückchen, Lappen' (= *πῆνος* 'Einschlagsfaden'); — *stannum* 'Werkblei'; — *vannere* 'schwingen, worfeln'; — Zusammensetzungen *annuere* (aus *ad-nuere*) 'zunicken' und andere; — *antenna* 'Segelstange'; — *dispennere* (für *dispandere*) 'ausbreiten, ausspannen'; — *penna* 'Feder'; — *levenna* 'leichtsinniger Mensch'; — *sociennus* 'Kamerad'; — *transenna* 'Netz, Fallstrick'; — *cachinnâre* 'laut lachen'; — *cinnus* 'Mischtrank'; — *concinnus* 'wohlgeordnet, kunstgerecht'; — *frîtinnîre* 'zwitschern'; — *hinnîre* 'wiehern'; — *pinna* 'Feder, Flügel'; — *pipinna* 'kleines männliches Glied'; — *tetrinnîre* 'schnattern'; — *tinnîre* 'klingeln', 'schreien, zwitschern', *tintinnâre* oder *tìtinnâre* 'klingeln'; — *vinnulus* 'lieblich, süss' (?); — *cunnus* 'weibliches Glied'; — *grunnîre* 'grunzen'. — Nach den gegebenen Zusammenstellungen wird man das *nn* auch in griechisch-lateinischen Wörtern vermuthen dürfen.

Doppel-*m* begegnet im Griechischen ziemlich oft und zwar vorwiegend in Wörtern, die ein suffixales *μ* enthalten und diesem einen unmittelbar vorausgehenden Lippenlaut sich assimiliren liessen, wie in: *γράμμα* (aus *γράφμα*) 'Buchstabe, Schrift'; — *ῥάμμα* (aus *ῥάφμα*) 'Nath', 'Faden'; — *βλέμμα* (aus *βλέπμα*) 'Blick'; — *πέμμα* (aus *πέπμα*) 'Backwerk'; — *λῆμμα* (aus *λῆβμα*) 'Einnahme, Gewinn'; — *κόμμα* (aus *κόπμα*) 'Schlag', 'Einschnitt'; — *ὄμμα* (aus *ὄπμα*) 'Auge'; — *σκῶμμα* (aus *σκῶπμα*) 'Scherz, Spott'; — *τρίμμα* (aus *τρίβμα*) (eine Art Brühe), 'Würzwein'; 'abgefeimter Mensch'; — *λεῖμμα* (aus *λεῖπμα*) 'Ueberbleibsel'; — *τύμμα* (aus *τύπμα*) 'Schlag', — und passivischen Perfectparticipien wie *γεγραμμένος* (aus *γεγραφμένος*) 'geschrieben', *τετριμμένος* (aus *τετριβμένος*) 'gerieben'. — Dazu mögen noch genannt sein: dial. *ἄμμες* (aus *ἄσμες*; altind. *asmân* 'uns') 'wir' und *ὔμμες* (aus *ὔσμες*; altind. *jushmân* 'euch') 'ihr'; — *ἄμμος* 'Sand'; — *ἄμμορος* (aus *ἄ-σμορος*) 'untheilhaft'; — homer. *κάμμορος* 'unglücklich, elend'; —

κάμμαρος 'Seekrebs, Hummer'; — *μάμμη*, *μάμμα* = *mamma* 'Mutter, Grossmutter', *μαμμία* 'Mutter'; — *μάμμη* = *mamma* 'Mutterbrust'; — *σκαμμώνιον* (eine Pflanze); — *ψάμμος* 'Sand, Staub'; — *ἔμμορα* (aus *ἔσμορα*) 'ich habe zu Theil erhalten'; — *ἄεμμα* 'Bogen'; — *κεμμάς* (neben *κεμάς*) 'Hirschkalb'; — *κλεμμύς* 'Schildkröte'; — *πλημμυρίς* 'Fluth'; — *κόμμι* 'Gummi'; — *κομμοῦν* 'putzen, schmücken'; — *κρόμμυον* (neben *κρόμυον*) 'Zwiebel'; — *πλάτυμμα* (eine Art Kuchen).

An lateinischen Formen sind noch anzuschliessen: *flamma* (aus *flagma*) 'Flamme'; — *gemma* 'Knospe', 'Edelstein'; — *immō* 'vielmehr'; — *comminus* 'handgemein, in der Nähe'; — *nummus* 'Geld, Münze'; — *summus* (aus *supmus*) 'der höchste'; — Zusammensetzungen *immergere* (aus *in-m.*) 'eintauchen', — *commūnis* 'gemeinsam', — *summovēre* (neben *sub-movēre*) 'wegschaffen' und andere.

Die Doppelung *rr* ist ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen öfters aus *rs* entstanden, das, da es im Griechischen noch sehr gewöhnlich unversehrt zur Seite liegt, so auch wohl noch durchgehends für das Griechisch-lateinische vermuthet werden darf, so in: *ἄρρην* (neben *ἄρσην*) 'männlich'; — *θαρρεῖν* (neben *θαρσεῖν*) 'muthig sein'; — *ταρρός* (neben gewöhnlichem *ταρσός*) 'Darre', 'Flügelblatt', 'Ruderblatt'; — *χερρόνησος* (neben *χερσόνησος*) 'Halbinsel'; — *ὄρρος* (neben mittelhochd. *ars*) 'der Hintere'; — *κόρρη* (neben *κόρση*) 'Schläfe', 'Kopf'; — *πόρρω* (neben *πόρσω*) = *porrō* 'vorwärts, ferner'; — *πυρρός* (neben *πυρσός*) 'feuerroth'; — *τύρρις* (neben gewöhnlichem *τύρσις*) = *turris* 'Thurm'; — *μυρρίνη* (neben *μυρσίνη*) 'Myrte, Myrtenzweig'; — *errāre* (neben goth. *airzjan*) 'irren'; — *ferre* (aus *ferse*) 'tragen'; — *terrēre* (aus *tersēre*, neben altind. *tras* 'zittern') 'schrecken'; — *terra* (neben *τέρσεσθαι* 'trocken werden') 'Erde'; *ex-torris* 'aus dem Lande vertrieben'; — *verrēs* (neben altind. *vṛ́shan-* 'Mann, männliches Thier') 'Eber'; — *verrūca* (neben altind. *várshman-* 'Höhe') 'Anhöhe, Warze'; — *horrēre* (neben altind. *harsh*) 'starren, schaudern'; — *torrēre* (neben altind. *τέρσεσθαι* 'trocken werden, dörren') 'dörren'; — *torris* 'brennendes Holzscheit'; — *porrum* (aus *porsum*; neben *πράσον*) 'Lauch'.

An sonstigen Formen mit *rr* nennen wir noch: *ἀρραβών* 'Kaufschilling' (Lehnwort?); — *ἀρράζειν* (neben *ἀράζειν*) 'knurren'; — *ἀῤῥη-φόρος* 'die geheimen Heiligthümer der Athena tragend'; — *ἀρρηνής* 'bissig'; — *ἄρριχος* 'Korb'; — dor. *κάρρων* (aus *κάρτjων*) stärker, besser'; — *μάρρον* 'eisernes Grabscheit' (Hesych); —

γέῤῥον 'Geflochtenes, Schild, Befriedigung, Hütte'; — *δέῤῥις* (oder *δέῤις*) 'Lederdecke'; — *ἔῤῥαος* 'Schafbock'; — *ἔῤῥεον* (aus *ἔσρεϝον*) 'ich floss'; — *ἔῤῥειν* 'gehen, fortgehen'; — *πέῤῥα* (?) (bei Lykophron); — *στεῤῥός* (neben *στερεός*) 'starr, fest'; — *ὀῤῥωδεῖν* 'fürchten'; — *ὀῤῥός* (neben *ὀρός*) 'Molken'; — *κιῤῥός* 'hellgelb'; — *σκιῤῥός* 'hart'; — *σκίῤῥος* (neben *σκῖρος*) 'Gyps'; — *πυῤῥίχη* (neben *πυρίχη*) (ein Waffentanz); — *ὑῤῥίς* (ein geschlossener Korb); — Zusammensetzungen *συῤῥεῖν* (aus *συν-ρεῖν*) 'zusammenfliessen' und andere; — ***carrus*** 'Frachtwagen'; — ***farris*** 'des Getraides, des Speltes'; — ***garrîre*** 'schwatzen'; — ***marra*** 'Hacke'; — ***narrâre*** (neben ***gnârus*** 'bekannt') 'erzählen'; — ***parra*** 'ein Vogel'; — ***parri-cîda*** (neben ***pâri-cîda***) 'verruchter Mörder'; — ***sarrîre*** 'behacken, jäten'; — ***sqvarrôsus*** 'grindig'; — ***acerra*** 'Weihrauchkästchen'; — ***cerrîtus*** 'verrückt'; — ***cerrus*** 'Cerreiche'; — ***ferrum*** 'Eisen'; — ***gerrae*** 'Possen'; — ***gerrês*** (ein Seefisch); — ***serra*** 'Säge'; — ***vacerra*** 'Bepfählung'; — ***verrere*** 'schleifen, streichen'; — ***verruncâre*** 'sich wenden'; — ***viverra*** 'Frettchen'; — ***âcerrimus*** (aus ***âcertimus***) 'der schärfste' und andere Superlative; — ***corrûda*** 'wilder Spargel'; — ***horreum*** 'Scheune, Speicher'; — ***porrîgô*** 'Grind, Räude'; — ***torrens*** 'Giessbach'; — ***cirrus*** 'Haarlocke'; — ***hirrîre*** 'winseln, knurren'; — ***burrae*** 'Possen'; — ***burricus*** 'ein kleines Pferd'; — ***currere*** 'laufen', ***currus*** 'Wagen'; — ***currûca*** 'singende Grasmücke'; — ***ligurrîre*** (neben ***ligûrîre***) 'lecken'; — ***saburra*** 'Sand, Ballast'; — ***scurra*** 'Possenreisser'; — ***susurrâre*** 'flüstern'; — Zusammensetzungen ***arrôdere*** (neben ***ad-r.***) 'benagen', — ***corruere*** (aus ***com-ruere***) 'zusammenstürzen', — ***irrigâre*** (neben ***in-rigâre***) 'benetzen', — ***surripere*** (neben ***sub-ripere***) entziehen' und andere.

Sehr viel häufiger als das doppelte *r* begegnet ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen die Doppelung *ll*, von der nicht zu bezweifeln ist, dass sie auch schon im Griechisch-lateinischen gewöhnlich war. Das Lateinische bietet das *ll* vorwiegend in deminutivischen Wörtern, wie ***agellus*** (aus ***agerlus***) 'Aeckerchen'; — ***ânellus*** 'kleiner Ring'; — ***asellus*** (aus ***asenlus***) 'Eselchen'; — ***catella*** (aus ***catênla***) 'Kettchen', — ***labellum*** (von ***labrum*** 'Lippe') 'Lippchen'; — ***libellus*** (aus ***liberlus***) 'Schriftchen, Schreiben'; — ***novellus*** (von ***novus***) 'neu'; — ***puella*** (aus ***puerla***) 'Mädchen'; — ***corolla*** (aus ***corônla***) 'Kränzchen'; — ***persolla*** (aus ***persônla***) 'Frätzchen'; — ***ille***, alt ***ollus*** (aus ***on-lus***, vom Demonstrativstamm altind. ***and-***) 'jener'; — ***ancilla*** (von ***ancula***) 'Magd'; — ***axilla*** (von ***âla***, aus ***axla***) 'Achselhöhle'; — ***catillus*** (aus ***catinlus***; von ***catinus*** 'Schüssel') 'Schüssel-

chen'; — *lapillus* (aus *lapidlus*) 'Steinchen'; — *lupillus* (aus *lupînlus*) 'kleine Lupine'; — *maxilla* (von *mâla*, aus *maxla*) 'Kinnbacke'; — *qvantillus* (von *qvantus* 'wie gross') 'wie klein, wie gering'; — *taxillus* (von *tâlus*, aus *taxlus*, 'Knöchel, Knorren') 'kleiner Klotz'; — *tigillum* (von *tignum* 'Balken') 'kleiner Balken'; — *vexillum* (von *vêlum*, aus *vexlum*, 'Segel') 'Fahne'; — *homullus* (aus *homonlus*) 'Menschlein, Schwächling'; — *satullus* (von *satur*) 'satt'; — *trulla* (von *trua* 'Rührlöffel') 'Kelle, Schöpflöffel'; — *ullus* (aus *ûnulus*, zu *ûnus* 'einer') 'irgend einer'; — *paullus* (aus *pauxlus*, wie das weiter verkleinerte *pauxillus* 'klein' zeigt) neben *paulus* 'klein, gering' und vielen anderen. Unmittelbar vergleichbares bietet das Griechische nur sehr weniges, doch dürfen hier wohl angeführt werden: κορυδαλλός neben κορυδός 'Haubenlerche'; — dial. ὄκταλλος (neben altind. *akshán-*) 'Auge'; — κρικέλλιον (von κρίκος 'Ring') 'Ringelchen, Kringel'; — ferner aber: ἀνθύλλιον (von ἄνθος 'Blume') 'Blümchen'; — βρεφύλλιον (βρέφος 'Kind') 'Kindchen'; — ἐπύλλιον 'kleines Gedicht' (ἔπος 'Wort, Gedicht'); — ζωΰλλιον 'Thierchen' (ζῷον 'Thier'); — καθαρύλλος 'reinlich' (καθαρός 'rein'); — κρεΰλλιον 'Stückchen Fleisch' (κρέας 'Fleisch'); — τετρα-πτερυλλίς 'Vierflügler', aus dem vielleicht ein *πτέρυλλον 'Flügelchen' (πτερόν 'Feder, Flügel') zu entnehmen ist; — μᾱτρύλλα 'Kupplerinn' (von μήτηρ 'Mutter').

Griechisches λλ findet sich oft in präsentischen, zum Theil abgeleiteten, Verbalformen, in denen es, wie schon Seite 172 angegeben wurde, aus λj, hie und da möglicher Weise auch aus λν, hervorging, so in: ἀγάλλω (aus ἀγάλjω) 'ich verherrliche, ich feiere'; — ἅλλομαι (aus ἅλjομαι) 'ich springe'; — ἀσχάλλειν 'unwillig sein'; — βάλλειν 'werfen'; — δαιδάλλειν 'künstlich bearbeiten'; — θάλλειν 'blühen'; — ἰάλλειν 'senden'; — πάλλειν 'schwingen'; — σκάλλειν 'scharren, behacken'; — σφάλλειν 'zu Falle bringen'; — ψάλλειν 'schnellen, spielen'; — ἀγγέλλειν 'verkünden'; — κέλλειν 'bewegen, treiben, stossen'; 'sich bewegen', *per-cellere* 'erschüttern, stossen'; — μέλλειν 'im Begriff sein'; — ὀκέλλειν 'stranden lassen', 'stranden'; — ὀφέλλειν 'vergrössern, fördern'; — στέλλειν 'stellen, ausrüsten'; — τέλλεσθαι und τέλλειν 'aufgehen'; — αἰόλλειν 'hinundherdrehen', 'bunt färben'; — ἴλλειν 'wälzen, drehen'; — τίλλειν 'rupfen'; — κωτίλλειν 'schwatzen, kosen'; — ναυτίλλεσθαι 'schiffen'; — ποικίλλειν 'bunt machen'; — βδύλλειν 'verschmähen'; — καμπύλλειν 'biegen, krümmen'; — κοικύλλειν 'dumm umhergaffen'; — μιστύλλειν 'zer-

stückeln'; — σκύλλειν 'zerkratzen', 'plagen'; — στρογγύλλειν 'abründen'; — στωμύλλεσθαι oder στωμύλλειν 'schwatzen'. — Auch das Lateinische hat eine Reihe von Verben mit innerem *ll*, dem hie und da vielleicht auch *ln* zu Grunde lag, so: *ē-vallere* 'enthülsen'; — *fallere* 'täuschen'; — *sallere* 'salzen'; — *pellere* 'stossen, vertreiben'; — *vellere* 'raufen, ausreissen'; — *tollere* 'aufheben'.

An sonstigen Bildungen mit *ll* mögen noch genannt sein: ἄλληξ 'männliches Oberkleid'; — ἄλλος (neben *alius*) 'anderer'; — θαλλός 'Schössling, Strauchwerk'; — μαλλός 'Wollflocke'; — παλλακή 'Kebsweib'; — φάλλαινα (oder φάλαινα) 'Wallfisch'; — φαλλός 'männliches Glied'; — ἄμαλλα 'Garbe'; — θρυαλλίς 'Docht'; — καλλι-, κάλλιμος 'schön'; — κρύσταλλος 'Eis'; — μεταλλᾶν 'nachforschen'; — μέταλλον 'Bergwerk', 'Erz'; — βδέλλα 'Blutegel'; — ἐλλέβορος 'Nieswurz'; — Ἕλλην 'Hellene'; — ἔλλοψ 'Fisch'; — ἐλλός 'junger Hirsch'; — πέλλα 'Melkfass'; — πέλλα neben *pellis* 'Haut, Fell'; — πελλός 'fahl, erdfarbig'; — σκελλός 'krummbeinig'; — τελλίνη (eine essbare Muschelart); — φελλός 'Korkeiche', 'Kork'; — χελλύσσειν 'ausspeien'; — χελλών 'Lippenfisch'; — ψελλίζειν 'stottern'; — ἄελλα 'Sturm'; — δίκελλα 'Hacke'; — θύελλα 'Sturm'; — κύπελλον 'Becher'; — μάκελλα 'Schaufel, Spaten'; — ἀολλής 'versammelt'; — κόλλα 'Leim'; — κόλλαβος oder κόλλοψ 'Wirbel an der Lyra'; — κόλλιξ und κολλῦρα 'Grobbrot'; — κόλλυβος 'Scheidemünze', 'Aufgeld'; — ὄλλῡμι (aus ὄλνῡμι) 'ich vernichte'; — πολλοί 'viele'; — σκόλλυς (eine besondere Art die Haare zu stutzen); — κιλλίβας 'Traggestell'; — κίλλος 'Esel'; — μιλλός 'langsam, schwach'; — σίλλος 'Hohn', 'Spottgedicht'; — σκίλλα 'Meerzwiebel'; — ἄσιλλα 'Tragholz'; — ἅμιλλα 'Wettkampf'; — ἄργιλλος 'weisser Thon'; — χονδρίλλη (neben χονδρίλη) (eine Pflanze); — γρυλλίζειν 'grunzen', γρύλλος 'Schweinchen'; — θρύλλος (oder θρῦλος) 'Gerede, Gemurr'; — θυλλίς (wohl = *follis*) 'Schlauch'; — κυλλός 'krumm, gelähmt'; — μύλλος (ein essbarer Meerfisch); — μυλλός 'mit verzerrten Lippen'; — σκύλλαρος (eine Krabbenart); — τρυλλίζειν (oder τρῡλίζειν) 'knurren'; — ὕλλος 'Ichneumon'; — φύλλον (neben *folium*) 'Blatt'; — ψύλλα (neben *pūlex*) 'Floh'; — βήρυλλος (ein Edelstein); — ἕρπυλλος (eine Pflanze); — Zusammensetzungen συλλέγειν (aus συν-λ.) 'sammeln' und andere; — *allium* 'Knoblauch'; — *callum* 'verhärtete Haut'; — *callēre* 'gescheidt sein'; — *callis* (neben κέλευθος) 'Fusssteig, Weg'; — *gallus* 'Hahn'; — *grallae* 'Stelzen'; — *lallāre* 'trällern'; — *malleus* 'Hammer'; — *galla* 'Frauenoberge-

wand', *pallium* 'Hülle, Mantel'; — *pallêre* 'blass sein'; — *rallum* 'Pflugscharre'; — *vallis* 'Thal'; — *vallum* 'Wall, Schutzwehr'; — *vallus* 'Pfahl, Pallisade'; — *bellum* (aus *duellum*) 'Krieg'; — *bellus* 'hübsch, artig, angenehm'; — *bellis* 'Gänseblume'; — *cella* (neben *καλῑά* 'Hütte') 'Kammer'; — *fellis* 'die Galle'; — *fellâre* 'saugen'; — *mellis* 'des Honigs'; — *mellum* (auch *millus*) 'Hundehalsband'; — *procella* 'Sturm, heftiger Angriff'; — *satelles* 'Begleiter'; — *sella* (aus *sedla*) 'Sessel'; — *stella* 'Stern'; — *tellûs* 'Erde'; — *vellus* 'Wolle, Vliess'; — *velle* (aus *velse*) 'wollen'; — *collis* (aus *colnis*) 'Hügel'; — *collum* 'Hals'; — *mollis* 'weich'; — *olla* 'Topf'; — *pollen* 'Staubmehl'; — *pollêre* 'stark sein'; — *pollex* 'Daumen'; — *sollus* 'ganz'; — *hilla* 'Darm'; — *mille* 'tausend'; — *stilla* 'Tropfen'; — *titillâre* 'kitzeln'; — *tranqvillus* 'ruhig'; — *villa* 'Landgut'; — *villus* 'zottiges Haar'; — *angvilla* 'Aal'; — *capillus* 'Haar'; — *cavilla* 'Neckerei'; — *favilla* 'Asche'; — *imbêcillus* 'schwach'; — *môtacilla* 'Bachstelze'; — *oscillum* 'Schaukel'; — *papilla* 'Brustwarze'; — *scintilla* 'Funken'; — *sûgillâre* 'ins Gesicht schlagen, verhöhnen'; — *bullîre* 'sprudeln'; — *fullô* 'Walker'; — *mullus* 'Meerbarbe'; — *mulleus* 'röthlich'; — *pullus* 'junges Thier'; — *pullus* 'schwärzlich'; — *cucullus* 'Kopfbedeckung'; — *medulla* 'Mark'; — Zusammensetzungen *alligâre* (neben *adligâre*) 'anbinden'; — *colloqvî* (neben *com-loqvî*) 'sich besprechen'; — *illûdere* (neben *in-lûdere*) 'verspotten'; — *illôtus* (neben *in-lôtus*) 'ungewaschen'; — *intellegere* (aus *inter-l.*) 'einsehen, verstehen'; — *pollicêri* (aus *por-l.*) 'sich erbieten, versprechen'; — *supellex* (aus *super-l.*) 'Hausgeräth'; — *pellegere* (neben gewöhnlichem *per-legere*) 'durchmustern'.

Bei den halbvocalischen *j* und *v* kommt keine Verdopplung vor.

Verbindungen der Stummlaute mit einander: *kp*, *kg*, *kb*, *kd*, *χφ*, *kf*, *χϑ*, *tk*, *tp*, *db*, *dg*; — *kt*, *pt*, *bt*; — *gd*, *bd*; — *χϑ*, *φϑ*.

Abgesehen von den oben betrachteten Verdopplungen und den im Folgenden noch zu betrachtenden sehr geläufigen Verbindungen des Dentals mit vorausgehenden Stummlauten ist die unmittelbare Vereinigung der Stummlaute unter sich im Griechischen und im Lateinischen durchaus ungewöhnlich und findet sich nur — mehrfach in Folge des Ausstossens unbequemer Consonanten — in einigen Zusammensetzungen oder zusammensetzungsähnlichen Wortverbindungen. So bildeten sich zum Beispiel *kp* in *ἐκπηδᾶν* (aus *ἐκσ-π.*) 'herausspringen', *λακπατεῖν* (aus *λακσ-π.*) 'mit Füssen treten'; — *kg* in

ἔκγονος (aus *ἐκσ-γ.*) 'Sprössling, Nachkomme'; — *kb* in *ἐκβάλλειν* (aus *ἐκσ-β.*) 'herauswerfen'; — *kd* in *ἐκδίδωμι* (aus *ἐκσ-δ.*) 'ich gebe heraus'; — *κφ* in *ἐκφεύγειν* (aus *ἐκσ-φ.*) 'entfliehen'; — *kf* im vorclassischen *ecferre* (aus *eks-f.*, später *efferre*) 'heraustragen'; — *κϑ* in *ἐκϑρώσκειν* (aus *ἐκσ-ϑ.*) 'herausspringen'; — *tk* in *atqve* 'und auch, und' und *atqvi* 'vielmehr', 'nun aber'; — *tp* in *utpote* 'nämlich'; — *db* in *adbitere* 'hinzugehen'; — *dg* in *adgerere* 'herbeischaffen', — während doch zum Beispiel *gp* in *αἰπόλος* (aus *αἰγ-π.*) 'Ziegenhirt' vermieden ist.

Ausserordentlich häufig ist der Dental und zwar vor allem das harte *t* mit vorausgehendem Stummlaut verbunden. Dabei handelt sichs aber nur um die Verbindungen *kt* und *pt*, da nach einem alten weit über das Griechische und Lateinische hinausgreifenden Gesetz im Gebiet der Stummlaute vor Tenuis nur Tenuis, wie Media vor Media Statt hat, also auch alte *g* oder *χ* vor *t* zu *k*, und *b* oder *φ* vor *t* zu *p* werden. Aus der Fülle hieher gehöriger Bildungen mag genügen die folgenden anzuführen: *ἀγανακτεῖν* 'toben, zürnen'; — *ἀκτός* (aus *ἀγτός*) 'herbeigeführt' = *actus* 'geführt, getrieben'; — *ἀκτίς* 'Strahl'; — *ἀκτή* 'Gestade'; — *ἀκτή* 'Schrot, Mehl'; — *ἄνακτος* 'des Herrschers'; — *ἄτρακτος* 'Spindel'; — *γάλακτος* = *lactis* 'der Milch'; — *δάκτυλος* 'Finger'; — *λακτίζειν* 'mit der Ferse ausschlagen'; — *ὑλακτεῖν* 'bellen'; — *ἀδίδακτος* (aus *-δίδαχτος*) 'ungelehrt, unkundig'; — *αἰακτός* 'bejammernswerth'; — *ἄπρᾱκτος* 'unwirksam, unnütz'; — *ἄτακτος* (aus *-ταγτος*) 'ungeordnet'; — *δρύφακτον* 'Umfriedigung'; — *ναύφρακτος* 'von Schiffen umschirmt'; — *πακτοῦν* 'fest machen, dicht verstopfen'; — *πυρακτοῦν* 'anzünden, glühend machen'; — *στακτός* (aus *σταγτός*) 'tröpfelnd'; — *διάκτορος* 'Bote'; — *φυλακτήριον* 'besetzter Platz', 'Schutzmittel'; — *χαρακτήρ* 'Eingegrabenes, Gepräge'; — *τετρακτύς* 'die Zahl vier'; — *ἐκτός* 'ausserhalb'; — *ἕκτος* (aus *ἕκστος*) 'der sechste'; — *περιημεκτεῖν* 'unwillig sein'; — *νέκταρ* 'Göttertrank'; — *ὀρεκτός* (aus *ὀρεγτός*) 'ausgestreckt' = *rectus* 'gerade'; — *πεκτεῖν*, *pectere* 'kämmen'; *pecten* 'Kamm'; — *πλεκτάνη* 'Flechtwerk', *plectere* 'flechten'; — *τέκτων* 'Holzarbeiter, Zimmermann'; — *ἄβρεκτος* (aus *-βρεχτος*) 'unbenetzt'; — *ἄλεκτος* (aus *-λεγτος*) 'unausprechlich' = *illectus* 'ungelesen'; — *ἀνεκτός* (aus *-εχτός*) 'erträglich'; — *ἀλέκτωρ* 'Hahn'; — *δέκτης* (aus *δέχτης*) 'Bettler', *πανδέκτης* 'alles enthaltend'; — *ἠλέκτωρ* 'Sonne'; — *ἄλληκτος* 'unaufhörlich'; — *ἄπληκτος* 'ungeschlagen, unverwundet'; — *ἄρρηκτος* 'unzerbrechlich, unverwüstlich'; — *τηκτός* 'schmelzbar'; —

θωρηκτής 'gepanzert'; — *κυνόδηκτος* 'vom Hunde gebissen'; — *ὀκτώ* = *octô* 'acht'; — *ἀνοίμωκτος* 'unbeklagt'; — *τρωκτός* 'zu zernagen, roh zu essen'; — *φωκτός* 'gebraten'; — *διωκτήρ* 'Verfolger'; — *πρωκτός* 'der Hintere'; — *δίκτυον* 'Netz'; — *ἴκταρ* 'zugleich, nahe bei'; — *ἴκτερος* 'Gelbsucht'; — *ἰκτῖνος* 'Hühnergeier'; — *τίκτειν* (aus *τίτκειν*) 'gebären, erzeugen'; — *ἄθικτος* 'unberührt'; — *ἄμικτος* 'unvermischt'; — *εὔστικτος* 'schön gefleckt'; — *πνικτός* 'gedämpft, geschmort'; — *φρικτός* 'schauderhaft, schrecklich'; — *προΐκτης* 'Bettler'; — *χειρόδεικτος* 'mit der Hand gezeigt, deutlich'; — *ἐπιεικτός* 'nachgebend, nachlassend'; — *παίκτης* 'Tänzer, Spieler'; — *οἶκτος* 'Bedauern, Mitleid'; — *νυκτός* = *noctis* 'der Nacht'; — *τυκτός* 'gemacht, bereitet'; — *φλύκταινα* 'Blase, Blatter'; — *ὀρυκτός* 'gegraben'; — *πύκτης* 'Faustkämpfer'; — *ἄζευκτος* 'unverbunden'; — *εὐκτός* 'erwünscht, wünschenswerth'; — *φευκτέον* 'man muss fliehen'; — *pactum* 'Vertrag'; — *tactus* (aus *tagtus*) 'berührt'; — *fractus* 'gebrochen'; — *factus* 'gemacht'; — *factiô* 'Partei'; — *tractus* (aus *traghtus*) 'gezogen'; — *nactus* 'erlangt habend'; — *actûtum* 'sogleich'; — *jactus* 'geworfen'; — *lactâre* 'verlocken, aufziehen'; — *mactâre* 'schlachten, opfern'; — *mactus* 'verherrlicht, beglückt'; — *tectus* (aus *tegtus*) 'bedeckt'; — *vectus* (aus *veghtus*) 'gefahren'; — *sectârî* 'nachlaufen, begleiten'; — *sectus* 'abgeschnitten'; — *flectere* 'biegen'; — *lectus* (aus *leghtus*) 'Bett'; — *nectere* 'knüpfen'; — *pectus* 'Brust'; — *plectere* 'strafen'; — *spectâre* 'betrachten'; — *supellectilis* 'des Hausgeräths'; — *vectîgal* 'Einkünfte'; — *vectis* 'Hebebaum'; — *ûmectâre* 'befeuchten'; — *coctus* 'gekocht'; — *doctus* 'gelehrt'; — *ictus* 'Schlag, Stoss'; — *amictus* 'Umwurf, Gewand'; — *lîctor* 'öffentlicher Diener'; — *victus* 'besiegt'; — *victus* (aus *vigvtus*) 'Lebensart', 'Nahrung'; — *dictus* 'gesagt'; — *fictus* 'gestrichen, gebildet'; — *frictus* 'das Reiben'; — *frictus* 'geröstet'; — *conflictus* 'das Zusammenschlagen'; — *mictus* 'das Harnen'; — *pictus* 'gemalt'; — *strictus* 'straff, eng'; — *nictâre* 'mit den Augen winken'; — *rictus* 'aufgesperrter Mund'; — *vindicta* 'Freiheitsstab, Befreiung'; — *salictum* 'Weidengebüsch'; — *ductus* 'geführt'; — *luctus* 'Trauer'; — *suctus* 'das Saugen'; — *structus* 'aufgebaut, verfertigt'; — *êructâre* 'ausrülpsen, auswerfen'; — *fluctus* 'Strömung, Fluth'; — *fructus* 'Ertrag, Vortheil'; — *luctârî* 'ringen, kämpfen'; — *auctus* 'Vermehrung, Wachsthum'; — *auctumnus* 'Herbst'; — *auctor* 'Urheber, Schöpfer, Gewährsmann'.

Auch die Verbindung des *t* mit vorausgehendem *p* ist eine recht häufige. Schon Seite 165—169 wurde ausgeführt, wie sich

das griechische *ππ* in präsentischen Verbalformen oft aus altem *pj* (oder auch *φj* und *bj*) entwickelte, wie in *ἀστράπτειν* (aus *ἀστρά-πjειν*) 'blitzen'; — *κλέπτειν* (aus *κλέπjειν*) 'stehlen'; — *χαλέπτειν* (aus *χαλέπjειν*) 'bedrücken', 'erzürnen'; — *κόπτειν* (aus *κόπjειν*) 'schlagen'; — *ῥίπτειν* (aus *ῥίπjειν*) 'werfen'; — *βάπτειν* (aus *βάφjειν*) 'eintauchen'; — *θάπτειν* (aus *θάφjειν*) 'begraben'; — *ἅπτειν* (aus *ἅφjειν*) 'anknüpfen'; — *θρύπτειν* (aus *θρύφjειν*) 'zerreiben, lähmen'; — *βλάπτειν* (aus *βλάβjειν*) 'beschädigen'; — *σκήπτειν* (aus *σκήπjειν*) 'stützen'; — *νίπτειν* (aus *νίβjειν*) 'waschen' und anderen. In den meisten Bildungen mit innerem *pt* aber und namentlich den lateinischen darf das *t* schon als alter und zwar in der Regel suffixaler Laut gelten. Wir nennen noch: *ἄαπτος* 'unnahbar'; — *ἄθαπτος* 'unbegraben'; — *βαπτός* 'eingetaucht, gefärbt'; — *γραπτύς* 'Verletzung'; — *ῥαπτός* 'geflickt, durchnäht'; — *παπταίνειν* 'umherblicken'; — *ἑπτά* = *septem* 'sieben'; — *ἄπεπτος* 'ungereift'; — *λεπτός* 'dünn, fein'; — *στρεπτός* 'gedreht, geflochten'; — *ἄσεπτος* 'gottlos'; — *νεόδρεπτος* 'frisch gepflückt'; — *πρεπτός* 'ausgezeichnet, hervorstehend'; — *κλέπτης* 'Dieb'; — *θρέπτειρα* 'Ernährerin'; — *ἄληπτος* 'unfassbar', 'unbegreiflich'; — *νήπτης* 'nüchtern, bedachtsam'; — *σκηπτός* 'Wetterstrahl'; — *ἄσηπτος* 'nicht faulend'; — *ὀπτᾶν* 'rösten, braten'; — *ὀπτήρ* 'Späher, Kundschafter'; — *νεόκοπτος* 'neugeschärft'; — *ῥοπτός* 'geschlürft'; — *σκωπτικός* 'spöttisch'; — *πίπτειν* (für *πίπετειν*) 'fallen'; — *ἵπταμαι* 'ich fliege'; — *τίπτε* 'warum'; — *ἄθλιπτος* 'nicht zusammengepresst'; — *ἄνιπτος* 'ungewaschen'; — *τριπτός* 'gerieben, zerrieben'; — *ὕπτιος* 'rückwärtsgekehrt'; — *ἀκρυπτος* 'unverdeckt'; — *γλυπτός* 'eingegraben, gravirt'; — *στυπτικός* 'zusammenziehend'; — *ἄδρυπτος* 'nicht kratzend'; — *ἀλείπτης* 'Einsalber', 'Lehrmeister'; — *ἄλειπτος* 'nicht zurückgelassen'; — *ἄστειπτος* 'unbetreten'; — *aptus* 'passend'; — *captus* 'genommen, gefasst'; — *raptus* 'entrissen'; — *cleptus* 'gestohlen'; — *adeptio* 'Erlangung'; — *neptis* 'Enkelinn, Nichte'; — *Neptûnus*; — *reptâre* 'schleichen, kriechen'; — *mê-pte* 'von mir selbst'; — *saeptum* 'Verzäunung, Gehege'; — *coeptus* 'begonnen'; — *optimus* 'der beste'; — *optâre* 'wünschen', *ad-optâre* 'an Kindes Statt annehmen'; — *scriptus* (aus *scribtus*) 'geschrieben'; — *nuptus* (aus *nubtus*) 'verheirathet'; — *ruptus* 'zerbrochen'; — *voluptâs* 'Vergnügen'. — In *subtus* 'unten' und *subter* (seltener *supter*) 'unterhalb' neben *sub* 'unter' und in Zusammensetzungen wie *ob-tinêre* 'inne haben, behaupten' hielt die Schrift vor dem *t* auffälliger Weise das *b* fest.

Die Verbindungen *gd* und *bd* sind fast ausschliesslich griechisch; sie begegnen namentlich in den adverbiellen Bildungen auf *δην*, *δον* und *δα*, wie *ἄγδην* 'führend, schleppend'; — *ἀράγδην* 'rauschend, rasselnd'; — *ἁρπάγδην* 'reissend, gewaltsam'; — *δράγδην* 'fassend'; — *ἐναλλάγδην* 'wechselsweise'; — *λάγδην* 'mit der Ferse ausschlagend'; — *ῥάγδην* 'gewaltsam'; — *στάγδην* 'tropfenweise'; — *ἡμερολεγδόν* 'nach Tagen gezählt'; — *πλέγδην* 'flechtweise'; — *ἐμπλήγδην* 'unbesonnener Weise' (Odyssee 20, 132); — *συμπλήγδην* 'zusammenschlagend'; — *αἴγδην* 'heftig, ungestüm'; — *ἑλίγδην* 'sich windend'; — *λίγδην* 'streifend, ritzend' (Odyssee 22, 278); — *μίγδην* oder *μίγδα* 'gemischt'; — *βρύγδην* (aus *βρύκδην*) 'beissend'; — *λύγδην* 'schluchzend'; — *νύγδην* 'stichweise'; — *ποιφύγδην* 'blasend, schnaubend'; — *φύγδην* 'fliehend'; — ferner: *ἐπι-γράβδην* (aus *-γράφδην*) 'streifend, ritzend' (Ilias 21, 166); — *κλέβδην* (aus *κλέπδην*) 'heimlich, verstohlener Weise; — *συλλήβδην* 'zusammenfassend, zugleich, im Ganzen'; — *λείβδην* 'tropfenweise'; — *ἐπιρροίβδην* 'herzu brausend'; — *κρύβδην* oder *κρύβδα* 'heimlich, verborgen'; — *κύβδα* 'vorwärts geneigt'; — *ῥύβδην* 'reichlich' (?). — Ausserdem nennen wir noch: *ἀπομαγδαλιά* 'Brotkrume zum Abputzen'; — *σμάραγδος* oder *μάραγδος* 'Smaragd'; — *ὀρυμαγδός* 'Geräusch, Lärm'; — *ὄγδοος* (neben *octâvus*) 'der achte'; — *ἴγδη* oder *ἴγδις* 'Mörser'; — *ἄπριγδα* (?) (bei Aeschylos); — *ἐρί-γδουπος* 'stark donnernd', *μελί-γδουπος* 'süss tönend'; — *ἀμυγδάλη* 'Mandel'; — *λύγδος* 'weisser Marmor'; — *ὀλοφυγδών* 'Blase, Blatter'; — *αὐτοκάβδαλος* 'aus dem Stegreif gemacht'; — *ῥάβδος* 'Ruthe, Stab'; — *ἕβδομος* (neben *septimus*) 'der siebente'; — *ἐς ὄβδην* 'ins Angesicht, vor Augen'; — äol. *ἀλιβδύω* 'ich versenke'; — *ἐπίβδαι* (Mehrzahl) 'Tag nach einem Fest'; — *κίβδηλος* 'verfälscht, unzuverlässig'; *κίβδων* 'Metallarbeiter'; — *σίβδη* (neben *σίδη*) 'Granate'; — *ῥοῖβδος* 'Geräusch'; — *κολύβδαινα* (eine Krebsart); — *μόλυβδος* 'Blei'; — *χαλυβδικός* 'stählern'; — *χάρυβδις* (einschlürfendes Seeungeheuer). — Das Lateinische hat *bd* nur in einigen Zusammensetzungen, wie *ab-dûcere* 'wegführen', — *ob-dûrescere* 'hart werden', — *sub-dolus* 'heimtückisch' und ähnlichen, zu denen auch *ab-dômen* 'Unterleib, Wanst' gehören wird.

Die *χϑ* und *φϑ* begegnen vorwiegend in passivischen Aoristformen, wie *ἤχϑην* (zu *ἄγειν* 'führen') 'ich wurde geführt', — *σφαχϑείς* (aus *σφαγϑείς*) 'geschlachtet'; — *πλεχϑείς* (aus *πλεκϑείς*) 'geflochten'; — *μιχϑείς* (aus *μιγϑείς*) 'gemischt'; — *ἐδιώχϑη* (aus *ἐδιώκϑη*) 'er wurde verfolgt'; — *ἐγράφϑη* 'es wurde ge-

schrieben'; — ἐάφϑη 'es heftete sich an' (Ilias 13, 543 und 14, 419); — κλεφϑείς (aus κλεπϑείς) 'gestohlen'; — ϑρεφϑείς (zu τρέφειν, 'nähren') 'ernährt'; — ὤφϑη 'er wurde gesehen'; — κρυφϑείς 'verborgen' und anderen. — Dazu seien noch angeführt: ἄχϑος 'Last', ἄχϑεσϑαι 'beschwert sein, Schmerz empfinden'; — τετραχϑά 'in vier Theile' (Ilias 3, 363 und Odyssee 9, 71); — ἐχϑές (neben χϑές) 'gestern'; — ἔχϑος 'Feindschaft, Hass'; — ἐρέχϑειν 'zerreissen, hinundherreissen'; — ὀρεχϑεῖν 'brüllen', 'verlangen'; — ὄχϑη und ὄχϑος 'Hügel, Uferrand'; — ὀχϑεῖν 'unwillig sein'; — ὄχϑοιβος (ein Purpurstreif vorn auf dem Leibrock); — μόχϑος 'Arbeit, Mühe, Drangsal'; — ῥόχϑος 'Rauschen, Brausen'; — βρόχϑος 'Kehle, Gurgel', 'ein Schluck'; — μόροχϑος (eine weiss machende Erdart); — ἰχϑύς 'Fisch'; — διχϑά 'in zwei Theile', τριχϑά 'in drei Theile'; — ἀμιχϑαλόεις 'mit ἀμιχϑαλο- versehen' (Ilias 24, 753); — ἐλελίχϑων 'erderschütternd'; — μυχϑίζειν 'röcheln, schnauben', 'spotten, höhnen'; — νυχϑήμερον (aus νυκτ-ή.) 'Nacht und Tag'; — ferner noch: ἄφϑα 'böser Ausschlag'; — λάκαφϑον (eine gewürzige Baumrinde); — νάφϑα 'Bergöl'; — ἑφϑός (zu ἕψειν 'kochen') 'gekocht'; — ἔφϑη 'er kam zuvor'; — ἔφϑειρα 'ich richtete zu Grunde'. — ὀφϑαλμός 'Auge'; — ἴφϑῑμος 'stark, kräftig'; — διφϑέρα 'abgezogene Haut, Fell'.

Verbindungen von Consonanten mit vorausgehendem Zischlaut: *sk*, *sp*, *st*; σχ, σφ, σϑ; σγ, σβ, σδ; *sn*, *sm*, *sr*, *sl*; *sj*, *sv*.

Was die im Wortinnern auftretenden Verbindungen des Zischlauts mit anderen Consonanten anbetrifft, so stimmen sie grossen Theils — namentlich sofern der Zischlaut in ihnen die erste Stelle einnimmt — mit denen überein, die wir bereits oben (Seite 342 bis 354) als im Anlaut vorkommend kennen gelernt haben.

Die Verbindung *sk* tritt namentlich oft in präsentischen Verbalformen auf, wie: βάσκε 'geh los'; — γηράσκειν 'alt werden'; — διδάσκειν 'lehren'; — ἔσκον 'ich war'; — ἀρέσκειν 'gefallen'; — ϑνήσκειν 'sterben'; — ἀλδήσκειν 'wachsen, gedeihen'; — βόσκειν 'nähren', *vesci* 'sich nähren, essen'; — ϑρώσκειν 'springen'; — γιγνώσκειν, *nōscere* 'erkennen, kennen lernen'; — εὑρίσκειν 'finden'; — ἁλίσκεσϑαι 'gefangen werden'; — ὀφλισκάνειν 'schuldig sein'; — ἀλύσκειν 'vermeiden, entkommen'; — μεϑύσκειν 'berauschen'; — πιφαύσκειν 'zeigen, ansagen'; — *pascere* 'nähren'; — *nasci* 'geboren werden'; — *irasci* 'zornig werden'; — *gelascere* 'gefrie-

ren'; — *escit* 'er wird sein'; — *crescere* 'wachsen'; — *quiescere* 'ruhen'; — *suescere* 'gewohnt werden'; — *albescere* 'weiss werden, hell werden'; — *illūcescere* 'hell werden, anbrechen'; — *discere* (aus *dicscere*) 'lernen'; — *sciscere* 'erforschen', 'verordnen'; — *hiscere* 'klaffen, sich öffnen'; — *gliscere* 'allmählich zunehmen'; — *apisci* 'erreichen'; — *ulcīsci* 'rächen'; — *oblīvisci* 'vergessen'; — *obdormiscere* 'einschlafen'; — *poscere* (aus *porscere*) 'bitten' und anderen. — Ausserdem ist *sk* noch häufig in griechischen Deminutivbildungen, wie ἀλεκτορίσκος 'Hähnchen'; — ἀστερίσκος 'Sternchen'; — βασιλίσκος 'kleiner König'; — κλαδίσκος 'Zweiglein'; — κυνίσκος 'Hündlein'; — μειρακίσκος 'Knäbchen', μειρακίσκη 'Mädchen'; — νεᾱνίσκος 'Jüngling'; — οἰκίσκος 'Häuschen'; — ποδίσκος 'Füsschen'; — ποταμίσκος 'Flüsschen'; — στεφανίσκος 'Kränzchen'; — χηνίσκος 'Zierrath am Schiffshintertheil' (in Gänseform); — σκιαδίσκη 'Sonnenschirm'; — ὑδρίσκη 'Krüglein'; — κανίσκιον 'Körbchen'; — κοτυλίσκιον 'Becherchen'; — χλανίσκιον 'Kleidchen' und ähnlichen, neben denen auch lateinische Bildungen wie *corpusculum* 'Körperchen'; — *crepusculum* 'Dämmerung'; — *jecusculum* 'Leberchen'; — *lacusculus* 'kleiner See'; — *rūmusculus* 'Gerede, Geschwätz'; — *arbuscula* 'Bäumchen' erwähnt werden dürfen. — Ganz im Allgemeinen darf dann auch noch hervorgehoben werden, dass überhaupt jede im Wortanlaut vorkommende consonantische Verbindung durch Vortritt von Compositionsgliedern oder im Griechischen auch des Augments in den Inlaut gerückt werden kann: also kann auch ein ursprünglich anlautendes *sk* auf die angegebene Weise zum inlautenden werden, wie in δολιχό-σκιος 'langschattig', — ἄ-σκοπος 'unvorsichtig'; — *multi-scius* 'vielwissend' — oder in ἐσκέδασε 'er zerstreute' und ἔσκηψε 'er stützte'.

An sonstigen Wörtern mit innerem *sk* führen wir noch an: ἀσκεῖν 'bearbeiten, Sorgfalt anwenden'; — ἀσκός 'Lederschlauch'; — ἀσκέρα 'Winterschuh'; — ἄκασκα 'sanft, leise'; — βάσκανος 'bezaubernd', *fascinum* 'Behexung'; — φασκάς (eine Entenart); — φάσκωλος oder φάσκωλον 'lederner Beutel'; — κεσκίον 'Werg'; — πέσκος 'Haut, Rinde'; — ἄρεσκος 'schmeichlerisch, gefallsüchtig'; — θρησκεύειν 'gottesdienstliche Handlungen verrichten', 'verehren'; — κόσκινον 'Sieb'; — κοσκυλμάτιον 'Schnitzeln', *quisquiliae* 'Abfall, Kleinigkeiten'; — βοσκή 'Futter, Weide'; — ἴσκαι 'Baumschwämme'; — δίσκος 'Wurfscheibe'; — ἐβίσκος oder ἰβίσκος (eine Art wilder Malve); — μίσκοι 'Abgang der Früchte'; — ῥίσκος 'Koffer, Kiste'; — ἔνθρυσκον oder ἄνθρυσκον (ein Dolden-

gewächs); — *φύσκα* 'Schwiele in der Hand'; — *φύσκη* 'Magenwurst'; — *ascia* 'Zimmeraxt', 'Maurerkelle'; — *cascus* 'uralt'; — *fascis* 'Bündel', *fascia* 'Binde, Zeugstreifen'; — *vascus* 'quer, schief'; — *verbascum* 'Wollkraut'; — *esca* 'Speise, Köder'; — *tesca* (oder *tesqua*) 'Steppen, Einöden'; — *vescus* 'schwach, dünn, elend'; — *aesculus* (eine Eichenart); — *oscitâre* 'den Mund aufsperren, gähnen', *oscêdô* 'Neigung zum Gähnen', 'Mundgeschwür'; — *oscen* 'Weissagevogel'; — *oscillum* 'Hängematte, Schaukel'; — *posca* 'Limonade'; — *fiscus* 'Korb'; — *miscêre* 'mischen'; — *piscis* 'Fisch'; — *priscus* 'alterthümlich'; — *viscum* 'Mistel', 'Vogelleim'; — *viscera* 'Eingeweide'; — *lentiscus* 'Mastixbaum'; — *marisca* (eine Art schlechter Feigen); — *vopiscus* 'nachgeborner Zwilling'; — *aeruscâre* 'betteln gehen'; — *bruscum* 'Schwamm am Ahorn'; — *coruscâre* 'mit den Hörnern stossen', 'schnell hinundherbewegen', 'schillern'; — *fuscus* 'dunkelbraun, schwärzlich'; — *fuscina* 'dreizackige Gabel'; — *labrusca* (*vitis*) (wilde Rebe); — *luscus* 'blinzelnd, blödsichtig'; — *luscinia* 'Nachtigall'; — *musca* 'Fliege'; — *muscus* 'Moos'; — *muscus* oder *muscum* 'Mäusedorn'.

Minder häufig als *sk* tritt die Verbindung *sp* auf; sie findet sich in: *ἀσπάζεσθαι* 'liebevoll empfangen, gern haben'; — *ἀσπίς* 'Schild'; — *ἀσπίς* 'Natter'; — *ἀσπάλαθος* (ein dorniges Gesträuch); — *ἀσπάλαξ* (neben *σπάλαξ*) 'Maulwurf'; — *ἀσπαίρειν* (neben *σπαίρειν*) 'zucken, zappeln'; — *ἀσπάραγος* 'Spargel'; — *ἄσπαλος* 'Fisch' (bei Hesych); — *ἄ-σπετος* 'unsäglich'; — *θλάσπις* (eine Art Kresse); — *ἴασπις* 'Jaspis'; — *κράσπεδον* 'Saum', Rand'; — *μάσπετον* 'das Blatt der Pflanze Silphion'; — *πασπάλη* 'feines Mehl, Stäubchen'; — *δεσ-πότης* 'Hausherr', 'Herrscher'; — *ἑλεσπίς* 'Sumpfgegend'; — *ἕσπερος* oder *ἑσπέρα*, *vesper* 'Abend'; — *θέσπις* und *θεσπέσιος* 'göttlich' (?); — *μέσπιλον* 'Mispel'; — *λίσπος* (neben *λίσφος*) 'geglättet'; — *ἰλυσπᾶσθαι* 'sich winden, sich krümmen'; — *asper* 'rauh'; — *vespa* 'Wespe'; — *vespertîliô* 'Fledermaus'; — *secespita* 'Opfermesser'; — *caespes* 'Rasenstück'; — *hospes* 'Fremdling, Gast, Gastfreund', 'Wirth'; — *sospes* 'wohlbehalten'; — *prosper* 'erwünscht, günstig, glücklich'; — *crispus* 'kraus'; — *hispidus* 'rauh'; — *vispillô* (oder *vespillô*) 'Leichenträger'; — *cuspis* 'Spitze, Stachel'; — *ruspârî* 'durchforschen, untersuchen'; — Zusammensetzungen *aspicere* (aus *adspicere*) 'anblicken', — *sus-pendere* 'aufhängen'.

Da das *t* in zahlreichen und insbesondere häufig vorkommenden Suffixen als erstes Element enthalten ist und für diese sich

oft Gelegenheit bot an Wortgebilde auf den Zischlaut oder im Griechischen auch auf den Dental, der dann selbst in den Zischlaut überging, sich anzuschliessen, so hat sich die Verbindung *st* im Innern sehr vieler Wörter gebildet, von denen hier genügen mag die folgenden als Beispiele namhaft zu machen: *ἄστυ* 'Stadt'; — *ἀστήρ* 'Stern'; — *ἄφλαστον* 'Schiffshintertheil'; — *βαστάζειν*, *gestáre* 'tragen'; — *βλαστάνειν* (aus *βλαθτάνειν*) 'sprossen, wachsen'; — *γαστήρ* 'Bauch'; — *γελαστός* 'belacht'; — *δικαστής* 'Richter'; — *δοκιμαστής* (aus *δοκιμαδτής*) 'der Prüfende'; — *ἕκαστος* 'jeder'; — *ἐραστής* 'Liebhaber, Freund'; — *θαυμαστός* (aus *θαυμαδτός*) 'wunderbar'; — *κάστωρ* 'Biber'; — *κλαστός* 'zerbrochen'; — *μαστήρ* 'der Aufsucher'; — *μαστός* 'Brust'; — *μάστιξ* 'Geissel'; — *ναστός* 'festgedrückt, dicht, fest'; — *παστάς* 'Vorhalle, Säulenhalle'; — *πλάστιγξ* 'Wagschale, Wage'; — *σεβαστός* 'ehrwürdig, erhaben'; — *ἐστέ*, *estis* 'ihr seid'; — *ἑστίᾱ* 'Heerd'; — *ἀκεστός* 'heilbar'; — *ἀκόρεστος* 'unersättlich, unaufhörlich, fortdauernd'; — *ζεστός* 'gesotten'; — *κεστός* 'durchstochen, gestickt'; — *μεστός* 'voll'; — *ξεστός* 'geschabt, geglättet'; — *ἧσται* 'er sitzt'; — *ἄμνηστος* 'vergessen'; — *ἄπληστος* 'unausfüllbar, unersättlich'; — *νῆστις* 'nüchtern'; — *προμνηστῖνοι* 'einer nach dem Andern'; — *χρηστός* 'nützlich'; — *μνηστήρ* 'Freier'; — *ὀρχηστύς* 'Tanz'; — *ὀστέον* 'Knochen'; — *νόστος* 'Heimkehr'; — *πόστος* 'der wie vielste'; — *ἀγοστός* 'Hand'; — *ἀκοστεῖν* 'wohlgenährt sein'; — *εἰκοστός* 'der zwanzigste'; — *ἑκατοστός* 'der hundertste'; — *ὠστίζεσθαι* 'sich hin und her stossen'; — *ὥστε* 'wie, so dass'; — *ἄγνωστος* 'unbekannt, unberühmt'; — *ἄγρωστις* 'Futterkraut'; — *ζωστήρ* 'Gürtel'; — *νεωστί* 'vor Kurzem'; — *ἱστίον* 'Segel'; — *ἱστός* 'Mastbaum', 'Webstuhl'; — *ἵστωρ* 'Kenner, Zeuge'; — *πιστός* 'treu'; — *κτίστης* 'Städtegründer'; — *χριστός* 'aufgestrichen, gesalbt'; — *ἄριστος* 'der beste', *μέγιστος* 'der grösseste'; — *σχιστός* (aus *σχιδτός*) 'gespalten'; — *ἀσπιστής* (aus *ἀσπιδτής*) 'Schildträger'; — *ἀόριστος* 'unbestimmt'; — *ἀνώιστος* 'unvermuthet'; — *ὀιστός* 'Pfeil'; — *κιθαριστής* 'Zitherspieler'; — *σοφιστής* 'Kundiger, Künstler'; — *ἄκλειστος* 'unverschlossen'; — *ἄσειστος* 'unerschütterlich'; — *πλεῖστοι* 'die meisten'; — *ῥαιστήρ* 'Hammer'; — *ψαιστόν* 'geschrotene Gerste'; — *ἄπταιστον* 'nicht strauchelnd'; — *οἰστός* 'erträglich'; — *ἀθροιστέον* 'man muss sammeln'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *νυστάζειν* 'nicken, schlafen'; — *ξυστόν* 'Speerschaft, Speer'; — *ὕστατος* 'der letzte'; — *κύστις* 'Harnblase'; — *πύστις* 'Nachforschung'; — *κορυστής*

'Helmträger, Kämpfer'; — *νευστάζειν* 'nicken'; — *ψεύστης* (aus *ψεύδτης*) 'lügnerisch'; — *καύστειρα* 'brennend, heiss'; — *ἄθραυστος* 'unzerbrochen, unverletzt'; — *ἄκλαυστος* 'unbeweint', 'nicht weinend'; — *ἀκουστός* 'hörbar'; — *λούστης* 'der sich gern Badende'; — *astus* 'List, Anschlag'; — *astur* (eine Habichtsart); — *castus* 'keusch, unschuldig'; — *castula* (eine Art Mieder); — *fastus* 'stolzes Benehmen, Sprödigkeit'; — *fastus* 'heilig, unverboten'; — *fastigium* 'Gipfel'; — *hasta* 'Speer'; — *masticâre* 'kauen'; — *nasturtium* 'dreiblättrige Kresse'; — *pastor* 'Hirt'; — *pastinum* 'Hacke'; — *pastillus* 'Mehlkügelchen, Pille'; — *raster* 'Hacke, Harke'; — *vastus* 'wüst, öde'; — *mediastînus* 'Gehülfe, Aufwärter'; — *surdaster* 'etwas taub'; — *estis* (aus *edtis*) 'ihr esset'; — *bestia* 'Thier'; — *festus* 'festlich'; — *festînâre* 'sich beeilen'; — *festûca* 'Halm', 'Freiheitsstab'; — *hesternus* 'gestrig'; — *pestis* 'Verderben'; — *qvestus* 'Klage'; — *restis* 'Strick'; — *testa* 'Krug, Schale, Scherbe'; — *testis* 'Zeuge'; — *testis* 'Hode'; — *Vesta* (Göttinn des Hauses); — *vester* 'euer'; — *vestibulum* 'Vorhof'; — *vestigium* 'Fussspur'; — *vestis* 'Kleid'; — *agrestis* 'auf dem Lande lebend, wild'; — *campester* 'flach, eben'; — *clandestînus* 'heimlich'; — *domesticus* 'zum Hause gehörig'; — *egestâs* 'Dürftigkeit'; — *eqvester* 'zum Reiter gehörig'; — *honestus* 'ehrenhaft, ansehnlich'; — *infestus* 'gefährdet', 'feindselig'; — *intestînus* 'innerlich'; — *mâjestâs* 'Hoheit, Erhabenheit'; — *manifestus* 'offenbar'; — *modestus* 'mässig, bescheiden'; — *molestus* 'beschwerlich'; — *potestâs* 'Macht, Bedeutung'; — *seqvester* 'vermittelnd'; — *sublestus* 'schwach, gering'; — *tempestâs* 'Zeitabschnitt', 'Wetter, Sturm'; — *ostendere* (aus *obstendere*) 'zeigen'; — *ostium* 'Eingang, Thür'; — *costa* 'Rippe'; — *hostis* 'Feind'; — *hostia* 'Schlachtopfer'; — *hostîre* 'gleichmachen, vergelten'; — *hostus* (ein Maass des Baumöls); — *mostellaria* 'Hausgespenst'; — *noster* 'unser'; — *postus* (neben gewöhnlichem *positus*) 'gelegt'; — *postis* 'Pfosten'; — *postîcus* 'hinten befindlich'; — *postulâre* 'verlangen'; — *iste* 'dieser'; — *cisterna* 'Cisterne'; — *crista* 'Kamm'; — *fistûca* 'Schlägel, Ramme'; — *fistula* 'Röhre'; — *mistus* (neben *mixtus*) 'gemischt'; — *pistâna* 'Pfeilkraut'; — *pistillus* 'Mörserkeule'; — *pistor* 'Bäcker'; — *pristinus* 'ehemalig'; — *arista* 'Hachel, Aehre'; — *genista* Ginster'; — *lanista* 'Gladiatorenmeister'; — *magister* 'Vorsteher, Leiter'; — *minister* 'Diener'; — *sinister* 'links befindlich'; — *aestâs* 'Sommer'; — *aestus* 'Wallung, Hitze'; — *aestimâre* 'schätzen'; — *maestus* 'traurig'; — *qvaestus* 'Gewinn'; — *qvaestor* 'Quästor'; — *ustus* 'gebrannt'; — *bustum* 'Leichenbrandstätte,

Grabstätte'; — *custôs* 'Hüter'; — *frustum* 'Stückchen'; — *fustis* 'Knüttel'; — *gustâre* 'kosten'; — *justus* 'gerecht'; — *mustêla* 'Wiesel'; — *mustum* 'Most'; — *pustula* 'Blase, Blatter'; — *arbustus* 'mit Bäumen besetzt'; — *gurgustium* 'ärmliche Hütte, Kneipe'; — *lôcusta* 'Heuschrecke'; — *rôbustus* 'kräftig, stark'; — *venustus* 'anmuthig'; — *vetustus* 'alt'; — *auster* 'Südwind'; — *faustus* 'glücklich'; — *haustus* 'geschöpft'.

Schon Seite 347 war von dem engen Zusammenhang der consonantischen Verbindungen *σχ* mit *sk* und *σφ* mit *sp* die Rede, neben denen auch ein solcher zwischen *σϑ* und *st* nicht zu bezweifeln steht; so reihen wir hier unmittelbar die hauptsächlichsten Bildungen mit inlautendem Zischlaut vor folgendem aspirirtem Laut an, zunächst die mit *σχ*: *ἀσχαλᾶν* 'unwillig sein'; — *ἄσχιον* 'Trüffel'; — *ἄ-σχετος* 'unwiderstehlich'; — *μασχάλη* 'Achsel'; — *πάσχειν* (aus *πάϑσκειν*) 'leiden'; — *ἔσχατος* 'der letzte'; — *ἐσχάρᾱ* 'Heerd'; — *ἔσχαρος* (ein Fisch); — *ἔσχον* (Aorist) 'ich hielt'; — *λέσχη* 'Unterredung, Berathung', 'Versammlungsort'; *ἀδολέσχης* 'geschwätzig', 'scharfsinnig'; — *βερέσχεϑος* 'Einfaltspinsel'; — *ἐρεσχελεῖν* 'scherzen, necken'; — *ὀρεσχάς* 'Weinranke voll Trauben'; — *ὄσχη* (auch *ὤσχη*) 'junger Zweig, Weinranke mit Trauben'; — *μόσχος* 'Schössling, Zweig'; — *ἴσχειν* (aus *σισεχειν*) 'halten, hemmen'; — *ἰσχύς* 'Kraft'; — *ἰσχίον* 'Hüftknochen'; — *ἰσχαλέος* 'trocken'; — *ἰσχάς* (eine Art Wolfsmilch); — *μίσχος* 'Stiel, Stengel'; — *αἶσχος* 'Schande'.

Mit innerem *σφ* sind zu nennen: *ἄσφαλτος* 'Erdpech'; — dial. *ἄσφε* = *σφέ* 'sie'; — *ἀσφάραγος* (neben *σφάραγος*) 'Luftröhre'; — *ἀσφαραγεῖν* (neben *σφαραγεῖν*) 'rauschen'; — *ἀσφαλής* 'ohne Wanken, sicher'; — *ἀσφόδελος* (eine lilienartige Pflanze); — *ἔσφηλε* (Aorist) 'er brachte zu Falle'; — *μέσφα* 'bis'; — *ϑέσφατος* 'von Gott bestimmt', *ἀϑέσφατος* 'masslos, endlos'; — *ὀσφύς* 'Hüfte'; — *νόσφι* 'fern, abseits'; — *γρόσφος* oder *κρόσφος* (eine Art Wurfspiess); — *κρησφύγετον* 'Zufluchtsort'; — *λίσφος* (attisch für *λίσπος*) 'geglättet'.

Etwas häufiger als das *σφ* begegnet im Wortinnern die Verbindung *σϑ*, so in: *ἀσϑενής* 'kraftlos, schwach'; — *ἀτάσϑαλος* 'übermüthig, frevelhaft'; — *λάσϑη* 'Lästerung, Schimpf'; — *μασϑός* 'Brustwarze'; — *μασϑαλλίς* (eine Art Becher); — *βιβάσϑων* 'schreitend'; — *δαμασϑείς* 'gezähmt', *τελεσϑείς* 'vollendet' und anderen passivischen Aoristformen; — *ἔσϑειν* oder *ἐσϑίειν* 'essen'; — *ἐσϑής* 'Kleidung'; — *πόσϑη* 'männliches Glied'; — *πρόσϑεν*

'voran, vorwärts'; — ἐντόσθια oder ἐνδόσθια 'Eingeweide'; — ἔντοσθεν 'innerhalb'; — ἴσθι 'sei'; — ἴσθι 'wisse'; — κίσθος (neben κίστος) (ein strauchartiges Gewächs); — μισθός 'Lohn'; — ὄλισθος 'Schlüpfrigkeit'; — ἀίσθειν 'ausathmen'; — ὄπισθεν 'hinten'; — αἰσθάνεσθαι 'bemerken, wahrnehmen'; — οἶσθα 'du weisst'; — λοῖσθος 'der letzte'; — κύσθος 'weibliche Scham'; — ἀλυσθαίνειν 'unglücklich sein' — und ausserdem in zahlreichen medialen Verbalformen wie δέχεσθαι 'empfangen', δέχεσθε 'ihr empfanget' und homerischen auf -μεσθα (neben gewöhnlichem μεθα) wie μαχόμεσθα 'wir kämpfen' (Ilias 5, 477; 875 und sonst), δυνάμεσθα 'wir können' (Ilias 2, 343; Odyssee 21, 254) und anderen.

Die Verbindungen des Zischlauts mit dem *g*, *b* oder *d*, von denen schon Seite 349 in Bezug auf den Anlaut die Rede war, fehlen dem Lateinischen ganz, sind aber auch im Griechischen nur selten. Sie begegnen in: φάσγανον 'Schwert'; — dem Volksnamen Πελασγός; — μίσγειν 'mischen'; — ἀλισγεῖν 'beflecken'; — ὕσγη (ein Farbstoff liefernder Strauch); — ἀφυσγετός 'Schlamm'; — ἄσβολος 'Russ'; — ἔσβη 'es erlosch'; — πρέσβυς 'alt, ehrwürdig'; — dem Namen Θίσβη; — ὄλισβος (ein bestimmtes Lederfabricat); — φλοῖσβος 'Brausen, Toben'; — βένθοσ-δε 'in die Tiefe', τέλοσ-δε 'zu Ende' und ähnlichen Verbindungen; — dial. φράσδω (für φράζω) 'ich zeige an', ὄσδω (für ὄζω) 'ich rieche', σφύσδω (für σφύζω) 'ich bin in Wallung'; — Zusammensetzungen wie εἰσ-γράφειν 'einschreiben', δυσ-γενής 'unedel', εἰσ-βάλλειν 'hineinwerfen', δύσ-βατος 'unwegsam', φερέσ-βιος 'Leben hervorbringend', εἰσ-δέχεσθαι 'aufnehmen', δυσ-δαίμων 'unglücklich' und anderen.

Dass die Verbindungen des Zischlauts mit den Nasalen (*sn* und *sm*), mit den flüssigen Lauten (*sr* und *sl*) und mit den Halbvocalen (*sj* und *sv*) dem griechisch-lateinischen Anlaut nicht gefehlt haben werden, wurde bereits von Seite 99—108 dargelegt und auch wieder Seite 349—351 hervorgehoben. Es ist darnach nicht zu bezweifeln, dass sie auch im Inlaut des Griechisch-lateinischen werden vorhanden gewesen sein. Im Griechischen aber und namentlich im Lateinischen ist nur weniges von ihnen übrig geblieben. Die Verbindung *sn* begegnet ausser in einigen Zusammensetzungen wie εἰσ-νοεῖν 'einsehen' und δύσ-νοος 'abgeneigt' nicht mehr, ist aber zum Beispiel noch zu erschliessen aus ἔννεϝον (für ἔ-σνεϝον) 'sie schwammen' (Ilias 21, 11), ἕννῡμι (aus ϝέσνῡμι) 'ich bekleide', κεράννῡμι (aus κεράσνῡμι) 'ich mische', ὦνος (aus ϝόσνος) 'Kauf-

preis' und *vēnus* (aus *vesnus*) 'Verkauf' neben altind. *vasná-* 'Kaufpreis', und ähnlichen Formen.

Die Verbindung *sm*, die das Lateinische noch in einigen alterthümlicheren Wortformen aufweist, wie *co-smittere* 'zusammenschicken' neben *mittere* 'schicken', — *dismovēre* neben *dīmovēre* 'entfernen', — *dusmōsus* 'mit Gestrüpp besetzt' neben *dūmus* 'Gestrüpp', — *casmillus* neben *camillus* 'freigeborner ehrbarer Knabe', — *resmos* (aus *retmos*) neben *rēmus* 'Ruder', ist im Griechischen mehrfach durch Assimilation oder sonstwie zerstört, wie in homer. *ἔμμεναι* (aus *ἔσμεναι*) 'sein', — in *εἰμί*, äol. *ἔμμι* (aus *ἔσμι*) 'ich bin', — homer. *φιλο-μμειδής* (aus *φιλο-σμειδής*) 'gern lachend'; — *ἔμμορα* (aus *ἔσμορα*) 'ich erhielt zu Theil' und *ἄμμορος* (aus *ἄσμορος*) 'untheilhaftig', *εἵμαρται* (aus *σέσμαρται*) 'es ist durchs Schicksal bestimmt'; — *ἡμεῖς* (aus *ἀσμεῖς*), äol. *ἄμμες* (aus *ἄσμες*) 'wir' und *ὑμεῖς* (aus *ὑσμεῖς*), äol. *ὔμμες* (aus *ὔσμες*) 'ihr'. Daneben aber begegnet griechisches *σμ* noch in ausserordentlich zahlreichen Bildungen, in denen sich ein suffixales *μ* an vorausgehenden Zischlaut, der hier nicht selten erst aus einem Dental hervorging, anfügte, und aus deren Fülle die folgenden Beispiele herauszuheben hier genügen mag: *ἄσμενος* (aus *ἄδμενος*) 'freudig'; — ion. *βασμός* (neben *βαθμός*) 'Stufe'; — *βρασμός* (aus *βρατμός*) 'Erschütterung'; — *δασμός* 'Theilung, Vertheilung', 'Abgabe'; — *θλάσμα* 'Quetschung'; — *κλάσμα* 'Brocken, Stück'; — *μάσμα* 'das Forschen'; — *νασμός* 'Flüssigkeit, Quell'; — *ξάσμα* 'gekrempelte Wolle'; — *πλάσμα* 'Gebilde, Bildwerk'; — *σπάσμα* 'Zuckung, Krampf'; — *φάσμα* 'Erscheinung, Gespenst'; — *χάσμα* 'Spalt, Schlund'; — *ἀσπασμός* 'Begrüssung'; — *δόξασμα* 'Ansicht, Meinung'; — *ἐνθουσιασμός* 'Begeisterung'; — *μίασμα* 'Verunreinigung', 'Schandthat'; — *πέτασμα* 'Vorhang'; — *σκίασμα* 'Beschattung'; — *ὕφασμα* 'Gewebe'; — *ἐσμέν* 'wir sind'; — *ἑσμός* (aus *ἑδμός*) 'das sich Niederlassen', 'Bienenschwarm, Schwarm'; — *δεσμός* 'Bande'; — *θεσμός* (dial. *τεθμός*) 'Satzung'; — *ξέσμα* 'Abgeschabtes'; — *ἄκεσμα* 'Heilmittel'; — *ἔδεσμα* 'Speise'; — *πίεσμα* 'Gepresstes'; — *τέλεσμα* 'Abgabe, Aufwand'; — *κνησμός* 'das Jucken, Kitzel'; — *λήσμων* 'vergessend'; — *πλησμονή* 'Sättigung'; — *πρῆσμα* 'Entzündung, Geschwulst'; — *χρησμός* 'Orakelspruch'; — *ὀσμή* (neben *ὀδμή*) 'Geruch'; — *κόσμος* 'Ordnung', 'Schmuck', 'Welt'; — *ἅρμοσμα* 'Zusammengefügtes'; — *ὄνοσμα* (ein wildwachsendes Kraut); — *ὠσμός* (aus *ὠθμός*) 'Stoss'; — *θρωσμός* 'Erhöhung, Hügel'; — *κλῶσμα* 'Gespinnst, Faden'; — *τρωσμός*

'Fehlgeburt'; — *ἀνάγνωσμα* 'Vorgelesenes'; — *ἴσμεν* (neben homer. *Ϝίδμεν*) 'wir wissen'; — *κλισμός* 'Lehnstuhl'; — *κτίσμα* 'Niederlassung'; — *πτίσμα* 'enthülstes Korn'; — *πρῖσμα* 'Sägespäne'; — *σχίσμα* (aus *σχίδμα*) 'Spalt'; — *τρισμός* 'Schwirren, Zirpen'; — *ἀκόντισμα* 'Speerwurf'; — *γνώρισμα* 'Kennzeichen'; — *ἐθισμός* 'Gewohnheit'; — *κτέρισμα* 'feierliche Bestattung'; — *λάκτισμα* 'Stoss mit der Ferse'; — *μερισμός* 'Eintheilung'; — *νόμισμα* 'durch Herkommen Angenommenes'; — *ὀστρακισμός* 'Scherbengericht'; — *πορισμός* 'Erwerb, Verdienst'; — *σκοτισμός* 'Finsterniss'; — *πεῖσμα* 'Schiffstau'; — *σεισμός* 'Erschütterung, Erdbeben'; — *δανεισμός* 'Geldausleihen, Wucher'; — *πταῖσμα* 'Anstoss, Versehen', 'Verlust, Unglück'; — *χραισμεῖν* 'helfen, nützen'; — *πάλαισμα* 'Ringerstück, Kunstgriff'; — *ἄθροισμα* 'Versammlung, Menge'; — *ἀφλοισμός* 'Schaum, Geifer' (Ilias 15, 607); — *ὑσμίνη* (aus *ϳυθμίνη*) 'Schlacht'; — *βύσμα* 'Pfropf'; — *δυσμή* 'Untergang'; — *κλύσμα* 'Spülwasser', 'Brandung'; — *ξύσμα* 'Abgeschabtes, Stäubchen'; — *πτύσμα* 'Speichel'; — *πύσμα* 'Frage'; — *βάθυσμα* 'Vertiefung'; — *ἑλκυσμός* 'Zug, Reihe'; — *ἥδυσμα* 'Würze'; — *μολυσμός* 'Besudelung'; — *ψεῦσμα* (aus *ψεῦδμα*) 'Unwahrheit'; — *κέλευσμα* 'Befehl, Geheiss'; — *ἐσπευσμένως* 'eilig'; — *θραῦσμα* 'Bruchstück'; — *ψαῦσμα* 'Berührung'; — *κροῦσμα* (neben *κροῦμα*) 'Schlag, Stoss'; — *ἄκουσμα* 'das Gehörte'.

Ausser in ganz vereinzelten griechischen Bildungen wie dem dial. *ἐσλός* (für gewöhnliches *ἐσθλός*) 'brav' oder zusammengesetzten wie *εἰσλεύσσειν* 'betrachten' und *εἰσρεῖν* 'hineinfliessen' finden wir weder im Griechischen noch im Lateinischen noch die Verbindungen *sr* und *sl*, die sich für das Griechisch-lateinische aber zum Beispiel noch entnehmen lassen aus den schon Seite 103 namhaft gemachten Formen wie homer. *ἔρρεϜον* (aus *ἔσρεϜον*) 'sie flossen' und *ἄλληκτος* (aus *ἄ-σληκτος*) 'unablässig, unaufhörlich'.

Auch inlautende *sj* und *sv* lassen sich nach dem Seite 104 bis 108 Ausgeführten für das Griechisch-lateinische noch vermuthen, wie zum Beispiel aus *κασσύειν* (für *κατ-σϳύειν*) 'zusammenflicken', dessen Schlusstheil mit dem Augment gebildet haben würde *ἔσϳυον* 'ich flickte, ich nähete', oder aus *εἴωθα* (für *ἔσ-Ϝωθα*) 'ich bin gewohnt' und *ἀηθής* (für *ἀ-σϜηθής*) 'ungewohnt', neben denen das Lateinische in Zusammensetzungen wie *dé-svétus* 'entwöhnt' und in der vereinzelten Namensform *Vesvius* (neben gewöhnlicherem *Vesuvius*) die Verbindung *sv* wirklich noch aufweist.

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem Zischlaut: *ks* (= ξ = *x*), *ps* (= ψ), (*ds*), *ns*, *ms*, *rs*, *ls*; — *kst* (= *xt*), *pst*; *ksk* (= *xc*), *ksp* (= *xp*), *ksh* (= *xh*), *bsk*, *bst*; *nsk*, *nsp*, *nst*, νσχ; *rst*.

Von den consonantischen Verbindungen, die an zweiter Stelle den Zischlaut enthalten, geschah zweier, nämlich des *ks* (= ξ) und des *ps* (= ψ), da diese im Griechischen häufiger auch anlautend auftreten, bereits Seite 351—354 Erwähnung: inlautend finden sich *ks* (= *x*) und *ps* auch im Lateinischen. Inlautendes *ks* (ξ) findet sich im Griechischen besonders häufig in Futur- oder Aoristformen wie *δείξω* 'ich werde zeigen', *ἔδειξα* 'ich zeigte', *ἕξω* (aus *ἕχσω*) 'ich werde haben', *ἄξω* (aus *ἄγσω*) 'ich werde führen', *ἐφύλαξα* 'ich bewachte' und in den weiblichen Bildungen auf *σι* (aus altem *τι*), wie *τάξις* (für *τάγσις, τάγτις*) 'Ordnung', *λέξις* 'das Sprechen, Redeweise', *λῆξις* 'das Loosen, Antheil', *μίξις* 'Mischung', *τεῦξις* 'das Erlangen' und anderen. Ausserdem aber mögen hier genannt sein: *ἄξων, axis* 'Achse'; — *ἄξιος* 'werth, würdig'; — *ἀξίνη* (neben *ascia* 'Axt, Maurerkelle') 'Axt'; — *ἅμαξα* 'Wagen'; — *ἀμάμαξυς* 'baumartig gezogene Rebe'; — *κοραξός* 'rabenschwarz'; — *μεταξύ* 'zwischen'; — *ὀδάξω* 'ich beisse'; — *τάξος* 'Eibenbaum'; — *ἀέξειν* (neben goth. *vahsjan* 'wachsen') 'mehren, vergrössern'; — *ἀλέξειν* 'abwehren, vertheidigen'; — *δεξιός* (neben *dexter*) 'rechts befindlich', 'geschickt'; — *ἕξαστις* 'hervorstehende Wollfädchen'; — *ἑξῆς* oder *ἐφεξῆς* 'der Reihe nach'; — *ὀξύς* 'scharf', *ὄξος* 'Essig'; — *ὀξύη* (eine Baumart); — *δόξα* 'Meinung, Schein, Ruhm, Ehre'; — *λόξος* 'schief, schräg, krumm' = *luxus* 'verrenkt'; — *μυοξός* oder *μυωξός* 'Hamster'; — *τόξον* 'Bogen', 'Geschoss'; — *φοξός* 'spitzig'; — *φοξῖνος* (ein Flussfisch); — *τρωξαλλίς* (ein Wurm der Hülsenfrüchte); — *ἰξός* (neben *viscus*) 'Mistel, Vogelleim'; — *ἰξύς* (neben *viscera* 'Eingeweide, Weichtheile') 'die Weichen'; — *ἴξαλος* (Beiwort der wilden Ziege); — *διξός* (dial. für *δισσός*) 'doppelt' und *τριξός* (dial. für *τρισσός*) 'dreifach'; — *κιξάλλης* 'Strassenräuber'; — *κριξός* (dial. für *κρισσός* oder *κιρσός*) 'Aderbruch'; — *φριξός* 'emporstarrend'; — *γλάμυξος* 'triefäugig'; — *μύξα* 'Schleim, Rotz'; — *μύξα* (eine Pflaumenart); — *πύξος* 'Buxbaum'; — *αὔξειν* und *αὐξάνειν* 'mehren, vergrössern'; — *τραύξανα* (Mehrzahl) 'Getrocknetes'.

Das Lateinische bietet an Formen mit innerem *ks* (= *x*) ausser den bereits angeführten namentlich perfectische Bildungen, wie *traxî*

(aus *traghsî*) 'ich zog', *rexî* (aus *regsî*) 'ich lenkte', *texî* 'ich deckte', *coxî* 'ich kochte', *dixî* 'ich sagte', *vixî* (aus *vigvsî*) 'ich lebte', *duxî* 'ich führte', *auxî* 'ich vermehrte' und andere, ausserdem aber noch: *axis* 'Brett'; — *axilla* 'Achselhöhle'; — *axiô* 'Ohreule'; — *axicia* 'Scheere'; — *baxea* (eine Art Schuhe); — *fraxinus* 'Esche'; — *laxus* 'weit, geräumig, schlaff'; — *maxilla* 'Kinnbacken'; — *maximus* (aus *magtimus*) 'der grösseste'; — *paxillus* 'Pflock'; — *saxum* 'Fels'; — *taxillus* 'kleiner Klotz'; — *taxâre* 'scharf anrühren, tadeln', 'schätzen'; — *taxa* (eine Art Lorbeerbaum); — *exedum* (eine Pflanze); — *nexus* 'Verknüpfung, Verbindlichkeit'; — *amplexus* 'das Umfassen'; — *convexus* 'gewölbt, sich vertiefend'; — *flexus* 'Biegung'; — *pexus* (aus *pect-tus*) 'gekämmt'; — *sexus* 'Geschlecht'; — *texere* 'weben'; — *vexâre* 'schütteln, quälen'; — *vexillum* 'Fahne'; — *coxa* 'Hüfte'; — *coxim* 'kauernd'; — *medioximus* 'in der Mitte befindlich'; — *noxa* 'Schaden'; — *ploxemum* 'Wagenkasten'; — *proximus* (aus *proctumus*) 'der nächste'; — *nixus* (aus *nict-tus*; neben *nîsus*) 'das Anstemmen, Anstrengung'; — *êlixus* 'gesotten'; — *fixus* (aus *figtus*) 'fest'; — *frixus* (neben *frictus*) 'geröstet'; — *lixa* 'Marketender'; — *prôlixus* 'weit ausgedehnt'; — *rixa* 'Streit'; — *trixâgô* (neben *trissâgô*) (eine Pflanze); — *uxor* 'Gattinn'; — *fluxus* (aus *flugvtus*) 'fliessend, wallend, schwankend'; — *luxus* 'üppige Fruchtbarkeit, grosser Aufwand'; — *auxilium* 'Beistand'; — *pauxillus* 'wenig, klein'.

Die inlautende Verbindung *ps* (= ψ) begegnet im Griechischen ebenso wie das *ks* (= ξ) vorwiegend in futurischen und aoristischen Formen wie *βάψω* 'ich werde eintauchen', *ἔβαψα* 'ich tauchte ein', *κλέψω* 'ich werde stehlen', *ἔκλεψα* 'ich stahl', *ὄψομαι* 'ich werde sehen' und in weiblichen Bildungen auf *σι* (für altes *ti*), wie *ἅψις* 'Berührung', *σκέψις* 'Betrachtung, Ueberlegung', *σκῆψις* 'Ausrede, Verstellung', *ἄλειψις* 'Salbung' und anderen. Daneben mögen noch angeführt sein: *ἅψος* 'Verbindung'; — *ἀψίς* 'Verbindung', 'Rundung, Wölbung'; — *ἀψινθος* 'Wermuth'; — *γραψαῖος* (ein Käfer); — *δαψιλής* 'freigebig', 'reichlich'; — *θάψος* (ein Kraut zum Gelbfärben); — *κάψα* = *capsa* (wohl entlehnt) 'Behältniss'; — *λαψάνη* (ein essbares Kraut); — *λύκαψος* (eine Pflanze); — *σκινδαψός* (ein musicalisches Instrument); — *χορδαψός* 'Darmverschlingung'; — *ἕψειν* 'kochen'; — *ἐψιᾶσθαι* 'sich ergötzen'; — *ἀνεψιός* (aus *ἀνεπτιός*) 'Geschwistersohn'; — *δέψειν* 'weich kneten'; — *φέψαλος* 'Sprühasche, Rauch'; — *ὀψέ* 'spät'; — *ὄψον* 'Gekochtes, Zukost'; — *ὄψανον* 'Anblick'; — *κόψιχος* 'Drossel, Amsel'; — *ἴψος*

'Korkbaum'; — *δίψα* 'Durst'; — *αἶψα* 'schnell'; — *λαιψηρός* 'schnell, flink'; — *ὕψι* 'hoch', *ὕψος* 'Höhe, Gipfel'; — *γύψος* 'Kreide'; — *δρύψελον* 'Abgeschabtes, Rinde'; — *κυψέλη* 'Behältniss', 'Ohrenhöhle', 'Ohrenschmalz'. — Das Lateinische bietet die Verbindung *ps* nur in wenigen Formen, insbesondere in den Perfecten *repsī* 'ich kroch', *saepsī* 'ich umzäunte', *scripsī* (aus *scrībsī*) 'ich schrieb' und *nupsī* (aus *nubsī*) 'ich heirathete'; ausserdem aber noch in vereinzelten alten Perfectfuturen wie *capsō* 'ich werde genommen haben'; — in *lapsus* (aus *lab-tus*) 'der Fall' — und in *ipse* 'er selbst'.

Weder das Griechische noch das Lateinische duldet vor unmittelbar folgendem Zischlaut den Dental. Schreibungen wie *ad-sum* (statt *assum*) 'ich bin da', *ad-surgere* (statt *assurgere*) 'aufstehen', also in Zusammensetzungen, kommen aber doch daneben als nicht ungewöhnliche Ausnahmen vor.

Die alte Verbindung *ns* ist im Griechischen mehrfach beseitigt, wie in *χήν* (aus *χανσο-* = altind. *hansá-*) 'Gans', in *μήν* neben *mensis* 'Monat' und in zahlreichen aoristischen Formen, wie *ἔφηνα* (aus *ἔφανσα*) 'ich zeigte', *ἔκτεινα* (aus *ἔκτενσα*) 'ich tödtete' und anderen; daneben aber begegnet sie ausser in vereinzelten medialen Perfectformen wie *πέφανσαι* 'du bist erschienen' oder dem homer. Aorist *κένσαι* (aus *κένtσαι*) 'stacheln, spornen' (Ilias 23, 337) und in Zusammensetzungen wie *ἐν-σείειν* 'hineinstürzen' noch öfters in weiblichen Bildungen auf *σι* (für altes *ti*), wie *γήρανσις* 'das Altern'; — *θέρμανσις* 'Erwärmung'; — *ξήρανσις* 'Trockenheit'; — *ἀπόφανσις* 'schriftlicher Nachweis, Inventar'; — *περίρρανσις* 'das Besprengen'; — *ὑγίανσις* 'Genesung'; — *φλέγμανσις* 'Entzündung'; — *ἐκθήλυνσις* 'Verweichlichung'; — *λέπτυνσις* 'das Magermachen'; — *πάχυνσις* 'das Dickwerden'; — *πράϋνσις* 'Linderung' und anderen, die aber so gut wie sämmtlich noch nicht der älteren griechischen Sprache angehören.

Im Lateinischen tritt das *ns* besonders häufig in dem adjectivischen Suffix *ensi* entgegen, wie in *algensi-s* 'sich im Seetang (*alga*) aufhaltend'; — *atriensis* 'Haushofmeister'; — *castrensis* 'zum Lager gehörig'; — *circensis* 'zum Circus gehörig'; — *forensis* 'zum Forum gehörig, gerichtlich'; — *fretensis* 'zur Meerenge gehörig'; — *prātensis* 'auf den Wiesen befindlich'; — *Aetnensis* 'zur Stadt Aetna gehörig'; — *Agrippīnensis* 'zur Agrippina gehörig'; — *Narbōnensis* 'zur Stadt Narbo gehörig' und sonst. Ausserdem aber nennen wir mit innerem *ns* noch: das Perfect *mansī* 'ich blieb'; — *ansa* 'Griff,

Handhabe'; — *anser* 'Gans'; — *mansiô* (aus *mantiô*) 'Aufenthalt, Aufenthaltsort'; — *ex-pansus* (aus *-pand-tus*) 'ausgebreitet'; — *pansa* 'breitfüssig'; — *pransus* (aus *prand-tus*) 'der gefrühstückt hat'; — *scansilis* (aus *scand-tilis*) 'besteigbar'; — *transilis* 'hinüberreichend'; — *ensis* (neben altind. *así-s*) 'Schwert'; — *acipenser* (ein Fisch); — *censêre* 'schätzen'; *census* (aus *censtus*) 'geschätzt'; — *suc-censêre* 'zürnen'; — *dê-fensus* (aus *-fendtus*) 'vertheidigt'; — *densus* (neben δασύς) 'dicht'; — *drensâre* 'schreien' (von Schwänen); — *in-census* (aus *-cendtus*) 'entzündet'; — *infensus* 'erbittert'; — *mensa* 'Tisch'; — *mensis* 'Monat'; — *mensura* (aus *ment-tûra*) 'Maass'; — *pensus* (aus *pendtus*) 'abgewogen, geschätzt', 'gezahlt'; — *prehensus* (aus *prehendtus*) 'ergriffen'; — *sensus* (aus *sent-tus*) 'bemerkt, wahrgenommen'; — *sensim* 'allmählich'; — *tensus* (aus *tendtus*; oder *tentus*) 'gespannt'; — *tensa* 'Wagen für Götterbildnisse'; — *Consus* (Name einer Gottheit); — *consul* 'Consul'; — *sponsus* (aus *spond-tus*) 'gelobt, versprochen'; — *tonsus* (aus *tond-tus*) 'geschoren'; — *tonsillae* 'die Mandeln am Halse'; — *insula* (ἔν-αλος 'im Meere befindlich') 'Insel'; — *insile* 'Garnspule'; — *pinsere* 'zerreiben, zerstampfen'; — *extrinsecus* (für *extrim-s.*) 'aussen'; — *tunsus* (aus *tund-tus*) 'gestossen'.

Die Verbindung *ms* ist weder griechisch, noch begegnet sie, von loseren Zusammensetzungen wie *circum-sonâre* 'umtönen' abgesehen, im Lateinischen. Im Perfect *sumpsî* (für *sumsî*) 'ich nahm' ist sie durch Einschiebung des *p* vermieden. Für das Griechisch-lateinische wird sie durch ὦμος = *umerus* 'Schulter' erwiesen, die auf ein zu Grunde liegendes ὄμσος (= altind. *ámsa-s* 'Schulter') zurückweisen.

Altes *rs* ist im Lateinischen, wie bereits Seite 386 auseinander gesetzt wurde, öfters durch Assimilation beseitigt, wie in *errâre* (aus *ersâre*) 'irren', *torrêre* (aus *torsêre*; neben τέρσεσθαι 'trocken werden') 'dörren' und *horrêre* (aus *horsêre*) 'schaudern'. Die gleiche Erscheinung kennt auch das Griechische, doch fast nur in dialektischer Abgränzung, so dass nicht selten die Formen mit innerem ρρ und dem älteren ρσ noch neben einander liegen, wie die schon oben angeführten ἄρσην neben ἄρρην 'männlich', — θαρσεῖν neben θαρρεῖν 'muthig sein', — πυρσός 'feuerroth' neben πυρρός, und andere ähnlich. — Auf noch etwas andere Weise ist ρσ beseitigt in aoristischen Formen, wie ἔσηρα (aus ἔσαρσα) 'ich kehrte, ich fegte', ἦρα (aus ἔαρσα) 'ich hob auf, ich nahm weg', ἔδειρα (aus ἔδερσα) 'ich schund', ἔφθειρα (aus ἔφθερσα) 'ich richtete zu

Grunde' und anderen: die homerische Sprache hat neben ihnen das *ρσ* noch ganz gewöhnlich unversehrt erhalten, so in: *ἄρσε* 'er fügte' (Odyssee 21, 45), *ἄρσας* 'fügend' (Odyssee 1, 280), *ἄρσαντες* 'fügend, bereitend' (Ilias 1, 136), *ἄρσον* 'füge' (Odyssee 2, 289 und 353); — *ἔκερσεν* (Ilias 1, 546 und 548) oder *κέρσε* 'er schnitt' (Ilias 10, 456 und 14, 466), *ἐπ-έκερσε* 'er durchbrach' (Ilias 16, 394), *κέρσαντες* 'schneidend' (Ilias 24, 450), *δια-κέρσαι* 'zerschneiden, vereiteln'; — *ἀπό-Ϝερσε* 'es riss fort' (Ilias 6, 348); — *ὦρσε* 'er erregte' (Ilias 1, 10; 4, 439 und sonst), *ὄρσας* 'erregend' (Ilias 22, 190; Odyssee 11, 400 und sonst), *ὄρσεο* 'erhebe dich' (Ilias 3, 250; 16, 126 und sonst); — *κύρσας* 'treffend, stossend' (Ilias 3, 23 und 23, 428); — *φύρσω* 'ich benetze' (Odyssee 18, 21); — dazu im futurischen *δια-φθέρσει* 'er wird zerstören' (Ilias 13, 625), das aber wohl nur unrichtig überliefert ist statt *-φθερέει*. — An weiteren Formen mit innerem *ρσ* sind noch zu nennen: *πέρσω* (aus *πέρθσω*) 'ich werde zerstören' und *ἔπερσα* (aus *ἔπερθσα*) 'ich zerstörte'; — *φάρσος* 'abgerissenes Stück, Theil'; — *μάρσιπος* 'Beutel, Sack'; — *ἕρση* 'Thau'; — die Namen *Περσεύς* und *Πέρσης*; — *χέρσος* 'trocken, fest'; — *κορσός* 'Klotz'; — *κόρσης* 'mit geschorenem Haupt'; — *ὀρσοί* 'letztgeborene Lämmer'; — *παλίν-ορσος* 'zurückkehrend'; — *πορσαίνειν* 'warten, pflegen'; — *πορσύνειν* 'bereiten'; — *ὀρσο-δάκνη* 'Keimnager'; — *κιρσός* 'Aderbruch'; — *βύρσα* 'abgezogene Haut'; — *θύρσος* 'Thyrsusstab'; — *κυρσάνιος* 'Jüngling'; — *μύρσος* 'Korb mit Henkeln', — und ausserdem noch eine ganze Reihe von Bildungen, in denen der Zischlaut aus älterem Dental entsprang, wie: *ἄρσις* (aus *ἄρτις*) 'das Aufheben'; — *ἀνάρσιος* (aus *-άρτιος*) 'widrig, feindselig'; — *κάθαρσις* 'Reinigung'; — *ἔγερσις* 'Erweckung, Aufregung'; — *ὀλόφυρσις* 'Wehklage' und andere.

Lateinisches *rs* bildete sich öfter durch Ausstossung eines ursprünglich zwischenstehenden Consonanten oder auch so, dass der Zischlaut sich erst auf Grund dentaler Laute entwickelte, wie in: *arsí* (aus *ardsí*) 'ich brannte'; — *farsí* (aus *farcsí*) 'ich stopfte'; — *sparsí* (aus *spargsí*) 'ich streuete'; — *mersí* (aus *mergsí*) 'ich tauchte ein'; — *tersí* (aus *tergsí*) 'ich wischte ab'; — *torsí* (aus *torqvsí*) 'ich drehete', — oder *parsimônia* (aus *parctimônia*) 'Sparsamkeit'; — *sparsus* (aus *spargtus*) 'zerstreut'; — *mersus* (aus *mergtus*) 'eingetaucht'; — *tersus* (aus *tergtus*) 'abgewischt'; — *versus* (aus *verttus*) 'gewandt', *prorsus* 'gradeausgekehrt, ungebunden', *sursum* 'aufwärts, oben'; — *orsus* (aus *ordtus*) 'Beginn'; — *morsus* (aus *mordtus*)

'Biss'; — *ursus* (aus *urctus* = ἄρκτος) 'Bär'; — *cursus* (aus *currtus*) 'Lauf'. — Dazu sind noch zu nennen: *dorsum* 'Rücken'; — *persôna* 'Maske', 'Person'; — *hirsûtus* 'struppig, rauh'.

Ganz ähnlich wie das *rs* ist auch die innere Verbindung *ls* ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen mehrfach verdrängt und doch in anderen Formen auf Umwegen wieder gewonnen. Die Verdrängung fand Statt in *collum* (aus *colsum*) neben deutschem *Hals*, — in *velle* (aus *velse*) 'wollen' und *vellem* (aus *velsem*) 'ich wollte'; — im Griechischen aber in zahlreichen aoristischen Bildungen wie ἔσφηλε (aus ἔσφαλσε) 'er brachte zu Falle', ἤγγειλα (aus ἤγγελσα) 'ich verkündete', ἐφῖλατο (aus ἐφιλσατο) 'es liebte' (Ilias 5, 61) und andern. Homer hat daneben auch noch Formen wie κέλσαι 'ans Land treiben' (Odyssee 10, 511), ἐκέλσαμεν 'wir landeten' (Odyssee 9, 546 = 12, 5 und 11, 20), — und ϝέλσαν 'sie drängten' (Ilias 11, 413) und ϝέλσαι 'drängen' (Ilias 1, 409; 18, 294; 21, 225). Ausserdem können mit innerem λσ namhaft gemacht werden: ἄλσο 'du sprangst' (Ilias 16, 754); — ἄλσος 'Hain'; — βάλσαμον 'Balsamstaude'; — τέλσον 'Ende, Gränze'; — ἅλσις (aus ἅλτις) 'das Springen'; — εἰσάγγελσις (aus -άγγελτις) 'Ankündigung'; — ὀφέλσιμος (aus ὀφέλτιμος) 'nützlich'; — τίλσις (aus τίλτις) 'das Zupfen' und noch ähnliche. — Das Lateinische bietet *ls* in den Perfecten *alsî* (aus *algsî*) 'ich empfand Kälte'; — *fulsî* (aus *fulgsî*) 'ich blitzte'; — *indulsî* (aus *-ulgsî*) 'ich war willfährig'; — *mulsî* (aus *mulgsî*) 'ich molk'; — *volsî* (aus *vollsî*) 'ich raufte'; — ferner in den participiellen oder doch participartigen *alsus* (aus *algtus*) 'kühlend, labend'; — *falsus* (aus *falltus*) 'falsch'; — *salsus* (aus *salltus*) 'gesalzen'; — *excelsus* (aus *-celtus*) 'erhaben, hoch'; — *volsus* (aus *voltus*) 'gerauft'; — *mulsus* 'mit Honig (*mell-*) gemischt'; *prômulsis* 'Vorgericht, Voressen'; — und *pulsus* (aus *pultus*) 'vertrieben'.

In unmittelbarem Anschluss an die letztbetrachteten Verbindungen, in denen der Zischlaut an einen vorausgehenden Consonanten sich anschliesst, erwähnen wir hier auch noch die, in denen dem Zischlaut auch noch ein Consonant folgt. Dabei ist aber zu bemerken, dass das Griechische sich solcher mehrconsonantischer Verbindungen mit innerem Zischlaut fast vollständig entledigt hat und dass auch das Lateinische ihrer nur wenige aufweist. Am Geläufigsten ist *kst* (= *xt*), wie es vorliegt in *exta* 'Eingeweide'; — *exter* oder *exterus* 'aussen befindlich'; — *textus* 'gewebt', *textor* 'Weber'; — *dexter* 'rechts befindlich'; — *sextus* (= ἕκτος, mit aus-

gedrängtem Zischlaut) 'der sechste'; — *extendere* (neben ἐκτείνειν) 'ausstrecken, ausspannen' und andern ähnlichen Zusammensetzungen; — *mixtus* (aus *misctus*, neben *miscēre* 'mischen') 'gemischt'; — *juxtâ* und *juxtim* 'in der Nähe, neben'. Daneben begegnet *pst* ganz vereinzelt in *depstus* 'geknetet' und auch in einigen verkürzten Perfectformen wie *scripstî* (für *scripsistî*) 'du schriebest' und *subrepstî* (für *-repsistî*) 'du entwandtest' (bei Catull). — Was an sonstigen Verbindungen aber noch hier genannt werden kann, beschränkt sich fast ganz auf zusammengesetzte Wörter, und so begegnet zum Beispiel *ksk* in *excelsus* 'hoch, erhaben', *excetra* 'Schlange' und sonst, *ksp* in *expellere* 'vertreiben' und *experîrî* 'erproben, untersuchen', *ksh* in *exhortârî* 'ermuntern' und *exhibêre* 'vorzeigen, darbieten', *bsk* in *obscênus* 'ekelhaft, anstössig' und *obscûrus* 'dunkel', *bst* in *obstinâtus* 'hartnäckig' und *obstetrîx* 'Hebamme'; — ferner zum Beispiel *nsk* in ἐνσκευάζειν 'ausrüsten, bekleiden' und *insculpere* 'eingraben, einprägen', *nsp* in ἔνσπονδος 'verbündet, *nst* in ἀνστάς 'aufstehend' (Ilias 19, 269 und sonst) und *instituere* 'einrichten' und zum Beispiel auch in verkürzten Perfectformen wie *senstî* (für *sensistî*) 'du merktest' (bei Terenz) und *manstî* (für *mansistî*) 'du bliebest' (bei Catull), — *νσχ* in ἄνσχεο 'halt aus' (Ilias 23, 587 und sonst). — Altes dreilautiges *rst* ist verstümmelt in *tostus* (aus *torstus*) 'gedörrt', tritt aber hie und da auch noch auf in verkürzten Perfectformen wie *inmerstî* (für *-mersistî*) 'du hast versenkt' (bei Plautus) und *absterstî* (für *-tersistî*) 'du wischtest ab' (bei Catull).

Verbindungen von Consonanten mit vorangehendem Nasal: ***nk***, ***nkt***, ***nks***, ***nkst***; — ***mp***, ***mpt***, ***mps***, ***mpst***; — ***nt***; — ***ng***; — ***mb***; — ***nd***; — ***γχ***, ***nh***, ***nch***, ***γχϑ***; — ***μφ***, ***nf***, ***μφϑ***; — ***νϑ***; — (***ns***); — ***nr***, ***mr***, ***nl***, ***ml***; — ***nj***, ***nv***.

Schon bei der ersten Betrachtung des Nasals war von Seite 124 an die Rede von seiner häufigen Verbindung mit je folgenden Consonanten, in Bezug auf die zwischen dem Griechischen und Lateinischen in sehr vielen Fällen sich genaue Uebereinstimmung zeigte, wie in ὄγκος 'Widerhaken' neben *uncus* 'Haken'; — τέγγειν neben *tingere* 'benetzen'; — ἄγχειν neben *angere* 'würgen, zusammendrücken'; — λάμπειν 'glänzen' neben *limpidus* 'hell, klar'; — ἄμφω neben *ambô* 'beide'; — ὀδόντα neben *dentem* 'den Zahn'; — φέροντα = *ferentem* 'den Tragenden' und anderen oben genannten Formen, öfter aber auch ein eigenthümliches Auseinandergehen

zu beobachten war, wie in *anguis* neben ἔχις 'Schlange', — *unda* neben ὕδωρ 'Wasser'; — *campus* 'Feld' neben κῆπος 'Garten, Gegend'; — *densus* neben δασύς 'dicht'; — στλεγγίς neben *strigilis* 'Streicheisen'; — νύμφη 'jugendliche Braut' neben *nûbere* 'vermählen, heirathen' und sonst.

Der Nasal verbindet sich fast mit allen Consonanten sehr bequem, am Gewöhnlichsten aber doch mit folgenden Stummlauten, in Bezug auf die schon oben bemerkt wurde, dass sich die Beschaffenheit des Nasales regelmässig nach ihnen richtet, so dass also zu den Dentalen das dentale oder einfache *n*, zu den Labialen das labiale *m* und zu den Gutturalen ein ganz guttural gefärbter Nasal, den dás Griechische auch in der Schrift (als γ) unterscheidet, sich zugesellt.

Mit der zunächst aufzuführenden Verbindung *nk* mag hier genügen ausser den oben bereits gegebenen Beispielen noch die folgenden namhaft zu machen: ἄγκαλος 'ein Armvoll, ein Bündel'; — ἀγκύλη 'Schlinge, Riemen'; — κάγκανος 'trocken'; — ἔγκατα 'Eingeweide'; — ἐγκονίς 'Dienerinn'; — ἤνεγκα oder ἤνεγκον (Aoriste) 'ich trug'; — ἐπηγκενίδες 'Schiffsbretter'; — ὀγκηρός 'umfangreich, aufgeschwollen'; — ὄρογκοι 'Berghügel'; — σόγκος 'Gänsedistel'; — βρίγκος (ein grosser Seefisch); — ἀλίγκιος oder ἐναλίγκιος 'ähnlich'; — θριγκός 'Mauerzinne, Umfriedigung'; — λύγκα 'den Luchs'; — λυγκούριον (eine Bernsteinart); — *ancîle* 'heiliger Schild'; — *cancer* 'Krebs'; — *lancea* 'Lanze'; — *lancinâre* 'zerfleischen, verschlemmen'; — *clanculum* 'heimlich'; — *manceps* 'Käufer, Unternehmer, Pächter'; — *mancus* 'verstümmelt'; — *rancêre* 'ranzig sein'; — *juvencus* 'jung, junger Stier'; — *oncâre* 'schreien' (vom Esel); — *incilâre* 'schelten, tadeln'; — *inciens* 'schwanger'; — *incîle* 'Abzugsgraben'; — *pincerna* 'Mundschenk'; — *princeps* 'der Beginnende, der Vornehmste'; — *prôvincia* 'Geschäftskreis, Provinz'; — *sincêrus* 'echt, unbefleckt, aufrichtig'; — *tinca* (ein Fisch); — *vincîre* 'binden'; — *uncia* 'ein Zwölftheil, eine Unze'; — *juncus* 'Binse'; — *nuncupâre* 'benennen'; — *runcâre* 'ausjäten'; — *avunculus* 'Oheim'; — *homunciô* 'Menschlein'; — *fûrunculus* 'Dieb', 'Geschwür'; — *saliunca* 'wilde Narde'; — *urruncum* 'unterster Aehrentheil'; — *â-verruncâre* 'abwenden, entfernen'.

Mit vorausgehendem Nasal verbindet sich das *k* mehrfach auch in den schon oben Seite 391 und 404 aufgeführten Verbindungen *kt* und *ks*, also zu den dreilautigen *nkt* und *nks*, die sowohl im

Griechischen als im Lateinischen vorkommen. Der Dental ist in der Verbindung *nkt* immer suffixal und gehört in der Regel einem participiellen Suffix an; wir nennen an Beispielen: ἀγκτήϱ 'Compresse'; — κλαγκτός 'klingend'; — πλαγκτός 'umherirrend, unstät'; — ἀν-έλεγκτος 'ungeprüft, unwiderlegt'; — ἀπό-φϑεγκτος 'der Sprache beraubt', ἄ-φϑεγκτος 'lautlos, still, stumm'; — ἄ-τεγκτος 'ungerührt, unerbittlich', *tinctus* 'benetzt, gefärbt'; — σαλπιγκτής 'Trompeter'; — φοϱμιγκτήϱ 'Citherspieler'; — σφιγκτός 'gefesselt, gebunden'; — *nanctus* 'der erlangt hat'; — *planctus* 'das Schlagen, laute Trauer'; — *sanctus* 'heilig'; — *cinctus* 'umgürtet'; — *pol-linctus* 'abgewaschen'; — *ex-stinctus* 'ausgelöscht'; — *vinctus* 'gebunden'; — *unctus* 'gesalbt'; — *cunctus* 'versammelt, vereinigt'; — *cunctâri* 'zögern'; — *junctus* 'verbunden'; — *ê-munctus* 'ausgeschneuzt'; — *functiô* 'Verrichtung'; — *punctus* 'gestochen'.

Die dreilautige Verbindung *nks* (= γξ) findet sich im Griechischen so gut wie nur in Pluraldativen, wie φάλαγξιν 'den Reihen' (Ilias 13, 145) oder σύϱιγξι 'mit Flöten' (Ilias 18, 526), in Futur- und Aoristformen, wie ἐλέγξω 'ich werde überführen' oder ἤλεγξα 'ich überführte' und in Nominalbildungen auf σι (für altes *ti*), wie ἔλεγξις (für ἔλεγχτι-ς) 'Ueberführung', ῥέγξις 'das Schnarchen', τέγξις 'Anfeuchtung', σφίγξις 'Pressen, Schnüren', — im Lateinischen aber fast ausschliesslich in Perfectformen wie *anxî* 'ich schnürte zusammen, ich beängstete', *sanxî* 'ich heiligte, ich setzte fest', *planxî* 'ich schlug', *cinxî* 'ich umgürtete', *pinxî* 'ich malte', *unxî* 'ich salbte' oder *junxî* 'ich verband', — daneben noch in *anxius* 'ängstlich'. — In verkürzten alten Perfectformen wie *dê-vinxtî* (für *-vinxistî*) 'du hast verpflichtet' (bei Plautus) und *ex-tinxtî* (für *-stinxtî*) 'du hast vernichtet' (bei Vergil) begegnet auch ein vierlautiges *nkst* (= *nxt*).

Die Verbindung des *p* mit vorausgehendem Nasal, also *mp*, begegnet vornehmlich in: ἄμπελος 'Weinstock'; — ἄμπυξ 'Stirnband'; — ἄμπωτις (aus ἀν-πωτις) 'Ebbe'; — ἀμπέχειν (aus ἀμφ-έχειν) 'umgeben'; — διαμπάξ und διαμπεϱές 'durch und durch'; — καμπή 'Biegung, Krümmung'; — κάμπη 'Raupe'; — κάμπος (ein Seeunthier); — λάμπειν 'leuchten', *limpidus* 'hell, klar'; — λαμπήνη 'Staatswagen'; — λάμπη 'Schimmel, Kahm'; — λάμπων (ein Wurf im Würfelspiel); — πάμπαν 'gänzlich'; — τϱάμπις (ein Schiff); — ἐμπάζεσϑαι 'berücksichtigen'; — ἔμπαιος 'kundig, erfahren'; — ἔμπης, ἔμπᾱς 'dennoch'; — ἐμπίς

'Stechmücke'; — *ἐμποδών* 'im Wege, hinderlich'; — *πέμπειν* 'senden'; — *πέμπελος* 'abgelebt' (?); — dial. *πέμπε* (= *qvinqve*) 'fünf'; — *Τέμπεα* (Name eines Gebirgsthals); — *κόμπος* 'Geräusch, Lärm, Grossprahlerei'; — *πομπή* 'Sendung, feierlicher Aufzug'; — *λιμπάνειν* (neben *linqvere*) 'lassen'; — *σκίμπων* 'Stab'; — *τύμπανον* 'Handpauke'; — *ampulla* 'Flasche'; — *campus* 'Fläche, Feld'; — *pampinus* 'Ranke, Weinlaub'; — *nempe* 'allerdings, natürlich'; — *semper* 'immer'; — *tempus* 'Zeit'; *temperâre* 'mässigen, beherrschen', 'mischen'; — *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel'; *simpuvium* 'Opferschaale'; — *rumpere* 'brechen, zerreissen'; — *rumpus* 'Weingesenk'; — *parumper* 'eine kleine Weile'.

In ganz der nämlichen Weise wie wir oben an die Verbindung *nk* die dreilautigen *nkt* und *nks* anzureihen hatten, schliessen sich an das *mp* die dreilautigen *mpt* und *mps*. Das erstere bietet sich in: *κάμπτειν* (aus *κάμπjειν*) 'biegen, krümmen'; *ἄ-καμπτος* 'ungebeugt'; — *γναμπτός* 'gebogen, biegsam'; — *λαμπτήρ* 'Leuchter'; — *μεμπτός* (aus *μεμφτός*) 'tadelhaft'; — *χρέμπτεσθαι* 'sich räuspern'; — *σκίμπτεσθαι* 'sich stürzen, sich stemmen'; — *χρίμπτειν* 'bestreichen, berühren'; — *emptus* (für *emtus*) 'gekauft', *demptus* (für *demtus*) 'weggenommen'; — *contemptus* (für *-temtus*) 'verachtet'; — *temptâre* (neben *tentâre*) 'berühren, versuchen'; — *comptus* (aus *comtus*) 'geordnet, geputzt'; — *promptus* (aus *promtus*) 'offenbar', 'bereit'; — *sumptus* (aus *sumtus*) 'genommen'.

Die dreilautige Verbindung *mps* (= *μψ*) begegnet im Griechischen in Futur- und Aoristformen wie *λάμψω* 'ich werde leuchten', *ἔλαμψα* 'ich leuchtete' und dial. *λάμψομαι* (aus *λάμβσομαι*) 'ich werde nehmen' und Nominalbildungen auf *σι* (für altes *ti*), wie *κάμψις* (aus *κάμπτις*) 'Krümmung', *μέμψις* (aus *μέμφτις*) 'Tadel' und anderen; — ausserdem auch noch in: *γαμψός* 'krumm'; — *κάμψα* 'Korb, Holzgefäss'; — *καμψικίζειν* 'radebrechen'; — *λαμψάνη* (neben *λαψάνη*) (ein essbares Kraut); — *ῥαμψός* 'krumm'; — *κομψός* 'geschmückt, fein, zierlich, gewandt'. — Das Lateinische hat *mps* fast nur in den Perfecten *dempsî* (für *demsî*) 'ich nahm weg'; — *contempsî* (für *-temsî*) 'ich verachtete'; — *compsî* (für *comsî*) 'ich ordnete, ich putzte'; — *prompsî* (aus *promsî*) 'ich holte hervor' — und *sumpsî* (für *sumsî*) 'ich nahm'; — daneben noch in *campsâre* 'umsegeln'; — *sampsa* 'zum Pressen mürbe gemachtes Olivenfleisch'; — *sîrempse* (neben *sîremps*) 'ebenso, desgleichen', — und *sumpsiô* (neben *sumptiô*) 'das Nehmen'. — Ein hieneben zu erwähnendes vierlautiges *mpst* begegnet vereinzelt in

der verkürzten Perfectform *con-sumpstî* (für *-sumpsistî*) 'du hast verbracht' (bei Properz).

Häufiger als *mp* und *nk* zusammengenommen begegnet sowohl im Griechischen als im Lateinischen die Verbindung *nt*, die namentlich participielle und participartige Bildungen charakterisirt, wie *φέροντα* = *ferentem* 'den tragenden', *τιθέντα* 'den setzenden', *ἱστάντα* 'den stellenden', *amantem* 'den liebenden', *euntem* 'den gehenden', *δεικνύντα* 'den zeigenden', *ὄντως* 'wirklich', *γέροντα* 'den Greis', *ἄκοντα* 'den Wurfspiess', *δράκοντα* 'den Drachen', *ἑκόντα* 'den freiwilligen', *λέοντα* 'den Löwen', *ingentem* 'den grossen' und andere. Es mag genügen, ausserdem nur noch die folgenden Formen hier hervorzuheben: *ἀντί* 'vor, entgegen' = *ante* 'vor'; — *ἀντακαῖος* (eine Störart); — *ἄντυξ* 'Rundung, Schildrand'; — *γίγαντα* 'den Giganten'; — *ἱμάντα* 'den Riemen'; — *πάντες* 'alle'; — *ῥαντίζειν* 'bespritzen'; — *τάλαντον* 'Wage'; — *φαντάζειν* 'anzeigen, vorstellen'; — *ἀμίαντος* 'unbefleckt'; — *ἀσήμαντος* 'ohne Führer' (Ilias 10, 485); — *θερμαντός* 'erwärmbar'; — *λυμαντής* 'der Schädigende'; — *μάντις* 'Seher'; — *ξάντης* 'Wollkrämpler'; — *σημάντωρ* 'Gebieter, Herr'; — *ὑφάντης* 'Weber'; — *ἔντεα* 'Waffen, Geräth'; — *ἐντός* 'innerhalb', *ἔντερον* 'Eingeweide'; — *κεντεῖν* 'stacheln, durchbohren'; — *κένταυρος* 'Kentaur'; — *πέντε* (= *qvinqve*) 'fünf'; — *αὐθέντης* 'Urheber, Thäter'; — *γέντο* 'er fasste'; — *τριάκοντα* (neben *trîgintâ*) 'dreissig'; — *ὀδόντα* (neben *dentem*) 'den Zahn'; — *φροντίς* 'Sorgfalt, Besorgniss'; — *μητροφόντης* 'Muttermörder'; — *κοντός* 'Stange'; — *πόντος* 'Meer'; — *βροντή* 'Donner'; — *κλιντήρ* 'Ruhebett'; — *σίντης* 'Räuber, Verderber'; — *ἀναίσχυντος* 'unverschämt, abscheulich'; — *ἀνήδυντος* 'nicht versüsst, nicht gewürzt'; — *κύντερος* 'hündischer, unverschämter'; — *ἀμύντωρ* 'Helfer'; — *ὀτρυντύς* 'Ermunterung'; — *πλυντήρια* 'Reinigungsfest'. — Aus dem Lateinischen nennen wir: *cantâre* 'singen'; — *mantêle* 'Handtuch'; — *mantâre* 'erwarten'; — *planta* 'Pflanze'; — *planta* 'Fusssohle'; — *qvantus* 'wie gross', *tantus* 'so gross'; — *centum* (neben *ἑ-κατόν*) 'hundert'; — *corpulentus* 'wohlbeleibt'; — *cruentus* 'blutig'; — *gentem* 'das Geschlecht, das Volk'; — *jentâre* 'frühstücken'; — *lentus* 'zähe, langsam'; — *lentem* 'die Linse'; — *mentum* 'Kinn'; — *mentîri* 'erdichten, lügen'; — *sentis* 'Dornstrauch'; — *sentîre* 'wahrnehmen, empfinden'; — *tentâre* 'berühren, versuchen'; — *venter* 'Bauch'; — *ventus* 'Wind'; — *fontem* 'den Quell'; — *frontem* 'die Stirn'; — *montem* 'den Berg'; — *pontem* 'die Brücke'; — *pontifex*

'Oberpriester'; — *sponte* 'von selbst'; — *sontem* 'den schuldigen'; — *per-contārī* 'sich erkundigen, forschen'; — *lucuntem* (Gebackenes); — *voluntās* 'Wille'.

Auch die weichen Stummlaute verbinden sich sehr häufig mit vorausgehendem Nasal. Das griechische *ng* (= γγ) begegnet oft in suffixalen Worttheilen, wie in: φάλαγγα 'die Reihe'; — φάραγγα 'den Schlund, die Kluft'; — σήραγγα 'den Spalt'; — ἕλμιγγες 'Würmer'; — θῶμιγγα 'den Faden, die Schnur'; — πλάστιγγες 'Wagschale'; — σμώδιγγες 'Schwielen'; — σύριγγα 'die Flöte'; — φόρμιγγα 'die Cither'; — λάρυγγα 'die Kehle'; — σπήλυγγα 'die Grotte'; — στόρθυγγα 'die Spitze, die Zinke' und anderen, — ausserdem zum Beispiel noch in: ἄγγος 'Gefäss'; — ἄγγελος 'Bote'; — γαγγάμη 'kleines Netz'; — κλαγγή, *clangor* 'Klang'; — λαγγάζειν 'zögern'; — μάγγανον 'Zaubermittel'; — πλάγγος (eine Adlerart); — στράγγα 'den Tropfen'; — ἐγγύς 'nahe'; — τέγγειν, *tingere* 'benetzen'; — φέγγος 'Glanz'; — φθέγγεσθαι 'die Stimme erheben, laut reden'; — ὕσπληγγα 'Seil als Schranke der Rennbahn'; — γογγύζειν 'murmeln'; — γογγύλος 'rund'; — λογγῶνες 'durchlöcherte Steine am Ufer zum Anbinden der Schiffe'; — σπόγγος, σφόγγος 'Schwamm', *fungus* 'Erdschwamm, Pilz'; — στρογγύλος 'rund'; — γιγγίς 'Rübe'; — θιγγάνειν 'berühren', *fingere* 'streichen, bilden'; — στριγγός 'der Nachteule'; — σφιγγός 'der Sphinx'; — σφίγγειν 'schnüren, einengen'; — λυγγός 'des Schluckens'; — πτύγγα (einen Wasservogel). — An lateinischen Formen mit *ng* wurden schon oben von Seite 124 an manche genannt; hier mag genügen namhaft zu machen: *angustus* 'eng'; — *frangere* 'brechen'; — *langula* 'Schüsselchen'; — *tangere* 'berühren'; — *congius* (ein Flüssigkeitsmaass); — *longus* 'lang'; — *nongentī* 'neunhundert'; — altlat. *tongēre* 'kennen lernen, kennen'; — *ingens* 'sehr gross'; — *cingere* 'umgürten'; — *gingīva* 'Zahnfleisch'; — *lingere* 'lecken'; — *quadringentī* 'vierhundert', *septingentī* 'siebenhundert'; — *pollingere* 'Leichen abwaschen'; — *singulī* 'einzelne'; — *singultīre* 'Schlucken haben'; — *ungere* 'salben'; — *ungula* 'Huf'; — *jungere* 'verbinden'; — *pungere* 'stechen'; — *fungī* 'verrichten, vollbringen; — *ē-mungere* 'ausschneuzen'.

Die Verbindung *mb* ist etwas weniger häufig als das *ng*; als Beispiele mögen hier genügen: ἄμβιξ 'Becher'; — ἄμβων 'erhabene Rundung, Schildbuckel'; — βαμβαίνειν 'sammeln, zittern'; — δῑθύραμβος (ein schwungvolles lyrisches Gedicht); — θάμβος 'Staunen'; — θρίαμβος 'Hymnus auf Bakchos'; — ἴαμβος 'Jambus,

Spottgedicht'; — *κεράμβυξ* 'Feuerschröter'; — *κράμβη* 'Kohl'; — *κραμβαλέος* 'trocken'; — *λαμβάνειν* 'nehmen'; — *σκαμβός* 'krumm'; — *ἀτέμβειν* 'verletzen'; — *βέμβιξ* 'Kreisel'; — *κρέμβαλον* 'Klapper'; — *λέμβος* 'Nachen'; — *ῥέμβεσθαι* 'sich herumdrehen'; — *στέμβειν* 'erschüttern, misshandeln'; — *βόμβος* 'dumpfes Tönen'; — *βόμβυξ* 'Seidenraupe'; — *ἑκατόμβη* 'grosses Opfer'; — *θρόμβος* 'geronnene Flüssigkeit'; — *κόμβος* 'Band, Schleife'; — *ῥόμβος* 'Kreisel', 'Raute'; — *στρόμβος* 'Kreisel, Gewundenes'; — *κίμβιξ* 'Geizhals'; — *κιμβάζειν* 'sich drehen und wenden, zaudern'; — *λιμβός* 'Leckermaul'; — *σκιμβάζειν* 'hocken'; — *κόλυμβος* 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — *κόρυμβος* 'Oberstes, Gipfel'; — *κύμβαλον* 'Cymbel'; — *κύμβαχος* 'kopfüber'; — *κύμβη* 'Gefäss, Becher, Napf'; — *τύμβος* 'Grabhügel, Grab'. — Lateinische Formen sind: *ambô* 'beide'; — *ambîre* 'umgehen, umgeben'; — *ambulâre* 'wandeln'; — *cambîre* 'wechseln, tauschen'; — *gamba* 'Huf'; — *lambere* 'lecken'; — *sembella* 'halbes As'; — *september* 'September', *november* 'November', *december* 'December'; — *imber* 'Regenguss'; — *limbus* 'Streifen, Saum'; — *nimbus* 'Platzregen, Regenwolke'; — *umbella* 'Sonnenschirm'; — *umbilicus* 'Nabel'; — *umbô* 'Erhöhung, Buckel, Schild, Ellbogen'; — *in-cumbere* 'sich worauf beugen, sich worauf stemmen'; — *lumbus* 'Lende'; — *palumbês* 'Holztaube'; — *plumbum* 'Blei'.

Häufiger als *ng* oder *mb* ist wieder die Verbindung des dentalen *d* mit dem Nasal. An betreffenden Formen mag hier genügen die folgenden namhaft zu machen: *ἁνδάνειν* 'gefallen'; — *ἄνδηρον* 'erhöhetes Ufer, Erdaufwurf'; — *ἀναφανδά* 'offenbar'; — *δανδαλίς* 'Gerstenkuchen'; — *μάνδαλος* 'Riegel'; — *σάνδαλον* 'Sandale'; — *σάνδυξ* 'Mennig'; — *σκάνδαλον* 'Stellholz, Fallstrick'; — *σκάνδιξ* 'Kerbel'; — *χανδάνειν* 'fassen'; — *ἔνδον* 'innen'; — *ἐνθένδε* 'von hier aus'; — *δενδίλλειν* 'zuwinken'; — *σπένδειν* 'ausgiessen, Trankopfer darbringen'; — *σφενδόνη* 'Schleuder'; — *σφένδαμνος* 'Rüster'; — *σχένδῡλα* (ein Werkzeug); — *τένδειν* 'benagen'; — *κόνδυλος* 'Knochengelenk, Faust'; — *σπονδή* 'Trankopfer'; — *σφόνδυλος* 'Gelenk, Wirbelknochen'; — *δόμονδε* 'nach Haus', *ποταμόνδε* 'zum Fluss'; — *ἰνδάλλεσθαι* 'erscheinen'; — *ἀλίνδεσθαι* 'sich wälzen'; — *καλινδεῖσθαι* 'sich wälzen, sich umdrehen'; — *κίνδος* (eine Pflanze); — *κίνδῡνος* 'Gefahr'; — *κυλίνδειν* 'wälzen'; — *σπίνδαλος* (ein Vogel); — *σκινδάλαμος* 'Schindel, Spitter'; — *σκινδαψός* (ein musicalisches Instrument); — *δραπετίνδα* 'Laufens' (spielen), *κρυπτίνδα* 'Versteckens'

(spielen); — *κύνδαλος* 'Pfahl, Pflock'; — *μυνδός* 'stumm'; — *πύνδαξ* 'Boden, Deckel'.

Im Lateinischen ist inneres *nd* namentlich Kennzeichen der sogenannten Nothwendigkeitsadjective wie *amandum* 'zu liebendes', *ferendum* 'zu tragendes', *capiendum* 'zu nehmendes'. An sonstigen Formen, die es enthalten, mögen angeführt sein: *blandus* 'schmeichelnd'; — *candêre* 'glänzen'; — *clandestînus* 'heimlich'; — *glandis* 'der Eichel'; — *grandis* 'gross'; — *grandô* 'Hagel'; — *mandâre* 'auftragen'; — *mandere* 'kauen'; — *prandêre* 'frühstücken'; — *pandere* 'ausbreiten'; — *pandus* 'krumm'; — *qvandô* 'wann'; — *scandere* 'steigen'; — *scandula* 'Schindel'; — *tandem* 'endlich'; — alt. *endo* 'in'; — *ac-cendere* 'anzünden'; — *coxendix* 'Hüftbein, Hüfte'; — *fendicae* 'Kaldaunen'; — *frendere* 'knirschen'; — *dê-fendere* 'vertheidigen'; — *lendis* 'der Nisse'; — *mendîcus* 'bettlerisch'; — *mendum* 'Gebrechen, Versehen'; — *pendere* 'abwägen, zahlen'; — *perendie* 'übermorgen'; — *splendêre* 'glänzen'; — *tendere* 'spannen'; — *vendere* 'verkaufen'; — *condîre* 'würzen'; — *frondis* 'des Laubes'; — *pondus* 'Gewicht'; — *qvondam* 'einst'; — *sponda* 'Gestell, Bett'; — *spondêre* 'geloben'; — *tondêre* 'scheeren'; — *inde* 'daher'; — alt. *indu* 'in'; — *cicindêla* 'Johanniswürmchen'; — *findere* 'spalten'; — *perinde* 'ebenso'; — *qvindecim* (aus *qvinqved.*) 'funfzehn'; — *scindere* 'spalten'; — *vindêmia* 'Weinlese'; — *vindex* 'Bürge, Beschützer', 'Rächer'; — *unda* 'Wasser'; — *unde* 'woher'; — *arundô* 'Rohr'; — *fundere* 'giessen'; — *funda* 'Schleuder'; — *fundus* 'Grund'; — *hirundô* 'Schwalbe'; — *mundus* 'sauber'; — *mundus* 'Welt'; — *nundinae* 'Wochenmarkt'; — *rotundus* 'rund'; — *tundere* 'stossen'.

Die Verbindungen der gehauchten Laute mit vorausgehendem Nasal sind im Griechischen auch sehr gewöhnlich und daher auch für das Griechisch-lateinische nicht zu bezweifeln. Mit innerem *γχ* können hier genannt werden: *ἄγχειν* (neben *angere*) 'würgen, zusammendrücken', *ἀγχοῦ, ἄγχι* 'nah'; — *βράγχος* 'Heiserkeit'; — *βράγχος* 'Fischkieme'; — *καγχάζειν* oder *καγχαλᾶν* 'laut lachen'; — *λαγχάνειν* 'erlangen'; — *μελάγχιμος* 'dunkel'; — *πάγχυ* 'ganz und gar'; — *ἔγχος* 'Speer'; — *ἔγχουσα* (dial. *ἄγχουσα*) (eine Pflanze); — *ἔγχελυς* (neben *angvilla*) 'Aal'; — *ἐλέγχειν* 'beschimpfen, beschämen, überführen'; — *ῥέγχειν* (neben *ῥέγκειν*) 'schnarchen'; — *ὀγχεῖν* 'stützen, tragen'; — *βρόγχος* 'Kehle', 'ein Schluck'; — *κόγχη* oder *κόγχος* 'Muschel'; — *λόγχη* 'Lanzenspitze, Lanze'; — *ῥογχάζειν* 'schnarchen'; — *σόγχος* (neben *σόγκος*) 'Gänsedistel'; —

κιγχάνειν (neben *κιχάνειν*) 'erreichen'; — *σισυριγχίον* (ein Bollengewächs); — *ῥύγχος* 'Rüssel, Schnauze, Schnabel'; — *τυγχάνειν* 'treffen, erreichen'.

Das lateinische *h*, das in der Regel dem griechischen *χ* entsprechend gegenübersteht, verbindet sich ausser in loseren Zusammensetzungen wie *in-haerêre* 'anhaften' oder *in-hûmânus* 'unmenschlich, rücksichtslos' niemals unmittelbar mit vorausgehenden Consonanten; die Verbindung *nch* aber, die öfter als Abbild des griechischen *γχ* erscheint, begegnet nur in entlehnten Wörtern, wie *concha* = *κόγχη* 'Muschel' oder *branchiae* = *βράγχια* 'Kiemen', und in dem zusammengesetzten *in-choâre* (neben *in-cohâre*) 'beginnen'.

Neben dem *γχ* begegnet in einigen passivischen Aoristformen auch die dreilautige Verbindung *γχθ*, so in: *πλαγχθείς* (aus *πλαγγθείς*) 'abgeschlagen, verschlagen'; — *ἐλεγχθείς* 'beschämt, überführt'; — *σφιγχθείς* (aus *σφιγγθείς*) 'geschnürt, eingeengt' und anderen.

Die Verbindung *μφ* findet sich in: *ἄμφω* (neben *ambo*) 'beide'; — *ἀμφί* (neben *ambi-*, *amb-*) 'auf beiden Seiten, um'; — *ἀμφορεύς* 'Henkelgefäss'; — *γαμφηλαί* oder *γαμφαί* 'Kinnbacken'; — *παμφαίνειν* 'hell scheinen'; — *παμφαλᾶν* 'scheu um sich blicken'; — *ῥάμφος*, ion. *ῥέμφος* 'krummer Schnabel der Vögel', *ῥαμφίς* 'krummer Haken'; — *σάμφειρος* (neben *σάπφειρος*) 'Saphir'; — *δυσ-πέμφελος* 'schwer zu befahren'; — *λέμφος* 'Schleim', 'einfältig'; — *μέμφεσθαι* 'tadeln'; — *πέμφιξ* 'Hauch, Lebenshauch'; — *πεμφηρίς* (ein Fisch); — *ἀ-στεμφής* 'unerschütterlich, fest'; — *στέμφυλον* 'Trester'; — *ὀμφή* 'Stimme'; — *ὄμφαξ* 'unreife Traube'; — *ὀμφαλός* (neben *umbilîcus*) 'Nabel'; — *γόμφος* 'Pflock'; — *γομφίος* 'Backenzahn'; — *γρομφάς* 'Mutterschwein'; — *μομφή* 'Tadel'; — *πομφόλυξ* 'Blase, Wasserblase'; *πομφός* 'Blase, Geschwulst'; — *ῥομφεύς* 'Schuhdraht'; — *σομφός* 'schwammig, locker'; — *στόμφος* 'Grossprahlerei, Schwulst'; — *λιμφεύειν* 'betrügen'; — *ῥίμφα* 'leicht, rasch'; — *νύμφη* 'jungfräuliche Braut'.

Die lateinische Verbindung *nf*, die sich hier anreihen lässt, findet sich ausser in manchen Zusammensetzungen wie *in-ferre* 'hineintragen' und *con-fîdere* 'vertrauen' auch in ein paar einfachen Wörtern, nämlich in *infula* 'heilige Binde', *inferus* 'der untere' und *infimus* 'der unterste', in welchen beiden letzteren Formen, wie schon Seite 83 bemerkt wurde, das *f* auf altes *dh* zurückführt.

Wie neben *γχ* oben ein dreilautiges *γχθ* anzuführen war, so lässt sich neben *μφ* noch ein dreilautiges *μφθ* namhaft machen,

das auch in mehreren aoristischen Passivformen, wie *πεμφθείς* (aus *πεμπθείς*) 'gesandt', *ἐνι-σκίμφθη* 'er blieb stecken' (Ilias 16, 612 = 17, 528), und dial. *λαμφθείς* 'genommen' vorkommt.

Griechisches *νθ* ist noch gewöhnlicher als *γχ* oder *μφ*; es begegnet vornehmlich in: *ἄνθος* 'Keim, Blüthe'; — *ἀνθερεών* 'Kinn'; — *μανθάνειν* 'lernen'; — *λανθάνειν* 'verborgen sein'; — *κανθός* 'Augenwinkel, Auge'; — *κάνθαρος* 'Trinkgefäss'; — *κάνθαρος* (ein Käfer); — *κάνθων* 'Packesel'; — *κανθύλη* 'Geschwulst'; — *ξανθός* 'glänzend, gelb'; — *πάνθηρ* 'Panther'; — *σκανθαρίζειν* oder *σκινθαρύζειν* 'Nasenstüber geben'; — *τανθαρύζειν* 'zittern'; — *ἔνθα* 'da', *ἔνθεν* 'von da'; — dor. *ἐνθεῖν* (Aorist) 'kommen'; — *βένθος* 'Tiefe'; — *πένθος* 'Trauer'; — *βρενθύεσθαι* 'sich brüsten'; — *βρένθος* (ein Vogel); — *μενθῆραι* 'Sorgen'; — *πενθερός* 'Schwiegervater'; — *τένθης* 'Leckermaul, Näscher'; — *ὄνθος* 'Mist'; — *ὀνθυλεύειν* 'Speisen besonders zubereiten'; — *γρόνθος* 'geballte Faust, vorstehende Ecke'; — *ἴονθος* 'erstes Hervorkeimen des Haares'; — *μηλολόνθη* (oder *-λάνθη*) 'Goldkäfer'; — Perf. *πέπονθα* 'ich leide'; — *τονθορύζειν* 'murmeln'; — *τινθαλέος* 'kochend', *τινθός* 'Rauch des Kessels'; — *μίνθα* 'Minze'; — *μίνθα* 'Menschenkoth'; — *πλίνθος* 'Ziegel'; — *σμίνθος* 'Maus'; — *σπινθήρ* 'Funke'; — *πυνθάνεσθαι* 'erforschen'; — ausserdem auch mehrfach in suffixalen Worttheilen, wie in: *ἄκανθα* 'Dorn, Stachel, Gräte', — *φάλανθος* 'kahlköpfig', — *ἀσάμινθος* 'Badewanne', — *ἄψινθος* 'Wermuth', — *βολίνθος* 'wilder Ochs', — *ἕλμινθος* 'des Wurms', — *ἐρέβινθος* 'Kichererbse', — *κήρινθον* 'Bienenbrot', — *μήρινθος* 'Schnur', — *ὀλίγινθα* 'ein wenig', — *πείρινθος* 'des Wagenkorbs', — *τέρμινθος* (oder *τερέβινθος*) 'Terpentinbaum', — *ὑάκινθος* 'Hyacinthe'; — *μίννυνθα* 'ein wenig', — *ὄλυνθος* 'nachwachsende Feige'.

Die innere Verbindung *ns* ist schon Seite 406 aufgeführt.

Ob die Verbindungen *nr* und *mr* oder *nl* und *ml* im Griechisch-lateinischen vorhanden waren, ist zweifelhaft, aber doch nicht ganz unwahrscheinlich. Ein altes *mr* lässt sich aus den Formen *γαμβρός* (für *γαμρός*) neben *genero-* (für *gemero-*, *gemro-*) 'Schwiegersohn', in denen es auf verschiedene Weise vermieden wurde, vermuthen und darnach dann auch aus *ἄμβροτος* (für *ἄ-μροτος*) 'unsterblich' und noch anderen ähnlichen Gebilden, ganz wie zum Beispiel das mediale Perfect *μέμβλεται* (für *μέμλεται*) 'es liegt am Herzen' auf ein altes inneres *ml* zurückweist. Wie in den angeführten griechischen Wörtern zwischen dem *μ* und *ρ* oder *μ* und *λ*

ein *β* eingeschoben wurde, so geschah es mit dem *δ* zwischen *ν* und *ϱ* in Casusformen wie *ἀνδϱός* (für *ἀνϱός*) 'des Mannes' oder *ἄνδϱα* (für *ἄνϱα*) 'den Mann', an deren Stelle das Griechisch-lateinische vielleicht auch noch solche mit innerem *nr* hatte. In zusammengesetzten Wörtern kommen die in Frage stehenden Verbindungen der Nasale mit den liquiden Lauten noch mehrfach vor, wie in *ἔν-ϱυθμος* (neben *ἔϱϱυθμος*) 'tactmässig', *in-ruere* (neben *irruere*) 'hineinstürzen', *conligere* (neben *colligere*) 'sammeln', *circumlinere* 'umschmieren, umkleben' und anderen.

Von alten Verbindungen des Nasals mit den Halbvocalen, also dem *nj*, *mj* und *nv*, war schon bei der ersten Betrachtung der Halbvocale, Seite 170—171 und 200—201, eingehender die Rede und wurde dort zum Beispiel angeführt, dass *φαίνω* 'ich zeige' aus einem alten *φάνjω* hervorging, *τείνειν* 'dehnen, ausspannen' aus *τένjειν*, *βαίνω* 'ich schreite' aus *βάμjω*, und weiter, dass ein altes *ξένϝος* 'Gastfreund, Fremder' inschriftlich bezeugt, Casusformen wie *γόνϝα* 'Kniee' für die homerische Sprache noch wahrscheinlich seien und Formen wie *genva* (statt *genua*) 'Kniee' auch bei lateinischen Dichtern vereinzelt auftreten.

Verbindungen von Consonanten mit vorangehendem *r*: **rk, rkt, rks; — rp, rpt, rps; — rt; — rg, rgd; — rb; — rd; — ϱχ, (rh), rch, ϱχθ; — ϱφ, rf, ϱφθ; — ϱθ; — (rs); — rn, rm; — (rl); — rj, rv.**

Ausser mit vorausgehendem Nasal verbinden sich fast alle Consonanten auch sehr leicht mit den liquiden Lauten *r* oder *l*. Die Verbindungen mit vorangehendem *r* sind unter ihnen die häufigeren. Wir nennen zunächst *rk* und geben als Beispiele: *ἀϱκεῖν*, *arcêre* 'abwehren, schützen'; — *ἄϱκευθος* 'Wachholderbusch'; — *ἄϱκυς* 'Jägernetz'; — *καϱκαίϱειν* 'dröhnen, erzittern'; — *καϱκίνος* 'Krebs'; — *λάϱκος* 'Korb'; — *νάϱκη* 'Erstarrung, Ohnmacht'; — *νάϱκισσος* (eine Blume); — *σαϱκός* 'des Fleisches'; — *σαϱκάζειν* 'mit zusammengedrückten Lippen abrupfen', 'höhnen'; — *φαϱκίς* 'Runzel'; — *ἕϱκος* 'Umfriedigung, Gehöft'; — *δέϱκεσθαι* 'sehen'; — *κεϱκέτης* 'das kleine Steuerruder'; — *κεϱκίς* 'Weberschiff, Gewebe'; — *κέϱκος* 'Thierschwanz'; — *κεϱκώπη* (eine Cicadenart); — *πέϱκη* (ein Flussfisch); — *πεϱκάζειν* 'sich dunkel färben'; — *ὅϱκος* 'Eid'; — *ὀϱκάνη* 'Umzäunung, Gefängniss'; — *ὄϱκῡνος* (ein Fisch); — *δοϱκάς* 'Reh, Gazelle'; — *πόϱκος* = *porcus* 'Schwein'; — *πόϱκος* 'Fischernetz'; — *πόϱκης* 'Ring, Reif'; — *ἴοϱκος* (ein hirsch-

artiges Thier); — *κορκορυγή* 'Getös, Lärm'; — *κίρκος* = *circus* 'Kreis'; — *κίρκη* (ein Vogel); — *κιρκαία* (eine Pflanze); — *κυρκανᾶν* 'mischen'; — *arca* 'Kasten, Geldkasten'; — *arcānus* 'geheimnissvoll, heimlich'; — *arcera* 'bedeckter Wagen'; — *arcessere* 'herbeiholen'; — *arcis* 'der Burg'; — *arcus* 'Bogen'; — *carcer* 'Gefängniss'; — *farcīre* 'vollstopfen, stopfen'; — *marcēre* 'welk sein'; — *parcere* 'schonen', *parcus* 'sparsam'; — *sarcina* 'Bündel'; — *sarcīre* 'flicken, ausbessern'; — *sarculum* 'Jäthacke'; — *ex-ercēre* 'üben'; — *herciscere* 'ein Erbgut zertheilen'; — *mercis* 'der Waare'; — *quercus* 'Eiche'; — *stercus* 'Koth, Mist'; — *ferculum* 'Traggerüst', 'Tracht Speisen'; — *altercum* 'Bilsenkraut'; — *altercārī* 'streiten'; — *noverca* 'Stiefmutter'; — *orca* 'Tonne', (grosser Fisch); — *orcus* 'Unterwelt'; — *porcēre* 'abhalten'; — *corculum* 'Herzchen'; — *torculum* 'Kelter'; — *hircus* 'Bock'; — *sircitula* (eine Art Weintrauben); — *urceus* 'Krug'; — *curculiō* 'Kornwurm'; — *furca* 'Gabel'; — *lurcārī* 'fressen'; — *murcidus* 'träge'; — *spurcus* 'unfläthig'; — *surculus* 'Zweig'; — *tuburcinārī* 'gierig verschlingen'.

Wie oben neben der Verbindung *nk* die dreilautigen *nkt* und *nks*, und neben dem *mp* die dreilautigen *mpt* und *mps* aufzuführen waren, so schliessen sich an die eben betrachtete Verbindung *rk* auch dreilautige *rkt* und *rks*. Das Lateinische allerdings hat sie bis auf die vereinzelten alterthümlichen *ferctum* (neben *fertum*) 'Opferkuchen' und *herctum* 'Erbgut' aufgegeben, im alten *rks* aber regelmässig den inneren Guttural ausgestossen, wie in den Perfecten *farsī* (aus *farcsī*) 'ich stopfte' und *torsī* (zunächst für *torcsī*) 'ich drehete', und in altem *rkt* entweder das *k* auch einfach aufgegeben wie in *tortus* (zunächst für *torctus*) 'gedreht' und *sartus* (für *sarctus*) 'geflickt, in gutem Stande', oder vor diesem Aufgeben noch den Dental in den Zischlaut verwandelt, wie in *parsūrus* (aus *parctūrus*) 'der schonen wird' und *ursus* (für *urctus*) 'Bär'. Aus dem Griechischen lassen sich mit innerem *rkt* anführen: *ἄρκτος* 'Bär'; — *ἄναρκτος* (aus -*αρχτος*) 'unbeherrscht', *δύσαρκτος* 'schwer zu beherrschen'; — *φαρκτός* (neben gewöhnlicherem *φρακτός*) 'eingeschlossen'; — *ἄ-δερκτος* 'nicht sehend, blind'; — *ἐρκτός* (aus *ἐργτός*) 'thunlich'; — *ἑρκτή* = *εἱρκτή* 'Verschluss, Gehege, Gefängniss'. — Das dreilautige *rks* begegnet in einigen Futur- und Aoristformen wie *δέρξομαι* 'ich werde sehen' und *ἔρξον* 'thue' und Nominalbildungen auf *σι* (für altes *ti*), wie *δέρξις* 'das Sehen', *στέρξις* 'das Lieben' und *ἐρξίης*, mit welcher letzteren Form Herodot 6, 98 der persische Name *Δαρεῖος* (*Dārajawus*) übersetzt wird.

Etwas weniger häufig als *rk* begegnet die Verbindung *rp*; mit ihr sind zu nennen: ἅρπαξ 'räuberisch'; — ἀρπεδής 'flach, eben'; — ἅρπεζα 'Dornhecke'; — ἅρπη (ein Raubvogel); — ἅρπη (ein Seefisch); — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden'; — ἀρπίς 'Schuh'; — ἀταρπός (neben ἀτραπός) 'Pfad'; — καρπάλιμος 'schnell'; — κάρπασος (eine Art Flachs); — καρπιστής 'der einen Sclaven frei Sprechende'; — καρπός 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — σάρπη (ein Meerfisch?); — τάρπη 'ein grosser Korb'; — ἕρπειν, *serpere* 'schleichen, kriechen'; — ἕρπυλλος 'Quendel'; — πέρπερος 'grossprahlerisch, leichtsinnig'; — τέρπειν 'erfreuen'; — ὅρπηξ 'Schössling, Stengel'; — πόρπη 'Spange'; — πόρπαξ 'Handhabe des Schildes'; — σκορπίος 'Skorpion'; — σκορπίζειν 'auseinanderjagen'. — An lateinischen Formen sind noch zuzufügen: *carpentum* 'zweirädriger Wagen'; — *carpinus* 'Hainbuche'; — *harpa* 'Harfe'; — *perperam* 'unrichtig, irrthümlich'; — *serperastra* 'Knieschienen'; — *verpa* 'männliches Glied'; *verpus* 'Beschnittener'; — *corpus* 'Körper'; — *forpex* 'Feuerzange'; — *torpêre* 'starren'; — *irpex* 'Rechen, Egge'; — *scirpus* 'Binsen'; — *sirpe* (eine Pflanze); — *stirpis* 'des Stammes'; — *turpis* 'hässlich, schimpflich'; — *usurpâre* 'gebrauchen'; — *surpere* (neben gewöhnlichem *surripere*) 'entreissen'.

An dreilautigen Verbindungen schliessen sich ähnlich wie oben an das *rk* wieder mit dem *t* oder *s* an dritter Stelle *rpt* und *rps* an, die aber nur in wenigen Wörtern angetroffen werden. Das Griechische bietet mit *rpt*: μάρπτειν 'ergreifen' und μάρπτις 'Räuber', das Lateinische: *carptus* 'gepflückt, abgerupft', *carptim* 'stückweise'; — *serptum* 'zu kriechen'. — Mit *rps* sind anzuführen: Futur- und Aoristformen wie ἕρψω 'ich werde kriechen' oder ἔμαρψα 'ich ergriff' und Nominalbildungen auf σι (für altes *ti*) wie ἕρψις 'das Kriechen' und τέρψις 'Befriedigung, Vergnügen', — aus dem Lateinischen die Perfecta *carpsi* 'ich pflückte', *serpsi* 'ich kroch' und *sorpsi* (für *sorbsi*) 'ich schlürfte'.

Unter allen Verbindungen von Consonanten mit vorausgehendem *r* ist die häufigste *rt*: das *t* darin gehört fast ausschliesslich Nominalsuffixen an. An Beispielen mag genügen die folgenden zu geben: ἄρτος 'Brot'; — ἄρτι 'eben jetzt'; — ἀρτᾶν 'aufhängen'; — ἄρταμος 'Schlächter'; — ἀρτεμής 'unversehrt'; — ἀρτηρία 'Schlagader', 'Luftröhre'; — ἄρτιος 'passend, gehörig'; — ἀρτύειν 'herrichten'; — ἁμαρτάνειν 'fehlen, irren'; — ἀταρτηρός 'schädlich, schrecklich'; — γίγαρτον 'Weinbeerkern'; — δάμαρτος 'der

Gattinn'; — κάρτα 'sehr', κάρτος (neben κράτος) 'Kraft'; — κάρταλος 'ein spitzzulaufender Korb'; — ὁμαρτῇ 'zusammen, zugleich'; — σπάρτη oder σπάρτον 'Seil, Strick'; σπάρτος (ein Strauch); — σπαρτός 'gesäet'; — τέταρτος, *quartus* 'der vierte'; — χάρτης 'Papierblatt, Schriftwerk'; — δαρτός 'abgehäutet'; — μάρτυς 'Zeuge'; — ἀερτάζειν 'aufheben'; — ἔγερτί 'aufreizend, wach, munter'; — ἐνέρτεροι 'die Unteren'; — κέρτομος 'kränkend, höhnend'; — φέρτερος 'vorzüglicher'; — ὑπέρτατος 'der höchste'; — ὄρτυξ 'Wachtel'; — ὀρταλίς 'Thierjunges'; — ἑορτή 'Fest'; — πόρτις 'junges Rind'; — φόρτος 'Last'; — χόρτος 'Weideplatz, Gehege' = *hortus* 'Garten'; — ἀορτήρ 'Wehrgehenk'; — κονιορτός 'Staubwolke'; — σκιρτᾶν 'springen'; — ὑρτάνη 'Topfdeckel'; — ἀβυρτάκη (eine pikante Sauce); — κυρτός 'krumm'; — κύρτος oder κύρτη 'Binsenkorb'; — μύρτον 'Myrthenbeere'; — ἀγυρτάζειν 'einsammeln'; — ὀδυρτός 'beklagenswerth'; — συρτός 'geschleppt', 'angespült'; — σύμφυρτος 'vermischt, verwirrt'; — κολοσυρτός 'Geräusch, Getümmel'. — Lateinische sind: *artis* 'der Kunst'; — *artus* 'eng'; — *artus* 'Gelenk'; — *partis* 'des Theils'; — *partus* 'das Gebären, Geburt'; — *fartus* (aus *farctus*) 'Füllsel'; — *Martis* 'des Kriegsgottes'; — *sartûra* (aus *sarctûra*) 'das Flicken'; — *sártor* 'Behacker'; — *apertus* 'offen', *opertus* 'bedeckt'; — *certus* 'entschieden, gewiss'; — *certâre* 'streiten'; — *disertus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt'; — *fertilis* 'fruchtbar'; — *lacerta* 'Eidechse'; — *lacertus* 'Oberarm'; — *libertâs* 'Freiheit'; — *mâtertera* 'Mutterschwester'; — *paupertâs* 'Armuth'; — *pûbertâs* 'Mannbarkeit'; — *praesertim* 'zumal, besonders'; — *sertum* 'Blumengewinde'; — *stertere* 'schnarchen'; — *tertius* 'der dritte'; — *ûbertâs* 'Fruchtbarkeit'; — *vertere* 'wenden, drehen'; — *vespertînus* 'abendlich'; — *viduertâs* 'Misswachs'; — *ortus* 'Aufgang, Ursprung'; — *portus* 'Hafen', *porta* 'Thor'; — *portiô* 'Antheil'; — *portâre* 'tragen'; — *cohortis* 'der Schaar'; — *cortex* 'Rinde'; — *cortîna* 'rundes Gefäss'; — *fortis* 'des Zufalls'; — *fortis* 'tapfer'; — *hortârî* 'ermuntern'; — *mortuus* 'todt'; — *oportet* 'es ist nöthig'; — *scortum* 'Hure'; — *sortis* 'des Looses'; — *sporta* 'Korb'; — *tortus* (aus *torctus*) 'gedreht'; — *hirtus* 'struppig, rauh'; — *virtûs* 'Tapferkeit, Tugend'; — *urtîca* 'Brennnessel'; — *curtus* 'verstümmelt, kurz'; — *furtum* 'Diebstahl'; — *nasturtium* (eine Art Kresse); — *turtur* 'Turteltaube'.

Von den Verbindungen des *r* mit folgenden weichen Lauten nennen wir zuerst *rg*, das namentlich in folgenden Bildungen ent-

gegentritt: *ἄργυρος, argentum* 'Silber'; *ἀργός* 'weiss', *ἀργής* 'schimmernd, glänzend', *arguere* 'hell machen, erweisen'; — *ἀργαλέος* 'beschwerlich, lästig'; — *θάργηλος* 'aus Ernteerstlingen gebacken'? — *λήθαργος* 'schlafsüchtig'; — *μάργος* 'rasend, toll'; — *μαργαρίτης* 'Perle'; — *πελαργός* 'Storch'; — *σαργός* (ein Meerfisch); — *σαργάνη* 'Fischkorb'; — *σπαργᾶν* 'strotzen'; — *σπάργανον* 'Windel'; — *ταργάνη* 'Geflecht'; — *τάργανον* 'trüber Wein'; — *ἔργον* 'Werk'; — *ἔργειν* und *εἴργειν* 'ausschliessen, abhalten'; — *ἀμέργειν* 'abpflücken, abbrechen', *merga* 'Getraidegabel'; — *γεργέριμος* 'von selbst abfallend'; — *πέργουλος* (ein kleiner Vogel); — *στέργειν* 'lieben'; — *ὀργή* 'Gemüthsart, Trieb, Zorn'; — *ὀργᾶν* 'schwellen, strotzen, heftig verlangen'; — *ὄργανον* 'Werkzeug'; — *ὄργια* 'religiöse Gebräuche, Gottesdienst'; — *ὄργυια* 'Klafter'; — *ἀμόργη* 'Bodensatz, Hefe'; — *γοργός* 'drohend, heftig, wild'; — *μόργος* 'geflochtener Wagenkorb'; — *τόργος* 'Geier'; — *γύργαθος* 'geflochtener Korb'; — *πύργος* 'Thurm'; — den lateinischen: *largus* 'reichlich, freigebig'; — *margô* 'Rand'; — *marga* 'Mergel'; — *spargere* 'ausstreuen'; — *ergâ* 'gegen'; — *ergô* 'wegen', 'deshalb, also'; — *mergere* 'eintauchen'; — *pergere* (aus *per-regere*) 'fortschreiten'; — *pergula* 'Bude, Hütte'; — *tergere* 'abwischen'; — *tergum* 'Rücken'; — *vergere* 'sich neigen, sich wenden'; — *porgere* (neben gewöhnlichem *por-rigere*) 'ausstrecken'; — *virga* 'Ruthe'; — *virgô* 'Jungfrau'; — *urgêre* 'drängen'; — *gurges* 'Strudel'; — *gurguliô* 'Luftröhre'; — *gurgustium* 'Hütte, Kneipe'; — *jurgâre* (aus *jûrigâre*) 'streiten'; — *purgâre* (aus *pûrigâre*) 'reinigen'; — *surgere* (aus *surrigere*) 'aufstehen'; — *turgêre* 'geschwollen sein, strotzen'.

Ein dreilautiges *rgd*, das sich an *rg* anreihen lässt, begegnet vereinzelt in dem adverbiellen *σπέργδην* (aus *σπέρχδην*) 'eilig, rasch' (bei Hesych).

Nicht ganz so häufig als *rg* begegnet die Verbindung *rb*, für die die folgenden Beispiele angeführt sein mögen: *ἄρβηλος* 'krummes Messer'; — *ἀρβύλη* 'starker Schuh'; — *βάρβαρος* 'fremd, ausländisch'; — *βάρβιτος* 'Leier'; — *καρβατίνη* 'Bauernschuh'; — *κάρβᾶνος* 'ausländisch'; — *ταρβεῖν* 'sich scheuen, sich fürchten'; — *φέρβειν* 'nähren, weiden'; — *βέρβερι* 'Bartmuschel'; — *κέρβερος* 'Hund der Unterwelt'; — *σκερβολεῖν* 'schmähen, lästern'; — *ἀμορβός* 'Bergleiter'; — *βόρβορος* 'Schlamm'; — *βορβορυγή* 'Kollern im Leibe'; — *φορβή* 'Futter, Nahrung'; — *κύρβεις* 'Holzpfeiler, Gesetzestafeln'; — *τύρβη, turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — *arbor* 'Baum'; — *arbutus* 'Erdbeerbaum'; — *arbiter* 'Mitwisser, Schieds-

richter'; — *barba* 'Bart'; — *barbus* 'Barbe'; — *carbô* 'Kohle'; — *herba* 'junge Saat, Kraut'; — *herbum* 'Erve'; — *verbum* 'Wort'; — *verbênae* 'heilige Zweige'; — *verbera* 'Schläge'; — *acerbus* 'herb, bitter'; — *superbus* 'übermüthig'; — *orbis* 'Kreis'; — *orbita* 'Geleise'; — *orbus* 'verwaist'; — *corbis* 'Korb'; — *corbîta* 'Lastschiff'; — *morbus* 'Krankheit'; — *sorbêre* 'schlürfen'; — *sorbum* 'Arlesbeere'; — *urbis* 'der Stadt'; — *urbum* (neben *urvum*) 'Krümmung des Pfluges'; — *cucurbita* 'Kürbiss'.

Etwas häufiger noch als das *rb*, wenigstens im Griechischen, ist die Verbindung *rd*, für die wir als Beispiele ausheben: ἄρδειν 'benetzen'; — ἄρδην 'emporgehoben', 'gänzlich'; — ἄρδις 'Pfeilspitze, Stachel'; — καρδίᾱ 'Herz'; — κάρδαμον 'Kresse'; — κάρδοπος 'Mulde'; — νάρδος 'Narde'; — πάρδος, πάρδαλις oder πόρδαλις 'Panther'; — σάρδιον (ein Edelstein); — σαρδάνιον 'spöttisch, höhnisch'; — ἔρδω (aus ἔργjω) 'ich thue'; — κέρδος 'Gewinn, Vortheil'; — ἀέρδην 'erhoben'; — ἄχερδος 'wilder Birnbaum'; — πέρδεσθαι 'farzen'; — πέρδιξ 'Rebhuhn'; — ἀμέρδειν 'berauben'; — σᾱπέρδης (ein Fisch); — σκαπέρδα (ein Spiel); — σμερδαλέος 'entsetzlich, scheusslich' neben *merda* 'Koth, Excremente'; — κορδύλη 'Geschwulst'; — κόρδυλος 'Wassereidechse'; — λορδός 'einwärts gebogen'; — πορδή 'Furz'; — σκορδινᾶσθαι 'sich recken, sich heftig bewegen'; — σκορδύλη oder κορδύλη (ein Fisch); — σκόρδον (neben σκόροδον) 'Knoblauch'; — τόρδυλον (eine Pflanze); — χορδή 'Darm, Darmsaite'; — σύρδην 'fortziehend, ruckweise'; — φύρδην 'vermischt, verwirrt'; — πυρδαής 'brennend'. — Lateinische Formen sind: *ardêre* 'brennen'; — *arduus* 'steil'; — *ardea* 'Reiher'; — *bardus* 'stumpfsinnig'; — *cardô* 'Thürangel'; — *carduus* 'Distel'; — *lardum* (neben *laridum*) 'eingesalzenes Schweinefleisch'; — *sarda* (ein Fisch); — *tardus* 'langsam'; — *per-dere* 'zu Grunde richten'; — *muscerda* 'Mäusedreck', *sucerda* 'Schweinekoth'; — *ordîrî* 'anzetteln, anfangen'; — *ordô* 'Reihe, Ordnung'; — *cordis* 'des Herzens'; — *fordus* 'trächtig'; — *hordeum* 'Gerste'; — *mordêre* 'beissen'; — *sordêre* 'schmutzig sein'; — *absurdus* 'missklingend, abgeschmackt'; — *burdô* 'Maulthier'; — *condurdum* (eine Pflanze); — *gurdus* 'dumm'; — *surdus* 'taub'; — *turdus* oder *turda* 'Drossel'.

Die Verbindungen der Hauchlaute mit vorausgehendem *r* sind nicht besonders häufig: wir nennen zunächst die folgenden mit innerem ρχ: ἄρχειν 'der erste sein'; — κάρχαρος 'scharf'; — καρχαλέος 'rauh'; — καρχήσιον 'besonders geformter Becher', 'oberster

Theil des Mastes'; — *ταρχύειν* 'bestatten'; — *τάρχη* (neben gewöhnlichem *ταραχή*) 'Beunruhigung, Verwirrung'; — *ἔρχεσθαι* 'kommen'; — *ἕρχατος* 'Zaun, Gehege'; — *σπέρχειν* 'drängen', 'eilen'; — *κερχαλέος* 'rauh, heiser'; — *ὀρχεῖσθαι* 'tanzen'; — *ὄρχαμος* 'der Erste'; — *ὄρχατος* 'Garten'; — *ὀρχίλος* 'Zaunkönig'; — *ὄρχις* 'Hode'; — *ὄρχος* 'Reihe'; — *κόρχορος* (eine schlechte Gemüseart); — *στορχάζειν* 'Vieh einpferchen'; — *ὕρχη* 'irdenes Gefäss'. — Im Lateinischen schliesst sich das dem griechischen *χ* in der Regel entsprechende *h*, wie schon früher bemerkt wurde, ausser in Zusammensetzungen wie *per-hibêre* 'darbieten, erweisen' niemals an vorausgehende Consonanten; es mag hier aber angeführt sein, dass in *lurchô* (neben *lurcô*) 'Fresser, Schlemmer' die Verbindung *rch* mit dem lautlich dem griechischen *χ* unmittelbar nahstehenden *ch* auftritt.

Unmittelbar an die Verbindung *ρχ* reihen wir das dreilautige *ρχθ*, das in mehreren passivischen Aoristformen vorkommt wie: *ἐρχθείς* (aus *ἐργθείς*) 'eingeschlossen'; — *ἐδέρχθην* 'ich sah'; — *ὀμορχθείς* 'abgewischt'.

Mit innerem *ρφ* sind zu nennen: *κάρφειν* 'einschrumpfen lassen, ausdörren', *κάρφος* 'dürre Zweige'; — *τάρφος* 'Dickicht'; — *ἔρφος* 'Haut, Fell'; — *σέρφος* (ein kleines geflügeltes Insect); — *στέρφος* 'Leder, Haut'; — *ὑπερφίαλος* 'übermüthig'; — *ὀρφανός* 'verwaist'; — *ὄρφος* 'Orf' (ein Meerfisch); — *μορφή* 'Gestalt'; — *πορφύρᾱ* 'Purpurschnecke, Purpurfarbe'; — *πορφύρειν* 'in unruhiger Bewegung sein'; — *συρφετός* 'Kehricht, Gesindel'; — *σύρφαξ* 'Gesindel'. — Aus dem Lateinischen lassen sich ein paar Formen mit der Verbindung *rf* anführen, nämlich: *farfarus* oder *farferus* 'Huflattich'; — *forfex* 'Scheere', — und *furfur* 'Kleie, Hautschuppen'.

Neben dem *ρφ* lässt sich ebenso wie oben neben dem *ρχ* auch wieder eine dreilautige Verbindung anführen, nämlich *ρφθ*, die aber nur in ganz vereinzelten passivischen Aoristformen wie *τερφθείς* oder *ταρφθείς* 'erfreut' vorkommt.

Unter den Wörtern mit innerem *ρθ* finden sich auch wieder manche passivische Aoristformen wie *ἀρθείς* 'sich erhebend' (Ilias 13, 63; Odyssee 5, 393), *κερθείς* 'geschnitten', *φυρθείς* 'vermischt'; — daneben auch Infinitivformen auf das Suffix *σθαι*, die ihren Zischlaut aber vor unmittelbar vorausgehendem *ρ* einbüssten, wie *ὄρθαι* (für *ὄρσθαι*) 'sich erheben' und *κεκάρθαι* (für *κεκάρσθαι*) 'geschnitten sein'. Ausserdem mögen noch genannt sein:

δαρθάνειν 'schlafen'; — παρθένος 'Jungfrau'; — νάρθηξ (eine Doldenpflanze); — πέρθειν 'zerstören'; — κέρθιος (eine Art Baumläufer); — ἔνερθε oder νέρθε 'von unten, unten'; — ὕπερθε 'oben'; — ἑκάτερθε 'von beiden Seiten'; — ἄτερθε 'abgesondert', 'ausser'; — ὀρθός 'aufrecht'; — πορθεῖν 'zerstören'; — πτόρθος 'Sprössling, junger Zweig'; — κόρθυς 'Erhöhung'; — κορθύλος (ein Vogel); — στόρθυγξ 'Spitze, Zinke'; — dial. σκυρθάλιον 'Knabe'.

Die Verbindung *rs* wurde schon Seite 407 aufgeführt.

Sehr häufige Verbindungen sind die des *r* mit folgendem Nasal und zwar ebensowohl *rn* als *rm*. Die Nasale darin gehören ausnahmslos suffixalen Elementen an. Es mag hier genügen mit *rn* die folgenden Wörter namhaft zu machen: ἀρνός 'des Widders'; — ἀρνεῖσθαι 'leugnen', 'abschlagen', ἄπ-αρνος 'ableugnend'; — ἄρνυσθαι 'erwerben, davon tragen'; — μάρνασθαι 'kämpfen'; — πτάρνυσθαι 'niesen'; — λάρναξ 'Kasten'; — σπαρνός 'wenig, einzeln'; — σκέπαρνον 'Axt'; — ἔρνος 'Sprössling, Zweig'; — πτέρνα 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — πέρνημι 'ich verkaufe'; — πέρνα 'Schinken'; — στέρνον 'Brust'; — φερνή 'Mitgift'; — χερνής 'Tagelöhner'; — κυβερνᾶν 'steuern, lenken'; — ὄρνυσθαι 'sich aufmachen'; — ὄρνις 'Vogel'; — θόρνυσθαι 'springen'; — στόρνῡμι 'ich breite aus'; — πόρνη 'Hure'; — τορνεύειν 'drehen, drechseln'; — ἄκορνα (eine Stachelpflanze); — κόθορνος 'hoher Schuh'; — κίρνημι oder κιρνάω 'ich mische'; — πύρνον 'Waizenbrot, Nahrung'; — σμύρνα 'Myrrhe, balsamisches Gummi' (wohl Lehnwort); — σίσυρνα (neben σισύρα) 'Pelzrock'. — An lateinischen Bildungen nennen wir: *carnis* 'des Fleisches'; — *farnus* 'Esche'; — *erneum* 'Aschkuchen'; — *cernere* 'scheiden, wahrnehmen'; — *cernuus* 'kopfüber stürzend'; — *hernia* 'Bruch' (Leibesschaden); — *spernere* 'verachten'; — *sternere* 'ausbreiten'; — *sternuere* 'niesen'; — *ternî* 'je drei'; — *verna* 'Haussclave'; — *acernus* 'ahornen'; — *aeternus* 'ewig'; — *alternus* 'abwechselnd'; — *aspernârî* 'verschmähen'; — *caverna* 'Höhle'; — *cisterna* 'unterirdischer Wasserbehälter'; — *consternâre* 'scheu machen, verwirren'; — *externus* 'äusserlich'; — *frâternus* 'brüderlich'; — *fusterna* 'der obere Theil der Tanne'; — *hesternus* 'gestrig'; — *hîbernus* 'winterlich'; — *hodiernus* 'heutig'; — *infernus* 'unterirdisch'; — *internus* 'innerlich'; — *lacerna* (ein dickes Oberkleid); — *lucerna* 'Oellampe'; — *nassiterna* 'Giesskanne'; — *paternus* 'väterlich'; — *quaternî* 'je vier'; — *querneus* 'eichen'; — *sempiternus* 'immerwährend'; —

silicernium 'Leichenmahl'; — *supernus* 'oben befindlich'; — *taberna* 'Bude'; — *vesperna* 'Abendessen'; — *veternus* 'Alter, Schläfrigkeit'; — *ornâre* 'ausrüsten'; — *ornus* 'wilde Bergesche'; — *cornû* 'Horn'; — *cornum* 'Cornelkirsche'; — *cornix* 'Krähe'; — *fornâx* und *fornus* 'Ofen'; — *fornix* 'Wölbung'; — *hornus* 'diessjährig'; — *hirnea* 'Schenkkanne'; — *urna* 'Krug'; — *furnus* 'Backofen'; — *sturnus* 'Staar'; — *coturnix* 'Wachtel'; — *diurnus* 'täglich'; — *diuturnus* 'lange dauernd'; — *eburnus* 'elfenbeinen'; — *laburnum* 'Markweide'; — *nocturnus* 'nächtlich'; — *rôburneus* 'eichen'; — *spinturnix* (ein Vogel); — *taciturnus* 'schweigsam'; — *vîburnum* 'Mehlbeerbaum'.

Die Verbindung *rm* ist im Griechischen, da hier mehrere mit *m* anlautende Suffixe überhaupt sehr lebendig sind, eine sehr gewöhnliche. An betreffenden Bildungen mag hier genügen die folgenden zu nennen: *ἁρμός* 'Fuge, Gelenk, Schulter', *armus* 'Schulter, Vorderblatt, Oberarm'; — *ἅρμα* 'Wagen'; — *ἄρμενος* 'angefügt, passend'; — *κάθαρμα* 'Reinigung', 'Auswurf'; — *καθαρμός* 'Reinigungsopfer'; — *μαρμαίρειν* 'funkeln'; — *μάρμαρος* 'Felsblock, Marmor'; — *πάρμη* 'leichter Schild'; — *πταρμός* 'das Niesen'; — *χάρμα* 'Freude, Vergnügen'; — *χάρμη* 'Kampflust'; — *ἕρμα* 'Stütze, Grundlage'; — *ἀγερμός* 'Sammlung'; — *ἑρμηνεύς* 'Herold, Ausleger'; — *δέρμα* 'Haut'; — *θερμός* 'warm'; — *θέρμος* 'Lupine'; — *κέρμα* 'kleines Stück, Münze'; — *μέρμερος* 'sorgenvoll', 'verderblich'; — *μέρμῑς* 'Faden'; — *σπέρμα* 'Samen'; — *τέρμα*, *terminus* 'Gränze, Ziel'; — *τέρμινθος* 'Terpentinbaum'; — *φέρμα* 'Frucht'; — *χερμάς* 'Kiesel'; — *ὄρμενος* 'Sprössling'; — *ὁρμή* 'Andrang, Angriff'; — *ὅρμος* 'Schnur, Kette', 'Ankerplatz, Zufluchtsort'; — *ὅρμῑνον* (eine Salbeiart); — *κορμός* 'Klotz, Block'; — *μορμώ* 'Popanz', *μορμύσσεσθαι* 'schrecken', *formîdô* 'Furcht, Grausen'; — *μορμύρειν* 'murmeln'; — *μορμύρος* (ein Seefisch); — *τόρμος* 'gebohrtes Loch'; — *τόρμα* 'Furche'; — *φόρμιγξ* 'Cither'; — *φορμός* 'Korb'; — *οἰκτιρμός* 'Mitleid'; — *εἱρμός* 'Verknüpfung'; — *ἀγυρμός* 'Einsammeln'; — *ἄθυρμα* 'Spiel, Belustigung'; — *ἀχυρμιή* 'Spreustelle'; — *κύρμα* 'Fang, Beute'; — *μύρμηξ* 'Ameise'; — *μύρμοι* 'Klippen'; — *ὄδυρμα* 'Wehklage'; — *ὀλοφυρμός* 'Klaggeschrei'; — *συρμός* 'Andrang, Sturz, Strömung'; — *σύρμα* 'Geschlepptes', 'das Schleppen'; — *φύρμα* 'Wust, Unreinigkeit'. — Aus dem Lateinischen bieten sich: *arma* 'Waffen, Rüstung'; — *armentum* 'Grossvieh'; — *armilla* 'Armband'; — *carmen* 'Lied'; — *sarmentum* 'Reis, Reisig'; — *tarmes* 'Holzwurm'; — *fermê* 'bei-

nahe, ungefähr'; — *fermentum* 'Gährung, Zorn', 'Sauerteig'; — *germen* 'Keim, Sprössling'; — *germânus* 'leiblich, geschwisterlich', 'wahr, echt'; — *sermô* 'Gespräch'; — *termes* 'abgeschnittener Zweig'; — *termentum* 'Schaden'; — *vermis* 'Wurm'; — *dormîre* 'schlafen'; — *forma* 'Gestalt'; — *formîca* 'Ameise'; — *formus* 'warm'; — *norma* 'Winkelmaass, Richtschnur'; — *tormentum* (für *torcmentum*) 'Seil, Fessel, Folter, Plage'; 'Wurfmaschine'; — *firmus* 'fest'; — *turma* 'Schaar, Reiterschaar'; — *murmur* 'Gemurmel, Geräusch'.

Die Verbindung des *r* mit unmittelbar folgendem *l* findet sich ausser in einigen Zusammensetzungen wie *per-legere* (neben selteneren *pellegere*) 'durchlesen' oder *per-lustrâre* 'besichtigen, durchwandern' weder im Griechischen noch im Lateinischen, wird also auch dem Griechisch-lateinischen gefehlt haben. Nicht zu bezweifeln aber ist für das Griechisch-lateinische die Verbindung des *r* mit folgenden Halbvocalen, also *rj* und *rv*. Von der Verbindung *rj* war schon Seite 171 die Rede und wurde dort zum Beispiele angeführt, dass χαίρω 'ich freue mich' aus altem χάρjω hervorgegangen ist, — σπείρω 'ich streue aus, ich säe' aus σπέρjω, — μαρτύρεσθαι 'zum Zeugen anrufen' aus μαρτύρjεσθαι — und dass mit diesen Formen aus dem Lateinischen sich *pariô* 'ich gebäre', *morior* 'ich sterbe' und *orior* 'ich erhebe mich, ich entstehe', in denen also wahrscheinlich auch ein altes inneres *rj* angenommen werden kann, vergleichen lassen. — Inlautendes *rv* wurde Seite 201 für das ältere Griechisch durch das inschriftliche κόρϜα 'Mädchen, Jungfrau' erwiesen, weiter aber auch für die homerische Sprache wahrscheinlich gemacht und zwar in Formen wie δόρϜα (statt des δοῦρα der Ausgaben) 'Speere', — δερϜή (statt δειρή) 'Hals, Nacken' und einigen anderen. Im Lateinischen aber findet sichs in: *arvus* 'zum Pflügen bestimmt'; — *arvîna* 'Fett, Schmeer', 'Feistigkeit'; — *arvîga* 'Widder'; — *larva* (alt immer *lârua*) 'Gespenst', 'Larve'; — *parvus* 'klein'; — *ervum* 'Erve', *ervilia* (eine Art Kichererbsen); — *cervus* 'Hirsch'; — *cervîx* 'Nacken'; — *fervere* 'sieden'; — *nervus* 'Sehne'; — *servus* 'Sclave'; — *servâre* 'bewahren'; — *vervex* 'Hammel'; — *vervagere* 'den Brachacker umpflügen'; — *protervus* 'ungestüm, schamlos'; — *acervus* 'Haufen'; — *caterva* 'Haufen, Schaar'; — *Minerva* (Göttinn der Weisheit); — *corvus* 'Rabe'; — *torvus* 'wild, scharf, grimmig'; — *urvum* 'Pflugkrümmung', *urvâre* 'umpflügen'; — *curvus* 'krumm'; — *furvus* 'dunkel, schwarz'.

Verbindungen von Consonanten mit vorangehendem *l*: *lk*, *lkt*, *lks*; — *lp*, *lpt*, *lps*; — *lt*; — *lg*, *lb*, *ld*; — *λχ*, *lch*, *λχϑ*; — *λφ*, *lf*, *λφϑ*; — *λϑ*; — (*ls*); — *ln*, *lm*; — *lj*, *lv*.

Die consonantischen Verbindungen mit vorangehendem *l* sind, wie schon oben bemerkt wurde, minder häufig als die mit *r* an erster Stelle, lassen sich aber sonst mit diesen letzteren in mancher Beziehung vergleichen. Wir nennen zuerst *lk*, für das sich als Beispiele bieten: *ἀλκή* 'Abwehr', 'Kraft', *ἀλαλκεῖν* (Aorist) 'abwehren'; — *ἄλκη* 'Elenthier'; — *ἀλκυών*, *alcēdo* 'Eisvogel'; — *μάλκη* 'das Erstarren'; — *φάλκης* 'Schiffsbalken'; — *χαλκός* 'Erz'; — *χάλκιμον* (eine Pflanze); — *ἕλκειν* 'ziehen'; — *ἕλκος* 'Wunde'; — *ὁλκός* 'Furche'; — *ὁλκή* 'das Ziehen', 'Wucht, Schwere'; — *φολκός* 'schiefbeinig' (? Ilias 2, 217); — *ὦλκα* (Accusativ) 'Furche'. — Dazu kommen an lateinischen Formen noch: *calcem* 'den Spielstein', 'den Kalk', *calculus* 'Steinchen', 'Berechnung'; — *calcis* 'der Ferse', *calcāre* 'treten, beschimpfen', *calceus* 'Schuh'; — *falcis* 'der Sichel'; — *falcō* 'Falke'; — *melculum* (neben *melliculum*) 'Honigpüppchen' (Liebkosungswort); — *Volcānus* (Gott des Feuers); — *ulciscī* 'rächen, sich rächen'; — *ulcus* 'Geschwür'; — *culcita* 'Kissen, Polster'; — *dulcis* 'süss'; — *fulcīre* 'stützen'; — *mulcēre* 'streicheln'; — *mulcāre* 'misshandeln, zerschlagen'; — *sulcus* 'Furche'; — *sulca* (*ficus*, eine unbekannte Feigenart); — *bubulcus* 'Rindertreiber'; — *subulcus* 'Schweinehirt'; — *hiulcus* 'klaffend, offen'; — *petulcus* 'stossend', 'muthwillig'; — *remulcum* 'Schlepptau'.

Wie neben dem *rk* auch die dreilautigen *rkt* und *rks* aufgeführt wurden, so sind neben der Verbindung *lk* auch dreilautige *lkt* und *lks* namhaft zu machen, die aber nur in einigen wenigen Wörtern vorkommen. So sind zu nennen: *ἀλκτήρ* 'Abwehrer'; — *ἀλαλκτήριον* 'Heilmittel'; — *ἑλκτός* 'ziehbar'; — *θελκτήριον* 'Zaubermittel', *ἄ-θελκτος* 'unbesänftigt, hart'; — *νε-ήμελκτος* 'frisch gemolken'. — Das Lateinische meidet ebensowohl das *lks*, wie in *fulsī* (aus *fulcsī*) 'ich stützte', als das *lkt* wie in *ultor* (für *ulctor*) 'Rächer'; ganz vereinzelt nur tritt noch das letztere auf, wie in *mulcta* (neben gewöhnlichem *multa*) 'Strafe' und *fulctūra* (gewöhnlich *fultūra*) 'Stütze'. Das Griechische hat *lks* nur in wenigen Futur- und Aoristformen, wie *ἕλξω* 'ich werde ziehen' und *ἔθελξα* 'ich bezauberte' und noch in einigen Nominalbildungen wie *ἄμελξις* (aus *ἄμελγτις*) 'das Melken'; — *ἕλξις* 'das Ziehen, Schleifen'; —

ἑλξίνη (eine Pflanze); — *θέλξις* 'Bezauberung', *θελξί-μβροτος* 'Menschen ergötzend'.

Die Verbindung *lp* ist enthalten in *κάλπις, κάλπη* 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — *κάλπη* 'Trab'; — *θάλπειν* 'erwärmen, erhitzen'; — *σάλπη* (ein Meerfisch); — *σάλπιγξ* 'Trompete'; — *ἔλπεσθαι* 'hoffen'; — *μέλπειν* 'besingen, singen'; — *σέλπον* (eine Pflanze); — *ὄλπη* oder *ὄλπις* 'lederne Oelflasche'; — *κόλπος* 'Busen'; — *μολπή* 'Gesang'; — *στίλπων* (eine Art Zwerge); — dazu noch den lateinischen: *palpāre* 'streicheln'; — *palpitāre* 'zucken', *palpebra* 'Augenlid'; — *scalpere* 'kratzen, eingraben'; — *talpa* 'Maulwurf'; — *culpa* 'Schuld'; — *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch'; — *pulpitum* 'Brettergerüst'; — *pulpāre* 'schreien' (vom Geier); — *sculpere* 'schnitzen, meisseln'; — *sculpōneae* 'hohe Holzschuhe'; — *sulpur* (neben *sulphur*) 'Schwefel'; — *vulpēs* 'Fuchs'.

Neben *lp* erscheinen auch die dreilautigen *lpt* und *lps* in einigen wenigen Formen; so das *lpt* in: *ἄ-ελπτος* 'unverhofft', 'hoffnungslos'; — *scalptor* 'Holzschneider, Steinschneider'; — *sculptus* 'geschnitzt, gemeisselt'; — das *lps* in Futur- und Aoristformen wie *μέλψω* 'ich werde singen' und *ἔμελψα* 'ich sang', — in den erst spät gebrauchten Nominalbildungen *θάλψις* (aus *θάλπτις*) 'Erwärmung' und *στίλψις* 'das Glänzen' — und in den lateinischen Perfecten *scalpsī* 'ich kratzte, ich grub ein' und *sculpsī* 'ich schnitzte, ich meisselte'.

Etwas häufiger als *lk* und *lp* begegnet die Verbindung *lt*. Als Beispiele mögen dienen: *ἅλτο* 'er sprang', *ἁλτικός* 'im Springen geübt'; — *ἄν-αλτος* 'unersättlich'; — *ἄν-αλτος* 'ungesalzen'; — *σταλτικός* 'hemmend, unterdrückend'; — *σφάλτης* 'der zum Fallen bringt'; — *ψάλτης* 'Saitenspieler'; — *ἀδαίδαλτος* 'unverziert'; — *δίπαλτος* 'zweifach geschwungen'; — *νεόβδαλτος* 'frisch gemolken'; — *βέλτερος* oder *βελτίων* 'der bessere'; — *πέλτη* 'leichter Schild'; — *αὐτεπάγγελτος* 'freiwillig, unaufgefordert'; — *καταπέλτης* 'Wurfmaschine'; — *δέλτος* 'Schreibtafel'; — *ζακελτίδες* 'Rüben' oder 'Kürbisse'; — *πόλτος* 'Brei'; — *φίλτερος* 'der liebere', *φίλτατος* 'der liebste'; — *τιλτός* 'gezupft'; — *ποικιλτός* 'bunt gemacht, gestickt'; — *μίλτος* 'Röthel, Mennig'; — *ἄσκυλτος* 'nicht zerfleischt, ungequält'. — Aus dem Lateinischen sind anzuführen: *altus* 'hoch'; — *alter* 'der andere'; — *altilis* 'gemästet', 'nahrhaft'; — *balteus* 'Gürtel, Wehrgehenk'; — *saltāre* 'tanzen'; — *saltus* 'Waldgebirge'; — *saltem* 'wenigstens'; — *spelta* 'Spelt'; — *ultimus* 'der letzte', *ulterior* 'entfernter'; — *ultor* (aus *ulctor*) 'Rächer'; —

adulter 'Ehebrecher'; — *adultus* 'herangewachsen'; — *culter* 'Messer'; — *cultus* 'gepflegt, geschmückt, gebildet'; — *fultus* (aus *fulctus*) 'gestützt'; — *multus* 'viel'; — *multa* (aus *mulcta*) 'Strafe'; — *pultis* 'des Breies'; — *pultâre* 'klopfen, stossen'; — *stultus* 'thöricht'; — *vultis* 'ihr wollt'; — *vultus* 'Blick, Gesicht'; — *vultur* 'Geier'; — *auscultâre* 'zuhören, horchen'; — *caecultâre* 'blödsinnig sein'; — *consultus* 'überlegt', 'kundig'; — *facultâs* 'Befähigung', 'Möglichkeit'; — *ex-sultâre* 'aufspringen, aufjauchzen'; — *frigultîre* oder *fringultîre* 'zwitschern'; — *indultus* (aus *-ulgtus*) 'bewilligt'; — *occultus* 'verborgen'; — *sepultus* 'bestattet; — *simultâs* 'Spannung, Nebenbuhlerschaft'; — *singultâre* 'schluchzen'; — *tumultus* 'Unruhe, Getümmel'; — *virgultum* 'Gesträuch'.

Verbindungen des *l* mit nachfolgendem *g*, *b* oder *d* sind weniger häufig. Mit *lg* lassen sich anführen: ἄλγος 'Schmerz', ἄλγιον 'schlimmer'; — γέλγη 'Trödelkram'; — γέλγις 'Kern des Knoblauchs'; — θέλγειν 'bezaubern, bethören'; — ἀμέλγειν 'melken'; — ἀθέλγειν 'melken'; — ἀσελγής 'wollüstig, zügellos'; — στελγίς (neben gewöhnlichem στλεγγίς) 'Streicheisen'; — ἀμολγεύς 'Melkeimer'; — ἀμολγός 'Dunkel'; — μολγός 'Ledersack'; — *algêre* 'frieren'; — *alga* 'Seetang'; — *galgulus* (ein kleiner Vogel); — *valgus* 'krummbeinig'; — *volgiolus* 'ein Werkzeug zum Ebnen der Beete'; — *ind-ulgêre* 'willfährig sein, nachsehen'; — *bulga* 'Ledersack'; — *fulgere* oder *fulgêre* 'blitzen, glänzen'; — *mulgêre* 'melken'; — *prô-mulgâre* 'öffentlich bekannt machen'; — *vulgâre* 'veröffentlichen'; — *vulgus* 'Menge, Volk'.

Die Verbindung *lb* ist enthalten in: βαλβίς 'Schranken der Kampfbahn'; 'Grundlage, Schwelle'; — κασαλβάς 'Hure'; — μάλβαξ 'Malve'; — χαλβάνη (ein harziger Pflanzensaft); — ὄλβος 'Wohlstand, Reichthum'; — dial. ὀλβαχήιον (ein Opfergefäss); — βολβός 'Zwiebel, Knolle'; — βόλβιτον 'Koth, Mist'; — στίλβειν 'glänzen, schimmern'; — *albus* 'weiss'; — *balbus* 'stotternd, undeutlich sprechend'; — *galba* (ein Wurm); — *galbeum* 'Armbinde'; — *galbinus* 'gelblich'; — *galbulus* (ein kleiner Vogel); — *bulbus* 'Zwiebel, Knolle'.

Nur in sehr wenigen Wörtern findet sich *ld*, insbesondere in: ἀλδαίνειν 'nähren, fördern'; ἀλδήσκειν 'wachsen', 'nähren'; εὐ-αλδής 'gut wachsend', 'befruchtend'; — ἀμαλδύνειν 'zerstören'; — ἔλδεσθαι 'wünschen'; — μέλδειν 'erweichen, schmelzen'; — *caldus* (neben gewöhnlichem *calidus*) 'heiss, warm', *caldor* 'Wärme, Hitze'; — *valdê* (neben *validus* 'kräftig, stark') 'stark, sehr'.

Die Verbindungen des *l* mit den gehauchten Lauten gehören auch zu den minder gewöhnlichen. Mit λχ sind zu nennen: *κάλχη* 'Purpurschnecke, Purpursaft'; — *κάλχη* (eine Pflanze); — *καλχαίνειν* 'hin und her sinnen, sorgen'; — *τελχίς* 'tückisch'; — dial. *πόλχος* 'Volk'. — An lateinischen Formen ist *pulcher* 'schön' zu vergleichen: das *h* aber verbindet sich mit vorausgehendem *l* nicht. — Ein dreilautiges λχϑ begegnet in einzelnen passivischen Formen, wie *ἑλχϑείς* (aus *ἑλκϑείς*) 'gezogen' und *ἐϑέλχϑην* 'ich wurde bezaubert'.

Die Verbindung λφ steht in: *ἀλφάνειν* 'einbringen, schaffen', *ἀλφεσίβοιος* 'Rinder einbringend', *ἀλφηστής* 'erwerbsam'; — *ἄλφιτον* 'Gerstengraupen'; — *ἀλφός* 'weisser Hautfleck'; — *δελφύς* 'Mutterleib', *ἀδελφεός*, *ἀδελφός* 'leiblicher Bruder'; — *δέλφαξ* 'Schwein'; — *δελφίς* 'Delphin'; — *δέλφιξ* 'Dreifuss'; — *πολφός* 'Fadennudeln'; — *μίλφαι* 'das Ausfallen der Haare an den Augenbrauen'; — *σίλφη* oder auch *τίλφη* 'Schabe, Büchermotte'; — *σίλφιον* (eine Pflanze). — Lateinisches *lf* findet sich vereinzelt in den zusammengesetzten *calfacere* (neben *calefacere*) 'erwärmen' und *olfacere* 'riechen', 'wahrnehmen'. — Dreilautiges λφϑ, das wir hier unmittelbar anreihen, begegnet nur in wenigen passivischen Formen wie *ϑαλφϑείς* (aus *ϑαλπϑείς*) 'erhitzt' und *τεϑάλφϑαι* (aus *τεϑάλπσϑαι*) 'erhitzt sein'.

Mit innerem λϑ sind namhaft zu machen: *ἄλϑεσϑαι* 'heilen', *ἄλϑεξις* 'Heilung, Abhülfe'; — *ἀλϑαία* 'wilde Malve'; — *μάλϑα* 'weiches Wachs', *μαλϑαίνειν* 'erweichen', *μαλϑακός* 'weich'; — *ἐλϑεῖν* (Aorist) 'kommen'; — *τέλϑος* 'Entrichtung, Opfer'; — dazu passivische Aoristformen wie *ἀγγελϑείς* 'verkündet' und *ἐσφάλϑην* 'ich wurde zu Fall gebracht'.

Die Verbindung *ls* wurde schon Seite 409 aufgeführt.

Von den Verbindungen des *l* mit folgendem Nasal ist *ln* im Griechischen und Lateinischen fast ganz verdrängt und zwar durch Assimilation, wie in *ὄλλῡμι* (aus *ὄλνῡμι*) 'ich richte zu Grunde' oder *collis* (aus *colnis*) 'Hügel'. Im Griechischen begegnet *ln* noch in *πίλνασϑαι* 'sich nähern'; — aus dem Lateinischen sind mit *ln* anzuführen: *alnus* (aus *alsnus*) 'Erle'; — *balneum* (neben *balineum*) 'Bad'; — *ulna* (neben *ὠλένη*) 'Ellbogen, Arm', 'Elle'; — *vulnus* 'Wunde'; — *sculna* 'Schiedsrichter'; — *pōpulnus* 'von der Pappel'; — *ficulnus* 'vom Feigenbaum'; — *aesculneus* 'von der Wintereiche'.

Die Verbindung *lm* ist häufiger. Sie findet sich namentlich in: *ἅλμα* 'Sprung'; — *ἄλμα* 'Hain'; — *ἅλμη* 'Meerwasser, Salz-

wasser'; — ἄγαλμα 'Schmuck, Kleinod', 'Bildsäule, Bild'; — δαίδαλμα 'Kunstwerk'; — διάσταλμα 'Trennung'; — βιοθάλμιος 'lebenskräftig'; — ἴνδαλμα 'Bild, Trugbild'; — ὀφθαλμός 'Auge'; — παλμός 'das Schwingen, Vibriren'; — πάλμη 'Schild'; — πάλμυς 'Fürst'; — σκάλμη 'Messer, Schwert'; — σκαλμός 'Ruderpflock'; — σκινδαλμός (neben σκινδάλαμος) 'Splitter, Schindel'; — σφάλμα 'Fehltritt, Versehen, Niederlage'; — φυτάλμιος 'zeugend, Fruchtbarkeit befördernd'; — ψάλμα 'Tonstück auf der Cither'; — ψαλμός 'Citherspiel, Gesang, Loblied'; — ἕλμινς 'Eingeweidewurm'; — ἄγγελμα 'Botschaft'; — ὄφελμα 'Vergrösserung'; 'Kehrbesen, Kehricht'; — πέλμα 'Sohle', 'Stiel'; — σέλμα 'Schiffsverdeck, Ruderbank'; 'Getäfel'; — στελμονίαι 'ein breiter Riemen'; — σφέλμα 'Blüthe der Steineiche'; — τέλμα 'Sumpf, Morast', 'Lehm'; — ὅλμος 'runder Stein, Walze'; 'Mörser, Höhlung'; — στολμός 'Ausrüstung, Bekleidung'; — τόλμα 'Muth, Kühnheit'; — τίλμα 'Gezupftes, Charpie'; τιλμός 'das Zupfen'; — ποίκιλμα 'Stickerei, Weberei, Verzierung'; — σκυλμός 'das Zerkratzen, Belästigung'; — στρόγγυλμα 'runder Körper'; — στώμυλμα 'Geschwätzigkeit'. — Das Lateinische enthält die Verbindung *lm* in *almus* 'nährend, erquickend, hold'; — *palma* (neben παλάμη) 'flache Hand'; — *palma* 'Palme, Palmzweig'; — *palmes* 'Rebschoss', 'Weinstock'; — *salmô* 'Salm, Lachs'; — *colminia* oder *culminia* (eine Art Oelbäume); — *ulmus* 'Ulme, Rüster'; — *culmen* 'Gipfel'; — *culmus* (neben κάλαμος 'Rohr') 'Halm'; — *fulmen* (aus *fulgmen*) 'Blitz'; — *fulmenta* (aus *fulcmenta*) oder *fulmentum* 'Stütze'; — *pulmentum* (wohl aus *pulpmentum*) 'Fleischspeise, Zukost'; — *pulmô* (neben πλεύμων) 'Lunge'.

Ueber die Verbindung des *l* mit dem einen oder andern der beiden Halbvocale war bei der Betrachtung der letzteren schon oben Seite 172 und 201 eingehender die Rede. Griechisch-lateinisches *lj* ergiebt sich noch aus zahlreichen griechischen Formen mit innerem λλ und daneben lateinischen, in denen an der Stelle des halbvocalischen *j* das vocalische *i* entgegentritt, wie ἄλλος (aus ἄλjος) = *alius* 'der Andre', — φύλλον (aus φύλjον) = *folium* 'Blatt'; — μᾶλλον (aus μάλjον) 'mehr' = *melius* 'besser', — βάλλειν (aus βάλjειν) 'werfen' und anderen. Vereinzelt scheint auch lateinisches *ll* durch Assimilation aus *lj* entstanden zu sein, wie in *sallere* (aus *saljere*) 'salzen'.

Die alte Verbindung *lv* wurde oben vermuthungsweise aufgestellt für homerische ὄλϝος (in den Ausgaben οὖλος, attisch ὅλος) 'ganz' und ὄλϝε (in den Ausgaben οὖλε) 'sei gesund, Heil' neben

salvus 'heil, unbeschädigt', — für ein altes ὕλϜη (attisch ὕλη) 'Wald, Holz' neben *silva* 'Wald' — und für ein altes auf Grund der späteren βόλιτος und βόλβιτος construirtes βόλϜιτος 'Mist, Koth'. — Im Lateinischen findet sich ausser in den beiden eben schon genannten *salvus* und *silva* das *lv* noch in: *alvus* 'Unterleib'; — *alveus* 'Mulde, Kahn, Flussbett'; — *calvus* 'kahl'; — *malva* 'Malve'; — *salvia* 'Salvei'; — *valva* 'Thürflügel'; — *helvus* (neben χλόος aus χλόϜος 'grüngelbe Farbe, das Grün') 'gelb', *helvella* 'Küchenkraut'; — *pelvis* 'Becken, Schüssel'; — *solvere* (aus *so-luere*) 'lösen'; — *volvere* (wahrscheinlich aus *voluere*) 'rollen, wälzen'; — *volva* (neben *vulva*) 'Hülle, Gebärmutter'; — *gilvus* 'gelb'; — *milvus* (neben älterem *milvus*) 'Weihe, Taubenfalke'; — *ulva* 'Sumpfgras, Kolbenschilf'; — *fulvus* 'rothgelb, dunkelgelb'; — *pulvis* 'Staub'; — *pulvinus* 'Polster, polsterartige Erhöhung'.

Verbindungen von Consonanten mit nachfogendem ***r***: ***kr***, ***skr***, ***nkr***, ***lkr***; — ***pr***, ***spr***, ***mpr***, ***lpr***; — ***tr***, ***ktr***, ***ptr***, ***str***, ***ntr***, ***rtr***, ***ltr***; ***lktr***, ***mptr***, ***kstr***, ***nstr***; — ***gr***, ***ngr***; — ***br***, ***mbr***; — ***dr***, ***ndr***; — χρ, σχρ, γχρ, ***lchr***; — φρ, ***fr***, σφρ, μφρ, ***nfr***; — ϑρ, χϑρ, σϑρ, νϑρ, ρϑρ; — (***sr***), (***nr***, ***mr***); — Ϝρ.

Die letzte noch zu betrachtende grössere Gruppe von consonantischen Verbindungen des griechischen und lateinischen und des darnach zu muthmassenden griechisch-lateinischen Wortinlauts umfasst die, in denen ein flüssiges *r* oder *l*, ein Nasal oder auch ein Halbvocal an einen unmittelbar vorausgehenden Consonanten sich anschliesst, also selbst das nachfolgende Element ist. Da solch ein Anschluss in weitem Umfang auch bei denjenigen Consonanten möglich ist, denen nach einer der im Vorausgehenden bereits betrachteten Arten consonantischer Verbindungen noch ein anderer Consonant oder in einzelnen Fällen auch zwei andere Consonanten unmittelbar vorausgehen, so fügen sich in die nachfolgende Betrachtung auch noch manche dreilautige und einzelne vierlautige Verbindungen natürlich ein.

Die weitaus häufigsten unter den noch zu betrachtenden Consonantenverbindungen sind diejenigen, in denen das *r* das nachfolgende Element ist. Wir nennen unter ihnen zuerst das *kr*, das namentlich in folgenden Wörtern auftritt: ἄκρος 'spitz, scharf', *acre* 'scharf', ἄκρις 'Spitze, Bergspitze'; — ἀκρῑβής 'genau'; — ἀκρίς 'Heuschrecke'; — ἀκροᾶσϑαι 'hören'; — δάκρυ, *lacrima*

'Thräne'; — *δείλακρος* 'sehr elend'; — *κωλακρέτης* 'Finanzbeamter'; — *μακρός* 'lang'; — *μυλακρίς* 'Mühlstein'; — *μύλακροι* 'Backenzähne'; — *φαλακρός* 'kahlköpfig'; — *νεκρός* 'Leichnam'; — *ὠλέκρανον* 'Ellbogen'; — *ὄκρις* 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; — *ὀκρύοεις* 'schauerlich, furchtbar'; — *ἴκριον* 'Schiffswand, Gerüst'; — *ἀντικρύ* 'gegenüber', *ἄντικρυς* 'geradesweges, geradezu'; — *σμικρός* oder *μικρός* 'klein'; — *εἰλικρινής* 'geprüft, echt, deutlich'; — *λικροί* oder *λέκροι* 'Aeste des Hirschgeweihes'; — *λικριφίς* 'schräg'; — *πικρός* 'bitter, scharf'; — *ἀλυκρός* 'warm, lau'; — *θαλυκρός* 'warm, heiss'; — *σαυκρός* 'zart, weichlich'; — *ψαυκρός* 'hurtig, leicht'; — dazu in den lateinischen *acrēdula* 'Käuzchen'; — *macrum* 'den magern'; — *sacrum* 'den heiligen'; — *alacrem* 'den muntern'; — *ambulācrum* 'Spaziergang'; — *simulācrum* 'Abbild'; — *ēluacrus* 'zum Ausspülen dienlich'; — *lavācrum* 'Bad'; — *ocrea* 'Beinschiene'; — *socrus* 'Schwiegermutter'; — *mediocris* 'mittelmässig'; — *lūdicrus* 'kurzweilig, zum Schauspieler gehörig'; — *lucrum* 'Gewinn'; — *mucrō* 'Spitze, Schneide, Degen'; — *molucrum* 'Mondkalb'; — *volūcra* 'Wickelraupe'; — *involūcrum* 'Hülle, Decke'.

Aus den gegebenen Beispielen ergiebt sich das Vorhandensein des inneren *kr* mit aller Wahrscheinlichkeit auch für das Griechisch-lateinische; zweifelhafter ist es in Bezug auf ein paar noch hier anzureihende dreilautige Verbindungen, die nur in wenigen griechischen und lateinischen Bildungen auftreten, nämlich *skr* im Ortsnamen *Ἄσκρα*; — *nkr* in *ἐγκρίς* 'Oelgebackenes', — und *cancris* 'des Krebses'; — *lcr* in *fulcrum* 'Stütze', — und *sepulcrum* (neben *sepulchrum*) 'Grab'.

Die Verbindung *pr* besteht in: *ἀπρίξ* 'festhaltend, unablässig'; — *κάπρος* 'Eber', *caprum* 'den Ziegenbock'; — *πάπραξ* (ein Fisch); — *σαπρός* 'faul'; — *λεπρός* 'rauh', *λέπρᾱ* 'Aussatz'; — *πεπραδίλη* 'Furz'; — *πέπρωται* 'es ist beschieden'; — *κόπρος* 'Mist, Koth'; — *πίπρα* (ein Vogel); — *πιπράσκειν* 'verkaufen'; — *λυπρός* 'traurig, elend'; — *κύπρος* 'Alkannastaude'; — *κυπρῖνος* (ein Fisch); — *aprum* 'den Eber'; — *aprīcus* 'an der Sonne befindlich, sonnig'; — *aprīlis* 'April'; — *aprōnia* 'Zaunrübe'; — *aprucō* (eine Pflanze); — *caprea* 'Reh'; — *caprōnae* 'Haarzotten der Schläfen'; — *veprēs* 'Dornstrauch'; — *proprius* 'eigenthümlich'; — *cuprum* 'Kupfer' (Lehnwort); — *stuprum* 'Schändung, Schande'; — *manupretium* 'Arbeitslohn'.

An dreilautigen Verbindungen, die sich unmittelbar anschliessen,

sind hier anzuführen: *spr* in ἄσπρος (eine Eichenart), — ὄσπριον 'Hülsenfrucht', — *asprêdô* 'Rauheit', *asprêtum* 'rauher Ort'; — *mpr* in ἀμπρεύειν 'fortziehen, schleppen', — λαμπρός 'glänzend', — πίμπρημι 'ich blase auf, schwelle auf, fache an, brenne an' — und dem Namen *Semprônius*; — *lpr* in *scalprum* 'Meissel, Messer'.

Ausserordentlich häufig tritt ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen inlautendes *tr* auf, was namentlich darin seinen Grund hat, dass ein paar mit jener Verbindung anlautende Suffixe besonders beliebt sind. Aus der grossen Fülle hieher gehöriger Bildungen mag hier genügen die folgenden herauszuheben: ἄτρακτος 'Spindel', 'Pfeil'; — ἀτραπός und ἀτραπιτός 'Pfad'; — πατρός = *patris* 'des Vaters', πάτρως 'Vatersbruder'; — θυγατρός 'der Tochter'; — βάτραχος 'Frosch'; — λάτρις 'Söldner, Knecht', *latrô* 'Söldner, Räuber'; — θέᾱτρον 'Schauspielhaus'; — ἰᾱτρός 'Arzt'; — φράτρᾱ 'Bruderschaft', *frâtris* 'des Bruders'; — θήρᾱτρον 'Jagdgeräth, Fangnetz'; — πέτρος 'Stein', πέτρᾱ 'Fels'; — μέτρον 'Maass'; — τετράς 'die Zahl Vier'; — φαρέτρᾱ 'Köcher'; — ἀλετρίς 'Müllerinn'; — δέλετρον 'Köder'; — θύρετρα 'Thür'; — κολετρᾶν 'mit Füssen treten'; — λοϝετρόν, später λουτρόν 'Bad'; — τέρετρον 'Bohrer'; — τετραίνειν 'durchbohren'; — τέτραξ oder τέτριξ (ein Vogel); — τετρεμαίνειν 'zittern'; — ἦτρον 'Unterleib'; — ἤτριον 'Aufzug, Gewebe'; — μητρός, *mâtris* 'der Mutter'; — νῆτρον 'Spindel'; — ῥήτρᾱ 'Verabredung'; — βλῆτρον 'Klammer'; — ἐπήτριμος 'gedrängt, zahlreich'; — αὐλητρίς 'Flötenspielerinn'; — πενθήτρια 'die Klagende'; — ποιήτρια 'Dichterinn'; — ὀτρηρός oder ὀτραλέος 'rasch, hurtig'; — ὀτρύνειν 'antreiben'; — βότρυς 'Traube'; — ἄροτρον 'Pflug'; — ἀλλότριος 'fremdartig, ausländisch'; — ἐπίσωτρον 'Radschiene'; — κομμώτρια 'Putzmädchen'; — μορφώτρια 'Bildnerinn'; — ἴτριον (ein Gebäck); — κίτρον 'Citrone'; — λίτρᾱ (eine Münze und ein Gewicht); — μίτρᾱ 'Leibbinde, Binde'; — νίτρον 'Sodasalz'; — φιτρός 'Baumstamm, Klotz'; — ἀλιτρός 'Frevler, Sünder, Schalk'; — τιτρώσκειν 'verwunden'; — δαιτρόν 'Zugetheiltes'; — ἀπόδυτρον 'Auskleideplatz'; — λύτρον 'Lösungsmittel, Lösegeld'; — χύτρα 'Topf'; — ἔλυτρον 'Hülle, Futteral'; — βαλανεύτρια 'Bademeisterinn'; — θεραπευτρίς 'Dienerinn'; — πορνεύτρια 'Hure'; — die lateinischen *âtrum* 'schwarzes, dunkles'; — *âtrium* 'Halle'; — *atrox* 'grässlich, grimmig'; — *natrix* 'Wasserschlange'; — *latrâre* 'bellen'; — *lâtrîna* 'Bad', 'Abtritt'; — *patrâre* 'vollbringen'; — *vatrax* 'krummfüssig'; — *qvinqvâtrus* (ein fünftägiges Fest); —

vêrâtrum 'Nieswurz'; — *arâtrum* 'Pflug'; — *cicâtrîx* 'Narbe'; — *bellâtrîx* 'Kriegerinn'; — *creâtrîx* 'Urheberinn'; — *êducâtrîx* 'Erzieherinn'; — *laudâtrîx* 'Lobrednerinn'; — *piscâtrîx* 'Fischerinn'; — *retrô* 'rückwärts, zurück'; — *excetra* 'Schlange'; — *triquetrus* 'dreieckig'; — *penetrâre* 'durchdringen'; — *feretrum* 'Trage'; — *moletrîna* 'Mühle'; — *meretrix* 'Buhldirne'; — *obstetrix* 'Hebamme'; — *fulgêtrum* 'Blitz'; — *dêlêtrix* 'Vernichterinn'; — *pôtrix* 'Trinkerinn'; — *citrâ* 'diesseits'; — *vitrum* 'Glas'; — *vitricus* 'Stiefvater'; — *arbitrum* 'den Zeugen, Schiedsrichter'; — *accipitrem* 'den Habicht'; — *calcitrâre* 'hintenausschlagen'; — *fulgitrua* 'Blitze'; — *tonitrus* 'Donner'; — *tâlitrum* 'Schnippchen mit den Fingern'; — *utrum* 'welches von beiden'; — *ûtrem* 'den Schlauch'; — *lutra* 'Fischotter'; — *putrem* 'den faulen'; — *rutrum* 'Schaufel'; — *scutra* 'flache Schüssel'; — *sûtrînus* 'Schuster betreffend'; — *êlûtriâre* 'auswaschen'; — *nûtrîre* 'ernähren'; — *adjûtrîx* 'Unterstützerinn'; — *fautrîx* 'Gönnerinn'.

Auch an vorausgehende Consonanten schliesst sich die Verbindung *tr* öfters an und entstehen so die dreilautigen *ktr*, *ptr* und das besonders häufige *str*, ausserdem auch noch *ntr*, *rtr* und *ltr*. Mit innerem *ktr* führen wir als Beispiele an: ἐπακτρίς 'kleiner Nachen'; — βάκτρον 'Stab'; — θαύμακτρον 'Gauklerlohn'; — μάκτρα 'Backtrog', μάκτρον 'Abwischtuch'; — σφάκτρια 'Opferpriesterinn'; — τάρακτρον 'Rührkelle'; — λέκτρον 'Lager'; — δέκτρια 'die Aufnehmerinn'; — ἀλεκτρυών 'Hahn'; — ἤλεκτρον 'Gold- und Silbermischung', 'Bernstein'; — ἐμπλέκτρια 'Haarkräuslerinn'; — πλῆκτρον 'Instrument zum Schlagen'; — ὀμηκτρίς 'Walkererde'; — ψήκτρα 'Pferdestriegel'; — διώκτρια 'Verfolgerinn'; — μείλικτρα 'Sühnopfer'; — συμπαίκτρια 'Gespielinn'; — οἰκτρός 'bemitleidenswerth'. — Lateinische sind *spectrum* 'Vorstellung', *doctrîna* 'Unterweisung, Wissenschaft' und mehrere weibliche Wörter auf *trîx*, wie: *actrix* 'Klägerinn'; — *rectrix* 'Lenkerinn'; — *victrix* 'Siegerinn'.

Inlautendes *ptr* ist etwas weniger häufig als *ktr* und begegnet vornehmlich in ἅπτρα 'Lampendocht'; — βάπτρια 'die Eintauchende'; — θρέπτρα 'Erziehungslohn'; — κλέπτρια 'Diebinn'; — σκῆπτρον 'Stütze, Stab, Scepter'; — συλλήπτρια 'Gehülfinn'; — εἴσ-οπτρον, ἔν-οπτρον oder κάτ-οπτρον 'Spiegel'; — ῥόπτρον 'Klopfer, Thürring', 'Handpauke'; — νίπτρον 'Waschwasser'; — ἐξάλειπτρον 'Salbenbüchse'; — καλύπτρα 'Hülle, Schleier', 'Deckel'; — *prae-ceptrix* 'Lehrerinn'; — *corruptrix* 'Verführerinn'.

Die Verbindung *str* ist, wie bereits bemerkt wurde, eine besonders häufige. Der Zischlaut aber in ihr ist entweder alt und dann durch den nachbarlichen Dental geschützt oder durch den Einfluss dieses letzteren selbst erst aus einem älteren Dental hervorgegangen. An Beispielen mögen die folgenden genügen: *ἄστρον* 'Gestirn'; — *ἀστράπτειν* 'blitzen'; — *ἀστράγαλος* 'Wirbelknochen, Fussknöchel, Würfel'; — *ἀλάβαστρος* 'Alabaster', 'Fläschchen'; — *γαστρός* 'des Bauches'; — *μαστροπός* 'Kuppler'; — *πλάστρα* 'Ohrgehänge'; — *ἐλαστρεῖν* 'treiben'; — *ζύγαστρον* 'hölzernes Behältniss'; — *στέγαστρον* (aus *στέγαδτρον*) 'Decke'; — *κέστρος* 'spitziges Eisen, Griffel'; — *ἐφεστρίς* 'Mantel'; — *ἄκεστρα* 'Stopfnadel'; — *πίεστρον* (aus *πίεδτρον*) Presse'; — *ἀμφίβληστρον* 'Umwurf, Zugnetz'; — *κνῆστρον* 'Schabmesser'; — *προμνήστρια* 'Freiwerberinn'; — *ὀρχήστρᾱ* 'Tanzraum, Platz für den Chor'; — *λῄστρια* 'Räuberinn'; — *ὄστρακον* 'irdenes Gefäss, Scherbe'; — *ὄστρειον* 'Auster, Muschel'; — *ὀστρύς* (ein Baum); — *βωστρεῖν* 'anrufen'; — *ζῶστρον* 'Gürtel'; — *λίστρον* 'Schaufel, Spaten'; — *πίστρα* 'Tränke, Trinkgefäss'; — *ἄγκιστρον* 'Widerhaken'; — *κυλίστρα* 'Wälzplatz'; — *τυμπανίστρια* 'Paukenschlägerinn'; — *κλεῖστρον* (aus *κλεῖδτρον*) 'Schloss'; — *σεῖστρον* 'Klapper'; — *συμπαίστρια* 'Gespielinn'; — *παλαίστρα* 'Ringplatz'; — *οἶστρος* 'Bremse'; — *ὕστριξ* 'Stachelschwein'; — *ὑστριχίς* 'Peitsche'; — *βύστρα* 'Pfropf'; — *ἤνυστρον* 'Thiermagen'; — *μύστρον* 'Löffel'; — *εὔστρα* 'Grube zum Haarabsengen'; — *καύστρα* 'Ort zum Leichenverbrennen'; — die lateinischen: *castrum* 'Lagerzelt'; — *castrāre* 'verschneiden, entmannen'; — *rastrum* (aus *radtrum*) 'Hacke'; — *oleastrum* 'wilder Oelbaum'; — *persuastrix* (aus *-suadtrix*) 'Ueberrederinn'; — *seliqvastrum* 'Sessel'; — *serperastra* 'Knieschienen'; — *estrix* (aus *edtrix*) 'Esserinn'; — *vestrum* 'eures'; — *bimestris* 'zweimonatlich'; — *campestris* 'in der Ebene befindlich'; — *eqvestris* 'zum Reiter gehörig'; — *fenestra* 'Fenster'; — *pedestris* 'zu Fuss befindlich'; — *segestre* 'Decke, Matte'; — *seqvestrī* 'des Vermittlers'; — *silvestris* 'im Walde befindlich'; — *terrestris* 'auf der Erde befindlich'; — *nostrum* 'unseres'; — *rostrum* (aus *rodtrum*) 'Schnabel'; — *postrīdiē* 'des folgenden Tages', *postrēmus* 'der letzte'; — *suppostrix* 'Unterschieberinn eines Kindes'; — *colostra* 'Biestmilch'; — *histrio* 'Schauspieler'; — *pistrix* 'Bäckerinn'; — *calamistrum* 'Brenneisen', 'Schnörkelei'; — *capistrum* 'Halfter'; — *magistrum* 'den Vorsteher, den Lehrer'; — *ministrum* 'den Diener'; — *sinistrum* 'auf der linken Seite befindliches'; —

ustrina 'Brandstätte'; — *flustra* 'Meeresstille'; — *frustrá* 'vergebens'; — *lustrum* 'Reinigungsopfer'; — *lustrum* 'Morast, Wildbahn, Bordell'; — *illustris* 'lichtvoll, strahlend'; — *aplustre* 'Schiffsknauf'; — *industria* 'Eifer, Betriebsamkeit'; — *ligustrum* 'Hartriegel'; — *palustris* 'sumpfig'; — *austrum* 'den Südwind'; — *claustrum* (aus *claudtrum*) 'Riegel, Behältniss, Wall'; — *haustrum* 'Schöpfmaschine'; — *plaustrum* 'Lastwagen'.

Unter den Verbindungen *ntr*, *rtr* und *ltr* ist die erst genannte etwas geläufiger, als die beiden anderen; es begegnet das *ntr* in: *ἄντρον* 'Grotte'; — *ξάντρια* 'Wollkremplerinn'; — *σῡκοφάντρια* 'Angeberinn'; — *ὑφάντρια* 'Weberinn'; — *σήμαντρον* 'Siegel', — *κέντρον* 'Stachel'; — *κέντρων* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — *ἐπί-κλιντρον* 'Rücklehne, Boden der Bettstelle'; — *πλύντρον* 'Spülwasser, Wäscherlohn'; — *κάλλυντρον* 'Besen'; — *φαιδρύντρια* 'Wäscherinn'; — den lateinischen: *cantrix* 'Sängerinn'; — *ventrem* 'den Bauch'; — *inventrix* 'Urheberinn'; — *contrá* 'gegen'; — *intrá* 'innerhalb', *intráre* 'hineingehen'; — *lintrem* 'den Kahn'; — *mintrire* 'pfeifen' (von der Maus). — Mit der inneren Verbindung *rtr* sind zu nennen: *καθάρτρια* 'Reinigerinn'; — *δέρτρον* 'Netzhaut'; — *φέρτρον* 'Bahre'; — *ἄορτρα* 'Lungenflügellappen'; — *ἀγύρτρια* 'Sammlerinn'; — *artráre* 'umpflügen'; — *repertrix* 'Erfinderinn'. — Mit innerem *ltr* sind namhaft zu machen: *ψάλτρια* 'Saitenspielerinn'; — *ἀγγέλτρια* 'Verkünderinn'; — *ὀφελτρεύειν* 'kehren, putzen'; — *φίλτρον* 'Liebestrank'; — *παρατίλτρια* 'Haarausrupferinn'; — *ποικίλτρια* 'Stickerinn'; — *altrix* 'Ernährerinn'; — *altrinsecus* 'auf der andern Seite'; — *ultrix* (aus *ulctrix*) 'Rächerinn'; — *ultrá* 'jenseits, weiterhin'; *ultró* 'jenseits, von selbst'; — *cultrí* 'des Messers'; — *cultrix* 'Pflegerinn, Bewohnerinn'; — *consultrix* 'Fürsorgerinn'; — *expultrix* 'Vertreiberinn'.

Mit dem so häufigen suffixalen *tr* haben sich ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen einige Male auch vierconsonantige Verbindungen gestaltet, deren das Griechische und abgesehen von den Seite 412 und 413 erwähnten verkürzten Perfectformen mit inneren *nkst* und *mpst* auch das Lateinische in einfachen Wörtern sonst keine aufweist. So sind hier anzuführen *lktr* in *θέλκτρον* 'Zaubermittel' — und *mulctrum* oder *mulctra* 'Melkfass'; — und *mptr* in *κάμπτρα* 'Korb', — dem Demosnamen *Λαμπτραί*, — *emptrix* 'Käuferinn', — *redemptrix* 'Erlöserinn'; — *contemptrix* 'Verächterinn'; — *consumptrix* 'Verzehrerinn'. — Nur lateinisch sind *kstr* und *nstr*; das erstere findet sich in: *extrá* (= *ekstrá*) 'ausserhalb',

extrêmus 'der äusserste'; — *dextrum* (neben *dexterum* und δεξιτερόν) 'auf der rechten Seite befindliches'; — *textrîx* 'Weberinn', *textrînus* 'Weberei betreffend'. — Mit innerem *nstr* sind aufzuführen: *transtrum* 'Querbalken'; — *menstruus* 'monatlich'; — *dêfenstrix* (aus *-fendtrix*) 'Beschützerinn'; — *monstrum* 'Wundererscheinung', *monstrâre* 'zeigen'; — *tonstrix* 'Schererinn', *tonstrîna* 'Barbierbude'.

Die Verbindungen des *r* mit vorausgehendem weichem Laut stehen an Häufigkeit des Vorkommens den im Vorausgehenden betrachteten des *r* mit hartem Laut bedeutend nach, aber doch ist dabei auch hervorzuheben, dass zum Beispiel inneres *br* wieder häufiger ist als *pr*. Mit innerem *gr* sind anzuführen: ἀγρόν = *agrum* 'den Acker', ἄγριος 'wild'; σύ-αγρος 'wildes Schwein'; — ἄγρα 'der Fang'; ἀγρεῖν 'nehmen, fassen'; — ἄγρειφνα 'Harke'; — ἄγρυπνος 'wachsam'; — ἔγραψε 'er schrieb'; — ἐγρήγορα 'ich bin wach'; — πάγρος oder φάγρος (ein Fisch); — τάναγρα 'kupferner Kessel'; — ἀνιγρός 'lästig, unerfreulich'; — σίγραι (eine kleine Art wilder Schweine); — τίγρις 'Tiger'; — ὑγρός 'feucht'; — λυγρός 'traurig'; — στενυγρός 'eng'; — *agrimônia* (eine Pflanze); — *flagrâre* 'brennen'; — *flagrum* 'Geissel'; — *frâgrâre* 'riechen, duften'. — Als dreilautige Verbindung schliesst sich *ngr* an, das enthalten ist in: γάγγραινα 'Krebsgeschwür'; — γόγγρος 'Knorren'; — γόγγρος 'Meeraal'; — *congruere* 'zusammenlaufen, übereinstimmen'; — *gingrîre* 'schnattern'.

Mit der Verbindung *br* sind namhaft zu machen: ἁβρός 'üppig', *ebrius* 'trunken'; — ἀβροτάζειν 'verfehlen'; — ἀβρότονον (eine Pflanze); — ζαβρός 'gefrässig'; — κινάβρᾱ 'Bocksgestank'; — κολαβρίζειν 'tanzen, verhöhnen'; — λάβρος 'heftig, gewaltig'; — λαβρώνιος 'grosser Becher'; — μυλαβρίς 'Schabe'; — ἔβρεμε 'er brauste, er dröhnte'; — κενέβρεια 'verreckte Thiere'; — νεβρός 'Hirschkalb'; — ὄβρια 'Thierjunge'; — ὄβριμος 'kräftig, gewaltig'; — ὄβρυζον 'reines Gold'; — μολοβρός 'Schmarotzer'; — μολόβριον 'junges Wildschwein'; — θιβρός 'schön, vortrefflich', *fabrum* 'künstlich, zierlich', 'den Werkmeister, den Zimmermann'; *af-fabrê* 'kunstgemäss'; — λιβρός 'triefend, trüb, finster'; — ὀλιβρός 'schlüpfrig'; — ὕβρις 'Uebermuth, Frevel'; — ὑβρίς (ein Raubvogel); — συβριάζειν 'schwelgen'. — Im Lateinischen ist inneres *br* noch etwas häufiger als im Griechischen, in manchen Formen aber erst durch die muthmassliche Mittelstufe von *fr* aus älterem *dhr* (θρ) entstanden; wir nennen an Beispielen *calabrix* (ein Strauch); — *candêlâbrum* (aus *-dhrum*) 'Leuchter'; — *crabrô* 'Hornisse'; — *dolâbra*

'Brechaxt'; — *flābrum* 'das Blasen des Windes'; — *glabrum* 'glattes, kahles'; — *labrum* 'Lippe'; — *labrum* 'Wanne'; — *lābrusca* 'wilde Rebe'; — *scabrum* 'rauhes'; — *ventilābrum* 'Wurfschaufel'; — *volūtābrum* 'Schwemme für die Schweine'; — *febris* 'Fieber'; — *februa* 'Reinigungsfest'; — *crēbrum* 'häufiges'; — *celebris* 'volkreich, gefeiert'; — *illecebra* 'Lockung'; — *faenebris* 'Zinsen betreffend'; — *fūnebris* 'Leichenbegängniss betreffend'; — *muliebris* 'weiblich'; — *latebra* 'Schlupfwinkel'; — *palpebra* 'Augenlid'; — *salebra* 'holprige Stelle, Unebenheit'; — *scatebra* 'Sprudel'; — *tenebrae* 'Finsterniss'; — *terebra* 'Bohrer'; — *vertebra* 'Gelenk, Wirbelbein'; — *probrum* 'Schandthat, Beschimpfung'; — *sōbrius* 'nüchtern'; — *consobrīnus* 'Geschwisterkind'; — *Octōbris* 'des Octobers'; — *fibrum* 'den Biber'; — *fibra* 'Faser'; — *librī* 'des Buches'; — *lībra* 'Wage'; — *vibrāre* 'schwingen'; — *crībrum* 'Sieb'; — *lūdibrium* 'Kurzweil'; — *rubrum* (= ἐρυθρόν) 'rothes'; — *lūbricus* 'schlüpfrig'; — *dēlūbrum* 'Heiligthum'; *pollūbrum* 'Waschbecken'; — *colubro-* oder *colubra* 'Schlange'; — *lūcubrāre* 'bei Licht arbeiten'; — *lūgubris* 'zur Trauer gehörig'; — *manūbrium* 'Handhabe'; — *salūbris* 'heilsam'.

Mit vorangehendem Nasal bildete sich das dreilautige *mbr*, das im Griechischen aber mehrfach sein *b* erst als jünger eingeschobenen Laut ergiebt; es ist enthalten in: ἄμβροτος (aus ἄ-μροτος) 'unsterblich'; — γαμβρός (aus γαμρός) 'Schwiegersohn'; — βεμβράς oder μεμβράς (eine Sardellenart); — μέμβραξ (eine Cicadenart); — μεσημβρίᾱ (aus μεσ-ημ[ε]ρίᾱ) 'Mittag'; — ὄμβρος, *imbri-* 'Regen, Regenguss'; — ὄμβριμος (neben ὄβριμος) 'kräftig, gewaltig'; — ζόμβρος 'Bockhirsch' (oder 'Auerochs'?); — σκόμβρος (ein Fisch); — σκομβρίζειν 'murmeln', 'klatschen'; — θιμβρός 'weich'; — λιμβρός (neben λιβρός) 'trübe, dunkel'; — θύμβρα 'Saturei' (ein Küchenkraut); — σισύμβριον (eine wohlriechende Pflanze). — *membrum* 'Glied'; — *membrāna* 'Häutchen'; — *septembris* 'des Septembers', *novembris* 'des Novembers', *decembris* 'des Decembers'; — *combrētum* (eine Binsenart); — *imbrex* 'Hohlziegel'; — *fimbria* 'Fransen'; — *umbra* 'Schatten'; — *lumbrīcus* 'Eingeweidewurm, Regenwurm'.

Die Verbindung *dr* ist im Griechischen ziemlich häufig, im Lateinischen aber fast ganz gemieden. Wir nennen als Beispiele: ἁδρός 'ausgewachsen, reif, tüchtig'; — ἀδρανής 'unthätig, schwach'; — μάδρυα 'Pflaumen'; — χαράδρα 'Spalte, Schlucht', 'Sturzbach'; — χάλαδρος 'schlaff'; — ἔδρακον 'ich sah'; — ἔδραθον 'ich

schlief'; — ἕδρᾱ 'Sitz, Sessel, Platz'; — κέδρος 'Ceder'; — σχεδρός 'beharrlich'; — χέδροπα 'Hülsenfrüchte'; — χολέδρα 'Rinne, Fuge'; — σφοδρός 'heftig, ungestüm'; — ὑπόδρα 'von unten'; — ἴδρις 'kundig'; — ἱδρός und ἱδρώς 'Schweiss'; — ἱδρύειν 'niedersetzen'; — χίδρον 'Graupengericht'; — φαιδρός 'rein, glänzend'; — ψαιδρός 'abgeschabt'; — λαιδρός 'keck, unverschämt'; — ἄν-υδρος 'wasserlos'; — ὕδρα 'Wasserschlange'; — ὕδρωψ 'Wassersucht'; — κυδρός 'ruhmvoll'; — μύδρος 'glühende Masse, Metallklumpen'; — μυδρίᾱσις 'Augensternerweiterung'; — ψυδρός 'lügenhaft'; — ἀμυδρός 'dunkel, undeutlich, matt'; — ἑλκύδριον 'kleine Wunde'; — θηλυδρίας 'weibischer Mensch'; — λογύδριον 'Schriftchen'; — μελύδριον 'Liedchen'; — νησύδριον 'Inselchen'; — ξενύδριον 'Gastfreundchen'; — ξιφύδριον (eine Muschel); — σκελύδριον 'Schenkelchen'; — σκηνύδριον 'Zeltchen'; — τειχύδριον 'Mäuerchen'; — τεχνύδριον 'kleine Kunst'; — χερύδριον 'Händchen, Aermchen'. — Das Lateinische bietet nur *dodrans* 'neun Zwölftel', — und von *quattuor* 'vier' ausgehende Formen wie *quadriduum* 'vier Tage', *quadrans* 'Viertel von Zwölf', *quadrâre* 'viereckig machen', 'passen, sich schicken'.

Das dreilautige *ndr*, das sich hier anreiht, fehlt im Lateinischen ganz, begegnet aber im Griechischen mehrfach. Es ist enthalten in ἀνδρός (für ἀνρός) 'des Mannes', ἄν-ανδρος 'unmännlich'; — μάνδρα 'Hürde'; — μανδραγόρᾱς (eine betäubende Pflanze); — γεράνδρυον 'ein alter Baum'; — κάλανδρα oder κάλανδρος (eine Lerchenart); — μελάνδρῡς (ein Fisch); — σαλαμάνδρᾱ 'Salamander'; — ἔνδρυον 'Pflock am Pfluge'; — δένδρον 'Baum'; — μυσκέλενδρον 'Mäusedreck'; — σκολόπενδρα (ein Insect; ein Seewurm); — χόνδρος 'Knorpel', 'Korn, Graupe'; — χονδρίλλη (eine Pflanze); — σινδρός 'schädlich'; — κύλινδρος 'Walze'.

Auch die gehauchten Laute verbinden sich mit folgendem *r* gar nicht selten. Mit innerem χρ sind anzuführen: ἄχρι 'bis'; — ἀχράς 'wilder Birnbaum'; — ἰαχρός 'heiter' (bei Hesych); — κάχρυς 'Gerste'; — μιαχρός 'besudelt' (bei Hesych); — ἐχρῆν 'es war nöthig'; — μέχρι 'bis'; — λέχριος 'schräg'; — βληχρός oder ἀβληχρός 'schwach, sanft'; — βλῆχρος (eine Pflanze); — ψηχρός 'dünn, fein'; — ὠχρός 'blass'; — πενιχρός 'arm, dürftig'; — μελιχρός 'honigsüss'; — πελλαιχρός 'schwärzlich' (bei Hesych); — ἀμυχρός 'unbefleckt'; — βδελυχρός 'scheusslich'.

Ein paar dreilautige Verbindungen schliessen sich wieder unmittelbar an, nämlich σχρ in: γλίσχρος 'zäh, karg, kümmerlich'; —

λίσχροι 'unterzupflügende Samen und Gewächse'; — *αἰσχρός* 'schimpflich, schändlich', — *ἀμυσχρός* 'unbefleckt, rein'; — *μυσχρός* 'ekelhaft', — und *γχρ* in *κάγχρυς* (neben *κάχρυς*) 'geröstete Gerste'; — *κέγχρος* 'Hirse'; — *κέγχρων* (ein am Phasis wehender Wind); — *κύγχραμος* (ein Zugvogel). — Aus dem Lateinischen ist hier noch die Verbindung *lchr* anzuführen, wie sie enthalten ist in *pulchrum* 'schönes' — und *sepulchrum* (neben *sepulcrum*) 'Grab'.

Inneres *φρ* ist enthalten in *ἀφρός* 'Schaum'; — *Ἀφροδίτη*; — *ἀ-φραδής* 'unbesonnen'; — *ἐλαφρός* 'leicht, behend'; — *νεφρός*, dial. *nefronés* 'Nieren, Hoden'; — *τέφρᾱ* 'Asche'; — *σκληφρός* 'schmächtig, mager'; — *ὄφρα* 'so lange als, während', *τόφρα* 'unterdessen', 'dass, damit'; — *ὀφρῦς* 'Augenbraue'; — *δίφρος* 'Wagenstuhl', 'Sessel'; — *σκελιφρός* 'dürr, mager'; — *στιφρός* 'zusammengedrängt, fest'; — *σκόλυφρος* 'hart, unfreundlich'. — Lateinisches inneres *fr* ist selten; ausser im eben genannten dial. *nefronés* begegnet es nur in *vafrum* 'pfiffiges, verschmitztes' und einigen Eigennamen wie *Afri* 'Africaner'.

Dreilautige Verbindungen, die sich hier unmittelbar anschliessen, sind *σφρ* in *ὀσφραίνεσθαι* 'riechen, spüren' — und *μφρ* in *πεμφρηδών* (eine Wespenart); — im Lateinischen *nfr*, das ausser in *infrā* 'unten', 'unter', dessen inneres *f* auf alten aspirirten Dental zurückweist, nur in Zusammensetzungen verkömmt, wie *an-fractus* 'Krümmung' und *con-fricāre* 'einreiben'.

Eine ziemlich häufige Verbindung im Griechischen ist *θρ*, das in den meisten Wörtern, die es enthalten, eine geläufigere Suffixform kennzeichnet. Wir nennen an Beispielen: *ἀθρεῖν* 'schauen, beobachten'; — *ἀθρόος* 'versammelt'; — *βάθρον* 'Stufe, Bank'; *ἐπί-βαθρον* 'Fährgeld'; — *λάθρᾱ* 'heimlich'; — *σαθρός* 'zerrissen, schadhaft, schlecht'; — *βάραθρον* oder *βέρεθρον* 'Schlund, Abgrund'; — *μάραθρον* 'Fenchel'; — *κάναθρον* 'Korbwagen'; — *κρεμάθρα* 'Hängematte'; — *μέλαθρον* 'Dach, Haus'; — *σπάλαθρον* 'Schüreisen'; — *πλέθρον* oder *πέλεθρον* (ein Längen- oder Flächenmaass); — *σκεθρός* 'genau, sorgfältig'; — *κύβεθρον* 'Bienenstock'; — *ὄλεθρος* 'Verderben'; — *πτολίεθρον* 'Stadt'; — *πύρεθρον* (eine Pflanze); — *ῥέεθρον* 'Strömung'; — *κλῆθρα* 'Erle'; — *ἀλινδήθρα* 'Wälzplatz'; — *δακτυλήθρα* 'Fingerhandschuh'; — *ἕλκηθρον* (ein Theil des Pfluges); — *καλινδήθρα* 'Wälzplatz'; — *κήληθρον* 'Zaubermittel'; — *κολυμβήθρα* 'Ort zum Baden'; — *κόρηθρον* 'Besen'; — *λάληθρος* 'geschwätzig'; — *μέλπηθρον* 'Ergötzlichkeit, Spiel'; — *σκανδάληθρον* 'Stellholz'; —

στέργηθρον 'Liebestrank, Liebe'; — βόθρος 'Grube'; — κατα-πόθρα 'Magenmund'; — βλωθρός 'hochwachsend'; — νωθρός 'träge, matt'; — ζυγωθρίζειν 'bewahren, überlegen'; — μήλωθρον (eine weisse Rebenart); — μυλωθρός 'Müller'; — ψίλωθρον 'Mittel die Haare ausfallen zu lassen'; — ἴθρις 'verschnitten'; — κλῇιθρον und κλεῖθρον 'Schloss, Riegel'; — αἴθρᾱ 'Himmelsheitre'; — κυθρίζειν 'Spottreden führen'; — ἐρυθρός 'roth'; — λύθρος 'Besudelung'; — σκυθρός 'verdriesslich, unwillig'; — κόλυθρον 'reife Feige'; — κόλυθρος 'Hode'; — σκόλυθρος 'niedrig', 'niedriger Schemel'.

Mehrere dreilautige Verbindungen schliessen sich unmittelbar an, so: χθρ in ἐχθρός 'verhasst, feindlich'; — σθρ in ὕσθριξ (neben gewöhnlichem ὕστριξ) 'Stachelschwein'; — νθρ in ἄνθραξ 'Kohle', — ἀνθρηδών oder ἀνθρήνη 'Waldbiene', — ἄνθρωπος 'Mensch', — ἄνθρυσκον oder ἔνθρυσκον (ein Doldengewächs), — τενθρηδών oder τενθρήνη 'Waldbiene', — τονθρύς 'Gemurmel' — und ρθρ in ἄρθρον 'Glied', παραρθρεῖν 'sich verrenken'; — τέρθρον 'das Höchste, Gipfel'; — ὄρθρος 'Morgen'.

Was noch weitere Verbindungen des *r* mit unmittelbar vorausgehenden Consonanten anbetrifft, so war schon Seite 403 die Rede davon, dass *sr* weder im Griechischen, noch im Lateinischen vorkommt, wahrscheinlich aber im Griechisch-lateinischen vorhanden war. Von etwaigen griechisch-lateinischen *nr* und *mr* wurde Seite 419 gehandelt. Das Auftreten der halbvocalischen *j* und *v* vor unmittelbar folgenden Consonanten widerspricht der regelmässigen Behandlung der Halbvocale, da dieselbe ihre halbvocalische Natur eigentlich nur vor je folgenden Vocalen zu wahren pflegen, aber doch ist inneres ϝρ zum Beispiel auch für einige homerische Formen wahrscheinlich, in denen die Verbindung aus ursprünglichem Anlaut in den Inlaut geschoben wurde, wie in den augmentirten ἔϝριψε 'er warf' (Ilias 23, 842; 845 und sonst; in den Ausgaben ἔρριψε) von ϝρίπτειν 'werfen', — ἔϝρηξεν 'er zerbrach' (Ilias 3, 348 = 7, 259 und sonst), — ἔϝρεζε 'er that' (Ilias 9, 540), — oder in den reduplicirten συν-έϝρηκται 'er ist gebrochen' (Odyssee 8, 137; in den Ausgaben συνέρρηκται) — und ἐϝρίζωται 'es ist bepflanzt' (Odyssee 7, 122), — oder in den zusammengesetzten ἄ-ϝρητον 'ungesagt, ungesprochen' (Odyssee 14, 466; in den Ausgaben ἄρρητον), — ἄ-ϝρηκτος 'unzerreissbar, unverwüstlich' (Ilias 2, 490; 13, 37 und sonst), — πολύ-ϝρηνες 'schafreiche' (Ilias 9, 154 = 296), — χρυσό-ϝραπις 'mit goldenem Stabe' (Odyssee 5, 87 und

sonst) und anderen. — In *ταλαύρῑνος* 'schildhaltend, standhaft' (aus *ταλά-ϝρῑνος*, von *ϝρῑνός* 'Haut, Schild', Ilias 20, 276 und sonst) ging der Halbvocal vor *ρ* der allgemeinen Regel nach in seinen Vocal, also das *ϝ* in *υ* über, ebenso wie zum Beispiel in *καλαῦροψ* 'Hirtenstab' (aus *καλά-ϝροψ*), neben dem das dialektische *καλάβροψ* noch sehr deutlich auf die alte zu Grund liegende Form hinweist.

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem *l*: ***kl*, *skl*, *nkl*, *rkl*; — *pl*, *spl*, *mpl*, *rpl*; — *tl*, *stl*, *ntl*; — *gl*, *ngl*; — *bl*, *mbl*; — *χλ*, *chl*, *σχλ*, *γχλ*; — *φλ*, *fl*; — *θλ*, *σθλ*; — *sl*, *nl*; — (*ml*; *vl*).**

Die inlautenden Verbindungen des *l* mit vorausgehenden Consonanten treten gegen die, in denen das *r* das letzte Element bildete, an Häufigkeit sehr zurück; die entsprechenden Verbindungsarten aber wiederholen sich der Mehrzahl nach auch hier. Wir nennen zuerst *kl*, das enthalten ist in: *ἔκλυε* 'er hörte'; — *ὀκλάζειν* 'hocken, niederkauern'; — *ὀνόκλεια* (eine Pflanze); — *ὁμοκλή* 'Zuruf, Zusammenklang'; — *δικλίς* 'zweiflügelig'; — *κικλήσκειν* 'rufen'; — *σχοίνικλος* (ein Wasservogel); — dial. *αἶκλον* 'Abendessen'; — *κύκλος* 'Kreis'; — *μύκλος* 'brünstig', 'dunkler Streif am Hals des Esels'. — Die lateinischen Formen, die hier angeführt werden können, sind mit Ausnahme einiger vereinzelter, wie *periclitârî* 'versuchen, wagen', — *nucleus* 'Kern', — auch *cocles* 'einäugig', nur wenige, meist alterthümliche, seltener auftretende Nebenformen solcher, in denen *c* und *l* durch ein kurzes *u* getrennt wurden, namentlich *gubernâclum* (Lucrez 4, 904; gewöhnlich *-culum*) 'Steuerruder', — *mîrâclum* (*-culum*) 'Wunder', — *tomâclum* (*-culum*) 'Bratwurst', — *merâclus* (*-culus*) 'ziemlich unvermischt'; — *assecla* (*-secula*) 'Parteigänger'; — *saeclum* (*saeculum*) 'Generation, Zeitalter'; — *ocliferius* (neben *oculus* 'Auge') 'augenfällig' (bei Seneca); — *pôclum* (*pôculum*) 'Becher'; — *periclum* (*periculum*) 'Gefahr'; — *spîclum* (*spîculum*) 'Stachel'; — *congenuclâre* (neben *geniculum* 'Knie') 'das Knie beugen'.

Nur in wenigen Formen treten ein paar dreilautige Verbindungen auf, die sich hier unmittelbar anschliessen, nämlich *skl* im Namen *Ἀσκληπιός*, — in *ἔσκλην* 'ich wurde trocken' und *ἔσκληκα* 'ich bin trocken'; — in *ὕσκλος* 'Rand und Oesen der Schuhsohlen', — im lateinischen Stadtnamen *Asclum* (gewöhnlich *Asculum*), — im späten *exacisclâre* 'mit dem Hammer (*acisculus*) zerschlagen', —

und in *lepusclus* (gewöhnlich *lepusculus*) 'Häschen'; — *nkl* in ζάγκλον oder ζάγκλη 'krummes Winzermesser', — κέγκλος (ein Seevogel), — κιγκλίς 'Gitterthür, Gitter', — κίγκλος (ein Wasservogel), — κιγκλίζειν 'schnell hinundherbewegen, verändern', — *anclâre* 'schöpfen, herbeischaffen', *ex-anclâre* 'ausschöpfen, ausdulden', — *vinclum* (neben *vinculum*) 'Fessel, Band'; — und *rkl* in dem Betheuerungsungswort *hercle* (neben *Herculês*) 'beim Hercules, wahrhaftig'.

Auch inneres *pl* ist nur wenig gebräuchlich; es findet sich in: ἔπληξα 'ich schlug'; — πέπλος 'Hülle, Gewand'; — ὁπλή 'Huf'; — ὅπλον 'Geräth, Waffen', ὁπλίζειν 'zubereiten, ausrüsten'; — ὁπλότερος 'jünger', ὁπλότατος 'der jüngste'; — ἐμ-πίπλημι 'ich fülle an'; — ἔπιπλα 'bewegliche Habe'; — δίπλοος 'doppelt'; — *aplûda* 'Spreu, Kleie'; — *aplustre* 'Schiffshintertheil'; — *replum* 'Thürrahmen'; — *poples* 'Kniekehle, Knie'; — *côplâtus* (Lucrez 6, 1088, neben gewöhnlichem *côpulâre* 'verbinden') 'verbunden'; — *triplex* 'dreifach'; — *âtriplex* 'Melde'; — *maniplus* (gewöhnlich *manipulus*) 'Handvoll, Schaar'; — *duplus* 'doppelt'; — *locuplês* 'reich'; — *octuplus* 'achtfach'.

An dreilautigen Verbindungen sind im Anschluss an *pl* hier anzuführen *spl*, *mpl* und auch *rpl*. Das zuerst genannte ist enthalten in δασπλῆτις 'furchtbar, schrecklich'; — ἐσπλαγχνίσθην 'ich erbarmte mich'; — ὕσπληγξ 'Schranken, vorgezogenes Seil in der Rennbahn'. — Mit innerem *mpl* sind zu nennen: ἀμπλακεῖν (Aorist) 'fehlen, sich vergehen, verlieren'; — πίμπλημι 'ich fülle', — und die lateinischen: *amplus* 'weit, geräumig, ansehnlich'; — *exemplum* 'Beispiel, Muster'; — *templum* 'Tempel'; *extemplô* 'von der Stelle, sogleich'; — *contemplârî* 'betrachten'; — *simplum* 'das Einfache', *simplex* 'einfach'. — Mit der Verbindung *rpl* sind nur Zusammensetzungen anzuführen, wie das späte *alter-plex* 'zweifach' — oder *per-plexus* 'verflochten, verworren'.

Die Verbindung des *l* mit vorhergehendem *t* ist im Lateinischen sehr ungewöhnlich, im Griechischen aber begegnet τλ mehrere Male, so in dem Namen Ἄτλᾶς; — in ἄτλητος 'unerträglich'; — ἔτλην 'ich erkühnte mich', 'ich wagte'; — σχέτλιος 'rücksichtslos'; — ἐχέτλη 'Pflugsterz'; — ἐχέτλιον 'Fischbehälter'; — ὄχετλον 'Halter, Träger'; — χίμετλον, seltener χείμετλον 'Frostbeule', — ὄτλος 'Leiden, Drangsal'; — τίτλος (aus lat. *titulus*) 'Aufschrift'; — φύτλη 'Geschlecht, Gattung'; — χύτλον 'Flüssigkeit, Badewasser'; — τεῦτλον, ion. σεῦτλον 'Mangold, Beete'. — Aus

dem Lateinischen sind nur etwa zu nennen *catlītiō* (neben *catulīre* 'brünstig sein') 'Brunst' — und *catlaster* 'ein Bursch'. — An dreilautigen Verbindungen sind anzuschliessen *stl* in ἐστλεγγίζετο 'er rieb sich ab' — und ὄστλιγξ 'Haarlocke' — und *ntl* in ἀντλεῖν 'schöpfen, erschöpfen', ἄντλος 'Kielwasser', — τύντλος 'Koth, Schlamm', 'Beunruhigung'. — Im Lateinischen begegnet mit *ntl* vereinzelt *exantlāre* mit der gewöhnlicheren Nebenform *exanclāre* 'ausschöpfen, ausdulden'.

Unter den Verbindungen des *l* mit vorausgehendem weichem Laut fehlt *dl* ganz; *gl* aber und *bl* kommen einige Male vor. Mit *gl* sind namhaft zu machen: ἀγλαός 'herrlich'; — ἄγλις 'Knoblauchkern'; — ἔκπαγλος 'entsetzlich'; — τρώγλη 'Loch', τρωγλῖτις (eine Art Myrrhe); — νίγλαρος 'Tactflöte für die Ruderer'; — σίγλαι 'Ohrringe'; — τρίγλη 'Seebarbe'; — τριγλίζειν 'kichern'; — αἴγλη 'Glanz'; — ζεύγλη 'Jochring'. — Das Lateinische bietet nur *figlīnus* (neben *figulīnus*) 'Töpfer betreffend', — das spätere *sigla* 'Abkürzungszeichen' — und Zusammensetzungen wie *neg-legere* 'vernachlässigen' und *dē-glūbere* 'abschälen'. — Dreilautiges *ngl* begegnet in: γάγγλιον 'Ueberbein, Nervenknoten', — und γίγγλυμος 'Gelenk, Fuge'.

Mit innerem *bl* sind anzuführen: νάβλα (ein Saiteninstrument); — τάβλα (entlehnt aus *tabula*) 'Würfelbrett'; — ἐβλήθη 'er wurde geworfen'; — dial. κεβλή (= κεφαλή) 'Kopf'; — κεβλήπυρις (ein Vogel); — κεβλήνη (ein Kraut); — στρεβλός 'gewunden, krumm'; — βίβλος 'Papyrosbast, Papier, Buch', neben βύβλος 'ägyptische Papyrosstaude'; — τρύβλιον 'Schüssel'; — an lateinischen Formen: *tablīnum* (neben *tabulīnum*) 'Archiv'; — *scriblīta* (eine Art Gebackenes), — *striblīgō* (neben *stribilīgō*) 'Sprachfehler'; — *publicus* 'Volk (*populus*) betreffend, öffentlich'; — *sublica* 'Pfahl, Pallisade' — und Zusammensetzungen wie *ablegmina* 'ausgewählte Opferstücke' — und *sublestus* 'schwach, gering'. — Dreilautiges *mbl*, das hier anzuschliessen ist, findet sich in: ἀμβλίσκειν 'Fehlgeburt thun'; — ἀμβλύς 'stumpf, schwach, schlaff'; — μέμβλεται (für μέμλεται) 'es liegt am Herzen'; — μέμβλωκα (für μέμλωκα) 'ich bin gegangen'; — σίμβλος 'Bienenkorb'.

Die gehauchten Laute kommen alle drei in Verbindung mit folgendem *l* vor, am häufigsten das χ und so sind mit innerem χλ zu nennen: ἀχλύς 'Finsterniss, Betrübniss'; — ἀνδράχλη 'Kohlenbecken'; — ἄνδραχλος (ein Gartenkraut); — κάχλα (eine Pflanze); — καχλάζειν 'plätschern'; — κάχληξ 'Kiesel'; — μάχλος 'geil,

unzüchtig'; — ἐχλεύαζε 'er spottete'; — ὄχλος 'Volkshaufe'; — ὀχλεῖν 'belästigen'; — κόχλος 'Schnecke'; κοχλίας 'Schnecke, Schraube'; — μοχλός 'Hebel'; — κίχλη 'Drossel'; — κιχλίζειν 'kichern'; — ὀμίχλη 'Nebel'; — μύχλος 'Zuchtesel'. — An echtlateinischen Wörtern lässt sich hier nichts anführen: *cochlea* 'Schnecke, Schraube' ist dem eben genannten κοχλίας entlehnt und *trochlea* 'Aufziehmaschine, Winde' dem griechischen τροχιλία 'Walze, Winde'. — An dreilautigen Verbindungen sind hieneben noch zu erwähnen σχλ in ὕσχλος (neben ὕσκλος) 'Rand und Oesen der Schuhsohlen' — und γχλ in καγχλάζειν (neben gewöhnlichem καχλάζειν) 'klatschen, plätschern'.

Die Verbindung φλ ist enthalten in: ἄφλαστον 'Schniffsknauf'; — ἀφλοισμός 'Schaum, Geifer'; — παφλάζειν 'Blasen aufwerfen, brausen, heftig erregt sein'; — ἔφλεξε 'es brannte'; — ὀφλισκάνειν 'schuldig sein'; — σιφλός 'gebrechlich, hohl, hungrig'; σιφλόειν 'verstümmeln, in Schande bringen'; — τυφλός 'blind'. — Lateinisches *fl* findet sich nur in Zusammensetzungen wie *dé-fluere* 'herabfliessen'.

Mit der Verbindung ϑλ sind anzuführen: ἆϑλον, alt ἄεϑλον 'Kampfspreis', ἆϑλος, alt ἄεϑλος 'Wettkampf'; — ἔϑλιψε 'er drückte'; — γενέϑλη 'Geschlecht', 'Geburt, Erzeugung'; — ἕδεϑλον 'Sitz, Göttersitz, Tempel'; — ϑέμεϑλα 'Grundlage'; — φύγεϑλον 'Entzündung, Geschwulst'; — χείμεϑλον (neben χείμετλον) 'Frostbeule'; — ὕϑλος 'leeres Geschwätz, Possen'. — Mehrere Male begegnet ein dreilautiges σϑλ, das sich hier unmittelbar anschliesst, nämlich in ἱμάσϑλη 'Peitschenriemen, Peitsche'; — μάσϑλη 'lederner Riemen, Peitsche'; μάσϑλης 'Peitsche', 'schlauer Mensch'; — ἐσϑλός 'brav, edel, tüchtig'; — in dem Eigennamen *Μέσϑλης*; — ὕσϑλος (neben gewöhnlicherem ὕϑλος) 'leeres Geschwätz, Possen'; — ϑύσϑλα 'Geräthe zur Bakchosfeier'; — ναῦσϑλον (neben ναῦλον) 'Fährgeld'; ναυσϑλοῦν 'im Schiffe wegbringen, beschiffen'.

Was an sonstigen Verbindungen des *l* hier noch angeführt werden kann, ist nur sehr weniges. Ganz vereinzelt begegnet *sl* im dorischen ἐσλός (neben gewöhnlichem ἐσϑλός) 'brav, edel, tüchtig'; für das Griechisch-lateinische aber ist es auch noch zu entnehmen aus den schon Seite 103 besprochenen Formen, wie ἄλληκτος (für ἄ-σληκτος) 'unablässig, unaufhörlich'. — Die Verbindung *nl*, deren auch schon Seite 419 Erwähnung geschah, findet sich im Eigennamen *Manlius* und in einigen Zusammensetzungen

wie *in-lābī* (neben *illābī*) 'hineinfallen'. — Das unmittelbare Zusammentreffen von *l* mit vorhergehendem *m*, wie es möglicher Weise hie und da im Griechisch-lateinischen noch vorkam, ist in mehreren der schon oben Seite 419 genannten Formen mit der Verbindung *mbl*, wie in *μέμβλεται* (für *μέμλεται*) 'es liegt am Herzen', durch die Einfügung des *b* vermieden. — Da oben Seite 445 ein altes inneres *vr* mit grosser Wahrscheinlichkeit aufgestellt werden konnte, kam im Griechisch-lateinischen vielleicht auch noch ein inneres *vl* vor.

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem *n*: *kn*, *rkn*; — *pn*, *mpn*, *rpn*, *lpn*; — *tn*; — *gn*, *rgn*; — *dn*, *rdn*; — *χν*, *σχν*, *γχν*, *ϱχν*; — *φν*, *ϱφν*; — *ϑν*; — (*sn*, *rn*, *ln*, *vn*); — *mn*, *rmn*.

Die Verbindungen des dentalen Nasals mit vorausgehenden Consonanten sind im Griechischen im Ganzen häufiger als die im Letztvorausgehenden besprochenen mit dem liquiden *l*; in ganz auffälliger Weise aber treten sie im Lateinischen zurück. Bei diesem Verhältniss ist nicht zu bezweifeln, dass das Lateinische vorwiegend grosse Einbussen erlitten, das Griechische aber weniger Neues entwickelt, als wohl wesentlich den griechisch-lateinischen Zustand sich bewahrt hat. Mit der Verbindung *kn* begegnen im Griechischen: *ἄκνηστις* 'Rückgrat'; — *δάκνειν* 'beissen'; *ὀϱσο-δάκνη* 'Keimnager, Erdfloh'; — *πέτακνον* (neben *πέταχνον*) 'flaches Tischgeschirr'; — *πιϑάκνη*, attisch *φιδάκνη* 'Fässchen'; — *ἔκνιζε* 'er kratzte, er kränkte'; — *τέκνον* 'Kind'; — *ὄκνος* 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit'; — *πϱοκνίς* 'getrocknete Feige'; — *ἱκνεῖσϑαι* 'erreichen, ankommen'; — *λίκνον* (später *λεῖκνον*) 'Getraideschwinge'; — *ῥικνός* 'vor Kälte starr', 'krumm', 'eingeschrumpft'; — *κυλίκνη* (neben *κυλίχνη*) 'Arzneibüchse'; — *δείκνῡμι* 'ich zeige'; — *κύκνος* 'Schwan'; — *πυκνός* 'dicht, fest'; — *δοϱύκνιον* (eine Giftpflanze). — Ein dreilautiges *rkn* findet sich in *πεϱκνός* 'schwärzlich, dunkelfarbig'. — Das Lateinische hat *kn* vereinzelt in *acna* oder *acnua* (ein Feldmaass), das aus dem gleichbedeutenden *ἄκαινα* entlehnt sein wird. Sonst ist es deutlich vermieden zum Beispiel in *dēnī* (aus *decnī*) 'je zehn' und *lūna* (aus *lucna*) 'Mond'.

Mit innerem *pn*, das im Lateinischen nicht mehr vorkommt und beispielsweise in *somnus* (aus *sopnus*) 'Schlaf' aufgegeben wurde, sind anzuführen: *καπνός* 'Rauch, Dampf'; — *ἔπνιξε* 'er erstickte'; — *πέπνῡμαι* 'ich bin verständig'; — *ἰπνός* 'Ofen'; — *ἴπνη*

'Baumhacker'; — *ἶπνον* (eine Sumpfpflanze); — *ἐρίπνα* 'jäher Felsen'; — *ὕπνος* 'Schlaf'; — *δεῖπνον* 'Mahlzeit'; — *κραιπνός* 'reissend, geschwind'; — *ποιπνύειν* 'geschäftig sein, eifrig bedienen'.

An dreilautigen Verbindungen reihen sich hier noch an *mpn*, *rpn* und *lpn*, die in nur wenigen Wörtern entgegentreten, nämlich in *ὄμπνη* 'Nahrung, Feldfrüchte'; — in *τερπνός* 'erfreulich, lieblich', — und in *ἄλπνιστος* 'süss, lieblich' nebst *ἔπ-αλπνος* 'süss, angenehm' — und *στιλπνός* 'glänzend'.

Auch die Verbindung *tn* fehlt nicht, und sind an betreffenden Beispielen zu nennen: *φάτνη*, dial. *πάτνη* 'Krippe'; — *ἔτνος* 'Erbsen- oder Bohnenbrei'; — *πότνια* (= altind. *pátnî*) oder auch *πότνα* 'Herrinn'; — *πιτνεῖν* (Aorist) 'fallen'; — *πίτνημι* 'ich breite aus'; — *πελιτνός* (neben *πελιδνός*) 'schwärzlich, dunkelfarbig'; — *Αἴτνη* 'Aetna'; — *γειτνία* (neben *γειτονία*) 'Nachbarschaft' nebst *γειτνιᾶν* 'benachbart sein'. — Das Lateinische bietet nichts Entsprechendes, da der Name des Berges *Aetna* nicht als lateinisch wird bezeichnet werden dürfen.

Unter den Verbindungen der weichen Laute mit nachfolgendem Nasal ist *gn* ziemlich geläufig und zwar auch im Lateinischen, das doch alle übrigen Verbindungen, in denen der Nasal an zweiter Stelle steht, so gut wie ganz aufgegeben hat. Das *gn* ist enthalten in: *ἁγνός* 'rein, lauter'; — *ἄγνος* (ein weidenartiger Baum); — *ἀγνῦθες* 'Steine am Weberaufzug'; — *ἄγνυμι* 'ich breche'; — *ἀ-γνοεῖν* 'nicht wissen', *ἄ-γνωτος* 'unbekannt'; — *λάγνος* 'wollüstig'; — *Μάγνης* 'Einwohner von Magnesia in Thessalien'; — *σφάγνος* 'langhaariges Baummoos'; — *φράγνυμι* 'ich schliesse ein'; — *ἐλαίαγνος* oder *ἐλέαγνος* (eine böotische Sumpfpflanze); — *μάραγνα* oder auch *σμάραγνα* 'Peitsche'; — *ἔγνων* 'ich erkannte'; — *λέγνον* 'Saum, Rand'; — *στεγνός* 'bedeckt', 'bedeckend, schützend'; — *πήγνυμι* 'ich befestige'; — *ῥήγνυμι* 'ich reisse, ich breche'; — *ὁμόγνιος* 'blutsverwandt'; — *φώγνυμι* 'ich röste, ich brate'; — *ἰγνύς* und *ἰγνύα* 'Kniekehle'; — *ἴγνητες* 'eingeborene'; — *ζιγνίς* (eine Eidechsenart); — *ζιγνοῦν* 'mürrisch sein'; — *μίγνυμι* 'ich mische'; — *λιγνύς* 'Rauch'; — *ῥιγνός* (gewöhnlich *ῥικνός*) 'von Kälte zusammengezogen'; — *ψιγνός* 'dünn' (bei Hesych); — *ὀριγνᾶσθαι* 'sich strecken, erreichen'; — *σιλίγνιον* (aus *silīgô* entlehnt) 'Sommerwaizen'; — *παίγνιον* 'Spielwerk'; — *οἴγνυμι* 'ich öffne'; — *στυγνός* 'verhasst, abscheulich, feindlich'; — *ζεύγνυμι* 'ich verbinde, ich binde an'. — An lateinischen Formen sind zu

nennen: *agnus* 'Lamm'; — *magnus* 'gross'; — *stagnum* 'stehendes Gewässer', *stagnâre* 'fest machen'; — *regnum* 'Reich, Regierung'; — *segnis* 'träge'; — *abiegnus* 'aus Tannenholz'; — *ignis* 'Feuer'; — *dignus* 'würdig'; — *gignere* 'erzeugen'; — *lignum* 'Holz'; — *pignus* 'Pfand'; — *signum* 'Zeichen'; — *tignum* 'Balken'; — *benignus* 'wohlwollend', *malignus* 'missgünstig'; — *îlignus* 'aus Steineichen'; — *larignus* 'vom Lärchenbaum'; — *salignus* 'vom Weidenbanm'; — *prîvignus* 'Stiefsohn'; — *pugna* 'Kampf'; — *pugnus* 'Faust'; — *aprugnus* 'vom Eber'; — *praegnans* 'schwanger'. — Mehrere Male ist die Verbindung *gn*, wo sie im Anlaut einfacher Wörter ihren Guttural einbüsste, in Zusammensetzungen unversehrt erhalten, so in *co-gnâtus* (aus *com-gnâtus*) 'blutsverwandt' und *a-gnâtus* (aus *ad-gnâtus*) 'nachgeboren' neben *nâtus* (aus *gnâtus*) 'geboren'; — in *i-gnôtus* (aus *in-gnôtus*) 'unbekannt' neben *nôtus* (aus *gnôtus*) 'bekannt'; — *co-gnôscere* (aus *com-gnôscere*) 'erkennen' neben *nôscere* (aus *gnôscere*) 'kennen lernen'; — *co-gnômen* (aus *com-gnômen*) 'Beiname' und *i-gnôminia* (aus *in-gnôminia*) 'Schande, Schimpf', eigentlich 'Namenlosigkeit' neben *nômen*, das wohl nur durch Analogie wie ein altes *gnômen* behandelt wurde.

In ein paar vereinzelten griechischen Formen tritt auch ein dreilautiges *rgn* auf, nämlich in ὀμόργνῡμι 'ich wische ab', statt dessen später auch μόργνῡμι gebraucht ist, und in φάργνῡμι, das Hesych als Nebenform von φράγνῡμι 'ich schliesse ein' aufführt.

Während die Verbindung *bn* durchaus vermieden ist, wie zum Beispiel σεμνός (aus σεβνός, von σέβειν 'ehren, scheuen') 'ehrwürdig' sehr deutlich macht, ist *dn* im Griechischen gar nicht ganz ungewöhnlich. Es begegnet namentlich in: ἀλαπαδνός oder vereinzelt λαπαδνός 'schwach'; — λέπαδνον 'breiter Lederriemen, Jochriemen'; — ἕδνον 'Hochzeitsgeschenk'; — ἑδνοπάλιζε 'er schüttelte'; — κεδνός 'geschätzt, werth', 'verständig'; — ψεδνός 'abgeschabt, spärlich'; — γοεδνός 'jammernd'; — μακεδνός 'lang, schlank'; — ἰδνοῦσθαι 'sich krümmen'; — σκίδνασθαι oder κίδνασθαι 'sich verbreiten'; — κίδνη 'geröstete Gerste'; — σπιδνός 'ausgedehnt' (bei Hesych); — ἀκιδνός 'schwach, unansehnlich'; — ἀράχιδνα (eine Hülsenfrucht); — ἔχιδνα 'Otter'; — πελιδνός 'schwärzlich, dunkelfarbig'; — ὕδνον 'essbarer Schwamm'; — ὑδνεῖν 'nähren'; — ὕδνης 'kundig'; — ψυδνός 'unwahr'; — ὀλοφυδνός 'wehklagend'; — Ἀλοσύδνη (ein mythisches Wesen des Meeres). — Ganz vereinzelt begegnet ein dreilautiges *rdn* in σμερδνός 'scheusslich, grässlich'.

Unter den Verbindungen des Nasales mit den Hauchlauten, die dem Griechischen auch nicht fehlen, ist χν recht häufig; in manchen Wörtern gehört es ganz dem suffixalen Theile an. Wir nennen an Beispielen: ἄχνη 'Spreu, Schaum'; — ἄχνυμαι 'ich bin traurig'; — λάχνη oder λάχνος 'Wolle'; — πάχνη 'Reif'; — σαχνός 'trocken, schwach' (bei Hesych); — ἀράχνη 'Spinne, Spinngewebe'; — ἀνδράχνη oder ἄνδραχνος 'Portulak', 'wilder Erdbeerbaum'; — μυσαχνός 'ekelhaft'; — syrak. ὄλβαχνον 'Gefäss für heilige Gerste'; — πάταχνον oder auch πέταχνον (neben πέτακνον) 'ein flaches Trinkgeschirr'; — πεταχνοῦσθαι 'gross thun'; — τέχνη 'Kunst'; — dial. τρέχνος 'Zweig'; — δέχνυμαι 'ich nehme an'; — βλῆχνον 'Farrenkraut'; — ὄχνη (gewöhnlich ὄγχνη) 'Birnbaum, Birne'; — πρόχνυ 'auf den Knieen'; — ἴχνος 'Spur'; — λίχνος 'leckerhaft, naschhaft'; — κυλίχνη 'kleiner Becher, Büchse'; — πελίχνη 'kleines Becken'; — πολίχνη und πολίχνιον 'Städtchen'; — πελλαιχνός 'schwärzlich' (bei Hesych); — λύχνος 'Lampe'; — λυχνίς (eine Pflanze); — στρύχνος oder τρύχνος, auch τρύχνη 'Nachtschatten'; — συχνός 'anhaltend, dauernd, zahlreich'; — ἀμυχνός 'unbefleckt'.

Ein paar dreilautige Verbindungen schliessen sich unmittelbar an, nämlich σχν in ἀμπ-ισχνέομαι 'ich habe um, ich habe an' und ὑπ-ισχνέομαι 'ich verspreche', — und ἰσχνός 'trocken', 'schmächtig, dünn'; — γχν in σπλάγχνα 'Eingeweide' — und ὄγχνη 'Birnbaum, Birne'; — und ρχν in κέρχνος (neben κέγχρος) 'Hirse'; — κέρχνη 'Thurmfalke'; — κέρχνειν 'trocken machen, heiser machen', κέρχνος 'Rauhigkeit, Trockenheit, Heiserkeit'; — σπερχνός 'schnell, hastig' — und τέρχνος 'Zweig'.

Auch inneres φν begegnet mehrfach, insbesondere in: ἀφνειός 'reich'; — ἄφνω 'plötzlich, unvermuthet'; — δάφνη 'Lorbeer'; — πεφνεῖν (Aorist) 'tödten'; — λοφνία 'Fackel aus Weinrebe'; — σιφνός 'leer'; — σίφνις (ein Gefäss); — στριφνός 'dicht, hart'; — στρίφνος 'hartes sehniges Fleisch'; — ἄγρειφνα 'Harke'; — αἴφνης und ἐξ-αίφνης 'plötzlich'; — ἀκραιφνής 'unvermischt, unversehrt'; — στρυφνός 'herb, sauer, mürrisch'. — Einige Male begegnet auch dreilautiges ρφν, nämlich in στέρφνιος 'hart, fest' (bei Hesych); — ὄρφνη 'Finsterniss', ὀρφνός 'finster' — und μόρφνος 'dunkelfarbig' (?).

Nur sehr wenige Wörter enthalten im Innern die Verbindung θν, nämlich: πάθνη (gewöhnlich φάτνη) 'Krippe'; — ἔθνος 'Volk, Schaar'; — ἔθνησκε 'er starb', τέθνηκε 'er ist todt'; — ὀθνεῖος 'fremd, ausländisch'; — πολύ-κυθνος 'samenreich'.

Was die übrigen hier noch zu erwähnenden Verbindungen mit dem Nasal anbetrifft, so ist ihrer fast aller bereits im Vorausgehenden an verschiedenen Stellen gedacht worden. So wurde Seite 401 bemerkt, dass inneres *sn* ausser in einigen griechischen Zusammensetzungen im Griechischen und Lateinischen ganz verdrängt worden ist, sehr wahrscheinlich aber im Griechisch-lateinischen noch vorhanden war. — Die Verbindung *rn* wurde Seite 427 als eine sehr häufig vorkommende angeführt, während Seite 433 *ln* nur in wenigen Formen aufgewiesen werden konnte. — Dass auch inneres *vn* im Griechisch-lateinischen noch vorgekommen sein wird, ergiebt sich schon daraus, dass Seite 372 für *νίκη* 'Sieg' ein altes anlautendes *vn* wahrscheinlich gemacht wurde, das zum Beispiel im zugehörigen *ἐνίκαε* (aus *ἐϝνίκαε*) 'er siegte' durch das Augment würde in den Inlaut geschoben sein.

Besonders zu erwähnen aber ist hier noch die Verbindung *mn*, die im Griechischen sehr gewöhnlich ist, aber auch im Lateinischen gar nicht ungewöhnlich, und deren *m*, wie auch im Vorausgehenden zu erwähnen bereits Gelegenheit war, mehrfach erst an die Stelle eines anderen Labials getreten ist, wie in *σεμνός* (aus *σεβνός*) 'ehrwürdig' oder *somnus* (aus *sopnus*) 'Schlaf'. An weiteren Beispielen mögen noch genannt sein: *ἀμνός* 'Lamm'; — *ἀμνίον* 'Schaale'; — *δάμνημι* 'ich bezähme'; *πωλοδάμνης* 'Rossebändiger'; — *θάμνος* 'Gebüsch'; — dial. *θάμνα* 'Nachwein'; — *θαμνάς* 'Wurzel'; — *λάμνη* (ein grosser Meerfisch); — *ῥάμνος* 'Dornstrauch'; — *στάμνος* 'Krug'; — *κάμνειν* 'ermüden, mit Mühe arbeiten'; — *ἀπάλαμνος* 'hülflos, unthätig, ruchlos'; *εὐπάλαμνος* 'geschickt, erfinderisch'; — *ἀτέραμνος* 'unverdaulich, unerbittlich'; — *δίκταμνον* (ein Kraut); — *ἴαμνοι* 'wasserreiche Niederung'; — *ὀρόδαμνος* und *ὄραμνος* 'Zweig'; — *παλαμναῖος* 'blutschuldig, verbrecherisch'; — *σφένδαμνος* 'Rüster'; — *τέραμνα* oder *τέρεμνα* 'Gemach, Haus'; — *δέμνιον* 'Bettstelle'; — *κρή-δεμνον* 'Kopfbinde'; — *μέμνων* 'Esel'; — *πρέμνον* 'Baumstumpf, Klotz'; — *τέμνειν* oder *τάμνειν* 'schneiden'; — *ὑπ-εμνήμῡκε* 'er ist niedergebeugt' (Ilias 22, 491); — *ἐρεμνός* (aus *ἐρεβνός*) 'dunkel'; — *στερέμνιος* 'hart, fest'; — *κρήμνημι* 'ich hänge'; *κρημνός* 'Abhang'; — *πλήμνη* 'Radnabe'; — *λημνίσκος* 'wollenes Band'; — *ὄμνῡμι* 'ich schwöre'; — *προμνηστῖνοι* 'einer nach dem andern'; — *στρωμνή* 'gebreitetes Lager, Teppich'; — *κρίμνον* 'grob Geschrotenes, Kleie'; — *λίμνη* 'See'; — *μίμνειν* 'bleiben'; — *μιμνήσκειν* 'erinnern'; — *μέδιμνος* 'Getraidemaass'; — *μέριμνα* 'Sorge'; — *ποίμνη* 'Heerde';

— ὕμνος 'Gesang, Lobgesang'; — γυμνός 'nackt'; — πρυμνός 'der äusserste', πρύμνη 'Schiffshintertheil'; — σκύμνος 'Thierjunges'; — στυμνός 'dicht, fest'; — ἐρυμνός 'befestigt'; — θέλυμνα 'Grundlagen'; — μεθυμναῖος (Beiname des Bakchos); — νώνυμνος 'ruhmlos'; — σίγυμνον 'Wurfspiess'; — δίδυμνος (gewöhnlich δίδυμος) 'doppelt'; — προῦμνον 'Pflaume'.

An lateinischen Bildungen sind zuzufügen: *amnis* 'Strom'; — *damnum* 'Verlust, Schaden'; — *damnâre* 'verurtheilen'; — *scamnum* 'Bank'; — *temnere*, gewöhnlich *con-temnere* 'verachten'; — *sollemnis* 'alljährlich wiederkehrend, festlich'; — *omnis* 'jeder, all'; — *aerumna* 'Mühseligkeit, Drangsal'; — *alumnus* 'Zögling'; — *auctumnus* 'Herbst'; — *calumnia* 'Schikane, Ränke'; — *columna* 'Säule'; — *Pîcumnus* und *Pilumnus* (Namen brüderlicher Ehegötter); — *Vertumnus* (mythischer Name).

Ganz vereinzelt begegnet ein dreilautiges *rmn*, das sich hier anreiht, in μερμνός (eine Falkenart) — und μέρμνης 'dreihodig' (bei Hesych).

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem *m*: *km*, *lkm*; — *tm*; — *gm*, *rgm*, *lgm*; — *dm*, *rdm*; — χμ, ρχμ, θμ, σθμ, ρθμ; — (*sm*, *nm*, *rm*, *lm*).

Die Zahl der consonantischen Verbindungsarten mit dem *m* an zweiter Stelle ist etwas geringer, als die der eben betrachteten mit dem dentalen *n*, einzelne aber unter ihnen sind viel reicher vertreten, als die entsprechenden mit dem *n*. Das Lateinische hat von den noch aufzuführenden wieder nur die mit vorangehendem *g*, also *gm*. An erster Stelle nennen wir *km*, das enthalten ist in: ἀκμή 'Schärfe', 'Blüthe'; — ἄκμηνος 'nüchtern'; — ἄκμων 'Amboss'; — κέκμηκα 'ich bin ermüdet'; — τέκμαρ 'Ziel', τεκμαίρεσθαι 'beschliessen, festsetzen'; — τεκμήριον 'Beweismittel'; — ἰκμάς 'Feuchtigkeit'; — ἴκμενος 'günstig'; — λικμός 'Getraideschwinge', λικμᾶν (bei Hesych auch ἰκμᾶν) 'Getraide reinigen'. — Ein dreilautiges *lkm* begegnet nur in einigen Namensformen wie Ἀλκμάν und Ἀλκμήνη. — Der Lateiner hat das *k*, wo es unmittelbar vor *m* stand, ausgedrängt, wie in *lûmen* (aus *lucmen*) 'Licht'.

Mit vorausgehendem *p* findet sich das *m* nie unmittelbar verbunden und ebensowenig mit β oder φ; derartige Verbindungen aber, wo sie einst (ob noch im Griechisch-lateinischen?) bestanden, sind regelmässig durch Assimilation beseitigt, wie in κλέμμα (aus

κλέπμα) 'Diebstahl, Betrug', *τρίμμα* (aus *τρίβμα*) 'abgefeimter Mensch', 'Würzwein' und *γράμμα* (aus *γράφμα*) 'Buchstabe'.

Die Verbindung *tm* begegnet mehrere Male, nämlich in: *ἀτμή* oder *ἀτμός* 'Rauch, Dampf'; — *ἀτμήν* 'Diener'; — *ἄ-τμητος* 'unzerschnitten, untheilbar'; — *ἔτμηξε* 'er schnitt'; — *ἔτετμε* 'er traf'; — *ἐφ-ετμή* 'Auftrag'; — *ἐρετμόν* 'Ruder'; — *λαῖτμα* 'Meerestiefe'; — *ἀυτμή* oder *ἀυτμήν* 'Hauch, Duft, Dampf'.

Die häufigste von allen hier zu nennenden Verbindungen mit *m* ist *gm*. Es mag genügen die folgenden Beispiele anzuführen: *δράγμα* 'Handvoll, Garbe'; — *θραγμός* 'Krachen'; — *σάγμα* 'Bekleidung, Decke'; — *πρᾶγμα* 'Geschäft'; — *ἀδαγμός* 'Biss'; — *ἀραγμός* 'Rasseln, Getöse'; — *βάσταγμα* 'Tracht'; — *δίδαγμα* 'Lehre, Vorschrift'; — *κεκραγμός* 'Gekrächz'; — *μάλαγμα* 'Linderungsmittel'; — *παλαγμός* 'Besudelung'; — *σπάραγμα* 'Bruchstück'; — *σταλαγμός* 'das Tröpfeln'; — *στεναγμός* 'das Seufzen'; — *ταραγμός* 'Beunruhigung'; — *ὑλαγμός* 'Gebell'; — *φρύαγμα* 'Schnauben, übermüthiges Betragen'; — *βρέγμα* 'Vorderkopf'; — *ἐδέγμην* 'ich erwartete' (Odyssee 9, 513; 12, 230); — *φθέγμα* 'Ton, Klang, Rede'; — *ἔρεγμα* 'zerschrotene Hülsenfrüchte'; — *δῆγμα* 'Biss'; — *ῥηγμίς* 'Brandung'; — *σμῆγμα* 'Salbe'; — *ψῆγμα* 'Abgeschabtes, Stäubchen'; — *ὄγμος* 'Reihe, Furche'; — *δόγμα* 'Meinung, Beschluss'; — *ὠγμός* 'Oh-Rufen'; — *διωγμός* 'Verfolgung'; — *καρδιωγμός* 'Magenschmerz'; — *κλωγμός* 'Glucksen, Schnalzen'; — *σίγμα* 'Buchstabe σ'; — *σιγμός* 'das Zischen'; — *στίγμα* 'Stich', *στιγμή* 'Punct, Fleck'; — *τριγμός* 'das Schwirren, Zirpen'; — *αἴνιγμα* 'Räthsel'; — *ἕλιγμα* 'Gewundenes, Windung'; — *μείλιγμα* 'Erheiterndes, Ergötzung'; — *στήριγμα* 'Stütze'; — *σύριγμα* 'Pfiff'; — *παῖγμα* 'Spiel'; — *δεῖγμα* 'Probe'; — *ἔοιγμεν* (aus *ἔοικμεν*) 'wir gleichen' (bei Sophokles und Euripides); — *βρύγμα* 'Biss'; — *μυγμός* 'Mucksen'; — *νύγμα* 'Stich, Biss'; — *πτύγμα* 'Gefaltetes'; — *πυγμή* 'Faust, Faustkampf'; — *σφυγμός* 'Puls, Herzklopfen'; — *ψῦγμα* 'Kühlmittel'; — *ἄμυγμα* 'das Zerraufen'; — *κήρυγμα* 'Heroldsruf, Bekanntmachung'; — *λαφυγμός* 'Gefrässigkeit'; — *εὖγμα* (aus *εὖχμα*) 'Grossprahlerei', 'Gebet, Wunsch'; — *τεῦγμα* 'Werk'.

Aus dem Lateinischen sind mit innerem *gm* zu nennen: *agmen* 'Zug, Schaar', *co-agmentum* 'Fuge' (neben *ex-âmen* 'Schwarm, Schaar', 'Prüfung', aus *-agmen*); — *prô-pagmen* 'Verlängerung' (bei Ennius); — *ante-pagmentum* 'Einfassung'; — *magmentum* 'Opferzusatz'; — *fragmen* oder *fragmentum* 'abgebrochenes Stück'; —

sagmen ʻ(heiligende) Grasbüschelʼ; — *ab-legmina* ʻausgewählte Opferstückeʼ; — *segmen* (aus *secmen*) ʻStückchen, Schnitzelchenʼ, *segmentum* ʻAbschnittʼ; — *tegmen* (neben *tegumen* und *tegimen*) ʻDecke, Bedeckungʼ; — *figmentum* ʻBildung, Bildʼ; — *pigmentum* ʻFärbestoff, Schminkeʼ; — *strigmentum* ʻAbgeschabtes, Unrathʼ; — *augmen* oder *augmentum* ʻWachsthum, Zunahmeʼ.

Auch ein paar dreilautige Verbindungen reihen sich hier an, nämlich *rgm* und *lgm*; das erstere ist enthalten in ἄργμα (aus ἄρχμα) oder ἄπ-αργμα ʻErstlingsopferʼ; — ἕργμα ʻUmzäunung, Hemmungʼ; — ἐν-εργμός ʻdas Eingreifen in die Zithersaitenʼ; — δέργμα (aus δέρκμα) ʻAnblick, Augeʼ; — ἀμοργμός ʻdas Pflücken, Sammlungʼ; — ὅμοργμα ʻFleckʼ, ἀπ-όμοργμα ʻAbdruck, Ausdruckʼ. — Mit der Verbindung *lgm* ist zu nennen θέλγμα ʻBesänftigungsmittelʼ, während sie zum Beispiel in *fulmen* (aus *fulgmen*) ʻBlitzʼ vermieden wurde.

Ebenso wie das *tm* begegnet auch das *dm* einige Male, namentlich in: ἀ-δμής oder ἄ-δμητος ʻungebändigtʼ; — ἀδμολίη ʻUnwissenheitʼ; — ἄδμων (ein Meerfisch); — καδμεία oder καδμία ʻGalmeyʼ; — φράδμων ʻeinsichtsvoll, kundigʼ; — ἐδμήθη ʻer wurde gezähmtʼ; — κέδματα ʻGliederreissen, Aderbruchʼ; — ὀδμή ʻGeruchʼ; — ἴδμων ʻkundigʼ, homer. Ϝίδμεν ʻwir wissenʼ; — ἐριδμαίνειν ʻreizenʼ, ʻstreitenʼ; — οἶδμα ʻWasserschwallʼ. — Dreilautiges *rdm* begegnet in ἀρδμός ʻTränkplatzʼ.

Die Verbindungen des μ mit vorausgehendem gehauchtem Laut, also χμ und θμ, sind beide nicht ganz ungewöhnlich; die erstere begegnet in: ἀκαχμένος ʻgeschärftʼ; — δραχμή (eine Münze und ein Gewicht); — λαχμός ʻdas Ausschlagenʼ (von Pferden); — ληχμός (aus ληγμός) ʻdas Aufhörenʼ; — ὀχμάζειν ʻfesthalten, fesselnʼ, ὄχμος ʻFestungʼ; — δοχμή ʻHandbreiteʼ (ein Längenmaass), δόχμιος ʻquer, seitwärtsʼ; — λόχμη ʻWildlager, Gebüschʼ; — πλοχμός ʻLockeʼ; — τρόχμαλος ʻHaufen Kieselsteineʼ; — νεοχμός, vereinzelt νεωχμός ʻneuʼ; — συνεοχμός ʻVerbindungʼ (Ilias 14, 465); — ῥωχμός ʻSpaltʼ; — ῥωχμός (neben ῥωγμός) ʻSchnarchenʼ; — ἰωχμός ʻSchlachtgetümmelʼ; — ἴχμα ʻFussspurʼ; — λιχμᾶν ʻlecken, züngelnʼ; — μιμιχμός ʻdas Wiehernʼ; — αἰχμή ʻLanzenspitze, Lanzeʼ, αἰχμάλωτος ʻkriegsgefangenʼ; — ἀμυχμός ʻdas Ritzen, Verwundungʼ; — μυχμός ʻdas Geseufzʼ (Odyssee 24, 416); — νύχμα (vereinzelt für νύγμα) ʻStichʼ; — αὐχμός ʻTrockenheit, Dürreʼ; — σαυχμός ʻtrockenʼ (bei Hesych). — Ein dreilautiges ρχμ begegnet vereinzelt in ὀρχμή ʻZaunʼ.

Etwas häufiger noch als *χμ* begegnet inneres *θμ*, das fast ausschliesslich suffixalen Worttheilen angehört. An Beispielen mögen genannt sein: *βαθμός* 'Stufe', 'Gang', *βαθμίς* 'Tritt, Stufe', 'Fussgestell'; — *γναθμός* 'Kinnbacken'; — *νάθμοι* 'Meeresklippen', 'Kette am Webstuhl'; — *σταθμός* 'Standort, Wohnsitz', *στάθμη* 'Schnur, Richtschnur'; — dial. *τεθμός* 'Satzung, Gesetz'; — *ἠθμός* 'Seihetuch, Durchschlag, Trichter'; — *κρῆθμον* oder auch *κρίθμον* 'Meerfenchel'; — *πρῆθμα* 'Polypenkopf'; — *ἀρδηθμός* 'Tränkplatz'; — *βληχηθμός* 'Geblök'; — *βρῡχηθμός* 'Gebrüll'; — *δῑνηθμός* 'das Umdrehen im Kreise'; — *ἑλκηθμός* 'das Fortschleifen'; — *ἰνηθμός* 'Ausleerung, Reinigung'; — *κηληθμός* 'Entzücken'; — *κῑνηθμός* 'Bewegung'; — *κνυζηθμός* 'Geknurr, Gewinsel'; — *λυκηθμός* 'Wolfsgeheul'; — *μῡκηθμός* 'das Brüllen'; — *ὀγκηθμός* 'das Brüllen' (des Esels); — *ὀρχηθμός* 'Tanz'; — *πηδηθμός* 'das Springen'; — *σκαρῑφηθμός* 'Kritzelei'; — *σκιρτηθμός* 'das Springen'; — *ὄθμα* 'Auge'; — *ἴθμα* 'Gang, Tritt'; — *ἀριθμός* 'Zahl'; — *μηνιθμός* 'das Zürnen, Groll'; — *πυθμήν* 'Grund, Boden'; — *ῥυθμός* 'gleichmässige Bewegung'; — *εἰλυθμός* 'Schlupfwinkel'; — *ὠρῡθμός* 'Gebrüll, Geheul'; — *γευθμός* 'Geschmack'; — *κευθμών* oder *κευθμός* 'Schlupfwinkel'; — *καυθμός* 'Brand' (Baumkrankheit); — *κλαυθμός* 'Weinen, Wehklagen'; — *ἰαυθμός* 'Schlafstelle, Lager'.

Auch ein paar dreilautige Verbindungen schliessen sich noch hier an, nämlich *σθμ* in: *ἆσθμα* 'schweres Athmen, Athem' — und *ἰσθμός* 'schmaler Gang, Hals, Erdenge', — und *ρθμ* in *ἀρθμός* 'Verbindung, Freundschaft', — *σκαρθμός* 'das Springen, Hüpfen' — und *πορθμός* 'Ueberfahrtsort, Meerenge'.

Die übrigen Verbindungen des *m* mit vorhergehenden Consonanten, die hier noch anzureihen sein würden, haben fast alle schon im Vorausgehenden Erwähnung gefunden. So war Seite 402 die Rede vom *sm*, das im Lateinischen nur noch in einigen alterthümlichen Formen auftritt, im Griechischen auch vielfach verdrängt ist, daneben aber doch auch wieder häufig begegnet. — Die Verbindung *nm* begegnet ausser in einigen Zusammensetzungen, wie *in-miscēre* (neben *immiscēre*) 'einmischen', in denen sie wohl nur noch einer unbeholfeneren Schreibweise ihre Existenz verdankt, nirgend. — Die Verbindungen *rm* und *lm* wurden die erste schon Seite 428 und 429, die letztere Seite 433 und 434 in zahlreichen Beispielen aufgeführt.

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem Halbvocal: ***kj***; — ***pj***, ***rpj***; — ***tj***, ***ktj***, ***ntj***; — ***gj***, ***rgj***, ***ngj***; — ***bj***; — ***dj***, ***ndj***; — ***χj***, ***φj***, ***ϑj***, ***σϑj***; — ***sj***, ***ksj***, ***psj***; — ***nj***, ***mj***; — ***rj***, ***lj***; — ***vj***; — ***kv*** (***qv***), ***skv***, ***nkv***, ***rkv***, ***kkv***, ***tkv***, ***kskv***, ***bskv***; — ***ngv***, ***rgv***; — ***tv***, ***dv***, ***ϱϑϝ***; — ***sv***; — ***nv***; — ***rv***, ***lv***.

Bei der eigenthümlichen Entwickelung der beiden Halbvocale *j* und *v* sowohl im Lateinischen als namentlich im Griechischen erwies sichs zu ihrer Reconstruction für das Griechisch-lateinische schon oben (Seite 163—172 und 200—202) als nothwendig, ihre Verbindung mit unmittelbar vorausgehenden Consonanten im Einzelnen genauer zu prüfen und kann daher hier genügen, auf die obigen Ausführungen wieder zu verweisen. Es ergab sich, dass im Griechischen das alte *j* überhaupt völlig aufgegeben worden ist, das *v* aber nur in bestimmter dialektischer Begränzung noch eine Zeitlang sein Leben fristete, dass aber im Lateinischen neben Consonanten sehr oft der Halbvocal durch seinen entsprechenden Vocal, über dessen wirklich jüngeres Alter allerdings nicht immer ausreichend sicher zu entscheiden ist, vertreten wurde.

An wahrscheinlich alten Verbindungen des *j* mit vorausgehenden Consonanten lassen sich auf Grund der oben gegebenen Ausführungen zusammen stellen: ***kj*** (*φυλάσσειν* 'bewachen, bewahren' aus *φυλάκjειν*); — ***pj*** (*κλέπτειν* 'stehlen' aus *κλέπjειν*), ***rpj*** (*μάρπτειν* 'berühren, fassen' aus *μάρπjειν*); — ***tj*** (*ἐρέσσειν* 'rudern' aus *ἐρέτjειν*), ***ktj*** (*ἀνάσσειν* 'herrschen' aus *ἀνάκτjειν*), ***ntj*** (*ἱμάσσειν* aus *ἱμάντjειν*) 'geisseln, peitschen'; — ***gj*** (*στίζειν* 'stechen' aus *στίγjειν*; ***mâjor*** 'grösser' aus ***magjor***), ***rgj*** (*ἔρδω* 'ich thue, ich mache' aus *ἔργjω*), ***ngj*** (*κλάζειν* 'tönen, erklingen' aus *κλάγγjειν*); — ***bj*** (*βλάπτειν* 'schwächen, schädigen' aus *βλάβjειν*); — ***dj*** (*ὄζειν* 'riechen' aus *ὄδjειν*; ***pêjor*** 'schlechter' aus ***pedjor***), ***ndj*** (*κυλίνδω* 'ich wälze' aus *κυλίνδjω*); — ***χj*** (*βήσσειν* 'husten' aus *βήχjειν*), ***φj*** (*βάπτειν* 'eintauchen' aus *βάφjειν*), ***ϑj*** (*μέσσος*, *μέσος* 'in der Mitte befindlich' aus *μέϑjος*), ***σϑj*** (*ἐσϑίω* oder *ἔσϑω* 'ich esse' wohl aus *ἔσϑjω*); — ***sj*** (*τελέω*, alt *τελείω* 'ich vollende' aus *τελέσjω*,), ***ksj*** (*δείξω* 'ich werde zeigen' aus *δείξjω*), ***psj*** (*κλέψω* 'ich werde stehlen' aus *κλέψjω*); — ***nj*** (*τείνειν* 'dehnen, ausspannen' aus *τένjειν*), ***mj*** (*βαίνω* 'ich schreite' aus *βάμjω*); — ***rj*** (*καϑαίρειν* 'reinigen' aus *καϑάρjειν*), ***lj*** (*ἄλλος* — ***alius*** 'ein anderer' aus *ἄλjος*); — ***vj*** (*δοτέον* 'zu gebendes' aus *δοτέϝjον*), woraus

sich also ergiebt, dass das halbvocalische *j* sich an jeden beliebigen Consonanten anschliessen konnte und auch der Aufnahme in dreilautige Consonantenverbindungen durchaus nicht widerstrebte.

Von der Verbindung des *v* mit vorausgehenden Consonanten war bereits von Seite 188 an die Rede. Es handelt sich dabei vornehmlich um die im Lateinischen so häufig entgegentretende enge Verbindung des *v* mit vorausgehendem Guttural, in Bezug auf die bereits Seite 35 bemerkt wurde, dass ihr wohl auch im Griechischlateinischen eine Verbindung von Guttural und Halbvocal entsprochen habe, möglicher Weise aber auch nur ein einheitlicher dem Guttural irgendwie nahstehender Laut. Dass indess keineswegs bei allen hieher gehörigen Formen ganz dieselbe lautliche Entwicklung Statt gehabt haben kann, ergiebt sich zum Beispiel sehr deutlich aus *aeqvus* 'gleich' = altind. *ékas* 'einer', in denen also *qv* (= *kv*) einem einfachen altind. *k* gegenübersteht, in Vergleich mit *qvinqve* (für *pinqve*) = altind. *pánca-* 'fünf', in denen *qv* und altind. *c* (= *tsch*) einander entsprechen, und mit *eqvus* = altind. *áçvas* 'Pferd', in welcher letzteren Combination dem *qv* auch im Altindischen eine consonantische Verbindung mit *v* entspricht. Ohne hier indess auf etwaige Entwicklungsverschiedenheiten der bezeichneten Art oder auch noch andere weitere Rücksicht zu nehmen, stellen wir im Folgenden die hauptsächlichsten lateinischen Bildungen mit innerem *kv* und dann auch die übrigen consonantischen Verbindungen mit *v* einfach zusammen, aus dem Griechischen einzelnes, das sich unmittelbar vergleichen lässt, zufügend. Mit innerem *kv* sind ausser dem eben schon genannten *eqvus* 'Pferd' und *aeqvus* 'gleich' anzuführen: *aqva* 'Wasser' neben goth. *ahva* 'Fluss'; — *aqvila* 'Adler'; — *freqvens* 'dicht, häufig'; — *seqvî* 'folgen', *seqvester* 'vermittelnd'; — *seqvior* 'minder gut, geringer'; — *in-seqve* (oder *-sece*) 'melde, sag an'; — *ne-qve* 'und nicht', *ne-qvîre* 'nicht können', *nêqvam* 'nichtsnutzig'; — *coqvere* 'kochen'; — *loqvî* 'sprechen'; — *qvoqve* 'auch'; — *liqvêre* 'flüssig sein', *liqvâre* 'flüssig machen, schmelzen'; *colliqviae* (oder *colliciae*) 'Wasserrinne'; — *siliqva* 'Schote', 'Johannisbrot'; — *aliqvis* 'irgend jemand'; — *triqvetrus* 'dreieckig'; — *obliqvus* 'schräg'; — *antîqvus* 'alt'; — *liqvî* 'ich liess zurück'; — *aeqvor* 'Fläche, Meeresfläche'.

Auch ein paar dreilautige Verbindungen sind hier anzureihen, nämlich *skv, nkv* und *rkv*; die erstere begegnet in *tesqva* (oder *tesca*) 'Heiden, Einöden'; — *sesqvi* 'um die Hälfte, anderthalb'; — *Esqviliae* oder *Aesqviliae* 'der esquilinische Berg'; — *qvisqviliae*

'Abfall, Kleinigkeiten'; — *jusqviamus* (dem griechischen *hyoscyamus* nachgebildet) 'Bilsenkraut'; — *us-qve* 'in einem fort, bis hin', *us-qvam* 'irgendwo'. — Mit innerem *nkv* sind zu nennen: *tranqvillus* 'ruhig'; — *con-qviniscere* 'niederkauern'; — *inqvinâre* 'besudeln', *inqvam* 'ich sage', *inqvilînus* 'Bewohner, Miethsmann'; — *qvinqve* 'fünf' — *linqvere* 'zurücklassen'; — *propinqvus* 'angränzend, nahe', *longinqvus* 'lang, weit entfernt'; — *unqvam* (auch *umqvam* geschrieben) 'jemals', *nunqvam* (oder *numqvam*) 'niemals'; — *qvîcunqve* (auch *-cumqve* geschrieben) 'jeder welcher'. — Inneres *rkv* ist enthalten in: *arqvus* (neben gewöhnlicherem *arcus*) 'Bogen'; — *qverqverus* 'kalt' (vom Fieber), 'kaltes Fieber'; — *qverqvêdula* 'Krickente'; — *sterqvilînium* 'Misthaufen'; — *torqvêre* 'drehen, wenden'; *torqvis* 'Halskette, Gewinde'; — *hirqvus* (gewöhnlich *hircus*) 'Bock'; — *hirqvitallîre* 'eine männliche Stimme bekommen'. — Noch ein paar andere mehrlautige Verbindungen mit dem Schlusstheil *kv* beschränken sich auf das Innere von Zusammensetzungen, so ist *kkv* enthalten in: *ec-qvis* und *ec-qvî* 'wohl irgendeiner', *ec-qvando* 'wohl jemals', — *oc-qviniscere* (aus *ob-qv.*) 'niederkauern', — *qvic-qvid* (aus *qvid-qvid*) 'alles was', *qvic-qvam* (aus *qvid-qvam*) 'irgendwas', — *tkv* in *at-qve* 'und auch, und' und *at-qvî* 'vielmehr, nun aber'; — *kskv* in *ex-qvîrere* 'erforschen' — und *bskv* in *abs-qve* 'ausgenommen, ohne'.

Die innere Verbindung *gv* begegnet, wie schon Seite 58 gesagt wurde, nur in Verbindung mit unmittelbar vorausgehendem Nasal oder vereinzelt auch *r*. So sind mit *ngv* anzuführen: *angvis* 'Schlange'; — *angvilla* 'Aal'; — *sangvis* 'Blut'; — *langvêre* 'matt sein, schlaff sein'; — *ingven* 'Leistengegend, Weichen'; — *pingvis* 'feist'; — *ningvere* (neben gewöhnlicherem *ningere*) 'schneien'; — *tingvere* (neben gewöhnlicherem *tingere*) 'benetzen'; — *stingvere* oder gewöhnlich *ex-stingvere* 'auslöschen'; — *di-stingvere* 'absondern, unterscheiden', *in-stingvere* 'anreizen, antreiben'; — *ungvis* 'Nagel, Kralle'; — *ungvere* (neben *ungere*) 'salben'; — mit *rgv*: *urgvêre* (neben *urgêre*) 'drängen'.

Dass die Verbindung des *v* mit vorausgehenden Lippenlauten im Griechisch-lateinischen nicht vorgekommen zu sein scheine, wurde schon Seite 200 angeführt; weiter aber am selben Ort, dass auf altes inneres *tv* sehr deutlich *τέσσαρες* (aus *τέτϝαρες*) neben *qvattuor* und altind. *catvā́r-as* 'vier' hinweise, auf inneres *dv* beispielsweise homerische Formen wie *δέδϝοικα* 'ich fürchte' und *ἔδϝεισεν* 'er fürchtete', — auf altes inneres *θϝ* das Adjectiv *ὀρθός*

(aus *ὀρθϝός*) neben altind. *ûrdhvá-* 'aufrecht'. So werden dem Griechisch-lateinischen wohl noch manche Formen mit Verbindungen von *v* mit vorausgehenden Dentalen angehört haben.

Mehrere andere Verbindungen des *v* mit vorausgehenden Consonanten, von denen hier auch noch zu sprechen sein würde, sind schon früher erwähnt worden, so das *sv*, von dem schon Seite 403 die Rede war und noch früher schon Seite 200, wo ein griechisches *ϝίσϝος* (in den Ausgaben *ἴσος*) 'gleich' als wahrscheinlich noch homerische Form bezeichnet wurde und daneben auch die homerischen *ἔϝάνδανεν* (aus *ἐσϝάνδανεν*) 'es gefiel' und *εἴωθε* (aus *ἔσϝωθε*) 'es pflegt' genannt wurden. Dass der Name der Göttinn *Minerva* wahrscheinlich aus einem alten *Minesva* hervorging, wurde schon Seite 114 bemerkt. — Der alten Verbindung *nv* geschah schon Seite 200 Erwähnung und wurden dort das inschriftliche *ξένϝος* 'Gastfreund, Fremder' und das wahrscheinlich homerische *γόνϝα* (in den Ausgaben *γοῦνα*) 'Kniee' angeführt, und lateinische Formen wie *tenvis* (gewöhnlich *tenuis*) 'dünn, schwach, gering' und *genva* (gewöhnlich *genua*) 'Kniee'.

Die Verbindungen *rv* und *lv* sind im Lateinischen ziemlich geläufig und wurde die erstere bereits Seite 429, die letztere Seite 434 betrachtet. Als entsprechende griechische Bildungen wurden schon Seite 201 mehrere angeführt, theils als inschriftlich, theils als für die homerische Sprache mit Wahrscheinlichkeit anzunehmende, nämlich *δόρϝα* (in den Ausgaben *δοῦρα*) 'Speere', *δερϝή* (in den Ausgaben *δειρή*) 'Hals, Nacken', *κόρϝη* 'Mädchen, Jungfrau', *κόρϝος* 'Jüngling, Knabe' und *ὄρϝος* 'Gränze'; — ferner *ὄλϝος* (in den Ausgaben *οὖλος*) 'ganz' neben *salvus* 'heil, unbeschädigt', *ὕλϝη* 'Wald, Holz' neben *silva* 'Wald' und das ausserdem als alt zu vermuthende *βόλϝιτος* 'Mist, Koth'.

Umgestaltungen inlautender Consonantenverbindungen.

Die gegebene Uebersicht über alle im Griechischen und Lateinischen vorkommenden inlautenden Consonantenverbindungen und die daran geknüpften Rückschlüsse auf das Griechisch-lateinische haben schon nach den verschiedensten Richtungen deutlich werden lassen, welche Mittel und Wege die Sprache einschlägt, um sich älterer unbequemer Consonantenverbindungen zu entledigen. Da erübrigt nun noch, jene Mittel und Wege selbst in ähnlicher Weise wie es oben von Seite 373 an in Bezug auf die anlautenden Consonantenverbindungen geschah übersichtlich zusammenzufassen. Es

handelt sich bei ihnen aber vorwiegend um Veränderung unbequemer consonantischer Elemente oder auch um gänzliche Auswerfung, um Veränderung der Stellung der Laute zu einander oder endlich auch um Einfügung ganz neuer lautlicher Elemente.

Lautveränderung, Lautanähnlichung.

In der Regel ist es bei unbequem zusammenstossenden Consonanten der nachfolgende, der sich behauptet und der den vorausgehenden zur Nachgiebigkeit zwingt. So ist es namentlich häufig der Fall, wo suffixaler harter Dental sich an einen vorausgehenden Stummlaut anschliesst und diesen nach einem ohne Zweifel schon uralten Gesetz in den harten umgestaltet, wie in *λεκτός* (aus *λεγτός*, neben *λέγειν* 'sammeln') 'gesammelt', — *lectus* (aus *legtus*) 'gelesen'; — *scriptus* (aus *scribtus*, von *scrîbere* 'schreiben') 'geschrieben', — *λέκτρον* (aus *λέχτρον*, neben *λέχος* 'Lager, Bett') 'Lager, Bett'; — *tractus* (aus *traghtus*, neben *trahere* 'ziehen') 'gezogen', — *γέγραπται* (aus *γέγραφται*) 'es steht geschrieben'. — Die lateinische Schrift weicht von dieser Regel namentlich bei zusammengesetzten Präfixen mehrfach ab, wie in *sub-trahere* 'entziehen', *ob-tinêre* 'behaupten', oder auch in *subter* (von *sub* 'unter') 'unterhalb'. — Das Griechische bietet auch viele Beispiele für den entsprechenden Einfluss des weichen und des gehauchten Dentals, wie *ἐπλέχθην* (aus *ἐπλέκθην*) 'ich wurde geflochten', — *ἐπέμφθην* (aus *ἐπέμπθην*) 'ich wurde gesandt', — *μιχθείς* (für *μιγθείς*, neben *μίγνυμι* 'ich mische') 'gemischt', — *γράβδην* (für *γράφδην*) 'ritzend', — *ὄγδοος* (zunächst aus *ὄκδοος*) 'der achte'.

Beim Zusammentreffen von Telauten mit einander ist im Griechischen Uebergang des vorausgehenden in den Zischlaut Regel, wie in *χαριέστερος* (zunächst für *χαριέτ-τερος*) 'anmuthiger' von *χαριεντ-* 'anmuthig'; — *πενέστερος* (für *πενέτ-τερος*) 'ärmer' neben *πένητ-* 'arm'; — *πολύ-λλιστος* 'viel erfleht, worin viel gefleht wird', von *λιτέσθαι* 'flehen'; — *ἀνυστός* 'thunlich' neben *ἀνύτειν* 'vollenden'; — *ἄπαστος* 'der nicht gegessen hat, nüchtern' von *πατεῖσθαι* 'essen'; — *ψεύστης* (aus *ψεύδτης*) 'Lügner' neben *ψεῦδος* 'Lüge'; — *μήστωρ* 'Walter' von *μήδεσθαι* 'ermessen, bedenken, sinnen'; — *ἵστωρ* 'Zeuge' und *ἄ-ιστος* 'ungesehen, verschwunden' neben *ἰδεῖν* (Aorist) 'sehen'; — *ἀμφ-ήριστος* 'bestritten' neben *ἐριδ-* 'Streit'; — *ὕστερος* 'der folgende' = altind. *úttaras* (für *úd-taras*, zu *úd* 'empor') 'der höhere, der spätere, der folgende'; — *πιστός* (aus *πιθτός*) 'treu' neben *πείθεσθαι* 'folgen,

gehorchen', an das auch *ἐπείσϑην* (aus *ἐπείϑϑην*) 'ich wurde beredet' sich anschliesst; — *πύστις* 'das Nachforschen' und *ἄπυστος* 'unkundig', 'von dem man nicht hört' von *πυνϑάνεσϑαι* 'nachforschen'; — *ἐσϑίειν* (aus *ἐδϑίειν*) neben *ἔδειν* 'essen'; — *βλαστάνειν* (aus *βλαϑτάνειν*) 'entsprossen, aufwachsen' neben altind. *vardh* 'wachsen'. — Dass solche Lautentwicklung bis in das Griechisch-lateinische zurückreicht, kann man daraus entnehmen, dass sie auch im Lateinischen sich findet, wie in *claustrum* (aus *claudtrum*) 'Schloss' neben *claudere* 'schliessen'; — *rostrum* 'Schnabel' neben *rôdere* 'nagen, benagen'; — *rastrum* 'Karst, Hacke' neben *râdere* 'kratzen'; — *castrum* 'Lagerzelt' neben altind. *chad* (für *çcad*) 'bedecken'; — *potestâs* (aus *potet-tâs*, *potent-tâs*) 'Macht' neben *potent-* 'mächtig'; — *egestâs* 'Dürftigkeit' neben *egent-* 'dürftig'; — *in-festus* (aus *-fendtus*) 'gefährdet, beunruhigt', 'feindselig' neben *of-fendere* 'anstossen, beleidigen'; — *masticâre* (aus *mand-ticâre*?) neben *mandere* 'kauen'; — *pestis* (für *perstis*, *perdtis*) 'Verderben' neben *πέρϑειν* 'zu Grunde richten'; — *estis* (aus *ed-tis*) 'ihr esset' neben *edere* 'essen'; — *aestas* (aus *aed-tâs*) 'Sommerhitze, Sommer' und *aestus* 'Wallung, Hitze, Gluth' neben *αἴϑειν* 'anzünden', 'brennen'. — Zwischen Vocalen ist im Lateinischen das auf die angegebene Weise entstandene *st* in der Regel durch Assimilation zu *ss* (nach langen Vocalen oder Diphthongen gewöhnlich einfach geschrieben) geworden, wie in: *scissus* (zunächst aus *scistus*, weiter aus *scidtus*, wie das entsprechende *σχιστός* 'gespalten' aus *σχιδτός*) 'gespalten' neben *scindere*, *σχίζειν* (aus *σχίδjειν*) 'spalten, zerschneiden'; — *fissus* 'gespalten' neben *findere* 'spalten'; — *passus* 'ausgebreitet' neben *pandere* 'ausbreiten'; — *fûsus* 'gegossen' neben *fundere* 'giessen'; — *fossa* 'Graben' neben *fodere* 'graben'; — *missus* (aus *mit-tus*) 'gesandt' neben *mittere* 'senden'; — *messis* 'Ernte' neben *metere* 'ernten'; — *classis* (aus muthmasslichem *clat-tis*) 'Volksabtheilung', 'Flotte' und sonst. — In Bildungen wie *morsus* (aus *mors-tus*, *mord-tus*) 'Biss' neben *mordêre* 'beissen'; — *orsus* (aus *ord-tus*) 'Anfang' neben *ordîrî* 'beginnen'; — *versus* (aus *vert-tus*) 'gewendet' neben *vertere* 'wenden'; — *sensus* (aus *sens-tus*, *sent-tus*) 'empfunden, wahrgenommen' neben *sentîre* 'empfinden'; — *mensûra* (aus *ment-tûra*) 'das Messen, Maass' von (**mentîrî* =) *mêtîrî* 'messen'; — *pansus* (aus *pand-tus*) 'ausgebreitet' neben *pandere* 'ausbreiten'; — *ac-census* (aus *-cend-tus*) 'entzündet' neben *-cendere* 'entzünden'; — *tonsus* (aus *tons-tus*, *tond-tus*) 'geschoren' neben *tondêre* 'scheeren', — und *censor*

(aus *censtor* = osk. *censtur*) 'Censor, Sittenrichter' neben *censêre* 'schätzen' fiel das *t* neben dem Zischlaut möglicher Weise ohne Weiteres aus, da der Lateiner die dreilautigen Verbindungen *rst* und *nst* meidet. — Anzureihen sind hier auch noch Bildungen wie *flexus* (aus *flecstus*?, *flect-tus*) 'Biegung' neben *flectere* 'biegen'; — *nexus* (aus *nect-tus*) 'Verschlingung, Verbindlichkeit' neben *nectere* 'knüpfen'; — *pexus* 'gekämmt' neben *pectere* 'kämmen'; — *plexus* 'geflochten' neben *plectere* 'flechten'; — *nixus* (aus *nict-tus*) 'sich stützend, sich stemmend'.

Vor folgendem Zischlaut treten ebenso wie vor folgendem *t* die Kehl- und Lippenlaute nur in harter Form auf, wie in *λήξω* (= *λήκσω*, aus *λήγσω*) 'ich werde aufhören'; — *rexi* (aus *regsi*) 'ich lenkte'; — *νήξομαι* (aus *νήχσομαι*) 'ich werde schwimmen'; — *traxi* (aus *traghsi*) 'ich zog' neben *trahere* 'ziehen'; — *scripsi* (aus *scribsi*) 'ich schrieb'; — *γράψω* (aus *γράφσω*) 'ich werde schreiben' neben *γράφειν* 'schreiben'.

Eine dem Lateinischen ganz eigenthümliche Entwicklung ist, dass in einzelnen consonantischen Verbindungen sich unmittelbar aus einem nachfolgenden *t* der Zischlaut heraus bildete, so in: *fixus* (aus *fictus*, das vereinzelt noch vorkommt, für *figtus*; *fîgere* 'anheften, fest machen') 'fest'; — *fluxus* (aus *flugvtus*; neben *fluctus* 'Strömung, Woge') 'das Fliessen' und *fluxus* 'fliessend, wallend' (von *fluere* 'fliessen', aus *flugvere*); — *luxûrus* (vereinzelt inschriftlich; aus *lug-tûrus*; neben *luctus* 'Trauer') 'der trauern wird' (von *lûgêre* 'trauern'); — *taxâre* (aus *tag-târe*; neben *tactus* 'berührt') 'scharf anrühren', 'sticheln, tadeln', 'schätzen' (von *tangere* 'berühren'); — *anxius* (aus *ang-tius*) 'ängstlich' (*angere* 'zusammendrücken, ängstigen'); — *maximus* (aus *mag-timus*) 'der grösseste'; — *vexare* (aus *vegh-târe*; neben *vectus* 'gefahren, gebracht') 'schütteln, misshandeln, quälen' (von *vehere* 'fahren, bringen'); — *noxa* (aus *nocta*) 'Schaden' (*nocêre* 'schaden'); — *proximus* (aus *proc-timus*) 'der nächste'; — alt *oximê* (aus *octimê*) 'sehr schnell'; — *mersus* (aus *merctus*, *mergtus*) 'versenkt' von *mergere* 'eintauchen, versenken'; — *sparsus* 'ausgestreut, zerstreut' (*spargere* 'ausstreuen'); — *tersus* 'abgewischt, rein' (*tergere* oder *tergêre* 'abwischen'); — *parsûrus* 'der schonen wird' (*parcere* 'schonen'); — *dê-torsus* 'abgewandt' (*dê-torqvêre* 'abwenden'); — *ursus* (aus *urctus* = *ἄρκτος*) 'Bär'; — *mulsus* 'gestreichelt' (*mulcêre* 'streicheln'); — *lapsus* (aus *lab-tus*) 'das Gleiten, der Fall' (von *lâbî* 'gleiten, fallen'); — *rapsâre* (seltene Nebenform von *raptâre*) 'fortreissen' (*rapere* 'raffen');

— *ipse* ʻer selbstʼ neben Formen wie *mihi-pte* ʻmir selbstʼ; — *mansum* (aus *mantum*; neben *mantâre* ʻerwartenʼ) ʻzu bleibenʼ (*manêre* ʻbleibenʼ); — *cursus* (aus *curtus*?) ʻLaufʼ (*currere* ʻlaufenʼ); — *versum* (aus *verstum*?) ʻzu schleifen, zu streichenʼ (*verrere* ʻschleifen, streichenʼ); — *pulsus* ʻgestossen, vertriebenʼ (*pellere* ʻstossen, vertreibenʼ); — *vulsus* ʻausgerissenʼ (*vellere* ʻausreissenʼ); — *per-culsus* ʻerschüttert, niedergeworfenʼ (*per-cellere* ʻerschüttern, niederwerfenʼ); — *mulsus* ʻmit Honig (*mell-*) vermischtʼ; — *celsus* (aus *celtus*) ʻerhaben, hochʼ; — *falsus* ʻfalschʼ (*fallere* ʻtäuschenʼ); — *salsus* ʻgesalzenʼ (neben *sallere* ʻsalzenʼ). — Vielleicht darf man hier unmittelbar vergleichen auch die adjectivischen Bildungen auf *ôsus*, wie *dolôsus* (aus altem *dolonsus*, weiter aus *dolo-ventus*?) ʻhinterlistig, trügerischʼ neben den griechischen auf *εντ*, *Ϝεντ* wie dem hier unmittelbar vergleichbaren *δολόεντ-*, *δολόϜεντ-* ʻhinterlistig, trügerischʼ.

Neben vorausgehendem Zischlaut stehen im Griechischen nicht selten aspirirte Laute, in Bezug auf deren Aspiration man höchstwahrscheinlich in ganz der selben Weise, wie wir es oben Seite 347 in Bezug auf die entsprechenden Anlautsverbindungen aussprachen, einen alten aspirirenden Einfluss des nachbarlichen Zischlauts annehmen darf; so wohl in: *μίσχος* ʻStiel, Stengelʼ, ʻKernʼ (neben *μίσκοι* ʻKern und Schalen der Früchteʼ); — att. *λίσφος* neben *λίσπος* ʻabgerieben, glattʼ; — *μασθός* neben *μαστός* ʻMutterbrustʼ; — *κίσθος* neben *κίστος* (ein strauchartiges Gewächs); — *ἐσθής* (aus *ἐστής*?) ʻKleidung, Gewandʼ neben Bildungen wie *ποτής* ʻTrankʼ. — In *ἑφθός* (aus *ἑψτός*?) ʻgekochtʼ neben *ἕψειν* ʻkochenʼ beruht die Aspiration des Dentals wohl auch auf dem Einfluss des daneben ausgedrängten Zischlauts.

Ein aspirirender Einfluss ist mehrfach auch bei anderen Consonanten zu beobachten, namentlich bei den Nasalen und den flüssigen *r* und *l*. Der aspirirende Einfluss des Nasals liegt deutlich vor in böotischen dritten Pluralpersonen wie *ἔχωνθι* (aus *-ντι*; Ahrens 1, 173) ʻsie habenʼ; — ferner in *ῥέγχειν* (neben *ῥέγκειν*) ʻschnarchenʼ; — *σόγχος* (neben *σόγκος*) ʻGänsedistelʼ; — *λόγχη* ʻLanzenspitze, Lanzeʼ neben *lacer* ʻzerrissen, zerfetztʼ; — *κέγχρος* ʻHirseʼ neben *cicer* ʻKichererbseʼ; — *φάλανθος* neben *φαλαντίας* ʻkahlköpfigʼ; — *κολοκύνθη* neben att. *κολοκύντη* ʻKürbissʼ. — Auch in Bildungen wie *ἕλμινθ-* ʻWurmʼ, *τέρμινθος* ʻTerpentinbaumʼ, *αἴγινθος* (ein Vogel) und ähnlichen lässt sich an Stelle des suffixalen *ϑ* ein altes *t* muthmassen.

Auf vorausgehende Stummlaute machte sich der aspirirende

Einfluss des Nasals geltend in λύχνος 'Leuchte' neben λευκός 'leuchtend weiss' und *lûcêre* 'leuchten'; — πρό-χνυ 'knielings, auf den Knien' neben γόνυ 'Knie'; — πάχνη 'Reif' neben πέπηγε 'es ist fest, es ist starr'; — κυλίχνη 'kleiner Becher' neben κύλικ- 'Becher'; — πελίχνη 'kleiner Holzbecher' neben πελίκη 'Holzbecher, Schüssel'; — ἴχνος 'Spur, Fährte' neben ἱκνεῖσθαι 'erreichen, kommen' und *îcere* 'treffen'; — τέχνη 'Kunstfertigkeit, Kunst' neben τεκεῖν (Aorist) 'erzeugen, schaffen'; — ἐξ-αίφνης 'plötzlich' neben αἰπύς 'jäh, steil' und αἶψα 'schnell, plötzlich, sogleich'; — ἀφνειός 'reich' (und ἄφενος 'Ertrag, Gut, Habe') neben altind. *ápnas*- 'Ertrag, Besitz, Habe'; — σιφνός 'leer, hohl' neben σιπαλός (= σιφλός) 'hohl, gebrechlich'. — Mit labialem Nasal sind daneben noch zu nennen: ἀκαχμένος 'gespitzt, scharf' neben ἀκωκή 'Spitze'; — πλοχμός neben πλόκαμος 'Haarlocke'; — ἰωχμός neben ἰωκή 'Schlachtgetümmel'; — νεοχμός 'neu' mit altem suffixalem *k*; — σαυχμός neben σαυκός 'trocken'; — λαχμός neben λακτισμός 'das Ausschlagen mit dem Fusse'; — ῥωχμός 'Riss, Spalt' neben ῥηγνύναι 'reissen'. — Wahrscheinlich gehören ursprünglich auch alle Bildungen mit suffixalem θμ hieher, wie βαθμός 'Stufe, Gang', σταθμός 'Standort, Wohnsitz', βληχηθμός 'Geblök' und stehen dieselben mit solchen wie ἐρετμόν 'Ruder' und ἀϋτμή 'Hauch, Athem' im nächsten Zusammenhang.

Als Beispiele des aspirirenden Einflusses von *r* und *l* wird man Bildungen anführen dürfen wie βάθρον 'Stufe, Bank', βάραθρον 'Schlund, Abgrund', ὄλεθρος 'Verderben', ἕδεθλον 'Sitz, Göttersitz, Tempel', γενέθλη 'Geschlecht, Geburt', χείμεθλον (neben χείμετλον) 'Frostbeule' und ähnliche, deren Suffixformen sämmtlich auf das alte *tra* zurückweisen; — ferner ἀθρόος 'versammelt' neben altind. *satrá'* 'zusammen, ganz und gar'; — auch wohl ἄνθρωπος 'Mensch' (eigentlich 'Mannesantlitz habend') neben Casusformen wie ἀνδρός 'des Mannes'; — τέφρα 'Asche' neben *tepêre* 'warm sein'; — σιφλός 'hohl, gebrechlich' neben gleichbedeutendem σιπαλός. — Auch in Bildungen wie κόρχορος neben κόρκορος (eine wild wachsende Gemüseart) wird man einen aspirirenden Einfluss des *r* annehmen dürfen.

Neben dem aspirirenden Einfluss, wie ihn manche Consonanten auf ihre Nachbarlaute ausübten, ist zu erwähnen, dass der nachbarliche Einfluss einiger Consonanten und zwar zum Theil derselben, die sonst jenen aspirirenden Einfluss ausübten, hie und da auch die harten oder auch die aspirirten Stummlaute in die mediae

umgewandelt hat. Wo wir solche Erscheinung im Lateinischen finden, mag zwischen hartem und weichem Laut mehrfach der aspirirte erst vermittelt haben, den das Lateinische bei seiner Abneigung gegen inlautende Aspiration überhaupt dann wieder aufgegeben. Den erweichenden Einfluss des Nasals erkennt man in *dignus* 'würdig' neben *decus* 'Zierde, Ehre'; — *pignus* 'Pfand' neben *pacisci* 'verabreden, sich ausbedingen'; — *tignum* 'Balken' neben *τέκτων* 'Zimmermann'; — *salignus* 'vom Holz der Weide' (*salic-*); — *larignus* 'vom Lärchenbaum' (*laric-*); — *ilignus* 'von der Steineiche' (*ilec-*); — *signum* 'Zeichen' neben *in-sece* 'sage'; — in dem entlehnten *cygnus* neben *cycnus* = *κύκνος* 'Schwan'; — in *πελιδνός* neben *πελιτνός* 'schwärzlich, bleich, grau', altind. *palitá-* 'grau'; — ferner in *δίδαγμα* 'Lehre, Vorschrift' neben *διδαχή* 'Lehre'; — *πλέγμα* 'Geflecht' neben *πλέκειν* 'flechten'; — *ἐδέγμην* 'ich erwartete' von *δέχεσθαι* 'empfangen, erwarten'; — *βεβρεγμένος* 'benetzt, übergossen' neben *βρέχειν* 'benetzen'; — *δῆγμα* 'Biss' neben *δάκνειν* 'beissen'; — *σμῆγμα* 'Salbe' neben *σμήχειν* 'abwischen'; — *δόγμα* 'Meinung, Beschluss' neben *δοκεῖν* 'meinen, glauben'; — *διωγμός* 'Verfolgung' neben *διώκειν* 'verfolgen'; — *ἕλιγμα* 'Gewundenes, Windung' neben *ἑλικ-* 'gewunden'; — *ἶγμαι* 'ich bin gekommen' neben *ἱκνεῖσθαι* 'kommen'; — *δεῖγμα* 'Probe, Beweis' neben *δεικνύναι* 'zeigen'; — *ἔοιγμεν* (aus *ἔοικμεν*) 'wir gleichen'; — *πτύγμα* 'Gefaltetes' neben *πτύχ-* 'Falte'; — *νύγμα* 'Stich' neben *νύσσειν* (aus *νύχjειν* 'stechen, stossen'); — *εὖγμα* (aus *εὖχμα*) 'Grossprahlerei', 'Gebet, Wunsch'; — *segmen* 'Stückchen, Schnitzelchen' und *segmentum* 'Abschnitt' neben *secāre* 'schneiden'. — Vielleicht liegt er auch vor in lateinischen Nothwendigkeitsadjectiven wie *amandus* 'der geliebt werden muss', da in ihrer Suffixform das Vorhandensein eines alten *t* (*-nto-*) sehr wahrscheinlich ist.

Die Verbindung *bn* wird, wie im unmittelbaren Anschluss an das Vorausgehende zu bemerken ist, ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen durchaus vermieden; an ihrer Stelle aber finden wir gar nicht selten *mn*, in welcher Verbindung der Labial durch seine eigene Veränderung in den Nasal dem nachbarlichen *n* noch um einen Schritt näher gebracht ist; so in *σεμνός* 'ehrwürdig' neben *σέβειν* 'verehren'; — *ἐρεμνός* 'dunkel' neben *ἔρεβος* 'Dunkelheit'; — *ἀμνός* (für *ἀβνός* = *agnus*) 'Lamm'; — *λίμνη* 'See' neben *λιβάς* 'das Nass, Fluth'; — *στυμνός* 'dicht, fest' neben *στύφειν* 'zusammenziehen, fest machen'; — *scamnum* 'Bank' neben

scabellum 'Fussbank'; — *Samnium* (Landschaft) neben *Sabînî* (Völkerschaft); — *damnum* 'Verlust, Schaden' neben altind. *dabhnâuti* 'er verletzt, er beschädigt'; — *amnis* (aus *abnis*?) 'Strom' neben altind. *ámbhas-* und *ámbu-* 'Wasser', altir. *abh* 'Fluss'; — *somnus* (= ὕπνος) 'Schlaf'.

Erweichender Einfluss des *r* oder *l* liegt deutlich vor in dem entlehnten Stadtnamen *Agrigentum* = Ἀκράγας, — in *quadrâgintâ* 'vierzig', *quadrupês* 'vierfüssig' und anderen Zusammensetzungen neben *quattuor* 'vier' und zum Beispiel τετράπους 'vierfüssig'; — *neglegere* 'vernachlässigen' aus *nec* 'und nicht' und *legere* 'sammeln, lesen'; — *publicus* 'Volk (*populus*) betreffend, öffentlich'. — Dass auch die Halbvocale *j* und *v*, die dann selbst oft ganz ausfielen, bisweilen auf nachbarliche harte Stummlaute erweichenden Einfluss ausübten, machen die schon Seite 53 und 54 angeführten Bildungen wahrscheinlich, wie ἀμφάδιος (aus -φατjος?) 'öffentlich', βάδην (aus βάτjην?) 'schrittweise', ὀνομάζω (zunächst aus ὀνομάδjω, weiter aus ὀνομάτjω) 'ich nenne' und die auf δον = *don* (aus *tvon*?), wie ἀλγηδόν- 'Schmerzgefühl' und *cupîdon-* 'Verlangen' neben altindischen auf *tvana*, wie *mahitvaná-* 'Grösse, Herrlichkeit'.

Im Anschluss an den oben (Seite 467) erwähnten im Griechischen mehrfach zu beobachtenden aspirirenden Einfluss des *m* auf vorausgehende Stummlaute ist noch anzuführen, dass der Dental im Griechischen vor unmittelbar folgendem *m* häufig in den Zischlaut verwandelt worden ist. Mehrfach liegen die Formen mit dem verwandelten und dem bewahrten Dental noch dialektisch neben einander, so ὀσμή neben ὀδμή 'Geruch'; — θεσμός neben dor. τεθμός (für θε-θμός) 'Satzung, Gesetz'; — ion. ῥυσμός neben ῥυθμός 'tactmässige Bewegung'; — ὀρχησμός neben ὀρχηθμός 'Tanz'; — κεκορυσμένος (bei Hesych) neben κεκορυθμένος (Ilias 5, 562 = 681 = 17, 592 und sonst) 'gehelmt, gerüstet'; — ἴσμεν neben ἴδμεν, homer. Ϝίδμεν 'wir wissen'. — An sonstigen Bildungen sind hier noch zu nennen: ὑσμίνη (aus ὑθμίνη, neben altind. *judhmá-* 'streitbar') 'Schlacht'; — πεῖσμα (aus πένθμα; neben altind. *bandhá-* 'Band, Fessel') 'Tau'; — λήσμων (aus λήθμων; λήθεσθαι 'vergessen') 'vergesslich'; — πλησμονή (aus πληθμονή; πλήθειν 'voll sein') 'Anfüllung, Sättigung'; — ἄσμενος (aus ἄδμενος; neben ἥδεσθαι 'sich freuen') 'freudig, froh'; — ferner zahlreiche Wörter auf μα oder μος, die von abgeleiteten Verben ausgingen, wie: ἔρισμα (aus ἔριδμα) 'Gegenstand des Streites' (ἐρίζειν 'streiten', von ἔριδ- 'Streit'); — χάρισμα 'Gunst-

bezeugung, Geschenk' (*χαρίζεσθαι* 'willfahren', *χάριτ-* 'Gunst, Gefälligkeit'); — *θαυμασμός* 'Bewunderung' (*θαυμάζειν* 'sich wundern', *θαῦματ-* 'Wunder'); — *μερισμός* 'Eintheilung' (*μερίζειν* 'eintheilen', *μερίδ-* 'Theil, Stück'); — *ἐμπόδισμα* oder *ἐμποδισμός* 'Hinderniss' (*ἐμποδίζειν* 'hinderlich sein'); — *ἀναγνωρισμός* 'Wiedererkennung' (*ἀναγνωρίζειν* 'wiedererkennen'); — *ἐνθουσιασμός* 'Begeisterung' (*ἐνθουσιάζειν* 'begeistert sein'); — und ausserdem auch noch manche Formen des passiven oder medialen Perfects mit suffixalem *μ* wie: *πεπάσμην* (Ilias 24, 642, aus *πεπάτμην*) 'ich ass' (*πατεῖσθαι* 'essen'); — *κεχαρισμένος* 'erwünscht' (*χαρίζεσθαι* 'gefallen'); — *ἐσχισμένος* 'gespalten' (*σχίζειν* 'spalten'); — *πεφεισμένος* 'schonend, sparsam' (*φείδεσθαι* 'schonen'); — *ἐψευσμένος* 'getäuscht' (*ψεύδειν* 'täuschen'); — *πεπεισμένος* 'überzeugt' (*πείθειν* 'überreden'); — *πέπυσμαι* (Odyssee 11, 505) 'ich habe in Erfahrung gebracht' (*πυνθάνεσθαι* 'erkunden'); — *λελάσμεθα* (Ilias 11, 313) 'wir vergessen' (*λανθάνεσθαι* 'vergessen'), und andere.

Dass das entsprechende Lautverhältniss auch ein lateinisches war, zeigt eine alte Form *resmos* (später *rêmus*) dem griechischen *ἐρετμόν* 'Ruder' gegenüber. Es ist daneben zu bemerken, dass auch ein paar ältere lateinische Formen überliefert worden sind, in denen ein Dental vor folgendem *n* in den Zischlaut überging, nämlich *pesna* (später *penna*) 'Feder' (von *petere* 'sich rasch bewegen', *πέτεσθαι* 'fliegen') — und *cesna* (später *cêna*) 'Mahlzeit' (zu altind. *khâd* 'essen').

Unmittelbar neben der Entwicklung des *σμ* aus der Verbindung eines älteren Dentals mit dem *m* ist noch zu erwähnen, dass jenes *σμ* mehrfach auch aus dem Zusammenstoss eines dentalen Nasals mit folgendem *μ* entsprungen ist, so in: *πέφασμαι* (aus *πέφανμαι*) 'ich bin erschienen' und *πεφασμένος* 'erschienen' (*φαίνεσθαι* 'erscheinen'); — *ἐξασμένος* 'gekämmt, gekrempelt' (*ξαίνειν* 'krempeln'); — *ὑφασμένος* 'gewebt' und *ὕφασμα* 'Gewebe' (zu *ὑφαίνειν* 'weben'); — *μίασμα* 'Verunreinigung' (*μιαίνειν* 'verunreinigen'); — *μαρασμός* 'Abnahme, Verfall der Kräfte' (*μαραίνεσθαι* 'allmählich hinschwinden') und anderen Formen.

Zum Schluss ist hier auf die schon Seite 124 erwähnte Erscheinung noch wieder hinzuweisen, dass ein vorausgehender Nasal regelmässig durch den je folgenden Stummlaut modificirt zu werden pflegt, dass also ein Dental den einfachen oder dentalen Nasal zu sich nimmt, ein Lippenlaut den labialen Nasal oder das

m und ein Guttural den gutturalen, wie ihn die griechische Schrift auch äusserlich unterscheidet. So steht *conterere* 'zerreiben' für *com-terere*, — *concors* 'einträchtig' für *com-cors*, — *eundem* 'den selben', *eandem* 'die selbe', *eōrundem* 'der selben' für *eum-d.*, *eam-d.*, *eōrum-d.*, — *tandem* 'endlich, doch endlich' aus *tam* 'so sehr, in so weit, in dem Grade' und dem enklitischen *-dem*; — *sin-ciput* (zunächst aus *sim-ciput*) 'der halbe Kopf'; — *anceps* (aus *am-ceps*, *amb-ceps*) 'doppelköpfig, zweiseitig, zweifelhaft'; — *anqvīrere* (aus *am-qv.*, *amb-qv.*) 'untersuchen, nachforschen'; — *βροντή* 'Donner', aus *βρομτή* (zu *βρέμειν* 'brausen, dröhnen'); — *ἐμβαίνειν* (für *ἐν-β.*) 'hineinschreiten'; — *imbuere* (für *in-b.*) 'eintauchen'; — *ἐγγράφειν* (für *ἐν-γ.*) 'eingraben, einschreiben'; — *ἔγκυκλος* (für *ἔν-κ.*) 'kreisförmig'; — *ἐγχεῖν* (für *ἐν-χ.*) 'eingiessen'.

Lautangleichung oder Assimilation.

Häufiger noch, als in der im Nächstvorhergehenden genauer betrachteten Weise, entledigt sich die Sprache unbequemer Nachbarconsonanten dadurch, dass sie dieselben ihren Nachbaren ganz gleich macht oder assimilirt, was nicht selten auch so geschieht, dass aus der unbequemen Consonantenverbindung erst ein ganz neuer Consonant entspringt, der dann jene assimilirende Kraft ausübt. Die Consonantenverdopplungen überhaupt sind im Griechischen und Lateinischen wie auch sonst in den indogermanischen Sprachen in der Regel durch Lautassimilation entstanden. Die Assimilation aber kann auf verschiedene Weise vor sich gehen, indem nämlich die Sprache entweder sogleich zu einem folgenden kräftigeren Laute hineilt, ehe der unmittelbar vorausgehende sich selbstständig geltend zu machen vermag, oder indem die Sprache den ersten Consonanten einer Verbindung so zu sagen fortwirken lässt, ehe der unmittelbar folgende sich zur Geltung bringen kann. Wir können daher von einer rückwirkenden und von einer vorwirkenden Assimilation sprechen.

Die rückwirkende Assimilation findet sich im Lateinischen hauptsächlich bei einigen consonantisch auslautenden Präfixen, namentlich *ad-* 'hinzu, an', *ob-* 'nach, über', *sub-* 'unter', *com-* 'mit', *in-* 'hinein' und *in-* 'un-', bei denen sie aber doch durchaus nicht consequent durchgeführt worden ist und deshalb auch schwerlich in sehr alte Zeit zurückreicht. Stummlaute waren das siegreiche Element in Wörtern wie *accurrere* (aus *ad-currere*) 'hinzulaufen'; — *appellere* neben *adpellere* 'antreiben'; — *attrahere*

(aus *ad-t.*) 'anziehen'; — *reccidere* (Lucrez 1, 857; 1063; aus *red-c.*), gewöhnlich *re-cidere* 'zurückfallen'; — *occurrere* (aus *ob-c.*) 'entgegenlaufen'; — *oppônere* (aus *ob-p.*) 'entgegenstellen'; — *succurrere* (aus *sub-c.*) 'zu Hülfe eilen'; — *suppônere* (aus *sub-p.*) 'unterstellen'; — *aggerere* neben *adgerere* 'zuführen', *agger* (aus *ad-ger*) 'Schutt, Damm'; — *oggerere* (aus *ob-g.*) 'darbringen'; — *suggerere* (aus *sub-g.*) 'zuführen'. — Einzelnes Aehnliche bietet auch die homerische Sprache, wie κακκῆϝαι (Odyssee 11, 74; aus κατ-κ., weiter κατα-κ.) 'verbrenne'; — κακκείοντες (Ilias 1, 606; 23, 58 und sonst; aus κατ-κ.) 'sich niederlegen wollend'; — κάππεσεν (Ilias 4, 523 = 13, 549 und sonst; aus κατ-π.) 'er fiel nieder'; — κάββαλε (Ilias 8, 249; Odyssee 6, 172 und sonst; aus κατ-β.) 'er warf herab'; — καδδῦσαι (Ilias 18, 25; aus κατ-δ.) 'eindringend'; — ὑββάλλειν (Ilias 19, 80; aus ὑπ-β., ὑπο-β.) 'unterbrechen'. — An sonstigen Formen sind hier noch zu nennen: *qvicqvam* (neben *qvid-qvam*) 'irgendwas' und *qvicqvid* neben *qvid-qvid* 'was auch nur'; — *cette* (aus *ced-te*) 'gebt her'; — *blatta* 'Schabe', wahrscheinlich aus *blacta*, da lett. *blaktis* 'Wanze, Schabe' zur Seite steht. — Auch lateinische Bildungen mit *ff* mögen hier noch angereiht sein, wie *afferre* neben *adferre* 'hinzubringen'; — *officium* (aus *ob-f.*) 'Dienst'; — *suffôcâre* (aus *sub-f.*) 'ersticken'; — *efferre* (aus altem *ec-f.*, weiter aus *ex-f.*) 'hinaustragen'; — *diffugere* (aus *dis-f.*) 'entfliehen'. — Dialektisch ist im Griechischen bisweilen ττ durch Assimilation aus στ entsprungen, so im böot. ἴττω (aus ἴστω) 'wisse' und ἔττε (aus ἔστε) 'seid' (Ahrens 1, 177); — im lakon. ἑττία (aus ἑστία) 'Heerd' (Ahrens 2, 103); — dor. μύτταξ (neben μύσταξ) 'Schnurrbart'; — in ὑτθόν (aus ὑστόν) 'gebrannt'.

Durch den Zischlaut ist namentlich oft vorausgehender Dental seiner Selbstständigkeit beraubt, so in Zusammensetzungen wie *assimulâre* neben *ad-simulâre* 'ähnlich machen'; — *assidêre* neben *ad-sidêre* 'beisitzen'; — ferner in: *possum* (aus *pot-sum*) 'ich kann', *posse* (aus *pot-se*) 'können'; — *esse* (aus *ed-se*) 'essen'; — *cessî* (aus *cedsî*) 'ich wich'; — *concussî* (aus *-cutsî*) 'ich erschütterte'; — *messuî* (aus *met-suî*) 'ich erntete'; — vielleicht auch in *jussî* 'ich hiess, ich befahl' (? aus *judhsî*, da *jubêre* 'heissen' wahrscheinlich aus *judhêre* entstand); — im Griechischen in κασ-σύειν (aus κατ-σύειν) 'zusammenflicken'; — in Pluraldativen wie dem alten ποσσί (Ilias 2, 784; 3, 13 und sonst; aus ποδσί) 'den Füssen'; — in aoristischen Bildungen wie χάσσατο (Ilias 13, 193; aus χάδ-σατο) 'er wich' und ἀναχασσάμενος (Ilias 7, 264; 13, 740 und sonst; aus

-*χαδσ.*) 'zurückweichend'; — in *πασσάμενος* (Odyssee 1, 124; aus *πατσ.*) 'geniessend'. — Der Nasal ist dem Zischlaut erlegen in Zusammensetzungen mit *συν-* wie *συσσῖτεῖν* (aus *συν-σ.*) 'zusammen essen' und *συσσείειν* (aus *συν-σ.*) 'zusammen schütteln'; — ähnlich entstand *pressî* 'ich drückte' aus *premsî*. — Ungewöhnlicher ist der Uebergang von *rs* in *ss*, wie in *russum* (Nebenform zu *rursum*) 'wiederum' und *dossuârius* 'Last tragend' von *dorsum* 'Rücken'; — auch *possidêre* 'besitzen' entsprang wohl aus *porsidêre*. — In älteren perfectischen Formen des Lateinischen wie *amâssô* (später *amâverô*) 'ich werde geliebt haben', — *locassim* (später *locâverim*) 'ich möchte stellen' und ähnlichen entstand *ss* aus *vs*; — die Entstehung von *bôs* 'Rind' aus *bovs* lässt sich damit vergleichen.

Der Nasal übte assimilirende Kraft in Zusammensetzungen mit *ad*, wie: *annuere* neben *ad-nuere* 'zunicken' — und *annâre* neben *ad-nâre* 'heranschwimmen'; — im homerischen *καννεύσας* (Odyssee 15, 464; aus *κατ-ν.*, weiter *κατα-ν.*) 'zunickend'; — ferner in *mercennârius* (aus *mercedn.*) 'Lohnarbeiter'; — *penna* 'Feder', das zunächst aus *pesna*, weiter aber aus *petna* hervorging; — vielleicht in *annus* 'Jahr', da das selbe mit dem gleichbedeutenden goth. *athna-* (Galater 4, 10) übereinzustimmen scheint. — Im Griechischen ist *νν* öfter aus *σν* hervorgegangen, wie in *ἕννῦμι* (aus *ἑσν.*) 'ich bekleide'; — *σβέννῦμι* (aus *σβέσν.*) 'ich lösche'; — *κεράννῦμι* (aus *κεράσν.*) 'ich mische'; — *κορέννῦμι* (aus *κορέσν.*) 'ich sättige'; — *ζώννῦμι* (aus *ζώσν.*) 'ich gürte'; — homer. *ἐρεβεννός* (aus *ἐρεβεσν.*) 'dunkel'; — *φαεννός* (aus *φαεσν.*) 'leuchtend, strahlend'; — homer. *ἔννεϝον* (aus *ἔσνεϝον*) 'sie schwammen' (Ilias 21, 11).

Assimilationen an das *m* liegen vor in Zusammensetzungen wie *ammîrârî* neben gewöhnlicherem *ad-mîrârî* 'bewundern'; — *summovêre* neben *sub-movêre* 'entfernen' und *summittere* neben *sub-mittere* 'herablassen'; — *ommûtescere* neben gewöhnlichem *ob-mûtescere* 'verstummen'; — *immergere* neben *in-mergere* 'eintauchen'; — *immensus* neben *in-mensus* 'unermesslich'; — *ἐμμένειν* (aus *ἐν-μ.*) 'bleiben, verharren'; — *σύμμετρος* (aus *σύν-μ.*) 'gleichmässig'; — homer. *ἀμμίξᾱς* (Ilias 24, 529; aus *ἀν-μ.*, weiter *ἀνα-μ.*) 'mischend'; — *καμμονίη* (Ilias 22, 257 und 23, 661; aus *κατ-μ.*, *κατα-μ.*) 'Ausdauer, Sieg'; — *κάμμορος* (Odyssee 2, 351; 5, 160 und sonst; aus *κατ-μ.*) 'unglücklich, elend'; —, ferner in *immô* (wohl aus *in-mô*) 'im Grunde, vielmehr'; — *gemma* (wahrscheinlich aus *genma*) 'Knospe, Edelstein'; — *flamma* (aus *flagma*) 'Flamme'; — *summus* (aus *supmus*) 'der höchste'; — *ammentum*

(auch *âmentum*; aus *ap-m.*; zu *ap* 'anknüpfen') 'Riemen, Schleuderriemen'. — Im Griechischen hat sich das *μ* besonders häufig vorausgehende Lippenlaute assimilirt, so in: *κεκομμένος* (aus *κεκοπμ.*) 'geschlagen'; — *βεβλαμμένος* (aus *βεβλαβμ.*) 'geschädigt, geschwächt'; — *γεγραμμένος* (aus *γεγραφμ.*) 'geschrieben'; — *πέμμα* (aus *πέπμα*) 'Backwerk'; — *ὄμμα* (aus *ὄπμα*) 'Auge'; — *λῆμμα* (aus *λῆβμα*) 'Einnahme, Gewinn'; — *ῥάμμα* (aus *ῥάφμα*) 'Naht'. — Auch durch Assimilation aus *σμ* ist *μμ* öfters entstanden, wie in: dial. *ἔμμι* (aus *ἐσμί* = altind. *ásmi*) 'ich bin'; homer. *ἔμμεναι* (aus *ἔσμεναι*) 'sein'; — dial. *ἄμμες* (aus *ἄσμες*, neben altind. *asmā'n* 'uns') 'wir' und *ὔμμες* (aus *ὔσμες*, neben altind. *jushmā'n* 'euch') 'ihr'; — *ἔμμορα* (aus *ἔσμορα*) 'ich habe zu Theil erhalten'; *ἄμμορος* (aus *ἄ-σμορος*) 'untheilhaft'; — homer. *φιλομμειδής* (aus *φιλο-σμ.*) 'gern lächelnd'.

Die assimilirende Kraft des *r* zeigt sich namentlich bei vorausgehendem Nasal, wie in *corripere* (aus *com-r.*) 'an sich reissen' und *corruere* (aus *com-r.*) 'zusammenstürzen'; — *irrumpere* neben *in-rumpere* 'hineinbrechen'; — *irritus* neben *in-ritus* 'ungültig'; — *συρράπτειν* (aus *συν-ρ.*) 'zusammennähen'; — *ἔρρυθμος* (aus *ἔνρ.*) 'tactmässig'; — ferner in Zusammensetzungen wie *arrîdêre* neben *ad-rîdêre* 'anlächeln', — und *surripere* neben *subripere* 'entwenden'; — im homer. *καρρέζουσα* (Ilias 5, 424; aus *κατ-ρ.*, *κατα-ρ.*) 'streichelnd'. — Im Griechischen ist *ρρ* auch öfter hervorgegangen aus *σρ* oder *Ϝρ*, wie in *ἔρρεε* (aus *ἔσρεϜε*) 'er floss', — *κατάρροος* (aus *κατά-σροϜος*) 'herabfliessend'; — *ἐρρύσατο* (Ilias 15, 290 und 20, 194; aus *ἔσρ.*) 'er schirmte, er schützte'; — *ἔρριψε* neben homer. *ἔϜριψε* 'er warf'. — Mehr vereinzelt steht die Assimilation in *serra* (aus *sec-ra*; zu *secâre* 'schneiden, durchschneiden') 'Säge'.

Auch die Assimilation des *l* betrifft besonders häufig vorausgehenden Nasal, so in Zusammensetzungen wie: *illinere* neben *in-linere* 'aufstreichen'; — *illôtus* neben *in-lôtus* 'ungewaschen'; — *collocâre* neben *conlocâre* (aus *com-l.*) 'stellen'; — *colloqvî* neben *conloqvî* (aus *com-l.*) 'sich unterreden'; — *malluviae* (aus *man-l.*) 'Handwaschwasser'; — *συλλέγειν* (aus *συν-λ.*) 'sammeln'; — *ἐλλείπειν* (aus *ἐνλ.*) 'drin zurücklassen, unterlassen'; — *παλίλλογος* (Ilias 1, 126; aus *παλιν-λ.*) 'zurückgesammelt, zurückgenommen'; — *ἀλλύεσκον* (Odyssee 19, 150; aus *ἀν-λ.*, *ἀνα-λ.*) 'ich löste auf', *ἀλλύουσαν* (Odyssee 2, 109 = 24, 145; aus *ἀν-λ.*, *ἀνα-λ.*) 'auflösend'; — ferner in *asellus* (aus *asenlus*; *asinus* 'Esel' aus

asenus) 'Eselchen'; — *columella* (aus *columenla*; *columna* 'Säule' aus *columena*) 'Säulchen'; — *ille*, alt *ollus* (aus *onlus*) 'jener'; — *persolla* (aus *persônla*) 'Frätzchen'; — *catella* (aus *catênla*) Kettchen'; — *villum* (aus *vînlum*) 'etwas Wein'; — *ullus* (aus *ûn-lus*, *ûnulus*) 'irgend einer'. — Noch andere Consonanten, auf die sich die assimilirende Kraft des *l* mehrfach erstreckt hat, sind der Dental und das *r*; so zeigen es Zusammensetzungen wie *alligâre* neben *ad-ligâre* 'anbinden'; — *relligiô* (aus *red-legiô*) neben gewöhnlichem *religiô* 'Rücksichtnahme, Religiosität'; — *rellâtum* (aus *red-lâtum*) neben gewöhnlichem *relâtum* 'zurückgebracht'; — *pelluviae* (aus *ped-l.*) 'Fusswaschwasser'; — *intellegere* (aus *inter-l.*) 'einsehen'; — *pellegere* neben *per-legere* 'durchlesen'; — *pellicere* neben *per-licere* 'anlocken'; — *pellûcêre* neben *per-lûcêre* 'durchscheinen'; — *pollicêrî* (aus *por-l.*) 'sich erbieten, versprechen'; — *polluere* (aus *por-l.*) 'besudeln'; — *supellex* (aus *super-l.*) 'Hausgeräth'; — das homerische *καλλιπέειν* (Odyssee 16, 296; aus *κατ-λ.*, *κατα-λ.*) 'zurücklassen'; — ferner Bildungen wie *lapillus* (aus *lapidlus*) 'Steinchen'; — *sella* (aus *sedla*) 'Sessel, Stuhl'; — *grallae* (aus *grad-lae*; *gradî* 'schreiten') 'Stelzen'; — *rallum* (aus *radlum*; *râdere* 'kratzen') 'Pflugschar'; — *puella* (aus *puerla*) 'Mädchen'; — *agellus* (aus *agerlus*) 'Gütchen'; — *stella* (aus *sterla*; neben *ἀ-στήρ*) 'Stern'; — *satullus* (aus *saturlus*) 'satt'; — *rallus* (aus *rarlus*; *râr͡us*) 'dünn'.

Bei der vorwirkenden Assimilation handelt sichs in besonders weitem Umfang um die Ueberwältigung eines der beiden Halbvocale *j* und *v*, die sich im Griechischen und Lateinischen ja überhaupt als die schwächsten aller Consonanten erweisen und namentlich im Griechischen fast alle Selbstständigkeit verloren. Die einzelnen consonantischen Verbindungen aber mit *j* oder *v*, die hier würden anzuführen sein, sind schon oben bei der ersten Betrachtung der Halbvocale (Seite 163—172 und 200—202) in genauere Erwägung gezogen worden, so dass wir hier nicht wieder ausführlicher darauf einzugehen brauchen. Am angeführten Orte ist namentlich auch schon gezeigt, dass die alten Verbindungen *kj* und *tj*, *χj* und *ϑj* im Griechischen ganz gewöhnlich in *σσ* oder dialektisch *ττ* übergegangen sind, wornach also — abgesehen von der einfacheren Assimilation von *tj* zu *ττ*, wie in att. *κρείττων* 'stärker, besser' aus *κρείτjων* — auf der hier jedesmal zu Grunde liegenden Consonantenverbindung sich erst ein ganz neuer Laut entwickelte, ehe die eigentliche Assimilation eintrat, wie in *φυλάσσω*, att. *φυλάττω* 'ich bewache' aus *φυλάκjω*, — *μέλισσα*, att. *μέλιττα*

'Biene' aus *μέλιτjα*; — *ὀρύσσω*, att. *ὀρύττω* 'ich grabe' aus *ὀρύχjω*, — *πλάσσω*, att. *πλάττω* 'ich bilde' aus *πλάθjω* und zahlreichen anderen Bildungen.

Da aus den Verbindungen *gj* und *dj* im Griechischen regelmässig sich *ζ* entwickelte, so darf man, wo *σσ* oder *ττ* auf jenes *gj* oder *dj* zurückweisen oder doch zurückzuweisen scheinen, wie es auch mehrfach der Fall ist, irgend welche besondere Beeinflussungen vermuthen oder etwa auch an eine irrthümliche Auffassung bezüglich jenes Zurückweisens denken. Anzuführen sind hier *βράσσειν*, att. *βράττειν*, neben *βράζειν* (aus *βράδjειν*) 'sieden'; — *ἁρμόσσειν*, att. *ἁρμόττειν*, neben *ἁρμόζειν* (aus *ἁρμόδjειν*; neben *ἁρμόδιος* 'passend, schicklich') 'zusammenfügen'; — *πρᾱ́σσειν*, att. *πρᾱ́ττειν* 'thun, verrichten' (wahrscheinlich von einer Nominalgrundform *πρᾱκ-*, doch im Perfect *πέπρᾱγα* 'ich habe gethan', 'ich befinde mich'); — *φράσσειν*, att. *φράττειν* 'einschliessen' (*ἐφράγην* 'ich wurde eingeschlossen' neben *farcīre* 'voll stopfen, stopfen'); — *ῥήσσω* 'ich reisse, ich breche', Nebenform des gewöhnlichen *ῥήγνῡμι* (nahverwandt mit *ῥάκος* 'Fetzen, Lumpen'); — *τάσσειν*, att. *τάττειν* 'ordnen' (*τᾱγός* 'Anordner, Anführer'); — att. *σφάττω* neben *σφάζω* (aus *σφάγjω*) 'ich schlachte'; — *σάττω*, ion. *σάσσω* 'ich bepacke, ich rüste aus' (*σάγη* 'Bepackung, Rüstung'); — *πλήσσειν*, att. *πλήττειν* 'schlagen' (*πληγή* 'Schlag'). — Die Entstehung von *δδ* durch Assimilation aus *δj* oder auch — wohl durch die Mittelstufe von *ζ* — aus *γj* ist nur dialektisch, wie in: böot. *θερίδδω* (neben *θερίζω*, aus *θερίδjω*) 'ich ernte' — und böot. *σφάδδω* (neben *σφάζω*, aus *σφάγjω*) 'ich schlachte' (Ahrens 1, 175).

Im Lateinischen ist die Assimilation eines *j* etwas sehr ungewöhnliches, doch scheint sie Statt gehabt zu haben in *mittō* (aus *mitjō*) 'ich sende' und in Bildungen wie *capessere* (aus *capesjere*?) 'ergreifen', *facessere* (aus *facesjere*?) 'machen, bereiten', *lacessere* 'reizen, anfallen' und ähnlichen. — Dass auch das homerische *ἀϝήθεσσον* 'sie waren ungewohnt' (Ilias 10, 493) aus *ἀϝήθεσjον* entstanden zu sein und also die Assimilation von *sj* zu *ss* zu enthalten scheint, wurde schon Seite 169 bemerkt. — Assimilationen des *j* an vorausgehendes *n* oder *r* sind auch im Griechischen nur dialektisch und zwar äolisch (Ahrens 1, 53), wie in *κτέννω* (aus *κτένjω*; att. *κτείνω*) 'ich tödte', — *κρίννω* (aus *κρίνjω*; att. *κρῑ́νω*) 'ich scheide, ich entscheide', — *ὀρίννω* (aus *ὀρίνjω*) 'ich errege', — oder in *σπέρρω* (aus *σπέρjω*; att. *σπείρω*) 'ich säe', — *φθέρρω* (aus *φθέρjω*; att. *φθείρω*) 'ich vernichte', — *κέρρω* (aus *κέρjω*;

att. *κείρω*) 'ich scheere', — *ἐγέρρω* (aus *ἐγέρjω*; att. *ἐγείρω*) 'ich wecke'; — *ἱμέρρω* (aus *ἱμέρjω*; att. *ἱμείρω*) 'ich verlange'. — Häufiger aber ist altes *j* im Griechischen einem vorausgehenden *l* assimilirt, so in *ἄλλος* (aus *ἄλjος* = *alius*) 'der andere', — *φύλλον* (aus *φύλjον* = *folium*) 'Blatt', — *μᾶλλον* (aus *μάλjον*) 'mehr', — ferner in *ἀγγέλλειν* (aus *ἀγγέλjειν*) 'verkünden', — *βάλλειν* (aus *βάλjειν*) 'werfen', — *ἅλλεσθαι* (aus *ἅλjεσθαι*) 'springen', — *στέλλειν* (aus *στέλjειν*) 'in Stand setzen, ausrüsten, schicken', — *κέλλειν* (aus *κέλjειν*) 'treiben, stossen', — *ὀφέλλειν* (aus *ὀφέλjειν*) 'vermehren, vergrössern'. — Vielleicht entsprang auch in lateinischen Verbalformen wie *sallere* 'salzen', *per-cellere* 'niederwerfen, erschüttern', *pellere* 'treiben' und *vellere* 'abreissen' das *ll* durch Assimilation aus *lj*, dabei ist allerdings zu bemerken, dass ebensowohl im Lateinischen als im Griechischen *ll* mehrfach auch aus *ln* entsprungen ist (wie in *ὄλλῡμι* 'ich richte zu Grunde' aus *ὄλνῡμι*, in *collis* 'Hügel' aus *colnis*) und so möglicher Weise unter den unabgeleiteten Verben mit *ll* auch noch solche mit altem präsentischem Nasal (*κέλλειν* etwa aus *κέλνειν*? *-cellere* etwa aus *-celnere*?) enthalten sind.

Beispiele von Assimilationen eines halbvocalischen *v* an vorausgehende Consonanten bieten sich nur in geringer Anzahl. Anzuführen ist *τέσσαρες*, att. *τέτταρες* 'vier', das, wie die entsprechenden *quattuor* und altind. *catvā́ras* zeigen, aus *τέτϝαρες* hervorging und mit dem vielleicht auch das alte *quattor* (aus *quatvor*?) 'vier' bei Ennius (Annalen 96 und 580) bezüglich der Entstehung seines *tt* unmittelbar zu vergleichen ist. — Dass *πέλεκκον* 'Axtstiel' (Ilias 13, 612) aus *πέλεκϝον* hervorging und *πελεκκᾶν* 'mit der Axt behauen' (Odyssee 5, 244) aus *πελεκϝᾶν*, wird durch das daneben liegende *πέλεκυ-* 'Axt' wahrscheinlich gemacht. Dann ist hier zu nennen: *ἵππος* (aus *ἴκϝος* = *equus* = altind. *áçva-s*) 'Pferd'. — Noch andere hieher gehörige Bildungen bietet die homerische Sprache in den relativen *ὁππόθεν* (aus *ὁ-κϝόθεν*) 'woher', *ὁππόθι* (aus *ὁ-κϝόθι*) 'wo', *ὁππόσε* (nur Odyssee 14, 139; aus *ὁ-κϝόσε*) 'wohin', *ὁπποῖος* (aus *ὁ-κϝοῖος*) 'wie beschaffen', — ferner *ὅττι* (Odyssee 15, 317; aus *ὅ-κϝι*) 'welches', *ὅττευ* (Odyssee 17, 121) oder noch *ὅττεο* (Odyssee 1, 124; 22, 377; aus *ὁ-κϝεο*) 'wessen', *ὅττι* (Ilias 5, 349; 13, 675 und sonst; aus *ὅ-κϝι*) 'dass, weil'. — Vielleicht ist in einigen Wörtern auch *λλ* durch Assimilation aus *λϝ* entstanden: *ὅλος* 'ganz' allerdings, das aus altem *ὅλϝος* (= *salvus* 'heil, ganz' = altind. *sárva-s* 'all ganz') entsprang, also später

sein *ϝ* spurlos aufgab, scheint dagegen zu sprechen, und als dafür beweisend kann auch *πολλό-* (neben *πολύ-*) 'viel' nicht angeführt werden, da es möglicher Weise gar nicht auf *πολϝό-*, sondern auf *πολjό-* zurückführt. — Ob etwa *pullus* 'schwärzlich, grau' = *πελλός* 'grau' ihr *ll* für *lv* eintreten liessen und dann unmittelbar zum deutschen *falb* (aus *falw*) gehören?

Was noch weitere Beispiele der sogenannten vorwirkenden Assimilation anbetrifft, so gehört wohl att. *καττύειν* neben *κασσύειν* (aus *κατ-σύειν*) 'zusammenflicken' nur scheinbar hieher, da es eher nach Analogie von Formen wie att. *φράττειν* neben *φράσσειν* 'einschliessen' gebildet, als unmittelbar aus *κατ-σύειν* mit etwaiger Assimilation von *τσ* zu *ττ* hervorgegangen sein wird. — Dorisches *μικκός* (Ahrens 2, 104), das aus dem gewöhnlichen *μικρός* 'klein' hervorging, steht mehr vereinzelt.

Im Lateinischen ist öfters die Consonantenverbindung *st* durch die assimilirende Kraft des Zischlauts zu *ss* geworden, namentlich im Superlativsuffix *issimo*, älter *issumo*, das aus *istumo* hervorging und darin gewisser Massen die beiden alten Superlativsuffixe *isto*, altind. *ishṭha* (*μέγιστος* = altind. *máhishṭha-s* 'der grösseste') und *tumo*, altind. *tama* (*optumus* 'der beste', altind. *tuvíshṭama-s* 'der stärkste') zusammen fügte, wie in *levissimus* (aus *levistumus*) 'der leichteste' und *fêlîcissimus* (aus *fêlîcistumus*) 'der glücklichste'. — Die selbe Assimilation liegt vor in den Casusformen zu *os* 'Knochen' wie dem Genetiv *ossis* (aus *ostis*) 'des Knochens', was die zugehörigen *ὀστέον* und altind. *ásthi-* 'Knochen' erweisen; — weiter aber auch in all den schon Seite 464 besprochenen Formen, in denen zunächst ein zu vermuthendes *st* aus dem Zusammenstoss zweier Dentale entsprang, wie in *scissus* 'gespalten', das zunächst auf ein muthmassliches *scistus* zurückführt, wie ein entsprechendes *σχιστός* (aus *σχιδτός*) 'gespalten' im Griechischen wirklich noch vorliegt, weiter aber aus *scidtus* (zu *scindere* 'spalten') hervorging. — In Formen wie *fûsus* (aus *fud-tus*) 'gegossen' und *tûsus* (aus *tud-tus*) 'gestossen' ist die Assimilation durch die Dehnung des inneren Vocals etwas undeutlich geworden. — Daneben sind auch Formen zu nennen wie *vîcêsimus* (aus *vîcent-timus*) oder *vîgêsimus* 'der zwanzigste' und *trîcêsimus* (aus *trîcent-timus*) oder *trîgêsimus* 'der dreissigste'. — Auch Bildungen wie *cohaesus* (aus *-haestus*, zu *haerêre* 'hangen' aus *haesêre*) 'zusammenhängend', — *census* (aus *censtus*; zu *censêre* 'schätzen') 'Schätzung' — und *pinsûrus* (aus *pinsturus*; zu *pinsere* 'zerstampfen') 'der zerstampfen wird' wird man

als hiehergehörig und also als mittels Assimilation und nicht etwa durch blosse Ausstossung des suffixalen Dentals gebildet ansehen dürfen.

Assimilationen von *νσ* zu *νν* und von *μσ* zu *μμ* sind dialektisch, insbesondere äolisch (Ahrens 1, 50), wie in *ἐγέννατο* (aus *ἐγένσατο*; att. *ἐγείνατο*) 'er erzeugte', — *κτένναι* (aus *κτένσαι*; att. *κτεῖναι*) 'tödten', — und in *ἐνέμματο* (aus *ἐνέμσατο*; att. *ἐνείματο*) 'er besass, er benutzte'. — Das homerische *ἔννεπε* 'melde, sag an' (Ilias 2, 761; 8, 412 und Odyssee 1, 1; aus *ἔν-σεπε* = *in-sece*) ist ungewöhnlicher, da vergleichbare Bildungen wie *εἰνάλιαι* 'im Meere befindliche' (Odyssee 5, 67; aus *ἐν-σάλιαι*) und *εἰνόδιος* 'auf dem Wege befindlich' (Ilias 16, 260; aus altem *ἐν-σόδιος*) in der homerischen Ueberlieferung *εἰν-* an der Stelle von altem *ἐν-σ-* aufweisen. — Die ganz vereinzelten plautinischen (Miles 1407) Formen *dispennite* (aus *dispendite*) 'spannt aus' und *distennite* (aus *-tendite*) 'streckt aus', in denen *d* einem vorausgehenden Nasal assimilirt wurde, werden der Sprache des gemeinen Volkes entnommen sein.

Ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen assimilirt sich das *r* gar nicht selten einen unmittelbar folgenden Zischlaut, aber doch ist nicht wahrscheinlich, dass solche Assimilation schon bis in das Griechisch-lateinische zurückreicht, weil nämlich innerhalb des Griechischen *ρσ* und das daraus hervorgegangene *ρρ* mehrfach noch dialektisch unterschieden neben einander liegen. So liegt *ἄρρην* 'männlich' neben *ἄρσην*; — *θαρρεῖν* neben *θαρσεῖν* 'muthig sein'; — *ταρρός* neben gewöhnlichem *ταρσός* 'Darre'; — *χερρόνησος* neben *χερσόνησος* 'Halbinsel'; — *κόρρη* neben *κόρση* 'Schläfe, Kopf'; — *πόρρω* (= *porrō*) neben *πόρσω* 'vorwärts, ferner'; — *πυρρός* neben *πυρσός* 'feuerroth'; — *τύρρις* (= *turris*) neben gewöhnlichem *τύρσις* 'Thurm'; — *μυρρίνη* neben *μυρσίνη* 'Myrte, Myrtenzweig'. — Weiter sind zu nennen: *ὄρρος* neben mittelhochd. *ars* 'der Hintere'; — *errāre* neben goth. *airzjan* 'irren'; — *ferre* 'tragen' aus *ferse*; *ferrem* 'ich trüge' aus *fersem*; — *verrēs* 'Eber' neben altind. *vṛshan-* 'Mann, männliches Thier'; — *verrūca* 'Anhöhe, Warze' neben altind. *várshman-* 'Höhe'; — *terrēre* (aus *tersēre*) 'schrecken' neben altind. *tras* 'zittern'; — *torrēre* 'dörren' neben *τέρσεσθαι* 'trocken werden'; — *porrum* neben *πράσον* 'Lauch'; — *horrēre* 'schaudern, starren' neben altind. *harsh* 'in die Höhe starren'. — Anzuführen ist hier auch, dass eine Anzahl von Adjectiven mit suffixalem *r* ihren Superlativ auf *errimo* bildet, das

vielleicht zunächst auch auf *ersimo* zurückweist, weiter aber auf einem *er-tumo* beruht, wie *celerrimus* (aus *celersimu-s*?, weiter *celertumus*) 'der schnellste', *miserrimus* 'der elendeste', *pulcherrimus* 'der schönste', *salûberrimus* 'der heilsamste' und andere.

In einer dem *rr* ganz ähnlichen Weise hat sich im Lateinischen auch das *ll* öfters entwickelt, so in *collum* (aus *colsum*) neben deutschem *Hals*; — in *velle* (aus *velse*) 'wollen' und *vellem* (aus *velsem*) 'ich wollte', — und namentlich auch in Superlativen wie *facillimus* (aus *facilsimus*?, weiter aus *faciltumus*) 'der leichteste', — *simillimus* 'der ähnlichste', — *humillimus* 'der niedrigste', — *imbêcillimus* 'der schwächste'. — Im Griechischen ist die Assimilation von λσ zu λλ nur dialektisch, wie in äol. ἀπ-έστελλαν (Ahrens 1, 50) 'sie sandten ab', das aus -έστελσαν hervorging und attischem -έστειλαν gegenübersteht. — Der Assimilation von *ln* zu *ll* wurde gelegentlich schon früher (Seite 477) gedacht; sie hatte Statt in ὄλλῡμι (aus ὄλνῡμι) 'ich vernichte', — *collis* (aus *colnis*) 'Hügel' neben litt. *kalnas* 'Berg', — *vallum* (aus *valnum*) neben litt. *walnis* 'Wall', — wahrscheinlich in ἐλλός 'junger Hirsch' neben litt. *elnis* 'Hirsch', — in πέλλα neben *pellis* 'Haut, Fell' und ohne Zweifel auch noch in manchen anderen Bildungen.

Lautausstossung.

Ein weiteres Mittel der Sprache, unbequemer Consonantenverbindungen sich zu entledigen, besteht darin, dass die unbequemeren Elemente jener Verbindungen ausgestossen werden. Solcher Ausstossung ging wahrscheinlich aber auch sehr oft erst eine Lautassimilation voraus und zwar wird diess namentlich dann der Fall gewesen sein, wenn von einer unbequemen Consonantenverbindung der nachfolgende Consonant beseitigt wurde. So führt ὦμος 'Schulter' auf ein griechisch-lateinisches ὄμσος (= altind. *ámsa-s*) zurück, das aber zunächst wohl erst als in ὄμμος übergegangen zu denken ist; — ähnlich homer. δήνεα 'Rathschlüsse, Anschläge' auf δάνσεα, neben altind. *dánsas-* 'wunderbare Kraft, wunderbare That', — χήν 'Gans' mit Genetiv χηνός 'der Gans' liegt neben altind. *hansá-* 'Gans'; — μήν 'Monat' mit Genetiv μηνός 'des Monats' neben *mensis* 'Monat'. — Ferner gehören Aoriste hieher wie ἔφηνα (für ἔφανσα) 'ich zeigte', ἔκρῖνα (für ἔκρινσα) 'ich urtheilte', und andere. — Auch neben ἄλληλο- (aus ἀλjο-αλjο-) 'einander' wird man ein altes ἄλλαλλο- vermuthen dürfen, in dem das ursprüngliche *lj* auch an der zweiten Stelle zunächst durch Assimilation in *ll*

überging. — Auch bei Bildungen wie *Ἐρῑνῦς* 'Rachegöttinn' neben altind. *Saranjū́-* (mythischer Name), worin sichs also um Verdrängung eines *j* handelt, wird man zunächst eine Assimilation (*Ἐριννύς*?) annehmen dürfen. — Im comparativischen Suffix *ιον* (aus *ιονς*), wie in *ἥδιον-* neben *suâvius* (aus *suâvions*) und altind. *svā́dījans-* 'süsser' ist ein Zischlaut neben dem Nasal ohne vocaldehnende Nachwirkung ausgefallen.

In der Regel wird die Ausdrängung eines unbequemen Consonanten, auch wo, wie in fast allen eben aufgeführten Fällen, zunächst wahrscheinlich eine Lautassimilation eintrat, durch Vocaldehnung ersetzt, so dass also die Zeitdauer des beseitigten Consonanten gewissermassen auf den vorausgehenden Vocal übertragen wird. Es ist daneben aber zu bemerken, dass auch einige Doppelconsonanzen vereinfacht worden sind, ohne jenen Einfluss auf den nachbarlichen Vocal zu üben, wie namentlich griechisches *σσ*, wovon schon Seite 382 die Rede war, zum Beispiel in *ἔσομαι* neben *ἔσσομαι* 'ich werde sein' und in *πρόσω* neben *πρόσσω* 'vorwärts', oder *λλ* im Namen *Ἀχιλεύς* (Ilias 1, 199; 2, 377 und sonst) neben *Ἀχιλλεύς*, oder *mm* in *omittere* (aus *omm.*, für *ob-m.*) 'fahren lassen, aufgeben' und *mamilla* neben *mamma* 'Brust', oder *dd* in *idem* (aus *id-dem*) 'dasselbe'. — Umgekehrt scheint in einzelnen lateinischen Bildungen Doppelconsonanz auch als das Jüngere eingetreten zu sein, wo vorher gedehnter Vocal vor einfacher Consonanz stand, so in *narrâre* (für *gnârâre*?) 'bekannt machen, erzählen' neben *gnârus* 'bekannt'; — *fellâre* 'saugen' neben *θηλάζειν* 'saugen, säugen'; — *flamma* 'Flamme', vielleicht zunächst für *flâma* (aus *flagma*), da Assimilation von *gm* zu *mm* nicht recht wahrscheinlich ist; — *vacca* 'Kuh' neben altind. *vaçā́-* oder *vā́çrā́-* ('die brüllende' =) 'Kuh'.

Viel häufiger als der nachfolgende oder schliessende Consonant ist in unbequemen Consonantenverbindungen ein vorausgehender oder auch zwischen zwei Consonanten gestellter Consonant ausgedrängt worden. Insbesondere häufig aber sind es die Stummlaute, namentlich die Ka- oder Te-laute, die unbequem geworden und verdrängt sind, so in *αἰπόλος* (aus *αἰγ-π.*) 'Ziegenhirt'; — *ἑλίχρυσος* (aus *ἑλικ-χ.*) 'Goldranke' (ein Gewächs); — *ἑλίτροχος* (aus *ἑλικ-τ.*) 'radumwälzend'. — Bei vorausgehendem *r* oder *l* oder auch Nasal hat das Lateinische den Guttural vor folgendem Dental ausgeworfen in *fartus* (aus *farctus*) und *re-fertus* (aus *-ferctus*) 'vollgestopft'; — *sartus* (aus *sarctus*) 'ausgebessert' und *sartor* (aus *sarctor*) 'Flickschneider'; — *tortus* (aus *torctus*) 'gedreht, gequält'

und *nasturtium* (aus *-torctium*) 'Kresse', eigentlich 'Nasenquäler'; — *mertâre* (aus *mergtâre*) neben gewöhnlichem *mersâre* 'eintauchen'; — *ultor* (aus *ulctor*) 'Rächer'; — *fultus* (aus *fulctus*) 'gestützt'; — *indultum* (aus *-ulgtum*) 'zu erlauben'; — *multa* (aus *mulcta*) 'Strafe'; — *qvintus* (aus *qvinctus*) 'der fünfte' und *qvindecim* (aus *qvincd.*) 'funfzehn'. — Auch bei unmittelbar vorausgehendem Vocal scheint im Lateinischen der Guttural vor folgendem *t* mehrfach verdrängt zu sein, so in: *frutêtum* neben *frutectum* 'Gebüsch'; — *virêtum* neben *virectum* 'grün bewachsener Platz'; — *nîtî* (aus *nictî*, wie *nixus* 'Ansatz, Anstrengung' zeigt) 'sich stemmen, sich anstrengen'; — *vîtâre* (aus *victâre* und zu *εἴκειν*, *Fείκειν* 'weichen' ?) 'ausweichen, vermeiden'; — *autumnus* neben minder gebräuchlichem *auctumnus* 'Herbst'; — vielleicht in *âter* 'schwarz' (etwa zu ἀχλύς 'Dunkelheit' und altind. *aktú-* 'dunkle Farbe, Dunkel, Nacht' ?).

Vor folgendem Zischlaut wurde im Lateinischen der Guttural regelmässig verdrängt, wo ihm ein *r* oder *l* vorausging, so in *ursus* (aus *urcsus*, wie das entsprechende ἄρκτος zeigt) 'Bär', — und dann namentlich in Perfectformen und auch einigen Participbildungen wie *torsî* (aus *torcsî*, für *torqvsî*) 'ich drehete, ich quälte', — *farsî* (aus *farcsî*) 'ich stopfte', — *sarsî* (aus *sarcsî*) 'ich flickte', — *parsî* (aus *parcsî*) 'ich schonte' und *parsimônia* (aus *parcsim.*) 'Sparsamkeit', — *mersî* (für *mergsî*) 'ich versenkte' und *mersus* (aus *mercsus*, *merglus*) 'versenkt', — *sparsî* (für *spargsî*) 'ich streute aus' und *sparsus* 'ausgestreut'; — *tersî* (für *tergsî*) 'ich wischte ab' und *tersus* 'abgewischt', — *tursî* (für *turgsî*) 'ich strotzte', — *ursî* (für *urgsî*) 'ich drängte', — *versî* (für *vergsî*) 'ich neigte mich'; — ferner *mulsî* (aus *mulcsî*) 'ich streichelte' und *mulsus* (für *mulcsus*, *mulctus*) 'gestreichelt', — *fulsî* (aus *fulcsî*) 'ich stützte'; — *mulsî* (für *mulgsî*) 'ich melkte' und *mulsus* (für *mulcsus*, *mulgtus*) 'gemolken'; — *indulsî* (für *-ulgsî*) 'ich willfahrte'; — *alsî* (für *algsî*) 'ich fror', wozu auch *alsius* (zunächst aus *alcsius*) 'frostig', — *fulsî* (für *fulgsî*) 'ich blitzte, ich leuchtete'. — In *discere* 'lernen' fiel, wie das Perfect *didicî* 'ich lernte' zeigt, ein Guttural vor *sk* aus und so ists auch einige Male im Griechischen geschehen, nämlich in *διδάσκειν* (aus *διδάχσκειν*) 'lehren' neben *διδαχή* 'Lehre', — *λάσκειν* (aus *λάκσκειν*) 'tönen, sprechen' neben dem Aorist *ἔλακον* 'ich tönte, ich sprach'; — *δειδίσκεσθαι* (aus *δειδίκσκ.*) neben *δεικανᾶσθαι* 'mit dem Becher begrüssen'; — *τιτύσκεσθαι* (aus *τιτύκσκ.*) neben dem Aorist *τετυκέσθαι* (Odyssee 21, 428) 'bereiten'. — Mehr vereinzelt stehen *sescentî* neben *sexcentî* 'sechshundert' und der Eigen-

name *Sestius* neben *Sextius*; — und *mistus* 'gemischt', das wohl eher aus einem alten muthmasslichen *misctus* (zu *miscêre* 'mischen'), als aus dem neben ihm liegenden geläufigen *mixtus* hervorging.

In ausgeprägtem Gegensatz zum Griechischen ist im Lateinischen der Guttural ganz gewöhnlich vor den Nasalen und vor *l* ausgedrängt, so in *dênî* (aus *decnî*) 'je zehn', *qvînî* (zunächst aus *qvicnî*, weiter aus *qvincnî*) 'je fünf', *sênî* (zunächst aus *secni*, weiter aus *sexnî*) 'je sechs'; — *conqviniscere* (aus *-qvicniscere*, wie das Perfect *con-qvexî* 'ich bückte mich nieder' zeigt) 'sich niederbücken'; — in Zusammensetzungen wie *ênatâre* (zunächst aus *ecn.*, weiter aus *exn.*) 'herausschwimmen' und *ênarrâre* (aus *ecn.*, weiter *exn.*) 'erzählen'; — in *ânulus* (aus *ácnulus*; zu altind. *akná-* 'gebogen') 'Ring'; — *lûna* (aus *lucna*, zu *lûcêre* 'leuchten') 'Mond'; — *arânea* neben ἀράχνη 'Spinne'; — *lâna* (zunächst aus *lacna*?) neben λάχνη 'Wolle'; — *râna* (nach Fick aus *racna* und zu ῥέγκειν 'schnarchen, schnauben') 'Frosch'; — *qverneus* oder *qvernus* (aus *qvercn.* neben *qvercus* 'Eiche') 'eichen'; — *urna* (wahrscheinlich aus *urcna* und zu *urceus* 'Krug, Wasserkrug' gehörig) 'Wassergefäss, Krug'. — Vergleichbare griechische Bildungen wie γίνεσθαι (aus dem gewöhnlichen γίγνεσθαι) 'entstehen' und γινώσκειν (aus dem gewöhnlichen γιγνώσκειν) 'erkennen' begegnen erst in später Zeit.

Vor folgendem *m* erlosch der Guttural in: *lûmen* (aus *lucmen*, zu *lûcêre* 'leuchten') 'Licht'; — *ômen* 'Anzeichen, Vorbedeutung' (aus *ocmen*, zu ὄσσεσθαι 'ahnen, ahnen lassen' aus ὄκϝjεσθαι); — *lîmus* 'schief' (aus *licmus*; zu *licinus* 'aufwärts gekrümmt' und *ob--lîqvus* 'schräg'); — *âmus* oder *hâmus* (aus *acmus*; zu altind. *akná-* 'gebogen') 'Angelhaken'; — *rîma* (aus *ricma*; zu ἐρείκειν 'zerreissen, zerspalten') 'Ritze, Riss, Spalte'; — *lâma* 'Morast, Sumpf' (zu litt. *lekmenė* 'Pfuhl, Pfütze'); — *lâmina* (aus *lacmina*; zu *lanc-* 'Schüssel') 'Metallstück, Platte'; — *têmô* (zunächst aus *tecmô*; zu τέκτων 'Zimmermann') 'Deichsel'; — *subtêmen* (zunächst aus *-tecmen*, weiter aus *-texmen*; zu *texere* 'weben') 'Eintrag, Einschlag im Gewebe', 'Gewebe, Faden'; — *sêmestris* (zunächst aus *sec-m.*, weiter aus *sex-m.*) 'sechsmonatlich'; — *ex-âmen* 'Schwarm' neben *agmen* 'Menge, Zug'; — *sûmen* (aus *sugmen*; zu *sûgere* 'saugen') 'Saugwarze'; — *ûmor* 'Feuchtigkeit' (zu ὑγρός 'feucht'); — *jûmentum* (aus *jugmentum*) 'Zugvieh', 'Fuhrwerk'; — *con-tâminâre* 'mit Fremdartigem verschmelzen, verhunzen' (zu *tangere* 'berühren'); — *rûminâre* (aus *rugminâre*; zu *ê-rûgere* 'ausrülpsen', ἐρεύγεσθαι 'rülpsen, speien') 'wiederkäuen'; — *frûmentum* (aus *frugmentum*; zu

frûgês 'Früchte') 'Getraide'; — *stimulus* (aus *stigmulus*; zu στιγμή 'Punct, Fleck') 'Stachel'; — *famulus* (aus *fagmulus*; zu goth. *and--bahts* 'Diener') 'Diener'; — *flâmen* neben altind. *brahmán-* 'Priester'; — *aemulus* 'nacheifernd' (aus *aegmulus*; zu litt. *igiti* 'wornach streben, sich Mühe geben'; altind. *îh* 'sich bestreben, begehren'); — *tormentum* (zunächst aus *torcmentum*; zu *torqvêre* 'drehen, quälen') 'Qual, Marter'; — *fulmen* (aus *fulgmen*) 'Blitz'. — Aus dem Griechischen könnte man hier etwa vergleichen γυναιμανής (aus γυναικ-μ.) 'weibertoll'.

Einige Beispiele für den Ausfall eines Gutturals vor folgendem *l* sind: *mûlus* 'Maulesel' neben μύκλος oder μύχλος 'Sprung- und Zuchtesel'; — Zusammensetzungen wie *êlicere* (aus *ec-l.*, älterem *ex-l.*) 'herauslocken' und *êligere* (aus *ec-l.*, *ex-l.*) 'auswählen'; — *têla* (aus *tecla*, *texla*; zu *texere* 'weben') 'Gewebe'; — *âla* 'Flügel' (aus *acla*, weiter *axla*, wie die zugehörigen *axilla* 'Achselhöhle' und deutsches *Achsel* zeigen); — *mâla* 'Kinnlade' (aus *macla*, *maxla*, wie das gleichbedeutende *maxilla* zeigt); — *tâlea* 'Setzling, Reis, abgeschnittenes Stück, Pflock, Stäbchen' (wohl aus *taclea*, *taxlea* und zu *taxillus* 'kleiner Klotz'); — *âlea* 'Würfelspiel' (wohl aus *aclea*, *axlea* und zu altind. *akshá-* 'Würfel zum Spielen'); — *mâlus* 'Mastbaum' neben μοχλός 'Pfahl, Hebel'; — *exîlis* (aus *exiglis*, zu *exiguus* 'gering, schwach'), 'dünn, schwach, kraftlos, geringfügig'; — *ûlîgô* (aus *uglîgô*; zu ὑγρός 'feucht') 'Feuchtigkeit des Bodens'; — *stilus* 'Stengel, Stiel', 'Griffel zum Schreiben' (wohl aus *stiglus* und zum deutschen *Stichel*); — *mâlô* (aus *mâvolô*, weiter *mag-volô*) 'ich will lieber'.

In einzelnen Formen ist ein Guttural auch vor folgendem Halbvocal verdrängt, so in *brevis* (aus *bregvis*, zu βραχύς) 'kurz' und *levis* (aus *legvis*, zu ἐλαχύς 'geringfügig, leicht') 'leicht'; — ferner in *mâjor* (aus *magjor*) 'grösser' und anderen schon Seite 167 genannten Bildungen. — Mit ihnen zu vergleichen ist, dass an der Stelle von altem *gj* im Griechischen regelmässig nur ζ erscheint, wie in στίζειν 'stechen' (aus στίγjειν; zu στιγμή 'Punct, Fleck').

Der Lippenlaut ist nur in einer geringen Anzahl von Wörtern vor folgenden Consonanten ausgestossen, so in dem Eigennamen *Pontînus* (oder *Pomtînus*) neben *Pomptînus* 'pomptinisch'; — in mehreren Zusammensetzungen mit *sus-* (für *subs-*; zu ὕψι 'in die Höhe') 'in die Höhe', *os-* (für *obs-*) 'entgegen' oder *as-* (für *abs-*; zu ἄψ 'zurück') 'ab, weg' wie *suscipere* (aus *subs-c.*) 'aufnehmen', — *suspendere* (aus *subs-p.*) 'aufhängen', — *sustollere* (aus *subs-t.*) 'aufheben', — *ostendere* (aus *obs-t.*) 'hinhalten, zeigen', — *aspellere* (aus

abs-p.) ʻvertreibenʼ, — und *aspernārī* ʻverachtenʼ. — Das griechische *βλάσφημος* (zunächst aus *βλάψ-φ.*) ʻlästerndʼ, eigentlich ʻden Ruf (*φήμη*) schädigendʼ lässt sich mit diesen Bildungen vergleichen. — Weiter sind hier zu nennen: *anceps* (aus *amb-c.*) ʻzweiköpfig, zweiseitig, unsicherʼ; — *amicīre* ʻumwerfen, umhüllenʼ, das auf ein *amb-jacere* zurückweist; — *lāmentārī* (wohl aus *lapm.* und zu altind. *lap* ʻschwatzen, wehklagenʼ) ʻjammern, klagenʼ; — *sarmentum* (aus *sarpm.*, zu *sarpere* ʻausputzen, beschneidenʼ) ʻabgeschnittenes Reis, Reisigʼ.

Sehr häufig sind bei unbequemem consonantischem Zusammenstoss vorangehende Telaute ausgestossen; so in: *hōc* (für *hōce*, aus *hod-ce*) ʻdiesesʼ; — *ac* (aus *atc, at-qve*) ʻundʼ; — *agnōscere* (aus *ad-gn.*) ʻerkennenʼ und *agnātus* (aus *ad-gn.*) ʻnachgeborenʼ, ʻanverwandtʼ; — *corculum* (aus *cordc.*) ʻHerzchenʼ; — *μελίκρητος* (aus *μελιτ-κ.*) ʻmit Honig gemischtʼ und *μελίγηρυς* (aus *μελιτ-γ.*) ʻsüss tönendʼ; — in Perfectformen auf *-κα* wie *ἔωκα* (aus *ἔωθκα*) ʻich habe gestossenʼ oder *ἤλπικα* (aus *ἤλπιδκα*) ʻich habe gehofftʼ; — ferner in Bildungen wie *sospitās* (aus *sospet-tās*; zu *sospet-* ʻwohlbehaltenʼ) ʻHeil, Wohlʼ; — *voluntās* (aus *volunt-tās*) ʻWilleʼ; — *vehementer* (aus *vehement-ter*) ʻheftigʼ, *decenter* (aus *decent-ter*) ʻschicklich, geziemendʼ, *amanter* (aus *amant-ter*) ʻliebevollʼ. — Die lateinischen Präfixe *sēd-* ʻabseitsʼ (*sēd-itiō* ʻZwiespalt, Aufruhrʼ), *red-* ʻzurückʼ (*red-īre* ʻzurückkehrenʼ, *red-igere* ʻzurückbringen, hinbringenʼ) und *prōd-* ʻvorʼ (*prōd-īre* ʻhervorgehenʼ, *prōd-esse* ʻnützenʼ, *prōd-igus* ʻverschwenderischʼ) büssen vor folgenden Consonanten regelmässig ihren Dental ein und zwar *red-* auch ohne Ersatzdehnung, wie in *re-movēre* ʻentfernenʼ, *re-pōnere* ʻzurücklegenʼ, *sē-vocāre* ʻbei Seite rufenʼ, *prō-mittere* ʻversprechenʼ. — Dass *crēdō* ʻich glaubeʼ aus *cred-dō* entstand, zeigt das genau entsprechende altind. *çrād-dadhāmi.*

Regelmässig sind im Griechischen und Lateinischen, wornach wir schliessen dürfen, dass das selbe Lautgesetz auch schon im Griechisch-lateinischen bestanden hat, die Telaute vor folgendem Zischlaut aufgegeben, so in Futur- und Aoristformen wie *φράσω* (aus *φράδσω*) ʻich werde anzeigenʼ und *ἔφρασα* (aus *ἔφραδσα*) ʻich zeigte anʼ, — *λήσομαι* (aus *λήθσ.*) ʻich werde vergessenʼ, — *πείσομαι* (aus *πένθσ.*) ʻich werde leidenʼ, — *ἔπεσον* (aus *ἔπετσον*) ʻich fielʼ; — in Medialperfectformen wie *πέπυσαι* (aus *πέπυθσαι*) ʻdu hast erfahrenʼ; — in *ἴσᾱσι* (aus *ἴδσᾱσι*) ʻsie wissenʼ und dial. *ἴσᾱμι* (aus *ἴδσᾱμι*) ʻich weissʼ; — in zahlreichen latei-

nischen Perfectformen wie *rási* (aus *râdsi*) 'ich kratzte', — *svási* (aus *svâdsi*) 'ich überredete', — *évási* (aus *-vâdsi*) 'ich ging hinaus', — *rósi* (aus *rôdsi*) 'ich nagte', — *dívisi* (aus *-vidsi*) 'ich theilte', — *rísi* (aus *rîdsi*) 'ich lachte', — *trûsi* (aus *trûdsi*) 'ich stiess', — *lûsi* (aus *lûdsi*) 'ich spielte', — *laesi* (auch *laedsi*) 'ich verletzte', — *clausi* (aus *claudsi*) 'ich schloss', — *plausi* (aus *plaudsi*) 'ich klatschte', — *arsi* (aus *ardsi*) 'ich brannte', — *sensi* (aus *sentsi*) 'ich empfand, ich bemerkte'; — in griechischen Pluraldativen wie σώμασι (aus σώματσι) 'Körpern', λαμπάσι (aus λαμπάδσι) 'Fackeln', γέρουσι (aus γέροντσι) 'Greisen' und anderen; — in *compescere* (aus *-ped-scere*) 'einzwängen, bezähmen'; — in Zusammensetzungen wie *astâre* neben *ad-stâre* 'dabeistehen' und *ascrîbere* neben *ad-scrîbere* 'zuschreiben' — und homerischen wie καστορνῦσα (Odyssee 17, 32; aus κατ-στ.) 'ausbreitend' und κάσχεθε (Ilias 11, 702; aus κάτ-σχ.) 'er hielt zurück'.

Vor folgendem Nasal ist ein Dental ausgedrängt in *mânâre* (aus *madnâre*; zu *madêre* 'nass sein, triefen') 'fliessen, triefen'; — *fînis* (wohl aus *fidnis* und zu *findere* 'zertheilen, spalten') 'Gränze'; — *rêmus* (aus *retmus*, zunächst aber erst aus *resmus*) 'Ruder'; — *râmus* (aus *radmus*, zu ῥάδαμνος 'Zweig') 'Ast, Zweig'; — *sqvâma* (wohl aus *sqvadma* und zu altind. *chad* 'bedecken') 'Schuppe'; — *râmentum* (aus *râdmentum*; zu *râdere* 'kratzen, abschaben') 'Abfall, Späne'; — *caementum* (aus *caedm.*, zu *caedere* 'abhauen') 'Bruchstein, Mauerstein'; — *aemidus* (aus *aedmidus*; zu οἶδμα 'Schwall', οἰδᾶν 'schwellen') 'geschwollen'; — *clêmens* (vielleicht aus *clêtmens* und zum deutschen *hold*) 'gnädig, hold'; — *cacûmen* 'Gipfel' (wohl aus *cacudmen* und zu altind. *kakúdmant-* 'mit einem Gipfel oder Höcker versehen', *kakúd-* 'Gipfel, Kuppe, Haupt, hervorragende Spitze'). — Aus dem Griechischen darf hier etwa δέσποινα (aus δέσποτνια? und zu πότνια 'Herrinn') 'Herrinn' verglichen werden. — Noch einige weitere Beispiele von verdrängten Dentalen sind: *qvartus* (zunächst aus *qvatrtus*) 'der vierte'; — *scâlae* (aus *scadlae*; zu *scandere* 'steigen') 'Treppe'; — *caelum* (aus *caedlum*; zu *caedere* 'hauen, ausschneiden') 'Meissel, Grabstichel'; — *svâvis* (aus *svâdvis*; zu ἡδύς, altind. *svâdú-*) 'süss'; — *pêjus* (aus *pedjus*, neben *pessimus* 'der schlechteste' aus *ped-timus*) 'schlechter'. — Dass altes *dj* im Griechischen regelmässig durch blosses ζ vertreten wird, wie in φράζειν (aus φραδjειν) 'anzeigen', wurde schon Seite 167 und 168 gezeigt.

Was die Ausstossung des Zischlauts anbetrifft, so hat dieselbe im Griechischen regelmässig Statt gefunden zwischen je zwei

Consonanten, so in den Zusammensetzungen mit ἐξ 'aus' und mit ἕξ 'sechs' wie ἐκθρώσκειν (aus ἐκσ-θ.) 'herausspringen', ἐκβαίνειν (aus ἐκσ-β.) 'aussteigen' und ἐκλέγειν (aus ἐκσ-λ.) 'auswählen', mit denen auch freiere Verbindungen wie ἐκ πολλῶν (aus ἐκσ π.) 'aus vielen' übereinstimmend behandelt werden, — wie ἑκκαίδεκα (aus ἑκσ-κ.) 'sechzehn', ἕκπους (aus ἕκσ-π.) 'sechsfüssig' und andere; — ferner in ἕκτος = *sextus* 'der sechste'; — in Perfectinfinitiven wie γεγράφθαι (aus γεγράφσθαι) 'geschrieben sein' und τετύχθαι (aus τετύχσθαι) 'bereitet sein'; — in aoristischen Infinitiven wie ὄρθαι (aus ὄρσθαι) 'sich erheben' und δέχθαι (aus δέχσθαι) 'annehmen'; — in λακπατεῖν (aus λακσ-π.) 'mit Füssen treten'; — ἑφθός (aus ἑψτός, zu ἕψειν 'kochen') 'gekocht'; — ἔρχεσθαι (aus ἔρσχ.) 'kommen'; — πτέρνα (aus πτέρσνα, wie noch die entsprechenden goth. *fairzna* und altind. *párshni-* zeigen) 'Ferse'. — Auch κρῖθή 'Gerste' weist auf ein altes κερσθή neben *hordeum* (aus *horsdeum*) und deutschem *Gerste* zurück. — Ungewöhnlicher ist der Ausfall des Zischlauts im Pluralsuffix μεθα, das homerisch noch oft μεσθα lautet, wie in: μαχόμεσθα (Ilias 5, 477; 875; 7, 352), später μαχόμεθα 'wir kämpfen' und δυνάμεσθα (Ilias 2, 343), später δυνάμεθα 'wir können'. — Auch das lateinische *ex* (= ἐξ) 'aus' verliert in Zusammensetzungen vor allen Consonanten ausser den harten *c*, *p* und *t* und *s* seinen Zischlaut, dann aber auch das *c* (das nur vor *f* assimilirt wird, wie in *efferre* 'heraustragen', alt *ec-ferre*, aus *ex-ferre*), wie in *édûceré* (aus *ec-d.*, *ex-d.*) 'herausführen', *égerere* (aus *ec-g.*, *ex-g.*) 'heraustragen', *élâbi* (aus *ec-l.*, *ex-l.*) 'herausfallen', und ganz ähnlich ist auch *sex* (= ἕξ) 'sechs' behandelt in *sédecim* (aus *sec-d.*, *sex-d.*) 'sechzehn', *sémestris* (aus *sex-m.*) 'sechsmonatlich', *sévirî* (aus *sex-v.*) 'die Sechsmänner' und in *sépés* (aus *sex-p.*) 'sechsfüssig'. — In freier Verbindung kann *ex* 'aus' vor allen Consonanten sein *x* aufgeben oder auch fest halten, wie in *é nâvî* oder *ex nâvî* 'aus dem Schiff'. — Vor folgendem *g* oder *d* verlor auch das Präfix *dis-* 'auseinander' sein *s*, wie in *dîgerere* (aus *dis-g.*) 'ordnen, eintheilen' und *dîdûcere* (aus *dis-d.*) 'auseinanderziehen, trennen', — sonst ist im Lateinischen vor folgendem *d* das *s* noch ausgefallen in *jûdex* (aus *jûs-d.*) 'Richter'; — *sîdere* (aus reduplicirtem *sisdere*) 'sich setzen'; — *nîdus* (aus *nisdus*) neben deutschem *Nest*; — *îdem* (aus *is-dem*) 'der selbe'; — *prîdem* (zunächst aus *pris-d.*) 'vordem' und *prîdiê* (zunächst aus *prisdiê*) 'Tags vorher'; — *audîre* (aus *ausdîre*, wie das nahzugehörige αἰσθάνεσθαι 'wahrnehmen' zeigt) 'hören'.

Der Ausfall des Zischlauts vor folgendem Nasal reicht, wenigstens zum Theil, wohl schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück, so wird es wahrscheinlich gemacht durch die Uebereinstimmung von ὦνος (für Fόσνος) 'Kaufpreis' und *vênum* (für *vesnum*; Accusativ) 'Verkauf' neben altind. *vasná-s* 'Preis, Lohn', — und die von ἴνιον (aus Fέσνιον) 'Genick' und ἶν- (aus Fέσν-) 'Sehne' und *vêna* (aus *vesna*) 'Ader' neben litt. *gysla* 'Ader, Sehne'. — Griechische Beispiele für jenen Ausfall sind noch ὄνος (aus ὄσνος) neben *asinus* 'Esel' — und κυνεῖν (aus κυσνεῖν, wie der homerische Aorist κύσσε 'er küsste', Odyssee 16, 15, erweist) 'küssen'; — vielleicht auch εἰσί = dor. ἐντί (aus ἐσντί?) 'sie sind'. — An lateinischen Bildungen sind hier zu nennen: *dînumerâre* (aus *dis-n.*) 'abzählen'; — *pônere* (aus *posnere*) 'legen'; — *pône* (aus *posne*) 'hinten'; — *pênis* (aus *pesnis*, zum gleichbedeutenden πέος = altind. *pásas-*) 'männliches Glied'; — *aêneus* (aus *aësn., ajesn.*; zu altind. *ajasmáya-*) 'ehern'; — *alnus* (aus *alsnus*, zum gleichbedeutenden litt. *alksnis*) 'Erle'; — *satin* (aus *satine, satisne*) 'nicht genug'? *audin* (aus *audine, audîsne*) 'hörst du nicht'? und andere ähnliche; — ferner die schon Seite 470 berührten, in denen das *s* vor dem Nasal aus noch älterem Dental entsprang, wie *côna* (aus *cesna*, noch älterem *cedna*, neben altind. *khâd* 'essen') 'Mahlzeit'. — Vor folgendem *m* ist der Zischlaut erloschen in ἧμαι (aus ἧσμαι, neben ἧσται = altind. *ấstai* 'er sitzt') 'ich sitze'; — ἡμεῖς (aus ἀσμεῖς; altind. *asmấn* 'uns') 'wir' und ὑμεῖς (aus ὑσμεῖς) 'ihr'; — ἵμερος (aus ἴσμερος; zu altind. *ish* 'suchen, wünschen, begehren', *ishtá-* 'erwünscht') 'Verlangen'; — κρυμός (aus κρυσμός; zu κρύσταλλος 'Eis') 'Eiskälte, Frost'; — λῆμα (aus λάσμα; zu altind. *lash* 'verlangen') 'Wille, Lust, Muth'; — *dûmus* (aus altem *dusmus*) 'Dornstrauch'; — *pômêrium* (aus *pos-moerium*) 'Raum längs der Stadtmauer'; — *vômis* (aus *vosmis*; zum gleichbedeutenden ὕννις aus ὕσνις) 'Pflugschar'; — *rêmus* (aus altem *resmus*, für *retmus*) 'Ruder'; — ferner: homer. ἔμεναι (aus ἔσμεναι, oder erst aus ἔμμεναι hervorgegangen?) 'sein'; — κρέμαμαι (aus κρέμασμαι) 'ich hange' und ἔραμαι (aus ἔρασμαι) 'ich liebe'; — Perfectformen wie *vîdimus* (aus *vîdismus*; neben *vîdistis* 'ihr sahet') 'wir sahen' und *diximus* (aus *dixismus*; *dixistis* 'ihr sagtet') 'wir sagten'; — *vehemens* (aus *vehesment-* und unmittelbar zu *vấjas-* 'Kraft') 'heftig, wirksam'.

Da die Verbindungen *sr* und *sl* im griechischen und lateinischen Inlaut so gut wie ganz fehlen, ist von vorn herein zu vermuthen, dass, wo sie vorhanden waren, der Zischlaut öfters verdrängt wurde,

und so war es der Fall in Zusammensetzungen wie *dirumpere* (aus *dis-r.*) 'zerreissen, bersten' und *dilâbi* (aus *dis-l.*) 'auseinanderfallen, vergehen'; — in εὖρος (aus εὔσρος) 'Morgenwind, Südostwind' und αὔριον (aus αὔσριον) 'morgen', an das sich vielleicht auch ἦρι 'früh, morgens' eng anschliesst, neben *auster* 'Südwind', litt. *auszra* 'Morgenröthe' und altind. *usrá-* 'morgendlich'; — λαρός (aus λασρός; zu altind. *lash* 'Verlangen haben') 'angenehm, wohlschmeckend'; — in αὐλή (aus αὐσλή; zu altind. *vas* 'wohnen') und αὖλις (aus αὖσλις) 'Aufenthaltsort, Stall'; — παῦλα (aus παῦσλα; πανστήρ 'der Endigende') 'Ruhe, das Aufhören'; — ἵλαος (aus ἴσλαος; zu altind. *ish-* 'Labung, Erquicknng') 'huldvoll, gnädig'; — *qvâlus* (aus *qvaslus*; zu *qvasillus* 'Körbchen', litt. *kaszus* 'grosser Korb') 'geflochtener Korb'; — *bêlua* (vielleicht aus *beslua* und zu *bestia* 'Thier') 'Unthier, Ungethüm'.

Vor consonantischen Verbindungen mit vorausgehendem Zischlaut pflegt ein weiter vorausgehender Zischlaut auch ausgedrängt zu werden, wie in δύστομος (aus δύσ-στ.) 'hartmäulig'; — δύστηνος (aus δυσ-στ., zu altind. *duhstha-* oder *dustha-* 'wankend, arm, elend', aus *dus-stha-*) 'unglücklich, elend'; — *distingvere* (aus *dis-st.*) 'unterscheiden'; — *suspicere* (aus *sus-sp.*) 'emporblicken, hochachten'; — ἔσχον (Ilias 7, 153; aus ἔσ-σχον) 'ich war'.

Der Nasal ist besonders häufig vor folgendem Zischlaut ausgedrängt und zwar am Gewöhnlichsten im Griechischen, da hier die Lautverbindung *ns* nur in sehr beschränkten Gränzen lebt, so in Pluraldativen, wie δαίμοσι (aus δαίμονσι) 'Göttern', ἡγεμόσι (aus ἡγεμόνσι) 'Führern', κυσί (aus κυνσί) 'Hunden'; — in Ableitungen auf σύνη wie μνημοσύνη (aus μνημονσ.) 'Andenken, Erinnerung', τεκτοσύνη (aus τεκτονσ.) 'Baukunst', εὐφροσύνη (aus εὐφρονσ.) 'Frohsinn, Heiterkeit'; — in εἴκοσι (aus εἴκονσι, εἴκοντι neben *viginti*) 'zwanzig'; — in dritten Pluralpersonen wie φέρουσι (zunächst aus φέρονσι, weiter aus φέροντι) 'sie tragen', ἱστᾶσι (aus ἱστάνσι, ἱστάντι) 'sie stellen', δεικνῦσι (aus δεικνύνσι, δεικνύντι) 'sie zeigen', φέρωσι (aus φέρωνσι, für φέρωντι) 'sie tragen' (Conjunctiv), dem perfectischen πεφύκασι oder πεφύκᾶσι (aus πεφύκανσι, für πεφύκαντι) 'sie sind geworden'; — in weiblichgeschlechtigen Bildungen wie φέρουσα (aus φέρονσα, φερόντια) 'tragende', λυθεῖσα (aus λυθένσα, λυθέντια) 'gelöste', δολόεσσα (aus δολόενσσα, δολόεντια) 'hinterlistige'; — in Pluraldativen von Grundformen auf ντ, die den Nasal sammt dem nachbarlichen Dental einbüssten, wie γέρουσι (aus γέροντσι) 'Greisen', λυθεῖσι

(aus *λυθέντσι*) 'gelösten', *χαρίεσι* (aus *χαρίεντσι*) lieblichen, anmuthigen'. — Ferner sind hier Bildungen zu nennen wie: *ἆσσον* (aus *ἄνσσον, ἄγχιον*) 'näher'; — *γαστήρ* (wahrscheinlich aus *γανστήρ*, zu gleichbedeutendem *venter*) 'Bauch'; — *δεσπότης* (vielleicht aus *δεμσπότης*, da altind. *dámpati-*, das aus *dámspati-* entstanden zu sein scheint, zur Seite steht) 'Hausherr'; — *ἆσθμα* (wohl aus *ἄνσθμα*, und zu altind. *an* 'hauchen', zu dem auch wohl altind. *âtmán-* 'Hauch, Athem', aus *antmán*?, gehört) 'schweres Athemholen, Athem, Hauch'; — Zusammensetzungen wie *συσκευάζειν* (aus *συν-σκ.*) 'zurüsten', *συσπᾶν* (aus *συν-σπ.*) 'zusammenziehen', *σύστασις* (aus *σύν-στ.*) 'Einrichtung, Anordnung'. — Vor folgendem *ζ*, darf hieneben bemerkt werden, ist der Nasal auch regelmässig ausgedrängt, so in präsentischen Bildungen wie *κλάζειν* (für *κλάνζειν*, aus *κλάγγjειν*) 'erklingen' und *πλάζειν* (für *πλάνζειν*, aus *πλάγγjειν*) 'irre machen, verschlagen', — und Zusammensetzungen wie *συζευγνύναι* (aus *σύνζ.*) 'verbinden' und *ἑκατόζυγος* (auch Ilias 20, 247; aus *ἑκατόν-ζ.*) 'mit hundert Ruderbänken'.

An zunächst vergleichbaren lateinischen Formen sind anzuführen: die Comparative auf *iór-* (für *iôs-*, aus *ions-*), wie *dulciór-* (für *dulciôs-*, aus *dulcions-*) 'süsser' und *májór-* (für *májôs-*, aus *májons-*) neben *μεῖζον-* (aus *μεῖζονς-*) 'grösser'; — Ordinalzahlformen wie *vicésimus* (für *vicensimus*; aus *vicent-timus*) 'der zwanzigste'; — die Adjective auf *ôsus* (aus *onsus*) wie *formôsus* (aus altem *formonsus*) 'schön'; — *potestâs* (für *potenstâs*, aus *potent-tâs*) 'Macht' und *egestâs* (für *egenstâs*, aus *egent-tâs*) 'Dürftigkeit'; — *opulescere* (aus *opulentscere*) 'reich werden'; — *festra* (aus *fenstra*), alte Nebenform zu *fenestra* 'Fenster'; — *sêmestris* (aus *-menstris*) 'sechsmonatlich'; — *sestertius* (zunächst aus *semst.*, weiter aus *sêmis-t.*) 'drittehalb' und *sesqvialter* (zunächst aus *semsqv.*, weiter aus *sêmisqv.*) 'anderthalb'.

Was noch weiteres Ausdrängen des mit anderen Consonanten verbundenen Nasals anbetrifft, so ist anzuführen, dass das sogenannte beraubende *ἀν-* 'un-' vor folgenden Consonanten regelmässig seinen Nasal einbüsst, wie in *ἄτεκνος* (für *ἄν-τ.*) und *ἄπαις* (aus *ἄν-π.*) 'kinderlos', *ἀσεβής* (für *ἀν-σ.*) 'gottlos', homer. *ἀϝέκων* (für *ἀν-ϝ.*) 'unwillig' im Gegensatz zum Beispiel zu *ἄν-οδος* 'unwegsam' oder *ἄν-υδρος* 'wasserlos', eine Erscheinung, die wir in ganz derselben Weise auch im Altindischen wiederfinden, wie in *adraughá-* (für *an-d.*) 'arglos, wohlwollend' und *asatjá-* (für *an-s.*) 'unwahr, trügerisch' neben *an-udrá-* (= *ἄν-υδρο-*) 'wasserlos' und *an-agha-* 'schuldlos'. Bei so vollständiger Uebereinstimmung zwischen dem

Griechischen und Altindischen wird man die fragliche Erscheinung wohl auch für das Griechisch-lateinische vermuthen dürfen, woraus also folgen würde, dass die fast durchgehende Unversehrtheit des dem griech. *ἀν-* = altind. *an-* entsprechenden lat. *in-* (*in-ermis* 'unbewaffnet', aber auch *in-victus* 'unbesiegt', *im-berbis* 'bartlos') und zum Beispiel auch deutschen *un-* (*un-artig*, *un-rein*, *un-schön*) für eine erst jünger entwickelte zu gelten hätte. Vor folgendem *gn* pflegt auch das lateinische *in* seinen Nasal aufzugeben, wie in *ignávus* (aus *in-gn.*) 'unfleissig', *ignárus* (aus *in-gn.*) 'unwissend' nebst *ignôrâre* (aus *in-gn.*) 'unwissend sein' und *ignôbilis* (aus *in-gn.*) 'unbekannt, unedel', und ganz das selbe gilt auch von dem Präfix *com-* 'mit, zusammen', wie in: *cognâtus* (aus *com-gn.*) 'verwandt' und *cognôscere* (aus *com-gn.*) 'erkennen'. Auch in Formen wie *cô-nectere* (aus einem alten *com-cn.*?) 'verknüpfen', *co-nivêre* 'sich schliessen', *cô-nîti* 'sich anstemmen, sich anstrengen' und *cô-nûbium* 'Ehe' beruht die Verstümmlung des *com-* wohl auf einem ursprünglich vor dem je folgenden Nasal stehenden Guttural.

In Zusammensetzungen wie dem Eigennamen *Ἀπολλόδωρος* (aus *Ἀπολλών-δ*), eigentlich 'von Apollon gegeben', *homicîda* (aus *homin-c.*, *homon-c.*) 'Menschentödter', *arundifer* (aus *arundin-f.*) 'Rohr tragend' und anderen ähnlichen ist der Abfall des Schlussnasals des je ersten Gliedes uralt, da er sich ganz entsprechend zum Beispiel auch im Gothischen wie in *vaihstastains* (aus *vaihstan-st.*) 'Eckstein' (Epheser 2, 20) und im Altindischen wie in *rágaputrá-* (aus *rágan-p.*) 'Königssohn' wiederfindet, hängt aber auch gar nicht von je folgenden Consonanten ab, da zum Beispiel auch altind. *ukshánna-* (aus *ukshá-anna-*, für *ukshán-anna*) 'Stiere verzehrend' gebildet wurde, seine Erwähnung gehört also eigentlich gar nicht hieher. Weiter aber sind hier noch zu nennen: passive Perfectformen wie *κεκαμμένος* (für *κεκαμμμ.*, aus *κεκαμπμ.*) 'gebogen' und *ἐσφιγμένος* (für *ἐσφιγγμ.*) 'zusammengeschnürt'; — dial. *Φίξ* mit Genetiv *Φῖκός* für *Σφίγξ* mit Genetiv *Σφιγγός* (mythischer Name); — *ἔστων* (für *ἔσντων*) 'sie sollen sein' — und noch manche Bildungen, in denen der Nasal vor folgendem Dental aufgegeben wurde, wie: *ἑκατόν* (aus *-καντόν*, zu *centum*) 'hundert', — *ἄτερ* (wahrscheinlich aus *ἄντερ*) 'ohne', — *ἦτορ* (aus *ἦντορ*) 'Inneres' und *ἦτρον* (aus *ἦντρον*; zu altind. *antrá-m* 'Eingeweide') 'Unterleib' (nach Fick); — *lâterna* neben *lanterna* 'Lampe'; — Casusformen der ungeschlechtigen Wörter auf *μα*, wie *θαύματος* 'des Wunders' von *θαῦμα* 'Wunder', deren Suffix, da im Latei-

nischen, auch Gothischen und Altindischen, Grundformen auf *n* wie zum Beispiel *nómen-* = goth. *naman-* = altind. *nā́man-* 'Namen' zur Seite stehen, wahrscheinlich alt *μαντ* lautete; — Casusformen des activen Perfectparticips, wie zum Beispiel *κεκοπότα* (aus *-όντα*) 'schlagenden', als dessen ursprüngliche Suffixform aus entsprechenden altindischen Formen wie dem Accusativ *tutudvā́nsam* 'den stossenden' und pluralen Dativ *tutudvádbhjas* (aus *-vántbhjas*) 'den stossenden' man *vant* erschliessen kann. — In medialen oder passiven dritten Pluralpersonen des Perfects, wie *τετεύχαται* (Ilias 13, 22; 14, 53 und sonst; für *τετεύχνται*) 'sie sind bereitet', *ἐπι-τετράφαται* (Ilias 2, 25 = 62; für *-τετράπνται*) 'sie sind anvertraut' und *τετράφατο* (Ilias 10, 189; für *τετράφντο*) 'sie hatten sich gewandt' scheint der Nasal geradezu durch den Vocal *α* ersetzt zu sein, welches nämliche Verhältniss die homerische Sprache auch noch aufweist in: *ἥατο* (Ilias 3, 149; 7, 61 und sonst, für *ἧντο*) 'sie sassen', *ἥαται* (Ilias 2, 137; 10, 100 und sonst, für *ἧνται*) 'sie sitzen', *κέαται* (Ilias 11, 659 = 825 und sonst, für *κέjαται, κεῖνται*) 'sie liegen' und *κέατο* (Ilias 13, 763 = 24, 168 und sonst, für *κέjατο, κεῖντο*) 'sie lagen'.

Auch das liquide *r* ist, wie schon Seite 149 angegeben wurde, einige Male ausgedrängt, so im Lateinischen vor folgendem Zischlaut und noch folgendem Consonanten in: *tostus* (aus *torstus*) 'gedörrt' und *testa* (aus *tersta*) 'irdenes Geschirr'; — *pestis* (aus *perstis*, für *pert-tis*, zu *πέρθειν* 'zerstören') 'Verderben'; — *fastigium* (aus *farst.*, zu altind. *bhr̥shṭi-* 'Spitze') 'Giebel'; — *vestigium* (nach Fick aus *verst.* und zu *verrere* 'schleifen, fegen', aus *versere*) 'Fussspur'; — *testāmentum* (aus *terst.*) 'letzter Wille, Vermächtniss' und *testis* (aus *terstis*) 'Zeuge'; — *poscere* (aus *porscere*, zu deutsch *forschen* und altind. *prach* 'fragen', aus *praçc*) 'bitten, verlangen' und *postulāre* (aus *porst.*, *porsct.*) 'verlangen'. — Weiter sind hier zu nennen: *sūsum*, alte Nebenform zu *sursum* 'aufwärts', *prōsus* neben *prorsus* 'grade aus gekehrt, ungebunden' und *rūsus* oder *rūsum* neben *rursus* und *rursum* 'zurück, wiederum'; — *crēbescere* (ob zunächst aus *crēberscere*?) neben *crēbrescere* 'häufig werden, sich vermehren'; — *pējerāre* (aus *perj.*) 'falsch schwören'; — *pēdere* (aus *perdere*, zu gleichbedeutendem *πέρδεσθαι*) 'farzen' und *pōdex* (wohl aus *pordex*) 'der Hintere'; — *muliebris* (aus *mulierbris*; zu *mulier* 'Weib') 'weiblich'; — *sempiternus* 'immerwährend' neben *semper* 'immer'; — *surgere* neben *surrigere* 'aufrichten, aufstehen' und *pergere* (aus *perrigere*; mit Perfect *per-rexi*) 'gehen, fortfahren'; —

Formen wie *surpite* (aus *surripite*) ‘nehmt weg’ und *surpuit* (aus *surripuit*) ‘er nahm weg’. — Aus dem Griechischen bietet sich nur weniges Vergleichbare, so der Pluraldativ *μάρτυσι* (aus *μάρτυρσι*) ‘Zeugen’ von *μάρτυρ-* ‘Zeuge’; — *σπάνις* (aus *σπάρνις*?) ‘Mangel’ und *σπανός* (aus *σπαρνός*?) ‘selten, wenig’ neben *σπαρνός* ‘selten, wenig’; — der Aorist *μαπέειν* neben *μάρπτειν* ‘fassen, ergreifen’; — das reduplicirte *δαρδάπτειν* (aus *δαρδάρπτειν*) ‘fressen, zerreissen’.

Von irgendwelchem Ausfall eines Halbvocals vor folgenden Consonanten kann nicht wohl die Rede sein, da die Halbvocale unmittelbar vor nachfolgenden Consonanten regelmässig durch die ihnen entsprechenden Vocale, das *j* durch *i* und das *v* durch *u*, ersetzt zu werden pflegen. Doch aber mag hier noch kurz erinnert werden an Formen wie *mótus* (aus *movtus*) ‘bewegt’, *móbilis* (aus *movbilis*) ‘beweglich’ und *mómentum* (aus *movm.*) ‘Bewegung, Ausschlag’, — *vótum* (aus *vovtum*) ‘Gelübde, Wunsch’; — den Plural-Dativ und -Ablativ *bóbus* (aus *bovbus*) neben dem gewöhnlicheren *bûbus* (zunächst für *boubus*) ‘Rindern’ und ähnliche. — Aus dem Griechischen mögen hier ein paar Formen erwähnt sein, in denen alte Diphthonge ihres Schlusstheils völlig beraubt erscheinen: *κλόνις* (aus *κλοῦνις, κλόϝνις*?) ‘Steissbein’ neben *clûnis* (aus *clounis*) und altind. *çróuni-* ‘Hinterbacke, Keule, Hüfte’; — und *ξένος* (aus *ξέjνος*?) neben *ξεῖνος* ‘Gastfreund, Fremder’ und altind. *kshḗma-* ‘ruhiges Verweilen, Rast’, denen sich vielleicht auch noch andere zur Seite stellen lassen.

Lautumstellung.

Bei der Lautumstellung, von der hier noch zu sprechen ist, da sie sich wenn auch nicht mehr in jedem einzelnen Fall so doch im Allgemeinen auch deutlich als ein Mittel der Sprache ergiebt, sich unbequemer inlautender Consonantenverbindungen zu entledigen, handelt es sich vorwiegend um die beiden flüssigen Laute *r* und *l* und ausserdem um die Nasale. In Bezug auf sie können wir es nämlich bis in die ältesterreichbare indogermanische Zeit als eine sehr gewöhnliche Erscheinung zurückverfolgen, dass sie von benachbarten inlautenden Consonanten durch einen zwischentretenden Vocal gleichsam ab- und zu vorausgehenden, meist anlautenden Consonanten hinübergedrängt wurden, also eine wirkliche Umstellung erfuhren. Bei der Betrachtung der anlautenden Consonantenverbindungen wurde schon Seite 357 bemerkt, dass viele derselben

durch die beschriebene Umstellung ursprünglich inlautender Consonanten sich überhaupt erst bildeten. So bildete sich neben *δέρκεσθαι* 'sehen' die Aoristform *δρακεῖν* (*ἔδρακον* 'ich sah') und ganz ähnlich zum Beispiel neben dem zugehörigen Perfect altind. *dadárça* (= *δέδορκε*) 'er sah' die Infinitivform *dráshṭum* (zunächst für *dráçtum*, aus *dárçtum*) 'sehen'. Ohne den tiefer liegenden rein lautlichen Gründen dieser Erscheinung etwa weiter nachzugehen, begnügen wir uns hier, noch eine Reihe von Beispielen jener Lautumstellung anzuführen: Aorist *ἔ-πραθον* 'ich zerstörte' neben *πέρθειν* 'zerstören'; — Aorist *ἔ-δραθον* oder *ἔ-δαρθον* 'ich schlief' neben *δαρθάνειν* 'schlafen'; — *δρατός* 'abgehäutet' (Ilias 23, 169) neben *δέρειν* 'schinden, abhäuten'; — *κραδία* neben *καρδία* und *cord-* 'Herz'; — *κρατερός* neben *καρτερός* 'stark' und *κράτιστος* neben *κάρτιστος* 'der stärkste'; — *θράσος* neben *θάρσος* 'Muth'; — — *τρασιά* neben *ταρσιά* 'Darre' und *τέρσεσθαι* 'trocken werden'; — *ἀτραπιτός* neben *ἀταρπιτός* 'Pfad'. (beide homerisch); — *κραιπνός* 'reissend schnell' neben dem wohl unmittelbar dazugehörenden gleichbedeutenden *καρπάλιμος*; — *τέτρατος* neben *τέταρτος* 'der vierte'; ähnlich auch *τετρά-κυκλος* 'vierräderig', *qvadri-fidus* 'vierspaltig' und viele ähnliche Zusammensetzungen neben *τέτταρες* und *qvattuor* 'vier'; — Aorist *ἤμβροτον* (aus *ἤμροτον*) neben *ἥμαρτον* 'ich fehlte' und *ἁμαρτάνειν* 'fehlen'; — *γραῦς* 'alte Frau' neben *γέρων* 'Greis'; — *ἐγρήγορα* 'ich bin wach' neben *ἐγείρειν* 'erwecken'; — Pluraldative wie *πατράσι* 'Vätern' neben *πατέρ-* 'Vater' und *ἀστράσι* neben *ἀστέρ-* 'Stern'; — *βροτός* (aus *μροτός*) 'sterblich' neben dem seltenen *μορτός* 'sterblich' und *mortuus* 'todt'; — *βραδύς* (aus *μραδύς*) 'langsam' neben altind. *mṛdú-* (aus *mardú-*) 'weich, zart, schwach'; — *κραδαίνειν* 'schwingen' neben *cardô* 'Thürangel'; — *τρέχνος* neben *τέρχνος* 'Zweig'; — *κρισσός* neben *κιρσός* 'Aderbruch'; — *κρίκος* neben *κίρκος* und *circus* 'Kreis'; — *κράνον* neben *cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *πράσον* neben *porrum* 'Lauch'; — *κριθή* neben *hordeum* 'Gerste'; — *ῥίπτειν*, homer. *Ϝρίπτειν* neben goth. *vairpan* 'werfen'; — *ῥάπτειν* (aus *σράπτειν*) 'zusammennähen' neben *sarcîre* 'flicken'; — *ῥίον* (aus *Ϝρίσον*) neben *verrûca* 'Höhe'.

Mehrfach haben sich durch die Lautumstellung aus consonantisch auslautenden Verbalgrundformen wie ganz neue und zwar auf gedehnten Vocal ausgehende Verbalgrundformen entwickelt, wie *βρω-* in *βι-βρώσκειν* 'essen, verzehren', *βρῶμα* 'Biss, Speise', *βρῶσις* 'Speise', *βρωτήρ* 'Esser', *βρωτός* 'essbar' und *ὠμο-βρώς*

'rohes Fleisch essend' neben βορ- in βορός 'gefrässig', βορά 'Frass', ὠμο-βόρος 'rohes Fleisch fressend' und *vorāre* 'verschlingen'. — Weiter liegen so noch θρώσκειν 'springen' neben aoristischem ἔθορον 'ich sprang'; — τιτρώσκειν 'verwunden, durchbohren' neben dem Aorist ἔτορε 'es durchbohrte' (Ilias 11, 236); — κρητήρ 'Mischkrug' und ἄ-κρητος 'ungemischt, rein' neben κεράννῡμι 'ich mische'; — πέπρωται 'es ist beschieden, bestimmt' neben aoristischem ἔπορον 'ich ertheilte, ich verschaffte' und *portiō* 'zugemessener Theil'; — στρώννῡμι 'ich breite aus', ἔστρωται 'es ist ausgebreitet' (Passivperfect), στρωτός 'ausgebreitet', στρῶμα 'Decke, Teppich' neben στόρνῡμι 'ich breite aus', und ganz entsprechend *strāvī* 'ich breitete aus', *strātus* 'ausgebreitet' und *strāmen* 'untergestreutes Stroh, Streu' neben *sternere* 'ausbreiten'; — πιπρά́σκειν 'verkaufen', ἐπρᾱ́θην 'ich wurde verkauft', πρᾱτός 'verkauft', 'käuflich', πρᾱτήρ 'Verkäufer', πρᾶσις 'Verkauf' neben πέρνημι 'ich verkaufe'; — homerische ϝρηθείς 'gesagt', ϝρητός 'gesagt, verabredet', ϝρητήρ 'Sprecher', ϝρῆσις 'Gespräch' und ϝρήτρη 'Verabredung' neben ϝείρω (aus ϝέρjω) 'ich sage' und *verbum* 'Wort'; — lateinische Bildungen wie: *sprēvī* 'ich verachtete' und *sprētus* 'verachtet' neben *spernere* 'verachten'; — *crēvī* 'ich schied, ich erkannte' und *crētus* 'geschieden, erkannt', *crībrum* 'Sieb' und *crīmen* 'Beschuldigung' neben *cernere* 'scheiden, erkennen'; — *trīvī* 'ich zerrieb', *trītus* 'zerrieben' und *trībulum* 'Dreschmaschine' neben *terere* 'zerreiben, dreschen'; — *grātus* 'angenehm' neben χάρις 'Gunst'; — *grānum* neben deutschem *Korn* und altind. *ǵar* 'zerrieben werden'. — Aus dem Lateinischen sind sonst noch anzuführen *gravis* neben βαρύς 'schwer' — und *socrus* = altind. *çvaçrū́*- 'Schwiegermutter', welche letztere Form sich unmittelbar anschliesst an altind. *çvdçura-* = lat. *socero-* (aus *securo-*) 'Schwiegervater'. —

Mit umgestelltem innerem *l* nennen wir zunächst einige Wörter, in denen sich auf die eben angegebene Weise bei der Lautumstellung gedehnter Vocal entwickelte: βέβληται 'es ist geworfen', βληθείς 'geworfen', βλῆμα 'Wurf', neben βάλλειν 'werfen'; — κέκληται 'es ist genannt', κληθείς 'genannt, gerufen', κικλήσκειν 'rufen', κλητός 'gerufen, eingeladen', κλῆσις 'Ruf, Einladung', ὁμο-κλή 'lauter Zuruf', neben καλεῖν 'rufen, nennen' und *calāre* 'ausrufen', an die auch *clāmāre* 'laut rufen, schreien' und *clāmor* 'Geschrei, Zuruf' sich eng anschliessen; — βλώσκειν (aus μλώσκειν) 'kommen' neben dem aoristischen ἔμολον 'ich kam'; — ἔσκληκα 'ich bin vertrocknet' und σκληρός 'trocken' neben σκέλλεσθαι 'trocken

werden'; — *πίμπλημι, im-pleo* 'ich fülle an', *πλήθειν* 'voll sein', *πλῆθος, plēbs* 'Menge, Volk', *πλήρης, plēnus* 'voll', (auch *πλεῖον* = *plūs* 'mehr', *πλεῖστοι, plūrimī* 'die meisten') neben *πολύς* 'viel' und goth. *fulls* 'voll'; — *πλησίος* 'nah', *ἔπληντο* 'sie stiessen zusammen' (Ilias 4, 449 = 8, 63) neben *πελάζειν* 'nähern'; — *τέτληκα* 'ich wage, ich halte aus', *ἔτλη* 'er fasste Muth', *τλήμων* 'standhaft', *τλητός* 'standhaft, erträglich' neben *ἐτάλασσας* 'du wagtest', *τάλᾱς* 'duldend, elend' und *τολμᾶν* 'aushalten, wagen', an die sich auch eng anschliessen *lātus* (aus *tlātus*) 'getragen' und *lātiō* (aus *tlātiō*) 'das Bringen' neben *tulī* 'ich trug', *tollere* 'aufheben' und *tolerāre* 'ertragen'; — *λῆνος* (aus *Ϝλῆνος*) und *lāna* (aus *vlāna*) 'Wolle' neben *vellus* 'Schaffell, Vliess'. — Weiter mögen hier noch namhaft gemacht sein: *μέμβλεται* neben *μέλει* 'es liegt am Herzen'; — *ὀφλισκάνειν* 'schuldig sein, verurtheilt sein' neben *ὀφείλειν* (aus *ὀφέλjειν*) 'schuldig sein, zu bezahlen haben'; — *ἀγλαός*, alt *ἀγλαϜός* 'herrlich, prächtig' neben *ἀγάλλεσθαι* 'sich brüsten, prunken, stolz sein auf etwas'; — *ἐπί-πλοος* 'Netzhaut' neben *πέλλα* und *pellis* 'Haut, Fell'; — *βλίττειν* (aus *μλίττειν*) 'Honigscheiben ausschneiden' neben *μέλι* 'Honig'; — *χλόος* 'grüngelbe Farbe' und *χλόη* 'grünes Kraut' neben *holus* 'Kraut, Kohl' und *helvus* 'gelb'; — *glans* neben *βάλανος* 'Eichel'; — *glōs* neben *γάλως* 'Schwägerinn'; — *glūtīre* 'verschlingen' neben *gula* 'Kehle'; — *glaciēs* 'Eis' neben *gelū* 'Eiskälte, Frost', 'Eis'.

Von den Wörtern mit umgestelltem innerem Nasal nennen wir zunächst die folgenden, in denen sich der gedehnte Vocal entwickelte: *θνήσκειν* 'sterben', *τέθνηκα* 'ich bin todt', *θνητός* 'sterblich' neben dem Aorist *ἔθανον* 'ich starb' und *θάνατος* 'Tod'; — *γνήσιος* 'ehelich, echt' und *nāscī*, alt *gnāscī*, nebst *nātus*, alt *gnātus*, 'geboren' neben dem Aorist *ἐγενόμην* 'ich wurde', den Perfecten *γέγονα* 'ich bin geworden' und *genuī* 'ich erzeugte' und *γένος* = *genus* 'Geschlecht'; — *μιμνήσκειν* 'erinnern', *μνήσω* 'ich werde erinnern', *μέμνημαι* 'ich erinnere mich', *μνᾶσθαι* 'werben, freien', *μνῆμα* 'Andenken, Denkmal' neben *μέμονα* 'ich gedenke, ich will', *meminī* 'ich erinnere mich', *μένος* 'Muth, Zorn', *mens* 'Sinn, Verstand', *monumentum* 'Denkmal'; — *γιγνώσκειν, nōscere* alt *gnōscere* 'kennen lernen', *ἔγνων* 'ich lernte kennen', *γνωτός* = *nōtus*, alt *gnōtus* 'bekannt', *γνώμη* 'Meinung' neben *γέγωνα* 'ich bin bemerkbar, ich bin vernehmlich' und den deutschen *können* und *kennen*; — *nōdus* 'Knoten' neben *ἀγαθίς* (wohl aus *ἀγανθίς*) 'Knäuel'; — *κνήμη* 'Schienbein', das vielleicht ein anlautendes *s* einbüsste und

dann nebst *κάνων* 'gerade Stange, gerader Stab' zum deutschen *Schiene* gehören könnte; — *πνίγειν* (wohl aus *σπνίγειν*) 'ersticken, erwürgen' neben *σφίγγειν* 'schnüren, einengen'; — *κνίσση* (aus *κνίθjη*) 'Fettdampf' und *nîdor* (aus *cnîdor*) 'Dunst, Duft' neben altind. *gandhá-* 'Geruch, Duft'; — *νίκη* (aus *Fνίκη*) 'Sieg' neben *vincere* 'siegen, besiegen'. — Weiter aber führen wir hier noch an: *γνάθος* 'Kinnbacke' neben *gaṇḍa-* 'Wange'; — *νόος* (aus *σνόος*) 'Verstand' neben *sentîre* 'empfinden, einsehen' und deutschem *sinnen*; — *νότος* (aus *σνότος*) 'Südwestwind' neben mittelhochd. *sunden* oder *süden* 'von Süden her'; — *νεῦρον* (aus *σνεῦρον*) 'Sehne' neben deutschem *Sehne*.

Bildungen mit umgestelltem innerem *m* sind wenig zahlreich, lassen sich aber auch bis in das Altindische zurückverfolgen, wo zum Beispiel *dhmấtum* 'blasen' neben *á-dhamat* 'es blies' liegt. Aus dem Griechischen sind anzuführen *κέκμηκα* 'ich bin ermüdet', *ἀ-κμής* 'unermüdet', *ἀνδρό-κμητος* 'von Menschen gearbeitet' und *πολύ-κμητος* 'mühsam bereitet' neben *κάμνειν* 'sich abmühen, verfertigen'; — *τέτμηται* 'es ist geschnitten', *τμηθείς* 'geschnitten', *τμήδην* 'schnittweise', *τμῆσις* 'Schnitt' und *τμητός* 'geschnitten' neben *τέμνειν* oder *τάμνειν* 'schneiden' mit dem aoristischen *ἔταμον* 'ich schnitt'; — *δέδμηται* 'es ist bewältigt', *ἐδμήθη* 'er wurde bewältigt', *δμῆσις* 'die Zähmung', *δμήτειρα* 'Bezwingerinn' und *δμώς* 'Sclave, Leibeigener' neben *δάμνημι* oder *δαμάζω* 'ich bezähme, ich bewältige'. — Das Lateinische bietet nichts Vergleichbares.

Noch ungewöhnlicher und ganz auf das Griechische beschränkt ist die Umstellung des harten Dentals in einigen mit *π* anlautenden Formen, für die sich dadurch die consonantische Verbindung *πτ* bildete, wie: *πέπτωκα* (spät auch *πέπτηκα*) 'ich bin gefallen', *πτῶμα* und *πτῶσις* 'Fall', *ἔπτην* 'ich flog', *πτηνός* 'gefiedert', *πτῆσις* 'Flug', *ἐπτόμην* 'ich flog' und *πτερόν* 'Feder' neben dem Aorist *ἔπεσον* (aus *ἔπετσον*) 'ich fiel' und *πέτεσθαι* 'fliegen' — und *πέπταται* 'es ist ausgebreitet' neben *πετάννυμι* 'ich breite aus'.

Vocaleinschub.

In ganz ähnlicher Weise wie bereits oben Seite 377 bei der Betrachtung der verschiedenen Umgestaltungen alter anlautender Consonantenverbindungen davon die Rede war, dass nicht selten zwischen altverbundenen Consonanten später ein Vocal eingeschoben wurde, ist auch hier, wo unsere Betrachtung alten in-

lautenden Consonantenverbindungen gewidmet ist, der mehrfach vorkommenden Einschiebung eines Vocals in dieselben Erwähnung zu thun. Dabei handelt sichs aber ganz vorwiegend um Verbindungen von Stummlauten mit einer der beiden Liquiden *r* oder *l*, und zwar pflegen diese, während sie in den anlautenden Verbindungen regelmässig die zweite Stelle einnahmen, bei den hier in Frage kommenden consonantischen Verbindungen das vorausgehende Element zu bilden. Wie der eingeschobene Vocal selbst aber sich äusserlich entwickelte, das genauer zu untersuchen ist unsere Aufgabe nicht; unzweifelhaft hängt seine Entstehung eng zusammen mit der besonderen Natur der Laute *r* und *l*, und auch des Nasals — denn einige Male sehen wir auch neben ihm den neuen Vocal hervortreten —, bei denen in gewissem Sinne von einem ihnen stets innewohnenden vocalischen Elemente die Rede sein kann. Bei manchen Wörtern ist zu entscheiden nicht ganz leicht, ob wirklich ein Vocal erst als jüngeres Element zugetreten ist oder ob er etwa als älteres Element in nebenliegenden Formen mit consonantischer Verbindung ausgestossen wurde, und weiter kann es auch bisweilen als zweifelhaft erscheinen, ob ein neuer Vocal in eine ursprünglich inlautende oder auch in eine anlautende Consonantenverbindung sich einschob. So führten wir zum Beispiel schon Seite 377 *δολιχός* 'lang' in letzterem Sinne mit auf, da neben ihm das lateinische *longus* (aus *dlongus*) und weiter ja auch das altbulg. *dlŭgŭ* und goth. *laggs* (aus *dlaggs*), mit denen in dieser Beziehung auch das comparativische altind. *drấghîjans-* 'länger' übereinstimmt, auf eine griechisch-lateinische Form mit consonantischer Anlautsverbindung (*dl*) zurückweisen. Neben all diesen Bildungen liegt nun aber im Altindischen das einfache *dîrghá-* 'lang' mit seiner inneren Consonantenverbindung *rgh*, die wahrscheinlich uralt ist. So könnte man also bei dem comparativen altind. *drấghîjans-* 'länger' von jener Lautumstellung, wie sie schon im Vorausgehenden behandelt wurde, sprechen und dürfte darnach mit einigem Recht auch das innere *ι* in *δολιχός* 'lang' als den eingeschobenen Laut bezeichnen.

Von den Bildungen, die unseres Erachtens mit einigem Recht hiehergezogen werden dürfen, nennen wir zuerst solche, in denen ein *l* den neuen Vocal entspringen liess: *ἠλέκτωρ* 'strahlende Sonne' und *ἤλεκτρον* 'Glanzmetall', später 'Bernstein' neben altind. *arká-* 'Strahl, Glanz', 'Sonne'; — *ἀλεγεινός* 'schmerzhaft, lästig' neben *ἄλγος* 'Schmerz' und *ἀλγεινός* 'schmerzhaft'; — *ἀλαπαδνός* 'schwach'

neben altind. *álpa-* 'gering, wenig, von kurzer Dauer'; — *αὖλαξ* und *ἄλοξ* neben *ὦλξ* 'Furche'; — *κολοκύνϑη* 'runder Kürbiss' neben *culcita* 'Kissen, Polster'; — *κολοβός* 'verkürzt, verstümmelt' neben deutschem *halb*; — *κολοφών* 'Gipfel, Kuppe' neben *κόλπος* 'Busen' und deutschem *wölben*; — *πέλεκυς* neben altind. *paraçú-*, aber auch *parçu-* 'Axt'; — *κολεκάνος* oder *κολοκάνος* 'langer, hagerer Mensch' neben altind. *karç* 'abmagern' und *kṛçá-* (aus *karçá-*) 'abgemagert, schlank', an die sich aber auch (die durch Lautumstellung gebildeten) altlat. *cracens* nebst dem jüngeren *gracilis* 'mager, schlank' anschliessen; — *σκάλοψ* 'Maulwurf' neben *scalpere* 'kratzen, scharren', an die sich auch *κολάπτειν* 'behacken, behauen' und *κόλαφος* 'Ohrfeige' anschliessen; — *ψηλαφᾶν* 'berühren' neben *palpāre* 'streicheln'; — *μυσκέλενδρον* neben *mūscerda* 'Mäusedreck'. — Bildungen wie *ϑάλασσα* 'Meer', *παλάσσειν* 'bespritzen', *σκολόπαξ* 'grosse Schnepfe' werden auch noch hieher gehören.

Mit innerem *r* sind zu nennen: *ὀρόγυια* neben dem gewöhnlichen *ὄργυια* 'Klafter', in welcher letzeren Form aber, da *ὀρέγειν* 'recken, ausstrecken' zur Seite liegt, wohl eher ein innerer Vocal ausgedrängt wurde; — *ἀράχνη* 'Spinne', 'Spinnewebe' neben *ἄρκυς* 'Netz'; — *ἐρέβινϑος* und *ὄροβος* neben *ervum* 'Kichererbse'; — *ἐρωδιός* neben *ardea* 'Reiher'; — *σφάραγος* 'Geräusch, Getöse' neben altind. *sphū́rgati* 'er brummt, er dröhnt'; — *στέριφος* 'hart, fest' neben *στέρφινος* 'hart, fest' (bei Hesych) und *στέρφος* 'Leder, harte Rückenhaut der Thiere'.

Weiter sind auch noch einige Bildungen mit innerem Nasal hier aufzuführen, wie *γένεσις* (für *γένσις*) 'Ursprung, Geschlecht' neben *genti-* 'Geschlecht, Volk'; — *κονίδ-* neben angelsächs. *hnitu* und deutschem *Nisse*; — *χρόμαδος* 'knirschendes Geräusch' neben *frendere* 'knirschen (mit den Zähnen), wüthen'; — ferner wohl *καναχή* 'Geräusch, Getön' und *κόναβος* 'Geräusch'; — möglicher Weise auch *ἄναξ*, homer. *ϝάναξ* 'Herrscher'; — aus dem Lateinischen noch *fenestra* neben altem *festra* (aus *fenstra*) 'Fenster'; — *umero-* (aus *umro-*, *umse-*) neben *ὦμος* (aus *ὄμσος*) und altind. *ámsa-s* 'Schulter'; — *genero-* (aus *genro-*) neben *γαμβρός* (aus *γαμρός*) 'Schwiegersohn'.

Etwas anderer Art als in den bis dahin aufgeführten Bildungen ist die Vocaleinschiebung in *ἄφενος* 'Ertrag, Gut, Habe' neben *ἀφνειός* 'reich' und altind. *ápnas-* 'Ertrag, Besitz, Habe'; — in *dē-līberāre* 'erwägen', neben *lībra* 'Wage'; — in den Bildungen auf *culum*, wie *pōculum* neben *pōclum* 'Becher' und denen auf *bulum*

wie *pâbulum* (zunächst für *pâblum*) 'Futter'; — auch wohl in *sumus* 'wir sind', das neben dem entsprechenden ἐσμέν ganz wie *sum* 'ich bin' aus altem *esum* wohl eher aus einem alten *esumus* (für *esmus*) hervorging, als unmittelbar aus einem alten *smus* (= altind. *smási* 'wir sind' aus *asmási*). — In Verkleinerungsformen wie *castellum* (für *casterlum*) 'kleine Festung' neben *castrum* 'Lagerzelt' oder *capella* 'kleine Ziege' neben *capra* 'Ziege' wirkte wohl eher die Aehnlichkeit von Bildungen wie *misellus* (aus *miserlus*) 'recht unglücklich' neben *miser* 'elend, unglücklich' oder *agellus* 'Gütchen' neben *ager* 'Acker', als dass man von einer unmittelbaren Einfügung des inneren *e* sprechen dürfte. — Im Griechischen ist, worauf schon Seite 217 hingewiesen wurde, öfters reines α hervorgetreten, wo unbequeme Consonantenverbindungen vorlagen, wie in λαμβάνω (zunächst für λάμβνω) 'ich nehme', μανθάνω (für μάνθνω) 'ich lerne' und den übrigen ähnlichen Präsensformen; — in dem mit dem Zischlaut gebildeten Aorist, dessen altes Kennzeichen nicht die Silbe σα, sondern eben nur der Zischlaut ist, wie ἐδείξαμεν (für ἔδειξμεν) 'wir zeigten' und ἐδείξατε (für ἔδειξτε) 'ihr zeigtet'; — in den Seite 492 angeführten Perfectformen wie τετεύχαται (für τετεύχνται) 'sie sind bereitet', in denen das α geradezu der Ersatz für den alten Nasal zu sein scheint. — Auch in Futurformen wie τενῶ (aus τενέω, für τενέσω; für τένσω?) 'ich werde spannen' oder dem homerischen Ϝερέω (aus Ϝερέσω; für Ϝέρσω), später ἐρῶ 'ich werde sagen' oder φανῶ (aus φανέω, für φανέσω; für φάνσω?) 'ich werde zeigen' darf vielleicht der innere Vocal, das ε vor dem futurischen σ, als rein lautlich eingeschoben gelten.

Aus dem Lateinischen dürfen wohl Bildungen wie *tegimen* oder *tegumen* neben *tegmen* 'Decke' und die gleichbedeutenden *tegimentum* oder *tegumentum* neben *tegmentum*, wie *regimen* (für *regmen*?) 'Leitung, Regirung', *monumentum* 'Denkmal', *alimentum* 'Nahrungsmittel' und andere ähnliche hier angeführt werden. — Weiter aber ist hier noch darauf hinzuweisen, dass namentlich im älteren Latein nicht selten Vocale eingefügt wurden, wenn dem Griechischen entlehnte Wörter irgendwie unbequeme Consonantenverbindungen enthielten, wie in *Aesculâpius* neben Ἀσκληπιός, *Patricolês* (bei Ennius) neben Πατροκλῆς, *Herculês* neben Ἡρακλῆς, *Alcumaeô* neben Ἀλκμαίων und *Alcumêna* neben Ἀλκμήνη, *Tecumêssa* neben Τέκμησσα, *Procina* neben Πρόκνη, *drachuma* neben δραχμή (eine Münze), *techina* neben τέχνη 'Kunst', *cucinus* neben κύκνος 'Schwan'.

Consonanteneinschub.

In einigen Wörtern ist, worauf auch im Vorausgehenden schon hie und da hingewiesen wurde, zwischen zusammenstossenden Consonanten ein dritter wie vermittelnd eingefügt worden. So ists der Fall mit dem *δ* in allen den Formen von *ἀνέρ-* 'Mann', in denen nach Ausstossung des *ε* der Nasal mit folgendem *ρ* zusammenstiess, wie *ἀνδρός* 'des Mannes', *ἄνδρα* 'den Mann' oder *ἀνδρο-φόνος* 'Männer mordend', und auch wohl in dem von Hesych aufgeführten *σινδρός* (für *σινρός*) 'schadenstiftend, schädlich'. In *ἄνθρωπος* 'Mensch', eigentlich 'Mannes Antlitz habend', das sich auch an *ἀνέρ-* 'Mann' anschliesst, entwickelte sich ein *θ* als vermittelnder Laut.

Neben dem labialen Nasal entwickelte sich, wie schon Seite 442 und 448 angegeben wurde, vor *r* und *l* im Griechischen regelmässig *β*, wie in *ἄμβροτος* (aus *ἄ-μροτος*) 'unsterblich', *φθῑσίμβροτος* (aus *-μροτος*) 'Menschen vernichtend', — *μεσημβρίᾱ* (aus *-ημρία*) 'Mittag', — *γαμβρός* (aus *γαμρός*) 'Schwiegersohn', — *ἤμβροτον* (aus *ἤμροτον*) 'ich fehlte' — oder in *μέμβλεται* (aus *μέμλεται*) 'es liegt am Herzen' — und in *μέμβλωκα* (aus *μέμλωκα*) 'ich bin gekommen'. — Das Lateinische zeigt neben dem *m* in einigen Formen die Entwicklung eines *p*, so in den schon Seite 413 genannten *emptus* (aus *emtus*) 'gekauft', *demptus* 'weggenommen', — *contemptus* (aus *-temtus*) 'verachtet', — *comptus* (aus *comtus*) 'geordnet, geputzt', — *promptus* 'offenbar, bereit' — und *sumptus* (aus *sumtus*) 'genommen', mit denen unser *Ankunft* (für *-kumt*; von *kommen*) und *Vernunft* (für *-numt*; von *nehmen*) sich vergleichen lassen; — in den auch Seite 413 genannten Bildungen wie *dempsī* (für *demsī*) 'ich nahm weg', — *prompsī* (für *promsī*) 'ich holte hervor' — oder in *sumpsiō* 'das Nehmen'; — ferner wohl in *exemplum* (für *-emlum*; zu *ex-imere* 'herausnehmen') 'Probe, Beispiel'. — Mehrfach findet man auch *mpn* geschrieben für *mn*, so zum Beispiel bei Gellius in *sompnus* 'Schlaf' (4, 19, 1), *dampnāre* 'verurtheilen' (3, 9, 4; 5, 14, 27), *calumpnia* 'Ränke' (6, 2, 2), *sollempne* 'festlich' (3, 10, 16; 4, 6, 4; 4, 18, 5) und anderen Formen.

Vereinzelt scheint zwischen dem Zischlaut und *r* oder *l* ein Dental eingeschoben zu sein, wie etwa in *ἐσθλός* 'edel, brav' neben dorischem *ἐσλός*, — *consobrīnus* 'Geschwisterkind', das man als höchstwahrscheinlich zu *soror* (aus *svosor*) 'Schwester' gehörig aus *-sosθrīnus* (für *sosrīnus*) erklärt hat. — In einzelnen griechischen

Formen scheint zwischen Dental und vorausgehendem Nasal, der dann selbst aufgegeben wurde, der Zischlaut eingeschoben zu sein, wie in ἆσθμα (für ἄνσθμα? aus ἄνθμα) 'schweres Athemholen, Athem, Hauch', das sich wohl an altind. *an* 'hauchen' anschliesst, oder in γαστήρ (aus γανστήρ?) neben *venter* 'Bauch'. — Vielleicht wurde in den Seite 470 aufgeführten Bildungen, wie πέφασμαι (aus πέφανμαι) 'ich bin erschienen', zunächst auch ein Zischlaut zwischen ν und μ eingefügt (πέφανσμαι?) und dann der Nasal vor dem Zischlaut ausgedrängt.

Auslautende Consonantenverbindungen.

Schon aus dem, was von Seite 204 an über die einfachen 'Consonanten im Auslaut' ausgeführt wurde, ergiebt sich leicht, dass die Anzahl der im Auslaut auftretenden Consonantenverbindungen keine sehr grosse sein kann, und in der That ist sie auch nicht bloss bedeutend geringer als die der inlautenden, sondern sie steht auch der der anlautenden Consonantenverbindungen beträchtlich nach. Alle auslautenden Consonantenverbindungen, die im Griechischen vorkommen, und auch die meisten lateinischen gehen auf den Zischlaut aus, sie finden sich vorwiegend in Singularnominativen consonantisch auslautender Grundformen oder auch in adverbiellen Wörtchen, und nur solche können wir mit Sicherheit auch für das Griechisch-lateinische annehmen. Die, welche das Lateinische noch ausserdem hat, sind erst durch Abwerfung ursprünglich folgender Vocale zu auslautenden geworden. Unter jenen Verbindungen mit schliessendem Zischlaut giebt es auch einige, die drei Consonanten zusammenfassen, was, wie früher gezeigt wurde, auch in den anlautenden Consonantenverbindungen mehrfach der Fall ist, während der griechische und lateinische Inlaut bis zu vier Consonanten zusammenschliessen kann. Wie nun aber alle auslautenden dreilautigen Consonantenverbindungen mit dem Zischlaut schliessen, so sind die dreilautigen Verbindungen des Anlauts nur solche, in denen der Zischlaut sich an erster Stelle findet, man kann daher sagen, dass sie sich in umgekehrter Ordnung zum Theil begegnen, wie zum Beispiel *rks* und *skr* in *arx* 'die Burg' neben *scrîbere* 'schreiben' oder *rps* und *spr* in *stirps* 'Stamm' neben *sprêtus* 'verachtet'.

Die geläufigsten Verbindungen des Auslauts verbinden den auslautenden Zischlaut mit vorhergehendem *k* oder *p*, so findet sich das *ks* in: ἄναξ 'Herr'; — αὖλαξ 'Furche'; — ἄνθραξ 'Kohle'; —

ἅρπαξ 'räuberisch'; — ἀσπάλαξ oder σπάλαξ 'Maulwurf'; — βῶλαξ 'Erdscholle'; — δέλφαξ 'Schwein'; — δόναξ 'Rohr'; — θρῖναξ 'Dreizack'; — κάμαξ 'Holzstück, Pfahl'; — κλῖμαξ 'Treppe'; — κλῶμαξ oder κρῶμαξ 'Steinhaufe'; — κόλαξ 'Schmeichler'; — κόραξ 'Rabe'; — λάρναξ 'Kasten'; — λάταξ 'Tropfen, Neige'; — μάσταξ 'Schnurrbart, Mund'; — ὄμφαξ 'unreife Weintraube'; — πάλλαξ 'Mädchen, Kebsweib'; — πῖδαξ 'Quelle'; — πίναξ 'Brett, Gemälde'; — πλάξ 'Platte, Tafel'; — πόρταξ 'junges Rind'; — σκύλαξ 'junger Hund'; — φύλαξ 'Wächter'; — λάξ 'mit der Ferse'; — ἅπαξ 'einmal'; — ὀδάξ 'mit den Zähnen'; — παραλλάξ 'abwechselnd'; — ἐπιτάξ 'in eine Reihe geordnet'; — ὀκλάξ 'mit gebogenem Knie kauernd'; — διαμπάξ 'durch und durch'; — εὐράξ 'seitwärts'; — μουνάξ 'einzeln'; — θώρηξ, att. θώρᾱξ 'Panzer'; — ἵρηξ, att. ἱέρᾱξ 'Habicht'; — βλάξ 'schlaff, dumm'; — καύηξ, att. καύᾱξ 'Seemöve'; — ἀλώπηξ 'Fuchs'; — μύρμηξ 'Ameise'; — νάρθηξ (eine Doldenpflanze), 'Kästchen'; — ὄρπηξ 'Schössling, Zweig'; — οἴηξ, att. οἴᾱξ 'Steuerruder'; — πήληξ 'Helm'; — βουπλήξ 'Stachelstab'; — σφήξ 'Wespe'; — φέναξ 'Betrüger'; — κρέξ (ein Vogel); — ἐπίτεξ 'der Niederkunft nah'; — ἕξ = *sex* 'sechs'; — ἐξ = *ex* 'aus'; — παρέξ 'neben hin', ὑπέξ 'unter her', διέξ 'durch', ἀπέξ 'aus'; — ἄλοξ 'Furche'; — πρόξ 'Reh, Gazelle'; — φλόξ 'Flamme'; — πτώξ 'scheu', 'Hase'; — ῥώξ 'Riss, Spalt'; — τρώξ 'Nager, Fresser'; — ἀνθέριξ 'Hachel, Aehre'; — βέμβῑξ 'Kreisel'; — ἕλιξ 'Gewundenes, Armband'; — ἧλιξ 'gleichalterig'; — θρίξ 'Haar'; — κύλιξ 'Becher'; — μάστῑξ 'Geissel'; — πέμφῑξ 'Athem, Wind'; — τέττῑξ 'Baumgrille'; — φρίξ 'rauhe Oberfläche'; — χάλιξ 'Kalkstein'; — ψίξ 'Krume'; — πέριξ 'ringsherum'; — περιπλίξ 'mit ausgespreizten Füssen'; — ἐπιμίξ und ἀναμίξ 'vermischt'; — κουρίξ 'an den Haaren'; — ἀπρίξ 'fest haltend, unablässig'; — νύξ 'Nacht'; — πνύξ 'Versammlungsplatz in Athen'; — στύξ 'Hass'; — ὄνυξ 'Nagel, Kralle'; — πτύξ 'Falte'; — ἄμπυξ 'Stirnband'; — ἄντυξ 'Rundung, Schild'; — κάλυξ 'Blüthenkelch'; — ὄρτυξ 'Wachtel'; — πτέρυξ 'Flügel'; — πύξ 'mit der Faust'; — γνύξ 'mit gebogenem Knie'; — προνύξ 'die ganze Nacht durch'; — κῆρυξ 'Herold'; — κόκκῡξ 'Kuckuck'; — αἴξ 'Ziege'; — γλαῦξ 'Eule'; — *fax* 'Fackel'; — *pâx* 'Frieden'; — *ferâx* 'fruchtbar'; — *audâx* 'kühn'; — *mordâx* 'bissig'; — *rapâx* 'räuberisch'; — *mendâx* 'lügenhaft'; — *fugâx* 'flüchtig'; — *capâx* 'fassend, fähig'; — *grex* 'Heerde'; — *nex* 'Ermordung'; — *opifex* 'Arbeiter, Bildner'; — *jûdex* 'Richter'; — *index* 'Anzeiger,

Angeber, Kennzeichen'; — *objex* 'Riegel'; — *auspex* 'Vogelschauer'; — *cōdex* 'Baumstamm, Buch'; — *cortex* 'Rinde, Hülle'; — *pollex* 'Daumen'; — *pūmex* 'Bimsstein'; — *ilex* 'Steineiche'; — *senex* 'Greis'; — *vertex* 'Wirbel, Scheitel'; — *supellex* 'Hausgeräth'; — *lēx* 'Gesetz'; — *rēx* 'König'; — *vervēx* 'Hammel'; — *nox* 'Nacht'; — *praecox* 'frühreif'; — *mox* 'bald'; — *vōx* 'Stimme'; — *celōx* 'Jachtschiff'; — *ferōx* 'wild, unbändig'; — *vēlōx* 'schnell'; — *pix* 'Pech'; — *nix* 'Schnee'; — *calix* 'Becher'; — *fornix* 'Wölbung, Schwibbogen'; — *salix* 'Weide'; — *vix* 'kaum'; — *cervix* 'Nacken'; — *coturnix* 'Wachtel'; — *rādix* 'Wurzel'; — *victrix* 'Siegerinn'; — *fēlix* 'glücklich'; — *dux* 'Führer'; — *crux* 'Kreuz'; — *nux* 'Nuss'; — *trux* 'trotzig, drohend'; — *conjux* 'Gatte, Gattinn', — *lūx* 'Licht'; — *frūx* 'Frucht'; — *faex* 'Hefe'; — *faux* 'Schlund, Kluft'.

Die mehrlautigen Verbindungen, welche mit *ks* als Schlusslauten im griechischen und lateinischen Auslaut vorkommen, sind *nks*, *rks* und *lks*. Sie treten nur in Singularnominativen auf und zwar etwas häufiger nur das *nks* im Griechischen, so in: *στράγξ* 'Tropfen'; — *φάραγξ* 'Kluft, Schlucht'; — *φάλαγξ* 'Schlachtreihe'; — *ἴλιγξ* 'Schwindel'; — *φόρμιγξ* 'Leier'; — *λᾶϊγξ* 'Steinchen'; — *πλάστιγξ* 'Zunge am Wagbalken'; — *σάλπιγξ* 'Trompete'; — *ῥαθάμιγξ* 'Tropfen'; — *στῆριγξ* 'Stütze'; — *θῶμιγξ* 'Schnur, Faden'; — *σῦριγξ* 'Flöte'; — *στροφάλιγξ* 'Wirbel'; — *λύγξ* 'Luchs'; — *λύγξ* 'Schlucken'; — *λάρυγξ* 'Kehle, Schlund'; — *ἴυγξ* 'Wendehals'; — *σπῆλυγξ* 'Höhle'; — *φάρυγξ* 'Schlund'; — *στόρθυγξ* 'Spitze, Zacke'. — Die auslautende Verbindung *rks* hat das Griechische nur in *σάρξ* 'Fleisch' — und *δόρξ* 'Reh, Gazelle', *lks* gar nicht. — Aus dem Lateinischen sind anzuführen mit *nks*: *lanx* 'Schüssel', — *conjunx* (neben *conjux*) 'Gatte, Gattinn'; — *qvincunx* 'fünf Zwölftheile' und *deunx* 'elf Zwölftheile'; — mit *rks* nur *arx* 'Burg', — und *merx* 'Waare'; — mit *lks* nur *falx* 'Sichel', — *calx* 'Ferse' — und *calx* 'Stein, Kalk'.

Die auslautende Verbindung *ps* ist nicht so häufig, als *ks*; aus dem Griechischen sind mit ihr anzuführen: *λαῖλαψ* 'Sturmwind'; — *φάψ* 'wilde Taube'; — *ἄψ* 'zurück'; — *μάψ* 'umsonst, vergebens'; — *φλέψ* 'Ader'; — *κώληψ* 'Kniekehle'; — *σήψ* (ein giftige Schlange oder Eidechse); — *ὄψ* 'Stimme'; — *ἔποψ* 'Wiedehopf'; — *κόλλοψ* 'Wirbel an der Lyra, Kurbel'; — *ἔλλοψ* (Beiwort der Fische, auch Name eines Fisches); — *καλαῦροψ* 'Hirtenstab'; — *ἦνοψ* 'glänzend' (?); — *αἶθοψ* 'feurig, brennend'; — *σκόλοψ* 'Pfahl'; — *στέροψ* 'blitzend' (Soph. Ant. 1127); — *ὤψ* 'Gesicht'; — *θώψ*

'Schmeichler'; — *κλώψ* 'Dieb'; — *σκώψ* 'Eule'; — *κώνωψ* 'Stechmücke'; — *μώλωψ* 'Strieme, Schwiele'; — *ὕδρωψ* 'Wassersucht'; — *λίψ* 'Südwestwind'; — *χέρνιψ* 'Waschwasser'; — *αἰγίλιψ* 'unzugänglich'; — *ῥίψ* 'Flechtwerk'; — *ἴψ* (ein Insect); — *κνίψ* oder *σκνίψ* (eine Ameisenart); — *θρίψ* 'Holzwurm'; — *γύψ* 'Geier'; — *γρύψ* 'Greif'; — *χάλυψ* 'Stahl'. — Das Lateinische bietet an hiehergehörigen Formen: *daps* 'Festmahl'; — *saeps* 'Umzäunung'; — *adeps* 'Fett, Schmalz'; — *forceps* 'Zange'; — *auceps* 'Vogelfänger'; — *princeps* 'Fürst'; — *manceps* 'Käufer, Unternehmer'; — *mûniceps* 'Mitbürger'; — *biceps* 'zweiköpfig'; — *anceps* 'zweiköpfig, doppelt, zweifelhaft'; — *deinceps* 'in der Reihe, nach einander'; — *ops* 'Macht, Vermögen', *inops* 'arm'; — *stips* 'Geldbeitrag'. — Bei zu Grunde liegendem *b* pflegt dieser Laut in der Schrift auch vor dem nominativischen *s* festgehalten zu werden, so in *abs* neben *ab* 'von'; — *caelebs* 'unvermählt'; — *plêbs* neben *plêbês* 'Volk'; — *scrobs* (bei Priscian) neben *scrobis* 'Grube'; — *nûbs* neben dem gewöhnlichen *nûbês* 'Wolke'.

An dreilautigen Auslautsverbindungen sind mit schliessendem *ps* nur sehr wenige zu nennen; aus dem Griechischen wohl nur *χρέμψ* (ein Fisch). Das Lateinische bietet *hiemps* neben *hiems* 'Winter' — und das adverbielle *sîremps* neben *sîrempse* 'desgleichen, ebenso'. — Mit *rps* oder *rbs* sind nur *stirps* 'Stamm' und *urbs* 'Stadt' anzuführen.

Dass die Verbindungen *ks* und *ps* auch im griechisch-lateinischen Auslaut vorkamen, ist nach der gegebenen Uebersicht griechischer und lateinischer Formen nicht zu bezweifeln, dass sich auslautendes *s* aber auch noch sonst im Griechisch-lateinischen an vorausgehende Consonanten anschloss, ist nur in mässigem Umfange wahrscheinlich. Am Wahrscheinlichsten ist es noch für die Verbindung *ns*, da dieselbe zum Beispiel im Griechischen noch vorkommt in den dialektischen *ἐνς* neben *εἰς* 'in' und Pluralaccusativen wie *τὸνς νόμονς* 'die Gesetze'. Sonst bietet das Griechische auslautendes *νς* nur in Formen wie *ἕλμινς* (neben *ἕλμῖς*; von der Grundform *ἕλμινθ-*) 'Eingeweidewurm', — *πείρινς* (aus *πείρινθ-ς*) 'Wagenkorb' — und dem Stadtnamen *Τίρυνς* (aus *Τίρυνθ-ς*), die sämmtlich zwischen ihren *ν* und *ς* ein *θ* einbüssten. In ganz ähnlicher Weise haben im Lateinischen zahlreiche Nominative auf *ns* neben dem Nasal einen Telaut eingebüsst, so die zahlreichen Participien wie *amans* (aus *amant-s*) 'liebend' und *ferens* (aus *ferent-s*) 'tragend'; — ferner *quadrans* 'Viertel' und *dodrans* 'drei Viertel'; — *glans* (aus

gland-s) 'Eichel'; — *clêmens* 'milde, hold'; — *vehemens* 'heftig'; — *dens* 'Zahn'; — *gens* 'Geschlecht'; — *mens* 'Geist, Sinn'; — *lens* (aus *lent-s*) 'Linse'; — *lens* (aus *lend-s*) 'Nisse'; — *lîbripens* (aus *-pends*) 'Soldzahler'; — *sons* 'schädlich, schuldig' und *in-sons* 'unschuldig'; — *mons* 'Berg'; — *fons* 'Quelle'; — *pons* 'Brücke'; — *frons* (aus *front-s*) 'Stirn'; — *frons* (aus *frond-s*) 'Laub'; — *lucuns* (eine Art Gebackenes). — Die entsprechende Verstümmlung ist auch wahrscheinlich für die adverbiellen *trans* 'jenseit' — und *quotiens* (neben *quotiês*) 'wie oft' und *totiens* (neben *totiês*) 'so oft'.

Auslautendes *ms* steht ganz vereinzelt in dem nominativischen *hiems* 'Winter', neben dem aber auch das schon Seite 505 genannte *hiemps* gebraucht wurde. — Die auslautende Verbindung *rs* hat der Grieche nur in einzelnen dialektischen Formen, wie dem äolischen μάκαρς (attisch μάκαρ) 'glücklich'; der Lateiner ausser in der verkürzten Verbalform *fers* (aus altem *feresi* oder auch *fersi*) 'du trägst' nur in den wenigen Nominativformen, die zwischen ihrem *r* und *s* einen Dental einbüssten: *ars* (aus *art-s*) 'Kunst' und *in-ers* 'ungeschickt, untüchtig'; — *pars* 'Theil' und *ex-pers* 'untheilhaft'; — *Mars* (Kriegsgott); — *mors* 'Tod'; — *fors* 'Zufall, Glück'; — *sors* 'Loos'; — *cohors* 'Schaar'; — *concors* (aus *-cords*) 'einträchtig' und *discors* 'uneinig'. — Altes auslautendes *ls* begegnet nur im Griechischen im Nominativ ἅλς 'Salz': der Lateiner gab im entsprechenden *sâl* den Zischlaut auf, während er in der Verbalform *vîs* (zunächst für *vils*) 'du willst' vor dem Zischlaut das *l* ausdrängte. Der vereinzelt stehende Nominativ *puls* (aus *pults*) 'Brei' gewann sein auslautendes *ls* erst durch Verstümmlung.

Von den weiteren Auslautsverbindungen, die aus dem Lateinischen hier noch anzuführen sind, ist *nt* die häufigste, da sie fast alle dritte Pluralpersonen des Activs kennzeichnet, wie *sunt* (= altind. *sánti*) 'sie sind', *ferunt* (= φέρουσι = altind. *bháranti*) 'sie tragen', *amant* 'sie lieben', *rîdent* 'sie lachen', *ament* 'sie mögen lieben', *erant* 'sie waren', *amâbant* 'sie liebten', *amârent* 'sie würden lieben', *erunt* 'sie werden sein', *dixêrunt* 'sie sagten', *dixerant* 'sie hatten gesagt' und die übrigen. In den indicativischen Formen des Präsens, wie den eben angeführten *ferunt* neben φέρουσι und altind. *bháranti* 'sie tragen', büsste das Lateinische ein altes auslautendes *i* ein, von diesen Formen aber, ist nicht zu bezweifeln, wurde im Lateinischen das auslautende *nt* erst in fast alle übrigen Tempora und Modi hinübergetragen, wie zum Beispiel in das imperfectische *erant* (neben ἦσαν und altind. *â'san*) 'sie waren'. — Den Nasal

enthält von auslautenden Consonantenverbindungen sonst nur noch *nk* (*nc*), das nur in den pronominellen Accusativen *hunc* 'diesen' und *hanc* 'diese' und in den adverbiellen *nunc* 'jetzt', *tunc* 'damals', *hinc* 'von hier', *istinc* 'von da' und *illinc* 'von dort' enthalten ist, die sämmtlich ein altes pronominelles Anhängsel *-ce* enthalten, also ein altes auslautendes *e* einbüssten. — Die übrigen auslautenden Consonantenverbindungen, die hier noch anzuführen sind, beschränken sich auf nur wenige Wörter und gehen sämmtlich auf den harten Dental aus. Auslautendes *st* begegnet nur in den Verbalformen *est* (= ἐστί = altind. *ásti*) 'es ist' und *est* (aus *ed-ti* = altind. *átti* aus *ád-ti*) neben *edit* 'er isst', die auslautendes *i* einbüssten, und in den adverbiellen *post* 'nach' und *ast* 'aber', die auch aus volleren Formen verstümmelt sein werden; — auslautendes *rt* findet sich nur in *fert* (aus altem *ferit*, weiter *fereti* oder auch *ferti*) 'er trägt' — und auslautendes *lt* nur in *vult* (aus altem *volit*, *voleti*) 'er will'.

Umgestaltungen auslautender Consonantenverbindungen.

Wie wir es bereits oben in Bezug auf die anlautenden (von Seite 373 an) und weiterhin (von Seite 462) auch auf die inlautenden Consonantenverbindungen gethan, so müssen wir nun auch noch in Bezug auf die auslautenden eine zusammenfassende Uebersicht über die verschiedenen Umgestaltungen, die alte auslautende Consonantenverbindungen im Griechischen und Lateinischen betroffen haben, zu geben versuchen, um so wo möglich noch grössere Klarheit über die Beschaffenheit des consonantischen Auslauts im Griechisch-lateinischen zu gewinnen.

Zunächst ist zu bemerken, dass Doppelconsonanz niemals im Auslaut bestehen blieb, sondern regelmässig vereinfacht wurde; so zeigen es die lateinischen *mel* (für *mell*) 'Honig' neben Casusformen wie *mellis* 'des Honigs', — *fel* (für *fell*) 'Galle'; — *fâr* (für *farr*) 'Getraide' neben *farris* 'des Getraides'; — *es* (für *ess*, *essi* = homer. ἐσσί) 'du bist'; — *es* (zunächst wohl auch für *ess*, *essi*, weiter für *ed-si*) 'du isst'; — *os* (für *oss*) 'Knochen' neben *ossis* 'des Knochens'. — In Passivformen wie *amâmur* (für altes *amâmus-se*, eigentlich 'wir lieben sich') 'wir werden geliebt' wurde wohl das Doppel-*s* schon vor Abfall des auslautenden *e* vereinfacht und dann in *r* verwandelt. — Im Nominativ *âs* 'das Ganze, das Ass' neben *assis* 'des Ganzen, des Ass' sollten, da das Wort männliches Geschlecht hat, eigentlich sogar drei *s* stehen. Das nomina-

tivische *s* aber ist neben vorausgehendem Zischlaut ohne Zweifel schon in vorgriechisch-lateinischer Zeit aufgegeben, wie in *mûs* (für *mûs-s*) = μῦς 'Maus' oder in Formen wie *honôs* (für *honôs-s*) 'Ehre'. — Schon in uralter Zeit muss ursprünglich kurzer Vocal vor dem Zischlaut, wo das nominativische *s* daneben nicht bestehen konnte, gedehnt worden sein: das zeigt die in fraglicher Beziehung genaue Uebereinstimmung altindischer und griechischer Nominative wie εὐμενής und altind. *sumánâs* 'wohlgesinnt, hold' neben den ungeschlechtigen (zugleich den Grundformen) εὐμενές und altind. *sumánas*, oder δυσμενής 'feindselig' und altind. *durmánâs* (aus *dus-m.*) 'betrübt' neben den ungeschlechtigen δυσμενές und *durmánas*, oder σαφής 'deutlich' neben σαφές und der übrigen. Unmittelbar vergleichbare Formen bietet das Lateinische nicht, für das nominativische *dêgener* 'entartet' aber zum Beispiel, das mit *genus* (Grundform *genes-*) 'Geschlecht' zusammengesetzt wurde, wird man wohl ein älteres *dêgenêr* und noch älteres *dêgenês* als Grundlage vermuthen dürfen. Vielleicht darf auch *pûbês* 'mannbar' mit Casusformen wie *pûberem* (aus *pûbes-em*?) 'den mannbaren' hiehergezogen werden; ausserdem aber noch das einsilbige *mâs* (für *mas-s*) 'männlich' neben Casusformen wie *marem* (aus *masem*) 'den männlichen'.

Die natürlichste Umgestaltung älterer unbequemer Consonantenverbindungen scheint die, den Schlussconsonanten aufzugeben, und so ist es im Griechischen, das überhaupt keinen wortauslautenden Dental leidet, in Vocativen von Grundformen auf *nt* geschehen, wie in γέρον (für γέροντ) 'Greis' (Ilias 1, 26; 23, 618 und sonst), — κρεῖον (für κρεῖοντ) 'Herrscher' (Odyssee 8, 382 = 401 = 9, 2), — Ἀλκίμεδον (für -μεδοντ) (Ilias 17, 475 und 501) — ΑἶϜαν (für ΑἶϜαντ) 'Aias' (Ilias 7, 288; 11, 465 und sonst), — Κάλχαν (für Κάλχαντ) 'Kalchas' (Ilias 1, 86). — Der gleiche Lautverlust fand in den ungeschlechtigen Singularnominativen der Grundformen auf ντ Statt, wie in φέρον (Grundform φέροντ-) 'tragend', λυθέν (von λυθέντ-) 'gelöst' oder in χαρίεν (von χαρίεντ-) 'lieblich'. — In pluralen Verbalformen wie dem augmentirten ἔφερον = altind. *ábharan* (für zu muthmassendes altes *ábharant*) 'sie trugen' und ähnlichen gehört der Abfall des Dentals ohne Zweifel schon in vorgriechisch-lateinische Zeit. — Der Abfall eines auslautenden *t* wird auch angenommen werden dürfen für ungeschlechtige Wörter wie ἧπαρ 'Leber' neben Casusformen wie ἥπατος 'der Leber', φρέαρ 'Brunnen' neben φρέατος 'des Brunnens', und auch ὕδωρ 'Wasser' neben ὕδατος 'des Wassers' und σκώρ 'Koth' neben

σκατός 'des Kothes', für die aber wohl keine alte Grundformen auf *rt*, sondern eher solche auf *nt* scheinen angenommen werden zu müssen. — Auch im Vocativ *ἄνα*, homer. *Ϝάνα* (Grundform *Ϝάνακτ-*) 'o Herr' und im ungeschlechtigen *γάλα* (*γάλακτ-*) 'Milch' fiel zunächst ein Dental ab, weiter dann aber auch der ihm vorausgehende Guttural. — Aus dem Lateinischen sind hier die ungeschlechtigen *cor* (für *cord*) 'Herz' — und *lâc* (zunächst für *lact*) 'Milch' zu vergleichen.

Ausser dem Dental ist es namentlich der Zischlaut, der neben anderen Consonanten und zwar insbesondere neben *r* oder dem Nasal im Auslaut häufig verdrängt worden ist. Die genannten beiden Consonanten *r* und *n* bilden eben sehr häufig den Auslaut nominaler Grundformen und so entsteht die fragliche Collision regelmässig, wo das nominativische *s* anzufügen sein würde. Zu bemerken ist in Bezug auf die fragliche Verdrängung des Zischlauts noch, dass sie nur selten ganz spurlos, das heisst ohne jede Nachwirkung auf den nächstvorausgehenden Vocal, eingetreten ist. So aber wars der Fall in Neutralformen griechischer Comparative wie *ἥδιον* (aus *ἥδιονς*) neben *svâvius* (aus altem *svâvions*) und altind. *svâdîjas* (aus *svâdîjans*) 'süsser', in Uebereinstimmung mit denen aber auch in allen zugehörigen Casusformen, worauf schon Seite 481 hingewiesen wurde, der Zischlaut als inlautend verdrängt wurde, wie im männlichen Accusativ *ἡδίονα* (für *ἡδίονσα*) neben *svâviôrem* (aus *svâvionsem*) und altind. *svâdîjânsam* 'süssen'. — Aus dem Lateinischen lassen sich hier Nominative männlichgeschlechtiger Wörter auf *en* anführen, wie *pecten* (für *pectens*) 'Kamm', *flâmen* 'Priester', *oscen* 'Weissagevogel', *tibîcen* 'Flötenbläser', *cornicen* 'Hornbläser'. — Nominative aber von Grundformen, die vor dem suffixalen Nasal in allen Casusformen gedehnten Vocal zeigen, wie die lateinischen *liên* (Grundform *liên-*) 'Milz' und *rên* (*rên-*) 'Niere' oder wie die griechischen *σπλήν* (Grundform *σπλήν-*) 'Milz', *κηφήν* (*κηφῆν-*) 'Drohne', *πώγων* (*πώγων-*) 'Bart' *αἴϑων* (*αἴϑων-*) 'funkelnd, feurig', das erst in späterer Zeit begegnende *δελφίν* (*δελφῖν-*) 'Delphin, Meerschwein' und andere ähnliche, gehören nicht eigentlich hieher, da möglicher Weise sogar ihr gedehnter suffixaler Vocal erst vom Nominativ ausging.

Neben vorausgehendem *r* fiel der Zischlaut ohne Weiteres ab in dem adjectivischen Nominativ *μάκαρ* (dial. noch *μάκαρς*) 'glücklich' und in dem weiblichen *δάμαρ* 'Gattinn', das weiterhin aber erst aus einem *δάμαρτς* verstümmelt sein muss. — Aber nicht

eigentlich hieher gehören lateinische Nominative wie *vir* (für *virus*) 'Mann', *ager* (für *agrus* = ἀγρός) 'Acker' oder *imber* (für *imbris*) 'Regen, Regenguss', in denen bei vorausgehendem *r* der Ausgang *us* oder *is* aufgegeben wurde, ohne dass man behaupten dürfte, dass in den aufgeführten Ausgängen zunächst nur der Vocal ausgedrängt sei und also zum Beispiel jenes *vir* zunächst erst aus einem *virs* (für *virus*) hervorgegangen wäre. — Auch Nominativformen wie *pater* 'Vater' oder *doctor* 'Lehrer' gehören nicht hieher, da ihre suffixalen Vocale ohne Zweifel erst nach dem Seite 324 aufgeführten Gesetz der Vocalverkürzung vor auslautendem *r* wieder verkürzt wurden und sie also auf alte Formen *patêr* = πατήρ 'Vater' und *doctôr*, zu welchem letzteren auch die Grundform (*doctôr-*) nur gedehnten Vocal zeigt, zurückgehen. — Auch die adverbiellen *qvater* (aus *qvaters*) neben altind. *catús* (aus *catúrs*?) 'viermal' und das ihm sich anschliessende *ter* (aus *ters*, für *tris*) neben τρίς = altind. *tris* 'dreimal' liessen ihr kurzes *e* wohl erst an die Stelle eines älteren gedehnten rücken. — Aus dem Lateinischen lassen sich hier auch noch einige Nominativformen auf *l* anführen, wie *consul* 'Consul', *exsul* 'Verbannter', *pugil* 'Faustkämpfer' und *vigil* 'wach', für die der Verlust eines alten nominativischen *s* nicht zu bezweifeln ist.

Es ist ein altes weitgreifendes Gesetz, das gewiss nicht erst im Griechisch-lateinischen sich ausbildete, dass bei vorausgehendem *r* oder *n* in ganz derselben Weise, wie wir es Seite 508 in Bezug auf die auf *s* auslautenden Grundformen zu bemerken hatten, das nominativische *s* abgeworfen und die Zeitdauer, die ihm ursprünglich zukam, auf den nächstvorausgehenden Vocal übertragen, dieser also gedehnt wird. Im Griechischen und Lateinischen tritt es bei den Grundformen auf *r* heraus, wo diesem *r* ein E- oder O-Vocal vorausgeht. So steht πατήρ = *pater* (zunächst verkürzt aus *patêr*) 'Vater' für πατέρς, — μήτηρ = *mâter* (aus *mâtêr*) 'Mutter' für μήτερς, *mâters*, — ῥήτωρ 'Redner' für ῥήτορς, — ἵστωρ 'Kenner, Zeuge' für ἵστορς. — Entsprechende altindische Bildungen auf *ar* zeigen auch die vocalische Dehnung im Nominativ, büssten aber daneben auch ihr *r* ein, wie *pitâ'* (für *pitâ'r*, *pitárs*) 'Vater' von der Grundform *pitár-*, oder *dâtâ'* (für *dâtâ'r*, *dâtárs*) 'Geber' von der Grundform *dâtár-*. — Bei schon vorhandener Gedehntheit des suffixalen Vocales der Grundform bleibt das nominativische *s* einfach fort, wie in σπινθήρ (für σπινθήρ-ς) 'Funke', — μήστωρ (für μήστωρ-ς) 'Berather', — oder auch in *doctor*

'Lehrer', das, wie Seite 510 bemerkt wurde, für *doctôr* steht und von der Form *doctôr-* ausging.

Unter den Grundformen auf Nasal sind es, ganz wie unter den eben betrachteten auf *r* in dieser Beziehung diejenigen hervorzuheben waren, denen vor jenem Consonanten ein E- oder O-Vocal vorausging, auch die griechischen mit suffixalem *ο* und — von wenigen Ausnahmen abgesehen — auch *ε*, also die auf *ον* und *εν*, deren Nominativ als durch Vocaldehnung gebildet sich erweist. So steht der Nominativ *γείτων* (für *γεῖτονς*) 'Nachbar' neben der Grundform *γεῖτον-*, *ἡγεμών* 'Führer' neben *ἡγεμόν-*, *ποιμήν* (für *ποιμένς*) 'Hirt' neben *ποιμέν-*, und *λιμήν* 'Hafen' neben *λιμέν-*. Im Altindischen büssen die entsprechenden Grundformen auf *an* im Nominativ, ganz wie hier die eben erst besprochenen Grundformen auf *ar* neben dem gedehnten Vocal ihr *r* verloren, neben dem nominativischen *â* ihren auslautenden Nasal ein, wie zum Beispiel im Nominativ *ukshâ'* (für *ukshâ'n*, weiter für *ukshâns*) 'Stier' neben der Grundform *ukshân-*; darin aber ruht ein Gesetz, das offenbar auch schon in die vorgriechisch-lateinische Zeit hineinreicht, da es zum Beispiel auch im Gothischen, wo der Nominativ *guma* (zunächst für *gumâ*) 'Mann' von der Grundform *guman-* ausging, und im Lateinischen, wie im Nominativ *homo*, alt *homô* 'Mensch' von der Grundform *homon-*, deutlich vorliegt. So ist nicht zu bezweifeln, dass griechische Nominative, wie die eben angeführten *γείτων* 'Nachbar' und *ποιμήν* 'Hirt', ihren auslautenden Nasal verhältnissmässig spät aus ihren Casusformen erst wieder herausnahmen.

Mit der Bildung des Nominativ von griechischen Grundformen auf *ον* stimmt die des Nominativs der männlichgeschlechtigen Grundformen auf *οντ* genau überein, wie in den participiellen *γέρων* (für *γέροντς*) 'Greis' von der Grundform *γέροντ-*, oder *φέρων* (für *φέροντς*) 'tragend' von *φέροντ-*; es ist aber durchaus unwahrscheinlich, dass solche Bildungen mit dem Verlust ihres nominativischen *s* schon der griechisch-lateinischen Zeit angehörten, da lateinische Nominative wie *serpens* (für *serpents*; Grundform *serpent-*) 'Schlange' und *ferens* (für *ferents*; Grundform *ferent-*) 'tragend', weiter gothische wie *nasjands* (Grundform *nasjand-*) 'Heiland' und *frijônds* (Grundform *frijônd-*) 'Freund' und altindische wie *bhâran* (für *bhârants*, nach einem speciell altindischen Lautgesetz, das auslautend nur einfache Consonanz leidet und alle überzähligen Consonanten ohne Weiteres abwirft) 'tragend' von der Grundform *bhârant-*, unmittelbar zur Seite stehen.

An sonstigen Bildungen mit der nominativischen Vocaldehnung sind noch anzuführen *sâl* 'Salz' von der Grundform *sal-*, und *pâr* (Grundform *par-*) 'gleich', das auch in der ungeschlechtigen Form *pâr* (Horaz Sat. 2, 3, 248) seinen gedehnten Vocal fest hielt. — Sehr auffällig ist die Vocaldehnung in dem Nominativ ἀλώπηξ (Grundform ἄλωπεκ-) 'Fuchs', da in ihm gar kein auslautender Zischlaut aufgegeben wurde. — In dem ungeschlechtigen πῦρ 'Feuer' kann die Vocaldehnung mit keiner Nominativbildung zusammenhängen, sondern wird einen tieferen Grund haben, und daneben in Casusformen wie πυρός 'des Feuers' erst Vocalverkürzung eingetreten sein. — Sehr wenig verständlich ist noch der Grund der Vocaldehnung in den ungeschlechtigen ὕδωρ 'Wasser' und σκώρ 'Koth' neben Casusformen wie ὕδατος 'des Wassers' und σκατός 'des Kothes'; die ungewöhnliche Vocallänge in diesen ungeschlechtigen Formen erinnert an die in gothischen Neutralformen wie *vatô* (von der Grundform *vatan-*) 'Wasser', im Gegensetz zu denen männliche Nominativformen von Grundformen auf *an*, wie das Seite 511 aufgeführte *guma* (aus einem alten *gumâ*) 'Mann', auslautenden kurzen Vocal haben.

Wenn sichs bei den im Nächstvorausgehenden betrachteten unbequemen Consonantenverbindungen vorwiegend um Beseitigung eines auslautenden Zischlauts handelte, so ists auf der anderen Seite doch oft auch grade wieder der Zischlaut, der, wo consonantische Verbindungen im Auslaut unbequem wurden, Stand hielt und vorausgehenden Consonanten den Untergang brachte. Fast ausschliesslich aber handelt sichs bei diesen Lautverhältnissen wieder um Singularnominative. Die Consonanten aber, die vor auslautendem Zischlaut am Häufigsten, ja regelmässig ausgedrängt wurden, sind die Dentale und zwar schwanden sie fast immer spurlos. Die Stellung des Dentals unmittelbar vor folgendem Zischlaut ist ja überhaupt im Griechischen eben so wenig gelitten als im Lateinischen, und wir dürfen dasselbe daher auch für das Griechisch-lateinische vermuthen. Als Beispiele mögen genannt sein χάρις (aus χάριτ-ς) 'Anmuth'; — λαμπάς (aus λαμπάδ-ς) 'Fackel, Lampe'; — ἐλπίς (aus ἐλπίδ-ς) 'Hoffnung'; — ἔρις (aus ἔριδ-ς) 'Streit'; — χλαμύς (aus χλαμύδ-ς) 'Mantel'; — κόρυς (aus κόρυθ-ς) 'Helm'; — πένης (aus πένητ-ς) 'arm'; — λέβης (aus λέβητ-ς) 'Kessel'; — βραχύτης (aus βραχύτητ-ς) 'Kürze'; — φώς (aus φώτ-ς) 'Mann'; — σφρᾱγίς (aus σφρᾱγίδ-ς) 'Siegel'; — ὄρνις oder ὄρνῑς (aus ὄρνῑθ-ς) 'Vogel'; — δαίς (aus δαίτ-ς) 'Mahlzeit'; —

παῖς (aus παίδ-ς) 'Kind'; — κλείς (aus κλείδ-ς) 'Schlüssel'; — *anas* (aus *anat-s*) 'Ente'; — *vas* (aus *vad-s*) 'Bürge'; — *mîles* (aus *mîlet-s*) 'Krieger'; — *seges* (aus *seget-s*) 'Saat'; — *obses* (aus *-sed-s*) 'Geissel'; — *lapis* (aus *lapid-s*) 'Stein'; — *pecus* (aus *pecud-s*) 'Vieh'; — *brevitâs* (aus *brevitât-s*) 'Kürze'; — *quiês* (aus *quiêt-s*) 'Ruhe'; — *nepôs* (aus *nepôt-s*) 'Enkel'; — *custôs* (aus *custôd-s*) 'Hüter'; — *lîs* (aus *lît-s*) 'Streit'; — *juventûs* (aus *juventût-s*) 'Jugend'; — *praes* (aus *praed-s*) 'Bürge'; — *laus* (aus *laud-s*) 'Lob'.

Im Gegensatz zu den homerischen Zusammensetzungen τρί-πος (aus -ποδς) 'Dreifuss' (Ilias 22, 164), ἀϝελλό-πος 'sturmfüssig' (Ilias 8, 409 = 24, 77 = 159) und ἀρτί-πος 'starkfüssig' (Ilias 9, 505 und Odyssee 8, 310), die der allgemeinen Regel folgten, ist in dem einfachen einsilbigen πούς (aus πόδ-ς) 'Fuss', an das sich später auch alle zusammengesetzten Formen wie τρί-πους 'Dreifuss', πολύ-πους 'vielfüssig' und die übrigen eng anschlossen, der innere Vocal nach Ausdrängung des Dentals verändert, die sogenannte Ersatzdehnung bei ihm eingetreten, und ganz ebenso geschah es in dem entsprechenden *pês* (aus *ped-s*) 'Fuss'. — Im Lateinischen zeigen die Ersatzdehung nach Ausfall des Dentals sonst nur noch die gleichförmigen Nominative *abiês* (aus *abiet-s*) 'Tanne', *ariês* (aus *ariet-s*) 'Widder' und *pariês* (aus *pariet-s*) 'Wand'.

Nicht selten ist der Dental auch bei noch vorausgehendem Consonanten vor dem auslautenden Zischlaut ausgedrängt, so in: ἄναξ (aus ἄνακτ-ς) 'Herrscher'; — νύξ (aus νύκτ-ς) = *nox* (aus *noct-s*) 'Nacht'; — *biceps* (aus *-cept-s*; zu *caput* 'Kopf') 'zweiköpfig', *anceps* (aus *-cept-s*) 'zweiköpfig, doppelt, zweideutig' und *praeceps* (aus *-cept-s*) 'vorgeneigt, eilig'; — *ars* (aus *art-s*) 'Kunst'; — *pars* (aus *part-s*) 'Theil' und *ex-pers* 'untheilhaft'; — *mors* (aus *mort-s*) 'Tod'; — *sors* (aus *sort-s*) 'Loos'; — *concors* (aus *-cord-s*) 'einmüthig'. — Auch δάμαρ 'Gattin' weist zunächst auf ein δάμαρς (aus δάμαρτ-ς) zurück. — Zwischen *l* und *s* schwand der Dental in *puls* (aus *pult-s*) 'Brei'.

Im Lateinischen fand die einfache Verdrängung des Dentals auch Statt, wenn derselbe zwischen Nasal und auslautendem *s* stand, wie in den participiellen *amans* (aus *amant-s*) 'liebend', *videns* (aus *vident-s*) 'sehend', *audiens* (aus *audient-s*) 'hörend', *serpens* (aus *serpent-s*) 'Schlange'; — ferner in *quadrans* (aus *quadrant-s*) 'Viertel'; — *glans* (aus *gland-s*) 'Eichel'; — *pons* (aus *pont-s*) 'Brücke' und anderen schon Seite 506 genannten Formen. — Das Griechische aber hat an entsprechenden Bildungen nur die wenigen schon

Seite 505 angeführten ἕλμινς (aus ἕλμινθ-ς) 'Eingeweidewurm', πείρινς (aus πείρινθ-ς) 'Wagenkorb' und den Eigennamen Τίρυνς (aus Τίρυνθ-ς). — In der Regel ist im Griechischen vor dem auslautenden Zischlaut ausser dem Dental auch der Nasal verdrängt, dann aber Ersatzdehnung eingetreten, so in: καταβᾱ́ς (aus -βάντ-ς) 'herabschreitend'; — στᾱ́ς (aus στάντ-ς) 'sich stellend'; ἱστᾱ́ς (aus ἱστάντ-ς) 'stellend'; — γίγᾱς (aus γίγαντ-ς) 'Riese'; — πᾶς (aus πάντ-ς oder aus πᾱ́ντ-ς?) 'aller, jeder'; — λυθείς (aus λυθέντ-ς) 'gelöst'; — δολόεις (aus δολόεντ-ς) 'hinterlistig'; — ἐπι-θείς (aus -θέντς) 'auflegend'; — διδούς (aus διδόντ-ς) und aoristisch δούς (aus δόντ-ς) 'gebend'; — ὀδούς (aus ὀδόντ-ς) 'Zahn'; — δεικνῡ́ς (aus δεικνύντ-ς) 'zeigend'; — περιφῡ́ς (aus -φύντ-ς) 'umschlingend'. — Dass auch das Particip des activen Perfects ursprünglich wahrscheinlich ein auf *nt* ausgehendes Suffix hatte, nämlich *vant*, wurde schon Seite 492 angeführt, und so ging also zum Beispiel die männliche Nominativform κεκοπώς 'schlagend' wahrscheinlich aus einem alten κεκοπόντ-ς (κεκοπϝόντ-ς) oder das auch perfectische εἰδώς 'wissend' aus einem alten εἰδόντ-ς (ϝειδϝόντ-ς) hervor. — Gewöhnlich allerdings ging der alte — fast immer participielle — Ausgang οντς, wie wir schon Seite 511 ausführten, mit gänzlicher Einbusse des Zischlauts in ων über, wie in φέρων (aus φέροντ-ς) 'tragend' oder zum Beispiel in Zusammensetzungen wie καρχαρ-όδων (aus -όδοντς) 'scharfzahnig' neben καρχαρόδους und namentlich neben dem einfachen ὀδούς (aus ὀδόντ-ς) 'Zahn'.

Auch der einfache Nasal fiel ausser in den schon Seite 511 besprochenen nominativischen Ausgängen ονς und — mit wenigen Ausnahmen — ενς in der Regel aus und veranlasste, wenn der vorausgehende Vocal nicht schon an und für sich lang war, Ersatzdehnung, so in den fast ausschliesslich nominativischen Formen μέλᾱς (aus μέλαν-ς) 'schwarz'; — τάλᾱς (aus τάλαν-ς) 'elend, unglücklich'; — εἷς (aus ἕν-ς) 'einer'; — κτείς (aus κτέν-ς) 'Kamm'; — dial. μείς (aus μένς, eigentlich aus μένς-ς, da die Grundform des Wortes μένς- = *mens-* lautet) 'Monat'; — εἰς (aus ἐνς) oder ohne Ersatzdehnung ἐς 'in'; — ὄρκῡς (aus ὄρκυν-ς) 'Thunfisch'; — θῑ́ς (Odyssee 12, 45, aus θίνς) 'Haufen'; — δελφῑ́ς (aus δελφίν-ς) 'Delphin, Meerschwein', statt welcher letzteren beiden und ähnlicher Formen später auch Nominative auf ῑν, wie das schon Seite 509 erwähnte δελφῑ́ν gebildet wurden. — Ohne Ersatzdehnung scheint ein Nasal vor dem nominativischen *s* abgefallen zu sein in λᾶας, homer. λᾶϝας (aus λᾶϝανς?) neben altind. *grávan-* 'Stein' und

im männlichgeschlechtigen *μέγας* (aus *μέγανς*?) neben altind. *mahā́n* 'gross'.

Pluralaccusative männlich- oder weiblichgeschlechtiger Wörter wie *ἀγρούς* (aus *ἀγρό-νς*, von der Grundform *ἀγρό-*) = *agrôs* 'Aecker' büssten auch vor ihrem auslautenden *s* den Nasal ein, hatten ihn aber wahrscheinlich noch im Griechisch-lateinischen, da auch dialektisch noch Formen wie *τὸνς νόμονς* 'die Gesetze' vorkommen und da das volle alte Suffix des pluralen Accusativs *ns* zum Beispiel auch im Gothischen, wie in *akra-ns* 'Aecker', dem altind. *ágrān* (aus *ágrans*) entspricht, erhalten blieb. — Innerer Nasal fiel vor auslautendem Zischlaut auch aus in den lateinischen Comparativnominativen, und zwar ohne Ersatzdehnung in den ungeschlechtigen, wie *május* (aus *májos*, *májons*) 'grösser', und mit Ersatzdehnung, die aber des später auslautenden *r* wegen wieder aufgegeben wurde, in den männlich- und weiblichgeschlechtigen, wie *májor* (aus *májôr*, für altes *májôs*, aus *májons*, eigentlich *májons-s* mit nominativischem *s*) 'grösser'. — Auch in *totiés* neben *totiens* 'so oft' und *quotiés* neben *quotiens* wurde der Nasal aufgegeben. — Vielleicht beruht auch in Bildungen wie *diês* 'Tag' und griechischen wie *νεᾱνίᾱς* 'Jüngling' oder *μυροπώλης* 'Salbenhändler' die Dehnung des suffixalen Vocales ursprünglich auf der Verdrängung eines alten grundformauslautenden Nasals, der dann aber auch in allen zugehörigen Casusformen verloren ging.

Selten nur ist vor auslautendem Zischlaut ein anderer Consonant als der Nasal oder ein Dental ausgedrängt: deutlich aber wars der Fall mit dem *r* in dem nominativischen *μάρτυς* (aus *μάρτυρ-ς*) 'Zeuge', statt dessen aber später auch mit Abfall des nominativischen *s* die Form *μάρτυρ* gebraucht wurde. Auch in *pûbês* (aus *pûber-s*?) 'mannbar' neben Casusformen wie *pûberem* 'den mannbaren' und dem abgeleiteten *pûbertâs* 'Mannbarkeit' scheint *r* vor *s* ausgedrängt zu sein, vielleicht aber lautet auch seine Grundform eigentlich *pûbes-* und jenes nominativische *pûbês* gehört dann zu den Seite 508 besprochenen Formen wie *σαφής* (von Grundform *σαφές-*) 'deutlich'. — Weiter ist der Ausfall eines *r* vor auslautendem nominativischem *s* aber auch noch wahrscheinlich in griechischen Bildungen auf *της* wie *κριτής* (aus *κριτήρ-ς*?) 'Richter', in deren ganzer Flexion dann aber im Anschluss an die nominativische Form das *ρ* auch aufgegeben wurde. Oefter wurde das *ρ* in zugehörigen Ableitungen festgehalten, wie zum Beispiel in dem unmittelbar von *κριτής* 'Richter' ausgegangenen *κριτήρ-ιον* 'Ent-

scheidungsgrund', dem eben so gut eine Bildung auf *τηϱ* zu Grunde gelegen haben muss, wie *σωτήϱ-ιον* 'Rettungsmittel' ausging von *σωτήϱ* 'Retter'.

In *nix* (aus *nigv-s*) 'Schnee' wurde vor dem auslautenden *s* neben seinem Guttural ein *v* ausgedrängt, während in den zugehörigen Casus wie *nivem* (aus *nigvem*) 'den Schnee' der Guttural vor dem *v* schwand. Ein *v* wurde auch im Nominativ *bôs* (aus *bovs*) 'Rind' verdrängt, der dann aber Ersatzdehnung eintreten liess.

Nur in sehr wenigen Fällen sind unbequeme consonantische Verbindungen des Auslauts durch Einschiebung von Lauten beseitigt. So wurde in *sum* 'ich bin', alt *esum* (für *esm*, aus noch älterem *esmi* = *εἰμί* aus *ἐσμί* = altind. *ásmi* 'ich bin') der Vocal *u* eingeschoben, um die auslautende Verbindung *sm* zu vermeiden. — In den Singularnominativen auf *r*, neben dem die nominativische Endung *us* oder *is* eingebüsst wurde, wie in *ager* (zunächst für *agr*, weiter für *agrus*) 'Acker' oder *imber* (zunächst für *imbr*, weiter für *imbris*) 'Regenguss', wurde vor dem auslautenden *r*, wo diesem noch ein Consonant vorausging, der Vocal *e* eingeschoben. — Minder wahrscheinlich ist, dass in medialen oder passivischen Formen, wie *dîcitur* (aus *dîcit se*) 'es wird gesagt' oder *dîcuntur* (aus *dîcunt se*) 'sie werden gesagt', das *u* vor dem auslautenden passivischen *r* rein eingeschoben wurde, da die ihnen zu Grunde liegenden activischen Formen, wie die angeführten *dîcit* 'er sagt' und *dîcunt* 'sie sagen', in alter Zeit noch ein auslautendes *i* enthalten haben, mittels dessen, da das Lateinische einen Wortausgang *ir* fast ganz vermieden hat, sich wohl der Ausgang *ur* entwickeln konnte. So wäre also zum Beispiel jenes *dîcuntur* 'sie werden gesagt' aus einem alten *dîcunti-r*, *deiconti-r* (für *deiconti-re*, *deiconti-se*) hervorgegangen. — Als Beispiel eines in auslautender Verbindung eingeschobenen Consonanten lässt sich der Nominativ *hiem-p-s* neben *hiem-s* 'Winter' und Casusformen wie *hiemem* 'den Winter' anführen.

Einwirkung ferner stehender Consonanten auf einander.

Im Anschluss an die mannichfaltigen, unter der Einwirkung unmittelbar benachbarter Consonanten vor sich gegangenen, Umgestaltungen oder auch Zerstörungen anderer consonantischer Laute, wie sie im Vorausgehenden zur Darstellung gebracht worden sind, ist nun noch zu erwägen, in wie weit im Griechischen und Lateinischen Consonanten auch bei etwas grösserer, durch zwischenstehende

Vocale bewirkter, Entfernung auf einander umgestaltend einwirken können. Wir werden dabei aber ganz ähnliche Arten von lautlichen Einwirkungen wieder entgegen treten sehen, wie wir sie bei den verschiedenen Umgestaltungen unmittelbar mit einander verbundener Consonanten früher schon kennen gelernt haben.

Eine kleine Anzahl griechischer und lateinischer Wortformen zeigt deutlich einen assimilirenden Einfluss entfernter stehender Consonanten, wie er zum Beispiel auch in dem dem griechischen und lateinischen *ἑκυρός* = *socer* 'Schwiegervater' entsprechenden altind. *çváçura-* (für *sváçura-*), dessen innerer — im Griechischen und Lateinischen regelmässig durch Guttural wiedergespiegelter — Zischlaut den anlautenden dentalen Zischlaut sich gleich machte, unverkennbar vorliegt und vielleicht auch im altind. *çaçá-* (aus *çasá-*?) 'Hase', das mit unserem *Hase* übereinzustimmen und also einen assimilirenden Einfluss des anlautenden auf den inlautenden Zischlaut erfahren zu haben scheint. — Aus dem Lateinischen sind hier zu nennen *qvinqve* (für *pinqve*), mit dem bezüglich seines gutturalen Anlauts auch das altirische *cóic* übereinstimmt, neben *πέντε* und altind. *páñca-* 'fünf' — und *coqvere* (aus *poqvere*) neben *πέσσειν* (aus *πέκjειν*) 'kochen' und altind *pac*: *pácati* 'er kocht'; — ferner *bibó* (zunächst aus *pibó*), wie das entsprechende altind. *píbámi* 'ich trinke' erweist — und mit umgekehrter Assimilation: *prope* (für *proqve*) 'nah' mit *propior* 'näher' neben dem superlativischen *proximus* 'der nächste' und altind. *parc* 'mengen, mischen, in Verbindung setzen'. — An griechischen Formen sind zu nennen: *θεοπρόπος* (aus *-πρόκος*) 'Gott befragend' neben *precârî* 'bitten, anrufen' und altind. *daiva-praçna-* 'Götterbefragung, Wahrsagerei'; — *μύρμηξ* (aus *φύρμηξ*) neben *formîca* 'Ameise'; — *μορμολύκη* (aus *φορμολύκη*) 'Schreckbild', *μορμολύττεσθαι* 'schrecken', *μορμύσσεσθαι* 'schrecken' und *μορμώ* oder *μορμών* 'Popanz' neben *formîdô* 'Entsetzen, Furcht'; — und vielleicht *γλάγος* (aus *μλάγος*?) 'Milch' neben *ἀ-μέλγειν* und *mulgêre* 'melken'. — Möglicher Weise beruht die Entstehung des *δ* aus altem *τ* in *ἕβδομος* neben *septimus* 'der siebente' und in *ὄγδοος*, alt *ὄγδοϝος*, neben *octâvus* 'der achte' auf assimilirend erweichendem Einfluss der je folgenden suffixalen *μ* und *ϝ*, wie umgekehrt in *ἄνθρωπος* 'Mensch' neben Formen wie *ἀνδρός* 'des Menschen' das *θ* wohl unter dem erhärtenden Einfluss des folgenden *π* entstand. — Nach Ficks nicht unwahrscheinlicher Vermuthung entsprang das *p* in *lupus* (aus *vlucus*) neben *λύκος* 'Wolf' durch assimilirenden Einfluss des ursprünglich

anlautenden *υ*. — In *γλυκύς* neben *dulcis* 'süss' wurde der anlautende Guttural (*γ*) vielleicht durch die assimilirende Kraft des inlautenden (*κ*) an die Stelle eines alten *d* gebracht.

Am deutlichsten zeigt sich der Einfluss auch entfernter stehender Consonanten in einer Anzahl namentlich griechischer Formen, in denen gehauchte Laute ihres Hauches beraubt wurden, weil ein anderer gehauchter Laut sich schon in der Nähe befand. Insbesondere aber sind es zahlreiche reduplicirte Bildungen, die diese Abneigung der Sprache, gehauchte Laute in einiger Nähe auf einander folgen zu lassen, zur Schau tragen, so die präsentischen *τί-θημι* (für *θί-θημι*) — altind. *dá-dhâmi* 'ich setze, ich lege'; — *κι-χάνω* (für *χι-χάνω*) 'ich erreiche, ich hole ein' neben altind. *hâ* (aus *ghâ*) 'losspringen auf' und *anu-hâ* (aus *-ghâ*) 'nacheilen, erfassen, einfangen' mit dem präsentischen *ǵi-hîtai* (für ein altes *gi-ghâtai*) 'er springt los auf'; — *ἀκ-αχίζειν* (für *ἀχ-αχίζειν*) 'betrüben, kränken'; — auch *ἴ-σχω* (zunächst für *ἵ-σχω*, und dieses aus *σί-σχω*) 'ich halte, ich hemme'; — aoristische Formen wie *πέφραδε* (für *φέ-φραδε*) 'er zeigte' (Ilias 14, 500 und sonst), — *ἔ-πε-φνε* (für *ἔ-φε-φνε*) 'er tödtete', — *κε-χάροντο* (für *χέ-χ.*) 'sie freuten sich' (Ilias 16, 600 und sonst); — ferner alle Perfectformen von Verbalstämmen mit gehauchtem Anlaut, wie *πέ-φυκα* (für *φέ-φυκα*) 'ich bin geworden' neben altind. *ba-bhû'va* 'ich war', — *πέ-φανται* (für *φέ-φανται*) 'es ist erschienen'; — *πε-φυρμένος* (für *φε-φ.*) 'besudelt'; — *κέ-χυται* (für *χέ-χυται*) 'es ist gegossen'; — *κε-χολωμένος* (für *χε-χ.*) 'erzürnt', — *τέ-θνηκε* (für *θέ-θνηκε*) 'er ist gestorben', — *τέ-θηλε* (für *θέ-θ.*) 'es ist erblüht' und die übrigen; — die Passivaoriste *ἐ-τέ-θη* (für *ἐ-θέ-θη*) 'es wurde gesetzt' — und *ἐ-τύ-θη* (für *ἐ-θύ-θη*) 'es wurde geopfert' — und passivaoristische Imperativformen wie *κλίθητι* (für *κλίθηθι*) 'lege dich nieder' (Eur. Kykl. 544), *εὐφράνθητι* 'freue dich' (Paulus an die Galater 4, 27), in welchen letzteren also nicht der vorausgehende, sondern der nachfolgende gehauchte Laut beeinträchtigt wurde, so dass das den passivischen Aorist kennzeichnende *θ* also überall unversehrt blieb. — Da die griechischen gehauchten Laute, wie schon Seite 66 auseinandergesetzt wurde, harte sind, geschichtlich aber den altindischen weichen gehauchten entsprechen, so entsprechen bei Verlust ihres Hauches, also namentlich in den Reduplicationssilben, scheinbar auch griechische harte Laute geradezu den altindischen weichen, wie zum Beispiel das *τ* dem altind. *d* in den oben genannten *τίθημι* = *dádhâmi* 'ich setze,

ich lege', oder das π dem altind. *b* in πέφυκα 'ich bin geworden' neben altind. *babhûva* 'ich war'.

An sonstigen griechischen Formen, in denen sich der hauchzerstörende Einfluss eines nachbarlichen gehauchten Lautes geltend machte, sind noch anzuführen: ἀμπέχειν (für ἀμφ-έχειν) und ἀμπίσχειν (für ἀμφ-ίσχειν) 'umgeben, umkleiden'; — ἐπαφᾶν (für ἐφ-αφᾶν, vom einfachen ἀφᾶν 'betasten', das nach Andern allerdings ἀφᾶν lautete') 'berühren, betasten'; — ἐκεχειρία (für ἐχε-χ.) 'Waffenstillstand', eigentlich 'Handzurückhaltung'; — ἐνταῦθα (wohl für ἔνθα 'hier' + *αὖθα = altbaktr. *avadha* 'dort') 'hier' und ἐντεῦθεν (wohl aus ἔνθα 'hier' + *εὖθεν) 'von da'; — auch ἔχειν 'haben, halten' das, wie noch das Futur ἕξω 'ich werde haben' deutlich macht, für ἕχειν steht — und ὄφρα (für ὅφρα) 'während, so lange als', das vom Relativstamm ὁ- ausging und so dem demonstrativen τόφρα 'während der Zeit, indessen' gegenüber steht.

Ein überall durchgeführtes Gesetz war das angegebene der Hauchzerstörung durch benachbarte Hauchlaute indess nicht, das zeigen ganz abgesehen von dem reduplicirten Perfect *fe-fellî* 'ich täuschte', das sich hier gar nicht unmittelbar vergleichen lässt, da das lateinische *f* wenn auch meistentheils historisch doch seinem Werthe nach gar nicht mehr mit dem griechischen gehauchten φ übereinstimmt, griechische Zusammensetzungen wie ἐφ-υφή 'Einschlag beim Weben', — ἐχέ-φρων 'verständig' — ἀμφι-φόβηθεν 'sie wurden rings gescheucht' (Ilias 16, 290), und andere; — dazu manche Verbalformen wie φαθί oder φάθι 'sprich' — und namentlich passivaoristische wie ὀρθωθείς 'aufgerichtet', θλιφθείς 'gedrückt' (zu θλίβειν 'drücken'), θρεφθῆναι nebst dem Perfect τεθράφθαι 'ernährt worden sein' (zu τρέφειν 'ernähren'), θαλφθείς 'erwärmt, entflammt' (zu θάλπειν 'erwärmen, entflammen'), ἐθέλχθης 'du wurdest bezaubert' (Odyssee 10, 326; zu θέλγειν 'bezaubern'), ἐθράχθη 'er wurde beunruhigt' (bei Sophokles); — ferner noch θέσφαθ' ἱκάνει 'Götterspruch trifft' (Odyssee 13, 172), ἔφθιθ' οὗτος 'er ging zu Grunde' (Aesch. Eum. 458), und anderes. Man kann daher gewiss auch für das Griechisch-lateinische und noch alterthümlicheres Indogermanisch das Vorhandensein von Wortformen mit einander nah folgenden gehauchten Lauten nicht wohl bezweifeln, und so gewinnt die zuerst von Grassmann aufgestellte und näher begründete Ansicht grosse Wahrscheinlichkeit, dass zahlreiche griechische und auch lateinische Wortformen, bei denen man gewöhnlich von einer Umstellung der Aspiration gesprochen hat oder

in denen auch das Verhältniss der Stummlaute zu denen zugehöriger Formen der verwandten Sprachen besondere Unregelmässigkeiten aufzuweisen scheint, ursprünglich je zwei auf einander folgende gehauchte Laute enthielten. So weisen χιτών und ion. κιθών 'Unterkleid' auf ein altes χιθών; — χύθρα und ion. κύθρα, sowie χύτρος und ion. κύθρος 'irdener Topf, Kochtopf' auf alte χύθρα und χύθρος; — κεύθειν und altind. *guh* (aus *gudh*) 'verbergen' auf altes *ghudh*; — κλώθειν 'spinnen' neben altind. *grath* oder *granth* 'knüpfen' auf altes χλώθ-; — κριθή neben *hordeum* und deutsch *Gerste* auf ein χερθή; — κοχώνη 'Leistengegend' neben altind. *ǧaghána-* 'Schamgegend, Hinterbacke' auf χοχώνη; — κνίσση neben *nîdor* 'Dampf, Dunst, Fettdampf' und altind. *gandhá-* 'Duft, Geruch' auf χνῑθ-; — χαλκός 'Erz' neben litt. *geležis* und altbulg. *želězo* 'Eisen' auf χαλχός; — κισσός vielleicht neben *hedera* 'Epheu' auf χεθ-; — πιθάκνη neben att. φιδάκνη 'Trinkgefäss' auf φιθάκνη, sowie πίθος neben *fidêlia* 'Gefäss, Topf' auf φιθ-; — πείθειν 'überreden' und πέποιθα 'ich vertraue' neben *fidês* 'Zutrauen, Treue' auf φιθ-; — βόθρος 'Grube' neben *fodere* 'graben' auf φοθ-; — βυθός 'Grund, Tiefe' und πυθμήν neben *fundus*, deutsch *Boden* und altind. *budhná-* 'Grund und Boden' auf φυθ-, *bhudh-*; — *flâmen* neben *brahmán-* 'Priester' auf *bhraghmán-*; — *barba* (für *bardha*) neben deutschem *Bart* vielleicht auf ein *bhardha*; — πῆχυς neben altind. *bâhú-* 'Arm' und deutschem *Bug* 'Obergelenk des Armes oder Vorderbeines' auf φῆχυς, *bhâghús*; — πεύθεσθαι und πυνθάνεσθαι 'erforschen, erfragen' neben goth. *-biudan* 'wissen lassen, bieten' und altind. *budh* 'wissen' auf φυθ-, *bhudh-*; — πενθερός 'Schwiegervater' neben altind. *bándha-* 'Verwandter' auf φενθ-, *bhandh-*; — πεῖσμα (zunächst für πένθμα) 'Seil, Tau' neben *of-fendix* 'Kinnband an der Priestermütze', deutsch *binden* und altind. *bandh* 'binden' auf altes *bhandh-*; — *of-fendere* 'Schaden leiden, anstossen, beleidigen' und *dê-fendere* 'abwehren, beleidigen' neben πάσχειν (aus πάθσκειν) 'leiden' und altind. *bâdh* 'bedrängen, belästigen' auf *bhadh*; — θρίξ neben Casus wie τριχός 'des Haares' auf θριχ-, an das sich auch die Fischnamen θρίσσα (aus θριχja) und τριχίς anschliessen; — τρέχειν neben dem aoristischen θρέξαι 'laufen' auf θρεχ-; — ταχύς 'schnell' neben dem Comparativ θάσσων (aus θάχjων) 'schneller' auf θαχύ-; — θυγάτηρ neben altind. *duhitár-* 'Tochter' auf *dhugh.*; — θριγκός, bei Hesych auch θριγχός, neben τριγχός 'Mauerkranz, Gesims', 'Umfriedigung' und altind. *darh* (für *dargh*) 'feststehen', an das auch lat. *fortis*, alt *forctis*

(aus *dhorctis*) 'tapfer, stark, tüchtig' sich anschliesst, auf *dhringh* und *dhargh*; — θιγγάνειν 'berühren' neben *fingere* (aus *dhingere*) 'streichen, bilden', goth. *deigan* 'aus weicher Masse bilden, kneten' und altind. *dih* (aus *digh*) 'streichen, schmieren', an das sich auch anschliesst altind. *dehî-* (aus *daighî-*) 'Aufwurf, Damm, Wall' nebst τεῖχος 'Wall, Mauer' und τοῖχος 'Wand, Mauer', auf *dhigh*; — τρέφειν 'ernähren' neben dem Futur θρέψω 'ich werde ernähren' und dem Aorist ἔθρεψα 'ich ernährte' auf θρεφ-, an das sich auch anschliessen τρόφις 'dick' und θρόμβος 'Klumpen'; — θράσσειν neben ταράσσειν 'beunruhigen' und ταραχή 'Verwirrung' auf θραχ-, θαραχ-; — der Eigenname Θέλπουσα neben Τελφοῦσα auf θελφ.; — τάφος 'das Staunen' und aoristisches ἔταφον 'ich staunte' neben dem Perfect τέθηπα 'ich bin erstaunt' und θάμβος 'Staunen, Verwunderung' auf θαφ-, θαμφ-; — τύφειν 'räuchern' neben dem Aorist ἔθυψα 'ich räucherte' und altind. *dhûpájati* 'er räuchert, er beräuchert' auf θυφ-; — τάφος 'Begräbniss' und aoristisches ἐτάφην 'ich wurde begraben' neben θάπτειν 'begraben' auf θαφ-; — aoristisches δια-τρυφέν 'zerbrochen' (Ilias 3, 363) neben θρύπτειν 'zerbrechen' auf θρυφ-; — ἀτέμβειν 'in Schaden bringen, verletzen, täuschen, berauben' neben altind. *dabh* 'schädigen, verletzen, täuschen' und *dambhá-* 'Betrug' auf *dhabh, dhambh*.

Eine wirkliche Umstellung des Hauches ist, so weit sichs dabei um Uebertragung des Hauches auf nachbarliche Stummlaute handelt, kaum irgendwo sicher erweislich. Oft, aber schwerlich mit Recht angenommen ist sie in φιάλη 'Trinkschale', das man aus πιάλη, πιϝάλη gedeutet und mit πίνειν 'trinken' und dem reduplicirten altind. *pibâti* (aus *pi-pâti*) oder später *pivati* 'er trinkt' in Zusammenhang gebracht hat. — In ähnlicher Weise hat man auch θεός in der Zusammenstellung mit *deus*, alt *deivos*, und altind. *daivá-s* 'Gott' gemeint aus einem alten δειός, δειϝός erklären zu können. — Bei der schon Seite 119 gegebenen Zusammenstellung des ablativischen Suffixes θεν mit *tus* — altind. *tas*, zum Beispiel in πόθεν neben altind. *kútas* 'woher' hat man den Grund der Aspiration des θ in einem zunächst aus dem Zischlaut der Suffixform *tas* entwickelten Hauch finden wollen, möglicher Weise gehören aber auch die genannten Suffixe gar nicht unmittelbar zusammen. — Eher scheint eine Uebertragung des Hauches in Bildungen wie τέθριππον (für τέτρ-ιππον) 'Viergespann' auf den nächstvorausgehenden Dental oder auch von θ auf den nahe folgenden Guttural im präsentischen πάσχειν (aus πάθσκειν) 'leiden'

Statt gefunden zu haben, wenn freilich auch sonst, wie zum Beispiel in dem schon Seite 94 angeführten *σχίζειν* neben *scindere* 'spalten', bisweilen *σχ* ohne nachweisbaren besonderen Grund sich aus *sk* entwickelt hat.

Bestimmteren Grund von einer Umstellung des Hauches zu sprechen hat man in einer Anzahl von Bildungen, in denen ein altes inneres *s* oder auch *v* verdrängt, ein aus ihnen zunächst entwickelter Hauch aber auf vocalischen Wortanlaut offenbar übertragen wurde; so in *ἧμαι* (zunächst für *ἠ῾μαι*, weiter aus *ἦσμαι*) 'ich sitze' und *ἥμεθα* (für *ἠ῾μεθα*, *ἤσμεθα*) 'wir sitzen', von denen der anlautende Hauch dann auch auf den ganzen Verbalstamm, wie in *ἧσται* = altind. *ástai* 'er sitzt' übertragen wurde; — *ἵμερος* (für *ἰ῾μερος*, *ἴσμερος* neben altind. *ismá-* 'Liebesgott') 'Verlangen'; — *ἡμεῖς* (für *ἠ῾μεῖς*, *ἀσμεῖς* neben altind. *asmán* 'uns') 'wir'; — *ἱερός* (für *ἰ῾ερός*, *ἰσερός*) 'frisch, kräftig, heilig' neben altind. *ishirá-* 'saftig, frisch, kräftig'; — *εὕειν* (für *εὐεῖν*, *εὔσειν* neben *ūrere* 'brennen' aus *ūsere*) 'sengen, brennen'; — *ἕως* (für *ἠώς*, homer. *ἠϝώς*) 'Morgenröthe'. — Namentlich auch in augmentirten Formen tritt die selbe Erscheinung öfter entgegen, so im homer. *ἕηκεν* (Ilias 1, 48; aus *ἐ῾ηκεν*, *ἔσηκεν*) neben *ἧκεν* 'er sandte'; — in *εἱπόμην* (aus *ἐ῾επόμην*, *ἐσεπόμην*) 'ich folgte'; — *εἷλκον* (aus *ἐ῾έλκον*, *ἔϝελκον*) 'ich zog'; — *ἥνδανον* (aus *ἐ῾άνδανον*, *ἐϝάνδανον*) 'ich gefiel' und in anderen, — und ganz ähnlich begegnet sie auch wieder in Wörterzusammenziehungen späterer Zeit, wie *θὤπλα* (Arist. Vögel 449, für *τὤπλα*, aus *τὰ ὅπλα*) 'die Waffen'.

Die Abneigung der Sprache, gehauchte Laute in nur geringer Entfernung auf einander folgen zu lassen, beruht auf einer noch weiter zu beobachtenden Abneigung, überhaupt gleiche Laute nah nacheinander hervorzubringen, die man nicht unpassend als Dissimilation bezeichnet hat und die einen eigenthümlichen Gegensatz bildet zu der bei unmittelbar sich berührenden Consonanten so häufig sich zeigenden Neigung, Laute einander zu assimiliren, das heisst ähnlich oder noch gewöhnlicher ganz gleich zu machen. Besonders deutlich tritt jene Dissimilation in einer Anzahl vorwiegend lateinischer Bildungen heraus, die in ihren Suffixen ein *l* enthalten, an dessen Stelle aber, wo im fraglichen Wort ein *l* schon nah vorausging, dafür das nahverwandte *r* eintreten liessen. So begegnen Adjective auf *āli*, wie *annāli-s* 'ein Jahr betreffend', — *hiemāli-s* 'winterlich', — *austrāli-s* 'südlich', — *rēgāli-s* 'königlich', — *rūrāli-s* 'ländlich', — *nāvāli-s* 'Schiffe betreffend', —

plūrāli-s 'mehrere betreffend' — neben denen auf *āri* wie *rēgulāri-s* 'regelmässig', — *stellāri-s* 'zu den Sternen gehörig', — *lūnāri-s* 'den Mond betreffend', — *mīlitāri-s* 'kriegerisch', — *vulgāri-s* 'alle betreffend, gemein', — *populāri-s* 'volksthümlich' und anderen, — neben denen auch *Parīlia* = *Palīlia* 'Fest der Pales' zu nennen sind; — substantivische Bildungen auf *clum* oder gewöhnlich *culum*, wie *pōclum* = *pōculum* 'Becher', — *baculum* 'Stock', — *cubiculum* 'Schlafzimmer' — neben solchen auf *crum*, wie *lavācrum* 'Bad', — *sepulcrum* 'Grab', — *ambulācrum* 'Spaziergang', — *lucrum* 'Gewinn'; — und solche auf *bulum* (für *blum*) oder *bula* (für *bla*), wie *pābulum* 'Futter', — *stabulum* 'Stall', — *fābula* 'Erzählung' neben solchen auf *brum* und *bra*, wie *dēlūbrum* 'Tempel'; — *ventilābrum* 'Wurfschaufel'; — *dolābra* 'Haue, Brechaxt'; — *latebra* 'Schlupfwinkel'; — *illecebra* 'Verlockung'; — *palpebra* 'Augenlid', im Gegensatz zu denen doch auch einige, wie *membrum* 'Glied', *crībrum* 'Sieb', *tenebrae* 'Finsterniss', *vertebra* 'Gelenk', *scatebra* 'Sprudel' und *terebra* 'Bohrer', bei nicht vorausgehendem *l* suffixales *r* haben. — An griechischen Bildungen vergleichen lassen sich die weiblichgeschlechtigen auf ωλή, wie παυσωλή 'Rast, Ruhe' und τερπωλή 'Vergnügung' neben solchen auf ωρή wie ἐλπωρή 'Hoffnung' und θαλπωρή 'Erwärmung'; — ferner die Zusammensetzungen ὀσφυαλγία 'Hüftschmerz', στομαλγία 'Mundschmerz' und ὠταλγία 'Ohrenschmerz' neben ληθαργία 'Schlafsucht', κεφαλαργία (gewöhnlich κεφαλαλγία) 'Kopfschmerz' und γλωσσαργία (auch γλωσσαλγία) 'Geschwätzigkeit'. — Weiter lassen sich hier wohl die Reduplicationsbildungen γαρ-γαλ-ίζειν 'kitzeln', μορ-μολ-ύκη 'Schreckbild, Gespenst' und *gur-gul-iō* 'Luftröhre' anführen, in denen wohl das innere *l* an die Stelle von *r* trat, weil ein *r* schon nah vorausging. — Vielleicht ist auch λείριον (aus λείλιον?) 'Lilie' neben dem daraus entlehnten *līlium* hier zu nennen, in welchem letzteren allerdings das innere *l* auch durch Assimilation entstanden sein könnte.

Eine zurückwirkende Dissimilation ist zu erkennen in ἀργαλέος (für ἀλγ.) 'beschwerlich' neben ἄλγος 'Schmerz'; — im entlehnten φραγελλοῦν neben *flagellāre* 'geisseln'; — in *caeruleus* 'himmelfarbig, blau' neben *caelum* 'Himmel'; — auch in *merīdiēs* (für *medīd.*) 'Mittag'.

Für einige Bildungen kann man auch von einer lautschützenden Dissimilation sprechen, so namentlich für die zweiten Singularpersonen des lateinischen Passivs oder Deponens, in denen das auslautende — ursprünglich reflexive — *s*, weil nahe schon ein *r* vorausging,

nicht auch in *r* überging, wie in den übrigen passivischen und deponentialen Formen, sondern unversehrt bewahrt blieb, wie in *amâris* 'du wirst geliebt' neben *amâtur* 'er wird geliebt' oder in *amâberis* 'du wirst geliebt werden' und sonst. — In *miser* 'unglücklich, elend', *laser* (ein harziger Pflanzensaft), *caesariês* 'Haupthaar' und *dis-ertus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt' wurde, wie schon Seite 116 ausgesprochen wurde, der innere zwischen Vocale gestellte Zischlaut durch den Einfluss der je folgenden *r* vor dem Uebergang in *r* geschützt. — In *βουκόλος* 'Rinderhirt' wurde im Gegensatz zu *αἰπόλος* 'Ziegenhirt' der innere Guttural wohl unter dem Einfluss des schon vorausgehenden Labials vor dem Uebergang in den Labial geschützt. — Aehnlicher, aber zurückwirkender, Einfluss eines Labials liegt auch wohl vor in *καπνός* 'Rauch, Dampf' neben *vapor* (aus *kvapor*) 'Dunst, Dampf' und litt. *kvapas* 'Hauch, Athem', — und vielleicht noch in *καρπός* 'Handgelenk', das zu goth. *hvairban* 'sich drehen' zu gehören scheint.

Am Gewöhnlichsten wirkt das Streben der Sprache, die selben Laute in geringer Entfernung nicht auf einander folgen zu lassen oder die Dissimilation aber doch mehr lautschädigend oder lautzerstörend. So tritt es namentlich deutlich noch in vielen griechischen Reduplicationsformen heraus, die vorwiegend dem Perfect angehören. Ganz ähnlich nämlich wie in oben Seite 518 schon genannten Formen wie *τίθημι* (für *θί-θημι*) 'ich setze, ich lege' oder *κέχυται* (für *χέ-χυται*) 'es ist gegossen' der je anlautende Consonant des begleitenden Hauchs beraubt wurde, ist von manchen consonantischen Verbindungen in der Reduplicationssilbe nur der erste Consonant wiederholt, also der zweite — da Reduplication im Grunde wirkliche Wiederholung war — zerstört. So bildete sich das Perfect *κέκτημαι* (für *κτέ-κτ.*) 'ich habe mir erworben, ich besitze' neben *κτάομαι* 'ich erwerbe'; — ferner *πεπτηώς* (für *πτε-πτ.*) 'sich ängstlich duckend'; — *κέκρυπται* (für *κρέ-κρ.*) 'es ist verborgen'; — *πέπρακται* 'es ist vollendet'; — *τέτραπται* 'es ist gewendet'; — *γέγραπται* 'es ist geschrieben'; — *βέβρῡχε* 'er brüllt' (Odyssee 5, 412); — *δεδραγμένος* 'ergreifend'; — *κεχρημένος* 'bedürftig'; — *πεφραδέειν* (Aorist) 'anzeigen' (Odyssee 19, 477); — *τέθρανσται* 'es ist zerbrochen'; — *κέκλυθι* 'höre'; — *πεπλεγμένος* 'geflochten'; — *βεβλαμμένος* 'geschädigt' (Ilias 16, 660); — *γεγλυμμένος* 'ausgehöhlt, eingegraben, gebildet'; — *κεχλᾱδώς* 'strotzend, schwellend'; — *πέφλασται* 'es ist zerbrochen'; — *τεθλιμμένος* 'gedrängt, eng'; — *κέκνισται* 'es ist gekratzt, es ist gepeinigt'; —

πεπνῦσθαι 'verständig sein'; — *τέθνηκε* 'er ist todt'; — homer. *δέδϜοικα* 'ich fürchte'; — *μέμνημαι* 'ich bin eingedenk'; — *εἵμαρται* (für *σέσμαρται*; oder wohl eher nach der Seite 522 besprochenen Art der Hauchumstellung zunächst für *εἵʽμαρται*, weiter für *ἕσμαρται*) 'es ist vom Schicksal bestimmt'; — *ἕστηκα* (für *σέ-στηκα, στέ-στ.*) 'ich stehe' und das präsentische *ἵστημι* (für *σί-στημι, στί-στ.*) 'ich stelle'. — Mit der letztangeführten Form stimmt in der Behandlung der Reduplication das auch sonst entsprechende *sistô* 'ich stelle' ganz überein, während das Lateinische in den Perfecten *stetî* (für *ste-stî*) 'ich stand', *spopondî* (für *spo-sp.*) 'ich gelobte' und dem alten *scicidî* (bei Ennius; für *sci-scidî*) 'ich spaltete' nicht im Anlaut, sondern im Wortinnern die Wirkung der Dissimilation zeigt.

Bei einigen consonantischen Anlautsverbindungen und zum Theil auch bei denen, die soeben schon in den Beispielen vorgelegt wurden, wie *κτ* oder *βλ*, wirkte im Griechischen die dissimilirende Kraft in der Reduplicationssilbe so stark, dass nur der Vocal *ἐ* übrig blieb, wie in *ἔκτισται* (für *κτέ-κτ.*) 'es ist begründet, es ist hergestellt'; — *ἔπτισται* (für *πτέ-πτ.*) 'es ist zerstampft'; — homer. *ἐφθίατο* 'sie waren gestorben' (Ilias 1, 251); — *ἐσκιασμένος* (für *σκε-σκ.*) 'beschattet'; — *ἐσσύμενος* (zunächst für *ἐ-κjύμ.*) 'heftig strebend, begierig'; — *ἔσπαρται* 'es ist ausgestreut'; — *ἐστεμμένος* (für *στε-στ.*) 'bekränzt'; — *ἔσβεσται* 'es ist erloschen'; — *ἐσχισμένος* 'gespalten'; — *ἐσφαγμένος* 'geschlachtet' (Odyssee 11, 45); — *ἔστρωτο* 'es war ausgebreitet' (Ilias 10, 155); — *ἔμμορε* (aus *ἔ-σμορε*) 'er hat zu Theil erhalten'; — *ἐξενωμένος* (für *ξε-ξεν.*) 'durch Gastfreundschaft verbunden'; — *ἐψευσμένος* 'getäuscht'; — *ἐζευγμένη* 'Vermählte' ($ζ = δσ$); — *ἐρρίζωται*, homer. *ἐϜρίζωται* 'es ist bepflanzt' (Odyssee 7, 122); — *ἔγνωκα* 'ich habe erkannt', *ἐγνωσμένος* 'erkannt'; — *ἀπ-εγλυκασμένος* 'süss geworden' (bei Diphilos). — Auch in den Perfectformen *εἴληφα* 'ich habe genommen' (zu *λαμβάνειν* 'nehmen', das zum gleichbedeutenden altind. *grabh* gehört und ein altes anlautendes *g* verlor), *εἴληχα* 'ich habe durchs Loos erhalten' (zu *λαγχάνειν* 'erhalten'), *συν-είλοχα* 'ich habe gesammelt' (zu *-λέγειν* 'sammeln') nebst *συν-είλεκται* 'es ist gesammelt' erklärt sich der unregelmässige Anlaut wohl aus uralten Formen mit *ἐ-γλ-* (*εἴληφα* aus *ἔ-γληφα*?).

Manche alte Reduplicationsformen haben auch bei ursprünglich anlautender einfacher Consonanz diese in der Reduplicationssilbe ganz eingebüsst, eine Erscheinung, die auch schon im Altindischen

mehrfach entgegentritt, wie in den Intensivbildungen *irağjáti* (für *ri-rağ*., zu *rağ* 'grade richten', lat. *regere* 'richten, lenken') 'er lenkt, er gebietet', *iradhjáti* oder *iradhatai* (zu *rådh* 'zufrieden stellen, für sich gewinnen') 'er sucht zu gewinnen' und *inakshati* (für *ni-naksh*., zu *naksh* 'erreichen') 'er sucht zu erreichen'. — Unmittelbar vergleichen lässt sich *imitâri* (für *mi-mitâri*) neben μῑμεῖσθαι 'nachahmen'; — aus dem Griechischen: ἐγείρειν (für γε-γείρειν, wie das entsprechende reduplicirte altind. *ğâ-gárti* 'er wacht' zeigt) 'wecken'; — ἵπταμαι (zunächst für ἵπταμαι, weiter für πί-πταμαι neben πέτομαι) 'ich fliege'; — vielleicht auch ἐθέλειν (für θε-θέλειν?) neben θέλειν 'wollen, bereit sein', — und ὠρύειν (für ῥω-ρύειν? zu *râvis* 'Heiserkeit', *raucus* 'heiser', angels. *ryan* und altind. *ru* 'brüllen, heulen') 'brüllen'. — Auch für ἰγνύη (aus γι-γνύη? zu γόνυ 'Knie') und später auch ἰγνύς 'Kniekehle' — und ὀπτός (aus ποπτός?) 'gebraten, geröstet' nebst ἕψειν (aus πέψειν? und zu *coquere*, altind. *pac*) 'kochen' hat der Abfall eines alten anlautenden Reduplicationsconsonanten einige Wahrscheinlichkeit. — Ein innerer Nasal wurde wegen des schon im Präfix enthaltenen Nasals in ἐμπίπλημι (für -πίμπλημι) 'ich fülle an' und in ἐμπίπρημι (für -πίμπρημι) 'ich zünde an' aufgegeben. — Dann sind noch ein paar Formen anzuführen, in denen unter dem Einfluss der Dissimilation ein inneres *l* oder *r* aufgegeben wurde, nämlich: ἔκπαγλος (für ἔκπλαγλος; zu ἐκπλήσσεσθαι 'erschrecken') 'entsetzlich'; — πύελος (für πλύελος? zu πλύνειν 'waschen') 'Waschtrog'; — ὀλοφυκτίς neben ὀλοφλυκτίς 'Blase, Blatter'; — δαρδάπτειν (für δαρδάρπτειν; zu δρέπειν 'abpflücken') 'fressen, zerreissen'; — die späten φᾱτρίᾱ oder φάτρᾱ neben φρᾱτρίᾱ oder φράτρᾱ 'Bruderschaft, Volksabtheilung'; — δρύφακτον (für δρύ-φρακτον; zu φράσσειν 'einschliessen') 'Holzverschlag, Umfriedigung'; — δενδρύδιον (für δενδρύδριον) 'Bäumchen' neben Verkleinerungswörtern wie ξιφύδριον 'Schwertchen' und τειχύδριον 'kleine Mauer, kleine Festung'; — *sempiternus* 'immerwährend' neben *semper* 'immer'; — *pêjerâre* (für *per-j*.) 'falsch schwören'.

In einigen längeren und meist zusammengesetzten Wörtern sind zur Vermeidung zu grosser Eintönigkeit sogar ganze Silben, die aber zunächst gewiss erst verstümmelt in der Regel wohl ihres Vocals beraubt wurden, ausgedrängt worden, so in: τράπεζα (für τετράπεζα) 'Tisch', eigentlich 'Vierfuss'; — τέτραχμον neben τετράδραχμον 'Vierdrachmenstück'; — ὀπισθέναρ (für ὀπισθοθέναρ)

'Rücken der flachen Hand'; — *Πλειςθένης* (wohl aus *Πλειστο-σθένης* 'die meiste Kraft habend'); — *λιπυρία* (wohl aus *λιπο-πυρία*) 'Fieber das sogleich wieder nachlässt'; — *σκίμπους* (wohl für *σκιμπό-πους*; zu *σκίμπτεσθαι* 'sich stützen') 'Bettgestell', eigentlich 'auf Füsse sich stützend'; — *ἀμφορεύς* (für *ἀμφι-φορεύς*) 'Gefäss mit zwei Henkeln'; — *κελαινεφής* (wohl aus *κελαινο-νεφής*) 'dunkelwolkig'; — *μῶνυξ* (aus *μόνο-ονυξ*?) 'einhufig, mit ungespaltenem Huf'; — *ποιμάνωρ* (aus *ποιμεν-ἄνωρ*?) 'Hirt, Völkerherr'; *Εὐφράνωρ* (aus *Εὔφρον-ἄνωρ* (?) 'wohlwollender Mann'); — *ἡμέδιμνον* neben *ἡμι-μέδιμνον* 'halber Scheffel'; — *Παλαμήδης* (wohl für *Παλαμο-μήδης* 'mit der Hand geschickt'); — *γλάμυξος* (vielleicht für *γλαμό-μυξος*, aus *γλάμη* 'Augenbutter' und *μύξα* 'Schleim') 'triefäugig'. — An lateinischen Formen können angeführt werden: *stipendium* (für *stipi-pendium*) 'Löhnung, Sold'; — *scrûpeda* (möglicher Weise für *scrûpi-peda*, aus *scrûpus* 'spitzer Stein, Unbequemlichkeit' (?) und *ped-* 'Fuss') 'humpelnd'; — *consuêtûdô* (für *consuêti-tûdô*) 'Gewohnheit'; — *dentiô* neben *dentitiô* 'das Zahnen' (zu *dentîre* 'Zähne bekommen'); — *aestâs* (wohl für *aestitâs*) 'Sommerhitze, Sommer' und *aestîvus* (wohl für *aestâtîvus*) 'sommerlich'; — *quotus* (wohl aus *quotitus* = altind. *katithá-s*) 'der wievielste' und entsprechend *totus* 'der sovielste'; — *impetrâre* (wohl für *impetrâtûrâre*) 'gute Anzeichen zu erlangen suchen'; — *antestârî* (für *ante-testârî*) 'zum Zeugen anrufen'; — *cordolium* (wohl aus vollem *cordi-dolium*) 'Herzeleid'; — das alte *labôsus* (für *labôsôsus*) 'mühevoll, beschwerlich'; — *venêficus* (für *venêni-ficus*) 'giftmischerisch, vergiftend'; — *religiôsus* (für *religiônôsus*, oder wie von einem **religium* gebildet) 'gewissenhaft, gottesfürchtig'; — *sêmestris* (für *sêmi-mestris*) 'halbmonatlich' und *sêmodius* (für *sêmimodius*) 'halber Scheffel'.

In einigen Fällen hat auch bei grösserer Entfernung eine U m s t e l l u n g v o n C o n s o n a n t e n Statt gefunden; dabei scheint sichs aber nur um die Nasale und die flüssigen *r* und *l* zu handeln. So steht *πνύξ* (Versammlungsplatz in Athen) offenbar für *πύκνς*, da Casusformen wie der Genetiv *πυκνός* daneben liegen; — *κεγχρίς* liegt neben *κέρχνη* 'Thurmfalke'; — *κέγχρος* neben *κέρχνος* 'Hirse'; — *ἀμιθρός* neben gewöhnlichem *ἀριθμός* 'Zahl' und *ἀμιθρέω* neben dem gewöhnlichen *ἀριθμέω* 'ich zählte'; — dor. *τράφος* neben *τάφρος* 'Graben'; — dial. *σκυρθάλιον* neben *σκύθραξ* 'Jüngling'; — *πίστρις* neben gewöhnlichem *πρίστις* 'grosser Meerfisch, Hai'; — *σπεκλόω* neben gewöhnlichem *σπλεκόω* 'ich beschlafe'; —

κόχλος neben späterem *κόλχος* 'Muschel, Schnecke'; — *colurnus* (für *corulnus*) 'aus Haselholz' neben *corulus* 'Haselstaude'.

Vocale beim Zusammentreffen mit einander.

Während die überaus zahlreichen consonantischen Verbindungen, die sich im Griechischen und Lateinischen vorfinden, ohne Zweifel zu sehr grossem Theil nicht nur bis in die griechisch-lateinische, sondern schon bis in die ältesterreichbare indogermanische Zeit zurückreichen, kann von eigentlich vocalischen Verbindungen, von denen nun noch zu handeln sein würde, für die ältere Sprachgeschichte viel weniger die Rede sein. Als wirklich alte eigentliche Vocalverbindungen lassen sich vielleicht nur die von Seite 294 bis 319 betrachteten 'diphthongischen oder zweilautigen Vocale' ansehen, die sich aber gar nicht aus ursprünglich selbstständig neben einander liegenden Vocalen bildeten, sondern unter dem Einfluss des Accents unmittelbar aus zu Grunde liegenden einfachen Vocalen hervorgingen. Wo sonst Vocale im Wortinnern zusammen treffen, pflegen sie gar keine eigentliche Verbindung einzugehen, sondern stehen mehr selbstständig nebeneinander. Ein solches selbstständiges Nebeneinanderstehen von Vocalen aber oder der sogenannte Hiatus 'das Auseinanderklaffen' kam in der älteren indogermanischen Sprache, so weit wir urtheilen können, wahrscheinlich nur selten vor, wenn es auch gewiss nicht in gleichem Masse, wie etwa im jüngeren Altindisch, wo zum Beispiel Formen wie *çván-* 'Hund' und *sjá't* 'er sei' an die Stelle der entschieden älteren *çuán-* und *sîá't* gesetzt wurden, vermieden wurde.

Die weitaus meisten vocalischen Gruppen, wie sie namentlich im älteren Griechisch in so grosser Zahl entgegentreten, bildeten sich erst dadurch, dass namentlich die Halbvocale und im Griechischen auch der Zischlaut zwischen Vocalen ganz gewöhnlich ausfielen, können also noch gar nicht oder nur zu sehr geringem Theil in die griechisch-lateinische Zeit zurückreichen. Sehr bald aber regte sich bei ihnen auch wieder die Abneigung der Sprache gegen den Hiatus überhaupt, gegen die wiederholte Ansetzung der Stimme, wie sie beim Nebeneinanderliegen von Vocalen natürlich ist, und als einfachstes Mittel zur Beseitigung der empfundenen Unbequemlichkeit bot sich da die Vereinigung oder Zusammenziehung der nebeneinanderliegenden Vocale, bei der man die Stimme eben nicht

von Neuem ansetzte, sondern das vocalische Element ohne Unterbrechung fortklingen liess, wodurch dann gedehnte Vocale entstehen mussten. Im Griechischen reicht solche Vocalzusammenziehung auch schon bis in die homerische Zeit zurück, sicher aber doch nicht in der Ausdehnung, wie fast alle unsere Homerausgaben es zeigen, in denen zum Beispiel Ilias 1, 182 gelesen wird ἀφαιρεῖται statt ἀφαιρέεται 'er nimmt weg', — Ilias 2, 393 ἐσσεῖται statt ἐσσέεται 'es wird sein', — Ilias 4, 184 und 10, 383 θάρσει statt θάρσεε 'sei muthig', — Ilias 9, 612 σύγχει statt ξύγχεϝε 'verwirre, beunruhige', — Ilias 4, 305 ἀναχωρείτω statt ἀναχωρεέτω 'er weiche zurück', — Ilias 17, 86 ἔρρει statt ἔρρεϝε 'es floss' und sonst noch manches Aehnliche.

Vocal-vereinigung oder -zusammenziehung.

Am Einfachsten und Natürlichsten gestaltet sich die Vereinigung gleicher Vocale zur Dehnung, wobei es im Allgemeinen ganz gleichgültig ist, ob die zu Grunde liegenden Vocale zwei kurze, oder etwa zwei gedehnte, oder etwa auch ein kurzer und ein gedehnter sind, da die Sprache unter den gedehnten Vocalen einen Unterschied von mehr oder weniger gedehnten nicht macht. So flossen zwei reine *a* zur Dehnung zusammen in den ungeschlechtigen Pluralen τέρᾱ (aus τέραα) 'Wunderzeichen' und κέρᾱ (aus κέρᾱα) 'Hörner'; — in κάρᾱ (aus κάραα, κάρασα) 'Kopf'; — im späteren λᾶς (aus λᾶας, homer. λᾶϝας) 'Stein'; — ferner in homer. ζαϝής (aus ζα-ᾱϝής) 'heftig wehend'; — in ἄτη (aus ἀάτη, homer. ἀϝάτη) 'Verblendung, Vergehen, Verderben' und ἄσατο (Ilias 19, 95; aus ἀϝάσατο) 'er liess sich bethören'; — θᾶσσειν (aus θαάσσειν, homer. θαϝάσσειν) 'sitzen'; — τἄλλα (Ilias 1, 465 = 2, 428 = Od. 3, 462 = 12, 365 = 14, 430; aus τὰ ἄλλα) 'das Andere'; — in *lâtrina* (aus *lavâtrîna*) 'Bad', 'Abtritt, Kloake'.

Auch das gedehnte *ê* ist öfters durch Vereinigung zweier vorher getrennter *e* entstanden, so in den abgeleiteten Verbalformen wie *audêre* (aus altem *audejere*) 'wagen'; — in *vêmens* (aus *vehemens*) 'heftig'; — *prêndere* (aus *prehendere*) 'ergreifen'; — *nêmô* (zunächst aus einem *ne-hemô*, weiter aber aus *ne-homô*) 'niemand'; — *dêsse* (Lucrez 1, 43 und 1111, aus dem gewöhnlichen *de-esse*) 'mangeln' und *dêrrâsse* (Lucrez 1, 711, aus gewöhnlichem *de-errâsse*) 'abgeirrt sein'; — *vêr* (aus *veser*) 'Frühling'. — Das Griechische bietet entsprechende Vocalzusammenziehungen namentlich in Wörtern, in denen mindestens ein gedehntes *ê* (η) schon zu Grunde

lag, wie in: ἤ (aus ἠέ, homer. ἠϝέ) 'oder'; — ἥλιος (aus ἠέλιος, homer. ἠϝέλιος) 'Sonne'; — ἑξῆς (zunächst aus ἑξέης, für ἑξείης) 'der Reihe nach'; — in attischen Pluralformen wie ἱππῆς (aus ἱππῆϝες) 'Reiter'; — in zusammengesetzten Eigennamen wie Σοφοκλῆς (aus -κλέης); — in conjunctivischen Bildungen wie φιλῆτε (aus φιλέητε) 'ihr liebet' und zum Beispiel auch φιλῇς (aus φιλέῃς) 'du liebest'; — in abgeleiteten Formen wie τῑμῆντα (Ilias 18, 475, aus τιμήϝεντα) 'geschätzten, geehrten' oder τῑμῆσσα (aus τιμήϝεσσα) 'geehrte'; — in Conjunctivformen des passivischen Aorists wie πειρηθῆτον (Ilias 10, 444, aus -θήετον) 'ihr erprobet'; — in θησαίατο (Odyssee 18, 191, aus θηϝησαίντο) 'sie mögen schauen'. — Ein Zusammenfliessen zweier kurzer ε aber zum η begegnet ausser in dialektischen Formen wie äol. und dor. ἦχον (aus ἔεχον, ἔσεχον) 'ich hielt' oder dor. φιλήτω (aus φιλεέτω) 'er liebe', ἐσσῆται (aus ἐσσέεται) 'es wird sein' und anderen auffallender Weise nur selten und unter besonderen Einflüssen, so in Dualformen wie γένη (aus γένεε) 'zwei Geschlechter' und in augmentirten wie ἤλαυνον (aus ἐέλαυνον) 'ich trieb', in welchen letzteren aber die Vocalcontraction mit dem Augment schon so alt ist, dass dabei von der Vereinigung zweier ε erst auf griechischem Boden eigentlich gar nicht die Rede sein kann.

In der Regel flossen zwei kurze ε, indem sich das zweite von ihnen in eigenthümlicher Weise zum I-Vocal entwickelte, zum zweilautigen ει zusammen, so in zahlreichen abgeleiteten Verbalformen wie φίλει (aus φίλεε) 'liebe', φιλεῖτε (aus φιλέετε) 'ihr liebet', φιλεῖσθαι (aus φιλέεσθαι) 'geliebt werden'; — in augmentirten Formen von ursprünglich consonantisch anlautenden Verbalstämmen wie εἶχον (aus ἔεχον, für ἔ-σεχον) 'ich hatte', εἷρπον (aus ἔερπον, für ἔσερπον) 'ich kroch', εἰργασάμην (aus ἐεργ., für ἐϝεργ.) 'ich arbeitete' und anderen; — in Pluralnominativen wie σαφεῖς (aus σαφέες) 'deutliche', πήχεις (aus πήχεες, alt πήχεϝες) 'Arme', πόλεις (aus πόλεες) 'Städte'; — in Vocativen wie Περίκλεις (aus -κλεες, alt -κλεϝες) 'Perikles'; — in εἶπον, homer. ἔϝειπον (aus ἔϝεϝεπον) 'ich sprach'; — ῥεῖθρον (aus ῥέεθρον, homer. ῥέϝεθρον) 'Strömung'.

Eng zusammen mit dieser Entwicklung des ει aus doppeltem ε hängt die Entstehung des genannten Diphthongs auch aus einfachem ε, wo in Folge ausgedrängter nachbarlicher Consonanten oder auch auf Grund metrischen Einflusses zunächst einfache Dehnung jenes Vocals möchte erwartet gewesen sein. So fand sie Statt in εἰμί

(aus *ἐσμί*, das dialektisch zu *ἔμμι* wurde) 'ich bin'; ion. *εἰμέν* (aus *ἐσμέν*) 'wir sind'; — *εἷμα* (aus *Ϝέσμα*, das äol. zu *Ϝέμμα* wurde) 'Gewand'; homer. *Ϝεῖμαι* (aus *ϜέϜεσμαι*) 'ich bin bekleidet' (Odyssee 19, 72 und 23, 115) und *Ϝειμένος* (aus *ϜεϜεσμένος*) 'bekleidet' (Ilias 15, 308; 20, 381 und Odyssee 19, 327); — *εἵμαρται* (aus *ἕσμ.*) 'es ist durchs Schicksal bestimmt'; — *εἰς* (aus *ἐνς*) 'in, hinein'; — *εἷς* (aus *ἕνς*) 'einer'; — *κτείς* (aus *κτένς*) 'Kamm'; — dial. *μείς* (aus *μένς*, aus dem sich auch das gewöhnliche *μήν* entwickelte) 'Monat'; — in Nominativformen wie *χαρίεις* (aus *χαρίεντς*) 'anmuthsvoll' und den participiellen *τιθείς* (aus *τιθέντς*) 'legend' oder *τυφθείς* (aus *τυφθέντς*) 'geschlagen'; — in den Futuren *πείσομαι* (aus *πένθσ.*) 'ich werde leiden' und *χείσομαι* (zunächst aus *χένδσ.*) 'ich werde fassen'; — in Adjectiven wie *ὀρεινός* (aus *ὀρεσνός*) 'gebirgig' und *φαεινός* (aus *φαεσνός*) 'leuchtend'; — in *μείζων* (aus *μέγjων*) 'grösser'; — in *χείρ* 'Hand' neben Casusformen wie dem Pluraldativ *χερσί* 'Händen'; — in Aoristen wie *ἔτεινα* (aus *ἔτενσα*) 'ich spannte', *ἤγγειλα* (aus *ἤγγελσα*) 'ich verkündete', *ἔσπειρα* (aus *ἔσπερσα*) 'ich streute aus'; — in homerischen Formen wie *εἰνάτερες* (für *ἐν.*) 'Frauen der Brüder', *Ϝειαρινός* (für *Ϝεαρ.*, später *ἐαρινός*) 'den Frühling betreffend', *Ϝειανός* (Ilias 16, 9) neben *Ϝεανός* 'Gewand'; — *μείλινος* neben *μέλινος* 'eschen'; — *εἰλάτινος* (für *ἐλάτ.*) 'tannen'; — *εἶδαρ* (für *ἔδϜαρ*, das noch homerische Form sein wird) 'Speise'; — *εἵνεκα* neben *ἕνεκα* 'wegen'; — *εἰρεσίη* (für *ἐρ.*) 'das Rudern'; — *εἰνάλιος* (für *ἐνάλ.*) 'im Meere befindlich'; — *δεικανᾶσθαι* (für *δεκ.*) 'begrüssen'; — *ἀριδείκετος* (wahrscheinlich für *-δέκετος*) 'sehr geehrt'; — *ἀπερείσιος* und *ἀπειρέσιος* 'unbegränzt'.

Beispiele zusammengezogener O-Vocale sind: *côperîre* (neben *cooperîre*) 'bedecken, überschütten'; — *côpia* (aus *co-opia*) 'Reichthum, Fülle'; — *glôs* (aus *glovos*) 'Schwägerinn'; — *glôria* (zunächst aus *glovosia*) 'Ruhm'; — *prôlês* (aus *pro-olês*) 'Nachkommenschaft'; — *côram* (aus *co-ôram*) 'angesichts'; — *côrs* (aus *cohors*) 'Schaar, Haufen'; — *prôrsus* (aus *prô-vorsus*) 'vorwärts', *retrôrsum* (aus *retrô-vorsum*) 'rückwärts', *aliôrsum* (aus *aliô-vorsum*) 'anderswohin'.

Im Griechischen hat die Behandlungsart zusammentreffender O-Vocale grosse Aehnlichkeit mit der eben betrachteten zusammentreffender E-Vocale. Vereinigung von zwei kurzen *ο* zum gedehnten *ω* ist nur dialektisch (Ahrens 1, 103; 202; 2, 203—205) und findet sich zum Beispiel in lesbischen, böotischen und altdorischen Genetiven

wie τῶ ἀνθρώπω (zunächst aus τόο ἀνθρώποο) 'des Menschen'; — im lesb. Genetiv αἴδως (aus αἴδοος) 'der Scham'; — in altdor. Formen wie μισθῶντι (aus μισθόοντι) 'sie vermiethen', σῶμαι (aus σόομαι) 'ich eile' und βωκόλος (aus βοο-κ.) 'Rinderhirt'. — Sonst ist ω durch Vocalzusammenziehung nur da entstanden, wo auch ein ω schon zu Grunde lag, wie in abgeleiteten Verbalformen wie πληρῶ (aus πληρόω) 'ich fülle'; — in Adverbien wie ἁπλῶς (aus ἁπλόως) 'einfach' und zum Beispiel auch dativischen Formen wie ἁπλῷ (aus ἁπλόῳ) 'einfachem'; — in den homerischen θῶκος (Ilias 8, 439 und sonst) neben θόϝωκος (Odyssee 2, 26 und 12, 318) 'Sitz'; — in λαγώς (aus homer. λαγωός) 'Hase'; — in γάλως (aus homer. γαλόϝως) 'Schwägerinn'; — in Formen wie ζῶντος (Ilias 1, 89; aus ζώοντος Ilias 18, 10; 23, 70 und sonst) 'des lebenden', ζώς (Ilias 5, 887; aus ζωός Ilias 2, 699 und sonst oft) 'lebend' und ζών (Ilias 16, 445; aus ζωόν) 'den lebenden'.

Wie aus ε und ε in der Regel nicht η, sondern ει, so entsprang aus zwei zusammentreffenden kurzen ο in der Regel nicht das gedehnte ω, sondern zweilautiges ου, so in den zahlreichen abgeleiteten Verbalformen wie δῄουν (Ilias 5, 452 = 12, 425; 11, 71 = 16, 771; 15, 708, aus δῄοον, das an allen angeführten Stellen aber metrisch noch möglich wäre) 'sie kämpften, sie erschlugen', πληροῦμεν (aus πληρόομεν) 'wir füllen', πληροῦντες (aus πληρόοντες) 'Füllende' oder πληρούμενος (aus πληροόμενος) 'gefüllt'; — in Nominalbildungen wie νοῦς (aus νόος) 'Verstand', ῥοῦς (aus ῥόος) 'Strom', ἁπλοῦς (aus -πλόος) 'einfach'; — in Genetivformen wie ἵππου (zunächst aus ἵπποο) 'des Pferdes'.

Und wie das zweilautige ει in Folge der sogenannten Ersatzdehnung oder auch der metrischen Dehnung an die Stelle von ε zu treten pflegte, so entstand unter den selben Verhältnissen auch ου aus zu Grunde liegendem ο, so in Pluralformen wie φέρουσι (für φέρονσι) 'sie tragen'; — in participiellen Bildungen wie διδούς (aus διδόντς) und dem aoristischen δούς (aus δόντς) 'gebend', und weiblichen wie φέρουσα (für φέρονσια) 'tragende'; — in Pluraldativen wie γέρουσι (aus γέροντσι) 'Greisen'; — in ὀδούς (aus ὀδόντς) 'Zahn'; — im einsilbigen πούς (aus πόδς) 'Fuss'; — in βούλεσθαι neben dem vereinzelten alten βόλεσθαι 'wollen'; — in den homerischen οὔνομα (Ilias 3, 235, für ὄνομα) 'Namen'; — οὐλόμενος (für ὀλ., neben ὄλλυμι 'ich verderbe') 'verderblich'; — Casusformen wie οὔρεος 'des Berges' und οὔρεα 'Berge' von ὄρος 'Berg'; — ϝουλαμός (für ϝολ.) 'Getümmel, Gedränge'; — κουλεόν

neben *κολεόν* 'Scheide'; — *πουλυβότειρα* (für *πολυ-*.) 'vielernährende'; — *δουλιχόδειρϜος* (für *δολ.*) 'langhalsig'; — *μοῦνος* (für *μόνος*) 'allein'; — *νοῦσος* (für *νόσος*) 'Krankheit'.

Auch die Vereinigung zweier *i* zu gedehntem *î* hat mehrfach Statt gefunden; so liegt sie vor in: *tîbîcen* (für *tîbii-*) 'Flötenbläser'; — *merîdiês* (zunächst für *medii-diês*) 'Mittag'; — in abgeleiteten Verbalformen wie *audîs* (für *audiis*, weiter für *audijis*) 'du hörst', *audîmus* (für *audiimus*, *audijimus*) 'wir hören', *audîte* (für *audiite*, *audijite*) 'höret'; — *nîl* neben *nihil* 'nichts'; — *mî* neben *mihi* 'mir'; — *bîmus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', *trîmus* (aus *tri-himus*) 'dreijährig', *qvadrîmus* (aus *qvadri-himus*) 'vierjährig'; — *bîgae* (zunächst für *bi-igae*; weiter für *bi-jigae*, *bi-jugae*) 'Zweigespann'. — Auch in *grâtîs* (für *grâ-tiis*) 'für Dank, umsonst' und in Genetivbildungen wie *ingenî* (für *ingenii*) 'des Geistes' fand Vocalzusammenziehung Statt. — Aus dem Griechischen sind hier Bildungen zu nennen wie *δῖος* (für *διιος*, *διϜιος*) 'himmlisch'; — das wahrscheinlich reduplicirte *ἵκω* (aus *ἵικω*?) 'ich erreiche, ich komme'; — präsentische *κρῖνω* (zunächst für *κριινω*, aus *κριvjω*) 'ich scheide, ich richte' und *κλῖνω* (für *κλιινω*, aus *κλιvjω*) 'ich neige, ich biege'; — homerische Dative wie *πόλῑ* (aus *πόλιι*) 'der Stadt' und *πόσῑ* (aus *πόσιι*) 'dem Gemahl'; — optativische Formen wie *ἀποφθίμην* (Odyssee 10, 51; aus *-φθιίμην*) 'ich möchte zu Grunde gehen'.

Von einem Zusammenfliessen zweier U-Vocale scheint kein Beispiel vorzukommen, ausser etwa dem Musennamen *Πολύμνια*, der als zu *πολύυμνος* 'gesangreich' gehörig angesehen wird. — In lateinischen Bildungen wie dem Pluralgenetiv *fructuum* 'der Früchte' oder dem ungeschlechtigen *arduum* 'steil', die also je zwei *u* unversehrt neben einander aufweisen, ist das je letzte *u* erst aus älterem *o* hervorgegangen.

Vereinigung gleichartiger oder verwandter Vocale.

Die Vereinigung zweier gleicher Vocale zur entsprechenden Dehnung beruht, wie wir schon oben aussprachen, auf einem sehr einfachen und natürlichen Vorgang, etwas anders aber liegt die Sache schon, wo zwei Vocale aus der Reihe *a*, *e*, *o*, — die wir als gleichartige oder verwandte Vocale bezeichnen können —, also *a* mit *e* oder *o*, *e* mit *a* oder *o*, oder endlich *o* mit *a* oder *e*, wie es namentlich im Griechischen auch häufig geschehen ist, zu einer einheitlichen Dehnung vereinigt worden sind. Ihre Vereinigung ging

in der Regel nicht ohne Weiteres vor sich, sondern pflegte wie es namentlich die homerische Sprache in vielen Beispielen noch deutlich vor Augen treten lässt, durch Vocalassimilation vermittelt zu werden.

Aus der Vereinigung der Vocale *a* und *e*, — die in manchen Fällen sei es nur einer von beiden oder auch beide vorher schon lang waren, — entsprang in der Regel gedehntes *ā*, und zwar wurde diess in der Weise vermittelt, dass zunächst das nachfolgende *e* dem vorausgehenden *a* ganz gleich gemacht wurde. So entprang das homerische *ὁράασθαι* 'sehen' (Odyssee 16, 107 = 20, 317; 18, 4) aus einem *ὁράεσθαι* und wurde später zu *ὁρᾶσθαι* (schon Ilias 3, 306 und Odyssee 11, 156, wenn richtig überliefert), — und ähnliche Formen sind noch: *εὐχετάασθαι* 'flehen' (Ilias 6, 268 und sonst); — *μνάασθαι* 'freien' (Odyssee 1, 39) aus *μνάεσθαι*; später *μνᾶσθαι* (Odyssee 14, 91); — *αἰτιάασθαι* 'anklagen' (Ilias 10, 120 und 13, 775), später *αἰτιᾶσθαι*; — *ἀγοράασθε* 'ihr redet' (Ilias 2, 337); — *εἰσοράασθε* (aus *-οράεσθε*) 'sehet' (Ilias 23, 495), später *-ορᾶσθε*; — *δηριαάσθων* 'sie mögen kämpfen' (Ilias 21, 467); — *πεδάασκον* (aus *πεδάεσκον*) 'sie hielten ab' (Odyssee 23, 353); — *ναιετάασκον* 'sie bewohnten' (Ilias 2, 539 und 841). — Weiter gehören hieher auch noch Formen wie die infinitivischen *ἀσχαλάᾱν* (für *ἀσχαλάαεν, ἀσχαλάεεν*) 'ungeduldig sein, unwillig sein' (Ilias 2, 297), später *ἀσχαλᾶν*, — oder *περάᾱν* 'hinüberfahren, überschreiten' (Ilias 2, 613; 12, 63 und sonst), — und singularische Indicativformen wie *ὁράᾳς* (aus *ὁράεις*, dessen suffixales *ι* also ganz unterdrückt wurde) 'du siehst' (Ilias 7, 448; 15, 555 und sonst), später *ὁρᾷς*, — oder *βοϝάᾳ* (aus *βοϝάει*) 'es brüllt' (Ilias 14, 394), später *βοᾷ*; — oder conjunctivische wie *ἐϝάᾳς* (aus *ἐϝάῃς*) 'du lässest' (Odyssee 11, 110 = 12, 137), später *ἐᾷς*.

Beachtenswerth ist, dass die beschriebene in der homerischen Sprache so sehr gewöhnliche Vocalassimilation nur da Statt zu finden pflegt, wo dem *α* ein an und für sich langer oder auch durch folgende Consonantenverbindung metrisch lang gemachter Vocal folgt; neben Bildungen aber wie *μετάλλᾱ* (aus *μετάλλαε*) 'frage' (Odyssee 19, 115), — *σίγᾱ* (aus *σίγαε*) 'schweige' (Ilias 14, 90 und Odyssee 14, 493), — *πειράτω* (aus *πειραέτω*) 'er versuche' (Ilias 9, 345), — *προσηύδᾱ* (aus *-ηύδαε*) 'er sprach' (Ilias 4, 256; 5, 30; 454 und sonst), — *σύλᾱ* (aus *σύλαε*) 'er zog ab' (Ilias 4, 116), — *πειρᾶται* (aus *πειράεται*) 'er versucht' (Ilias 2, 193), — *ἀρᾶται* (aus *ἀράεται*) 'er fleht' (Ilias 9, 240 und sonst), — *ἐφορ-*

μᾶται (aus *-ορμάεται*) 'er drängt, er verlangt' (Ilias 13, 74 und Odyssee 1, 275), — *ἐπειρᾶτο* (aus *ἐπειράετο*) 'er versuchte' (Ilias 4, 5 und 13, 806), — *ἠλᾶτο* (aus *ἠλάετο*) 'er irrte umher' (Odyssee 3, 302) — kommen die doch vielleicht zu vermuthenden Formen mit innerem *αα* (für *αε*) in der Ueberlieferung nicht vor. An allen angeführten Stellen wären sie möglich. In manchen anderen ist die Vocalzusammenziehung unzweifelhaft schon eingetreten, so in *ἐξαύδᾱ* (aus *-αύδαε*) 'sprichs aus' (Ilias 1, 363 = 16, 19 und 18, 74), — *μετάλλᾱ* (aus *μετάλλαε*) 'erfrage' (Ilias 1, 550 versschliessend), — *νεμεσᾶτον* (aus *νεμεσάετον*) 'zürnet' (Ilias 23, 494), — *ἐνώμᾱς* (aus *ἐνώμαες*) 'du bewegtest, du dachtest' (Odyssee 18, 216 versschliessend), — *ηὔδᾱ* (aus *ηὔδαε*) 'er sprach' (Ilias 4, 265; 5, 170; 217 und sonst oft versschliessend), — *ἐνίκᾱ* (aus *ἐνίκαε*) 'er siegte' (Ilias 4, 389; 5, 807 und sonst versschliessend), — *ὁρᾶται* (aus *ὁράεται*) 'er sieht' (Ilias 24, 291 versschliessend und sonst). — Noch weitere Beispiele der Vereinigung von *a* und *e* zu *ā* sind: *ἆμεναι* (aus *ἀέμεναι*) 'sich sättigen' (Ilias 21, 70), — *δᾱλός* (aus *δαϝελός*) 'Feuerbrand' (Ilias 13, 320 und sonst), — *ἆϑλων* (aus *ἀϝέϑλων*) 'der Kämpfe' (Odyssee 8, 160), — *δᾱέρων* (aus *δᾱϝέρων*) 'der Schwäger' (Ilias 24, 769); — aus der nachhomerischen Sprache: *ἄκων* (aus *ἀέκων*) 'widerwillig', — *ἆϑλον* (aus *ἄεϑλον*) 'Kampfpreis', — *ἀργός* (aus *ἀεργός*) 'unthätig', — *τετράλιξ* (aus *τετρα-έλιξ*) (eine distelartige Pflanze), — dor. *ἀδών* (aus *ἀηδών*) 'Nachtigall'. — Im Lateinischen zeigen die Vereinigung von *a* und *e* zu *ā* namentlich Formen der abgeleiteten Verba, wie *amā* (aus *amaĕ*) 'liebe', *amāre* (aus *amaĕre*) 'lieben', *amāram* neben *amāveram* 'ich hatte geliebt' und andere. — Dialektisch hat im Griechischen beim Zusammentreffen von *a* und *e* öfters auch der letztere Vocal das Uebergewicht erhalten und es ist mit zurückwirkender Assimilation des *e* gedehntes *ē* entsprungen, wie im böotischen *φῡσῆτε* (aus *φῡσάετε*, das zunächst wohl als durch die angeführte vocalische Assimilation zu *φῡσέετε* umgestaltet zu denken ist) 'blaset' (Ahrens 1, 201) oder im dorischen *ὅρη* (aus *ὅραε*) 'siehe' (Ahrens 2, 195 und 196).

Beim Zusammentreffen des Vocales *a* mit folgendem *o* überwog in der Regel das letztere, und so entsprang aus ihrer Vereinigung gedehntes *ō*. Dass bei diesem Uebergang aber wieder Vocalassimilation vermittelte, zeigen zahlreiche homerische Formen noch sehr deutlich und zwar insbesondere solche, in denen der zu Grunde liegende O-Vocal schon ein gedehnter war. So entsprang

ὁρόω 'ich sehe' (Ilias 5, 244; 11, 651 und sonst) aus ὁράω und wurde später zu ὁρῶ (schon Ilias 3, 234); — ῥυπόω 'ich bin beschmutzt' (Odyssee 19, 72 und 23, 115) aus ῥυπάω und wurde zu ῥυπῶ; — κρεμόω 'ich werde hängen' (Ilias 7, 83) aus κρεμάω und wurde zu κρεμῶ; — μενοινώω 'ich gedenke, ich will' (Ilias 13, 79) aus μενοινάω, und wurde zu μενοινῶ; — ἐϝόωμεν 'wir wollen lassen' (Odyssee 18, 420 und 21, 260, in den Ausgaben εἰῶμεν) aus ἐϝάωμεν und wurde später zu ἐῶμεν; — ὁρόων 'sehend' (Ilias 1, 350; 3, 325 und sonst) aus ὁράων und wurde später zu ὁρῶν (schon Ilias 5, 872); — μειδιόων 'lächelnd' (Ilias 7, 212 und 23, 786) aus μειδιάων und anderes ähnlich. — Aus dem Lateinischen sind erste Personen wie *amó* (aus *amaó*) 'ich liebe' unmittelbar zu vergleichen.

Dieselbe Assimilation wie in den Bildungen mit altem gedehntem *ó* vermittelte auch bei der Vereinigung von α und ο zu gedehntem ω; dabei ist aber zu bemerken, dass wir ihr in ganz ähnlicher Weise wie es Seite 534 in Bezug auf die Assimilation von α und ε zu αα, die nur vor folgender Consonantenverbindung also bei metrisch langem ε Statt fand, bemerkt wurde, doch nur dann noch begegnen, wenn das ο vor folgender Consonantenverbindung stand also auch metrisch lang war. Besonders auffällig ist dabei, dass der assimilirend wirkende O-Vocal in der Ueberlieferung stets auch als an und für sich gedehnter, also als ω erscheint. So wurde der Uebergang eines alten πλανάονται 'sie irren herum' zu späterem πλανῶνται durch eine Form mit innerer Vocalassimilation vermittelt, die Ilias 23, 321 als πλανόωνται entgegentritt, zunächst aber gewiss als πλανόονται wäre zu erwarten gewesen. Es ist ja kaum glaublich, dass in derartigen Bildungen mit ihrer vocalischen Assimilation irgend ein besonderer Grund zur Dehnung des zweiten O-Vocales vorgelegen hat und diese nicht vielmehr nur auf unrichtiger Ueberlieferung beruht. Da alte ο und ο, wovon schon Seite 532 die Rede war, in der Regel sich zu diphthongischem ου vereinigten, so nahm man vielleicht Anstoss daran, dass in vielen Formen doch auch ein ω zunächst auf ο und ο zurückführen sollte und schrieb wohl um so leichter ein οω statt des zu erwartenden οο, als man die vocalische Assimilation in allen hier in Betracht kommenden Formen früher überhaupt unrichtig als sogannte 'Vocalzerdehnung' aufgefasst hat, als ob jenes πλανόωνται erst aus einer Form πλανῶνται durch Zerdehnung des ω — mit Vorschlag seiner Vocalkürze, also eines ο — hervorgegangen sei. Die Entstehung aber

eines *ω* aus nächstvorausgehendem *οο* kann auch neben der oben besprochenen gewöhnlichen Entstehung von *ου* aus *οο* gar kein Bedenken erregen, da hier auf beiden Seiten doch eine ganz verschiedene Vocalgeschichte vorliegt, bei der auch ganz verschiedenartige Vocalbildungen, die genauer zu bestimmen wir keine Mittel mehr in Händen haben, möglich waren. Wir geben daher ein paar noch anzuführende Beispiele des Uebergangs von *αο* zu *ω* mit der zwischenliegenden Stufe vocalischer Assimilation, wie die homerische Sprache sie noch aufweist, auch nur nach der eben dargelegten Auffassung: *αἰτιόονται* (Odyssee 1, 32 in den Ausgaben *αἰτιόωνται*; aus *αἰτιάονται*), später *αἰτιῶνται* 'sie beschuldigen'; — *ἀλόονται* (Odyssee 3, 73 = 9, 254; aus *ἀλάονται*), später *ἀλῶνται* 'sie irren umher'; — *μηχανόονται* (Odyssee 3, 207 und sonst; aus *μηχανάονται*), später *μηχανῶνται* 'sie ersinnen'; — *εἰσορόοντο* (Ilias 23, 448; aus *-οράοντο*), später *-ορῶντο* (*ὁρῶντο* 'sie sahen' schon Ilias 20, 45; 22, 166 und Odyssee 25, 462) 'sie sahen an'; — *ὁρόοντες* (Ilias 17, 637; aus *ὁράοντες*), später *ὁρῶντες* (schon Ilias 20, 28) 'sehend'; — *βοϝόοντες* (Ilias 2, 97; aus *βοϝάοντες*), später *βοῶντες* 'rufend'.

In Formen wie *λοχόωσι* (Odyssee 13, 425 und 15, 28; aus *λοχάονσι, λοχάοντι*) 'sie lauern auf', aus dem später *λοχῶσι* (schon Odyssee 14, 181) wurde, oder *ἰσχανόωσιν* (Ilias 5, 89; aus *ἰσχανάονσι*) 'sie halten zurück', später *ἰσχανῶσιν*, und *παραδρώωσι* (Odyssee 15, 324; aus *-δρᾱονσι*) 'sie dienen', später *-δρῶσι*, hat die Dehnung des je letzten O-Vocales ihren bestimmten Grund in der Verdrängung eines alten Nasals, unter dessen Nachwirkung sich in allen denjenigen Formen, in denen kein nachbarlicher Vocal assimilirend einwirkte, wie in *φέρουσι* (zunächst aus *φέρονσι*) 'sie tragen', diphthongisches *ου* zu entwickeln pflegte. — Das gleiche Lautverhältniss besteht in weiblichen Participformen wie *εἰσορόωσα* (Ilias 11, 73 und Odyssee 19, 537; aus *-ορáονσα, -ορáοντια*) 'ansehend', später *-ορῶσα* (*ὁρῶσα* 'sehend' schon Odyssee 8, 459, wo aber vielleicht zu lesen ist *ὀφθαλμοῖς ὁρόωσα*), — *παμφανόωσα* (Ilias 2, 458; aus *παμφανάονσα*) 'glänzend', später *παμφανῶσα*, — und *ἡβώωσα* (Odyssee 5, 69; aus *ἡβᾱονσα*) 'jugendfrisch', später *ἡβῶσα*.

An weiteren Beispielen der Vereinigung der Vocale *a* und *o* zu *ó* mögen noch genannt sein: *ὁρῶμεν* (Odyssee 10, 99; aus *ὁράομεν*) 'wir sahen'; — *ἐνίκων* (Ilias 9, 130 und 272, aus *ἐνίκαον*) 'sie besiegten'; — *ἐφοίτων* (Odyssee 12, 420, aus *ἐφοίταον*,

wie vielleicht noch zu lesen) 'ich ging hin und her'; — ὁρῶμαι (Ilias 13, 99 = 15, 286 und sonst, aus ὁράομαι) 'ich sehe'; — μνώμεθα (Odyssee 24, 125, aus μνᾱόμεθα) 'wir umwarben'; — ἀλώμενος (Ilias 2, 667; Odyssee 2, 333 und sonst, aus ἀλαόμενος) 'umherirrend'; — ἠλώμην (Odyssee 4, 91, aus ἠλαόμην) 'ich irrte umher'; — ἐκρέμω (Ilias 15, 21; aus ἐκρέμαο, ἐκρέμασο) 'du hingest'; πρίω (zunächst aus πρίαο) neben πρίασο 'kaufe'; — ἵστω (aus ἵσταο) neben ἵστασο 'stell dich'; — κέρως (aus κέραος) 'des Horns'; — ἀγήρως (aus ἀγήραος) 'nicht alternd'; — φῶς (aus φάος) 'Licht'; — σῶς (schon bei Homer, Ilias 22, 332 versbeginnend; aus σάος) 'wohlbehalten, gesund'; — Αἰνείω (Ilias 5, 534, aus Αἰνείᾱο) 'des Aineias'; — θυρωρός (aus θυραωρός) 'Thürhüter'; — weibliche Pluralgenetivformen wie τῶν (aus τάων, das noch homerisch ist) 'der', homer. κλισιῶν (Ilias 23, 112; aus κλισιάων Ilias 2, 91; 208 und sonst) 'der Lagerhütten', παρειῶν (Ilias 24, 794; Odyssee 4, 198 und sonst) 'der Wangen'. — Dialektisch (Ahrens 1, 102 und 2, 196—201) hat oft das α vor dem folgenden O-Vocal die grössere, also zunächst assimilirende, Gewalt ausgeübt wie im äol. Pluralgenetiv τᾶν σπονδᾶν 'der Trankopfer', das aus τάων σπονδάων mit der muthmasslichen Vermittlungsform τάᾱν σπονδάᾱν 'hervorging; — im äol. Singulargenetiv Κρονίδᾱ (aus Κρονίδᾱο) 'des Kroniden', — oder in dorischen Formen wie τῑμᾶν (aus τῑμάων) 'ehrend', — ἐπρίᾱ (aus ἐπρίαο) 'du kauftest', — und den Namen Ἀλκμάν (aus Ἀλκμάων) und Μενέλᾱς (aus Μενέλᾱος).

Die Vocale *e* und *a* sind im Lateinischen gar nicht selten frei mit einander verbunden, wie in *aurea* 'die goldene' oder *doceant* 'sie mögen lehren' und *eant* 'sie mögen gehen', im Griechischen aber sind sie in der Regel zu *ê* zusammengeflossen, so dass also das vorausgehende *e* die grössere Gewalt geübt und sich zunächst das nachbarliche *a* gleich gemacht haben muss. So entsprangen Plurale wie τείχη 'Mauern' aus τείχεα, und γένη 'Geschlechter' aus γένεα; — Singularaccusative wie σαφῆ 'deutlichen' aus σαφέα, und πλήρη 'vollen' aus πλήρεα; — ἦρ 'Frühling', aus ἔαρ, homer. Ϝέαρ. — Die homerische Sprache zeigt die Vocale *e* und *a* noch sehr oft frei neben einander, wie in βέλεα 'Geschosse' (Ilias 8, 159 = 15, 590; 17, 374 und sonst), ihre Vereinigung aber zum Beispiel schon in den Accusativen Τυδῆ (Ilias 4, 384; aus ΤυδέϜα oder ΤυδῆϜα) 'den Tydeus' und Ὀδυσῆ (Odyssee 19, 136 und 24, 497; aus ὈδυσέϜα oder ὈδυσῆϜα) 'den Odysseus' — und in der

Conjunction ἤν 'wenn', deren Entstehung aus dem in späterer Zeit gebräuchlich gebliebenen ἐάν wohl nicht zu bezweifeln ist. — In augmentirten Formen wie ἦγον (für ἔ-αγον) 'ich führte' gehört die Vocalzusammenziehung schon in alte vorgriechisch-lateinische Zeit. — Hie und da und zwar namentlich bei noch vorausgehendem Vocal ist εα unter überwiegendem Einfluss des α auch zu ᾱ zusammengeflossen, so in den Accusativen Περικλέᾱ (aus Περικλέεα) 'den Perikles', ὑγιᾶ (aus ὑγιέα) 'den gesunden' und ἐνδεᾶ (aus ἐνδεέα) 'den bedürftigen' — oder in ungeschlechtigen Pluralformen wie ὀστᾶ (aus ὀστέα) 'Knochen'.

Bezüglich der Vereinigung des ε mit folgendem O-Vocal ist zunächst zu bemerken, dass der letztere, wo er gedehnt war, das ε ganz überwältigte und einfach in sich aufnahm, so entsprang φιλῶ 'ich liebe' aus φιλέω, ἀνδρών 'Männerzimmer' aus ἀνδρεών, Casusformen wie ὀστῶν (aus ὀστέων) 'der Knochen' oder auch ὀστῷ (aus ὀστέῳ) 'dem Knochen', und anderes ähnlich. Auch die homerische Sprache bietet schon einige Beispiele solcher Vocalvereinigung, wenn sich auch die Ausgaben dagegen sträuben, wie in θαρσῶν (Ilias 5, 124; in den Ausgaben θαρσέων) 'muthig', — βαλῶ (Ilias 17, 451; in den Ausgaben βαλέω) 'ich will werfen', — φιλῶμεν (Odyssee 8, 42; φιλέωμεν) 'wir pflegen', — αἷμα Ϝεμῶν (Ilias 15, 11; in den Ausgaben αἷμ' ἐμέων) 'Blut ausbrechend' und sonst. — Dialektisch sind auch ε und ο mehrfach zu ω vereinigt, so in dorischen Formen (Ahrens 2, 212 und 213) wie ὠνώμενος (aus ὠνεόμενος) 'kaufend', — εὐχαριστῶμες (aus -χαριστέομες) 'wir danken', — ἁγῶμαι (aus ἁγέομαι) 'ich führe'. — Aus dem Lateinischen lässt sich kaum etwas unmittelbar vergleichen. In der Regel blieben *e* und *o* unvereinigt, wie in *doceō* 'ich lehre' und *ideō* 'desshalb' oder auch in *deorsum* 'abwärts' und *seorsum* 'abgesondert', welches letztere aber bei Dichtern auch zweisilbig gebraucht wird. In *nōlō* (aus *ne-volō*) 'ich will nicht' ist die Vocalzusammenziehung wohl mit durch das alte innere *v* beeinflusst. Verbalformen wie *docent* 'sie lehren', das auf ein altes *doceont* zurückweist, liessen das suffixale *o* ganz mit im *e* aufgehen.

Kurze ε und ο wurden in der Regel zum diphthongischen ου vereinigt, wie in φιλοῦμεν (aus φιλέομεν) 'wir lieben', φιλοῦντες (aus φιλέοντες) 'liebende', φιλοῦσι (aus φιλέοντι) 'sie lieben', φιλοῦμαι (aus φιλέομαι) 'ich werde geliebt', — in Genetivformen wie γένους (aus γένεος) 'des Geschlechts'; — in χρύσοῦς (aus χρύσεος) 'golden' und andern ähnlichen Adjectiven, — in ὀστοῦν (aus

ὀστέον) 'Knochen', — *ἀδελφιδοῦς* (aus *ἀδελφιδέος*) 'Neffe'. — In Imperativformen wie *ἡγοῦ* (aus *ἡγέεο*) 'führe' wurde auch ein noch vorausgehendes *ε* von dem *ου* mit verschlungen. — Die Entstehung des *ου* aus zu Grunde liegendem *εο* vergleicht sich unmittelbar mit der schon Seite 532 besprochenen des selben Diphthongs aus *οο*; die Entwicklung des *υ* stimmt in beiden Fällen überein, der Uebergang von *εο* in *ου* wurde dazu noch durch vocalische Assimilation vermittelt, die das *ε* dem dunkleren Nachbarvocal näher brachte. Die homerische Sprache lässt bei der Zusammenziehung von *ε* und *ο* nur das *ο* zu *υ* werden und dann sogleich den Diphthongen, also *ευ*, entstehen, wie in *ἄντευν* (Ilias 12, 160, aus *ἄντεον*) 'sie riefen', — *Ϝοιχνεῦσιν* (Odyssee 3, 322, aus *Ϝοιχνέοντι*) 'sie kommen', — *καλεῦντες* (Odyssee 10, 229, aus *καλέοντες*) 'rufend', — *φιλεῦντας* (Odyssee 3, 221, aus *φιλέοντας*) 'liebende', — *ἵζευ* (Ilias 3, 162, aus *ἵζεο*) 'setze dich', — *ἐμεῦ* (Ilias 1, 88; 5, 896) 'meiner' und *σεῦ* (Ilias 5, 811; 6, 454, aus *σέο*) 'deiner', — *θάρσευς* (Ilias 17, 573, aus *θάρσεος*) 'Muthes' und *θέρευς* (Odyssee 7, 118, aus *θέρεος*) 'Sommers'; — *Ὀδυσεῦς* (Odyssee 24, 398, aus *Ὀδυσέϝος*) 'des Odysseus'. — Auch im Dorischen (Ahrens 2, 213—216) und vereinzelt im Aeolischen (Ahrens 1, 123) begegnet dieselbe Entwicklung von *ευ* aus *εο*, wie in dor. *οἰκεῦντες* (aus *οἰκέοντες*) 'wohnende', *ὄρευς* (aus *ὄρεος*) 'des Berges' und in äol. *βέλευς* (aus *βέλεος*) 'des Geschosses'.

Beim Zusammentreffen von *ο* und *α* erlag in der Regel der reine A-laut und es entsprang gedehntes *ό*, so im Accusativ *αἰδῶ* (aus *αἰδόα*) 'Scham', — in Comparativformen wie *μείζω* (aus *μείζοα*, *μείζονα*) 'grösseren', — in Formen wie *ὦτα* (aus *ὄατα*, *ὄϜατα*) 'Ohren', — in *χειρῶναξ* (aus *χειρό-αναξ*) 'Handarbeiter'; — in Accusativformen wie *ἥρω* (aus *ἥρωα*) 'den Helden'; — in *ζωγρεῖν* (aus *ζω-αγρεῖν*) 'lebendig gefangen nehmen' (Ilias 6, 46 = 11, 131); — im späteren *κῶς* (aus *κῶας*) 'Vliess'. — An lateinischen Formen lassen sich *côpula* (aus *co-apula*) 'Bindemittel, Band' und *côlescere* (Lucrez 9, 1068) neben dem gewöhnlichen *coalescere* 'zusammenwachsen, verwachsen' vergleichen. — In adjectivischen Formen wie dem ungeschlechtigen pluralen *ἁπλᾶ* (aus *ἁπλόα*) 'einfache' wurde der O-Laut ohne Zweifel nur aufgegeben, um die Casusendung deutlicher zu behalten.

Viel häufiger als zur Vereinigung von *α* und *ο* bietet sich im Griechischen Gelegenheit, zusammentreffende *ο* und *ε* zu vereinigen, und zwar werden dieselben in der Regel zum diphthongischen *ου*

gestaltet. So scheint also zunächst das ε dem vorausgehenden ο assimilirt und dann so entsprungenes οο ganz auf die nämliche Weise behandelt zu sein, wie es bereits Seite 532 sich zeigte. Auf die angegebene Weise entstanden κάκου (Odyssee 4, 754, aus κάκοε) 'betrübe', — χολοῦται (Ilias 8, 421, aus χολόεται) 'sie wird zornig', — κορυφοῦται (Ilias 4, 426, aus κορυφόεται) 'es schwillt auf', — γυμνοῦσθαι (Odyssee 6, 222; aus γυμνόεσθαι) 'sich entblössen', — λωτοῦντα (Ilias 12, 283; aus λωτόϝεντα) 'lotosreiche', — λουτρόν (aus λοετρόν) 'Bad'; — μείζους (aus μείζοες, μείζονες) 'grössere', — κακοῦργος (aus κακοεργός) 'Uebelthäter' und andere ähnliche Formen. Auch nominativische Formen wie σχοινοῦς (scheinbar aus σχοινόεις, aber vielmehr aus σχοινόεντς) 'binsenreich' und infinitivische wie πληροῦν (aus einem alten πληρόεεν, nicht direct aus πληρόειν) 'füllen' gehören hieher.

Dialektisch ist ο und ε mehrfach zu ω zusammengeflossen, so in dorischen Formen (Ahrens 2, 204 und 205) wie δουλῶται (aus δουλόεται) 'er unterwirft sich', — ὑπνῶν (aus einem alten ὑπνόεεν) 'einschlafen', — λωτρόν (aus λοετρόν) 'Bad', — ἀμπελωργικά (aus ἀμπελοεργικά) 'Kunst des Weinbaus', — und in böotischen (Ahrens 1, 202), wie in dem Quellnamen Τιλφῶσσα (aus Τιλφόεσσα). — Auch im Lateinischen ist einige Male *ó* aus *o* und *e* oder *ŏ* und *e* hervorgegangen, so in *cómere* (aus *co-emere*, *com-emere*) 'zusammenfügen, ordnen' und *prómere* (aus *pró-emere*) 'hervorholen, und in verkürzten Formen wie *nóram* (aus *nóveram*) 'ich wusste' und *prómórat* (bei Horaz, aus *-móverat*) 'es hatte zu Tage gefördert'. — Wo das ο mit folgendem η zusammentraf, entsprang auch reines gedehntes ω, so in Conjunctivformen wie πληρῶτε (aus πληρόητε) 'ihr füllet'; — in ὀγδώκοντα (Ilias 2, 568 und 652, aus ὀγδοήκοντα) 'achtzig', — in βώσαντι (Ilias 12, 337, aus βοϝήσαντι) 'dem rufenden', — βωθεῖν (Herodot 8, 1) neben βοηθεῖν 'helfen'. — In Formen wie ἁπλῆ (aus ἁπλόη) 'einfache' wurde der O-Vocal unterdrückt, um das Kennzeichen des weiblichen Geschlechts deutlich zu erhalten; ebenso schon in den adverbiell gebrauchten homerischen weiblichen Dativformen τριπλῇ τετραπλῇ τε (Ilias 1, 128; aus -πλόῃ) 'dreifach und vierfach' — und auch wohl in ἑκατόμβη (aus -βόη, -βόϝη) 'grosses Stieropfer', eigentlich 'hundertstieriges Opfer'.

Vereinigung verschiedenartiger Vocale.

Bei der Vereinigung verschiedenartiger Vocale handelt es sich vorwiegend um die enge Vereinigung eines der sogenannten

A-Vocale, also eines *a*, *e* oder *o*, mit nachfolgendem *i* oder *u*, durch die auf ganz äusserliche Weise in der Regel die bereits von Seite 294 bis 319 betrachteten Diphthonge entstehen. Dabei ist aber noch zu bemerken, dass namentlich dem *i* häufig auch mehrere A-Vocale vorausgingen, die dann gewöhnlich in der schon im Vorausgehenden betrachteten Weise zusammengezogen wurden, und dass nach vorausgehendem gedehntem Vocale das *ι* im Griechischen in der Regel ganz verhallt und nur als 'untergeschriebenes' bewahrt worden ist.

Aus *a* und nachfolgendem *i* entsprang der Diphthong *ai*, so in *παῖς* (aus *πάϊς*, *πάϝις*; so noch oft bei Homer wie Ilias 2, 609; 3, 314 und sonst) 'Kind', — *αἰσθάνεσθαι* (aus *ἀισθ.*, *ἀϝισθ.*) 'wahrnehmen', — in Dativformen wie *δέπαι* (Odyssee 10, 316) neben *δέπαϊ* (Ilias 23, 196) 'im Becher', — in optativischen Bildungen wie *τλαίην* (aus *τλα-ίην*) 'ich möchte ertragen', *βαίην* (aus *βα-ίην*) 'ich möchte gehen', — in *κυνο-ραιστῶν* (Odyssee 17, 300) 'der Hundsfliegen' neben *θυμο-ραϊστῶν* (Ilias 16, 591) 'der Lebenzerstörenden'; — auch in weiblichen Pluraldativen wie *ταῖς νύμφαις* (aus *τά-ισι νύμφᾱ-ισι*) 'den Nymphen' neben homer. *τῇσι νύμφῃσι*. — In weiblichen Dualformen wie *ταῖν νύμφαιν* (aus *ταῖιν νύμφαιιν*) 'den beiden Nymphen' wurde ein nachfolgendes *ι* vom Diphthong *αι* ganz mit verschlungen. — Neben gedehntem *ᾱ*, wie es bisweilen aber auch erst bei der Vocalzusammenziehung aus zu Grunde liegendem kurzem *α* sich entwickelte, wurde das *ι* in der Regel so zurück gedrängt, dass die Schrift es nur als untergeschriebenes wahrte, so in *κέρᾳ* (aus *κέρᾱϊ*, *κέρᾱτι*) 'dem Horn', — *γήρᾳ* (aus *γήραϊ*) 'dem Alter', — *ᾄσσειν* (aus *ἀίσσειν*, *ἀϝίσσειν*) 'sich rasch bewegen', — *ᾅδης* (aus *ἀίδης*, *ἀϝίδης*) 'Unterwelt', — *δᾴς* (aus *δαΐς*, *δαϝίς*) 'Kienholz, Fackel'. — Weiter gehören hieher noch Bildungen wie *ᾄδειν* (aus altem *ἀείδειν*, dessen *α* und *ε* zunächst zu *ᾱ* zusammenflossen) 'singen' — und Verbalformen wie *ὁρᾷς* (aus älterem und noch homerischem *ὁράᾳς*, das weiter auf *ὁράεις* zurückführt) 'du siehst' und *ὁρᾷ* (aus altem und noch homerischem *ὁράᾳ* und noch älterem *ὁράει*) 'er sieht', — oder auch conjunctivische wie *ὁρᾷς* (zunächst auch aus *ὁράᾳς*, weiter aber aus *ὁράῃς*) 'du sehest' und *ὁρᾷ* (aus *ὁράᾳ*, *ὁράῃ*) 'er sehe'. — Im Böotischen (Ahrens 1, 186—188) pflegte das aus *α* und *ι* entstandene *αι* ganz zu *η* zusammengedrängt zu werden, wie in *πῆς* (aus *παῖς*, *πάϊς*) 'Kind' oder *ὀφείλετη* (aus *ὀφείλεται*) 'es wird geschuldet'.

Auch das Lateinische bietet manche Beispiele des Zusammenfliessens von *â* oder *a* und *i* zum diphthongischen *ai*, aus dem weiter

aber ebenso, wie es schon Seite 295 anzuführen war, alsbald das *ae* oder auch das ihm sehr nah stehende gedehnte *ê* sich weiter entwickelte, so in Pluralformen wie *terrae* (für *terrai*, *terrâ-i*) 'Länder'; — in den pronominellen *quae* (aus altem *quâ-i*) 'welche', *haec* (aus altem *hâ-i-c*) 'diese', *istaec* (aus *istâ-i-c*) 'diese da', *illaec* (aus *illâ-i-c*) 'jene da'; — in Genetivformen wie *terrae* (für *terrai*, aus altem *terrâî*) 'des Landes', — in den optativischen Formen wie *amem* (für *amêm*, aus *amâîm*) 'ich liebe', *amês* (aus *amâîs*) 'du liebest'; — in *rêrî* (für *rairî*, *ra-jeri*) 'meinen' und *reor* (für *rêor*, *raior*, *rajor*) 'ich meine'. — In Perfectformen wie *amâsse* (aus *amâvisse*) 'geliebt haben' oder *amâssem* (aus *amâvissem*) 'ich hätte geliebt' ist der I-Vocal neben dem gedehnten *â* ganz aufgegeben.

Die Vereinigung von *e* und *i* zum diphthongischen *ei* fand namentlich Statt in dativischen Formen wie γένει (aus γένεΐ) 'dem Geschlecht', τεἰχει (aus τείχεΐ) 'der Mauer', γλυκεῖ (aus γλυκέΐ, γλυκέϜι) 'dem süssen'; — in πλεῖον (aus πλέϊον) 'mehr' und μεῖον (aus μέϊον) 'kleiner, geringer', und in πλεῖστοι (aus πλέΐστοι) 'die meisten'; — in Verbalformen wie φέρει (zunächst aus φέρεΐ, weiter aus φέρεΐτ, φέρετι) 'er trägt' und φέρεις (aus φέρεΐς, φέρεσι) 'du trägst'; — im aoristischen εἶδον (aus ἔϜιδον) 'ich sah'; — in präsentischen Bildungen wie τείνω (aus τέΐνω, τένjω) 'ich dehne, ich spanne', κείρω (aus κέΐρω, κέρjω) 'ich scheere' und vielen anderen ähnlichen; — in Optativen wie εἴην (aus ἐσ-ίην) 'ich sei', θείη (aus θε-ίη) 'er lege'; — in λειτουργός (aus λεΐτουργός, neben λήϊτον 'Staat') 'öffentlicher Diener'. — Auch bei noch vorausgehendem ε entstand zweilautiges ει, wie in πλεῖς (zunächst aus πλέεις) 'du schiffst' und πλεῖ (aus πλέει) 'er schifft', φιλεῖς (aus φιλέεις) 'du liebst', φιλεῖ (aus φιλέει) 'er liebt' und vielen ähnlichen Verbalformen; — in Dativformen wie Ἡρακλεῖ (aus -κλέει) 'dem Herakles'; — in augmentirten Formen wie εἶκον (aus ἔϜεικον) 'ich wich', auch dem aoristischen εἶπον (aus ἔϜειπον, ἔϜεϜεπον) 'ich sagte'; — in θεῖον (aus θέειον) 'Schwefel'. — Ungewöhnlicher ist die Entstehung des ει aus altem εαι, wobei also das innere α spurlos eingebüsst wurde, in zweiten Personen des Mediums wie namentlich βούλει (aus βούλεαι) 'du willst', οἴει (aus οἴεαι) 'du glaubst' und ὄψει (aus ὄψεαι) 'du wirst sehen' oder auch φέρει (aus φέρεαι) neben φέρῃ 'du wirst getragen' und ἡγεῖ (aus ἡγέεαι) neben ἡγῇ 'du führst'. — In augmentirten Bildungen wie ἵκετο (aus ἕΐκετο) und ἶκε (aus ἕϊκε) 'er kam' wird die Vereinigung von ε und ι zu gedehntem ῑ, wobei

also das *ε* dem nachbarlichen *ι* zunächst assimilirt sein muss, wahrscheinlich schon uralt sein.

Neben dem *η* wurde das *ι* ebenso behandelt wie neben dem gedehnten *ᾱ*, also in der Schrift nur als untergeschriebenes bewahrt, so in *ῇα* (Odyssee 5, 266 verschliessend) neben *ἤια* 'Kost, Reisekost'; — homer. *ῇε* neben *ἤιε* 'er ging'; — *λῇτον* neben dem gewöhnlichen *λήϊτον* 'Gemeindeangelegenheit, Staat'; — *Θρῇσσα* (aus *Θρήισσα*) 'Thrakerinn'; — ebenso in *τῑμῇς* (Ilias 9, 605, aus *τῑμήϜεις*) 'geehrt', — und in Verbalformen wie *τύπτῃ* (aus *τύπτεαι*) 'du wirst geschlagen' und conjunctivischen wie *τύπτῃ* (aus *τύπτηαι*) 'du werdest geschlagen', oder auch augmentirten wie *ᾐσθανόμην* (aus *ἐ-αισθανόμην*) 'ich nahm wahr'.

Aus dem Lateinischen ist kaum etwas unmittelbar zu vergleichen, doch mag angeführt sein, dass das *ei* in *dein* und *deinde* 'nachher, hierauf' von Dichtern öfters und zum Beispiel auch das *ëi* in *ëicit* (aus *ējicit*) 'es wirft hinaus' von Lucrez (3, 877 und 4, 1272) einheitlich, wenn auch wohl kaum als eigentlicher Diphthong, gebraucht worden ist. In *dêgere* (aus *de-igere*, ursprünglich *dê-agere*) 'hinbringen, verleben' und *dêbêre* (aus *de-hibere*, ursprünglich *dê-habêre*) 'schuldig sein' ist ebenso wie zum Beispiel auch in *praebêre* (aus *prae-hibêre*, *prae-habêre*) 'darbieten' der I-Vocal, der hier aber auch gar kein ursprünglicher war, völlig verdrängt.

Aus *o* und *i* ist im Griechischen regelmässig diphthongisches *οι* hervorgegangen, so in Casusformen wie *αἰδοῖ* (aus *αἰδόϊ*) 'der Scham' oder auch *οἴκοι* (aus *οἴκο-ι*) 'im Hause' und *μυχοῖ* (aus *μυχό-ι*) 'im Innern'; — in Optativformen wie *δοίη* (aus *δο-ίη*) 'er gebe'; — in *οἶς* (aus *ὄϊς*, *ὄϜις*) 'Schaf'; — in *οἴομαι* (aus *ὀΐομαι*) und dem verengten *οἶμαι* 'ich glaube'; — in *κοῖλος* (vereinzelt schon bei Homer Odyssee 22, 385; aus *κόϊλος*, *κόϜιλος*) 'hohl, bauchig'; — *φοιτᾶν* (aus *φοϜιτᾶν*) 'sich wiederholt bewegen'; — *οἴγνῡμι* (aus *ὀΐγνῡμι*) 'ich öffne'; — *οἰστός* (aus *ὀϊστός*) 'Pfeil'; — *προίξ* (aus *προΐξ*) 'Geschenk'; — *αἰδοῖος* (aus *αἰδόιος*) 'achtbar, ehrbar' und homer. *ἠϜοῖος* (aus *ἠϜόιος*) 'morgendlich, östlich'; — *ἀθροίζειν* (aus *ἀθροΐζειν*) 'versammeln'; — *δέσποινα* aus *δέσποῖνα*) 'Herrinn'. — Auch in Pluraldativen wie *ἀγροῖς* 'Aeckern' und -nominativen wie *ἀγροί* 'Aecker' entstanden die Diphthonge durch Antritt von *ι* an vorausgehenden A-Vocal.

Mehrfach ist das diphthongische *οι* auch da entstanden, wo ausser den *o* und *ι* auch noch irgend ein dritter Vocal, der dann also ganz verschlungen wurde, zu Grunde lag, so in optativischen

Formen wie *φιλοῖ* (aus *φιλέοι*) 'er liebe' oder *φιλοῖτο* (aus *φιλέοιτο*) 'er möge geliebt werden'; — in Verbalformen wie *πληροῖ* (aus *πληρόει*) 'er füllt' und *πληροῖς* (aus *πληρόεις*) 'du füllst' und auch conjunctivischen wie *πληροῖ* (aus *πλερόῃ*) 'er fülle'; — in medialen oder passiven zweiten Personen wie *πληροῖ* (zunächst aus *πληρόῃ*, weiter aber aus *πληρόεαι*) 'du wirst gefüllt'. — Aus *ο* und *οι* entsprang *οι* in optativischen Formen wie *πληροῖ* (aus *πληρόοι*) 'er fülle' und auch in manchen Nominalformen wie *πλοῖ* (aus *πλόοι*) 'Schifffahrten' oder *εὖνοι* (aus *εὔ-νοοι*) 'wohlwollende', — aus *οι* und *ι* in dualischen Casusformen wie *τοῖν ἵπποιν* (aus *τοῖιν ἵπποιιν*) 'den beiden Pferden'.

Neben gedehntem *ω* wurde nachfolgendes *ι* ebenso wie neben *ᾱ* oder *η* verdrängt und untergeschrieben, so in: *σφῷν* (Odyssee 4, 62; aus *σφῶιν*) 'euch beiden' und nachhomerischem *νῷν* (aus *νῶιν*) 'uns beiden'; — *λῴων* (aus *λωΐων*) 'erwünschter, besser' und *λῷστος* (aus *λώιστος*) 'der erwünschteste, der beste'; — *φῷδες* neben *φωΐδες* 'Brandblasen'; — *πατρῷος* (aus *πατρώιος*) 'väterlich' und *ὑπερῷος* (aus *ὑπερώιος*) 'im oberen Stock befindlich'. — Mehrfach entstand solches *ω* selbst erst durch Vocalzusammenziehung, wie in *ᾠδή* (aus *ἀοιδή*, dessen *α* und *ο* also zu *ω* zusammenflossen) 'Gesang' nebst *κωμῳδός* (aus *κωμ-αοιδός*) 'Scherz- oder Spottlieder singend', 'komischer Schauspieler', 'Komödiendichter' und *τραγῳδός* (aus *τραγ-αοιδός*) 'tragischer Schauspieler', 'Tragödiendichter'; — in der Dualform *κερῷν* (aus *κεράοιν, κεράτοιν*) 'beider Hörner'. — Am Gewöhnlichsten findet sich die Entstehung des *ῳ* aus *αοι* in den Optativformen der abgeleiteten Verba mit dem Kennvocal *α*, wie in *ὁρῷ* (aus *ὁράοι*) oder *ὁρῴη* (aus *ὁραοίη*) 'er sehe', *τρυπῷ* (Odyssee 9, 385, aus *τρυπάοι*) 'er bohre', *σκιρτῷεν* (Ilias 20, 226 und 228) 'sie springen', *ὁρῷτο* (Ilias 19, 132 und Odyssee 4, 226, aus *ὁράοιτο*) 'er sehe'. — Die homerische Sprache hat neben solchen Formen mit zusammengezogenen Vocalen noch manche den schon Seite 536 besprochenen ganz ähnliche mit der die Vocalzusammenziehung vorbereitenden vocalischen Assimilation, wie *δρώοιμι* (Odyssee 15, 317; aus *δράοιμι*) 'ich möchte bedienen', *ἡβώοιμι* (Ilias 7, 157 = 11, 670 und sonst; aus *ἡβάοιμι*) 'ich möchte stark sein', *γοϜόῳμεν* (Ilias 24, 664; wohl richtiger *γοϜόοιμεν*, aus *γοϜάοιμεν*) 'wir möchten beklagen', *ὁρόῳτε* (Ilias 4, 347; wohl richtiger *ὁρόοιτε*, aus *ὁράοιτε*) 'ihr möget sehen' und andere. — In augmentirten Formen wie *ᾤμωξε* (für *ἐ-οίμωξε*) 'er jammerte' und in Singulardativen wie *ἀγρῷ* (für *ἀγρό-αι*) = *agró* (zunächst für

agrôi) 'dem Acker' ist die Vocalzusammenziehung schon uralt und liegt vor der griechisch-lateinischen Zeit. — Besonders hervorgehoben werden kann hier noch, dass in weiblichen Pluralformen wie ἁπλαῖ (aus ἁπλόαι) 'einfache' und ἁπλαῖς (aus ἁπλόαις) 'einfachen' zur Deutlichhaltung des Suffixes die Vocale *ο* und *αι* zu *αι* und nicht zu *ῳ* vereinigt wurden, und dass in den zahlreichen zusammengesetzten Adjectiven auf ωδης, wie φλογώδης (aus φλογο-ειδής) 'flammenartig, glühend', das *ω* in ganz unregelmässiger Weise und möglicher Weise erst durch die Mittelstufe *ωει* auf altes *οϜει* zurückführt.

Aus dem Lateinischen ist wieder nur weniges unmittelbar zu vergleichen. An Stelle eines aus *o* und *i* entstandenen diphthongischen *oi* würde nach dem schon Seite 301 Ausgeführten zunächst *oe* zu erwarten sein, und so findet sichs in *oboedîre* (aus *-oidîre*, *-ovidîre*) 'gehorchen', — in dem alten *oetier*, noch älterem *oitier* (später *ûtî*) 'sich Nutzen verschaffen, gebrauchen', das wahrscheinlich aus *ovitier* hervorging und sich wohl an altind. *ûti-* (aus *avti-*) 'Förderung, Unterstützung' anschliesst; — in den entlehnten *cômoedus* (wie aus einem *κωμοιδός neben κωμῳδός) 'komischer Schauspieler' und *tragoedus* (wie aus einem *τραγοιδός neben τραγῳδός) 'tragischer Schauspieler'. — In *proinde* und *proin* 'desswegen, daher', 'ebenso' ist hie und da von Dichtern das *oi* wie diphthongisch gebraucht. — In Schlusssilben ist das alte *oi* regelmässig in gedehntes *î* übergegangen, wie im Pluralnominativ *agrî* (= ἀγροί) 'Aecker', oder im Pluraldativ *agrîs* (= ἀγροῖς) 'den Aeckern' oder im Locativ *domî* (aus *domoi*) 'zu Haus'. — Das zusammengesetzte *côgere* (aus *co-igere*, weiter aber *co-agere*) 'zusammentreiben, zwingen' enthielt gar keinen alten I-Vocal, ist also hier kaum zu nennen.

Zu einem Zusammentreffen des U-Vocales mit vorausgehendem *a*, *e* oder *o*, aus dem Diphthonge hervorgehen konnten, bot sich im Griechischen und Lateinischen nur verhältnissmässig selten Gelegenheit. Es entstand so das *αυ* in αὖε (Ilias 11, 461; 13, 477 und sonst; aus ἄϋε) 'er rief' neben dem aoristischen ἄϋσε 'er rief' (Ilias 5, 101; 283 und sonst); — αὕτη (aus ἅ-υ-τη) 'diese' und dem ungeschlechtigen pluralen ταῦτα (aus τά-υ-τα) 'diese'; — in Bildungen wie γραῦς (aus γράϋς; Homer hat noch entsprechendes γρηῦς Odyssee 2, 377; 18, 185 und sonst, neben γρηΰς Odyssee 19, 346 und 24, 389) 'alte Frau' und ναῦς 'Schiff', — und weiter überhaupt noch in solchen, wie sie schon Seite 202 erwähnt wurden, in denen ein *υ* neben vorausgehendem *α* vocalisirt wurde und dann

mit diesem zum Diphthong zusammenfloss, wie in *auceps* (aus *av--ceps*) 'Vogelfänger'.

Diphthongisches *ευ* bildete sich aus *ε* und *υ* in *εὖ* 'gut', das in der homerischen Sprache noch ganz gewöhnlich als *ἐύ* auftritt, — und in zahlreichen Bildungen wie *πνεῦμα* (aus *πνέϝμα*) 'Hauch', in denen ein auf *ε* folgendes *ϝ* vocalisirt wurde. — In den schon Seite 310 erwähnten lateinischen *neuter* (aus *ne-uter*) 'keiner von beiden' und *neutiqvam* (aus *ne-uti-.*) 'keineswegs', so wie *neu* (aus *nê-u, nêve*) 'und nicht', *seu* (aus *se-u, sî-u, sî-ve*) 'oder' und *ceu* (wahrscheinlich aus *ceve*) 'wie' vereinigte sich das *u* mit dem je vorausgehenden *e* nicht zu einem eigentlichen Diphthong. — In augmentirten Bildungen wie *ὕφηνα* (für *ἐ-ὕφηνα*) 'ich webte' wird die Vereinigung des Augments mit dem folgenden *υ* zum gedehnten *ῡ* schon uralt sein, wie wirs Seite 543 auch schon in Bezug auf die Entwicklung des *ῑ* in augmentirten Formen von Verben mit anlautendem *ι* aussprachen. Vielleicht darf man damit vergleichen, dass auch in präsentischen Bildungen mit *νυ* wie *στόρνῡμι* neben dem genau entsprechenden altind. *strṇâumi* (aus *starnâumi*) 'ich breite aus' dem altindischen *au* gegenüber ein gedehntes *ῡ* und nicht etwa diphthongisches *ευ*, das man hätte erwarten mögen, entgegentritt. — Wo das Augment zu folgendem *ευ* trat, wurde es von diesem Diphthong entweder ganz verschlungen, wie in *εὗρον* (für *ἔ-εὑρον*) 'ich fand', oder es entwickelte sich, indem die beiden *ε* zur Dehnung zusammenflossen, diphthongisches *ηυ*, wie in *ηὐχόμην* (für *ἐευχόμην*) neben gewöhnlicherem *εὐχόμην* 'ich flehete' oder in *ηὐλαβούμην* (für *ἐευλ.*) 'ich nahm mich in Acht'. — Diphthongisches *ηυ* entstand auch, wo das Augment zu nachfolgendem *αυ* trat, wie in *ηὔδᾱ* (für *ἐαύδᾱ*) 'er sprach', durch die natürliche Vereinigung von *ε* und *α* zu *η*, während in attischen Formen wie *αὑτοῦ* (aus älterem *ἑαυτοῦ*) 'seiner selbst' und *σαυτοῦ* (aus älterem *σεαυτοῦ*) 'deiner selbst' *ε* und *αυ* zu *αυ* zusammenflossen. — Von nachfolgendem *ου* wurde das Augment auch regelmässig verschlungen, wie in *οὔτησε* (aus *ἐούτησε*) 'er verwundete'.

Die Vereinigung zusammentreffender *ο* und *υ* zum diphthongischen *ου* liegt deutlich vor in den pronominellen *οὗτος* (aus *ὅ-υ--τος*) 'dieser' und *τοῦτο* (aus *τό-υ-το*) 'dieses'. Auch *βοῦς* (für *βόϝς*) 'Rind' mag daneben noch genannt sein, in dem der Halbvocal vor dem folgenden Zischlaut vocalisirt wurde und dann das so entstandene *υ* mit dem vorausgehenden *ο* zum Diphthongen zusammenfloss.

Neben den alten echten Diphthongen, die nur aus der engen Vereinigung eines der A-Vocale (*a*, *e* und *o*) mit folgendem *i* oder *u* bestehen, hat sich im Griechischen aus dem häufigeren Zusammentreffen von *υ* und *ι* noch ein ganz neuer Diphthong herausgebildet, nämlich das *υι*, wie es zum Beispiel enthalten ist in den homerischen Dativen *ἰξυῖ* (Odyssee 5, 231; aus *ἰξύϊ*) 'der Hüfte', *πληθυῖ* (Ilias 22, 458; Odyssee 11, 514 und 16, 105) 'der Menge', *ὀιζυῖ* 'dem Jammer' (Odyssee 7, 270), *ὀρχηστυῖ* 'dem Tanz' (Odyssee 17, 605), und in *υἱός* 'der Sohn'. Mehrfach wurde die Vereinigung von *υ* und *ι* zum Diphthongen erst durch die Ausstossung eines Consonanten zwischen beiden möglich, namentlich in der weiblichen Form des activen Perfectparticips, wie *μεμακυῖα* (Ilias 4, 435; aus *-κύσια*) 'blökend', *πεπληγυῖα* (Ilias 5, 763) 'schlagend', *Ϝειδυῖα* (Ilias 17, 5) 'wissend' neben altindischen Bildungen wie *tutudúshî* (aus *-úsiâ*) 'gestossen habend', *vidúshî* (Rgvedas 10, 95, 11) 'wissend'; — ferner wohl in *μυῖα* (aus *μύσια?*) 'Fliege' neben gleichbedeutendem *musca*, — und vielleicht in *ἀγυιά* (aus *ἀγυσιά?*) 'Strasse'. — An sonstigen Bildungen mit dem diphthongischen *υι* mögen noch angeführt sein: *αἴθυια* 'Wasservogel, Taucher', — *γυῖον* 'Glied', — *ὄργυια* 'Klafter', — *Ἅρπυιαι* (mythischer Name), — *Εἰλείθυια* 'Geburtsgöttinn', — *ὀπυίειν* 'heirathen', — *νήδυια* (Mehrzahl) 'Eingeweide', — *πατρυιός* 'Stiefvater', *μητρυιά* 'Stiefmutter', — *πήχυιος* 'ellenlang'. — Aus dem Lateinischen lassen sich die pronominellen Dative *cuî* (aus altem *quoei*) 'welchem' und *huic* (aus *hoic*) 'diesem' hier vergleichen, die bei Dichtern öfter einsilbig gebraucht wurden. — Vor folgenden Consonanten ist *υι* regelmässig zu gedehntem *ῡ* zusammengedrängt, so in präsentischen Formen wie *κῡ́ρειν* (für *κύιρειν*, aus *κύρjειν*) 'treffen' und *μορμῡ́ρειν* (für *μορμύιρειν*, aus *μορμύρjειν*) 'murmeln', — in optativischen Formen, wie *ἐκδῦμεν* (Ilias 16, 99, aus *-δύιμεν*) 'wir möchten entgehen' und *λελῦντο* (Odyssee 18, 238, aus *λελύιντο*) 'sie möchten zernichtet sein'; — in *ἀφῡ́διον* (aus *ἀφυΐδιον*) 'kleine Sardelle'. — Im Lateinischen sind *u* und *i* in Dativformen, wie *fructû* neben *fructuî* 'der Frucht', zu *û* zusammengedrängt.

Wenn sichs bei den im Vorausgehenden betrachteten Arten von Vereinigung verschiedenartiger Vocale nur um die Vereinigung vorausgehender A-Vocale mit nachfolgendem *i* oder *u* gehandelt hat, daneben auch noch um die enge Verbindung der Vocale *u* (*υ*) und *i* selbst, so ist doch nun auch noch zu bemerken, dass die Vocale *i* oder *u* bisweilen auch mit nachfolgenden

A-Vocalen zusammengezogen worden sind. In Formen allerdings wie *πρίν* (aus *πρίον*) 'früher' oder homerischem *Πηλεϝίδης* (neben *Πηληϝιάδης*) 'Peleus' Sohn' oder *magis* (aus altem *magios*) 'mehr' und ähnlichen, wie sie schon Seite 340 besprochen wurden, kann von einer etwaigen Vereinigung des *i* mit nachfolgendem *o* oder *a*, da die letzteren hier vielmehr spurlos aufgegeben wurden, nicht die Rede sein, wohl aber ist eine wirkliche Zusammenziehung deutlich, wo aus zu Grunde liegenden kurzen ein gedehnter Vocal entsprang. So liegt sie vor in *ῑρός* (Ilias 4, 46; 164 und sonst, aus dem gewöhnlichen *ἱερός*) 'heilig', dessen gedehntes *ῑ* aus *ι* und *ε* hervorging, ohne Zweifel vermittelt durch die Assimilation des *ε* an das vorausgehende *ι*; — im Lateinischen in Vocativen wie *fīlī* (aus *filie*) 'Sohn', — in Imperativen wie *audī* (aus *audie*) 'höre' oder *dī* (bei Naevius; aus *die*) 'sage', — in den passivischen Infinitiven wie *amārī* (aus altem *amārie-r*) 'geliebt werden', — in *sim* (für *sīm*, aus *siem*, *siēm*) 'ich sei' und wahrscheinlich auch in den Adverbien auf *tim* wie *statim* (wahrscheinlich für *statīm*, *statiēm*) 'sogleich'; — ferner in *πρῖν* (aus *πρίον*, *πρῖον*) 'früher', das neben dem schon genannten kurzvocaligen *πρίν* 'gebraucht wird', — vielleicht auch in *prīscus* (oder *prīscus*? aus *prios-cus*) 'alt'. — Zusammenziehungen des U-Vocales mit folgendem A-Vocal liegen vor in Pluralnominativen wie *ἄρκῦς* (aus *ἄρκυες*) 'Jagdnetze', — in medialen oder passiven Conjunctivformen wie *δεικνῦται* (aus *δεικνύηται*) 'es werde gezeigt', — im lateinischen *sūmere* (aus *su-emere*, *sus-emere*) 'nehmen'. — Noch andere hier zu erwähnende Vocalvereinigungen fanden Statt in *αἴλουρος* (aus älterem *αἰέλουρος*, bei Herodot 2, 66) 'Marder, Wildkatze', — in *οὖς* (aus altem *οὖας*) 'Ohr', — in *βούφθαλμον* (aus *βου-όφθ.*) 'Ochsenauge' (eine Pflanze); — in *οὕνεκα* (Ilias 1, 11; 111 und sonst, aus *οὗ ἕνεκα*) 'wesswegen'.

In manchen Bildungen reicht die Vereinigung von *i* und einem gedehnten *ā* zu gedehntem *ī* offenbar schon weit über die Sondergeschichte des Griechischen und Lateinischen zurück, insbesondere in den zahlreichen durch eine alte Suffixform *iā* gebildeten weiblichgeschlechtigen Wörtern. Auch im Altindischen treten sie, namentlich im Singularnominativ, regelmässig als Formen auf *ī* entgegen, wie zum Beispiel *daivī́* 'Göttinn', das sich eng an *daivá-* 'Gott' anschliesst und zunächst aus einem alten *daiv-iā́* hervorging. In Casusformen wie dem Genetiv *daiviā́s* (aus *daiviā́* + *as*), später *daivjā́s* 'der Göttinn' oder dem Dativ *daiviā́i* (aus *daiviā́* + *ai*), später *daivjā́i* 'der Göttinn' tritt das ältere Gebilde noch deutlich

heraus. Daneben aber zeigt sich die alte Form des in Frage stehenden Suffixes mit unzusammengezogenen Vocalen besonders deutlich auch noch in den zahlreichen griechischen Bildungen mit verkürztem nominativischem *α* wie *πότνια* (aus *πότνιᾱ*) = altind. *pátnî* 'Herrinn', — *στεῖρα* (aus *στέριᾱ*) = altind. *starî* 'die Unfruchtbare', — *φέρουσα* (aus *φέροντιᾱ*) = altind. *bhárantî* 'die Tragende' und den ähnlichen. In anderen zugehörigen Formen allerdings weist auch das Griechische die Zusammendrängung der suffixalen *i* und *â* zum *î* auf, das dann aber meistens wieder Verkürzung erfuhr und auch das gewöhnliche nominativische *ς* annahm, wie in *ἀλετρίς* (für *ἀλετρίᾱ-ς*) 'Müllerinn' (Odyssee 20, 105), *ἄκοιτις* 'Gattinn' (neben *ἀκοίτης* 'Gatte'), *ληϝῖτις* 'Beutemacherinn' (Ilias 10, 460), *χερνῆτις* 'Lohnarbeiterinn' (Ilias 12, 433), *ἐυπλοκάμῑς* 'schöngelockt' (Odyssee 2, 119 und 19, 542), *γλαυκῶπις* 'Eulenäugige' und anderen. Mit Bildungen der letzteren Art stimmen lateinische überein wie *neptis* 'Enkelinn, Nichte' = altind. *naptî* (Rgvêdas 9, 69, 3 in der Nominativform *naptîs*) 'Enkelinn, Tochter' und zahlreiche adjectivische wie *acris* 'scharfe' (neben männlichem *acer* 'scharf').

Im engsten Zusammenhang mit denen auf *î* (aus *iâ*) stehen auch die weiblichgeschlechtigen altindischen Bildungen auf gedehntes *û*, deren Anzahl aber nur eine geringe ist. Ihr *û* entsprang unseres Erachtens zunächst aus *uâ*, weiter aber aus einem alten *u-iâ*, so dass im Grunde also auch das alte Femininsuffix *iâ* darin enthalten ist. So entstand das weibliche *madhû́* (mit der Nebenform *mádhvî*) 'süsse' aus *madhuấ*, weiter *madhu-jấ*, von zu Grunde liegendem *mádhu-* 'süss', und *çvaçrû́* 'Schwiegermutter', das von *çváçura-* 'Schwiegervater' ausging, indem dessen auslautendes *a* ausgeworfen und dann *r* vor das *u* gestellt wurde, aus einem alten *çvaçruấ* (für noch älteres *çvaçru-iâ*), wie es aus dem alten Dativ *çvaçruấi* (aus *çvaçruấ* + *ai*) und dem Genetiv *çvaçruấs* (aus *çvaçruấ* + *as*) 'der Schwiegermutter' noch herausblickt. Mit dem altind. *çvaçrû́* 'Schwiegermutter' aber stimmt das gleichbedeutende lateinische *socru-s* (neben *socero-* 'Schwiegervater', für *socuro-*), worin aber der suffixale Vocal wie ähnlich das *î* in den oben aufgeführten Formen, verkürzt wurde.

Unfertige Vocalvereinigung (Synizese).

Wann all die im Vorausgehenden aufgeführten mannichfaltigen Vocalzusammenziehungen mittels aller verschiedenartiger sei es durch Vocalassimilation oder sonst wie gebildeter Uebergangsstufen in der

Geschichte des Griechischen und Lateinischen zu Stande gekommen, gleichsam fertig geworden sind, untersuchen wir hier nicht weiter. Es ist selbstverständlich und auch bereits in vielen der oben beigebrachten Beispiele deutlich zu Tage getreten, dass es zu sehr verschiedener Zeit geschehen ist. Manche Vocalvereinigungen zum Beispiel gehören schon der homerischen, andere erst viel jüngerer Sprache an, wobei freilich auch nicht zu bezweifeln ist, dass ein auf spätere Sprachformen unrichtig gestütztes Urtheil viele Vocalzusammenziehungen, die der homerischen Sprache noch nicht angehörten, in unsere homerischen Texte erst hineingebracht hat, wie das *ει* in *Ἀτρείδης* 'Atreus' Sohn' (statt des allein homerischen *ἈτρεϜίδης*) und vielen ähnlichen Bildungen, oder das *ου* in *οὑμός* (Ilias 8, 360, statt des allein richtigen *ὁ ἐμός*) 'der meine', oder das *ω* in *ὥριστος* (Ilias 11, 288 und 13, 154, statt des richtigen *ὁ ἄριστος*) 'der beste' und in *ὥριστοι* (Ilias 10, 539, statt des richtigen *οἱ ἄριστοι*, wie es schon Nauck giebt) 'die besten'.

Eine besondere Art aber von Vocalvereinigung ist hier noch zu erwähnen, nämlich die sogenannte Synizese, wörtlich 'Zusammensitzung' oder, wie man sie wohl nennen kann, die unfertige Vocalzusammenziehung. Ihr Hauptkennzeichen ist, dass sie in der Schrift nicht ausgedrückt wird, sondern der Aussprache überlassen bleibt, wie wenn bei Sophokles (Trach. 1005) *ἐᾶτε* 'lasset' geschrieben wird, darin aber *εᾱ* einsilbig zu lesen ist, oder wenn bei Ovid (Met. 7, 151) *aurei* 'des goldenen' gegeben ist, darin aber *ei* einsilbig zu sprechen ist. Solche unfertige Vocalzusammenziehung beruht also eigentlich nur auf einer Unvollkommenheit der Schrift, die ihre einmal ausgebildeten Formen fester hält, als die rascher voreilende lebendige Sprache. Sie wird desshalb vorwiegend einer jüngeren Sprachentwicklung mit ausgebildeter Schriftsprache angehören und zum Beispiel schwerlich der homerischen Dichtung in weiterem Umfange zugesprochen werden können, da diese, ehe sie in die Ketten der Schrift gelegt wurde, Jahrhunderte lang nur im mündlichen Vortrage erhalten blieb.

Wir wollen uns hier darauf beschränken, die unfertige Vocalvereinigung des überlieferten homerischen Textes in ihren hauptsächlichsten Arten noch in der Kürze zu betrachten, und werden dabei nicht versäumen, noch auf vielfache Bedenken, die sich im Einzelnen gegen dieselbe erheben, aufmerksam zu machen. Besonders häufig findet sich in unsern Texten einsilbig zu lesendes *εω* geschrieben und zwar namentlich in den Singulargenetiven der

männlichgeschlechtigen Grundformen auf *ᾱ*, so in *ΠηληϝιάδεῶΠηληϝιάδεω* (Ilias 1, 1; 322; 9, 166 und sonst) und *Πηλεϝίδεω* (Ilias 15, 64; 17, 195 und sonst), in *Ἀτρεϝίδεω* (Ilias 2, 185; 11, 231 und sonst), *Τῡδεϝίδεω* (Ilias 5, 16; 10, 566 und sonst), *Ἁρμονίδεω* (Ilias 5, 60), *Ἀϝίδεω* (Ilias 8, 16; Odyssee 10, 512 und sonst), *Νηληϝιάδεω* (Ilias 11, 618), *Φῡλεϝίδεω* (Ilias 15, 519), *Μενοιτιάδεω* (Ilias 16, 554 und 18, 93), *Πριαμίδεω* (Ilias 20, 77), *Λᾱϝερτιάδεω* (Odyssee 12, 378; 16, 104; 17, 152 und sonst); — ferner in *Ἄλτεω* (Ilias 21, 86), *Ἴδεω* (Ilias 9, 558), *Λᾱϝέρτεω* (Odyssee 4, 555; 9, 505 und sonst), *ἀγκυλομήτεω* 'des verschlagenen' (Ilias 2, 205; 319 und sonst), *ἐριβρεμέτεω* 'des stark donnernden' (Ilias 13, 624), *ἱκέτεω* 'des flehenden' (Ilias 24, 158 = 187), *κυβερνήτεω* 'des Steuermanns' (Odyssee 12, 412) und *συβώτεω* 'des Sauhirten' (Odyssee 14, 459 = 15, 304). Da nun der alterthümlichere Ausgang des Genetivs der männlichgeschlechtigen Grundform auf *ᾱ* in der homerischen Sprache *ᾱο* lautet, wie in *Πηληϝιάδᾱο* (Ilias 16, 686 und Odyssee 11, 557) oder *Πηλεϝίδᾱο* (Ilias 15, 74; 614 und sonst) 'des Peliden', ein Uebergang aber von *ᾱ* zu *ε* und daneben von suffixalem *ο* zu *ω* für die homerische Sprache im höchsten Grade unwahrscheinlich ist, dazu in keiner einzigen der fraglichen Genetivformen *ε* und *ω* wirklich neben einander gelesen werden können (abgesehen etwa von *Ἄλτεω*, das Ilias 21, 86 versbeginnend vor folgendem *ὅς* dreisilbig lauten könnte, dann aber auch kein wirklich gedehntes *ω* beweisen würde), so tritt sehr deutlich heraus, dass das überlieferte genetivische *εω* sehr grosses Bedenken hat, und man kann an seiner Stelle ein einfach gedehntes *ω* vermuthen, wie es aus altem *ᾱο* leicht entspringen konnte und wie es bei noch vorausgehendem Vocal, zum Beispiel in den Genetiven *Αἰνείω* (Ilias 5, 534), *Ἑρμείω* (Ilias 15, 214) und *Βορέω* (Ilias 14, 395 und sonst, aus *Βορέᾱο*) auch wirklich überliefert worden ist.

Ebenso bedenklich wie in den aufgeführten Singulargenetiven, ist der Uebergang von altem *ᾱ* zu *ε* in der Endung des Pluralgenetivs der Grundformen auf *ᾱ*, die mehrfach als *έων* (an Stelle des alten und bei Homer noch sehr häufigen *άων*) auftritt, so aber fast nur mit einheitlichem *εω* zu lesen ist. So begegnen *θῡμοραϊστέων* 'lebenzerstörender' (Ilias 16, 591 und 18, 220), *κυνοραιστέων* 'Hundsläuse' (Odyssee 17, 300), *ναυτέων* 'der Schiffer' (Odyssee 9, 138); *βουλέων* 'Rathschläge' (Ilias 1, 273 und 12, 236), *ἐφετμέων* 'der Aufträge' (Ilias 1, 495; 5, 818 und Odyssee 4, 353), *κεφαλέων* 'der Köpfe' (Ilias 3, 273), *ἀγορέων* 'der Versammlungen',

(Ilias 9, 441), ἀρέων 'Verwünschungen' (Ilias 9, 566), κρῖθέων 'Gerste' (Ilias 11, 69), ὁπλέων 'der Hufe' (Ilias 11, 536 = 20, 501), Ϝρῖζέων 'der Wurzeln' (Ilias 21, 243), πηγέων 'der Quellen' (Ilias 21, 312), Ἀθηνέων 'der Stadt Athen' (Odyssee 3, 278), ὀθονέων 'der Gewänder' (Odyssee 7, 101), κρηνέων 'der Quellen' (Odyssee 10, 350), νυμφέων 'der Nymphen' (Odyssee 12, 318), ἑδρέων 'der Sitze' (Ilias 1, 534; 581; Odyssee 13, 56), πληγέων 'der Schläge', (Odyssee 17, 283), θυρέων 'der Thüren' (Odyssee 21, 47), ψῦχέων 'der Seelen' (Odyssee 22, 245), ὠτειλέων 'der Wunden' (Odyssee 24, 189), πολλέων 'vieler' (Ilias 2, 131; 9, 544; Odyssee 4, 813), μελαινέων 'schwarzer' (Ilias 4, 117), σέων 'deiner' (Ilias 5, 818), πᾱσέων (Ilias 9, 330; 18, 431 und sonst) und ἁπᾱσέων 'aller' (Odyssee 8, 284), ἀργεννέων 'weissschimmernder' (Ilias 18, 529), πρωτέων 'der ersten' (Ilias 15, 656), αὐτέων 'der selben' (Ilias 12, 424). Nur in zwei — kaum richtig überlieferten — hieher-gehörigen Genetivformen sind ε und ω wirklich neben einander zu lesen, nämlich in θυρέων 'der Thür' (Odyssee 21, 191: ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκτὸς θυρέων ἔσαν 'aber als sie ausserhalb der Thür waren', wo vielleicht ἔκτοσθε θυρῶν zu lesen ist) und in πυλέων 'des Thors' (Ilias 12, 340: καὶ πυλέων 'und des Thors', wo etwa ἠδὲ πυλῶν zu lesen, und Ilias 7, 1: ὣς Ϝειπὼν πυλέων ἐξέσσυτο 'nach diesen Worten eilte er aus dem Thor'). Wir können nicht daran zweifeln, dass das εω im homerischen Pluralgenetiv der Grundformen auf ᾱ ganz unberechtigt ist und statt seiner in allen aufgeführten Formen nur ein aus dem alten ᾱω zusammengezogenes ω zu lesen, wie es die Ueberlieferung nur bei noch vorausgehendem Vocal bietet, wie in κλισιῶν (Ilias 23, 112, aus altem κλισιάων) 'der Lagerhütten' oder in τρυφαλειῶν (Ilias 12, 339) 'der Helme', und in dem pronominellen τῶν (Ilias 15, 656 und sonst, für τάων) 'der'.

In denjenigen homerischen Formen, in denen ein wirklich berechtigtes εω einheitlich zu lesen ist, wie es ziemlich häufig der Fall ist, wird schon die Seite 539 besprochene Vocalvereinigung eingetreten sein, so in den Pluralgenetiven στηθέων 'der Brust' (Ilias 10, 95; wohl zu schreiben: στηθῶν), κερδέων 'der Gewinne' (Odyssee 8, 164), ἀλσέων 'der Haine' (Odyssee 10, 350), τευχέων 'der Rüstung' (Odyssee 11, 554), ἐυϜεργέων 'der Wohlthaten' (Odyssee 4, 695 und 22, 319), ἐριθηλέων 'sehr üppiger' (Ilias 5, 90); — in den adverbiellen νημερτέως 'wahrhaft' (Odyssee 5, 98; 19, 269; wohl zu schreiben νημερτῶς) und ἀστεμφέως 'uner-

schütterlich' (Odyssee 4, 419 und 459); — in zahlreichen Verbalformen wie: *βαλέω* 'ich werde werfen' (Ilias 17, 451; wohl zu schreiben: *βαλῶ*), *Fερέω* 'ich werde sagen' (Ilias 23, 787 und Odyssee 12, 156), *Fιδέω* 'ich sehe' (Odyssee 16, 238), *φιλέωμεν* 'wir lieben' (Odyssee 8, 42; wohl zu schreiben: *φιλῶμεν*), *πειρηθέωμεν* 'wir wollen versuchen' (Ilias 22, 381 und Odyssee 8, 100), *Fειλέωσιν* 'sie bedrängen' (Ilias 2, 294), *θαρσέων* 'muthig' (Ilias 5, 124), *αἷμα Fεμέων* 'Blut ausbrechend' (Ilias 15, 11, wo die Ausgaben *αἷμ' ἐμέων* geben), *ὁμαρτέων* 'mitgehend' (Ilias 24, 438), *πλέων* 'schiffend' (Odyssee 1, 183), *χρεώμενος* 'gebrauchend' (Ilias 23, 834), — auch wohl in *ἑῶμεν* 'wir wollen lassen' (Ilias 10, 344 und 19, 402; aus *ἐFάωμεν*).

Durchaus unrichtig überliefert mit zu vereinigendem *εω* sind die aoristischen Conjunctivformen: *θέωμεν* 'wir wollen machen' (Odyssee 24, 485; muss heissen *θέομεν*), *στέωμεν* 'wir wollen uns stellen' (Ilias 11, 348 = 22, 231, statt des richtigen *στάομεν*), *φθέωμεν* 'wir wollen zuvorkommen' (Odyssee 16, 383; muss heissen *φθῶμεν*, das aus *φθάομεν* hervorging), *κτέωμεν* 'wir tödteten' (Odyssee 22, 216, statt des richtigen *κτάομεν*) und *φθέωσι* 'sie kommen zuvor' (Odyssee 24, 437, muss heissen *φθῶσι*, das aus *φθάουσι* hervorging). — In sehr wenig glücklicher Weise unterscheidet Bekker von der sehr geläufigen Form des Perfectparticips *ἑσταότ-* 'stehend' (Ilias 12, 336; 17, 355; 19, 79 und sonst; an den angeführten Stellen versbeginnend) für den Versanfang (Ilias 2, 170; 4, 90 = 201; 328; 366 = 11, 198; 5, 579; 13, 261; 460; 15, 434; 20, 245; 24, 216; 701; Odyssee 22, 130; 23, 46; 24, 204; Ilias 8, 565; Odyssee 13, 187) noch ein unberechtigtes *ἑστεῶτ-* mit zusammenzuziehendem *εω*. Auch *πεπτεῶτ-* 'gefallen' (Ilias 21, 503 und Odyssee 22, 484) wird zu ändern sein und zwar in *πεπτεότ-*, — ebenso *τεθνεῶτ-* 'todt' (Odyssee 19, 331, wo wohl *τεθνῶτι γ'* zu lesen ist oder vielleicht auch *τεθνῆστ'*).

Noch weitere Formen, in denen an wirklicher Zusammenziehung von *εω* zu *ω* nicht zu zweifeln ist, sind die pronominellen Pluralgenetive *ἡμέων* 'unser' (Ilias 3, 101; 11, 318 und sonst), *ὑμέων* 'euer' (Ilias 7, 159; 15, 494 und sonst), *σφέων* 'ihrer' (Ilias 18, 311; Odyssee 3, 134), *τέων* 'welcher' (Odyssee 6, 119 = 13, 200); — die Dativform *ὅτεῳ* 'welchem' (Ilias 12, 428 und 15, 664); — die adjectivischen *χρυσέῳ* 'goldenem' (Ilias 1, 15 = 374; 23, 196 und sonst), *χαλκέῳ* 'ehernem' (Ilias 5, 387), *κηλέῳ* 'brennendem' (Ilias 8, 217; 235 und sonst); — die substantivischen *δενδρέῳ*

'dem Baume' (Ilias 3, 152) und δενδρέων 'der Bäume' (Odyssee 19, 520), χαλκεῶνα 'die Schmiede' (Odyssee 8, 273), χρεώ 'Bedürfniss' (Ilias 9, 75; 197; 608 und sonst). — Weiter sind hier noch anzuführen: πελέκεων 'der Aexte' (Odyssee 19, 578 = 21, 76 und 421); — πολέων 'vieler' (Ilias 16, 655); — ἐννέωρο- 'neunjährig' (?) (Ilias 18, 351; Odyssee 10, 19; 390; 11, 311 und 19, 179); — die Eigennamen Ἑωσφόρος (Ilias 23, 226), Βριάρεων (Ilias 1, 403) und Ἀγέλεως (Odyssee 22, 131 = 247, wo aber wohl zu lesen ist τοῖς δ' Ἀγέλᾱϝος ἔϝειπε). — Die einsilbig zu lesenden ἕως 'während' (Ilias 17, 727; Odyssee 2, 148; 5, 123; 386; 17, 358 und 19, 530) und τέως 'indessen' (Odyssee 10, 348; 15, 231; 16, 370 und 24, 162) beruhen ohne Zweifel auf unrichtiger Ueberlieferung, da ihre homerischen Formen nur ἧϝος und τῆϝος lauten.

Wo in unseren Texten εα einsilbig gelesen werden sollen, wird man zunächst an ihre Zusammenziehung zu η, wie sie schon Seite 538 als die regelmässige angeführt wurde, denken dürfen, so in den ungeschlechtigen Formen ϝέτεα 'Jahre' (Ilias 2, 328; wohl zu schreiben ϝέτη); — ϝέπεα 'Worte' (Ilias 15, 35 = 89; 145 und sonst); — σάκεα 'Schilde' (Ilias 4, 113); — τεύχεα 'Rüstung' (Ilias 7, 207 und Odyssee 24, 534); — βέλεα 'Geschosse' (Ilias 15, 444); — στήθεα 'Brust' (Ilias 11, 282); — ἄλγεα 'Schmerzen' (Ilias 24, 7); — τεμένεα 'Landbesitz' (Odyssee 11, 185); — in den adjectivischen θεοϝειδέα 'den gottähnlichen' (Ilias 3, 27; 450 und sonst); — ἀλλοϝειδέα 'anders aussehend' (Odyssee 13, 194); — ὑψερεφέα 'mit hohem Dach' (Odyssee 4, 757); — πρωτοπαγέα 'neu gefügt' (Ilias 24, 267); — in den Eigennamen Πολυδεύκεα (Ilias 3, 237 = Odyssee 11, 300), Διϝομήδεα (Ilias 4, 365 und 5, 881) und Εὐπείθεα (Odyssee 24, 523), die doch kaum irgend ein Grund ist mit anderem Ausgang zu schreiben, als zum Beispiel Τυδῆ (Ilias 4, 384) neben Τυδέϝα (Ilias 6, 222). Auch Αἰνέας (Ilias 13, 541 zweisilbig; neben dem häufigen Αἰνείᾱς) wird man mit ῆ schreiben dürfen, wie doch auch Ἑρμῆς (Ilias 20, 72 und Odyssee 5, 54) neben Ἑρμείᾱς (Ilias 14, 491; 24, 461 und sonst) gegeben wird; — ebenso wird statt des zweisilbigen στέατος (Odyssee 21, 178 = 183) 'Talges' zu schreiben sein στῆτος.

Die übrigen homerischen Bildungen mit vereinigt zu lesenden εα sind: die pronominellen Accusative ἡμέας 'uns' (Ilias 8, 211; 13, 114 und sonst; wohl ἡμᾶς zu schreiben, da Odyssee 16, 372 auch enklitisches ἧμας begegnet), ὑμέας 'euch' (Odyssee 2, 210;

12, 163 und sonst) und σφέας 'sie' (Ilias 2, 96; 366 und sonst; σφάς begegnet Ilias 5, 567 und Odyssee 2, 237); — die nominalen Pluralaccusative ἀσινέας 'unversehrt' (Odyssee 11, 110 = 12, 137; ob ἀσινεῖς oder etwa ἀσινῆς zu schreiben?), πολέας 'viele' (Ilias 1, 559; 2, 4; 13, 734 und sonst), πελέκεας 'Aexte' (Ilias 23, 114; 851 und sonst), μηλέας 'Apfelbäume' (Odyssee 24, 340) und σῡκέας 'Feigenbäume' (Odyssee 24, 341; Odyssee 24, 246 giebt Bekker σῡκῆ statt σῡκέη); — das Plusquamperfect ἠνώγεα 'ich befahl' (Odyssee 9, 44; 10, 263 und 17, 55, an welchen Stellen aber ohne Zweifel ἤνωγον zu lesen ist, wie dafür auch unaugmentirtes ἄνωγον zweimal, Ilias 5, 805 und Odyssee 9, 331, begegnet); — ferner ἐᾷ 'sie lässt' (Ilias 5, 256) und ἔᾱ 'er liess' (Odyssee 23, 77; ob etwa zu lesen οὐκ εἴϝα ϝειπεῖν?), — der Name Ϝρέα (Ilias 15, 187), — das plurale κρέα 'Fleisch' (Odyssee 9, 347), — der Accusativ νέα 'das Schiff' (Odyssee 9, 283 in dem sicher falsch überlieferten Versanfang νέα μέν μοι); — das adverbielle Ϝρέα 'nach Wunsch, leicht' (Ilias 12, 381; 13, 144; 17, 461; 20, 101 und 263).

Einheitlich zu lesendes εο wird bei Homer wohl überall als schon fertiges diphthongisches ευ gelten dürfen, so in χάλκεον 'ehern' (Ilias 2, 490), χρῡ́σεον 'golden' (Ilias 6, 220; 18, 612 und sonst; ebenso χρῡ́σεος Ilias 6, 320 = 8, 495), θυρεόν 'den Thürstein' (Odyssee 9, 240 = 340); — in πλέονες 'mehr' (Odyssee 18, 247); — in den Genetivformen πόλεος 'der Stadt' (Ilias 2, 811 und 21, 567), εὐεργέος 'des wohlgearbeiteten' (Ilias 16, 743), das doch ebensowohl mit dem Ausgang ευς wird zu schreiben sein, wie zum Beispiel die Genetive θάρσευς 'des Muthes' (Ilias 17, 573) und θέρευς 'des Sommers' (Odyssee 7, 118), — und in zahlreichen Verbalformen, insbesondere in: ἐπόρθεον 'sie zerstörten' (Ilias 4, 308), ἄφρεον 'sie schäumten' (Ilias 11, 282), ἠλάστεον 'sie waren unwillig' (Ilias 15, 21), ϝοίκεον 'sie bewohnten' (Ilias 20, 218), θρήνεον 'sie wehklagten' (Ilias 24, 722), κάλεον 'sie riefen' (Odyssee 8, 550), ἠρίθμεον 'ich zählte' (Odyssee 10, 204), ἐφόρεον 'sie trugen' (Odyssee 22, 456), ᾔτεον 'ich bat' (Odyssee 24, 337); ἴσχεο 'enthalte dich' (Odyssee 24, 323) und ἐδεύεο 'du hieltest dich fern' (Ilias 17, 142), neben denen Bekker doch zum Beispiel mit ευ giebt ἕπευ 'folge' (Ilias 13, 465 und 15, 556) und ἔπλευ 'du warest' (Ilias 9, 54); ἀϝελπτέοντες 'nicht hoffend' (Ilias 7, 310), neben dem Bekker doch zum Beispiel wieder schreibt καλεῦντες 'rufend' (Odyssee 10, 255).

Während die Zusammenziehung von εη zu η beispielsweise schon

vorliegt in *νηλής* 'erbarmungslos' (Ilias 9, 632; aus *νηλεής*) und in *σῡκῆ* 'Feigenbaum' (Odyssee 24, 246; aus *σῡκέη*), ist der Aussprache entgegen die getrennte Schreibung unnöthiger Weise fest gehalten in dem Namen *Βορέης* 'Nordwind' (Ilias 9, 5; — im Dativ *Βορέῃ* Ilias 23, 195) und der weiblichgeschlechtigen Adjectivform *χρῡσέη* 'goldene' (Ilias 5, 724; 22, 470 und Odyssee 7, 90; dazu auch in verschiedenen Casusformen).

Einheitlich zu sprechendes *εαι* findet sich bei Bekker in den zweiten Medialpersonen *γνώσεαι* 'du wirst erkennen' (Ilias 2, 365 und 367), *ὄψεαι* 'du wirst sehen' (Ilias 23, 620 und Odyssee 12, 101), *ἔσσεαι* 'du wirst sein' (Odyssee 6, 33), *ἕζεαι* 'du sitzest' (Odyssee 10, 378) und *κέλεαι* 'du forderst auf' (Ilias 24, 434; Odyssee 4, 812; 5, 174 und 10, 337), während er doch zum Beispiel schreibt *πείθῃ* 'du folgst' (Odyssee 15, 541; aus *πείθεαι*) und *νεμεσίζῃ* 'du bist unwillig' (Ilias 5, 872). — Vereinzelt steht die weibliche Pluralform *σῡκέαι* 'Feigenbäume' (Odyssee 7, 116 = 11, 590), statt deren *σῡκαῖ* wird zu schreiben sein.

Die Vocalverbindung *εοι* ist einheitlich zu lesen und statt ihrer daher wohl einfaches *οι* zu schreiben in *χάλκεοι* 'eherne' (Odyssee 7, 86) und *χρύσεοι* 'goldene' (Odyssee 19, 230; dazu der Dativ *χρῡσέοις* Ilias 4, 3 und sonst); — in *ὀτέοισιν* 'welchen' (Ilias 15, 491); — in *Ϝοικέοιτο* 'sie möge bewohnt werden' (Ilias 4, 18); — in *θεοί* 'die Götter' (Ilias 1, 18) und *θεοῖσιν* 'den Göttern' (Odyssee 14, 251).

Noch andere Arten unfertiger Vocalzusammenziehung treten mehr zurück; so begegnet *ᾱε* nur in *δᾱέρων* 'der Schwäger' (Ilias 24, 762 und 769), das wir schon Seite 197 in der Schreibung *δᾱ́ρων* vorführten; — *εου* in *χρῡσέου* 'des goldenen' (Ilias 2, 268; zu schreiben *χρῡσοῦ*); — *εε* in *ἀσκηθέες* 'unversehrte' (Odyssee 14, 255), das zu schreiben sein wird *ἀσκηθεῖς*, wie doch Bekker zum Beispiel auch giebt *πρωτοπαγεῖς* 'neugemachte' (Ilias 5, 194) und *ἐναργεῖς* 'deutliche' (Ilias 20, 131; Odyssee 7, 201 und sonst); — *οε* in *φοινῑκόϜεσσα* 'purpurfarbige' (Ilias 10, 133; Odyssee 14, 500 und sonst), das mit *οῦ* zu schreiben sein wird; — *οει* in *ἀλλοϜειδέα* 'anders aussehend' (Odyssee 13, 194); — *ηι* in verschiedenen Casus von *δήϜιος* 'brennend', 'feindlich', wie dem Pluralgenetiv *δήιων* (Ilias 12, 57; 13, 556 und sonst) und dem Pluralaccusativ *δηίους* (Ilias 10, 358 und sonst), die vielmehr sämmtlich mit *η* werden zu schreiben sein, wie Bekker auch die zugehörigen Verbalformen giebt, wie *δῄουν* 'sie erschlugen' (Ilias 11, 71 = 16,

771 und sonst) oder δηωθέντες 'erschlagen' (Odyssee 9, 66), und auch noch im Pluralgenetiv ἠίων 'der Hülsen' (Odyssee 5, 368), der vielmehr ᾔων wird zu schreiben sein, wie Bekker auch ᾖα 'Reisekost' (Odyssee 5, 266 und 9, 212; aus ἤια) schreibt. — ια, ιη, ιου, ιω in dem Namen Ἱστίαια (Ilias 2, 537), vielleicht in σχετλίη 'rücksichtslose' (Ilias 3, 414), und in mehreren Casusformen von Αἰγύπτιος 'ägyptisch', nämlich: Αἰγυπτίη (Odyssee 4, 229), Αἰγυπτίης (Odyssee 4, 127), Αἰγυπτίας (Ilias 9, 382), Αἰγυπτίους (Odyssee 4, 83 und 14, 286) und Αἰγυπτίων (Odyssee 14, 263 = 17, 432).

Am Bedenklichsten ist die Annahme homerischer Synizese unzweifelhaft zwischen selbstständigen Wörtern. Die verschiedenen Texte stimmen in Bezug auf sie auch nicht ganz überein. Bekker hat sie an ungefähr fünfzig Stellen und bis auf wenige Ausnahmen nur in der Weise, dass ein gedehntes η sich mit nachfolgendem Vocal vereinigen soll. Am Häufigsten handelt sichs dabei um die Partikel δή 'offenbar, da, nun', die namentlich mit folgendem αὖ 'wiederum, dagegen' zusammenfliesst (Ilias 1, 540; 7, 24 und Odyssee 12, 116) oder mit αὖτε 'wiederum, dagegen' (Ilias 1, 340; 2, 225; 7, 448; 8, 139; 14, 364; 15, 287; 19, 134; 21, 421; Odyssee 9, 311 = 344; 10, 281 und 22, 165), ausserdem aber noch in den Verbindungen δὴ Ἀντιμάχοιο (Ilias 11, 138), δὴ ἀντίβιον (Ilias 11, 386), δὴ ἀφνειότατος (Ilias 20, 220), δὴ ἕβδομον (Odyssee 12, 399 = 15, 477), δὴ ὀγδόϝατον (Odyssee 7, 261 = 14, 287), δὴ οὕτως (Ilias 1, 131 = 19, 155; 5, 218 und 10, 385) und auch wohl δὴ ἄγρην (Odyssee 12, 330) begegnet. Unseres Erachtens liegt hier überall nur die Partikel δέ vor, die vor je folgendem Vocal der Regel nach ihr ε einbüsste. — An zehn Stellen ist es das Fragen einleitende ἦ, das mit folgendem ου zusammenfliessen soll, und zwar theils in der Verbindung ἦ οὐ ϝάλις 'ist es nicht genug?' (Ilias 5, 349; 17, 450; 23, 670; Odyssee 2, 312; 17, 376), theils vor folgendem μέμνῃ (ἦ οὐ μέμνῃ 'erinnerst du dich nicht?' Ilias 15, 18; 20, 188; 21, 396; Odyssee 24, 115), einmal vor ἀϝίεις (ἦ οὐκ ἀϝίεις 'hörst du nicht?' Odyssee 1, 298) und einmal vor εἰς (ἦ εἰς ὅ κεν 'bis wann?' Ilias 5, 466). Man darf vermuthen, dass in all diesen Sätzen die Frage ursprünglich gar nicht ausdrücklich bezeichnet war, das ἦ also gar nicht stand. Vereinzelt floss auch ἤ 'oder' mit folgendem οὐκ zusammen, nämlich in ἢ λάθετ' ἢ οὐκ ἐνόησεν 'sei es, dass er es vergass oder nicht beachtete' (Ilias 9, 537).

Die übrigen Verbindungen, in denen auslautendes η sich mit einem folgenden Vocal vereinigte, sind ὥρῃ ἐν Ϝειαρινῇ 'in der Frühlingszeit' (Ilias 2, 471 = 16, 643; Odyssee 18, 367 = 22, 301), worin das ἐν sicher unrichtig überliefert ist, da zum Beispiel auch Odyssee 5, 485 ὥρῃ χειμερίῃ 'in der Winterzeit' ohne ἐν steht; — ᾧ μὴ ἄλλοι 'dem nicht andre' (Odyssee 4, 165); — ΠηλεϜίδη ἔθελε 'o Pelide, wolle' (Ilias 1, 277), worin doch vielleicht die für unhomerisch erklärte Form θέλε statt ἔθελε stehen muss; — εἰλαπίνη ἠὲ γάμος 'ein Schmaus oder eine Hochzeit?' (Odyssee 1, 226); — οὐκ ὄγχνη, οὐ πρασιή 'nicht ein Birnbaum, nicht ein Gemüsebeet' (Odyssee 24, 247).

Ausserdem finden sich an Synizesen zwischen Wörtern noch: α-ε in τοῖος ἔα ἐν πτολέμῳ 'ein solcher war ich im Kampfe' (Odyssee 14, 222); — ει-ου im Zusammentreffen von ἐπεί 'da, nachdem' mit folgender Negation (ἐπεὶ οὐ Odyssee 4, 352; ἐπεὶ οὐκ Odyssee 11, 249; ἐπεὶ οὔτε Odyssee 20, 227; ἐπεὶ οὐδέ Ilias 13, 777); — ω-α in ὦ ἀρίγνωτε 'o wohlbekannter' (Odyssee 17, 375) und in Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ 'dem männermordenden Enyalios'; — und ῳ-ω in υἱι ἐμῷ ὠκυμόρῳ 'meinem rasch hinsterbenden Sohne' (Ilias 18, 458).

Vocalassimilation.

Dass neben einander stehende Vocale in manchen Bildungen auch einen assimilirenden Einfluss, wie er im Gebiete der Consonanten (von Seite 471 an) so sehr häufig vorkommt, auf einander ausübten, zeigte sich schon bei Betrachtung der Vocalzusammenziehungen, die in vielen Fällen erst durch vocalische Assimilation vermittelt wurden. So entsprang ὁρᾶσθαι 'sehen' durch Vocalzusammenziehung aus einem älteren, noch homerischen, ὁράασθαι (Seite 534), das durch vocalische Assimilation aus noch älterem ὁράεσθαι hervorging, und ὁρῶ 'ich sehe' zunächst aus einem alten, auch noch homerischen, ὁρόω (Seite 536), das aus noch älterem ὁράω sich durch vocalische Assimilation bildete. Auch für Bildungen wie φιλοῦμεν (Seite 539; aus φιλέομεν) 'wir lieben', oder wie γυμνοῦσθαι (Seite 541; aus γυμνόεσθαι) 'sich entblössen' oder auch ἱρός (Seite 549; aus ἱερός) und andere wird die Vocalzusammenziehung erst durch Vocalassimilation vermittelt sein.

Ausser solchen Bildungen der angeführten Art, bei denen sichs also weiterhin um Vocalzusammenziehung handelt, scheinen sich aber doch nur wenige Beispiele vocalischer Assimilation anführen zu

lassen. So ist nicht zu verkennen, dass die lateinischen Wörter der sogenannten fünften Declination, da sie fast sämmtlich auf *iê-s* ausgehen, wie *diês* 'Tag', *aciês* 'Schärfe', *faciês*, 'Antlitz', *speciês* 'Ansehen, Gestalt' ihr gedehntes *ê* nur unter dem assimilirenden, das heisst anähnlichenden, Einfluss des je vorausgehenden *i* sich entwickeln liessen. Viele von ihnen mit der besonderen Suffixform *tiê* haben noch Nebenformen auf *tia* (aus altem *tiâ*), so liegt *tristitia* neben *tristitiê-s* 'Traurigkeit', *plânitia* neben *plânitiê-s* 'Ebene, Fläche', *mollitia* neben *mollitiê-s* 'Weichheit, Weichlichkeit', *dûritia* neben seltenerem *dûritiê-s* 'Härte', *saevitia* neben seltenerem *saevitiê-s* 'Grausamkeit', *pingvitia* neben *pingvitiê-s* 'Fettigkeit' und anderes ähnlich.

Unter ganz ähnlichem Einfluss eines vorausgehenden *i*, wie in den eben aufgeführten Bildungen, erhielt sich der E-Vocal in Formen wie *arietis* 'des Widders' oder *parietês* 'die Wände' neben *mîlitis* (aus *mîletis*) 'des Kriegers'; — *hietâre* 'den Mund aufsperren' neben *clâmitâre* 'stark schreien'; — *variegâre* 'bunt machen' neben *lêvigâre* 'glätten' oder *clârigâre* 'laut Genugthuung fordern'; — *pietâs* 'Liebe, Mitleid', *societâs* 'Gesellschaft' und *varietâs* 'Mannichfaltigkeit' neben *levitâs* 'Leichtigkeit', *câritâs* 'Hochschätzung, Liebe' oder *firmitâs* 'Festigkeit'; — *aliênus* 'fremd' und Namen wie *Aviênus*, *Galliênus*, *Lâbiênus* neben *peregrînus* 'ausländisch, *vîcînus* 'benachbart' und Namen wie *Constantînus*; — *laniêna* 'Fleischbank' neben *carnificîna* 'Marterkammer'.

Unmittelbar vergleichbar sind solche Bildungen, in denen durch ein vorausgehendes *i* oder auch *e* geschützt ein kurzes *o* steht im Gegensatz zum jüngeren *u* in verwandten Bildungen, wie *filiolus* 'Söhnchen', *violentus* 'gewaltsam' oder *aureolus* 'golden', *argenteolus* 'in Silber gearbeitet' (bei Plautus), *cêreolus* 'wachsgelblich', *balneolum* 'kleines Bad', *malleolus* 'Hämmerchen', 'Setzling', *lîneola* 'kleiner Strich' neben *hortulus* 'Gärtchen', *opulens* 'reich' und ähnlichen.

Im Griechischen wird man es vielleicht als ein Streben nach Dissimilation bezeichnen können, wenn das Attische neben vorausgehendem *ι* in weiblichgeschlechtigen Bildungen das alte auslautende *ᾱ* festhält, wo sonst in der Regel *η* einzutreten pflegt, so in *αἰτίᾱ* 'Grund, Schuld', *σοφίᾱ* 'Weisheit', *σκιά* 'Schatten', *δεξιά* 'die Rechte', *ἀξίᾱ* 'würdige', *ἰδίᾱ* 'eigenthümliche' neben *στήλη* 'Säule', *γνώμη* 'Meinung', *μύλη* 'Mühle', *ἀγαθή* 'gute', *καλή* 'schöne'.

Quantitätsumstellung.

Eine ganz eigenthümliche, wie es scheint nur dem Griechischen angehörende, Erscheinung ist die, dass zwei neben einander stehende Vocale, von denen der erstere ein gedehnter, der zweite ein kurzer ist, mehrfach in jüngeren Sprachformen so wieder entgegentreten, dass der erste als der kurze und der zweite als gedehnter erscheint, so dass also eine einfache Quantitätsumstellung Statt gefunden zu haben scheint, wie wenn dem alten Genetiv *βασιλῆος* 'des Königs' ein attisches *βασιλέως*, oder dem alten Accusativ *βασιλῆα* 'den König' ein attisches *βασιλέᾱ* entspricht. Erklärt ist mit dem Ausdruck Quantitätsumstellung für den beschriebenen Vorgang allerdings gar nichts: bei eingehenderer Prüfung ergiebt sich aber auch, dass hier überhaupt auch nicht einmal von irgend einer gegenseitigen Beeinflussung der neben einander stehenden Vocale die Rede sein kann, sondern dass jeder von ihnen, auf der einen Seite der später gedehnte, auf der anderen der später verkürzte, seine besondere Geschichte hat.

Deutlich befand sich zwischen den Vocalen, in denen der beschriebene Quantitätswechsel Statt fand, jedes Mal ein alter Halbvocal und zwar namentlich häufig das *ϝ*, wie denn das oben beispielsweise angeführte *βασιλῆος* 'des Königs' neben seinem Nominativ *βασιλεύς* 'König' früher *βασιλῆϝος* gelautet haben muss und so auch wohl noch in der homerischen Sprache lautete, und das accusativische *βασιλῆα* 'den König' in früherer Zeit entsprechend *βασιλῆϝα*. Da ist nun nicht wohl zu bezweifeln, dass die Dehnung des je nachfolgenden Vocales unter unmittelbarem Einfluss des alten später ausgedrängten Halbvocales entstand, indem dieser das in ihm enthaltene vocalische Element, wie es doch jedem Halbvocal innewohnt, gleichsam auf den folgenden Vocal übertrug. Die Verkürzung des vorausgehenden früher gedehnten Vocales wird aber kaum irgend einen anderen Grund haben, als den, dass Vocale unmittelbar vor anderen Vocalen überhaupt leicht verkürzt werden, wie zum Beispiel auch *deus* 'Gott' aus einem älteren *dêus*, *annuit* 'er nickte zu' aus altem *annûit* hervorging, und ähnlich anderes, wie es schon von Seite 326 an besprochen wurde. Dass die Verkürzung der hier in Frage kommenden Vocale mit der Dehnung der je folgenden in keinem unmittelbaren Zusammenhange steht, folgt schon daraus, dass die letztere auch öfters da eintrat, wo gar kein alter gedehnter

Vocal vorausging, wie zum Beispiel im attischen Genetiv πήχεως 'des Unterarms, der Elle', das auf ein altes πήχεϝος zurückführt.

Ausser den Singulargenetiven auf έως (aus altem ῆϝος) und den -Accusativen auf έᾱ (aus altem ῆϝα) von Grundformen auf ευ, wie wir sie oben beispielsweise dem Worte βασιλεύ-ς 'König' entnahmen, zu denen auch noch attische Pluralaccusative wie βασιλέᾱς (aus altem βασιλῆϝας) 'Könige' hinzugefügt werden können, zeigen die scheinbare Quantitätsumstellung unter anderen noch folgende vorwiegend attische Bildungen: νεώς neben homer. νηϝός 'des Schiffes'; — νεώς neben homer. νηϝός 'Tempel'; — ἕως neben homer. ἠϝώς (mit Grundform ἠϝός-) 'Morgenröthe'; — μετέωρος neben homer. μετήϝορος 'in der Höhe schwebend'; — γεω-μέτρης 'Landmesser' und andere ähnliche Zusammensetzungen neben muthmasslichen alten Formen mit γηϝο- als erstem Theile; — ἕως neben homer. ἧϝος 'während' und τέως neben homer. τῆϝος 'unterdessen'. — Einige Male ist das ε an die Stelle eines alten gedehnten ᾱ getreten, so in ἵλεως neben homer. ἵλᾱϝος 'wohlwollend, gnädig'; — λεώς neben homer. λᾱϝός 'Kriegsvolk' und Eigennamen wie Μενέλεως neben homer. Μενέλᾱϝος. — Vielleicht darf man hier auch noch Perfectparticipformen vergleichen, wie homer. τεθνηῶτος (Ilias 18, 173; 19, 210 und sonst; ohne inneres ϝ?) neben τεθνηϝότος (Ilias 17, 435 und Odyssee 15, 23) 'des todten', neben denen aber die homerische Sprache doch auch schon einzelne Beispiele mit suffixalem ω bei unmittelbar vorausgehendem Consonanten hat, wie τετριγῶτας 'die zirpenden' (Ilias 2, 314) und κεκληγῶτες 'schreiende' (Ilias 12, 125; 16, 430 und sonst).

Dass die scheinbare Quantitätsumstellung auch bei ursprünglich zwischenstehendem j vorkommen, dieses also auf nachbarliche Vocale eine ganz ähnliche Wirkung, wie in den oben angeführten Beispielen das ϝ, ausüben konnte, zeigen attische Genetivformen wie πόλεως neben homer. πόληος (Ilias 16, 395; 549; 21, 516 und sonst; aus πόληjος) 'der Stadt' von πόλι-ς 'Stadt'. — Ganz ähnlich ist die Vocalentwicklung, aber auch wieder mit dem Uebergang von altem ᾱ in ε, in den neuionischen (ohne Zweifel aber der homerischen Sprache noch fremden) Singulargenetiven der männlichen Grundformen auf altes ᾱ, die auf εω ausgehen, wie δεσπότεω (aus altem δεσπότᾱjο, das in der homerischen Sprache zu δεσπότᾱο würde geworden sein, aus noch älterem δεσπότᾱσjο) 'des Hausherrn' von der Grundform δεσπότᾱ- mit der Nominativform δεσπότης 'Hausherr'.

Vocalausstossung.

Dass beim Zusammentreffen von Vocalen es auch vorkommt, dass ein Vocal neben dem andern ganz ausgestossen wird, wurde schon Seite 339 und weiter auch noch Seite 340 erwähnt. Bisweilen ists ein nachfolgender Vocal, der ausgedrängt wird, wie in *magis* (aus altem *magios*) 'mehr', öfters ein vorausgehender, wie in *nullus* (aus *ne-ullus*) 'keiner' oder in *πότνα* (aus *πότνια*) 'Herrinn', im Grossen und Ganzen ists aber doch immer nur Ausnahme, dass die Sprache sich im Wortinnern unbequemer vocalischer Elemente auf die angegebene Weise entledigt. Es zieht sich eben durch die indogermanischen Sprachen die viel gewaltigere Neigung, neben einander stehende Vocale mit einander zu vereinigen, eine Neigung, die bekanntlich im Altindischen so stark ausgebildet ist, dass sie auch beim Zusammentreffen vocalischauslautender Wörter mit vocalischanlautenden sich in der Regel zur Geltung bringt. Das Griechische und Lateinische halten im Zusammenhange der Rede alle einzelnen Wörter viel selbstständiger neben einander, und wo dabei das Aufeinandertreffen von Vocalen noch als unbequem empfunden wird, pflegen, wie es namentlich im Griechischen sehr häufig der Fall ist, wortauslautende kurze Vocale oder auch einzelne ihnen gleichbehandelte Diphthonge ausgeworfen zu werden. So steht zum Beispiel Ilias 1, 2: *μυρί' Ἀχαιοῖς* (für *μυρία Ἀ.*) und *ἄλγε' ἔθηκεν* (für *ἄλγεα ἔθ.*), 1, 29: *δ' ἐγώ* (für *δὲ ἐγώ*), 1, 35: *ἠρᾶθ' ὁ* (für *ἠρᾶτο ὁ*), 1, 37: *ἀργυρότοξ' ὅς* (für *-τοξε ὅς*), 1, 43: *ἔφατ' εὐχόμενος* (für *ἔφατο εὐχ.*), 1, 71: *νήϝεσσ' ἡγήσατ' Ἀχαιῶν* (für *νήϝεσσι ἡγήσατο Ἀχαιῶν*) und anderes mehr.

Vocalausstossung solcher Art, wie sie vielfach gewiss auch schon bis in die griechisch-lateinische Zeit hineinreichte, findet sich in weitem Umfang auch innerhalb zusammengesetzter Wörter und zwar namentlich bei einer Anzahl kleiner Vorsetzwörtchen, wie in *διοπτήρ* (aus *δια-οπ.*) 'Späher', *ἄνοδος* (aus *ἀνα-οδ.*) 'Weg in die Höhe', *κατάγειν* (aus *κατα-ἀγ.*) 'herabführen', *μέτωπον* (aus *μετα-ωπ.*) 'Stirn', *παρέχειν* (aus *παρα-ἐχ.*) 'darbieten', *αντάξιος* (aus *ἀντι-ἀξ.*) 'an Werth gleich', *ἀμφήκης* (aus *ἀμφι-ήκ.*) 'auf beiden Seiten scharf', *ἐπουράνιος* (aus *ἐπι-ουρ.*) 'im Himmel befindlich', *ἀπέχειν* (aus *ἀπο-ἐχ.*) 'abhalten', *ὑπώρεια* (aus *ὑπο-ώρεια*) 'Gegend unten am Berge', und dann auch in der Regel bei den Nominalgrundformen auf *ο* und auch manchen auf *ι*, wie *δημαγωγός* (aus *δημο-αγ.*) 'Volksführer', *ἀργυραμοιβός* (aus *ἀργυρο-αμ.*) 'Geld-

wechsler', *μεγαλόμματος* (aus *μεγαλο-όμ.*) 'grossäugig', *φιλέταιρος* (aus *φιλο-ἑτ.*) 'seine Gefährten liebend', *ταράξιππος* (aus *ταράξι-ιπ.*) 'Pferde scheu machend' und anderen ähnlichen.

Bei der ausgebreiteten Neigung des Lateinischen, alte auslautende kurze Vocale schwinden zu lassen, blieb kaum Gelegenheit, kleineren Vorsetzwörtern ihre auslautenden Vocale erst in Zusammensetzungen zu entziehen, wie es aber zum Beispiel der Fall war in *ambûrere* (aus *ambi-ûr.*) 'ringsum verbrennen' neben *ambi-vium* 'Kreuzweg', denen zur Seite indess ein einfaches *ambi* oder *amb* 'auf beiden Seiten, um' gar nicht lebendig blieb; vocalisch auslautende Nominalgrundformen aber pflegen an erster Stelle von Zusammensetzungen vor folgenden Vocalen ebenso wie im Griechischen verstümmelt zu werden, wie in: *magnanimus* (aus *magno-an.*) 'muthig', *ûnanimus* (aus *ûno-an.*) 'einmüthig', *ûnoculus* (aus *ûno-oc.*) 'einäugig' und sonst.

Einwirkung ferner stehender Vocale auf einander.

Was die gegenseitige Beeinflussung einander nicht unmittelbar berührender Vocale im Griechischen und Lateinischen anbetrifft, so beschränkt sich dieselbe, wie es scheint, auf einige Fälle von Assimilation und auch einige von ihrem Gegentheil, der Dissimilation, das ist der Abneigung gegen die nahe Aufeinanderfolge der gleichen Laute. Da die eine dieser beiden Erscheinungen so gut wie ausschliesslich lateinisch, die andere nur griechisch ist, so werden sie noch nicht bis in das Griechisch-lateinische hineinreichen, sondern erst später sich entwickelt haben.

Die vocalische Assimilation, die fast ausschliesslich dem Lateinischen angehört, tritt namentlich deutlich in einer Reihe von Bildungen entgegen, in der sie das schon Seite 248 aufgeführte Gesetz durchbricht, nach dem in mehrsilbigen lateinischen Wörtern mit vorletzter kurzer Silbe der Vocal dieser Silbe in der Regel zu *i* geschwächt wird. So bildet *anas* 'Ente' Casusformen wie *anatês* 'Enten', in denen das innere *a* durch den Einfluss des vorausgehenden geschützt blieb, wie sich ein solches ebenso auch erhielt in *alapa* 'Ohrfeige' und in *alacer* 'erregt, munter'. Inneres *e* erhielt sich unter dem entsprechenden Schutz in Casusformen wie *segetês* 'Saaten' (von *seges* 'Saat'), *tegetês* 'Decken' (*teges* 'Decke'), *teretem* 'den runden' (*teres* 'rund, glattrund') und *hebetem* 'den stumpfen' (*hebes* 'stumpf'), und weiter auch in Bildungen wie *celeber* 'volkreich, ge-

feiert', *vegetus* 'belebt, munter', *venetus* 'bläulich', *vehemens* 'heftig', *sepelit* 'er begräbt' und dem Eigennamen *Seneca*. Assimilirender Einfluss des *u* wird vorliegen in Bildungen wie *guttur* 'Kehle', *furfur* 'Kleie', *turtur* 'Turteltaube', *murmur* 'Gemurmel, Geräusch', *vultur* 'Geier', *fulgur* 'Blitz' und *sulphur* 'Schwefel', die auch in allen Casusformen, wie zum Beispiel in *fulgura* 'Blitze', ihr inneres *u* festzuhalten pflegen; ebenso in *upupa* (neben ἔποπ-) 'Wiedehopf'.

Oefters war die Assimilation auch eine zurückwirkende, so sehr deutlich in *velle* 'wollen' und *vîs* (für *vils, vilis, volis*) 'du willst' und auch im Optativ *velim* 'ich wolle', in dem aber nur Anähnlichung Statt fand, neben *volô* 'ich will'; — ferner in den adverbiellen *bene* 'wohl, gut' neben *bonus* 'gut', in den Dativen *mihi* (für *mehi*) 'mir', *sibi* (für *sebi*) 'sich' und *tibi* (für *tubi*) 'dir' neben den Accusativen *mê* 'mich', *sê* 'sich' und neben *tû* 'du'; — in *nihil* (aus *ne-hil*) 'nichts', *nisi* (für *ne-si*) 'wenn nicht' und *nimis* (aus *ne-mis*) 'zu sehr', eigentlich 'nicht zu messen', neben *nefâs* 'unrecht'; auch in *nîmîrum* (aus *nê-m.*, neben *nê* 'dass nicht') 'ohne Zweifel, freilich'. — Weiter wird man hier Wörter anführen dürfen wie *familia* (für *famulia*) 'Gesinde' neben *famulus* 'Diener', — *consilium* 'Rath' neben *consulere* 'rathen', — *Sicilia* 'Sicilien' neben *Siculus* 'Sicilier'; — ferner auch wohl *inqvîlînus* 'Einwohner' neben *incolere* 'bewohnen', — *sterqvilînium* 'Misthaufen' neben *stercus* 'Mist', — *mancipium* neben *mancupium* 'Kauf', — *umbilîcus* neben ὀμφαλός 'Nabel', — *qvisqviliae* 'Abfall, Kleinigkeiten' neben κοσκυλμάτιον 'Schnitzeln'; — vielleicht auch *ignis* neben altind. *agni-s* 'Feuer'. — Nachfolgender dunkler Vocal scheint assimilirenden Einfluss gehabt zu haben in: *tugurium* 'Hütte, Schuppen' neben gleichbedeutendem *tegurium* und neben *tegere* 'bedecken', — *rutundus*, einer Nebenform zu *rotundus* 'rund'; — ferner in *socors* (aus *se-cors*) 'gedankenlos', — *sobolês* neben *subolês* 'Sprössling, Nachkommenschaft', — *solvere* (aus *se-luere*) 'lösen, ablösen', in welchem letzteren die assimilirende Einwirkung wieder nur eine ähnlich machende war.

In den durch Reduplication gebildeten ποι-πνύειν 'schnaufen, geschäftig sein' und ποι-φύσσειν 'blasen, schnauben' im Gegensatz zum Beispiel zu δαι-δάλλειν 'künstlich arbeiten' scheint die Verschiedenheit des Reduplicationsvocals (οι und αι) auch durch je folgende Vocale beeinflusst worden zu sein. — An griechischen Bildungen darf man hier sonst vielleicht auch noch ἴδιος, homer. *Fι-*

δῖος (aus *σFέδιος*) 'eigen' und *ὀροφή* 'Dach' neben *ἐρέφειν* 'überdachen' anführen.

Der dissimilirende Einfluss nahe stehender Vocale verräth sich in mehreren griechischen Wörtern, in denen offenbar die nahe Aufeinanderfolge zweier U-Vocale vermieden wurde, so in *φῖτυς* (aus *φῦτυς*) 'Erzeuger' und *φῑτύειν* (aus *φῡτύειν*) 'erzeugen', die sich an *φύειν* 'erzeugen' anschliessen; — in den Verkleinerungsformen *ἀργυράφιον* 'kleines Silberstück' und *χρῡσάφιον* 'kleines Goldstück', die vor ihrem suffixalen *φ* offenbar das *υ* vermieden, wie es in *δενδρύφιον* 'Bäumchen', *ὀρνύφιον* 'Vögelchen', *ᾠύφιον* 'Eichen' und anderen ähnlichen Bildungen zu Tage tritt; — in *μίτυλος* (für *μύτυλος*) neben *mutilus* 'verstümmelt', — *πορφύρεος* (für *πυρφ.*) neben *furvus* 'dunkel', — *μορμύρειν* (für *μυρμ.*) neben *murmurâre* 'murmeln, rauschen', — *κόκκῡγ-* (für *κύκκ.*) neben *cucûlus* 'Kuckuck', — vielleicht in *γάννμαι* (aus *γάν-νυμαι*?) 'ich erheitere mich'. — Möglicher Weise steht *Εἰλείθυια* 'Geburtsgöttinn' für *Εἰλεύθυια*, da gleichbedeutendes *Ἐλευθώ* daneben steht. — Auf dissimilirendem Einfluss beruht es im Grunde wohl auch, dass in der griechischen Reduplicationssilbe der Perfecta sich ein für allemal der Vocal *ε* festsetzte, wie zum Beispiel in *πέ-φευγα* (nicht *πύ-φευγα*) 'ich bin geflohen' oder *πέ-ποιθα* (nicht *πί-ποιθα*) 'ich vertraue' im Gegensatz zu altindischen Bildungen wie *bu-bâudha* 'ich beachtete' und *bi-bhâida* 'ich spaltete'. Neuerdings hat sich eine unbewiesene und wenig wahrscheinliche Ansicht vorgedrängt, nach der das Vocalverhältniss in den altindischen Formen ein jüngeres sein soll, so dass jenes *bu-bâudha* erst aus einem älteren *ba-bâudha* hervorgegangen wäre, und zum Beispiel lateinisches *tutudî* 'ich stiess' aus einem älteren *tetudî* oder *momordî* 'ich biss' aus älterem *memordî*. Bei solcher Auffassung würde sichs also hier wieder um vocalische Assimilation handeln.

Erwähnt werden darf hier, wo sichs um die Einwirkung einander nicht unmittelbar berührender Vocale auf einander handelt, auch wieder die schon von Seite 170 an besprochene Erscheinung, dass namentlich neben *ν* und *ρ*, hie und da aber auch neben anderen Consonanten, ein altes halbvocalisches *j* so stark auf den nächstvorausgehenden Vocal zurückzuwirken und an seiner alten Stelle dann selbst fast immer so völlig zu verschwinden pflegt, dass sichs thatsächlich geradezu um ein Zurücktreten des halbvocalischen *j* als Vocales *ι* in die vorausgehende Silbe zu handeln scheint, wie wenn also zum Beispiel *κτείνω* 'ich tödte' aus einem alten *κτένjω*, oder

φθείρω 'ich verderbe' aus altem *φθέρjω* entsprang. Wir werden auch diese Lautentwicklung mit einigem Grunde als eine Art von vocalischer Assimilation ansehen dürfen.

Gegenseitiger Einfluss von Consonanten und Vocalen auf einander.

Dass eine gegenseitige Beeinflussung von Vocalen und Consonanten in den indogermanischen Sprachen schon in früher Zeit in ausgedehntem Maasse Statt gefunden hat, ist in hohem Grade wahrscheinlich, wenn auch im Einzelnen schwer bestimmter erweislich. Deutlicher heraus tritt bei den zahllosen Umgestaltungen, denen Consonanten sowohl als Vocale im Laufe der Zeit unterlegen sind, der Einfluss, den sie auf einander geübt, für uns bis jetzt nur in wenigen Fällen, auf die zu grösstem Theil schon im Vorausgehenden aufmerksam gemacht worden ist.

Was zunächst den Einfluss von Consonanten auf nachbarliche Vocale betrifft, so mag an erster Stelle angeführt sein, dass derselbe leicht erkennbar in der verschiedenartigen Behandlung des inneren A-Vocales präsentischer Bildungen vorliegt, wie in *ἄγω* = *agô* = altind. *ágâmi* 'ich treibe', *ἄγεις* (aus *ἄγεσι*) = *agis* = altind. *ágasi* 'du treibst', *ἄγει* (aus *ἄγετι*) = *agit* = altind. *ágati* 'er treibt', *ἄγομεν* = *agimus* = altind. *ágâmas* 'wir treiben', *ἄγετε* = *agitis* = altind. *ágatha* 'ihr treibt', *ἄγουσι* (aus *ἄγοντι*) = *agunt* = altind. *ágantí* 'sie treiben'. Der Gleichmässigkeit des altindischen A-Vocales, der nur vor je folgendem *m* als in etwas modificirt erscheint, insofern er hier als gedehnt auftritt, stellen das Griechische und Lateinische eine beachtenswerthe Verschiedenartigkeit der entsprechenden Vocale gegenüber: vor je folgendem *s* oder *t* zeigt sich hellerer Vocal, vor je folgendem Nasal der dunklere, der freilich im Lateinischen ausser in *volumus* (aus *volomus*) 'wir wollen' und *quaesumus* (aus *quaesomus*) 'wir bitten' in der ersten Pluralperson nach einem weiter greifenden Gesetz wieder zu *i* geschwächt wurde.

Dass die Entstehung gerade des *u* im Lateinischen auch sonst vielfach von bestimmten nachbarlichen Consonanten abgehangen hat, erwies sich schon von Seite 260—264 in zahlreichen Beispielen. So war es namentlich der Fall vor consonatischen Verbindungen mit dem Nasal, mit *l* oder auch mit *r* an erster Stelle, wie in *uncus* neben *ὄγκος* 'Haken, Biegung', — *cunctâri* 'zögern' neben altind. *çánkatai* 'er bedenkt sich', — *umbilicus* neben *ὀμφαλός* 'Nabel', —

vulsus 'abgerissen' neben *vellere* 'abreissen', — *cultus* 'gepflegt' neben *colere* 'warten, pflegen', — *ursus* neben ἄρκτος 'Bär', und anderen Bildungen. Auch in Bildungen wie *optumus* 'der beste', — *monumentum* 'Denkmal', — *oc-cupâre* 'einnehmen' neben *capere* 'nehmen, fassen', — *circulus* 'kleiner Kreis', — *pepuli* 'ich trieb' neben *pellere* 'treiben' und vielen andern wurde das *u* durch den je folgenden Consonanten beeinflusst.

Ganz gewöhnlich ist das *u* im Lateinischen vor auslautendem *s* oder *m*, also ohne Zweifel unter Einfluss dieser Laute, an die Stelle eines älteren A-Vocals getreten, namentlich zunächst des *o*, das im älteren Latein aber noch erhalten blieb, so in Nominativen wie *deus* neben altem *deivos* und θεός 'Gott', — in ungeschlechtigen Wörtern wie *genus* neben altem *genos* und γένος 'Geschlecht', — in *secus* 'anders' neben ἑκάς 'entfernt, fern'; — in Accusativ- und Neutralformen wie *agrum* neben altem *agrom* und ἀγρόν 'den Acker', *nôtum* neben γνωτόν 'bekanntes', — in Pluralgenetiven wie *pedum* neben ποδῶν 'der Füsse' und sonst.

Unter dem deutlichen Einfluss eines nachfolgenden *r*, wie wir ihn in weitem Umfang zum Beispiel auch im Gothischen beobachten können, wo an die Stelle von *i* vor folgendem *r* regelmässig *ai* trat, wie in *vairdus* 'Wirth' und anderen Formen, ist im Lateinischen im Widerspruch mit dem schon Seite 248 angeführten weitgreifenden Gesetz, dass fast jeder kurze Vocal in der vorletzten Silbe mehrsilbiger Wörter zu kurzem *i* geschwächt wird, so gut wie ausnahmslos kurzes *e* entwickelt, wie in *peperit* 'sie gebar', — in Infinitiven wie *dîcere* 'sagen', — in Conditionalformen wie *dîcerem* 'ich würde sagen', — in Medial- oder Passivformen wie *vesceris* 'du issest'; — in Bildungen wie *numerus* 'Zahl' und ähnlichen; — in Casusformen wie *generis* 'des Geschlechts', *vulneris* 'der Wunde', *anseris* 'der Gans', *miserum* 'den elenden', — im reduplicirten *serô* (für *si-sô*) 'ich säe', und sonst (Bezzenbergers Beiträge 1, 152 und 153 geben mehr Beispiele). — Andere Formen zeigen in ganz entsprechender Weise vor nachfolgendem *r* ein kurzes *o*, wo man sonst hätte *u* erwarten mögen, so Casusformen wie *corporis* 'des Körpers' neben *corpus* 'Körper', *pectoris* 'der Brust' neben *pectus* 'Brust', — das entlehnte *ancora* neben ἄγκῦρα 'Anker', — *forem* 'ich würde sein' neben *futûrus* 'der sein wird' und andere.

Dass der Vocal *i* im Lateinischen häufig vor Consonantenverbindungen mit dem Nasal und zwar namentlich dem gutturalen an erster Stelle, an die Stelle eines zunächst zu erwartenden *e* ge-

treten ist, wurde schon Seite 253—256 angeführt und wurden dort in dieser Beziehung unter anderem namhaft gemacht: *qvinqve* neben *πέντε* 'fünf', — *tingere* neben *τέγγειν* 'benetzen, färben', — *pingvis* neben *παχύς* 'dick, feist', — *con-fringere* 'zerbrechen' neben *frangere* 'brechen', — *trīgintā* neben *τριάκοντα* 'dreissig'.

Zu den vocalischen Veränderungen, die durch bestimmte nachfolgende Consonanten hervorgerufen wurden, gehören auch die schon Seite 324 und 325 besprochenen dem Lateinischen eigenthümlichen Verkürzungen gedehnter Vocale vor bestimmten auslautenden Consonanten, nämlich vor *t*, vor *r* oder *l*, oder vor *m*, wie in *erat* (aus altem *erât*) 'er war', *videt* (aus altem *vidêt*) 'er sieht' und anderen ähnlichen Verbalformen; — in *calcar* (aus *calcâr*) 'Sporn', *amer* (aus *amêr*) 'ich werde geliebt'; — *animal* (aus *animâl*) 'Thier'; — *eram* (aus *erâm*) 'ich war', *pedum* (für *pedom*, aus *pedôm*) 'der Füsse' und anderen Bildungen.

Im Gegensatz zu solchen Vocalverkürzungen hat das Lateinische, wie wir aus bestimmter Ueberlieferung wissen, vor einzelnen Consonantenverbindungen auch vocalische Dehnung eintreten lassen, insbesondere vor *ns* und *nf*, so dass man zum Beispiel *mênsis* 'Monat', *cônseqvî* 'nachfolgen', *cônfînis* 'benachbart', *înfrâ* 'unten', 'unter' und ähnliches sprach.

Der Einfluss eines vorausgehenden Consonanten auf nachfolgenden Vocal zeigt sich im Griechischen unter anderem darin, dass attische Formen neben vorausgehendem *ρ* in der Regel gedehntes *ᾱ* aufweisen, wo die entsprechenden ionischen in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl sonst vergleichbarer Bildungen *η* enthalten, wie *χώρᾱ* neben ion. *χώρη* 'Platz, Gegend' mit dem Genetiv *χώρᾱς*, ion. *χώρης* und dem Dativ *χώρᾳ*, ion. *χώρῃ*, — *ἕδρᾱ*, ion. *ἕδρη* 'Sitz', — *ὑψαγόρᾱς*, ion. *-αγόρης* 'Grossprahler' neben Bildungen wie *στήλη* 'Säule', *γνώμη* 'Meinung', *πολίτης* 'Bürger' und andern; — ferner *κρᾱτήρ* neben ion. *κρητήρ* 'Mischkrug', — *τραχύς* neben ion. *τρηχύς* 'rauh', — *πρᾱ́σσειν* neben ion. *πρήσσειν* 'vollenden, zu Stande bringen', und andere.

Das Lateinische zeigt jenen vorwirkenden consonantischen Einfluss insbesondere in den Bildungen, die den Ausgängen *os* oder *om* ein *v* (oder *u*) unmittelbar vorausgehen lassen und unter seinem Schutz den O-Vocal bis in die ältere Kaiserzeit (Corssen 2, 98) hinein festzuhalten pflegten, wie in *novom* 'neu', *servos* 'Sclave', *antîqvom* 'alt', *acervos* 'Haufen', *mortuom* 'todt' im Gegensatz zum Beispiel zu *hortus* (aus *hortos*) 'Garten' und ähnlichen Formen. Auch

neben anlautendem *v* blieb das *o* vor dem Uebergang in *u* länger geschützt, wie in *volgus* (später *vulgus*) 'Volk', *volpês* (später *vulpês*) 'Fuchs', *voltur* (später *vultur*) 'Geier' und sonst. In Wörtern wie *vomere* neben ἐμεῖν, *Fεμεῖν* 'ausspeien, ausbrechen' oder *volvere* neben ἑλίσσειν, *Fελίσσειν* 'rollen, wälzen, drehen' scheint sich das *o* auch unter besonderem Einfluss des nachbarlichen *v* entwickelt zu haben.

Ein Einfluss nachbarlicher Vocale auf unmittelbar vorausgehende Consonanten zeigt sich besonders deutlich in der verschiedenen Aussprache des lateinischen *c* (= *k*), das vor folgendem *e*, *i*, *ae* oder *oe* früh seinen alten Ka-Laut aufgab und eine unserem *z* oder *ts* ähnliche Aussprache annahm, wie in *celer* 'schnell', *Cicerô*, *caecus* 'blind', *coelum*, der jüngeren Form für *caelum* 'Himmel', die also wie *tseler*, *tsitserô* und so fort gesprochen wurden. Wie Corssen (1, 43—49) genauer nachweist, reicht diese eigenthümliche Lautentwicklung, mit der doch die ganze weitere Entwicklung aller gutturalen Laute in den romanischen Sprachen im engsten Zusammenhang steht und mit der sich zum Beispiel auch viele Besonderheiten der Aussprache der Kehllaute in den germanischen Sprachen unmittelbar vergleichen lassen, aber nicht über das sechste nachchristliche Jahrhundert zurück.

Etwas älter (Corssen 1, 57. 58) schon, als die angeführte zischende Aussprache des lateinischen *c* vor *e*, *i*, *ae* und *oe*, ist die des *c* und auch des *t* vor folgendem *i* und noch folgendem Vocal, wie in *faciês* 'Antlitz', gesprochen wie *fatsiês*, oder in *nâtiô* 'Volk', gesprochen wie *nâtsiô*, wobei sichs im Grunde aber wohl weniger um wirklich vocalisches *i* als um halbvocalisches *j* (*facjês*, *nâtjô*) handelt.

Mit der zischenden Aussprache des lateinischen *t* in der angegebenen Stellung vor folgendem *i* und noch folgendem Vocal lässt sich wieder die schon Seite 52 angeführte Erscheinung vergleichen, dass der harte Dental im Griechischen vor folgendem ι oder υ, wie in πλησίος neben dorischem πλᾱτίος 'nah' und in σύ neben dial. τύ 'du', ganz gewöhnlich in den Zischlaut übergegangen ist, eine Erscheinung, die aber auch wieder gar nicht sehr alt sein und etwa schon in das Griechisch-lateinische zurückreichen kann, da sie sich auch innerhalb des Griechischen und namentlich in seinen verschiedenen Dialekten als eine noch keines Weges durchgedrungene erweist.

Was schon Seite 35—38 angeführt wurde, dass nämlich dem Lateinischen *qv* gegenüber im Griechischen ganz gewöhnlich π und τ

erscheinen und zwar das letztere 'namentlich vor hellen Vocalen' wie in *τέ* neben *que* 'und' und in *τίς* neben *quis* 'wer' im Gegensatz zum Beispiel zu *πότερος* neben *uter* (aus *quoter-us*) 'welcher von beiden', gehört auch wieder in das Gebiet der Beeinflussung von Consonanten durch nachfolgende Vocale.

Weiter aber ist hier auch wieder daran zu erinnern, dass, wie Seite 175 erwähnt wurde und wie es im dreiundzwanzigsten Bande der Kuhnschen Zeitschrift (Seite 53—84) ausführlicher dargelegt worden ist, vor folgendem *ο* oder *ω*, also offenbar unter ihrem Einfluss, das alte anlautende *ϝ* in vielen Fällen schon früher erloschen ist, als sonst im Griechischen, wie in den homerischen *ὄκνος* (aus *ϝόκνος*) 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit', *ὄχος* (aus *ϝόχος*) 'Wagen', *ὠνεῖσθαι* (aus *ϝωνεῖσθαι*) 'kaufen' und andern Bildungen.

Manches liesse sich vielleicht noch zufügen, das Angeführte aber mag hier genügen, um eine mannichfaltige Beeinflussung von Consonanten und Vocalen im Griechischen und Lateinischen zu erweisen, die in den angeführten Beispielen aber doch nur zu sehr geringem Theil als schon bis in das Griechisch-lateinische zurückreichend gelten kann.



Die Wörter.

Bedeutung der Laute und Wurzeln.

Wenn im vorausgehenden ersten Theile zu ermitteln versucht worden ist, welche Laute im Griechisch-lateinischen überhaupt vorhanden gewesen sind und weiter auch, wie diese Laute in ihrer Verbindung mit einander und unter gegenseitiger Beeinflussung im Laufe der Zeit vielfache Umgestaltungen erfahren haben, so hat sichs bei dem Allen ausschliesslich um ganz Aeusserliches gehandelt. Alles Sprachliche aber ist nicht bloss äussere Form, sondern diese Form schliesst auch Geistiges in sich, sie bedeutet etwas, und so drängt sich uns sogleich die Frage auf, ob nicht auch jeder einzelne Laut in der Sprache ursprünglich seine besondere Bedeutung habe oder doch ursprünglich gehabt habe. Ganz gewiss können wir daran nicht zweifeln, da es anderenfalls als ganz willkührlich erscheinen würde, ob die Sprache in irgend einem Worte diesen oder jenen Laut verwendete.

Wenn wir beispielsweise altindische Infinitivformen zusammenstellen, wie *pá'tum* 'trinken', *gá'tum* 'gehen', *dá'tum* 'geben', *bhá'tum* 'glänzen', *dhá'tum* 'legen', *má'tum* 'messen', *já'tum* 'gehen', *vá'tum* 'wehen', so springt in die Augen, wie bedeutend bei den hier zum Theil sehr weit auseinander liegenden Bedeutungen der doch bis auf jedesmal nur einen Laut ganz mit einander übereinstimmenden Formen der Werth eines jeden einzelnen Lautes sein muss. Und doch gelingt es uns noch gar nicht, solche Lautwerthe genauer zu bestimmen. Man möchte von den gegebenen Beispielen ausgehend etwa vermuthen, dass das *p* Bezug habe auf Trinken, *bh* auf Glänzen, *v* auf Wehen, *g* auf Gehen, aber dabei würden uns sogleich zahllose andere Wortformen widerlegend entgegen treten. Wir müssen uns bescheiden zu gestehen, dass wir bei keinem einzigen der angegebenen Beispiele die wirkliche Ursprünglichkeit und nicht etwa erst spätere Entwicklung der zubemerkten Bedeutung behaupten können, und müssen auf der anderen Seite auch die Möglichkeit zugeben,

dass jede einzelne der aufgeführten Formen sich erst aus anderen älteren entwickelte. Wie weit würden wir in die Irre gehen, wenn wir etwa aus dem Griechischen *ῥητός* 'gesagt, verabredet' oder aus den lateinischen *lâtus* 'getragen' und *nâtus* 'geboren' ohne Weiteres auf Bedeutungen der Reihe nach von *ρ*, *l* und *n* schliessen wollten, da doch *ῥητός* aus älterem *Ϝρητός* hervorging und zum homerischen *Ϝείρω* 'ich sage' gehört, *lâtus* aber aus *tlâtus* entsprang und mit *tulî* 'ich trug' in nahem Zusammenhang steht, und *nâtus* ein anlautendes *g* einbüsste und von *genuî* 'ich erzeugte' gar nicht weit abliegt.

Könnten wir irgend etwas Sicheres über den Werth einzelner Laute angeben, so würden wir wohl auch die allereinfachsten Grundlagen unserer Sprache, die sogenannten Wurzeln, aufstellen können, und umgekehrt, könnten wir wirkliche Wurzeln aufstellen, so würden wir vielleicht auch von bestimmter Bedeutung einzelner Laute sprechen dürfen. Die wirklich einfachsten Elemente der Sprache aber oder sogenannten Wurzeln vermögen wir nicht fest zu stellen, wenn wir ihnen auch mit weiterer und immer weiterer Ablösung der sogenannten Suffixe oder Bildungselemente ausgebildeter Wörter wohl immer etwas näher kommen. Aeusserlich zerschneiden allerdings können wir alle Wörter und jeden einzelnen Laut von ihnen abnehmen, damit aber würden wir wieder nur ganz Aeusseres erreichen und keine bedeutungsvolle Wurzeln, da wir nicht anzugeben vermögen, in wie weit etwa mit dem Ablösen jedes einzelnen Lautes auch der Bedeutung des Wortes etwas genommen werden würde.

Dass alle wirklichen Wurzeln unserer Sprachen einsilbig waren, mag man immer mit gutem Grunde behaupten, und haben so zum Beispiel auch schon, von einzelnen Missgriffen abgesehen, die altindischen Grammatiker geurtheilt, deren Blick auf dem Gebiete der Etymologie sehr tief einzudringen verstand, und auf der anderen Seite wird man es auch wohl als unzweifelhaft ansehen dürfen, dass alle Wurzeln ganz sinnliche Bedeutungen hatten, aus denen sich alles Unsinnliche oder Abstracte in der Sprache erst später entwickelte, in weitere Betrachtungen aber über 'Wurzeln' wollen wir uns hier nicht ergehen und ziehen es vor uns an das halten, was im Griechischen und Lateinischen noch deutlich greifbar ist und in diesen beiden Sprachen als einfachste Grundlage scheint angesehen werden zu dürfen.

Solche einfache greifbarere Grundlagen der Sprache aber wollen wir im Folgenden als 'Grundformen' bezeichnen. In ihnen aber

tritt für uns sogleich ein sehr wichtiger Unterschied heraus. Die Grundformen bezeichnen entweder etwas Begriffliches, wie tönen, klingen, rauschen, wehen, glänzen, sich bewegen, fliegen, fallen, fliessen und dergleichen, das am Lebendigsten in den Verbalformen herauszutreten pflegt, und wir nennen sie darnach Verbalgrundformen, oder sie deuten nur auf etwas hin, wie die pronominellen Wörter es zu thun pflegen, und wir nennen diese daher Pronominalgrundformen. Zur Betrachtung der letzteren aber gehen wir zunächst über.

Pronominalgrundformen.

Die Pronominalgrundformen ergeben sich als nur sehr wenige und sehr einfache Gebilde, die aber dann vielfach mit einander verbunden oder auch sonst zur Bildung von Wörtern verwandt worden sind. Die einfachen Vocale *a*, *i* und *u* ohne alle consonantische Begleitung stellen sich auch mit in ihre Reihe.

Das *a* ergiebt sich im Altindischen aus mehreren Casusformen, wie dem Genetiv *asjá* 'dieses', dem Locativ *asmín* 'in diesem', dem Ablativ *asmá't* 'von diesem', dem Dativ *asmá'i* 'diesem', noch als ganz selbstständig flectirter lebendiger Pronominalstamm, im Griechischen und Lateinischen aber kann man ihn nur noch vermuthungsweise aus weitergebildeten Wortformen entnehmen. So schliesst sich wahrscheinlich an ihn das sogenannte Augment ἐ- = altind. *a* in Verbalformen wie ἔβη = altind. *ágát* 'er ging', ἔφερον = altind. *ábharam* 'ich trug' und anderen, das einige Male aber auch als gedehntes ἠ- = altind. *á-* auftritt, wie in ᾔια (Odyssee 4, 427 = 572 = 10, 309; 4, 433) = altind. *á'jam* 'ich ging', ἠϝείδη 'er wusste' (Odyssee 9, 206), ἤμελλον 'ich war im Begriff', ἠδυνάμην 'ich konnte' und ἠβουλόμην 'ich wollte'. Seine ursprüngliche Bedeutung wird etwa 'damals, früher' gewesen sein. — Weiter aber scheint jene Pronominalgrundform auch noch enthalten zu sein in einer Anzahl von Wörtern pronominellen Gepräges mit anlautendem A-Vocal, wie dem adverbiellen ἦ 'sicher, gewiss' nebst den homerischen ἠ-μέν .. ἠ-δέ 'so wohl .. als auch'; — wie ferner in altind. *adjá* oder *adjá'* 'heute, jetzt', ἤδη 'gerade jetzt, schon'; — altind. *átha* 'dann, darauf', *at*, ἀτάρ 'aber'; — *áti* 'über' = ἔτι 'noch' = *et* 'und'; — *ad* 'zu, an'; — altind. *ádhara-* (aus *ándhara-*) = lat. *inferu-s* 'der untere' und altind. *adhamá-* (aus *andhamá-*) = 'der unterste, der geringste' = *infimu-s* 'der unterste, der letzte'; — ἀνά 'auf' = *an-*

'auf' in *an-hêlâre* 'aufathmen, schnaufen' = goth. *ana* 'an, auf'; — ἐν, alt ἐνί = *in* 'in'; — ἄν 'etwa, vielleicht' = *an* 'oder' = goth. *an* 'denn' (fragend); — altind. *aná-* 'dieser' (im Instrumental *anéna* 'mit diesem' und *anájâ* 'mit dieser'), lat. *e-nim* 'allerdings, wahrlich', 'denn, nämlich'; — lat. *ille*, alt *ollus* (wohl aus *onlus*) 'jener' nebst *ultrâ* 'weiter, ferner' und *ultimus* 'der letzte'; — altind. *anjás* = ἄλλος = *alius* 'der andere'; — altind. *ápa* 'ab, weg' = ἀπό = *ab* 'ab, von', wozu auch wohl ὄπισθεν 'hinten', ὀπίσω 'rückwärts, zurück' und ὀψέ 'spät' gehören; — altind. *ápi* 'auch, ausserdem' = ἐπί = *ob* 'auf, über'; — ἐκεῖνος neben κεῖνος 'jener' und ἐκεῖ 'dort'; — altind. *áva* 'ab, herab', αὖ 'wiederum', 'andererseits, dagegen', αὖθι 'hier, dort', αὖτε 'wiederum, dagegen', αὖτις 'wiederum', αὐτός 'selbst'; *autem* 'aber'; altbaktr. *ava-* 'jener'; — homer. ἠϜέ und daraus entstanden ἤ 'oder', wozu auch wohl *aut* 'oder' gehört. — Auch altind. *ahám* = ἐγών, ἐγώ = *egô* 'ich' und altind. *asmân* 'uns' (Accusativ), ἡμεῖς, dial. ἄμμες 'wir' darf man möglicher Weise hier anreihen.

Ein Pronominalstamm *i* liegt deutlich flectirt vor in den lateinischen *is* 'er' und *id* 'es' und dem alten accusativischen *im* 'ihn', weiter aber zum Beispiel auch im Gothischen in fast allen Casusformen, wie *is* 'er', *ita* 'es', *ija* 'sie' (Accusativ), *imma* 'ihm', *izai* 'ihr' und den übrigen, und auch im Altindischen in den vereinzelten *id-ám* 'es' und *ij-ám* 'sie' (Nominativ). Das Griechische aber bietet als zugehörige Casusformen nur die sehr seltenen und fast ausschliesslich bei Grammatikern auftauchenden ἵ 'er, sie, es' und ἵν 'ihn' und als sonst zugehörige Form noch das hinweisende enklitische ῑ in Formen wie οὑτοσ-ί 'dieser', αὑτη-ί 'diese', τουτ-ί (aus τουτο-ί) 'dieses', ὁδί (aus ὁ-δε-ί) 'der da', ὡδί (aus ὧδε-ί) 'so', νυνί 'jetzt' und anderen, sowie weiter auch wohl das weibliche ἴα 'eine' (Ilias 4, 437; 13, 354; 21, 569; Genetiv ἰῆς 'einer' Ilias 16, 173; 24, 496; ganz vereinzelt begegnet daneben auch ein ungeschlechtiges ἰῷ 'an einem' Ilias 6, 422). Ein jenem griechischen ί entsprechendes enklitisches lateinisches *î* scheint enthalten zu sein in den Nominativformen *hic* (aus *ho-î-c*?) 'dieser', *haec* (aus *hâ-î-c*?) 'diese', *qvî* (aus *qvo-î*?) 'welcher', *qvae* (aus *qvâ-î*?) 'welche' und den ungeschlechtigen pluralen *haec* (aus *hâ-î-c*) 'diese' und *qvae* (aus *qvâ-î*) 'welche'. — Weiter aber ist das pronominelle *i* noch enthalten in altind. *î-dŕç-* oder *î-dŕça-* 'so beschaffen', — im dial. ἴ-γνητες 'eingeborne', eigentlich 'da geborene', — in dem Pronominalstamm altind. *i-má-* 'dieses' (Singularaccusativ *imám* 'diesen',

weiblich *imám*; Pluralnominativ männlich *imái*, weiblich *imás*, ungeschlechtig *imáni* 'diese'), — in *i-pse* 'er selbst', — in *iterum* 'wiederum' neben altind. *ítara-s* 'der andere', — *ibi* 'dort', *inde* 'daher', — *igitur* 'daher', — *ita* 'so' = altind. *itthá* 'so, wahrhaft, recht'; lat. *item* 'ebenso' = altind. *itthám* 'so', altind. *iti* 'so'; — auch im Pronominalstamm *i-s-to-*: *iste* 'dieser', *ista* 'diese', *istud* 'dieses'; *istim* 'von dort', *istô* 'dorthin'. — Möglicher Weise gehört hieher auch *ἵ-να* 'dort' (Ilias 10, 127), 'wo', 'damit'.

In nahem Zusammenhang mit der Pronominalgrundform *i* steht wohl auch ein Pronominalstamm *ai-*, wie er enthalten scheint in altind. *ajám* (aus *ai* + *ám*) 'er' und sonst auch noch entgegentritt in den zusammengesetzten Stämmen altind. *ai-na-* (Accusativ *ainam* 'ihn', *ainad* 'es') = *οἶνο-ς* 'die Eins auf dem Würfel' = *unu-s*, alt *oino-s* 'einer', — altind. *ai-tá-* 'dieses' mit den Nominativen *ai-shá* (für *ai-sá*) 'dieser', *ai-shá'* (für *ai-sá'*) 'diese', *ai-tád* 'dieses', — altind. *áika-s* 'einer' = lat. *aequu-s* 'gleich', — altbaktr. *aê-va-* 'einer' = *οἶο-ς*, homer. *οἶ-ϝο-ς* 'allein', altind. *aivá* 'so', 'wirklich, gerade'. — Auch die Casusformen und alle weiblichgeschlechtigen Bildungen zu den schon oben genannten *is* 'er' und *id* 'es' schliessen sich an einen Pronominalstamm *ai-* oder vielmehr *ai-a-* (*aj-a-*), wie *ea* (aus *ejâ*) 'sie', *eum* (aus *ejum*) 'ihn', *êjus* (aus *ejius*) 'des selben' und die Pluralnominative *iî* (aus *ejî*), weiblichgeschlechtig *eae* (aus *ejae*) und ungeschlechtig *ea* (aus *ejâ*) 'sie'.

Eine Pronominalgrundform *u* scheint entnommen werden zu dürfen aus den zusammengesetzten *οὗτος* (aus *ὁ-υ-το-ς*) 'dieser', *αὕτη* (aus *ἁ-ύ-τη*) 'diese' und *τοῦτο* (aus *τό-υ-το*) 'dieses', auch wohl aus dem adverbiellen *πάν-υ* 'sehr, gar sehr'. — Weiter aber schliessen sich wohl daran die Partikel altind. *u* oder *û* 'und, und auch, dagegen'; — altind. *ú-pa* 'hinzu, bei' = *ὑ-πό* = *s-u-b* 'unter', nebst altind. *upári* = *ὑπέρ* = *s-uper* 'über', altind. *úpara-s* 'der untere, der hintere, der spätere' = lat. *s-uperus* 'der obere', altind. *upamá-s*, *ὕπατος*, *s-ummus* (aus *s-up-mus*) 'der höchste'; *ὕψι* 'in der Höhe', 'in die Höhe'; — altind. *u-tá* 'und, auch'; — altind. *ú-d* 'empor', 'aus', *úttara-s* (aus *úd-t.*) 'der obere', *uttamá-s* (aus *ud-tamá-s*) 'der oberste, der höchste', *ὕστερος* (aus *ὕδ-τ.*) 'der spätere', *ὕστατος* (aus *ὕδ-τ.*) 'der letzte'.

Alle übrigen Pronominalgrundformen gehen auf einen Vocal, in den meisten Fällen *a*, aus und haben fast alle vor diesem Vocal nur ein einziges consonantisches Element, woraus sich natürlich ergiebt, dass ihre Zahl keine sehr grosse sein kann.

Eine demonstrative Pronominalgrundform *ka* scheint sich zu ergeben aus dem unselbstständig angehängten *-ce* in Formen wie dem alten *hi-ce* 'dieser', wie *hisce* 'diesen', *istisce* 'denen' und anderen, das später aber fast überall seines auslautenden *e* beraubt worden ist, wie in *hi-c* 'dieser', *hae-c* 'diese', *hô-c* 'dieses', *hun-c* 'diesen', *hui-c* 'diesem', *hî-c* 'hier', *hin-c* 'von hier', *hû-c* 'hieher', *isti-c* 'dieser da', *istin-c* 'von dort', *illi-c* 'jener da', *illû-c* 'dorthin', *tun-c* 'damals', *nun-c* 'jetzt', *sî-c* 'so', *dône-c* (alt auch *dôni-cum*) 'solange als, so lange bis'. Gothisches *-h* in *sa-h* 'dieser', *sô-h* 'diese', *that-u-h* 'dieses', *thar-u-h* 'dort' entspricht ihm wahrscheinlich genau. — Weiter wird sich daran schliessen der erste Theil von *ce-do* 'gieb her' und *ce-tte* (aus *ce-date*) 'gebt her'. — Möglicher Weise gehört auch *ceu* (aus *ce-ve*?) 'gleichwie' und aus dem Griechischen das Bindewörtchen *καί* 'und' hieher. Ob auch *κέν, κέ* = altind. *kam* 'wohl, etwa' sich anschliesst und möglicher Weise noch *κατά* 'herab', 'gegen'? — Mit dem Vocal *i* schliesst sich eine hinweisende Pronominalgrundform *ki* an, die als gothisches *hi-* lebendig flectirt erscheint in *hina* 'diesen', *himma* 'diesem' und *hita* 'dieses' und zum Beispiel auch in unserm *heute* 'an diesem Tage' und *heuer* 'in diesem Jahre' erhalten ist. An lateinischen Bildungen gehören dazu *cis* 'diesseit', *citerior* und alt auch *citer* 'diesseitig', *citrâ* 'diesseits', 'innerhalb' und *citimus* 'der nächste'. — Vielleicht darf auch ein *kai* als pronominelle Grundform gelten, da an eine solche die lateinischen *cêterus* 'der übrige', *cêterî* 'die übrigen', *cêterum* 'übrigens' sich anzuschliessen scheinen und die griechischen *κεῖνος* und *ἐ-κεῖνος* 'jener', *ἐ-κεῖ* und vereinzelt *κεῖ* 'dort', *κεῖθι* und *ἐ-κεῖθι* 'dort', *κεῖθεν* und *ἐ-κεῖθεν* 'von dort', *κεῖσε* und *ἐ-κεῖσε* 'dorthin'.

Ein hinweisender Pronominalstamm *gha* erscheint vollständig flectirt im Lateinischen, wo die zugehörigen Formen grössten Theils das kurz zuvor aufgeführte enklitische *-ce* (*-c*) noch zufügten, wie *hi-c* (aus *ho-i-ce*) 'dieser', *hae-c* (aus *hâ-i-ce*) 'diese', *hô-c* (aus *hod-ce*) 'dieses', *hun-c* 'diesen', *han-c* 'diese', *hui-c* 'diesem'; *hî-c* 'hier', *hin-c* 'von hier', *hû-c* 'hieher'. Ohne den Zusatz blieben der Genetiv *hûjus* 'dieses' und fast alle pluralische Formen, wie die Nominative *hi* 'diese' und *hae* 'diese', die Genetive *hôrum* und *hârum* 'dieser', die Accusative *hôs* und *hâs* 'diese' und zum Beispiel auch der erste Theil von *ho-diê* 'an diesem Tage, heute'. — Aus dem Altindischen schliessen sich an *hi* 'denn' und die hervorhebende Partikel *ha*, älter *gha* 'gerade, eben', mit der das griechische *γέ* 'wenigstens, ja'

(ὅ γε = altind. *sá gha* 'gerade der'), das auch in γ-άρ 'denn' enthalten ist, übereinstimmt. — Auch der erste Theil von *h-erî*, χ-θές = altind. *h-jás* 'gestern' wird hieher gehören und möglicher Weise auch der zweite Theil von altind. *a-hám* = ἐ-γών, ἐ-γώ = *e-gŏ* 'ich'. — Vielleicht reiht sich auch der Schlusstheil von οὐ-χί 'nicht' und ναί-χι 'wahrlich, allerdings' hier an.

Als fragenden Pronominalstamm des Griechisch-lateinischen wird man *kvo* aufstellen dürfen mit der schon alten Nebenform *kvi*, wenn auch zugehörige altindische Formen wie *ká-s* 'wer', *ka-ta-rá-s* 'welcher von beiden', *ki-m* 'was' und andere von einem *v* neben ihrem anlautenden *k* keine Spur mehr aufweisen. Auf die Form *kvi* zurück führen τίς = *qvis* 'wer' und τί (für τίδ) = *qvid* 'was', an die sich von Casusformen im Lateinischen aber nur noch *qvem* 'wen, welchen' und der Pluraldativ und -ablativ *qvibus* 'welchen' anschliessen, während sich im Griechischen mit Zuhülfenahme des ν eine vollständige Flexion dazu ausgebildet hat, die bei Homer aber nur erst in den folgenden Formen auftritt: τίνα 'wen' (Ilias 8, 273; 16, 692; Odyssee 2, 28 und sonst), τίνι 'wem' (nur in οὔ τινι 'keinem' Ilias 17, 68 und Odyssee 14, 96), τίνε 'welche beiden' (τινε 'irgendwelche' Odyssee 4, 26), τίνες 'welche' (Odyssee 1, 172; 3, 71 und sonst), Pluralaccusativ τίνας 'welche' (nur in ὅ-τινας 'welche' Ilias 15, 492), ungeschlechtige Form τίνα (Ilias 22, 450 nach sehr unsicherer Muthmassung). Ohne den inneren Nasal bildet die homerische Sprache neben jenen Formen noch den Genetiv τέο 'wessen' (Ilias 2, 225; 24, 128 und sonst; dafür τεῦ Ilias 18, 192; Odyssee 24, 257), den Dativ τέῳ 'welchem' (nur τεῳ 'irgend einem' Ilias 16, 227; Odyssee 11, 502; 20, 114; dafür τῳ Ilias 1, 299; Odyssee 13, 308 und sonst), den Pluralgenetiv τέων 'welcher' (Ilias 24, 387; Odyssee 20, 192), den Pluraldativ τέοισι 'welchen (in ὁ-τοῖσιν 'welchen' Ilias 15, 491) und die ungeschlechtigen Formen ἅ-σσα (aus ἅ-τια) 'welche' (Ilias 1, 554; 9, 367; 10, 208 = 409 und sonst) und ὁπ-ποῖά-σσα (aus -τια) 'was für welche' (Odyssee 19, 218). — An unmittelbar zugehörigen adverbiellen Formen bietet das Griechische noch τί-η 'warum' und τί-πτε 'was denn, warum denn', das Lateinische: *qvî* 'wodurch, wie, warum' nebst *qvî-cum* 'womit', *qvî-n* 'wie nicht', 'dass nicht' und *at-qvî* 'auf welche Weise dagegen, gleichwohl', 'nun aber'; ferner *qvia* 'weil', *qvi-dem* 'gewiss, zwar' und *qvi-ppe* 'freilich, allerdings'.

Auf der Form *kvo* beruht im Lateinischen die vollständige Flexion des einfachen Fragewortes, mit Ausnahme der wenigen oben schon

genannten Casusformen. Weiter aber schliessen sich an sie und zwar im Griechischen ebensowohl als im Lateinischen auch die meisten interrogativen Weiterbildungen, wie namentlich *πότερος* (aus *κϝότερος*), ionisch *κότερος* = *uter* (aus *qvoter-us*) 'welcher von beiden', — *πόθι* = *ubi* (aus *qvobi*) 'wo', — *πόθεν*, ion. *κόθεν* 'woher', — *πόσε* 'wohin', — *ποῦ*, ion. *κοῦ* 'wo', — *πῶς*, ion. *κῶς* 'wie', — *πότε*, ion. *κότε* 'wann', — *πῇ*, ion. *κῇ* 'wohin', 'wie', — *ποῖ* 'wohin', — *πηνίκα* 'wann', — *πόστος* 'der wie vielste', — *ποῖος*, ion. *κοῖος* 'wie beschaffen', — *πόσος*, ion. *κόσος*, homer. *πόσσος*, 'wie gross', 'wie viel', — *ποδαπός* 'aus welchem Lande, woher stammend', — *πηλίκος* 'wie gross'; — *unde* (aus *qvonde*) 'woher', — *uti* (aus *qvoti*) oder *ut* 'wie', 'dass', — *usqvam* (aus *qvos-qv.*) 'irgendwo', — *usqve* (aus *qvos-qve*) 'überall, in einem fort', 'bis', — *qvô* 'wohin', *qvo-ad* 'wie weit', 'so lange als', — *qvam* 'wie, als', — *qva-si* 'als wenn, gleichwie, gleichsam', — *qvandô* 'wann', — *cûr*, alt *qvôr* 'warum', — *cûjus* 'wem angehörend', *cûjâs* 'woher stammend', — *cum* (aus *qvom*) 'als, wenn', nebst *qvon-iam* (aus *qvom-jam*) 'da ja, weil denn', — *qvâlis* 'wie beschaffen', — *qvantus* 'wie gross', — *qvot* 'wie viel', — *qvotiens* oder *qvotiês* 'wie oft', — *qvotus* 'der wie vielste'.

Im Lateinischen hat der Fragestamm die Functionen des bezüglichen Fürworts ganz mit übernommen, dabei wurde aber immer der Unterschied fest gehalten, dass der männliche Nominativ *qvis* 'wer' und das ungeschlechtige *qvid* 'was' nur fragend, das männliche *qvî* (aus *qvo-i*) 'welcher' und das ungeschlechtige *qvod* 'welches' nur bezüglich gebraucht wurden. Im Griechischen hat sich eine besondere Relativform aus der festen Verbindung des Fragestamms mit vorausgehendem bezüglichem Pronominalstamm *ὅ-* (aus *jó-*) gebildet, wie in *ὁ-πότερος*, homer. *ὁ-ππότερος* (aus *ὁ-κϝότερος*), ion. *ὁ-κότερος* 'welcher von beiden', — *ὁ-πότε*, homer. *ὁ-ππότε* 'wann', — *ὁπόσε*, homer. *ὁ-ππόσε* 'wohin' und den übrigen zugehörigen Bildungen. Die Flexion des mittels des Fragestamms gebildeten Relatives schliesst sich auch oft an den wirklich zusammengesetzten Pronominalstamm, wie in den homerischen *ὅ-τις* 'welcher' (Ilias 3, 279; 19, 260; 23, 494 und sonst), *ὅ-ττεο* (aus *ὅ-κϝεο*; Odyssee 1, 124; 22, 377; dafür *ὅ-τευ* Odyssee 17, 421 = 19, 77) 'wessen', *ὅ-ττεῳ* (Odyssee 2, 114; dafür *ὅτῳ* Ilias 12, 428; 15, 664) 'welchem', *ὅ-τινα* 'welchen' (Odyssee 8, 204; 15, 395), *ὅ-τεων* 'welcher' (Odyssee 10, 39), *ὅ-τοισιν* 'welchen' (Ilias 15, 491), *ὅ-τινας* 'welche' (Ilias 15, 492), ungeschlechtig *ὅ-ττι*

'welches' (Ilias 1, 294; 543 und sonst; dafür *ὅ-τι* Ilias 1, 85; 527 und sonst), das ebenso wie das lateinische *qvod* 'dass, weil' auch oft (*ὅ-ττι* Ilias 5, 349; 407 und sonst, *ὅ-τι* Ilias 1, 56; 64; 537 und sonst) als Conjunction gebraucht wurde, häufiger aber wurden Relativ- und Fragestamm selbstständig neben einander flectirt, wie in *ὅν-τινα* 'welchen' (Ilias 2, 188; 6, 58; 7, 74 und sonst), *οἵ-τινες* 'welche' (Ilias 2, 487; Odyssee 3, 70 und sonst), *οὕσ-τινας* 'welche' (Ilias 4, 240; Odyssee 7, 211), weiblichem *ἅσ-τινας* 'welche' (Odyssee 8, 573), ungeschlechtigem *ἅ-σσα* (aus *ἅ-τια*) 'welche' (Ilias 1, 554 und sonst).

Wie in den letztaufgeführten Verbindungen mit vorausgehendem Relativ, so hat der fragende Pronominalstamm auch sonst noch oft und zwar nicht bloss im Griechischen und Lateinischen, sondern zum Beispiel auch im Deutschen und im Altindischen das bestimmte Gepräge einer Frage verloren und ist zur Bezeichnung des Unbestimmten verwandt worden. Im Griechischen liegt so *τὶς* 'irgend wer' neben dem fragenden *τίς* 'wer' und unterscheidet sich von ihm nur durch die schwächere unselbstständige Betonung und ebenso ists noch der Fall bei den adverbiellen *ποθί* 'irgendwo' neben *πόθι* 'wo', — *ποθέν* 'irgendwoher' neben *πόθεν* 'woher', — *πού* 'irgendwo' neben *ποῦ* 'wo', — *πώς* 'irgendwie' neben *πῶς* 'wie', — *ποτέ* 'irgend einmal, je' neben *πότε* 'wann', — *πῄ* 'irgendwohin', 'irgendwie' neben *πῇ* 'wohin', 'wie', — *ποί* 'irgendwohin' neben *ποῖ* 'wohin'. — Neben *πώ*, ionisch *κώ* 'noch', 'irgendwie' ist keine unmittelbar zugehörige Frageform erhalten. — Im Lateinischen werden die einfachen Frageformen auch oft unbestimmt gebraucht, dabei tritt aber noch der äussere Unterschied heraus, dass statt der fragenden Femininform *qvae* (aus *qvâ-i*) 'welche' und der ebenso lautenden fragenden pluralen Neutralform *qvae* (aus *qvâ-i*) 'welche' einfaches *qva* bevorzugt wird. Nie stehen die unbestimmt gebrauchten Interrogativformen zu Anfang des Satzes und besonders gern schliessen sie sich an bestimmte einzelne Wörter, wie *sî* 'wenn', *nê* 'dass nicht' und andere an, wie in *sî qvis*, *εἴ τις* 'wenn irgend einer', *nê qvis*, *μή τις* 'dass keiner', *sî-cunde* 'wenn irgend woher', *nê-cubi* 'dass nicht irgendwo'. Aeusserlich werden die Interrogativpronomina noch deutlicher als unbestimmte gekennzeichnet durch die häufige Zusammensetzung mit *ali-* (aus *alio-*) 'anders', wie in *ali-qvis* 'irgendwer', *ali-qvando* 'irgendeinmal', *ali-qvantus* 'ziemlich gross', *ali-cunde* 'irgendwoher', *ali-cubi* 'irgendwo'. Daneben sind auch die fragenden *ec-qvis* oder *ec-qvî* 'wohl irgend

einer' nebst den adverbiellen *ec-qvî* 'irgendwie', *ec-qvô* 'wohin wohl' und *ec-qvandô* 'wohl jemals' zu nennen. — In *qvotî-diê* 'täglich' und *qvot-annîs* 'jährlich' entwickelte sich für den Fragestamm ohne weiter vorgesetztes Element die Bedeutung des Unbestimmten und daraus weiter des ganz Allgemeinen.

Im Lateinischen ist der fragende und bezügliche Pronominalstamm auch noch in mancherlei Verbindungen verwandt. So ist anzuführen das doppelt gesetzte Fragewort: *qvis-qvis* 'welcher auch nur, jeder welcher' und *qvid-qvid* (oder *qvic-qvid*) 'alles was' nebst den zugehörigen Casusformen; dazu *qvot-qvot* 'so viel auch nur', *qvâlis-qvâlis* 'wie nur beschaffen', und die adverbiellen *qvô-qvô* 'wohin auch nur', *qvâ-qvâ* 'wo nur, wohin nur', *unde-unde* 'woher auch immer', *ubi-ubi* 'wo nur immer', *qvam-qvam* 'wie sehr auch, obgleich'. — Weiter nennen wir hier die vor ihren suffixalen Elementen selbstständig flectirten *qvî-dam* 'ein gewisser' nebst *qvon-dam* (aus *qvom-dam*) 'einst', *qvî-libet* 'jeder beliebige' und *qvî-vîs* 'jeder den du willst, jeder ohne Unterschied'. — Schon sehr alt ist ohne Zweifel die Verbindung des auch zum Fragstamm gehörigen adverbiellen *-qvam* 'irgend' mit vorausgehendem Fragewort, wie in *qvis-qvam* 'irgendwer', da gothisches *hvas-hun* = altind. *kás-caná* 'irgendwer' genau entsprechend gegenüber stehen. An adverbiellen Formen schliessen sich daran: *qvô-qvam* 'irgend wohin', *un-qvam* oder *um-qvam* 'irgend einmal, jemals', das aus *cum-qvam* hervorging, neben dem das einfache *cum* (aus *qvom*) 'als, da' nur noch als bezügliche, nicht mehr als fragende Form im Gebrauch blieb, *us-qvam* (aus *cus-qvam*) 'irgendwo', und die negativen *ne-uti-qvam*, *nê-qvi-qvam* oder *ne-qvic-qvam* und *nê-qvâ-qvam* 'keineswegs'. — In ganz ähnlicher Weise wie das ebengenannte *-qvam* 'irgend', schliesst sich ein adverbielles *-piam* öfteres an vorausgehende Interrogativformen und giebt diesen die Bedeutung des Unbestimmten, wie in *qvis-piam* 'irgend einer', *qvid-piam* 'irgendwas', nebst *qvô-piam* 'irgend wohin' und *us-piam* (aus *cus-p.*) 'irgendwo'.

Zum fragenden und dann auch indefiniten Pronominalstamm gehört auch das enklitische *qve* = *τέ* = goth. *-h* = altind. *ca* 'und'. Im Lateinischen macht es in Verbindung mit unmittelbar vorausgehenden Frageformen ganz gewöhnlich die Bedeutung von 'jedes', wie in *qvis-qve* 'jeder' und *qvid-qve* oder adjectivischem *qvod-qve* 'jedes'. Dass diese Entwicklung aber schon eine sehr alte ist, ergiebt sich aus entsprechenden gothischen Formen wie *hvaz-u-h* 'jeder', *hva-h* 'jedes', dem Accusativ *hvanô-h* 'jeden' und sonst

zugehörigen, und zum Beispiel auch aus dem Altindischen, das die nämliche Verbindung hat, wie in *kás ca* 'irgendwer' und mit noch vorausgehendem Relativ, wie in *jás kás ca* 'welcher immer, jedermann', auch in der gleichen Bedeutung. Im Griechischen ist sie zurückgedrängt; im Lateinischen aber schliessen sich noch an: *uter-que* 'jeder von beiden', *ubî-que* 'überall', *undi-que* 'von allen Seiten, überall', *utî-que* 'auf alle Weise, durchaus', *quandô-que* 'so oft nur', 'irgend einmal', *us-que* 'überall, in einem fort, so lange, bis' und auch das adverbielle *cum-que* (oder *cun-que*) 'irgend', das in Verbindung mit vorausgehenden Relativformen (in älterer Zeit nicht selten durch zwischenstehende Wörtchen noch von ihnen getrennt) diesen verallgemeinernde Bedeutung giebt, wie in *quî-cum-que* 'wer nur immer, jeder welcher', *quod-cum-que* 'alles was', *quô-cum-que* 'wohin nur', *quot-cum-que* 'so viel nur', *quotiês-cum-que* 'so oft nur', *quâlis-cum-que* 'wie nur beschaffen', *quandô-cum-que* 'zu welcher Zeit nur', *ubi-cum-que* 'wo nur immer', *unde-cum-que* 'woher nur immer', *ut-cum-que* 'wie auch immer', und noch sonst. — Noch ein paar Wörter, in denen das enklitische *que* ganz fest verwachsen ist, sind *at-que* 'und auch', *abs-que* 'ausser, ohne', *dêni-que* 'nun gar, endlich' und *quo-que* 'auch'; — daneben sind auch *plêrî-que* 'die meisten' und *plêrum-que* 'meistens' noch anzuführen. — Aus dem Griechischen darf man hier vielleicht vergleichen *τό-τε*, dor. *τό-κα* 'damals', *ὅ-τε*, dor. *ὅ-κα* 'als', *πό-τε*, dor. *πό-κα* 'wann', *ἄλλο-τε*, dor. *ἄλλο-κα* 'sonst' und *αὖ-τε* 'wiederum, dagegen'.

Als verbreitetsten hinweisenden Pronominalstamm des Griechisch-lateinischen wird man *to* bezeichnen dürfen, der vom männlichen und weiblichen Singularnominativ (*ὁ* = goth. *sa* = altind. *sá* 'der'; *ἡ* = goth. *sô* = altind. *sâ'* 'die') abgesehen im Griechischen noch vollständig flectirt wird und so ohne Zweifel auch noch im Griechisch-lateinischen wird flectirt worden sein, da in dieser Beziehung zum Beispiel auch das gothische *tha-* und altindische *tá-* genau mit ihm übereinstimmen. Im Lateinischen hat er seine selbstständige Flexion aufgegeben, sich aber in manchen anderen Bildungen erhalten, von denen die folgenden zugleich mit zugehörigen griechischen hier angeführt sein mögen: *tum* und *tun-c* (aus *tum-ce*) 'dann', — *tam* 'so sehr' nebst *tandem* (aus *tam-dem*) 'endlich, doch endlich', — *tamen* 'doch, dennoch', — *tot* 'so viel', *toti-dem* 'ebenso viel', — *totus* 'der so vielste', — *totiens* oder *totiês* 'so oft', — *tantus* 'so gross', — *tâlis* 'so beschaffen'; — *τώς* 'so' — *τοί* 'gewiss, doch', — *τῆ* 'da, nimm', — att. *τήμερον* 'heute', att. *τῆτες*

‘in diesem Jahre’, — *τῆμος* ‘zu der Zeit, dann’, — *τέως*, homer. *τῆϝος* ‘unterdessen’, — *τότε* ‘damals’, — *τόθι* ‘dort’, — *τόθεν* ‘von dort, daher’, — *τόφρα* ‘unterdessen’, — *τηλίκος* ‘so alt’, — *τοῖος* ‘so beschaffen’, — *τόσος*, homer. auch *τόσσος* ‘so gross’, — *τοῦτο* ‘dieses’ und weiblich *ταύτην* ‘diese’ nebst den zugehörigen Casusformen. — Aus den Formen *σήμερον* (ob aus *τjημ.?*) ‘heute’ und *σῆτες* (ob aus *τjῆτες?*) ‘in diesem Jahre’ ergiebt sich vielleicht noch der alte zusammengesetzte Pronominalstamm *tjá-* oder *tiá-*, der im Altindischen noch lebendige Flexion zeigt, wie in *tjám* oder alt auch *tiám* ‘den’, *tjád* oder alt auch *tiád* ‘das’ oder dem pluralen *tjái* oder alt auch *tiái* ‘die’ und zu dem unter Anderem auch unser deutsches *die* gehört.

In mehreren Pronominalstämmen bildet *to* den Schlusstheil, so im lateinischen *is-to-* mit den Nominativen *is-te* ‘dieser’, *is-ta* ‘diese’ und *is-tud* ‘dieses’, — ferner in *αὐ-τό-ς* ‘er selbst’ — und in *οὗ-τος* ‘dieser’, *αὕ-τη* ‘diese’, *τοῦ-το* ‘dieses’ nebst den weiter zusammengesetzten *τοι-οῦ-τος* ‘so beschaffen’, *τοσ-οῦ-τος*, homer. auch *τοσσ-οῦ-τος* ‘so gross’ und *τηλικ-οῦ-τος* ‘von solchem Alter, so gross’. — Ausserdem ist es wohl noch enthalten in *ἔτι* ‘noch’ = *et* ‘und’, — *a-t* und *ἀ-τάρ* ‘aber’, — *aut* ‘oder’ und *autem* ‘dagegen, aber’, — *i-ta* ‘so’ und *i-tem* ‘ebenso’, — *μετά* ‘mit, zwischen’, — *κατά* ‘herab, gegen’, — *πρός*, älter *προ-τί* ‘gegen, zu’, — *u-t*, älter *u-ti* ‘wie’, ‘dass’, — *quot* = altind. *ká-ti* ‘wie viele’ und lat. *tot* = altind. *tá-ti* ‘so viele’. — Insbesondere aber weisen auf eine pronominelle Grundform mit dem *t* sehr deutlich noch alle dritten Personen in der Verbalflexion, wie: *ἐσ-τί* = *es-t* ‘er’ (oder ‘sie’ oder ‘es’) ‘ist’, *φέρει* (aus *φέρε-τι*) = *fer-t* ‘er trägt’, *ἔφερε* (für *ἔφερετ*) = altind. *ábhara-t* ‘er trug’, *φέροι* = altind. *bhárait* ‘er trage’, *ἔσ-τω* = *es-tô* ‘er sei’; *amâ-tu-r* ‘er wird geliebt’, *φέρε-ται* ‘er wird getragen’, *ἐφέρε-το* ‘er wurde getragen’; — *φέρε-τον* ‘sie (beide) tragen’, *ἐφερέ-την* ‘sie (beide) trugen’, *φερέ-των* ‘sie (beide) sollen tragen’; — *φέρουσι* (aus *φέρον-τι*) = *ferun-t* ‘sie tragen’, *φερόν-των* oder *φερέ-τω-σαν* ‘sie sollen tragen’, *aman-tô* ‘sie sollen lieben’, *aman-tu-r* ‘sie werden geliebt’, *φέρον-ται* ‘sie werden getragen’, *ἐφέρον-το* ‘sie wurden getragen’. — Auch in vielen Nominalbildungen ist das suffixale *t* aller Wahrscheinlichkeit nach pronominellen Ursprungs, so in den Superlativen wie *ἥδισ-το-ς* ‘der süsseste’, *levissimus* (aus *levis-tu-mus*) ‘der leichteste’, *op-ti-mus* ‘der beste’, — in den Ordinalzahlwörtern wie *ἕκ-τος* = *sex-tus* ‘der sechste’, — in Comparativen wie *βέλ-τε-ρος* ‘der bessere’,

πό-τε-ρος = *u-te-r* ʻwelcher von beidenʼ, — in participiellen Bildungen wie *dic-tu-s* ʻgesagtʼ, *γνω-τό-ς* = *nô-tu-s* ʻbekanntʼ und zahllosen andern.

Auf einer Grundform mit anlautendem *t* ruht auch das Pronomen der zweiten Person, und zwar scheint sich aus den nominativischen *tû* = *σύ* (aus *τύ*) = goth. *thu* = altind. *tvám* (aus *tu-ám*), homer. auch *τύ-ν-η* ʻduʼ, und zum Beispiel aus den Dativen *tibi* (aus *tu-bi*) = altind. *túbhjam* (aus *túbhi-am*?), goth. *thus* ʻdirʼ, als solche ein *tu* zu ergeben. Dem aber scheinen doch auch wieder manche zugehörige Formen zu widersprechen, wie der Ablativ *tê* (aus *tvéd*?) ʻvon dirʼ, die Accusative *tê* (aus *tvé*? *tvém*?) = *σέ* (aus *τϜέ*?) ʻdichʼ, die dativischen *σοί* (aus *τϜοί*?) und die enklitischen *τοί* = altind. *tai* und homer. auch *τε-ΐν* ʻdirʼ, die possessiven *tuus* (aus *tovos*) und *σός* (aus *τϜός*?) ʻdeinʼ, der altindische Genetiv *táva* und die Genetive *tuî* (wohl aus *tovî*) und *σοῦ*, homer. *σεῖο* (aus *τϜέσjο*?) ʻdeinerʼ; auch das wohl noch hiehergehörige enklitische *-te* in *tû-te* ʻdu selbst, duʼ. — In den Verbalsuffixen für die zweite Person erscheint nirgend ein volles *tu* oder eine etwa deutlich daraus hervorgegangene Form, wohl aber einige Male das *t* mit andern Vocalen als dem *u*, nämlich in lateinischen Perfectformen wie *dixis-tî* ʻdu sagtestʼ und imperativischen wie *amâ-tô* ʻliebeʼ. Im Griechischen erscheint an der Stelle jenes *t* in einigen Formen wie *οἶσ-θα* ʻdu weisstʼ, *ἦσ-θα* ʻdu warstʼ, *ἔφησ-θα* ʻdu sagtestʼ oder imperativischen wie *ἴ-θι* ʻgehʼ, *γνῶ-θι* ʻerkenneʼ, *κλῦ-θι* ʻhöreʼ und anderen das gehauchte *θ*. Oefter aber noch bezeichnet der Zischlaut die zweite Person und darf in dieser Stellung wohl als schon in uralter Zeit aus *t* entstanden gelten, so in: homer. *ἐσ-σί* ʻdu bistʼ, *τίθης* (aus *τίθη-σι*) = altind. *dádhâ-si* ʻdu legstʼ, *φέρεις* (aus *φέρε-σι*) = *fer-s* ʻdu trägstʼ, *ἔφερες* ʻdu trugestʼ, *erâs* ʻdu warstʼ, *amês* ʻdu mögest liebenʼ, — *amâris* (aus *amâ-si-s*) ʻdu wirst geliebtʼ, *ἵστα-σαι* ʻdu stellst dichʼ, *φέρῃ*, alt *φέρεαι* (aus *φέρε-σαι*) ʻdu wirst getragenʼ, *κεχόλω-σο* ʻdu zürntestʼ (Ilias 16, 585), *ἐφέρου*, alt *ἐφέρεο* (aus *ἐφέρε-σο*) ʻdu wurdest getragenʼ, *κεῖ-σο* ʻliegeʼ, *λέξο* (= *λέκ-σο*) ʻlege dichʼ. — In dualischen und pluralischen Formen, die sich hier anreihen lassen, erscheint das *t* noch ganz gewöhnlich, so im griechischen *-τον* für ʻihr beideʼ, das sich in ʻdu und duʼ oder ʻdu und ein Andrerʼ zerlegt, wie in *φέρε-τον* ʻihr (beide) tragetʼ oder *ἐφέρε-τον* ʻihr (beide) trugetʼ — und im pluralischen *-τε* für ʻihrʼ, das in ʻdu und andreʼ zu zerlegen ist, wie in *φέρε-τε* ʻihr tragetʼ, *ἐφέρετε* ʻihr trugetʼ oder *ἔσ-τε* ʻseidʼ. Auch der latei-

nische Imperativ hat dieses *te* mit der Nebenform *tó-te*, wie in *es-te* und *es-tó-te* 'seid', während das Lateinische für das 'ihr' im Activ sonst immer *tis* bietet, wie in *es-tis* 'ihr seid', *erâ-tis* 'ihr waret', *fuis-tis* 'ihr seid gewesen'.

Auch das *d* erscheint in manchen Bildungen pronominellen Gepräges, die also wohl auf eine Pronominalgrundform *da* hinweisen. Ein wirklich noch lebendig flectirter Pronominalstamm mit anlautendem *d* aber tritt nirgend mehr entgegen, ausser etwa im zusammengesetzten Pluraldativ τοἱσ-δεσσι 'denen da' (Ilias 10, 462; Odyssee 2, 165; 13, 258; τοἱσ-δεσσιν Odyssee 2, 47; dafür τοἱσ-δεσιν Odyssee 10, 268 und 21, 93), neben dem gewöhnlich vielmehr ein adverbielles -δε sich an vorausgehende Demonstrativformen anschliesst, wie in ὅ-δε 'der da', ἥ-δε 'die da', τό-δε 'das da', τόν-δε 'den da', τοιόσ-δε 'ein solcher' (Ilias 22, 420 und sonst), τοσσόν-δε 'so sehr' (Ilias 22, 41 und sonst), ὧ-δε 'so' und sonst. Mit diesem unselbstständigen -δε aber wird das adverbielle δέ 'aber' eng zusammenhängen und weiter auch das Richtungswörtchen -δε 'zu, nach . . hin', das sich stets an unmittelbar vorausgehende Accusative anschliesst, wie in: δόμον-δε 'zum Hause', ἅλα-δε 'zum Meere', πόλιν-δε 'zur Stadt' und anderen ähnlichen Verbindungen. — An sonst etwa noch hieher gehörigen Bildungen lassen sich nennen: das stets mit vorausgehenden Formen des Artikels verbundene δεῖνα: ὁ δεῖνα 'irgend einer, ein gewisser', ἡ δεῖνα 'eine gewisse', τὸ δεῖνα 'ein gewisses' mit Casusformen wie dem Genetiv δεῖνος und dem pluralen δεῖνες; — ferner δεῦρο 'hieher' nebst dem pluralen δεῦτε 'hieher, kommt hieher'; — das lateinische *dê* 'von . . herab', an das sich *dê-terior* 'geringer' und *dê-terrimus* 'der geringste' anzuschliessen scheinen, und die unselbstständig an vorausgehende Wörter gehängten *-dam* und *-dem* in: *qvi-dam* 'ein gewisser', — *qvon-dam* 'einst'; — *î-dem* (aus *is-dem*) 'der selbe', — *ibî-dem* 'ebendaselbst', — *indi-dem* 'ebendaher', — *iti-dem* 'ebenso', — *iden-ti-dem* 'zu wiederholten Malen, oft', — *utrobi-dem* 'auf beiden Seiten', — *tantus-dem* 'ebenso gross', — *toti-dem* 'ebenso viel', — *tan-dem* 'endlich, doch endlich', — *qvi-dem* 'gewiss, zwar', — *pri-dem* 'vorlängst'.

Von einem selbstständigen Pronominalstamm *dha* findet sich keine Spur, wenn nicht möglicher Weise das adverbielle θήν 'sicherlich, doch wohl' auf einen solchen zurück führt, wohl aber erscheint das θ = *dh* im Schlusstheil mancher Bildungen, die unverkennbar in das weitere Gebiet der Pronomina hineingehören, so dass man

also doch von einer Pronominalgrundform *dha* scheint sprechen zu dürfen. So führen wir an: altind. *á-dha* 'da, damals', 'jetzt', altind. *á-dhi* 'oben auf, über', altind. *a-dhás* 'unten', 'unter', altind. *á-dhara-* = lat. *in-feru-s* 'der untere' und altind. *a-dhamá-* 'der unterste, der geringste' = lat. *in-fimu-s* 'der unterste, der letzte', — ferner *ἔν-θα* 'dort', — *ἔνταυ-θα* (wohl aus *ἔνθα-αυθα*) 'dort', — *δη-θά* 'lange Zeit', — *ὕπαι-θα* 'drunter weg, vorüber'; — *πό-θι* = *u-bi* 'wo', — *τό-θι* 'dort', — *ὅ-θι* 'wo', — *ἄλλο-θι* 'anderswo'. — Die Verbalflexion weist das *θ* in Verbindung mit unmittelbar vorausgehendem *σ* in mehreren Personalendungen des Mediums und Passivs auf, nämlich in *-σθε* für 'ihr', wie in *μάχε-σθε* 'ihr kämpft' oder imperativisch 'kämpft', *ἐμάχεσθε* 'ihr kämpftet' und sonst, — in *-σθον* und *-σθην* für 'ihr beide', wie in *μάχε-σθον* 'ihr (beide) kämpft' und *μαχοί-σθην* 'ihr (beide) möget kämpfen' oder *ἐμαχέ-σθην* 'ihr (beide) kämpftet', — und in den imperativischen Formen dritter Person: *-σθω* 'er' ('sie, es'), *-σθων* 'sie beide' und *-σθων* oder *-σθωσαν* 'sie', wie in *μαχέ-σθω* 'er kämpfe', *μαχέ-σθων* 'sie (beide) sollen kämpfen' und *μαχέ-σθων* oder *μαχέ-σθω-σαν* 'sie sollen kämpfen'. — Weiter ist das *θ* auch noch enthalten in dem medialen und passiven *με-θα* 'wir' mit der alten Nebenform *με-σθα*, wie in *μαχό-μεθα* oder *μαχό-μεσθα* 'wir kämpfen', und dem seltenen und nicht ganz sicher beglaubigten *-μεθον* für 'wir beide'.

Auch eine pronominelle Grundform *pa* scheint angenommen werden zu dürfen, wenn sie auch nirgend mehr als selbstständig flectirter Pronominalstamm entgegentritt. An sie anzuschliessen scheint sich der Schlusstheil von altind. *á-pi* 'auch, ausserdem' = *ἐ-πί* = *o-b* (aus *o-pi*) 'auf, über', — der Schlusstheil von altind. *ú-pa* 'hinzu, bei' = *ὑ-πό* = *s-u-b* (aus *s-u-po*) 'unter', nebst altind. *u-pári* = *ὑ-πέρ* = *s-u-per* 'über', altind. *ú-para-s* 'der untere, der hintere, der spätere' = lat. *s-u-peru-s* 'der obere', altind. *u-pamá-s*, *ὕ-πατος*, *s-u-mmus* (aus *s-u-pmus*) 'der höchste' und *ὕ-ψι* 'in der Höhe', 'in die Höhe'; — ferner der von altind. *á-pa* 'ab, weg' = *ἀ-πό* = *a-b* (aus *a-po*) 'ab, von' nebst *ὄ-πισθεν* 'hinten', *ὀ-πίσω*, homer. meist *ὀ-πίσσω* 'rückwärts, zurück' und *ὀ-ψέ* 'spät'. Mit den letztgenannten Formen eng zusammen hängen wohl *post* 'hernach, nach' und *pōne* (aus *posne*) 'hinter' nebst altind. *paçcā́t* und *paçcā́* 'hinten' und *πύματος* 'der äusserste, der letzte'. — Weiter aber gehören zu einer Pronominalgrundform *pa* vielleicht auch noch die Schlusstheile von *quis-piam* 'irgend jemand' und *us-piam* 'irgend

wo', von *nem-pe* 'natürlich, wirklich' und *qui-ppe* 'freilich, allerdings', so wie möglicher Weise auch der von *i-pse* 'er selbst', *i-psa* 'sie selbst', *i-psum* 'es selbst'. In den letzteren Formen bestand ursprünglich ohne Zweifel ein flexionsloses *-pse* als Schlusstheil (* *is-pse* 'er selbst', * *ea-pse* 'sie selbst', * *id-pse* 'es selbst'), da noch alterthümliche *ea-pse* 'durch sie selbst' und *eam-pse* 'sie selbst' aufbewahrt worden sind; das *-pse* aber führt auf noch älteres *-pte* zurück, wie sichs in Verbindungen wie *mé-pte* 'mich selbst', *mihi-pte* 'mir selbst', *meó-pte* 'durch meinen', *suó-pte* 'durch seine' erhielt.

Eng an das oben genannte altind. *á-pa* 'ab, weg' schliesst sich ein deutlich comparativisches altind. *ápara-s* 'der hintere, der spätere', 'der folgende', 'der andere', zu dem unter Anderem auch goth. *afar* 'nach' und neuhochd. *aber* gehören: in ganz entsprechender Weise aber scheint aus dem einfachen pronominellen *pa* das comparativische altind. *pára-* 'entfernter, jenseitig', 'später', 'vorzüglicher' gebildet worden zu sein, an das sich zahlreiche weitere pronominelle Bildungen anschliessen, von denen hier die folgenden genannt sein mögen: *per-egré* 'in anderem Lande, in der Fremde', πέρ-υσι, altind. *par-út* 'im anderen Jahre, im vorigen Jahre', πέρᾱ 'darüber hinaus', altind. *párâ* 'fort, weg', πέρᾱν 'jenseits', — *perendiê* 'übermorgen', altind. *paramá-s* 'der entfernteste', — πάρος 'früher', 'vorn', altind. *purás* 'fern, ferner', *purás* 'vorn', 'vor', *pûrviá-s* 'der vormalige', 'der früheste, der erste', πάροιϑεν 'vor, gegenüber, vorn', 'vorher, einst', — παρά und auch παραί 'neben', — περί 'um' — *per* 'durch', περι- 'sehr' (περι-μήκης 'sehr lang') — *per-* 'sehr' (*per-brevis* 'sehr kurz'), περ 'sehr, obgleich', — πόρρω (neben πρόσω) — *porró* 'vorwärts, weiter'. — Weiter aber gehören zu jenem altind. *pára-* 'entfernter, jenseitig' offenbar auch noch viele Bildungen, in denen sich nach Ausdrängung des zwischenstehenden Vocales das *r* unmittelbar an das anlautende *p* drängte, wie altind. *prá* 'vorwärts, vor' — πρό — *pro-* 'vor, fort' (*pro-fugere* 'fortfliehen), *pró* 'vor', — πρότερος 'der frühere', πρίν — *prius* 'früher, vormals', *priscus* 'alt', *pristinus* 'vormalig'; πρέσβυς 'alt', — πρῶτος, *prîmus* 'der erste', πρόμος 'der Vorderste, der Vorsteher', — πρηνής, *prônus* 'vorwärts geneigt', πρών, alt πρηών 'Vorsprung, Hügel', — *prae* 'vor, neben', *praeter* 'neben vorbei, ausser', — πρᾱ́σσειν (von einem muthmasslichen * πρᾱκ- 'hindurchgehend') 'durchdringen, zu Ende führen', — πρός, alt προτί 'zu, bei' — *práti* 'gegen, zu', — πρόσϑεν

'voran', 'früher', — *πρωΐ* 'früh', — *πρυμνός* 'der äusserste, der letzte', — *privus* 'für sich stehend, beraubt', 'eigenthümlich'.

Eine Pronominalgrundform *sa* tritt lebendig entgegen in den demonstrativen Singularnominativen *ὁ* = goth. *sa* = altind. *sá* 'der' und *ἡ* = goth. *só* = altind. *sá* 'die', die, wie schon Seite 585 angedeutet wurde, die Flexion des Demonstrativstammes *to-* = goth. *tha-* = altind. *tá-* ergänzen. Das Griechische hat dazu auch die pluralen *οἱ* 'die' und das weibliche *αἱ* 'die' entwickelt, neben denen die homerische Sprache aber auch noch *τοί* 'die' und das weibliche *ταί* 'die' gebraucht. Im Lateinischen begegnen an zugehörigen Formen, zum Beispiel in Anführungen aus Ennius, noch die alterthümlichen Accusative *sum* 'ihn', *sam* 'sie', *sós* 'sie', *sás* 'sie' und der weibliche Singularnominativ *sa-psa* 'sie selbst'. Jene griechischen *ὁ* 'der' und *ἡ* 'die' bilden auch die ersten Theile der zusammengesetzten Pronomina *οὗτος* (aus *ὅ-υ-τος*) 'dieser' und *αὕτη* (aus *ἇ-ύ-τη*) 'diese' (neben *τοῦτο* 'dieses', *τοῦτον* 'diesen' und den übrigen Casusformen), an die sich wieder die Pluralnominative *οὗτοι* 'diese' und das weibliche *αὗται* 'diese' anschliessen, weiter aber auch das adverbielle *οὕτως* oder *οὕτω* 'so'. An weiteren Formen aber gehören hieher noch: das comparativische *ἕτερος* 'der andere, der eine von zweien', — die adverbiellen *ὥς* 'so' und *ὧ-δε* 'so', und dann namentlich der erste Theil mehrerer Zusammensetzungen, die im Griechischen nicht ganz gleichförmig in ihren altindischen Abbildern regelmässig *sa-* als ersten Theil aufweisen, das sich durch 'ein, das selbe' oder auch durch 'mit, zusammen' wiedergeben lässt, wie in: *sá-níḍa-* 'das selbe Nest habend, éinem Nest angehörend, zusammenwohnend', *sá-manas-* 'einen Sinn habend, gleichgesinnt', *sá-rûpa* 'die selbe Gestalt' oder 'das selbe Aussehen habend', *sa-práthas-* 'mit Ausdehnung', 'weitausgedehnt' und anderen Wörtern. Die homerische Sprache bietet unter anderen: *ἀ-κοίτης* (aus *σα-κ.*) 'das selbe Lager (*κοίτη*) habend, Lagergenoss', *ἄ-κοιτις* 'Lagergenossinn', — *ἀ-δελφεός* 'dem selben Mutterleib (*δελφύς*) entsprossen, leiblicher Bruder', — *ἄ-λοχος* 'Lagergenossinn' (*λόχος* 'Lager'), — *ἀ-τάλαντος* 'das gleiche Gewicht (*τάλαντον* 'Wage') habend, gleich', — *ἄ-βρομος* 'lärmend' (*βρόμος* 'Getöse'), — *αὐ-ίαχος* (wohl für *ἀ-Ϝίαχος*) 'mit Geschrei' (*Ϝιαχή*), — *ἀ-σπερχές* 'mit Eile, mit Eifer' (*σπέρχεσθαι* 'sich drängen, eilen'), — *ἀ-Ϝελλής* und häufiger *ἀ-Ϝολλής* 'zusammengedrängt', — *ἄ-ξυλος* 'mit Holz, holzreich', — *ὀ-τριχ-* 'gleichhaarig' (Ilias 2, 765), — *ὀ-Ϝέτης* 'gleichalterig' (Ilias 2, 765; in den Ausgaben *οἰέτης*), — *ὄ-πατρος*

'den selben Vater habend'; — ἅ-παξ 'einmal', — ἁπλόος 'einfach'. — Aus dem Lateinischen lässt sich vielleicht *sa-telles* 'Begleiter' vergleichen, das ähnlich gebildet sein könnte wie ἀ-κόλουθος 'des selben Weges (κέλευθος), Weggenosse, Begleiter' und möglicher Weise auch *saepe* (aus *sa-ipe*?) 'häufig, oft'. — Auch ἅ-πᾶς 'gesammt, ganz' neben dem einfachen πᾶς 'jeder', 'ganz' wird hieher gehören.

Als schon sehr alt ergiebt sich die Vereinigung der Pronominalgrundform *sa* mit folgendem pronominellen *ma* zu dem Stamm *sa-ma*: altind. *samá-* 'das selbe, gleich' und unbetont *sama-* 'irgend ein', 'jedes'. Im Griechischen entspricht ὁμό-ς 'der selbe' nebst ὁμοῦ 'am selben Orte, zusammen', ὁμῶς 'zusammen, zugleich', 'auf die selbe Weise', ὁμόσε 'nach dem selben Orte hin', ὁμοῖος 'gleichartig, ähnlich', ὁμαλός 'gleich' = *similis* 'ähnlich', *simul* 'zugleich' dem alten *simitû* 'zugleich' und anderen Formen. Auch εἷς (aus ἕνς, für σέμς) 'einer', ἕν (für σέμ) und μία (aus σεμία) 'eine' gehören unmittelbar dazu und mit ihnen *semel* 'einmal', *sim-plex* 'einfach' und *sin-gulus* (aus *sem-g.*) 'einzeln'. Ferner aber noch ἅμα 'zugleich mit' und dann das unbestimmte ἀμό- 'irgend ein' in οὐδ-αμό-ς 'auch nicht einer' nebst ἀμῇ, att. ἁμῇ 'irgend wie', ἀμῶς, att. ἁμῶς 'irgendwie', οὐδ-αμῶς 'auf keine Weise', ἀμόθεν, att. ἁμόθεν 'irgendwoher', οὐδ-αμόθεν 'von keiner Seite her' und andern Bildungen. — Ein des alten inneren Vocales beraubtes auch hieher gehöriges *sma-* scheint enthalten in ἡμεῖς (aus ἀ-σμεῖς, wie altind. *a-smá'n* 'uns' erweist), dial. ἄμμες (aus ἄ-σμες) 'wir' und ὑμεῖς (aus ϳυ-σμεῖς, neben altind. *ju-shmá'n* 'euch'), dial. ὔμμες (aus ϳύ-σμες) 'ihr'.

Ein anderer alter Pronominalstamm, der vielleicht auch mittels der pronominellen Grundform *sa* gebildet wurde, ist *sva-*. Im Altindischen erscheint er als *svá-* oder in älterer Zeit auch *suá-* regelmässig adjectivisch für 'sein, eigen'; unmittelbar daran aber schliesst sich auch das flexionslose *svajám* 'selbst'. Aus dem Gothischen lassen sich als zugehörige Bildungen *sva* 'so', *své* 'wie' und das adjectivische *svés* 'eigen, angehörig' anführen. Im Griechischen aber und Lateinischen wird das alte *sva-* oder, wie einige Formen noch erkennen lassen, ein zweisilbiges *sava-* als Pronomen dritter Person (ausser im Nominativ) noch lebendig flectirt und zwar vornehmlich (im Lateinischen ausschliesslich) in rückbezüglicher Bedeutung. Die zugehörigen Casusformen sind: der Accusativ ἕ, lat. *sé* (aus *své*) 'sich', homer. ϝέ (aus σϝέ) oder ἑϝέ (aus σεϝέ) 'ihn, sie, es', 'sich', —

der Dativ *οἷ*, homer. *Ϝοῖ* (aus *σϜοῖ*) oder *ἑϜοῖ* (aus *σεϜοῖ*) 'ihm, ihr', 'sich', *sibi* (aus *svebhi*) 'sich', — der Genetiv *οὗ*, homer. *Ϝεῖο* (aus *σϜεῖο*), *Ϝέο*, *Ϝεῦ* oder auch mit ganz anderem Suffix *Ϝέθεν* (aus *σϜέθεν*) 'seiner, ihrer', *suî* (aus *sovî?*) 'seiner, ihrer', — der Ablativ *sê*, alt *sêd* (aus *svêd*) 'von sich, durch sich'. — Weiter aber gehört dazu das adjectivische *ὅς*, homer. *Ϝός* (aus *σϜός*) oder *ἑϜός* (aus *σεϜός*), *suus*, alt *sovos* 'sein, ihr'. — Ausserdem sind als zugehörige Bildungen hier noch nambaft zu machen: *ἴδιος*, homer. *Ϝίδιος* 'eigen', — *sed* (aus *sved*) 'für sich, aber, allein', *sêd-itiô* 'Zwietracht, Empörung', eigentlich 'das Fürsichgehen', *sê-clûdere* (aus *sêd-cl.*) 'abschliessen'; — *secus* 'anders' = *ἑκάς*, homer. *Ϝεκάς* 'entfernt, fern' nebst *ἕκαθεν*, homer. *Ϝέκαθεν* 'von fern', *ἕκαστος*, homer. *Ϝέκαστος* 'jeder für sich', *ἑκάτερος*, homer. *Ϝεκάτερος* 'jeder von zweien', — *sine* (aus *svi-ne?*) 'ohne', — *ὥς*, homer. *Ϝώς* (aus *σϜώς*) 'wie', — *sî*, oskisch *svai* oder *svae* 'wenn' und *sî-c* 'so'; — ferner auch noch altind. *svadhá'-* 'Sitte, Gewohnheit, Heimathsstätte', *ἦθος*, homer. *Ϝῆθος* 'gewohnter Aufenthalt', 'Sitte, Gewohnheit' nebst *ἠθεῖος* 'traut, lieb' und *sodâlis* 'Kamerad', *ἔθειν*, homer. *Ϝέθειν* 'gewohnt sein', *ἔθος* 'Gewohnheit, Sitte' nebst *ἔθνος*, homer. *Ϝέθνος* 'Genossenschaft, Schaar, Volk, Sippschaft', *svescere* 'gewohnt werden', *svêtus* 'gewöhnt'. — Mit dem Pronominalstamm *ἑ-* als erstem Theil zusammengesetzt, in älterer Zeit aber doch nur freier mit seinen Casusformen verbunden, begegnet sehr gewöhnlich das Pronomen *αὐτό-* 'selbst', wie in *ἑαυτόν*, att. *αὑτόν* 'sich selbst', *ἑαυτήν*, att. *αὑτήν* 'sich selbst' (weiblich), *ἑαυτοῦ*, att. *αὑτοῦ* 'seiner selbst' und sonst, neben homerischen Verbindungen wie *Ϝὲ αὐτόν* 'sich selbst' (Odyssee 8, 396; 17, 387), *Ϝὲ αὐτήν* 'sich selbst' (Ilias 14, 162; 17, 551), *Ϝεῦ αὐτοῦ* (Ilias 19, 384) und *Ϝεό δ' αὐτοῦ* (Odyssee 8, 211) 'seiner selbst' oder *Ϝοῖ τ' αὐτῷ* 'ihm selbst' (Ilias 5, 64). In ganz entsprechender Weise verbindet sich das pronominelle *αὐτό-* auch mit Formen des Pronomens der ersten oder zweiten Person.

Besonders zu bemerken ist hier noch, dass, während das Lateinische seine rückbezüglichen Formen *sê* 'sich', *sibi* 'sich' und die übrigen in gleicher Weise für die Mehrzahl wie für die Einzahl gebraucht, das Griechische für die Mehrzahl von den oben aufgeführten Formen des alten Pronominalstammes *sva-* abweichende Formen verwendet, nämlich im Accusativ *σφέας* (Ilias 17, 278; Odyssee 7, 40; 12, 40; 225 und sonst) oder *σφᾶς* (Ilias 2, 366), *σφάς* oder *σφέ* 'sie', 'sich', im Dativ *σφίσι* oder *σφίν* (*σφί*) 'ihnen',

'sich', und im Genetiv *σφέων*, *σφειων* (Ilias 4, 535 = 5, 626 und sonst) oder *σφῶν* (*σφῶν τ' αὐτῶν* 'ihrer selbst' Ilias 12, 155) 'ihrer', neben denen in der nachhomerischen Sprache auch der Nominativ *σφεῖς* 'sie' gebraucht wird. Als adjectivische Form begegnet daneben *σφός* oder *σφέτερος* 'ihr'. Weiter aber schliessen sich daran auch noch die dualischen *σφωέ* 'sie beide' (Accusativ) und *σφωίν* 'ihnen beiden', mit denen auch wieder die dualischen Formen der zweiten Person: *σφῶι* oder *σφώ* 'ihr beide', 'euch beide' und *σφῶιν* 'euch beiden', 'euer beider' nebst dem adjectivischen *σφωίτερος* 'euer beider' (Ilias 1, 216) in unverkennbar nahem Zusammenhang stehen. Die äussere Entwicklung aller dieser Bildungen mit dem anlautenden *σφ* ist noch sehr dunkel. Dass das *φ* in ihnen aus altem *v* hervorgegangen sei, wie oft angenommen wird, ist ganz unwahrscheinlich, dass es auf altes *p* zurückführe, lässt sich nicht erweisen; möglicher Weise hängt es mit dem alten *bh* zusammen, das in einigen Casusformen, wie *sibi* (aus *si-bhi*) 'sich', und andern entgegen tritt.

Auf eine Pronominalgrundform *na* scheinen manche Formen zurückzuführen. Ein lebendiger Pronominalstamm *nô*, der sich dazu stellen lässt, ergiebt sich im Lateinischen für den Plural, im Griechischen für den Dual der ersten Person aus den Casusformen *νῶι* oder *νώ* 'wir beide', 'uns beide' und *νῶιν*, später *νῷν* 'unser beider', 'uns beiden', — *nôs* 'wir' und accusativisch 'uns' und *nôbîs* 'uns' (Dativ und Ablativ), — und aus den adjectivischen *νωίτερος* 'unser beider' und *noster* 'unser', an welches letztere die genetivischen *nostrî* und *nostrum* 'unser' sich unmittelbar anschliessen. Das Altindische bietet in seinem dualischen *nâu* 'uns beide' (Accusativ), 'uns beiden' (Dativ), 'unser beider' (Genetiv) und pluralischen *nas* 'uns' (Accusativ oder Dativ), 'unser' (Genetiv), die beide unbetont sind, unmittelbar zugehörige Formen.

Ganz vereinzelt steht ein accusativisches *νίν* 'ihn, sie, es', auch 'sie' (Plural), das von nachhomerischen Dichtern gebraucht wird und auf einen Pronominalstamm *ni* zurückzuführen scheint, von Andern aber als aus verdoppeltem *ἵν* (*ἵν-ιν*) 'ihn' als Accusativ des Stammes *i* gedeutet worden ist.

An sonstigen Bildungen aber, die auf eine Pronominalgrundform *na* zurückzuleiten scheinen, nennen wir *ναί* = *nae* 'traun' und *νή* = *nê* 'traun, wahrlich', — und dann das negirende altind. *ná* 'nicht', dem gegenüber die gleichbedeutenden *νη-* und lat. *ne-* nur in Zusammensetzungen bewahrt blieben, wie *νη-κερ-*

δής 'nutzlos', *νή-ποινος* 'ungestraft', *νημερτής* (aus *νη-αμ.*) 'untrüglich, wahrhaftig', *νηλεής* (aus *νη-ελ.*) 'erbarmungslos, grausam', *νηκουστεῖν* (aus *νη-ακ.*) 'nicht gehorchen', *νώνυμος* oder *νώνυμνος* (aus *νη-ον.*) 'namenlos', *νωλεμές* (aus *νη-ολ.*) 'unaufhörlich'; *ne-que* 'und nicht', *nunquam* (aus *ne-un.*) 'niemals', *nullus* (aus *ne-ul.*) 'keiner', *ne-uter* 'keiner von beiden', *nôn* (aus altem *ne-oinom*) 'nicht', *nêmô* (aus *ne-homô*) 'niemand', *ne-uti-quam* 'keineswegs', *ne-fâs* 'Unrecht', *ne-sciô* 'ich weiss nicht', *nôlô* (aus *ne-volô*) 'ich will nicht', *ne-queô* 'ich kann nicht', *negâre* (aus *ne-ig.*) 'leugnen', *ni-hil* (aus *ne-hil*) 'nichts', *ni-si* (aus *ne-si*) 'wenn nicht', *ni-mius* (aus *ne-mius*) 'unmessbar, zu gross'. In fragender Bedeutung hängt der Lateiner ein unselbstständiges, öfters auch zu blossem *-n* verstümmeltes, *-ne* 'nicht, doch nicht' vorausgehenden Wörtern an, wie in *ego-ne* 'doch ich nicht', *ita-ne* 'doch nicht so', *viden* (für *vidês-ne*) 'siehst du etwa nicht'? und sonst. Unmittelbar zusammen mit diesen verneinenden Wörtern hängt auch wohl das imperativische *nê* 'nicht', falls es nicht doch mit dem ihm ganz gleichwerthigen *μή* = altind. *mâ'* übereinstimmt. Es ist auch enthalten in: *nê-ve* 'und nicht, oder nicht', *nê-quam* 'nichtsnützig', *nê-quâ-quam* 'keineswegs', *nê-quî-quam* 'vergeblich, umsonst', *nê-dum* 'geschweige denn, vollends nicht' und *nî-mîrum* (für *nê-mîrum* 'nicht verwunderlich') 'allerdings, freilich'.

Vielleicht gehören weiter noch hieher *νόσφι* oder *νόσφιν* 'fern, fern von', — *νέρθε* oder *ἔ-νερθε* 'von unten, unten', 'unter', *νέρτερος* oder *ἐ-νέρτερος* 'der untere' und *ἔ-νεροι* 'die Unteren, die Unterirdischen'; — *nam* 'denn' und *nem-pe* 'wirklich, natürlich', — *num* 'ob, ob etwa', — *nun-c* 'nun, jetzt', *νύ* und *νῦν* 'nun, jetzt', *nûper* 'neulich'.

Mehrfach bildet *na* den Schlusstheil zusammengesetzter Pronominalstämme, so in: *κεῖνος* und *ἐ-κεῖνος* 'jener', — *û-nu-s*, alt *oi-no-s* 'einer' = *οἶ-νο-ς* oder *οἴ-νη* 'die Eins auf dem Würfel', altind. *ai-nam* 'ihn', *ai-nad* 'es', — *ὁ δεῖ-να* 'ein gewisser' mit dem Plural *δεῖ-νες* 'gewisse', — *πη-νί-κα* 'wann', *ἡ-νί-κα* 'wann', *τη-νίκα* 'dann', — altind. *a-ná-* 'dieses': *a-ná-ina* 'mit diesem', *a-ná-jâ* 'mit dieser'. An den letztgenannten Pronominalstamm schliessen sich *ἀνά* 'auf' = *an-* 'auf' in *an-hêlâre* 'aufathmen, schnaufen' nebst *ἄνω* 'aufwärts, empor', — *ἐν*, alt *ἐνί* = *in* 'in' nebst *εἰς* (aus *ἐνς*) oder *ἐς* 'in'; — *e-nim* 'allerdings, wahrlich', 'denn, nämlich', — weiter aber auch noch manche Bildungen, die den auslautenden Vocal des Stammes ganz einbüssten und so den Eindruck machen,

auf einen Pronominalstamm *an-* zurückzuführen, so: ἐντός = *intus* 'innen'; ἔντερον 'Gedärme', eigentlich 'das Innere', *interior* 'der innere', *intrâ* 'innerhalb', *intrô* 'hinein', *inter* 'innerhalb, zwischen, unter', ἄντρον 'Höhle, Grotte', *intimus* 'der innerste', 'der vertrauteste', *immô* (aus *in-mô*, eigentlich 'im Innersten') 'vielmehr', ἔνδον, ἔνδοθι 'drinnen', alt *endo*, *indu* 'drin, in'; altind. *ântrá-* 'Eingeweide', ἦτρον (aus ἦντρον) 'Unterleib', ἦτορ (aus ἦντορ) 'Lunge, Herz'; — ἔνθα 'da', ἔνθεν 'von da', ἐνταῦθα 'hier, da'; — *inde* 'daher'; — ἄν 'etwa, vielleicht' = *an* 'oder'; — ἄντα 'gegenüber', ἀντί 'vor, entgegen' = *ante* 'vor', *antîquus* 'vormalig, alt', — altind. *anjás* = ἄλλος = *alius* 'der andere'; *alter* 'der andere'; — *ille*, alt *ollus* (aus *onlus*) 'jener' nebst *ôlim* 'einst', *uls* 'jenseit', *ulterior* 'entfernter', *ultrâ* 'weiter, ferner', *ultrô* 'jenseits, obendrein, aus freien Stücken', *ultimus* 'der äusserste'; — ἄνευ oder ἄνευθε 'ohne'. — Hieher gehört auch das beraubende ἀν- = *in-* 'un-', das sich so also mit den oben aufgeführten negativen νη- und *ne-* 'nicht' sehr nahe berührt, in Zusammensetzungen wie ἀν-αίμων 'blutlos', ἀν-αιδής 'schamlos', ἄν-αλκις 'kraftlos', ἄν-αυδος 'sprachlos', ἀν--ήροτος 'ungepflügt', ἄ-γαμος (für ἄν-γαμος) 'ehelos, unverheirathet', ἀ-θάνατος (für ἀν-θ.) 'unsterblich', *in-audîtus* 'unerhört', *in-ermis* 'waffenlos', *in-cautus* 'unvorsichtig', *im-berbis* (für *in-b.*) 'unbärtig' und zahlreichen anderen.

Eine pronominelle Grundform ***ma*** ergiebt sich als schon seit ältester Zeit die erste Person kennzeichnend, so im Accusativ altind. *mấm* oder *mâ*, μέ oder ἐ-μέ (etwa aus με-μέ?), *mê*, neuhochd. *mich*, — im Dativ altind. *máhjam*, lat. *mihi*, altind. *mai* = μοί oder ἐ-μοί, neuhochd. *mir*, — im Ablativ altind. *mát*, lat. *mê*, alt *mêd* 'von mir', — im Genetiv altind. *máma*, μού oder ἐ-μοῦ, *meî* 'meiner' und in den adjectivischen ἐ-μός, *meus* 'mein', — dazu auch in zahlreichen Verbalsuffixen, wie in altind. *bhárâ-mi* = φέρω (aus φέρω-μι) = *ferô* (aus *ferô-mi*) 'ich trage', δείκνῡ-μι 'ich zeige', δίδω-μι = altind. *dádâ-mi* 'ich gebe', altind. *ás-mi* = εἰ-μί, äol. ἔμ-μι (aus ἔσ-μι) = *s-u-m* 'ich bin', ἔφερο-ν (aus ἔφερο-μ) = altind. *ábhara-m* 'ich trug', φέρο-μαι 'ich werde getragen', ἐφερό--μην 'ich wurde getragen'. — Die Verbalflexion zeigt das *m* auch für das 'Wir', das nicht eigentlich als Plural zum 'Ich' gelten kann, sondern sich in 'ich und andre' zerlegt; die durchgehende lateinische Endung ist *mus* = altind. *mas*, älter *masi*, die griechische μεν, altdorisch μες, wie in *feri-mus* = altind. *bhárâ-mas*, älter *bhárâ-masi* = φέρο-μεν, altdor. φέρο-μες 'wir tragen'. Daran

schliesst sich auch das mediale oder passive *μεθα* oder alt auch *μεσθα* in Bildungen wie *μαχό-μεθα* oder *μαχό-μεσθα* 'wir kämpfen', mit dem wieder das seltene *μεθον* für das mediale oder passive 'wir beide', das heisst 'ich und ein Andrer', das die homerische Sprache nur in *περι-δώ-μεθον* 'wir beide wollen wetten' (Ilias 23, 485, wo andre aber *περι-δώ-μεθα* lesen) aufweist, in unverkennbar nächstem Zusammenhange steht.

Ebenso vereinsamt, wie das Seite 594 genannte *νίν* 'ihr, sie, es' steht ein accusativisches *μίν* 'ihn, sie, es', das bei Homer geläufig ist und das man auch aus doppeltem *ἴν* 'ihn' (*ἰμ-ιμ*) zu deuten versucht hat.

An weiteren Formen, die auf eine Pronominalgrundform *ma* hinzuweisen scheinen, nennen wir *μά* in betheuernden Verbindungen wie *μὰ Δία* 'beim Zeus', — das imperativische *μή* = altind. *mâ'* 'nicht', mit dem möglicher Weise das gleichbedeutende lat. *nê* (aus *mê*?) zusammenfällt, — die adverbiellen *μήν* 'fürwahr, wahrlich' und *μέν* 'gewiss, zwar', — das zur Verstärkung oft an Pronomina gehängte *-met*, zum Beispiel in *ego-met* 'ich selbst, ich', *tû-met* 'du', *nôbis-met* 'uns', — auch *μετά* 'mit, in der Mitte' = goth. *mith* 'mit', und *-μέσος* = *medius* = altind. *mádhja-s* 'der mittlere'. — Den Schlusstheil bildet das pronominelle *ma* in dem schon Seite 592 aufgeführten Pronominalstamm *sa-ma* 'der selbe' — und dann ohne Zweifel auch in superlativischen Bildungen wie *πρό-μο-ς* 'der Vorderste, der Vorsteher', *prî-mu-s* 'der erste', *summus* (aus *sup-mu-s*) 'der höchste' und dann namentlich in denen, in denen das *ma* mit einem vorausgehenden suffixalen *ta* fest verbunden ist, wie in: altind. *prijá-ta-ma-s* 'der liebste', lat. *op-ti-mu-s* 'der beste', *levissimus* (aus *levis-ti-mu-s*) 'der leichteste' und den übrigen, deren sich aber im Griechischen keine finden.

Eine Pronominalgrundform *ja* stimmt im Griechischen und Altindischen genau überein in ihrem lebendigen Gebrauch als bezüglichen Pronominalstamms: altind. *já-s* = *ὅ-ς* (aus *jό-ς*) 'welcher', altind. *jâ'* = *ἥ* (aus *jή*) 'welche', altind. *já-d* = *ὅ* (aus *jό-δ*) 'welches', und so zeigt sie sich zum Beispiel auch noch sehr deutlich im gothischen *ja-bai* 'wenn', so dass wir sie also in dieser Bedeutungsentwicklung für schon recht alt werden halten dürfen. Gleichwohl zeigt der Pronominalstamm *ὅ-* (aus *jό-*) im Griechischen in manchen Verbindungen auch noch hinweisende Kraft, wie in *καὶ ὅς* 'und der' oder *ἦ δ' ὅς* 'sagte er'. Im Lateinischen, das, wie schon Seite 582 angeführt wurde, den alten fragenden Pronominal-

stamm die Functionen des bezüglichen Fürworts ganz mit übernehmen liess, wurde das pronominelle *ja* sehr zurückgedrängt, erhielt sich aber in dem adverbiellen *jam* 'jetzt' und den Schlusstheilen von *qvon-iam* (aus *qvom-jam*) 'da ja, weil denn' und von dem suffixalen *-p-iam* (wohl aus *pe* + *jam*) 'irgend' in den schon Seite 584 genannten *qvis-piam* 'irgend jemand' und *us-piam* 'irgendwo'. — An griechischen Formen schliessen sich an *ὅ-ς* 'welcher' noch: *ὥς* 'wie', — *ὅθι* 'wo', — *ὅθεν* 'woher', — *οὗ* 'wo', — *ᾗ* 'wo, wohin', 'wie, wesshalb', — *ὅτε* 'als, da', — *ἦμος* (aus *jῆμος*) 'als, während', — *ὄφρα* (zunächst für *ὅφρα*) 'während', — *ἕως*, homer. *ἦϝος* 'während, so lange als', 'bis dass', — *ἧχι* 'wo', — *ἡνίκα* 'wann', — *ὅσος*, homer. auch *ὅσσος* 'wie gross', — *οἷος* 'wie beschaffen', — *ἡλίκος* 'wie gross'. — Ausserdem aber verband sich im Griechischen das Relativ und zwar theils in lebendig flectirter Form, theils in der Grundform ganz gewöhnlich auch mit nachfolgendem Fragestamm, wie schon Seite 582 angegeben wurde.

An eine Pronominalgrundform *ju*, die im Lateinischen ganz erloschen ist, schliesst sich im Griechischen und zum Beispiel namentlich auch im Altindischen der Plural der zweiten Person, die Formen für das 'Ihr' = 'Du und Andre': *ὑμεῖς* (aus *jυ-σμέες*), dial. *ὔμμες* (aus *jύ-σμες*), altind. *jû-jám* 'ihr', der Accusativ *ὑμᾶς*, altind. *jushmā́n* 'euch', der Dativ *ὑμῖν*, altind. *jushmábhiam* 'euch', der Genetiv *ὑμῶν*, älter *ὑμέων* oder auch *ὑμείων* 'euer' und das adjectivische *ὑμός* oder *ὑμέτερος* 'euer', ausserdem aber zum Beispiel auch das gothische *jus* 'ihr' und altindische Dualformen, wie *ju-v-ám* 'ihr beide', das sich in 'du und du' oder 'du und ein Andrer' zerlegt.

Auf eine Pronominalgrundform *va* zurück führen altind. *va-j-ám*, goth. *veis*, neuhochd. *wir*. In wesentlicher Abweichung von ihnen aber werden im Lateinischen die Pluralformen der zweiten Person durch anlautendes *v* gekennzeichnet: *vôs* 'ihr' oder 'uns' (Accusativ), *vôbîs* 'euch' (Dativ und Ablativ), das adjectivische *vester* oder älter *voster* 'euer' und die Genetive *vestrî* und *vestrum* 'euer', denen aber auch wieder ein paar altindische Formen unverkennbar nahe stehen, nämlich das tonlose pluralische *vas* für den Accusativ 'euch', den Dativ 'euch' und den Genetiv 'euer' und das tonlose dualische *vâm* für die selben Casus 'euch beide, euch beiden, euer beider'.

Was sonst noch an pronominellen Bildungen sich an eine Grundform *va* anschliesst, ist nur weniges. Wir nennen das enklitische

-ve = altind. *-vâ* 'oder', das auch in *sî-ve* = *se-u* 'oder wenn' und *nê-ve* = *ne-u* 'und nicht' und im griechischen *ἤ*, älter *ἠ-έ*, homer. *ἠ-Fέ* 'oder' enthalten ist. Auch in *ce-u* (aus *ce-ve*) 'gleichwie' wird ein hieher gehöriges Element stecken. Den Schlusstheil bildet die pronominelle Grundform *va* auch in den schon Seite 578 genannten altbaktr. *a-va-* 'jener', altind. *á-va-* 'ab, herab', an das sich das comparativische *á-vara-s* 'der untere', 'der nachstehende, der spätere', und das superlativische *a-vamá-s* 'der unterste', 'der letzte', 'der nächste' eng anschliessen. Vielleicht hängt *οὐκ* (vor Vocalen) oder *οὐ* 'nicht' mit ihnen zusammen, und möglicher Weise auch *οὖν* 'also'. Weiterhin aber wird man noch die zum Theil auch schon oben genannten Formen *αὖ* 'wiederum', 'andererseits, dagegen', *αὐ-* 'zurück' in *αὐ-ερύειν* 'zurückziehen', *αὖθι* 'hier', 'dort', *αὖτε* 'wiederum, dagegen', *αὐτάρ* 'aber', *αὖτις* 'wiederum', *αὐτός* 'selbst', *αὐτίκα* 'sogleich', *αὔτως* 'ebenso', 'nur so, vergeblich, umsonst', *autem* 'aber' und *aut* 'oder' dazustellen dürfen. Da in diesen Formen ebenso wie in den etwas früher angeführten *seu* 'oder wenn' und *neu* 'und nicht' das halbvocalische *v* seines nachbarlichen A-Vocales verlustig ging und nun selbst zum Vocal, dem *u* = gr. *υ*, wurde, so gehören möglicher Weise auch die schon Seite 579 unter einer Pronominalwurzel *u* zusammen gestellten Bildungen im Grunde hieher.

Verbalgrundformen.

Um ein Beträchtliches zahlreicher und so auch in Bezug auf ihr Aeusseres mannichfaltiger als die Pronominalgrundformen, die sämmtlich vocalischen Auslaut haben und fast alle nur éinconsonantisch anlauten, treten die Verbalgrundformen entgegen. Viele unter ihnen sind allerdings eben so einfach gebildet wie die Pronominalgrundformen, bestehen auch nur aus einem Vocal mit vorausgehendem Consonanten, daneben ist aber die Zahl auch derer sehr gross, die bei vocalischem Auslaut mehrconsonantischen Anlaut haben, und wieder noch viel mehr haben consonantischen, darunter manche auch zweiconsonantischen, Auslaut. So kann in manchen Verbalgrundformen ein Vocal von je zwei bis drei anlautenden und je zwei auslautenden Consonanten eingeschlossen sein, während daneben auch wieder manche verbale Grundformen auftreten, die bei einfachem consonantischem Auslaut rein vocalisch anlauten, sich also auch als sehr einfache Gebilde herausstellen.

Nach diesem rein Aeusserlichen geben wir im Folgenden die Uebersicht. Wir suchen dabei nicht nach etwaigen 'indogermanischen' Verbalgrundformen oder gemeiniglich so genannten Wurzeln, sondern nur nach solchen, wie man sie innerhalb des Sondergebietes des Griechischen und Lateinischen aufzustellen hinreichenden Grund hat, in der Regel nicht weiter forschend, wie solche Formen aus noch älteren sich etwa herausgebildet haben können. Zu betonen bleibt dabei immer, dass wirkliche Verbalgrundformen, das heisst Wortgebilde ohne alle Flexions- oder Bildungszeichen, im Griechischen und Lateinischen — bis auf vereinzelte scheinbare Ausnahmen — nirgend mehr auftreten und ohne Zweifel auch im Griechisch-lateinischen nirgend mehr auftraten. Wohl aber muss in gewissem Sinne das Verständniss für Verbalgrundformen immer lebendig geblieben sein, da die gemeinsame Bedeutung, die sich an die einzelnen knüpfte, an allen einzelnen auf ihnen ruhenden Wortgebilden immer wieder mehr oder weniger deutlich heraustreten musste.

Einen Hauptmaassstab bei der Aufstellung der Verbalgrundformen für das Griechische und Lateinische geben uns die unabgeleiteten, nach Jakob Grimms Bezeichnung die starken, Verba: denn jede richtig erschlossene Verbalform muss sogleich als flectirtes Verb sich lebendig haben bewegen können. So geben wir denn auch in der folgenden Uebersicht vornehmlich die Grundformen aller derjenigen unabgeleiteten Verba, die als solche im Griechischen und Lateinischen oder doch in einer dieser beiden Sprachen noch auftreten.

Wo solche griechische oder lateinische Verba aber sich nicht mehr finden, stellen wir aus den verwandten Sprachen sich ergebende wirklich lebendige Verbalformen den erschlossenen Grundformen zunächst zur Seite, und nur da, wo zugehörige verbale Formen überhaupt abgehen, begnügen wir uns mit der Aufführung von Nominalbildungen, aus denen wir die betreffenden Grundformen glauben entnehmen zu dürfen.

Verbalgrundformen auf A-Vocale.

Voran stellen wir unter den Verbalgrundformen diejenigen auf Vocale und unter ihnen wieder die auf A-Vocale, ohne dabei in jedem einzelnen Fall mit ganzer Sicherheit entscheiden zu wollen, ob *a* oder *e* oder *o*, ob kurzer oder gedehnter Vocal für die als griechisch-lateinisch zu denkende Grundform zu gelten habe.

Ka 'schärfen': altind. *çi-çá-ti* 'er schärft', *çitá-* oder *çâtá-* 'ge-

schärft' = lat. *ca-tus* 'scharf, scharfsinnig, schlau', — *cuneus* 'Keil', ('Geschärfter'), κῶνος 'Kegel, kegelförmiger Zapfen', — *côs* 'Wetzstein'.

Kva 'sagen': *in-qvam* 'ich sage', 'ich sagte', *in-qvit* 'er sagt', 'er sagte', *in-qviunt* 'sie sagen', ἀ-κέων 'nicht sprechend, schweigend', ἀ-κήν 'nicht sprechend, schweigend', — altind. *khjâ* 'schauen' (?), Passiv 'bekannt sein', Causalform 'bekannt machen, verkünden', *abhi-khjâ, anu-khjâ* 'erblicken, sehen', *â-khjâ* 'aufsagen, erzählen'.

Kva 'schwellen, gross werden, erstarken': altind. *çvâ* 'anschwellen': *çvá-jati* 'er schwillt an', *çûná-* (aus *çvâ-ná-*) 'geschwollen', *çûnjá-* 'leer' = homer. κενεό-ς (aus κϝενεός), später κενός 'leer', κενε-αυχής 'leer prahlend, eitel prahlend' (Ilias 8, 230), κενεών 'die Weichen' (leere, hohle Stelle des Leibes); — *qveo* (aus *qve-jô*) 'ich kann', *ne-qveo* 'ich kann nicht'. — Zu *kav, ku* 'schwellen'.

Ktâ, kte 'besitzen': κτάομαι 'ich erwerbe mir', Perfect ἐ-κτῆσθαι 'sich erworben haben, besitzen' (Ilias 9, 402), κτητός 'was erworben werden kann' (Ilias 9, 407), δουρι-κτητός 'mit dem Speer (im Kampf) erworben' (Ilias 9, 343), κτῆσις 'Besitz', κτῆμα, κτῆνος, κτέανον, κτέαρ, κτέρας 'Besitz, Vermögen', ἀ-κτήμων 'ohne Besitz', κτεατίζειν 'erwerben'; — altind. *kshi*: *kshá-jati* 'er besitzt, er beherrscht'; altind. *kshi*: *kshéti* oder *kshijáti* 'er wohnt'; — vielleicht dazu *habêre* 'haben' und *habitáre* 'bewohnen, wohnen'. — Vergleiche *kti* 'wohnen'.

Kta 'tödten': Aorist ἔ-κτα 'er tödtete' (Ilias 6, 205; 12, 46; Odyssee 1, 300 und sonst), δαϝι-κτάμενος 'im Kampf getödtet' (Ilias 21, 146 und 301); — altind. *kshan*: *kshanóti* 'er verwundet', *ksha-tá-* 'verwundet, vernichtet'. — Siehe *ktan, kten* 'tödten'.

Kra 'machen': ἐ-κρα-ί-αινεν 'er vollendete' (Ilias 5, 508), Aorist κρη-ῆναι 'vollenden' (Ilias 9, 101), κε-κράανται 'es ist gemacht' (Odyssee 4, 616 = 15, 116), ἀ-κράαντος 'unvollendet' (Ilias 2, 138), κραίνουσι 'sie vollenden, sie verwirklichen' (Odyssee 19, 567), 'sie herrschen' (Odyssee 8, 391), κράντωρ 'Beherrscher', αὐτο-κράτωρ 'selbstständig herrschend, Selbstherrscher', κρέ-ων, homer. κρείων 'Herrscher'; — κράτος 'Kraft', 'Herrschaft', κρατερός 'stark, gewaltig', κρατύς 'mächtig', κρείσσων (aus κρέτιων) 'stärker, kräftiger', — *creâre* 'hervorbringen, schaffen'; — zu altind. *kar*: *kṛ-ṇômi* 'ich mache, ich vollbringe', — *krá-tu* 'Kraft'.

Krâ 'mischen': Aorist ἐπι-κρῆσαι 'beimischen' (Odyssee 7, 164), homer. ἄ-κρητος 'ungemischt, rein', κρᾶσις 'Mischung', homer.

κρητήρ 'Mischkrug, Gefäss zum Mischen'; — altind. *çrî*: *çrî-ṇâ-ti* 'er mischt'. — Zu *ker* 'mischen'.

Krê 'wachsen': *crê-scô* 'ich wachse', *crê-vî* 'ich wuchs'; *con-crê-tus* 'verdichtet, geronnen', *in-crê-mentum* 'Zunahme, Zuwachs', *crê-ber* 'dicht, häufig'. — Zu *ker* 'zu nehmen'.

Krê 'scheiden, sondern': Perfect *crê-vî* 'ich schied, ich sonderte', 'ich unterschied, ich sah', 'ich entschied, ich entschloss mich', *crê-tus* 'gesondert', 'gesehen', *crê-tiô* 'Entschluss und Erklärung eine Erbschaft zu übernehmen', *ex-crê-vî* 'ich sonderte ab, ich führte ab', *ex-crê-mentum* 'Abgang', 'Leibesauswurf', *dis-crê-vî* 'ich sonderte ab', 'ich unterschied'; — κρη-σέρα 'Mehlsieb' (Ar. Ekkl. 991). — Zu *ker* 'scheiden, sondern': lat. *cer-nere* 'scheiden, sondern'.

Klâ 'rufen': κι-κλή-σκω 'ich rufe', Passivperfect κέ-κλη-ται 'er ist genannt, er heisst' (Ilias 10, 259; 11, 758), κλη-τός 'erlesen', 'gesucht, willkommen', πολύ-κλητος 'vielgerufen', κλῆσις 'Zuruf', 'Einladung', ἐπί-κλησις 'Beiname, Benennung', κλητήρ, κλήτωρ 'Rufer, Bote', 'Zeuge', ὁμο-κλή 'Zuruf, Befehl', — *nômen-clâtor* 'Namennenner', *clâ-mâre* 'laut rufen, schreien', *clâ-mor* 'Zuruf', 'Geschrei', *clâ-rus* 'hell, laut, deutlich', 'glänzend'. — Zu *kal* 'rufen'.

Klâ 'fest machen' (?): homer. κλη-Ϝίς, att. κλείς, *clâvis* 'Schlüssel, Riegel', hom. κληϜίειν, att. κλείειν, *claudere* 'schliessen'; — *clâ-vus* 'Nagel', κλο-ιός 'Halseisen, Fessel'.

Klâ: κλῆ-ρος 'Loos', 'Antheil, Erbtheil, Erbgut', ἄ-κληρος 'ohne Besitz, arm' (Odyssee 11, 490), πολύ-κληρος 'besitzreich' (Odyssee 14, 211).

Knâ 'schaben, kratzen': Aorist κνῆ 'sie schabte' (Ilias 11, 639), κνή-θειν 'schaben', 'jucken', κνί-ωρος 'Brennnessel', κνῆ-σ-τις 'Schabeisen' (Ilias 11, 640).

Knâ: κνή-μη 'Schienbein', κνημίς 'Beinschiene'. — Vielleicht zu κάν-ων 'grade Stange, grader Stab'.

Knâ: κνη-μός 'Bergwald'.

Kmâ 'ermüden, sich mühen': Perfect κε-κμη-ώς 'ermüdet' (Ilias 23, 232), ἀ-κμή-ς 'unermüdet', ἀνδρό-κμητος 'von Menschen verfertigt' (Ilias 11, 371), πολύ-κμητος 'viel bearbeitet' (Ilias 6, 48 = 10, 379 und sonst). — Zu *kam* 'ermüden, sich mühen'.

Pô, ***po*** 'trinken': Präsens äol. πώ-νω 'ich trinke', Perfect πέ-πωκα 'ich habe getrunken', ἐκ-πέ-πο-ται 'es ist ausgetrunken' (Odyssee 22, 56), *bi-bô* = altind. *pi-bâ-mi* (aus *pi-pâ-mi*) 'ich trinke', homer. Ϝηδύ-ποτος 'süss zu trinken' (vom Wein), ποτόν, πόμα

'Getränk', πότος 'Trinkgelage', πῶ-μα 'Trank', πο-τής 'Getränk' (Ilias 11, 780 und sonst), πό-σις 'das Trinken' (Ilias 1, 469 und sonst), Ϝοινο-ποτήρ 'Weintrinker' (Odyssee 8, 456), Ϝοινο-ποτάζειν 'Wein trinken' (Ilias 20, 84 und sonst), ποτήριον 'Trinkgefäss'; ἄμ-πωτις 'Ebbe' ('Zurücktrinkung'); — *pô-tus* 'getrunken', 'der getrunken hat, betrunken', *pô-târe* 'trinken', *pô-tus* 'Trinken, Trank', *pô-tor* 'Trinker', *pô-tiô* 'Trank', *pô-culum* 'Becher', *re-pô-tia* 'Hochzeitsnachfeier, Trinkgelag'. — Vergleiche *pî, pi* 'trinken'.

Pâ, pa, pô, po 'schützen, behüten', 'gebieten, mächtig sein', 'nähren': altind. *pâ*: *pâ'-ti* 'er schützt, er behütet', — πα-τήρ = *pa-ter* = altind. *pi-tár-* 'Vater', ὅ-πατρος 'den selben Vater habend' (Ilias 11, 257; 12, 371), μητρο-πάτωρ 'Vater der Mutter' (Ilias 11, 224), πάτριος = *patrius* 'väterlich', πάτρᾱ, homer. πάτρη 'Vaterland', '(väterliche) Abstammung, Geschlecht', πατρίς 'väterlich', 'Vaterland', πάτρως, *patruus* 'Vatersbruder', *patrônus* 'Schutzherr, Vertheidiger', — πῶ-μα 'Deckel' ('Schutzmittel'), πῶ-υ 'Heerde' ('Gehütetes'), altind. *pâ-jú-* 'Hüter, Beschützer', πο-ι-μήν 'Hirt', ποί-μνη 'Heerde', — altind. *pá-ti-s* 'Herr', 'Gatte' = πό-σις 'Gemahl', πό-τνια = altind. *pá-tnî* 'Herrinn', δεσ-πότης 'Hausherr, Herr', δέσ-πο-ινα 'Hausfrau, Herrinn', δεσπόζειν 'unumschränkt herrschen', 'sich bemächtigen', *hos-pes* ('Hausherr'?) 'Wirth', 'Gastfreund', 'Gast', *sos-pes* 'Erretter', 'wohlbehalten, unversehrt', — *potis, pote* 'vermögend', *pot-est* 'er ist vermögend, er kann', *posse* (aus *pot-esse*) 'können', *potior* 'vermögender, vorzüglicher', *com-pos* 'mächtig' (einer Sache), 'ganz theilhaft', *potîre* 'theilhaft machen', *potîrî* 'sich bemächtigen', 'besitzen', *potens* 'vermögend, mächtig'; — *patrâre* 'durchsetzen, vollbringen' ('sich als vermögend erweisen'), *per-petrâre* 'durchsetzen, verrichten', *im-petrâre* 'zu Stande bringen', 'auswirken, erlangen', πο-ι-έω, alt πο-ι-Ϝέω 'ich mache'; — πᾱ: Futur πά-σεται 'er wird erwerben' (Aesch. Eum. 177), Aorist ἐπά-σατο 'er erwarb', Perfect πέ-πᾱμαι 'ich habe mir erworben, ich besitze', πολυ-πάμων 'besitzreich' (Ilias 4, 433); — *pâ-scere* 'weiden, füttern, nähren', *pâ-scî* 'sich weiden, fressen', *pa-s-tor* (aus *pa-sc-tor*) 'Hirt', *pâ-bulum* 'Futter'; — πα-τ 'nähren': Aorist πάσ-σασθαι 'sich nähren, geniessen' (Odyssee 10, 384), Plusquamperfect πε-πάσμην 'ich hatte genossen' (Ilias 24, 642), ἄ-παστος 'ungenährt, nichts genossen habend' (Ilias 19, 346; Odyssee 4, 788; 6, 250), Präsens πατ-έ-ονται 'sie geniessen' (Herodot 2, 47; 66).

Psâ 'reiben, streichen': ἀπ-έψη 'er rieb ab' (Soph. Iph. T. 311),

συμ-ψή-σᾱς 'wegstreichend, fortraffend' (Herodot 1, 189); — Präsens ψῆ 'es zerfällt, es vergeht' (Soph. Trach. 678). — Dazu wohl ψά-μαθος und ψά-μμος 'Sand' ('Zerriebenes').

Ptâ 'sich ängstlich ducken': κατα-πτή-την '(die beiden Pferde) duckten sich' (Ilias 8, 136), πε-πτη-ώς 'ängstlich geduckt' (Odyssee 14, 354; 22, 362); — πτώ-κ- 'schüchtern, sich ängstlich duckend' (Ilias 22, 310 und 17, 676 vom Hasen), πτώσσειν (aus πτώ-κ-jειν) 'sich ängstlich ducken, in Angst sein', πτά-κ- 'furchtsam', πτήσσειν (aus πτή-κ-jειν) 'sich ängstlich niederducken', πτῆξαν 'sie duckten nieder' (Odyssee 8, 190), πτω-σκαζέμεν 'verzagt sein' (Ilias 4, 372); — πτό-α, πτο-ία 'Schrecken, ängstliche Flucht, Erregtheit', πτο-εῖν, homer. πτο-ι-εῖν 'in Schrecken setzen, aufregen': δι-επτοίησε 'er scheuchte auseinander', ἐ-πτοίηθεν 'sie geriethen in Schrecken' (Odyssee 22, 298), ἀ-πτο-Fεπής 'furchtlos sprechend, frech sprechend'(?) (Ilias 8, 208); — *pa-vêre* 'zittern, sich ängstigen' mit Perfect *pâvî* 'ich ängstigte mich', *pavor* 'Angst', *pavidus* 'ängstlich, schüchtern'.

Ptê, pte, ptô 'sich rasch bewegen': Aorist ἐξ-έ-πτη 'sie flog fort' (Hes. Werke 98), ἔ-πτα-το 'er flog' (Ilias 13, 592; 16, 469 und sonst), Futur πτή-σομαι 'ich werde fliegen', ἀ-πτή-ν 'noch nicht flügge' (Ilias 9, 323), πτη-νός 'fliegend, geflügelt', πτῆ-σις 'das Fliegen, Flug', πτε-ρόν 'Flügel'; — Perfect πε-πτῶτας 'gefallene' (Odyssee 22, 384), πτῶ-μα, πτῶ-σις 'Fall'. — Zu *pet* 'sich rasch bewegen'.

Prâ 'aufwallen lassen, in Feuer (das bei Homer fast immer ausdrücklich daneben genannt wird) aufgehen lassen': πίμ-πρη-σι 'sie verbrennt' (Eur. Tr. 893), Aorist πρῆ-σαι 'verbrennen' (πυρός Ilias 2, 415), ἐνι-πρῆσαι 'verbrennen' (Ilias 13, 319; 15, 507; πυρί Ilias 14, 47 und 15, 417), πρῆσεν, ἔπρησεν '(der Wind) liess aufwallen (das Segel)' (Ilias 1, 481 und Odyssee 2, 427), πρῆσε 'er liess hervorströmen (Blut)' (Ilias 16, 350), ἀνα-πρήσᾱς 'hervorströmen lassend (Thränen)' (Ilias 9, 433 und Odyssee 2, 81); πρη-δών 'Geschwulst', πρῆ-σις 'Anschwellung', πρη-μαίνειν 'heftig wehen' (Ar. Wolk. 336). — Alle homerischen Formen kommen vielleicht auf weitergebildetes πρή-θ-ειν 'zurück', das deutlich vorliegt in ἐν-έπρηθον 'sie verbrannten' (Ilias 9, 589).

Prâ: πρᾱ-ύς (aus πρᾱ-ι-ύ-ς?) oder πρᾶος (aus πρά-ιος) 'sanft, mild'.

Prô 'zutheilen': Perfect πέ-πρω-ται 'es ist zugetheilt, es ist vom Schicksal bestimmt' (Ilias 18, 329); πρω-τός 'vom Schicksal bestimmt'.

Plê, ***pla*** 'füllen': πλῆ-το 'es wurde gefüllt' (Ilias 17, 499; 18, 50 und sonst), Präsens πιμ-πλᾶσι 'sie füllen' (Ilias 21, 23), πιμ-πλά-νεται 'er wird gefüllt' (Ilias 9, 679), ἔμ-πι-πλη-θι 'fülle an' (Ilias 21, 311); — *im-plê-re*, *com-plê-re* 'anfüllen'; — πλή-ρης 'voll', πλη-ροῦν 'füllen', πλε-ῖος, später πλέ-ος 'voll', πλε-ίων, später πλέ-ων 'mehr', πλε-ῖστος 'der meiste', πλη-μυρίς 'Fluth, Wogenschwall' (Odyssee 9, 486), πλή-μη, πλή-σ-μη 'Fluth', πλή-μνη 'Radnabe', ('die Gefüllte'?); — *plê-nus* 'voll', *sup-plê-mentum* 'Ausfüllung, Ergänzung', *plêrus*, *plêrus-que* (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'der meiste', *plûs*, alt *pleôs* 'mehr', *plûrimî* 'die meisten'; — πλή-θειν 'voll sein'; — πλο-ῦ-τος 'Fülle, Reichthum'. — Zu *pel*, *pol* 'füllen'.

Plê 'anschlagen, nahe kommen': πλῆ-το 'er schlug auf' (χθονί 'auf die Erde' Ilias 14, 438), πλῆ-ντο 'sie schlugen auf' (οὔδει 'auf den Boden' Ilias 14, 468; ἀλλήλῃσι 'auf einander' Ilias 4, 449 = 8, 63), πε-πλη-μένος 'genaht' (Odyssee 12, 108), τειχεσι--πλή-της 'Mauerschläger' (Ilias 5, 31; 455), ἔμ-πλη-ν 'zunächst, nahe' (Ilias 2, 526), πλη-σίος 'nahe'. — Zu *pel* 'sich nähern'.

Ta (= ***tan***, ***ten***; siehe später) 'dehnen, spannen': Perfect τέ-τα-ται (für τέ-τν-ται) 'es ist gespannt' (Odyssee 11, 19), Aorist τά-θη 'es wurde gespannt' (Ilias 23, 375), τά-σις 'Spannung, Ausdehnung', ἐκ-τάδιος 'ausgedehnt, weit' (Ilias 10, 134).

Tâ 'berauben': τή-τη 'Entbehrung', τητᾶσθαι 'beraubt sein, entbehren'; — *tâ-jú-* = *stâ-jú-* 'Dieb'.

Trâ 'durchbohren, durchdringen': Perfect τέ-τρη-ται 'es ist durchbohrt' (Herodot 4, 158), Aorist ἔ-τρη-σα 'ich durchbohrte', τρη-τός 'durchbohrt' (Odyssee 13, 77 und sonst), ἐύ-τρητος 'wohl durchbohrt' (Ilias 14, 182), πολύ-τρητος 'viel durchlöchert' (Odyssee 1, 111; 22, 439 und 453 von Schwämmen); τρῆ-μα 'Loch, Oeffnung'; τρᾱ-νής 'durchdringend, deutlich'; — Präsens συν-τέ-τρα--ινε 'durchbohre' (Aesch. Choeph. 452), Aorist τέ-τρηνα 'ich durchbohrte' (τερέτρῳ 'mit dem Bohrer' Odyssee 23, 198). — Zu *tor* 'durchbohren' und *ter* 'reiben, drehen, bohren'.

Trâ 'übersetzen, hinübergelangen': *trans* 'jenseit, über .. hin', *trans-trum* 'Querbalken', *trâ-mes* 'Querweg, Seitenweg, Fussweg'; — altind. *tar*: *tárati* oder *tiráti* 'er setzt über, er gelangt hinüber'.

Trô 'verwunden': τρώ-ει 'er verwundet, er schädigt' (Odyssee 21, 293), Aorist ἔ-τρωσεν 'er verwundete' (Eur. Hipp. 392): τι--τρώ-σκει 'er verwundet' (Xen. Kyr. 5, 4, 5), τρω-τός 'verwund-

bar' (Ilias 21, 568), τρῶ-σις 'Verwundung', τρῶ-μα 'Wunde'. — Zu *tor* 'verwunden'.

Tlâ 'tragen': Aorist ἔ-τλη 'er ertrug, er hielt aus, fasste Muth' (Ilias 1, 534; 5, 21; 7, 51 und sonst), Perfect τέ-τληκας 'du wagst' (Ilias 1, 228; 543), τέ-τλα-θι 'halt aus' (Ilias 1, 586; 5, 382; Od. 20, 18); τλη-τός 'der aushalten kann' (Ilias 24, 49), ἄ-τλητος 'unerträglich' (Ilias 9, 3 und sonst), πολύ-τλητος 'der viel ausgehalten hat' (Odyssee 11, 38), πολύ-τλᾶς 'viel aushaltend, standhaft' (Ilias 8, 97 und sonst), τλήμων 'standhaft', 'kühn verwegen'; — *lâ-tus* (aus *tlâ-tus*) 'getragen', *lâ-tiô* 'das Bringen', *lâ-tor* 'der Bringer, Antragsteller'. — Zu *tal* 'tragen'.

Tmâ 'schneiden': τε-τμη-μένος 'abgeschnitten' (Odyssee 17, 195), ἐ-τμή-θην 'ich wurde abgeschnitten' (Eur. Tr. 480), ἐύ-τμητος 'schön geschnitten' (Ilias 7, 304 und sonst), τμή-δην 'schneidend' (Ilias 7, 262), πρό-τμη-σις 'der vordere Unterleib' (eigentlich 'Vordereinschnitt') (Ilias 11, 424), τμῆ-μα 'Schnitt, Abschnitt, Stück'. — Zu *tam*, *tem* 'schneiden'.

Ga (= ***gen***; siehe später) 'entstehen': Perfect ἐκ-γε-γά-μεν (für -γε-γν-μεν) 'erzeugt sein', 'geboren sein' (Ilias 5, 248; 20, 106 und sonst), γε-γα-ώς 'erzeugt' (Ilias 9, 456; Odyssee 4, 112 und sonst).

Gvâ, ***gva*** 'sich in Bewegung setzen': Aorist ἔ-βη 'er setzte sich in Bewegung' (Ilias 1, 311; 424; 2, 47 = 187 und sonst) = altind. *á-gâ-t* 'er ging', Perfect βέ-βη-κε 'es hat sich in Bewegung gesetzt, es geht' (Ilias 16, 69; 23, 481), Aorist ἐ-βή-σετο 'er ging' (Ilias 14, 229; Odyssee 7, 135 und sonst), causal βῆ-σε 'er liess gehen, er führte' (Ilias 1, 310; 5, 164; 16, 810); Präsens βά-σκε (Ilias 2, 8; 8, 399 und sonst) = altind. *gá-ccha* 'gehe', παρ-έβασκε 'er stand neben ihm' (Ilias 11, 104), βι-βᾶ-ς (Ilias 7, 213; 15, 307 und sonst) = altind. *ǵí-ga-nt-* 'schreitend' (Rgvêdas 1, 150, 2), altind. *ǵí-gâ-ti* 'er geht', βι-βά-σθων 'schreitend' (Ilias 13, 809 und sonst); — βά-δην 'schreitend, Schritt für Schritt' (Ilias 13, 516), ἐμ-βαδόν 'gehend, zu Fuss' (Ilias 15, 505), ἀμ-βα-τός 'ersteigbar' (Ilias 6, 434; Odyssee 11, 316), ἐπι-βήτωρ 'Besteiger' (Odyssee 18, 263), 'Bespringer' (Odyssee 11, 131 = 23, 278), ἐμ-πυρι-βήτης 'Feuerbetreter' (Ilias 23, 702), παραι-βάτης 'der Nebenstehende, Nebenmann' (Ilias 23, 132), βητ-άρμων 'Tänzer' ('Schritte fügend'?) (Odyssee 8, 250; 383), βῆ-μα 'Schritt, Tritt', 'Stufe, erhöhter Ort', βη-λός 'Schwelle' (Ilias 1, 591 und sonst), βά-σις 'Schritt, Tritt', 'Grundlage', ἔκ-βασις 'Aussteigeplatz'

(Odyssee 5, 410), *πρό-βασις* 'bewegliches Gut' (Odyssee 2, 75), *ἀμφί-βασις* 'Umzingelung' (Ilias 5, 623), *βά-θρον* 'Tritt, Stufe', 'Schwelle, Grundlage', *ἐπί-βαθρον* 'Fährgeld' ('Mittel zum Betreten') (Odyssee 15, 449), *βα-θμός* 'Tritt, Stufe', 'Schwelle', *βαθμίς* 'Tritt, Stufe, Fussgestell', *χαλκο-βα-τής* 'mit eherner Schwelle' (Ilias 1, 426 und sonst; **βά-τος-* 'Schwelle' ist darnach zu vermuthen), *βά-δος* 'Gang', *βαδίζειν* 'schreiten, gehen'; — ***bê-tere*** 'gehen'; — ***vâ-dere*** 'gehen'.

Gvjâ, ***Gvjê*** 'bewältigen', 'bewältigt werden, altern': *βίη* 'Gewalt, Gewaltthätigkeit' (Ilias 3, 45; 8, 103 u. ö.), *βία-ιος* 'gewaltthätig' (Odyssee 2, 236), *βιαίως* 'gewaltsam, mit Gewalt' (Odyssee 2, 237; 22, 37), *βιάζειν* (Odyssee 12, 297; Ilias 11, 576 u. ö.) und *βιάασθαι* (Ilias 21, 451 u. ö.) 'bewältigen, bezwingen', Perfect *βε-βίηκεν* 'er hat bewältigt' (Ilias 10, 145 = 16, 22; 10, 172), *ὑπέρ-βιος* 'übergewaltig, frevelhaft' (Ilias 18, 262 u. ö.), *ἀντί-βιος* 'Gewalt entgegenrichtend, feindselig' (Ilias 1, 304 u. ö.), adverbiell *ἀντίβιον* (Ilias 3, 20 u. ö.), *ἀντι-βίην* (Ilias 1, 278 u. ö.), *ἐν-αντί-βιον* (Ilias 8, 168 u. ö.) 'entgegen'; — ***vio-lentus*** 'gewaltsam, heftig', ***violâre*** 'gewaltsam behandeln, verletzen, entehren'; — *βῑ-νεῖν* (aus *βιᾱ-ν.*) 'nothzüchtigen'; — ***viê-scere*** 'verschrumpfen, welk werden', ***viê-tus*** 'welk, verschrumpft'; — altind. ***ǵjâ*** 'überwältigen, unterdrücken', 'unterdrückt werden', 'altern': ***ǵi-nâ'-ti*** (aus ***ǵjâ-n.***) 'er überwältigt', 'er altert', ***parama-ǵjâ'-*** 'die höchste Gewalt habend' (Rgvêdas 8, 79, 1 und 8, 1, 30 von Indras), ***ǵî-na-*** (aus ***ǵjâ-na-***) 'alt, bejahrt', ***ǵjâ-nî.*** 'Vergänglichkeit, Gebrechlichkeit, Altersschwäche'.

Grâ 'zerrieben werden', 'alt werden': ***grâ-num*** 'Korn', ('Zerriebenes'); — *γρα-ῦς*, homer. *γρηῦς* und auch noch *γρη-ύς* 'Alte', *γρα-ῖα* 'Alte' (Odyssee 1, 438). — Zu ***ger*** 'zerrieben werden'.

Grâ, ***glâ***: ***grâ-miae*** 'Augenbutter'; — *γλήμη*, *λή-μη* (aus *γλή-μη*) 'Augenbutter', *γλάμων, γλαμώδης, γλαμυρός* 'triefäugig', *γλαμᾶν* oder *λημᾶν* (aus *γλημᾶν*) 'triefäugig sein'.

Gvrô 'verzehren': Aorist *ἔ-βρως* 'du verzehrtest' (Hom. Hymn. Ap. 127), Perfect *βε-βρω-κώς* 'der verzehrt hat' (Ilias 22, 94 und Odyssee 22, 403) *βέ-βρωται* 'es ist verzehrt', Präsens *βι-βρώ-σκειν* 'verzehren'; *βε-βρώ-θειν* 'verzehren' (Ilias 4, 35); *βρώ-μη* 'Speise' (Odyssee 10, 177 und sonst), *βρῶ-σις* 'Speise' (Odyssee 1, 191 und sonst), *βρω-τύς* 'das Schmausen' (Ilias 19, 205; Odyssee 18, 407), *βού-βρω-σ-τις* 'Heisshunger' (eigentlich 'Kuh-fressen'?) (Ilias 24, 532). — Zu ***gvor*** 'verzehren'.

Glâ 'glänzen (?)': *γλῆ-νος* 'Schaustück, Prachtstück' (Ilias 24,

192); γλή-νη 'Augenstern, Augapfel' (Ilias 14, 494; Odyssee 9, 390), τρί-γλη-νος 'mit drei (augenähnlichen) Edelsteinen' (Ilias 14, 183 = Odyssee 18, 298). — Zu *gal* 'glänzen'.

Glâ 'auffallen, drücken (?)': homer. λᾶ-Fας = altind. *grá'-van-* 'Stein'.

Glâ 'sammeln (?)': homer. λᾶ-Fός, att. λεώς 'Kriegsvolk, Volk'. — Altind. *grá'-ma-* 'Heerschaar', 'Dorfschaft, Bewohner'.

Glô 'tönen': γλῶ-σσα (aus γλῶ-τ-ja; 'die Tönende' =) 'Zunge' (Ilias 1, 249 und sonst), 'Sprache' (Ilias 2, 804 und sonst); τανύ-γλωσσος 'langzüngig' (Odyssee 5, 66). — Zu *gal*, *gel* 'tönen'.

Gvlâ 'werfen': Aorist ἔ-βλη-το 'er wurde geworfen, er wurde getroffen' (Ilias 11, 410; 675 und sonst), Perfect βέ-βλη-ται 'er ist getroffen' (Ilias 5, 103 und sonst), Plusquamperfect βε-βλή-κει 'er traf' (Ilias 4, 108; 492 und sonst); ἄ-βλη-τος 'ungetroffen' (Ilias 4, 540), ἀπό-βλητος 'verwerflich, verächtlich' (Ilias 2, 361; 3, 65), ἀ-βλή-ς 'ungeworfen' (Ilias 4, 117), ἐπι-βλή-ς 'Riegel', ('Vorgeworfner') (Ilias 24, 453), προ-βλής 'hervorragend' (Ilias 2, 396; 12, 259 und sonst), ἀνά-βλη-σις 'Aufschub' (Ilias 2, 380; 24, 655), ἀμ-βλή-δην 'heftig' (Ilias 22, 476 γοFόωσα 'klagend'), παρα-βλή-δην 'hinwerfend' (Ilias 4, 6), ὑπο-βλήδην 'einwerfend, in die Rede fallend' (Ilias 1, 292), βλῆ-τρον 'Klammer' (Ilias 15, 678); βλῆ-μα 'Wurf'. — Zu *gval* 'werfen'.

Gvlâ 'erschlaffen': βλη-χρός, homer. ἀ-βλη-χρός 'schwach, sanft'; βλά-κ 'schlaff, schwach, stumpfsinnig, weichlich'; — altind. *glâ*: *glá'-jati* oder *glá'-jatai* 'er erschlafft, er ermattet'.

Gnâ 'gebären': *nâ-scî* (aus *gnâ-scî*) 'geboren werden', *nâ-tus* 'geboren', *co-gnâtus* 'blutsverwandt' ('zusammengeboren'), *nâ-tiô* 'Geburt', 'Geschlecht, Art, Nation', *nâ-tûra* 'Geburt', 'natürliche Beschaffenheit', 'Natur, Schöpfung'; — αὐτο-κασί-γνητος 'leiblicher Bruder' ('aus demselben Mutterleibe geboren?') (Ilias 2, 706; 3, 238 und sonst), κασί-γνητος 'leiblicher Bruder' (Ilias 3, 333 und sonst), 'naher Verwandter' (Ilias 15, 545 und sonst), πατρο-κασίγνητος 'Vatersbruder' (Ilias 21, 469 und sonst), αὐτο-κασι-γνήτη (Od. 10, 137) und κασι-γνήτη (Ilias 4, 441 und sonst) 'leibliche Schwester'; ἴ-γνη-τες 'eingeboren'; γνή-σιος 'echt, rechtmässig' ('der Geburt entsprechend') (Ilias 11, 102; Odyssee 14, 202); — *gnaevus* 'Muttermal, angeborner Flecken'. — Zu *gen* 'entstehen'.

Gnô, ***gnâ*** 'erkennen': Aorist ἔ-γνω 'er erkannte' (Ilias 1, 199; 333 = 8, 446 und sonst), Futur γνώ-σεται 'er wird erkennen' (Ilias 18, 270), Präsens γι-γνώ-σκω, *nô-scô* (aus *gnôscô*) 'ich

lerne kennen', γνω-τός = *nô-tus* (aus *gnô-tus*) 'bekannt', *i-gnôtus* 'unbekannt', ἀλλό-γνωτος 'andern bekannt, fremd' (Odyssee 2, 366), ἀρί-γνωτος 'sehr kenntlich, leicht erkennbar' (Ilias 13, 72), ἀ-γνώ-τ- 'unbekannt' (Odyssee 5, 79), ἀ-γνώ-σσασκε 'sie erkannte nicht' (Odyssee 23, 95), ἄ-γνω-σ-τος 'unerkannt', 'unkenntlich' (Odyssee 13, 191), γνώ-ριμος 'bekannt' (Odyssee 16, 9), ἀ-γνοέω, homer. ἀ-γνο-ι-Fέω 'ich erkenne nicht, ich verkenne', γνῶ-σις 'Erkenntniss, Einsicht', γνώ-μη 'Erkenntnissvermögen, Meinung'; — *nô-bilis* (aus *gnô-b.*) 'kenntlich', 'edler Herkunft', *gnâ-rus* 'kundig', 'bekannt', *na-rrâre* 'kund thun, erzählen', *nâ-vus*, älter *gnâ-vus* 'sich kund thuend, sich bethätigend, betriebsam', *i-gnâvus* 'lässig, träge', *nâvâre* 'kund thun, bethätigen'.

Da 'theilen': δα-τέεσθαι 'theilen'; — δα-ί-νυσθαι 'sich zutheilen lassen, essen' (Ilias 5, 805; Odyssee 1, 228 und sonst), δα-ί-νῡ 'theile aus, richte aus' (δαῖτα 'ein Mahl' Ilias 9, 70), δα-ί-τη (Ilias 10, 217 und sonst), δαίτ- (Ilias 1, 424 und sonst), δα-ι-τύς (Ilias 22, 496) 'Gastmahl, Mahl', δα-ι-τρόν 'zugetheilte Portion' (Ilias 4, 262); — Altind. *dâ*: *dá-ti* 'er schneidet ab', *dá-tu-* 'Theil, Antheil', *dá-ja-tai* = δα-ίε-ται 'er theilt, er theilt zu'.

Dê, de 'binden': Imperfect δί-δη 'er band' (Ilias 11, 105), δέ-ον (Odyssee 22, 189; aus δέ-jον) 'sie banden'; Aorist ἔ-δη-σε 'er band' (Ilias 14, 73; 22, 398 und sonst), Plusquamperfect δέ-δε-το 'es war gebunden' (Ilias 5, 387; 23, 866 und sonst); μελάν-δε-τος 'schwarzgebunden (?)' (Ilias 15, 713 von Schwertern), δε-τή 'Bündel, Fackel' (καιομένη 'brennende' Ilias 11, 554 = 17, 63), ἀμαλλο-δε-τήρ 'Garbenbinder' (Ilias 18, 553; 554), ὑπό-δη-μα ('Untergebundenes' =) 'Sohle, Sandale' (Odyssee 15, 369; 18, 361), κρή-δε-μνον 'Kopfbinde, Kopftuch' (Odyssee 1, 334 und sonst), καλλι-κρήδεμνος 'mit schöner Kopfbinde' (Odyssee 4, 623), λιπαρο-κρήδεμνος 'mit glänzender Kopfbinde' (Ilias 18, 382), δέ-σ-μα 'Band, Fessel', 'Kopfbinde' (Odyssee 1, 204 und sonst), δε-σ-μός 'Band' (Ilias 5, 391 und sonst), ἀνα-δέ-σμη 'Haarband' (Ilias 22, 469); δέ-σις 'das Binden', δέ-μα 'Band, Bündel'; — *di-tiô* (aus *de-tiô*; 'Bindung' =) 'Gewalt eines Herrn über Andere, Botmässigkeit'; — altind. *dâ* 'binden': *d-játi* 'er bindet', *di-tá-* 'gebunden', *dá-man-* 'Band'.

Dô, do, da 'geben': Aorist δό-τε 'gebt' (Ilias 6, 476 und sonst) und ἔ-δω-κ-ε 'er gab' (Ilias 1, 96; 2, 205; 8, 216 und sonst), Futur δώ-σει 'er wird geben' (Ilias 1, 96 und sonst), Perfect δέ-δο-ται 'es ist gegeben' (Ilias 5, 428), Präsens δί-δω-μι (Ilias 23,

620 und sonst) = altind. *dá-dâ-mi* ʻich gebeʼ, präsentisches Futur *δι-δώ-σομεν* ʻwir werden gebenʼ (Odyssee 13, 358) und *δι-δώ-σειν* ʻgebenʼ (Odyssee 24, 314); — *da-re* ʻgebenʼ, alt *da-nunt* ʻsie gebenʼ, *de-dî* ʻich gabʼ, alter aoristischer Optativ *du-im* = *δο-ίην* ʻich möge gebenʼ; — *δο-τήρ* (Ilias 19, 44), *δω-τήρ* (Odyssee 8, 325), *δώ-τωρ* (Odyssee 8, 335) ʻGeberʼ, *δό-σις* (Ilias 10, 213 und sonst), *δῶ-ρον* (Ilias 6, 293 und sonst), *δω-τίνη* (Ilias 9, 155 und sonst) ʻGabe, Geschenkʼ, *δώ-ς* ʻGabeʼ (Hes. Werke 356), — *δά-νος* ʻGabe, Geschenkʼ, *δανείζω* ʻich verleiheʼ; — *da-tor* ʻGeberʼ, *da-tiô* ʻdas Gebenʼ, *dô-num* ʻGabe, Geschenkʼ, *dô-s* ʻMitgiftʼ; — *ce-do* ʻgieb herʼ, *ce-tte* (aus *ce-dte*, *ce-date*) ʻgebt herʼ, — *man-dâre* ʻbeauftragenʼ, ʻanvertrauenʼ (führt auf ein **man-du-s* ʻin die Hand gebendʼ); — *sacer-dô-s* (ʻHeiliges gebend?ʼ =) ʻPriesterʼ.

Drâ ʻlaufenʼ: Aorist *ἀπ-έ-δρᾱ* ʻer lief fortʼ (Xen. Anab. 6, 6, 5), *ἀπο-δρᾱ́ς* ʻentlaufendʼ (Odyssee 16, 65; 17, 516), Perfect *δια-δε-δρᾱ-κότας* ʻentlaufeneʼ (Ar. Ach. 601), Präsens *ἀπο-δι-δρᾱ́-σκουσι* ʻsie entlaufenʼ (Ar. Lys. 719); *δρᾱ-σ-μός* ʻdas Entlaufenʼ, *ἄ-δρᾱ-σ-τος* ʻunentrinnbarʼ, ʻnicht entlaufendʼ; — altind. *drâ* ʻlaufenʼ: *drá-ti* ʻer läuftʼ, *apa-drâ-ntu* ʻsie sollen fortlaufenʼ (Rgvêdas 10, 85, 32).

Drâ ʻthunʼ: Aorist *ἔ-δρᾱ-σας* ʻdu thatestʼ (Aesch. Eum. 723), Perfect *δέ-δρᾱ-κα* ʻich habe gethanʼ (Soph. Ant. 536); Präsens *δρώοιμι* (aus *δρᾱ́-joιμι*) ʻich möchte (als Diener) thätig seinʼ (Odyssee 15, 317), *παρα-δρώωσι* (aus *δρᾱ́-jουσι*) ʻsie leisten Diensteʼ (Odyssee 15, 324), *ὑπο-δρώωσιν* ʻsie leisten Diensteʼ (Odyssee 15, 333); *δρᾶ-μα* ʻThat, Handlungʼ, *δρᾶ-σις* ʻWirksamkeit, Kraftʼ, *δρᾶ-νος* ʻThat, Werkʼ (Hesych); *δρα-ίνεις* ʻdu thust, du willst thunʼ (Ilias 10, 96), *ὀλιγο-δρανής* ʻwenig vermögend, ohnmächtigʼ, *ὀλιγο-δρανέων* ʻschwach, kraftlosʼ (Ilias 15, 246 = 22, 337; 16, 843). — Litt. *darau* ʻich mache, ich thueʼ.

Dmâ ʻzähmen, bändigenʼ: Perfect *δε-δμή-μεσθα* ʻwir sind unterworfenʼ (Ilias 5, 878), *δε-δμη-μένος* ʻbewältigtʼ (Ilias 10, 2 = 24, 678 und sonst), Plusquamperfect *δε-δμή-ατο* ʻsie wurden überwältigt, sie erlagenʼ (Ilias 3, 183), Aorist *δμη-θέντ-* ʻbewältigt, getödtetʼ (Ilias 4, 99; 5, 646); — *ἄ-δμη-τος* ʻungezähmtʼ (Ilias 10, 293 und sonst), *ἀ-δμή-ς* ʻungezähmtʼ (Odyssee 4, 637), ʻunvermähltʼ (Odyssee 6, 109; 228), *δμῆ-σις* ʻZähmungʼ (Ilias 17, 476), *Δμή-τωρ* ʻZähmerʼ (Eigenname Odyssee 17, 443), *δμή-τειρα* ʻBezwingerinnʼ (Ilias 14, 259), *δμώ-ς* (ʻder Bezwungeneʼ =) ʻSclave, Knechtʼ (Ilias 19, 333 und sonst), *δμω-ή* ʻSclavinn, Magdʼ (Ilias

6, 323 und sonst), *ὑπο-δμώς* 'Diener' (Odyssee 4, 386). — Zu *dam* 'zähmen'.

Dmê 'bauen': Perfect *δε-δμη-μένος* 'gebaut' (Ilias 6, 245; 249), *ἐ-δέ-δμη-το* 'es war gebaut' (Ilias 13, 683) = *δέ-δμη-το* (Odyssee 1, 426; 9, 185; 14, 6); *ἐύ-δμη-τος* 'gut gebaut' (Ilias 1, 448 und sonst), *θεό-δμη-τος* 'von Gott erbaut' (Ilias 8, 519), *μεσό-δμη* ('Mittelbau' —) 'Schiffsquerbalken' (Odyssee 2, 424 = 15, 289), 'Vertiefung zwischen Balken' (Odyssee 19, 37; 20, 354). — Zu *dem* 'bauen'.

Ghâ 'klaffen, leer sein (?)': *χῆ-τος* 'Mangel, Bedürfniss' (Ilias 6, 463 und sonst); *χῆ-ρος* 'beraubt'; *χή-ρη* 'beraubt, verwittwet' (Ilias 2, 289; 6, 408 ff.), *χηρεύειν* 'leer sein, entblösst sein' (Odyssee 9, 124), *χηρόειν* 'leer machen, berauben' (Ilias 5, 642; 17, 36); — *χά-ος* (aus *χά-Fος*) 'der leere unermessliche Raum', *χαῦνος* 'locker, schlaff, aufgedunsen', *fa-ux* 'Schlund, Kluft'; *χειή* (aus *χε-Fιή*) 'Loch, Höhle' (Ilias 22, 93; 95), *fo-vea* 'Grube', *fa-vissae* 'Steingrube'; — *χη-ραμός* 'Kluft, Spalt, Höhle' (Ilias 21, 495), *χῶ-ρος* (aus *χά-ορος*?) 'Raum, Ort, Stelle' (Ilias 3, 315 und sonst), *χώρη* 'Raum, Platz', 'Landschaft, Gegend' (Ilias 6, 516 und sonst), *χωρεῖν* 'Platz machen, weichen' (Ilias 4, 505 und sonst); — *χη-λός* 'Kiste' (Ilias 16, 221 und sonst); — *χή-μη* 'das Gähnen', 'Gienmuschel mit klaffenden Schalen', *χά-σκειν* 'klaffen' (wohl zunächst zu *χαν* 'klaffen' und dazu auch wohl *χά-σμα* 'Oeffnung, Spalt, Schlund' und *χά-σμη* 'das Gähnen, Schläfrigkeit'); — *χα-τέειν* (Ilias 9, 514 und sonst), *χα-τίζειν* (Ilias 2, 225 und sonst) 'bedürfen', 'verlangen', *fa-tisci* 'zerfallen, ermatten', *fessus* (aus *fe-t-tus*) 'ermüdet', *fa-mês* ('Leere' =) 'Hunger', 'heftiges Verlangen'; — *χα-λᾶν* 'nachlassen', 'erschlaffen'; — *hâ* 'verlassen': *ǵá-hâ-ti* 'er verlässt', Passiv *hî-ja-tai* 'er wird verlassen, er bleibt zurück', 'er nimmt ab, er schwindet', *hî-na-* 'verlassen', 'nachstehend, mangelhaft, gering'.

Ghâ 'erreichen': *κι-χή-μεναι* (Ilias 15, 274), *κι-χῆ-ναι* (Odyssee 16, 357) 'erreichen', *κί-χη-ς* 'du erreichtest' (Odyssee 24, 284), *κί-χη-μεν* 'wir erreichten' (Odyssee 16, 379), Particip *κι-χείς* 'erreichend' (Ilias 16, 342), *κι-χή-μενον* 'erreichend' (Ilias 5, 187; 11, 451); *κι-χά-νει* 'er erreicht' (Ilias 17, 478 = 672 = 22, 436 und sonst), *ἐ-κί-χᾱνε* 'er erreichte' (Ilias 5, 334 und sonst), Futur *κι-χή-σομαι* 'ich werde erreichen' (Ilias 2, 258 und sonst), Aorist *κι-χή-σατο* 'er erreichte' (Ilias 4, 385 und sonst), verkürzter Aorist *ἔ-κι-χεν* 'er erreichte' (Odyssee 3, 169), *κί-χον* 'sie erreichten'

(Ilias 18, 153), *κι-χών* 'erreichend' (Odyssee 15, 157); *ἀ-κί-χη-τος* 'unerreichbar' (Ilias 17, 75); — altind. *hâ*: *ǵi-hî-tai* 'er springt auf', *anu-hâ* 'nacheilen, erhaschen', *abhi-hâ* 'erwischen', *ud-hâ* 'auffahren, sich aufrichten'.

Ghô (oder **ghôv**?) 'zürnen': *χώ-εται* (aus *χώ-jεται*, oder *χώϜ-εται*?) 'er zürnt', Aorist *ἐ-χώ-σατο* 'er zürnte' (Ilias 1, 64 und Odyssee 5, 284).

Ghrâ 'sich freuen': *grâ-tus* 'angenehm, wohlgefällig' (= 'woran man sich freut'), 'dankbar' (= 'erfreut'), *grâ-târî*, *grâtulârî* 'sich erfreut (**grâ-tulo-*) erweisen, Glück wünschen', *grâtia* 'Wohlgefälligkeit', 'Gefälligkeit, Gunst', 'Dank', *grâtîs* (= *grâtiîs*) 'ohne Bezahlung, umsonst' (= 'für Dank'), *grâ-tês* (Mehrzahl) 'Dank'. — Zu *ghar* 'sich freuen'.

Ghrâ, **ghrê**: *χρᾶται* (aus *χρά-jεται*) 'er gebraucht, er bedient sich, er versieht sich' (Herodot 1, 137; 2, 95 und sonst), *χρώμενος* 'sich bedienend, gebrauchend' (Ilias 23, 834; *χρειώμενος* in den Ausgaben), *χρῆσθαι* (Soph. Oed. K. 641), *χρᾶσθαι* (Herodot 1, 172 und sonst) 'gebrauchen', Plusquamperfect *κέ-χρη-το* 'es bediente sich, es besass' (Odyssee 3, 266; 14, 421; 16, 398), Perfectparticip *κε-χρη-μένος* 'darbend' (Odyssee 14, 155; 17, 347), 'verlangend' (Ilias 19, 262; Odyssee 1, 13; 14, 124 und sonst); *χρῆ-μα* ('das Gebrauchte' =) 'Vermögen, Habe, Gut' (Odyssee 2, 78; 203 und sonst), 'Ding, Ereigniss'; *ἀ-χρήμων* 'arm, dürftig', *ἀχρημοσύνη* 'Dürftigkeit' (Odyssee 17, 502); *χρη-σ-τός* 'brauchbar, nützlich, gut'; *χρή* 'Bedürfniss (ist), es ist nöthig' (Ilias 1, 216 und sonst), *χρη-ίζειν* 'bedürfen' (Ilias 11, 835 und sonst), *χρε-ιώ* (Ilias 1, 341; 10, 142 und sonst), *χρε-ώ* (Ilias 9, 75 und sonst) 'Bedürfniss', *χρε-ῖος* (Ilias 11, 686; 688; 698 und sonst), *χρέ-ος* (Odyssee 8, 353; 11, 479), 'Bedürfniss', 'Schuld'; *χρε-ίᾱ* 'Bedürfniss', *ἀ-χρεῖος* 'unnütz', *ἀχρεῖον* 'unnütz, verlegen' (Ilias 2, 269; Odyssee 18, 163); — *κί-χρη-μι* 'ich leihe' (= 'ich gebe zu gebrauchen?') (bei Demosth.), Aorist *ἔ-χρη-σα* 'ich lieh', *χρῆσον* 'leihe' (Arist. Frösche 1159), *κέ-χρη-κα* 'ich habe geliehen'.

Ghrâ: *χρά-ειν* (aus *χρά-jειν*) 'Götterbescheid ertheilen', *χρᾷ* (aus *χρά-jει*) 'sie ertheilt Götterbescheid' (Herodot 4, 155), *χρε-ίων* 'Götterbescheid ertheilend' (Odyssee 8, 79), Perfect *κέ-χρη-κα* 'ich habe Götterbescheid ertheilt', Futur *χρή-σω* 'ich werde Götterbescheid ertheilen', *χρησόμενος* 'sich Götterbescheid holen wollend' (Odyssee 8, 81; 10, 492 = 565; 11, 165; 23, 323).

Ghrô 'färben': Aorist *ἔ-χρω-σα* 'ich färbte', Perfect *κέ-χρω-κα*

'ich habe gefärbt', Präsens χρώ-ννῦμι 'ich färbe' (bei Späteren), χρώ-ζειν 'färben', 'berühren' (Eur. Phoen. 1625); χρῶ-σις 'das Färben', χρῶ-μα 'Haut', homer. χρώ-ς 'Haut, Hautfarbe', 'Körper' (mit Genetiv χρο-ός, vereinzelt χρωτ-ός Ilias 10, 575; Accusativ χρό-α, vereinzelt χρῶτα Odyssee 18, 172 und 179, Dativ χρο-ΐ), Accusativ ταμεσί-χρο-α 'Leib zerschneidend' (Ilias 4, 511; 23, 803; Pluralaccusativ -χρο-ας Ilias 13, 340), χρο-ιή 'Haut, Leib' (Ilias 14, 164), ἐν-χροές 'schönfarbig' (Odyssee 14, 24), μελαγ-χροιής (Odyssee 16, 175), μελανό-χρο-ες (Mehrzahl Ilias 13, 589), μελανό-χροος (Odyssee 19, 246) 'dunkelfarbig'.

Ghlô: χλω-ρός 'grünlich, gelblich, blass' (Ilias 7, 479; 8, 77 und sonst), χλωρηϜίς 'grünlich' (?) (Odyssee 19, 518 von der Nachtigall); — χλό-ος 'grüngelbe Farbe', χλό-η 'junges grünes Keimendes, junge Saat', χλοερός 'grünlich, gelblich'.

Bha (= *bhen*; siehe später) 'tödten': Perfect: πέ-φα-ται (für πέ-φν-ται) 'er ist getödtet' (Ilias 17, 689; 19, 27 und sonst), πε-φά-σθαι 'getödtet sein' (Ilias 24, 254), πε-φή-σεται 'er wird getödtet sein' (Ilias 15, 140); ἀρηΐ-φα-τος 'im Kampf getödtet' (Ilias 19, 31; 24, 415; Odyssee 11, 41).

Bhâ 'leuchten': φά-ε (aus φά-je?, oder φάϜ-ε, da es aoristisch gebraucht erscheint) 'es leuchtete, es erschien' (Odyssee 14, 502); Perfectfutur πε-φή-σεται 'es wird erschienen sein' (Ilias 17, 155); homer. φα-έθων (oder φα-Ϝέθων?) 'leuchtend' (Ilias 11, 735 und sonst); homer. φά-Ϝος, att. φῶς mit Grundform φῶτ- 'Licht', φαϜεινός 'leuchtend, glänzend' (Ilias 3, 247 und sonst), φα-Ϝάντατος 'der leuchtendste' (Odyssee 13, 93); homer. φα-Ϝείνειν 'leuchten', Aorist φά-Ϝανθεν 'sie leuchteten' (Ilias 1, 200), φα-Ϝάνθη 'es leuchtete, es wurde sichtbar' (Ilias 17, 650); ἀμ-φά-διος 'öffentlich' (Odyssee 6, 288), ἀμ-φα-δίην (Ilias 7, 196 und sonst), ἀμ-φα-δόν (Ilias 7, 243 und sonst), ἀμ-φα-δά (Odyssee 19, 391) 'offenbar, öffentlich'; — φᾱ-νός 'leuchtend, hell'. — Altind. *bhâ* 'leuchten': *bhấ-ti* 'er leuchtet'.

Bhâ, **bha** 'sprechen': φη-μί 'ich sage' (Ilias 2, 129 und sonst), φα-μέν 'wir sagen' (Ilias 15, 735 und sonst), ἔ-φη 'er sagte' (Ilias 1, 584 und sonst), ἔ-φα-σκε 'er sagte' (Odyssee 8, 565 und sonst), φά-σθαι (Ilias 9, 100 und sonst), *fâ-rî* 'sagen', *fo-r* (aus *fa-jo-r*) 'ich sage'; παλαί-φα-τος 'vor langer Zeit verkündet' (Odyssee 9, 507 = 13, 172; 19, 163), ὑπο-φήτης 'Verkündiger, Ausleger' (Ilias 16, 235); φά-τις 'Sage, Gerücht', 'Ruf' (Ilias 9, 460 und sonst), ἀμ-φα-σίη 'Sprachlosigkeit' (Ilias 17, 695 = Odyssee

4, 704), *παραί-φα-σις* (Ilias 11, 793 = 15, 404) und *πάρ-φα-σις* (Ilias 14, 217) 'das Zureden', *πρό-φα-σις* 'das Vorgeben, Vorwand' (Ilias 19, 262; 302); *φῆ-μις* 'Gerede, Gerücht, Ruf' (Ilias 10, 207 und sonst), *φή-μη* 'Kundgebung' (Odyssee 2, 35; 20, 100; 105) = *fā-ma* 'Gerede, Gerücht', *fā-bula* 'Gerede', 'Erzählung, Erdichtung', *fa-tērī* 'bekennen', *fassus* 'der bekannt hat', *in-fitiae* 'das in Abrede Stellen, das Leugnen', *infitiārī* 'ableugnen'; — *φω-νή* (oder aus *φωσ-νή* und zu altind. *bhāsh* 'sprechen'?) 'Stimme, Geschrei' (Ilias 3, 161 und sonst), *φωνεῖν* 'die Stimme erheben, sprechen' (Ilias 1, 201 und sonst); — *πι-φα-ύ-σκειν* 'anzeigen, verkünden' (Odyssee 11, 442 und sonst). — Wahrscheinlich zum vorausgehenden *bhā* 'leuchten'.

Φθᾱ 'zuvorkommen': Aorist *ἔ-φθη* 'er kam zuvor' (Ilias 16, 314; 322), *φθά-μενος* 'zuvorkommend' (Ilias 5, 119; 13, 387 und sonst), Futur *φθή-σονται* 'sie werden zuvorkommen' (Ilias 23, 444); Präsens *φθά-νει* 'er kommt zuvor' (Ilias 9, 506; 21, 262). — Wahrscheinlich entsprang *φθᾱ* aus einem alten *spā* oder *sphā* und bedeutet zunächst 'Erfolg haben', schliesst sich dann weiter an angels. *spō-van* 'Erfolg haben', *spē-d*, althochd. *spuo-t* 'Eile', 'Erfolg' und altind. *sphā'-ja-tai* 'er wächst, er nimmt zu'.

Bhrā: *frā-ter* = altind. *bhrā'-tar-* = *φρή-τηρ* (bei Hesych) 'Bruder', *φρά-τωρ*, *φρά-τηρ* 'Mitglied einer *φρᾱ-τρίᾱ* oder *φρά-τρᾱ*, homer. *φρή-τρη* (Ilias 2, 362; 363) 'Bruderschaft, Sippschaft', *ἀ-φρήτωρ* 'nicht zur Bruderschaft oder zum Geschlechtsverbande gehörig' (nur Ilias 9, 63). — Gehört wahrscheinlich nebst altind. *bhár-tar-* 'Gatte' zu altind. *bhar* 'tragen, erhalten, unterhalten', *φέρω* = *ferō* 'ich trage'.

Bhre: *φρε* 'lassen', nur in Zusammensetzungen erhalten und nicht nachweisbar vor Euripides; Aorist *εἴσ-φρε-ς* 'lass hinein', *ἔκ-φρε-ς* 'lass heraus' (Arist. Wesp. 162), *ἐπ-εισ-έ-φρη-κε* 'er liess dazu hinein' (Eur. El. 1033; Ras. Her. 1267), *εἰσ-φρε-ῖναι* 'hineinlassen', medial *εἰσ-φρέ-σθαι* 'hineindringen', *εἰσ-έ-φρεντο* 'sie drangen hinein'; Futur *ἐσ-φρή-σομεν* 'wir werden hinein lassen' (Arist. Wespen 892). — Nach Nauck aus *προ-ἑ-* (*ἵ-η-μι* 'ich sende, ich werfe').

Bhre 'wallen (?)': *φρέ-αρ* (aus *φρέ-Ϝαρ*?), homer. *φρεῖατ-* (Ilias 21, 197; *φρῆ-Ϝατ-*?) 'Brunnen'; — *fre-tum* und *fre-tus* 'Strömung, Brandung', 'das Wallen, Hitze', 'Meerenge'. — Zu *bher* 'wallen'.

Bhlā 'blasen': *flā-re* 'blasen', *flō* (aus *flā-jō*) 'ich blase',

flâ-tus 'das Blasen', *flâ-men* 'das Blasen, Wind', *flâ-brum* 'das Blasen', *flâ-bellum* 'Fächer, Wedel' ('Blase-werkzeug'); — *φλέ-δων* 'Schwätzer' (wohl = 'der Bläser, Windmacher'), *φλή-ναφος* 'unnütz schwatzend'; — *φλαῦρος* (*φλά-υ-ρο-ς*) 'werthlos', wohl eigentlich 'leer, gebläht'; — *flê-mina* (Mehrzahl) 'Blutgeschwulst'. — Neuhochd. *blâ-hen*, angels. *blâ-van* 'blasen'.

Bhlê 'weinen': *flê-re* 'weinen, Thränen vergiessen', *fleô* (aus *flê-jô*) 'ich weine', *flê-tus* 'das Weinen', *flê-bilis* 'beweinenswerth, kläglich'; — *ἐκ-φλα-ίνειν* 'hervorsprudeln'; *φλέ-β-* 'Ader' ('die sprudelnde?') (Ilias 13, 546).

Bhlô*, *bhlo 'blühen': *flôs* (aus *flô-ôs*?) 'Blume', *flôrêre* 'blühen'; — *φλέ-ειν* (aus *φλέ-jειν*?) 'strotzen, schwellen' (Aesch. Ag. 377; 1416); *φλο-ίειν* 'strotzen, schwellen'; *φλό-ος* 'Rinde, Bast', *φλο-ιός* 'Rinde, Bast', 'Schale'; — *φλό-μος*, *φλο-μίς* (Pflanzennamen); — neuhochd. *blü-hen*, mittelhochd. *blüe-jen*, angels. *blô-van*; goth. *blô-ma* 'Blume'. — Zu *bhol* 'schwellen'.

Dhê*, *dhe*, *dhâ 'setzen, legen', 'machen': Aorist *θέ-ς* 'lege' (Ilias 6, 273), *ἔ-θη-κε* 'er setzte, er machte' (Ilias 1, 2; 2, 319 und sonst), Futur *θή-σει* 'er wird legen' (Ilias 20, 182), Präsens *τί-θη-σι* 'er legt, er macht' (Ilias 11, 392 und sonst) = altind. *dá-dhâ-ti* 'er setzt, er legt, er macht'; *θε-τός* 'gesetzt', 'adoptirt', *ἀμφί-θετος* 'das auf beide Seiten gesetzt werden kann' (Ilias 23, 270; 616), *ἀκμό-θετον* 'Ambossgestell' (Ilias 18, 410 und sonst), *σύν-θετος* 'zusammengesetzt', 'verabredet', *συνθεσίη* 'Verabredung' (Ilias 2, 339; 5, 319), *ὠμο-θετέειν* 'rohes (Fleisch) legen' (Ilias 1, 461 und sonst); — *-dere* (aus *-dhere*) 'setzen, machen', nur in Zusammensetzungen: *crêdô* (aus *cred-dhô*) 'vertrauen, anvertrauen', 'glauben', altind. *çrád-da-dhâmi* 'ich schenke Glauben, ich vertraue', *çrad-dhấ* 'Vertrauen, Glauben', lat. *ab-dere* 'wegthun', 'verbergen', *ad-dere* 'hinzuthun, hinzufügen', *con-dere* 'zusammenthun, zusammenfügen, begründen', 'verbergen', *in-dere* 'hineinthun, beilegen', *per-dere* 'verthun, verschwenden', 'zu Grunde richten'; — *θέ-σις* 'Setzung, Stellung', *θέ-μα* 'Gesetztes', 'Satz', *ἐπί-θημα* ('Aufgelegtes' =) 'Deckel' (Ilias 24, 228), *ἀνά-θημα* 'Zugabe' (Odyssee 1, 152; 21, 430), *ὑπο-θή-μων* 'Rath gebend, ermahnend' (bei Hesych), *ὑπο-θημοσύνη* 'Unterweisung, Rath' (Ilias 15, 412; Odyssee 16, 233), *θη-μών* 'Haufe' (= 'der Gelegte?') (Odyssee 5, 368); *θε-σμός* 'Stelle' (Odyssee 23, 296), = dor. *τε-θμός* 'Satzung, Gesetz'; *θέ-μις* 'Satzung, Gesetz, Ordnung, Sitte, Recht', altind. *dhấ-man-* 'Sitz, Wohnsitz', 'Satzung, Gesetz, heiliger Brauch', *θεμιστεύειν* 'Recht

sprechen, richten' (Odyssee 9, 114; 11, 569), *ἀ-θέμιστος* (Ilias 9, 63; Odyssee 9, 106; 17, 363), *ἀ-θεμίστιος* (Odyssee 9, 189; 428; 18, 141; 20, 287) 'gesetzlos, frevelhaft'; *fâs* 'heilige Ordnung, göttliches Recht', *fâs-tus* 'gesetzlich geheiligt', *ne-fâs* 'Unrecht, Frevel', *ne-fâstus* 'unheilig, verboten'; *fâ-tum* 'Satzung, Bestimmung', altind. *dhâ-târ-* 'Anstifter, Schöpfer'; — *θέ-μεθλα* (Ilias 14, 493; 17, 47), *θε-μείλια* (Mehrzahl, Ilias 12, 28; 23, 255) 'Grundlage'; — *εὐ-θη-νεῖν* 'sich in gutem Zustande befinden', *εὐ-θηνία* 'Wohlsein, Reichthum'; — *fê-mina* 'Frau' (= 'die Empfangende'; altind. *dhâ* ist auch 'schaffen, zeugen', medial 'Leibesfrucht empfangen'), *fî-lius* (für *fê-lius*?), lettisch *dêls* 'Sohn', altbulg. *dĕ-to* 'Kind', lat. *fê-tus* 'befruchtet, schwanger', 'das geboren hat', 'fruchtbar', *fê-tus* 'das Gebären', 'Ertrag, Frucht'; *fê-cundus* 'fruchtbar', *fê-lix* 'fruchtbar, beglückt'; — *fa-c-ere* 'machen'; *θή-κ-η* 'Behältniss, Kiste'. — Neuhochd. *thu-n, Thâ-t, Heilig-thu-m.*

Dhê 'saugen': *θῆ-σθαι* 'saugen, melken' (Odyssee 4, 89), Aorist *θή-σατο* 'er sog' (Ilias 24, 58), *θῆ-σαι* 'säugen' (bei Hesych); *γαλα-θη-νός* 'Milch saugend' (Odyssee 4, 336 = 17, 127); *θη-λή* 'Mutterbrust, Euter', *θῆλυς* 'weiblich' (= 'mit Mutterbrust versehen?') (Ilias 5, 269 und sonst), 'erfrischend, Feuchtigkeit gebend (?)' (Odyssee 5, 467 vom Thau), *θηλώ* 'Amme', *θηλαμών* 'ernährend', 'Amme', *θηλάζειν* 'säugen', 'saugen'; — *fê-lâre* (= *fellâre*) 'saugen'; — *τι-θή-νη* 'Amme, Wärterinn' (Ilias 6, 132; 389; 467; 22, 503), *τί-τθη* 'Amme', *τι-τθός* 'Brustwarze, Mutterbrust'. — Altind. *dhá-ja-ti* 'er saugt', *dhâ-trî-* 'Amme'; — goth. *da-dhjan* 'säugen'.

Dha 'sättigen': *fa-tis* 'Sättigung', *ad-fatim* 'zur Sättigung, zur Genüge, hinreichend'; — *θο-ί-νη* 'Schmaus, Gastmahl', *θοινᾶν* 'speisen, beköstigen', Aorist *θοινηθῆναι* 'gespeist werden, bewirthet werden' (Odyssee 4, 36). — Zu altind. *dhi*: *dhi-nduti* 'er sättigt'.

Dhrê, dhre 'tönen': *θρέο-μαι* (aus *θρέ-jομαι*) 'ich lasse ertönen' (Aesch. Sieben 78), *θρό-ος* 'Rede, Sprache' (Ilias 4, 437) 'Gerede, Gerücht', 'Schall', *ἀλλό-θροος* 'andersprachig' (Odyssee 1, 183 und sonst); — *θρῆ-νος* 'das Klagen, das Jammern' (Ilias 24, 721), *θρηνεῖν* 'klagen, jammern' (Ilias 24, 722; Odyssee 24, 61); — *τεν-θρή-νη, τεν-θρη-δών* 'Waldbiene' ('die stark Tönende'). — Altind. *dhrânati* 'er tönt'.

Dhrê, dhrâ 'sitzen': Aorist *θρή-σασθαι* 'sich setzen, sitzen' (nur in einer Anführung des Athenäos aus Philetas); *θρῆ-νυς* 'Fussbank, Schemel' (Ilias 14, 240 und sonst), *θρᾶ-νος* 'Sitz, Bank', *θρό-νος* 'Sessel, Stuhl' (Ilias 1, 536 und sonst), *ἐύ-θρονος* 'schönen

Sessel habend' (Ilias 8, 561 und sonst), χρῡσό-θρονος 'goldenen Sessel habend' (Ilias 1, 611 und sonst).

Dhrê 'halten, stützen, befestigen': *frê-num* ('das Gehaltene' =) 'Zügel, Zaum'; — *frê-tus* ('gehalten, befestigt' =) 'sich verlassend, fest vertrauend'. — Zu altind. *dhar*: *dhár-á-ja-ti* 'er hält, er stützt, er befestigt'.

Dhrô 'springen': Präsens θρώ-σκει 'es springt' (Ilias 10, 95 und sonst); — θρω-σμός 'Anhöhe, Erhöhung' (eigentlich 'Emporsprung?') (Ilias 10, 160; 11, 56 = 20, 3). — Zu *dhor* 'springen'.

Dhnâ 'sterben': Perfect τέ-θνη-κε 'er ist gestorben, er ist todt' (Ilias 18, 12), τε-θνά-μεν 'todt sein' (Ilias 15, 407) 'Präsens θνή-σκουσι 'sie sterben' (Odyssee 12, 22 und sonst); θνη-τός 'sterblich' (Ilias 1, 339 und sonst), κατα-θνητός 'sterblich' (Ilias 5, 402 und sonst). — Zu *dhan* 'sterben'; weiter wohl zu altind. *dhvans* 'zerfallen, zu Grunde gehen'.

Dhmô 'blasen': σμώ-ς (bei Hesych) und σμώ-νη 'Windstoss'; — σμῶ-διξ 'Schwiele, Beule' (Ilias 2, 267), Mehrzahl σμώ-διγγες 'Beulen' (Ilias 23, 716). — Wohl zu altind. *dham* 'blasen, aufblasen': *dhámati* 'er bläst' mit dem Particip *dhmâ-tá-* 'aufgeblasen'.

Sa 'sättigen': Aorist ἆ-σαι (Ilias 5, 289 = 20, 78 = 22, 267 und sonst; aus σᾶ-σαι), Futur ἄ-σειν (Ilias 11, 818), Präsens ἄμεναι (Ilias 21, 70; wohl aus σα-jέ-μεναι) 'sättigen', medial ἄαται (Hesiod Schild 101; wohl für ἄεται) 'er sättigt sich', Conjunctiv (aoristisch ?) ὦμεν (so wohl zu lesen statt des ἑῶμεν der Ausgaben, Ilias 19, 402) 'wir sättigen uns'; ἄ-α-τος (aus ἄ-σα-τος) 'ungesättigt, unersättlich' (Ilias 5, 388; 863; 6, 203 und sonst; in den Ausgaben ἆτος); Adverb ἄ-δην 'sättigend, zur Genüge, genug' (13, 315; 19, 423; Odyssee 5, 290; ἄδην Ilias 5, 203); — ἄδος 'Sättigung, Ueberdruss' (Ilias 11, 88), Aoristoptativ ἀδήσειεν 'er würde überdrüssig' (Odyssee 1, 134), Perfectparticip ἀδηκότες 'übersättigt, überdrüssig' (Ilias 10, 312 = 399; 10, 98; 471; Accusativ ἀδηκότας Odyssee 12, 281); — *sa-tur* 'satt'; *sa-tis* oder *sa-t* 'genug' mit Comparativ *satius* 'mehr genug, besser, dienlicher'; *satiâre* 'sättigen', *satietâs* 'das Genugsein, Hinlänglichkeit', 'Uebersättigung, Ueberdruss'; — goth. *sa-da-*, neuhochd. *satt*; — altind. *á-si-nvant-* (aus *á-sa-nvant-*?) und *a-si-nvá* 'unersättlich'.

Sê, se, sa 'säen, auswerfen, senden': Aorist ἕ-η-κε (aus ἕ-ση-κε; Ilias 1, 48; ἀφ-έ-ηκε (Ilias 12, 221; 21, 115 und sonst) oder ἧ-κε (Ilias 1, 382; 2, 309 und sonst) 'er warf', ἕ-σαν 'sie warfen, sie

legten' (Ilias 19, 393), πρό-ε-ς 'sende fort' (Ilias 1, 127; 16, 38), ἐξ-έ-μεναι 'hinauslassen' (Odyssee 11, 531), Futur ἥ-σει 'er wird hinschaffen' (Ilias 14, 240), Perfect: ἀν-εῖται (aus -ἕ-ε-ται) 'er ist emporgewachsen' (Aesch. Sieben 413), Präsens ἵ-η-σιν 'er wirft' (Ilias 3, 12; Od. 9, 499 und sonst); — *se-ro* (für *si-sô*) 'ich säe, ich streue aus, ich rufe ins Leben', *sê-vî* 'ich säete', *sa-tus* 'gesäet'. — ἧ-μα 'Wurf' (Ilias 23, 891), ἥ-μων 'werfend' (Ilias 23, 886); μεθ-ήμων 'nachlässig, träge' (Ilias 2, 241; Odyssee 6, 25), μεθημοσύνη 'Nachlässigkeit' (Ilias 13, 108; 121), συν-ημοσύνη 'Vertrag' (Ilias 22, 261), ἐφ-ημοσύνη 'Auftrag, Gebot' (Ilias 17, 697 und sonst), ἐφ-ε-τμή 'Auftrag' (Ilias 1, 495 und sonst), ἐν-ε-τή ('die Hineingethane' =) 'Nadel' (Ilias 14, 180), ἐν-ν-εσίη 'Eingebung, Auftrag' (Ilias 5, 894), ἐξ-ε-σίη 'Aussendung, Botschaft' (Ilias 24, 235; Odyssee 21, 20), σύν-ε-σις 'Vereinigung' (Odyssee 10, 515); ἕ-σις 'das Streben, Verlangen' (nur bei Plato); — *satus* 'das Säen, Saat', 'Zeugung', *sê-men* 'Samen', *sê-mentis* 'Saat, Aussaat', *sae-culum*, *sê-culum* 'Generation, Zeitalter', 'Jahrhundert'. — Neuhochd. *säen*, *Saat*; — altind. *sá-ja-ka-* 'zum Schleudern bestimmt', 'Wurfgeschoss'; *prá-si-ta-* (wohl aus *-sá-ta-*) 'dahin schiessend'.

Sâ (wahrscheinlich aus *sjâ*) 'sieben': Präsens σῶσι (aus σά-jουσι) 'sie sieben' (Herodot 1, 200), Passivperfect σε-ση-μένος 'gesiebt' (Hippokr.), Aorist σῆ-σαι (vielleicht zu σήθειν) 'sieben' (Hippokr.); Weiterbildung σή-θειν 'sieben'. — Fick stellt dazu: *si-mila* und *si-milágô* 'feinstes Waizenmehl' (= 'gesiebtes?').

Sâ, ***sa*** 'heil sein (?), kräftig sein (?)': *sâ-nus* 'gesund, heil'; — homer. σά-Ϝος 'unversehrt, wohlbehalten, gesund', im Comparativ σα-Ϝώτερος 'wohlbehaltener' (Ilias 1, 32), in dem zusammengesetzten σα-Ϝό-φρων 'von gesundem Verstande, verständig' (Ilias 21, 462; Odyssee 4, 158) nebst σαοφροσύνη 'Besonnenheit' (Odyssee 23, 13 und 30) und in abgeleiteten Verbalformen wie σαϜώσει 'sie wird retten' (Ilias 9, 78; 10, 44) und σαϜῶσαι 'retten' (Ilias 21, 274 und sonst); nachhomerische Formen, die zum Theil aber auch in unsere homerischen Texte eindrangen, sind σόος, σῶος, σῶς 'unversehrt' und das abgeleitete σώ-ζειν 'retten'; — umbrisch *se-vo* 'ganz'; — *sô-s-pes* 'wohlbehalten, unversehrt', 'rettend', *sôspita* 'Erretterinn'.

Skâ, ***sko***, ***skvâ*** (?) 'bedecken': σκ-ιή (aus σκᾶ-ιή?) 'Schatten'; 'Schattenbild, Schemen' (Odyssee 10, 495; 11, 207) = altind. *chá-já-*) (aus *çcá-já-*) 'Schatten', 'Abbild, Widerschein', σκιε-ρός 'schattig, dunkel' (Ilias 11, 480; Odyssee 20, 278), σκιά-ζειν 'beschatten,

dunkel machen' (Ilias 21, 232), κατ-εσκίαον 'sie beschatteten' (Odyssee 12, 436), σκιά-εσθαι 'beschattet werden, dunkel werden' (Odyssee 2, 388 = 3, 487 und sonst), δολιχό-σκιος 'langschattig, weithinschattend' (Ilias 3, 346 und sonst), δά-σκιος 'sehr schattig' (Ilias 15, 273; Odyssee 5, 470); — σκό-τος 'Dunkelheit' (= 'Bedecktheit (?)') (Ilias 4, 461 und sonst), σκοτο-μήνιος 'mit verhülltem Monde, dunkel' (Odyssee 14, 457), σκότιος 'im Dunkel befindlich, im Verborgenen' (Ilias 6, 24); — σκη-νή ('die Bedeckte' =) 'Lagerhütte, Zelt', 'Bühne'; — *ob-scûrus* 'schattig, dunkel'; — *squâ-ma* 'Schuppe' (= 'die Bedeckende?').

Skre 'auspeien': *scre-âre* 'sich räuspern, auswerfen'.

Sklâ, sklê 'trocken werden': Aorist ἀπο-σκλῆ-ναι 'verdorren' (Ar. Wespen 160), Perfect ἔ-σκλη-κα 'ich bin trocken geworden', Futur ἀπο-σκλή-σομαι 'ich werde trocken werden'; — σκλη-ρός (Theognis 1194) 'trocken, hart', dor. σκλᾱ-ρός. — Zu *skel* 'trocken werden'.

Spâ, spa 'sich ausdehnen': altind. *sphâ-j* 'wachsen, zunehmen': *sphấ-ja-tai* 'er wächst, er nimmt zu', Particip *sphî-tá-* 'in gedeihlichem Zustande befindlich, wohlhabend, reich', *sphâ-rá-* 'ausgedehnt, weit, gross', *sphi-rá-* 'feist', 'reichlich, viel'; — σπέ-ος 'Höhle, Grotte' (Ilias 4, 279 und sonst), σπῆ-λυγξ, σπή-λαιον 'Höhle, Grotte'; — *spa-tium* 'Raum', *spatiôsus* 'geräumig', *spatiâri* 'sich ausbreiten', 'herumspazieren'; — *pro-spe-ro-* 'günstig, glücklich', *prosperitâs* 'glücklicher Zustand' *prosperâre* 'Gedeihen geben'.

Sprê 'absondern, verschmähen': Perfect *sprê-vî* 'ich verschmähete', *sprê-tus* 'verschmäht'; *sprê-tor* 'Verächter'. — Zu *spernere* 'absondern, verschmähen' und weiter zu *spar* 'zucken'.

Stâ, sta 'sich stellen, stehen': Aorist ἔ-στη 'er stellte sich' (Ilias 2, 101; 279; 5, 108 und sonst), ἐ-στά-θη 'er stand' (Odyssee 17, 463), ἔ-στη-σε 'sie stellte' (Ilias 5, 368; 775 und sonst), Futur στή-σειν 'stellen, anstiften' (Odyssee 11, 314), Perfect ἕ-στη-κε ('es hat sich gestellt' oder 'es ist gestellt' =) 'es steht' (Ilias 18, 172 und sonst), ἕ-στα-τε 'steht' (Ilias 20, 354); Präsens ἵ-στη-μι 'ich stelle', ἱ-στᾶ-σιν 'sie stellen' (Ilias 13, 336), ἵ-στα-μαι 'ich stelle mich' (Ilias 4, 54 und sonst); ἐπί-στα-μαι 'ich verstehe' (eigentlich 'ich stelle mich hinzu?') (Odyssee 12, 207); — *stâ-re* 'stehen', *stô* (aus *sta-jô*) 'ich stehe', Perfect *ste-tî* (aus *ste-stî*) 'ich stand'; *si-stô* 'ich stelle'; — στα-τός 'stehend' (Ilias 6, 506 = 15, 263; 'im Stall' ergänzt sich leicht), *sta-tus* 'festgesetzt, bestimmt', *sta-tus* 'Stand, Stellung, Zustand', *sta-tua* 'Standbild, Bildsäule', *sta-tûra* 'Grösse,

Leibesgrösse', *στά-σις* 'das Aufstellen', 'Stillstehen', 'Standort', *sta-tiô* 'das Stillstehen', 'Standort, Posten', *στά-διος* 'wobei man (in der Nähe) steht' (Ilias 7, 241; 13, 314; 514; 713 und 15, 283 vom Nahkampf), *αὐτο-στα-δίη* 'Nahkampf' ('bei dem man auf der Stelle stehen bleibt') (Ilias 13, 325); *ἀνα-στα-δόν* 'aufrecht stehend' (Ilias 9, 671; 23, 469), *ἀπο-σταδόν* (Ilias 15, 556), *ἀπο-στα-δά* (Odyssee 6, 143; 146) 'fern abstehend, entfernt', *ἐπι-σταδόν* 'hinzutretend' (Odyssee 12, 392 und sonst), *παρα-σταδόν* 'herantretend' (Ilias 15, 22 und sonst), *περι-σταδόν* 'sich rings herumstellend' (Ilias 13, 551); *sta-tim* 'auf der Stelle, sogleich', *sta-tor* 'Aufwärter, Diener', *στα-τήρ* (eine Münze), *ἐπι-στά-της* ('der Herantretende' =) 'Bettler' (Odyssee 17, 455), *anti-stet-* 'Vorsteher', *super-stet-* 'übrigbleibend, überlebend'; — *ἐν-στα-θής* 'feststehend, wohl gegründet' (Ilias 18, 374 und sonst), *στα-θερός* 'feststehend, unbeweglich', *στα-θμός* 'Thürpfosten' (Ilias 14, 167 und sonst), 'Stand, Aufenthaltsort, Gehöft' (Ilias 2, 470 und sonst), *στά-θμη* 'Richtscheit, Richtschnur' (Ilias 15, 410); *sta-bulum* 'Standort, Stall', *sta-bilis* 'feststehend, standhaft'; *στῆ-θος* ('der feste') 'Brustkasten, Brust' (Ilias 1, 83 und sonst); *στη-νίον* 'Brust' (bei Hesych); — altind. *sthâ'-na-* 'das Stehen', 'Standort, Wohnstätte', 'Zustand', *δύ-στηνος* (für *δύσ-στ.*) 'in elendem Zustande, unglücklich' (Ilias 17, 445 und sonst), *ob-sti-nâre* 'worauf bestehen, hartnäckig sein', *dê-stinâre* 'festsetzen, bestimmen'; — *στή-μων*, *stâ-men* ('der Stehende' =) 'Aufzug' (am Webstuhl), *στα-μίν-* 'Stützbalken im Schiff' (Odyssee 5, 252); *ἐπι-στή-μων* 'verständig (Odyssee 16, 374), *ἐπι-στή-μη* 'Kenntniss, Geschicklichkeit'; *στά-μνος* ('stehender' =) 'Krug, irdenes Gefäss'; — *στή-λη* ('die Stehende' =) 'Säule, Pfeiler' (Ilias 11, 371 und sonst); — *στή-ριγξ* 'Stütze', *στη-ρίζειν* 'feststellen, stützen' (Ilias 4, 443; 11, 28 und sonst), *στε-ρεός* 'fest, starr, hart' (Odyssee 19, 494 und sonst), *στεῖρα* (aus *στέ-ρια* = altind. *sta-rî́-*) 'unfruchtbare' (Odyssee 10, 522 = 11, 30; 20, 186), *ste-rilis* ('starr' =) 'unfruchtbar', *στέ-ρι-φος* 'fest, starr', 'unfruchtbar'; *στεῖρα* (aus *στέρ-ια*) 'Hauptbalken des Schiffsbodens, Kiel' (Ilias 1, 482 = Odyssee 2, 428); — altind. *sthâ-varâ-* 'stehend, unbeweglich', *στα-υ-ρός* 'aufrecht stehender Pfahl', *re-staurâre* 'wiederherstellen', *in-staurâre* 'wiederherstellen, erneuern'; *στέ-αρ* (aus *στέ-Ϝαρ*), bei Homer nur im Genetiv *στῆτος* (Odyssee 21, 178 = 183), 'stehendes Fett, Talg'; *τα-ῦ-ρος* (aus *στα-ῦ-ρο-*, neuhochd. *Stier*, altind. *sthûrá-* 'dick, breit') = *taurus* 'Stier' (= 'der Starke'); — *ἱ-στό-ς* ('der Aufrechtstehende' =) 'Mastbaum' (Ilias 1, 434 und sonst), 'Webestuhl, Auf-

zug' (Ilias 1, 31 und sonst), *ἱστίον* ('am Mast Befindliches' =) 'Segel' (Ilias 1, 481 und sonst).

Sta (wohl = **stan**, **sten**) 'tönen': *στό-μα* ('das Tönende' =) 'Mund, Mündung', 'das Vorderste' (Ilias 2, 250; 6, 43; 10, 375 und sonst), *στό-μαχος* 'Schlund, Kehle' (Ilias 3, 292; 17, 47; 19, 266); *στω-μύλος* 'geschwätzig'.

Stjâ 'sich verengen' (?): altind. *stjấ-jati* 'es verdichtet sich, es gerinnt'; — *στεί-νεσθαι* 'beengt werden, gedrängt voll sein' (Ilias 21, 220 u. ö.), *στεῖ-νος* 'enger Raum' (Ilias 8, 476 u. ö), *στει-νός* (Herod. 8, 31), att. *στε-νός* 'eng', *στειν-ωπός* 'beengt' (Ilias 7, 143 u. ö.).

Strâ, **strô** 'ausbreiten': Plusquamperfect *ἔ-στρω-το* 'es war ausgebreitet' (Ilias 10, 155), Futur *στρώ-σω* 'ich werde ausbreiten' (Eur. Hel. 59), Präsens *στρώ-ννῡσι* 'er breitet aus' (Xen. Kyr. 8, 2, 6); — Perfect *strâ-vî* 'ich breitete aus', *strâ-tus* = *στρω-τός* 'ausgebreitet', *strâ-tum* 'Decke'; — *στρω-τήρ* 'Querbalken', *στρῶμα* 'Bett, Decke' = *strâ-men*, *strâ-mentum* 'untergebreitetes Stroh, Streu', *στρω-μνή* 'bereitetes Lager'; — *στρα-τός* ('Ausgebreiteter') = 'Heerlager', 'Heer' (Ilias 1, 10; 53 und sonst), *στρατό-εσθαι* 'lagern' (Ilias 3, 187; 4, 378), *στρα-τιά* 'Kriegsheer', *στρατιώτης* 'Krieger'. — Zu *ster*, *stor* 'ausbreiten'.

Strê: *στρῆ-νος* 'Kraft', *στρη-νής* 'scharf, rauh' (von der Stimme); — *strê-nuus* 'unternehmend, thätig', *strê-nuâre* 'sich beeifern'.

Stlâ 'ausbreiten': *lâ-tus*, alt *stlâ-tus* 'ausgebreitet, breit'. — Zu *strâ* 'ausbreiten'.

Stlo 'stehen': *lo-cus*, alt *stlo-cus* 'Stelle, Platz'. — Zu *stel* und weiterhin *stâ* 'stehen'.

Sbê 'vergeben': Aorist *ἔ-σβη* 'es erlosch' (Ilias 9, 471 vom Feuer), 'es legte sich' (Odyssee 3, 182 vom Winde); Perfect *ἀπ-ε-σβή-κασι* 'sie sind versiegt' (Aesch. Ag. 888 von Quellen). Weiter zugehörige Formen ergeben eine Verbalgrundform *sbes*. — Wohl zu altind. *ǵâ*: *ǵấ-ja-ti* 'er schwindet, er vergeht' (unbelegt), und *sbes* zu altind. *ǵas* 'erschöpft sein, verschwinden, vergehen'.

Σχη, *σχε* 'halten': Futur *σχή-σει* 'er wird halten, er wird zurückhalten' (Odyssee 22, 70; 248); Perfect *μετ-ε-σχή-κατε* 'ihr habt Theil genommen' (Herodot 3, 80), Aorist *ἔ-σχε* 'er hielt' (Ilias 5, 300 = 17, 7 und sonst), *ἔ-σχε-το* 'er hielt' (Ilias 20, 262 und sonst), *ἔ-σχε-θε* 'es hielt zurück' (Ilias 12, 184; 20, 398 und sonst); *ἄ-σχε-τος* 'nicht auszuhalten, unerträglich' (Ilias 16, 549; Odyssee

2, 85 — 17, 406; 2, 303; 3, 104; 20, 19), ἀά-σχε-τὸς 'unerträglich' (Ilias 5, 892; 24, 708), ἀν-σχετός 'erträglich' (Odyssee 2, 63), ἐπι-σχε-σίη 'das Vorgeben, Vorwand' (Odyssee 21, 71), ὑπο-σχε-σίη 'Versprechen' (Ilias 13, 369), σχέ-σις 'Haltung, Zustand', ὑπό-σχε-σις 'Versprechen' (Ilias 2, 286; 349; Odyssee 10, 483), ἐπί-σχεσις 'Enthaltung, Mässigung' (Odyssee 17, 451); — σχε-δόν 'nahe' (eigentlich 'haltend?') (Ilias 3, 15; 4, 247 und sonst), σχε-δόθεν 'aus der Nähe, nah' (Ilias 16, 800 und sonst), σχε-δίην 'nah' (Ilias 5, 830); αὐτο-σχε-δόν (Ilias 7, 273 und sonst) und αὐτο-σχεδά (Ilias 16, 319) 'ganz nah', αὐτο-σχε-δίη 'Nähe' (Ilias 15, 510), αὐτο-σχεδίην 'ganz nah' (Ilias 12, 192; 17, 294; Odyssee 11, 536); σχῆ-μα 'Haltung, Gestalt, Kleidung'; σχέ-τλιος (von einem muthmasslichen *σχε-τλη 'das Aushalten, das Starksein') 'aushaltend, gewaltig, rücksichtslos' (Ilias 2, 112; 3, 414 und sonst); σχε-ρός 'anhaltend, ununterbrochen', ἐπι-σχε-ρώ 'zusammenhängend, einer nach dem Andern' (Ilias 11, 668; 18, 68; 23, 125); σχο-λή ('das Anhalten' =) 'Rast, Musse'. — Zu segh 'stark sein, halten'.

Σχα 'ritzen, aufschlitzen': Imperfect ἔ-σχων (aus ἔ-σχα-jον) 'ich ritzte, ich schlitzte auf' (Arist. Wolken 409); σχά-σις 'das Ritzen, das Verwunden'. — Zu altind. chá (aus çcá) 'abschneiden, zerschneiden': ch-já-ti 'er schneidet ab, er zerschneidet', anu-chá 'aufschneiden', pra-chá 'Einschnitte machen'.

Σφρη (?), σφρα (?) 'riechen, wittern': Futur ὀ-σφρή-σεται 'er wird wittern' (Ar. Friede 152), Aorist ὤ-σφρο-ντο 'sie witterten' (Ar. Acharn. 179), Präsens ὀ-σφρα-ινόμενος 'riechend, witternd' (Herodot 1, 80); ὄ-σφρη-σις 'Geruch, Geruchsinn', 'Duft'. — Oder ist zu theilen ὀσ-φρη- und besteht Zusammenhang mit altind. ghrá 'riechen': ǵi-ghra-ti 'er riecht', ghrá-ná-, ghrá-ti- 'Geruch'?

Σθε 'stark sein, fest sein': σθέ-νος 'Kraft' (Ilias 2, 451; 5, 139 und sonst), ἐρι-σθενής 'grosse Kraft habend' (Ilias 13, 54; 19, 355; 21, 184 und Odyssee 8, 289 vom Zeus), εὐρυ-σθενής 'dessen Kraft weithin reicht' (Ilias 7, 455 = Odyssee 13, 140 und Ilias 8, 201 vom Poseidaon), ἀ-σθενής 'kraftlos, schwach' (Pind. Pyth. 1, 55), περι-σθενέων 'sehr stark' (Odyssee 22, 368); σθε-ναρός 'kräftig' (Ilias 9, 509). — Zu altind. sthi-rá- 'fest, dauerhaft', sthá-man- 'Kraft, Macht', sthá 'stehen'; also auch zur Grundform stá 'stehen'.

Snâ, sno 'fliessen, schwimmen': Präsens νά-ει 'es fliesst'

(Odyssee 6, 292 vom Quell) und *νά-ουσι* 'sie fliessen' (Ilias 21, 197 von Quellen), Imperfect *νᾶ-ον* (aus *νᾶ-jo-ν*) 'sie flossen, strömten über' (Odyssee 9, 222 von Gefässen; Bekker und Nauck lesen mit Aristarch *ναῖον*), *αἰϜε-νάων* 'immer fliessend' (Odyssee 13, 109); — *nâ-re* 'schwimmen', *nô* (aus *na-jô*) 'ich schwimme'; — altind. *snâ*: *snâ'-ti* 'er badet sich, er wäscht sich', causal *snâ-pájati* 'er badet, er wäscht, er schwemmt'; — *νή-χειν* (Odyssee 5, 399; 439; 7, 280), *νή-χεσθαι* (Odyssee 5, 375 und sonst) 'schwimmen', *na-târe* 'schwimmen'; — *νᾶ-ρός* 'fliessend, flüssig', *νᾶ-μα* 'Fliessendes, Quell, Fluss'; — *na-trix* 'Wasserschlange'; — *νῆ-σος* 'Insel' (= 'die Schwimmende?') (Ilias 2, 108 und sonst); — *νό-τος* ('der nasse, Regen bringende' =) 'Südwestwind', 'Südwest', *νότιος* 'nass, feucht' (Ilias 11, 811 und 23, 715 vom Schweiss), *νότιον* 'das Wasser' (Odyssee 4, 785; 8, 55), *νοτίη* 'Feuchtigkeit, Regen' (Ilias 8, 307), *νο-τερός* 'nass, feucht'; — *νῆ-σσα* (? aus *νῆ-τjα* 'die schwimmende' =) 'Ente'.

Sne, (*snâ*) 'binden (?)': *νε-υ-ρή* 'Bogensehne' (Ilias 4, 118; 123 und sonst), *νε-ῦ-ρον* 'Sehne, Muskelband' (Ilias 16, 316), 'Schnur, Band' (Ilias 4, 122; 151; 16, 316); — *ne-rvus* (? aus *sne-r-vus*) 'Sehne'; — altind. *snâ'-van-* 'Band, Sehne', *snâ'-ju-* 'Band' (im menschlichen und thierischen Körper), 'Bogensehne'; — neuhochd. *Schnu-r*, althochd. *snuo-r*.

Sno 'verstehen': *νό-ος*, alt wohl *νό-Ϝος* 'Verstand', 'Sinnesart', 'Absicht' (Ilias 2, 192; 4, 309 und sonst), *ἄ-νοος* 'unverständig' (Ilias 21, 441), *νο-εῖν* 'einsehen' (Ilias 1, 343 und sonst), *νόημα* 'Gedanke' (Ilias 10, 104 und sonst), *νοήμων* 'verständig' (Odyssee 2, 282 und sonst). — Zu goth. *sn-u-tra-* 'klug' und lat. *sen-tîre* 'wahrnehmen'.

Smê 'streichen, wischen': *ἐπι-σμῇ* (aus *-σμή-jει*) 'er wischt an, er schmiert an' (Ar. Thesm. 389), Infinitiv *σμῆ-ν* 'streichen', Aorist *ἔ-σμη-σε* 'er strich, er wischte'; *σμῆ-μα*, *σμή-λη* 'Salbe'; *σμή-χειν* 'abwischen, abreiben' (Odyssee 6, 226). — Vielleicht hieher *ma-cula* (? aus *sma-cula*) 'Fleck'.

Sjâ war wahrscheinlich die Grundlage des schon Seite 618 genannten *sâ* 'sieben'.

Nê 'spinnen': Aorist *νή-σαντο* 'sie spannen' (Odyssee 7, 198), *ἐπ-έ-νησε* 'sie spann zu' (Ilias 20, 128; 24, 210), *νη-θείς* 'gesponnen' (Plato Politikos 282, e), Präsens *νεῖ* (aus *νέ-jει*) 'sie spinnt' (Hesiods Werke 777); — *nê-re* 'spinnen', 'weben', *ne-o* (aus *nê-jô*) 'ich spinne', Perfect *nê-vî* 'ich spann'; — neuhochd. *nä-hen*, mittel-

hochd. *nae-jen*; — ἐύ-ννη-τος 'gut gesponnen, gut gewebt' (Ilias 18, 596; 24, 580; Odyssee 7, 97), νῆ-μα 'Gesponnenes, Faden' (Odyssee 4, 134 und sonst), νῆ-σις 'das Spinnen', νῆ-τρον 'Spindel'; νή-θειν 'spinnen'; — *nê-tus* 'Gespinnst', *nê-men* 'Gewebe, Gespinnst' (auf Inschrift).

Nê 'aufhäufen': Aorist νή-σας 'aufhäufend' (Eur. Rasend. Her. 243), Perfect νε-νη-μένος 'aufgehäuft' (Xen. Anab. 5, 4, 27); Präsens ἐπι-νέ-ουσι 'sie behäufen, sie beladen' (Herodot 4, 62); νῆ-σις 'das Aufhäufen'; νη-τός 'aufgehäuft' (Odyssee 2, 338). Ausser der letztgenannten Form νη-τός (etwa aus νη-η-τός?) hat Homer an zugehörigen Formen nur deutlich abgeleitete wie νή-ε-ον 'sie häuften auf' (Ilias 23, 139; 163; 24, 276), νή-η-σαν 'sie häuften auf' (Odyssee 15, 322), νη-ή-σασθαι 'beladen' (Ilias 9, 279), ἐπ-ε-νή-εον 'sie häuften auf' (Ilias 7, 428 = 431 bei Bekker und Nauck; in den übrigen Ausgaben ἐπενήνεον), παρ-ε-νή-εον 'sie häuften daneben auf' (Odyssee 1, 147 bei Bekker; die übrigen Ausgaben παρενήνεον), παρ-ενήεεν 'er häufte daneben auf' (Odyssee 16, 51 bei Bekker; die Uebrigen: -ενήνεεν).

Nâ: να-ῦς, homer. νη-ῦς (Odyssee 1, 185; 8, 151 und sonst) 'Schiff' mit Casusformen wie νη-Ϝός (Ilias 1, 476; 482 und sonst) oder νε-Ϝός (Odyssee 7, 252; 12, 170 und sonst) 'des Schiffes', νῆ-Ϝες (Ilias 2, 303; 333 und sonst) oder νέ-Ϝες (Ilias 2, 509; 13, 174 und sonst) 'Schiffe'; — *nâ-vi-s*, altind. *nâ'-u-s* 'Schiff'; — ναύ-μαχος 'womit man auf Schiffen kämpft' (Ilias 15, 389; 677), ναυσι-κλυτός 'mit Schiffen berühmt' (Odyssee 7, 39 und sonst, neben dem Pluraldativ νηυσί 'den Schiffen' Ilias 1, 179; 344; 2, 140 und sonst), ναύ-της 'Schiffer' (Ilias 4, 76 und sonst), ναυ-τίλος 'Schiffer' (Herodot 2, 43), ναυτιλίη 'Schifffahrt' (Odyssee 8, 253), ναυτίλλεσθαι 'schiffen' (Odyssee 4, 672; 14, 246), νή-Ϝιος 'zum Schiff gehörig' (Ilias 3, 62 und sonst), ναῦ-λος, ναῦ-λον 'Schifferlohn, Fährgeld', ναυ-σίη, att. ναυ-τίᾱ 'Seekrankheit'; — *nâvi-ta*, *nau-ta* 'Schiffer', *nâv-igâre* 'schiffen', *nâvigium* 'Schifffahrt', *nau-fragus* 'schiffbrüchig'. — Abfall eines anlautenden Zischlauts und Zugehörigkeit zu *snâ* 'fliessen, schwimmen' (Seite 622) ist wenig wahrscheinlich.

nô: *nô-men*, ὄ-νο-μα (Odyssee 9, 366 und sonst) 'Name'; — altind. *nâ'-man-*, goth. *na-man-* 'Namen'; — ὀνομά-κλυτος 'berühmt von Namen' (Ilias 22, 51), ἀν-ώνυμος 'namenlos, ungenannt' (Od. 8, 552), νώνυμος (Od. 13, 239; 14, 182; aus νη-όν.) und νώνυμνος (Ilias 12, 70 = 13, 227 = 14, 70; Od. 1, 222) 'namen-

los, ruhmlos', *δυσ-ώνυμος* 'übelnamig, fluchwürdig' (Ilias 6, 255; 12, 116; Odyssee 19, 571), *ὁμ-ώνυμος* 'gleichnamig' (Ilias 17, 720), *ἐπ-ώνυμος* 'zubenannt' (Ilias 9, 562; Odyssee 7, 54; 19, 409); *ὀνομαίνειν* (Ilias 2, 488 und sonst) und *ὀνομάζειν* (Ilias 9, 515) 'nennen', *ὀνομαστός* 'nennbar' (Odyssee 19, 260 = 597 = 23, 19 mit der Negation verbunden); — *nôminâre* 'nennen', *nun-cupâre* (aus *nômi-c.*) 'benennen'. — Das gothische *na-man-* und altindische *ná-man-* erweisen als Grundlage auch für das Griechisch-lateinische eine Wortform mit anlautendem Nasal, deren gewöhnlich angenommene Zugehörigkeit zu *gnô, gnâ* 'erkennen' (Seite 608) durchaus unwahrscheinlich ist und auch namentlich nicht durch die lateinischen Zusammensetzungen *co-g-nômen* (für *com-nômen*) 'Zuname' und *i-g-nôminia* (für *in-nom.*) 'Beschimpfung' oder auch *a-g-nômen* (für *ad-n.*) 'Beiname' erwiesen wird.

Nô: *νῶ-τον* (Ilias 2, 765; 308 und sonst), nachhomerisch auch *νῶ-τος* 'Rücken'; *νώτιος* 'zum Rücken gehörig', *νωτίζειν* 'rückwärts wenden', — *na-tis* (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'Hinterbacke'. — Fick (1, 649) muthmasst als Grundbedeutung 'gebogen' und Uebereinstimmung mit der Participform altind. *na-tá-* (für *nam-tá-*) 'gebogen' von *nam* 'sich beugen'.

Mê, me, mâ 'messen' altind. *má'-ti* 'er misst', *mi-mâ-tu* 'er messe zu' (Rgvedas 5, 59, 8); — *μέ-τρον* 'Maass' (Ilias 11, 225 und sonst), altind. *má'-trá-* f. 'Maass', *περί-μετρος* 'übermässig, gross' (Odyssee 2, 95 = 24, 130; 19, 140); *ἀ-μετρο-Fεπής* 'unmässig, das ist ungebührlich sprechend' (Ilias 2, 212); *μετρεῖν* 'messen', 'durchmessen, durchfahren' (Odyssee 3, 179), *ἀ-μέτρητος* 'unermesslich' (Odyssee 19, 512; 23, 249); — *mê-tîri* 'messen', aus dem ein **mê-ti-s* 'Maass' zu entnehmen ist, *mê-nsus* (wohl aus *mê-nt-tus*) 'der gemessen hat'; *mê-târi, mê-târe* 'abmessen, abstecken'; *me-nsor* 'der Messer', *mensûra* 'das Messen', 'Maass'; *ni-mius* 'unermesslich, übermässig', *ni-mis* 'übermässig, zu sehr'; *im-mâ-nis* 'unermesslich, ungeheuer gross', 'furchtbar, entsetzlich'; vielleicht dazu auch altlat. *mâ-nus* 'gut' (eigentlich 'gemessen?'); — *mô-s* 'Sitte, Gewohnheit', 'Art und Weise' (eigentlich 'das Maass'); — *μῖ-μο-ς* 'Nachahmer' (= 'der wiederholt Abmessende?'), 'Schauspieler', *μῖ-μεῖσθαι* 'nachahmen', *μι-μη-λός* 'nachahmend, nachgeahmt'; *i-mi-târi* (aus *mi-mi-târi*) 'nachahmen', *i-mâ-gô* 'Abbild, Bild'. — Hieher wohl auch *me-nsa* ('die abgemessene?' =) 'Tafel, Tisch' — und *μή-νη* 'Mond' (= 'Zeit-messer') (Ilias 19, 374; 23, 455), *σκοτο-μήν-ιος* 'mit verhülltem Monde, dunkel' (Odyssee 14, 457); altind.

mâ'-s- oder *mâ'-sa-* 'Mond, Monat', μe-ίς (aus με-νσ-ς) 'Monat' (Ilias 19, 117), μή-ν 'Monat' (Ilias 2, 292 und sonst), ἠλιτό-μηνος ('mit verfehltem Monat' =) 'zu früh geboren' (Ilias 19, 118), *me-nsis* 'Monat', *mens-truus* 'monatlich', *sê-mes-tris* 'sechsmonatlich'.

Mâ: μή-τηρ (Ilias 1, 280 und sonst) = *mâ-ter* — altind. *mâ'-tar-* 'Mutter'; μητρο-πάτωρ 'Vater der Mutter' (Ilias 11, 224), δυσ-μήτηρ 'die Art einer bösen Mutter habend' (Odyssee 23, 97), μητρώ-ιος 'mütterlich' (Odyssee 19, 410), μήτρως 'Mutterbruder' (Ilias 2, 662; 16, 717), μητρυιή 'Stiefmutter' (Ilias 5, 389; 13, 697 = 15, 336); — *mâter-tera* 'Mutterschwester', *mâtrix* 'Mutterthier', *mâtri-mônium* 'Ehe', *mâtrôna* 'Ehefrau', *mâtruêlis* 'Mutterbrudersohn'; — *mâter-ia*, *mâter-iês* 'Stoff' (eigentlich 'Mutterschaft').

Mâ: *mâ-ne* 'die Frühe, der Morgen', 'früh, morgens', *Mâ-tû-ta* 'Göttinn der Frühe', *mâ-tû-tînus* 'in der Frühe geschehend, morgendlich'; *mâ-tû-rus* 'frühzeitig, zeitig, reif', *mâtûrâre* 'reifen, zur Reife bringen', 'befördern, beschleunigen'.

Mâ 'wechseln (?)': altind. *mâ*: *mâ-ja-tai* 'er tauscht', *âpa-majatai* 'er wechselt ab'; *mâ-jâ'-* 'Täuschung, Trugbild, Zauberkunst, List'; — dial. μο-ῖ-τος 'Vergeltung, Erwiederung', — *mû-târe* (alt *mo-i-târe*) 'umtauschen, wechseln', 'verändern', *mû-tuus* 'wechselseitig', 'geborgt, geliehen'; — μά-τηv 'vergeblich, umsonst' (eigentlich 'täuschend?') (Homer. Hymn. Dem. 308), μάτα-ιος 'eitel, nichtig' (Aesch. Agam. 1151), ματᾶν 'vergeblich thun, fehlen' (Ilias 16, 474), 'versagen', 'zaudern' (Ilias 5, 233; 23, 510), ματίη 'vergebliches Bemühen' (Odyssee 10, 79).

Me, mo 'abnehmen, sich vermindern' (?): με-ίων 'kleiner' (Ilias 2, 528; 529; 3, 193); μειοῦν 'kleiner machen'; — ἄ-μο-τον ('ungemindert, ungeschwächt' =) 'unermüdlich' (Ilias 4, 440; 5, 518; 13, 40; 80; 19, 300; 22, 36; 23, 567; Odyssee 6, 83; 17, 520); — neuhochd. *mü-de*. — Siehe *mi*.

Mô: μῶ-μος 'Tadel, Schimpf' (Odyssee 2, 86); μωμεύειν 'tadeln, schmähen' (Odyssee 6, 274), μωμᾶσθαι 'tadeln, schmähen' (Ilias 3, 412), ἀ-μώμητος 'untadelhaft' (Ilias 12, 109).

Mê 'gehen' (?): *me-âre* (etwa aus *mê-vâre*?) 'gehen', *meâ-tus* 'Gang'. — Vielleicht dazu *mo-vêre* ('gehen machen?') = 'bewegen'.

Ma: μά-ρη 'Hand' (bei späten Scholiasten); — *ma-nu-s* 'Hand', *manu-brium* 'Handhabe, Griff', *man-ceps* ('mit der Hand nehmend' =) 'Unternehmer, Aufkäufer, Pächter', *mancipium* 'Kaufvollziehung, Kauf', *man-dâre* (weist zunächst auf ein zusammengesetztes **man-du-s* 'in die Hand gebend') 'anvertrauen, überlassen',

'auftragen', *mani-festus* ('mit der Hand ergriffen') 'ertappt, überführt', 'offenbar', *mani-pulus* ('handfüllend' =) 'Handvoll, Bündel'; 'Kriegerabtheilung'.

Mâ 'abschneiden, mähen': Aorist *δι-ά-μη-σε* 'es durchschnitt' (Ilias 3, 359 = 7, 253), *ἀ-μή-σαντες* 'abschneidend, mähend' (Ilias 24, 451 vom Schilf; Odyssee 21, 301 von Ohren und Nasen), *ἀπ-ᾱ-μή-σειε* 'er schnitte ab' (Ilias 18, 34), *ἀ-μῷεν* 'sie würden mähen' (Odyssee 9, 135; vielleicht *ἀμόοιεν* zu lesen); Imperfect *ἤ-μων* (aus *ἤ-μα-jον*) 'sie mäheten' (Ilias 18, 551); *ἀ-μη-τήρ* 'Mäher, Schnitter' (Ilias 11, 67); *ἄ-μη-τος* 'das Mähen, Ernte' (Ilias 19, 223). — Zu neuhochd. *mâ-hen* und weiterhin auch zu lat. *me-tere* 'mähen, ernten', 'abschneiden'.

Mâ, ma (= **men, man**; siehe später) 'denken, streben': Perfect *μέ-μα-τε* (für *μέ-μν-τε*) 'ihr strebt, ihr verlangt' (Ilias 7, 160), *μέ-μα-μεν* 'wir verlangen' (Ilias 9, 641; 15, 105), *με-μα-ώς* 'verlangend, eifrig' (Ilias 4, 40; 5, 135 und sonst oft), *ἐμ-με-μα-ώς* 'verlangend, stürmisch' (Ilias 5, 142); *αὐτό-μα-τος* 'von selbst strebend' (Ilias 2, 408; 5, 749 = 8, 393; 18, 376); *μα-τεύειν* 'suchen' (Ilias 14, 110); — reduplicirte Intensivformen: Aorist *μαί-μη-σε* 'es verlangte heftig' (Ilias 5, 670), Präsens *μαι-μώ-ωσι* (Ilias 13, 75; aus *-μᾰ-ουσι*), *μαι-μῶσι* (Ilias 3, 78) 'sie verlangen heftig', Particip *μαι-μώ-ων* 'eifrig strebend' (Ilias 15, 742), *μαι-μώ-ωσα* 'eifrig strebend' (Ilias 5, 661; 15, 542); — *μῶσθαι* (wohl aus *μώ-jεσθαι*) 'erstreben' (Theognis 771), *μω-μένος* 'verlangend' (Soph. Oed. Kol. 836), *μά-ομαι* 'ich verlange' (Sappho 115 bei Ahrens; ob richtig?); — *μῆ-τις* 'Einsicht, Erfindungsgabe', 'Rathschluss' (Ilias 23, 315 und sonst), *δολό-μητις* 'listigen Sinnes' (Odyssee 1, 300 und sonst), *πολύ-μητις* 'erfindungsreich' (Ilias 1, 311 und sonst), *δολο-μή-της* 'listigen Sinns' (Ilias 1, 540), *ἀγκυλο-μή-της* 'krummsinnig, verschlagen' (Ilias 2, 205 und sonst), *ποικιλο-μή-της* 'voll mannichfaltiger Anschläge' (Odyssee 11, 482); *μητι-ό-ϝεις* 'wirkungsreich' (Odyssee 4, 227 von Zaubermitteln), *μητί-εσθαι* 'ersinnen, beschliessen' (Ilias 10, 48 und sonst), *μητιέ-τα* 'Berather, Gebieter' (Ilias 1, 175 und sonst), *μητιᾶν* und *μητιᾶσθαι* 'erdenken, beschliessen' (Ilias 7, 45; 12, 17 und sonst); — goth. *mô-da-* 'Zorn', *lagga-môdei* 'Langmuth', neuhochd. *Mu-th*.

Mnâ 'gedenken': Futur *μνή-σεσθαι* 'sich erinnern' (Ilias 2, 724 und sonst), *μνή-σω* 'ich werde erinnern' (Odyssee 15, 31), Aorist *ἐ-μνή-σατο* 'sie gedachte' (Ilias 24, 602), *ἔ-μνη-σας* 'du erinnertest' (Odyssee 3, 103), Perfect *μέ-μνη-ται* 'er erinnert sich'

(Ilias 8, 362 und sonst); Präsens *μί-μνη-σκε* 'erinnere' (Odyssee 14, 169), *μι-μνή-σκεσθαι* 'sich erinnern' (Odyssee 3, 142); *ἐ-μνώ-οντο* (aus *-μνά-jοντο*) 'sie gedachten' (Ilias 2, 686; 16, 697), *μνω-ό-μενος* 'gedenkend' (Odyssee 4, 106; 15, 400); *μνᾶται* 'er freit' (Odyssee 16, 77; 19, 529 wohl eher aus *μνά-σ-εται*), *μνά-ασθαι* 'freien' (Odyssee 4, 39; wohl aus *μνά-σ-εσθαι*); — *μνῆ-μα* 'Andenken' (Ilias 23, 619; Odyssee 15, 126; 21, 40), *μνή-μων* 'eingedenk' (Odyssee 8, 163; 21, 95), *μνημο-σύνη* 'Erinnerung' (Ilias 8, 181); *μνε-ία* 'Erinnerung' (Soph. El. 392). — Zu *man*, *men* 'denken'.

Mle: Perfect *μέ-μβλε-ται* 'er liegt am Herzen' (eigentlich 'er ist ans Herz gelegt?') (Odyssee 19, 343), *μέ-μβλε-το* 'es lag am Herzen' (Ilias 21, 516; Odyssee 22, 12). — Zu *mel* 'werth sein (?)'.

Mlô 'kommen': Perfect *μέ-μβλω-κε* 'es ist vorgeschritten' (Odyssee 17, 190), *παρ-μέ-μβλω-κε* 'sie ist zur Seite getreten, sie steht zur Seite' (Ilias 4, 11; 24, 73); Präsens *προ-βλώ-σκειν* 'hinausgehn' (Odyssee 21, 239 = 385; *-βλωσκέμεν* Odyssee 19, 25), *κατα-βλώ-σκοντ-* 'durch hin gehend' (Odyssee 16, 466). — Zu *mol* 'kommen'.

Mlô, *ἀ-μβλω-* 'Fehlgeburt thun': Perfect *ἐξ-ή-μβλω-κας* 'du hast zur Fehlgeburt gebracht' (Ar. Wolken 137), *ἐξ-η-μβλω-μένον* 'das Fehlgeborne' (Ar. Wolken 139), Aorist *ἄ-μβλω-σα* 'ich machte Fehlgeburt' (bei Hippokr.); Präsens *ἐξ-α-μβλο-ῦμεν* 'wir bringen zur Fehlgeburt' (Eur. Androm. 356), *ἀ-μβλ-ίσκειν* 'fehlgebären' (bei Plato); *ἐξ-ά-μβλω-σις* 'das Fehlgebären' (bei Hippokr.), *ἐξ-ά-μβλω-μα* 'Fehlgeburt' (bei Artemidor). — Zu *mal* 'fehlen, irren'.

Ra 'berechnen, glauben': *re-or* (aus *ra-jo-r*) 'ich glaube', *rērī* (aus *ra-je-rī*) 'glauben', *ra-tus* 'der geglaubt hat', *ra-tiō* 'Berechnung, Rücksicht, Grund'; — *ἀ-ρι-θμός* 'Zahl, Menge' (Odyssee 4, 451 und sonst), *ἀριθμεῖν* 'zählen' (Ilias 2, 124 und sonst), *ἐν-αρίθμιος* 'mit eingezählt' (Ilias 2, 202; Odyssee 12, 65).

Ra 'zurecht machen (?)': *ra-tus* 'fest bestimmt, fest, gültig', *ir-ritus* 'ungültig', 'unwirksam, vergeblich'. — Wohl zu altind. *ṛ-tá-* (aus *ar-tá-?*) 'passend, recht, richtig', 'heilig'.

Rê: *rē-s* 'Sache, Ding', 'Besitzthum, Vermögen' = altind. *rā́-s* (Grundform *rā́i-*) 'Reichthum, Gut', altind. *ra-ji* 'Reichthum, Gut'.

Re 'rudern': *rē-mus* (aus *re-smus*, *re-tmus*) 'Ruder'; — *ἐ-ρέ-της* 'Ruderer' (Ilias 1, 142 und sonst), *ἐ-ρέ-σσειν* (aus *ἐ-ρέ-τjειν*) 'rudern' (Ilias 9, 361 und sonst), *ἐ-ρε-τμόν* 'Ruder' (Ilias 1, 435

und sonst), φιλ-ήρετμος 'ruderliebend' (Odyssee 1, 181 und sonst), δολιχ-ήρετμος 'langruderig' (Odyssee 4, 499 und öfter), ἐπ-ήρετμος 'mit Ruder (oder 'Rudern') versehen' (Odyssee 2, 403 und öfter); εἰ-ρε-σίη 'das Rudern' (Odyssee 10, 78; 11, 640; 12, 225); ὑπ-η-ρέ-της 'Handlanger, Diener', ὑπηρεσίᾱ 'Schiffsmannschaft' (Thuk. 1, 143), 'Bedienung, Dienst'; ἐϝεικόσ-ο-ρο-ς 'zwanzigruderig' (Odyssee 9, 322), ἁλι-ή-ρη-ς 'meerdurchrudernd' (Eur. Hek. 455), τρι-ή-ρη-ς 'mit drei Ruderbänken versehen', ἀμφ-ή-ρη-ς 'auf beiden Seiten mit Rudern versehen' (bei Hesych); — *ra-tis* 'Floss, Kahn'; — angels. *rô-van* 'rudern', neuhochd. *Ru-der*; altind. *a-ri-tár-* 'Ruderer', *a-rí-tra-s* 'treibend' (Rgvêdas 10, 46, 7 von Feuern), 'Ruder' (Rgvêdas), *a-rí-tra-m* oder *á-ri-tra-m* 'Steuerruder', 'Ruder' (Rgvêdas), *a-ra-tí-* 'Diener, Gehülfe' (Rgvêdas).

Lâ 'laute Töne von sich geben': λῆ-ρος 'Geschwätz', 'Narrentheiding'; reduplicirte Formen λά-λο-ς 'geschwätzig', λα-λε-ῖν 'schwatzen', 'lallen', λά-λη-μα 'Geschwätz', — *la-llâ-re* 'lallen, trällern' (Persius 3, 18); — *lâ-trâre* 'bellen, lärmen, zanken'; — altind. *râ'-ja-ti* 'er bellt'.

Jâ 'suchen' (?): reduplicirte Formen δι-ζή-μενος 'aufsuchend, erstrebend' (Ilias 5, 168; 10, 84 und öfter), δί-ζη-αι 'du erstrebst' (Odyssee 11, 100), Futur δι-ζη-σόμεθα 'wir werden aufsuchen' (Odyssee 16, 239), Aorist ἐ-δι-ζη-σάμην 'ich suchte auf' (aus Heraklit angeführt); δι-ζή-μων 'aufsuchend'; δί-ζε-σθαι 'suchen' (Hesiod Werke 603); — ζη-τεῖν 'suchen', ζή-τει 'er suchte' (Ilias 14, 258).

Jâ 'gehen': altind. *jâ'-ti* 'er geht'; — lat. *jâ-nua* ('Gang' —) 'Eingang, Zugang, Thür'; *intrat* (aus *intra-ja-ti*?) 'er geht hinein', *intrâre* 'hineingehen, betreten'.

Ζη 'leben: ζῶ (aus ζή-jω oder ζήϝ-ω?) 'ich lebe' (Soph. Oed. Kol. 410; Eur. Orest 386), ζῆ-ν 'leben' (Soph. Oed. Kön. 798), ἔ-ζη (aus ἔ-ζη-jε) 'er lebte' (Soph. Aias 1060), Futur ζή-σειν 'leben' (Ar. Plut. 263), Aorist ἔ-ζη-σα 'ich lebte', ἔ-ζη-κα 'ich habe gelebt'. — Entstand vielleicht aus *gvjâ, gvjâv* (? Nebenform zu *gvîv*, altind. *ǧîv* 'leben') und hängt aufs Engste zusammen mit ζώ-ειν, ζώ-ϝ-ειν (Ilias 16, 14; 18, 91; 24, 526 und öfter), ζώ-οντ-, ζώ-ϝ-οντ- 'lebend' (Ilias 5, 157; 6, 138 und öfter; mit Vocalzusammenziehung ζῶντος 'des lebenden' Ilias 1, 88), Aorist ἐπ-έ-ζω-σε 'er überlebte' (Herodot 1, 120), ζω-ός, ζω-ϝός 'lebend' (Ilias 2, 699 und öfter), ζω-ή, ζω-ϝή 'Lebensgut, Vermögen' (Odyssee 14, 96; 208; 16, 429); ζωϝ-άγρια 'Lohn für Lebensrettung'

(Ilias 18, 407; Odyssee 8, 462); *ζω-γρεῖν* 'lebendig gefangen nehmen' (Ilias 6, 46 = 11, 131; 10, 378), 'am Leben erhalten' (Ilias 5, 698); *φυσί-ζοϝ-ος* 'Leben erzeugend' (Ilias 3, 243; 21, 63; Odyssee 11, 301 von der Erde); *ζῷον* (aus *ζώϝ-ιον*) 'lebendes Wesen, Thier'.

Vê*, *ve*, *va 'wehen': altind. *vâ* 'wehen': *vấ-ti* 'er weht' = *ἄ-ϝη-σι* 'er weht' (Hesiod Werke 516); *ἄ-ϝη-τον* 'sie (beide) wehen' (Ilias 9, 5), *ἀ-ϝή-μεναι* (Ilias 23, 214; Odyssee 3, 176) oder *ἀ-ϝῆ-ναι* (Odyssee 3, 183; 10, 25) 'wehen', *ἄ-ϝη* 'er wehete' (Odyssee 12, 325; 14, 458), *δι-ά-ϝη* 'es durchwehete' (Odyssee 5, 478; 19, 440); — *ἀ-ϝέ-ντες* 'wehend' (Ilias 5, 526), *ἀ-ϝή-μενος* 'geweht, windgepeitscht' (Odyssee 6, 131 vom Löwen); *ἄ-ϝη-το* 'es wurde geweht, es wurde getrieben' (Ilias 21, 386); — *ve-ntus* 'Wind'; — *ἀ-ϝή-της* 'das Wehen, Wind' (Ilias 14, 254; Odyssee 4, 567; 9, 139); *ἀ-η-τεῖσθαι* 'fliegen' (= 'geweht werden') (bei Aratos), *ἄ-η-μα* 'das Wehen, der Wind', *ἀ-υ-τμέν* 'Hauch' (Ilias 23, 765; Odyssee 3, 289), *ἀ-υ-τμή* 'das Wehen, Athem, Hauch', 'Dampf, Dunst' (Ilias 18, 471; Od. 11, 400 = 407; 16, 290; 19, 20 und sonst), *δυσ-ᾱ-ϝή-ς* 'in übler Weise wehend' (Ilias 5, 865 und öfter), *ζ-ᾱ-ϝή-ς* 'heftig wehend' (Ilias 12, 157; Odyssee 5, 368; 12, 313), *ἀκρ-ᾱ-ϝή-ς* 'hochwehend' (Odyssee 2, 421; 14, 253; 299), *ὑπερ-ᾱ-ϝή-ς* 'übermässig wehend' (Ilias 11, 297), *ἁλι-ᾱ-ϝή-ς* 'auf dem Meere wehend' (Odyssee 4, 361); *ἄ-ϝ-ιον* 'ich hauchte aus' (Ilias 15, 252), *ἄ-ϝ-ισθε* 'er hauchte aus' (Ilias 20, 403), *ἀ-ϝίσθων* 'aushauchend' (Ilias 16, 468); — *ἀ-ϝή-ρ*, *ἠ-ϝέ-ρ-* ('Hauch' =) 'Dunst, Nebel' (Ilias 3, 381; 5, 776; 17, 644; 649 und öfter), 'Dunstkreis' (Ilias 5, 864; 14, 288), bei Späteren 'Luft', *α-ὔ-ρη* 'Hauch, bewegte Luft' (Odyssee 5, 469), *ἄ-ϝε-λλα* 'heftiger Wind, Sturm' (Ilias 12, 40; 13, 334 und öfter), *ἀϝελλό-πος* 'sturmfüssig' (Ilias 8, 409 und öfter); *ο-ὖ-ρος* 'Wind, Fahrwind' (Ilias 1, 479; 7, 5 und öfter); — *α-ὐ-λός* 'Flöte' (= 'geblasene') (Ilias 10, 13; 18, 495), 'Röhre' (Ilias 17, 297; Odyssee 19, 227; 22, 18 von einem Blutstrahl), *αὐλ-ῶπις* 'röhräugig, mit Oeffnungen für die Augen' (Ilias 5, 182 und sonst vom Helm), *δολίχ-αυλος* 'langröhrig' (Odyssee 9, 156), *ἔν-αυλος* (? 'in der Röhre, in der Höhlung sich befindend' =) 'Bach, Giessbach' (Ilias 16, 71; 21, 283; 312); — *ἀ-άζειν* (aus *ἀ-ϝά-ζειν*) 'ausathmen, hauchen' (bei Aristoteles); — *ventilâre* 'Wind machend bewegen, schwingen'; *va-nnere* (aus *vat-nere*?) 'Getraide schwingen' (bei Lucil), *vannus* 'Getraideschwinge'.

Va 'weben': altind. *vá-ja-ti* oder *vá-ja-tai* 'er webt'; — ἤ-τριον (aus Ϝή-τριον) 'Gewebe' (Eur. Ion 1421), 'Aufzug des Gewebes'.

Vâ 'leer sein': *vá-nus* 'leer, nichtig'; *va-cáre* 'leer sein'.

Ve, vo, vô 'nähren, füttern, weiden': βό-σκει 'es nährt' (Odyssee 9, 124; 11, 365; 12, 97), βό-σκονται 'sie nähren sich' (Odyssee 12, 128; 14, 104); Futur βο-σκή-σεις 'du wirst nähren' (Odyssee 17, 559); — *ve-sci* 'sich nähren, essen'; — βο-τόν (= 'Geweidetes' =) 'Vieh' (Ilias 18, 521); αἰγί-βοτος 'von Ziegen beweidet' (Odyssee 4, 606; 13, 246), βού-βοτος 'von Rindern beweidet' (Odyssee 13, 246), ἱππό-βοτος 'von Rossen beweidet' (Ilias 2, 287 und öfter), εὔ-βοτος 'mit gutem Weidevieh' (Odyssee 15, 406); πρό-βα-τον 'Schaf' (Ilias 14, 124; 23, 550), πρό-βα-σις 'das weidende Vieh' (Odyssee 2, 75); βοτά-νη 'Weide, Futter, Gras' (Ilias 13, 493; Odyssee 10, 411); συ-βό-σῐον 'Schweineheerde' (Ilias 11, 679 = Odyssee 14, 101), βό-σις 'Futter, Frass' (Ilias 19, 268), βω-τι-άνειρα 'Männer nährend' (Ilias 1, 155); βο-τήρ (Odyssee 15, 504), βώ-τωρ (Ilias 12, 302; Odyssee 14, 102; 17, 200) 'Hirt', ἐπι-βώ-τωρ 'Hirt' (Odyssee 13, 222), συ-βώ-της 'Sauhirt' (Odyssee 4, 640 und öfter), ληϜι-βό-τειρα 'Saat abweidend' (Odyssee 18, 29), μηλο-βο-τήρ 'Schafhirt' (Ilias 18, 529), πουλυ-βό-τειρα 'viel ernährend' (Ilias 3, 89; 195 und öfter).

Va 'angreifen, schädigen': Aorist ἄ-Ϝᾰ-σε 'es schädigte, brachte ins Verderben' (Odyssee 21, 296; 297; mit zusammengezogenen Vocalen ἆσε Odyssee 11, 61), mediales Präsens ἀ-Ϝᾶ-ται (aus ἀ-Ϝά-ϳεται) 'sie bethört, richtet zu Grunde' (Ilias 19, 91; 129); Passivaorist ἀϜάσθη 'er wurde bethört, gerieth ins Verderben' (Ilias 16, 685; 19, 113 und öfter); ἀ-ά-Ϝᾱ-τος 'unverletzlich' (Ilias 14, 271 vom Eide beim Styx; Odyssee 21, 91 und 22, 5 ἀ-ά-Ϝα-το- vom Wettkampf); ἀ-Ϝά-τη und mit Vocalzusammenziehung ἄτη (Ilias 3, 356; 19, 88; 24, 28) 'Schaden, Verderben', 'Bethörung, Verblendung', 'Frevel' (Ilias 8, 237; 9, 505; 24, 480 und öfter); ἀϜατεῦντα 'verblendeten, bethörten' (Ilias 20, 332; in den Ausgaben ἀτέοντα). — Altind. *á-vá-ta* 'unangefochten, unangetastet', *van* 'begehren', 'bemeistern, bezwingen'.

Vo, vô 'verwunden': ἄ-ου-τος (aus ἄ-Ϝο-τος) 'unverwundet' (Ilias 18, 536); goth. *vun-da-* 'verwundet'; οὐτά-ζειν 'verwunden' (Ilias 7, 273 und öfter), οὖτα 'er verwundete (Ilias 4, 525; 5, 376 und öfter), ἀν-ούτατος 'unverwundet' (Ilias 4, 540), ἀνουτητί 'ohne verwundet zu sein' (Ilias 22, 371), νεϜ-ούτατος 'frisch verwundet' (Ilias 13, 539; 18, 536), ὠ-τειλή (aus Ϝω-τειλή) 'Wunde' (Ilias

4, 140 und öfter); — altind. *á-va-ta-* 'unangefochten, unangetastet', *van* 'begehren', 'bemeistern, bezwingen'. — Wahrscheinlich wurden *vo* aus *von*, und altind. *vá-* (in *á-vá-ta-*) aus *van* verstümmelt.

Vjê 'binden, flechten': *viê-re* 'binden, flechten', *vî-men* (aus *viê-men*) 'Flechtwerk', *vi-tta* 'Binde'; — altind. *vjâ* 'bedecken, einhüllen': *vjá-ja-tai* 'er umwindet, er hüllt sich ein'.

Vrâ 'nehmen, rauben': *ἀπ-έ-Ϝρᾱ* 'er nahm weg, er raubte' (Ilias 6, 17; 9, 273; 10, 495 und öfter; in den Ausgaben *ἀπηύρα*), *ἀπ-έ-Ϝρᾱς* 'du nahmst weg' (Ilias 8, 237), *ἀπό-Ϝρᾱς* 'fortnehmend' (Ilias 1, 356 = 507 = 2, 240; 6, 455 und öfter; in den Ausgaben *ἀπούρας*); — *ἀπ-έ-Ϝρων* (aus *-έ-Ϝρα-jov*) 'ich nahm weg' (Ilias 9, 131; 19, 89; 23, 560; 808; Odyssee 13, 132; in den Ausgaben *ἀπηύρων*), *ἀπ-έ-Ϝρων* (aus *-έ-Ϝρα-jov*) 'sie nahmen weg' (Ilias 1, 430); Futur *ἀπο-Ϝρή-σουσιν* 'sie werden fortnehmen' (Ilias 22, 489; in den Ausgaben *ἀπουρ.*).

Vrê 'sagen': Passivaorist *Ϝρη-θείς* 'gesagt' (Odyssee 18, 414 = 20, 322); Perfect *Ϝέ-Ϝρη-ται* 'es ist gesagt' (Ilias 4, 363; in den Ausgaben *εἴρηται*), *Ϝέ-Ϝρη-το* 'es war gesagt' (Ilias 10, 540; Odyssee 16, 11; 351), *Ϝε-Ϝρή-σεται* 'es wird gesagt sein' (Ilias 23, 795); *εἴ-ρη-κας* 'du hast gesagt' (Aesch. Prom. 821); — *Ϝρη-τός* 'gesagt, bestimmt' (Ilias 21, 445), *ἄ-Ϝρητος* 'ungesagt' (Odyssee 14, 466), *παρα-Ϝρητός* 'der sich zureden lässt' (Ilias 9, 526), *παρα-Ϝρητά* 'Zureden' (Ilias 13, 726), *Ϝρῆ-σις* 'Rede', Sage' (Odyssee 21, 291), *Ϝρη-τήρ* 'Sprecher' (Ilias 9, 443), nachhomer. *ῥή-τωρ* 'Redner, Sprecher', *Ϝρή-τρη* 'Verabredung, Vertrag' (Odyssee 14, 393), *ῥῆ-μα* 'Wort', *παρ-ρη-σία* 'freies Reden, Freimüthigkeit'. — Zu *ver* 'sagen': *Ϝείρω* (aus *Ϝέρ-jω*) 'ich sage' (Odyssee 2, 162).

Vrâ, vrê: *Ϝρε-ῖα* (Ilias 2, 475; 3, 381; 6, 138; 9, 477; 10, 492 und öfter), *Ϝρέ-α* (Ilias 5, 304 = 12, 449 = 20, 287; 8, 179; 12, 58), *Ϝρᾶ* (Ilias 12, 381; 13, 144; 17, 461; 20, 101; 263; in den Ausgaben *ῥέα*; auch Ilias 13, 90 und 17, 285, wo in den Ausgaben *ῥεῖα*) 'leicht, mühelos, nach Wunsch'; *Ϝρή-ιστος* 'der erwünschteste, angenehmste' (Odyssee 4, 565), *Ϝρη-ί-τατα* 'am Leichtesten' (Odyssee 19, 577 = 21, 75), *Ϝρη-ί-τερος* 'leichter' (Ilias 18, 258; 24, 243), nachhomer. *ῥᾴ-ων* (aus *Ϝρᾱ-ίων*) 'leichter'; *Ϝρη-ί-διος* 'leicht' (Ilias 12, 54; 20, 265; Odyssee 11, 146; 16, 211), *Ϝρηιδίως* 'leicht' (Ilias 4, 390; 5, 808; 9, 184 und öfter). — Zu altind. *vára-* 'Wunsch', *várdja* 'dem Wunsche gemäss, zur Lust' (Rgvêdas 6, 44, 21; 10, 29, 6; 10, 50, 6 und öfter), *váram á* 'nach Wunsch, nach Belieben, nach Herzenslust' (Rgvêdas 1, 88, 2; 10,

116, 2); *vŕ-thâ* 'nach Belieben, mit leichter Mühe' (Rgvêdas 1, 58, 4; 1, 63, 7; 1, 88, 6 und öfter), *var* 'erwählen, erwünschen'.

Vlâ 'bedecken': λῆ-νος (aus Ϝλῆ-νος) 'Wolle' (Aesch. Eum. 44); — *lâ-na* (aus *vlâ-na*) 'Wolle', *lânâ-tus* 'mit Wolle versehen', *lâneus* 'wollen', *lâni-tium* 'Wolle', *lânû-gô* 'Wolle, Flaum'. — Zu *vel* 'bedecken'.

Vla 'zerreissen': *la-nius* (aus *vla-nius*), *laniô* 'Fleischer, Metzger', *laniâre* 'zerfleischen, zerreissen'. — Zu *vel* 'zerreissen'.

Verbalgrundformen auf *i* und *î*.

Gegen die Verbalgrundformen auf A-Vocale treten die auf I-Vocale, deren Betrachtung wir zunächst anschliessen, um ein Beträchtliches zurück, und die, die sich hier aufführen lassen, erweisen sich auch als von jenen erstbetrachteten in mancher Beziehung verschieden. So mag beispielsweise angeführt sein, dass das Griechische nicht eine einzige kurze auf ῑ ausgehende Aoristform aufweist, die sich zahlreichen oben aufgeführten wie ἔ-στη 'er stellte sich' und ähnlichen unmittelbar würde zur Seite stellen lassen. Dazu ist zu bemerken, dass in vielen Bildungen, aus denen auf den ersten Blick Verbalgrundformen auf *i* sich zu ergeben scheinen, dieser Vocal bei genauerer Prüfung sich nur als Schwächung aus älterem A-Vocal erweist, wie wenn im Altindischen *sthi-tá-* 'stehend' als das Particip zu *sthâ* 'stehen' begegnet, oder *pi-tár-* 'Vater' als die den griechischen und lateinischen πα-τήρ = *pa-ter* entsprechende Form, oder griechisches und lateinisches μι-νύϑειν und *mi-nuere* 'vermindern' sich nah zum comparativischen με-ίων 'kleiner' stellen. In noch andern Formen, wie in πο-ι-μήν 'Hirt' (neben δεσ-πό-της 'Hausherr'), erscheint das *i* als Begleiter eines A-Vocals und gehört so wohl ursprünglich einem zunächst nur präsentischen *j* an, das vielleicht auch sonst noch in manchen scheinbaren Verbalgrundformen auf *i* enthalten ist.

Die hauptsächlichsten Verbalgrundformen auf *i* oder *î*, die sich aus dem Griechischen und Lateinischen entnehmen lassen, sind die folgenden, unter denen wir an erster Stelle den Vocal *i* selbst, den wir oben (Seite 578) auch schon als Pronominalgrundform kennen lernten, aufführen dürfen:

I 'gehn': ἴ-μεν 'wir gehen, wir werden gehen' (Ilias 17, 155; Odyssee 2, 127 und öfter) = altind. *i-mási* 'wir gehen', εἶ-μι 'ich gehe, ich werde gehen' (Ilias 1, 169; 426 und öfter) = altind. *éi-mi* 'ich gehe'; ἴ-ϑι 'geh' (Ilias 1, 32; 2, 8; 163 und öfter),

Infinitiv *ἴ-μεν* (Ilias 1, 170; 5, 167; 10, 32 und öfter) und *ἴ-μεναι* (Ilias 1, 227; 2, 94; 348 und noch sonst oft, wo die Ausgaben meist *ἰέναι* bieten, das aber ohne Zweifel nur nachhomerisch ist) 'gehen', *ἰ-ών* 'gehend' (Ilias 1, 138; 179; 185 und öfter), Imperfect *ἤ-ι-α* = altind. *á-j-am* 'ich ging' (Odyssee 4, 427 = 572 = 10, 309 und öfter), *ἤ-ι-ε* (Ilias 1, 47; 307; 609 und öfter) und ohne Augment *ἴ-ε* (Ilias 2, 872; 3, 383 und öfter) 'er ging'. Andere als präsentische (das aoristische Imperfect eingeschlossen) Formen bietet das Griechische nicht: das homerische Futur *εἴ-σομαι* 'ich werde gehen' (Ilias 21, 335; 24, 462; *εἴσῃ* 'du wirst gehen' Od. 16, 313; *εἴσεται* 'er wird gehen' Odyssee 15, 213) und der Aorist *εἴ-σατο* 'er ging' (Ilias 12, 118; *μετ-ει-σάμενος* 'dazwischen gehend' Ilias 13, 90; 17, 285) können nicht dazu gehören, da sie ausser an den wenigen angeführten Stellen, unter denen drei (Ilias 12, 118; 21, 335; Odyssee 16, 313) doch auch nicht widersprechen, deutlich consonantischen Anlaut haben, wie in *ἐπι-Ϝείσομαι* 'ich werde hinzugehn' (Ilias 11, 367 = 20, 454; Odyssee 15, 504) und *ἐϜείσατο* 'er ging' (Ilias 15, 415; Odyssee 22, 89); — *eo* (aus *ej-ô*) 'ich gehe', *îmus* (aus *ej-i-mus*) 'wir gehen'; alterthümlich *red-î-nunt* 'sie kehren zurück' (bei Ennius); *î* (aus *ej-e*) 'geh', *îre* (aus *ej-e-se*) 'gehen', *iens* (aus *ej-ens*) 'gehend', *î-bam* (aus *ei-bam*) 'ich ging', *î-bô* 'ich werde gehen', *î-vî* 'ich bin gegangen', *i-tûrus* 'der gehen wird'; — *προσ-ι-τός* 'zugänglich' und *ἀ-πρόσ-ι-τος* 'unzugänglich' (bei Späteren), *ἴ-θμα* 'das Gehen, Gang' (Ilias 5, 778), *εἴσ-ί-θμη* 'Eingang, Einfahrt'; *ἴ-της* ('der geradeaus Gehende' =) 'der Dreiste', 'der Freche' (Ar. Wolken 445), *ἰ-ταμός* 'dreist, verwegen, unverschämt' (Ar. Frösche 1291); *ἰ-τέον* (bei Plato) und *ἰ-τη-τέον* (Ar. Wolken 131) 'man muss gehen'; — *ad-i-tus* 'begangen, betreten', *sub-i-tus* 'herangeschlichen, plötzlich', *in-i-tus* 'begonnen', *in-i-tium* 'Anfang', *com-i-tium* 'Versammlung', *ex-i-tium* 'Ausgang, Untergang', *ex-i-tus* 'Ausgang, Erfolg', *ad-i-tus* 'Zugang', *co-i-tus* 'Vereinigung', 'Begattung', *coetus* (aus *co-i-tus*) 'Versammlung, Kreis', *red-i-tiô* 'Rückkehr', *sêd-i-tiô* ('Abseitsgang' =) 'Zwietracht, Empörung', *praetor* (aus *prae-i-tor*) 'Anführer, Vorgesetzter', *i-ter* 'Weg, Gang, Reise'; — *οἶ-τος* ('Gang' =) 'Geschick, Unglück, Tod' (Ilias 3, 417; 8, 34 und öfter); *οἶ-μα* 'Anfall, Heftigkeit' (Ilias 8, 349; 16, 752; 21, 252) = altind. *ái-man-* 'Bahn, Gang', *οἴ-μη* ('Gang der Erzählung' =) 'Sage, Gesang, Lied' (Odyssee 8, 74; 481; 22, 347), *οἶ-μος* 'Weg, Bahn, Streifen' (Ilias 11, 24) = altind. *ái-ma-* 'Gang, Weg', *οἰμᾶν* 'anstürmen, losfahren (Ilias 22, 140; 308 = Odyssee

24, 538; Ilias 22, 311); — *αἰ-Ϝόλος* 'beweglich' (Ilias 7, 222; 12, 167; 208 und öfter), *αἰϜολο-θώρηξ* 'mit beweglichem Panzer' (Ilias 4, 489; 16, 173), *αἰϜολο-μίτρης* 'mit beweglichem Leibgurt' (Ilias 5, 707), *αἰϜολό-πωλος* 'mit beweglichen oder raschen Füllen' (Ilias 3, 185), *κορυθ-αίϜολος* 'im Helm sich leicht bewegend' (Ilias 2, 816; 3, 83 und öfter), *παν-αίϜολος* 'sehr beweglich' (Ilias 4, 186; 215; 10, 77 und öfter), *αἰ-Ϝόλλειν* 'schnell hin und herbewegen' (Odyssee 20, 27); altind. *ái-va-* 'eilend, rasch', 'Lauf, Gang', *aiva-já-* 'rasch gehend'; — *αἰ-Ϝών* 'Lebenszeit, Leben' (Ilias 5, 685; 9, 415 und öfter), nachhomer. *αἰ-ών* 'lange Zeit, Ewigkeit' (Aesch. Eum. 564), *αἰϜεί* (Ilias 1, 52; 107; 177 und öfter), *αἰϜέν* (Ilias 1, 290; 494 und öfter), *ἀεί* (Ilias 12, 211; 23, 648; Odyssee 15, 379), dial. *αἰές* 'immer', *αἰϜει-γενέτης* 'deren Ursprung (*γενετή*) oder Leben für immer ist, ewig' (Ilias 2, 400; 3, 296 und öfter von den Göttern), *αἰϜὲ νάων* 'immer fliessend' (Odyssee 13, 109), *ἀΐδιος* 'ewig' (Hesiodos Schild 310), *ἐπ-ηϜε-τανός* (aus *ἐπ-αιϜε-τ.?*) 'für immer während, unablässig' (Odyssee 4, 89; 6, 86; 8, 233 und öfter); *ae-vum* 'Dauer, Zeit, Lebenszeit, Ewigkeit', *aetás*, alt *aevi-tás* 'Lebenszeit, Alter, Zeit', *ae-ternus* (aus *aevi-ternus*) 'ewig'; — altind. *áj-ú-* 'lebendig', *áj-u-* 'Leben, Lebenszeit', *áj-us-* 'Lebenskraft, Lebensdauer'; goth. *ai-vs* 'lange Zeit, Ewigkeit', neuhochdeutsch *e-wig*.

Ai, als Verstärkung von *i*, scheint enthalten in den ausschliesslich präsentischen *αἴ-νυ-ται* 'er nimmt, er bewältigt' (Odyssee 14, 144), *αἰ-νύ-μενος* 'nehmend' (Odyssee 9, 429; 225; 232; 22, 500), *αἴ-νυ-το* 'er nahm, er nahm weg' (Ilias 4, 531; 11, 374; 580 und öfter), *ἐξ-αίνυτο* 'er nahm heraus, er nahm weg' (Ilias 4, 531; 5, 155; 848 und öfter), *συν-αίνυτο* 'er nahm zusammen, er sammelte' (Ilias 21, 502), *ἀπ-αίνυτο* 'er nahm weg' (Ilias 15, 595), neben denen drei Formen mit unversehrtem Präfix *ἀπο-* (*ἀπο-αίνυμαι* Ilias 13, 262; *ἀπο-αίνυται* Odyssee 17, 322; *ἀπο-αίνυτο* Odyssee 12, 419 — 14, 309) schwerlich altes *Ϝαι-* erweisen. Naher Zusammenhang besteht wohl mit altind. *i-ndu-tí* oder *i-nva-ti* 'er sendet, er treibt, er fördert', 'er bewältigt, er bringt in seine Gewalt'. Als weiter aber sich vielleicht noch anschliessende Formen mögen genannt sein: *ἄξ-αι-τος* 'auserlesen, vorzüglich' (Ilias 12, 320; Odyssee 2, 307; 5, 102; 19, 366); *αἰ-τεῖν* 'bitten, fordern' (Ilias 5, 358; 6, 176; 22, 295 und öfter), *αἰ-τίζειν* 'betteln' (Odyssee 4, 651; 17, 222 und öfter); — *αἰ-τίᾱ* 'Schuld, Ursache, Beschuldigung' (Pind. Nem. 7, 11), *αἰτιά-ασθαι* 'beschuldigen' (Ilias 10, 120; 13,

775 und öfter), *αἴτιος* 'schuldig' (Ilias 1, 153; 15, 137 und öfter), *ἀν-αίτιος* 'schuldlos' (Ilias 11, 654; 13, 775 und öfter), *ἐπ-αίτιος* 'schuldig' (Ilias 1, 335); — *αἰ-νός* 'schrecklich, furchtbar, gewaltig' (Ilias 4, 169 und öfter), *αἰνο-παθής* 'schreckliches duldend' (Odyssee 18, 201), *αἰνό-μορος* 'dessen Geschick ein schreckliches ist, unglücklich' (Ilias 22, 481; Odyssee 9, 53; 24, 169), *αἰν-αρέτης* 'zum Unglück tapfer' (Ilias 16, 31), *αἰνόθεν* 'entsetzlich' (Ilias 7, 97), *ἐπ-αινός* 'furchtbar, schrecklich' (Ilias 9, 457; 569 und öfter); *ae-rumna* 'Mühseligkeit, Drangsal'; altind. *di-nas-* 'Frevel, Sünde', 'Bedrängniss, Unglück'; — *αἱ-ρεῖν* (von einem nominalen **αἱ-ρο-*? die vereinzelten *ἀπο-αιρεῖσθαι* 'wegnehmen' Ilias 1, 230, und *ἀπο-αίρεο* 'nimm weg' Ilias 1, 275 beweisen schwerlich altes anlautendes *F*) 'nehmen' (Ilias 3, 446; 11, 89 und öfter), *αἱρεύμενος* 'raubend' (Ilias 16, 353), Futur *αἱρήσει* 'er wird nehmen' (Ilias 21, 555; 24, 206), Perfect *ᾑρήκασιν* 'sie haben genommen' (Aesch. Ag. 267), *ᾑρημένη* 'genommen, ergriffen' (Aesch. Agam. 1209); *ἐξ-αί-ρετος* 'auserwählt, auserlesen' (Ilias 2, 227; Odyssee 4, 643); *ae-ruscâre* 'betteln'.

Ki 'sich bewegen': Aorist *κί-ε* 'er (sie) ging' (Ilias 1, 348; 2, 565; 588; 3, 423 und sonst), *ἔ-κι-ον* 'sie gingen' (Ilias 12, 138), *κί-ε* 'geh' (Odyssee 3, 17; 7, 50; 16, 150), *κι-ών* 'gehend' (Ilias 1, 35; 3, 447; 4, 251; 273 und öfter); *μετ-ε-κί-αθε* 'er ging, er folgte nach' (Ilias 16, 685; Odyssee 1, 22); Präsens *κί-εις* 'du gehst' (Aesch. Choeph. 680); *κῑ-νύ-μενος* 'sich bewegend' (Ilias 10, 280; 14, 173; Odyssee 10, 557), *κί-νυ-ντο* 'sie bewegten sich' (Ilias 4, 281; 332; 427); — *ci-tus* 'in Bewegung befindlich', *per-ci-tus* 'in Bewegung gesetzt, erregt, hitzig', *citâre* 'in Bewegung setzen, vorladen'; 'namentlich anführen'; *solli-citâre* 'anregen, anreizen, locken'; *con-ci-lium* 'Zusammenkunft, Berathung'; — *κῑ-νεῖν* 'bewegen' (Ilias 1, 47; 2, 147 und öfter); — *κῑ-νύσσεσθαι* 'sich stark bewegen' (Aesch. Choeph. 196); — *ciêre* und mit Vocalzusammenziehung *cîre* 'in Bewegung setzen, erregen, aufrufen'.

Ki 'liegen': *κεῖ-ται* (Ilias 3, 195; 4, 144 und öfter) — altind. *çḗ-tai* 'er liegt', altind. *madhjama-çî-* 'in der Mitte liegend' (Rgvêdas 10, 97, 12); *κέ-αται* (Ilias 11, 659 = 826 und öfter; aus *κέ-j-αται*), *κέ-ονται* (Ilias 22, 510; Odyssee 11, 341; 16, 232; aus *κέ-jονται*) 'sie liegen', *κατα-κεί-αται* 'sie liegen' (Ilias 24, 527); *κεῖ-ντο* 'sie lagen' (Ilias 21, 426); *κεῖ-σθαι* 'liegen' (Ilias 5, 685 und öfter), *κεί-μενος* 'liegend' (Ilias 1, 124 und öfter), Futur *κεί-σεται* 'er wird liegen'; Iterativform *κέ-σκετο-* 'es lag' (Odyssee 21, 41) und

παρ-ε-κέσκετο 'es lag zur Seite' (Odyssee 14, 521); active Desiderativformen *κε-ίω* (aus *κέ-σjω?*) 'ich will liegen, ich will ruhen' (Odyssee 19, 340), *κε-ιέμεν* 'ruhen wollen' (Odyssee 8, 315), *κείων* (Ilias 14, 340; Odyssee 14, 532; 18, 428; 19, 48) und *κέων* (Odyssee 7, 342) 'ruhen wollend'; — *κει-μήλιον* ('Liegendes' =) 'kostbares Gut, Kleinod' (Ilias 6, 47 und öfter), *κοῖ-τος* 'das Schlafengehen, Schlaf, Nachtlager' (Odyssee 2, 358; 3, 334 und öfter), *κοί-τη* 'Lager, Bett' (Odyssee 19, 341), *ἄ-κοίτης* (Ilias 15, 91 und öfter) und *παρα-κοίτης* (Ilias 6, 430; 8, 156) 'Bettgenoss, Gatte', *ἄ-κοιτις* (Ilias 3, 138 und öfter) oder *παρά-κοιτις* (Odyssee 3, 381 und öfter) 'Gattinn'; — *κοι-μᾶν* 'zu Ruhe bringen, einschläfern' (Odyssee 3, 397 und öfter), *κοιμᾶσθαι* 'einschlafen, schlafen' (Ilias 1, 476 und öfter); *κῶ-μα* 'tiefer Schlaf' (Ilias 14, 359; Odyssee 18, 201); *κώ-μη* 'Dorf' (Hesiodos Schild 18); — *ὀρεσ-κῷος* 'im Gebirge lagernd' (Ilias 1, 268; Odyssee 9, 155); — *cî-vis* ('der Ansässige' =) 'Bürger'. — Vielleicht enthielt die wirkliche Grundform gar keinen I-Laut.

Kti, ***kvi*** 'weilen, wohnen': *ἐν-κτί-μενος* 'wo sich gut wohnen lässt' (Ilias 2, 501; 505; 546 und öfter von Städten, Inseln, Häusern), *ἐύ-κτι-τος* 'wo sich gut wohnen lässt' (Ilias 2, 592), *περι-κτί-ται* (Odyssee 11, 288) und *περι-κτί-ονες* (Ilias 17, 220; 18, 212; 19, 104; 109; Odyssee 2, 65) 'die Herumwohnenden, Nachbarn', *κτί-της* 'Bewohner' (Eur. Or. 1621); — *qvi-escere* 'ruhen', *qvi-êtus* 'ruhig', *qvi-ês* 'Ruhe'; — goth. *hvei-la* 'Weile', *ga-hvei-lan* 'weilen, ruhen'; — *κτί-λος* 'zahm' (eigentlich 'wohnend'); ('der Zahme' =) 'Widder' (Ilias 3, 196; 13, 492), — *tran-qvi-llus* 'ruhig'; — *κτίζειν* (aus *κτι-δ-jειν*) 'erbauen, begründen' (Herodot 1, 170), Aorist *κτίσ-σε* (Ilias 20, 216) und *ἔ-κτι-σεν* (Odyssee 11, 263) 'er erbaute', *κτί-σις* 'Gründung, Erschaffung', 'Unternehmen, Werk' (Pind. Ol. 13, 83). — Zu altind. *kshi* 'wohnen': *kshái-ti* oder *kshi-já-ti* 'er wohnt'.

Ksi 'weilen, wohnen': altind. *kshi* 'wohnen': *kshái-ti* oder *kshi-já-ti* 'er wohnt'; *kshái-ma-* 'wohnlich, behaglich, Ruhe und Sicherheit gewährend', 'Aufenthalt, Rast, ruhiges Verweilen', 'Ruhe, Frieden, Sicherheit, ein sicherer und behaglicher Zustand', *kshaimjá-* 'rastend, ruhend', 'Ruhe und Frieden verleihend'; — *ξεῖ-νος, ξεῖ-νϝ-ος* 'Gast, Gastfreund' (Ilias 4, 377; 387; 11, 779 und öfter), nachhomer. *ξένος*; *ξεινο-δόκος* 'Gäste aufnehmend, Wirth' (Ilias 3, 354 und öfter), *κακό-ξεινος* 'der schlechte Gäste hat' (Odyssee 20, 376), *φιλό-ξεινος* 'Gäste liebend' (Odyssee 6, 121 = 9, 176 und öfter), *ξεινο-σύνη* 'Gastfreundschaft, Gastrecht' (Odyssee 21, 35),

ξεινίζειν 'gastlich aufnehmen' (Ilias 3, 207 und öfter), *ξείνιος* (Ilias 11, 779 und öfter) und *ξεινήιος* (Ilias 6, 218 und öfter) 'Gastfreunde betreffend', n. 'Gastgeschenk'.

Kvi 'sein Augenmerk worauf richten, ehren, bezahlen, büssen', griechisch *τι*: Futur *τί-σω* 'ich werde ehren' (Ilias 9, 142 und öfter), 'ich werde bezahlen, ich werde büssen' (Odyssee 8, 356; 14, 166 und öfter), Aorist *ἔ-τῑ-σε* 'er ehrte' (Ilias 1, 357; 412; 16, 274 und öfter), *ἔ-τῑ-σαν* 'sie zahlten, sie büssten' (Odyssee 24, 352); medial *ἐ-τί-σατο* 'er nahm Zahlung, er strafte' (Ilias 2, 743; Odyssee 3, 197 und öfter); Perfect *τε-τῑ-μένος* 'geehrt' (Ilias 24, 533; Odyssee 13, 28 und öfter); Präsens *τί-ει* (Ilias 9, 238; aus *τί-jει*) und *τί-ει* (Odyssee 13, 144; 16, 306; 20, 132) 'er ehrt', *τί-νειν* 'bezahlen' (Ilias 3, 289; 18, 407), medial *τί-νυ-ται* 'er straft' (Odyssee 13, 214), *τί-νυ-νται* 'sie strafen' (Ilias 19, 260); — *τι-τός* 'bezahlt, vergolten' (Ilias 24, 213), *ἄ-τι-τος* 'ungerächt' (Ilias 13, 414); *ἄ-τῑ-τος* 'unbezahlt' (Ilias 14, 484); *ἄν-τιτος* 'wieder vergolten' (Odyssee 17, 51 = 60), *παλίν-τιτος* 'zurückbezahlt, vergolten' (Odyssee 1, 379 = 2, 144); *ἀτίζειν* (aus *ἀτίδjειν, ἀτ-ίτjειν*) 'nicht achten' (Ilias 20, 166); *τί-σις* 'Busse, Strafe, Ersatz' (Ilias 22, 19 und öfter); — *τῑ-μή* 'Busse, Genugthuung', 'Werthschätzung, Ehre' (Ilias 1, 159; 278; 353 und öfter), *ἐρί-τῑμος* 'sehr geschätzt, hochgeehrt' (Ilias 2, 447 und öfter), *ὁμό-τῑμος* 'gleichgeehrt' (Ilias 15, 186), *ἄ-τῑμος* 'ungeehrt, verachtet', 'ohne Bezahlung' (Ilias 1, 171; 516; Odyssee 16, 431 und öfter), *τῑμή-ϝεις* 'geschätzt, geehrt' (Ilias 9, 605 und öfter), *τίμ-ιος* 'geehrt' (Odyssee 10, 38), *τῑμά-ω* 'ich schätze, ich ehre' (Ilias 1, 454; 8, 372 und öfter), *ἀτῑμίη* 'Entehrung' (Odyssee 13, 142), *ἀτῑμάζειν* (Ilias 1, 11 und öfter) oder *ἀτῑμᾶν* (Ilias 6, 522 und öfter) 'verächtlich behandeln', *ἀτίμητος* 'verachtet' (Ilias 9, 648; 16, 59), *ἐπι-τῑμήτωρ* 'der in Ehren hält' (Odyssee 9, 270); — *ποι-νή* 'Busse, Rache, Vergeltung' (Ilias 3, 290; 5, 266 und öfter), *νή-ποινος* 'ungerächt', 'ungestraft' (Odyssee 1, 160; 380 und öfter), *ἄ-ποινα* 'Entschädigung, Lösegeld' (Ilias 1, 13; 20; 9, 120 und öfter), *ἀν-άποινος* 'ohne Lösegeld' (Ilias 1, 99); — *qvaerô* (aus *qvajas-jô*) 'ich suche, ich erstrebe, ich erforsche' mit Perfect *qvaesî-vî* 'ich suchte' und *qvaesî-tus* 'gesucht'; *qvaesô* 'ich bitte', *qvaes-tor* 'Untersucher', 'Schatzmeister', *qvaes-tus* 'Erwerbung, Gewinn'; — altind. *ci* 'wahrnehmen, das Augenmerk worauf richten, untersuchen, suchen': *ci-kài-ti* 'er nimmt wahr, er untersucht'; *ci* 'verabscheuen, hassen', 'rächen, strafen, sich rächen an': *cá-ja-tai* 'er hasst, er

straft', *cai-tár-* 'Rächer'; *ci* 'Scheu haben, ehren': *cájati* 'er hat Scheu, er ehrt'; *cáj-ú-* 'Ehrfurcht bezeugend' (Rgvêdas 3, 24, 4); — goth. *fi-jan* 'hassen', neuhochd. *Feind*.

Krî, ***kri*** 'scheiden, sondern': Perfect κε-κρι-μένος 'auserwählt' (Ilias 10, 417; 14, 19 und öfter), Passivaorist κρι-θείς 'ausgewählt' (Pind. Nem. 7, 7); Präsens κρῖ-νε 'sondere' (Ilias 2, 362), ὑπο-κρί-νονται 'sie erklären, sie geben Bescheid, sie antworten' (Ilias 7, 407; Odyssee 2, 111); — κρι-τός 'ausgewählt' (Ilias 7, 434; Odyssee 8, 258), ἄ-κριτος 'ungesondert, unentschieden', 'ungehörig, maasslos' (Ilias 7, 337; 14, 205; 2, 796; 3, 412 und öfter), ἀκριτό-φυλλος 'zahllose Blätter habend' (Ilias 2, 868), ἀκριτό-μυθος 'ungehöriges redend' (Ilias 2, 246), 'unklare Worte enthaltend' (Odyssee 19, 560), δια-κρι-δόν 'entschieden, zweifellos' (Ilias 12, 103; 15, 108); κρι-τής 'Richter' (Aesch. Schutzfl. 397), κρί-σις 'Scheidung, Entscheidung, Urtheil' (Pind.), κρῖ-μα 'Urtheilsspruch' (Aesch. Schutzfl. 397); κρί-μνον 'grob geschrotene Gerste' (bei Hippokr.); — *cri-brum* 'Sieb'; *crî-men* 'Urtheil, Beschuldigung', *crîminârî* 'anschuldigen', *dis-crî-men* 'Zwischenraum', 'Unterschied', 'Entscheidung'. — Zu *ker* 'scheiden, sondern'.

Klî, ***kli*** 'sich neigen, sich lehnen': Perfect κε-κλί-αται 'sie sind gelehnt, sie liegen' (Ilias 16, 68; Od. 4, 608), Aorist ἐ-κλί-θη 'er neigte sich' (Odyssee 19, 470), κλι-θῆναι 'sich neigen, sich legen' (Odyssee 1, 366 = 18, 213); Präsens κλί-νων 'anlehnend' (Ilias 23, 171); — *cli-ens* ('sich anlehnend' =) 'Schützling'; — altind. *çri* 'anlehnen': *çrájati* 'er lehnt an, er legt an', *çrájatai* 'er lehnt sich an', *á-çri-ta* 'sich anlehnend, Schutz suchend'; — παρα-κλι-δόν 'sich abneigend, ausweichend' (Odyssee 4, 348 = 17, 139), δί-κλι-δ- ('sich nach zwei Seiten neigend' =) 'zweiflügelig' (Ilias 12, 455; Odyssee 2, 345; 17, 268); κλι-σίη ('zum Sichniederlegen dienende') 'Lagerhütte' (Ilias 1, 306; 2, 91 und öfter), 'Lehnstuhl' (Odyssee 4, 123; 19, 55), κλί-σιον 'kleine Wohnungen' (Odyssee 24, 208), κλί-σις 'Neigung', 'Lager' (Eur. Tro. 113), κλί-νη 'Bett' (Eur. Hek. 1150), κλί-μα 'Neigung, Absenkung, Himmelsgegend'; κλι-σμός 'Lehnstuhl' (Ilias 8, 436 und öfter), κλῖ-μαξ ('sich anlehnende' =) 'Treppe, Leiter' (Odyssee 1, 330 und öfter); κλῑ-τύς ('Neigung'), 'Abhang, Hügel' (Ilias 16, 390; Odyssee 5, 470); — *ac-clî-nis* 'sich anlehnend', *ac-clî-nâre* 'anlehnen, hinneigen', *dê-clî-nis* 'sich abneigend' (bei Statius), *dê-clî-nâre* 'abneigen', 'ablenken, abweichen', *clî-vus* 'Hügel', *ac-clîvis* 'allmählich ansteigend', *dê-clîvis* 'abhängig, abschüssig'; *clî-tellae* 'Sattel' (zum An- und Auflegen bestimmt).

Pî 'strotzen, voll sein (von Feuchtigkeit)': altind. *pâj-atai* ' strotzt' (Rgvêdas 1, 164, 28 *gâus pâjaubhis* 'die Kuh von Milch *pî́-van-* 'strotzend, fett', = πί-ων, πί-Ϝων 'fett', 'fruchtbar', 'rei begütert' (Ilias 2, 403; Odyssee 4, 757; Ilias 2, 549 und öfte πῑϜό-τατος 'sehr fett, sehr fruchtbar' (Ilias 9, 577), weiblich π -Ϝειρα 'fett, fruchtbar, reich' (Ilias 18, 342; 541 und öfter) altind. *pî́-varî-* 'fett' (Rgvêdas 8, 5, 20; 8, 22, 9); πῖ-Ϝαρ 'Fe (Ilias 11, 550 und öfter), 'Fruchtbarkeit' (Odyssee 9, 135); πῖ-με 'Fett' (Soph. Ant. 1011); — *o-pî-mus* (? altreduplicirte Form, v altind. *pî́-pi-âna-* 'strotzend') 'fett, fruchtbar, reich'; — *pî-tu* 'Schleim'; — πῖ-δ-αξ ('überströmende' =) 'Quelle' (Ilias 16, 82 πολυ-πῖδαξ (Ilias 8, 47; 14, 157 und öfter), πιδή-Ϝεις 'quelle reich' (Ilias 11, 183); nachhomer. πιδύειν 'hervorquellen, herv sprudeln' und πιδᾶν 'hervorsprudeln lassen'; — πί-τυς (? 'v Harz strotzende' =) 'Fichte' (Ilias 13, 390 und öfter), *pî-n* 'Fichte, Kiefer'; πί-σσα (aus πί-κ-ja) 'Pech' (Ilias 4, 277), *pic-s* (*p* 'Pech'; — altind. *pi-ccha-la-* (aus *pi-ça-la-*) 'schleimig, schlüpfri lat. *pi-sci-s* ('der schleimige' =) 'Fisch', goth. *fi-ska-* 'Fisch'.

Pî, pi 'trinken': Aorist πί-ε 'trink' (Odyssee 9, 347), Fu πῑ-όμενος 'der trinken wird' (Ilias 13, 493; Od. 10, 160), P sens πί-νειν (Ilias 4, 346; 11, 641 und öfter); — Aorist ἔ-πῑ- 'ich tränkte' (bei Hippokr.), Futur πί-σω 'ich werde tränken' (Pi Isthm. 6, 74), Präsens πι-πί-σκω 'ich tränke' (bei Hippokr.); π -στρα 'Trinkgefäss', 'Tränke'; — πῖ-σος 'Wiese' (? 'die tränkende — Nebenform zu *pô, po* 'trinken' (Seite 602).

Peî: 'Hunger leiden, Mangel leiden': πεί-νη 'Hunger, Hu gersnoth' (Odyssee 15, 407), πεινά-ειν 'hungern' (Ilias 3, 25); *pê-nûria* 'Mangel'.

Psî 'kahl werden': ψί-νεσθαι ('kahl werden' =) 'Blüth oder angesetzte Früchte abfallen lassen' (bei Theophrast), ψί-ο 'Untergang' (Hesych); ψῑ-λός 'kahl, nackt, leer' (Ilias 9, 580; Od see 12, 421; 13, 437), ψῑλοῦν 'entblössen, berauben' (Herodot 26; 61); — *com-pî-lâre* 'berauben', 'ausbeuten'.

Tî, ti 'brennen, leuchten (?)': τῑ-τώ 'Tag' (bei Kallimacho — *ti-tiô* 'Feuerbrand, brennendes Scheit'; — altind. *ti-thá-* 'Feue *ti-thi-* 'lunarer Tag'.

Tri (?): τρεῖς = *três* 'drei'.

Trî 'reiben, zerreiben': Perfect *trî-vî* 'ich rieb', Particip *t -tus* 'gerieben', 'abgenutzt, oft gebraucht'; — *trî-tor* 'Reiber', *t -bulum* 'Dreschmaschine', *trî-ticum* ('gedroschenes' =) 'Waize

atai 'es
Milch');
, 'reich
öfter),
ch πι-
ler) =
'Fett'
ῑ-μελη
m, wie
pi-tuita .
, 825),
uellen-
hervor-
(? 'von
pi-nus
-s (pix)
pfrig',
h'.
, Futur
)), Prä-
-πῑ-σα
' (Pind.
.); πι-
ende').

, Ha-
5); —

athen
pi-ος
Odys-
dot 4,

chos);
euer',

, tri-
, tri-
zen',

Druck von W. Pormetter in Berlin C., Neue Grünstrasse 30.



